



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





Weinhol



The Karl Weinhold  
Library Presented  
to the University  
of California by  
John D. Spreckels  
A.D. MDCCCIII

H. Weinhart.

Gleisberg in: Historienbibel (Neuzeit 1) und  
ihre Darstellungen zur vordelfinischen und früh-  
ippen Weltformit. Jena 1885.

# BIBLIOTHEK

DES

## LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTT GART.

C.



TÜBINGEN.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1870.

PROTECTOR  
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:  
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

\*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr Á. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

\*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

Dr K. freiherr v. Cotta in Stuttgart.

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst-  
und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in  
Tübingen.

Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in  
Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director Dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.



**DIE**  
**DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN**  
**DES MITTELALTERS**

**NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN**

**ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN**

**VON**

**DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.**

**I.**

**FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART**

**NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867**

**GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN**

**1870.**

635

114



## VORWORT.

Im mittelalter diente die bibel für geistliche sowol als für das volk nicht bloß als erbauungsbuch, sondern im weiteren und größeren umfange als geschichtsbuch und ward nach dieser seite hin vielfach benutzt und ausgeschrieben. Alle chroniken sind des zeuge, da sie fast alle mit der erschaffung der welt beginnen und die heilige geschichte neben der profanhistorie in der grösten ausführlichkeit behandeln, bis sie zu den sich gesteckten zielen gelangen.

Wir finden neben vollständigen (seltenern) übersetzungen der ganzen bibel in verschiedenen landessprachen, bearbeitungen (prosaische und poetische) und übersetzungen einzelner theile wie des pentateuchs, des psalters; oder auszüge, welche sich meist mit den evangelien und den historischen büchern des alten testamentes befassen. Es genüge hier von solchen bearbeitungen Martins von Beheim Evangelienbuch (herausgegeben von Reinhold Bechstein, Leipzig 1867) und die bücher Mosis (deutsche gedichte des XII jahrhunderts von Maßmann, 1837, s. 235 ff.) zu erwähnen.

Je älter dergleichen bearbeitungen sind, desto mehr halten sie sich an den text der vulgata, die natürlich im römischen papathum bei der geringen bildung der damaligen zeit und bei fast völlig erloschener kenntnis der griechischen und hebräischen sprache, nebst den lectionarien an die stelle des urtextes und der vollständigen bibel getreten war. Die ersten versuche beginnen nach dem 9ten jahrhundert und waren ziemlich rein von einschiebseln; später kamen in diese historischen bibelabschnitte, welche sich in den handschriften meist kurz als bibel (wibel) bezeichnet finden, einschiebsel der profangeschichte, sogenannte incidenzien, erst sparsam, dann häufiger, bis sie endlich das heilige überwucherten und als chroniken sich entpuppten. Diese prosaischen auszüge zeigen, weil gleiche quelle, gleicher stoff und ähnlichster bildungsgrad vorhanden, folgerichtig die gröste verwandschaft mit den reimbibeln und den gereimten

weltchroniken, wie wir solche seit dem dreizehnten jahrhundert kennen und am vollständigsten von Rudolph von Ems, von Enenkel und von Eicke von Reggow im buche der könige alter 6 besitzen.

Es darf daher nicht wunder nehmen, daß selbst gelehrte wie der geschätzte kenner deutschen alterthums, Maßmann, die ansicht aussprechen konnten, es seien diejenigen historischen bibelbearbeitungen, für welche im vorigen jahrhundert durch Schöber, Riederer, Göze u. a. die benennung „historienbibel“ aufkam, welche benennung Reuß (vergl. dessen artikel „historienbibel“ in Herzogs realencyklopädie VI, 1856, s. 157 ff.) wieder aufnahm und wir beibehalten haben, nichts weiter als prosaaufösungen jener weltchronik des Rudolph von Ems, wenn nicht gar einzelner theile eines großen, das ganze alte testament umfassenden verlorenen gedichtes, und bildeten jetzt in ihren überbleibseln eine art prosaischer chronik der historischen bestandtheile des alten testaments, in welchen kreis das gereimte hohe lied, ein rest alten gesanges, eingeflochten wäre.

Wir sind nicht im stande dieser ansicht beizustimmen, zumal diese reimbibeln weniger auf die vulgata als den Petrus Comestor gegründet sind, mit dem freilich auch unsere historienbibeln nahe verwandt sind. Die deutschen historienbibeln weisen wohl auf Petrus Comestor hin, aber nicht in dem grade, wie die noch vorhandene schwedische (Suenska medeltidens Bibel-Arbeten usg. af Klemming, Stockholm 1848. 1853). Die letztere umfaßt nach einer mystisch-gefärbten einleitung, welche eine art biblischer philosophie, offenbar nach Gotfried von Viterbo, und die engelerzählung mit Lucifers fall enthält, den pentateuch, Josua, Richter, Judith, Esther, Ruth, Makkabäer so wie die apokalypse, und hat sehr wenige, kurze incidenzien. Einen ähnlichen weg unter zugrundelegung der historia scholastica geht auch Jacob van Maerlant in seiner rymbibel, und der verfasser der gereimten bücher Mosis (vergl. Diemer, deutsche gedichte des XI und XII jahrhunderts, Wien 1849, s. 1 ff.) ist in den hauptsachen sowol als nebendingen damit in übereinstimmung, wie z. b. in der geschichte von Moses und der glühenden kohle; aber trotz dieser nothwendigen ähnlichkeiten haben wir in der historienbibel doch ein anderes werk vor uns als eine prosaaufösung jener gereimten bearbeitungen. Diese, wie sie in der alten inhaltsangabe heißt, „bibel gekürtzet von dem puech genesi auß auf numerorum“, welche aus Vorau stammt, beginnt mit der erschaffung der neun

engelchöre, hat dann Lucifers fall und verbannung in die hölle, berichtet die schöpfung der erde, des paradises und des ersten menschen, geht dann auf Eva, den sündenfall und so weiter bis zur stiftshütte in abgekürzter poetischer erzählung. Dann hat die handschrift noch eine gereimte Judith, sowie ein bruchstück von Lamprechts Alexandreis. Dem inhalte nach ähnelt also das ganze unsrer historienbibel, aber dennoch nicht übereinstimmend und ist das nicht-biblische zum großen theile Isidors etymologien entnommen. Beiläufig sei hier noch angeführt, daß Diemer im 2ten theile seiner kleinen beiträge zur deutschen sprache s. 47 ff. einer gereimten gräzer handschrift erwähnt, welche geschichten des alten und neuen testaments enthält, aber mit unserem werke nichts gemein hat. Die niederdeutschen bearbeitungen verschiedener bücher alten testaments, wie wir dieselben in: „die deutschen handschriften der staatsbibliothek zu München“, 1866, bd. I, s. 168. nr. 1102 und bd. II, s. 521. nr. 5062 finden, haben neben jeder textstelle das entsprechende aus dem Petrus Comestor. Andere dergleichen bearbeitungen in andern sprachen wie z. b. Guyart des Moulins, bible historiée, wovon in Paris (Dibdin, bibl. tour II, s. 168—172) die schönste, in Wolfenbüttel (Schönemann 2te hundert s. 35. nr. 210) eine zweitheilige pergamentschrift befindlich; u. s. w. führt Reuß an in seiner geschichte der heiligen schrift neuen testaments (4 aufl. 1864) s. 465—468.

Die vergleichung der vulgata mit unsrer historienbibel I ergibt aber deutlich, daß der verfasser diese zu grunde legte und selbstständig verarbeitete, ja cod. L. hat sogar nicht wie andere handschriften den titel ‚bibel‘, auszug oder dergleichen sondern: incipit historia ecclesiastica, also ein zeichen, daß von einer bloß wörtlichen übersetzung nicht die rede ist, sondern von einer bearbeitung nach dem lateinischen, was auch durch andere handschriften, freilich der familie I, b, (aus C Q R ꝥ Ω bestehend) bestätigt wird, indem dieselben sagen: „nach dem latine in tütsche gemaht blösllich nach dem texte“. Neben der vorwiegenden vulgataübersetzung zeigen sich aber vielfache spuren von der kenntnis anderer werke, welche damals maßgebend waren, wie Josephus, Walafridus Strabus (Strabius), Gottfried von Viterbo, Vincentius von Beauvais, der cod. II, b, ① geradezu genannt wird, wie die historia scholastica des Petrus Comestor u. a.; ja wir wollen bei der vielfältigen verbreitung des Rudolph von Ems, wie dessen zahlreiche handschriften beweisen, auch

gern wohl der vermuthung raum geben, daß dem unbekanntem ver-  
 fasser oder wenigstens dem einen oder andern abschreiber unsers  
 werkes die kenntnis des Rudolph von Ems nicht fremd war. Aus  
 letzterer annahme ließ sich die handschriftenfamilie I, b am ein-  
 fachsten erklären. Im großen ganzen jedoch darf auf eine solche  
 gleichheit des textes in verschiedenen werken damaliger zeit kein  
 zu großes gewicht gelegt werden, da, wie schon gesagt, alle ver-  
 fasser aus gleicher quelle schöpften, die armut der sprache sie alle,  
 welche gleiche anschauungen theilten, in engen schranken gefesselt  
 hielt. Wie das ähnliche werk „die alte ê“ reime durchblicken läßt,  
 so auch unsere historienbibel an einigen wenigen stellen, wie in der  
 geschichte Josephs, Bileams, Delilas; und doch dürfte der grund  
 dafür nicht in der umwandlung einer alten rythmischen vorlage direct,  
 sondern in der sprache selbst zu suchen sein, welche damals noch  
 sich schwer der zucht der prosa fügte. Wir möchten dergleichen  
 stellen, wie z. b. die unbiblische engelgeschichte im vorworte, auf  
 welche Maßmann gröstes gewicht für seine annahme einer prosaauf-  
 lösung legt, die sich aber ähnlichst auch in der repgowischen chro-  
 nik, im Gottfried von Viterbo, in der schwedischen historienbibel  
 und sonst noch findet, als beliebte vorstellung der engelschöpfung,  
 als gemeingut der jahrhunderte, als harmlose überlieferungen ansehen,  
 aus denen kein beweis bewuaster herübernahme oder gemeinsamer  
 verfasserschaft hergeleitet werden kann. Maßmann sucht in einer  
 recension (Heidelberger jahrb. 1828, n. 12 ff.) über Bartholmä und  
 in der kaiserchronik III, s. 49, den beweis für eine prosaauflösung  
 von der rudolphischen Christ-herre-recension aus dem hier nachfolgen-  
 den vorworte zu führen, dessen „ bezeichnete worte in dem rudolphi-  
 schen texte von zeile 568 bis 740 vorkommen. „Do got in siner magenkraft  
 swebete und alliu dinc in siner wisheit hâte und brâhte sie in liechte  
 schin ze gnaden und schuof den himel wunnicliche mit sunnen mōnen  
 und sternē, dâmite zierete er den in hōhen êren und geschuof  
 darinne „niun kœre“ der klaren engele (583) die „dienent got“ (585.  
 571) und worent bî ime (568) und sint boten, und eteliche sint „ime  
 nâher“ (572), die „sendent die andern engel“ (591) in „boteschaft“ (592).  
 Sô sind eteliche engel „gewalticlicher“ dan die andern (608) und wie  
 vil botescheste sie ze den menschen werbent, sô „scheident sie doch  
 niht von got“ (619) und „sehent in mit vreuden an“ (621) alle zit.  
 Ez wizzen ouch die engel „künftigiu dinc“ (625), diu „sehent sie in

gottes tougen“ (626) und kündent sie den menschen nâch gottes gebote und hât ouch ein jeglich mensche einen engel, der sin huetet und bitet vür in vnd bringet sin gebete und sin almuosen und was er guotes tuot, vür got. Die „höhesten erzengel“ dri (676) daz ist „Gabriël Raphaël“ und „Michahël“ (677. 678): sant Gabriel heizet „gotes erzeni“ (691), so ist Raphael die „sterke gotes“ (688), sant Michahel ist nâhe bî got „ze probest in hoher kraft uber daz paradia“ (685. 686). Sô sint sus „vil tûsent engele“ (704) „vor gotes antlitze“ (705) der namen wir niht wizen“.

„Dô got die „engel geschuof“ (707) in „himelacher wonunge gar“ (709) „schöne“ (708) und licht, dô was Lucifer über „alle engelschar“ (710) der „schonste“ klârste engel (711) des übernam „sich sîn tumber muot“ (712) und „wolde sich got mit gewalt“ gelfichen (713. 714) und ebenriche setzen, und ze hant „warf in sîn hochvart“ (716) in der „helle grunt“ (717) und alle sine „mitvolgaere“ (719) „mit im“ (718) und muosten dâ sin in dem hellischen viure und wolde sie got „ein stunt“ (726) „mit hôvart“ (726) niht „lâzen in dem himel blîben“ (727). „Und alsô Lucifer vor der schoeneste“ klârste engel „was“ (78), alsô wart er der allerungenaemste und der „hezzelichst gestalt“ (723). „Ettewanne wonent“ die boesen geiste „in den lûften“ (737), darumbe daz sie den menschen verleiten (740) durch den nît (738) daz die menschen in stat besizent. Sie machen ouch ungewitter und wandelent sich in engestlich licht und machent zoubernisse. Sie sint ouch von nature wise und sint listiger dan daz sie ez an dem gestirne sehent vnd wizzent ouch niht weder übel noch guot unz daz ez geschicht, und stât ir sin und ir muot niur ûf übeliu dinc“. Dies ist Maßmanns hauptbeweis, der uns jedoch sehr schwach und unzureichend erscheint, und unsere ansicht durchaus nicht widerlegen zu können stark genug ist.

Gewöhnlich wurden im mittelalter diese historienbibeln mit dem ausdrucke „bibel“ (wibel) bezeichnet und von dem werke „alte ê“ unterschieden, ja letztere verweist nach einer bei Maßmann, kaiserchronik III, s. 67, mitgetheilten stelle geradezu auf die bibel. Die betreffende stelle lautet: „Wer mêr von Rôboam und von andern künegen welle wizen, die an dieseme buoche sint, der lese die bibelen, wande man mac an diseme buoche nicht gar ir aller leben geschriben, wande ez wurde gar ze grôz“. Hieraus ist ersichtlich, daß man die bibel als auctorität ansah, aus welcher man weitere

belehrung schöpfen konnte. Unwahrscheinlich aber ist es, den damaligen verhältnissen nach auf die heilige schrift in ihrem ganzen umfange diesen ausspruch beziehen zu wollen, und viel wahrscheinlicher erscheint an unsere historienbibel zu denken, die mehr in den händen der mitlebenden war als die vollständige bibel. In der familie II (also der prosaauflösung des Rudolph von Ems) wird allerdings im gegensatz zur: „geschrift der fabeln, das fabelbuch, die fabel, in den historien, seit die chronica“ erwähnt: „es sagent, lærent, wisent, die alten buch der bibeln, die man vindet in abrahamsch und in kriecken; man vindet daz für die gantze worheit in den alten abrahamschen büchen; alte bücher der bybelen, die geschrift der alten bibeln, buch; abrahamschen bücher“ aber dennoch dürfte er schwer fallen, sowohl bei Rudolph von Ems als dessen nachfolgern und bearbeitern die wirkliche kenntnis der bibel in der originalsprache festzustellen. Wie man aber nun damals den ausdruck bibel allgemein für historienbibel nahm, so wurde von neuern schriftstellern, wie z. b. Gottfr. Schütze in Hamburg und Hennig in Königsberg, das rudolphische werk mit der bibel verwechselt, dessen weltchronik für eine gereimte bibelübersetzung angesehen und einzelne bruchstücke derselben unter diesem titel veröffentlicht.

Die männer, welche im vorigen jahrhundert zuerst sich mit diesen mittelalterlichen bibelarbeiten beschäftigten und denselben den passenden titel: „historienbibel“ beilegten, übersahen dabei, daß sie diesen gemeinsamen titel auf völlig verschiedene werke übertrugen, die jedoch, wie natürlich, in den großen parthien sich ähnlich sehen musten. Da sie nur einzelne handschriften kannten, ist dieser fehlschluß begreiflich und verzeihlich. Die vierzig handschriften aber, von denen wir kenntnis genommen haben, belehren uns, daß wir wenigstens drei verschiedene arbeiten zu unterscheiden haben, denen früher jener gemeinsame titel zuertheilt wurde. Zwei genau von einander zu trennende werke theilen wir mit, und wird sich daraus ergeben, daß der hochgelehrte Maßmann sich durch anklänge verlocken ließ, die verschiedenen handschriften, deren er ein gutes theil kannte, als die eines einzigen werkes anzusehen und in ihnen überall nur eine prosaauflösung des Rudolph von Ems zu finden. Dieser irrthum ist bei Maßmanns anderweitigen großen verdiensten leicht entschuldbar und erklärlich, weil die verschiedenen, überaus zahlreichen, sich häufig fast ganz ähnlichen handschriften, mit denen



Maßmann bei der mühevollen herausgabe der kaiserchronik zu thun hatte, wohl leicht eine vorgefaßte meinung zu bekräftigen schienen, es ihm auch überall gar nicht auf unsere historienbibel ankam, sondern nur auf übersichtliche gruppierung der zahlreichen und überfüllten handschriftenklassen ähnlicher richtung. Der berühmte Ebert in „zur handschriftenkunde s. 148“ kannte einige handschriften dieser „für die sprache nicht unwichtigen altdeutschen prosaischen bearbeitung der biblischen geschichte“, unterschied aber nicht die zwei verschiedenen werke, was am angeführten orte auch nicht nöthig war, da es ihm daselbst nur darauf ankam, anweisung für katalogisierung titelloser handschriften zu geben und diese handschriften als belege und beispiele der behandlung angeführt werden.

Unsere ansicht der sache ist diese: es sind bisher verschiedene werke mit dem titel „historienbibel“ bezeichnet worden, nämlich 1) solche handschriften mit dem vorworte: „dô got in siner magenkraft“, 2) solche mit dem vorworte: „richer got von himelrich“ und diese beiden werke sind von abschreibern in einzelnen theilen vereinigt worden, so daß daraus recensionen entstanden, welche beide vorworte enthalten und sich sonst auch freier bewegen. Neben diesen zwei classen gibt es aber noch 3) handschriften, deren inhalt entweder zwar kurzweg auch als der einer historienbibel bezeichnet werden kann, jedoch andere historische bibelbearbeitungen oder weltchroniken mit biblischen theilen enthält; oder die fälschlich zu den historienbibeln gerechnet wurden, während ihr inhalt ein ganz anderer ist. Über diese gruppe, um welche sich Palm in Breslau verdient gemacht hat, weiter unten. Nachdem wir in einem aufsatze in unseren „bibliothekarischen unterhaltungen“, neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 ff. zuerst wieder auf diese mittelalterlichen bibelbearbeitungen aufmerksam gemacht hatten, versuchte Keuß, dem wir vielfache hinweisungen und aufklärungen verdanken, in seiner schrift: „die deutsche historienbibel“, Jena 1855 [recensirt Litter. Centralblatt 1856, s. 165, Theol. Stud. u. kritik. 1857, s. 183 ff.], abgedruckt aus bd. VI der Straßburger theologischen beiträge; ein sicheres resultat zu ziehen; da er aber nur wenige (9) handschriften überhaupt, und diese zum theil wie E und F nur aus flüchtiger durchsicht oder wie M O S U Ø W nur aus auszügen kannte, also eigentlich nur R vor sich hatte, so war das nicht zu erreichen; jedoch fand er schon, daß die handschriften mit der doppelten vor-

redé nichts eigenthümliches weiter haben, als eben die doppelte vorrede, aus welcher dann nur zu deduciren sein dürfte, daß der schreiber auch diese recension des Rudolph von Ems kannte und durch einfüge dieses stückes seine kenntnis zeigen wollte. Reuß faßt das resultat seiner untersuchungen in: „Geschichte der heil. Schriften N. T.“, 4. aufl., 1864 § 464 note s. 476 in folgenden worten zusammen: „Eine nähere vergleichung der vorhandenen aber doch früher bekannten exemplare (das vollständigste besitze ich selbst) habe ich angestellt im 6ten bande der Straßburg. theol. beiträge, woselbst die existenz dreier verschiedener derartigen werke nachgewiesen ist, wovon eins nur eine bearbeitung des Comestor, das andere mehr eine weltchronik, das dritte aber in verschiedenen deutschen mundarten in einer großen anzahl cod. vorhanden (vergl. Maßmann, kaiserchronik III, 54) eine urdeutsche historienbibel ist, zum theil aus deutschen poetischen bearbeitungen erwachsen. Zu diesen letztern gehören auch die hübschen minnelieder, welche zuerst D. G. S. (Schöber) bekannt gemacht hat, Augsburg 1752, nachher Herder bei seinem hohen liede und Bartholmä 1827. Die vorstellung, daß diese historienbibel lediglich nichts als eine prosaauflösung eines gereimten deutschen originals sei, ist durchaus abzuweisen. Ganze bücher und größere stücke sind buchstäblich aus der vulgata übersetzt.“ Diese dritte, hier erwähnte, art ist unsere historienbibel I und mit dieser haben wir es besonders zu thun; die zweite art, welche Reuß aufführt, dürfte unsere historienbibel II, den aufgelösten Rudolph bezeichnen, während die von Reuss erwähnte bearbeitung des Comestor wohl mit derselben bei näherer vergleichung zusammenfallen dürfte. Palm meint in seiner vortrefflichen schrift: „eine mittelhochdeutsche historienbibel“, Breslau 1867, daß poetische bearbeitungen zu grunde gelegen hätten, deren form aufgelöst worden sei und daß man dieser neuen schöpfung oder umgestaltung außer einzelnen buchstäblichen wendungen und reimen den gang und die einrichtung, sowie alle unbiblischen zuthaten ließ, so daß dasselbe der form nach der bibel ähnelte, seinem character nach aber geschichtsbuch blieb. Und gerade die benutzung der bibel als geschichtsbuch war im mittelalter die vorwiegendste.

Wir behalten, weil hergebracht für alle gattungen, die wir nun einzeln betrachten wollen, den hergebrachten namen „historienbibel“ bei, selbst für die werke der dritten gattung, da auch diese nur

historien der bibel enthält, und wenn auch in der abfassung verschieden, doch dem inhalte nach identisch erscheint.

### Historienbibel I.

Dieses werk ist uns in 21 handschriften bekannt und zerfällt in zwei familien, deren erste a) die vorrede: „dô got in siner magenkraft“ hat und in 16 handschriften A B D Da F J K L M N O S T X Y \* vorhanden ist, deren zweite b) die vorreden: „richer got von himelrich“ und „dô got in siner magenkraft“ führt und in 5 handschriften C Q R z Ω vor uns liegt. Das ganze stellt sich als eine vollständige, prosaische bearbeitung der historischen bücher des alten testaments dar, ohne geschichtliche incidentien, doch mit einigen apokryphischen einschiebseln, wie der erzählung von der bibelübersetzung, der fabelhaften geschichte Alexanders des großen und der engelgeschichte am anfang. Hin und wieder finden sich einzelne reimanklänge, wie in der geschichte Josephs, Bileams, Simsons, im Daniel und Alexander, dieselben sind aber solcher art, daß sie auch zufällig entstanden sein können wie z. b. folgende aus dem Daniel:

Und hieß die herren sagen,  
 Wer nûwe claider wölt tragen.  
 Daniel ich hân unrecht getân  
 Das ich iren rat gevolget hân  
 Das ich dich ertött hân.  
 Do erschain ein hand an der wand  
 Die schreib wider inn an die wand.  
 Damit verschwand die hand,  
 Und belaid die geschrift an der wand.

Genau genommen umfaßt das werk, außer der vorrede, den pentateuch, Josua, richter, bücher Samuelis und der könige (als vier bücher der könige bezeichnet) und in Davids geschichte einzelne Psalmen; in Salomos geschichte außer dem gereimten hohen liede einzelne verse des ecclesiastes; Daniel, der durch einen bericht über Nabuchodonosor eingeleitet wird, Judith, Tobias, Hiob, Alexander, Esther aber nach einem texte, der die alten apokryphischen zusätze, welche sonst am ende stehen und als stücke in Esther bezeichnet sind, in andrer fassung als der der Septuaginta eingeschoben enthält,

Philadelphus, Maccabäus (Seleucus) Zozias (Usia. d.: dessen aussatz nach II chron. 26, 16—21) und zwar in fast allen handschriften in dieser reihenfolge und ausdehnung, wovon nur Da eine ausnahme macht, indem dort die reihenfolge der letzten bücher verläuft: Hiob, Esther, Philadelphus, Maccabäus (Seleucus), Alexander und Zozias vor Yosias eingeschoben ist. In C und N fehlt alles vom Tobias an; F (meist lateinisch am ende) hat folgende reihenfolge: Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geschlossen wird.

Als characteristicum dieser historienbibel ist das gereimte hohe lied anzusehen, welches zuerst von D. G. Sch(öber): „Das Hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, Augsburg 1752, 8<sup>o</sup>“ s. 21—49 bekannt gemacht, dann aber von Herder in: „Lieder der liebe, die ältesten und schönsten aus dem morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 8<sup>o</sup>, (s. 161—211) und 1781, 8<sup>o</sup> (s. 139—173), werke (1807. bd. VII, s. 119—156) wiederholt und von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827, 8<sup>o</sup> neu herausgegeben wurde. Über diese letzte ausgabe vergl. man die ausführliche recension Maßmanns in Heidelberger jahrb. 1828 nr. 12 ff. s. 180 ff. Die aufnahme dieses stückes wird folgenderweise gerechtfertigt: „Salomon machte der mynnenbuch des ersten von unser fröwen und darnach do er die heydin lieb gewan, do leit er es uff sy.“ In der handschrift Y, der einzigen, welche das minnebuch nicht hat, wo es blatt 100 stehen müste, ist der wegfall wohl unabsichtlich, da blatt 101 gesagt wird: „Salomon machet der minnenpuoch etc.“

Das ganze werk, dessen abfassung offenbar über das 15te jahrhundert hinausgeht, wie z. b. daraus abzunehmen, daß (freilich nur in der recension I, b, die aber die jüngere ist) von „kryechen in Constantinopel“ gesprochen wird, nach einer äußderung Jac. Grimms in einzelnen theilen vielleicht an das Ende des 13ten oder den anfang des 14ten jahrhunderts hinanreicht, liegt nur in datierten und undatierten handschriften des 14—15 jahrhunderts vor, deren keine ein früheres, sicheres datum als 1444 zeigt, indem die jahrzahl 1403 in M wohl richtiger 1463 zu lesen sein dürfte. Mit dem obenangeführten inhalte ist das ursprüngliche werk abgeschlossen, das sich im großen ganzen wortgetreu der Vulgata anschließt, jedoch anklänge traditioneller vorstellungen, wie dieselben auch bei Comestor zu finden sind, nicht verschmäh.

Eine änderung tritt aber ein bei der handschriftengruppe mit der doppelten vorrede (C Q R E Ω), welche die sonst im Daniel befindlichen capitel vom entchrist und vom jüngsten gericht an das ende eines sogenannten neuen testaments (Philipps Marienleben) setzen und den fall der bösen engel, sowie die geschäfte der guten engel, die sonst bei I, a in der vorrede abgehandelt werden, zwischen das zweite und dritte tagewerk verlegen. Außerdem haben diese handschriften alle nach der sündfluth (ähnlich dem Vincent. Bellovacens. specul. histor. I, 62 fg.) eine geographie und das in prosa aufgelöste Marienleben Philipps als ein neues testament; ja einige handschriften haben sogar einen vollständigen psalter nebst einigen andern geistlichen tractaten und gebeten eingeschoben. Diese stücke gehören aber eigentlich der historienbibel nicht an, sondern sind entweder, wie der psalter und Philipps Marienleben, eigene werke; oder, wie die vorrede: „reicher got von himelrich“ und die geographie, theile der in prosa aufgelösten weltchronik des Rudolph von Ems.

In der wirklichen historienbibel finden sich historische incidentien fast nie, höchstens nur vereinzelt und kurz, wie z. b. vor Josua: „Zu der zitt warend vil haidischer küng, der ich ein teil nenne Manubus und Marachus und Achonia.“ Was sonst nichtbiblische einschiesel sind, wie die sagen von Adam und Eva, deren weisagungen, der tod Adams, die erzählung vom kreuzesstamme, Moses prüfung mit der glühenden kohle, sein zug nach dem mohrenlande, auffindung von Josephs gebeinen, die strafe wegen der anbetung des goldnen kalbes, Josuas ausgießung des wassers, die verbrennung der abgötter durch Samuel, die söhne Gog und Magog, das gemälde der Amalekiter, der wurm thanir beim tempelbau und der phönix beim ersten opfer im tempel, Nebucadnezar und sein sohn Elmerodach, die weissagungen auf Christus, die erzählung von den 70 dolmetschern sind, wie die engelschöpfung im mittelalter beliebte vorstellungen und zum großen theile bei Josephus, Walafridus Strabus, Isidorus, Vincentius Bellovacensis und Petrus Comestor zu finden.

Anders scheint es sich mit der sagenhaften geschichte Alexanders des großen zu verhalten. Dieselbe knüpft scheinbar an die ersten verse der Maccabäer an, in wirklichkeit hat dieselbe aber damit nur einen losen zusammenhang und ist vielmehr aus Josephus abzuleiten, aus welchem Alexanders besuch in Jerusalem die handhabe für diesen abschnitt abgeben musste, der, wie wir im texte durch

die durchschossenen worte angedeutet haben, reimanklänge hat, die vielleicht einer untergegangenen Alexandreis angehörten. Die erzählten abentheuer finden sich in dieser fassung weder bei Pseudo-Kallisthenes, obgleich derselbe sie alle kannte, noch im liber de proeliis Alexandri, noch in den romans d'Alixandre, noch bei dem pfaffen Lamprecht, welcher nur die paradisesfahrt v. 6438 ff. hat. In dem schwedischen von Klemming 1862 herausgegebenen mittelalterlichen gedichte „konung Alexander“ finden sich die erzählungen von den rothen juden v. 3945 ff., von der himmelsfahrt v. 9037 ff. und von der meerfahrt v. 9164 ff., aber ebenfalls anders erzählt. In jüdischen, dem Talmud entnommenen legendsammlungen haben wir einige, aber nicht alle gefunden. Zacher gab 1859: Alexandri iter ad paradisum e cod. msc. lat. heraus und weist nach, wie dieselbe zuerst von Albericus Vesontius lateinisch erzählt wurde, woraus dann die andern schöpften, eigentlich aber aus dem Talmud stammt. In der sielen trost findet sich nach dem 10ten gebote (Zwolle 1491, signat. cxxii<sup>b</sup> ff.) eine ausführliche legendenartige geschichte Alexanders des großen, welche unsere erzählungen, aber in andrer faßung, enthält. Vergl. über dieselben Geffcken, Bildercatechismus des 15 jahrhunderts, Leipzig 1855, s. 101. Jacobs Ukert beiträge I, 118, 379, Zacher Pseudocallisthenes, forschungen zur kritik und entstehung der ältesten aufzeichnungen der Alexandersage, Halle 1867.

Den verfaßer, dessen namen unbekannt ist, müssen wir nach allen handschriften, die insgesamt provincielle färbung tragen, am obern Rhein auf allemanischer erde suchen. Die sprache und ausdrucksweise ist lebendig und leuchtet in derselben öfters die ältere sprachform durch. Bei dieser dialectischen färbung war stehen zu bleiben und durfte dieselbe nicht gerührt und geändert werden. Die Oldenburger handschrift (O) haben wir als die am meisten dialectisch entschiedene zu grunde gelegt, varianten der übrigen handschriften, soweit dieselben zweckdienlich, nützlich und nöthig erschienen, beigegeben und ein register gar auffälliger worte und dialectfärbung angefügt. Am anfang haben wir, um die eigenthümlichkeiten der verschiedenen handschriften zu kennzeichnen, die varianten in reicherer weise verzeichnet, sind aber später davon abgegangen, damit wir das werk nicht mit zuviel ballast überbürdeten. Die capitulüberschriften, welche in der handschriftenfamilie I, b specieller sind als in I, a haben wir deshalb aus der hand-

schrift C entnommen, zumal O im verhältniss sehr wenige aufzuweisen hat.

Als einer besondern eigenthümlichkeit des ungemischten textes, also der familie I, a ist noch zu erwähnen, daß fast alle handschriften derselben keine bilder haben, während die familie mit der doppelten vorrede I, b, sowie die der historienbibel II sich des bilderschmuckes erfreuen. Nur die handschriften F T X haben bilder und scheinen den übergang zur folgenden gruppe zu bilden, zumal T X beginnen: „dô got in siner majestat“, also sich schon dadurch von der ganzen familie I, a absondern, T außerdem auch weiter geführt ist und einen andern schluß hat; F aber die wunderliche deutsch-lateinische handschrift ist. Alle die vorhandenen bilder sind meist rohe federzeichnungen und illuminirt; sie ähneln sehr den bildern der gedruckten vorlutherschen bibelübersetzungen. Einem kenner der verschiedenen malerschulen würden sie doch interesse gewähren, zumal einige bilder in den handschriften sich über den handwerksmäßigen briefmalerstyl erheben.

## Historienbibel II.

Diese so bezeichnete arbeit (II, a), in sechs handschriften G H Z P Ø vorhanden, ist wirklich eine nur hin und wieder gekürzte prosaauflösung der weltchronik des Rudolph von Ems, und zwar entweder die der ersten recension mit der vorrede: „richer got von himelrich“ und ohne alle zuthaten, selbst ohne beschreibung der Rheinstädte, die vor cp. 24 „vom Swobenlande“ sich finden sollte, oder die der von Maßmann mit B, a bezeichneten übergangshandschriften, was wohl aus cap. 393 zu schließen wäre, wo es heißt: „Er hette sich daruzgeslossen der dis bûch zum ersten machte und sin gedichte daran hette geleit, und es fürbas wil urdichten nach der ersten ordenunge, also denne die geschichte ergangen ist.“ Diese stelle lautet im Rudolph:

Er hette daruß geslossen sich  
 Min liber herr, durch den ich  
 An diz buoch noch mîn arbeit  
 Mit getihte hân geleit  
 Undes mit gotes helfe wil  
 Vür sich tihten ûf das zil,  
 Ob mir got der yäre gan  
 Daz ich im mac gedienen dran.

Im cap. 394 findet sich die widmung an Conrad. Kürzungen finden sich z. b. cap. 446, das in dem allerdings schlechten texte in Schütz histor. büchern s. 194—198 einnimmt; c. 448 sagt sogar die überschrift mehr als vorhanden ist: „von Sauls tode“, der gar nicht erwähnt wird, da das folgende capitel gleich Davids streit mit den heiden erzählt. Am ende haben alle handschriften, ohne das etwas fehlt, das ansehen der unvollständigkeit. Die kürzungen geschahen absichtlich, denn so heißt es bei der gesetzgebung und aufzählung der gebote: „sy wurdent gar vile gebotte gelehrt und gewyset, des ich nu hie wil getagen, wenn es wurde zñ lange. So ist es och hingeleit, wenne man sin nymer haltet.“

Das ganze hat nichts eigenes, nur haben alle handschriften bilder und, mit Ausnahme von H stets das Marienleben Philipps in prosaauflösung mit der bezeichnung „der nuwen ê“, also als zweiten theil aufgeführt; es wird sogar darauf in wendungen wie: „die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar“ bezug genommen, oder wie in hinweis auf die rute Aarons und deren deutung auf Maria geradezu gesagt: „also ir wol da hindenan werdent hören in irme leben“.

Zu diesen sechs handschriften treten noch drei andere E U Ø als II, b aufgeführt, hinzu, welche der rudolphischen recension „christherre“ folgen, keine widmung enthalten und überhaupt schon weiter fortgeführt sind, so Ø bis zu den Maccabäern und E U sogar bis auf Leo Constantins sohn, also schon in die kaiserchronik hintüberschlagen, während die ältere recension „richer got“ in den handschriften nur bis zu dem capitel: „wie Atonias zu hulden kam“, und soweit erstreckt sich auch nur unser abdruck, gehet, in einigen bis zu Ahab fortgeführt wird, in beiden fällen aber eine kürzere, weil ursprüngliche fassung bietet. Bis zum Atonias geht auch nur die rudolphische weltchronik, wie dies auch der erste fortsetzer verkündet, wenn er sagt:

Er starp an Salomône.  
 Got gebe im ze löne  
 Ein liechte kröne im himelrich  
 Nû und iemer ewiglich.  
 Sin name ist ja wol bekant  
 Ruodolf van Anse er was genant.

Um die einsicht des verhältnisses der beiden historienbibeln



zur vulgata, dem Comestor und den beiden recensionen des Rudolph von Ems zu erleichtern, theilen wir hier eine stelle aus den genannten werken vollständig mit, aus welcher die unabhängigkeit der historienbibel I „do got“ vom Rudolph und deren anlehnung an die vulgata ersichtlich ist, hingegen das anlehnen der historienbibel II „richer got“ an Rudolph nicht zu verkennen sein dürfte. Zugleich wird dadurch der beweis geliefert, dass die rudolphische recension „christherre“ die einfache erzählung von „richer got“ ins breitere und weitere spinnt. Die mittheilung dieser stelle scheint uns in ihrer vergleichung mehr beweiskraft zu besitzen als jede ausführliche auseinandersetzung und namentlich auch zu erhärten, daß historienbibel I nun und nimmermehr ein in prosa aufgelöster Rudolph ist.

Dø got etc.

Nun buwet Noë der ackerman acker und pflanzet wingarten und tranck des guten wîns das er truncken ward und entblötzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sun Cham und zaigots sinen zwain brüdern Sem und Japhet. Do bedacktend sy irs vatters scham mit einem mantel und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Do nun Noë erwachet, do erkant er von dem willen gotz das Cham der junger sun sin gespottet hett do was im zorn. Do sprach er. verfluecht syest du Cham min sun. Er wird ein knecht siner brüder und sprach do: gesegnot sy der herr got Sem und Cham sygind sin knecht und got der mer Japhet und er was in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht.

Richer got etc.

Nu was Noë wol und veste daruff geneiget das er die winreben gern buwete und ward gar güt starg win und donoch do der win nach siner art wart ab den reben gelesen und wol in wines kraft was komen, do trangk Noë des wîns stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und machte sich selber blos das man ime sin schame gar sach. Da nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vatter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime brüder Sem und Japhet wie sin vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und weckten in darnoch iren vater uss dem sloffe.

Do nu Noë erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sin sune Kaym hette geton in dem

sloffē. Do segnete Noë die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach ouch müsse der gotes seggen bi sñn. Do nu dieser seggen ein ende nam so wil ich ouch bescheiden wie es darnoch erging. Es seit die glose der redinge für die ganze worheit alles das da Kaym was underton das kam allessament Sem also ich han gelesen.

Vulgata.

Cepitque Noe vir agricola exercere terram et plantavit vineam, bibensque vinum inebriatus est et nudatus in tabernaculo suo. Quod cum vidisset Cham pater Chanaam verenda scilicet patris sui esse nudata nunciavit duobus fratribus suis foras. At vero Sem et Japhet pallium imposuerunt humeris suis et incedentes retrorsum operuerunt verenda patris sui, faciesque eorum aversae erant et patris virilia non viderunt. Evigilans autem Noe ex vino cum didicisset quae fecerat ei filius suus minor ait: Maledictus puer Chanaam: servus servorum erit fratribus suis, dixitque benedictus dominus deus Sem: sit Chanaam servus ejus. Dilatet deus Japhet et habitet in tabernaculis Sem, sitque Chanaam servus ejus.

Comestor.

Cepit Noe exercere terram et plantavit vineam labruscas naturales per cultum ad usum vineae trahens bibensque vinum. Sed ignorans vim ejus inebriatus est. Et dormiens nudatus est in tabernaculo suo. Nudatio enim femorum sequitur ebrietatem sicut libido sacietatem. Sed cum Cham verenda patris vidisset nudata irridens nunciavit hoc fratribus. Sed illi pallium imponentes humeris et euntes retrorsum ne viderent, operuerunt patris verenda. Patet quia nondum homines utebantur femora libidine. Evigilans Noe cum didicisset quid fecerat filius suus minor ait: Maledictus Chanaan puer servus erit fratribus suis. (Semiramis fuit mulier quæ primo adinvenit bracas et usus earum.) Si quæritur quomodo Cham dicitur minor filius cum esset medius natu. Potest dici minor i. e. indignior vel forte minor statura. Vel de Jafeth dicitur quod cum minor esset tum prudentior fuit Cham majore. Maledixit autem non filio sed filio filii, quod sciebat in spiritu filium non servituum fratribus sed semen ejus. Nec omnes de semine, sed eos qui de Chanaan. Pecata quidem patrum saepe vindicantur in filios temporaliter. Et est sensus sic. Non leteris de filio tuo sicut nunc ego de te. Et addidit. Benedictus dominus deus Sem. Sit Chanaan servus ejus. Prophetia est: quia previdit in filiis Sem cultum et nomen unius

[dei permansurum. Et iterum. Dilatet deus Jafeth et habitet in tabernaculis Sem sitque Chanaan servus ejus. Et haec propheta est. Gentes enim quae de Jafeth dilatatae sunt numero deo auctore et in cultu deorum deo promittente post insertae sunt trunco olive.

Richer got.

Dâ Noê sich nider lie  
 Und sine sune, der reine man  
 Die erde dô buwen began  
 Diu im di vuore der lîpnar  
 Mit maniger sùoser vrucht gebar,  
 Ouch bûwet er mit dem vlise sin  
 Nach winreben, daran wuochs win,  
 Der guot, stark und sùeze wart  
 Als dô der win nach siner art  
 Gelesen wart vnder gejas  
 Und wol in wines krefte was  
 Komen, in tranc Noê, sehant  
 Des wines sterke er schiere enphant  
 Und entslief. Als er gelac,  
 Und eines starken slâfes pfac  
 Unwissende soch er sehant  
 Ab siner schame al das gewant,  
 Und maechte blôz sich selben gar  
 An siner scham und also har.  
 Dô man die schame entdecket sach  
 Dô kom úber in als das geschach  
 Cham sin sun, und nam es war.  
 Vil spotliche seiet er dar  
 Durch siner unsùhte gebot  
 Und het des vater grôzen spot,  
 Wan valscher spot an im schein,  
 Den andern sinen bruodern zwein  
 Sem und Japhet seicter dar  
 Das sie der schande nâmen war.  
 Die gingen hinder sich dâhin  
 Das sie mit einem mantel in  
 Und sine schame dahten.  
 Darnach sie in erwachten  
 Úz sinne slâfe des er pfac  
 Unde slafende unversunnen lac.

Noe dô er erwachte  
 Und munder sich gemachte  
 Er wart in sinen sinnen  
 Des grôzen spotes innen  
 Den Cham ob im het getan.  
 Er sprach: nu si Canaan  
 Vervluochet vmbe disen spot,  
 An Sem sî geseget got  
 Und sî Canaan sîn kneht  
 Und leist im dienstlichiu reht.  
 Japhet sî gotes segen bî  
 In Sems gezelt er buwende sî  
 Und sî im dienstes untertân  
 In knehtes wise Canaân  
 Und eigenliche gehorsam.  
 Wie dirre segen ein ende nam  
 Vnd bezeichnenliche ergie  
 Daz wil ich bescheiden hie.

Christ - Herre.

- Sie bûweten acker und reben  
 Mit arbeitlichem pine  
 Nach korne unde wine  
 Wan in allen zîten da vor ê  
 5 Wart wîn gebuwet nie mê,  
 Biz dô an dieselben stunt,  
 Dâ von was in gar unkunt,  
 Dô der wîn was gelesen  
 Und an sîn stat was gejesen,  
 10 Wie dô in dem houbete  
 Sîn kraft die sinne toubete.  
 Doch was es in vil gâhens schîn  
 Dô sie gelâsen den wîn  
 Nach sinne reht, und er gelac  
 15 Und wînes sterke pfiac.  
 Noê der reine guote man  
 Den wîn trinken dô began,  
 Sîn kraft was im gar unerkant  
 Wan er sie ê nie bevant,  
 20 Und er sîn ê was ungewon  
 Er tranc, daz er entslief davon  
 Und niht hoher witse pfiac  
 Wan daz er beteubet lac,

- Als ie das alter alle vrist  
 25 Unkrefziger denn die iugent ist.  
 Als in des slafes kraft ergreif,  
 Hinnider gen der huf im sleif  
 In dem sláfe diu hant,  
 Und zóch ze hóhe sîn gewant,  
 30 Daz es die schame enblaote  
 Unwissende und entnaote:  
 Sîn schame schein blôz und bar.  
 Der mittelste sun kom dô dar  
 Cham, und sach den vater ligen  
 35 Als im der sinne was verkigen,  
 Sîn schame sach er blôz.  
 Dô wart sîn spot mit schimpfe so grôz  
 Und zeiete ouch sinen brudern dar  
 Daz sie des spotes naemen war.  
 40 Die erschranken sere von der geschicht  
 Und burgen ir ougen angesiht,  
 Daz sie die schame niht solten sehen  
 Diu irem vater was geschehen  
 Unwizeeliche im slafe hie.  
 45 Einen mantel nâmen sie  
 Und giengen zerucke úber velt  
 Hin in des vaters gezelt,  
 Sine sobame sie in dacten,  
 Zehant sie in erwacten,  
 50 Mit gúete und ône erschrecken,  
 Als noch ein sun sol wecken  
 Sinen vater sunder niht,  
 Ob er vor im im slafe lit,  
 Und im ein schame geschicht,  
 55 Des er weiz von sláfe niht:  
 Alsus erwachete Noë;  
 Der spot, den sîn Cham hete ê  
 Wart sîner wísheit zehant  
 An sinen gebaerden erkant,  
 60 Dâ von sîn vluoch úber in geschach.  
 Noë in sinne zorne sprach:  
 Wan Cham hát diesen spot getân,  
 So muoz sîn sun Canaân  
 Seme sunder strít  
 65 Iemer dienen zaller zit

- Nach eigenlichem rehte;  
 Als ein herre sinem knehte  
 Als6 mues er im gebieten  
 Und sich von im dienstes nieten.
- 70 An Sem si geseget got,  
 Über Canaan stê sin gebot,  
 Der diene im vnd si sin kneht  
 Als eigenliches knehtes reht  
 Úf knehte dienste leite.
- 75 Got Japheten breite,  
 Der buwe in Semes gezelt,  
 Dâ neme ouch der spot sin gelt  
 Im si ouch dienstes undertân  
 Chams sun Canaan;
- 80 Er si sin kneht, daz sit ergie.

### III. Andere werke, welche als historienbibeln bezeichnet wurden.

Unter dieser rubrik fassen wir hier alle (10. *W Γ Δ α V β γ δ ε ζ*) die arbeiten zusammen, welche bis jetzt theils mit dem namen historienbibeln belegt, theils als prosaaufösungen des Rudolph von Ems bezeichnet wurden. Wir musten derselben hier erwâhnung thun, um entweder frühere irrthümer zu berichtigen, oder anderen forschern für andere gebiete material zu schaffen und boden zu gewinnen.

Zwei gattungen sind hier auseinander zu halten, erstens nämlich die handschriften *W Γ Δ α*, die einen gewissen innern zusammenhang haben, indem sie paraphrasen oder auszüge einzelner alttestamentlicher schriften sind. Wie wir schon oben gezeigt, war man nach und nach einer übersetzung der vulgata näher getreten, und fertigte nun kürzere auszüge oder auch nur auf wichtige theile der heiligen schrift sich erstreckende übersetzungen an, welche sich namentlich in den historischen schriften direct an die vulgata anschloßen. Es sind diese bearbeitungen, namentlich *Δ*, über welche der jetzige besitzer Palm im breslauer osterprogramm 1867 ausführlich berichtet hat, halb übersetzung, halb auszug und schließen sich, unter benutzung des Comestor mehr oder weniger an die vulgata an. Man kann, da dieselben meist nur historischen inhalts sind, ihnen deshalb wohl den namen historienbibel beilegen, würde aber

doch, um vermengungen zu vermeiden, sie besser mit einem andern namen bezeichnen. Wir geben unten bei der besprechung der einzelnen handschriften ausführlichere mittheilungen über diese besonders, selbstständigen werke.

Die zweite gattung V  $\beta$   $\gamma$   $\delta$   $\epsilon$   $\zeta$  enthält handschriften, die früher völlig irrthümlich hierher gezogen wurden, denn V ist eine aufgelöste kaiserchronik,  $\beta$  die bekannte sehr schöne pergamenthandschrift der ältern recension des gereimten Rudolph;  $\gamma$   $\delta$   $\epsilon$   $\zeta$  aber handschriftliche armenbibeln, wie außer der einrichtung auch der geringe umfang derselben zu erkennen gibt.

Ohne zweifel dürfte es von höchstem interesse sein, an die historienbibeln im weitesten umfange eine untersuchung über die alten deutschen handschriftlichen bibelübersetzungen anzuknüpfen und selbige mit der gedruckten vorlutherischen zu vergleichen. Es dürfte sich dann, was uns wenigstens hinsichtlich der gedruckten klar geworden ist, welche wir alle für das hohe lied verglichen haben vielleicht herausstellen, ob nicht eigentlich nur eine übersetzung vorhanden sei, die aber nach und nach allerlei verbesserungen und veränderungen in sprache und ausdrück gewonnen hat. In bezug auf das hohe lied hat sich bei uns diese überzeugung festgestellt, ja wir haben sogar gefunden, daß die erste lutherische übersetzung desselben 1523—24 noch vollkommen mit dieser alten, nach der vulgata gemachten übersetzung in den schwierigern stellen übereinstimmt und sich erst später von derselben ablöst und dann in freier, schöner gewandter sprachstellung sich bewegt. Der katholische übersetzer konnte daher sein verfahren, sich die lutherische übersetzung anzueignen, in gewisser weise rechtfertigen, nur hätte er nicht verschweigen sollen, woher er die neue übersetzung nahm. Seinen worten der vorrede: „aber ich befand, daß der dolmetscher nit gehalten hat die regel S. Hieronymi de optimo genere interpretandi: dann er hat zu hart darauff trungen, daß er verdeutscht von wort zu wort, damit er oft unverständlich ist worden und der ainfeltig leser kain sinn und verstand daraus vernemmen mag“, kann man vollständig beipflichten, und die aufnahme der neuen übersetzung statt der alten nürnbergger oder augsburger in ordnung finden, nur nicht das stillschweigen über den urheber der neuen übersetzung oder gar das verlästern desselben. In dem ausgesprochenen deuten wir für andere forschrer ein weites gebiet an, das aber schwierig zu

bebauen, da das material von großem umfange sehr verstreut liegt und nicht ganz leicht zugänglich ist.

Bevor wir zur beschreibung, characterisierung und specification der einzelnen handschriften übergehen, geben wir hier das vollständige schema aller von uns benutzten oder uns wenigstens bekannt gewordenen handschriften.

### Historienbibel I.

a) Familie: Dð got in siner etc.

- A Wolfenbüttel 1465. Papier.
- B Wolfenbüttel 1471. Papier und pergament.
- D Wolfenbüttel 14 bis 15 jahrhundert. Papier und pergament.
- Da Wolfenbüttel 1458. Papier, mit andrer reihenfolge gegen den schluß.
- F Berlin 14 bis 15 jahrhundert. Papier, gegen das ende meist lateinisch und in anderer reihenfolge; hat bilder.
- J Gotha 1444. Papier.
- K Nürnberg 15 jahrhundert. Papier.
- L Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
- M Riederer 1463 (1403). Papier.
- N Stuttgart 15 jahrhundert. Papier.
- O Oldenburg 1468. Papier.
- S Schöber 15 jahrhundert. Papier.
- T Wien 1463. Papier, hat noch einen anhang bis zur zerstörung Jerusalems und bilder.
- X München 1465. Papier, hat bilder.
- Y München 1457. Papier.
- \* Ulm 15 jahrhundert. Papier.

b) Familie mit der doppelten vorrede: Richer got, Dð got.

- C Wolfenbüttel 15 jahrhundert. Papier, es fehlt alles von Tobias an, hat die geographie, das Marienleben, dahinter vom entchrist und jüngsten gericht.
- Q Regensburg 15 jahrhundert. Papier. Wie C, doch vollständig bis Zozias.
- R Reuss 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter und geistliche extracte.



- ≠ Raudnitz 15 jahrhundert. Papier wie Q, doch außerdem noch psalter, gebete, litanei.  
 Ω Hamburg 14 bis 15 jahrhundert. Papier wie C.  
 NB. Diese handschriften haben alle bilder.

## Historienbibel II.

a) Familie: Richer got von himelrich.

- G Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Pergament, endet, wie Atonias zu hulden kam, mit Marienleben.  
 H Dresden 14 bis 15 jahrhundert. Papier, ohne Marienleben.  
 ≧ Mainz 14 bis 15 jahrhundert. Papier, wie G.  
 Z München 15 jahrhundert. Papier, wie G, geht bis Ahab.  
 P Augsburg 1422. Pergament wie Z, beginnt: richer got herre.  
 ⦿ München 1457. Papier wie Z, hat außerdem den psalter und beginnt: Reicher crist gott herre.

b) Familie: O herr Jesu Christ.

- ⊖ Hamburg 1458? Papier, geht bis zu den Maccabäern, hinter denen noch einige propheten.  
 U Wien 15 jahrhundert. Pergament, geht bis auf Leo Constantinus sun.  
 E Berlin 1464. Papier wie U.

NB. Diese ganze classe II hat bilder.

## III. Beiläufige handschriften.

- W Weller 15 jahrhundert. Papier, altes testament und andro alte historien.  
 r Weimar 15 jahrhundert. Papier, beginnt: o du ewige weisheit.  
 ∆ Breslau (Palm) 1465. Papier, excerpta bibliæ.  
 • Zürich 15 jahrhundert. Pergament, excerpta bibliæ, mit bildern.  
 V Wien 1448. Pergament und papier, beginnt: ein yeclicher fürste.  
 β Heidelberg 15 jahrhundert. Pergament, Rudolph von Euns, recension: richer got.  
 γ Gotha 1464. Pergament, biblia pauperum.  
 δ Jena 1466. Pergament, biblia pauperum.  
 ε Weimar 15 jahrhundert. Pergament, biblia pauperum.  
 ζ Leipzig ? ? historix biblicæ.

## I.

## Handschriften der ersten hauptrecension der historienbibel.

## a. Familie: Dó got in siner magenkraft etc.

A. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörig und signiert: 47. j. Msc. Nach 8 unpaginirten blättern, von welchen 5 „das register“ enthalten „vber dy wybel an welchem blat man vindet ein yelich gesetz nach der zal als da geschriben stett“ folgen 252 gleichzeitig und von gleicher hand numerierte blätter. Die handschrift ist fest und sicher, gut zu lesen und von einer hand, zweispaltig. Die überschriften sind roth, einzelne buchstaben roth und blau unterstrichen oder durchstrichen.

Am schluß der handschrift folgende unterschrift, welche bis auf die zweite und vierte mit blauer tinte geschriebene zeilen, roth sind:

Wer neid nit, so wer doch has,  
 Wer recht tet man fragt nit fürpas.  
 Sich dich an vnd nit mich.  
 Tw ich vnrecht so hut dich.  
 Das puch hat ein end  
 Got vns sein poten send.

anno etc. 1465 am ertag nach viti etc.

Haimrad Zingel.

Sodann folgen noch 23 linierte aber leere blätter. Die handschrift im gewöhnlichen folio auf starkem weißen papiere befindet sich noch im originaleinbände mit schließhaken, buckeln und eckbeschlägen und hat auf der innern seite des vorderen deckels folgende inschrift: „Hab ainen guten glauben gute liebe zu gott und gute hoffnung zw dem ewigen leben hab lieb warhait frid vnd gerechtikait so giebt dir got das ewig leben. Ir sult nit vrtailen so wert ir nit gevrtailt. Ir solt nit verdame so wert ir nit verdammt. Vergebt so wird euch vergeben vnd habt das ewig leben amen.“

„Sennran Zingel  
 anno etc. 1467.“

Das wasserzeichen ist eine wage, wie die im anzeiger f. kunde d. vorz. 1858 t. 2 die vom jahre 1439.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 12.

B. Nach Wolfenbüttel und zu den Augusteern gehörige 1. 6. 1.

signierter großfolioband auf papier mit einzelnen pergamentblättern enthält 314 blätter, zum theil zweispaltig, von denen 216 mit dem texte gleichzeitig, die übrigen später numeriert sind. Die schrift ist sehr leserlich und hat außer den rothen und blauen initialen so wie den rothen überschritten noch einige goldunterlegte initialen beim anfang der einzelnen bücher so wie verzierungen, welche den ganzen rand umgeben.

Diese handschrift umfaßt drei verschiedene werke, nämlich

a) Blatt 1—132 das neue testament in deutscher übersetzung, die nach angestellter vergleichung am meisten der bei Kehrein „zur geschichte der deutschen bibelübersetzungen vor Luther“, Stuttgart 1851, s. 92 gegebenen gleicht, welche die zweite gedruckte ist, so wie der ebendasselbat s. 152 aus der Freiburger handschrift mitgetheilten. Das neue testament beginnt mit der vorrede: „Matheus geboren auß Judea des landes Palestine etc.“, welcher sodann die zweite folgt: „Matheus darnach als er des ersten hat gepredigt“, also in einer ordnung, die der entgegengesetzt ist, welche die von uns gebrauchte Vulgata (Basil. Froben 1491) beobachtet. Sodann folgt der Matthäus und die übrigen bücher bis zur offenbarung (buch der heymlichen offenbarung apocalypsis) in folgender ordnung: „Matthäus, Marcus, Lucas, Johannes, die briefe Pauli an die Römer, Corinther, Galater, Laodiceer, Epheser, Philipper, Colosser, Thessalonicher, Timotheus, Titus, Philemon, der Hebräerbrief, die Apostelgeschichte (das pottenbüch), die briefe Jacobi, Petri, Johannis, Judä, die Apocalypsis, welche blatt 132 schließt: „dingen die do sind geschriben an disen puch. Der do gab gezeuge diser ding der sprach. Joch. Gewerlich ich kum schier. O herre ihesus ich kum. die genade unsors herren ihesu christi sey mit uns allen Amen.“

b) Blatt 133—211. Collectenbuch auf das ganze jahr. Dasselbe beginnt: „Zu dir hab ich gehaben mein sele mein gott, in dich getraw ich, nicht werd ich verschamet, noch nicht verspotten mich mein veind“ u. s. w. und endet blatt 211: „von der himelfart Marie.“ Auff das also das du iunckfraw Maria wirdig wirdiglichen wirdigen seyst in dem hilf zu xpo und pitt uns xpum umb xpum den herrn durch ewige ewigkeit. Das wir uns mit dir frewen bey dir und in den ewigen frewden ymmer on ende des helff uns du vil hochgelobte Maria Amen.

Nach den leeren blättern 212—216 folgt

c) Blatt 217—314 die historienbibel gleich mit der vorrede beginnend: „Do got in seiner magenkraft swebt“ u. s. w., nach welcher auf der rückseite desselben blatts roth geschrieben sich findet: „Hie hebt sich an die Bibel die fünf Bücher hern Moysi.“ Auf der rückseite des blattes 314 schließt dieselbe: „So wirt uns das ewig leben geben das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des sones und des heyligen geistes etc. 1471.“ Sodann folgen noch vier unpaginierte leere blätter.

Das wasserzeichen ist eine wage innerhalb eines kreises. Der originaleinband hat dicke messingene beschläge, buckeln und krampen. Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 13.

D. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige 45, 10 signierte aus pergament und papier gemischte foliohandschrift aus dem ende des 14 oder anfangs des 15 jahrhunderts. Sie befindet sich noch im alten originalbände aus mit leder bezogenen und von riemen gehaltenen holzdeckeln mit großen messingbuckeln. Auf dem vorderen deckel ist ein pergamentblättchen außen aufgeklebt mit den worten: „Das buch ist ain wibel der kern aus der gantzen bybelen“, innen befindet sich eine colorierte zeichnung von 8 verschiedenen wappen, welche auf dem gegenüberstehenden pergamentblatte ihre erklärung findet und zugleich den besitzer der handschrift angibt. Diese erklärung lautet folgendermaßen:

Daz puch ist Erhartz Schurstabs dez jungen vnd da her nachsten sein vordern von vatter und von mutter.

Item vom vatter.

Item mein uranherre hiß Leupolt Schurstab und het eyn Pilgramyn und ligt begraben vor sand Elspeten altar unten im spital.

Item mein uranherre der hiß Seitz Schurstab und hett eyn Müfflin und ligt begraben zu spital vor des heiligen Geistz altar.

Item mein anherre der hieße Lewpolt Schurstab und het eyn Nüczlin und eyne von Streitperk und ligen begraben zum spital

Item von der mutter.

Item mein uranherre der hiez Perchtolt Pfinzing und het ein Ebinerin und ligen pegraben zu Engeltal.

Item mein uranherre der hiß uch Perchtolt Pfinzing und het uch eyn Lauffenholtzerin und ligen pegraben zu sand Sebolt vor der kirchen pey den glocken.

Item mein anherre der hiß Berchtolt Pfinzing und hette eyn Stromerin und eyn Grösßin und ligen pegraben zu sant Sebolt in

mitten in der kirchen vor des heyligen Geistz altar.

Item der Nützel meiner anfrawen vatter der hett eyne Ebinerin und ligen pegraben zu den parfußben in den innern creutzgang zunechst pey der türe.

Item mein vatter Erhart Schurstab het Claren dez Perchtolt Pfinzings tochter die ligt begraben zum neuen spital vor dez heyligen Gaistz altar.

Item ich Erhart Schurstab der jünger het Kathrein des Jorgen Stromeyers tochter pei unser frawen cappeln und ligt begraben in dez Falczners cappelen vor dem stock zum spital.

Item dornach gab mir Barbara dez Nicklas Muffels seligen tochter uff sant Diligenhoff die ligt pegraben zum spital vor dez heiligen geistz altar pey meiner mutter seligen und lies mir eynen sun der hieß uch Erhart und mein swiger was ein Tetzlin.

In dem hintern innern deckel ist ein kupferstich mit einem wapen eingeklebt.

Die handschrift zählet im ganzen 224 blätter, wovon 40 pergament, die andern papier sind. Eine alte numerierung beginnt nach 14 unpaginierten blättern, von denen 8 „die tafeln“ über CCXII capitel oder blätter enthalten, die andern leer sind, mit ij und ist dieselbe bis ccxij fortlaufend, nur fehlt ccxi, welches blatt ausgerißen ist, worauf noch ein unpaginiertes leeres blatt folgt. Das papierzeichen ist der ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein stab, auf welchem eine rose. Die schrift, in gespaltene columnen mit 28 bis 29 zeilen auf der vollen seite, ist klein aber deutlich, die capiteltüberschriften sind roth geschrieben, so wie den anfang eines jeden capitels ein rother buchstabe kennzeichnet.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 21.

Da. Nach Wolfenbüttel zu den Augusteern gehörige, 81, 32 signierte papierhandschrift in kleinfolio im weißen alten lederüber-

dem capellen vor sant Barthelmeß altar.

Item meiner anfrawen vatter der hieß Ulmann Stromeyer mit der rosen und hett syn Pranterin und ligen pegraben zu den predigern.

zogenen originalbände mit spangen, auf dessen inneren vorderen deckel folgender brief Conrings aufgeklebt ist:

Serenissime Princeps, Domine Clementissime!

Non dubito librum hunc circa annum Christi millesimum quadringentesimum scriptum esse. Id enim indicat et scribendi ratio et ipsa charta. De auctore nihil mihi constat. Jucundum vero est legere in scripto libro Germanico, qui tunc temporis in vulgo non poterat innotescere, quoniam nulla tum edita erat bibliorum versio Germanica et tamen ex bibliis pleraque sunt transcripta. Videtur auctor in plerosque secutus Vincentii Historiale speculum. Habet enim et multa fabulosa. Qualia sunt illa de Ptolomeo Philadelpho et Alexandro M. sub finem libri. Quamquam enim illa de Philadelpho sunt ex parte desumpta ex Aristeo: reliqua tamen ista de Alexandro plane sunt nihil nisi ineptiae. Meretur tamen liber aestimari, quoniam Germanice scripti libri ex illa vetustate vel nulli sunt vel rari admodum.

Deus servet Optimum Principem et Dominum meum.

Anno 1663 13 Maji.

Serenissimae Celsitudinis D.

Sequentissimus Servus  
Herm. Conringius.

Das papier führt als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen dessen hörnern sich ein stab erhebt mit einer großen sechsblättrigen blume. Ein später eingesetztes blatt führt als papierzeichen einen springenden hirsch, in dessen körper ein B steht.

Nach vier leeren blättern, deren 3 vom buchbinder später hinzugefügt sind, folgen 341 blätter mit alter paginierung, natürlich in römischen zahlen, 2 bis 23. 23 bis 47. 36 bis 72. 72. 74 bis 275. 275 bis 298; 299 bis 329 sind von einer hand (Conrings?) des 17 jahrhunderts paginiert; am schluße fünf leere blätter, von denen vier vom buchbinder hinzugesetzt. Im ganzen, alles in allem gezählt, sind es 350 blätter, auf denen der text mit starker deutlicher hand in zwei columnen mit 24 bis 25. 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite geschrieben ist. Capitelüberschriften fehlen, doch beginnen die capitel mit rothen buchstaben. Die beiden letzten blätter enthalten ein sehr kurzes register, vor welchem der schreiber Völcck Landesperger sich genannt hat, und nach welchem die jahrzahl 1458 steht.

Die sprache ist sehr provinciell, z. b. gepauren statt geboren ;  
waurum haustu das getaun?

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 14.

F. Papierhandschrift aus der letzten hälfte des vierzehnten oder dem anfang des fünfzehnten jahrhunderts in folio im mit leder bezogenen originalholzdeckelbande, der königlichen bibliothek in Berlin gehörig und „nr. 2272“ (Msc. germ. fol. 565) bezeichnet.

Das papierzeichen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern an einem langen geraden stengel eine sechsbältrige blume, vom munde geht ein kreuz, nach unten gerichtet, aus. Die schrift ist groß und deutlich, nur im lateinischen texte mit allerlei nicht schwierigen, aber incostanten abbreviaturen, mit 28 zeilen auf der vollen seite. Eine alte, nicht genaue paginierung läuft durch das ganze, von welcher nur die zwei blatt register ausgenommen sind. Die handschrift selbst umfaßt 549 blätter, nämlich ein leeres, zwei unpaginierte mit dem register, beginnend: „Wie got himel und erden beschufft“, worauf bl. 4 (mit bezeichnung I) beginnt: „Do got in seiner maygenkraft swebt etc.“ bl. 548<sup>a</sup> (signiert ccccclij) schließt mit dem könig Seleucus: „Do kam einer zu seim vater vnd sprach wenn du wilt totten den send in irlm das er den tempel beraub der wirt ertott vnd erslagen wan er mag sich nit gerechen an den gotten. Do starb der kunig Seleucius etc.“ Blatt 548<sup>b</sup> leer, blatt 549 (signiert ccccclij) leer; 852 bilder, nur roh mit der feder gezeichnet und illuminiert, zum theil blattgroß, durchweben den text.

Der in der reihenfolge der letzten bücher abweichende text (Judith, Daniel, Esther, Alexander, Tobias, Hiob, Philadelphus, Seleucus, womit geendet wird) ist zum großen theile lateinisch. Doch darf man nicht vermuthen, darin etwa den urtext zu finden, vielmehr ergibt sich derselbe als eine rückübersetzung aus dem deutschen, was sich auf den ersten blick theils aus wendungen wie: „et fecit suo patri manifeste“, elegerunt eum ad regem“ u. s. w., oder worten wie „sturmowindo“, theils aus übersetzungsstünden wie: „(Haman) cecidit in rogatione (d. i. pet) in quo cubuit Esther“ ergibt. Daß von einer grammaticalischen regel bei einem verfasser, welcher: „litteras sunt sigillatum“; rogatio, qui; scio, quanta mirabilia sunt; etc.“ schreibt, nicht die rede sein kann, ist wohl selbstverständlich.

Der deutsche text ist nicht uneben; vom lateinischen texte, um dessen obstruität und nichtsnutzigkeit zu beweisen, theilen wir am schluß das buch Judith mit, welches vollkommen ausreicht, um darzuthun, daß von einer quelle in diesem lateinischen texte ganz abzusehen sei.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 9. Reuß, historienbib. s. 11, nr. 7 (B).

J. Papierhandschrift der bibliothek zu Gotha Chart. A. nr. 919 signiert, 335 blätter in folio enthaltend, deren erstes den titel trägt: „Ein schöner Auszug aus der Wibel“. Der anfang ist: „Do gott in siner maugenkrauft swebt etc.“; nach der Genesis, welche fol. 61 endet, folgen die übrigen bücher des pentateuch, Josua, die richter, die bücher der könige von 135 bis 221, worauf 221<sup>b</sup> auszug aus dem Ecclesiastes folgt, 224 bis 231 das hohe lied. Sodann kommen auszüge aus dem dritten und vierten buche der könige bis 251, darauf geschichten aus dem propheten Daniel, f. 263 aus demselben vom endkrist und jüngsten gericht, dann 268 von Judith und Holofernus, f. 286 vom Thobias, f. 298 von Job, f. 306 von Alexander dem großen, f. 314 von könig Aschwerus, f. 327 die geschichte der übersetzung des alten testaments (Philadelphus), f. 328 vom könig Seleucus und seinem sohne Eliodosor, Antiochus, Judas und Osias an dessen schluß: „Hie hat die wiblin ain end Gott uns sin gnad send. Finitus est iste liber in vigila pasce sub anno dei MCCCCLXIII per me ulricum horn de pollingen“. Sodann folgt noch das inhaltsverzeichnis.

Jacobs u. Ukert, beiträge zur älteren litteratur oder merkwürdigkeiten der herzogl. öffentl. bibliothek zu Gotha heft 3, s. 65 ff., nr. 97.

K. Handschrift der stadtbibliothek zu Nürnberg und mit Cent. V, 2 bezeichnet, aus dem 15 jahrhundert.

Der bibliothekar Ranner in seinem handschriftenkataloge hat sie also beschrieben:

„Das puch ist ein teil der wibel vnd ist auß der gantzen bibel genumen. Fol. chart. Obseruatio. Cod. foliorum 265 perpetuis lineis, majusculis literis, crassiori calamo atque interdum ita scriptus, ut uix singuli characteres a se inuicem distingui queant. Idioma, quo enarrata omnia, germanicum“.

Diese handschrift in mittlerem folio enthält 265 in ganzen zeilen



beschriebene, ungezählte<sup>1</sup> blätter und dahinter noch 4 leere, deren erstes auf der vorderseite noch mit linien versehen wurde.

Zwischen (nicht auf) sehr unregelmässig mit tinte gezogenen linien, die nach rechts und links, wie auch nach oben durch ganz auslaufende linien abgegrenzt sind, stehen bald 24 bald 25, zuweilen auch 23, 26, 27 zeilen.

Die schrift, ziemlich groß, ist von der gleichenhand und größtentheils gut, nur gegen das ende wird sie immer breiter und flüchtiger, so daß sie auf den letzten seiten oft ganz zusammengeflossen ist und unleserlich wird. Die überschriften sind roth. Das ziemlich starke papier hat im anfang das wasserzeichen des ochsenkopfes mit geschwungenen hörnern und an der dazwischen aufsteigenden linie oben an der spitze eine sechsblättrige blume. Später finden sich auch eine glocke als wasserzeichen und ein stab, der an den enden Andreaskreuz, in der mitte einen ring hat.

Der einband ist einfaches gelbes schweinsleder, innen mit papier beklebt. Auf der innern seite des vordern deckels steht oben:

von späterer hand  
(in dz clost<sup>2</sup>)

„Daz puch der bibel gehort  
zu Sant Kathrein In  
nurb p̄dig<sup>3</sup> ordz“

In der mitte dieser innenseite ist ein von alter schrift beschriebenes pergamentblättchen eingeklebt, das von einem früheren älteren einbände dieser handschrift herzurühren scheint. „It das puch ist ein | teil der wibel vn | ist auß der ganzē | bibel genumen“. Das dritte der vier leeren blätter am ende des bandes enthält nur einige federproben, unten: „daz puch der bibel gehort in das closter zu sant Katerein in nurnberg prediger orden“. Außen auf dem vordern umschlage steht von einer des 16 hand jahrhunderts: „Das buch jst ein teyll der bybel yst aus der ganzen bybel genumen“.

Anfang. Bl. 1<sup>a</sup>.

#### A. xij

Do got in siner magenkraft swebt etc. Schluß der vorrede bl. 2<sup>b</sup> unten, wo gleich der text beginnt, so daß bl. 3<sup>a</sup> anhebt: „di erde waz eitel vñ ler etc.“ Bl. 51<sup>a</sup> beginnt der Exodus, bl. 106<sup>a</sup>

\*

1 Die blätter sind in lagen von je 12 beisammen und das letzte blatt einer jeden solchen lage ist am linken rande unten mit der fortlaufenden römischen siffer (1 bis xxii) bezeichnet.

der künge buch das erste. Bl. 158<sup>b</sup>, 159<sup>a</sup> sind leer, da der schreiber zwei blätter zugleich umgeschlagen und auf bl. 159<sup>b</sup> ohne unterbrechung seine abschrift fortgesetzt hat. Das gleiche versehen (ebenfalls ohne Lücke im texte) findet sich auch bl. 171<sup>b</sup>, 172<sup>a</sup>. Bl. 173<sup>b</sup> Ecclesiasticus, bl. 175<sup>b</sup> das hohe lied, bl. 263<sup>b</sup> von Judas, dessen schluß bl. 265<sup>b</sup> unten: „vn sullē got fur augen habē, so wirt vns daz ewig lebē daz vns daz wid<sup>r</sup>var daz helf vns d<sup>s</sup> vat<sup>r</sup> vñ d<sup>s</sup> sun vn' d<sup>s</sup> helig geist amen“.

Hie hot di wibel ein end. got vns sein gnod send. amen.

☞ Hie hat die wibel ein ende } schön geschrieben.  
got vns sein gnad sende }

L. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, Cod. theol. et philol. fol. nr. 17 signiert auf 297 blättern mit circa 27 zeilen auf der seite, ohne bilder mit rothen initialen auf papier ohne wasserzeichen aus dem 15 jahrhundert enthält:

a) Bl. 1 bis 226 unser werk unter dem titel (roth): „Incipit historia ecclesiastica“ und beginnt: „Do got in siner magestat und kraft swebete etc.“ und endet: „Do satzt man in vßerthalb der statt als einen vßetigen. Darnach ward er siech vnd starb. Sin grab ist by Davitz grab. Amen deo gratias.“

„1445“

„Explicit in feria quinta post festum sancti Jacobi per me Daniele de Bondorff. Sub anno domini M<sup>o</sup> ccccxlv<sup>to</sup>.“ Das hohe lied: „incipiunt Cantica“ steht bl. 151<sup>b</sup> bis 157<sup>a</sup>.

b) Bl. 228 bis 297<sup>b</sup>. Prosaische auflösung der kaiserchronik. Anfang: „WIr lesen an der alten geschrift das sich ze babilonie des ersten das riche anhāb etc.“ Ende: „Da füren sy dannen wider haim. Die engel vom hymel die kamen vnd enpfingen der Cristen sel.“

Also hat das bûch ain end

Das vns gott sinen segen send etc.“

A. M. E. N.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 17.

M. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio auf starkem papier mit dem waßerzeichen einer rose, ohne titel, doch vor dem letzten (register) blatte die überschrift: „das ist das register der bibeln über die fünf bücher Moysi“, welche jedoch nicht passt, da

das buch theils mehr, theils weniger enthält, als das register sagt. Das ganze umfaßt 236 blätter. Am schluß des registers: „Et sic est finis hujus partis 1403 divinum auxilium semper maneat nobiscum“. Die null in der jahrzahl ist aber fraglich und daran radiert, wahrscheinlich hat 6 gestanden und wäre somit 1463 zu lesen.

Die handschrift ist zwiespaltig geschrieben und am anfang eines jeden abschnitts ein großer buchstabe von rother farbe. Überschriften finden sich nur vor dem prooemium, der engelgeschichte, nämlich „Genesis an dem ersten“, am ende des ersten buches Moses: „Hy hebt sich an das ander puch der bibeln das heiaßt Exodi“ und „Exodi an dem anfang“; vor dem ersten buche Samuelis: „Nu hat der richter Buch ein end die in vierhundert vnd in dreißig jaren waren“; nach einer kurzen erzählung: „Hie hat die vierd werld ein ende und hebt sich an die funfft“; am schluß derselben: „Nu hat die werlt ein ende, die hub sich an Abrahams zeiten an vnd werten biß newnhundert Jar vnd vierzig iar biß David künig ward vnd was von Adams zeit das die werlt von ersten angieng zweitausent und achthundert Jar und achtzig jar biß her zu David. Und hat das erst konig buch ein ende“ an dessen schluß: „das ander konig buch hebt sich an David an dem reinen man“. Nachher ist bloß hinter Daniel noch eine überschrift: „Vom entchrist“. Der schluß der handschrift lautet: „Dorumb sullen wir alle demutig sein vnd sollen vns vor hoffart hüten leiplich vnd auch geistlich vnd sollen got vor augen haben so wirt vns das ewig leben. Das vns das widerfar das helff vns der vater vnd der sun vnd der heilig geist Amen“.

Besitzer der handschrift war Markus Friedrich Schmidt, superintendent zu Marktburgbernheim im Bayreuthischen, der 13 Nov. 1764 starb.


J. B. Riederer, nachrichten zur kirchen-, gelehrten- und büchergeschichte, b. II, st. 7 s. 249 bis 286, der auch ein kurzes wortregister gibt. Reuß, historienbibel, s. 10 n. 4 (M).

N. Papierhandschrift in folio, der königlichen öffentlichen bibliothek zu Stuttgart gehörig, cod. theol. et philos. fol. nr. 22 signiert aus dem 15 jahrhundert, ohne wasserzeichen im papiere und ohne bilder mit circa 28 zeilen auf der seite. Die handschrift besitzt jetzt nur noch 375 blätter mit alter bezeichnung, anstatt der 406 blätter, welche die handschrift früher besaß. Es fehlen jetzt blatt 1 bis 18 und 394 bis 405. Die handschrift enthält:

a) Unser werk, bl. 19 bis 295 und beginnt mit „ist din frow Sara. Do sprach er sie ist in dem huß etc.“ Das übrige ganz wie bei L, bl. 189<sup>b</sup> bis 196<sup>a</sup> ist das hohe lied.

b) Bl. 296<sup>a</sup> bis 393<sup>b</sup> prosaische auflösung der kaiserchronik, der schluß des mit L ganz gleichen manuscripts ist hier: „Er riet im daz er ain eben höhyn machty gft“, was in L, bl. 296<sup>a</sup> steht.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 18.

O. Papierhandschrift der Oldenburger öffentlichen bibliothek, Cim. A. 12 signiert, aus der bibliothek des bischofs Keller von Rotenburg stammend, im alten originalbände mit spangen in mittelfolio, auf ziemlich starkem mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes bezeichneten papiere, im 15 jahrhundert geschrieben, enthält 258 blätter (2 unpaginierte, auf welchen das register befindlich, 250 mit alter paginierung und 6 unpaginierte leere blätter), hat zwiespaltig 27 bis 29 zeilen auf der vollen seite, von einer festen deutlichen hand geschrieben. Ende, blatt 250<sup>b</sup>. „ Hie hant die Büblin ain end. Gott vns sin gnaud send. Amen 1468. Anno dni M<sup>o</sup>. cccc<sup>o</sup> lxxviii<sup>o</sup>. Am Samstag nächst näch vnsers herren vffart ward diß gegenwärtig vj (roth durchstrichen) Büblin vß geschrieben von mir Hainrichen Nestel“, darunter von einer hand des 16 jahrhunderts: „Anno 1468“ und ein mit tinte überstrichenes unerkennbares wappen, vielleicht das eines Heinrich Besserer, dessen namen und wappen mit der jahrzahl 1520 sich auf blatt 1<sup>b</sup> findet. Auf dem rücken des einbandes steht „Teutsche Bibel 1468“.

Nach dieser handschrift, welche prononcierten allemanischen dialect repräsentiert, ist der text abgedruckt worden.

Merzdorf, bibliothekar, unterhaltungen. Neue sammlung, Oldenburg 1850, s. 110 bis 127. Reuß, historienbibel s. 11, nr. 6 (O).

S. Schöber sagt über diese handschrift, welche wir nur aus dessen notizen kennen, im ausführlichen berichte s. 43: „Unter meinem eigenen büchervorrath kann ich . . . auch eine historienbibel des alten testaments auf papier in folio ungefähr im jahre 1430, 40 oder 50 geschrieben aufweisen, die auf unerlaubte weise mit vielen fabeln durchsäuert worden. Ich habe solche in meiner ausgabe des hohen liedes, Augsburg 1752, in octavo beschrieben, darauf ich mich hiermit beziehen will“. Die beschreibung im hohen liede s. 4 ff. heißt: „Ich muß aber von meinem vorhergemelten ersten manuscript, darinnen sich viele sprüche aus dem hohen liede in versen befinden, noch

etwas gedenken: es ist nämlich dieses manuscript nichts anderes als eine historienbibel alten testaments oder ein auszug der biblischen geschichte von anfang der welt bis zu den zeiten der Macabäer mit hinweglassung der psalmen und propheten in folio und drei querfingerdicke. Der verfasser, welchen ich im 13 jahrhundert gelebt zu haben glaube, mag vielleicht ein Bayer oder ein Frank und etwan aus München, Nürnberg oder Bamberg gewesen sein, denn daß er kein einwohner des schweizerischen oder schwäbischen landes gewesen, gibt die mundart selbiger zeiten. Es ist mir wahrscheinlich, daß er seinen biblischen text nicht sowohl aus der vulgata als aus einem alten deutschen biblischen codex werde genommen haben“. S. 7: „Der urheber dieser unserer historienbibel alten testaments mag nun wohl mit seiner arbeit eine ganz gute absicht gehabt haben, wessen er sich an vielen orten ganz nahe zum biblischen texte gehalten, auch das werk selbst für biblisch wollen geschätzt wissen. Dahero nachdem er eine fabelhafte beschreibung von den engeln, ihrer verschiedenheit, ämtern und wirkungen gegeben und nun zum texte schreiten will, gebraucht er sich folgender überschrift: „Hie hebt sich die wibel an. Die fünf buch herrn Moyses das erste buch genesis, das erste capitel“ und am ende heißet es: „Hie hat die wibel ein ende got vns sein gnade sende“. Der autor hat es aber bey dem biblischen texte nicht lassen, sondern zur ergänzung der historien an vielen orten ein mehreres zum vergnügen und unterricht der leser beibringen wollen, hat aber aus so unreinen quellen geschöpft, das man wol siehet, die finsterniß seiner zeit habe ihn gar sehr gehindert.“

D. G. Schöber, ausführlicher bericht von alten deutschen geschriebenen bibeln vor erfindung der buchdruckerey, nebst einem altdeutschen biblischen wortregister aus einer alten geschriebenen deutschen bibel und deren beschreibung, Schleiz 1763. 8. Das hohelied Salomonis aus zwoen alten deutschen handschriften, deren eine in zerschiedenen stücken deutscher reime über dasselbe, die andere in einer altdeutschen übersetzung davon, bestehet; mit vorläufiger nachricht von diesen beiden handschriften und angehängter kurzer umschreibung des ersten capitels des hohenliedes, dem drucke übergeben von D. G. Schöber), Augsburg 1752. 8. Dieses hohe lied ist später von Herder wieder herausgegeben außer in seinen werken 1807, b. 7, s. 119 bis 156 in: „Lieder der liebe. Die ältesten und

schönsten aus dem Morgenlande. Nebst vierundvierzig alten minneliedern, Leipzig 1778, 216 s. 8. und o. O. 1781. 176 s. 8; wieder herausgegeben von J. G. Bartholmä, Nürnberg 1827. 8. (von Maßmann recensiert in Heidelb. jahrb. 1828, n. 12 S. 180 ff.). Reuß, historienbibel s. 9. nr. 3. (S.)

T. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1463) der kaiserlichen bibliothek zu Wien gehörig, 2823. H. e. 80. Hoffmann nr. cxxiv signiert, in kleinfolio auf 412 blättern zu 28 durchlaufenden zeilen geschrieben mit federzeichnungen, welche die ganze seite einnehmen. Stammt aus Ambras und wird von Hoffmann: „Weltchronik bis auf Christi geburt“ genannt. Abtheilungen und überschriften finden sich nicht, nur bl. 291 hat die überschrift: „Von Thobias.“

F. 1<sup>a</sup> bild mit derschrift: „Hie schafft got himel vnd Erde.“ F. 1<sup>b</sup> bild mit der schrift: „Hie stossend die Engel Luciferum in die Helle“. bl. 2<sup>a</sup>: „Do got in siner majestat vnd kraft swebet vnd alle ding in siner wißhait hette und bracht sie in liechtenschin zu gnaden und beschuff etc.“ bis bl. 6. z. 11. „tette och yederman recht, wer wer dan übel oder gut. Aber also wird des guten mut gekreftiget, so der übel unrecht tutt. In dem anfang beschuff Gott himmel und Erde. Aber die Erde was ytel und lür und die Finsternuß warend ob dem anlút des abgrundes etc.“ Bl. 412<sup>b</sup> schluß: „Und dis geschach nauch der geburt unsers lieben herren über drü und siebentzig jaur. darnauch über ettwie lang zite kament die juden vnd wolten die stat jerusalem wieder buwen etc. etc. da entsprang ain für vß der erden, das verbrant die juden all die da waren

14 deo gratias 63.“

Hieraus ergibt sich auch wie der text schon weiter fortgeführt ist und den übergang zur zweiten familie bildet.

Hoffmann, verzeichnis der altdutschen handschriften der k. k. hofbibliothek zu Wien s. 211 nr. cxxiv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 19.

X. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio, früher nach Oberaltach, jetzt in die Münchner staatsbibliothek gehörig und cod. germ. 520 signiert enthält 249 resp. 251 zweispaltige blätter mit 34 bis 35 zeilen, illuminierten bildern, rothen initialen und einzelnen überschriften und führt die bezeichnung: „Bibelhistorie des alten testaments.“ Das papierzeichen der ersten lagen ist ein ochsenkopf, zwischen dessen hörnern ein langstieliges kreuz, über dem eine sie-

benblättrige blume, das papierzeichen der andern lagen, ebenfalls ein ochsenkopf, hinter welchem eine linie, die oben eine kugel und eine in ankerform gebogene linie, unter dem kopfe in einem gleichseitigen dreiecke endet. Auf dem vordern einheftsblatte steht: „Dieses buch gehört Sancti Petri et Paulipatroni in superiori Altach in die liberey daselben.“ Der namen eines früheren besizers, der es von „Hans . . . . von Lantzfurt seinem lieben vetter“ erhalten, ist ausgestrichen. Von andern händen, in denen das buch gewesen ist, finden sich unter allerlei sudeleien vorn und hinten die namen:

Paul Schmidt aus der Freystadt.

Joannes Eh . . . (her) Freystattensis.

Frantz Frittscher im jar 62.

Der einband ist holzdeckel, der vordere mit braunem leder überzogen, der hintere nackt und nur halb vorhanden. Auf dem untern schnitte des buches steht: „Ein Auszug d<sup>s</sup> wibel.“

Bl. 1 anfang roth: „Das ist die taffel der wibeln“ bl. 3 anfang des textes: „Do got in seiner majestat schwebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd pracht sy in liechten schein zu gnaden.“ Bl. 4 roth: „Hiernach sagt das puch von der beschoepfung himelreichs vnd erdrichs . . vnd haist das puch liber genesis“ schwarz: „In dem anefang beschuff got himel vnd erden aber die erd was eytel und lere“ nach bl. 74 fehlt ein blatt; bl. 100<sup>b</sup>: „Hie hebt sich an die fünft welt vnd hat die vierd ein ende. Es was ain man vnder dem judischen geschlecht von Ramatha Sophiti von dem berg Effraim.“ Bl. 126 roth: „Hie hat das erst puch der kunig ain ende von Saul vnd vacht das ander an von Daud dem getreuwen diener gotz.“ Schwarz: „das ander puch der kunig hebt sich an David dem getreuwen man vnd diener gotz an, wie in got got der her etc.“ Bl. 127 roth: „Davidz claggesang. Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen kom vff euch.“ Bl. 149: „do machet er den psalm: diligam te domine virtus mea (dann deutsch); bl. 151 bis 154 „vnd machet den psalm. Miserere mei deus secundum magnum mis. etc. (folgt deutsch) bl. 167 roth: „Hie vahen an Salomonis lobespruch. Das sind cantica canticorum“. Schwarz sodann der text, bl. 172 roth: „Hie hat ain ende das dritt puch der kunig vnd facht an das vierd von Robeam und Jeroboam der zwayen kungen.“ Bl. 197 roth: „Wie Daniel weissaget von dem Enterist“, bl. 200 roth: „Hie

nach facht an die hystory von judith“, schwarz: „Arphaxat ain kúng von Meden“, bl. 213 roth: „Von Thobia dem alten vnd von Thobia dem jungen vnd wie ez Sara Raguels tochter nam die vor siben man het gehobet.“ Bl. 219 roth: „Von dem fromen vnd gedul-tigen man Job“. Bl. 228 roth: „Von dem gewaltigen vnd grosen kúng alexander“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltig kúng, zu kriechen.“ Bl. 234: „Von dem wirdigen kunig Aswero vnd von Hester der kungin vnd von Mardocheo.“ Bl. 245 roth: „Von dem fromen vnd andechtigen kúng philadelfo“, bl. 246: „Von dem pösen kúng Sileucio vnd von seinen sun“; nach bl. 247 fehlt ein blatt; bl. 249 roth: „Von dem hoffertigen vnd vbermutigen kung zoziás.“ Schluß: „darumb sullen wir allezeit demutig sein vnd sullen vns vor hoffart hueten leiplich vnd gaitlich vnd sullen got vor augen haben so wirt vns gegeben das ewig leben. das vns das widerfar des helf vns got der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist amen.

„Hie hat dis puch ain ende got vns allen kum<sup>s</sup> wend 1465.“

Darunter auf einem gebrochenen bande: „Sie liebt mir für sie all“ dann zwei werkzeuge und die heilige Katharine?

Lieb mich als ich dich

Nitt mer beger ich.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 20. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München (1866) b. I, s. 84, nr. 520 als: bibelhistorie des alten testaments (prosaische auflösung der ältern recension der reimchronik des Rudolph von Ems) bezeichnet.

Y. Papierhandschrift aus dem 15 jahrhundert (1457 geschrieben) in folio auf papier mit dem wasserzeichen eines ochsenkopfes, zwischen dessen hörnern ein gerader stiel mit einer dreiblättrigen blume sich erhebt, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 521 signiert, gehörte, wie vorn auf dem vorsatzblatte steht, dem Caspar Waberer, dann (1548) der Ursula Sebastian Liephalzin, zuletzt dem carmeliterkloster zu München. Hinten auf dem deckel steht: „Hans Part.“ Der holzdeckel ist mit rothem leder überzogen.

Die handschrift, welche 297 zweispaltig geschriebene blätter von 34 bis 41 zeilen stark ist, enthält vier verschiedene werke und zwar:

a) unsere historienbibel bl. 1 bis 146 wie folgt: bl. 1 roth: „Hie hebt sich an die wibel vnd die fünf pücher her Moysy“, dann



schwarz: „Do got in seiner magenkraft swebet vnd alle ding in seiner weishait het vnd praecht sy in liechten schein zu gnaden“, bl. 2 roth: „das got himel vnd erd weschüf vnd was darin ist“, schwarz: „In d' anfang geschüf got himel vnd erde, aber die erd was eitel vn lär.“ Bl. 65<sup>b</sup> roth: „Das trit puch ist der kúng“, schwarz: „Hye hebt die funft belt an. Es was ain man in Ramathan Sophiti von dem berge Effraim.“ Bl. 80 roth: „Das ander kung puch von David“, schwarz: „Das ander kung puch hebt sich an Daut an an dem rainen man. Da er amalech het erslagen.“ Bl. 90 „vnd tichtet ein klaggesang also: „Ir berg Gelboe kain taw noch kain regen.“ Nach blatt 93 fehlt der psalm: „diligam te“, bl. 93 bis 95, und machet den psalm miserere (welcher deutsch folgt). Nach blatt 100 fehlt das minnebuch, bl. 101: „Salomon machet der minne puch etc.“ und dann roth: „Von chung Roboam.“ Bl. 107 fehlt der abschnitt: „darnach ging der prophet in Galgala“, bl. 114 „von dem aentenchrist weissagt Daniel“, bl. 116 roth: „Von Arphaxat dem chung“, schwarz: „Arphaxat der medien chung“, bl. 124 roth: „Von Thobias“, schwarz: „Thowias ist geporen a uss der stat Ninife“, bl. 128 roth: „Von Job dem chung“, bl. 134 roth: „Von Alexander dem kúng“, schwarz: „In der zeit do reichsnet Alexander der gewaltigst kúng zu“ etc.; bl. 137 roth: „Von dem chüg Asbero“, bl. 143 roth: „Vo dem chung Philadelhim“, bl. 144 „Von dem kúng Silencio.“ Bl. 145 roth: „Von Judas Machabel“, schwarz: „Sein sun Judas reichsot.“ Bl. 146<sup>a</sup> roth: „Von Zoziass dem kúng.“ Schluß: „darumb sullen wir allezit demütig sein vnd sullen vns vor aller hoffart hueten leiplich vnd auch gaistlich vnd sollen got vor augen haben. So wirt uns das ewig leben. amen. Das uns das widerfar das helf uns der vater und der sun und der hailig gaist. amen: Hie hat die bibel ain end got vns guad send. Amen.“ Hierauf folgt das register, wornach das werk in drei bücher, I bl. 1 bis 30, II bl. 30 bis 64, III bl. 64 bis 146 eingetheilt ist.

b) Blatt 147 bis 149. Von dem chúng von Räußen. Hagen, grundriß s. 300. Görres, deutsche volksb. s. 136. Pfeiffer, Mai und Beafior, Leipzig 1945, s. IX bis XV. Merzdorf, des Bühelers königstochter, Oldenburg 1866, s. 29. 30.

c) Blatt 149. Die LXXII zungen der christenheit. Eos. 1819.

d) Blatt 150 bis 297. Leben der Heiligen. Sommerheil. Von Ambrosius bis St. Wendel.

**Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 11.** Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 84 nr. 521, als: „Bibelhistorie des alten testaments im ganzen übereinstimmend mit Cgm. 520“ bezeichnet.

\* Zu Ulm früher in Veesenmeyers besitz befindliche papierhandschrift des 15 jahrhunderts, mit dem anfang: „do got in seiner magenkraft swebt.“

Wir kennen dieselbe, neben der kurzen aufführung bei Maßmann, kaiserchr. III, s. 52, nr. 16 nur aus Bragur b. IV abth. 2, s. 177, wo Veesenmeyer (Ulm 26 April 1795) sagt: „Bey dieser Melusina ist noch eine historienbibel angebunden, die Riederer in seinen nachrichten b. II, s. 249 ff. beschrieb (vergl. oben das über handschrift M gesagte). Was ich habe, geht nur bis Jos. k. 7.“ Durch die dunkle ausdrucksweise könnte es fast scheinen, was aber nicht der fall ist, als seien Riederers und Veesenmeyers exemplare ein und dasselbe.

b. Familie: Richer gott von hymelrich etc. und Do got in siner magenkraft.

C. Nach Wolfenbüttel zu den Augustoern gehörige msc. 1, 15 signierte papierhandschrift aus dem ende des 15 jahrhunderts in folio, zweispartig mit durchschnittlich 32 zeilen auf der vollen seite und zwei schönen initialen R und M nebst gleichzeitig illuminierten handzeichnungen, welche fast immer weit über die halbe seite einnehmen. Die blattzahl, von neuer hand signiert, zählt 389; die schrift ist schwarz und sehr deutlich. Die überschriften und anfangsbuchstaben sind roth, und einzelne wörter ebenso unterstrichen. Das wasserzeichen ist ein glocke; der originaleinband mit dicken ledertüchern bezogenen holzdeckeln und messingschließen hat innen vorn ein eingeklebtes wappen (der familie von Schrenck?), hinten ein in der jahrzahl unausgefülltes decret des baseler concils.

Die doppelte vorrede, die verschiedenen einschießel, wie z. b. die geographie, die anhänge, wie die so genannte „nuw E“, das ist des bruders Philipp Marienleben in prosaaufösung, aber mit durchklingenden reimen, an welche die capitel vom entchrist und jüngsten gericht angefügt sind, die in der familie: „do got etc.“ der geschichte Daniels angehören, zeigen deutlich, daß eine andere recension vorliegt. Es fehlt alles im alten testamente von Thobias an bis zum schluß.

Nach 2 leeren und unpaginierten blättern beginnt bl. 1 das register über die 402 abschnitte des alten testaments und endet bl. 10<sup>b</sup>; bl. 11 bis 272 beginnt dasselbe mit der überschrift: „Hie hebet sich an die bibel der alten E nach dem latine in tütsche gemahet blöslich nach dem texte und ouch die nuwe Ee gar gerecht vnd güt“, darauf folgt der prolog: Richer gott etc. und sodann der zweite: „do gott in siner etc.“; bl. 272 endet das alte testament in der Judith mit den worten: vnd danckotend gott siner gnaden etc.“, bl. 273 ist leer, bl. 274 bis 280<sup>a</sup> umfassen das register über die 142 abschnitte der „nuwen Ee“, bl. 280<sup>b</sup> leer, bl. 281 bis 389<sup>a</sup> enthalten die „nuwe Ee“ d. i. bruder Philipps Marienleben in prosaauflösung, nebst den capiteln vom entchrist und jüngsten gericht wie R, mit der überschrift: „Hie vahet sich an das leben her Joachims vnser lieben frowen vatter vnd frowe Anna vnser lieben frowen müter und sancta Marien vnd irs lieben Kindes Ih'u Christi vnd ist das die Nuwe E“. Bl. 389<sup>b</sup> und 390 leer.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 8. Schönemann, 2 hundert s. 23 nr. 191.

Q. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts, der fürstlich thurn- und taxisischen bibliothek in Regensburg gehörig, aus dem benedictinerkloster von Neresheim stammend, sehr beschädigt enthält noch 337 zweispartig geschriebene, unpaginierte blätter in folio mit 31 zeilen, von denen 278 auf das alte testament, 32 auf den ascetischen anhang, der auch bei R vorkommt: „dis sint die capittel vnd sagenet wie das volk von ysrahel in das gelobte lant zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welte sich zühet vnd gott nachvolget, was der ouch trucks lident vnd anvehtens haben muß“ kommen, die übrigen auf das sogenannte neue testament (Marienleben), dessen letztes blatt fehlt. Das manuscript hat viele illuminirte handzeichnungen; die geschichte des alten testaments besteht aus 444 capiteln, deren überschriften sowie alle initialen roth sind. Register fehlen; blatt 1: „Hie hebt an die Bibel der alten E nach dem Latine in tütsche gemahet. Richer got von hymelrich vnd ertrich ob allen krefftten swebet din kraft etc.“ Cap. 1 rothe überschrift: „Wie gott sunne mone vnd sternen beschuff“ dann schwarz: „Do gott in siner mayenkrafft etc.“ Diese einleitung ist in vier capitel zerlegt und cap. 5 mit der rothgeschriebenen überschrift: „Dis ist das erste buch Genesis Wie gott hymel vnd erde beschuff“ beginnt:

„In dem anevang beschuff gott hymel und erden aber die erde was itel vnd ler und die vinsternisse worent ob dem antlitz des abgrundes vnd swebete der geist gottes ob den wassern“. Nach der geschichte von Nimrod folgt cap. 42 bis 49 die geographie, deren letztes capitel: „vom Swobenlande“ handelt; cap. 232: „Hie hebet an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende vnd hebet sich an die fünffte welt.“ Nach cap. 314 „Wie Salomon gott batt vmb wyßheit, hat hier wie C und R ein abschnitt: „Wie Salomon urtheilte“ platz gehabt, doch ist in der handschrift bis cap. 322 eine lücke. Da der codex so laceriert ist und auch kein register hat, ist nicht zu bestimmen ob die capitel vom entchrist und jüngsten gericht bei Daniel oder hinter dem Marientleben, auf das wir weiter keine rücksicht nehmen, gestanden haben.

Idunna und Hermode von Gräter, 1813, st. 13, s. 62 bis 63. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 3.

R. Professor Ed. Reuß in Straßburg jetzt, früher dem am 12 Dec. 1844 ebendasselbst verstorbenen prediger an der französisch-lutherischen gemeinde, M. J. Daniel Brunner, gehörige papierhandschrift des ausgehenden 15 jahrhunderts auf groß folio und starkem weißen papier mit gothischem P als wasserzeichen, besteht aus 428 blatt, nämlich 10 bl. inhaltsanzeige zum alten testamente, titelbild, 328 gezählten blättern für das alte testament, worin jedoch die bezeichnung bl. 24 doppelt, bl. 230 jedoch unbeschadet der vollständigkeit des textes vergessen ist; sodann folgen ein leeres blatt, 4 blatt inhaltsanzeige und titelbild zum neuen testamente nebst 82 blättern text dazu, worin aber bl. 4 doppelt vorkommt. Jede seite ist zweispaltig mit 34 bis 36 zeilen auf der vollen seite, die schrift ist schwarz, fest, sehr deutlich. Die pagination, die überschriften der abschnitte, die großen anfangsbuchstaben der letzteren, in den psalmen auch die kleineren jedes verses sind roth, die eigennamen roth unterstrichen. Von den bildern, mit denen das werk geschmückt werden sollte, wie der leere raum erweist, sind außer den beiden titelbildern, welche die ganze seite einnehmen, nur noch 8 vorhanden, sämmtlich etwas über eine halbe seite füllend, so daß darüber oder darunter noch etwas text steht. Ein letztes bild zur geschichte Lots ist blos angefangen, für unzählige andre ist der leere raum gelaßen. Sie sind mit der feder in gewöhnlicher tinte ausgeführt.

Die überschrift des alten testaments, welches 465 abschnitte zählt, lautet: „Hie hebet sich an die Bybel der alten Ee nach dem latine in tutsche gemaht, blos nach dem texte und ouch die nuwe Ee gereht und gut“ worauf, wie in C, mit dem R überhaupt die meiste ähnlichkeit selbst in kleinigkeiten und rechtschreibung hat, der prolog mit: „Richer gott von hymelrich“ und bl. 2: „do gott in siner magenkraft“ folgen. Hierauf verläuft der text im ganzen wie O, doch ist als besonderheit anzuführen, daß nach dem leben Davids das psalterium folgt und darauf: „der dritte kungebuch“ und so fort mit einigen abweichungen bis zu den schlußworten des alten testaments: „das vns das allen widervare, das helffe vns der vatter vnd der sun vnd der heilige geist. Amen.“ Unmittelbar darauf liest man folgende rubrik (wie Q): „Dis sint die capitel vnd saget wie das volck von ysrahel in das gelobte land zoch vnd glichet sich einem menschen, der von der welt sich zühet vnd gott nachvolget was der ouch trucks lidens vnd anvechtens haben muß“, sodann als weiterer titel mit schwarzer schrift und roth unterstrichen: „Nolite (noli) timere sed destende (descende) in egyptum quia in gentem magnam faciam te tibi. Ego destendam (descendam) illuc tecum et ego inde adducam te reverentem gentem Genisi quarto capitulo.“ Darauf folgt bis bl. 328 ein geistlicher tractat über die biblische geschichte vom zuge Jacobs nach Ägypten bis zur einnahme von Jericho, der sich in Geilers granatapfel, Straßburg, Knoblauch 1511, bogen H. J. K gedruckt findet, jedoch auch im Q steht.

Das oben angeführte psalterium ist kein nothwendiger bestandtheil des werks und weist sowie der tractat Geilers die handschrift R an den ausgang des 15 wenn nicht gar an den anfang des 16 jahrhunderts. Die handschriften der familie „do got“ haben dasselbe nicht, wohl aber findet es sich in Z, welche handschrift ebenfalls den jüngeren zuzuzählen ist. Alle jene handschriften geben den psalm: diligam te, vollständig und fahren nach dessen schlusse einstimmig fort: „das sind die letzten worte etc.“, während R und seine collegen nur die ersten fünf verse geben und dann so fortfahren: „dise psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“ „die letzten worte etc.“ Das psalterium ist vor dem dritten buche der könige blatt 148 bis 220 mit der überschrift: „Hienach volget der gantze psalter nach dem text“ eingeschoben und ist eine treue buchstäbliche übersetzung der Vulgata. Auch sind noch einige andere

lyrische gedichte des alten testaments angefügt nebst paternoster, ave Maria, credo.

Nach bl. 328 folgt das aufgelöste Marienleben als sogenanntes neues testament mit der überschrift: „Hie vohet an das leben her Joachyms vnser lieben fröwen vatter und fröwen Anna vnser lieben fröwen müter vnd sanct Marien vnd irs lieben Kindes Jhesu cristi und ist dis die nuwe Ee.“ Hinter derselben wie bei C die capitel vom entchrist und jüngsten gericht, die sich sonst bei Daniel finden.

E. Reuß, die deutsche historienbibel vor der erfindung des bücherdrucks, Jena 1855, 8. Litterar. centralbl. 1856, nr. 11 s. 165.

z Papierhandschrift der fürstlich lobkowitzischen bibliothek zu Raudnitz aus dem anfang des 15 jahrhunderts in folio, ziemlich stark ohne blattzählung, an einzelnen stellen sehr lädirt mit colorirten federzeichnungen.

Der titel lautet: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do genant ist die bybel vnd saget von der alten E und nuwen E vnd het ouch den tütshē darynne vnd ist mit figuren gemolet.“ Darauf folgt das inhaltsverzeichnis über die 477 capitel und die vorrede: „Richer got von hiemelrich vnd ertriche und obe allen crefften etc.“ Das 23 capitel schiebt einen abschnitt ein: „Von Swobenlande“, das 442 trägt die überschrift: „Hie dichtete der Edele Kunig Dauit den psalter gotte zu lobe vnd zu eren vnd allen cristen menschen zu nutze.“ An den psalter schließen sich gebete an und zuletzt die litanei. In cap. 443 wird die geschichte der könige wieder aufgenommen. Das Marienleben oder neue testament hebt mit der überschrift an: „Hie vohet sich an des buches cappitel das do saget von der nuwen E“ u. s. w. Daran schließt sich die inhaltsanzeige, darauf folgt ein bild und es beginnt nun der text mit: „Maria mutter edele kaische maget“ u. s. w. Das letzte vorhandene capitel handelt von der himmelfahrt Mariä, so daß cap. 174 fehlt, dessen inhalt im register angegeben ist: „das der heilige geist vnser liebe frouwe empfyge vnd der vatter und der sun mit einander vff dem throne sitzen und die engel by in mit irem seitenpsil.“

Anzeiger für kunde der deutschen Vorzeit 1857, nr. 1, s. 6.

Ω Papierhandschrift früher Uffenbach dann pastor Wolff in Hamburg, jetzt der stadtbibliothek daselbst gehörig in folio, doppelspaltig

mit 28 bis 29 zeilen von einer hand geschrieben, die am ende befindliche tafel des buches oder das register ausgenommen. Sie stammt aus dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts, hat bilder, von denen 66 auf das alte testament kommen, ist im ganzen betrachtet gutgehalten und vollständig, doch fehlen einzelne blätter und manche sind abgerissen, jetzt sind noch 415 blätter vorhanden, von denen 388 das alte testament enthalten. Die großen anfangsbuchstaben der absätze wechseln beständig mit roth und blau. Unterscheidungszeichen fehlen völlig, die wassermarke ist durchgängig ein G, durch welches ein kardinalstab geht. Die initialen sind prächtig ausgemalt, zum theil vergoldet, namentlich das R zu anfang in: „Richer gott.“ Auf dem einbandrücken trägt sie die bezeichnung „Bybel.“ Die allgemeine überschrift lautet: „Hie hebet sich an die Bibel die alte Ee nach dem latin in tüttsche gemacht, blösllich nach dem Text vnd ouch die nuwe Ee gar gerecht und gut.“ Sodann folgt die vorrede: „Richer got von himelrich vnd ertrich obe allen krefftigen swebet u. s. w.“ Nach dieser vorrede die überschrift roth: „Wie got sunne vnd mon beschüff und die engel dorin“, dann: „Do got in siner magencraft swebete und alle dinge etc.“ Die weitere eintheilung dieses theils ist folgende: „Hie hebet sich an die Bibel die fünf bücher her Moyses das erste buch genesis das erste cappitel wie got himel vnd erde beschuff“, cap. 110 „Hie hat genesis ein ende und hebet sich an das ander buch her Moyses gar gereht nach dem latin gemaht in tüttsche vnd gut“ bis cap. 239, dann aber „hie hebet sich an das erste künige buch vnd hat die vierde welte ein ende und hebet sich an die fünfte welt“ (bis cap. 281) „dis ist nu das ander künige buch vnd hat die fünfte welt ein ende vnd hebet sich an die sechste welte“ (bis cap. 325) „dis ist nu das dirte künige buch vnd hebet sich an an Salomon geht inclusive des lib. sapientiae und hohlenliedes bis cap. 408, das die überschrift hat: „von dem wissagen Tobyas“, von welchem jedoch nur der anfang da ist, der so schließt: „Do halff im got, das in der kunig Salomonosar gar liep gewanne vnd erloupte ime das er ging wo er wolt. Do ging er zu allen den gefangenen die do werent vnd troste si do. Do vant man einen erslagen juden vff der strossen den begrup er heimlichen in sin hus durch gottes willen. Deo Gracias.“ Der zweite haupttheil, die geschichte des neuen testaments (Marienleben), hat die überschrift: „Hie hebt sich an des Buches Capitel vnd sagt

von dem leben vnser lieben fruwen vnd ires liben Kindes, vnd ist die nuwe Ee mit figuren gemolet.“ Den beschluß machen die zwei sonst bei Daniel stehenden capitel von dem „Endechrist“ und vom jüngsten gerichte und schließen mit „Deo gracias.“

Abgesonderte bibliothec oder zugängliche nachrichten und unpartheiische gutachten, von einigen mehrentheils neuen büchern und andern gelehrten materien, Halle 1718, st. 1, 1719 st. 9, s. 755 bis 804, worin ein aufsatz und auszug von Uffenbach. Uffenbach bibliotheca msc. p. IV, p. 1. cod. III. Göze in der fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung von seltenen und merkwürdigen bibeln, Hamburg 1776, s. 174 bis 178. Vulpus, curiositäten 1825, X, s. 470 bis 473. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 2 (U).

## II.

### Handschriften der zweiten hauptrecension der historienbibel.

#### a. Familie: Richer got von himelrich.

G. Der Dresdner königlichen bibliothek gehörige, A. 49 signierte pergamenthandschrift aus der letzten hälfte des 14ten oder dem anfang des 15ten jahrhunderts in großfolio mit fester, sehr leserlicher hand in gespalteten columnen mit 35 bis 38 zeilen auf der vollen seite, leider nicht ganz vollständig, hat alte, zum theil unrichtige numerierung der columnen, seiten und blätter, rothe und blaue initialen, rothgeschriebene überschriften und 186 zum theil blattgroße colorirte federzeichnungen. Die beiden initialen R und M sind sehr groß und schön. Die handschrift ähnelt in ihren auf der obersten zeile jedes blattes zum theile mitten im worte angebrachten verschnörkelten buchstaben ganz der berliner handschrift F. Sie befindet sich noch im originaleinbände, holzdeckel mit ledertüberzug und spangen, von denen eine fehlt. Schon zu Beyers zeit im verstümmelten zustande sich befindend, enthält die handschrift auf den jetzt noch vorhandenen 257 blättern von zwei verschiedenen händen geschrieben folgende zwei werke:

a) Das buch der alten E mit der vorrede: „Richer got“ etc. beginnend und in dem abschnitte, wo David wegen des zur strafe für die volkszählung verhängten sterbens opfert, mit den wor-



ten endend: „zu einer heilikeit also vns seit die geschrift. In diesen zitten.“ Dieser theil umfaßt jetzt noch 185 blatt mit 150 zeichnungen und haben die noch übrigen blätter folgende alte, ungenaue numerierung, welche zugleich für die capiteleintheilung anhalt gewährt. Bl. I bis III (zwischen denen defecte) sind unpaginirt, VII (dahinter defect), ein weißes blatt, XII bis XIX (defect) XXVII (defect) XLII bis CXL. CXL. CXLII bis el, ein unpaginirtes blatt, clj bis clviiiij. clviiiij. clxj. clxj. clxij. clxiiij bis clxxi. clxx. clxxi. clxxiiij. clxxv. clxxv. clxxviiij bis ccxxi. ccxix. ccxxij bis ccxxxj. ccxxxj. ccxxxij. ccxxxiiij bis ccxxxvj. ccxxxv. ccxxxix bis colxiiii (defect) cclxx bis cclxxvij. cclxxv. cclxxviiiij bis cccxviiij (defect) cccxxi bis cccxxxiiij. cccxxxv bis cccxlviij (defect) cccliiiij bis cccclxi. ccccl. cccclxiiij bis cccclxxvij. cccclxxix bis cccclxxxviiij. (defect) cccclxxxx bis cccclxxxiiij. cccclxxxviiij bis cccclliiiij. Die defecte sind aus H alle zu ergänzen.

b) Philipps Marionleben in prosaanfösung auf 72 altnumerierten blättern mit 36 bildern, ebenfalls unvollständig hat die überschrift: „( ) Ie voget sich an das bäch von der nuwen ee daz got selber gemachet het mit syme göttlichen munde“ und endet im 143 capitel „Also Jhus den eilf jungern erschein“ mit den worten: „rechter meister wz. Danoch erschein Jhus dicke sinen jungern.“

A. Beyer, arcana sacra bibliothecar. Dresdensium Dread. 1738 8. s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, handschriftenkunde 1, 48. K. Falkenstein, beschreib. d. Dresdn. bibliothek, Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 1.

H. In die königliche bibliothek zu Dresden gehörige, A, 50 signierte schöne papierhandschrift in folio aus dem ende des 14 oder dem anfang des 15 jahrhunderts, sehr leserlich und mit fester hand geschrieben in gespalteten columnen mit 21 bis 24 zeilen auf der vollen seite, rothen anfangsbuchstaben und capitelüberschriften, einer großen initiale R am anfang, 291 jetzt noch vorhandene blatt zählend mit 134 colorierten handzeichnungen, die mit denen von G fast immer vollständig übereinstimmen, nur daß hier rechts, was dort links ist. Die blätter haben alte, theils über blätter, theils über seiten, theils über columnen gehende ungenaue numerierung, die zugleich für die capiteleintheilung anhaltspunkte gibt. Durch das noch vorhandene wurden bis auf ungefähr 8 zeilen alle lücken der pergamenthandschrift G ergänzt. Bl. 1 bis 9 unpaginirt enthalten das

register mit der überschrift: „Hie vohet sich an des bñches cappitel das do genant ist die Bybel vnd vindet man by jedem cappitel sine figuren gemolet.“ Bl. 10 unpaginiert beginnt der prolog: „Richer gott etc.“ bl. 11 (num. I) bl. 12 unpaginiert, bl. 13 (num. II) bl. 14 unpaginiert; von bl. 15 an kommt die numerierung in zug III bis XVI, ein unpaginiertes blatt, xvij bis xx, 2 unpaginierte blätter, xxi bis xxij 3 unpaginierte blätter, xxij bis cxv, ein unpaginiertes blatt, cxvi bis cxxij, ein leeres eingesetztes blatt zum zeichen, daß hier ein defect, der die cap. 133. 134 umfaßt, cxxxv bis cxlii, ein unpaginiertes blatt, cxliij bis cxlvij. Zwischen cxlv und cxlvj ist eine lücke, welche aus G zu ergänzen ist; cxlvij. cxlvij. cl bis cxvi, ein weißes blatt als zeichen eines vorgeblichen defecta, der aber nicht vorhanden ist, da bl. 108 (mit der signatur cxlvj) nur verbunden ist, während zwischen cxlii und cxliij ein defect steckt, welchen das zweite unpaginierte blatt vor cxlii, so weit dasselbe vorhanden, deckt; cxliij bis cxli 2 unpaginierte blätter, cxli bis cxxxv, ein eingesetztes weißes blatt als defectzeichen über cap. 186 bis 189, cxxxvij bis cxxxij, ein unpaginiertes blatt, cxxxij bis cxxxij. cxxxij. cxxxv bis cxxxv, ein weißes blatt als zeichen, daß cap. 227 bis 230 fehlen, cxxx. cxxxix bis cxxxv, ein unpaginiertes blatt, cxxxv; ein leeres blatt, obgleich kein defect vorhanden, cxxxix bis cxclv, ein unpaginiertes blatt, cxclviii, cel bis celj, ein unpaginiertes blatt, celij bis celv, ein unpaginiertes blatt, celvij bis celvij zwei leere blätter für die fehlenden capitel 268 bis 270, celxxi bis cccxl. ccclv bis ccclviii. cccclxx. cccclxi bis cccclxxij, ein unpaginiertes blatt, ein leeres blatt als defectzeichen für cap. 376, cccclxxvij bis cccclxxij. cccclxx. cccclxi bis cccclxi. Blatt 291<sup>a</sup> (signiert cccclij) endet die handschrift: „von ende zu ende vnd zu dem anfang vntz an den vßgang. Amen. Finito libro sit laus et gloria cristo etc.“ Unter den blättern sind xxxvj. cxliij und das unpaginierte blatt von cxliij halb defect und ausgebessert.

Das papierzeichen ist das einer thiergestalt (wolf oder katze), das der eingesetzten blätter theils eine langgezogene krone, theils das Sächsische rautenwappen. Die handschrift befindet sich in einem holzdeckeleinbände mit leder überzogen und hat messingene spangen und ecken.

Der text stimmt genau mit G überein.

A. Beyer, *arcana sacra bibliothecarum Dresdensium*, Dresd. 1738, s. 37 ff. nr. XIV. Ebert, *handschriftenkunde* I, 48. K. Falkenstein,

beschreibung der Dresdner bibliothek. Dresden 1839, s. 185. Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 2.

Σ Nach Mainz (1801) gehörige, aus der bibliothek der capuziner daselbst stammende, nr. 1 bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14ten oder anfangs des 15 jahrhunderts in großfolio auf starkem papiere, das seiner farbe und rauheit wegen dem baumwollenpapiere gleicht, in gespaltenen columnen mit 82 illuminierten handzeichnungen im alten und 20 im neuen testaments. Die maleereien sind von verschiedener größe, das papier hat als waßermarke entweder den doppelten schlüssel nebst umgekehrten C mit einem kreuze oder mit einer wage. Die initialen sind reichgemalet, vor allem der anfangsbuchstabe R in „Richer got“ etc. Die überschrift des ganzen lautet: „Hie vohent sich an dis büches cappitel das da genant ist die bybel der alten ee und ist mit figuren gemolet.“ Nach eilf blättern inhaltsanzeige der capitel, welche gezählt sind und 468 ausmachen, beginnt der text: „Richer gott von himelriche vnd ertriche vnd ob allen krefften swebt die krafft“ etc. Die capitelüberschriften sind roth geschrieben. Am ende des 468 capitels schließt der erste theil mit den worten: „Hie hat diße bybel der alten E ein ende Got vns sin helfe sende. Amen“. Auf der folgenden Seite fängt das aus 160 capiteln bestehende neue testament (Marienleben) an: „Hie vohent sich an des büchs cappittel das do genant ist die bybel der nuwen ee. Und ist mit figuren gemolet“ etc.

G. Fischer, beschreibung typographischer seltenheiten und merkwürdiger handschriften, lieferung 3, Nürnberg 1801, s. 161 bis 182. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 7, identificiert diese handschrift mit Hamburg Ω, was jedoch auf einem irrthume beruht, wie aus dem besitzstande der betreffenden bibliotheken zu ersehen, da Ω 1801 schon längst der Hamburger bibliothek angehörte, während Σ in Mainz sich befand.

Z Früher der Regensburger stadtbibliothek, jetzt der staatsbibliothek zu München gehörige, cod. germ. 1101 bezeichnete papierhandschrift des 14 bis 15 jahrhunderts in großfolio mit 319 zweispalzig geschriebenen blättern und 41 zeilen auf der vollen seite mit vielen colorierten handzeichnungen. Das papier hat dreierlei waßerzeichen, eine dreizackige krone, die nur ungefähr sechsmal vorkommt, zwei sich kreuzende schlüssel und vorherrschend eine wage. Der codex ist neu foliiert, früher fast ganz unfoliiert und die auf bl. 233 mit 472

und bis zu ende an die capitelzahl anknüpfende folierung durchaus irr-  
hümlich. Der erste quaternio, das register enthaltend, liegt lose in dem  
bande.

Bl. 1 ist leer, bl. 2 (roth) „Hie vohet sich an des buches ca-  
pitel das do genant ist die bybel vnd saget gar eigentlich von der  
alten E vnd nuwen E und ist myt figuren gemolet.“ Das register  
schließt bl. 8<sup>a</sup>; bl. 8<sup>b</sup> leer, bl. 9<sup>a</sup> enthält 13 durchgestrichene ze-  
len (den anfang des 1sten capitels des textes); bl. 9<sup>b</sup> bild; bl. 10<sup>a</sup>  
die rubrik der vorrede mit einer die halbe seite einnehmenden ini-  
tiale: „Rlcher got von himelrich und ertrich etc.“, welche bl. 11<sup>a</sup>  
col. 2 schließt: „vsser siner göttlichen grundelosen wyßhait.“ Nach  
dem durchlaufend geschriebenen rubrum zu cap. I: „Hie vaht sich  
an des büches recht geschicht wie gott himel vnd erde macht,  
wie er Adam vnd Eva geschüff von nicht zñ icht dz viudet man  
gancz“ folgt ein bild und bl. 12<sup>a</sup> beginnt nun: „Dis han Ich in  
miner willekor genomen etc.“ F. 189<sup>a</sup> col. 2 (cap. 368) „Wer  
das was der dis buch bat zu dichten etc.“ Der text des cap. 430.  
431 vnd der anfang von 432 fehlt und ist dafür bl. 212<sup>b</sup> col. 2  
bis bl. 214<sup>a</sup> leerer raum gelassen. (Es handelt sich hier um Urias  
weib.) Bl. 214<sup>a</sup> col. 1 beginnt mit den worten das cap. 432: „er  
nit zu syme wibe. wenn Dauid hette die frowe gerne entbunden von  
jrem lästerlichen schanden den sy von jm hette.“ Das register hat  
die rubriken der fehlenden capitel. Der text des letzten (471) ca-  
pitels des alten testaments schließt bl. 233<sup>a</sup> col. 2 wie P und  $\phi$   
mit den worten aus der geschichte Ahabs: „vnd wolte den kunig  
nie mo für einen herren han“,

roth „Hie hat disse bübel der alten (sic) ein ende  
Got vns sine helffe sende. Amen.“

MCCLXXI (also 1271, nicht 1321 wie Maßmann will).

Diese jahrzahl nahm der schreiber offenbar aus dem ihm vorlie-  
genden originale.

Bl. 233<sup>b</sup> bis 237<sup>b</sup> leer, bl. 238<sup>a</sup> bis 240<sup>a</sup> col. 1 das capitelregister  
zum neuen testamente (Marienleben) bl. 240<sup>b</sup> bis 241<sup>a</sup> leer; 241<sup>b</sup> Chri-  
stus am kreuze; bl. 242<sup>a</sup>, früher 481 bezeichnet, große initiale M  
zur vorrede: „Maria muter edel kúsche maget. Ein erlöserin aller  
der welte“, bl. 319<sup>b</sup> schluß des letzten (174). capitels, mit den wor-  
ten: „Das verlihe vns der vatter, der son vnd der heilige geist  
Amen.“ roth Mcelxxij (1272).

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 5. — Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München (1866), b. I, s. 168, nr. 1101 bezeichnet die handschrift: „Biblische geschichten des alten und neuen testaments (prosaische auflösung der reimchronik des Rudolph von Hohen Ems und des Marienlebens des bruders Philipp. Cgm. 206.

Zu dieser recension sind auch die beiden folgenden handschriften zu rechnen, wenn gleich sie im anfang abweichungen enthalten. Der schluß des werkes, das hier überhaupt schon über G H hinausgeht, stimmt aber vollkommen mit Z.

P. Pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts, früher der bibliotheca aulica zu Eichstätt gehörig, seit 1819 der kreis- und stadt-bibliothek, nicht der der Annenkirche, wie Maßmann meint, zu Augsburg gehörig, führt als bezeichnung N° L. und besteht aus 345 folioblättern. Jede zeile ist zweispaltig und zählt 32 bis 33 zeilen, vor jedem capitel eine bemalte federzeichnung.

Die acht ersten blätter umfassen das capitelverzeichnis des alten testaments an der zahl 413 und beginnt dasselbe so: „Hie vohet sich an des büches capittel Das do genant ist die bibel zu tutsche Vnd ist die alte E vnd ist mit allen figuren gemalet.“

Das verzeichnis schließt also: „daz cccciii als es vi mont vnd drü ior one regen was“, darauf folgt mit goldbuchstaben geschrieben: „Dis buch wart vß geschribē vf zistag vor Sant | luxtag in dem xxii ior. | Ulrich Schriber von Strossburg liet dis buch gemacht“, darunter des Rudolph von Ems acrostichon. Bl. 10 beginnt die vorrede mit der abbildung des an seinem pulte mit schreiben beschäftigten schreibers und einem großen initial-R und lautet: „Richer got Herre von himelrich und ertrich. Obe allen creften swebet din craft etc.“ und endet: „wie got alding geordinieret het vsser siner grundeloser wisheit.“ Hierauf folgt die erste überschrift, die wie alle folgenden mit rother tinte geschrieben ist und also lautet: „Hie vohet sich an das büch der Rechten geschicht, wie got hymel vnd erde machte etc.“ Cap. 310 führt die überschrift: „wie die romischen kunige hiessent“ und cap. 311 hat: „wer der was, der dis büch bat zu dichten noch den rechten geschichten vnd wie der got siner gnaden batt der diß dichtet.“ Der schluß des alten testaments ist: „Do wart das volk ysrahel zornig vnd wolte den künig nym für einen herren han. Also hat dise bibel ein ende got vns sy helffe sende Amen.“

Bl. 242 beginnt das neue testament (Marienleben) in 170 capiteln und endet bl. 345 mit den Worten: „wane du bist die keinen sündler verloren lat werden. Das vns dis alles widerfaren müsse. das verlihe vns der vatter, der sun, der heilige geist. Amen.

Maßmann, kaiserchr. III, 50, nr. 4.

ø. Papierhandschrift in großfolio, der staatsbibliothek zu München gehörig, cod. germ. 206 signiert, enthält 288 beschriebene blätter zweispaltig mit 36 zeilen und colorierten federzeichnungen. Das papierzeichen ist ein kreuz über einer art werkstein aufgerichtet. Das ursprünglich leere bl. 1 trägt folgende einzeichnung des vorigen besitzers: „Lawß deo Anno 1560 Augspurg.“

„Diß Buoch ist gemacht vnd geschriben worden woll vorr hundert vnd edlich Jarren, auch vorr vnd ye man druckhen hatt kinden, darumben hatt es dem Herren Burgermeister Gabriel Tideler, des alten Wolf Breyschuochs Enny gewesen, zwgeherdt vnd derohalben auch zw derselbigen zeytt woll ob den sechtzickh gulden kez zwachreyben vnd darinen allen figuren zwm schenesten herrfür zw streychen vnd zw machen, gecofft, also das es seinen nachbenenden Sune anererbt

Wolfgang Breyschuocho

der Ro. kay. mt. etc. diener m. ppria.“

Bl. 2<sup>a</sup> „Hie vachet sich an des büchs Capitel das do genant ist die bibel vnd saget von der alten E vnd newen E. vnd ist auch hie jnnen der psalter zw tewtsche vnd auch wo für man ainen psalmen lesen sol den der edel chunig Dauit gemacht haut got zu lob vnd zû erren vnd ist auch mit gar eigentlichen figuren auch gemallet in dissem büch.“ Nach dieser überschrift folgt das capitelregister über das alte testament, welches bl. 9<sup>b</sup> col. 2 schließt, bl. 10<sup>a</sup> „Hie vacht sich an das register der tewtschen psalmen vnd als es vor in latein stat es jntewtsch vnd man vindt auff ietlichen psalmen geschriben mit der rotten dintten vnd auch die zal wa man ietlichen psalmen vinden sol vnd auch warwmb man ietlichen sprechen sol vnd auch was nucz vns darvß ouch chomen mag.“ Dieses register über die psalmen beginnt so: „Dissen psalmen sprich über die räuber und über die dieb das sie got begker vnd über alle not den vindat an dem 4 plat.“ (Diese verweisung bezieht sich auf die im vorliegenden codex bl. 156 bis 215 befindliche gleichzeitige paginierung des psalters, während sonst nur eine angabe der capi-

telzahlen am obern rande jeder seite, keine durchlaufende foliierung stattfindet. Schluß des registers; bl. 13<sup>a</sup> col. 1. „Cantica der dreyer chinder jn dem offen sprich jn an dem samstag nach der mettin. Lo. plat. Cantica zacharie prophete. lo. p.;“ der rest der seite leer; bl. 14<sup>a</sup> „Hje vacht sich an das auch (sic) diss pñchs vnd ist das register des tewtschen psalters vnd vindet die psalmen all nach ainander vnd auch vindt man vmb warumb man ietlichen psalmen petten sol vnd warumb er gut vnd nütz ist vnd auch was vns cristenlewitten nuzes und dankperkait darvß chomen mag vnd such si in dissem register nach der obern zal an plettern etc.“ Dieses zweite psalmenregister reicht bis bl. 16<sup>a</sup> und beginnt so: „Den psalmen vindst du an dem ersten plat. Beatus uir qui non abiit.“ Bl. 16<sup>b</sup>. „Hie vacht sich an des bñchs cappitel das da genant ist die newe Ee vnd sagt vns gar aigentlichen von dem leben vnser lieben frawen vnd jres lieben chindes vnd auch von dem das er geporen wardt, piß das er wider zü himel fuor vnd ist auch mit den figuren gemallet ja dem bñch etc.“ Das register über das neue testament (Marienleben) endet bl. 19<sup>a</sup>; bl. 19<sup>b</sup> 20<sup>a</sup> leer; bl. 20<sup>b</sup> ein bild; bl. 21<sup>a</sup> beginnt mit der vorrede des neuen testaments:

„REicher Crist gott herre von himelrick vnd ob allen creften swebet dein crafte“ und schließt bl. 22<sup>a</sup> col. 1 . . . „wie got alle ding geordineret hette auß Seiner götlichen grundlosen weißhait.“ Col. 2 roth: „Hie vahet sich an des buches Rechten geschicht, das vindet man gantz vnd gar hie nach.“ Der text des ersten capitels beginnt: „Dis han ich in meiner wildikait genommen zü ainer vnmussen etc.“ Nach dem capitel: „Wie David an Jonathas gedachte vnd zu ainander koment“ (hier als cap. 413, in Z 428, in G 455), welches mit den worten schließt: „vnd ist in Zedubir vnd hat jn mancher in seinem hauß“, unmittelbar vor der rubrik ist der namen des schreibers Müller mit rother tinte angebracht; bl. 135<sup>a</sup> col. 1 ist das rubrum des cap. 353 (in G 394) „Wer der was der diß pñch det dichten.“ Zwischen cap. 422 bis 423 nach der zählung dieser handschrift (also in G 463 bis 464) blatt 156 bis 215 sind die deutschen psalmen und gebete. Der text des alten testaments endet wie in Z und P blatt 229<sup>b</sup> col. 2 mit den worten: „vnd wollten den chunig nit mer für ainen chunig han etc. AMEN etc.“; bl. 230<sup>a</sup> leer, bl. 230<sup>b</sup> Christus am kreuze; bl. 231<sup>a</sup> beginnt sofort das Marienleben: „Maria müter edle etc.“ und endet bl. 288<sup>b</sup> col. 1

„das verleich vns der vatter vnd der sun vnd der hailig gaist etc. A. M. E. N.“, worauf dann col. 2 theils mit rother, theils mit blauer tinte geschrieben nachstehender colophon:

roth: { Also hatt das pñch ein End got uns allen sein genad  
send und uns allen vnseren chumer wend

blau: { Und werz disses pñch geschriben hatt, das seiner Sel  
werd ratt Jeronimus Müller ist er genant zu augspurg  
ist er wol erkant

roth: { vnd vil ander vere frömde land vnd ist auß geschriben  
worden do man zalt ain ringk mit jrem thorn vnd vier  
roßeissen

ausserchoren vnd ain l. an der zal vnd siben venden auch mit der wal vnd ist wolendt (sic) worden an dem freitag nach des hailigen erftcztag als es gefunden warft vnd ist der dritt tag jn dem mayen etc. 1. 4. 5. 7 adi 6 de mayo.“ Der kreuzfindungstag ist der 3 Mai, der 1457 auf diensttag fiel, die datumsreduction „adi 6 Mai“ ist daher ganz richtig, sowie auch die bildlich angedeutete jahrzahl MCCCCLVIIII.

Maßmann, kaiserchr. III, s. 50, nr. 6. Die deutschen handschriften der staatsbibliothek in München, 1866, b. I, s. 21, nr. 206, bezeichnen die handschrift: „Auszug aus dem alten und neuen testament.“

#### b. Familie: O herr Jesu Christ vogt.

Dieselbe ist offenbar eine auflösung der Christherre-redaction der weltchronik, wie die vorhergehende familie, die des eigentlichen rudolphischen werkes: „Richer gott“, in welcher vermuthung Maßmann recht hat, die durch Zarneke im literar. centralblatte 1856, nr. 11, s. 166, bestätigt wurde. Da wir diese familie als überflüssig nicht copirt haben, so geben wir nur einzelne proben der handschriften O und E.

O. Der stadtbibliothek zu Hamburg jetzt gehörige, auf dem rücken des neuen einbandes als „historien-bibel-handschrift“ bezeichnete papierhandschrift aus dem ende des 14 oder dem anfang des 15 jahrhunderts, war früher eigenthum des D. Joh. Friedr. Mayer, dann (1716) des Jacob Baumgarten, hierauf des rectoris zu Frankfurt an der Oder M. G. Christgan, aus dessen bibliothek sie J. M. Goeze in Hamburg erwarb, der sie nach seinem tode der stadt-bibliothek legirte.

Diese handschrift in großfolio ist gut erhalten in leidlicher hand,



doppelspaltig mit 29 bis 34 zeilen und bis 461 altfoliiert, obgleich nur 453 blatt vorhanden sind, da durch ein versehen von 230 gleich auf 240 gesprungen ist, mit prächtigen initialen und 422 miniaturen (nicht 448 wie Goeze will). Sie ist undatiert, aber wohl mehr dem 15 jahrhundert angehörig, als dem 14, wie Goeze behauptet. Selbst die jahrzahl 1458 ist für den schreiber zweifelhaft, da sie auf dem innern einbanddeckel steht und von andrer hand als der des codex herrührt. Das waßerzeichen ist eine wage in einem wappenschilde, doch finden sich zwei blätter mit einem gekrönten lilienwappen, unter welchem WR steht und ein leeres später eingesetztes blatt, das die firma D. et C. Blauw führt.

Auf dem innern deckel stehen folgende 5 inschriften, welche vom originaleinbände, daumsdicken bretterndeckeln, abgelöst worden sind. 1) Anno ain Tausent vierhundert | vnd im achtvndfünffigsten jare: | darunter mit kleinen buchstaben von einer andern hand: 2) Unserm getrewen<sup>e</sup> hanreichen von sannd | Gumpendorff vnd Anna seiner Haws|frawen vnser gnad vnd alles guet etc. etc. | 3) Amice benignissime contrariam doctrinam | Exquiris Fraternitatem graciaram habun. | 4) Amice benignissime contrariam | Doctrinam exquiris fraternita. Endlich mit größeren gothischen fracturbuchstaben: 5) Anno domini m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> | vnd im achtvndfunfzck|isten Jare das ich an|hueb zeschreiben. ∞ Die hände dieser fünf inschriften sind von der des codex ganz verschieden.

Bl. 1 (welches ein pergamentblatt ist) mit goldenen buchstaben: „Hie hebt sich an das puech der geschöpft“, darauf beginnt die vorrede: „Herr Jesu Christe Vogt himlischer Herrschaft etc.“ Bl. 9 bis 93 das puech der geschöpft, bl. 93 bis 129 das andere puech Herrn Moysy sag von dem ausgang des volkches von Israhel aus Egipten lannd; bl. 129 bis 139 das puech der Leviten, bl. 140 bis 159 das puech der zal; bl. 160 bis 165 das puech der andern Ec, bl. 165 bis 176 das puech Josue; bl. 176 bis 199 der richter puech, bl. 199 bis 201 das puech Frawn Ruth, bl. 201 bis 225 das erst puech der kúnig; bl. 225 bis 253 das ander puech; bl. 253 bis 276 das dritt puech der kúnig, bl. 276 bis 314 das vierd puech der kúnig; bl. 315 bis 320 das puech Tobie, bl. 320 bis 331 herrn Jobs puech, bl. 331 bis 334 hie chundet man die hystorien der chunig vnd der propheten; bl. 334 bis 339 die weissagung Ezechielis; bl. 340 bis 351 das puech des weissagen Danielis, bl. 351 bis 354 von Frawn Sussana, bl. 355 die weissagung

Abacuk, bl. 355 bis 359 das puech Esdre, bl. 359 bis 365 das puech der frawn Judith; bl. 365 bis 370 das ander puech Esdre; bl. 371. 372 Neemias, bl. 373 bis 386 das puech fraw Hester, bl. 387 bis 403 das erst puech der rekchen oder der vechter, das zu latein genant ist Machabæorum, bl. 404 bis 418 das ander puech der rekchn, bl. 419 bis 424 hie hebent sich an die puecher vnd dy weyssagung der propheten, von erst bis Ysaïas, bl. 425 bis 433 Jeremias, bl. 434 bis 439 die klaglieder Jeremiä, bl. 440 bis 442 der weissag Ezechiel, bl. 443 bis 450 Daniel; bl. 451. 452 der prophet Zacharias, bl. 453. 454 die weissagung Osee, bl. 455 Joel, Naym (Nawim) Abakuk, bl. 456 Sophonias (Sophoinas), bl. 457. 458 Jonas, bl. 459. 460 Micha, bl. 461 Amos. Der schluß lautet: „vnd ich will mein volck widerpringen vnd will was wueste war, das das werd gepawet vnd will mein volck phlantzen in ir erbland. Glose. Vnser erbland ist der schön himel. Also das sy dauon nymermer werden verstoßen. Amen. Das wir das erlangen durch guete vnd verdienliche werch das verleich vns unser vater Jesus Christ der durch vnsern willen gestorben ist.“ Auf der rückseite des 461 blatts steht roth geschrieben: „Hie endet sich die alt ee vnd sind aus die fünf alter der werlt. Das erst alter der werlt was von Adam vnczt auff Noe. Do waren vergangen zwaytausent zwayhundert vnd zway vnd vierzk jar. Das ander von Noe auff Abrahamen do waren hin newnhundert vnd tzway vnd vierzk jar. Das drit was von Abraham auff David, do waren hin newnhundert vnd süben und vierczk iar. Das vierd war von Davide auff der Juden vankchnus do waren hin virhundert vnd fünf vnd achzk jar. Das fünfft was von der Juden vankchnus vnczt her do sind vergangen fünffhundert zway vnd achczk iar so sein vergangen von Adam vnczt her fünfftausent zwayhundert mynner zway jar.“ Auf den letzten drei blättern finden sich von jüngerer hand geschrieben die tafel des buches oder das register über den in dem buche über jedem abschnitte befindlichen mit zinnober geschriebenen inhalt, nach einander weggeschrieben und die folio dazugesetzt und zuletzt noch einmal eine recapitulation über die fünf bücher Mosis (das dritte heist lettifici) gemacht und in jahrzahlen aber mit 1000 zuviel, dazugesetzt.

J. F. Mayer, *dissertatio de versionibus Germanicis librorum sacrorum ante Lutherum ineditis, sive manuscriptis in bibliothecis*

adhuc delitescens 1696. Idem dissertatio de codice biblico Germanico anno 1458 exarato ib. eod.; beides wieder abgedruckt in seiner historia versionis Germanicae bibliorum D. Martini Lutheri, Hamburg 1701. 4 und daraus in J. A. Fabricii codex pseudepigraphus veteris testamenti Hamb. 1713. p. 1. f. 36 bis 47. Christgau erster versuch einer ausführlichen abhandlung von einer überaus seltenen 1458 geschriebenen und durch vielfältige malerei verschönten deutschen bibel 1766. Aus diesen abhandlungen gab der spätere besitzer dieser handschrift, Goeze, das wichtigste nebst anmerkungen in der: Fortsetzung seines verzeichnisses seiner sammlung seltener und merkwürdiger bibeln. Hamburg 1778. S. 156 bis 178. Reuß, historienbibel s. 9, nr. 1. G.

Wir theilen hier den anfang der handschrift mit, sowie einige bruchstücke, und zwar die, welche Goeze gab, doch sind selbige mit dem codex genau verglichen. An die vorliegende handschrift schließen sich die beiden folgenden U und E an, die jedoch weiter fortgeführt sind, so daß es fast erscheint, als sei  $\Theta$  nur ein erster theil einer auf zwei bände angelegten handschrift.

Hie hebt sich an das puech der geschöpft.

Herr Jesu Christe Vogt himmlischer Herrschaft, Got vnd Chunig über allews her, dier dienet, was in deinem namen ye geschöpft und eigenschafft emphienge, du pist in deinem gewalt der unerloshen sunnenschein, herre Jhesu, durch hilf nenne ich dich ainen got und doch dryvaltig, nicht drey Jesu, nuer ainer. Wiewol wier mit sünden warn verwickelt, noch naygast du dich zu uns vnd ertzaiget dich gott vnd mensch, wann du pist Christus und wier nach dir genannt Christen, du pist vnser hailer, du pist got mensch, mueter schöpher, ain chind deiner geschöpft, ain Leo, ain Rind, ain Adler, du pist gewesen vor allem anefang, du pist in der dryvaltigkeit, der dy drey namen ainyg hat, du pist ain ursprung des lebendigen prunns, der in süben rüsen dy rainen hertzen der menschen wegetüßet, das ist mit süben gabin des heiligen geistes, derselbig sübennaltige fluß ein yetzlich hertz rainigt, das dich in trewen lieb hat, doch in unterschaid tailt der heylig geist menschlicher vernunft sein weißhait mit, ainem weißhait, dem andern chunst, ainem waisew wort, ainem tugend der red, ainem gesundhait, ainem hohen gewin, ainem der chünftige ding verstet, ainem chrafft. Die gab tailt der heylig geist mit seiner maysterschafft ainem yetzlichen als

er im gan, und als im die der rat gots vorhin geordent hat und auch mittailen will.

In des namen ich peug die chnie meines hertzen und ich pitt dich süßer Jesu, seind der list deiner gothait mich armen sündler zu ainer hantgetät weschaffen hat, das du mier dan mein sündlich gemuet wegebst und das das die guet des heyligen geist wegiesel mit dem taw seiner gnaden, vnd mer auffentslies dy tÿrr meins tumben sins, vnd geruech in mein gemtiet zelaßen reiche red, reine chunst mit vernunft, weschaydenliche wort, das das ort meiner tzung dy myld süße deines lobens also geloben mög, daß er dier gevellichlich sey. Wan woneten mier der synn sechs pey, der ich ainen hab, es wär dennoch in zweiffel, ob ich des vollbracht, das ich myer in deinem namen erdaht hab. Darumb tue mier herre dein hilffschein mit der lere des heyligen geists, das ich die red volbring vnczt an das zil, die ich deinem namen will beginnen. —

Sundern es werdnt auch genant die dy cronica der haiden in latein pracht habint, Josepus, Egeptus (Egesippus?), Zwetonius, Solinus, Plinius und Affricanus, der was der erst der dy coroniken schraib. So hat Serosus (Berosus?) geschribn die puecher der chunig, Mamoment (Manetho?) hat geschriben von der gelegenheit Egipiti und was geschilt do geschehen ist, das pewärt Jeronimus, Moebus vnd Escius (Eusebius und Orosius?), die drey geben aller geschrift urchund.

Die vier lande Mascica, Masia, Europa vnd Affrica wegrefient aller werlt gelegenheit gantz und gar. Wen der land namen sind so viel, das dy yenczund nicht all westymet werden vnczt hernach, so nennet man sie als des puechs mayster sagt, und als ein puech sagt, das ist genant *speculum historiale*.

Das puech hebt an an Adamen den ersten menschen und sagt kürtzlich iar mond und tag vnd von aller herrschaft, dy yeder lande herren wúrdn, und auf die zeit, daß vnser lieber her got Christus geporen ward, und die plode menschait an sich nam. Auch tuet uns das puech wekant alle römische herrschaft und wie Tytus und Vespasianus Jerusalem wesaßen und darnach zustört haben. Das puech hat weteugt pabst Urbanus der vierdte (1261—1264). Nach des puechs warer unterscheid wedeut vns *Scolastica Hystoria* dy gelegenheit des anegangs vnd trait des puechs wurtzn nach wunschlicher Maysterschaft, als man hernach vernamen mag.

Von erst wie gott in seiner allmächtigkeit was ee das er hymel und erde und alle ding weschaffen hat.

Von der dreyfaltigkeit.

Wie gott alle ding weschaffen wolt vnd wie er durch uns darnach wolte mensch werden.

Ee das der mensch durch meinem zorn verderb, will ich meinen sun mit der menschhait umbgeben, das in ain magt gepar, damit der mensch geadlt wart, wenn sein menschhait sich mit ihm geprüder, der scholl denn sein rein lauters leben in unerschulten tod für der menschen todt geben, sein pluot ist so tewer, daß sein troph wol abwöschet aller menschen stünd. Er wird genannt der hayler. Ich send in hinab auff dy erd, daß er mir den menschen also wider kauf und wollen seinem gesinde jer gemuet mit unserm geist wegießen, daß sie darnach von unser dreyvaltigkeit sagen werden. Auch wurden mit ihm (Lucifer) verstoßen die zweifler do regnät es drey tag vnd drey nacht nichts wen lötig tewffl herab zetel in der helle grunt, darin ward ach und wee erkent.

Wan wär nyemand tumb, wer würd durch weisstumb gelobt:

Tätt all dis werlt recht  
 So wär der herr als der knecht  
 Trügen wir ain gemuet  
 Wer wer den pös oder güt  
 Sünst kräftigt sich des guten muet  
 So der pös unrecht tuet.

Unser herre gott weschuef dy sell nach der gestalt, form und zeichen der edlheit seiner antlitz recht als ein wachs das zaichen trait von dem insigl, darin es gedrückt wirt, also sind sy gestalt nach des schöpher geschafft, der sy peschueff, doch hawir dickch mit gläublicher warheit vernommen, das heylige lewt haben gesehen dy sell vo dem leib scheyden in menschlichen pild schön und frey vor meyl, als dy kind, und den dy engl pey waren und fuertens zu den himmelreich, dahin uns gott durch seinen namen auch helffe, Amen.

Wie got hymel vnd erdn beschueff. In nomine domini Amen.

In dem ersten anfangch beschueff got hymelreich vnd erdreich. Dy erd lag lär plos vnd unfruchtper mit trueber vinster war sy pedackcht von grund auff. Das abgrunt der waßer ward. Der heylig geist pracht, sein witz legt er für wie er alle ding woll machen recht als ain vogl, der da pructtet sein ay und das wol pehuet

durch das, das das im sein natur darinne geb ain vogelein, also pruettet got allew geschöpht mit der chrafft des heylign geistes, do er was komen über die waßer, eine scheynige wolkchen, das mit seinen schein erleucht das obertail unser wonung mit einem tunckcheln licht, als man nu des morgens siecht und das licht fuert sich als sich nu dy sunn für; etlich sprechen, daß es verging in dy vodere materi, davon es gemacht ward als der stern, der dy drey künig fuert und als dy taub, dy in der gestalt des heiligen geists erschein. Etlich sprechen, daß das gewolcke der sunne nachvolg oder daß die sunn daraus gemacht sey.

Gott sprach: machn wir einen menschen nach unser pildung und geleichniss der schol herrschen über dy visch des meers, über dy vogl in den lüften, über die tyer des erdreichs und über alle creatur der erden. So peschuef gott den menschen noch seiner pildung vnd gleichnis, vnd macht in vom leim vnd plies in lebenden geist seel und weissheit mit vernunft. Gott geseget in vnd sprach: erkenne mich vnd leist mein gepot. Hie vind man, das der mensch nach dem leichnam gemacht ist von erdreich, nach der sell ist er geschöpht von nichte.

. . . . . da ordnet gott, daß Adam entnuckte und nicht vollen entschlief. Hie nimmt man es also, daß Adam in dem entnucken entzückt ward und im wurden himlische ding geoffenwart und da er erwacht, da sagt er und weissagte künftige ding von der ainynug Christi und der christenheit und von der chünftigen sünthflut und von dem lesten gericht.

Hie mag man der frawen wwrdickeit gemerkchen an dreyen dingen: ains, das sy von einer edlern materie gemacht sind den der mann, das ist von pein vnd von fleisch, aber der mann von leim. Dy ander, wenn sy an ainer edlern stat gemacht ist, dann der man, wan sy ist gemacht in den paradis, aber der man nicht, der ward gemacht auff dem ackcher, der da heisset Damascenus. Das dritte war, in ierer artt ist unser erlösung geschehen. Er hiess auch nach ebreischer tzung Jodar und sie Yssa, das ist als viel gesprochen als ein leben, wen sie was ein muetter aller menschen oder darumb hieß er sy Eva durch der künftiger klag, wen all menschen dy geporn werden, dy klagen ier not, dy knäbl ruffen aa dy meydel ee, ach und we recht als man spräch alle dy geparn werden, ruffen a oder e ach oder weo.

Er (Lucifer) vorchte, das herr Adam pisichtiger und klueger wär den Eua und daß er sein hochfart verstund vnd greif das weib an, dy er pald durch ir unpisichtikeit willen überkam. Ettlich sprechend, das er (Adam) fraw Eva darumb alsald folgte wen Adam wont nach gottes wort das Eua mit der vart stürbe, wen sy nur den aphi äzz und do sy nicht starb do gedaht er, im und ir hiet es got nuer zu einer vorcht verpoten und nicht in einer waren meinung und azz.

Das erdreich ward verflucht und nicht das waßer und darum list man, daß gott visch geessen hat und nicht fleisch, dan das osterlamp dorch des gepots willen, das er die ee behielt. Hier merkt man, daß der mensch sein herrschaft verloren hat an den großen thieren, als an den leon und an andern sämtlichen thieren und darumb, daß er merck und erkenn, was er gehabt hat vnd darnach an den klein tierlein, daß er sein krankheit erkenn, wenn er sich vor sämtlichen nicht erretten kan. An den mittern tieren ist im die herrschaft pelieben zu einem trost. Es ist viel gebürme, das do wirt aus verdorbne luft und mit erfaulten dingen, als flöh, fliegen, mücken, premen, schaben, kefern, maden, die weschueff gott nicht, do er das groß gewfirm peschuoff, es ward seind dem menschen zu müe aufgelegt.

Die weib tetn als weib  
 Etlicher riet ir ploder leib  
 Das si ires herzens gier vollbracht.

Nachdem über etlich jar und do Adamen gezalt wurden newnhundert iar vnd dreyßig iar, do ward er krankch. Er west wol, daß er sterben solt und sprach zu Ewa: hais her für mich komen alle unsere kind, die von uns sind geporen, ich will sew gesegen. Das geschach. Dy kind kamen all dar getailt in drey schare, der warn an weib und an kind fünfzehntausend. Adam der emphie sy all in gottes namen. Sy sprachn was wildu, wier gesambten vns nye so gar, warumb listu an den pett hie. Er sprach: kinder, da ist mir wee. Sie sprachen, vater sag vns, was wee sey, des enwist wir nicht und sein sun Seth sprach vor in allen: vater, du pist vielleicht unfro, dich verlangt nach der speis, dy du het im paradis; sag mir, ich gen vnczt ans paradis, da leg ich mich mit yamer und mit klag für an dy weil das gott vielleicht mein klag hört und send mir sein engel, der pringt sölich obst nach deins

hertzn begier, yedoch bitt ich dich, du sagst mir was wee sey. Adam sprach: meine kind dy red schol ew geöffnet seyn. Do gott mich und ewer mueter so wunninchlich beschueff, daß wir nicht westen übel noch gut gen dem holtz das do stett im paradys, all pawm er uns anstzaigt an einen, den verpat er uns. Er tailte das paradys entzway, Orient gab er mier, er gab uns auch zway engl, dy uns hetten in ierer huet. Nw kam der tewffl Lucifer und Sathanas dy aller untrewn vol sind und petrogen dy weil ewer mueter, das sy den aphi abß und gab mir auch, also zeprachten wir gots gepot, des ward sein zorn groß. Er sprach: werumb hastu mein pot zebrochen? Siech darumb muestu leiden, ich hab dir darumb zepuezz gedacht stübenzig siechtumb wee und schmerztn von dem havpt zu den fueßen, dy dir gent zu dem hertzen und allen deinen geschlächt nach dir. Siech sun das ist das wee, das mir nw ist pekennt, des wert es auch in churtzer stund vnd habt in an ewer hant. Adam begunt laut schreien von des siechtumbs schmerzen. Was tet ich armer, das ich den aphi genam vnd gottes pot zebach. Da dy red von Adam geschah, Seth sein sun hueb sich auf und kert zu dem paradys. Do er darfür kem, do säet er aschn auf sein hawbt und viel auf seine knie und pat mit klag und andacht also: O herre gott ich pitt dich in Adams pet du sendest mir des obas des mein vater pegert ab dem pawm der parmung, so wirt mein vater wider iung. Do nw vil weil erging, sand Michael im do erschein. Er sprach: Gott hat mich hergesant, wen du hast in ser ermant, darumb sag ich dir Seth, du solt nicht weinen und klagen vmb das öl der parmung, damit dein vater wolt pestrichen werden, der enmachtu nicht gehalten vntz an dy zeit, das vergangen sind von dem tag do gott die werlt von erst weschueff fünftausend und zweyhundert iar, so kumpt erst auf die erd gotes sun, der erkehtückcht den vil menig schar so der die tauff emphanen hat, so stet auff das öl der parmung über die gott geglaubt und dy teuf emphant durch das ewig leben. Darnach vert gott zu den abgrund und nymbt deinen vater und pringt den zu dem himelreich und vor mag es nicht geschehen.

Nach Adams tod über sechs tag gott über Evam auch gepot, daß sy ward siech. Ewa west in ierm gedanckch, das sy sterben solt, davon gepot sy ierm chinder, daß sy für sy chämen vnd vernämen ier red. Das geschach. Da sy chamen, da ler sew Eua vnd sprach: Ich verclünd ew, daß ewer vater vnd ich haben aber-



varn vor manigen iare gottes gebot. Darumb sprach Sannd Michael zu uns paidn also: durch ewer ungehorsam, daß ir zebracht gottes gebot will gott zwey gericht fuegen, das erst mit waßer, das ander mit fewr. Also wil er sein urtail geben über alles das, das auff erd mag leben. Davon hört meine chind. Seind uns von got bescheidn sind zway gericht, so schült ir laisten mein gebot, ier schult machen von zwaierlei sachen zwo taweln.

Er (Cham) schreib dem volck vil puecher von den chunsten. Sein sun Canaan ward weiser denn der vater. Er gie umb mit dem gestirn und tet auch viel mit dem tewffel. Davon ward er auch Cervastes (Zoroaster?) genannt. . . . ainsmahls stund er und sach das gestirn an,

Er pracht von dem sternschießen  
 Fewrig stein, die sich herab gegen im ließen;  
 Das tet er darumb das in sein volck anpet für got,  
 Dis was des tewffls spot.

U. In die kaiserliche bibliothek zu Wien gehörige, 2766. E. fol. 3. Denis II, 236, Hoffmann, nr. cxxv signierte pergamenthandschrift in großfolio mit 258 blättern, zwiespaltig zu 46 zeilen mit sorgfältig ausgeführten initialen und miniaturen.

Bl. 1. O Herr Jesu christ vogt hymellischer herrschaft. Got vnd chünig vber alle her, dir dienet, was in deinem namen ye geschepf und aygenschaft empfieng etc. und geht die vorrede bis bl. 4<sup>b</sup>, zeile 25 und endet: „darunder sein gesnyten siben sewl, die es aufhaltunt, das das nit weych. Den gleich ich die sieben tag tzu als ir hernach hören werdt. Wie got himel vnd erd beschuf. In nomine domini amen. An dem ersten anfang beschuff got himel vnd das erdtreich. Die erd lag lär plos vnd vnfruchtpar, mit trüber vinster was sie gedeckt etc.“

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier bücher der könige, Thobias, Job. Hie chündet man die historien der chunig und die historien der propheten, Ezechiel, Daniel, Susanna, Abakuk, Esdra, Neemia, Esther, puch der rekchen oder vechter. Pücher und die weissagung der propheten; neues testament und abriß der römisch-byzantinischen geschichte bis auf Karl den großen. Schluß bl. 258<sup>b</sup> „vntz das das reich an künig Karl kom do ward das reich von künig Charl wider gein Rom gelegt. Also was in Kriechenland chain kaiser mer und der erst chaiser in

deutschen landen nach Constantin war kaiser Karl.“ Maßmann in seiner kaiserchronik führt eine andere eintheilung an, die mehr specialisirt für seine zwecke nothwendig war, aber hier mitgetheilt wird, um eine bessere vergleichung mit der handschrift E zu ermöglichen. Nach ihm ist der inhalt folgender: „Bücher der könige, Tobias, Hiob u. s. w., darnach Rom, Esra (bl. 170<sup>a</sup>), Judith (bl. 172<sup>a</sup>), Tarquinius (bl. 173<sup>b</sup>), abermals Esra, Esther (bl. 175<sup>a</sup> bis 178<sup>b</sup>), Rom (bl. 181<sup>b</sup>), Darius, Alexander, Makkabäer (bl. 185<sup>b</sup>), Rom (bl. 189<sup>b</sup>), Alexander, Herodes, die propheten (bl. 202<sup>b</sup>), darnach die neue e (bl. 231<sup>b</sup>, nicht Marienleben); Augustus, Herodes, Tiberius (bl. 237<sup>b</sup>), Pilatus, Claudius (bl. 239), Nero, Galba, Otto, Vitellius (Odnatus), Vespasianus, Titus, Nerva, Trajanus u. s. w. Nach Constantin und Julian Eraclius (bl. 257) mit Tagprecht den Agareni bis Leo, Constantinus sun. Zwischen inne wie in der alten e die incidenza von Rom, so hier stets die päpste eingeflochten.“

Denis codd. II, 1, col. 373 bis 376. Hoffmann, verzeichnis der altdeutschen handschriften der k. k. bibliothek zu Wien, s. 212, nr. cxxv. Maßmann, kaiserchr. III, s. 46. 47.

E. Papierhandschrift des 15 jahrhunderts in folio in drei bänden, deren letzter in rothen sammt gebunden ist, in die königliche bibliothek nach Berlin gehörig und nr. 2274 Msc. germ. 567 bezeichnet, ist im anfang sehr unvollständig.

Das papierzeichen sind zwei gekreuzte schlüssel, die schrift in gespalteten columnen ist klein aber deutlich und zwar mit vierzig zeilen auf der seite. Außer der über den einzelnen columnen angegebenen inhaltsanzeige findet sich auch eine alte paginierung vor, die durch alle bände durchlaufend, also ein zeichen, daß das buch früher in einem bande war, jedoch unvollständig und irrig ist. Das noch vorhandene umfaßt 183 blätter mit 188 miniaturen und beginnt band 1 mit dem numerierten blatte xlviij unter der überschrift: „B. herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech und sagt von dem ausgang des volks von Israhel“ folgenderweise: „Aber lange czeit do Joseph gestorben was do cham ain nuwer chunig in Egiptum, wann nach dem chúnig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis der vnter etc.“ Der erste band läuft bis bl. xcvi, dem ende des buches Ruth; der zweite band bl. xcvi bis cvi cxx bis clviij enthält die bücher der könige und hat eine ziemliche lücke. Der dritte band ist vielfach lückenhaft, beginnt mit Esra und läuft

bis Constantinus Leos sohn hinein. Die noch vorhandenen blätter tragen folgende paginierung: clxix bis clxxix, clxxxi bis cci, cciiii bis ccxxvii, ccxxx bis ccxli, ccxliij bis ccxlvij. Zwischen ccxli und ccxliij ist trotz der falschen paginierung keine lücke; celij bis celvij und vier unpaginierte blatt, welche das register enthalten. Vor dem register steht: „Also hat ain endt dy wibel. Nun volgt hernach dy tael darüber oder register“. Am schluß dieses register steht roth geschrieben:

Et sic est finis per me hainricū  
 wolff Franco de Bambergā tunc  
 temporis astans in Ungaria in opido  
 Eberaw anno dñi M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> sexagesimo  
 quarto in die Bartholomei de mane  
 circa septimam horam.

Das neue testament ist sehr kurz nur geschichtlich in einigen wenigen capiteln abgethan, und hat mit dem Marienleben, das sonst als neues testament figurirt, keine ähnlichkeit, freilich aber auch nicht mit dem neuen testamente.

Wir theilen hier nun der bessern einsicht halber, und weil wir die vollständige wiedergabe der recension: „O herre Jesu Christ Vogt“ für überflüssig halten, einen größeren theil des textes, und zwar vom anfang der handschrift, also dem zweiten buche des pentateuch, mit, so wie das vollständige register, welches den überzeugenden klaren beweis liefert, daß U mit E ganz gleichen inhalts und gleicher anordnung ist. Reuß hat richtig bemerkt, daß E nicht zur familie: „dô got in siner magenkraft“ gehöre und meint, sie neige zu Ø hin. Hinneige, nichts mehr. Sie gehört streng zu U, was auch Maßmann entgangen ist.

Reuß, historienbibel s. 11 nr. 8 E. Maßmann, kaiserchr. III, s. 53, nr. 24.

B. Herrn moysi et hye hebt sich an das ander puech vnd sagt von dem ausgang des volks von Israhel.

Aber lange czeit do Joseph gestorben was, do cham ain newer chunig in Egiptum, wann nach dem chunig der pey Josephs zeyten was chom vnd reichsent der chunig Nophis, der vnter dem Moyases geporen wart. Vnd derselbig seind er ain newr man was, erchant er nicht der guttat, dy Joseph dem laund het getan vnd hast vnd versmecht dy von Israhel durch der clughait willen irs sins vnd

daz was in dem gerst snitt, do was ain mechtiger vnd ain raicher man vnd hies Boos vnd was des Abymelechs frewnt. Do gieng Ruth mit ir swiger Noemi willen in des mannes akcher vnd claubt dy eher nach den snitten. Do chom es, das der Boos aus der archen gieng vnd gab den snittern hail vnd fragt, wer dy iunkchfraw wer. Do antburten dy snittern, das ist dy Moabitidis, dy do chomen ist mit der Noemi. Do sprach Boos: tochter gee in chainen akcher andders, wann chain diener thut dir laid. Durstet dich, so gee czu dem leglein vnd czu essenczeit so chom her vnd ißs vnd tunkch dein prot in den essich. Got geb dir seinen lon, seint du czu im geflohen hast. Vnd sprach czu den snittern: werft von euch garben mit willen, das sy an scham czu clauben hab. Vnd do Ruth an der snitter seitten aß, do sampt sy des gemues vnd pehielt es ir swiger Noemi vnd was gesammet sy het, das slueg sy czu vesperzeit aus vnd gewan drey meczen gersten vnd do sy czu ir swiger chom, do sagt sy ir, was ir Boos getan het. Do sprach Noemi: er ist vnser frewnt vnd got tue in sälig. Also gieng Ruth dy anndern tag auff den akcher vncz nach dem snit. Do was gewonhait, das nach dem snit der herr des akchers ain große wirtschafft macht allen seinen snittern vnd slieff auch auff dem tenne vnd enzoch sich czu der czeit von der vncheusch. Do sprach Noemi czu Ruth: mach dich rain vnd leg dein pest gewant an vnd gee in den hoff czu dem tenne vnd sich, das dich der man nicht seh vncz das er genueg trunkchen hab vnd wann er entslaffen ist, so leg dich an daz pedt czu seinen fuessen. Do tet Ruth alles daz, das ir swiger schueff vnd hin pey mitternacht, do der man entbacht, do ercham (?) er vnd was sprach: was pist du. Do sprach Ruth: Ich pin es, dein dienerin, prait deinen mantel vber mich, wann du pist mein nachster. Vnd do Boos sagt, das man an der nacht cheusch solt sein, do sprach er auch furpas. Es ist ainer noch nehenter, will dich der nicht nemen, so nym ich dich durch des reichthumbs willen der freuntschaft, daz verhais ich dir. Do stund Boos auff von der stat, do er gelslaffen het pey den garben, ee daz ains das annder erchennen mocht vnd fult der Ruth iren mantel mit gersten auff sechs meczen. Do gieng Ruth haim vnd sagt der swiger, wy der Boos mit ir geredt hett. Do gieng Boos czu dem tor vnd sezt sich czu den richtern vnd nam czu im zehen der altherren vnd hies den chomen, der der Ruthen der nachst waz, von dem er ir gesagt het vnd sprach czu

im: Noemi hat gedacht, das sy ain taill aines akchors, der vnser väter gewesen ist, haimleich verchafften well. Nu sey wir paide dy nachsten, aber du pist nebenter dann ich, darumb will du in chauffen. Do sprach der, ich chauff in. Do sprach Boos: will du den akcher haben durch rechtens willens, so ist auch pilleich, das du vnser frewnttes Maalons witiben nempst, das du nach seinem samen wurchst. Do sprach der man: Ich gib mein recht auff. Tue du es an meiner stat. Do sprach Boos: so zeuch dein schueech ab, das das gelueb furpas stet sey. Do sprach Boos czu den altherren: Ir sult mein geczeugen sein. Do sprachen sy: wir sein geczeugen. Got geb dir mit ihr glükch als unserm vater Jacobm mit Racheln vnd mit Liam, da vnser geslecht von gemert ist. Do nam Boos Ruthen czu ainer hausfrawen vnd vber ein iar gewan sy ain sun, den zoch Noemi als ain amme vnd nent in Obeth. Den trost gab ir gott für iren sun, den sy verloren hett etc.

Hy vor ist geschriben von wem Abraham geporen wart. Abraham gewan Ysaac. Ysaac gewan Jacobn. Jacob gewan Judas. Judas gewan Phares pey Thamar. Phares gewan Esrom. Esrom gewan Aram. Aram gewan Aminadab. Aminadab gewan Naason. Naason gewan Salmon, von dem die geschriff vor gesagt, do Josue Jericho gewan, do lies er nyemant genesen, dann das weib Raab. Dy gab Josue Salomon zeweib pey der gewan Salmon Boos. Boos gewan pey Ruth Obeth. Obeth gewan Yesse. Yesse gewan süben sün, der nennet dy geschriff drei, Eliab, Abinadab und David, der seint chunig in Israhel wart von des geslecht, darnach Christus geporen wart.

Incidencia wer dy hochsten chunig dy czeit in der haiden land waren vnd was land dy czeit gestift wurden.

In der czeit was Silvus chunig in Ytalia, von dem dy kronikchen vor gesagt hat. Silvus gewan ainen sun, der wart genant Brittus. Derselb Brittus erschos seinen vater Silvus. Darnach pepsampt Brittus ein gros her, damit petbang er den chunig von Chriechn, das er dy Troyer, dy die Chriechen vor czu dinstlicher eigenschafft pracht hetten, frey muest lassen vnd nom des chunigs tochter czu weib. Darnach stift Brittus brittanische land, Engelland, Baleis, Schotten Regaleis und Chornwal. Dy land dy stift er vnd seine chind. Czu den czeiten was Teteo chunig in Assiria, dem land. Auch erslug Orestes in diser czeit Bixren czu tod etc.

Hye hat ain endt das puech frawen Ruth, also ist aus das dritt alter der werlt.

Das Roboam, Salomonis sun, das reich pesaß und das das reich getailt wart.

Do der chunig Salomon starb, do pesaß Roboam sein sun das reich nach im vnd do es Jeroboam hört, daß der chunig Salomon tod was, do fur er von Egipten vnd chom hincz Sichem czu dem Roboam mit der menig von Israhel, dy in geladen hetten vnd setzten da Roboam ze chunig vnd do sy in seczen wolten, do sprachen sy zu im: Nym von vns mynner ere vnd ain clainere pind, denn vns dein vater auffgesetzt hat, so wellen wir dir dienen. Do antbart in Roboam: Get vnd chompt wider czu mir an dem dritten tag. In der czeit fragt er dy altherren ratz, Sadoch vnd Bononiaz vnd Joadam vnd dy anndern fursten seins vaters. Horest du sy hewt vnd redest guetlich mit in, so weren sy dir albeg dienen. Do fragt er dy iungen auch allain nach den iaren halt an den siten. Dy sprachen: du solt hertiglich mit in reden vnd mit dro, so werden sy dich förchten vnd werden dir dienen alles volkch. An dem dritten tag, do das volkch wider czu im chom, do sprach er: mein vinger ist großer dann meins vaters arm. was sagt ir, hat euch mein vater mit gerten geslagen, so will ich euch mit gaiseln slahen. Das versmacht dem volkch vnd sprachen: was tail haben wir mit David oder was erbs haben wir mit im. Recht als sy sprechen: der David hat seinen eribtaill genomen von got, was ist sein nott, das man von ainem geslecht alzeit ainen chunig nem, ain yedleich geslecht verbes sich selbs vnd furen von im zehen geslecht. Do sandt er in nach Aduram, der den czins einnam, den verstanten sy. Do forcht sich Roboam vnd floch hincz Jerusalem. Do erwelten dy zehen geslecht Jeroboam czu chunig, aber dy czway geslecht Judas vnd Benyamyn volgten dem Roboam nach vnd mit den waren dy Levitten durch des tempels willen, der zu Jerusalem was. Do tait sich der Juden herschafft in czway taill vnd furpas wart es nicht geaint vnd das reich der zehen geslecht nennt man das reich von Israhel durch des willen, das ir mer was pehielten sy ir vater namen des Jacobs. Auch von Effraym wart Jeroboam. Der von dem geslecht Effraym was, was ir erster chunig vnd do wart erst der segen erfult, der dem Effraym geben was. Das annder reich nennt man Juda durch der wirdigchait des chuniglichen geslecht vnd von

den czwayen reichen sagt man furpas nicht mer nu von ainem vnd nu von dem andern etc.

Das dy zehen geslecht peslossen wurden vnd das der chunig Alexander starb.

Do der chunig Alexander chom zu dem gepirg Caspios, do sandten dy geslecht, dy da gefangen waren vnd peslossen vnd patten in, das er in vrlaub gund heraus zechomen vnd sy ledigt. Do der Alexander fragt dy sach irer vankchnus, do wart in geantburt vnd sy hetten sich offentlich gesetzt vnd gehert von dem lebentig got vnd hetten in guldene chelbel gemacht vnd das sy von der vankchnus chämen vnd hetten dy angepetten. Do wart in gesagt von gottes weissagen, das sy von der vänkchnüs nicht wider chämen. Do hieß er sy mer versließen vnd daz den leuten vmmgleich was, das man dy weg mer vespert dann sy vor worden. Do rufft er got von Israhel an, das er das werch volprecht vnd do ließen sich dy perg czu ainander, das man furpas czu in nicht chomen mocht. Dapey merkcht man offentlich, das es gottes wil nicht was, das sy auch chämen. Doch an der lezten zeit der welt werden sy herfür chomen vnd werden ain gros volkch verderben. Vnd do der Alexander wider chom hincz Babilon, do tranckh er gift vnd verlos sein red, also das er seinen willen nur mit geschrift fürgab vnd sein gewalt vnd wirdigkait wolt er nyemant verleichen, das nach im nyemant gesagen mocht, das er als gewaltig wär, als er gewesen was vnd enphalch das reich zwelffen seinen gesellen, dy von iugent sein gesellen waren gewesen. Das pelaib doch also nicht, wann vier vnter den zwelffen pesaßen das reich vnd dy acht waren davon gestoßen. Do der Alexander czway vnd dreißig jar alt was, do starb er vnd hat das reich czwelff iar innen gehabt; czehen iar vertrib er mit chrieg vnd vrlaug, damit er alle welt vnter sich pracht. Dy czway iar saß er in Babilonia mit rue vnd in frid. Er wart auch geporen an dem fünffzehentten tag des moned decenbris vnd starb an demselbigen tag des selbigen monoids vnd man spricht, das er czwelff stet paut vnd nant sy nach im Alexandrias durch des willen, das er daz reich czwelff iar innen het gehabt etc.

Es heißt blatt celvij. a. Col. 2.

Also hat ain endt dy wibel. Nu volgt hernach dy tael doruber oder register.

## Das erst puech Genesis.

Von erst wy got in seiner almechtigchait was ee er himel vnd erd peschueff. i.

Von der heilig drivalentigkait. ii.

Wy got alle ding peschaffen wolt. ii.

Warumb got Luciferum peschueff vnd west, das er vallen solt vnd von der engel kraft. iii.

Wy got den engeln czu spricht vnd das wir dy sel nicht muegen gesehen mit augen. iv.

Wy got den himel vnd dy erd peschueff vnd das firmament v, vnd das got erdreich vnd waßer von ainander tailt. v.

Das got sunn vnd mon, laub vnd gras, tier vnd vogel peschueff. vi.

• Das got Adam vnd Eva peschueff. vi.

Von frawen eve namen vnd das got an den subenten tag ruet vnd dy pezaichung gottes wandlung. vii.

Das got den menschen von den vir elementen peschaffen hat vnd von des menschen volchommenhait vnd wy das erdreich fruchtpar was, ee das got lies regen. viij.

Von vir wassern, dy aus dem paradeis flißn vnd wy Adam vnd Eva darin wonntten vnd wy der mensch an des teuffels stat geordent ist vnd von des veintz petrignis. ix.

Vonn dem wesen Adams vnd Eva val vnd daz got der slangen vnd Adam vnd Eva verflucht. ix.

Das Adam vnd Eva aus dem paradeis gestoßen wart. x.

Und was schadens davon chomen sey vnd warumb got den menschen peschueff vnd west, das er wird vallen vnd von Adam vnd Eva pueß. xi.

Das Chayn sein pruder Abel erslueg. xiiij.

Von Chayn geslecht vnd wer dy chunst musicam erfand vnd wer smelzen vnd smiden erdacht hab vnd chrieg vnd wer weben vand vnd das Chayn von Lamech sein endt nam. xiiij.

Von Adams geslecht vnd von seiner weissagung, dy er seinen chinden vorsagt. xv.

Von Adams tod. xvij.

Von Eva tod vnd von Noe vnd von seinen chinden. xvij.

Das Noe aus der archen gieng vnd von dem andern alter der werlt. xx.



Wy Noe den ersten wein vand vnd wy er trunkchen wart. xxi.

Was geslecht von Noe sün chomen vnd von Cham vnd seinen chindern vnd was sy tetten. xxii.

Von dem geslecht, das von Sem wart geporen vnd das Noe starb vnd wer den turn czu Babilon pant. xxij.

Von dem ersten chunig vnd wy der erst abtgott auffchom. xxiiij.

Vonn Abrahams geslecht vnd ain incidencz. xxiiij.

Von dem dritten alter der werlt. xxv.

Das Abraham in Egippten fur vnd von Abrahams sig. xxv.

Das got gelobt Abraham ainen erben vnd das Ysmahel geporen wart vnd sagt Moyses von der pesneidung vnd verbandlung seines namen. xxvj.

Von den engeln, dy Abrahe erschinnen vnd daz czwen engel gen Sodoma furen. xxvij.

Das dystet versunkchen vnd das Abraham in das ellent fuer. xxviii.

Das Ysaac geporn wart vnd ain incidencz vnd was geslecht von Ysmahel ist chomen vnd das sich Abraham mit dem chunig Aby-melech versuent. xxix.

Das Abraham sein sün Ysaac opphern wolt vnd von Abrahams pruder Nachor vnd von Saram vnd das Ysaac ain weib nam. xxx.

Das Abraham aussandt seinen sun Ysaac vmb ain weib. xxxi.

Das Rebeca chom czu Ysaac vnd das Abraham ain annder weib nam vnd das er starb vnd was chunig dy czeit waren. xxxij.

Das Rebeca swanger wart vnd das Esaw sein erst geporen recht verchafft vnd das Ysaac gieng gen Geraris. xxxij.

Ain incidenczcapitel vnd das Esaw czway weib nam vnd das Ysaac den segen gab seinem sün. xxxiiij.

Von Jacobs trawm. xxxiiij.

Das Jacob czwo hausfrawen nam von Lya sün vnd von ainer incidencz. xxxv.

Von der manigerlay varb der gerten vnd des viehs vnd das sich Jacob anderwaidt verdiengt mit seinem sweher. xxxvi.

Das Jacob von seinem sweher floh vnd wider mit ihm versuecht vnd das Jacob seinem pruder clainat sandt. xxxvii.

Das Jacob mit dem engel strait vnd daz Esaw seinem pruder Jacobm engegen fur, das Jacobs sün das volckh Sittimorum erslugen. xxxviiij.

Das Rachel starb vnd Ysaac vnd ain incidencz von dem land

do Esaw innen wont vnd wy Jacobn vnd Esaw der segen gerict. xxxix.

Das Joseph verchauft wart vnd in Egiptten gefürt wart. xxxix.

Das Judas an der Thamar czwen sun macht vnd das man Joseph in den Kercher legt vnd das Joseph dy trawm auslegt. xl.

Das Josephs pruder chomen in Egipttum. xlij.

Das sich Joseph seinen prüdern offenbaret vnd das er seinem vater entgegen fur. xliij.

Das Joseph vand, das man dem chunig daz fünfft tail dient vnd ain incidencz vnd das er seinem vater swur vmb sein pegrebnus vnd das er seinem sun den segen gab vnd von seinem sún Ruben. xliiij.

Von Simeon und Levi vnd das er weissagt von dem reich Jude vnd von Christo von Sabulon von Dann vnd von Gad. xlv.

Von Aser, Neptalim, Joseph, Benyamyn vnd von Jacobs tod. xlv. Ain Incidencz. xlvi.

Item das annder puech Moysi, das do haist Exodus. xlvij.

Das Moyses vnd Aaron wurden geporen vnd auff namen vnd wy es Moyses gieng mit Pharo. xlvij.

Von Moyses hausfrawen vnd ain incidencz vnd das got Moysi erschain in dem puesch. xlvij.

Das got Moysi czaichen gab. xlix.

Das Moyses czu dem chunig Pharo gieng vnd mit im redt vnd das got den chunig slueg mit vil slegen. l.

Von sechs slegen. li.

Von dem slag der vinster vnd ain incidencz und was Moyses vnd Aaron gepot. lij.

Von Joseph gepain vnd von der heiligchait des erst geporen vnd das got das volkch lait in der wuest vnd das sy durch das waßer furen. liij.

Warumb got Pharonem nicht am ersten petbáng vnd von haidnischen chunigen und das dy wasser sueß wurden. liiij.

Von dem himelprott. liiij.

Ain incidencz vnd daz Jetro Moysi entgegen fur. lvi.

Vnd das sy chomen czu dem perg Synay vnd das in got dy ee gab vnd dy x pot. lvi.

Von andern potten. lvij.

Von dem tabernakchel. lvij.

Von dem altar der oppher vnd von dem claid des pischoff vnd der priester. lx.

Vnd was dy claiden pedeutten vnd von dem altar des rauchens vnd von dem heiligen öll vnd von den maistern, dy got erbelt vnd das sy das chalb anpätten. lxi.

Das Moyses für das volkch pat von der taveln vnd von Moyses glori. lxij.

Von dem oppher. lxij.

Item das dritt puech Moysi vnd haist das puech der Leviten. lxij.

Aber von dem oppher. lxij.

Von dem oppher für dy sundt vnd von des fursten oppher. lxiiij.

Von dem fewr auff dem altar vnd dem obristen priester vnd das Aaron für das volkch opphert. lxiiij.

Das Nadab vnd Abin verdurben vnd von dem vich zu der speis vnd von der rainigung vnd wy man den ausmerkchigen menschen erchant vnd das er gerainigt wart. lxv.

Item das vird puech Moysi, das da haist das puch der ezal. lxviij.

Von den Leviten vnd von dem archwan vnd von den, dy sich got ergaben. lxviij.

Von dem geslecht, da von David vnd Christus geporen waren vnd von dem fewr vnd oppher vnd von den ostern vnd das man dy subenczick altherren erwelt. lxix.

Das in got fleisch gab vnd das Maria sunder siech wart vnd von den czwelffen, dy das gelobt land versuechten. lxx.

Von des volkchs murmeln. lxx.

Von Aarons gerten vnd das Maria starb von dem waßer. lxxi.

Das Aaron starb vnd von den slangen vnd ain incidencz. lxxij.

Das dy czwen chung verdurben von Balaam. lxxiiij.

Dy geschikcht waren zu dem streit vnd das Josue das volkch fuert vnd von dem taglichen oppher vnd von den hochzeitten. lxxv.

Von zwivalentiger hochzeit der pussaun vnd von der hochzeit der gnaden vnd von der laubuel. lxxvj.

Item das funfft puech Moysi, das man nent deutromius oder dy ander ee. lxxvij.

Von den stetten, dy freyung hetten. lxxvij.

Das man chain zauberey leiden solt vnd von den, dy nicht in den streit solten. lxxvij.

Dy mit dem volkch von Israhel nicht heyratten solten. lxxviij.

Das Moyses starb. lxxix.

Item das puech Josue. lxxix.

Von den, dÿ got sandt in das gelobt landt. lxxx.

Das sy vber den Jordan furen vnd daz Josue das volkch pe-  
snaid vnd das man dy stat Jericho gewan. lxxx.

Von der valschait des volkchs Gabaonitarum vnd das sy freunt-  
schafft machten. lxxxi.

Das Josue das land tait. lxxxij.

Wy Noe stin der segen war wart vnd das sich das volkch got  
ergab vnd ein incidencz. lxxxiiij.

Item das puech der richter. lxxxiiij.

Ain incidencz vnd von dem richter Ayoth. lxxxv.

Ain incidencz vnd von der wissagin Dewora. lxxxvj.

Von haidnischen chunigen. lxxxvj.

Ain incidencz. lxxxviiij.

Von Abymelechen. lxxxviiij.

Von czwain incidencz. lxxxix.

Aber ain incidencz. lxxxix.

Von dem Sampson. lxxxxi.

Von dem abtgot Miche. lxxxxiiij.

Das Benyamyn verderbt wart. lxxxxiiij.

Item das puech frawen Ruth. lxxxxiiij.

Ain incidencz vnd von dem dritten alter der werlt. lxxxxv.

Item das erst puech der chunig. lxxxxvj.

Von den Elchana. lxxxxvj.

Von Samuel gepurd vnd von Ely sun vnd von Ely dem priester  
vnd das Ely starb vnd sein sun erslagen wurden vnd das dy arch  
gottes gefangen wart. lxxxxvj.

Ain incidencz vnd dy arch wider chom. lxxxxvij.

Das das volkch von Israhel ir veint vberbunden und das sy  
vmb ain chunig patten vnd das Saul erbelt wart zu chunig. lxxxxviiij.

Von Naas vnd dem chunig Sauln. lxxxxix.

Das der weissag Samuel den chunig chundet, das er das reich  
verlur vnd daz dy Philistein vberbunden wurden. c.

Das chunig Saul verprent Amalechitas. cj.

Das man den David czu chunig öllt vnd das Golias verderbt  
wart. cj.

Das Saul den David áchtet. cij.

Das Nicol Davidn czu ainem venster aualies. ciij.

Das David floh hincz Nobee vnd darnach floh czu dem chunig Achis vnd daz Saul dy priester lies verderben. ciij.

Das David verporgen was in der höll des pergs vnd ain incidencz vnd das der weissag Samuel starb. cv.

Das David floh hincz Achis. cvj.

Das der weissag Samuel erkücht wart vnd das David dem Abymelech angesigt. cvij.

Das Saul vnd sein sún verdurben vnd ain incidencz. cvij.

Item das annder puech der chunig. cix.

Das man David czu ainem chunig macht vnd daz Ysobeth Sauls sun chunig wart. cix.

Das Abner verdarb vnd das der chunig Ysobeth starb vnd das der David czu dem andern mal geweicht wart zu chunig. cx.

Das chunig David Jerusalem gewan vnd daz er dy archen vert hincz Jerusalem. cxi.

Von Davids sig vnd von Misiboseth Jonathe sun vnd das Amon des chunigs David potten versmecht. cxij.

Das Vrias verderbt wart vnd von Davids pueß. cxij.

Das Amon sein swester Thamar laidiget, von Amos tod vnd das Absalon floh. cxij.

Das Absolon den vater ácht. cxiiij.

Das Chasi chom czu dem Absolon vnd das Absolon verdarb. cxv.

Das David wider gen Jerusalem chom vnd von Manasse vnd von Sibe tod. cxvj.

Von den suben mann dy man hieng vnd daz dy von Israhel vachten mit den Philistein. cxvij.

Von den starkchen dy pey David waren vnd das der David das volckh vnpillichn zelt. cxviiij.

Item das dritt puech der chunig vnd das man Davidn ain iunkchfrawen czulegt, dy in wermt. cxix.

Das Salomon zu dem anndermal geweicht wart vnd von Davids tod vnd ain incidencz. cxix.

Von Adonie und Joab tod vnd von den trawm, den der chunig sah vnd von dem gericht der czwain frawen mit dem chint. cxx.

Von chunig Salomonis amptleuten vnd daz man den tempel paut vnd von der czir. cxxi.

Von den czwain Cherubin vnd das der tempel volpracht wart. cxxij.

Von dem chuniglichen haus vnd von annder czir vnd das der chunig Salomon dem chunig Yram stet vnd vesten gab vnd das der chunig dy statmawr macht. cxxiij.

Von der chunigin von Sabba vnd von Salomonis tod. cxxiiij.

Das Roboam Salomonis sun das reich pesas vnd das er vacht vnd Jeroboam der chunig abtgötter macht. cxxv.

Von des chunigs Jeroboam tod vnd von Salomonis sun vnd das Abya chunig wart vber Jerusalem. cxxvj.

Von dem chunig Asa vnd das Nadab wider got tet vnd von Hela dem chunig vnd von dem chunig Achab vnd von dem weis-sagen Helia vnd Jezabel. cxxvij.

Das sich Helias czaigt dem chunig Achis. cxxviii.

Das Helias floh vnd das Samaria pelegt wart. cxxix.

Das Achab gesigt wider den chunig Benedab. cxxx.

Von des Naboths weingarten vnd von dem chunig Achab. cxxx.

Von dem chunig Josaphat. cxxxi.

Daz virt puech der chunig. cxxxij.

Ain incidencz vnd von Ochosio dem chunig. cxxxij.

Das Helias erchtkt wart vnd das er salcz in das waßer lies. cxxxij.

Von drein chunigen, von dem öll, das vberflussiglichen flos vnd das Helizeus der frawen sun erchtkt. cxxxij.

Von der pittern frucht vnd das sich daz prot mert vnd von Naaman den marschalkch. cxxxij.

Das dy hakchen in den Jordan viel vnd daz dy sún Heliam suechten vnd das Samariam zu dem andern mal pelegt wart. cxxxij.

Von dem hunger, der suben iar wert vnd das Benedab der chunig starb vnd von Joram, Josaphacz sun vnd von Osa, Jorams sun. cxxxij.

Das des chunigs Achabs sun verdurben vnd von Athalia vnd von Joatha. cxxxij.

Das man den tempel czu Jerusalem pessert vnd das Helizeus, der weissag starb vnd von Joathas vnd von Joas den chunig. cxxxij.

Das Asahel der chunig starb vnd von Amasa vnd Joas vnd ain incidencz von Jeroboam Joas sun dem chunig. cxxxij.

Von Osa dem chunig vnd von Zacharia vnd von Sella vnd

von Manahel vnd von der vanknus des volchs von Israhel vnd von Joatha dem chunig vnd von Achas dem chunig. cxxxvij.

Ain incidenz vnd ain czal von angeng der werlt. cxxxvij.

Ain histori vnd das dy Romer dy abgotter eren vnd von Osee vnd Samanaser suben geslecht der Juden vieng. cxxxix.

Von Ezechia dem chunig. cxlj.

Von den zaichen dy Ysaias vorgesagt het vnd das Senacherib verderbt wart vnd von Sargan vnd von Merodach. cxlj.

Das dy sunn zehen lini hinter sich gieng vnd von Ezechie tod. cxlij.

Ain incidenz vnd von Manasse vnd das der Ysaias starb vnd von Amon vnd von Josia vnd von dem weissagen Jeremie. cxliij.

Von dem chunig Josia vnd das der chunig Pharo wider den chunig Assiriid für vnd das Josias verderbt wart vnd ain incidenz vnd von Joatha von seinem sun chunig in Judea. cxliiij.

Von Nabuchodonosor vnd von Joachim dem chunig vnd das Nabuchodonosor Joachims sun ze chunig seczt. cxlv.

Von Sedechia dem chunig. cxlvj.

Das Jerusalem pelegt wart vnd das Jerusalem gewonnen wart vnd das Sedechias in dem chercher starb. cxlvij.

Item das puech Thobie. cxlix.

Von der czeit das Thobias plindt was vnd wider sah. clj.

Item das puech herren Jobs. clj.

Wy Sathan Jobm slueg vnd wy Job fluecht dem tag vnd der zeit seiner purd. clj.

Wy Eliphas Jobm antburt vnd Job im hinwider vnd das Waldach Jobm strafft vnd wy er in antburt vnd von den spruchen herren Jobs. cliij.

Vnd aber dy frewnt Jobm strafften vnd er in antburt. cliij.

Von Jobs guttat vnd das got Jobm von seiner mechtigchait fragt vnd wy er im antburt vnd das got seins laids ergezetz. clvj.

Ain guete ler von der geduld vnd dy historien der chunig vnd der propheten vnd das Godolias verderbt wart. clvij.

Das dy Juden in Egipptum furen vnd das Jeremias starb. clvij.

Ain incidenz vnd das dy leczten Juden von Egippto in Babiloniam gefürt wurden. clvij.

Item dy weyssagung Ezechielis. clix.

Von der offnug Ezechielis vnd von dem zaichen thaw vnd das sich Ezechiel erczagt vnd von seinem peyspil vnd von der gleichnus

vnd von dem Amon vnd Moab vnd das ainer floh von Jerusalem vnd daz Ezechiel gefürt wart in dem gaist. clix.

Das Ezechiel weissagt auff den Gog vnd Magog vnd von des Ezechiels straffen. clx.

Item dy weissagung Danielis. clxj.

Das man den Daniel stelt für den chunig vnd dy offnug Danielis des weissagen. clxi.

Von des Daniels schreiben vnd von der wandlung des chunigs Nabuchodonosors. clxij.

Ain incidencz vnd das Nabuchodonosor starb vnd dy viert offnug Danielis vnd von den tiern. clxij.

Ain andre offnug Danielis drey oder vier. clxiij.

Aber vier offnug Danielis nach ainander. clxv.

Von Seleuco vnd Anthiocho. clxvj.

Dy hystori von frawen Susanna. clxvij.

Von dem abtgott Bel vnd das er vnd der tempel zerstört wart vnd von dem trakchen. clxvij.

Item der weissag Abacukch. clxvij.

Ain incidencz. clxvij.

Item das puech Esdre. clxix.

Das man den Juden erlaubt, wider in ir land zefaren vnd das sy den tempel wider anhueben zepauen. clxix.

Von dem chunig Cambises. clxx.

Item das puech frawen Judith. clxx.

Ain incidencz vnd gros. clxxij.

Item das annder puech Esdre. clxxiiij.

Von den süben weissen vnd das der tempel czu Jerusalem wider gepaut wart. clxxiiij.

Von dem kunig Kserses vnd von dem obristen priester Joachim vnd das der chunig Kserses Greciam verbuest vnd von Artaxerses vnd das Esdras dy ee wider in Judeam pracht. clxxv.

Von den fursten von Israhel. clxxv.

Item von dem Neemias. clxxvj.

Das man dy stat Jerusalem wider paut vnd wy Esdras den Juden dy ee vorsagt vnd das man dy maur weicht vnd Esdras starb vnd das Neemias wider hincz Jerusalem chom vnd wy dy Juden das hailig fewr funden. clxxvj.

Item daz puech Hester. clxxvij.



Ain incidencz vnd von dem chunig Aswero. clxxx.

Von Amon vnd Mardocheo. clxxx.

Ain incidencz vnd von dem chunig Artaxerses. clxxx.

Von Darius dem chunig vnd von Alexander Macedo. clxxxj.

Das dy zehen geslecht peslossen wurden vnd das Alexander der chunig starb. clxxxij.

Von Dario Ptolomeo vnd von Ptolomeo Sother. clxxxij.

Von Ptolomeo Euerges vnd von Ptolomeus Philipator. clxxxij.

Von Seleuco Anthiochi sun. clxxxiiij.

Item das erst puech der rekchen, das zu latein haist Machabeorum. clxxxiiij.

Von dem rekchen Matathie vnd Jude Machabey streitten. clxxxv.

Das man den tempel wider rainigt vnd daz Judas wider dy vaint strait vnd vacht. clxxxvj.

Von des chunigs Anthiochi tod. clxxxvj.

Das der iung Anthiochus in Judeam fuer vnd von Demetrio clxxxvij.

Das sich dy Juden mit den Romern verluepten vnd das Judas Machabeus starb vnd das Johannes verderbt wart. clxxxvij.

Von Alexandro vnd von dem jungen Demetrio vnd das Alexander verderbt wart. clxxxix.

Von dem iungen Anthiocho. clxxxx.

Von Simoni vnd von Anthiocho Demetri sun. clxxxxj.

Das Symon verderbt wart. clxxxxij.

Item das annder puech der Rekchenn. clxxxxij.

Ain epistel. clxxxxij.

Von Johanni Simonis sun. clxxxxiiij.

Ain incidencz vnd das Jerusalem pelegt wart vnd das Johannes Yrcanus starb vnd das das reich wider an dy Juden chom. clxxxxiiij

Das man Anthiochum verderbt vnd von dem wuetreich Alexander vnd von czwain incidencz. clxxxxiiij.

Das der tempel gewonnen wart vnd das Alexander ledig wart vnd das Judea getailt wart. clxxxxv.

Das Aristobolus von der vankchnus chom vnd ain incidencz vnd das Aristobolus ledig wart. clxxxxvj.

Von Antipatro vnd das Herodes hauptman wart in Galilea vnd das Antipater des Herodi vater mit gift verdarb. clxxxxvij.

Das Herodes sein hausfrawen Dosides nam vnd von Antigono

vnd das man Heroden chunig macht vnd auff den chuniglichen stuel  
seczt. clxxxxviiij.

Das der chunig Herodi zu seinem reich gab Tracanicidem vnd  
Ytuream. clxxxxix.

Item von dem weißsagen Ysaias. cc.

Von dem chunig Ezechia. cciiij.

Item der weissag Jeremias. ccvj.

Item dy clag Jeremias. ccxij.

Item der weissag Ezechiel. ccxv.

Item der weissag Daniel. ccxvij.

Item der weissag Zacharias. ccxxiiij.

Item der weissag Osee. ccxxiiij.

Item der weissag Johel. ccxxv.

Item der weissag Nawm. ccxxv.

Item der weissag Abacukch. ccxxv.

Item der weissag Sophonias. ccxxvj.

Item der weissag Jonas. ccxxvj.

Item der weissag Michee. ccxxviiij.

Item der weissag Amos. ccxxviiij.

Item hernach so volgt dy new ee vnd von erst ain prologus.  
ccxxx.

Von den czaichen dy in der werlt geschehen sind, do Christus  
geporen wart auff dy erden. ccxxxij.

Das Maria ir chind in den tempel opphert. ccxxxiiij.

Das Maria vnd Joseph mit dem chind Jhesu in Egiptten fluehen  
vnd das Herodes dy chindel hijs tödten vnd das er ains pösen tods  
starb vnd wer nach im in Judea chunig wart. ccxxxiiij.

Von Cleopha vnd Salama sant Annen man vnd das Jhesus  
predigt czu Jerusalem vnter den maistern in dem tempel vnd das  
Herodes Cleopatra chunig in Judea wart vnd das Pilatus geporen  
wart und wy er gen Jerusalem chom. ccxxxv.

Von Tiberio dem dritten kayser in Rom vnd wy Pilatus Tibe-  
rium vnterweist von dem lewent Christi. ccxxxvj.

Wy dy predig Christi in churzer zeit in alle werlt ausgieng vnd  
von Gayus dem vierden kayser vnd wy sich Pilatus selbs mit dem  
tod verdampft hat. ccxxxvij.

Von Claudio dem kayser vnd von Nero vnd von dreyn kaysern,  
Galba, Otto vnd Vitellius. ccxxxvij.

Von Linus dem pabst vnd von Vespasiano und Tito. ccxxxix.

Von dem Josepho vnd was puecher er gemachet vnd gelessen hat. ccxliij.

In welicher weis Symeon dy chirchen czu Jerusalem regniret vnd das Vespasianus dy nach chomen herren Davids schueff zepesuechen vnd von dem kayser Domiciano. ccxliiij.

Von Anacleto dem pabst vnd von Nerva dem kayser vnd von Trayano dem kayser. ccxliiij.

Von sant Clementen dem pabst vnd von Helius Adrianus dem kayser vnd von vier pabsten vnd von Anthonius Adrianus aidem dem kayser vnd von drein pabsten vnd von czwain kaysern. ccxlv.

Von dem pabst Sother vnd von Comodo Marcus sun dem kayser vnd von drein kaysern, Elinus, Siluus, Julian vnd von Serenus vnd von czwain pabsten vnd von Bessianus dem kayser vnd von Calixto dem pabst. ccxlvj.

Von czwain kaysern Opillio und Aurelio; aber von czwain kaysern Alexandro und Maximus vnd von drein pabsten vnd von Gordiano dem kayser aber von zwain pabsten vnd von Philippo dem kayser vnd von Decius vnd von Erillus. ccxlvij.

Von Valerius und von seinem sun Galienus vnd von czwain pabsten vnd von Claudio dem kayser. ccxlvij.

Von den kaysern Quintiano und Aurelio vnd von Stephano dem pabst vnd von funff kaysern und von Sexto dem pabst und von Diocletiano und Maximiano den kaysern. ccxlvij.

Von funff pabsten vnd von dem kayser Constantino vnd von seinem sun.

Von vier pabsten. ccxlix.

Das der kayser Constantinus Constantinopel paut vnd von seinem sun Constans vnd von vier pabsten. ccli.

Von Julius dem kayser. ccli.

Von Joviano dem kayser vnd von czwain kaysern vnd mer von czwain kaysern vnd von czwain pabsten vnd von Theodosio dem kayser, aber von czwain kaysern. cclij.

Von drein pabsten vnd von dem anderen Theodosio Archadius sun vnd von funff pabsten vnd von Marciano dem kayser vnd von Leo und von Seno. cclij.

Von czwain pabsten vnd von Anastasio den lx<sup>o</sup> kayser und von

Justus und Justinianus vnd von drein päpsten vnd von Justino dem kayser und von czwain päbsten. ccliij.

Von Tiberio dem kayser vnd von Mauricio dem kayser vnd von vier päbsten und von Eraclius dem kayser vnd von czwain päbsten vnd von Constantino Eraclius sun vnd von Erodono sinem pruder. cclv.

Von Constans vnd von fünf päbsten vnd von Constantino Constans sun vnd von drein päbsten vnd von drein kaysern Justiano Leoncio Tiberio vnd von sechs päbsten vnd von kayser Philippo. cclvj.

Von Anastasio vnd Theodosio und Leo vnd von dem fünfften Constantino vnd von Leo Constans sun vnd von Constantino Leo sún. cclvj.

Et sic est finis per me hainricum wolff Franco de Bambergga tunc temporis astans in opido Eberaw anno dmi M<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> sexagesimo quarto in die Bartholomei de mane circa septimam horam.

### III.

#### Verschiedene andere keiner der obigen classen angehörenden handschriften.

Im laufe der langjährigen untersuchung sind uns noch andere ähnliche handschriften aufgestoßen, deren inhalt und überschriften wohl einen zusammenhang mit den historienbibeln vermuthen ließen und deshalb auch von andern geradezu mit dieser benennung bezeichnet wurden, bei genauerer besichtigung aber sich als andere werke ergaben. Wir haben es aber dennoch nicht für unangemessen gehalten, derselben hier erwähnung zu thun und nach umständen daraus auszüge mitzutheilen, damit entweder ihre stellung zu der historienbibel daraus erkannt oder auch nur die einfache kenntnis dieser handschriften andern nützlich und ersprießlich werde und das nachschlagen in vielerlei andern büchern entbehrlich mache, auch gewisse irrthümer beseitige.

W. J. G. Weller in: Altes aus allen theilen der geschichte, oder alte urkunden, alte briefe und nachrichten von alten büchern mit anmerkungen bd. II (Chemnitz 1766) s. 627 bis 642 (kurz aufge-

führt bei Reuß, historienbibel a. 10, n. 5, W) erwähnt einer handschrift folgenderweise:

„Papierhandschrift des 15 jahrhunderts mit der überschrift: das Alt Testament Teutsch geschrieben und andere alte Historien“ in großfolio auf starken weißen etwas geglättetem papiere ist 6 1/2 zoll stark und hat mit starken messingenen buckeln beschlagene deckel. Das werk ist mit schwarzer tinte von einer hand geschrieben, zwispaltig mit schwarzen schwachen linien eingefaßt. Die überschriften der capitel sowie die anfangsbuchstaben sind roth. Das papierzeichen ist ein oxsenkopf.“

Nach einem gebete als prolog werden die fünf welten, die bis auf Christus gehen, vorgestellt, darauf der wunsch, es möge ein jeglicher nach der göttlichen gnade und nach der heimlichkeit der heiligen schrift begierig sein. Endlich soll der ursprung der bibel vorgetragen werden. Es heißt da: „Nach sulchim willen vnde begere eß nuzlich not cyme itzliche me buchlesere, das he weiß dem meister des buches eß wen vil buchere vnd meistere die die heilige kirche nicht vffnimet. Nu sal uwere libe erst wissen wer die biblige gemacht hat. Moyses was der erste der glosirte sie den Juden in eyne grobin synne also ich noch berichte wil in dem ersten capitel das hie nach volgit. Nu der heilige geist der da Moyses getichte volbrachte, der ouch nu gegeben ist der heiligen cristenheit, der hat sie nu gebracht in daz lichte das Moyses verborgin hatte geschriebin.“ Darauf wird erzählt, Nebucadnezar habe die bibel bei der eroberung Jerusalems verbronnen, Ptolemäus sie übersetzen laßen und zwar hätte jeder der 72 Juden eine besondere bibel gemacht, aus welcher sie nachher eine zusammengesetzt und dem künige übergeben hätten. Alle diese griechischen bibeln hätte Antiochus verbrannt und Esra die dritte bibel verfertigt. Zu der kaiser Vespasianus und Titus zeiten seien alle jüdischen bücher verbrannt worden, Josephus habe wiederum aufgeschrieben, was er gewusst. Als die kirche in dem glauben und dienste gottes gewesen, habe man die jüdischen bücher gesichtet und gereinigt und ein kirchenvater Theodosius habe aus des Josephus büchern eine bibel gemacht, ein anderer, Oscoviscus, habe sie besser gemacht, auch sei von dem Origines, desgleichen von Silo eine bibel geschrieben worden. Von allen diesen bibeln hätte eine die andere ergänzt. Hieronymus habe zu Bethlehém die bibel der

70 dolmetscher gefunden und sie auf bitte des Anastasius und des pabstes aus dem jüdischen in das griechisch und hernach auf bitte des Desiderius in das latein übersetzt. Hierauf beginnt die bibel selbst: „Hie hebit sich an die Biblige und das erste Buch genesis Capitulum primum.“

„In allir Dinge anbeginn schuff got hemel vnde ertrich, die Hemele das waren die nun chore der engele die he schuff czu sine lobe. In dem nwndin (sic) chore was Lucifer der schonste he wolde sich gote gliche darumb stiß her in daruß. Note. Hie spricht die glosa: hatte Moyses bey dem worte Celum genant die engele, so hattin die Judin die engele angebeth vor gote; hiervmb glosirte her celum vor das primum mobile das eß der obirste ringk der den hemel vmbezut das her loiff von dem morgin biß an den abindt.“

Hierauf folgt eine kleinigkeit, dann eine rothe überschrift und darunter eine große schwarze kugel, worauf fortgefahren wird:

„Das ertriche das warin die vir element, ungescheiden, also man sihet in der spere darobinde. Nach deme falle der teufele wolte got die Chore der engele widder erfülle. her begunde sechß tage zu werckin, hierumb spricht der text: das ertriche waß vnnucze wenn iß was bedackt allis mit wassere vnd was ledigk. Wen iß hatte keine fruchte nicht vnde was ytel finsterniß obir das ganze ertrich. Der wille Gottis worff sich vff das wasser vnd wolde die element scheidin vnde ie eynen iczliche eine eigene stete czugebin“ u. s. w.

Von besonderen meinungen sind zu erwähnen, daß gott den Adam in dem thale Mamre geschaffen hat auf dem acker Damascus in der ersten stunde, Adam habe unter dem baume des lebens geschlafen, Eva sei aus der rippe der rechten seite Adams in der dritten stunde gemacht worden, der sündenfall sei in der sechsten stunde geschehen; Adam und Eva wären in der neunten stunde aus dem paradise getrieben worden. Cains geburt falle fünfzehn jahre darauf, zugleich mit ihm wäre seine schwester Calammana, die er zu weibe genommen, auf die welt gekommen. Abel sei im dreißigsten jahre Adams geboren worden und habe eine schwester gehabt Debbara; Adam habe hundert jahr um Abel geweinet und sich keusch gehalten, darauf sei Seth geboren worden. Über das verhalten Evas bei der versuchung sagt die glose: „Das sprach Eva vs spotte als die frevelichen wip noch thun, die da sprechen mir en waß vorbaten eß truwen trocz mir sie das ich das tete vnde thun den eyn

vil großess.“ Der fluch gottes lautet: „Ich sectze eyne fedeschaft czwuschen dir und deine wibe, czwuschen ayne vnde erren samen, sie czutrit dinen koph vnde du hassist eren fuspor.“

Auf den pentateuch folgt das buch Josua mit der überschrift: „Hie hebt sich an das buch Judicum kaleph adder josue capitulum primum.“ Vor dem buche der richter steht: „Liber judicum al uda dem künge ambeseche ließ abehauwe hende unde fuße capitulum primum“, und beginnt: „( ) Je nu iosue gestorben waß da giengen die kinder vom israhel vor dem tabernackel vnde rotfrageten gote vnde sprachen. Whre Wer eß nv vnß hoibitman vnde fúrrer etc.“ Über Jephthas tochter heißt es: „Al die czwene monden vß waren da qwam sie vedder czu ereme vater, do von stuntt totte her sie vnd vorbrante sie vff eyne altare in große me iomere vnde leide.“ Hierauf folgen nun Ruth, bücher Samuelis, der kunige, klaglieder Jeremiä, prophet Daniel, Esther, Nehemia, Judith und die zwei bücher des Maccabäer, deren erstes so beginnt: „Machabeorum Ca. primum: darnach al nu der große Allexander von Kriegen wart konigk nach David da waß er sechß iar konigk vb asyam von der Buwinge des tempels über hundert vnde sechs vnd achtzig iar. Her waß gewest konigk zwölff iar die wile her die lant betwangk. Al nu Allexander hatte viel wunders getrüben, her fuer an das geberge die da heißen montes Kaspü do fant her ye ine x geschlechte der iuden die Salmansar der konigk fingk, al das virde buch regum betut. die iuden hatten woluß deme geberge kont khame, sie entorsten aber nicht. Al nu Allexander fragete warumb sie du gefangen legen do wart Allexander bericht wie sie hetten eren got vorlaßen vnd hetten angebeth die aptgotte; al nu dass Allexander daß vornam, her ließ sie bemuren in deme lande das sie daruß nicht kame soldin. die mure kunde menschliche arbeit nicht vollbringe. do bat her got eyne bethe das sich die berge czusammen rúckten vnd das sie darynne blibe solden darumb daß sie gotis hatten voloykent. Do ruckte das geberge czusammen dirch Allexanders bete willen. also besleiß sie Alexander darynne vnd sie sullen darynne blihen biß an den jungsten tagk.“ Am ende der Maccabäer steht: „Nu hat diese Biblie eyn ende, Deo gracias.“

Der zweite theil dieser handschrift beginnt mit der geschichte der stadt Rom: „Das remisch rich was an syme angange aller riche minnerst, dernoeh wort iß aller riche sterkist, daß wisset

got dem künge Nebuchodonosor an der Sule“ u. s. w., geht bis in zeit kaiser Friedrichs II und schließt: „Frederich der keyser machte die groste recht vff die fryheit der kirchen, die yhe worden wedder die ketzere gemacht. he hatte großer ere vnd richthum . . . Jedoch waß he gar homutigk, he was auch eyn groß tyranne wedder die pffaffen, he fingk czweene cardinal vnd alle p<sup>l</sup>aten die Gregorius des nunde hatte geheisschen czu dem heiligen rathe; hirumb theden der Babist in den ban. Darnach al Gregorius starp von syme betrupeniße daß he yn thed do wort Innocencius der virde Babist der machte xii consilium vnd warff den keiser abe. Also wort daß riche erre vnde stunde lange an keyßer, in der gewalt gotis, also müssen wir alle, Amen, Amen.

*f.* In die großherzogliche bibliothek zu Weimar gehörige papierhandschrift des fünfzehnten jahrhunderts in quart, signiert Q. 2 und als: „Paraphrase der historischen bücher des alten testaments in deutscher sprache s. XV.“ verzeichnet, enthält 333 neu signierte 2 bis 334 numerierte blätter, die zum eigentlichen texte gehören, denn die pergamentblätter 1 und 335 sind die blätter zwischen deckel und text, die vorsatzblätter. Der text beginnt gleich bl. 2 (mit der ziffer 2) ohne überschrift, da man das darüberstehende: „p 9 sexten p 9 de geneß“ wohl nicht als solche rechnen kann: „O Du ewige weisheit vnd du ewiger got ich sehe vnd bekenne das deyne gewalt u. s. w.“ Hie und da (nicht durchgehend) sind oben über dem texte überschriften wie Genesis, Exodus, Leviticus. Numerus Richter buch konigenbuch. Judith. Hester und schließt bl. 334\* in dem gebete an Maria: „deiness kyndes also waß wir mit allen lyben heyligen pey dijr leben noch seinen willen ewiglich Amen Amen Amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe daz wir vnß von sünden wenden.“

Der einband ist der ursprüngliche holzband mit rothem papier überzogen; an der einen ecke ist noch der alte messingbeschlag befindlich.

Diese handschrift ist die von Schöber in seinem schon öfter erwähnten berichte s. 43 angezogene, von der er sagt: „In der Weymarschen bibliothek . . . ist nichts anders vorhanden als eine umschriebene historienbibel alten testaments auf pergament, die doch mit unrichtigen gedanken und fabeln sehr verunziert worden . . . „Meines erachtens ist diese schrift aus der mitte des xv seculi.“



Durch die vorsatzblätter hatte es sich hinsichtlich des schreibmaterials täuschen lassen. Die von ihm ausgeschriebene stelle der handschrift steht blatt 11<sup>a</sup> und; lautet: Dy slange ging vor auffgericht. daz sy nu auff der brust geht das hot sy verdienet mit der trage und das in dem munde giff treyt vnd das sy der erden gebrauchen muß ist das nicht abget dy weile dy welt stet vnd den menschen kint seyn noch wyder die wurme auch (die wurme) wyder den menschen. als der wûrm töt den menschen mit der giff also tot der mensche den wurm mit seinem nüchtern speychele. Der wurm thut den menschen nicht wen er yn nackt sicht, er flewet noch dorumb das Adam vnd Eua nackt woren vnd forchtet den fluch.“

Wir lassen nun hier anfang und schluß sowie einiges aus der mitte der handschrift folgen:

O du ewige weisheit vud du ewiger gott ich sehe vnd bekenne das deyn gewalt vnd deyn weisheit gros ist vnd dy kan nymant durchgründen. Ich bekenne es an deinen geschepfen und an deinen creaturen an den hymeln vnd an der hymelischen geczirde an sonne monde vnd sternem dy do lauffen vnd gehen jeczeit yrom laufft noch deinem gepote. Douon hat Dauid gesprochen: Herre du hast yn deiner weisheit künstreich alle dingk bereitt, du weist alle dingk. Auch spricht Job: wanne ist dy gotes weisheit künntt davon bekenne ich lieb herre daz nymant weiß was du ye vnd ye hast begünen vnd weist auch nymant, was du noch ewigklich wild begynen. Herre du weist es allein wy du es machn will ewigklich. Du bist gewest ewigklich ye und ye vnd bleibest auch ewigklich vnd alle geschepfe sein gewest ye vnd ye vor deinem angesichte. Du pist gewest ee du dy geschepfe geschaffen hast. Darumb spricht Salamon du hast betracht alle geschepfe vnd geacht in materie wy dy sein schull. Es spricht Ysaias. Ich got der gewaldig ist der jüngst und der erste. Meyn hant hymel vnd erden gemachet hat. Es sprach Dauid. Du hast mit deinen worten den hymel gevestent als er stet. Herre ich glaube das dein weysheit gros ist und deyn gewalt und dir ist alle ding möglich zu thuen und du hast auch gegeben weisheit vnd vornunft den dy dir behegelich sein gewest. Aristoteles Plato Geber vnd andern dy do magister genant sein, dy nicht haben irkant deine gotheit vnd haben doch irkant eyne gotheit vnd haben doch irkant dy nature deiner geschepfe und den laufft der hymel vnd der planeten vnde wy sich dy dingk machen von der natúr also von feuer

wasser lufft vnd von erden und was dy vire jezliches hat natur an ym. Das feur ist heiß vnd trucken vnd licht vnd dy lufft das sy ist feucht vnd heiss vnd geringer art. daz wasser das es sey kalt feucht vnd swere. dy erde trucken vnd kalt. Von den vyren sein alle dingk gemacht vnd geschaffen als sy meynen dy meister, das alle dingk haben da von natur formen leben vnd gestalt vnd das alle menssche dy vir complexen haben an ym vud haben duch vngeliche gestalt vnd synne. Do haben sy ausgesunen wovon das koment vnd wy sich das machte, sy maynen (als) das holcz gras gecrewte etc. Sy haben irkant der hymmel laufft vnd der planeten wy iczlicher planet laufft vnd regiert vnd sy haben irkant der hymmel czeichen sagittarius vnd scorpio libra virgo leo cancer gemini taurus aries pisces aquarius capricornus vnd iczlich czeichen wirket in der natur wy iczlich mensche geformet vnd geschickt wirt nach dem czeichen do yn er geczilt wirt. Nach der gestalt vnd formen haben sy irkant wy der mensche geschickt vnd genaturet ist. liber herr darumb ist deyn gewalt vnd weisheit gros damit du hast alle mensche vnd alle dingk geschaffen. Als Daudid spricht: der herre sach von dem hymmel er sach alle dy kinder der leute vor seinen bereiten geczelt, sach vber dy do wonen in den erden. herr sy sein alle geschaffen mit deinen worten als Daudid spricht: alle dy in der erden wonen so sprach werden gemacht, er gebot vnd sy wurden geschaffen.

Wy gott himmel vnd erden schuff.

Nu merket alle dy diz puch lesen oder horen, wy got mit seiner gewalt vnd weisheit hat das begunnen seiner geschepfe vnd creatur vnd wy es er verbracht hat vnd wy es ist ergangen und eyn teyls was dy propheten gesagit haben vnd wy dy werlt noch ende nymmt; das wil ich schreyben mit kurzen synnen, so ich allerpeste kan vnd als vil als mir got gnaden gibt.

Als got was in der dreyfaltigkeit.

Got was mit namen, als ich auch sage, eynigk yn dreyfaldiger crafft vnd aller creature geschafft mit ym in seiner angesichte geformet recht als eyn ding stet in der blute geschepfe nynt als seyn natur ist. darumb sach got alle geschepfe vor, als do ein czymmermann der eyn haws wil machen vor besicht in dem syne wy er es machen wil. Also besach got vor yn. dorumb hat got seine geschöpfe geschaffen das er in seine gnode beweisen wolde.

S. 72<sup>b</sup>: Hy hat ain ende das buch genesis. Nu hebet sich an das ander buch. Cap. <sup>m</sup>.

Hy ist geschriben das buche Genesis, das Moyses hat geschriben von der alden E, do hat er auß geschriben vnd gericht drey werlt wy dy erhaben haben vnd wy sy vorgangen sein, der ersten von Adam auff Noe, von Noe bis auff Abraham, von Abraham bis nu wil ich schreyben das ander buch Exodus. Dornoch lange als Joseph gestorben was, do wart ein künig in Egipten den lande noch dem Pharaone der pfleger Joseph, der was geheysen Amologis und sein name was genant Pharao. Dy kunige hießen alle also. Derselbe konig was aus einem andern lande darkomen vnd er bedachte (nicht), was Joseph dem lande hatte gutes getan in der hungers not, des hatte er vnd dy lantleute gar vergessen vnd woren dem geslecht gram der konig vnd dy lantleute dorumb, das sy weyßer waren wen sy vnd das es yn bas ginge an gut vnd an ere vnd an ander geslecht edilkeit, des haaten sy. Der konig sprach zu den sinen: das volke wechset sere, vorsche wir es, das sy stetcker werden, vns leit thun vnd gewinnen wir feinde, sy kertten zu den feinden. nu ratet mir, wy wir das vntersten vnd das sy nicht also wachsen. Ich rat, das wir sy mit erbeyt peynhygen also sere, das sich das geslecht davon nicht kan gemeren vnd das sy mit erbeyt so vil zu schicken haben, das yn an der lust vorget.

S. 333<sup>a</sup>. Nicht mer wil ich dovon schreyben, sunder das wir dy gar reyne mit des herzen ruwe mit Mardocheo vnser Hester anruffen. Ich nyme dy libe Maria, das sy den konig Aswerus den edelen Jesum Christum für vns getrewlich pit, das er vns mit hulffe peygeste. Eya libe kunigin las vnss dijr befolen sein vnd peware nicht dy potschafft, wen vnser aige sunde wollen vns perawben mit ijr crafft leybecz vnd dez glawbenß vnd wollen vnß an der selen tot schlagen ob yn dij loube wirt gegeben, das scholt du fraw vndersten vnd kum vnß czu hulffe mit deyner pete bey dinem liben kynde. Er hat dich so liip vnd ist so gütig by dijr, daß er dijr nicht vorsaget. Eya mutter aller trewe laß an vnß schein werden der name, der dijr czugeleget ist, ein mutter der barmherczikeit laß dich vnßer erbarmen vnßer bluselen vnd nimer dein vnwirdig sein, du pist auch vnser geschlecht ein mensche nach menschlicher art vnd du pist bewart vor allen mennern. Eya frawe heyle, was wir betrubnuß haben, do wir mit schaden ynnen sein. Gedenk reine

juncfraw zu dem ersten demut aus der du nu so hoch pist . . . . .  
 czu . . . . . vnß sundern vor das gottez angesicht. Ste auff, ste  
 auff, ste auff frawe, ste auff du reynes gotes lijbe, du wunigliche  
 gottecz hrawt pit dein kind vor deine kind, dij leyder sein vordilget  
 durch falsche rach yn den tot, ob du dij not nicht vnderstest. Ste  
 auff kvnigin vnd piß vnßer vorsprecherin vnd vorswe dij sunde dei-  
 nes ge . . . deß . . deiner kinde wen du durch . . . . . den namen  
 trawst ein mutter der . . . . . Heyl frawe durch dein gute so . . .  
 bringe yn dein fruntschafft deineß kindes also waß wir mit allen  
 lijben heyligen pey dir leben noch seinen willen ewiglich amen  
 amen amen. Also hat daß buch eyn ende. Got gebe, das wir unß  
 von sünden wenden.

4. Herrn dr Palm in Breslau jetzt, früher A. Knoblich da-  
 selbst gehörige papierhandschrift des 15 jahrhunderts (1465) in folio  
 umfaßt 246 blätter nebst zwei deckblättern von pergament, welche  
 einer hebräisch-chaldäischen handschrift der Targumim des Onkelos  
 angehört haben. Der noch aus dem xv jahrhundert stammende ein-  
 band enthält auf der rückseite des vordern deckels das gemalte  
 wappen der schlesischen familie der Zachenkirch. Über dem wap-  
 pen steht: „Per Fabianum Zachenkirch“ und unter ihm von weit  
 späterer hand: „Per Fabian Sachenkirch“. Auf der kehrseite des  
 ersten vorstoßblattes steht oben die jahreszahl 1499, darunter ein  
 großes monogramm und darunter von einer hand des xvi jahrhun-  
 derts: „Das buch ist Beatterix Pffarttenerynn“.

Die handschrift zerfällt in zwei von verschiedenen händen ge-  
 schriebene theile, deren erster auf 197 blättern die historischen bü-  
 cher des alten testaments bis zum schluß der bücher der könige  
 enthält und mit den worten endet: „Expliciunt Excerpta Bibliae.  
 Noch Crists geburt Tausent vierhundert dornoch Im fünff und sech-  
 zigsten Jare am Donrstage nach Sand Margarith tage ward diß  
 buch zu eym ende geschrieben. dover sey got gelobit In hymmeln.  
 Amen“. Nach fünf leeren blättern folgt dann der zweite teil in ge-  
 spaltenen columnen und von jüngerer hand geschrieben, welcher auf  
 39 blättern die bücher Tobias, Judith und Esther enthält. Am  
 schluß dieses theils steht: „hoc opus finitum est in waldaw tertia  
 feria ante festum sancti Thomae apostoli hora vicesima prima“. Diese  
 schlußschrift, welche unter Waldaw wahrscheinlich das große dorf  
 bei Liegnitz bezeichnet, wo die Zachenkirchen angesessen waren,

deutet offenbar, wie auch der dialect, auf einen schlesischen schreiber. Ob auf schlesischen verfasser, ist fraglich, da der schreiber leicht seine dialectausdrücke hineingetragen haben kann. Allerdings kommen, nach Palms versicherung, vielfach ausdrücke vor, welche besonders Schlesien eigen sind, so z. b. „stär für wider, ole für pfriemen, roter we für ruhr, eingeschneide für intestina, sadenbaum für sevenbaum, worunter der Ysop verstanden wird. Die vorliegende handschrift ist aber doch kein original, sondern nur abschrift, wie sich aus den verderbten namen, dem fehlen der bilder, für welche die rothen überschriften und der leere raum vorhanden, erkennen läßt, namentlich auch im zweiten theile, wo der flüchtige scribe vielfach verderbt hat und das letzte capitel sogar mitten im satze abbricht.

Der inhalt dieser handschrift, welche wie W, F und α ihren eigenen weg geht, hält sich meist an Vulgata und Comestor, ohne durch zu übergroße fülle von incidencien und sagenhaften zusätzen beschwert zu sein, und unterscheidet sich in seinen zwei abschnitten nur dadurch, daß der erste nur hier und da wortgetreu die Vulgata übersetzt, meist aber nur sinngemäß, bald auslassend, bald, auch unbiblisches, zusetzend, während der zweite theil slavisch genau sich dem texte fügt. Ob der verfasser das oben als wirkliche historienbibel bezeichnete werk oder die prosaauflösung des Rudolph von Ems gekannt haben mag, läßt sich aus seiner arbeit nicht ersehen, vielmehr scheint derselbe so wenig als nur möglich zusätze haben hinzufügen wollen, deren sich die meisten in der genesis finden und gewöhnlich mit der anführungsformel: „die meister sprechen“ oder „etliche meister schreiben“ eingeführt werden. Oft auch ist ohne irgend eine bemerkung der text geändert, meist nach Comestors historia scholastica, der alle jene stellen und citate entlehnt sind, ohne daß des namens gedacht wird. Der verfasser wollte offenbar einen deutschen auszug liefern, dem er hier und da bemerkungen und erklärungen anfügte, welche dem leser von interesse sein sollten. So z. b. findet sich aus Comestor jene stelle, welche auch W hat, hier: genes. cap. 6: „Eczliche meister schreiben, das Methodio dem heiligen merterer in dem kerker vorquam in dem geiste, das Adam vnd Eva jungffrawen aus dem paradiso qwomen, vnd an dem funfzehnden jare seines lebens hatten den son Cayn vnd eine tochter Calmana, dy was Cayns swester vnd hawsfraw. Dornoch in dem anderen funfzenden jare hatte er den Abel, sein son und

eine tochter Delbora. Das spricht nicht die Bible, sunder kurzlich schreibt also: Adam hatt einen son Cain“. Übereinstimmungen, selbst mit der historienbibel, wie z. b. genes. cap. iv, v. 23 (das bekannte schwertlied), sind nur aus gleicher benutzung des Comestor zu erklären. Hier lautet die stelle: „Uf das sprechen dy meister: Lamech was ein schutze vnd sach nicht vnd hatte einen jungen, der en leyttte. Einsmols furt man en durch lust schißen wiltnisse zu pelczen, nicht durch fleischs willen, wanne man as nicht fleisch vor der sintflut; von geschicht dirschuß her Cain in dem gestruchicht vor ain tyr, noch geheiß des jungen. Lamech dirczornete vnd slug mit dem bogen den jungen zu tode. Dorumbe weissagite Lamech seinen hausfrowen von der geschicht, wenne er dirslug Cain mit der wunden, den jungen mit dem czornen“. Alle solche stellen, wie die, daß Adam um Abel 100 jahre sich betrübt habe, daß der regenbogen „ein czeichen der vergesserung czwener pfloge gottes, der wassirflut vnd ouch des fewers der helle“ sei, weisen nur darauf, daß alle diese bearbeitungen aus der nämlichen quelle schöpften. Der verfasser giebt unter kürzungen capitel für capitel die Vulgata wieder und erst im letzten buche, dem der könige, hat er, wie Comestor ja auch thut, die bücher Samuelis, der könige und die cronica bald nach der Vulgata, bald nach Comestor zu einem ganzen zusammengezogen. Namentlich ist das schlußcapitel ein auszug aus dem schluß der königsgeschichte bei Comestor, der in ganz willkürlicher weise stellen aus dem Jeremias in den inhalt der bücher der könige wirft, und zuletzt ein ganz unbiblisches ende des letzten königs Zedekias mittheilt.

Der zweite theil der handschrift unterscheidet sich vom ersten wesentlich dadurch, daß er eine wörtliche übersetzung der drei bücher Tobias, Judith und Esther enthält, bei welcher die Vulgata überall zu grunde liegt, denn die kleinen abweichungen in der capiteleintheilung, die auslassungen und freieren wendungen berechtigen durchaus nicht zur annahme eines andern originals.

H. Palm im: Anzeiger f. kunde d. deutsch. vorzeit 1865, nr. 9, Septemb. s. 337. Derselbe eine mittelhochdeutsche historienbibel. Beitrag zur geschichte der vorlutherischen deutschen Bibelübersetzung. Breslau 1867. 45 ss. 4. rec. Litt. centralbl. 1868, nr. 6, s. 130, sp. b.

Der vergleichung wegen theilen wir hier genes cap. 1 ein theil (Palm s. 13) und 21 (Palm s. 22) mit:

Hy hebt sich an das buch genesis. 1. cap.

Got zum ersten schuff hymmel vnd erde. Die erde was vnfruchtbar vnd eytel vnd was mit vinsterniaß vmbgeben, gots vor-sichtikeit was zu seim geschefte vnd sprach: Werde ein licht. do ward das licht. das behayte gote vnd teilete das licht vnd vinsternisse das licht hiesch her den tag vnd das vinsternisse dy nacht. Do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende ein tag. Do sprach got: Werde eine vestenunge in dem mittel der wassir. vnd machte eine vestenunge. dy teilte dy wassir dy oben woren von den wassirn dy vnder en woren. Dy vestenunge ward, dy nant er den hymmil. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der ander tag. Do sprach abir got: Sich sullen sammen alle wassir an eine stat vnd werde eine dorre. dy dorre nante got dy erde. dy samenunge der wassir das mehr vnd sprach do is ym behayte: Dy erde bringe eine grunede wurczel vnd bringe somen vnd eppfil tragende holez. das do bringe fruchte noch seinen werden. der selbe somen yn im selbir wachsen sal vff der erden. Das geschach vnd was beheglich gote. do vorging mit dem morgen vnd mit dem obende der dritte tag. Vorwor sprach got: Werden czwe lichte. das groöste dem tage sey zuvor. das mynner der nacht. vnd dy sterne saczte er in dy vestenunge der hymmel. das wir do von dirkysen czeichen der czeichen <sup>1</sup> tag jore. Das geschach vnd was gote beheglich. do vorging der vierde tag mit dem obende und mit dem morgen. Got sprach: Auch das wassir bringe große walfische vnd werde allirley vogil vff der erden vnd das geschach vnd behayte gote wol vnd geseynte sy vnd sprach. Wachst und merit euch vnd dirfullit dy wassir des mers vnd dy vogel sullen sich meren vff der erden. Des vorging mit dem morgen und mit dem obende der funffte tag“ u. s. w.

Der Got Abraham dirschein, vnd Abraham der sach drey manne steende vor ym, und Sara lachte. das xxite capitel.

Got irschein Abraham sitzende in der tör seyns hausis in der hitze eins tagens. Abraham der irsach drey man steende vor Im, er lieff en enkegen vnd bette vnd sprach: Herre hot dein knecht gnode irfunden, gee nicht vor deinem knecht, ruhe vndir diesim baume vnd los dir bringen wassir, das man twet deine füsse. Ne-

•

1 Schreibfehler für czeiten.

met einen bitten brots vnd sterkt dy herzen, wenne du bist komen dorum zu deyme knechte, vnd geet dornoch eweren weg. Sy sprochen: Is sey also du geredt host. Abraham eylte in das hawß vnd sprach: Sara nym, mische dren genugk, mach escherynn brot vnd lauff vndir dy herte vnd nam daß beste kelbelein vnd gab es dem kinde, das eilte vnd kachte ys. her nam putter vnd millich vnd das gekochte kelbelein vnd saczte vor sy vnd dynte en vndir dem baume. Dyweil sie oßen, do sprochen sie, wo ist Sara, deine husfraw? Sy ist in dem hawse. Dy sprochen: Wenne wir wieder zu dir komen, so hot deine hausfrawe einen son. Das dirhorte Sara bey der tür steende vnd lachte; frewliche dinge dy hatten abegelossen von ir, vnd sprach: Sindemmol du vnd ich gealudit sein, so gebe ich meinen willen dorczu. Got sprach zu Abraham: Worumb hot deine hawsfrawe gelacht? Ist is nicht moglich von gote, das sye einen son moge gehaben? Sara lewkente vor forchte des lachens. do sy weggingen, do beleytte sy Abraham vnd wurffen ire awgen vff Sodoma. Got sprach: Was mag ich vorhelen Abraham, das zukunfftig wirt? wenne er geberit seinen kindern, das sy wandern in meinem wege vnd sein gerecht an meinem gebot. Got sprach: Dy sunde ist gros der stete Sodomorum vnd Gomorreorum; Besehe wir, ap is also ist an den werken, vnd gingen kegen Sodoma. Abraham sprach: Herre du vorterbst nicht den gerechten mit dem ungerechten. Herre ir geburt dir nicht ein sulches gericht: der gerechte wurde vngerecht. Seint funffzig in der stat gerechte, woldist du nicht vorgeben durch iren willen? Got sprach: vindistu funffzig, Ich wil der gancze stat vorgeben. Abraham sprach: Ich bin ein stawb vnd ein assche vnd rede mit dir: lieber herre, weren ir funff weniger wenne funffzig, weldistu die stat vortilgen? Got sprach: Ich vortilge ir nicht. Abraham sprach: weren ir vierczig? Got sprach: Ich vortilgte ir nicht durch vierczigen willen. herre, ich bete, czorne nicht das ich rede; fünde man dreißig, was tetist du? fünde man czwenzig, was tetist du? Got sprach: Funde man xx, durch xx vorterbe ich der Stat nicht. lieber herre, czorne mir nicht, das ich noch eyns rede, fünde man czehne, was tetist du? Got sprach: Si sullen x genissen. Got ging furbas, do Abraham ging in sein haws vnd nymme kegin im redte.

a. Pergamenthandschrift der Züricher stadtbibliothek aus dem 15 jahrhundert in 4° oder kleinfolio. Ein darin liegender zettel be-



sagt: „Bibliorum vernaculorum codex pergameneus. hinc inde picturis res gestas referentibus illustratus. desunt autem tum ab initio tum multo magis a fine quaedam plagae“. Die handschrift ist nur incolumnig mit 29 bis 31 zeilen, die schrift ist sehr fett, regelmäßig und deutlich, doch sind drei verschiedene hände erkennbar, die abkürzungen sind nur die gewöhnlichen. Roth geschrieben sind nur die anfangsbuchstaben und etwaige überschriften. Über jeder pagina ist das biblische buch mit rother schrift bemerkt, doch nicht immer ganz richtig; auch finden sich gewöhnlich liber prima, lib. secundo, lib. tertio und tertium, lib. quatuor und quartum. Capiteleintheilung fehlt, dafür finden sich ganz kurze inhaltsangaben mit rother schrift. Interpunction fehlt, nur hier und da sind colorierte federzeichnungen so zu genes. 37, 24; 44, 14; exod. c. 1. 2. 3. 4. 5. Das manuscript, jetzt aus 397 blatt bestehend, enthält nur die geschichtlichen bücher (ohne hohes lied), ist aber nicht nur am anfang und am ende defect, sondern auch im buche selbst, wo von einzelnen blättern nur kleine stücke vorhanden und sonstige defecte bemerkbar sind. Die reihenfolge des noch vorhandenen ist bl. 1 bis 16 genesis, bis 40 exodus, bis 42 leviticus, bis 57 numeri, bis 61 deuteronomium, bis 76 Josua, bis 107 judicum, bis 111 Ruth, das sonst in andern bearbeitungen fehlt, bis 145 I regum, bis 177 II regum, bis 206 III reg., bis 228 IV reg. Am schluß desselben: „hie hat ein eud dz fierd kyngbüch vnd ist ein teil genomen vs paralybominum als jerusalem zerstört wurde vnd juden gefangen worden dz stat in jeremyen“. 228 bis 239 Jeremias, worauf eine notiz über Ezechiels leben folgt, nicht ganz eine seite lang. Bl. 237 bis 239 sind von einer zweiten hand, liber Danielis bis 254, Esdra und Neemiah in einandergeflossen bis 263 „dor der kürtzenung willen und öch etwz usser scholastica ystorya ze erst von Ciro dem künge“. Von der zweiten hand sind bis 261 incl. und ebenso bl. 269 unten bis 283 inclusive; liber Thobiae bis 296; lib. Judith bis 310; regina Ester, Hester bis 320, Machabeorum bis 351; Mach. secundus bis 376, dann erzählung von Joachim und überhaupt evangelische geschichte bis zur kreuzigung des Stephanus bis 397. Von der zweiten hand sind geschrieben 373<sup>a</sup>, die zwei letzten Zeilen bis 376 inclusive, ebenso 390<sup>a</sup>, 392<sup>b</sup> zeile 7 bis zum schluß, während eine dritte hand 391<sup>b</sup> bis 392<sup>b</sup> zeile 6 zu erkennen ist.

Die handschrift beginnt mit genes. 31, 25, 26: „an dem berg

Galaad vnd sprach zv im Jaboc (sic) warumb hast mir also getan“. Das ganze ziemlich nach dem lateinischen texte, zum theil sehr verkürzt und ein wenig umgestellt mit kleinen zusätzen und in andern wendungen zusammengefaßt; die unbequemen namen sind oft weglassen. Wir theilen nun einige stellen aus der genesis mit, welche wir, wie die ganze nachricht über diese handschrift dem herrn professor Fritzsche in Zürich verdanken. Gen. 31, 44 ut sit bis 54 ist kurz: „in sin stat Mesopotania“ (Vulg. reversus est in locum suum) verwandelt; 31, 3 in daz kingrich (Vulg. regionem) Edom. 5. „er hat wip vnd kind knecht vnd dirnen oechsen und esel vnd schaf vnd geis“ Vulg., habeo. Am schluß: „er wölt mit allen den sinen wiuer mer dienstber sin“, v. 15 sind die cameli „kembeltier“, v. 25 „do truckt er im sin huffen vnd begreif im ein adren in siner huf vnd die ward torrend“, Vulg.: „tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit“, v. 28 „wirstu angesigen den menschen“ Vulg. „contra homines praevaleris“, v. 30 „von antlit zu antlit vnd ist min sel worden behalten“, Vulg.: „facie ad faciem et salva facta est anima mea“, v. 31: „hank“ Vulg.: „claudicavit pede“. 33, 8: „wes sint die tier die da vor gand und die da nacher koment. Jacob sprach. die fordren sind din. Esau sprach. „du bedarfst mir nú geben“, Vulg.: „quaenam sunt istae turmae, quas obviam habui. Respondit. Ut invenirem gratiam coram domino meo. At ille ait. Habeo plurima frater mi; sunt tua tibi.“ v. 11: „vnd wilt du wider den seggen, den ich dir genomén han, den will ich öch wider geben dir“, Vulg.: „et suscipe benedictionem quam attuli tibi et quam donavit mihi dominus“. Hier ist nun der zusatz: „also vergab Esau Jacob wz er im ie ze leid hat getan vnd ward ein früntliche sün zwiscent in beiden“. Der zusatz, der sich sonst 33, 17 findet, daß Esau eine haidin geheirathet habe, fehlt hier. 34, 2: „beschliet si über ir willen“, vulg.: „dormivit cum illa vi opprimens virginem“, 20 bis 24: „besamnoten in for lu (?) und leitten innen ein ein semliches für, sin volk wer ein erlich folk vnd wer got mit innen. wie fil si innen seiten so warend si doch nút all willig, also besneid sich der kúng vnd sin sun vnd alle man der stat vnd knebli“. Cap. 35 is tsehr abgekürzt und umgestaltet, auch c. 36 ist sehr abgekürzt, so fehlt v. 1 bis 5 das geschlechtsregister vnd bei v. 7 wird als weiterer grund angegeben: „vnd waz öch ire vnd ir sit mit gleich“. Hier in diesem capitel findet sich der zusatz von 33:

„wie wol nun Esau nüt lept nach gotz willen vnd ein heiden ward vnd frowen nam von den heidnen wider den willen vatter vnd mäter vnd die abgöt anbettet, nach dem verlech im got gelúk an zitlichen güt vnd fil kinden gewan er; er hat iii fröwen all vs den heidnen vnd gewan so fil kinden, dz XII hertzogen von im sint komen da ieklicher sin eigen land hat vnd daz land den namen von im hat, als einer bies Balach vom dem kam dz kungreich Idumeorum also kam von ieklichen hertzogen siner súnen ein land das nit not ist hie allz ze schriben“. Sofort gehts zur geschichte Josephs, dem gemacht wird (37, 3) „ein rok der im gieng bis vf den füs“. Vulg.: „tunicam polymitam“. v. 2: uxorum patris sui Jacobs dirnen ald concupinen. do sach er die allerbösten sünd von innen vnd daz seit er sinem vatter“. Auch v. 35 ist ähnlich: „ut lenirent dolorem, das si liechtretin den smertzen, lugens schrygent vnd weinend“.

Hier sei nur noch bemerkt, daß Palm a. a. o. des anzeigers von zwei zu Zürich befindlichen handschriften einer sogenannten historischenbibel spricht; nach wiederholten erkundigungen und genauen nachforschungen der herren ddctr. Fritzsche und Horner ist uns abseiten des ersten die positive nachricht zugegangen, daß seine frühere äüßerung auf einem versehen beruhe und daß, nachdem er die handschriften stück für stück durchmustert habe, sich nichts von noch einer historischenbibel habe auffinden laßen, also von einer zweiten Züricher handschrift nicht weiter die rede sein könne.

Zu dieser kategorie handschriften ließen sich wohl noch mehre beiträge liefern, und erinnern wir nur an: „Übersetzung und Auslegung mehrerer bücher des alten testaments vom Jahre 1467“ nach: „deutsche handschriften der staatsbibliothek zu München (1866) bd. 1, s. 25, nr. 232 u. s. w.“, welche wahrscheinlich ähnliches bietet. Wir laßen als irrelevant dieselben unberücksichtigt und führen nur noch handschriften auf, welche fälschlicher weise, selbst von dem großen handschriftenkundigen Maßmann, unter die rubrik der historischenbibeln gestellt wurden, und deren aufzählung hier vorgenommen werden muß, um dadurch künftigen irrthümern vorzubeugen.

V. Der kaiserlichen bibliothek zu Wien angehörige pergament- und papiermischhandschrift des 15 jahrhunderts (1448), bezeichnet als: „Anonymi paraphrasis in multos S. Scripturae libros“ und signiert N. 2774 früher Th. 43. Denis I, 155. Hoffmann, nr. cxxiii,

mit 259 blatt in zwei columnen zu 36 zeilen mit initialen und miniaturen. Bl. 1. Hie hebt sich an die Bibel in deutsch vnd sagt von erst von der beschepfung hymelreichs vnd erdtreichs. die vorred. Ein yeglicher fürste hat in seinem palast drey stet. Aine an der man richtet die sache vnd haisset die schranne, die ander stat haisset ein müshaws, da man das volckch ynne speyset, das dritte ist sein slaffhaus in dem er ruet u. s. w. bis col. II, 2, 6: „In aller vnser notturft zu dem ewigen leben. Die heylige schrift hebt der heylig weyssag vnd prophet Moyses an zu schreiben vnd spricht: „In principio creavit deus celum et terram etc. In dem anevankch hat got geschepht hymel vnd erden, das ist also zu versten. In dem anevankch das ist in seinen aigen etc.“

Die reihenfolge der bücher ist: Pentateuch, Josua, richter, Ruth, vier bücher der könige, Thobias, Job, hie chundet man die hystorien der chunig vnd die hystorien von den propheten vnd dy Romischen hystorien, Ezechiel, Daniel, Judith, Esdra, Nehemia, Esther, Maccabäer.

Der schluß lautet bl. 252<sup>b</sup>: „vnd scholt ich die allesamt verderben czwar ich en wil. Ich wil rew und ir puez z ansehen und wil sy lassen widerchomen, wann ir erbland ist der schon hymel. Also das sy davon nymmermer werden verstoßen. Amen. Es hat ain ende das puch der Bybel, darynne beslossen sein die fünff pücher Moysi, die pücher Josue, Judicum und Ruth und die vier pücher der Chunig, Thobia und herrn Jobes puch und ander pucher und hystorien der Reckchen und der Romer und auch die propheten und die chlage des weyssagen Jheremie.“ Am schluß des registers (bl. 253<sup>a</sup> bis 259<sup>b</sup>) steht: „Anno domini millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo.“

Über den namen Eva findet sich folgendes in dieser handschrift: „Nach dem valle do hieß er sy Evam, das ist als vil gesprochen als ein leben wann sy was ain mutter aller menschen oder darumb hiezz er sy Evam durch der chünfftigen chlag wann alle menschen die geporen werden die chlagen ir nôt, die chnebel ruffen a die mündel e ach und we recht als man spreche, alle die geporen werden ruffen a oder e, ach oder we.“ Der obenangeführte schluß der handschrift, sowie diese stelle über Eva finden sich auch ähnlich in *ø*.

Denis codd. I, 1 col. 436. 437 und Hoffmann, handschriften

s. 211 nr. cxxiii nennen diese handschrift: „Weltchronik, meist biblisch“. Maßmann, kaiserchr. III, s. 51, nr. 14 sah hier das rechte, indem er darin eine prosaauflösung der kaiserchronik erkannte, er irrte aber ebendas. s. 51, nr. 10 und s. 53, nr. 22 bei den zwei hier folgenden handschriften, welche er als aufgelöste Rudolph von Ems ansah.

β. Maßmann sagt a. a. o.: „10) In Heidelberg (N. 327) Pergamenthandschrift des 15 Jahrh. 214 Bl.; Anfang: Do got in seiner magenkraft swebete. Vergl. Wilkens Verzeichn. S. 410. Hagen, Grundr. s. 245.“

Diese ansicht ist aber vollständig irrig, denn diese hier erwähnte, ganz schön und deutlich geschriebene handschrift von anfang bis ende ist in reinen und in doppelten columnen geschrieben und ist nach Vilmar zwei recensionen s. 36 (nr. 1) die ältere recension, das ursprüngliche werk des Rudolph von Ems mit dem anfang:

Rihter got herre über alle kraft  
 Voget himelscher herschaft,  
 Ob allen kreften swebt din kraft,  
 Des lobt dich elliu herschaft  
 Orthaber aller wisheit  
 Lob und ère si dir geseit;  
 Frider, befride mit wisheit  
 den der dir lob und ère seit:  
 got herre u. s. w.

Auf dem ersten blatte des textes auf dem oberen raude ist von einer jüngern hand des 15 bis 16 jahrhunderts bemerkt: „Byblische Rey-men über Alt und New Testament.“

γ. Maßmann a. a. o. „22. Zu Gotha (nr. 49) Pergamenthandschrift vom J. 1464 Anfang: In dem aneenge do Got geschepft u. s. w.“

Diese vermeintliche prosaauflösung (früher Cypr. XLIX, jetzt Cod. membr. 1. nr. 54) ist eine biblia pauperum von 1464 auf 18 blättern und Cyprian. catal. codd. Msc. Goth. p. 8 unter nr. XLIX beschrieben, ganz ausführlich aber in Jacobs beiträgen z. ältern literatur, bd. I, heft 1, s. 85 bis 90, woraus sich ergibt, daß Maßmann die eigenthümlichkeit der handschrift wieder aus dem gedächtnisse verloren hatte, da deren anfang nicht der von Maßmann mitgetheilte ist, sondern lautet: „In dem angieng do gott geschepfet Adamen u. s. w.“ und ganz verkannte, daß dieselbe nur eine armenbibel ist.

Vergl. über diese handschrift: G. Rathgeber, Beschreibung des herz. Museums zu Gotha (Gotha 1835), s. 429 bis 430. Zu solchen armenbibeln scheinen auch folgende drei handschriften zu gehören.

d. Schöber in seinem schon öfter angeführten berichte s. 42 erwähnt einer jenaischen handschrift, deren beschreibung nach Mylius memorabilia biblioth. academ. Jenens. (1746) p. 327 lautet:

„55. Das Buch der Auszug alter und neuer Ehe Codex membran. in fol. oblongo continens folia 21 et tabulas 41, figuras autem 82 nam in una quaque tabula sunt duae figurae, variis coloribus pictae, quarum altera figura repraesentat unam pluresve historias ex V. T. altera unam pluresve historias N. T. historiis V. T. parallelas. Nullas fere abbreviationes hic codex admixtas habet, et vbiq̄ue optime legi potest, stilo germanico antiquiori exaratus est, et recentiores Germani multis in locis verborum sensum intelligere non potuerunt, nisi linguae teutonicae antiquioris glossaria e. g. Wachteri etc. vocaverint in subsidium. Primo huius codicis manuscripti folio sequentia inscripta leguntur: „Dis Puech ist ein Auszug der alten ee über dy new ee, vnd ze schreiben auch zemaal hat es bestellt Lienhart Smatz zu Weichmertting dy zeit Chasstner zu Griesbach Anno Domini mccccxvj dem Got genad.“

e. Auf der großherzoglichen bibliothek zu Weimar befindet sich eine pergamenthandschrift des 15 jahrhunderts in großfolio aus 22 blättern bestehend, mit dem von jüngerer hand geschriebenen titel: „Prophetiae et figurae de Christo Messia in S. Bibliis contentae per imagines repraesentatae.“ Es bilden diese 22 blätter zwei abtheilungen, bl. 1 bis 10 die geschichte Christi von der Annunciatio bis zur Assumptio und rückekehr; bl. 11 bis 22 bilder zur Apocalypse. Die bilder der ersten abtheilung entsprechen in den grundzügen denen der von Vulpus Curiositäten VIII, 174 erwähnten biblia pauperum, doch sind sie eigen- und alterthümlicher. Die erste abtheilung hat beischriften in lateinischer und deutscher sprache, die zweite abtheilung mit größern bildern nur in lateinischer. Die handschrift scheint um die mitte des 15 jahrhunderts ausgeführt zu sein, wo hingegen die conception und der text älter sein mögen. Als beispiel mag der text <sup>1</sup> der Annunciatio dienen:

\*

<sup>1</sup> Vergl. Serapeum 1841, s. 276 ff.

Vipera vim perdet sine vi pariente puella  
 Virgo salutatur innupta manens gravidata  
 Bore madet vellus remanet arida tellus.

Ysaïas. Eyn magit sal emphahin vnd geberin einen sōn vnde sīn name sal geheizen werden emanuel.

David: Got komit herabe also der regin in der scheper vé; und hernach: „Man liset i hē moyses buche dem ersten, das got sprach zu dem slangen: Uffe din brust sals du gen, vñ darnach von dem wibe vnd dem slangen. Sy sal din houbit zu knursen und du salt lagen yrine fuzdride. Dis ist erfullit do Maria got empieng.

z. Auf der universitätsbibliothek zu Leipzig befanden sich nach dem von Ebert verfaßten alphabetischen handschriftencataloge: „Historiae biblicae cum figuris antiquissimis nr. 137<sup>b</sup>“, welche gewiß in die kategorie der armenbibeln gehören mochten. Als wir im August 1857 nach dieser handschrift suchten, war selbige spurlos verschwunden und hatte vermuthlich das gleiche loos mit dem bilderschmuck und den initialen anderer handschriften getheilt, welche in ruchlose hände gefallen waren.

Allen unsern freunden und collegen, die so vielfach und freundlich diese langjährige arbeit auf das zuvorkommendste und liberalste unterstützten, sagen wir unsern herzlichsten dank. Vorzüglich waren die herren Bethmann (†) und Schönemann (†) in Wolfenbüttel, Jacob Grimm (†) und Pertz in Berlin, Klemm in Dresden, Rathgeber in Gotha, Frommann in Nürnberg, von Stälin in Stuttgart, Mezger und Greiff in Augsburg, Krafft in Regensburg, Reuß in Straßburg, von Karajan in Wien, Halm und Föringer in München, welche auf das bereitwilligste die ausführlichen schmellerischen katalogblätter der betreffenden handschriften übermittelten; Hoffmann in Hamburg, Preller (†) in Weimar, Bähr in Heidelberg, Fritzsche in Zürich, Palm in Breslau, auf das lebenswürdigste und freundlichste stets zu jeder sendung, jeder antwort, jedem nachsuchen bereit. Nur durch die anhaltende sorge dieser männer ist es möglich gewesen, das reichhaltige handschriftenmaterial theils vollständig erhalten, theils in auszügen benutzen zu können. Dank sei auch von Keller in Tübingen, durch dessen trefflichste verwendung nur der abdruck ermöglicht wurde. Möge diese seit einer langen reihe von jahren uns beschäftigende arbeit bestimmt sein, das interesse für die älteren handschriftlich vorhandenen deutschen bibelübersetzungen zu erregen. so wie

einem künftigen herausgeber der weltchronik des Rudolph von Ems anhalts- und ausgangspunkte zu gewähren, um das chaos der vielfach durcheinanderlaufenden handschriften und der ineinander überspringenden recensionen genannten werks gründlich zu entwirren und eine kritische ausgabe möglich zu machen. Auch für die lexicographie und dialectforschung glauben wir das vorliegende werk nicht uninteressant und haben daher am schluße durch die kurzen notizen nur auf diese richtung aufmerksam machen wollen, andern, welche tiefere studien in dieser beziehung gemacht haben, das weitere überlassend.

Oldenburg.

Merzdorf.



# **HISTORIENBIBEL.**

## **I.**

**DO GOT IN SNER MAGENKRAFT.**



Wie got sunne und mon beschüff und die engel darin. \*

Dò Got in siner magenkraft <sup>1</sup> schwebt und alle ding <sup>2</sup> in siner wißhait hett <sup>3</sup> und bracht <sup>4</sup> sy in liechten <sup>5</sup> schin zû gnaden, und beschüff <sup>6</sup> den himel wunneklich mit sternem und mon und sunnen <sup>7</sup>; damit ziert er in [im] <sup>8</sup> höchen eren und beschüff <sup>9</sup> darin nân kör der claren <sup>10</sup> engel. Die dienen got und wonent by im. Etlich sind sin botten. Etlich engel <sup>11</sup> sind im nächer die sendent die andren <sup>12</sup> in bottschaft. So <sup>13</sup> sind etlich engel gewaltiger denn die andren. Und wie vil die engel bottschaft werbent <sup>14</sup> so scheident sy <sup>15</sup> doch nit von got und sechent in mit fröden an und sy got herwider und lobend got <sup>16</sup> alle zitt. Es wissend öch die engel künfftige <sup>17</sup> ding. Die sechend sy in gottes tögeny <sup>18</sup> und kundent [sy] den menschen nach gottes bott. Und hat och ain yegklich mensch ainen <sup>19</sup> engel der sin hüt und für inn bitt und bringt sin gebett <sup>20</sup> und sin almüsen und was er güttes tüt für got <sup>21</sup>. Die höchsten ertzengel dry das sint <sup>22</sup> Gabriel, Raphael und Michahel. Sant Gabriel haist gottes ertzny <sup>23</sup>. So ist

\*

\* Die vorrede: „Richer got etc.“, welche zu einem ganz andern texte gehört, findet sich noch bei CQREΩ vor der „do got in siner etc.“; wir lassen sie aber hier weg, da dieselbe bei dem andern texte zu finden.

1 A magenkraft. BCΩ magenkraft. KY mayenkraft. F maygenkraft. J maugenkraft. Da maugenkraft. X majestat. T majestat und kraft. D majestat. L magestat. 2 F geschopff. 3 J helt. Mass. hâte. 4 K proht. 5 K lihten. 6 C schüff. FΩ schuff. Mass. schuof. 7 ABFK mit suß mon und mit stern. CRD Mass. Ω mit der sußen mon und sternem. Da monen. 8 F mit. 9 C Mass. Ω geschuff. F schuff. 10 J cl Lauren. F Da fehlt clar. 11 ABFDaK Mass. Ω und s. s. bot. und e. e. C. und s. s. b. und etlich sind im. 12 C die and. engel. 13 B und so s. 14 ABCFD bottschaft. s. den menschen werb. Mass. Und wie vil boteschafte sie zu den menschen w. 15 C fehlt sy. 16 C Mass. fehlt und sy — lobend gott. 17 A sukünfftige. 18 C Mass. tougen. BDDa taugenn. A augen. F anghesicht. 19 F ein besunderen eng. 20 C gebott. 21 F bringt sein gutte werck für gott. 22 ABC Mass. daz ist. 23 R artsenyo.

Raphahel gottes stercki. So ist sant Michahel näch <sup>1</sup> by got <sup>2</sup> und machet in got zû bropst in hocher krafft über <sup>3</sup> das paradys. So sind vil tusent engel sunst vor got <sup>4</sup> deren namen wir nit wissent. [*A. und der namen niht geschriben sten in dem puch. Dy guten engel geben dir gut gedanken und die pösen engel pös gedanken.*]

Als vnser herre Lucifer mit allen sinen nachvolgern versties. <sup>5</sup>

Dô gott die engel beschûff <sup>6</sup> in himelscher wunn <sup>7</sup> gar schön und liecht dô was Lucifer über <sup>8</sup> aller engel schar der schonest clärest engel <sup>9</sup>. Des übernam <sup>10</sup> sich sin tummer mût und wolt sich got mit gewalt <sup>11</sup> gelichen und ebenrich <sup>12</sup> setzen. Und zehand warff <sup>13</sup> in sin hoffart in des helles <sup>14</sup> grund und all sin volger <sup>15</sup> mit im und <sup>16</sup> müßend ewigklich da sin in dem helschen für. Und got wolt sy nit ain stund <sup>17</sup> in dem hymel laussen beliben. Und als Lucifer vor der clärost schönest engel was <sup>18</sup> also ist und ward er der allervngemest tüffel <sup>19</sup> und die grülichost gestalt <sup>20</sup>. Etwen <sup>21</sup> wonent die bösen gaist in den lüfften, darumb das sy den mentschen verlaidind durch den nid das die mentschen ir statt besitzend. Sy machent ôch ungewitter und wandlend sich in engelschlich <sup>22</sup> liecht und machend zubernuß. Die bösen gaist sind ôch von natur <sup>23</sup> wîs und sind listiger denn der mentsch <sup>24</sup>. Doch wissent sy nit gar wenn nûwer krieg geschicht <sup>25</sup> denn das sy das an dem gestirn sehend und wissend ôch nit weder übel noch

\*

1 Da auch. 2 R gotte und gott machte in. 3 Da in dem p. 4 C gottes antlit. R Mass. gottes antlitze. 5 Bei R durchbricht das folgende über die guten und bösen engel den text in der schöpfungsgeschichte und ist zwischen das zweite und dritte tagwerk eingeschoben. 6 C Mass. geschûff. 7 CB Mass. wonunge. 8 C über alle engel des übernam. 9 F fehlt clar. eng. 10 F übernam er sich vnd wolt. 11 Da fehlt gewalt. 12 C eben recht. F fehlt vnd e. r. setz. 13 C wart. 14 BFD Mass. der helle. 15 C mitvolger Mass. mitvolgaere. D nachvolger. 16 F fehlt „vnd muß.“ bis „für“. In C nur ewigk. 17 ABC stund mit hochfart in dem himmelrich. D st. m. h. i. d. himmel nicht. F ein augenplick mit hoffart. 18 Da vor der schönest und oberst engel was. 19 ABCD Mass. fehlt tüffel. 20 F ist er der scheutziglichst gestalt. C Mass. der hesselichst gest. 21 Mass. Ettewanne. 22 Da in engels weiss. Mass. engestlich. 23 F natürlich weyz. 24 F die menschen. 25 Da beschicht.

güt<sup>1</sup> denn so es geschicht<sup>2</sup> und staut ir sinn und müt<sup>3</sup> uff böse<sup>4</sup> ding.

Von den gütten engeln.

So sind die gütten engel an got gesterckt<sup>5</sup> daß sy nyimmer gevalen mugend und mugend<sup>6</sup> nun das best tün<sup>7</sup>. Die gütten engel tragend gottes antlit<sup>8</sup> adelkait und sins insigels wirdigkait. Recht als ain sigel<sup>9</sup> in das wachs wirt gedruckt also ist ir antlit<sup>10</sup> ergraben<sup>11</sup> nach dem schöpffer der sy mit sinem gewalt und kraft<sup>12</sup> beschüff<sup>13</sup>. Die gütten engel wissend alle gütte ding<sup>14</sup> wann sy sind vol aller<sup>15</sup> himelscher wißhait und hand ewige fröd und wunn mit got. Der allmächtig got haut den himel gezieret wunneklich mit den nün<sup>16</sup> kören der engel. Die<sup>17</sup> haut er durch ain geschöpft geschaffen<sup>18</sup> und<sup>19</sup> haut sy gericht mit ungemiesnem<sup>20</sup> lön. Und haut sy gezieret mit unsäglicher schön und<sup>21</sup> haut sy enthalten das sy nit gevalen sind. Und hät sy bestätigot das sy nyimmer mer gevalen mugend. Und haut sy darzû geordnet das sy an underlauff mit allen iren krofften in minnend<sup>22</sup> und<sup>23</sup> das sy uns allezeit dienend und<sup>24</sup> uns vor vil sünden warnen söllend und vor allem übel sel und des libs. Sy rätend uns och was wir tun und laussen söllend, damit wir das ewig leben verdienen<sup>25</sup> mugend.

Von den nün koren der engel.

Der erste kor haisset Angeli und alle die darinn sind die haisent hymelsch<sup>26</sup> botten und die sind allen mentschen zehüt

\*

1 Mass. gut unz daz ez gesch. 2 Da beschicht. 3 FD Mass. neur auf übel ding. 4 ABCDa übele. 5 Da starck. 6 C u. mug nit anders tun danne das beste. F und kunnen neur [D nur] gutz tün. 7 B gethun. 8 F angesicht adelliches gelich als das insigel i. d. w. w. g. 9 ABJDa das insigel. C ingesigel. 10 F angesicht. J anklüt. 11 F graben. 12 F fehlt „und kraft“. 13 C geschüff. 14 Da alle ding wol. ABC gute ding wol. 15 CF fehlt aller. 16 F neu. 17 F fehlt „die haut er“ bis „der erst kor“. 18 ABC darein geschöpft. D darein geschaffen. 19 Da fehlt „und hat“ bis „lön“. 20 ABD unmessigem. 21 C fehlt „und haut“ bis „bestät“. 22 AB lieben. 23 C vnd sollen ime allez. dien. D und sullen uns auch dinen allez. 24 ABCD und vor schanden und vor all. üb. Da warnent vor schand und vor laster. 25 C verdienen (ohne mug.). 26 C heimlich.

und zelér bereit. Der ander kor haisset Archangeli daz sind die höchsten <sup>1</sup> botten und werbent <sup>2</sup> got alle höchi bottschaft. Die dritten <sup>3</sup> haissent Throni da ist <sup>4</sup> got inn. Und sind am thron gottes und rüwend in ewigem frid. Der vierd kor haisset Dominationes mit den <sup>5</sup> ist got mit siner herrschaft und merend alle tugend mit ir freien <sup>6</sup> edler herrschaft. Die fünften haissent Principatus <sup>7</sup> die sind in got gefürstet und beschirmend alle land mit der hand des almächtigen gottes. Die sechsten <sup>8</sup> haissent Potestates da ist got <sup>9</sup> mit gewalt inn. Die vertribent mit volkomner macht <sup>10</sup> all böß gaist. Die sybenden <sup>11</sup> haissent Virtutes. Da ist got mit sinen tugenden inn und würckt got zaiche und wunder durch sy und sendt uns die tugend by inen. Die achtenden haissen <sup>12</sup> Cherubim. Die sind vol <sup>13</sup> gottes wisheit und bekennend wol alle wärhait in got. Die nünden <sup>14</sup> haissent Seraphin die sind vol <sup>15</sup> des göttlichen fures wärer minn und liebe.

Ain maister spricht. Der engel sy ain lutrer spiegel der sich haut ingelichet <sup>16</sup> der göttlichen gütikait und ain luterkait gottes. Sanctus Dionysius <sup>17</sup> sprichtet. Der engel werk <sup>18</sup> sy rainigen, erluchten und volbringen. Die engel bringend als vil mentschen <sup>19</sup> zû himel als vil engel in dem hymel bestanden sind <sup>20</sup> etc.

Hie hebet sich an die Bibel. die fünf bücher her Moyses. das erste bûch Genesis das erste capitel. Wie got himel und erde geschaff <sup>21</sup>.

In <sup>22</sup> dem anfang <sup>23</sup> schuff <sup>24</sup> got hymel und erd <sup>25</sup>. Aber

\*

1 ABCFD hohen. 2 F werb. zu gott alle bottschaft die hoch sind. 3 ABC der dritt. 4 ABC ist ein thron gott d. F sind ein thron. 5 C in dem. 6 so nach AB (freyen) C (frien) D (freien) Da (freier) statt O feyer. 7 C Princ. und alle die do inne sint die sint. 8 ABCD der sechst. 9 F gott gewaltig inne. 10 Da kraft und m. 11 ABCDaF der sybent. 12 ABCDDaF der acht kore heysst Cherub der ist. 13 Da vil. 14 ABCDDaF der neunnd kore. 15 Da des ewigen und göttlichen fures der prynnenden mynn. ABCDDaF des für. der prinnenden lieb [BC minn] gottes und prynnen An unterlass in der prinnenden lieb gottes. 16 ABD eingeleicht. K hot eingleicht. C gleicht het. F hatt eingeleucht. D ingeleuchtet. 17 K fehlt „Sanct Dion.“ bis „bestanden sind“. 18 F wesen sei das si lauttern und leuchten. 19 C engel. F sel gen. 20 ABCD ist. 21 Y weschuff und was darin ist. T hat von den folgenden worten noch: Tette och jedermann recht wer wer dan übel oder

die erd waß ytal und lâr, und die vinsternuß <sup>1</sup> während <sup>2</sup> ob dem  
 mltit <sup>3</sup> des abgrundes <sup>4</sup>, und schwebt der gaist gottes ob den <sup>5</sup>  
 wassern. Do sprach got: „es werd liecht“ <sup>6</sup>. do ward es liecht  
 und got sach das daz liecht gût was. Und schied <sup>7</sup> das liecht von  
 der vinsternuß und <sup>8</sup> hieß das liecht den tag vnd die vinsternuß  
 die nacht und es ist worden <sup>9</sup> aubent <sup>10</sup> und morgen ain tag <sup>11</sup>.

Von dem firmamente.

Dô <sup>12</sup> sprach aber got: „es werd ain firmament enmitten <sup>13</sup>  
 des wassers, und das <sup>14</sup> schied das wasser von den wassern“. Und  
 got machet daz firmament und schied die <sup>15</sup> wasser die unter dem  
 firmament während [*von den die ob dem firmament waren* <sup>16</sup>]. Und  
 es geschach also. Und got hieß das firmament den hymel und es  
 ist worden äbent <sup>17</sup> und morgen [*der ander tag* <sup>18</sup>].

Von den wassern.

An dem andren tag dô sprach got aber: „es werdent <sup>19</sup> ge-  
 samnet die wasser die unter dem hymel sind in ain statt <sup>20</sup> und  
 werd <sup>21</sup> ain dürre der erde“ <sup>22</sup>. Und das geschach also. Und  
 hieß [*got* <sup>23</sup> *die dürre die erden und hieß*] die samnung des was-  
 sers das mer. Dô got sach das es gût was dô sprach er: „die  
 erde bring grünes <sup>24</sup> krutt und das mach samen und das holtz der  
 öpfel mache frucht nach sinem geschlächit das der somme in <sup>25</sup> im

\*

gut. Aber also wirt des gutten mut gekrefügt, so der übel unrecht tut.  
 22 J An. 23 D anevange. Q anevang. 24 CYΩ geschüff. DFQTX  
 besch. 25 M ertreych.

1 Ω wasernisse. 2 M war. 3 J antlitz. 4 F fehlt des abgr. und  
 Da hat: ob dem abgrund des antlitz. 5 KM dem wasser. 6 K lieht.  
 7 ABM und gott der schied. 8 AB und gott der hieß. 9 D fehlt wor-  
 den. 10 C oben. 11 F word. tag und nacht der ein tage. 12 Da an  
 dem tage do. 13 FM mitten. 14 C und got sch. 15 aus D Da FM st. O das.  
 16 das eingeklammerte nach ABCF, in O und M fehlt es. 17 C oben.  
 18 das eingeklammerte nach ABCDDaF, bei O fehlt es, wofür dort der  
 folgende abschnitt mit: an dem andern tage, an dem fünften tage u. s. f.  
 beginnt, was in den andern hdschr. nicht steht. 19 M wernn die wasser  
 in ein stad welche wasser under den himellen seyn. 20 D wasserstat.  
 21 F do ward ein dürre und das. 22 CD fehlt „der erde“. 23 das ein-  
 geklammerte aus ABC. M (wo nur thür) F. 24 C gutes. 25 M an im.

selber belib <sup>1</sup> uff der erde“. Das geschach also. Und die erde brächt das grün krut herfür und bringend den samen <sup>2</sup> näch siner art. Und das holtz das da frucht machet und ain yegklichs haut <sup>3</sup> samen nach sinem bild. Dô sach got das es gût was und es ist aubent und morgen [*worden der dritt tag* <sup>4</sup>].

Wie got tag und nacht geschuff.

Dô sprach aber got: „es werdint liechter in dem firmament des hymels, das sich tag und nacht taile und das sich <sup>5</sup> zitt und zaiche <sup>6</sup>, tag und jar tailind <sup>7</sup> und das sy in dem firmament des hymels lüchtind und das sy die erd erlüchtind“ <sup>8</sup>. Und das geschach also. Dô machet got zway groÿi <sup>9</sup> liechter. das größer liecht dem tag das im vor wär <sup>10</sup>. das minder liecht der nacht das es ir vorwär und die sternen. Und got satzt sy in das firmament des hymels das sy uff der erd luchtind und daz sy dem tag und der nacht vorwäring <sup>11</sup> und das sy das liecht und die vinsternuß schiedint. Dô sach got das es gût was und es ist aubent <sup>12</sup> und morgen [*worden der rierd tag* <sup>13</sup>].

Von vogeln und von wûrmen.

Dô <sup>14</sup> sprach aber got: „es bringind herfür die wasser die lebenden <sup>15</sup> selen der tier die da krîsind <sup>16</sup> und ðch gefûgel uff die erde under dem firmament des himels“. Und beschûff got die groÿen fisch <sup>17</sup> vnd all lebend selen <sup>18</sup>. Dô das beweglich wasser die gebilder <sup>19</sup> herfürbrächt und alles gefûgel näch irem geschlâcht dô sahe <sup>20</sup> got das es gût waÿß und segnet sy und sprach: „wachÿent und werdent gemeret <sup>21</sup> und erfüllen die wasser des meres

\*

1 F selbs leyb. 2 Da saunen. 3 B statt. 4 das eingeklammerte fehlt in O und M ist aus ABCDDaF genommen. 5 F sie. 6 C zit ziehen. 7 M fehlt tailind. 8 C lüchtent. 9 F fehlt groÿi. C groÿe licht. 10 C fehlt beidemaal (DM nur das zweitemal) des im vorwär. Da und F fehlt „das im“. 11 F vorwerden. 12 C oben. 13 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM. 14 O an dem vierden tag spr. 15 Da lebendigen. 16 ABCDa kriechen. DFM kriehen. O krysind. 17 D walfisch u. a. l. s. oder beweglich. 18 ABCDaFM sel oder. 19 CDDa die wasser in ir bilden. M dy wasser in iren herfürbrachten. F die die wasser herfürbrachten in iren pilden. 20 aus ABCDDaFM statt O „sprach“. 21 F gemeret auf der erden.



und die vogel werdint uff der erd gemeret“, und es ist aubent und morgen worden [*der fimff tag* <sup>1</sup>].

Von den tieren samen und wilde.

Do <sup>2</sup> sprach aber got: „die erd bring herfür ain lebendig sel vich krisendes <sup>3</sup> und tier der erd nach irem bild“. [*Das geschach und also macht got die tier der erden nach irem bilde und alles das kriechent der erden und in sinem geslechte* <sup>4</sup>]. Und sach got das es güt waß.

Wie got Adam und Eva geschuff.

Und sprach: „wir sollend ainen mentschen machen nach unserm bild <sup>5</sup> nach unser gestalt <sup>6</sup> das der vor <sup>7</sup> sy den vischen des meres und den gefügel des hymels <sup>8</sup> und den tieren und allen creatures und allem krisendem <sup>9</sup> das sich uff der erd bewegt“. Und got der beschüff <sup>10</sup> den mentschen nach sinem bild. Nach dem bild gottes beschüff <sup>11</sup> got man und wib und gesegnet sy und sprach: „wachsend und werdent gemeret und erfüllent die erde und werffend sy unter úch <sup>12</sup> und herrschend den fischen des meres und dem gefügel <sup>13</sup> des himels und <sup>14</sup> allen den die selen habend und die sich uff der erd bewegend“. Do sprach got: „sehend ich hân úch alles krut geben das da uff erd samen bringh <sup>15</sup> und alle höltzer die in im selber samen habend irs geschlächts das sy úch ain spis syent und allen selen der erde und allem <sup>16</sup> [*gefügel und allem*] dem daz sich bewegt <sup>17</sup> in der erden und in welchem lebende sel ist das sy es ze spis habind und essind“. Daz geschach also. Dô sach got alle ding die er geschaffen <sup>18</sup> hett das sy güt wärend und es ist worden ábent und morgen [*der sechst tag* <sup>19</sup>].

\*

1 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM. 2 O. an dem fünfften tag sp. 3 ABCDa kriechendes. MF krichendes. D sel krichende tyre und das fibe. O krysendes. 4 Das eingeklammerte nach ABCDDa bei denen es in einzelnen wörtern variirt. 5 Da gebilden. 6 BDDa gestaltnuß. M. gesteltnuß. 7 M für. 8 AB hymels und allen den die sel haben und d. tier. 9 ABCDa kriechenden. DM krichenden. F krychenden. O krysendem. 10 M schuf. 11 M schuf er. 12 C sich. 13 C vogel. 14 C fehlt „und allen“ bis „habend“. 15 M geben. D pringen und haben. 16 ABCDDaFM haben das eingeklammerte. 17 F bebegt. 18 F beschaffen. 19 Das eingeklammerte aus ABCDDaFM.

Wie got ruwe hat an dem sübendem tage.

An dem sechsten tag <sup>1</sup> da sind volkomen worden alle ding <sup>2</sup> hymel und erd und alle ir gezierd <sup>3</sup> und got erfüllt alle sine werk die er gemachet <sup>4</sup> hett. An <sup>5</sup> dem sybenden tag do rūwat got denselben tag <sup>6</sup> von allen wercken und gesegnet denselben <sup>7</sup> tag und hailgot inn.

Wie alle ding volkomen worent.

Das sind die geburt himel und erden die got beschüff <sup>8</sup> und all grūn <sup>9</sup> gerten der acker ee das <sup>10</sup> uff gieng und alles krut der erden ee es grūnet. Wann got hett dennoch nit uff die erd geregnet und was dennoch kain mensch der die erd <sup>11</sup> arbaiti. Sunder es gieng ain brunn <sup>12</sup> uff von der erd der begouß und wassert all die umbkraiß der <sup>13</sup> erd. Darum so formiert <sup>14</sup> got der herr <sup>15</sup> den menschen von dem laym der erd <sup>16</sup> und machet Adam von dem laym und gab im vil hōcher <sup>17</sup> sinn und bluß im in sin antlit <sup>18</sup> ain lebendige sel uß siner gotthait ainen gaist des lebens und wißhait mit <sup>19</sup> vernunft. Do hett die götlich <sup>20</sup> wishait die <sup>21</sup> wollust des <sup>22</sup> paradiß mit wunschlichem wunsch von angang <sup>23</sup> gepflanzet und gemachet und vollbrächt. Darin satzt er den menschen den er nach sinem bild geformiert <sup>24</sup> hett. Nun brächt got der herr von der frucht herfür alles holtzes schōni an <sup>25</sup> der gesicht süsse [ze <sup>26</sup>] essen. Und das holtz des lebens was enmiten in dem paradiß <sup>27</sup> und das <sup>28</sup> holtz der kunst böses und gūtes. Und gieng ain wasser von der statt der wolnust das machet das

\*

1 ABCDFM dorumb do s. v. Da davon sind. 2 DFM fehlt alle ding. 3 F gezierd von gott und. 4 F fehlt „die er gem. hett“. 5 C zu. 6 C fehlt „denselben tag“. 7 C ges. den sübenden tag und geheiligt. M gesegnet in. Das sein geburt him. 8 M fehlt „die got beschuf“. F beschüff himel und erden. 9 M grund (Vulg. virgultum agri). 10 ABCDMΩ es in der erden (Vulg. omnemque herbam regionis priusquam germinaret). 11 C der do arbeitet. F der dier erd. 12 Vulg. fons. 13 F des gantzen ertrichs. 14 ABCD formet. F formt. M fürmet Vulg. formavit. 15 F fehlt „der herr“. 16 Da erden. A fehlt „der erd“ bis „laym“. 17 ABCDFR weyser. 18 F angesicht. 19 CRund. 20 C die gottheit. 21 ABDDaF der. C den. M der w. paradiße. 22 C und. 23 F angen gepff. was ungemach und volbr. was. 24 ABCD geformet. 25 AB von der. CDF an dem. 26 ABCDF. 27 Da barendeis. 28 C was das holtze das gutes und übel git.

paradiß fruchtbar. Das wasser tailt sich hernäch in vier wasser. Das ain heisset Phison. Das flüst <sup>1</sup> umb alle erd in ain land darinn das gold geboren wirt und das gold [*ist das allerbest gold* <sup>2</sup>] der erden. Dasselbs vintd man den allerbesten <sup>3</sup> bom der haisset Bedelium und edlen stain Onichius <sup>4</sup>. Das ander wasser haisset Geon <sup>5</sup> das vmbgaut alle die erde Ethiopie. Das dritt wasser haibet Tygris das gaut gegen Asyrios <sup>6</sup>. Das vierde wasser haisset Eufrates. Von dem paradiß spricht <sup>7</sup> Josephus und Dionysius <sup>8</sup> und Strabus <sup>9</sup> es lieg in dem land orient da die sunn uff gaut und haist ain land der wolnust und <sup>10</sup> der fröden und ist wunschlich güt und haut <sup>11</sup> als wunschlich <sup>12</sup> plügde die <sup>13</sup> als menschlich <sup>14</sup> oug ye <sup>15</sup> gesach. Und <sup>16</sup> sin schöni und adelkait und richhait gehort nie kains menschen ore und mag kain mensch darin gesterben und <sup>17</sup> sin ops haut als süssen schmack <sup>18</sup> das es die siechen <sup>19</sup> nert <sup>20</sup> und haut kain kelti <sup>21</sup> und ist nit zeuil wermi <sup>22</sup> da und ist allezit grün näch süssem <sup>23</sup> wunsch und lit als höch das es die sünthüt nit erraichen mocht die <sup>24</sup> alle die welt und alle menschen verdarbt. Und lit näch by der statt da des mons schib <sup>25</sup> uff stät <sup>26</sup>. Und sin tor ist wol bewart wan Cherubin verspert es mit ainem fürin schwert. So ist noch ain <sup>27</sup> höhchers paradiß da sind die engel in die lobend <sup>28</sup> und minnent got <sup>29</sup> ewiglichen. Daz paradiß haisset celum empireum, der fürin hymel und ist fürin an dem <sup>30</sup> gesicht und brint doch nit. Darob ist der drit himel. Darin wonet got in der gottheit mit allen sinen engeln und hailigen ewiglich <sup>31</sup> mit aller fröd und wunn an alles laid.

\*

1 F geht. 2 Aus ABCDF das eingeklammerte. 3 Da allerbesten und edelsten. 4 A carachus. BD onichinus. C onithonius. F onichernus. 5 Da Seon. 6 C Asyriam dem lande. F der Assioris. 7 R dis sprechent. 8 F fehlt Dyonisius. 9 CR Strabies. Da Straubus. 10 F fehlt „und der fröd“ bis „güt“. 11 CR machet. 12 BCD wunniglich. R wunneklich. F manig. 13 F die do keins menschen ouge. 14 R menschen. 15 A ny. 16 F fehlt „und sin“ bis „gehört“. CR sint schön und adlich und sin richeit. 17 F und hat solche aust das die siechen nert nur der smach. 18 Ω geschmack. 19 CRΩ menschen. 20 RΩ generet. 21 ABF kelti noch. 22 Da würm. 23 Da F seinem. 24 F fehlt „die alle“ bis „verdarbt“. 25 RC monschin. 26 B vffgeet. CR vffgot. Da auffgaut. F auffgatt. 27 F hoher p. do die eng in sein heisst coel. emp. 28 B lieben got ew. 29 R got yemer. 30 ABCDaFR statt „in der“ was O. 31 F ewiglichen etc.

Wie Adam in das paradise kam und darinne wonet.

Nun satz <sup>1</sup> got den mentschen in das paradiß der wolnust daz er arbeit und sin hütte und verbout im und sprach: „yß uß <sup>2</sup> allem holtz des paradises, än allain von dem holtz der <sup>3</sup> kunst des bösen und des gütten solt du nit essen. wenn du das yssest so stirbest du“. Darnach sprach aber unser <sup>4</sup> herr: „es ist nit güt dem mentschen allain ze sind <sup>5</sup>, wir söllend im ain gehillfen <sup>6</sup> machen <sup>7</sup> im gelich“. Und got brächt alles gefügel und tier für Adam das er sy sech wie ers wölt haissen. Und got sprach zu Adam: „du solt <sup>8</sup> aller geschöpfft maister und gebieter sin und solt inen namen geben“. Do nampt Adam alle tier und gefügel <sup>9</sup> und als er sy desselben mäls nampt also ist noch <sup>10</sup> ir nam. Dô hett Adam dennoch kainen gehillfen sin gelich. Dô sant <sup>11</sup> got ain schlauf in Adam. Und do er nun entschlief do nam got Adams ripp <sup>12</sup> ains und erfüllt <sup>13</sup> das flaisch und <sup>14</sup> das ripp und pflanzet das wib <sup>15</sup> uß dem ripp das er von Adam nam und brächt sy Adamen. Dô wissaget <sup>16</sup> Adam und sprach: „das bain ist von minem bain und das flaisch von minem flaisch und disi wirt ain menni [*gehaissen* <sup>17</sup>] wann sy ist von dem man genomen“. Darumb so laut der mentsch vatter und müter und hebt sich zû siner frowen <sup>18</sup> und werdent die zway in ainem flaisch. Darnäch <sup>19</sup> gab got Adamen aber ain schlauff <sup>20</sup> und in dem schlauff <sup>21</sup> was Adam in himelscher wonung under den engeln in der gothait und dô Adam erwachet dô wissaget er aber <sup>22</sup> und sprach zû Eva <sup>23</sup>: „es wirt Cristus und die cristenhait zû ain andren gemächelt <sup>24</sup> und es kumpt die sündtflüt <sup>25</sup> und ertrenckt alles das da lept und wirt gott an dem jungsten <sup>26</sup> gericht alle welt <sup>27</sup> mit für vertilgen“.

\*

1 C Nu seget got Adam. 2 C Q von. 3 Q von der. 4 D aber got der herr. 5 F wonen. 6 C gesellin. 7 D geben und machen. 8 C solt schöpfer meister bieter [M piter]. 9 F fogel des himela. ABD gef. des himels. 10 ABC noch hent ir. 11 B vant. 12 ABC seiner ripp. 13 Da fült. 14 C umb die rippe. 15 F weyb Eva. 16 Da die weishait weissagt Ad. 17 Aus ABCDF eingeschaltet. C mannin. / DF mennin. 18 ABDa S hausfrawen (einer h.). C seinem gemahel. 19 F dornoch sprach do gab gott Ad. 20 21 S slöff. 22 D fehlt „aber“. 23 F fehlt „Eva“. 24 C zusammen gemahelt. S gemehelt. 25 B seintflut. F sintfluz. 26 C jüngst. tage gericht. 27 S werlt.

Und in dem paradiß bringend die bom und ander ding zwirond <sup>1</sup> frucht und sind zwen <sup>2</sup> sumer und zwen wintter in ain jår. Und in dem paradiß ist kain ungewitter noch <sup>3</sup> kain trübsali <sup>4</sup> noch kain ding daz den mentschen bekumbren <sup>5</sup> mag. Und wårind <sup>6</sup> Adam und Eva ån schuld beliben <sup>7</sup> so hettind sy kind <sup>8</sup> åne liplich begird und lust ån sund <sup>9</sup> geboren und wårind allwegen jung und starck gewesen <sup>10</sup> und hett got und <sup>11</sup> sin engel allweg <sup>12</sup> mit inen <sup>13</sup> gewonet und wårind nit tod <sup>14</sup> und nach vierthalben und dreissig jaren wårind sy <sup>15</sup> ge hymel gefaren.

Wie die schlange Adam und Eva betrong.

Nun was Adam und sin husfrow baide blouß und schamtend sich doch nit wann sy hettend dennoch nit gesündet. Dô waß die schlang die allerlistigest <sup>16</sup> under allen tieren die got gemacht hett und sprach die schlang zû dem wib: „warumb haut got üch verboten <sup>17</sup> das ir nit von allem holtz essind <sup>18</sup> das in dem paradiß ist?“ Dô sprach das wib: „wir essind von aller <sup>19</sup> frucht die in dem paradiß ist ån allain des holtzes <sup>20</sup> das enmitten in dem paradiß ist, das haut uns got verboten daz wir daz nit <sup>21</sup> essind und nit anrürind daz wir nit sterbind“. Do <sup>22</sup> sprach die schlang zû dem wib <sup>23</sup>: „ir sterbend nit, aber an welchem tag ir das essend so werdent üch uwer ougen offen <sup>24</sup> und <sup>25</sup> werdent güt und übel wissen als got“ <sup>26</sup>. Dô sach daz wib daz opß <sup>27</sup> an und sach das es schön waß vor den ougen und lustig in <sup>28</sup> der gesicht und güt ze essind was, und nam ainen <sup>29</sup> öpffel <sup>30</sup> und auß. Und do sy sach das [sy] nit zehand starb do gab sy Adamen öch [der aß der frucht och <sup>31</sup>]. Dô wurdent ir baide <sup>32</sup> ögen ge-

1 FS zwir. frucht. 2 A ein summer. 3 F fehlt „noch kain trübsali“. 4 R betrübsal. 5 F betrüben. S bekummert. 6 FRS wer. 7 CR gewesen. 8 A pekindet. B gekindet. 9 F on leyblich lust on schuld on begir geporen etc. 10 Da FJ beliben. 11 R mit. 12 ABRS allzeit. 13 CR uns. 14 R gestorben. 15 C wir. 16 Nach ABF. D allerlistigist. Da allerlistigost. O allerlüstigost. 17 D gepoten. 18 C stillent essen. 19 Da allerlei. 20 F das holtz. 21 AB icht. 22 A das sprach daz wyb. do spr. 23 A wil myt nicht jr st. n. 24 D aufgetan. 25 F und wert gott und wert güt. 26 D die gütter. 27 C vor den ougen an. 28 B vor. 29 ABC den. 30 F die frucht. 31 Das eingeklammerte aus ABCD. 32 F fehlt baide. A paider. B beder.

offnet<sup>1</sup> und erkantend daz sy baide<sup>2</sup> blouß wärend und machotend in selber costen<sup>3</sup> von den vigbom blettern<sup>4</sup>. Do kam unser herr in das paradiß. Und do sy die stimm des herren hortend wandeln in dem paradiß des lustlichen wetters nach mittem tag<sup>5</sup> dô verberg sich Adam und Eva vor dem antlit<sup>6</sup> des herrn. Dô rüft got und sprach: „Adam wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich hört din stimm und forcht mir und verberg mich wann<sup>7</sup> ich blouß bin“. Dô sprach der herr: „wer haut dir gesait das du blouß wärt<sup>8</sup>. Nun darum das du von dem holtz haust geessen daz ich dir verbout<sup>9</sup> ze essind“. Dô sprach Adam: „das<sup>10</sup> wib das du mir zû ainer gesellin haust geben, die gab mir die frucht und ich auß“. Dô sprach got zû dem wib: „warum haust du daz getän?“ Dô sprach Eva: „die schlang haut mich betrogen“. Dô sprach got zû der schlangen<sup>11</sup>: „darumb sygist du verflücht under allen tierren der erd und müst vff diner brust gän<sup>12</sup> und solt die erd essen alle die tag dins lebens und sy<sup>13</sup> vingintschaft zwischen dir und<sup>14</sup> dem wib und dim somen und irem<sup>15</sup> somen. Sy<sup>16</sup> tritt din<sup>17</sup> hopt under sich so wirst du iren versenen hässig“. Darnäch sprach got zû dem wib: „ich menigvaltigen<sup>18</sup> dinen iamer und din geburt<sup>19</sup> gebirst du in schmerzen und under dem gewalt dins mannes solt du sin und er herschet dir“ und sprach dô zû Adam: „darum daz du gevolget<sup>20</sup> haust der stimm diner frowen<sup>21</sup> und haust geessen von dem holtz daz ich dir verböt ze essind, verflucht<sup>22</sup> sy die erd in dinen wercken. In arbeit ysset du sy alle<sup>23</sup> din tag dins lebens. Dorn und distel grünet sy dir. Und du wirst essen das krut<sup>24</sup> der erde. In<sup>25</sup> dem schwaiß dins ant-

\*

1 D aufgetan. 2 AB fehlt „baide“. 3 F kosten. C questen. Vulg. perizomata. 4 M von der paumen bl. Da fehlt „bletern“. 5 Vulg. ad auram post meridiem. 6 F angesicht. 7 ABCF dorumb das. 8 F pist. Neur. 9 C verboten hat. 10 AB herre das. 11 C slangen warumb hast du das getan darumb. 12 Vulg. super pectus tuum gradieris. 13 ABCDF setz. 14 C und dem menschen u. d. w. W dir und deine wibe czwuschen dyne und eren samen. 15 AB fehlt „irem samen“. 16 Da so. 17 CRQ ir. W sie czutrit dinen kopf unde du hassist eren fuser. Vulg. ipsa contereit caput tuum et tu insidiaberis calcaneo eius. 18 F manigvaltig. E manikfeltig. 19 F geburt vnd. 20 BCDF gehört. 21 ABCDDaF hausfrawen. 22 Vulg. maledicta terra in opere tuo. 23 F alltag. AB fehlt „din“. 24 F cruitt. 25 D fehlt „in dem“.

litz yssest du din brott so lang biß <sup>1</sup> du wider kumpt <sup>2</sup> in die erd von der du genomen <sup>3</sup> bist, [*wan du ain asch pist* <sup>4</sup>] und wirst wider zû äschen gewandelt“. Und Adam hieß den namen siner husfrowen <sup>5</sup> Eva, darumb, das si was ain mütter aller lebendigen. Nun machet got <sup>6</sup> Adamen und siner husfrowen <sup>7</sup> röck <sup>8</sup> von ruchen felen und claidet sy an sy und sprach: „sechend Adam ist worden als ainer uß uns und waist güt und übel. Aber umb das <sup>9</sup> er nit recke <sup>10</sup> sin hand und neme öch von dem holtz des lebens und esse daz er ewiglichen lebe etc.“

Wie der engel Adam und Eva uß dem paradise treip.

Und got <sup>11</sup> der sandt den engel Cherubim das er den menschen von dem paradiß der <sup>12</sup> wolnuß vertribe <sup>13</sup> das er arbait die erde von der er genomen was. Und traib Adam und Eva uß <sup>14</sup> dem paradiß der wolnuß und Cherubim hett ain fürin schwert zû baiden syten scharpff, zû behüten den weg des lebendigen holtz. Ee Adam und Eva wider got <sup>15</sup> sundotend <sup>16</sup> dô was die sunn sybenstund <sup>17</sup> schöner und was ir glast <sup>18</sup> sybenstund als groß <sup>19</sup>. Dô nam got von ir sund <sup>20</sup> sechß <sup>21</sup> tailde ir schöne ab. Die sunn ist ze achtmälen als <sup>22</sup> brait als daz ertrich <sup>23</sup>. So ist der mon fünffstund als brait <sup>24</sup> als daz ertrich. So ist ain yegklicher stern vier stund als brait als daz ertrich. Denen nam got ir schöni <sup>25</sup> das sechst tail ab durch die <sup>26</sup> schuld und rach sich got an des hymels zierd <sup>27</sup> und ließ <sup>28</sup> jr nun den sybenden tail. Wenn das menschen [*nüchtere* <sup>29</sup>] spaichelen berürend ain nauter so

\*

1 B das. 2 F kumpt zu der erde. 3 F kumen. 4 Das eingeklammerte aus BCDDaF. 5 ABD frauen. 6 C got incn röcke. 7 A frauen. 8 F dwenn röck. 9 R das das er reckte. 10 C beite. 11 F got der herr. C got sandte den. 12 B des wollusts. 13 Da fehlt „vertribe“ bis „paradies der wolnust“. 14 ABCFM uß vnd stellt si (F sich) für das paradiss der w. 15 D fehlt got. 16 J gesündotet. 17 F clärer und sybenstund größer. 18 B glanst. 19 AF grösser. 20 B sund wegen. 21 CF den sechsten tail. 22 ABCDDaFJ achtstund grösser. 23 BCDA fehlt von „ertrich“ bis „den nam“. 24 F preytter. 25 F ir schön und gross den siebenten tail. 26 J ir. 27 C geuerde. Da firmament. 28 C liess nit me danne süben taile. J ir nit den syb. 29 nüchtere aus ABDDa. C wenn daz mensch die naturen mit nüchter. spaich. ber.

stirbt sy. Und wenn die nauter ainen nackenden mentschen sicht so erschrickend sy und flücht dorum das Adam und Eva nackind warend do inen gott flüchet etc.

Wie Eva ir erstes kint gebar.

Und Adam was by syner husfrowen <sup>1</sup> Eva die empfieng ain kind. Und dô sy nun das kind gewinnen <sup>2</sup> solt do was ir gar we und Adam waß nit by ir. Das <sup>3</sup> was ir <sup>4</sup> gar laid wann sy kund nütz <sup>5</sup> damit und sprach: „nun muß es got erbarmen das ich sinen zorn verdienet hân. Nun ist laider niement under <sup>6</sup> allem hymelschen gesind an dem <sup>7</sup> ich gnâd find der mir in minem liden rat <sup>8</sup> geß oder der mir helff <sup>9</sup>. Got helff mir das ich sterb oder helff mir von dieser nôt, die ich von minen sünden hân <sup>10</sup> durch sin gütli“ <sup>11</sup>. Dô erhört sy got nit wenn er hett dennocht sinen zorn nit von ir kert. Dô sprach aber die arm Eva: „das ich niemand hân der mich tröst oder mir <sup>12</sup> raut geb umb min groß sünd. Wißt es doch min herr Adam oder hett ich yemend den ich zû im santi so wölt ich im enbieten daz er mir darzû <sup>13</sup> rieti. So hân ich niemend denn <sup>14</sup> die sunnen und die sternen, die bitt ich das ir gen <sup>15</sup> orient <sup>16</sup> zu Adam komind und im kundint das ich so grosse pin hân“ <sup>17</sup>.

Wie Adam ir in zitt zu helffe kam.

Und zehand ward Adam ir clag kund getân von gottes erbârmnd <sup>18</sup>. Der sprach mit laid: „ach got môcht ich behüten das der vind das arm wib nit me betrug <sup>19</sup> als er vor haut getân“. Und gieng mit grosser betrübt <sup>20</sup> da er sy fund in grossen nôten. Dô ward sy gar frö und sprach: „Adam min lieber herr bitt got daz er sich über mich erbarme; er erhört dich villicht <sup>21</sup> ee denn

\*

1 C frowen. X frawen. Y fraue. 2 D gepern. Y gebenen. X gewinnen und geperen. 3 F do. 4 Q ir we. 5 Q nit. 6 Q und. 7 Q den. 8 Q einen rate. 9 C fehlt „oder der mir helff“. 10 Da han verloren. 11 BC Da F Q Q von dieser not durch sein gut die ich von mein sünden han. 12 BDF mir ein trost oder rat. 13 D darynnen. 14 F denn sunn und mon die pitt. 15 ABCDF Q Q zu. 16 C zu orient komen vnd Adam k. 17 D pin leide. 18 B erparmung. D parmherzikeit. 19 ABCDF Q Q icht mer verriet. 20 BD betrübtds. 21 F D dich leycht.



mich sid <sup>1</sup> miner sünd als vil ist daz er mich nit erhören wil<sup>2</sup>.  
Dô rüfft Adam got mit ernst und mit fliß an und batt got das er  
siner frow ain kindlin <sup>3</sup> gâb <sup>4</sup> davon er gelobt <sup>5</sup> wurd und er ere  
hett. Dô erhört in got zehand und sant ir <sup>6</sup> zwölff engel zetrost.  
Des wurdent sy von hertzen frö <sup>7</sup>. Und zehand richt sich das  
kind zû der geburt. Dô kund Eva nütz zû. Dô lert sy sant  
Michahel und sprach zû ir: „tû also“ und halff ir mit der hand  
darzû <sup>8</sup> und die andren engel öch als inen got geböt. Dô  
ward von der gnâd gottes ain schönes kindlein <sup>9</sup> geborn das hieß  
man Kaym. Dô sprach Eva: „Tû hin den wurm <sup>10</sup> der mich also  
ser gebissen haut“. Dô sprach ain engel zû ir: „küß in“. Das  
tett sy und sprach alsbald: „es ist min hertz <sup>11</sup> kind“ <sup>12</sup>. Unsers  
herren gütti ward do schin <sup>13</sup>. Ich wen <sup>14</sup> daz nie <sup>15</sup> kain kind  
so <sup>16</sup> ain herrlich <sup>17</sup> hebammen <sup>18</sup> gewunn etc.

Wie sant Michel Even troste.

Nun trost sant Michahel Eva und sprach zû ir: „du bist sâlig  
von dinem man Adam, durch des willen haut uns got zû dir ge-  
sant und haut sinen zorn abgelaussen zû üch“. Und das kind  
stünd zehand uff und gieng <sup>19</sup> und brâcht siner mûter ain grünes  
krenzlin <sup>20</sup> in die hütten under der sy lag. Dô <sup>21</sup> danket Eva  
got siner gnâden und sprach: „ich hân ainen menschen durch got  
besessen“ <sup>22</sup>. Darnâch gebar <sup>23</sup> sy ainen sun [der] hieß Abel <sup>24</sup>.  
Nun ward Abel ain schauffhürt und Kaym ain ackerman. Nun  
geschach nach vil zitten <sup>25</sup> das Kaym got ain lâr garb opffert und

\*

1 F seytt mein sünd. 2 C höret noch hören will. F nit erfürt er-  
hören wil. 3 ABCD kint. 4 Da gaub geb. 5 Q geheph. 6 BM im.  
7 A sy gar frö. 8 F do alzo. 9 BR kint. M kind. F schöner sun.  
EQQ kint genant Caym. 10 R wurm er hat mich a. s. geb. 11  
BCDDaFMR liebes kind. 12 Q fehlt kint. 13 B scheinker. Da schö-  
ner. 14 M mein. 15 A BM ye. 16 C sollich ammen. 17 A erlicher.  
18 ABDDaF ammen. Q ame. 19 F fehlt „und gieng“. 20 AB kreut-  
lein. C krutelin. D krewtlin. M krut. F creuttlein. Da krenzlein das  
was grün. J grünes krenzlin. 21 B also. 22 Vulg. Possedi hominem  
per deum. 23 ABDa geb. sy Abel ein schofhirtt. 24 C Abel und do  
er zu sinen tagen kam do wart er ein schofhirte und Kaym ain acker-  
mann. 25 C zitten das sú zwene alle iore gott ir opfer brohtent und  
Kaym opfferte got ein welle mit dirrer eher u. Ab.

Abel opffret got ain faistes <sup>1</sup> lemblin. Dô sach got mit sinen gnâden zû Abels opffer und kam ain für von hymel und [*verprant das opffer und* <sup>2</sup>] der röch gieng uff ze hymel. Aber Kayms opffer waß got <sup>3</sup> unwerd <sup>4</sup> und tett sin gnâd nit darzû. Darumb ward Kaym sinem brüder <sup>5</sup> Abel vigind und hasset <sup>6</sup> jn das er gotz gnâd hett und stalt sin antlit zornklich gegen sinem brüder Abel. Dô sprach der herr zû Kaym: „warum bist du zornig und haust din antlit verwandelt? Waist du nit ob du wol häst getân daz vindest du. Haust <sup>7</sup> du aber übel getân so vinst du den löñ öch umb die sünd. Aber du mainst <sup>8</sup> din übelwollen <sup>9</sup> zu volbringen“.

Wie Kaym Abel sinen bruder erslug mit einer howen.

Darnâch giengend die zwen brüder uff den acker und Kaym tott sinen brüder Abel. Dô sprach der herr zû Kaym: „wa ist din brüder Abel?“ Dô sprach er: „ich enwaiß. Bin ich denn ain hütter mins brüders?“ Dô sprach aber got zû im: „was haust du getân? Sich das blüt dins brüders Abels rüfft von der erd zû mir. Darumb wirst du verflucht <sup>10</sup> uff <sup>11</sup> der erd. Die erde haut iren mund uffgetân und haut daz blüt dins brüders von diner hand <sup>12</sup> empfangen. So du in der erd <sup>13</sup> arbeitest so gît sy dir nit frucht. Du wirst risnen <sup>14</sup> und flüchtig uff dem ertrich“ <sup>15</sup>. Dô sprach Kaym: „min sünd ist grösser denn ich gnâd find. Du wirffest <sup>16</sup> mich hut von dem <sup>17</sup> antlit der erd und wird <sup>18</sup> vor dinm antlit verborgen und ain yegklichs daz mich vindt <sup>19</sup> das tött mich“. Dô sprach der herr: „wer dich tött daz rich <sup>20</sup> ich sybenfältiklich“. Dô satzt der herr ain zaichen in Kaym das in nit ain yegklicher <sup>21</sup> töttet der in fünden <sup>22</sup> wâr: Und ward risind <sup>23</sup> das man in dabÿ erkant. Dô gieng Kaym von dem antlit unsers herren und wonet

\*

1 So aus ABCDF statt O wisses. 2 Das eingeklammerte aus ABCDDa. F verzert sein. 3 D gott und seinen engeln. 4 A ungenem. Da unmär. 5 F fehlt „sinem brüder“. 6 ABDF naid. C nidete. 7 F fehlt „haust“ bis „getân. 8 B vermainst. 9 ABCDaF übeln willen. D din willen der do übel ist. 10 F vermaladeytt. 11 Da von der erden. 12 Da fehlt „von diner hand“. 13 D die erden. 14 B risent. C rissen. 15 BC der erden. 16 D wierst. F verwürfst. 17 C dinem. 18 F wir. 19 F sicht. 20 AB püs. C búß. F puz. D püssc. 21 C ein jeglich mensch. 22 AF fünd. C vindet. 23 B rissneht.

flüchtig <sup>1</sup> in der erde <sup>2</sup> Edom <sup>3</sup> gen osten <sup>4</sup>. Und Kaym was by siner husfrowen <sup>5</sup> die empfieng und gebar ainen sun den hieß er Enoch und <sup>6</sup> buut ain statt die hieß er öch Enoch nach sinem sun und wart sin geschlächt groß. Und Enoch gebar Irad und Irad gebar Mamaheln <sup>7</sup> und Mamahel gebar Matusahel. Und Matusahel gebar Lamech. Lamech nam <sup>8</sup> zwo husfrowen. Die ain hieß Ada <sup>9</sup>, die ander hieß Sella. Do gebar Ada <sup>10</sup> Jobaal <sup>11</sup> und Laben, der machet des ersten hütten und gezelt. Jobaal waß ein vatter deren die in den gezelten wonetend <sup>12</sup> und der hirtin <sup>13</sup>. Des brüder hieß Jubal <sup>14</sup>, der kund uff den orglen singen <sup>15</sup> und machet gesang und erdächt <sup>16</sup> saittenspiel. Und Sella gebar Tubalkaym <sup>17</sup> der <sup>18</sup> waß ain hamrer <sup>19</sup> und ain schmid in allem werck <sup>20</sup> ärztzes ynnes sylbers und goldes. Und die schwester Tubalkayms <sup>21</sup> die erdächt <sup>22</sup> naijen und würcen und hieß Neomina <sup>23</sup>. Nun kund Lamech wol schiessen und was blind <sup>24</sup>. Dô fürt inn ain kind das sach Kaym hinder oder <sup>25</sup> under ainer dicken studen <sup>26</sup> ligen, da hett sich Kaym hinder <sup>27</sup> verborgen. Dahin zaigt <sup>28</sup> im das kind wann es wolt wenen es wär ain tier. Dô schoß Lamech in die studen und ertöt Kaym unwissent <sup>29</sup>. Dô Lamech innen ward daß er Kaym ertött hett, do sprach er zû sinen <sup>30</sup> frowen: „ich hân ainen jüngling unwissend ertött der hieß <sup>31</sup> Kaym. Die rach ist sybenvältig wann ich bin der syhend man nach im und <sup>32</sup> die räch umb die sünd das ich <sup>33</sup> Kaym ertött [*han wirt sibentzigvältig*“ <sup>34</sup>]. Das geschah in der sündtflüt do

\*

1 R frühtig. 2 D fehlt „erde“. 3 CF fehlt „Edom“. 4 C gegen Occident. 5 ABC frauen. 6 C fehlt „und buut“ bis „sinem sun“. 7 Da Manahel. 8 ABC statt O gebar. 9 D Dida. 10 D Dida. 11 R Lamech. 12 F hütten waren. 13 CDFR statt O under den hütten. 14 B Jubal. Und Jubal. 15 R orgeln und alles sayttenspiel u. m. ges. 16 BC erdacht alles. Vulg. pater canentium organo et cithara. 17 Da Cribalcaym. 18 A fehlt „der was“ bis „erdacht neen“. 19 Vulg. mallearius. 20 B werckartzes. F werck aysen silber. M axes und eyßes. 21 Aus ABCDDaF statt O Cayms. 22 Da erdachten. 23 DR Neomina. 24 R blint und fürt. 25 ABF fehlt „hinder oder“. 26 C under einer verkolter. R under einer weckolterst. 27 R hin. 28 C zougte. R zögte. 29 Da undwissent. 30 C sin. zween fr. D zwaiien. 31 DDa haist. 32 BC im aber. 33 statt O er. 34 Aus ABCDDaF das eingeklammerte, nur dort bald syben. bald siebentzigv.

verdurbent die sybentzig <sup>1</sup> geschlächht die von Lamech <sup>2</sup> kament etc.

Wie Eva den dirten sün gebar den hieß sy Seth.

Nun waß Adam <sup>3</sup> aber by siner frowen <sup>4</sup>. Dô gebar sy ainen sun den hieß sy Seth und sprach <sup>5</sup>: „got haut mir ainen andren sun gegeben für Abeln den Kaym toutt“ <sup>6</sup>. Und Seth gebar ainen sun der hieß Enos der bettet den namen <sup>7</sup> unsers herren an. Dô nun Adam alt ward do fulet <sup>8</sup> im ain huff <sup>9</sup> und mocht <sup>10</sup> übel. Dô sprach er zû sinem sun Seth. Gang zû dem paradiß und wen du vindist <sup>11</sup> den bitt das er mir ain ertzni <sup>12</sup> send <sup>13</sup> dauon ich gesund werd. Dô gieng der sun zû dem paradiß. Dô fand er ainen clâren engel der <sup>14</sup> frauget inn was er wölti. Dô sprach er: „min vatter Adam ist gar kranck <sup>15</sup> und haut mich zû dir gesend und begeret diner hilff das du im umb got erwerbist <sup>16</sup> ob er mug lebendig beliben“. Dô sprach der engel: „ich wil im ain ertzni <sup>17</sup> senden damit endet sich als sin liden“. Und nam ain zwi <sup>18</sup> ab dem bom darab Adam den verboten öpffel <sup>19</sup> auß und gab es dem sun und sprach zû im: „din vatter mag nit gesund werden <sup>20</sup> biß ain wurcz von dem zwi <sup>21</sup> kompt. Wenn das geschicht so wirt er alles lidens fry“. Dô schied der [sun <sup>22</sup>] von dem engel und gedächt im menigerlay darzû wie es mocht geschechen. Es müst in der erden stän das es wurzlit <sup>23</sup> und grünit und dô er wider zû sinem vatter [kam <sup>24</sup>] dô waß er toud und vergraben <sup>25</sup>. Das was im gar laid und nam das zwi <sup>26</sup> und stackt ims in sinen mund. Dô wüchs das zwi <sup>27</sup> crützwiß zû ainen bom des <sup>28</sup> gelich vor

\*

1 A syben. 2 Diese sage ist jüdischen ursprungs. Otto lexio. Rabbin. s. 361. Eisenmenger I, 470. Durch Hieronymus in die glosse gekommen, auch Comestor bekannt. 3 D Didam. 4 DDa hausfrowen. 5 C fehlt: „und sprach“ bis „unsers herren an“. 6 F ertött han. 7 F nam gots. 8 S fault. 9 R huffte. 10 S moht. 11 S vinst. 12 C arzonie. 13 Da schick. 14 S den fraget er. 15 BCDFS siech. 16 F muget erwirben. Da mugest erwerben das er lebend belibe. 17 C artzenige. 18 ABDa reyß. DS reis. F reyz. O zwy. 19 F frucht. 20 C sin. 21 AB reyß. C riß. DaS reis. D reise. F reyz. O zwy. 22 Aus ABCS. 23 C wurzzen gewünne. S wurzelt und grünet. 24 Aus ABCDF. 25 CDFS begraben. 26 ABF reyß. C richs. DDaS reis. O swy. 27 AB reyß. C riß. DS reis. F reyz. O zwy. 28 Da fehlt „des gelich“ bis „ward“.

nie <sup>1</sup> gesechen ward. Diß zwi <sup>2</sup> wüchs und stund <sup>3</sup> gar fruchtlich. Und do Adam starb dô was er nûnhundert jâr alt <sup>4</sup> und hett vil sûn und tochtren <sup>5</sup>.

Von Seth und Enos.

Darnâch über viertusent iâr <sup>6</sup> do wart got <sup>7</sup> an dem zwi <sup>8</sup> ertött <sup>9</sup>. Dô lebt [Seth <sup>10</sup>] Adams sun sechß <sup>11</sup> hundert und fünff <sup>12</sup> jâr und gebar Enos <sup>13</sup> vil sûn und tochtren. Und do er nun nûnhundert und zwölff <sup>14</sup> jâr alt ward do starb er. Dô lebt <sup>15</sup> Enos ân <sup>16</sup> ain jâr hundert jâr und gebar Caynam <sup>17</sup> und hett sûn und tochtren. Dô er nûnhundert jâr alt ward <sup>18</sup> do starb er <sup>19</sup>. Dô lebet Chaynam sybentzig jâr und gebar Malalehel und sûn und tochtren. Und do er nûnhundert und zehen <sup>20</sup> jâr alt was do starb er. Und Malalehel lept fünff <sup>21</sup> und sechzig <sup>22</sup> iar und gebar Jareth und hett sûn und tochtren <sup>23</sup>. Und do er achthundert <sup>24</sup> fünff und nüntzig jâr lept do starb er. Dô lept Jareth hundert und zway und sechzig <sup>25</sup> iâr und gebar Enoch und hett sûn und tochtren und do er hunderzway <sup>26</sup> und sechzig jâr alt ward do starb er und Enoch waß gerecht und wandlet mit got. Do er fünff und sechzig jâr alt was do gebar er Mathusalem und sûn und tochtren. Und do er drühundert fünff und sechzig jâr alt was do hûb inn got uff und fûrt in in das paradiß. Dô lept Mathusalem hundert syben und achtzig jâr und gebar Lamech und sûn und tochtren und do er nûnhundert und ân ains sybentzig <sup>27</sup>

\*

1 F nye gehort was noch gesehen. 2 A B reyß. C richs. F reyz. DS reis. O zwy. 3 B stund und wuchs. 4 ABF und dreißig. 5 Fabric. apoc. V. Test. p. 81 hat auch diese legende von dem zweige des erkenntnisbaumes, aus welchem Christi kreuz gemacht wurde. Vergl. auch von dem holte des hilligen krützes bei Staphorst, Hamb. Kircheng. I, 4, 202 ff., Arn. Immessen Sündenfall, Seelentrost im 4ten gebote und Geffken, Bilderkatechismus I, p. 70. 6 BCDDa iar und mer. 7 F Christus. 8 ABF reyß. C riß. D kreuze. Da kreuz. 9 ABD getött. 10 Aus BCD. 11 BF fehlt sechß. 12 C fünffzig. 13 BDE Enos und. 14 B und fünff. 15 B fehlt „Enos“ bis „do lebet“. 16 DF on eins hundert iar. 17 F fehlt „Cayn“ bis „und“. 18 Da fehlt „hundert jar“. A ward und iar. F und fünff jar. 19 F fehlt „do starb er“. 20 Da achthundert und fünf und nüntzig. 21 B fehlt „fünf und“. 22 DaF siebenzig. 23 A fehlt „tochtren.“ 24 C ahtund hundert. 25 F zwanzig. 26 A B neunhundert. A fehlt „und sechzig“ bis „sechzig jar alt war“. 27 B und neun und sechzig. C und zwei und achtzig.

jår alt was do starb er. Dô lept Lamech hundert zway und achtzig jår und gebar Noë den rainen <sup>1</sup> man und sprach: „der wirt uns trösten von den werken und von den arbeiten unser hend in der erde die der herr verflucht haut“ und [Lamech <sup>2</sup>] gebar denoch <sup>3</sup> sun und töchtern und do er sybenhundert syben und nünzig jår alt was do starb er.

Hie ist die erste welt zergangen von Adams ziten, nu vohet die andere welt an von Noe.

Nun merotend sich die mentschen ser <sup>4</sup> und gewunnend vil schoner tochtren. Und do die knaben die schönen tochtren sachend do erwalten sy inen husfrowen uß inen und namend sy und gewunnend <sup>5</sup> etlich rysen die wurdent gewaltig und starck und richlich <sup>6</sup> man. Do sprach got: „min gaist belibet nit ewiglich in dem mentschen wann er ist flaisch und werdent <sup>7</sup> sine <sup>8</sup> tag nit über zwaintzig und <sup>9</sup> hundert jår.“ Und got sach das der mentschen boßhait gar vil uff ertrich <sup>10</sup> waß und das all ir gedenck ir hertzen nun alle zitt zû dem bösen genaiget wärent. Und gewor got das er den mentschen gemachet <sup>11</sup> hett und behüt es fürbaß und ward mit schmerzzen inwendig betrübet <sup>12</sup> und sprach: „ich vertilgen den mentschen von der erd den ich geschaffen <sup>13</sup> hån und die tier <sup>14</sup> vogel fisch und alles krisendes <sup>15</sup>, wann mich ruwet das ich <sup>16</sup> den mentschen beschaffen hån“.

Dis saget von Noe.

Aber Noe der <sup>17</sup> fand gnåd vor <sup>18</sup> got und do er fünfhundert jår alt ward <sup>19</sup> do gewan er dry sün Sem Cham und Japhet und was ain rechter <sup>20</sup> volkomner man in sinen gebürten und wandlet mit got. Aber die erd waß mit boßhait erfüllet, und was vor <sup>21</sup> got zerstört.

\*

1 C redenen. 2 Aus ABF. 3 F darnach. 4 C gar ser. 5 F und wurden etlich recken. 6 ABDDa erlich. F herlich. 7 C würt. 8 A ir. 9 C fehlt „und“. 10 ABCD erden. 11 D geschaffen. Da beschâff. 12 Da berüret. A m. schm. perewiget. D berewet. F schm. inwendig in den hertzen bereutt. 13 ABDA beschaffen. 14 ABCDF vyhe. 15 ABCDF kriechende. Da kriechendes. O krysendes. 16 ABD ich sie gemacht han. 17 C Noe wart. 18 AB bei. C Da von. 19 AB was. 20 ABD gerechter. 21 Da von got erstört.

Dô got <sup>1</sup> die boshait sach do sprach er zû Noe <sup>2</sup>: „das end alles flaisches ist für mich kommen <sup>3</sup> wann <sup>4</sup> das ertrich ist mit boshait erfüllet. Ich vertilgen sy mit der erd. Mach dir ain arch <sup>5</sup> mit lichtem <sup>6</sup> und von ringem holtz und <sup>7</sup> clain <sup>8</sup> wonungen darin und bestrich sy ussen und innen mit hartz und mach sy drühundert elenbogen [*lang und fünffzig elenbogen* <sup>9</sup>] brait und drissig elenbogen. höch [*und mach ain fenster in die archen ains elpogen höch* <sup>10</sup>] und die tûr mach ze undrost an die syten <sup>11</sup> und louben <sup>12</sup> und zwifaltig <sup>13</sup> kamren, wann ich bring die sünflut der wasser <sup>14</sup> uff die erd und tött alles flaisch, darinn der gaist des lebens ist muß alles verzert werden. Ich setz min <sup>15</sup> gelüptnûß mit dir. Du und din frow und din sün und ir frowen werdent in die arch gän und aller tier und krisendes <sup>16</sup> zway und zway man und wib, die nit rain sind, von dem gefügel <sup>17</sup> syben und syben <sup>18</sup> man und wib, und von den fisch daz rain sy syben, von allen fisch und tier sond mit dir in die arch gän man und wib das sy mit dir geleben mugend, und nym alles essen mit <sup>19</sup> dir in die arch <sup>20</sup> dem fisch und den vögelin und den tieren daz ir uwer spis habind“. Dô machet Noa die arch als in got gehaissen <sup>21</sup> hett und nam alle spiß zû im in die arch.

Von der arche die Noe macht also in got geheissen hat.

Dô sprach got der herr aber zû Noe: „gang mit allem dinem busgesind <sup>22</sup> in die arch, wann ich hân dich allain vor mir <sup>23</sup> recht <sup>24</sup> gesechen“. Dô ging er früg selv achtend darin. Dô giengend alle tier vogel und fisch mit im hinin <sup>25</sup> als got gebotten hett man

\*

1 B Noe. 2 B gott. 3 A fehlt „kommen“. 4 B und. 5 C arcke. 6 D mit ringem leihem holtz. FM von ring. leicht. 7 C und macht ain w. 8 A kain. Vulg. mansiunculas. 9 Aus ABCDDaF letzteres xv elenb. 10 Aus F. 11 F an die seyten. 12 ABDF esslauben. Da laden. 13 B zwifach. 14 C Da fehlt „der wasser“. Vulg. aquas diluvii. 15 Da im. 16 ABCDDa kriechende ye. O krysendes. 17 ABCF des hymels. 18 CDa sybentzig. 19 ABC zû. 20 A fehlt „dem fisch“ bis „die arch“. 21 F geheys. und macht hundert jar daran. 22 C gesinde. 23 Da mich allain vor dir. D allain gerecht funden vor meinem antlitze. C reht vor mir funden und gesechen. 24 AB gerecht. 25 AB dorein.

und wib rain <sup>1</sup> und unrain als vil als got gebotten <sup>2</sup> hett. Dô sprach got aber zû Noe: „ich wil nâch syben tagen viertzig tag regnen und viertzig nâcht und verderb alles das daz uff ertrich <sup>3</sup> ist das ich gemachet hân das das leben haut.“ Zû der zitt <sup>4</sup> was Noe sechshundert jâr alt.

Wie die welt ertranck in der sintflût des wassers.

Nach syben tagen regnet <sup>5</sup> got grôßklich <sup>6</sup> uff die erd und flouß die sîntflût über alle erd und flussend als groß brunnen des abgrundes über sich und die venster der wolcken wurdent geoffnet und regnet vierczig tag und nâcht und got beschloß <sup>7</sup> die archentür selber ußwendig und ward ain groß wasser über alle die welt und flouß gar grûlich <sup>8</sup> und gieng über alle hōchinen <sup>9</sup>. Und merotend sich die wasser ye me <sup>10</sup> und ye me und <sup>11</sup> erhūbend die arch von der erd in die hōchin <sup>12</sup>. Und schwebt die arch <sup>13</sup> ob dem wasser und ward daz wasser <sup>14</sup> also groß daz es alle die hōchen <sup>15</sup> berg bedackt die under dem himel sind und gieng dennoch fünfzehen elenbogen <sup>16</sup> über alle berg und ertranckt und verdarbt alles daz uff ertrich <sup>17</sup> was, menschen, tier, vogel und vich und alles daz, darinn der gaist lebendig <sup>18</sup> waß, das ward alles verdorbt und vertilget denn nun Noe und die mit im in die arch <sup>19</sup> warend gangen die belibend lebendig und daz wasser waß anderthalbhundert tag uff dem ertrich.

Wie die wasser wider zerflūssent.

Dô gedâcht der hōchst got von siner <sup>20</sup> barmhertzikait an Noe und an alle tier viech <sup>21</sup> und vogel die in der arch <sup>22</sup> warend und fûrt den gaist <sup>23</sup> uff die erd. Do nament die wasser ab und

\*

1 C die dor eine sint als vil als got. 2 ABCDDaF gesprochen. 3 ABCD der erden. 4 BD selben zeit. 5 C liess got regnen. 6 B grôßlich. 7 st. beschoß, was nur sinn geben wûrde, wenn man die bedeutung: schûtzte, beschûtzte, zulâßig finden wollte. 8 C grimmiklichen. Da greilich. F gar sere und greulich. 9 B hōche. 10 F ymermer. 11 C wûhs fort und. 12 B hohe. 13 C fehlt „die arch“ bis „und ward“. 14 Da fehlt „und ward daz wasser“. 15 Da grossen und hohen. 16 A B elen hohe. 17 ABDF erden was lebendig. 18 ABC der geist des lebens. 19 AB der archen waren. 20 F sin. grossen parmhertzikait. 21 F fehlt „viech“. 22 C arcken. 23 Vulg. spiritum.



die brunnen des abgrundes wurdent beschlossen<sup>1</sup> und die venster<sup>2</sup> der wolcken wurdent zûgetân und ward der regen von dem himel verbotten und die wasser kertend wider von der erd und mindrotend<sup>3</sup> sich. Nach anderthalb hundert tagen do rûwet<sup>4</sup> die arch uff dem höchsten berg<sup>5</sup> Armenie an dem sybenden monschin<sup>6</sup> an dem syben und zwainzigosten tag des mons<sup>7</sup>. Und die wasser<sup>8</sup> namend ab ymer me biß an den zechenden mon und an dem zechenden tag des monetz do erscheinend die spitz der berg. Darnâch über viertzig tag do tett Noe der arch venster uff und ließ ainen<sup>9</sup> rappen uß der saß uff ain auß<sup>10</sup> und kam nit herwider<sup>11</sup>. Darnâch über syben tag do ließ er ain<sup>12</sup> tuben uß und wolt<sup>13</sup> besechen ob die wasser hinwärend und do die tub nit fand das ir fuß gerûhen<sup>14</sup> mochtend do kert sy wider hin zû der arch<sup>15</sup> wann die wasser wärend dennocht über alle die erd. Dô rekt<sup>16</sup> Noe sin hand hinuß und ergraiff<sup>17</sup> die tuben und tett sy wider in die arche und baitet<sup>18</sup> über<sup>19</sup> syben tag und ließ sy aber uß. Dô kam sy ze vesperzitt zû im und brâcht ain grünes zwy<sup>20</sup> ains ölboms mit grünen blettern in irem schnabel. Daran verstünd sich Noe das die wasser uff hettind gehöret und baittet<sup>21</sup> aber syben [tag<sup>22</sup>] und ließ die tuben aber hinuß. Die kam nit me hinwider. Und an dem sechshundertosten jar<sup>23</sup> an<sup>24</sup> dem ersten tag<sup>25</sup> des ersten monetz do wärent die wasser verflossen. Dô brach<sup>26</sup> Noe das tach uff an der arch und sach das die erd trucken was. In dem andren mon<sup>27</sup> ward die erd dürr<sup>28</sup>. Dô sprach got der herr zû Noe: „Gang uß der arch du und alls din gesind und alles vich und<sup>29</sup> vogel das nymm mit dir und wachßent und werdent uff der erd gemeret“<sup>30</sup>. Dô giengend sy heruß und alle tier und vogel. Dô buwet Noe got ainen altâr zû lob<sup>31</sup> und

\*

1 D verslossen. 2 C wasser. 3 DF mynerten. Da nidrotten. 4 ACD rüret. 5 C berg genant Armeye. 6 B monen. CD monat. 7 F m. septembris. 8 ABCF wuchssen ymer mer ab dem sibem und zwainzigsten tage des man bis an. 9 ABCDF den rap. 10 C ast. F oz. 11 D Da hinwider. 12 F die. 13 F fehlt „und wolt“ bis „hinwâr.“ 14 A ruren. C gerûren. 15 D arch und paitet aber sibem tag wann. 16 C richte. 17 ABCDDa F begreyff. 18 C wartet. 19 BDF aber. 20 F zweyglein. 21 C wartet. 22 aus ABC. 23 CDa tage. 24 AB in. 25 AB iar. 26 C sprach. 27 F tag. 28 C trucken und dirre. 29 ABCDF tiere und. 30 A fehlt „gemeret.“ 31 C lobe.

opffrotend im von allem sich <sup>1</sup> und gefügel daz rain was uff dem altär. Das empfieng got von sinen gnäden gnädiglich und sprach zû Noe: „ich wil die erd fürbaß nit me <sup>2</sup> verflüchen noch mit wasser verderben durch der mentschen willen wann die sinn und die gedenk <sup>3</sup> des hertzen menschliches geschlächtz sind von jugend <sup>4</sup> uff zû dem bösen genaigt darumb <sup>5</sup> verderb ich nit all lebend <sup>6</sup> sel als vor.“

Wie got Noe den segen gap.

Nach dem geseget got Noe und syn <sup>7</sup> sún und sprach zû inen: „wachsend und werdent gemeret und erfüllent die erd und herrschend allem sich und tieren fischen und vogel die gib ich in in uwer hend und alles das da lebet und <sup>8</sup> das sich bewegt [*uff die erden* <sup>9</sup>] das hand úch zespis und alle grune krutter án allain des mentschen flaisch das essent nit. Wann des mentschen blüt vordren ich von mentschen und von tieren. Und welcher mensch sin <sup>10</sup> blüt vergúßt des blüt wirt vergossen wann der mensch ist nâch gottes bild geschaffen“. Darnâch sprach got zû Noe und zû sinen súnen: „sich <sup>11</sup> ich bestätt <sup>12</sup> min gelübtnuß <sup>13</sup> mit úch und mit úwerm somen <sup>14</sup> nâch úch das ich das ertrich fürbas mit der suntflüt nymmer me verderb. Und setz min zaichen zwischen mir und úch und aller lebendiger selen die mit úch ist in ewiger gepurt. Das ist min regenbog den setz ich in die wolcken der wirt ain zaiche des gelúptes zwischen mir und der erd <sup>15</sup> wann wenn ich den hymel bedeck <sup>16</sup> mit den wolcken, so gedenk ich mins gelúptes das ich mit úch hân getân und bewar <sup>17</sup> öch by mir selber das ich die erd fürbas nit me mit wasser verderb“. Die hailigen maister <sup>18</sup> sprechend das der regenbog vierzig <sup>19</sup> iâr vor dem jüngsten tag vergang <sup>20</sup> das man in nit me seche. So spricht

\*

1 C riche. 2 F vertilgen noch. 3 Da denk. 4 A auf daz pös. C sind alle wegen uff das böse. F uff genaygt von dem gutten zu dem pössen. 5 D F davon. 6 Da. F lebendig. 7 D fehlt „syn“. 8 ABCD und es. 9 aus ABCD. 10 F fehlt „sin“. 11 D fehlt „sich“. 12 A pestell. CD Da F bestelle. 13 A fehlt „gelübten.“ bis „fürbas“. 14 F sun. 15 D dem ertreich. 16 A gedeck. F bedeck so scheint mein pog in den wolcken. 17 ABD swer. C wer. F swor. 18 ABCD Q fehlt „maister“. 19 Da vier. 20 CRQ verberge.

das <sup>1</sup> die geschrift <sup>2</sup>. Als höch die sünthüt <sup>3</sup> über alle irdisch <sup>4</sup> creatur gieng also höch wirt daz für brinnen an dem jüngsten gericht damit got die welt endet.

Also Noe lag und slieff uff einem rebeacker und hat sat getruncken und lag entblösset das man ime die schamen sach und kam sin iunger sun und spottete sin und die andren zwene eltesten sune dacketent in mit eim mantel.

Es rach öch got der menschen sünd an der berenden <sup>5</sup> frucht, die was vor der sünthüt <sup>6</sup> sybenstund <sup>7</sup> süsser sterker und krefftiger denn sy nun ist und was nun das süßest <sup>8</sup> ist das waz do <sup>9</sup> das bittrost <sup>10</sup>. Man auß öch vor nit fleisch und tranck nit win auß süß was <sup>11</sup> aller welt frucht. Dô <sup>12</sup> ward Noe das fleisch und der win erloubt <sup>13</sup> davon daz die frucht nymmer <sup>14</sup> als krefftig was. Dô gedächt <sup>15</sup> got des menschen nötturfft und bessret inen ir libnarung <sup>16</sup>. Und ist nun von dry sünen <sup>17</sup> als menschlich geschlacht komen <sup>18</sup> uff die erd. Nun buwet Noe der ackerman <sup>19</sup> acker <sup>20</sup> und pflanzet wingarten <sup>21</sup> und tranck des gûten wins das er truncken ward und entblötzet sin scham in dem schlauff. Das sach sin sún Cham <sup>22</sup> und zaigotz sinen zwain brüdern Sem und Japhet. Dô bedackend sy irs vatters <sup>23</sup> scham mit ainem mantel <sup>24</sup> und kertend ir antlit davon und sachend ir nit. Dô nun Noe <sup>25</sup> erwachet do erkant er von dem willen gotz das Cham <sup>26</sup> der jünger sun sin gespottet hett. Dô was im zorn. Dô sprach er: „verflucht <sup>27</sup> syest du Cham <sup>28</sup> min sún. Er wird ain knecht siner <sup>29</sup> brüder“.

\*

1 F S Q fehlt „das“. 2 F 8 schrift. 3 B D D a der sünthüt wasser. 4 R Q sünthüt wasser. R Q sünthüt der wassere. 5 8 prende. 6 CR sünthüt. 7 F clerer und krefftiger s. u. st. 8 R bitterest. 9 ABC D D a vor. 10 süssest. 11 C was allerley frucht. R also süß was allerley. Do. 12 C fehlt „do ward“ bis „fleisch“. 13 S derloubt. 14 Da nit me. 15 A B D D a bedacht. C bedackte. R bedachte. 16 CR die lipnar. F leybnar. B die leibnarung. 17 A C D F und nu ist von Noe und von seyn dry sünen und von seinen dreyen snuren (C frowen). 18 B bekommen. 19 Da fehlt „der ackerman“. 20 C fehlt „acker“. 21 A B C einen w. Da ein garten. 22 B fehlt „Cham“. C Ch. sin iunger sún und spottete sin und weise die zwen alten brüdero dar. 23 A B sy sein scham. 24 Vulg. pallium. 25 F der vatter. 26 C kam. 27 F vermaladeyett. 28 C Kaym. 29 C diner.

Und sprach do: „geseɡnot <sup>1</sup> sy der herr got. Sem und Cham <sup>2</sup> sygind <sup>3</sup> sin knecht und got der mer <sup>4</sup> Japhet und er won <sup>5</sup> in sinem kemerlin und Cham sy sin knecht“. Und Noe lept n ch der suntfl t vierthab hundert j r und hett vil s n und tochtren. Und schribt der wi  maister <sup>6</sup> Phiso <sup>7</sup> das Noes kind und <sup>8</sup> ir frucht vier und zwaintzig tusend worent nun sun und hundert me  n tochtren die wil dennocht Noe lept und was n nhundert j r alt do er starb <sup>9</sup>.

Von Noes s nen wie sie den turn Babilonie buwetent und do s  den turne f nftusend schritt uffgemurten und n nhundert und sechs und sechtzig schritt, do verwandelt got ir sprach das keiner dem andern kunde verston.  
Das tet got umb ir  berm t.

Das <sup>10</sup> sind die geburt <sup>11</sup> Noe Sem Japhet und Cham. Nun merotend sich die kind Japhet also sere das ir f nfzehen geschl cht wurdent. Sem <sup>12</sup> und sin s n gewunnend sybentzig s n und Cham <sup>13</sup> gewan drissig s n und merotend sich so sere daz ir zway und sybentzig <sup>14</sup> grosser geschl cht wurdent. Und was Nemrot <sup>15</sup> der allergewaltigost und der sterkost <sup>16</sup> under inen und was zehen <sup>17</sup> claufter lang und kund <sup>18</sup> k nftige ding sechen <sup>19</sup> an dem gestirn und betrachtet <sup>20</sup> allezit <sup>21</sup> wie er grossen gewalt und grosse herschafft  berkommen <sup>22</sup> m cht und sprach mit grosser hoffart z  den andren: „wir s llend ainen als großen <sup>23</sup> hohen turn machen der biß an den himel raich ob me <sup>24</sup> ain s ntfl t k m das wir vor dem wasser sicher w rind“ <sup>25</sup>. Der raut gefiel inen allen wol. Und machotend ainen wyten grossen <sup>26</sup> turn der hett zwo und sybentzig

\*

1 B gebenedeyt und ges. C gebenediget sige. F gebenedeyet. DDa gebenedicte und ges. 2 Da fehlt „sygind“ bis „Cham“. 3 AF fehlt „sygind“. 4 C gemeret. DF gemer. 5 nach BCDF statt O was. 6 F man. 7 Philo ist gemeint in quæstion. sup. genes, woraus ähnliches Comestor. 8 F das no frucht. 9 Hier folgen in den hdschr. CRQEQ neun capitel, welche zur historienbibel II gehören und dort nach GH die cap. 8 bis 16 bilden. 10 DF fehlt „das sind“ bis „Cham“. 11 C geburt der suno Nocs. 12 AC fehlt „Sem“. 13 Da fehlt „und Cham“ bis „gewann“. 14 C zwentzig. 15 CR Meinroth. 16 ABC  berm tigst (DDa aller berm tigst) und der sterk. 17 B Nemrots thurn zehn kl. 18 B er kunt. 19 A sagen. 20 AB er tracht. D trachtet. 21 C allewegen. F albeg weyslich. 22 ABDa gewinnen (D gewynnen) m cht. C gewunne. 23 F fehlt „als großen“. 24 C mere. Da mer. 25 D seyn. 26 F fehlt „grossen“.

eggen <sup>1</sup> und do sy den turn fünffusend schritt hoch gemachotend als höch <sup>2</sup> gemuret und núnhundert und vier und sybentzig schritt do zúrnt got umb iren übermút und taitt ir zungen und ir sprach in zwo und sybentzig <sup>3</sup> sprachen und was vor in aller der welt <sup>4</sup> nun ain sprách und geschant <sup>5</sup> sy damit. Dó verstúnd ainer <sup>6</sup> nit was der ander redt <sup>7</sup> und músten von dem werck laussen. Das was gottes will. Und belaiB Phalech <sup>8</sup> nun die Ebraisch sprách allain wann der was an dem turn nit <sup>9</sup> schuldig und die zway und sybentzig geschlácht die taittend sich gar wyttnan <sup>10</sup> in die welt <sup>11</sup> und satzt sich ye ain geschlácht <sup>12</sup> in <sup>13</sup> ainer sprách in ain statt. Und der turn ward Babiloni genant. Wann wer das hort der spottet ir damit und <sup>14</sup> darumb <sup>15</sup>.

Dis saget von Nachor.

Nun was Nachor zú der zit, der lept vier und zwaintzig jar und gebar Thare, und Nachor lept <sup>16</sup> dennocht als er Thare gebar hundert jår und núnzechen <sup>17</sup> jår. Und Thare was sybentzig jår alt do er Nachor und Aran gebar. Und Aran gebar Loth. Und Aran starb vor sinem vatter Thare und Thare gebar darnach <sup>18</sup> Abram der was <sup>19</sup> got lieb <sup>20</sup>. Und Abram nam ain frowen <sup>21</sup> die was zemål <sup>22</sup> schön die hieß Saray und was lang unfruchtbar. Abram hielt <sup>23</sup> sin ê als lüterlich <sup>24</sup> das er sin frowen nit <sup>25</sup> beschlieff denn in götlicher mainung und mit großer gotz forcht. Davon <sup>26</sup> spricht <sup>27</sup> Augustinus das sin lön <sup>28</sup> sant Johannsen euan-gelisten lön <sup>29</sup> nit ungelich sye wie sant Johanns ain luter man

\*

1 CD ecke. 2 BCD fehlt „gemach als hoch“. 3 AC und lxviiiij. 4 C welt nit me denne ein sprochen. 5 AB er schendet. CDa schant. F schent. D schendet. 6 AB ye ainer. 7 C verst. ir kainer was der ander seite. Da verst. kainer was der ander redte. 8 C Japhat die Abrahemsche. 9 AF unschuldig. 10 B weyt. C wite. Da weittc. 11 C lant. 12 A fehlt „geschl. in ain.“ 13 BD Da mit. 14 ABF fehlt „damit und“. 15 In CRQΞΩ finden sich hier die geographischen capitel, welche historienbibel II angehören, und dort nach GH cap. 17 bis 35 bilden. Der inhalt findet sich Vincent. spec. hist. I, cap. 63 bis 83 und bei Graff Diutisc. I, 1. s. 48 bis 69 gereimt. 16 ABC lept nachdem das. 17 C núnzig. 18 A dennoch. 19 F hett. 20 C gar lieb. F lieb von hertzen. 21 D hausfrowen. 22 C gar. 23 Ω hielt sich als. 24 Da leuchtlich. 25 BC nie. 26 F darumb. 27 CF spricht sanctus. 28 C sin mútton sy ungleich. 29 D lone glich sy.

wäri und Abram vil kind hett. Darnach sprach got zû Abram: „gang uß von dinem <sup>1</sup> geschlächt <sup>2</sup> und von dins vatters hus in das land das ich dir wis <sup>3</sup> und ich <sup>4</sup> mach dich zû ainem großen volck und gesege dich und grôß dinen namen. Und du wirst geseget und ich gesege <sup>5</sup> die die dich gesege und verfluch <sup>6</sup> die die dich verfluchend <sup>7</sup> und in <sup>8</sup> dir werdent geseget <sup>9</sup> alle geschlächt des ertrichs“. Dô gieng Abram uß als im got geböt und <sup>10</sup> gieng Loth mit im und was Abram fünff und <sup>11</sup> sybentzig jâr alt und namend als ir gût und ir gesind mit inen <sup>12</sup> daz sy in der statt Aran hettend und kamend in das land Chanaan. Dô sy darin kamend do durchgieng Abram das land <sup>13</sup> biß zû dem tale <sup>14</sup> Illustrem <sup>15</sup>. Nun was Chananeus zû der zitt in dem land. Dô erschain unser herr Abram und sprach zû im: „das land gib ich dir [und <sup>16</sup>] dinem somen“ <sup>17</sup>. Dô buwt Abram dem herren <sup>18</sup> ain altâr an der statt do er im erschain <sup>19</sup> und gieng von dannen <sup>20</sup> gegen den berg der gegen osten <sup>21</sup> was. Der berg hett <sup>22</sup> Bethel <sup>23</sup> von westen und von osten Ay <sup>24</sup> und buwt dem herren aber <sup>25</sup> ain altâr und rûft sinen nomen do an.

Wie Abram in süden zog mit den sinen.

Darnäch zöch Abram gen süden. Dô ward groß <sup>26</sup> hunger in dem land. Dô gieng Abram in Egipten als ob er ain bilgrin wâr wann der hunger nam ser in dem land zû. Und do er nâch <sup>27</sup> zû Egipten kam do sprach er zû siner frowen: „du bist gar ain schönes wib und ersechend dich die Egipten so werdent sy sprechen sy <sup>28</sup> ist sin husfrow und ertöttend mich <sup>29</sup> und behaltend dich. Darum bitt ich dich daz du sprechst du sygist min schwester

\*

1 C dem. 2 F deim aygentlant und von dem gesl. 3 C wissen wil. 4 A fehlt „ich“. 5 C gesege dich. F gebenedey die dich gebenedeyen. 6 F gemaledey. 7 F vermaledeyen. 8 B fehlt „in“. F in deim samem. 9 F gebenedeyet. 10 F fehlt „und gieng Loth mit im“. 11 A fehlt „fünff und“. 12 A fehlt „inen“. 13 ACF land Sichem. 14 aus ABCDF dem tale statt O und R der statt. 15 A Illustrem. CE elustram. Vulg. usque ad convallem illustrem. 16 [und] B. 17 C din. sünen. 18 B fehlt „dem herren“. 19 C erschienen was. Da erschain und erschienen was. 20 C von Adams. 21 F aufgang. 22 hieß ABCDF. 23 F Bethel und richt sein wunung do auf und besten hett er bethel und von osten Ay. 24 BC an. 25 C noch. 26 C fehlt „groß“. 27 F nahet. 28 Da sy ist din. C du sygist min. 29 BD mich umb dich.

das ich leb von dinen gnäden“<sup>1</sup>. Dô nun Abram in Egipten kam<sup>2</sup> do sachend die Egipten das schön minneklich wib und<sup>3</sup> sagtend das dem fürsten Pharon und loptend sy ser vor im und zucktend sy in Pharonis hus und tauttend Abram gütlich durch iren willen. Und Abram hett schauff<sup>4</sup> esel und ochsen<sup>5</sup> und kemblin<sup>6</sup> und diener und dienerinen. Und während etwie lang in dem land<sup>7</sup> und plagot<sup>8</sup> unser herr kúng Pharon und als sin hus<sup>9</sup> darum daz er Abram sin husfrowen vor hielt<sup>10</sup> und beschlöss der<sup>11</sup> frowen iren lib das sy nie<sup>12</sup> kain [*kind* <sup>13</sup>] gebar noch empfing. Dô ward der kúng innen das Saray Abrams frow was und daz sy got<sup>14</sup> darunb geplagot<sup>15</sup> hett das sy ims genomen bettend. Dô rúft Pharon Abram und sprach zû im: „warum hást du mir nit gesait das sy din frow was und sprácht sy wár din schwester, darum nym din husfrowen und<sup>16</sup> gang“<sup>17</sup>. Und Pharon gebout<sup>18</sup> daz man Abram und sin frowen und was er hett haym<sup>19</sup> belaiti.

Wie Abram mit sinem volcke von Egipten zoch gegen süden.

Nun zouch Abram und sin frow und Loth<sup>20</sup> von Egipten nach süden. Dô was Abram gar rich und hett vil vichs<sup>21</sup> goldes und silbers und kertend do in Bethel zû der statt da er sin wonung<sup>22</sup> des ersten gemachet hett und knúwet<sup>23</sup> für den altár zwischen Bethel und Ay und rúft den namen unsers herren do an. Und Loth hett vil fuchs<sup>24</sup> und was inen zû eng by ainandern, wann irs gütz was vil und mochtend nit byainander beliben und kriegtend<sup>25</sup> ir fichhúrten<sup>26</sup> mit ainandern. Dô sprach<sup>27</sup> Abram zû Loth. „Es kriegend unsers fich hirten<sup>28</sup> mit ainandern und fürcht es werd och krieg<sup>29</sup> zwischen mir und dir. Davon bitt ich das du dich

\*

1 Vulg. ob gratiam tui. 2 AB gieng. 3 B nu sagt sy. 4 C fehlt „schauf“. 5 AB fehlt „und ochsen“. 6 CM lembelin. Da lemlen. 7 C lande er und sin gesinde und got sante ein ploge úber in darumb. 8 AB pflaget. 9 F haußgesind. 10 AB genommen hett. F het genommen. 11 D den. 12 ABDF nyemant. 13 aus ABF kinder D. 14 F und in gott. 15 B gepfagt. 16 F fehlt „und gang. Und Pharon“. 17 C fare mit ir von diesem lande. 18 B geb. seinem volok. 19 B widerheym. 20 C fehlt „und Loth“. 21 riches und. 22 AB fehlt „sin wonung“. 23 ABD Da F fehlt „und knúwet für“. 24 C riches. 25 C fehlt „und kriegtend“ bis „ainandern“. 26 A fehlt „húrten“. 27 Da fehlt „do sprach“ bis „ainandern“. 28 AB unser hirtten. C unser kneht herte. 29 F krieg unter uns.

von mir schaidist wa du hin wilt. Kerst du zû der linggen hand so ker <sup>1</sup> ich zu der rechten hand [*erwelst du zu der rechten hand, so gee ich zu der linggen* <sup>2</sup>].“ Dô sach Loth uff und sach daz kung- rich <sup>3</sup> des Jordans das der Jordan alles begouß. Das was ee das <sup>4</sup> unser herr <sup>5</sup> Sodomam und Gamorram verderbt hett <sup>6</sup>. Und do sy <sup>7</sup> in Segar <sup>8</sup> kament do erwalt im Loth daz küngrich by dem Jordan und schied <sup>9</sup> von osten und tait sich ain brüder von dem andren. Und Abram wonet in dem land Chanaan und Loth in dem stättlin <sup>10</sup> Sodomis. Dô wored gar böß lüt in und sündotend ser wider got. Dô sprach der herr zû Abram. „Heb dine ougen uff und sich [*ron der stat* <sup>11</sup>] da du yetz bist gegen norden <sup>12</sup> und süden und alles rich daz du sichst das gib ich dir und dinem <sup>13</sup> somen ewigklich <sup>14</sup> und machen dinen <sup>15</sup> somen als stoub der erd. Und ob yemen des mentschen somen mug gezellen [*der mag ðg dinen somen gezellen* <sup>16</sup>]. Nun stand uff und durchgang das ert- rich in der braiti [*und in der lenge* <sup>17</sup>] das wil ich dir <sup>18</sup> geben.“ Dô ließ Abram sin wonung und kam und wonet by dem tal Mambre das ist <sup>19</sup> in Ebron und machet unsrem herren ainen altär und brächt alles <sup>20</sup> sin gütt mit im.

Wie der kúnig Arafel streit.

In der zitt strait der kúnig Arafel und syben kúnig mit im wi- der der kúnig Sodomorum und Gamorre <sup>21</sup> die woltend inen [*nit* <sup>22</sup>] zins geben als vor. Dô floch der kúnig Sodomorum mit sinem volck und nam der kúnig Arafel und helffer <sup>23</sup> dem kúnig Sodomorum <sup>24</sup> und Gomorre und den die mit inen wärend alles ir güt <sup>25</sup> guldin

\*

1 A B gee. 2 das eingeklammerte aus ABD. 3 Vulg. regio. 4 B das Sodoma und Gamorra ward verdeckt. 5 A fehlt „unser herr“. 6 A verdarb. 7 F sy also gar kommen. 8 C Sichem. 9 B schied sich. 10 F stättlin in Sod. 11 das eingeklammerte aus ABDDaF. 12 F sorden und hosten. C gegangen jorden und soden. 13 AC dinen súnen. 14 CDa fehlt „ewigklich“ bis „somen“. 15 D deinen samen als den staup der erden gesegen in dich unde manikualtig dich ewiklich und ob yem. 16 aus ABCDF das eingeklammerte. 17 das eingeklammerte aus ABCDF. 18 F dir und dein samen. 19 Da fehlt „das ist in Ebron“. 20 F alz sein gut gut dar. 21 ABCDF Gam. und auch wi- der sibem kúnig die. 22 [] aus ABCDF. 23 F fehlt „und helffer“. BDDa und sein helffer. 24 C Sodom. mit sinem volcke und Gom. 25 A ir golt und spis. F gutt, gelt und sp.



gelt und spis und fůrtend daz alles mit inen haym und fůrtend Loth Abrams brůders sun och mit inen gefangen und sin frowen und alles sin gůt wann er saß in Sodomis. Dů flouch ain man von dannen der sagt Abram daz Loth gefangen waß. Das was im gar laid. Nun saussend dry brůder nach <sup>1</sup> by Abram die <sup>2</sup> wărent gar rich Escel und Aner und Mambre die hettend ain stătė frůntschafft <sup>3</sup> zů Abram geschworen. Denen clagt Abram daz <sup>4</sup> Loth gefangen waß. Das was inen gar laid und <sup>5</sup> samnotend sich drůhundert und achtzehen man und beraitend sich wol zů stritt und rittend mit grosser krafft und do ir vind getailt wurdent do volgtend sy inen năch biß zů Don und vielent by der nacht úber sy und erschlůgend der haiden gar vil und dry kůng und die andren flůchend. Und do jagtend sy inen năch biß zu Hoba <sup>6</sup> und tůttend sy und nament Loth Abrams brůders sún und sin frowen und als sin volck und sin gůt und kertend wider von dannen. Dů gieng der kůng und <sup>7</sup> die andren <sup>8</sup> kůng die mit im wărent <sup>9</sup> gegen im heruß und beggnet im Melchisadech und sin sún <sup>10</sup> Salem <sup>11</sup> der brăcht win und brott und opffret es, wann Melchizadech was ain priester des lebendigen <sup>12</sup> gottes. Der gesegnot Abram und sprach: „gesegnet sy Abram von <sup>13</sup> dem hůchsten got, der hymel und erd geschauffen <sup>14</sup> haut und der hůchst got sy gesegnot der dir din vigind in din hand geben hăt und dich beschirmet haut“. Dů găb Abram Melchizadech <sup>15</sup> den zehenden von allem gůt und <sup>16</sup> von allen dingen got zelob dem ersten <sup>17</sup> priester. Und Melchizadech <sup>18</sup> machet das zů ainem rechten biß zů Aaron und zů <sup>19</sup> allen priestern das man inen den zehenden gab. Und Abram und Melchizadech vingend <sup>20</sup> das gnădjar an das da haisset jubileus <sup>21</sup> und machten die gefangen ledig an lib und an sel von den gnăden got-

\*

1 C nohe bieinander die. 2 ACD dy hießen Estel. 3 DaF frůntsch. zusammengesworen. 4 das sin bruder gef. 5 B do. 6 so ABDF. Bolia O. Holra C. 7 BC und die kůnigin. 8 AF fehlt andere. 9 F fehlt „die mit im warent“. 10 ABDF kůnig. 11 CR Salomon. 12 ABCDF allmăchtigen. 13 ABC fehlt „von“. 14 AB beschaffen. 15 A fehlt „Melchis.“ 16 F fehlt „und von allen dingen“. 17 C obersten. 18 ABCDFMΩ Melch. und sein sun machten. 19 FΩ fehlt „und zu“. 20 F ving. annum jubileum an, do wurden die gefangen. CΩ jubileum an und die gefangen lebendig lossen und in nit zů tůn an libe und an sele. 21 ABD Jub. an do gefangen ledig werden.

tes. Dô sprach der kûng Sodomorum [zu Abram <sup>1</sup>]: „gib mir nun die mentschen und hab dir das gût und das vich <sup>2</sup> alles“. Dô sprach Abram: „ich sprich by minem obrosten herren der <sup>3</sup> ain schöpffer ist hymels und der erd das ich dins gûtz nit me nymm <sup>4</sup> denn das ich und min volck verzert habend“ <sup>5</sup>.

Wie got mit Abram rette nachtes in dem schlâfe und wie Abram ime klagte das er nit kinde hette.

Darnâch sprach got zû Abram in dem schlauff in <sup>6</sup> ainer gesicht: „Abram du solt dir nit furchten ich bin din beschirmer <sup>7</sup> und din übergrosser lôn“. Dô sprach Abram zû dem herren: „o gott waß gist du mir ich hân nit kind. Min knecht wirt min erb“. Dô <sup>8</sup> sprach got zû Abram: „din knecht wirt nit din erb“ <sup>9</sup>. Darnâch fûrt got Abram heruß und sprach zû im: „sich den himel an und zell die stern ob du macht, als vil wirt dins somen“. Das mocht er nit getûn und geloubt got wann er was gerecht. Dô sprach aber got zu im: „ich bin der her der dich gefürt hât uß <sup>10</sup> Kaldeorum das ich dir dise erde gebe ze besitzen.“ Dô sprach Abram: „herr wie kan <sup>11</sup> ich das gewissen das <sup>12</sup> ich die erd sol besitzen? Verkund <sup>13</sup> mir das gewaltiger got.“ Dô sprach got: „nymm ain kû <sup>14</sup> von dry jären und ain gaisß <sup>15</sup> und ain wider und ain turteltuben <sup>16</sup> und <sup>17</sup> sunst ain tuben“. Das tett Abram und lait es got ze lob uff den altâr und do die sunn undergieng do kam ain fûr von hymel und verbrant <sup>18</sup> das opffer und gieng der roch <sup>19</sup> gen himel. Daran marckt <sup>20</sup> er das got mit <sup>21</sup> sinen gnâden mit im waß und dancket got siner gnâden und entschlieff. Dô begraiß in ain grosse forcht und ain vinsternuß. Dô sprach got zû im: „du solt wissen das din sún noch bilgrin werdent <sup>22</sup> aber

\*

1 [ ] ABCF. 2 C rich. 3 A fehlt „der ain“ bis „und der erd“. 4 C nyme, wanne so vil als das volck. 5 A habend da gab Abram das gût daz er in genumen het über daz er verzert hat. 6 CF fehlt „in ainer ges.“ 7 C beschirm. und din gewinne und din lon der wurt gros den ich dir geben wil. 8 C fehlt „do sprach gott“ bis „mit din erb“. 9 F erb der sun der anz deim leyb gett der wird deyn erb. 10 BCF uß Ur Kald. 11 BC mag. 12 A fehlt „das ich“ bis „besitzen“. 13 ACD kûnd. F kunde. 14 D kwe. 15 F gayl von eim. 16 A türkeltauben. 17 und ain haimisch taub. 18 AB verbr. das alssamp. 19 AB roch auf gen. C uff zu. 20 C sach. 21 C mit ime war. 22 C werdent uff der erden.

nit in ir erd und müßend dienen und werdent vierhundert jår gepinget. Aber die <sup>1</sup> haiden den sy dienen die werdent geurtailt. Darnách so für ich sy wider <sup>2</sup> in din rich mit grossem güt, aber da gaust in <sup>3</sup> den frid zû dinen vättern und wirst in ainen gûten alter <sup>4</sup> begraben. So kerend sy in dem vierden geschlächht herwider<sup>5</sup>. Und do <sup>6</sup> die sunn undergieng do ward ain tunckel <sup>7</sup> vinstrin <sup>8</sup> und gieng ain brinnendes lam <sup>9</sup> zwischen den tailen <sup>10</sup>. In dem tag machet der herr ain gelüpt mit Abram und sprach zû im: „ich gib dinem somen diß ertrich von dem fluß Egipti biß zû dem fluß Eufratem, die zechen stett das sy darin wonind“.

Wie Saray unfruchtbar was und sú hies iren man Abram by ir dirnen schlafen darumb das sú gerno kinde hetto gehept.

Nun hett Saray nit kind <sup>11</sup> darumb was sy ser betrübet und sprach zû irem man, „syd mir <sup>12</sup> got minen lib beschlossen haut <sup>13</sup> und unfruchtbar bin so leg dich zû miner durnen Agar ob uns licht kind von ir möcht werden“ und gab im die durnen zû ainer husfrowen. Dô leit er sich zû Agar. Und do sy innen ward das sy ain kind trüg by im, do ward sy hoffertig gegen ir frowen und verschmacht sy. Do sprach Saray zû Abram: „du thüst unbillich <sup>14</sup> wider mich, wann ich hân dir min durnen an dinen <sup>15</sup> arm geben <sup>16</sup> und wann sy nun ain kind by dir treit so verschmacht sy mich“. Dô sprach Abram: „nu hab gewalt über sy und tû mit ir was du wilt“.

Wie Sara Agar schlug, und do entran sú ir und kam in die wüste und hat ir kint by ir und was nohe turstes gestorben und wolte von dem kinde fliehen wanne sú mochte nicht gesehen das es durstes stürbe. Do kam der engel zu und tröste sú und hiess sú wieder heimgon zu irer frowen.

Dô schlug Saray Agar. Dô entran sy ir. Dô fand sy der engel unser herren <sup>17</sup> in der <sup>18</sup> wüsti Asur und sprach zû ir: „Agar

\*

1 F den. 2 ABCDF wider in irs vaters rich. 3 A fehlt „in den frid“. 4 so alle handschr. gegen O altär. 5 D wider haym. 6 C diese wunder giengent. 7 F tunkel und ain finster. 8 ABDDa vinsternuß. 9 C „lamm“ fehlt. 10 so ABDDa statt O talen. C teiler. F taylen. R teler [divisiones]. 11 AB kinder. C kinde. 12 F mir mein lib. 13 F ist. 14 F pillich. 15 B fehlt „dinen“. 16 F gelegt. 17 F fehlt „unsers horren“. 18 A in dy wüst.

wannen kompst du oder wa wilt du hin?“ Dó <sup>1</sup> sprach sy: „ich flüch miner frowen Saray zorn“. Dó sprach der engel zú ir: „Agar ker wider zú diner frowen und demütig dich under ir hand“. Dó sprach got zú ir: „ich wil dinen somen meren als die sternem des himels die von <sup>2</sup> manigaltigkait nit mugend gezelt werden. Du gebürst ainen sún der wird Ysmahel <sup>3</sup> gehaissen <sup>4</sup>. Das betutt das der herr din pingung erhört <sup>5</sup> hât und wirt ain herter strenger <sup>6</sup> grülicher mentsch mit fräffler <sup>7</sup> hand gegen den haiden und mag sinen somen niemand gezellen. Sin hend werdent wider <sup>8</sup> all hend und all hend wider in“. Dó rúfft <sup>9</sup> sy den <sup>10</sup> namen gottes an der mit ir redt und sprach: „mich hât got gesechen. Davon haiß ich den brunnen des lebenden <sup>11</sup> und er sicht mich“. Der brunn ist zwischen Cades und Parad. Dó kert sy wider zú ir frowen und gebar ainen sún den [hieß <sup>12</sup>] sy Ysmahel. Dó waß [sy <sup>13</sup>] zú der zitt sechs <sup>14</sup> und achtzig jâr alt und Abram waß nún und núnzig jâr alt.

Wie got aber mit Abram rette.

Darnâch erschain <sup>15</sup> unser herr aber Abram und sprach zú im: „ich bin der allergewaltigost <sup>16</sup> got. Wandel vor mir und biß volkomen <sup>17</sup>. Ich setz min gelüpt zwischen mir und dir und meren dich gar ser“. Dó fiel Abram nider uff sin antlit. Dó sprach der <sup>18</sup> herr zú im: „ich bin got und tûn min geding mit dir. Du wirst ain vatter vil volckes. Fürbas solt du nit me Abram haissen aber <sup>19</sup> Abraham solt du haissen. Und <sup>20</sup> ich hân dich zú ainem vatter über <sup>21</sup> vil haiden geseztet und machen dich <sup>22</sup> ser wachsen und setz dich zú vatter den <sup>23</sup> haiden und es <sup>24</sup> kumend vil kúng von dir und setz min gelüpt zwischen dir <sup>25</sup> und mir und dinem <sup>26</sup>

\*

1 C fehlt „do sprach sy“ bis „zorn“. 2 BCDF vor. 3 Da Israhel. 4 CDDaF genant. 5 ABF gehört. 6 F fehlt „strenger“. 7 C stroffenlicher. 8 Da über. 9 ABCDF rufft Agar. 10 A got an. 11 AB lebendigen. C lebendes. D lebendigen gottes. 12 [ ] aus ABCDDa. 13 [ ] aus ABCD. 14 ABCDDaFR statt O vier. 15 DF gott. 16 F allerhóchst. 17 Da vollk. und setz dein. 18 F gott. 19 BC fehlt „aber Abr.“ bis „haissen“. 20 F wanne. 21 A üb. vil volks gemacht und haid. ges. 22 B dich vil ser. 23 C der. 24 A fehlt „es“. 25 C mir und dir. 26 A dem.

somen nach dir in <sup>1</sup> iren geburten in daz ewig <sup>2</sup> gelüptnuß das ich dir und dinem samen ain got sy. Und gib dir <sup>3</sup> und dinem samen <sup>4</sup> die erde diner pilgramschaft alle die erde Chanaan in ain ewig besitzung und ich wird ir <sup>5</sup> got“. Dô sprach aber <sup>6</sup> got zû Abraham: „darum behalt min gelüpt und din som nach dir in iren geburten. Das ist min geding: das du und din sún <sup>7</sup> behalten söllend das ain yegklicher knab beschnitten soll werden an dem achtenden tag zû <sup>8</sup> ainem zaiche mins gelüptes zwischen mir und uch <sup>9</sup>. Die frömden und die gekouften söllend ðch beschnitten werden. Und des unbeschnitten <sup>10</sup> sel wirt verdampnot wann er haut min gelüpt zerstört“ <sup>11</sup>. Dô sprach aber got zû Abraham: „du solt din frowen nit me heissen Saray [*sy soll Sara haissen* <sup>12</sup>]. Und ich gib dir <sup>13</sup> ainen sun den wil ich gesegen und wirt von im geboren ain geschlecht der <sup>14</sup> kúngen“. Dô fiel Abraham für got uff <sup>15</sup> sin antlit und lachet in sinem hertzen und gedächt sol ain man by hundert jären und ain frow by achtzig jären ain kind gebere. Und Abraham sprach <sup>16</sup>: „ich wünsch das Ysmahel <sup>17</sup> vor dir leb.“ Dô sprach got zû <sup>18</sup> Abraham: „din frow gebürt dir ainen sún den solt du haissen Ysaac mit dem setz ich min gelüpt ewigklich <sup>19</sup> und mit sinem somen nach im. Und <sup>20</sup> hán dich über Ysmahel erhört <sup>21</sup> und gesegen inn und mer inn gar ser und höch sinen gewalt mit grosser herschaft wann er gebürt zwölff hertzogen und ich machen inn zû ainem grossen volck. Und von der zitt über ain jår so gebürt dir Sara ainen sún“. Dô ward er <sup>22</sup> gar fro und beschnaid Ysmahel sinen sún und sich selber und alle sine knecht und <sup>23</sup> die er erkófft <sup>24</sup> hett an demselbigen tag do im es <sup>25</sup> got gebout.

\*

1 A C fehlt „in iren geburten“ bis „und dinem samen“ vor „die erde“. 2 F ewig leben gelübnú. 3 C mir. 4 BF samen nach dir. 5 C dirre gott. 6 A fehlt „aber“. 7 B samen. D some. 8 C fehlt „zu ain. zaich.“ 9 B und dir. C und ouch dir und dinen frowen und die knaben söllent ouch besnitten werden und des unbeschn. sele. 10 Da ungeschnitten. 11 C zerstört und min gelübde verbrochen. 12 [ ] aus ABDM (aber Saram). F daz jedoch Saran vest. 13 AB dir von ir ain sun. 14 C von. 15 F fehlt „uff sin antlit“. 16 BF sprach zû gott. 17 C Israhel von dir gelobet werde. 18 A fehlt „zu Abraham“. 19 ABCDF gelüpt in ewigkeit. 20 C Und will in über. 21 Da gehört. 22 ABD Abraham.. 23 B und die die er. 24 D kauft. F gekauft. 25 Da erst.

Hie sach Abraham die drivaltikait in dem berge Mambre und opferte win und brot got zu lobe und wie got Abraham erschain in demselben tale Mambre.

Dô erschain im got aber in dem tal Manbre in großer hitz. Dô er under siner tür saß und do er sin ögen uffhüb do erschainand im dry man die stündent nâch by im. Dô lûff er gegen inen und fiel <sup>1</sup> uff die erd und bettet ainen an und sprach: „herr ich hân gnaud vor dir <sup>2</sup> funden, so gang <sup>3</sup> nit für dinen knecht <sup>4</sup> so bring ich ain wasser daz <sup>5</sup> úwer fuß geweschen werdind und ruwend under dem bom und essend min brott daz úwer hertz gesterckt werdint. Darnâch gang. Wann darumb sind ir herkomen zû úwerm knecht“. Dô sprachend sy: „tû als du gesprochen haust“. Dô ylt Abraham bald zû Sara und sprach zû ir: „nymm wisses <sup>6</sup> mel bald und mach äschri <sup>7</sup> brott“, und Abraham nam ain faistes kalb ab und kochet daz und nam buttern <sup>8</sup> und milch und <sup>9</sup> daz kalb und satzt es für sy und stünd vor inen under dem böm. Und do sy gessen hettend do sprâchen sy zû im: „wa ist Sara din frow?“ Dô sprach er: „sy ist in <sup>10</sup> dem hus“. Dô sprach got: „Sara gebürt ainen sun“. Dô stund Sara by der tür und lachtet haimlich darum daz sy baide alt wâring und sprach: „wie mag ich nun <sup>11</sup> kind geberen, nun ist mir frowen <sup>12</sup> ordnung vergangen und ist min herr alt“. Dô sprach got zû Abraham: „warum haut Sara <sup>13</sup> gelachtet? Ist got nit alle ding mûglich zetûnd?“ Dô sprach Sara: „herr ich hân nit gelachtet“. Dô sprach er: „du haust gelachtet“. Dô sprach got zû Abraham: „wenn wir herwider kerend <sup>14</sup> so komend wir zû dir, und zû diser zitt haut din frow ain sun“. Dô stündent die dry uff und kerten <sup>15</sup> gen <sup>16</sup> Sodomâ. Dô gieng Abraham mit inen und belait sy. Dô sprach unser herre: „ich mag Abraham <sup>17</sup> das nit verziechen das ich tûn wil, wann er künftig <sup>18</sup> zû ainem grossen volck und zû dem allerster-

\*

1 F fehlt „und fiel uff die erd“. 2 F vor dein augen. 3 C gang mit mir herre mit dinem knecht. 4 AB knecht ich bring wasser. 5 DaC daz ir die füsse waschent. 6 AB weytzen. F weytzens. D waitzeins. C wenig. 7 D aschrigs. M ascheris. F aschen. Vulg. subcinericios panes. 8 C ancken. 9 F fehlt „und daz kalb“. 10 O im. 11 B fehlt „nun“. 12 D frawliche. 13 A fehlt „Sara gelacht“ bis „do sprach er“. 14 D kumen. 15 D gingen. 16 A wider zu S. 17 ABCDF Abrah. die ding nit verpergen die ich. 18 B er ist künftig. C ist fünftzig.

kosten volck wird und werdent alle geschlächdt der erden mit im gesegnet. Wann ich waiß das er gebietten <sup>1</sup> sinen sünen und sinem hus nach im das sy den weg gottes behüttind und tün gerechtikait und urtail und got volbringt <sup>2</sup> durch Abraham alles das er zü im gesprochen haut“. Dô sprach der herr: „der ruff <sup>3</sup> Sodomorum und Gamorre ist gemeret und ist ir sund gar vil worden. Ich wil hinab gan und wil besechen ob sy den rüff der für mich komen ist mit den wercken volbrächdt habind oder nit“. Und kamend zü Sodoma. Dô stund Abraham dennocht vor dem herren und nächet <sup>4</sup> sich zü im und sprach: „herr töttest du den gerechten mit den bösen? Werdent fünfftzig gerecht in den fünffsteten funden wöltüst du den die andren leben <sup>5</sup> laussen durch die <sup>6</sup> fünfftzig? Das der gerecht werd als der ungerecht das ist din will nit. Mit nütü <sup>7</sup> tüst du das urteil“. Dô sprach got: „find ich fünfftzig gerechter <sup>8</sup> so lauß ich die andern all durch sy leben“. Dô sprach Abraham: „ich bin ain äsch <sup>9</sup> und ain pulver, sol ich noch ains reden? Ob noch fünff und viertzig gerechter werdent funden laust du sy leben?“ Do sprach got: „ich vertilgen sy nit“. Dô sprach Abraham: „werdent aber viertzig funden waz tüst du denn?“ Dô sprach got <sup>10</sup>: „ich tött sy nit durch die viertzig“. Dô sprach Abraham: „herr zürn nit daz ich mit dir reden. Ob drissig gerecht sind waß tüst du denn?“ Dô sprach er: „ich lauß sy leben“. Dô sprach Abraham: „herr zürn nit das <sup>11</sup> ich noch ains rede. Vinst du zwaintzig was <sup>12</sup> tüst du?“ Got <sup>13</sup> sprach: „ich tött sy nit um <sup>14</sup> zwaintzig“. Dô sprach Abraham: „herr ich bitt dich daz du nit zürnist das ich noch <sup>15</sup> ainmäl red. Ob du zechen finst was <sup>16</sup> tüst du denn?“ Dô sprach unser herr: „ich tilg sy nit <sup>17</sup>

\*

1 A das er egipten wird sinen sünen. C das er arbaiten mus seinen sunen von sin. h. Da und wirt seinem somen sein sún und s. h. 2 Da verbringt. 3 O und rüfft. A rüfft. C der ruff der sünde Sod. und Gom. ist für mich komen. 4 D nehent. C machet sich zu ime tötestu den ger. 5 C lebendig. 6 C durch der fünf willen. 7 A fehlt „mit nütü“. B mit nichte nit. 8 F gerecht. menschen. 9 A fehlt „äsch und ain“. 10 ABD ich lass sie leben ich tött sy nit. 11 AB ob ich. 12 F fehlt „was tust du got sprach“. 13 A fehlt „gott sprach“. 14 B durch zwaintzig. C durch zwentziger willen. 15 ABF noch eins rede. 16 ABF fehlt „was tüst du denn“. 17 B fehlt „nit“. A fehlt „nit durch zehn“.

durch zechen<sup>4</sup>. Dô gieng unser herr hin und Abraham [kert <sup>1</sup>] zu siner statt.

Also zwene engel mit Loth rettent und seitent ime wie unser herre sú wolte verderben mit fúre darumb soltent sú uß der stat gan. Und als er mit siner frowen und mit sinen zweyen döchtern für die stat kam, do sach das wip umb sich do wart sú zu einer saltzulen wanne die engel hattens ir verboten das su nit umb sich soltent sehen.

Zû <sup>2</sup> vesperzitt kament zwen engel zû <sup>3</sup> Sodomán. Dô saß Loth under der stattporten und do er die engel sach do stünd <sup>4</sup> er gegen inen uff und gieng inen engegen und bettet sy an uff der erd und fiel inen zû füssen und sprach: „ich bitt úch ir herren das ir gangind in daz hus úwers suns <sup>5</sup> und belibend darinn untz das úwer füß gewaschen <sup>6</sup> werdint und gand denn frú <sup>7</sup> úwern weg<sup>8</sup>. Dô sprachend sy: „wir belibent in der <sup>9</sup> gassen“. Dô zwang er sy daz sy hinin müstend gån und machet inen ain wirthschafft und gab inen ze essen. Und an dem äbent do sy geessen hettend do vielent alt und jung <sup>10</sup> für das hus <sup>11</sup> in der statt und rúfft alles volck Loth und sprachend zû im: „was sind die <sup>12</sup> man die zû dir hinin <sup>13</sup> sind gegangen bring sy zû uns“. Dô gieng Loth zû inen heruß und spert <sup>14</sup> die tür zû und sprach zû inen: „lieben brúder ich bitt úch daz ir nit als úbel tugind <sup>15</sup>. Ich <sup>16</sup> hån zwo tochtren die <sup>17</sup> kain man hand gehept die niement <sup>18</sup> und tünd <sup>19</sup> was ir wöllend und tünd den mannen nütz úbels wann sy sint <sup>20</sup> uff min gelait heringangen“. Dô sprächend sy: „gib uns die <sup>21</sup> man oder wir pingent dich vil ser <sup>22</sup> und me denn sy“ und tättend Loth grossen fräuel und woltend nún die tür uffgebrochen hån. Dô zucktend die zwèn engel Lothen by den henden in daz hus und spertend die tür zû und machotend die vor der tür all blind. Die

\*

1 [ ] aus ABCDF. 2 A zû der. 3 BC gen. 4 F fehlt „stund er gegen in. v. u.“ 5 D eures knechts. 6 Da wäschen. 7 O fúr. 8 C weg. do woltend sú es nit tûn. do twang. 9 D der nacht gassen. 10 ABDF jung von der statt fúr. 11 C hus Loths und sprach zû im. 12 A die zwen. 13 F hinein kumen. 14 C besloss. 15 Da tugeng. 16 C statt „ich hån“ bis „wöllend“ „ich wil úch tun was ir wellent“. 17 AB die vor kain. 18 O niemant. 19 BF tund mit in. 20 BCD unter meinen schatten [AF schaden] her. 21 A die zwen. 22 C serer. B fehlt „ser und“.



süchtend die tür und kundent <sup>1</sup> sy nymer <sup>2</sup> finden <sup>3</sup>. Die engel sprächend zû Loth: „nym <sup>4</sup> din tochtren und din frowen und für sy uß der statt wann wir wöllend die statt verderben, wann der ruff ir <sup>5</sup> sünd ist für <sup>6</sup> den herren uffgangen. Der haut uns gesant das wir sy verderbind“. Dô sprach Loth <sup>7</sup> zû sinen ayden <sup>8</sup> die sin tochtren soltend nemen: „gand hin <sup>9</sup> bald uß der statt wann got wil sy <sup>10</sup> vertilgen“. Dô wöltend sy es nit gelouben. Am <sup>11</sup> morgen frû sprachend die engel zû Loth: „nym din frowen mit dir. Gang uß der statt das ir nit verderbind in den sünden“. Dô überhortend sy es. Dô begriffend sy sin <sup>12</sup> und siner frowen hend und siner zwayer [*tochtren* <sup>13</sup>] hend darum <sup>14</sup> das inen got gnädig was und satzten sy vor der statt nider und sprachent: „behaltend úwer leben und hütend daz ir <sup>15</sup> nit hinder úch sehind und belibent nit in dem kúngkrich daz ir nit mit inen verderbind. Gand uff den berg da werdent ir behalten“ <sup>16</sup>. Dô sprach Loth: „ich bitt úch lieben <sup>17</sup> herren ob úwer knecht gnaud vor úch hab funden das ir <sup>18</sup> barmhertzigkait an mir erzaigind. Ich mag uff den berg nit <sup>19</sup> wann mich begriffe licht ain böses <sup>20</sup> das ich stürb, wann es ist ain böse statt wie möcht ich behalten werden“ und hatt <sup>21</sup> umb die statt Segor. Dô sprach got: „ich will sy <sup>22</sup> durch dich <sup>23</sup> nit vertilgen. Sy haut aber von dem flúch erdbydminen“ <sup>24</sup>. Dô sprachend die engel zû Loth: „gand bald wann wir mûgend nütz tûn du <sup>25</sup> gangist denn <sup>26</sup> uß“. Dô gieng die sunn uff und Loth gieng in Segor. Dô regnet got über Sodomam und Gamorram schwebel und für <sup>27</sup> von dem himel und versanckt fúnff stett und alles kúngkrich und alle berg und alles das grún was uff der erd <sup>28</sup>.

\*

1 B kundens doch nit find. 2 D nyndert. 3 A finden und sprächen die engel. 4 ABD nym din frowen und din tochtren und dein eydam. C frowen und din eigen. F n. d. fr. u. d. tocht. und dein kindt ayden und. 5 A der. 6 F für mich für gott aufgegangen. 7 O gott. 8 C fründen. R ayden das sú die. 9 B fehlt „hin“. 10 ABDa sy sein niht. 11 ABDaF des mórgens frû sprachent sy geht auss etc. 12 aus BCD statt O sy. 13 [] aus ABCD. 14 F fehlt „darum“ bis „gnädig was“. 15 BDF ir icht umbsecht. C umb úch sehent. 16 F behalten. darumb das in gott gnädig was. 17 ABDDa mein herren. 18 aus CD statt er. 19 F nit beleiben. 20 R böses tier. 21 BDDa hatt gott umb. 22 AB ir. 23 aus ABCDaF statt O sy. 24 C pimgunge. F erpidem. 25 Da seyst denn auss der statt. 26 C danne hinweg. 27 F pech. 28 C ertrich.

Und do Lothes frow das groß ding hinder in hört do sach sy umb und ward zû ainer saltzsul <sup>1</sup>. Dô stünd Abraham frú <sup>2</sup> uff und gieng dahin do er vor by got stünd. Dô sach er die stett Sodomam und Gamorram vast riechen <sup>3</sup> und sach funcken von dem himmel faren <sup>4</sup> als den röch von dem ofen und sach das alles kungkrich hin was. Und got erlöst Loth durch Abrahamen von den stetten do er wonet <sup>5</sup> und sin zwo tochtren mit im wann er forcht im in Segor ze beliben und belaub mit sinen tochtren in ainer speluncken <sup>6</sup>.

Wie Loth lag in ainer hülen und machtent in sin zwo döhtern truncken darumb das er by inen ligen solte wanne sú wonent die welt were alle undergangen und verbrant.

Dô sprach die elter tochter zû der jungern: „unser vatter ist alt und ist kain man uff erdtrich <sup>7</sup> beliben der uns mug zûgân nach der gewonhait der <sup>8</sup> welt. Wir söllend inn truncken machen das wir den somen mugind behalten von unserm vatter“. Und gäbend im des nachtes also vil wins das er truncken ward. Dô leit sich die elter tochter zû im und empfieng ain kind von im und der vatter wisset nit das er mit ir zescaffind hett <sup>9</sup>. Des andren nachtes sprach die elter tochter zû der jüngren: „ich hân hinnacht <sup>10</sup> mit <sup>11</sup> minem vatter geschlaffen wir söllent <sup>12</sup> im hinnacht <sup>13</sup> aber win <sup>14</sup> zetrincken geben und [*stafft du heynt bey im* <sup>15</sup>] und gäbend im aber vil wins zetrinkind und lait sich die jünger tochter zû im und schlieff by im und <sup>16</sup> empfieng ain kind von im das ers nit wisset. Dô gebor die elter <sup>17</sup> tochter ain sun den hieß sy Moab, der was ain vatter <sup>18</sup> der Moabiten und kam hernach von im ain gantz kungkrich. Dô gebar die jünger tochter öch ainen sun den

\*

1 A saltzscheyben. F saltzscheub. M saltzschewb. 2 A Abrahams fraw. 3 A rauch. 4 A vallen. B niederuallen. C herniederfallen. D niederfaren. 5 F do er wont do ging Loth von Segor auf den perk und wont do und sin zwo tochter mit im etc. 6 A spenlucken. C hülen oder speluncken. F fehlt „in ain speluncken“. 7 BDaF erden mer. 8 BF aller welt. C aller weroke. 9 BDF zu schicken gehabt. 10 ABDF heint. 11 Da pey. 12 C wellent. 13 ABDF heint. 14 F fehlt „win“. 15 [ ] aus BCDF. 16 C fehlt „und empfieng“ bis „im“. 17 C eilter. 18 F vatter Moabitarum.

hieß sy Ammon <sup>1</sup> der ward ain vatter der <sup>2</sup> Ammonitarum <sup>3</sup> und besass öch ain küngrich mit hochem gewalt.

Wie Abraham aber in süden zöch und ime der künig sin frowe nãm.

Nun zöch sich Abraham gen süden land und wonet zwischen Sur und Cades und gieng in bilgriß <sup>4</sup> wis zû Asur <sup>5</sup> in daz land und sprach Sara sin frow wâr sin schwester davon das sy schön was. Und von der schöni wegen nam sy der künig Abymalech. Dô kam got des nachts <sup>6</sup> in dem schlauff zû dem künig Abymalech und sprach zû im: „du stirbest von des wibs wegen die du genomen haust wann sy hât ainen man“. Dô hett sy der künig dennoch nit gemalget <sup>7</sup> und sprach: „herr du töttest daz <sup>8</sup> gerecht nit daz unwißend beschehen <sup>9</sup> ist. Er sprach sy <sup>10</sup> wâr sin schwester und sy sprach er ist min brüder, und hân es in <sup>11</sup> ainvaltigkait mins hertzen getân“. Dô sprach got: „ich waiß es wol das, du es in <sup>12</sup> ainvaltigkait dins hertzen hâst getân darumb behüt ich dich das du mit ir nit sündist und <sup>13</sup> verheng daz du sy nit anrürist. Gib <sup>14</sup> Abrahamen sin frowen wider wann er ist ain prophet und bitt für dich das du lebest. Und gist du sy im nit wider so wisß daz du und die dinen alle sterbent“. Zehand stünt er by der nacht uff und rüfft allen sinen <sup>15</sup> dienern und sait inen was got mit im geredt hett und rüfft Abraham öch und sprach zû im: „warum haust du ain grosse sünde <sup>16</sup> über mich und über min rich gefürt. Das soltest nit getan haben, warumb <sup>17</sup> haust du es getan?“ Dô sprach Abraham: „ich gedächt in minem hertzen <sup>18</sup>, die forcht

\*

1 Da Amor. F Ammor. BCDDaF Ammon daz ist ain sun meins volks. 2 O und and. handschr. in. 3 Da Aminatarum. 4 F pilgramsweiss zu Asur in Geraris. D pilgreimweise. 5 ABDF Asur in Geraris und sprach. C Asur in Geraro. Do sprach Abraham zu siner frowen: „du solt sprechen du sigist min swester, anders der könig döte mich“ und do sy in die stat koment do sprochen sy wir sind gewüsterde und von der schöni wegen etc. 6 F fehlt „des nachtes“. 7 A vermeyligt. D vermailigt. DaF gemayligt. C gemehelt. 8 Da daz nicht gerecht ist daz. 9 BDF geschehen. 10 Da sy ist mein schwester und es wâr ir bröder. 11 C in einvaltiger wise getan. 12 B in ainvaltigkait mins hertzens. CD in einfaltigen hertzen. F aus einfeltigem hertzen. 13 F do verheng. 14 B dorumb gib. 15 F sinem volk. 16 C sünd wider mich und über mich. F sünde wider mich und mein volck. 17 AB fehlt „warum“ bis „getan“. 18 A min. mut.

gotz ist nit in der statt und <sup>1</sup> wärind mich tötten durch miner schöner frowen willen aber die ander ist <sup>2</sup> sicher <sup>3</sup> min schwester. Und do mich min got uß mins vatters huß für, do batt ich im das er sin erbarmhertz <sup>4</sup> mit mir tätt an allen stetten da ich hingiang und sprach zu Sara daz sy sprach, ich wär ir brüder“. Dô gab der kúng Abymalech Abraham sin frowen <sup>5</sup> wider und gab im schauff und ochsen und knecht und dirn <sup>6</sup> und sprach zû im: „das ertrich ist vor dir und wa es dir nun wol gevall <sup>7</sup> da won das ist <sup>8</sup> mir liebe“ und gab Abrahamen tusement <sup>9</sup> sylbrin pfenning durch Sara und sprach zû Sara: „das gelt <sup>10</sup> hân ich im geben daz er dir gütlich tûg und dich min nit engelten lauß und wa du hinkompst <sup>11</sup> so gedencck min das ich dich genomen hett“. Dô bat Abraham <sup>12</sup> für den kúng und für sin hus <sup>13</sup>. Dô <sup>14</sup> gebarend all sin frowen kind, wann gott hett all <sup>15</sup> lib in des kúngs hoff beschlossen darumb daz er Saram <sup>16</sup> hett genomen.

Von Isaacs geburt wie in Sara gebar in irem alter und Abraham in beschneid an dem achten tag.

Der lieb got waß mit sinen gnäden mit Sara. Die empfing in irem alter und gebar ainen sún zu der zitt als ir gott vorgeseit <sup>17</sup> hett. Den beschnaid Abraham <sup>18</sup> [*an dem achten tag*] und hieß in Ysaac als in got gehaiszen hett. Dô was Abraham hundert jâr alt. Dô sprach Sara: „got hat mir ain gespött <sup>19</sup> gemachet in minen alten tagen und wer es hört der lachet <sup>20</sup> min“ und sprach: „wes geloubt Abraham das ich <sup>21</sup> in ainen sún söug den ich im alter geboren hân?“ Und wärend des kindlins baide fro und do man das kindlein entwant <sup>22</sup>, do machet Abraham an demselben tag ain groß wirtschaft und wärend all sin fründ fro mit im. Nun

\*

1 B und sie wirrind mich. CDa werdent. 2 F sie ist. 3 FM sicherlich. Vulg. *alias autem et vere mea soror est.* 4 BDF parm-hertzikaît. 5 Da hausfrawen. 6 aus ABCD statt O tier. F diner. 7 C wol gewelt. F und woez dir nu gefelt da won. 8 C ist nu liebe. 9 C súbzen tusement pfenning. 10 C golt. 11 Vulg. *et quocunq̃ue perrexe-ris, memento te deprehensam.* 12 B Abraham gott. 13 ABDF hauß. C husgesinde. Da hausfrawen. 14 B darnach. 15 AB aller ir lib. D aller frowen lib. 16 BF Saram nam. 17 F gesagt. 18 aus ABCDF [.]. 19 BCDF spott. 20 spottet. 21 F ich mein sun seh. 22 CD ent-wenet. 8F entwent. O entwand.

machtet Ysmahel der <sup>1</sup> dúrnen sun abgöttin uß laym und bett sy an und wolt das sy Ysaac öch <sup>2</sup> an hett gebettet. Des <sup>3</sup> wolt er nit tûn. Darum hett Ysmahel mengen <sup>4</sup> stritt <sup>5</sup> mit Ysaac und tett im vil laides damit an untz das es Sara ains tags <sup>6</sup> ersach. Das war ir gar zorn und spräch zu Abraham: „trib uß die dúrnen und iren sún, wann ich wil nit daz Ysmahel der dúrnen sún mit minem sún erb“ <sup>7</sup> Dô <sup>8</sup> erschrack Abraham gar ser. Dô sprach got zû im: „du solt das nit schwarlich <sup>9</sup> empfächen úber din kind <sup>10</sup> der dúrnen sún das Sara von im gesprochen hett und hör ir stimme, wann in Ysaac wirt der som gehaissen und mach der dúrnen sun zû ainem grosssn volck, wann <sup>11</sup> er ist dins somens“. Dô stünd Abraham frú <sup>12</sup> uff und nam brott und ain lagulen <sup>13</sup> mit wasser und lait es Agar uff ir achsel und gab ir das kind und ließ sy von im <sup>14</sup>.

Hie was Agar in der wüste und wolte sú und ir kint turst starben sin und do wisete sú der engel ainen búrnen.

Dô gieng sy in die wüste Bersabee und do ir das <sup>15</sup> wasser in der lägeleu zerran do durst sy und daz kind gar ser. Dô ward sy ser betrúpt und wainet und lait das kind under ainen bom und mocht es nit sechen sterben und saß von im <sup>16</sup> als fern als ainen boggen-schuß und sprach: „ich mag des jamers nit gesechen“ <sup>17</sup> und húb ir stimm uff und wainet <sup>18</sup> und das kind mit ir. Dô erhört got des kindes stimm und rúfft ain <sup>19</sup> engel gottes von himel und sprach: „Agar was túst du? Fúrch dir nit der herr haut des kindlins stymm erhört <sup>20</sup>. Stand uff und nym daz kind zû dir wann ich mach es zû ainen grossen volck“. Und got tett ir ougen uff. Dô sach sy ainen brunnen mit wasser. Dô gab sy dem kind ze-

\*

1 BD der Agar sún. S diren Agar s. 2 ABS auch hett angepett. Da auch angebettotten. 3 C fehlt „des wolt er“ bis „mit Ysaac“. 4 B mangeln streit. 5 F krig. 6 C moles. 7 C sún rede. 8 Da fehlt „do erschrack Abraham gar ser“. 9 Da schmállich. 10 BDF kind úber d. d. a. C kind úber den sún. 11 C fehlt „wann er“ bis „somen“. 12 ABD frw. F fru. C frúge. O frow. 13 A legelein. B lageln. C Iegelin. 14 statt O ir. Da von ir gaun. 15 BD des wassers. 16 F von im ein pogenschuz. 17 C gesch. und weinet sy und das kint gar sere. 18 B wainet sy und das kind. F und schrey und das kint. 19 BCDDa der. 20 F gehört.

trinckend <sup>1</sup> und tranck selb öch und fült die lägelen wider und belaib by dem kind <sup>2</sup> in der wüste. Dô wüchs daz kind und ward <sup>3</sup> ain schütz und wonet in der wüstin Pharan. Dô gäb im sin mütter ain frowen von Egipten <sup>4</sup>. Zû der zitt kam der kúng Abimalech und <sup>5</sup> sin fürst <sup>6</sup> Ficol <sup>7</sup> zû Abraham und sprachent zû im: „got ist mit dir in allen dingen die du tûst. Darum schwer mir by dinem herren das du mir nit schadist noch <sup>8</sup> minen nachkomenden. Sunder nach diner erbarmhertzikait die du mir <sup>9</sup> vor getân haust die tû mir und minem land noch“. Und gäb Abraham schauff und oxen und geloptend baid ainen frid mit <sup>10</sup> ainandern. Do stellet Abraham syben herd lember <sup>11</sup> sunderlich. Dô sprach der kúng. „Warum häst du die súnederlich gestellet?“ <sup>12</sup> Dô [*sprach Abraham: „du“* <sup>13</sup>] solt sy sunderlich von miner hand empfachen zû ainer urkund das ich den brunnen <sup>14</sup> gegraben han.“ Darum haist die statt Bersabee da sy baid daby schwürend und loptend <sup>15</sup> fruntschafft zû ainandern. Darnach rait <sup>16</sup> der kúng und sin fürst <sup>17</sup> wider in sin land.

Wie Abraham sinen sún Isaac got opfern wolte und ein engel in by dem arm hielte.

Nun buwet Abraham ain walt <sup>18</sup> in Bersabee und pflanzet holtz und rúfft den namen gottes an und was vil tag ain frömder <sup>19</sup> buwman in der erd Philistinorum. Dô versücht got Abraham und rúfft im und sprach: „Abraham <sup>20</sup> wa bist du?“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „nym dinen sun Ysaac den du minnest <sup>21</sup> und gang in das land des gesichtes <sup>22</sup> und offer mir in uff den berg den ich dir zaig“. Dô stünd Abraham by der nacht uff und berait sinen esel und nam sinen sún Ysaac und zween jüngling mit im und hacket <sup>23</sup> das holtz des opfers <sup>24</sup>. Und gieng gen der statt als im got gebotten hett und an dem dritten tag do

\*

1 F do trank das kind. 2 D dem prunnen i. d. w. 3 C fehlt „und ward ain schütz. 4 BCD Egiptenland. 5 Da und do für Nicol zu Abr. 6 O fürstin. 7 aus F statt Nicol. C fehlt „Nicol“. 8 BC und. 9 C mir vor minem lande tete und gap Abr. 10 BCDa zú. 11 B fehlt „lember“. 12 Da bestellet. 13 aus BCDF [. 14 C burnen. 15 Da globtend. 16 BCDa rait der fürst in sein lant. 17 F sein fürst. O fürstin. 18 Da ainhalb. O ainhalb. 19 Da frumme. 20 D Abraham Abraham. 21 B liebtest. F liebe hast. D lieb hast. 22 C geistes. Vulg. terram visionis. 23 C henckete. 24 A des ackers.

hüb er sine ougen <sup>1</sup> uff und sach die statt <sup>2</sup> von fernen und sprach zü sinen dienern: „baittend <sup>3</sup> hie so gand ich und min sun <sup>4</sup> uff den berg und wenn wir gebettet hand so koment wir wider zü úch“ und gab die höltzer sinem sun Ysaac zeträgind und trüg er daz fúr und das schwert. Und die wil sy also mit ainandren giengend do sprach Ysaac: „min vatter das fúr und daz holtz ist hie wa ist nun daz oppfer?“ Dò <sup>5</sup> sprach Abraham: „kind mins, got fúrsicht im das oppfer“ und kament zü der statt die im got gezaiget <sup>6</sup> hett. Dò buwt Abraham ainen altár und lait das holtz daruff und band sinen sun und lait in uff das holtz uff dem altár. Und nam sin schwert und wolt sinen sún tötten. Dò empfieng <sup>7</sup> der engel daz schwert und rúfft <sup>8</sup> von hymel und sprach: „Abraham reck din hand nit über dinen sun <sup>9</sup> und tû im kain laid wann ich han nu erkent das du got fúrchtest wann du haust dinen eingebornen <sup>10</sup> sun nit vertragen durch mich“. Dò <sup>11</sup> sach Abraham uff und sach ainen widder hinder im mit <sup>12</sup> hornen an den dornen <sup>13</sup> hangen. Den nam er und oppfret in got fúr sinen sún. Davon haisset die statt, noch sieht es der herr <sup>14</sup>. Darnäch rúfft der engel Abraham zü dem andrenmål und sprach: „es spricht der herr. Ich hân by mir selbs geschworen darum das du dinem eingebornen sún nit vertragen haust so gesege ich dich und meren dinen somen als die sternen des <sup>15</sup> hymels und als das griëß des meres. Din som besitzt <sup>16</sup> die porten diner find und <sup>17</sup> wirt alles volck des ertrichs in dinem samen gesegnet darum das [du] miner stimm gehorsam bist gewesen“. Dò was Abraham gar fro und das kind mit im und giengent mit ainandern gen Bersabee. Darnäch seit man Ahraham das die Melcha by sinem brüder Nachor hett acht sün. Der was Patuel <sup>18</sup> ainer von dem ward Rebecca <sup>19</sup> geboren und [sin] concubin <sup>20</sup> hett dry sún.

\*

1 O claidr. 2 B fehlt „die statt“. 3 C wartent. 4 BCD kind. 5 B fehlt „do sprach“ bis „opfer“. 6 B geweyßt. F geweyst. Da gewisen. C bescheiden. 7 ABCD do vieng. 8 F der engel vom himel und fing das schwert. 9 BCDDaF kint. 10 F eigen angeboren. 11 C do sprach Abraham. er sach ein widder hüter mit den hörnern. 12 B fehlt „mit horn.“ 13 D dornpusch. 14 ABCDF herr so heisst noch in dem perg der her syecht es. 15 F am himel. 16 C sitze. 17 F und in dem samen gehenedey ich alle geslecht des ertrichs. 18 A Bachuel. C Bachener. Da Batuel der ain. 19 A Recka. 20 C cocubin. O cucubin. Vulg. et concubina ejua.

bers<sup>1</sup> und howß“. Dô naigt sich der knecht und bettet den herren an und sprach: „gesegnet sy der herr und got mins herren Abrahams der sin barmhertzikait nit von im genomen haut und mich den rechten weg gefürt haut in das hus mins herren brüders suns“. Dô luff die jungkfrow bald haim<sup>2</sup> und seit irem vatter und ir mütter was der knecht<sup>3</sup> geredt hett und zeigt inen die guldinen clainet<sup>4</sup> die er ir geben hett und do ir brüder daz hort und die clainet<sup>5</sup> sach und die guldinen ring an ir hend do gieng Laban zû den brunnen und sach den knecht by den kemblin<sup>6</sup> und sprach zû im: „du gesegnoter des herren warumb staust du da? Ich hân ain gût hus dinen kemblin“<sup>7</sup>, und fürt in haim und stalt<sup>8</sup> im sine kemblin<sup>9</sup> und gab inen fütter und<sup>10</sup> dem knecht<sup>11</sup> zû essend. Dô sprach er: „ich yß nit biß ich min bottschaft gewirb“. Dô sprach<sup>12</sup> der tochter<sup>13</sup> vatter und ir mütter: „so red an“. Dô sprach er: „ich bin Abrahams knecht und haut der herr minen herren als ser gesegnet und ist gegrößt<sup>14</sup> und haut im vil gûtz zûgefügt<sup>15</sup> und haut vil vich<sup>16</sup> silber und gold und gebar im sin frow in irem alter ain sun der haist Ysaac. Dô müst ich minem herren schweren<sup>17</sup> das ich sinem sún kain frowen gab uß<sup>18</sup> der heymmat da er yetz ist und sprach: ich solt im ain frowen geben<sup>19</sup> von<sup>20</sup> sinem geschläch und haut mich zû úch gesend und begert úwer tochter. Und do ich zû dem brunnen kam do wunst ich in minem hertzen von got das die jungkfrow zû mir kâm und mir zetrinckind gâb und<sup>21</sup> sprech gib dinen kemblin<sup>22</sup> öch zetrinckind, das ich daby<sup>23</sup> marckti das unser herr minen<sup>24</sup> weg<sup>25</sup> glücklich<sup>26</sup> hett gemacht. Das geschach. Dô ward ich frö und begäbet sy und bettet den herren an. Darumb tünd barmhertzikait minem<sup>27</sup> herren und gebent sinem sún die schönen junckfrowen“. Dô sprachent sy: „die

\*

1 F habern und heuz. Do naht. 2 DF fehlt „haim“. 3 B der herr mit ir. 4 C kleinotter. 5 C oleinotter. 6 O lemblin. B prunnen. 7 O lemblin. 8 B stellet. F stelt. 9 O lomblin. 10 B und gab d. k. C und wollte dem kn. z. e. geben. F und pracht d. k. z. e. 11 Da den knechten. 12 C do sprach ir vater ich bin Abrah. kn. 13 DF ir vatter. 14 Da gegrüset. C und ist geoffenet. 15 Da zugewissen. 16 C riches silb. 17 F ain ayd schwer. 18 F von dem lande do er yetzunde ist. 19 ABCF nemen. 20 B auß. 21 Da und sy sprach gib. 22 O lemblin. 23 BCF daran. 24 C sin. 25 C werck. F werk. 26 C gülich. 27 B gen mein. h.



red <sup>1</sup> ist von got <sup>2</sup> wir mugend nütz wider sinen willen. Wir wol-  
lend im sy gern geben als got will und Abraham<sup>4</sup>. Dô bettet der  
knecht vor fröden den herren uff der erde an und begaubet vatter  
und mütter und Rebeccam und Laban iren brüder und gab inen  
guldine und silbrine trinckfaß und ässent mit fröden. Des mor-  
gens stünd der knecht frú üff und sprach: „gebend mir die schö-  
nen <sup>3</sup> jungkfrowen das ich sy minem herren bring<sup>4</sup>“. Dô sprächent  
sy: „sy sol noch zechen tag by uns sin. Doch laussent wir es an  
sy wie sy wil und sprächend zu ir [*wiltu hie beleiben oder wiltu  
mit im gen*“<sup>4</sup>. Do spräch sy: „ich gee“ <sup>4</sup>. Do liessen sy ir am-  
men <sup>5</sup> mit ir und wunschten heils von got und sprächend zu ir <sup>6</sup>]:  
„du müst wachsen in tusedt stund tusedt und din somen besitzet  
die porten diner find<sup>4</sup>. Dô nam der knecht Rebeccam und ir jungk-  
frowen und fürt sy mit im. Dô es nun äbent was do was Ysaac uff  
dem acker und do in der knecht sach <sup>7</sup> do sprach er zu ir: „das  
ist mins herren sún“. Dô gieng er gegen ir. Dô leit sy ir schö-  
nes gewand an. Dô empfieng er sy gar frölich <sup>8</sup> und umbfieng sy <sup>9</sup>  
und kust sy und fürt sy <sup>10</sup> zú sinem vatter Abraham. Der was  
öch gar fro und wunst ir vil gelückes und hett mit fröden ain groß  
wirtschaft und Ysaac hett die frowen zemaal lieb wann sy was  
minneklich und schön und Ysaac was viertzig jâr alt do er  
sy <sup>11</sup> nam.

Also Abraham ein andere frow nam und darnoch schiere starp.

Darnâch nam Abraham ain <sup>12</sup> frowen die hieß Dethihuram <sup>13</sup>.  
Die gebar im vier sún und der ain sún hett sechß sún. Der ander  
hett <sup>14</sup> Enoch <sup>15</sup> und vier sún. Dô gab Abraham sinem sún Ysaac  
alles das <sup>16</sup> er hett wann er hett die andren sún vor von im getailt.  
Und do Abraham hundert und fünff <sup>17</sup> und sibentzig jâr alt was  
do starp er. Dô begrübend im sin sún Ysaac und <sup>18</sup> Ysmahel zú <sup>19</sup>  
Sara siner frowen. Und nach sinen toud gesegnet got sinen sún

\*

1 C fehlt „red“. 2 C gott kommen. 3 B fehlt „schönen“. 4 F  
ich var. 5 A ir ainen. C ir somen. 6 [ ] auß ACDBF. 7 C ersach.  
8 B gar schön. 9 F fehlt „und umbfieng sy“. 10 B sy heim. 11 D  
Rebecca. 12 D ain ander. 13 C Dethumam. Da Dechihuram. F Chu-  
ram (darüber geschrieb. Techuram). O Dochihurara. Vulg. Cethura. 14  
F fehlt „hett“, überhaupt ist diese stelle da versetzt. 15 B Da Ennoch  
darnach vier. A dennoch vier. 16 BC Ysaac was er hett. 17 F fünf-  
zig. 18 C fehlt Ysaac und“. 19 B bei.

Ysaac und was mit sinen gnäden mit im. Ysmahel hett zechen sún und der zechend hieß Codoma <sup>1</sup> von dem kament als grosse geschlächht das sy zú letzt aller welt groß <sup>2</sup> laid fúgtend und warend irs geschlächht zwólff fürsten under inen. Und do Ysmahel hundert und xxxvjj jår alt was do ward er siech <sup>3</sup> und starb vor allen sinen brüdern. Dó leit man in zú <sup>4</sup> sineim vatter. Nun was Rebecca Ysaacs frow unberhaft <sup>5</sup> darumb wärend sy beide betrüpt <sup>6</sup> und Ysaac rúfft got mit ernst an und batt inn daz er im erben <sup>7</sup> gäbe. Dó erhört inn got und ward Rebecca zwayer sún schwanger. Die kriegtend gar vil in der müter lib <sup>8</sup> mit ainandren und tautend ir damit vil laides an. Darumb ward sy <sup>9</sup> betrübet und rúfft got an und batt in das er ir kundt tätte was <sup>10</sup> dieß ding betúti. Dó antwurt ir unser herr <sup>11</sup> und sprach es sind zway volck in dinem lib und die zway volck werdent hernäch <sup>12</sup> getailt und úberwindet daz <sup>13</sup> ain volck daz ander und der elter wirt dem jüngern dienen. Dó kam die zitt der geburt und der zú dem ersten heruß gieng der was ruch als ain fel. Das was Esau. Do nam im der ander das was Jacob <sup>14</sup> by sinen fússen und henden und zuckt in hinwider in und gieng er des ersten heruß <sup>15</sup>. Darumb hieß man inn Jacob.

Wie Esau sin erste geburt verkouffte Jacoben umb ein schússel mit linsen.

Zú der zitt was Ysaac sechscig <sup>16</sup> jår alt und was Rebecca zwaintzig jår unberhaft <sup>17</sup> gewesen. Dó <sup>18</sup> die sún nun gewúchsent do ward Esaw ain gúter schútz und ain ackerman <sup>19</sup>. Aber Jacob was ainualtig und <sup>20</sup> was deheim. Nun hett Ysaac sinen sun Esaw <sup>21</sup> gar lieb darumb das er von sinem gejagt <sup>22</sup> ward gespist

\*

1 Vulg. Cedma. 2 F fehlt „groß“. 3 M do webarte er sich (das würde der sinn sein = mit dem sacrament versehen, vgl. Grimm, wórtrb. I, 1763, 4. bewahren). C fehlt „do ward er siech“. Vulg. deficiensque mortuus est. 4 F sinen prüdern und sún sin. vat. 5 A unfruchtbar. D unfruchtper. F unfruchper. 6 D betr. und ruften gott m. 7 C kinde. 8 BCDF vil in irem lib. 9 BF sy ser. 10 Da was dinges das wäre. 11 F ir gott. 12 A noch. 13 BF fehlt „daz“. 14 ABCF Jacob sein fuß in sein hant. 15 B herfür. 16 C viertzig. 17 ADF unfruchpar. 18 C fehlt „do die sún nun gewúchsent“. 19 D waidmann. 20 F Da und bleib daheim. 21 B fehlt „Esaw“. 22 A gaid. B geiayd. C ge- jegde. D geieyde. F gayde.

und Rebecca die mütter hett Jacob lieb. Nun auß Jacob ainsmäls <sup>1</sup> linsi do kam Esaw <sup>2</sup> von dem acker und was múd und hungert inn gar <sup>3</sup> úbel. Dó sprach er zú Jacob: „gib mir die linsi zú essend“. Dó sprach Jacob: „gib mir die erste geburt darumb <sup>4</sup> in <sup>5</sup> kauffs wiß“. Dó sprach Esaw: „ob ich stúrb so war sy mir nütz nitz“. „Darumb schwer mir“ sprach Jacob. Dó schwúr im Esaw und verkoufft sine erste geburt und auß und tranck und achtet sy <sup>6</sup> nit und <sup>7</sup> maint es schat <sup>8</sup> im nütz. Nun hettend desselbenmäls die erstgeburnen sún gar vil güttes und ere davon, wann wenn <sup>9</sup> die erstgeborenen zú iren tagen kament, so nam man sy an den raut und tett nütz án iren rät und hettend öch ewarten ampt. Und wenn sy by ainer wirtschafft wärend <sup>10</sup> so eret man sy ser und satz sy zú obrost und bout <sup>11</sup> inen zwifalt ere. Wenn ir vatter sterben woltend so <sup>12</sup> gäbend sy inen den segen und wunstend inen vil gütz von got. Das ward inen <sup>13</sup> alles wár und müßtend inen die andren brüder dienen und was ir <sup>14</sup> herr und <sup>15</sup> weret biß zu Aarons zitt.

Hie wart hunger in Ysaacs lant do erschein ime unser herre und bies in nit in Egipten gon.

Nun ward ain grosser hunger uff der erd. Zú der zitt <sup>16</sup> gieng Ysaac zú dem kúng Abymalech der Phalestinorum <sup>17</sup> in Gerera <sup>18</sup>. Do erschain im unser herr und sprach zú im: „du solt nit <sup>19</sup> in Egipten gán. Gang in das land daz ich dir sag und walle <sup>20</sup> darin. Ich bin mit dir <sup>21</sup> und gesegen dich und gib dir und dinem samem alles <sup>22</sup> diß kungkrich und erfúll das ich dinem vatter ge- lopt hab und mer dinen samem als die sternen des hymels und in dinem samem wirt alles ertrich <sup>23</sup> gesegnet, darumb daz din vatter Abraham min stimm erhört hât und gebott und min ee hielt <sup>24</sup> und

\*

1 BF ein linsen. 2 B Esaw müde von dem acker. DDa Esaw müder [F muder] von dem acker. Cmüde von dem velde. 3 CDF gar sere. 4 F fehlt „darumb“. 5 BCDDaF zu kaufen. 6 C sin. 7 C fehlt „und maint“ bis „nütz“. 8 F schatt. O schied. 9 R fehlt „wenn“. 10 R komend. 11 B erpot. CR erbot. F erpotten. 12 C so gap er. 13 R dann. 14 B der andern. 15 A das wart zu fro zeit. 16 F fehlt „zu der zitt“. 17 C balastinorum. 18 AB Grata. C Gerata. 19 D fehlt „nit“. C mit im in. 20 O vall. C var. 21 C fehlt „dir und“. 22 C fehlt „alles dieß“ bis „dinen samem“. 23 BCD volck der erden. 24 BCDDaF behielt.

min hailigkait“. Davon belaubt Ysaac in Gereris <sup>1</sup> und <sup>2</sup> nam sin güt hundertfältig zû, wann got geseget inn und sin güt und ward übergroß und hett groß hus von got. Nûn frägtend inn die man von der statt <sup>3</sup> wer die schön <sup>4</sup> Rebecca war. Dô sprach er: „sy ist min schwester“, wann er forcht sy <sup>5</sup> hettind in ertott von ir schöni wegen und nemind im die frowen. Darnäch über vil tag do sach Abymalech durch daz venster und sach daz Ysaac mit Rebecca schimpffet. Dô sprach er: „ich merck wol daz sy din frow ist, warum sprächt du sy wär din schwester?“ Dô sprach Ysaac: „ich vorcht ir töttind mich durch ir schöni“. Dô sprach der kúng: „warumb haust du uns betrogen? Es möcht sich unser ainer <sup>6</sup> zû ir gelait hân [so hestu uns zu grossen sünden procht“ <sup>7</sup>]. Dô gebout der kúng allem volck wer Rebecca anrürti <sup>8</sup> der müst sterben. Und do die landlút <sup>9</sup> sachend <sup>10</sup>, das er als <sup>11</sup> rich was do wurden sy im vigind und nidotend in und verschoppetend <sup>12</sup> all brunnen der <sup>13</sup> erd die sin vatter hett laussen graben. Dô sprach Abymalech zû im: „gang von uns wann du vil stercker by uns worden bist denn vor“. Dô schied er von dannen und kam zû dem fluß Gerare <sup>14</sup> und wonet da und grüb ainen brunnen den hieß er breitung <sup>15</sup> und sprach: „der herr haut uns gebrait und wachsen gemachet uff der erd“ und gieng von der statt in Bersabee und bettet got an. Dô erschain im <sup>16</sup> unser herr in der nacht und sprach: „ich bin got dins vatters Abrahams, furcht dir nit wann ich bin mit dir und geseget dich und <sup>17</sup> dinen somen durch minen knecht <sup>18</sup> Abraham“. Dô dancket er got sinen gnäden und machet im ainen altär und rüfft den namen unsers herren an und buwt im ain wonung. Dô kam der kúng Abymalech selb dritt <sup>19</sup> frund mit im und sprachent <sup>20</sup>: „schwör fruntschaft mit uns und

\*

1 A Garey. CF Gerarris. 2 BCDDaF und ward reich [C rich] und sein gut manigvaltlich. 3 C fehlt „von der statt“. 4 DF frau. 5 BCD sy tötten in durch ir. 6 BCDF ainer leicht. 7 aus F [.]. 8 BD rüret. F berüret. 9 C landlute die also rich worent, do wurdent sy in vigind. 10 ABDF merckten. 11 B als gar rich. 12 C verstopfent. F vespotten in und fulten. Da u. a. hand verstopfften. 13 BDF mit erden. 14 A Gerzare. F Gargare. 15 Da bereitung. 16 C im gott in d. n. 17 F und mere dein samem. 18 F kint. 19 BDaF selbdritt siner freundt. C selbe dirte siner fründe. 20 Da fehlt „und sprachent“.

zû uns wann <sup>1</sup> es ist got mit dir<sup>4</sup>. Dô sprach Ysaac: „warum sind ir herkomen zû mir? Nun hand ir mich geheset und <sup>2</sup> vertriben“ <sup>3</sup>. Dô sprâchent sy: „do sâchent wir daz dir got gnâdig was darumb wöllent wir mit dir frid haben <sup>4</sup> und wöllent dir kain <sup>6</sup> übel tûn und habend dir vor öch kain schaden getân, und hat sich din gût gemeret mit dem segen des herren“. Dô machet er inen ain wirtschafft <sup>6</sup> und aussend und trunckend mit ainandern und schwürend fruntschaft <sup>7</sup> zû ainandren <sup>8</sup> und schiedent do von ainandren. Und do Esaw viertzig jâr alt was do nam er ain frowen <sup>9</sup> die was ain haidin. Des erschrack Ysaac sin vatter und Rebecca sin mûter ser und strâftend in senfftiglich <sup>10</sup> darumb.

Wie Ysaac sin ougen dunckel wurdent und Jacop sinem vattere gejegdes brocht in der massen als obe es Esaw were und er in den segen gâp.

Dô nun Ysaac alt ward do wurdent im sin ögen tunckel und mocht nûtz gesechen <sup>11</sup> und was kranck. Dô rûfft er sinem sun Esaw und sprach: „ich bin alt und kranck und waiß nit wenn ich stirb, davon gang uß und nimm din wauffen und <sup>12</sup> dinen bougen und bring mir dines geiagtes <sup>13</sup> und koch mir es als du wol <sup>14</sup> erkennest minen willen wie ich es gern yß: das bring mir und daz ich eß daz ich denn min sun <sup>15</sup> gesegne“. Diß red hört Rebecca und do Esaw uff das feld <sup>16</sup> gieng, do sprach Rebecca zû Jacob: „ich hân <sup>17</sup> gehort <sup>18</sup> von dinem vatter, das er zû Esaw sprach, das er im sins geiagtes <sup>19</sup> bring <sup>20</sup> das er eß ee er sterb, das er in gesegne. Darum lieber sun volg <sup>21</sup> minem rât und gang zû der herd und bring mir die allerbesten zway kûtzily dæruß mach ich dinem vatter spis die er gern ysset, die bring im denn und so er sy denn geysset <sup>22</sup> so geseget er dich ee er stirbt“. Dô sprach er: „mûter

\*

1 F fehlt „wann“ bis „Ysaac“. 2 BDDa und von euch. 3 DDa getrieben. 4 D halten. 5 C kain untbels. 6 F freuntschafft. 7 F fehlt „freuntschafft“. 8 BCDF zusammen. 9 F fehlt „frowen die was ain“. 10 B senfftmüttiglichen. F fehlt „senfftiglich daru“. 11 F nymmer sehen. 12 F fehlt „und den bougen“. 13 A geydes. B geiayds. C geiegdes. D geyeides. F iagdes. 14 A wol weist. B wol kennst. C wol kanst und weist. 15 O sel. 16 C geiegdes. 17 F hân sprechen geh. 18 BCD gehort daz dein vater zu Esaw hat gesprochen. 19 A geydes. B geiagds. D gegeides. 20 Da brächte. 21 Da volge mir und min. rât. F fehlt „volg min. rat“. 22 CD gisset. B gessen hat.

du waist wol daz min brüder ruch ist <sup>1</sup>, so bin ich schlecht <sup>2</sup> und begriff er mich und merckt er es so wil er wenen ich spotte sin und git mir den fluch für den segen“. Dô sprach die mûter: „kind mins <sup>3</sup> der fluch gang über mich und nit über dich. Tû nun als ich gesprochen hân“. Dô brächt er ir die kützily <sup>4</sup>. Dô machet sy spis daruß, die er gern auß und leit Jacoben die besten claiden an die sy hett und nam die <sup>5</sup> ruchen fel von den kützilin und bedackt im sin hend und sinen hals damit und hieß in die kochoten <sup>6</sup> spis sinem vatter bringen. Dô bracht er ims und sprach: „vatter yß“. Er sprach: „wer bist du, min sun?“ Dô sprach Jacob: „ich bin din erstgeborner sun Esaw und hân getân als du mich gebeten <sup>7</sup> haust. Richt dich uff und yß von minem gejägt <sup>8</sup> das mich din sel gesegne“. Dô sprach Ysaac: „sun miner, wie mochtest du es sobald <sup>9</sup> finden? <sup>10</sup>“ Dô sprach Jacob: „Es was der will gotz daz es mir <sup>11</sup> engegegen luff“ <sup>12</sup>. Dô sprach Ysaac: „gang her lieber sun, das ich dich griff <sup>13</sup> und erfar ob du Esaw syest oder nit“. Dô gieng er zû dem vatter. Dô graiff <sup>14</sup> er in an und sprach: „die stimm ist Jacobs stimm, aber die hend sind Esaw hend“ und erkant in nit von den ruhen henden. Und do er nun geessen und getruncken hett, do sprach er: „lieber sun kuß mich“. Das tett er. Do sprach Ysaac: „sehend der schmack mins suns ist als der schmack ains ackers den got gesegnet hett, und <sup>15</sup> der röch mins suns ist als der röch aines vollen ackers den got gesegnet hett“. Und gesegnet in und sprach: „got der geb dir von dem tow des himmels, und von der faistikait der erd überflüssikait des traides <sup>16</sup> und des wins und des öls <sup>17</sup> und <sup>18</sup> mer dir din volck <sup>19</sup> und din geschlächtt bitt dich an und biß ain herr diner brüder und diner mûter sun kind knúwind <sup>20</sup> für dich und wer dir flüchi der <sup>21</sup>

\*

1 C ist gesin. 2 C glatt. 3 C fehlt „kind mins“. 4 BDF ein zicklein. CDa ein kitsin. 5 C das ruher velle der kitsin. 6 BD gekochten. C glockenspise. 7 AB geheissen. C gebotten. 8 A geid. B geiyade. C gejagde. D goyeide. 9 F so schire. 10 D fehlt „finden“. 11 CD mir zuhant. 12 BCDF luff, daz ich wolt. 13 C begriffe. F begrayff. 14 C begreifff. 15 Da fehlt „und der röch“ bis „als der röch“. 16 C tranckes. 17 O obs. C oleys. 18 BC und dir dienen dein. F und dir dine dein volk. 19 C volcke. 20 C knüwe für mich der dich fl. 21 C fehlt „der werd verfl.“ bis „gesegnet und“. C derselbe werd.

werd verflücht und der dich geseigne der <sup>1</sup> werd geseget und werd erfüllt mit dem segen“. Und do Ysaac die red nun volbrächt und Jacob heruß gieng do kam Esaw und <sup>2</sup> kochet die spis und brächt sy sinem vatter und sprach: „vatter, richt dich uff lieber vatter, und yß von dem gejagt <sup>3</sup> dins suns Esaw das mich din sel geseigne“. Dô <sup>4</sup> sprach Ysaac: „wer bist du?“ Dô sprach Esaw: „ich bin din erstgeborner sun Esaw“. Dô <sup>5</sup> erschrack Ysaac gar ser und wundert in und sprach: wer ist denn der gewesen der mir niuwlich vor dir ain gejagt <sup>6</sup> brächt <sup>7</sup>. Das auß ich ee du kämpft und ich geseget inn und <sup>8</sup> er ist geseget“. Dô rüfft Esaw mit <sup>9</sup> ainer grossen stimm und fiel hin <sup>10</sup> und sprach: „vatter minner! geseget mich“. Dô sprach er: „din brüder ist untruwlich <sup>11</sup> komen und hât dinen segen genomen“ <sup>12</sup>. Dô sprach Esaw: „er haist von recht Jacob wann er hât mich nun zû dem andren mal fürkomen wann er haut mir vor min erste geburt genomen“ und sprach do: „lieber vatter haust du mir nit öch ainen segen behalten“. Dô sprach er: „ich hân dir inn zû ainem herren gesetzt und hân sine brüder <sup>13</sup> sinem dienst undertenig gemacht und hân inn mit getraid mit win und mit öl <sup>14</sup> bestätigt. Lieber sun was sol ich dir <sup>15</sup> denn nun tûn?“ Dô sprach Esaw: „haust du nit me denn nun ainen ainigen <sup>16</sup> segen?“ und sprach mit grossem rüff und mit wainen: „vatter min, ich bitt dich daz du mich öch geseget“. Dô ward Ysaac bewegt <sup>17</sup> und sprach zû im: „in der faistikait der erd und in dem tow des himels von oben wird din segen. Du lebest des schwertz und <sup>18</sup> des dienstes diner brüder doch nympt din dienst schier ain end“. Und Esaw hasset allweg <sup>19</sup> sinen brüder Jacob umb den segen und sprach: „wenn min vatter gestirbt so tött ich minen brüder darumb“. Das hört Rebecca und sprach zû Jacob: „din bruder tröwt <sup>20</sup> dich <sup>21</sup> zetötind darum <sup>22</sup>

\*

1 B derselbe werd. 2 D hette die spise gekochet. 3 A geide. B geiayde. C gejejde. 4 C fehlt „do sprach“ bis „bist du“. 5 F fehlt „do erschrack“ bis „in und“. 6 A geid. B geyald. C gejejde. F gede. 7 F bracht und erschrack sere und das auß. 8 Da fehlt „und er ist geseget“. 9 C mit luter stimm. 10 D nieder. 11 Da untruwlich mit dir umgangen und ist komen. 12 D empfangen. 13 C bruder im undert. 14 C oley. 15 BD dir nach denn tûn. 16 B fehlt „ainigen“. 17 D bewegt mit parnhertzikait. 18 BC und dienst deinem hr. 19 B allezeit. 20 Da trait. 21 CF dir zû töten. 22 DF davon so kum.

far zû minem brüder Laban in Mesopotaneam biß din brüder verzûrn“.

Hie lag Jacop uff ainer heiden und slieff und sach in dem schloff wie ein leiter von der orden bis in den himel gieng und an der leiter die engel uff und nider gon und oben an der leiter was unser herre.

Darnách rûfft Ysaac sinem sûn Jacob und geseget inn und sprach: „gang zû dinem ochen <sup>1</sup> Laban und nym dir ain husfrowen <sup>2</sup> von <sup>3</sup> im. Der almächtigt got <sup>4</sup> gesegne dich und mach dich wachsen und mer dich in vil scharen <sup>5</sup> des volcks. Got geb dir den segen Abrahams und dinem somen nâch dir, das du die erd besitzist <sup>6</sup> die dir got und dinem somen gehaissen <sup>7</sup> hât“. Dô sprach Rebecca zû im: „wenn din brüder verzûrnt so send ich wider nâch dir und bring dich wider her“. Dô geseget er vatter und mûter und gieng <sup>8</sup> zû Aram und do sich die sunn genaigt hett do leit er ainen stain under sin hopt und <sup>9</sup> wolt da rûwen und entschlieff <sup>10</sup> und sach in dem schlauff ain laitter <sup>11</sup> stân die was also lang das sy in <sup>12</sup> den hymel raiget <sup>13</sup> und sach die engel uff und nider faren <sup>14</sup> an der laitter und sach unsern herren zû obrost an der laitter und sprach: „ich bin aini her dins vatters Abrahams und bin got Ysaacs und ich gab <sup>15</sup> dir die erd daruff du schlâffst <sup>16</sup> und din geschlâcht wirt als der stoub der erd. Du wirst gebraitet <sup>17</sup> biß zu westen und zû norden und biß zû súde und osten und in dir und in dinem samem werdent <sup>18</sup> alle geschlâcht der erden geseget <sup>19</sup> und behüt dich wa du ferst und bring dich frölich <sup>20</sup> in das land und löß dich nit biß ich alles das erfüll das ich gesprochen hân, und wa du bist da wil ich sin und wil din uff dem weg pflegen“. Und do Jacob von dem schlauff erwachet, do sprach er: „warlich der herr ist an der statt, des hân ich nit gewisset“

\*

1 Da bruder. 2 AB iunckfrowen. 3 D bei im. 4 B gott der gesegne. 5 C sachen. 6 B besitzt als gott dir und. 7 Da verhaissen. 8 B Da ging von im und gieng zu Aram [Da Laban]. D ging von im und kome gen Aram. F ging in und kam zu Aram. 9 F fehlt „und wolt da ruwen“. 10 F und sluff. 11 BCF laitter auff der erden st. 12 B an den himel. 13 C gereichte. 14 AB geen. C gan. DF gen. 15 C geb. 16 BC schlâffst deim samem. DF schl. und deim samem und deim geschl. 17 A gobiten. 18 D wird alles geslecht. 19 F gebenedeyt. 20 C frölich wider in d. l.



und <sup>1</sup> er erschrack und sprach: „wie gar wunderlich und gar fridlich <sup>2</sup> ist die statt. Hie ist nütz anders denn das hus gotz und die port des himels“. Und stünd frú uff und [*nam <sup>3</sup> den stein der unter seinem haupt gelegen was und richt in uff und*] machet got ainen altár <sup>4</sup> und goß öl <sup>5</sup> daruff im zú lob und lopt got und sprach: „got ist uff dem weg mit mir und behüt mich wa <sup>6</sup> ich far und wandle und fúgt mir min notdurfft zú an essen und an trincken und an claidern und bringt mich glücklich <sup>7</sup> zú mins vatters hus so wirt der herr zú ain got. Und den altár den ich uffgericht hán der wirt ain gotzhus gehaissen“. Und lobet <sup>8</sup> got und sprach: „herr alles das du mir gist das will ich dir das zechend tail opffren“. Darnách kam Jacob gen <sup>9</sup> Mesopotaneam zú den húrten und fráget sy ob sy Laban <sup>10</sup> kantind. Dò sprachend sy: „ja, er gehabt sich wol“. Zú hand kam Rachel mit irs <sup>11</sup> vatters schauffen, der <sup>12</sup> hüt sy und was züchtiger gebárd und zemál schön und hett ainen minneklichen lib. Dò seitend <sup>13</sup> sy Jacob: „sy wár Labans tochter“. Dò was er fro. Dò empfieng sy <sup>14</sup> inn schön und grúst in gütliehen und do sy die schauff tranckt <sup>15</sup> do kust er sy und wainet mit luter stimm und seit ir, er wár irs <sup>16</sup> vatters schwester sún. Rachel die ylt bald haim und seit es irem vatter. Und do er hört das sins schwester sun komen was, do lúff er im entgegen und umbfing inn und kust in und fúrt inn in sin hus. Dò seit im Jacob warúm er zú im komen wár. Und nách ainem monet do sprach Laban zú Jacob: „du bist min blút und min flaisch darum wil ich nit daz du mir umsunst dienist, was lón wilt du nemen?“

Wie Jacop umb Rachel diene súbén iore.

Nun hett Laban zwo tochtren die elter <sup>17</sup> hieß Lya und hett fliesende <sup>18</sup> ögen. Die júnger hieß Rachel die was nun zemál

\*

1 C fehlt „und er erschrack“. 2 C frölich und friedelich. F unfridlich. 3 aus ABCDF das eingeklammerte. 4 BDDaF alt. zú lobe. 5 C oley. 6 BCDF fehlt „wo ich far“. 7 A gütliehen. 8 BDF gelopt gott. 9 BDF zú. 10 A Lab. hetten gesechen oder kant. 11 Da seina. 12 C fehlt „der hut sy“. 13 B do seit. im die hirtten sie were Labans t. 14 F er sy. 15 C getrenketen. F getrenkt. 16 ABC irs mutter bruders sun. F er irs vatter schwester sun wer Rebecca. 17 C eilter. 18 F triffend. Vulg. lippis erat oculis.

schön. Darum hett sy nun Jacob zemäl gar lieb und sprach: „ich dienen dir syben jâr umb din schön tochter Rachel“. Dô sprach Laban: „ich gieb dir sy lieber denn ainem andren“. Dô dienet Jacob syben jâr umb Rachel und dunckt <sup>1</sup> inn die zitt nit lang von der grossen liebe wegen die er zû ir hett. Dô die syben jâr ain end hettend do sprach er zû Laban: „gib mir min husfrowen, wann die zitt ist komen<sup>2</sup> und erfüllt“. Dô machet Laban ain grosse wirthschaft <sup>3</sup> und lûd alle sin <sup>4</sup> fründ zû der höchzit, und des nachtes leit er in sin tochter Liam <sup>5</sup> zû haimlich und gab <sup>6</sup> ir ain durnen zu, die hieß Zelpha. Und do Jacob des morgens frú uffstünd, do sach er das es Lya was. Dô ward er gar zornig und sprach zû sinem schwäher: „warumb haust du mich betrogen und <sup>7</sup> hân dir umb Rachel gedient und nit umb Lya“. Dô sprach Laban: „es ist <sup>8</sup> in unserm land nit <sup>9</sup> sytt noch <sup>10</sup> gewonhait <sup>11</sup> das wir die <sup>12</sup> iungern tochter des <sup>13</sup> ersten hin gebind. Dien mir noch syben jâr so gib ich dir Rachel“. Das tett er. Und do die syben jâr uß kament <sup>14</sup> do was Jacob gar fro. Do leit man im Rachel zû. Die hett er lieber denn Lyam und ir vatter gab ir Palam zû einer durnen <sup>15</sup>. Aber unser herr machet Lyam fruchtbar und Rachel was unfruchtbar. Und Lya empfieng ainen sún als got wolt, den <sup>16</sup> hieß sy Ruben und sprach: „got haut min demütikait angesechen <sup>17</sup> und wirt mich min man lieb haben“ und gebar <sup>18</sup> den andren sun. Den hieß sy Symeon und sprach: „got haut mich erlôrt daz man mich verschmacht <sup>19</sup> hât und haut mir den ôch geben“. Und gebar den dritten sun, den hieß sy Levi und sprach <sup>20</sup>: „nun wirt mir min man zû veraint darumb das ich im <sup>21</sup> dry sun hân geboren“. Und gebar den vierden sun der hieß Judas und sprach: „nun vergich <sup>22</sup> ich got“ und hort uff zegebenen und dancket got.

\*

1 C dubte. D daucht. F taucht. 2 BCDF fehlt „komen und“. 3 C hochgezit. 4 F alle gut fr. 5 C fohlt „Liam“. 6 F gar. 7 BCDDaF ioh. 8 A ist recht. 9 C fehlt „nit“. 10 B fehlt „sytt noch“. 11 F fehlt „noch gewonheit“. 12 Da die iüngsten. 13 F am. 14 BDF waren. 15 D fehlt „durnen“. 16 Da fehlt „den hieß sy Ruben“. 17 Da erhört und angesechen. 18 C aber ainen sun der hiess. 19 BCF geschmecht. 20 F sprach gott hatt mir min. 21 Da min. 22 F errech.

Wie Rachel unfruchtbar was und gap sú ir dirnen iren man Jacop zu der  
 8 darumb das sy kinde gewinnen solte.

Dô bekant Rachel daß sy unfruchtbar was und hasset ir  
 schwester und sprach zu iren man: „gib mir erben oder <sup>1</sup> ich  
 stirb“. Das was Jacob zorn und sprach: „nummerdum <sup>2</sup> bin ich  
 denn <sup>3</sup> got das ich dins libs <sup>4</sup> frucht beroubt hân?“ Dô sprach sy  
 zû im: „leg dich zû miner durnen Palam das ich sun von ir hab“  
 und gab im die durnen zû <sup>5</sup> der ee. Dô schlieff er mit <sup>6</sup> ir und  
 gebar ainen sun. Dô sprach Rachel: „der herr hât mir gericht,  
 und haut min stumm erhört und haut mir ainen sun geben“, und  
 den hieß sy Dan. Darnâch empfieng aber Palam von Jacob und  
 gebar den andren sun den hieß sy Neptalim. Dô sprach aber Ra-  
 chel: „der herr haut mich miner schwester gelichet“. Nun marckt  
 Lya das sy uff hett gehort <sup>7</sup> ze geberen und gab ir durnen Zel-  
 phan irem man Jacob. Dô <sup>8</sup> empfieng sy <sup>9</sup> ainen sun den hieß sy  
 Gad. Darnach gebar Zelpha den anderen sun und hieß in Aser.  
 Dô sprach Lya: „das sig um min signuß <sup>10</sup> wan mich haissent alle  
 wib sâlig“.

Wie Lya ir schwester Rachel ein wurtzel gap genant alrun darumb daz sú  
 die nacht by irem manne schlofen solte.

Nûn gieng Lya sún Ruben ainsmals uff den acker do fand er  
 ain wurtz die bieß alrun <sup>11</sup> die brächt er siner mutter Lya. Dô  
 sprach Rachel do <sup>12</sup> sy die wurtz sach: „liebe schwester gib mir  
 dins súns wurtz“. Dô <sup>13</sup> sprach Lya: „dunckt es dich ain clain  
 ding das du mir minen man genomen haust und <sup>14</sup> du woltest mir  
 die wurtz öch nemen?“ Dô sprach Rachel: „gib mir die wurtz  
 so lit Jacob die <sup>15</sup> gantze nacht by dir umb die wurtz“. Dô gâb  
 sy ir die wurtz und <sup>16</sup> ze vesperzitt do Jacob von acker kam do  
 luff im Lya engegen und sprach zû im: „du list hinacht <sup>17</sup> die nacht  
 by mir darum hân ich Rachel mins suns wurtz geben“. Also schlieff

\*

1 BC anders. 2 F eya. 3 Da nun. 4 Da wibs. 5 F fehlt „zu  
 der ee“. 6 F mit ir do empfieng sy und gep. B pey ir und sy geb.  
 7 BF außgehört zu geperen. 8 F darnoch gepar sy einen. 9 BD pey  
 im und gepar im ain s. 10 A segegun. BD gesegenung. F segnung.  
 11 B alrawn. DF alraun. O alran. D alban. 12 F fehlt „do sy“ bia  
 „sach“. 13 Da fehlt „do sprach Lya“. 14 C fehlt „und du woltest“ bia  
 „nemen“. 15 B diese. 16 B umb und. 17 AB heunt.

Lya<sup>1</sup> by Jacob und empfieng den fünften sun den hieß sy Ysachar und sprach: „got haut mir lon geben das ich miner<sup>2</sup> durnen minnen man geben hân“. Darnäch gebar Lya den sechsten sún den hieß sy Zabulon und sprach: „got haut<sup>3</sup> mich ainer gûten gâb begâbet, und zû diser stund belaiß min man by mir, darumb das ich nun sechß<sup>4</sup> sun geboren hân“. Darnäch<sup>5</sup> gebar sy ain tochter die hieß sy Dina.

Dis saget wie got Rachel iren lip ufftêt und half ir das sy einen sún gebar den hieß sy Joseph.

Nûn gedächt got mit sinen gnâden an Rachel und erhört sy und tett ir iren lib uff. Dô empfieng sy und gebar im ainen sun den hieß sy Joseph und sprach: „got haut min scham aber genommen<sup>6</sup> got<sup>7</sup> geb mir noch ainen andren sun“. Darnäch sprach Jacob zû sinem swecher: „lauß mich in mins vatters land keren, und gib mir min husfrowen<sup>8</sup> und mine kind die ich um dich verdienet hân“. Dô sprach Laban: „mocht ich gnâd umb dich verdienen. Ich bekenn das mir got gütlich durch dich haut getân. Betracht was lons du von mir wilt nemen“. Do sprach Jacob: „du waist wol wie ich dir gedienet hân. Du hettest vor wenig und bist nun rich worden und haut dich got gesegnet durch mins ingangs<sup>9</sup> willen. Nûn ist ðch nout das ich mich versech“<sup>10</sup>. Dô sprach Laban: „was wilt du von mir zelôn?“ Dô sprach er: „gib mir alle dine schauff die fleckocht<sup>11</sup> und gesprengt<sup>12</sup> sygind und die gaissen<sup>13</sup> och, und die ain farw habind die sigind din“. Dô sprach Laban: „das ist mir lieb“. Dô gab got Jacoben die wißhait und lert inn wie im der grösser tail<sup>14</sup> wurde. Und Jacob nam gôrten von mandelbom und von auhorn<sup>15</sup> und zöch inen ain tail die rinden ab und wa er sy abgezögen hett do wurdent sy wiß und<sup>16</sup> wa er die rind hett daran gelaussen da wurdent sy

\*

1 B Lya die nacht. 2 C min dirn. 3 F hat mir eine grosse redliche gab geben. 4 C sûben. 5 D fehlt „darnäch“ bis „Dina“. 6 BF abgenommen. 7 C gott los mich ouch ainen andren sun gewinnen. 8 CDa frowen. 9 C ingons. Da eingendes. 10 B fürsehe. D fürsehe. F furseh. 11 A schecket. BF flecket. CDa geflecket. 12 B besprengt. C besprebet. 13 F gayz auch die aine farb haben die gesprengt sein die sein dein. 14 BCD tail geviel. F wie er den grôsten teyl gewunn. 15 B obörn. C ackern. D ahorn. 16 B C D F und wie es die rintten hett da was es grûn.

grün, und also wurdent sy fleckocht <sup>1</sup> von mengerlay farw <sup>2</sup> und leit die görten <sup>3</sup> in das wasser. Und do die schauff und <sup>4</sup> die gais- sen <sup>5</sup> da trunckend und die gerten vor den ougen bettend, so empfiengend sy in ir angesicht <sup>6</sup> und gebarend denn fleckochti und mengerlay farw und Labans <sup>7</sup> warend schwartz und wiß. Und wenn die schäff und <sup>8</sup> gaisß des ersten ußgiengent so leit er die gerten in das wasser und wenn sy in derselben hitz <sup>9</sup> darzügiengend so empfiengend sy und zû nacht leit er die gerten nit <sup>10</sup> in das wasser. Und die an dem äbent wurdent, die wurdent Laban der was wenig und die zû der ersten zitt wurdent der waß vil und wurdent Jacob. Der ward größlich davon gerichet und hett vil herden und durnen und knecht und kemblin <sup>11</sup> und esel und gais- sen <sup>12</sup> und wider und <sup>13</sup> lemlin.

Wie Jacop wider heimfur, das Laban nit darumb wuste.

Darnäch sprächend Labans sun <sup>14</sup>: „Jacob wirt allweg der grösser tail des viehs und wirt rich von dem <sup>15</sup> güt und ersam“. Dó was Laban zornig und stalt sich vintlich gen <sup>16</sup> Jacob. Dó sprach unser herr zu Jacob: „ker wider in dins vatters land <sup>17</sup> zû dinem geschläch, ich wird mit dir sin“. Dó rufft er Rabel und Lya uff dem acker da er der herd hüt und sprach: „es stelt sich úwer vatter gar vintlich ge <sup>18</sup> wider mich. Nun ist got mins vatters by mir gewesen und spricht: „ich soll hainfaren er wölle mit mir sin. So wissend ir wol das ich uwerm vatter mit <sup>19</sup> gantzem trúwen gedient hân so haut er mich hinder komen und haut mir minen lon zestund <sup>20</sup> verwandelt <sup>21</sup>, aber got haut nit <sup>22</sup> verhengt <sup>23</sup> das er mir schadi: wann wenn er mir das sich mit mengerlay farw gelopt <sup>24</sup> so gewan es nâch alles mengerley farw, wenn er mir

\*

1 C fleckelcht. Da fläckot. 2 C farw wo er sy mit den ruten slag. 3 C ruten. 4 B fehlt „und die gaiszen“. 5 C gais. des wassers ge- trunckent und die ruten von der angesiht der ougen sehent. 6 D ant- lütze. 7 B fehlt von „und Labans“ bis „in das wasser“. 8 F fehlt „und gaisß“. 9 C hus. D hitze der zugenge. 10 C mitten. 11 ABCDaF lemleyn. 12 F gayßpock. 13 ABCDDa fehlt „und lemlin“. 14 BDF sun zû irem vatter. 15 B deim. 16 B zû. 17 F hauß. 18 B zu mir. DF gen mir. C abe mir. 19 ABC mit kräfte. DF mit ganzen kräfte. 20 ABDF zehen stund. 21 DF gewandelt. 22 Da nun. 23 BD gchengt. 24 C erlobet.

aber die wissen gelopt<sup>1</sup> so wurdent sy nâch alle wiß wann got gab in die wißhait das er wisse stâbly in den brunnen<sup>2</sup> leit<sup>3</sup>. wenn er mir die schwartzen gelopt so geschach<sup>4</sup> im aber also. Also haut mir got úwers vatters gût zûgefugt<sup>5</sup>: wann wenn die empfâchung<sup>6</sup> der schauff kam so hûb ich mine ougen uff, so sach ich die schauff in dem schlauff ußgân<sup>7</sup> und sprach der engel unsers herren zû mir: Jacob heb dine ougen uff und sich<sup>8</sup> dine schauff, die sind<sup>9</sup> als du gedingt<sup>10</sup> hâst, wann ich hân alles das gesechen das dir Laban tân<sup>11</sup> hât. Ich bin got Bethel. Dô du den stain mit öl<sup>12</sup> salbotest do tât<sup>13</sup> du mir ain gelúpt. Darumb stand uff und ker wider in dins vatters land<sup>14</sup>. Dô sprâchend Rachel und Lya: „got haut unsers vatters richtûm<sup>15</sup> uffgehept<sup>16</sup> und haut uns und unsern kinden daz<sup>17</sup> zûgefugt, davon tû<sup>18</sup> alles das, das dir von got gebotten ist“. Dô berait sich Jacob haimlich und nam sin frowen und sine kind und sin vich und als sin gût mit im. Dô schar man Laban sin schauff, da was er by. Dô stal Rachel irem vatter sinen abgott<sup>19</sup> und Jacob zôch mit den sinen haimlich von dannen gegen<sup>20</sup> sins vatters land. Das<sup>21</sup> ward Laban an dem dritten tag innen und jagt im nâch mit sinen brúdern und was im gar zorn uff inn. Dô sprach got in der nacht zû Laban: „du solt dich hütten das du Jacoben mit herttiklich zûredist“<sup>22</sup>.

Wie Laban Jacob nachilte und zu ime kam und mit im rette gar zorniklichen.

Des andren tags kamént sy zû Jacob und zû den sinen<sup>23</sup>. Dô sprach Laban zû Jacob: „warumb bist du haimlich von mir gefaren<sup>24</sup> und hâst min tochtren und mine eniklain haimlich<sup>25</sup> hingefürt, warumb woltest du mirs nit sagen das ich dich mit frôden belait<sup>26</sup> hett, mit gesang pfliffen<sup>27</sup> und saitenspiel. Du mochst<sup>28</sup>

\*

1 C erlobet. 2 BDF das wasser. 3 A leit so empfangen sy nach allem meinen willen. 4 Da gedacht. 5 BDF gefügt. C beschort. 6 C entpfangunge. F enphöhung. 7 F auffgen. 8 CF sich die sch. die din sind. 9 Da fehlt „die sind“. 10 A gedient. 11 C geton. 12 C oley. 13 D rett. 14 A hauß. 15 F gut. 16 B gehapt. 17 BCD daz gût gefügt. F gott das zugef. 18 F tû als dir von g. Da tû das das gott geb. hat. 19 C ir abgötter. D sein abgötter. 20 C in. 21 C des. 22 Da zusprechist. 23 Da súnen. 24 F gezogen. 25 F verstolen. 26 Da gelait. 27 Da pfeiffen. 28 O machest nit gesprechen.

nit geleiden das ich min tochtren und äniklain hett gekisset. Du haust torlich <sup>1</sup> getün. Es vermag aber min hand nit das ich dir übel tüg wann <sup>2</sup> dins vatters got haut zü mir gesprochen: hüt das du nit hertteklich <sup>3</sup> mit im redist und lauß inn zü sines vatters hüs gän <sup>4</sup> darzü er begerung haut“. Darnäch sprach er zü im: „warumb haust du mir minen abgott gestolen?“ <sup>5</sup> Dò sprach Jacob: „ich bin darumb <sup>6</sup> unwissend gefaren <sup>7</sup> das ich vorcht du nemist din tochtren mit gewalt. So hän ich dir sicherlich nütz ver-stolen“ <sup>8</sup> und wisset nit das inn <sup>9</sup> Rachel ver-stolen <sup>10</sup> hett und sprach: „süch dinen abgott <sup>11</sup> und by wem du sy findist der werd <sup>12</sup> getött“. Dò sücht Laban by Lya und by den zwayn durnen und faud inn nit und die wil verbarg sie <sup>13</sup> Rachel under des kemliß sattel und saß daruff <sup>14</sup>. Dò kam er zü ir und sücht sy. Dò sprach sy: „herr zürn nit das ich vor dir nit uffste der frowen ordnung ist mir geschechen“ <sup>15</sup>. Also ward er betrogen. Dò sprach Jacob mit zorn: „umb was sach <sup>16</sup> bist du mir näch gefaren? <sup>17</sup> Was haust du des dinen by mir funden? Ich bin by dir gewesen zwaintzig jår und bin tag und nacht von hitz und von frost <sup>18</sup> gepinget worden und dienet dir vierzehen jår umb din tochtren und sechs jår umb din hård und haust mir minen lön zechenstund verwandelt <sup>19</sup>. Hett mir got nit geholffen ich wår villicht blouß von dir gangen <sup>20</sup>. So haut got min arbeit angesehen und haut dich gestert <sup>21</sup> gestrãffet“. Dò sprach Laban: „wir söllend frid <sup>22</sup> schweren“. Das tattend <sup>23</sup> sy. Dò richt <sup>24</sup> Jacob ainen stain uff des gelüptes und <sup>25</sup> des urkundes und sprach: „daz ist ain zaichen <sup>26</sup> zwischen mir und dir“. Dò sprach Laban: „nymest ander frowen und tüst minen tochtren übel, das urtail got, so wil ich den <sup>27</sup> frid nit stätt halten“. Dò schwür Jacob by der vorcht <sup>28</sup> sines vatters Ysaacs

\*

1 C dörlichen getan gegen uns. 2 F wann gott ist pey mir gewest und sprach. 3 Da úppiklichen. F scharpff. 4 F zihen. 5 ABDDa ver-stolen. 6 CF daran. 7 CF von dir gefaren. 8 ABC gestolen. 9 DDa sy. 10 ABCD gestollen. 11 C abgötter. 12 C sy. 13 C sü. O sich. 14 C do. F dorfür. O darunder. 15 C komen. 16 ABCDDaF schulde. 17 BF gezogen. 18 F kelt. 19 DF gewandelt. 20 F gezogtt. 21 ABF gestern. D güttlich. C fehlt „gestert“. 22 A frid zu ainander haben. BCD frid zu ainander schwer. F zusammenschweren. 23 C berettend. 24 C und het. 25 BCDDaF zu urkund. 26 BC zaichen des frids. 27 C minen. 28 Vulg. per timorem patris.

das er inen gütlich <sup>1</sup> wölt tûn. Dò oppfrotend sy baid uff dem berg dem staihuffen und beraitend aine grosse wirtschafft und aussend und trunckend und Laban kust sine tochtren und sine eniklain und <sup>2</sup> gesegnet sy und rait wider haim <sup>3</sup> etc.

Wie Jacob mit sinen frowen und kinden und vihe wider heim in sins vatters Isaacs lant fur.

So <sup>4</sup> kert Jacob zû sins vatters land <sup>5</sup> und do er dennocht ain tagwaid darzû hett do stünd er in der nacht uff und bettet und sprach: „got mins vatters Abrahams <sup>6</sup> got mins vatters Ysaacs du haust zû mir gesprochen, kör wider in din land und <sup>7</sup> in din statt diner <sup>8</sup> gepurt ich tûn dir gütlich. Darumb <sup>9</sup> löß mich von mins <sup>10</sup> brüders hand wann ich furcht in ser. Herr got du haust <sup>11</sup> mir gelopt du wollist <sup>12</sup> minen samen beraiten <sup>13</sup> als den griesß des meres“. Dò kam der engel gottes zû im und rang die nacht mit im biß an den morgen. Und do inn der engel gottes nit überkomen <sup>14</sup> mocht, do rürt er im ain huff daz sy im dürr ward das er hanck. Do sprach der engel gottes: „lauß mich die morgenröti gaut yetzund <sup>15</sup> uff“. Dò sprach Jacob: „ich <sup>16</sup> lauß dich nit, du geseonest mich denn“. Dò <sup>17</sup> sprach der engel: „wie haist du?“ Dò sprach er: „ich haiß Jacob“. Dò sprach der engel: „du solt nit Jacob <sup>18</sup> haissen du solt haissen Ysrahel, der nam betuttet <sup>19</sup> den man der got sieht und sol sechen“ und sprach: „syd dir das hail beschechen <sup>20</sup> ist, das du in got wider got starck bist gewesen und stätt an sinem gebott so solt du öch starck sin wider alle <sup>21</sup> kreft der mentschen“. Dò fräget Jacob den engel wie er hieß. Dò sprach er: „warumb frägest nach minem namen <sup>22</sup> min nam ist wunderlich“ und gesegnet inn an der <sup>23</sup> statt. Dò <sup>24</sup> hieß

\*

1 C glich. 2 C und gesegetent ainander und reit wieder heim und scheidont von einander. 3 D hin haym und liess Jacob mit seinem gesinde und vihe varen. 4 F darnäch. 5 D hause. 6 Da fehlt „Abrah. gott mins vatters“. 7 C fehlt „und“. 8 C minor. 9 C fehlt „darumb“. 10 C dins br. lant ich vörhte. 11 F hast gesprochen. 12 C soltest. 13 BF preytren. C beroten. 14 Da überwinden. Vulg. tetigit nervum femoris ejus et statim emarcuit, ipse vero claudicabat. 15 CF fehlt „yetzund“. 16 F pey dem lebendigen gott ich. 17 C fehlt „do sprach“ bis „Jacob“. 18 B Jacob sondern Israhel haissen. 19 Da bedeitt. 20 CDF geschehen. 21 C die kraft. 22 C namen wanne er ist. 23 BF derselben. 24 BF darnach.



Jacob die statt Phanuel und sprach: „ich hân got gesechen von antlit <sup>1</sup> zû antlit, davon <sup>2</sup> ist min sel genesen <sup>3</sup> und min lib vor übel behüt“. Und zû hand gieng die sunn uff und ward Jacob die huff dürr von des engels berührung <sup>4</sup>.

Wie Esau entpfant das Jacob sin brüder kam und im engegen fur und in entpfing erlichen mit pffern und trumpetern und rittern.

Nach dem nam Jacob sin frowen und aylff sún und sin gesind und sine eniklain und sin vich <sup>5</sup> und güt und kert gegen sinem land und enbout sinem brüder Esaw, er kâm und es wâr im wol ergangen, und er wölt im dienen wie <sup>6</sup> er wölt, das er sinen zorn gegen im abließ. Dô kamend die botten wider und saitend im, sin brüder kâm gegen im mit vierhundert mannen. Dô <sup>7</sup> erschrack er gar ser, und batt got durch <sup>8</sup> sin gütti, daz er inn behüti vor <sup>9</sup> sins brüders zorn. Dô tailt er sin volck in zwo scharen und schickt die durnen und <sup>10</sup> ire sun <sup>11</sup> zû vordrost und Lya und ir sun darnâch und <sup>12</sup> Rachel und iren sun Joseph zû letscht <sup>13</sup> und sprach: „ob mir nun Esaw ain schar erschlecht so belipt doch die ander schar“ und sprach do aber: „herr ich gieng allain an minem <sup>14</sup> stab durch den Jordan und gan mit zway scharen herwider <sup>15</sup>, erlöß mich von minem brüder das er die mütter mit den kinden nit <sup>16</sup> erschlach“. Da sach <sup>17</sup> er die engel gottes die kament im zehilff gegen sinem brüder und belaitend inn sicherlich und do er die engel sach do sprach er: „daz ist gottes ritterschafft und trowet <sup>18</sup> got er <sup>19</sup> hülf im und beschirmte <sup>20</sup> in vor allem übel und besunder sandt <sup>21</sup> er sinem brüder von vich <sup>22</sup> zwayhundert gaissen und zwaintzig <sup>23</sup> böck und zwayhundert schauff und zwaintzig wider und drissig fruchtbari kámblin <sup>24</sup> mit iren iungen, viertzig kü zwaintzig stier mit zehen jungen und sandt die sinem brüder mit <sup>25</sup>

\*

1 AF angesichte zû angesichte darumb. 2 C wanne. 3 D selig worden. 4 CDaF berürde. 5 C sin rich vich. 6 C fehlt „wie er wölt“. 7 Da do sprach er ser. 8 F fehlt „durch sein guti“. 9 C durch. 10 C mit ir. 11 F diner. 12 Da und Jacob und Rachell darnach zeletzt. 13 C leste. 14 C ainem. 15 C erwider. 16 C iht erschlahe. 17 O sprach. 18 C getruwet. DF getrautt. Da getreuen. 19 Da der. 20 Da schiermet. 21 DF und besundert von seim vih seim pr. E. 22 C sin rich. 23 C zweihundert. 24 CDa lembelin. 25 BC bey.

sinen knechten und sprach zû inen: „gand vor mir und machent ain mittel zwischen <sup>1</sup> den hârden und wenn úch min brüder entgegen <sup>2</sup>, so sprechend: die gâb haut din <sup>3</sup> knecht Jacob dir minem <sup>4</sup> herren gesandt und din knecht Jacob kompt <sup>5</sup> nâch uns und sprach: ich senftmütigen in mit der gaub. Darnâch wirt er mir villicht <sup>6</sup> gnädig“ und gebout <sup>7</sup> frowen und kinden und allem sinem volck wenn sy zû im kâmind das sy <sup>8</sup> inn anbetend.

Wie aber Esau Jacoben entpfing.

Darnâch sach er <sup>9</sup> sinen brüder. Dô ylt er bald und viel sybenstünd <sup>10</sup> für inn nider <sup>11</sup> und bettet inn an. Dô er zû im kam do lúff <sup>12</sup> Esaw gegen <sup>13</sup> im und kustend ainandren <sup>14</sup> und waintend baid von fröden daz sy ainandren sachend und sprach Jacob: „brüder min nym dinen segen <sup>15</sup> wider, und ob ich gnâd vor dinen ougen funden hâb so nym die gâb von mir wann ich sech dinen anblick als anblick <sup>16</sup> [gottes an“ <sup>17</sup>] und gab im gütte <sup>18</sup> clainet <sup>19</sup> und sprach: „lieber herr biß mir gnädig“. Darnâch kament die durnen <sup>20</sup> mit iren súnen und Lya mit iren kinden und <sup>21</sup> kniwo-tend für inn und bettetend inn an und <sup>22</sup> Rachel und Joseph betto-tend <sup>23</sup> inn öch an. Dô sprach Esaw: „wer sind die?“ Dô sprach Jacob: „es sind mine frowen und mine kind die mir got geben hât dinem knecht“. Dô sprach Esaw: „gangen wir mitainandern“. Dô sprach Jacob <sup>24</sup>: „gang vor dinem knecht so volg ich dir nach“. Dô sprach Esaw: „nym mines gesindes ain tail mit dir“. Dô sprach Jacob: „es ist <sup>25</sup> nit nôt <sup>26</sup>. Ains bedarff ich das ich gnâd finde von minen herren vor <sup>27</sup> sinem <sup>28</sup> antlit“. Dô kert Esaw

\*

1 F zwischen mir und machet ein mittel. 2 CD begegnet. F be-  
kompt. 3 C uwer kn. Jac. uvern herren. 4 Da min. 5 C kumpt und  
sprichet bis senftmütig. 6 F leycht dester genädiger. 7 C begetbet. 8  
C zu Esau kement und in anbetetent. 9 F er in an do Esau in sah do  
lieffen sie zusammen und küstend. 10 F fehlt „sybenstund“. 11 CDDa  
fehlt „nider“. 12 C slieff. 13 B zû. 14 F an ein ander. 15 C und  
habe in wid. 16 C fehlt „als anblick“. 17 [ ] aus BDDaF. 18 C  
fehlt „gütte“. 19 C clainötter. 20 Da diener. F frauen. 21 F fehlt  
„und kniw. für in“. 22 BC fehlt „und Rachel“ bis „öch an“. 23 F  
fehlt „bett. in öch an“. 24 BCDF Jacob mein herre gee vor seinem [F  
deinem] so volg ich ime nach. 25 Da tft. 26 D not es ist newer eines  
des ich begere. 27 Da und vor. 28 C dinem. D deinem antlütze min  
horr. F vor dem angesichte min herr.

wider haim und Ysaac lept. dennocht und waz gar fro daz Jacob komen was und empfieng inn minneklich und dancket got siner gnäden das er im sinen sún und sine eniklain gefügt hett <sup>1</sup> ee er starb. Nun hett Esaw ain haidinen und bettet die abgött an durch ire liebe darumb stráffet <sup>2</sup> inn Ysaac nit. Darumb <sup>3</sup> verhangt über inn got das er me denn zwaintzig jår vor sinem töd <sup>4</sup> erblindet <sup>5</sup>. Darnach kam Jacob in Sochet das ist in dem land Chanaan. Da buwt er <sup>6</sup> ain hus und ainen altår und ruft da got an den <sup>7</sup> allersterckosten von Ysrahel.

Wie Symeon und Leui den kúnig und sinen sún dotent darumb er in ir schwester Dina hinwegfürte und genotzoget hettent.

Ainsmáls do gieng Lya tochter Dina uß und wolt des landes kúnig und sinen <sup>8</sup> herren <sup>9</sup> und frowen schowen <sup>10</sup> und do sy <sup>11</sup> des kúnigs sun sach do gewan er sy lieb <sup>12</sup> und schlieff mit ir und entéret <sup>13</sup> sy mit gewalt. Dô ward sy ser betrübet. Dô tröst er sy mit süssen worten <sup>14</sup> und batt sinen vatter das er im die jungk-frowen gáb <sup>15</sup>. Und do Jacob und sin sún des innen wurdent das man im die jungk-frowen genomen hett do wurdent sy gar zornig und <sup>16</sup> kam der kúnig zú inen und sprach: „mins súns sel <sup>17</sup> ist zú úwer tochter gefügt gend im sy zú ainer frowen und so machent wir ain hyrat <sup>18</sup> under ainandern und gebt uns úwer tochter und niement <sup>19</sup> unsern sún und wonend mit uns. Das ertrich ist in uwerem gewalt das buwend und besitzend es“. Dô sprach des kúniges Sichem sun zú Jacob und zú sinen súnen: „ist daz ich gnäd vor úch find <sup>20</sup> so gib ich úch alles daz ir wend <sup>21</sup>, merend die morgengáb und vorderent gáb <sup>22</sup> das gib ich uch alles gern und gebend mir <sup>23</sup> nun die jungk-frowen“. Dô sprachent sy mit

\*

1 BCDA hett und starb. 2 F straff. gott Ys. und verhangt. 3 C und. 4 B ende. 5 C blint wart. 6 Da er im. 7 F höchsten. 8 Da fehlt „sinen herren und“. 9 C her. F herschaft. 10 sehen und schowen. Vulg. ut videret regionis illius mulieres. 11 Da sy der kúnig sah. 12 ABCDF lieb und zuckte und. 13 C entrent. F entratt. 14 F worten und sprach und bat sie iren vatter. 15 Da gage. 16 Da do. 17 F sele ist mein sun zugefügt gebt im zu frawen. 18 C ain E. 19 BDF niem. ir unser tochter. C und nement uwere sune min döhtern und wandelen mit einander. 20 F find als ir wolt meret die morgengab. 21 C wellent. D wolt mert. C fehlt „merend“ bis „gern und“. 22 Da die gab. 23 C mir die schöne die jungkfrau. D der jungkfrow.

zorn: „wir múgend úch sy nit geben darum daz ir alle nit beschnitten sind“. Dó ward der kúng Emor <sup>1</sup> und sin sún fro und beschnittend sich zehand <sup>2</sup> und <sup>3</sup> all man wann der júngling hett die jungkfrowen <sup>4</sup> zemál lieb. Und an dem dritten tag so der schmerz der wunden aller <sup>5</sup> gróst was do namend Jacobs sún Symeon und Levi ire schwert <sup>6</sup> und töttend den kúng und <sup>7</sup> sinen sún und all man sins hus und namend Dynam uß dem hus und viengend ir <sup>8</sup> frowen und ire <sup>9</sup> kind. Dó das Jacob inen ward do ward er ser betrúbet und sprach zú Symeon und Leui: „ir hand mich ser erzúrnt wann ir hand uns nun daz landtvolck <sup>10</sup> zevind gemachet“. Dó sprachent sy: „söltend <sup>11</sup> wir liden daz man Dynam hielt als ain gemaines wib“. Dó <sup>12</sup> forcht im Jacob ser vor <sup>13</sup> des landes volck. Dó trost inn got und sprach <sup>14</sup>: „fürcht dir nit. Ich wil dich wol bewaren. Far gen Bethel und mach mir ain altár und <sup>15</sup> won da, da dir got erschain, da du dinen brúder Esaw flucht“ <sup>16</sup>.

Wie Jacob einen altár buwete in Bethel <sup>17</sup>.

Dó rúfft Jacob allem <sup>18</sup> sinem gesind und sprach: „werffend all abgött hin und <sup>19</sup> raingent úch“. Dó gábent sy im all abgött. Dó grúb <sup>20</sup> ers under ainen bom. Darnách sprach er: „Beraitend úch das wir gen Bethel farind <sup>21</sup> und got ainen altár machint da er mir erschain und mich in miner trúbsali <sup>22</sup> trost und was ain gesell mins wegs. Dó zugend <sup>23</sup> sy gen Bethel. Dó kam ain grosse forcht in alle die die in der statt wärend als got wolt und torstend <sup>24</sup> inen nit nájagen. Also versach <sup>25</sup> got die sinen. Dó kam Jacob mit den sinen gen Bethel und buwt got ainen altár und hieß die statt das gotteshus. Dó erschain im aber got an der statt da er

\*

1 C fehlt „Emor“. 2 C zustund. 3 Da fehlt „und“. 4 B tochter. Da frowen. 5 C also gros was. 6 C schwester. 7 F fehlt „und sin sún“. 8 F sein. 9 F sein. 10 A ganz volck. C die lantvolecke. 11 Da wir wolten nit liden. 12 F fehlt „da forcht“ bis „landes volck“. 13 Da von. 14 Da sprach zú im. 15 C fehlt „und won da“. 16 A haast gefloochen. 17 Von hier fehlt in C bis zu den worten: „Esaw nam sin frowen“ in dem abschnitte als Ysaac starb. 18 A alles sein gesind an. 19 F fehlt „und raing. euch“. 20 D begrub. A die begruben sy. 21 AB geen. 22 BD betrúbsal. 23 D zogten. 24 A trústen in und waren im unterdenig. F ruften in nachjagen. 25 ABD Da F bewart.

im vor erschain do er sinen brüder fouch<sup>1</sup> und sprach zû im: „du haissesst nit me<sup>2</sup> Jacob sundern Ysrahel. Ich bins der almächtigt got. Wachs und wird gemeret. Haiden und das volck<sup>3</sup> wirt von dir uß gän. Die geschlächtt werdent uß dir gän und die kúng gen von dem<sup>4</sup> land und das ertrich das Abraham und Ysaac geben<sup>5</sup> hân das gib ich dir und dinem sâmen“ und gesegnet inn. Jacob<sup>6</sup> wicht ain altâr da got mit im redet und gouss ôl daruff.

Als Ysaac starb.

Und Ysaac starb do er achtzig jâr alt was. Dô begrûbend inn sin sún mit laid. Darnâch gebar Rachel Benjamin und starb<sup>7</sup> an dem kind. Das was Jacob gar laid und begrûb sy erlichen. Jacobs sún warend zwölff<sup>8</sup>. Lia hett Ruben Symeon Levi Judas Ysachar und Zabulon. Rachel hett Joseph, Benjamin<sup>9</sup>. Rachel duren bett zwei sún Dan und Neptalim. Zelpha Lya dúrn hett zwen sún Gad<sup>10</sup> und Aser. Esaw nam sin<sup>11</sup> frowen und<sup>12</sup> sine kind und alles sin gût und sin vich das er in Chanaan hett<sup>13</sup> und zöch sich in ain ander kúngkrich und schied von sinem brüder Jacob, wann sy wârend baid gar rich und mochtend by ainandren nit wonen<sup>14</sup>, wann das<sup>15</sup> ertrich waß inen ze eng zû irem vich. Und Esaw wonet uff dem berg Edom und gebar zwölff hertzogen und Jacob wonet<sup>16</sup> in dem land Chanaan und hett sinen sún Joseph<sup>17</sup> für alle sine kind lieb, darumb das er inn in sinem alter geboren hett und machet im ainen rock<sup>18</sup> der was mit himelfarw gesprengt. Darumb nidotend inn sin brüder all. Dô<sup>19</sup> rúgt<sup>20</sup> Joseph siner brüder ainen<sup>21</sup> vor sinem vatter umb ain unerbers<sup>22</sup> ding. Dô<sup>23</sup> wârent [sy] aber zorn uff in.

\*

1 F floh. B geflohen hett. 2 D nymer. 3 BDF volck der geslecht. 4 D von dem land uß. 5 F gelobt. 6 Da Jacob und weicht. 7 B starb voran. DDa starb daran. 8 X zwölff und hiessen. F zwölff. Lia hett sechs sün Rub. 9 DF Benjamin Balam Rach. 10 D Dan. 11 C ein. 12 C fehlt „und sine kind“. 13 C hette das nam er mit ime und zöch. 14 BD gewonen. F gewonnen. Da beliben. 15 C sin. 16 C wonte. 17 B Jos. vor allen kinden. F vor allen andern lieb. 18 F rock von hymelploben tuch. Darumb. M himelfar. Vulg. tunica polymita. 19 BDFC einsmals do. Da ainsmauls do. 20 C ruwete. 21 BC fehlt „ainen vor sin. vatt. 22 B unerlichs. D unerbergs. C unerliche sache. 23 B darumb wurden sy alle sere zornig. C das waz in aller gar zorn uff in. Da do was in aber zorn uff inn.

## Wie Joseph troumpte aines nachtes.

Dô nun Joseph sechszechen iâr alt was do hût er die hârd <sup>1</sup> mit sinen brúdern und ains máls sprach Joseph zû sinen brúdern: „mir haut getrompt wir wóltind garben uff dem acker zûsament <sup>2</sup> binden do richt sich min garb uff und student uwer garben [*umb die meinen* <sup>3</sup>] und bettotend die minen an“. Dô sprâchent sin brúder: „wirst du unser kúng oder sollend wir dinen <sup>4</sup> gebotten undertenig sin und <sup>5</sup> werden?“ Darnâch <sup>6</sup> sprach aber Joseph: „mir haut getrompt mich bette die sunn und der mon an und aylff <sup>7</sup> sternem“. Dô sprach Jacob <sup>8</sup>: „sun betten <sup>9</sup> ich und din bruder dich uff der erd an“ und strauffet inn und sprach: „was sol dir der trom“ und hassotend in sin brúder, aber Jacob betrachtet die ding <sup>10</sup> haimlich in sinem herten.

Wie Jacobs sune iren brúder Joseph in den burnen wurffent oder in die cisterne do die bosen tiere inne worent und in darnoch verkouffent.

Ainsmáls do worent sine brúder uff der waid <sup>11</sup> und hüttend der schauff. Dô sprach Jacob zu Joseph: „gang zû dinen brúdern <sup>12</sup> und besich wie es inen gang und sag mir wider was sy tugind“. Dô was er im gehorsam und súcht sy in Sichem und fand ir nit. Dô sprach ain man zû im: „sy sprachend wir <sup>13</sup> wóltind in Dothaim gán“. Dô kert Joseph in Dothaim und fand sy. Dô sin brúder inn von fernen sachend, do gedâchten sy inn zû ertóten und sprâchend <sup>14</sup> zû ainandren: „sechend da kompt der trómer! wir sóllend inn tóttten und werffen in die cistern und wir sprechend ain wildes tier <sup>15</sup> hab in fressen <sup>16</sup> und laussend uns denn sechen was im sin tróm denn nütz sygind“. Und <sup>17</sup> das erhört Ruben und was im laid und sprach: „wir sollend inn nit tóttten und sóllend sin blút nit vergiessen. Werffend inn in die

\*

1 C des vihes. F der schoff. 2 BF fehlt „zusammen“. 3 [ ] aus BD Da F. 4 C dinen got anbetten. 5 B fehlt „und werden“. 6 B fehlt „darnâch sprach“ bis „do sprach Jacob“. 7 CF zwölf. 8 Da Jacobs sun. wir peten. 9 Da F pett wir dich auf erd an und dein pruder. Vulg. adorabimus te super terram. 10 C die tróume heimlich. F die dieng all in sein herten. 11 C fart. 12 F brúder. auf ir wayd. 13 C sú wolent. 14 C fehlt „und sprâchend“ bis „tótten und“. 15 C die wilden tier. 16 F zurissen. 17 BCDF do das Ruben hort do.

cistern <sup>1</sup> in der wüsti<sup>2</sup>. Das redt er darum das er inn von iren henden erlösen wolt und inn sinem vatter widergeben. Und do nun Joseph zû sinen brüderm kam do zugend sy im sin <sup>3</sup> schönes langes claid <sup>4</sup> ab und wurffend inn in die cistern, die hett nit wasser und sässend da nider und aussend. Dô kament koufflüt <sup>5</sup> Ysmaheliten von Galaat und <sup>6</sup> ire kemblin <sup>7</sup> die trügend edel wurtzen und spetzi <sup>8</sup> in Egyptenland. Dô sprach Judas <sup>9</sup>: „was hilfft uns daz wir unsern brüder töttend und sin blût vergiessent. Es ist besser wir verkouffind im das unser hend nit verunraint werdint wann er ist unser brüder und unser flaisch“ <sup>10</sup>. Des volgotend sy im und zugend in uß der cistern und gaubent inn den koufflüt umb drissig pfenning, die fürtend in <sup>11</sup> in Egipten. Dô noment sine brüder <sup>12</sup> sinen <sup>13</sup> rock und stiessend inn in ain kützelis blût <sup>14</sup> und santend inn sinem <sup>15</sup> vatter und enbutternd im sy hettind den rock funden das er besöche ob es sines suns rock wär. Und do inn der vatter erkant do erschrack er gar ser und zerzart <sup>16</sup> sin gewand vor laid und lait ainen sack <sup>17</sup> an und sprach inn hett ain böses tier fressen <sup>18</sup> und wait <sup>19</sup> inn vil zitz <sup>20</sup>. Dô kament sin sún und sine frund <sup>21</sup> und woltend sinen schmerzen <sup>22</sup> senfften <sup>23</sup> und trösten inn. Dô mocht <sup>24</sup> er kain trost von inen niemen und sprach: „ich wil in <sup>25</sup> dem abgrund wainen“ <sup>26</sup> und <sup>27</sup> was stäteklich in dem wainen und trüg fürbas <sup>28</sup> ain häry hemd an vor <sup>29</sup> laid. Dô <sup>30</sup> gauben sy die koufflüte Josephen zekouffend in Egipten Putifarn <sup>31</sup> des kúngs Pharo ritter <sup>32</sup> maister.

\*

1 A fehlt „in der wüsti“ bis „inn in die cistern“. Vulg. cisternam veterem. 2 C werffend inn die wüsti. 3 B sein gewand ab. 4 C gewante. F gewantl. 5 F kauffleutt. 6 D mit. 7 C lemblin. 8 C specerie. DDaF spetzerey. 9 BCDF Judas zu sein prüderm. 10 A pluts. 11 B in hin in. 12 B fehlt „sin brüder“. 13 DF sie sein r. 14 C blut und entbuttent sinem vatter. 15 BDF irem. 16 AC zerreiß. DF zerzt. 17 F herren sack. 18 C gessen. F zurissen. 19 DDaF beweint. 20 A gar lange zeit. 21 F viel freuntt. Da alle freund. 22 C zorn. 23 F helfen senfften. Do etc. 24 C in nieman getrösten. 25 B in in. 26 BF bewainen. Vulg. descendam ad filium meum lugens in inferum. 27 C DaΩ fehlt „und was stet. i. d. wain.“ 28 F fürbas allezeit. 29 Da von. F fehlt „vor laid“. 30 BD do verkaufften Josephen die kaufleutt in Egipten Putifarn d. k. r. m. C do verkaufften in die kaufleutte des kúngs Pharon ritter maister genant Pulifer. 31 Ω Pacifer. 32 F ritterschaft meyster.

Wie Judas ein frowe nam die gebar im dry sün.

Zû der zitt do nam Judas ain frowen die hieß Sue <sup>1</sup> die gebar im <sup>2</sup> dry sün der erst hieß Herr der ander hieß Onam der dritt hieß Sela <sup>3</sup>. Und <sup>4</sup> do der erst sun gewüchs do gab er im Thamar zû ainer frowen. Dô starb inn der sün Herr schier an <sup>5</sup> lib erben. Dô sprach Judas zû <sup>6</sup> Thamar: „belib witwe in dins vatters hus biß min sun Sela gewachset das er erkicke <sup>7</sup> den samen sins brüders“. Das tett sy. Dô Sela <sup>8</sup> gewüchß do gab er <sup>9</sup> ir in nit, das was ir <sup>10</sup> zorn. Nun wolt Judas sine schauff scheren. Dô das Thamar hort <sup>11</sup> da zöch sy ir witwenclaider ab und <sup>12</sup> leit ain <sup>13</sup> dünnes witwen claid an und saß an die wegschaitlen <sup>14</sup> desselben wegs und bedackt ir antlit <sup>15</sup>. Dô <sup>16</sup> Judas das sach do wolt er wenen es wâr ain gemaines wib wann er wisset nit das sy sin snur <sup>17</sup> was und <sup>18</sup> sprach zû ir: „gunn mir das ich mit dir zeschickind hab.“ Dô sprach sy: „was gist du mir?“ Do sprach er: „ich send <sup>19</sup> dir ain kützin“. Dô sprach sy: „setz mir ain pfand biß mir das kitzin wirt“. Dô sprach er: „was wilt <sup>20</sup> du?“ Dô sprach sy: „din vingerlin und dinen stab“. Das gab er ir und schlieff by <sup>21</sup> ir. Dô ward sy zehand schwanger und gieng haim und lait das witwenclaid wider an <sup>22</sup>. Dô sant ir Judas das kitzin an die statt und hieß <sup>23</sup> im das pfand bringen. Dô fand ir der bott nit und frâget wa daz wib wâr die vor an der wegschaid was <sup>24</sup> gesessen. Dô sprachent die lüt: „es saß kain gemaines wib an der statt“. Das seit der bott Judassen wider. Nach <sup>25</sup> dry monaten sprach man zû Judas: „din schnür treit ain kind“. Dô sprach er: „man sol sy brennen“. Dô fûrt man sy uß. Die wil sandt sy irem swecher das vingerlin und den stab und enbout im: „des der

\*

1 C Snedi. F Sua. Vulg. vocabulo sue. 2 F fehlt „im“. 3 A Gela. 4 C und do der erste sun starb one erben do sprach Judas zu siner mutter: Thamar blibet wittewe. 5 B Da F on erben. 6 B seiner schnur. DF seiner snure. 7 A ericke. F erküke. D er der kucke. 8 A Gela. 9 Da er sein nit. 10 Da in. 11 Da sach. 12 F fehlt „und leit ain“ bis „an“. 13 AB sommerclaid. CDDaM sumerkleit. Vulg. teristrum. 14 F wegschaid. 15 F angesicht. 16 F fehlt „do Jud. das sach“. 17 Da sin sünen. 18 C fehlt „und sprach“ bis „do sprach sy“. 19 F sohick. 20 A begerstu. 21 F mit. 22 Da ah. 23 C<sub>2</sub> hieß ir das kitsin. 24 Da war gewesen. 25 C fehlt „nach drey mon.“



stab und daz vingerlin ist by dem hán <sup>1</sup> ich empfangen“. Dó er das erkant do sprach er: „sy ist gerechter denn ich, wann ich hán ir minen sún Sela nit gegeben“. Und do die zitt der gepurt kam do erschinend <sup>2</sup> zway kind in <sup>3</sup> irem lib. Und do sich das erst zû der gepurt richt do hûb <sup>4</sup> er das ander by der hand. Dó strickt <sup>5</sup> im die dúrn ain rôtes tûchlin umb <sup>6</sup> die hand und sprach: „diß sol des ersten heruß gán“ und do es die hand hinin wider zöch, do gieng das ander heruß. Darum hieß sy es Phares und <sup>7</sup> was ain knab. Darnách gieng daz mit dem rôten tûchlin heruß den hieß man Sara <sup>8</sup> und was öch ain knab etc.

Wie Joseph in Egipten kam.

Nún was Joseph in Egipten by Putifern <sup>9</sup> der inn koufft het des kúnigs Pharo <sup>10</sup> fúrst siner ritterschaft. Das was gar ain frummer tugenthaffter <sup>11</sup> man <sup>12</sup> und was got mit im und was in des kúnigs hus wann er erkant <sup>13</sup> daz got mit im was. Dó <sup>14</sup> stúndent alle ding <sup>15</sup> in siner <sup>16</sup> hand <sup>17</sup>. Dó dienet im Joseph tugentlichen <sup>18</sup> und fand gnád by sinem herren der hett inn gar lieb. Und setzt in zû dropst <sup>19</sup> sines huses und <sup>20</sup> getruwet im über alles sin gût das richt er alles uß und got gesegnet Egipten durch Joseph willen und meret inen ir gût in den hüsern und uff dem feld. Nun was Joseph gar schön an dem antlit <sup>21</sup> und zart an der angesicht. Darum gewan in die kúnigin gar lieb in suntlicher <sup>22</sup> begird <sup>23</sup> und batt inn ainsmáls daz er by ir lág. Das wolt er nit tûn und sprach zû ir: „nun haut mir min herr alles daz <sup>24</sup> empfolchen <sup>25</sup> daz er haut und waist nit was er in sinem hus haut und ist nütz das in minem gewalt nit <sup>26</sup> sye wann du allain, wann du bist sin frow; darumb wil ich die <sup>27</sup> boßheit nit tûn“. Das [*was* <sup>28</sup>] ir zorn etc.

\*

1 B hett sy. 2 M schynnen. Vulg. aparuerunt. 3 F in mütterleib. 4 A hielt. BDF habt. C hat in der ander in der hand. 5 C truckete. Vulg. ligavit obstetrix coccinum. 6 D an. 7 BCDF fehlt „und was ain knab“. 8 Da Sera. Vulg. Zaram. 9 Da Pontifern als in. 10 C fúrst sein. rittermeister. F seiner ritter. M Bitermeyster. 11 ADF tugentlicher. C fruchtbarer. 12 F herr. 13 C bekante. DDaF bekannt. 14 F und. 15 D ding an im und in siner hand. 16 Da irer. 17 C in sinem gewalt. 18 C tug. und fruntlichen und. 19 Da oberst. 20 Da fehlt „und getruwet“ bis „sin gût“. 21 F angesicht und zertlich darumb. 22 C fruntlicher. Da sunderlicher. 23 D begierlicher liep. 24 F daz gut. 25 D bevohlen. 26 Da fehlt „nit“. 27 B der. 28 A B tat.

## Wie Joseph gefangen wart.

Ainsmāls wolt Joseph sinem herren etwas im hus wúrcken do húb <sup>1</sup> inn die kúngin by dem mantel und <sup>2</sup> wolt inn zwingen <sup>3</sup> daz er by ir schlieff. Dô ließ er ir den mantel in der hand und fouch. Und do die kúngin sach das er sy verschmācht das <sup>4</sup> was ir gar zorn und schray und wainet und clagt dem <sup>5</sup> kúng und allem <sup>6</sup> irem gesind er wölt sy benötzuget <sup>7</sup> haben. Dô geloubt der kúng der frouwen und <sup>8</sup> was im gar zorn <sup>9</sup> und leit Josephen in <sup>10</sup> den kārcker zû den gefangnen. Dô was got mit Joseph und erbarmet sich über inn und richt alle sine werck und half im daz er gnād fand in der angesicht des fürsten <sup>11</sup> des kārckers. Der gab im alle die in <sup>12</sup> sin hand die in dem kārcker wārend gefangen etc.

## Von dem schencken und dem pfister.

Darnāch súndotend <sup>13</sup> der winschenk <sup>14</sup> und der pfister wider den kúng <sup>15</sup>. Das <sup>16</sup> was im zorn und leit sy in den kārcker <sup>17</sup>, da Joseph inn lag. Dô antwurt <sup>18</sup> sy der kārckersfürste Josephen der dienet inen. Dô trompt inn baiden <sup>19</sup> des nachtes und do Joseph des morgens frú zû inen gieng dô wārent sy betrúpt. Dô frāget Joseph was inen wār. Dô sprāchent sy: „uns haut hinacht <sup>20</sup> baiden trompt <sup>21</sup> und hant niemant der uns das betút“. Dô sprach Joseph: „die betüttung ist gottes. Sagend mir was uch <sup>22</sup> getrompt hab“. Dô sprach der winschenk <sup>23</sup>: „ich sach <sup>24</sup> ain winstock der hett dry est <sup>25</sup>, uß dem wúchsent knöpff und nach der blúst <sup>26</sup> brāchtend sy zittige winber <sup>27</sup>. Dô hett ich des kunges

\*

1 A hielt. BF habt. 2 C fehlt „und wolt“ bis „do liess er ir den“. F und er wolt nit und sie meint sie wolt in zwingen. 3 A betwingen, 4 B do ward si zornig. 5 Da herren dem kunig. 6 D volck und. F dem gantsen hoffgesind. 7 BCDF genotzot. 8 B ward zornig. 9 C zorne und schre und weinte und leit. D zorn und gepot das man in leget. 10 F fehlt „in den kārck. z. d.“ 11 A herren. Vulg. in conspectu principis carceris. 12 C fehlt „in sin hand die“ 13 F sundt. 14 A keller. BF schenk. 15 A herrn. 16 B do ward er zornig. 17 C turne. 18 F antw. man sie Joseph denn kumen des fürst des kerkers. 19 D beid. ainsmāls in einer nacht. Da ain nachtz. 20 ABDF heint. 21 F getrawmt. 22 BCDDaF ir gesehen habt. 23 BCDF schenk. 24 C mir ist getroimet. 25 ABCDF rebeu 26 C blütget. F plud. Da plüden. 27 Da weintrauben.

kopff in der <sup>1</sup> hand darin <sup>2</sup> druckt <sup>3</sup> ich den win und gab minen herren zetrinckind“. Dò sprach Joseph: „die dry reben das <sup>4</sup> sind dry tag die wirst du noch hinnen sin, darnäch setzt dich der herr wider an <sup>5</sup> din <sup>6</sup> ampt <sup>7</sup> als vor. So gedenck denn an mich, so dir wol sy <sup>8</sup>; so hitt den <sup>9</sup> kunig das er mich wider uß dem kärcker nem wann ich lid unschultklich“ <sup>10</sup>. Dò sprach der pfister <sup>11</sup>: „mir trompt ich hett dry körb mit <sup>12</sup> brott uff minem hopt und in dem obrosten <sup>13</sup> korb hett ich mel. Dò kament die vogel und aussent daruß“. Dò sprach Joseph: „die dry körb das sind och dry tag die bist du noch hinnan, darnäch hengkt dich der kúng <sup>14</sup> an ainen galgen und essend <sup>15</sup> die vogel din flaisch“. Dò erschrack er gar <sup>16</sup> úbel <sup>17</sup> und nâch dry tagen do begieng der kúng <sup>18</sup> sinen jarlichen <sup>19</sup> tag <sup>20</sup> und machet ain groß wirtschafft und gedâcht öch an den winschenken <sup>21</sup> und satzt inn wider an sin ampt und hangkt den becken an den galgen als inen Joseph gesait hett. Und do es dem winschenken wol gieng, do vergaß er sins betúters <sup>22</sup>. Das verhangt <sup>23</sup> der herr darumb das er nit allain hoffung zû got hett und ließ inn dester lenger gefangen <sup>24</sup> wann er wil das wir inn in <sup>25</sup> allen dingen anrúffind er wil uns <sup>26</sup> öch zû hilf komen.

Wie dem kúnge Pharo troumpte, wie das er sach in dem schlofe siben veiste ochssen und siben mager ochssen und siben dürrc ðcher und siben volle ðcher.

Nâch zwain jâren do trompt dem kúng Pharon er sâch <sup>27</sup> syben faist ochßen uß ainem wasser gân. Darnâch sach er syben

\*

1 F meiner hant und druckte. 2 C darnuss tranck ich. 3 A schankte. 4 F bedeuten. 5 B in. 6 DDa sein. 7 C statt. 8 F gott. 9 A meinen herren den. 10 C umb unschulde. 11 ABD pecke. C becker. 12 D vol prots. 13 F ersten. 14 F fehlt „der kúng an ein. galgen“. 15 F fressen. 16 A zumal. 17 A Da ser. DF sere. 18 Da kunig ain hochzeit sein jáhrl. 19 F purtlichen. 20 C gebotte. Vulg. dies natalitius. 21 BCDDaFΩ schenken. 22 A betút also dass er seiner vergaß ganz und gar und der her hielt in lang gefangen ydoch das er anruffte den almechtigen got, der wil daz wir in yn allen unsern nöten unsern alzeit anruffe so wil er uns alzeit zu hieff und zu trost komen. 23 Ω verhangt gott darum. 24 CΩ gefangen ligen. 25 CDΩ in unsern nöten anruffent und wil. F in all unsern wercken und noten anruffen. 26 D uns helfen. 27 C sâch in dem sloffe syben.

mager ochssen, die nament ðch ir waid uß dem wasser und an den grünen stetten und die syben mager ochssen frässent die faisten ochsen <sup>1</sup> gar. Darnäch trompt im aber er sach syben ächer <sup>2</sup> uff ainem halm stän <sup>3</sup> die wärend vol <sup>4</sup> kernen und sach syben dürre ächer <sup>5</sup> die hett der hagel <sup>6</sup> geschlagen <sup>7</sup>. Dieselben <sup>8</sup> dürre ächer <sup>9</sup> fraussent die vollen <sup>10</sup> ächer. Und do der kúng erwachet do erschrack er <sup>11</sup> gar úbel und fräget die maister was der trom betuti: das kundent sy im nit sagen. Dò sprach der winschenck <sup>12</sup>: „herr ich hán gesúndet. Joseph <sup>13</sup> betut mir und dem pfister zwen tröm, do wir gefangen wärend, recht als sy uns er-giengend“ und scit im was im getrompt hett und wie wißklich <sup>14</sup> er sy des beschaiden hett. Dò hieß er inn bald bringen. Do leit man in schon an und fúrt im für den kúng, der sprach: „got ist mit dir! wissag mir. Ich sach syben faist ochsen und syben mager ochsen <sup>15</sup>, die fraussent die faisten gantz <sup>16</sup> und gar und sach darnäch syben volle ächer <sup>17</sup> uff aim halm und syben dürre ächer die hett der hagel <sup>18</sup> geschlagen <sup>19</sup> und die dúrren ächer frassent die vollen ächer und wärent dennocht dúrr“. Dò sprach Joseph: „dich haut got an mich gewyßt. Syben vaist ochssen und syben volle ächer die betüttend syben fruchtbare <sup>20</sup> järe die aller <sup>21</sup> frucht voll sind und die syben mager ochssen und syben dürre ächer betutend syben hungrige <sup>22</sup> jår, die koment nach den gúttén <sup>23</sup> jåren und verzerend das ertrich als gar, daz man den vorigen fruchtigen jåren <sup>24</sup> gantz vergist. Darumb raut ich dir kúnig daz du dir ainen wisen man usserwellist der <sup>25</sup> dinem land vorsye und es verseeche das das <sup>26</sup> volck von hunger nit sterb, und <sup>27</sup> der dir das fúnfft tail in dinen

\*

1 A ochsen mit gewalt. 2 ABCDF eher. 3 F fehlt „stän“. 4 Da voller koren. F voller korns. 5 ABC eher. 6 ABDDaF schauer. 7 DDaF erschlagen. 8 F die sibén. 9 AB eher. 10 F sibén vollen. 11 A er zumal ser. C er gar sere. F er sere. B fehlt „gar úbel“. 12 BDDaF schenk. 13 A Joseph in dem kerker. 14 F weyslich. 15 C ochsen und die syben mager ochsen frassen. 16 BF fehlt „gantz und“. 17 ABCDF stets „eher“. 18 ABDDaFM schauer. 19 DaM erschlagen. Vulg. percusse uredine. 20 B volle. C guter. 21 F die voller frucht sein. 22 F mager. 23 A vollen. Da syben gutten. 24 A der vollen iar. B d. vorderen vollen. DDaF vorderen fruchper. 25 F auss. in dem land das dich furseh und dem laut vors. 26 A dein arm v. 27 F fehlt „und der dir“ bis „guten jar“.

stadel <sup>1</sup> samne <sup>2</sup> der syben gúten jâr“. Der <sup>3</sup> rat gefiel dem kúnig und <sup>4</sup> den herren allen wol. Und der kúnig sprach: „du bist des hailigen gaistes vol wann du haust die trôm wißklich <sup>5</sup> ußgeleit, got haut dir es alles kundgetân. Wa múgen wir ainen sollichen <sup>6</sup> man finden der des hailigen gaistes vol sy. Syd <sup>7</sup> dich es got gewißt <sup>8</sup> haut, so kann ich kainen wisern finden denn dich. Darumb so setz ich dich zû ainem herren úber alles <sup>9</sup> kúnigkrich, úber lút und úber gút, und sol dir alles volck gehorsam <sup>10</sup> sin. Mit aim <sup>11</sup> stúl <sup>12</sup> des richs allain gân <sup>13</sup> ich dir <sup>14</sup> vor an dem, das ich kúnig bin“. Und zouch ayn <sup>15</sup> guldin vingerlin ab der hand mit <sup>16</sup> ainem bissow <sup>17</sup> und stiess im an und leit im an ain guldine gezierd <sup>18</sup> an sinen hals und claidt inn mit ainen wissen claid <sup>19</sup> und hieß inn uff ain <sup>20</sup> wagen setzen und hieß <sup>21</sup> die richter lut schryen daz alles volck sôlt für inn knuwen und daz sy wißtind das er herr und bropst wære úber <sup>22</sup> alles ertrich <sup>23</sup> in Egipten und hieß in ain hailand der welt. Darnâch sprach der kúnig zû im: „ân din gebott sol niement weder hend noch fûß regen in allem land Egipti und gab im ain frowen <sup>24</sup> Putifars tochter. Und do Joseph vor des kúniges anblick <sup>25</sup> stünd do war er drissig jâr alt.

Von den süben fruchtbaren jâren.

Nauch dem koment syben fruchtbare jâr und ward alles überflüssige frucht in allen stetten waiß <sup>26</sup> und korn das man es dem griesß des meres gelichet. Dô samnet Joseph das getraid alle jâr das fúnfftail <sup>27</sup> in und machet die casten witer und fult die casten all. Und ee die syben hungerjâr <sup>28</sup> kament do wurdent Josephen

\*

1 C die schur. 2 A sende. B send und sammen die. D sammde. 3 F Do hett der kunig wollgefallen in dem ratt. 4 C fehlt „und den herren“. 5 F weyslich. 6 C semlichen. 7 Da Seyed es uns got. 8 C gewissaget. 9 C all. lant und úber alles. 10 Da undertänig. 11 F mein. 12 C strol. 13 C behan. 14 BDF dir nur. 15 C vingerlin von golde. 16 BC fehlt „mit ain. biss. u.“ 17 D wissot. 18 F sier. A halspand. 19 BCDF claid das was des kungs pest kleyd. 20 DaF sein. 21 C hieß ussrufen das das volck solt. 22 F úber all erden Egiptten und hies in nach Egipti sprache ein herren und ein heilant der welt. 23 B fehlt „ertreich in“. 24 F frauen Azinach. Vulg. Asenes. Bei Fabric. cod. pa. V. Test. I. 774. II, 85 heißt dieselbe Assenath, im seelentrost Assenes, vergl. Geffcken, bilderostechismus I, s. 78. 25 F angesicht. 26 F fehlt „waiß und korn“. 27 C fúnfftachen teile. 28 ACF hungerichen iar.

zwen sún geboren. Dô hieß er den erstgeborenen sún Manasses und sprach: „got haut mich vergessen <sup>1</sup> gemacht aller miner arbeit <sup>2</sup> und das <sup>3</sup> hus <sup>4</sup> mines vatters“. Den andren sún hieß er <sup>5</sup> Esfraym und sprach: „got haut mich wachsend gemacht in dem land <sup>6</sup> miner armút“. Darnäch kamend die syben hungerjår <sup>7</sup> als Joseph vorgesait hett und ward ain grosser hunger in aller welt und wüchs der hunger von tag ze tag und kament vil mentschen zû dem kúng um spis die schickt er alle zû Josephen. Dô tett Joseph die casten <sup>8</sup> uff und kament die lút von allen landen und kouffend spis wann sy druckt der hunger ser.

Wie Jacobs sune in Egipten fürent und korn von irem bruder Joseph kouffent.

Und do Jacob hort das man in Egipten korn verkoufft, do sprach er zû sinen súnen: „farend hin in Egipton und kouffend uns ðch korn das wir nit hunger sterbind“. Dô fürend <sup>9</sup> ir zechen in Egipton und belaiB Benjamin dahaim. Und do sy zû Joseph komend do bettotend sy inn an und bekantend <sup>10</sup> inn nit. Aber er erkant sy wol und gedächt an die untrúw <sup>11</sup>, das <sup>12</sup> sy inn verkoufft hettend <sup>13</sup> und redt inen herteklich zû und sprach: „wannen koment ir?“ Sy <sup>14</sup> sprächent: „von Chanaan“. Dô sprach er: „ir sind spächer <sup>15</sup> und wend des landes gelegenheit <sup>16</sup> erfahren darumb sind ir herkomen“. Dô sprächent sy: „nayn <sup>17</sup> herr, din knecht, wir sind herkomen das wir korn wellend kouffen und sind all ains mannes kind und ist unser <sup>18</sup> minster brüder by unserm vatter beliben“. Dô <sup>19</sup> sprach er: „ich hör <sup>20</sup> wol das ir spächer sind. By dem hail Pharaonis so lauß ich úch nit biß ir uweren minsten <sup>21</sup> brüder herbringend. Sendent <sup>22</sup> uwer ainen nach im und sind ir die wil hie gefangen biß ich inen werd das <sup>23</sup> ir wår hand“. Und

\*

1 A vergessen lassen. O vergebens. 2 Vulg. omnium laborum. 3 D des. 4 D houses. 5 F sy. 6 C ellende. Vulg. in terra paupertatis meae. 7 A hungeriche jar. CF hungerigen jar. 8 A kisten. 9 F zugen. 10 A erkanten. BDDaF kannten sein. C kantent. Da bekant. 11 ABCDF trewm. Da getrew. 12 AB und wie. 13 verkouffent. 14 C fehlt „Sy sprächent“. 15 A vorspacher. C spicher. 16 Da gelegenheit. 17 A Nayn du ein her und wir dein knecht. 18 F unser pruder der mynst. 19 C fehlt „Do sprach er“ bis „spächer sind“. 20 Da sech. AB prüfe ich. 21 C ifngsten. 22 F sent ir nach im. 23 BF ob.

leit <sup>1</sup> sy dri tag gefangen und nam sy an dem dritten tag wider heruß und hieß inen ir seck mit korn füllen und hieß inen ir gelt <sup>2</sup> haimlich wider in ir seck legen, daz <sup>3</sup> sy darumb geben hettend und sprach: „wöllind ir leben <sup>4</sup> so bringend uvern jungen brüder und fürend das korn <sup>5</sup> haim wann ich vorcht got“. Dô sprächent sy haimlich zû ainandren: „wir lident billichen wann wir hand es an Josephen <sup>6</sup> wol verdienet; nun wirt sin blüt an uns erfordert“<sup>7</sup>; und wißtend nit daz es Joseph <sup>8</sup> verstünd. Dô gieng Joseph von inen uß und wainet und drucknet <sup>9</sup> sin antlit <sup>10</sup> do und kam wider hinin zû inen und nam Symeon gefangen und sprach: „den wil ich für Benjamin <sup>11</sup> zepfand hân biß ir inn bringent“, und gab <sup>12</sup> inen spis uff den weg. Dô fürentz wider ham und do sy die seck uff tautend <sup>13</sup> do fundent sy daz gelt alles in den secken das sy umb das korn hettend geben. Des wundret <sup>14</sup> sy ser und erschrackend und sprächend: „was maint got mit uns“. Und do sy zû irem vatter kament do sprächend sy zû im: „uns haut des landes herr herteklich zügeredt und maint wir sygind spächer und wöllind das land verräten. Dô sprächend wir: wir sind fridlich komen <sup>15</sup> und begerend <sup>16</sup> niemer úbel zetünd und sind all ains mans sún <sup>17</sup> und ist noch ain junger brüder by unserm vatter. Dô <sup>18</sup> spräch er. Bewäring daz ir fridlich sygind komen und bringend uvern jungen brüder <sup>19</sup> her, das ich wisß das ir nit spächer <sup>20</sup> sigind. Ich geloub úch es <sup>21</sup> nit und die wil so wil ich Symeon zepfand gefangen hân <sup>22</sup>. Und do wir daz korn uß schuttend do fundent wir daz gelt alles in den secken“. Dô erschrack Jacob ser und sprach: „ir hand mich än erben gemachet. Josephs hân ich nit, Symeon ist gefangen so wend ir Benjamin hinfüren. Es ist groß liden uff mich gefallen. Ich lauß inn nit hin ge-

\*

1 C waren. 2 C gelt wiedergeben. 3 B fehlt „daz“ bis „hettend“. 4 A anders leben. 5 ABDF getraide haim wann ich fürchte gott den herren allezit. C geringe heime wann ich vorcht gott. 6 C Joseph. verschult. 7 BCDDaF gefordert. 8 A Joseph was und verstund. 9 AB trücket. 10 AF angesichte. Da augen und antlit. 11 A Benj. halten. 12 C fehlt „und gab inen“ bis „wider ham“. 13 F außschutten. 14 A verbunderten. CF Do wurdent sy sere betrübet. 15 F herkumen und geren. 16 Da gerend. 17 B kint. 18 C fehlt „Dô sprach er“ bis „daz ich wisß“. 19 F brüd. mit euch her. 20 A vorspacher. 21 D stüt. 22 C pfand haben genomen. F pf. haben.

schäch im icht <sup>1</sup> übels so fürtind ir mir min alter mit schmerzen in daz abgrunde“ <sup>2</sup>.

Dis saget wie Jacobs süne in Egipten fürent.

Dô sy nun die spis <sup>3</sup> verzertend die sy <sup>4</sup> von Egipton gefürt hettend do sprach Jacob zû sinen sunen: „farend wider zû dem kung und kouffend uns spis“. Dô sprach Judas: „der herr <sup>5</sup> haut gesprochen <sup>6</sup>, wir sechind sin antlit nit, wir bringend im denn <sup>7</sup> unsern jûngern brüder. Wilt du inn nit mit uns laussen so farend wir <sup>8</sup> sunst nit“. Dô sprach Jacob: „ir tûnd mirs zelaid“. Dô <sup>9</sup> sprâchent sy zwar: „herr das ist nit“. Dô sprach Judas zû dem vatter: „lauß das kind mit uns das wir nit <sup>10</sup> hunger sterbind <sup>11</sup> und vorder es von minen <sup>12</sup> henden, und ob <sup>13</sup> ich es nit bring herwider, so hab min zwen sun“. Dô sprach Jacob: „ist es <sup>14</sup> nõt; so tûnd <sup>15</sup> wie ir wöllind und nement von den besten fruchten des landes gaub und bringent es dem herren, honig und edel <sup>16</sup> gewürtz <sup>17</sup> mandel zimmit <sup>18</sup> und rys <sup>19</sup>, das ist dort gar wert <sup>20</sup> und niement zwifaltes <sup>21</sup> gelt mit úch <sup>22</sup> hinwieder und bringent dem herren die gaub und bettend inn an. Min almächtiger got mach úch den herren als gnädig, das <sup>23</sup> er úch all mit gnâden herwider <sup>24</sup> laß oder ich belib ain <sup>25</sup> waiß ân erben“ und ließ inen Benjamin mit grossem laid. Dô nament sy die gaube und daz gold <sup>26</sup> und fürend in Egipton und do sy zû Josephen kamend do vielend sy für in <sup>27</sup> und bettotend inn an. Dô sprach Joseph: „fürchtend úch nit, der frid sy mit úch“ und ließ man Symeon uß den banden.

\*

1 O nütz. Vulg. si quid ei adversitatis acciderit. 2 C grunde. 3 A spis und das getreit. 4 F fehlt „die sy von Eg. gef. bett.“ 5 C fehlt „der herr h. gespr.“ 6 B geschworen. F geschworen. 7 D dann den andern jungern pruder. 8 A wir umbsunst. 9 C fehlt „do sprâchent“ bis „ist nit“. 10 A icht vorderben hungers. 11 C sterbind und verderbent von siner hende unde ich nit herwider bring. 12 BDF meiner handt. 13 F fehlt „ob ich“ bis „herwider so“. 14 B ist als not. 15 Da tund so wol wie. 16 Da öl. 17 CDF wurtzen. 18 A zynomey. BD zym-myn. Da zimin. CDF simen. 19 B resyn. DF rosin. 20 A gut. O ward. 21 F zwifalt gab gelt. Vulg. duplicem. 22 CDF úch und bringent das vorter [C ander] gelt mit euch hinwieder. 23 C das ir alle miteinander koment. 24 F her heim los. D wider heim lasse. AB heim-sende. 25 C fehlt „ain waiß“. Vulg. quasi orbatus absque liberis ero. 26 BCDF gelt. 27 BF in nider und.



Dô nun Joseph Benjamin <sup>1</sup> sach, do sprach er: „ist daz uwer junger brüder?“ Dô sprâchend sy: „ja“. Dô sprach er: „got erbarm sich über dich <sup>2</sup> min kind“. Dô bettotend inn die aylff brüder an und gaubend im gaub und sielend für inn nieder <sup>3</sup>. Dô hieß er sy gütlich uffstân und grüst sy <sup>4</sup> und sprach: „lebet uwer alter vatter noch? ist er gesund?“ Dô sprâchend sy: „ja“ und naigtend sich aber und bettotend inn an und sprâchend do zû dem schaffner <sup>5</sup>: „do wir unser seck dahaim <sup>6</sup> ußtauttend <sup>7</sup>, do funden wir das gelt und daz korn darinn und wißtend nit wie es darin komen was“. Dô sprach Joseph: „fürchtend úch nit, uwer got und uwers vatters got haut úch die schätz in <sup>8</sup> uwer seck geben“. Und Joseph ward bewegt über sine brüder und gieng bald von inen uß, wann im wurdent alle sine gelider bewegt und <sup>9</sup> wainet ser und drungent im die zâcher <sup>10</sup> uß <sup>11</sup> und drúcknet sin antlit <sup>12</sup> und gieng wider zû inen und <sup>13</sup> enthielt sich und hieß zû tisch richten <sup>14</sup> und aussend und trunckend und wârend wolgemût.

Wie Joseph sinen brüdern nachilte und vant sinen kopff by dem jungeru bruder in sinem sacke mit korne, den er ime drin hat geleit heimlich.

Nâch dem sprach Joseph zû sinem <sup>15</sup> schaffner <sup>16</sup>: „full inen ire seck mit getraid und leg inen das gelt wider in ir seck und leg Benjamin minen silbrin <sup>17</sup> kopff in sinen sack“. Das tett er. Dô fûrend sy von dannen. Und do sy ainen clainen weg gefûrend do sprach Joseph zû <sup>18</sup> dem schaffner <sup>19</sup>: „yl inen bald nâch und vach <sup>20</sup> sy“. Das tett er, und sprach zû inen: „warumb hand ir minem herren sinen <sup>21</sup> kopff gestolen?“ <sup>22</sup> Dô sprâchend sy: „wir tûgind kain sólliche boßhait <sup>23</sup>. Aber by wem <sup>24</sup> er funden

\*

1 C sy. 2 CF fehlt „dich“. 3 D fehlt „nider“. 4 C fehlt „und grüst sy“. 5 BD schaffer. 6 BCDF fehlt „dahaim“. 7 D aufsteten. Da ufftaten. 8 C in die secke getragen. 9 CD fehlt „und wainet ser“. 10 C trehen. 11 A auß und wainet und. F uß den augen und weinet sere und truckt sein. 12 AF angesichte. 13 C fehlt „und enthielt sich“. 14 F zusitzen. 15 D dem. 16 D schaffen. BF schaffer. 17 B guldein. 18 F fehlt „zu dem schaffn“. 19 BD schaffer. 20 Da fauchent das tet-sent sy. 21 F sinen silbrem. 22 DDaF verstolen. 23 C folgende fassung. boßheit und sprach Joseph zu in. sagent an. was hant ir geton daz ir den kopfe also genomen hant und uch me fruntschaft habe geton danne anderen luten. Nu lont uns beschowen wer den kopff mit ime hat hinweggefûret. Do wart er by Benjamin funden wie wol er der materien un-

werd, der sy mins <sup>1</sup> herren aigen und dien im<sup>4</sup>. Dô sprach er: „das beschach <sup>2</sup> näch uwer urtail, by dem <sup>3</sup> er funden werd der sye sin knecht<sup>4</sup>. Dô schuttend <sup>5</sup> sy die seck all uß und fundent inn in Benjamins sack. Dô erschrackent sy <sup>6</sup> also ser, das sy ire claiden von <sup>7</sup> rechten laid zerrissent. Und giengent all zû Joseph und fielend für in uff daz ertrich. Dô sprach Joseph zû inen: „wie hand ir so <sup>8</sup> bouselich getän? Wissend <sup>9</sup> ir nit daz mir niement an listikait gelich ist?“ Dô sprach Judas: „got haut diner <sup>10</sup> knecht sünd funden. Wir wöllend all din knecht <sup>11</sup> sin“. Dô sprach Joseph: „nain, zwar <sup>12</sup> sy der min knecht der den kopff <sup>13</sup> verstolen haut die ander farend wider haim“. Dô sprach Judas: „lieber herr! ich bitt dich das du mir dinem knecht erlobist zereden und zûrn nit. Vernym mich dinen knecht. Du bist nach Pharo min herr, ich wil ewigklich din knecht sin und lauß Benjamin minen brüder mit sinen brüdern zû sinem alten vatter oder er stirbt, wann er haut inn von gantzem <sup>14</sup> herzen lieb und mugend im nit komen an inn. Wann ich hân im min zwen sún ze gisel <sup>15</sup> gsetzt, bring ich nit Benjamin so soll er sy tötten. Davon lauß inn haim, oder er <sup>16</sup> wirt betrüpt bis in den toud“.

Wie sich Joseph sinen brüdern zu erkennen gap.

Dô mocht sich Joseph nit lenger uffgehaben <sup>17</sup> und hieß die landlút all ußgân und waint und schray mit lutter stimm und sprach: „ich bin Joseph uwer brüder den ir <sup>18</sup> verkoufft hand. Lept <sup>19</sup> min vatter noch?“ Dô erschrackend sy also ser das sy

\*

schuldig was. Do sprach Judas, wie wellent wir ewiklich mit dem herren tûn und antwürte umb dise geschicht. Ich kan ime nit anders getun danne das wir ewiklichen mit gerechtikeit des kúniges kneht sint wanne der kopfe by dem funden ist. Do sprach Joseph. nein das sol nit sein. Ich wil den han zu aigen der den kopf genomen hat und verstolen hat die andern furend wider heim. 24 BDF welchem.

1 A dins. 2 ABDDa geschah. 3 B welchem. D wem. 4 F aygen. 5 A suchten. 6 F sy sere und zurissen ire claiden v. l. 7 BF vor laide. 8 A also úbel. 9 F fehlt „wissset ir nit“. 10 Da siner. 11 AB fehlt „knecht sin“ bis „vernym mich“. 12 D zwar newr der sy. 13 Da knopf. 14 BCDF fehlt „gantzen“. 15 ABDa pfande. F gefell. C Ingesigel für in. 16 B unser vater. 17 AC enthalten. B aufhalten. DF aufgehaltten. 18 A ir unschuldighen. 19 C fehlt „lept min vatter noch“.

im nit geantwurten mochtend <sup>1</sup>. Dô sprach er gütlich <sup>2</sup> zû inen: „ir söllend nit erschricken und sol ouch nit laid sin das ir mich verkoufft hand in diß kungkrich, wann got haut mich durch üwers hails willen <sup>3</sup> her in diß land gesendt, das ir nit hunger sterbind. Ich bin nit von uwerem raut herkomen nun von dem willen gottes. Der haut mich gemacht als ainen vatter Pharaonis und ain <sup>4</sup> fürsten und ainen <sup>5</sup> herren siuer land und sins hus. Nun hett der hunger zway jâr geweret, und wâret noch <sup>6</sup> funff jâr, daz man weder geäckren kan noch schniden <sup>7</sup> kan und mag. Darumb ylend bald zû minem vatter und sprechend zû im. Din <sup>8</sup> sun Joseph <sup>9</sup> haut dir enbotten er lebe noch und sy <sup>10</sup> gesund und herschet über alles Egipton land und sprechend das er zû mir kom das er nit sterb und daz er by mir sy und öch sin sún und sine eniklain so wölle ich sy und alles sin vich <sup>11</sup> spisen und sagend im alle min ere die ir gesechen hand<sup>12</sup> und <sup>13</sup> fiel Benjamin umb den <sup>14</sup> hals und kust in und wainet und er <sup>15</sup> wainet öch. Darnâch kust er die andren <sup>16</sup> brüder all <sup>17</sup> und wainet <sup>18</sup> über ainen yegklichen besunder <sup>19</sup>.

Wie kúnig Pharo erfrowet wart von Josephs brüdern.

Nun ward dem kúnig gesait von etlichen die es gehört <sup>20</sup> het- tend es wârend Josephs brüder [*komen* <sup>21</sup>]. Dô ward Pharo und alles sin gesind fro <sup>22</sup> und sprach der kúnig zû Josephen: „enbût dinem vatter das er her kom und sprich zû dinen brüdern daz sy mine <sup>23</sup> wâgen nemind und daz sy ire frowen und ire kind und als ir geschlâcht <sup>24</sup> daruff herfürind und das sy essind der <sup>25</sup> faistikait der erd und das sy alles daz mit inen bringind das sy habind, wann ich wil mit inen tailen die <sup>26</sup> marck miner erd<sup>27</sup>. Dô hieß Joseph die wagen beraiten nach des kúniges gebott und gab yegk-

\*

1 BCD mochtend vor forchten. 2 F fehlt „gütlich zû inen“. 3 BF willen vor euch. C willen ffr ouch. 4 F den. 5 Da fehlt „und ain herr.“ 6 BD noch fürwar. F fürpass. 7 BD DaF geschneyden. C gehacken noch gesegen kan. 8 Da sin. 9 F Joseph lebt noch und hat dir entbotten das er gesunt sey. 10 D ist. 11 F alles ir volok. 12 BD do. 13 BD seinen. 14 A und er pitterlichen mit ym. 15 Da erdern br. 16 F allsampt. 17 BD wainet über yekl. 18 BCF fehlt „besunder“. 19 C gesehen. Vulg. auditum est. 20 [ ] aus BDF. 21 C erfrowet. 22 F sein. 23 C gesinde harbringent. 24 BD die. 25 DDaF das mark. Vulg. comedatis medullam terrae.

lichem brüder zway <sup>1</sup> nuwe claid und gab Benjamin fünff claiden die <sup>2</sup> wärend die besten und gab im drühundert sylbrin pfenning wann er was sin brüder von vatter und müter und wär öch nit schuldig <sup>3</sup> daran, daz man inn verkoufft hat und sandt öch sinem vatter drühundert pfenning und fünff gütte <sup>4</sup> claiden <sup>5</sup> und gab inen zechen <sup>6</sup> esel und zechen eslinen die inen zugend <sup>7</sup> waitzen und die gewand und die spis die inen Joseph geben hett uff den weg und gesegnotend Josephen früntlichen und fürend wider haim und leptend früntlich mit ainander <sup>8</sup>, wann Joseph hett inen gebotten daz sy uff dem weg <sup>9</sup> nit mit ainandren zurntind und übel leptind <sup>10</sup>.

Wie Jacop vernam das Joseph noch lebte.

Dô sy nun zû irem vatter kament do seitend sy im, sin sún Joseph lebte noch und wär gesund und herschte in <sup>11</sup> allen Egiptonland und wär gewaltig über alles rich. Dô geloubt er inen des ersten nit biß er die gaub sach die er sinen brüdern gegeben hett und die er im <sup>12</sup> gesendt hett und die wagen. Dô geloubt er inen erst und ward zemäl <sup>13</sup> fro und ward sin gaist wider lebendig und <sup>14</sup> gewan als groß fröd das er von fröden <sup>15</sup> alles sins laids <sup>16</sup> vergaß. Und was im als ob er von ainem schwären schlauff <sup>17</sup> erwachet wär, und ward sinem hertzen ain nuwes leben geben und sprach: „lebet min kind Joseph, so leb ich öch. Gelobet sy got aller gnäden. Mich begnügt <sup>18</sup> wol daz <sup>19</sup> Joseph lebt. Ich wil bald faren und wil min kind sechen <sup>20</sup> und wil denn gern sterben“. Und berait sich uff die <sup>21</sup> wägen und nam sin sún und sine ániklain und als sin geschläch und <sup>22</sup> sin vich und alles sin güt mit im und zouch von dem land. Und do er zû dem brunnen kam des <sup>23</sup> aides sines vatters Ysaac und da er got <sup>24</sup> geopfert hett, dô sprach got

\*

1 Da ein nuwes claid. 2 F fehlt „die wären die besten“. 3 F schuldig an seiner verkauffung. 4 A köstliche. 5 CD gewant. 6 Da fünff. 7 F zugend das trayde. D zugen in korn und waitz. A trugen korn und waitzen. 8 F ainander und waren sie auch freuntlichen. 9 F fehlt „uff dem weg“. 10 F fehlt „und übel leptind“. 11 F über all Egipten und über alles reich und wär gewaltig. 12 B im selber auch geschickt hett. 13 A ward hoch erfreuet. 14 F fehlt „und gewann als groß fröd“. 15 Da von hertzen. 16 CD sines hertzeleides. F grossen hertenleytt. 17 F traum. 18 BDF benügt. 19 D das min sún Joseph. 20 Da besechen. 21 BDDaF den weg. 22 C fehlt „und sin vich“. 23 C sines veldes. Da fehlt „des aides“. 24 C got sin offer.

[*der*<sup>1</sup> *her in der nacht yn dem schlouff*] zû im: „Jacob, Jacob!“  
 Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got. „ich bin der  
 allersterkost<sup>2</sup> got dines vatters Ysaacs. Furcht dir nit, ich<sup>3</sup> bin  
 mit dir und gang in Egipton. Ich will dich zû ainem grossen volck  
 machen und ich<sup>4</sup> wil mit dir dabin komen und wil dich herwider  
 füren. Und Joseph<sup>5</sup> leit sin hand über dine<sup>6</sup> ougen“<sup>7</sup>.

Wie Jacob in Egipton für selbe sübentzigest und Joseph für ime entgegen  
 mit herrlichkeit.

Näch dem kam Jacob selb sybentzig<sup>8</sup> in Egipton und sandt  
 sinen sün Judas vor zû Joseph und enbout im daz er komen wär.  
 Dô ward Joseph gar fro und für gegen in und empfieng inn gar  
 früntlich und umfieng inn und waint: Dô sprach<sup>9</sup> Jacob: „Joseph<sup>10</sup>  
 ich kom zû dir. Ich stirb nun frölich so ich nun dinen anblick<sup>11</sup>  
 gesechen han“. Dennocht<sup>12</sup> seit Joseph dem kúng das sin vatter  
 mit allem sinem geschläch komen wär und mit allem irem güt und  
 fürt die fünff jüngsten brüder zû dem kúng. Die sprächent: „herr  
 wir findent unserm vich nit waid in unserm land davon so bittend  
 wir dich din knecht daz du uns<sup>13</sup> in dinem land Yesse laußist wo-  
 nen“. Darnäch<sup>14</sup> fürt Joseph sinen vatter zû dem kúng. Dô  
 sprach der kúng zû Josephen: „das land Egipti staut in diner hand  
 lauß sy in der allerbesten erd wonen<sup>15</sup> und gib inen das land  
 Yesse“. Dô fürt Joseph sinen vatter für den kúng. Dô geseget  
 er inn und fräget inn wie alt er wär. Dô sprach er: „ich bin  
 drissig und hundert jår alt“. Do gab Joseph sinem vatter und si-  
 nem geschläch das best<sup>16</sup> land Ramesses<sup>17</sup> und spist sy<sup>18</sup> wann  
 es was in aller welt<sup>19</sup> grosser hunger und sunderlich in Egipton

\*

1 aus ABCDF [.]. 2 F allerhochst. C allerhöheste und allerstarckste.  
 3 CDF fehlt „ich bin mit dir“. 4 C fehlt „und ich wil“ bis „dir kome-  
 men“. 5 O Jacob. 6 O sine. 7 AB Joseph wirt dich geseget mit  
 seyner hant über dein augen. M hant über den wagen. Vulg. Joseph  
 quoque ponet manum suam super oculos tuos. 8 F selbsibentzigst. 9  
 BF sprach zû Jacob ich stirb nu. 10 Da zu Joseph. 11 AF angesichte.  
 B antlitz. 12 BC Darnach. 13 F uns erlaubst dass wir itsundt in dem  
 lande wonen. 14 CDF fehlt „darnäch“ bis „zû dem kunig“. 15 C ston.  
 16 C beste teile und das beste. F faist. 17 Da Ramasses. F Ramezzes.  
 O Manasses. 18 C sy und gap inen ir narunge was su dürftend wanne  
 es. 19 C lande.

und in Chanaan. Den gab Joseph ymer <sup>1</sup> das korn zekoffen und leit daz gelt in des kúngs kamer und do die lút nit mer geltz het- tend do koment sy all <sup>2</sup> zú Joseph und sprächent zú im: „gib uns spis oder wir sterbind <sup>3</sup> hungers, wir habind nit me gelt weder gold noch silber“. Dô sprach Joseph: „so bringend uwer vich so gib ich uch spis“. Dô brauchend sy schauff esel rinder und pfärit. Darumb gab er inen das jår spis. Do das letst jår kam, do kam das volck aber zú Joseph und sprächent zú im: „spis <sup>4</sup> uns oder wir sterbind vor dinen ougen, wir habind weder vich noch gelt <sup>5</sup> me: kouff uns zú kúnglichen dienst, wann wir habind unser erb und unser aigen <sup>6</sup> verzert und <sup>7</sup> hand nütz me. Gib uns samen das die acker nit verderbind und daz das ertrich nit wúst lig“. Dô sprach Joseph: „nement samen und sägend <sup>8</sup> das ertrich das <sup>9</sup> ir frucht gewinnind und gend dem kúng den fünften tail, die viertail habend úch zú spis“. Dô sprächent sy: „unser hail staut in diner hand, wir wöllend dem kúng frölich gelten <sup>10</sup>, gáb got frucht von sinen gnáden“. Also ist noch in dem land das fünfft tail des kúngs Egipti <sup>11</sup> án der priester land das ist fryg.

Wie Jacob in Egipten waz.

Jacob wonet in dem land Egipti Yesse und besass sy <sup>12</sup> und ward sin gût und sin geschläch <sup>13</sup> ser gemerot wann er hett got vor ougen, der was ouch mit im. Und was <sup>14</sup> öch sybentzechen jår in dem land und nam öch vast zú und ward öch hundertsyben und viertzig jår alt. Und do in der löd nächet do spräch er zú Joseph: „lieber sun, wenn ich gesterb so begrab mich in mins vatters grab und lauß mich nit hie. Das <sup>15</sup> gráb ist näch by Cristus gráb“. Das gelopt im Joseph. Dô bettet Ysrahel got an und brächt im Joseph sin zwen sun Manesses und Effraym. Do ward er von fröden gestörcket und richt sich und sprach: „der al-

\*

1 C imer korne und do die lute nit mer gerett hetten do koment sy. Da ymer meren. 2 DDa aber. 3 AB verderben. 4 C gibe uns spise. 5 Da gelt erkauff. 6 A eigens. O aiges. 7 F fehlt „und hand nütz me“. 8 D seet. 9 D das es frucht pringe. 10 F geben. 11 A Egipti und in das briester Johans lant. und ist also fry. 12 C daz. 13 F geschl. gross und sin gut fast gemerot. 14 CF und was súbentzig jår olt do ime der tot nahete. 15 A fehlt „das grab“ bis „grab“.

mächtig <sup>1</sup> got erschain mir in dem land Chanaan und gesegnet mich und sprach: ich wil dich meren <sup>2</sup> und mach dich <sup>3</sup> zü scharen dem volck und gib dir und dinem samen diß <sup>4</sup> land zü ainer ewigen besitzung. [*Din zwen sün* <sup>5</sup>] Manessen und Effraym zell ich mir zü sünen <sup>6</sup> die sond glich mit minen sunen erben“ und halsset <sup>7</sup> sy zü im und küsset sy und sprach zü Joseph: „got haut mich dins anblicks <sup>8</sup> nit beröbet und dines somen“. Dô fiel Joseph für Jacob uff die erd. Dô gesegnet er in und sprach: „got, in des <sup>9</sup> angesicht gewandelt hand min vatter Abraham und Ysaac der mich von miner jugent uff gespiset haut biß an den tag und der engel der mich vor übel behüt <sup>10</sup> hät der gesegne dine kind und geb inen das min nam von inen angerüfft werd und die namen miner vätter Abraham und Ysaac und daz sy wachßind uff der erde in menigvaltikait“ und leit do sin gerechten <sup>11</sup> hand uff des jungern hopt Effraym und die linggen hand uff des eltern <sup>12</sup> hopt Manasses. Das <sup>13</sup> was Joseph laid und lait im sin rechten hand uff daz hopt Manasses des eltern und sprach: „vatter das ist min <sup>14</sup> erstgeborner sun“. Dô sprach er: „sun, ich waiß es wol der jünger wirt grösser denn der elter“ und gesegnet sy <sup>15</sup> do und sprach: „in dir wirt <sup>16</sup> gesegnet und sprochen <sup>17</sup>: got tüg dir als Effraym und Manasses und setz den jüngern für den eltern“ und sprach zü Joseph: „sich ich stirb und got ist mit üch und bringt uch wider in uwers vatters land. Ich gib dir ain tail <sup>18</sup> voruß das gewan <sup>19</sup> ich mit dem schwert und bogen von Ammor <sup>20</sup> dem <sup>21</sup> kúng“.

Wie Jacob sin sune alle besante und berüfte für sich.

Darnách rüfft Jacob allen sinen sünen <sup>22</sup> und samnet <sup>23</sup> sy für in und sprach zü inen: „ich wil üch sagen und kunden <sup>24</sup> was üch

\*

1 F allmächtig ewiger ewiger gott. 2 C meren dem volcke und gib dir und dinem samen. 3 D dich zü einer schare. A dich einen herren über die schar des volcks. 4 C diese erde. F ertrich. 5 [] aus BCDF. 6 C mir zü erben und helffe in zü inen. Da Effraym die zelle mir zü sunen erben. 7 F fehlt „und halset sy z. im“. B trucket. 8 A angesichts. C anzslittes. 9 B seinem angesicht hat verwandelt. 10 ABC Da erlöset. 11 BCD rechten. F fehlt „gerechten“. 12 C fehlt „des eltern“. 13 CD fehlt „das was Jos.“ bis „des eltern“. 14 Da der erstgeborner. 15 F in. 16 CDF wirt Israhel ges. 17 BC gesprochen. 18 C taile iar varuss. 19 F gewun in mein schwert. 20 C Amoris. BDDa F Amoreis. 21 DF fehlt „dem kúng“. 22 D sünen zusammen. 23 R fehlt „samm. sy für in und“. 24 A verkunden. D kunt tun. FR fehlt „und kunden“.

kúnffüg ist an den letzten ziten und tagen von <sup>1</sup> wesen der erd untz <sup>2</sup> zû der zûkunfft <sup>3</sup> Cristi. Nun hörend ir kinder Jacobs uweren <sup>4</sup> vatter Ysrahel. Ruben min erstgeborner sun du bist min stercki und ain anfang mins schmerzen. Der erst <sup>5</sup> in geben <sup>6</sup> der ander in Egipton. Du wirst'ußgossen als wasser wann du haust dins vatters gebett <sup>7</sup> vermalgott <sup>8</sup> und verunraint. Du solt din brúder in eren nit úberwachsen<sup>4</sup>. Wann er haut Balam <sup>9</sup> sin schlauffrowen <sup>10</sup> beschlauffen. „Und von Symeon und von Levi wachst <sup>11</sup> die boßhait<sup>4</sup>. Von Symeon wurdent schribmaister <sup>12</sup> und von Levi <sup>13</sup> priester die tottend Cristum <sup>14</sup>. „Ich tail sy in Jacob und <sup>15</sup> zerstrôw sy. In irem raut sol min sel nit komen und in ir samnung sy min ere nit. Wann sy touttend den man in irem zorn und in irem willen wurffend sy die mur nider <sup>16</sup>. Verflucht sy ir zorn wann er ist frâvel und ir unwirdigkait ist hert<sup>4</sup>. Jacob wisseit daz Cristus von Judas [geporn <sup>17</sup>] solt werden wann er was der erst der got getruwet <sup>18</sup> und er gieng ân zwifel durch durch <sup>19</sup> das rôt mer. Dô verdient er das rich. Davon sprach Jacob: „Judas dich lobent din brúder. Min sun du kompt zû dem roub da <sup>20</sup> Cristus die hell berôht <sup>21</sup>. Du haust geruwet <sup>22</sup> als ain lewin <sup>23</sup> da <sup>24</sup> Cristus in dem grab lag. Der kúnig <sup>25</sup> zepter wirt <sup>26</sup> dir nit genomen. Fünff und sechtzig kúnig und herzogen gand von dinem lib Judas biß <sup>27</sup> der kúnig der gesegnot sol werden Cristus ain

\*

1 C van vesten. 2 B und tzu. 3 Da kunfft. 4 R uwer. 5 B des ersten. 6 F goben. O Gebon. R Gabon. Vulg. prior in donis major in imperio. 7 BDF pett. CDaRQ bett. 8 AD gemeyligt. R gemelliget. Da gemalgott. C gemosset. Q gemotet. 9 C Babilon. DR Balem. F Walem [Bilha. Gen. 35, 22]. 10 AC hausfrowen. BD frawen. F sin slossen. 11 BDaF(R) was der possheit (bosheit). D vass der bosheit. Vulg. vasa iniquitatis bellantia. 12 R schribermeister. F schreiber. Da schreibmeister geporen. 13 R lontij. 14 Comestor. De Simeon scribae et Levi sacerdotes erant quorum consilio Christus occisus est. 15 CR und zerstöre. A und zu ynnerster in ihr. 16 Vulg. et in voluntate sua suffoderunt murum. 17 [] aus BCDFR. Comestor. Prophetavit de regno futuro in Juda et plane de Christo . . . aliis haesitantibus primus post Moysen intravit mare rubrum ubi et regnum promeruit. 18 Da trüwet. 19 R fehlt „durch“. 20 Da das. 21 Da raubet. 22 C fehlt „du haust geruwet“. Da getruet. 23 OR lembelin. AF lebin. Vulg. leaena. 24 Da das. 25 D kúniglich. 26 R wart. 27 F du pist. Com. donec.



wartung der völker<sup>4</sup>. Herodes rißnot<sup>1</sup> by Cristo und<sup>2</sup> kain Jud. „Liber sun, Cristus<sup>3</sup> bint sinen<sup>4</sup> esel in sinen wingarten und sin<sup>5</sup> eslinen an die<sup>6</sup> winstöck das<sup>7</sup> ist Cristan Juden haiden werden ain geloub. Und die sün dins vatters bettend dich an und der herzogtüm<sup>8</sup> wirt von dinen luten<sup>9</sup> nit genomen<sup>10</sup>. Cristus laut sin menschait tötten und wäschet<sup>11</sup> sin gewand<sup>12</sup> in win und sinen<sup>13</sup> mantel in ölbomes blügt<sup>14</sup>. Sine ougen sind schöner denn der sunn<sup>15</sup>. Das sind die zwölff botten die sint<sup>16</sup> zechen stund schöner denn die milch. Das sind die<sup>17</sup> brediger. Judas löst<sup>18</sup> Josephen von sinen brüdern. Judas Cristus kompt für ouch in den stritt. Zabulon wonet by dem mer by den schiffen<sup>19</sup> by<sup>20</sup> Sidonem. Ysacher<sup>21</sup> ist ain starcker esel und schlaufft by dem erden und halt mittel<sup>22</sup> erd und sach die rüw<sup>23</sup> das sy güt<sup>24</sup> was und git im zins von dem mer. Dan ist ain nauter<sup>25</sup> by dem weg cerastes<sup>26</sup> ain schlang mit vier hörner by dem stig<sup>27</sup> wann der endcrist wirt von dem sun geboren. Der hât vier hörner das sind<sup>28</sup> valsche zaiche und untruwer<sup>29</sup> rât und weltlich<sup>30</sup> gauben<sup>31</sup> und gelissenhait<sup>32</sup>. Nâch dem warten ich des hailantz Cristi. Cristus der ernört<sup>33</sup> uns von des endtcristis gewalt.“

Von Gad dem wopner.

„Gad ist ain gewäppnoter<sup>34</sup> man und stritt<sup>35</sup> vor im und ist hinder sich gewachsen und schlecht sin vind und die Juden wer-

\*

1 A reichte. BDF reicht. C reht. R richssete. 2 Da fehlt „und kain Jud“. 3 C fehlt „Cristus“. 4 CR fehlt „sinen esel“ bis „und“. 5 CR din. 6 BF sin. 7 F es. 8 ABCDFR herzog. 9 B lenten. 10 CR benomen. 11 AF wechst. 12 F menscheyt. 13 F sin. gewand und sinen m. 14 AFM plut. C blust. Vulg. in sanguine uvae. 15 ABDDaFR wein. C fehlt „der sunn“ bis „schöner den“. 16 FD sein zen sind schoner wie Vulg. dentes ejus sunt pulchriores. 17 BFR sein. 18 FR du loseest. Da du löst. Comestor: post Saulem rediit regnum ad Judam qui eripuit Joseph a manibus fratrum. Erit expectatio gentium i. e. tribuum unde dominus. Judas ascendet pro vobis in proelium. 19 So gegen aller hdschr. schäfen oder schoffen. 20 BDDa pis. C fehlt „by Sid“. 21 FR Ysaac. Da Israhel. 22 Da michel erd. Comestor mediterraneam possidet. 23 C sach nu das. 24 R nit gut. 25 C vater. F uater. 26 O terastes. C verdium wegterastes. Da Tarastes. 27 CR stig wonet der endcrist und. 28 BCDDaFR ist. F hat vir falsche zeichen hörner falsche zeichen untr. rat. 29 Da und truwer. 30 B werntlich. C iegeliche. 31 CR gobe. 32 CFR glichsenheit. 33 R ernert. 34 R gewopeter. 35 F stritt fünf jâr.

dent <sup>1</sup> zeletzt behalten <sup>2</sup>. Aser ist ain faist brott und <sup>3</sup> git den künge wollust. Das betüt gottes <sup>4</sup> lichnam. Und der hett ain fruchtbar <sup>5</sup> land zü <sup>6</sup> erb. Neptalim ist ain außgelaussener hirß und git schöne süsse red in dem <sup>7</sup> fruchtbaeren land. Wann die wissagen wonent by Nazareth by dem Jordan da got brediget und wolt och da getoufft <sup>8</sup> werden in der erd wann Cristus brediget da allermaist. Joseph <sup>9</sup> ist ain wachsender sun in tugend und in kraft und in wirdigkait durch zway tail <sup>10</sup> in dem geschlecht <sup>11</sup> und in schöni in dem gesicht <sup>12</sup> und luffend die tochtren uff <sup>13</sup> die mur. Daz <sup>14</sup> geschach do Joseph in Egipton kam do luffend die wib uff die mur das sy sinen anblick sächind. Sy hand <sup>15</sup> inn genidet und hand im schoß geleit und sin bog <sup>16</sup> ist gesetzt <sup>17</sup> in siner stercki in got. Darumb sind zerströwt die band <sup>18</sup> diner <sup>19</sup> arm mit den henden des almächtigen gotz Jacobs. Ysrahel got dins vatters ist din helffer. Der <sup>20</sup> allergewaltigost got <sup>21</sup> der gesegen dich mit <sup>22</sup> dem segen des himels von oben und mit dem segen des abgrundes zenidrost. Mit dem segen voller <sup>23</sup> Brust und dem <sup>24</sup> segen dins vatters sig gesterckt biß das da koment die begird der ewigen tail <sup>25</sup>. Also wirt <sup>26</sup> Joseph gesegnet biß er über daz gebürg <sup>27</sup> kompt in daz gelopt land. So Israhel gefröwt <sup>28</sup> wird von allen iren <sup>29</sup> vinden so wirt erhöcht <sup>30</sup> die er

\*

1 C fehlt „werdent zel. behalt.“ 2 R gehalten. 3 F fehlt „und git“ bis „wollust.“ 4 CR Cristus. 5 R fruchtberes. 6 C fehlt „zu erb“. R ussgelossen. 7 BF des. CR das fruchtber. 8 R getoufft. 9 R allermeist do Joseph etc. Comestor. Joseph filius accrescens et decorus aspectu, filiae discurrerunt super murum. F Jos. wechst und ist ein w. sun. 10 F geschlecht. 11 A geschicht. 12 R fehlt „und luffend die tochter“. 13 C uff mir. 14 D fehlt „daz geschach“. 15 E habent ja in ir schoss. 16 C wag. 17 F geleckt. In der Vulg. lautet diese ganze stelle: „Filius accrescens Joseph, filius accrescens et decorus aspectu. Filiae discurrerunt super murum; sed exasperaverunt eum: et jurgati sunt: invideruntque illi habentes jacula. Sedit in forti arcus eius: et dissoluta sunt vinoula brachiorum et manuum illius per manus potentis Jacob. 18 CR lant. 19 ABDDaF seiner. CR siner. 20 F fehlt „der allerg. gott“. 21 Da gott der herr der. 22 CF von. 23 C fehlt „voller Brust u. d. seg.“ Vulg. uberum et vulvas. 24 DaFR der. 25 Vulg. desiderium collium eternorum. 26 F wir. R wart. 27 Da birg. CFR gebürge ist komen. 28 FR erfrowet. Da gefiert. 29 A seinen. 30 BFR gehöcht. C gehöhet die erde. A gelobt.

Ysrahel. Gesegnet sy Joseph die wil da <sup>1</sup> hymel und erde in wesen stand und die segen gangind all uff Josephs hopt. Die hailikait Nazarenus sye <sup>2</sup> uff siner schaiteln. Er ist hailig under <sup>3</sup> sinen brüdern. Benjamin ist ain zuckender wolff, des morgens zuckt er den roub ze aubent <sup>4</sup> taillt er den roub. Im ward die statt Yerusalem von <sup>5</sup> got ze erb gegeben und vergouß das blüt des wissagen Cristi<sup>6</sup>. Das ist <sup>7</sup> gewissaget uff Paulum der halff sant Stephan tötten und ward dennocht ain ußerwöltes vaß. Benjamins geschläch <sup>8</sup> ward <sup>9</sup> gar stritig. Jacob gesegnet sin sún all und sprach inen nit allen <sup>10</sup> wol wann ir wurdent vil verlorn und vil behalten. Jacob wissaget die wärhait dic er von got hett. Von <sup>11</sup> Judas wirt Cristus der best <sup>12</sup> geboren, und von Dan <sup>13</sup> wird der endtcris geboren der <sup>14</sup> böst.

Wie Jacob starb in Ebron und in sine sune alle beweinten.

Darnäch starb Jacob. Dô das Joseph sach do fiel er nieder uff sin antlit <sup>15</sup> und kust inn und wainet vast <sup>16</sup> und gebeut den artzoten das sy <sup>17</sup> inn salbotind mit edlen salben. Das tättend sy. Dô vielend die brüder für <sup>18</sup> Joseph <sup>19</sup> und bettotind inn an und wainotend und sprächend: „wir bittend dich daz du uns unser boshait vergebist dinen knechten durch <sup>20</sup> unsers vatters willen. Das hieß er uns dich bitten <sup>21</sup> die wil er lept“. Dô ward Joseph mit inen wainen und tröst sy gütlich und sprach: „fürchtind uch nit <sup>22</sup>, got hât es also geschickt <sup>23</sup>. Ich wil uch kain laid tûn. Ich wil uch und uwer kind spysen“. Dô clagtend sy iren vatter vierzig tag mit grossem wainen. Darnach fürtend sy in mit grosser

\*

1 Da da Daniel und erd. 2 ABDF gee auff. C ge uß. Vulg. in vertice Nazarei. 3 Da und er samen brüdern. 4 CFR zu oben. 5 FR fehlt „von gott“. Da fehlt „von gott zu erb“. 6 R fehlt „Christi“. BCDDaF und Christi. 7 BC ist auch gew. Nach mittelalterlicher exe-gese ist Benjamin ein typus des apostels Paulus. 8 F fehlt „geschläch“. 9 BCFR was. 10 O allain. 11 F und sprach von Jud. 12 F fehlt „der best“. 13 C von den. R denen. 14 CR der do böse ist. D aller pöste. Weil Dan v. 17 mit einer schlange verglichen und sein stamm Apocal. 7, 5 ff. ausgelassen wurde, wird der Antichrist von ihm abgeleitet. 15 A angesicht. F uff seins vatter angesicht und waint und schrey und kust in. 16 BC sere. 17 Da man. 18 O zu. 19 Da Joseph nider. 20 F durch unsern willen und deins vatters. 21 A werben. des pitte wir dich unser lebtag. 22 D nit wann gott. 23 A gefüget.

schonhait in Ebron und fürend die alten des <sup>1</sup> hus Pharonis und alle die altgeborenen <sup>2</sup> des lands Egipti all <sup>3</sup> mit inen und be- giengent die <sup>4</sup> begrebtnúß <sup>5</sup> mit grossen wainen und clagtend inn sybentag in dem land Chanaan. Und do die lüt die clag hortend do sprächent sy: „die clag des <sup>6</sup> landes Egipti ist groß“ und hies- send die statt der <sup>7</sup> clag Egipti. Und also ward er by sinem vatter Ysaac begraben und <sup>8</sup> sin frow Rebecca lit öch da begraben und Rachel und Lya. Darnäch kert Joseph mit sinen brüdern wider in Egipten und <sup>9</sup> wonotend mit hus da. Und Joseph lept biß er sins súns Effraym kind sach biß an die dritten geburt <sup>10</sup> und ward hundert und zechen jår alt <sup>11</sup> und ward do siech. Und do im der töd nächet <sup>12</sup> do sprach er zû sinen brüdern und <sup>13</sup> sünen und wis- saget inen <sup>14</sup> und sprach: „got haist úch von disem land gån und fürt úch wider <sup>15</sup> zû uwern vättern in das land daz er Abraham und Ysaac gelopt haut, so fürend <sup>16</sup> min gebain <sup>17</sup> denn mit úch haim“ <sup>18</sup>. Darnäch starb er und ward mit <sup>19</sup> eren bestattnot <sup>20</sup> in dem land Egipti und ward mit edlen <sup>21</sup> salben gesalbot. Dó was sinen brüdern <sup>22</sup> gar laid umb im.

Hie hept sich an das ander bûch von dem ußgang der kinder Ysrahel.  
Von Moyses <sup>25</sup>.

Jacobs <sup>24</sup> zwölff sún hiessent Ruben Symeon Levi Judas Ysa- char Zabulon Benjamin Dan Neptalim Gad Aser und Joseph. Und do der gestarb <sup>25</sup> do wuchs alles sin geschläch, die kinder Ysra-

\*

1 F in des hauß. Vulg. senes domus Ph. 2 Vulg. majores natu. C altgeborme. DaF altgeporen. O alten gebornen. 3 F fehlt „all mit inen“. 4 F des. 5 Da grebniisse. 6 B fehlt „des lands Egipti“. 7 C die klagtent Egipten. DF clag der Egipten. 8 CF fehlt „und sin“ bis „do begraben“. 9 A und hieltent hauß do. 10 B fehlt „geburt“. 11 Da alt do ward er sich. 12 Da nauchent. 13 F fehlt „und sunen“. 14 B inen sprechende. 15 F wider in euer lant das er Abr. u. Ys. etc. Da wider in das land zu uw. vat. 16 C fürend Benjamin wider. 17 A leichnam. 18 F fehlt „haim“. 19 D mit grossen eren. 20 A begraben. CDa bestetiget. 21 F edler salbe. 22 ABC fründen. D br. und fründen. 23 B ander buch liber Exodi von Moyses. CΩ Hie hat Genesis ein ende und hebet sich an das ander bûch her Moyses gar gerecht noch dem latin gemacht in tütische und gut. R Hie hat Genesis ein ende und hebt an das ander buch herren Moysis genannt Exodus. 24 F Jacobs sun waren zwelfe und hiessen. 25 Da starb.

hel <sup>1</sup> und grünotend und wurdent vast <sup>2</sup> gemerot und gesterckot und erfultend das land als got wolt. Dô ward ain nüwer künig in Egipton <sup>3</sup> land nachdem als Joseph gestarb und hett Josephen nit erkent, unter <sup>4</sup> dem wurt Moysen geboren. Derselb künig und alles sin volck nidotend die Juden vast <sup>5</sup> umb ir wishait <sup>6</sup> und umb ir richtum und edelkait <sup>7</sup>, gottes gelöben und was <sup>8</sup> im zorn das iren als vil was und als <sup>9</sup> vast wüchsent. Darumb nidotend <sup>10</sup> sy sy ser und inen hett ain ewart geseit und geschworen daz für wär <sup>11</sup>, das ain man von inen geboren wurd der wurd als wiß, das <sup>12</sup> er Egipton land demütigoti <sup>13</sup>. Und do sprach der künig zû den sinen: „das volck ist stercker denn wir; wir sond sy wißklich verdrucken <sup>14</sup> das sy nit gemerot werdint wann ir ist gar vil“. Und satzt werckmaister <sup>15</sup> über sy und müstend laymziegel <sup>16</sup> und pflaster <sup>17</sup> zû den bûwen tragen und müstend hōw <sup>18</sup> uss den steten tragen und müstend die wasser ablaiten und abgraben <sup>19</sup>, und <sup>20</sup> leiten viel grossi <sup>21</sup> trübsal mit arbeit uff sy, und ye me man sy truckt ye me sy wüchsend als got wolt. Und pingotend sy ser und spottotend ir und brächtend <sup>22</sup> ir leben zû <sup>23</sup> grosser bitterkait. Und do der künig sach das es nit halff do gebout er den Ebraischen ammen <sup>24</sup> wenn sy die <sup>25</sup> kindlin hülffind <sup>26</sup> gewinnen so soltend sy die sün <sup>27</sup> all tötten und soltind die tochttran alle leben <sup>28</sup> lausen. Dô forchtend die hebammen got und behieltend <sup>29</sup> die sun haimlich. Darumb <sup>30</sup> machet sy got rîch und kouffend huser. Dô

\*

1 BCDDa Israhel gar sere. 2 BCD sere. 3 B Egipten und lang darnach als Joseph. FD Egipten lang darnach das Jos. 4 Da fehlt „unter“ bis „geboren“. 5 BCDF ser. 6 C bosheit. 7 BD Da adelheit. C adel. F edelkeit und. 8 AB tatt. 9 B als ser zunamen. DF sere wuchs. 10 ABCDDaF hasten. 11 F fürwar onzweyffel ein man. 12 A das alle herschaft und Egiptonland sich müsste gen yn demütigen von wegen seiner grossen weisheit und kraft. 13 BCDF demütigoti und all ir herschaft und der würd an weisheit und an kräfte über sie alle. 14 Da nidertrucken. 15 Vulg. magistros operum. 16 AB leym und mörter und siegel. F laymen treten, siegel mortter tragen. C fehlt „laymziegel“ bis „und musstend“. 17 D mörter. 18 AB koth. D horwe. F hor. 19 F graben. 20 BDF und legten in gros trübsal. 21 C gros betrüpnisse zu. 22 A volbrachten. 23 B zu in gr. A mit gr. 24 F amen. 25 A wo kint seugen müsten. 26 F kind gewinnen. 27 Da kúnd. 28 C lebendig. 29 A beh. den sun Moisy heimlichen. Vulg. conservabant. 30 Vulg. et quia obstetrices timuerunt deum edificauit illis domos.

sprach der kúng <sup>1</sup> warumb sy die knaben <sup>2</sup> nit töttind. Dô sprachent <sup>3</sup> sy: „die Ebraischen frowen sind so listig das sy sy gewinnend ee wir zû inen koment“. Darnâch gebott der kúng allen sinen dienern was knâblin <sup>4</sup> geboren wurdint die sóltind sy ertrencken <sup>5</sup> und soltind die tóchterlin <sup>6</sup> behalten. Und also wurdent der knâblin <sup>7</sup> vil <sup>8</sup> ertrenckt etc.

Wie Moyses geboren wart von Jochebet und haimlich verholen wart vor dem kúnige.

Zû der zitt was Amram von dem geschlâcht Levi und waß der höchst under inen. Des frow hieß Jochabeth die was demütig <sup>9</sup> und fromm und hett ainen sún der hieß Aaron und ain tochter die hieß Maria. Do lag Amram nit by siner frowen darumb daz man die sún ertótt und vorcht <sup>10</sup> gewunn er ainen sún das man inn tötti. Dô sprach der höchst <sup>11</sup> got zû im. „Du solt by diner frowen schlâffen <sup>12</sup> wann es wirt ain sun von dir geborn den wirt das volck von Egipton fürchten und wirt ain <sup>13</sup> richter <sup>14</sup> und ain beschirmer Ysrahels und wirt <sup>15</sup> sy erlösen und trösten“. Dô empfieng sin frow ainen sún des ward als Ysrahel frow <sup>16</sup>. Und do das kind geboren ward do was es das allerschönest kind das <sup>17</sup> ye kain man gesach. Dô verbarg sy das kind dry monat und do <sup>18</sup> er marckt und sach das er es nit verhölen <sup>19</sup> mocht do nam er ain körblin <sup>20</sup> das was von bintzen gemachet und bestraich das mit bâch <sup>21</sup> und <sup>22</sup> tett das kind darin und leit es uff das wasser <sup>23</sup> und empfalch <sup>24</sup> es got und stund sin schwester Maria fern davon und <sup>25</sup> wartet wie im geschâch <sup>26</sup>. Dô gieng des kúnigs Pharaonis tochter zû dem

\*

1 C kúng zû in. 2 F kindlein. 3 F spr. die ebraischen amen sie sein als listig. Vulg. ipse enim obstetricandi habent scientiam, et priusquam veniamus ad eas pariunt. 4 BD knechtlein. 5 F trenken. 6 AF meydlein. D meidlein. Da mädlin. 7 D knecht. 8 C vier ert. von Moyses wegen. 9 F diemütig. 10 Da fehlt „und vorcht“ bis „tötti“. 11 A almâchtig. 12 ABCDDaF ligen. 13 C fehlt „ain richter und“. 14 Da ritter. 15 B wirt trösten und erlösen alles ebraisch volck. D wirt erlösen und trösten mein volck. 16 AB erfreut. 17 F das kein man nye gesach. A das auf dieselben zeit ye man mochte sehen. 18 F und do der vater sah. 19 B länger verpergen. F behalten. Da verhaben. 20 Da korb. F körbl. von pinzen. 21 C hartz. 22 F fehlt „und tet d. kind dar. B und wickelt das kind. 23 F wasser mit dem kinde. 24 ABCDF beualh. 25 F und wolt sehen wie es im ging. 26 C erging.

wasser und wolt sich wäschen und sach das körblin <sup>1</sup> und hieß ir es bringen und tett daz körblin uff <sup>2</sup>. Dó wainet daz kindlin. Dó erbarmet es sy <sup>3</sup> und sprach: „es ist ain Ebraysch kind“<sup>4</sup>. Und do sy sach das es als wunneklich <sup>4</sup> schön was <sup>5</sup> und also minneklich gestalt was do nam <sup>6</sup> sy ir es zú ainen kind und gab <sup>7</sup> es zú ainer ammen <sup>8</sup>. Der Brust wolt es nit wie oft sy ims bót. Das sach sin Schwester und sprach: „sol ich <sup>9</sup> ain Ebraysch ammen gewinnen“<sup>10</sup>. Dó sprach sy: „ja“<sup>11</sup>. Dó war sy fro und <sup>11</sup> gewan im sin mütter zú ainer ammen. Des brüst soug es zehand <sup>12</sup>. Dó lobet vatter und mütter got und danckotend im siner gnäden das er es gefügt hett, das sy ir kind <sup>13</sup> soltend selber ziechen. Und des kúniges tochter hieß daz kind Moyses davon das sy es von dem wasser Moys <sup>14</sup> erhept <sup>15</sup> hett. Und <sup>16</sup> sin müter zóch daz kind <sup>17</sup> zärtlicher denn ye kain kind ye erzougen <sup>18</sup> ward. Und do es gewúchs <sup>19</sup> do antwurt sy es des kúniges tochter <sup>20</sup>.

Wie Moyses „das kindelin dem kúnige die krone under die füsse wirff als er es uff dem schoss hatte.

Ainsmáls brächt <sup>22</sup> man Moyses <sup>23</sup> der jungen kunginen. Dó nam es ir vatter der kúnig Pharon <sup>24</sup> uff die schöß <sup>25</sup> und hett gar kostlich kron uff <sup>26</sup> die was mit höcher <sup>27</sup> richait und mit <sup>28</sup> vil wirdikait angeleit <sup>29</sup> und was öch nách sinem abgot Ammone <sup>30</sup>

\*

1 D körbl. mit dem kinde. O kindlein. 2 F auff und fand das kind. Da uff und es wainet. 3 Da in. 4 D wunschlichen. Da wunschlich. A so seuberlichen. F mynniglich. 5 F was und so adlich. 6 B erwelt sy irs z. e. k. 7 B bevalh. 8 A heydenisch frawen oder ammen. B heidnisch am. CD haidenisch amm. F ein ander ebreisch ammen. 9 BD ich dem kind. 10 BD pringen. 11 A also gewan man ym ein ebreische frawen der prúste genoss es. 12 BDDaF noss es alzu hant. 13 A kind unwissend in die hand was worden. C kind selber soltend soigen. 14 Da fehlt „Moys“. 15 DDaFR gehept. Vulg. quare de aqua tuli eum. 16 C Und die frowe sin m. 17 B kind als zärtlich als ye ein k. 18 F nye kain kind gezogen. Da gezogen. 19 C fehlt „do es gewuchs“. B erwuchs. 20 F tochter sein mütter. 21 Im seelentrost ist diese geschichte auch, vergl. Geffcken, bildercatechism. I, s. 75. 22 S proht. 23 F Moys. der kunigin tochter. 24 B Pharon leyplich. CDS Pharon lieplich uff sin sch. 25 S schöz. 26 DDaF uff. Daran was. 27 A schöner. 28 D fehlt „und mit“. 29 S gelegt. A gar hofflichen gezierd. 30 C Am. genant.

ain bild daran gemachet das was schön <sup>1</sup> erhaben und was mit gold und mit edlen gestain <sup>2</sup> wol gezierd. Und der kúng sach daz kint <sup>3</sup> mit fröden an und zartet im minneklich. Dô graiff das kind dem kúng uff sin hopt <sup>4</sup> und zuckt im die kron ab und warff sy unwirdiglich uff <sup>5</sup> die erd das sy zestucken zerbrach <sup>6</sup>. Das sach ain ewart, der sprach: „das betút daz das kind noch Egipton zerstört <sup>7</sup>. Syd <sup>8</sup> uns daz got gezaigt haut so raut <sup>9</sup> ich das man daz kind tölt“. Dô sprach ain wiser man: „wir sollend besechen ob es im von <sup>10</sup> kinthait beschechen <sup>11</sup> sy“ und brächt <sup>12</sup> ainen glügenden brand <sup>13</sup> und sprach: „griff es inn <sup>14</sup> also brinnend <sup>15</sup> an so ist es in kinthait beschechen“ <sup>16</sup> und <sup>17</sup> bout im den brand. Dô <sup>18</sup> graiff es inn vornen an das er fast <sup>19</sup> glúget und stiess inn in den mund. Dô brant <sup>20</sup> es die zungen daz es lispn waß <sup>21</sup>. Dô sy es sachend do sprächent sy: „es ist in <sup>22</sup> kintlichait <sup>23</sup> beschechen“ <sup>24</sup>. Moyses was als minneklich gestalt, wann man inn an der sträß <sup>25</sup> trüg, so <sup>26</sup> liebend die lút <sup>27</sup> ire werck ligen und sächend daz kind in fröden <sup>28</sup> an und wer es ansach <sup>29</sup> der müst es <sup>30</sup> lang ansehen.

Wie Moyses hauptman wart under dem Egiptenvolck und in Erupa mit inen kam.

Dô er nun zû sinen tagen kam <sup>31</sup> do bestündent <sup>32</sup> die moren von Erupa <sup>33</sup> die von Egipton mit urlug <sup>34</sup> mit krafft mit herschaft. Dô bautend die von Egipton iren got <sup>35</sup> daz er <sup>36</sup> inen ir nôt hulf

\*

1 B köstlich. 2 CDF kúniglich geziert. DaS kunklich wol gez. 3 BCDFS schön kind. 4 DDaFS kind uff des kunges haupt. 5 O under. 6 F prach. S prast. 7 Da erstört. 8 A Seyt die mal wir das zaichen gesehen haben. 9 S röt. 10 F vor. 11 DFS geschehen. Da widervaren. 12 A bracht ym ein peck mit gulden erfüllt das ander voller glüender kolen. 13 C kolen. 14 A inn die kolen so hat es das vor grosser kintheit gethan. 15 F fehlt „also brinnend“. 16 F geschehen. 17 BDFS und rekten dem kind den prand. 18 Da Do erfasst. A Also nam das kind ain gluenden kolen. 19 F am fasten gluett. 20 D verprant. 21 Da ward. 22 B vor. 23 B kindheit. DDaFS kintheit. 24 BDDaFS geschechen. 25 CF gasse. 26 C so lieffent die lute und liessent. 27 A hantwerklút. 28 BCDF frölichen. S frölich. 29 A begehrte. 30 Da es anlachen. 31 Da komen was. 32 C stundent. 33 F Europa. R Enrupa. 34 DS urleng. F krig. AB mit grossem krig und. 35 AB abtgott. DF ir götter. 36 F sy.



überwinden <sup>1</sup>. Dô sprachent ir abgöt <sup>2</sup>: „ir söllend ainen Ebray-  
schen man zû hoptman <sup>3</sup> niemen <sup>4</sup> oder ir verlierend“ <sup>5</sup>. Dô sy  
das hortend do bautend sy die kunginen <sup>6</sup> das sy den jungen <sup>7</sup> man  
Moyses mit inen <sup>8</sup> ließ fären wann er was wis <sup>9</sup> und fromm und kún  
und wärhaft und schwürend ir sy woltind <sup>10</sup> ir in sicherlich zû land  
wider bringen. Dô erloubt sy inn inen kumm. Dô fûrt er sy  
ainen nâchen <sup>11</sup> weg mit grosser <sup>12</sup> wishait und fûrend durch ain  
wüste <sup>13</sup> da warend schädlich schlangen inn. Dô hett Moyses  
storchen <sup>14</sup> haimlich mit im genomen. Davon wurdent sy von den  
schlangen bewart <sup>15</sup>. Und für <sup>16</sup> also werlich <sup>17</sup> mit dem volck in  
der mören land das die mören in die statt Sabarea <sup>18</sup> müßstend flie-  
chen. Dô besaß <sup>19</sup> Moyses die moren <sup>20</sup>.

Wie Moyses Tarbis die morin zu der ê nam vor irem vatter dem  
moren kúnige.

Nun was zû <sup>21</sup> Sabarea ain kung der moren <sup>22</sup> der hett ain  
tochter die hieß Tharbiß die ersach Moyses den schönen man und <sup>23</sup>  
hett in lieb zehand mit brinnender begird und <sup>24</sup> liebe und emböt  
im; wölt er sy zû wib nemen so wölt sy im die statt und daz land  
undertenig machen. Das gelopt sy im <sup>25</sup> sicherlich. Dô nam er  
daz edel wib. Dô gab man <sup>26</sup> im des nachtes <sup>27</sup> die statt und <sup>28</sup>  
daz land damit und daz volck <sup>29</sup>, damit die statt besetzt waß. Da-  
mit überwand <sup>30</sup> Moyses <sup>31</sup> des landes nôt. Und des kúnges tochter

\*

1 F not hülfen. 2 CDF die götte. S ir göt. 3 F fehlt „zu hopt-  
mann“. S hauptherren. 4 C welen. 5 A vorlist. B verlieset. DS  
verliset. F verlist. 6 F den kung. 7 BCDDaFS den wisen man.  
8 F inen niemen. 9 BCDFS wis kún starck frech und frumm und wärh.  
10 ABCDS wolt. in zumal wol bewaren und in ir. Da wolt. in wol be-  
waren und wolt. etc. 11 FS nohenden. D nahenten mit. 12 Da fehlt  
„grosser“. 13 F bust. 14 C stercke. 15 Da gewart. 16 F fúrpas  
furen. 17 A erlich. C gewerlich. 18 D Sabaria. F Saberra. S Sa-  
bares. Com. civitas Saba regia. 19 A bestunde. 20 F morenlant mitt  
einander ganz und gar. 21 C fehlt „zu“. 22 F fehlt „der moren“. 23 CS  
und minte in zuhant mit bürnender mynne und entbot. F und nam  
in zuhant mit prinnender lieb und empott. D und gewann in zuhand liep  
mit prinnender mynne. 24 C „fehlt „begird und“. 25 C er ir. 26 A  
man die des nachtes und vordreute ym die stad etc. 27 F fehlt „des  
nachtes“. 28 DaS fehlt „und das land damit“. 29 A volck mit der  
stat durch die hilf gottes überwand. 30 F überwand er das volck mit der  
hett des kúngs tochter Moyses etc. 31 A Moyses alle das heer.

hett Moyses <sup>1</sup> also lieb als iren aigenen <sup>2</sup> lib. So <sup>3</sup> wär er offt gern haim gewesen <sup>4</sup>. Dò wolt sy inn nit <sup>5</sup> von ir laussen <sup>6</sup>. Nun kund er die kunst Astronomyan und hett als grosse wishait, das er ain fingerlin mit <sup>7</sup> söllicher maisterschaft und listen machet, wenn man es ainer frowen gab daz sy vergessen müst des daz ir allerliebste was und <sup>8</sup> ließ es uß irem müte und machet ain guldin bildlin darin <sup>9</sup> an daz vingerlin und gab irs. Dò vergaß sy sin und <sup>10</sup> ließ inn faren. Dò war er gar fro und kam <sup>11</sup> wider haim und do empfieng man inn lieplich.

Wie Moyses fouch in das land Madiam.

Darnách kam er in das land Yesse <sup>12</sup>. Dò laid <sup>13</sup> sin geschlächt vil arbeit und nót <sup>14</sup> daz was im gar laid. Dò sach er ainen Egipter der schlug ainen Ebraischen <sup>15</sup> man, siner brüder ain. Dò ward er zornig und schlüg den Egipter <sup>16</sup> zetöd und begrüb in haimlich in daz sand. Des andren tags <sup>17</sup> ging er uß und sach daz zwen Ebräisch man mit ainandren kriegtend. Dò sprach er zú dem der unrecht hett: „warumb schlecht du in?“ Dò <sup>18</sup> sprach er: „wer hât dich ze richter úber uns gesetzt. Wilt du mich öch tötten <sup>19</sup> als gestern <sup>20</sup> den Egipter“. Dò erschrack Moyses ser daz man es wüst. Dò seit man es dem kúng. Dò súcht der <sup>21</sup> Moyses ze töttend <sup>22</sup>. Dò fouch er in das land Madiam <sup>23</sup> und hett der priester Yethro <sup>24</sup> syben tochtren die woltend ainsmals wasser schöpfen <sup>25</sup> und ir sich trencken. Dò tribent sy <sup>26</sup> die hirten nácher. Do halff inen Moyses daz sy ir vich tranckend. Dò das ir vatter hort do lúd er Moyses daz er mit im aß und gab im sin tochter Sophoram zú wib. Dò müst Moyses schwören daz

\*

1 C Moyses iren lip und gewanne sú ouch also liep als sinen lip do wäre er offt etc. 2 DF fehlt „aigen“. 3 Da Do wär. 4 D fehlt „gewesen“. 5 C in nit heim. F fehlt „von ir“. O von mir. 6 DDaß lozzen. 7 F mit grossen listen kond maehen. 8 Da und es auss irem müte laussen. 9 CDDa fehlt „darin an daz vingerlin. 10 S fehlt „und ließ in faren“. 11 B zohe. 12 pesse. 13 D ligt. 14 F groz not. 15 CF ebraischen slug sin. br. ein. 16 C ebraischen man. 17 Da An dem dritten tag. 18 C fehlt „do sprach er“. 19 F erslahen. 20 Da fehlt „gestern“. 21 Da man. 22 Da ertötten. 23 C Maandio. F Mandian und wontt do. 24 C Jericho. 25 Da holen. 26 C sy ir vihe.

er by ir <sup>1</sup> wolt beliben <sup>2</sup>. Dô hît <sup>3</sup> er sinem swecher des vichs. Dô gebar im sin frow ainen sun den hieß er Gerson und sprach: „ich was ain zukómling <sup>4</sup> in ainem frómden land“. Darnách gebar sy im ainen andren <sup>5</sup> sun, den hieß er Heleazar und sprach: „mins vatters got ist min helffer und hat mich vom kúng erlöst“. Darnách starb der kúng. Nách dem ward ain ander kúng der hieß ðch Pharo der was noch <sup>6</sup> wúrsser <sup>7</sup> und pingott die kind <sup>8</sup> noch vester <sup>9</sup> mit grosser trúbsáli <sup>10</sup>. Da schruwend <sup>11</sup> sy mit grossem súnftzen zú got. Dô gieng der rúff uff für got. Dô <sup>12</sup> erhórt got ir clag und gedacht des frides den er gemachet hett Abraham Ysaac und Jacob.

Wie got Moyses erschein in dem bránnenden boschen.

Nun traib Moyses sin vich <sup>13</sup> in die innren <sup>14</sup> wústi und kam zú dem berg Oreb. Dô erschain im got in ainem <sup>15</sup> fürin <sup>16</sup> flammen en mitten in ainem busch. Und sach daz der busch bran und doch nit versert ward und daz er grún belaub, des wundert <sup>17</sup> in vil ser und gieng hin zú baß. Dô rúfft im got enmitten uß dem busch und sprach: „Moyses. Moyses!“ Dô sprach er: „herr ich bin hie“. Dô sprach got: „zúch din schúch ab, die erd daruff du staut <sup>18</sup> die ist hailig. Ich bin Abrahams got Ysaacs got und Jacobs got“. Dô verbarg Moyses sin antlit <sup>19</sup> und torst <sup>20</sup> got nit ansechen. Dô sprach got. „Ich hán die pingung mines volcks gesechen <sup>21</sup> das in Egipton ist und hán iren <sup>22</sup> rúff <sup>23</sup> erhórt <sup>24</sup> und wesset ire schmerzen wol. Ich bin abgangen und wil sy lösen von den haiden <sup>25</sup> Egipti und wil sy fúren in ain gút <sup>26</sup> land das da flúßt mit honig und mit milch zú den stetten Chanaan und Hethy <sup>27</sup> und Pharasey <sup>28</sup> und Eney und Ybusey, wann der rúff

\*

1 BCDF im. 2 BCF wonen. D bliben und wonen. 3 C gap. 4 C weis ein júngeling. F weyß ein kúmerling. Da zú kúndin. O kúnglin. 5 DF fehlt „andern“. 6 C ouch. 7 A grausamer. C wise. 8 F kindt Israhel mit gr. 9 CF fehlt „noch vester“. Da noch serer. 10 B trúbs. und seuffzen. 11 D schriren. 12 B fehlt „do erhórt got ir“. 13 F fehlt „sin vich“. 14 A nidern. C minder. Da in ein ander. 15 CF einer. 16 C bürnenden. 17 C fehlt „des wundert im vil ser“. A verbundert er sich zumal ser. 18 C gost. 19 AF angesichte. 20 A dorst. C gotorste. 21 BD angesehen. 22 ABF sein. 23 A geschrei. 24 C gehórt. 25 CF henden. 26 D fehlt „gut“. 27 A Pothey. D Pheray. 28 A Perezey.

der kinder Ysrahel ist für mich komen und hân gesechen wie <sup>1</sup> die von Egipton sy truckend. Und ich send dich zû dem kûng Pharon das du min <sup>2</sup> volck, die kinder Ysrahel, von <sup>3</sup> Egipton fûrist“. Dô sprach Moyses: „wer bin ich denn das ich zû Pharon gân sol und <sup>4</sup> daz ich <sup>5</sup> Ysrahel fûren sol“. Dô sprach got: „ich bin mit dir: hab dir daz zû ainem zaichin <sup>6</sup> daz ich dich gesendt hân. Wenn <sup>7</sup> du min volck uß fûrist von Egipton so opffrent mir uff dem berg“. Dô sprach Moyses: „wenn ich sprich zû den kinden Ysrahel, der got uwer vatter der haut mich zû úch gesandt und ob sy denn sprechend: wie <sup>8</sup> haist sin nam? was sol ich inen denn sagen?“ Dô sprach got: „so sprich: Ich bin, der ich bin und der da ist der haut mich zû úch gesandt. Das ist min nam in ewigkait von <sup>9</sup> gepurten zû gepurten. Dô sprach aber got zû Moyses: „sag den kinden Ysrahel, got der herr uwer vätter [*got Abrahams got Ysaac got Jacob hat mich zu úch gesandt und vorsammel* <sup>10</sup> *die eltosten von Ysrahel und sprich zû in; got der herr úwer rätter* <sup>11</sup>] ist mir erschinen und spricht: „sûchind hân ich úch gesucht“ und haut mich zû úch gesendt zû <sup>12</sup> ainer erlösung und haiß sy mit dir gân zû dem kûng, wann ich hân alle ding gesechen <sup>13</sup> die úch in Egipton widerfaren <sup>14</sup> sind, und spricht got; ich solle úch von Egipton fûren in ain land daz flüst mit <sup>15</sup> honig und mit <sup>16</sup> milch. Und sy hörend min stimm und du und die alten <sup>17</sup> gand zû dem kûng und sprechend: got der herr Hebreorum haut uns gerâfft und spricht: wir sóllend dry tag in die <sup>18</sup> wüste gân und sond unserm herren <sup>19</sup> da opffren und ich waiß wol daz úch Pharo nit laut gân denn in ainer starcken hand. [*Und ich reck min hand* <sup>20</sup>] und schlag Egipton <sup>21</sup> in allen minen wundern die ich mit inen wûrd wûrcken, nach dem laut er úch. So tûn ich minem volck von <sup>22</sup> den Egipton gnâd. Und so ir ußfârend so fârend <sup>23</sup> nit lâr uß und ir beröbend

\*

1 F wie sy von den Egipty getruckt werden. 2 F mein kint das volck von Eg. fûr. 3 Da uß. 4 CDa fehlt „und daz“ bis „fûren sol“. 5 AB ich die kinder von Ysrahel. 6 C wortzeichen. 7 O das. 8 CD wie ist sin name wie sol ich danne sprechen. 9 F in. 10 F same. 11 [ ] aus ABCDF. 12 C durch. 13 A ding und die schmachheit ges. 14 F gesechen. 15 D von. 16 D von. 17 A eltzten. 18 Da der. 19 C got. 20 [ ] aus ABCDDaF. 21 C fehlt „Egipton“ bis „er úch“. 22 O von. 23 C ußfârent mit lere als ir ber. sint. Da far lâr auss und ir berob. nit sy.

sy und entlechnend silber und gold und guldine trinckfaß und gewand von uwren nächburen und fürend es mit úch“<sup>1</sup>.

Wie die rúť verwandelt wart zů einer slangen als es gott wolte.

Dô sprach Moyses zů got: „Sy globend mir nit und hörend min stimm nit und werdent sprechen: der herr ist nit erschienen dir“. Dô sprach got<sup>2</sup>: „waß häst<sup>3</sup> du in der hand?“ Dô sprach er: „ain gerten“<sup>4</sup>. Dô sprach got: „wurff sy uff<sup>5</sup> die erden“. Das tett er. Dô ward sy zů ainem schlangen. Dô erschrack Moyses und flouch. Dô sprach got: „begriff sy by dem schwantz“<sup>6</sup>. Das tett er. Dô ward sy wider zů ainer gerten<sup>7</sup>. Dô sprach got: „also tů, so gloubent sy dir daz dir der herr erschienen ist“. Dô sprach got zů Moyses: „stouß die hand in dinen búsen und zuch sy wider uß“. Daz tett<sup>8</sup> er. Dô was sy ussetzig<sup>9</sup>. Dô sprach got: „stouß sy wider in dinen búsen<sup>10</sup> und zuch sy wider heruß“. Daz tett er. Dô waß sy wider gesund. Dô sprach got: „ob sy<sup>11</sup> nun dinen worten und dinen<sup>12</sup> zaichin nit glouben wöllind, so nym wasser und gúß es uff die erd so wirt es blůt“. Dô sprach Moyses: „send ainen andren. Ich bin nit wol<sup>13</sup> gesprách“. Dô sprach got. „wer haut des mentschen mund gemacht? Ich got. Wer hāt den stummen<sup>14</sup> gemacht redint und den ungehörnden gehörind, den blinden gesehind?“ Ich got. Darumb gang hin ich ler dich was du redist“. Dô sprach Moyses: „ich bitt dich herr, daz du sendist den<sup>15</sup> du senden wilt“. Dô ward der herr zornig und sprach: „Aaron, din brůder ist wol<sup>16</sup> gesprách der gaut dir engegen. So er dich sicht, so wirt er von hertzen fro. Red zů im und leg mine<sup>17</sup> wort in sinen<sup>18</sup> mund<sup>19</sup>, und sprich daz er mit dir gang, so ler ich úch was ir tůn sollend. Er redt für dich zů dem volck. Nym din gerten<sup>20</sup> mit dir, mit der tůst du zaichen“<sup>21</sup>.

\*

1 AB úch und auß Egiptenlande. 2 C gott der herre. 3 Da du häst. 4 C růte. 5 Da sy uss der hand. 6 ABDF zigel. 7 ABCF ruten. 8 F tat. 9 F weyas vor aussetzigkaytt. 10 Da búsen. Das tett er. Do sprach gott zuch. 11 BCF fehlt „nun“ bis „und“. 12 BCFDa den zwayn zaichen. 13 C fehlt „wol“. 14 ABCDF stummen-den gemacht den ungehorenden den gesehenden und den plinten. 15 D wen. 16 A vil. 17 F seine. 18 F meinen. 19 ABCDF mund und ich pin in seynem und in deynem munde und lere euch peede was ir thun solt. 20 Da gerter. 21 D zaich. und wunder.

Wie Moyses in Egipten für zu dem kunge Pharo.

Nauch dem do kam Moyses zû sinem schwecher Yethro <sup>1</sup> und sprach zû im: „ich wil zû minem geschlâcht gån und wil besehen <sup>2</sup> ob sy noch lebind“. Dô sprach Yethro <sup>3</sup>: „gang in frid“. Dô sprach got zû Moyses: „gang wider in Egipton, sy sind all toud die din sel sûchend“. Dô nam Moyses sin frowen und sine kind <sup>4</sup> mit im und trûg sin gerten <sup>5</sup> in siner hand und kert in Egipton. Dô sprach der herr <sup>6</sup> zû im: „tû alle dine wunder vor Pharo die ich dir in din hand geben hân. Ich verherdt sin hertz und er laut <sup>7</sup> daz volck nit“. Und do er uff dem weg waz, do kam der herr <sup>8</sup> mit außgezogenem schwert und wolt in tötten, daz er wib <sup>9</sup> und kind mit im genomen hett wider gottes willen und daz er sine sún nit beschnitten hett. Des hettend sy <sup>10</sup> vergessen, wann zû frowen <sup>11</sup> und zû kinden stât daz hertz und möchtend sy in <sup>12</sup> gottes bottschaft <sup>13</sup> gejerret <sup>14</sup> haben, davon was es wider got. Dô hûb Sophora zehand ainen stain <sup>15</sup> uff und beschnaid sy <sup>16</sup> und sprach: „du bist mir ain brutigum <sup>17</sup> des blûtes umb <sup>18</sup> die beschneidung“. Dô sandt Moyses sin frowen und kind wider heim. Dô ließ <sup>19</sup> got sinen zorn ab. Darnâch sprach got zû Aaron: „gang Moyses engegen in die wústin“ <sup>20</sup>. Dô gieng er im engegen uff den berg gottes und küst inn <sup>21</sup>. Dô seit im Moyses alle wort des herren und die zaichen, die er im gebotten hett zetund und kament zû den alten <sup>22</sup> des volcks <sup>23</sup>. Und Aaron seit inen die wort gottes und tâtend die zaiche vor dem volck. Dô gelóbtend sy gott und vielend nider und bettotend got an und danckotend got siner gnâden.

Wie Moyses und Aaron zu dem kúnige Pharo gingent.

Darnâch giengent Moyses und Aaron für <sup>24</sup> den kúnig Pharon und sprâchent: „es spricht got Ysrahel daz du im sin volck laufist

\*

1 C Jericho. 2 A sehen. 3 C fehlt „Yethro“ bis „sprach“. 4 Da fehlt „und seine kind“ 5 F die rutt. D die gerten gottes. 6 F sprach gott. 7 D verlot sin. 8 F kam im gott. 9 F frauen. 10 DF er. 11 C wiben. 12 Da in in. 13 A namen. 14 BCF geirret. A gereigirt. 15 CDF scharpfen stein. 16 D in. 17 Da prütigung. 18 C und. Vulg. sponsus sanguinum tu mihi es. 19 F Do his lis. 20 Da fehlt „in die wústin“ bis „engegen“. 21 F fehlt „und küst inn“. C küste in und sprach zu ime wortzeichen Moyses und tet die zeichen vor dem volcke. Do globtend etc. 22 A elzten. 23 F volcks und sagten in die etc. 24 D sû.

faren daz sy im in der wústin opffrind“. Dó sprach Pharon: „ich waiß des herren nit und lauß öch sin volck <sup>1</sup> nit“. Dó sprächent sy: „der herr Hebreorum hat uns gerúfft und sond dry tag waid in die wústi gån und söllend unserm herren got opffren daz uns nit kranckhait oder daz schwert <sup>2</sup> widerfar“. Dó sprach Pharo zú Moyses und Aaron: „warumb rätend ir dem volck von <sup>3</sup> der <sup>4</sup> arbeit. Gand <sup>5</sup> und würckend uwre werck <sup>6</sup> by der zitt“. Zú der zitt nam Aaron Elizabetham <sup>7</sup> Aminadabs tochter zú wib und gebar im Nadab und Abiud Eleazarn und Thamar. Darnách sprach Pharon zú den sinen: „ir sechend wol wie vast <sup>8</sup> sy wachssent sind, so wüchssind noch <sup>9</sup> vil mer, der sy ruwen <sup>10</sup> ließ und hieß sy zú der arbeit triben <sup>11</sup> wann sy gand müssig, darumb sprechent sy, sy wöllind irem got opffren. Druckent sy mit der arbeit“. Do <sup>12</sup> schlügend sy sy <sup>13</sup> zú der arbeit. Dó schruwend <sup>14</sup> sy zú dem kúng und clagtend im. Dó sprach er: „volbringent uwer arbeit <sup>15</sup> als vor“. Dó sprächent die kind von Ysrahel zú Moysi und Aaron: „unser herr urtail es zwüschen uns und úch, unser ding ist wirsser denn vor. Ir hand ursach geben uns zetóttind“. Dó sprach Moyses zú got. „warumb hast du mich gesendt du kestigest <sup>16</sup> din volck und erlöst es nit“.

Wie got rette zu Moyses.

Nách dem sprach got zú Moyses: „ich bin der got und der herr der Abraham Ysaacen und Jacoben erschain in dem allergewaltigosten got. Min nam heißet Adonay, den hån ich uch vor <sup>17</sup> nit geoffenbaret. Ich hån frid gemachet mit inen und gab inen daz land Chananey und hån ir súnftzen gehört <sup>18</sup> und ir betrúptnúß und hån an min gelúpt gedächt, darumb sag es <sup>19</sup> den kinden Ysrahel: sy lausset Pharo nit <sup>20</sup> denn in ainer <sup>21</sup> starcken hand faren und wurfft sy <sup>22</sup> in ainer krefftigen hand von sinem land <sup>23</sup>. Aber

\*

1 CF sin Israhel. 2 C oder swere. Vulg. ne forte accidat. 3 A von mein werck und. 4 Da ir. 5 C arbeit zú gonde. A fehlt „gand und würckend“. 6 A werok und arbeit. 7 D Elisals. 8 F sere. 9 F noch serer. 10 BDF ruen. O ráben. 11 F trib. und sprach sy gand. 12 Da Sy. 13 D sis ser. 14 DDa schriren. 15 BCDDa werk. 16 D peinigt. O bestätigt. 17 C vor gewissaget und geoffenb. 18 D erhört. 19 C sage ich. 20 D fchlt „nit“. 21 F meiner. 22 C werdent. D wirst sie. 23 C land varen. D land füren.

ich bin der herr der úch wirt fúren úß dem kárker Egiptorum und erlóß úch von dem dienst und von dem obrosten arm <sup>1</sup> mit grossen urtailen und machen uch mir zú ainem volck <sup>2</sup> und wurd uwer herr, das ir wißind das ich uwer herr und got sy <sup>3</sup>; und bin der úch von Egipton für <sup>4</sup> und bring úch in daz land das ich Abrahamen Ysaacken und Jacoben geben <sup>5</sup> hán. Das gib ich úch zebe-sitzint“. Dó seit Moyses <sup>6</sup> den kinden von Ysrahel dise red alle. Des mochtends nit gelouben von der grossen <sup>7</sup> angst wegen irs gaistes und der schwären arbeit. Dó sprach got zú Moysen: „fürcht dir nit. Ich hán dich Pharo gesetzt zú ainem got <sup>8</sup>. Davon gang zú Pharo und sprich das er die kinder von Ysrahel von sinem land faren lausse“. Dó sprach Moyses: „nun hörend mich die kinder von Ysrahel nit wie hört mich denn Pharo, wenn ich bin nit wol gespräch“ <sup>9</sup>. Dó gab got Moysi und Aaron ain gebott daz sy zú Pharo und zú den kinden Ysrahel giengind und daz sy sy úß dem land Egipti fúrtind und sprach zú Moysen: „ich red <sup>10</sup> alles daz zú dem kúng daz ich zú dir red. Davon gang zú Pharon, so wirt Aaron din fúrsprech und sprich daz er die kind Ysrahel lauß. Aber ich verherth sin hertz und mer din <sup>11</sup> zaiche und dine <sup>12</sup> wunder und er hört úch <sup>13</sup> nit. So send ich min hand <sup>14</sup> in Egipton und für min volck von dem land mit grossem gericht das die von Egipton erkennind, das ich der herr bin, der sin hand über Egipton reckt“. Dó giengend sy zú Pharo. Dó waß Moyses achtzig jår alt, do sy mit dem kúng redtend. Und Aaron warff die rútt <sup>15</sup> für Pharo <sup>16</sup> do ward sy zú ainer schlangen. Dó rúft Pharo sinen zoubrenn. Die machotend öch schlangen. Und Aarons schlang áß <sup>17</sup> die andren schlangen. Und do ward Pharo herteklich verherth <sup>18</sup> und ließ sy nit.

Wie gott mit Moyses rette also vor.

Dó sprach got aber zú Moyses: „gang dem kúng frú engegen zú dem wasser und sprich zú im: wiß daz mich got gesendt haut,

\*

1 Vulg. redimam in bracchio excelso et judiciis magnis. 2 F grossem volok. 3 Da fehlt „sy und“. 4 ABDDaF gefúrt hot. C wirt fúren. 5 F gelobtt. 6 F Moyses die red únsers herren den kinden allen von Israhel. 7 Vulg. propter angustiam spiritus. 8 A kúnge darum. 9 F bin unaprech. 10 Da Rede. 11 F die. O sin. 12 F die. O sine. 13 C in. 14 F hertt. 15 BDDaF gerten. 16 F Phar. uff die erden. 17 BF frass. 18 CF Phar. hertze wart verherthet. DDa Phar. hertze verh.



und schlauch daz wasser mit der gerten so wirt es blüt“. Dô tauttend <sup>1</sup> Moyses und Aaron als inen got gebôt und schlägend daz wasser mit den gerten <sup>2</sup> vor <sup>3</sup> Pharo do ward es zû blüt in allem Egipton.

Hie vohet an die erste ploge und wurdent alle wasser und burnen in blüt verwandelt in allem Egiptenlande.

Das ist die erst plaug. Und wurdent all brunnen und <sup>4</sup> pfitzen in blüt verwandelt <sup>5</sup> und daz blüt ward in stainen und hültzinen fassen ful und sturbend <sup>6</sup> die fisch <sup>7</sup> und mochtend die mentschen <sup>8</sup> des wassers nit getrincken <sup>9</sup> und wurdent siech davon. Dô grâbent sy núw brunnen. Dasselb wasser ward <sup>10</sup> öch verkert <sup>11</sup> in blüt und der Juden wasser in Yesse was <sup>12</sup> gût. Dô nament sy dasselb wasser und trügen <sup>13</sup> es haim <sup>14</sup> do ward es öch blutfarw <sup>15</sup> und bitter. Das werot syben tag und die zoubrer tättend es öch. Und des kúniges hertz ward verstaint und wolt sy nit laussen.

Wie Moyses gebotten ward von got die ander plog das die krötten uf dem wasser gingent und an die bette logent von ir ungehorsamkeit wegen.

Dô sprach got aber zû Moyses: „gang zu Pharo und sprich zû im; got der herr spricht, das du im sin volck laußist faren und <sup>16</sup> opffren. Tüst du es nit so wil er krotten über alles din <sup>17</sup> landsenden. Die krotten gänd in uwre húser und an úwre bett“ <sup>18</sup>. Und durch der tröwung <sup>19</sup> willen wolt er sy nit laussen faren <sup>20</sup>. Dô rackt Moyses sin <sup>21</sup> hand über daz wasser als im got gebout. Dô gieng als vil krotten <sup>22</sup> heruß daz sy daz land <sup>23</sup> bedacktend und giengend in ire huser und an ir bett und <sup>24</sup> funden sy in ir <sup>25</sup> spys und der krotten sturben vil und fulotend. So ward denn als ain <sup>26</sup> grosser schmack <sup>27</sup> in dem wasser daz sin niement ge-

\*

1 C rette. DF tett. 2 BD ruten. F ruten. 3 Da von. 4 CDDaF und gruben und. 5 DF gewandelt. 6 C stunckend. 7 B das vihe. 8 AF leut. 9 O trincken. 10 Da ward in ouch plutig. 11 BCD verwandelt. F gewandelt. 12 O wârd. 13 O truncken. 14 O haimlich. 15 C blütvar. F pluttvar. AD zû plüt. 16 BDF fehlt „fahren und“. 17 Da daz. 18 B stett. F bett in euer speyß. 19 ABDDaF dro. 20 Da F fehlt „faren“. 21 Da die. 22 C krött. uf dem wasser das etc. 23 Da ertrich. 24 F fehlt „und fund. sy“. 25 CR irem essen. 26 D ward ein als gr. 27 BCR geschmack.

trincken <sup>1</sup> mocht <sup>2</sup>. Und zû den Juden kament sy nit. Dô sprach Pharo zû Moysi und Aaron: „bittend got daz er <sup>3</sup> mich von den krotten erlöse so wil ich im sin volck opffren <sup>4</sup> laussen“. Dô sprach Moyses: „wenn sol ich got bitten daz die krotten von úch gangind und nun in dem wasser belibind?“ Dô sprach er: „morgen“. Dô sprach er: „ich tûns nâch dinen worten das du wißist daz niement als groß ist, als unser got“. Und Moyses batt da got, daz er sy mornet <sup>5</sup> von den krotten erlößti und sy nun in dem wasser liesse. Des gewert sy got und sturbent die krotten in den husern in dôrffern und in ackern. Dô samnotend sy ain unzallichen <sup>6</sup> grossen <sup>7</sup> huffen mit krotten <sup>8</sup> und grübend sy in die erd. Und do der kúnig sach daz die krotten nummer <sup>9</sup> wärent do wolt er sy aber nit faren lâssen. Dô sprach aber got zû Moysi: „haiß Aaron sin hand strecken <sup>10</sup> uff die erd“. Daz tett Aaron <sup>11</sup>.

Die dritte ploge plogte sy got mit múcken und die mucken stochent lute und vihe zu tode.

Zûhand giengen Cynifes <sup>12</sup> muggen uß der erd die stâchend vich und lût zetoud. Die muggen sind clain und hand ainen spitzi-gen schnabel <sup>13</sup>, damit stâchent sy wen sy ankoment. Der muggen ward als vil über alles land daz sich niement ir erwerben mocht und hettend <sup>14</sup> davon groß nôt. Und sprach daz volck zû dem kúng: „es ist der finger gotz ob im der die grossen wunder <sup>15</sup> tît. Lauß diß volck <sup>16</sup> oder wir sterbind“. Dô gelopt inen der kúng er wölt sy laussen. Dô batt Moyses got daz er die râch <sup>17</sup> abließ. Daz geschach. Dô gerow <sup>18</sup> es den kúng zehand <sup>19</sup> und wolt sy nit laussen fâren. Dô gebout <sup>20</sup> Moyses dem kúng wölt er sy nit laussen fâren so wölt er ainen grossen schlag <sup>21</sup> über daz land senden. Der drôw <sup>22</sup> achtet er nit und wolt sy nit laussen.

\*

1 O trincken. 2 F gemocht. 3 B mein volck und. CDDaF mich und mein volck. 4 A on unterlass opffren. 5 F fehlt „mornet“. 6 D unzellig. Da unsaglichen. 7 D fehlt „grossen“. 8 F fehlt „mit krotten“. 9 D nymmer. C minner. 10 C recken. 11 C er als sy got hies. 12 A zweiuelder muikenn auff. B tzinifes. DF zinifes. C sunes. Q zunesmucken. R hundesmucken. 13 Da schnaben. ABDFR angel. 14 BCDDaF hettend gross leyden von yn von der gross. not. 15 A zeihen. 16 F volck gen. 17 A rosal. F plag. 18 D gerawe. F geraw. 19 Da im zûmaul. 20 F Do gepott gott Moyses das er dem kúng sagt. der pott. C gelobte. 21 C plag. 22 F fehlt „der drôw“. C das trowen.

Die vierde ploge, wie got die heiden ploget.

Dò kamend gar vil hundsflügen <sup>1</sup> die stächend und bissend und zerrissend <sup>2</sup> vich und lút und krúchend uß <sup>3</sup> dem flaisch als die <sup>4</sup> maden. Den siechtag <sup>5</sup> den sy von inen empfiengent <sup>6</sup> den mocht niement gehailen <sup>7</sup> und den Juden táttend sy nütz. Dò der kúng die grossen nót sach <sup>8</sup>, do sprach er zú Moyses und Aaron: „ir sond uwern got <sup>9</sup> in minem kungkrich opffren“ <sup>10</sup>. Dò sprächend sy: „das mag nit sin <sup>11</sup>. Wir sond got in der wústi opffren“. Dò sprach der kung: „so farend in die wústin und nit ferrer <sup>12</sup> und kerend herwider und bittend got für mich daz er mich morn von dem liden erlöst“. Dò sprach Moyses: „betrüg <sup>13</sup> uns nit me, so wil ich es dir von got erbitten“ <sup>14</sup>. Das gelopt im der kúng sicherlich. Dò hatt aber Moyses got daz er sinen zorn abließ. Daz tett er. Dò verschwudent die flügen all. Dò tett Pharo als vor und wolt sy nit láßen faren.

Die fúnfte ploge wie gott Pharo plagte mit sterben und mit schelmen.

Nauch dem sprach got zú Moyses: „sprich zú dem kúng das er min volck lausse faren. Tu er daz nit so wöll ich ain grossen schellmen <sup>15</sup> und löd über als land senden“. Der trów <sup>16</sup> achtet der kúng aber nit. Dò kam als ain grosser schelm daz nách <sup>17</sup> als vich starb, wann <sup>18</sup> nun der Juden vich genaß, wann got hiß <sup>19</sup> es des tags nit zefeld triben. Und do der kúng hort <sup>20</sup> daz der Juden vich noch lebt daz was <sup>21</sup> im zorn und dennocht was sin hertz verhert und wolt sy aber <sup>22</sup> nit laussen.

Dis ist die sechste ploge wie gott mit Moyses rette von kúng Pharo das er eschen neme und sy wúrffe uff die erde dass die lute blotern und ful fleisch gewunnet.

Dò sprach got aber zú Moyses: „nym äschen vor dem kúng und wúrff sy <sup>23</sup> uff daz ertrich“. Daz tett er vor dem kúng. Zehand

\*

1 F hunczmucken. Vulg. musca gravissima. 2 BCDF rissen. 3 B in uß. 4 B das sie maten. 5 ABD sychtum. 6 C fehlt „den sy“ bis „den“. 7 A gehalten. F gepassen. 8 Da ersach. 9 F kúnig die grossen opffer. 10 C nemen und ime opffren. 11 D Da gesein. 12 AF und furet nit weyt. 13 A betrüb. 14 ABCD Da erwerben. F erbergen. 15 ABD schelm. F schellmm. Vulg. pestis gravis. 16 C throwunge. 17 D nahent. Da nauchent. 18 A sunder das vich der kinder Ysrahel das genaß. 19 C liess sú. 20 Da sach. 21 B was er tzornig. 22 DF dennocht. 23 BF in.

gewunnen vich und lut aissen<sup>1</sup> und blauttren und fules fleisch als vil daz menschen und vich<sup>2</sup> sturbent. Dô sprach got zû Moyses: „sag Pharon, ich hab sin hertz verheret das ich min stercke erzaig das sy minen namen erind und sprich zû im: lauss er min volck nit so erzaig ich min starcki krafft morn über alles land und send ainen<sup>3</sup> groussen hagel und schaur<sup>4</sup> und tribend uwer vich morn nit zefeld“. Dô<sup>5</sup> sait Moyses dem kúng was im got enbotten<sup>6</sup> hett. Des achtet er nit und wolt sy nit laussen. Dô liessend die Juden ir vich<sup>7</sup> dahaim und warnotend<sup>8</sup> etlich haiden den laid umb sy was und die gottes zorn forchtend.

Die súbende ploge ploget sy gott durch den hagel.

Zû hand do der morgen kam do<sup>9</sup> strackt<sup>10</sup> Moyses die hand<sup>11</sup> und hett die gerten<sup>12</sup> in der hand. Dô kam ain grosser hagel und<sup>13</sup> schaur und blitzgen<sup>14</sup> und dunre<sup>15</sup> und fúr<sup>16</sup> und der hagel<sup>17</sup> schlüg<sup>18</sup> nâch<sup>19</sup> alle frucht die uff der erde was, holtz korn graß<sup>20</sup> und was in dem feld was. Dô sprach Pharon. „Ich hân gesundet, bitt got für mich so lauß ich úch faren“<sup>21</sup>. Dô Moyses daz umb got erwarb<sup>22</sup>, do was der kúng also bóß als vor und behielt<sup>23</sup> sine wort nit<sup>24</sup>. Dô sprach des kunges volck: „wie lang söllend wir<sup>25</sup> dise nôt<sup>26</sup> liden, es wirt diß land schier verwúst“<sup>27</sup>. Dô sprach Pharon zû Moysen und Aaron: „wer<sup>28</sup> sind die, die opffren söllend?“ Dô sprachend sy: „man wib und kind, vich und güt und waß wir habind, daz muß mit uns“. Dô sprach er: „es sond nun die man<sup>29</sup> gån, kind und frowen<sup>30</sup> sond hie

\*

1 O fehlt „aissen und“. AM eys. F ays. D ays. Vulg. vulnera (ulcera) et vesicae turgentes. 2 F fehlt „und vich“. 3 D im. 4 C fehlt „und sehauer“. 5 C Morgens sage dem kúnig. 6 Da gepotten. 7 F vih des morgens. 8 CF worent. 9 M und. 10 F reekt. 11 B hand mit der gerten. 12 C râte. 13 Da fehlt „und schaur“ bis „der hagel“. 14 C plixen. 15 A thoner. BD doner. C dundren. O dúren. 16 F fehlt „und fúr“. 17 BDF schauer. 18 C erslügent. 19 D nahent. 20 F crautt. 21 Da fehlt „faren“. 22 B erwarb gnäd. 23 BDF hielt. 24 F nit. Do sprach gott zû Moyses sag Pharo laz er min volck nit ich sentt in mein grosse pflag. der red wolt der kúng nit hören. 25 A wie schand laster und not. 26 BDDa diese not und schand. CF schand. 27 D wúbste. 28 F Wo. 29 C man und die kind gån die frowen blihent heim. 30 DF weyh.

beliben<sup>1</sup>. Dô sprächent sy. „Das wöllend wir nit entân“<sup>2</sup>. Dô ward er<sup>3</sup> zornig und traib<sup>4</sup> sy uß.

Die achte ploge die der herre sant uff den kúnig Pharo mit howeschrecken die ossent korn und alles ab was do was.

Nauch dem do strackt Moyses sin hand. Dô kam zehand ain<sup>5</sup> osterwind und brauch<sup>t</sup> als vil hōwschreckel<sup>6</sup> daz sy<sup>7</sup> korn hōw und graß abaussend<sup>8</sup> und was dem<sup>9</sup> schaur und<sup>10</sup> dem hagel über waß worden<sup>11</sup>. Und während vil kaffer do die aussend<sup>12</sup> bom holtz und reben ab. Dô sant der kúnig Pharon nâch inen und sprach: „ich hân gesundet vor<sup>13</sup> got. Ich wil büssen wie ir wend, bittend got, daz er mir es vergeb“<sup>14</sup>. Das erwarb Moyses aber<sup>14</sup> umb got. Dô kam zehand ain westerwind<sup>15</sup> und warff die hōwschreckel<sup>16</sup> all in daz mer<sup>17</sup>. Dô gerow<sup>18</sup> es den kúnig aber und wolt sy<sup>19</sup> nit laussen.

Die nûnde ploge wie gott Pharo plagte mit vinsternisse.

Darnâch hieß got Moyses sin hand recken<sup>20</sup> zû himel. Das tett er<sup>21</sup>. Dô ward als ain grosse vinstry<sup>22</sup> daz man nütz gesehen mocht und erstiessend<sup>23</sup> sich die mentschen<sup>24</sup> und das vich<sup>25</sup> daz sy sturbend. Und wa die Juden während do was es liecht<sup>26</sup>. Dô sandt Pharo nach Moyses und Aaron und sprach zû inen: „man und frow<sup>27</sup> farind, das vich belib hie“<sup>28</sup>. Dô sprach Moyses<sup>29</sup>: „ain klaw belibet nit hie“<sup>28</sup>. Dô sprach der kúnig zû Moyses: „hiett dich daz ich dich nit me sech oder ich tött dich“<sup>28</sup>. Dô sprach Moyses: „daz tûn ich gern“<sup>28</sup> und gieng zû den Juden

\*

1 BD heym sein. 2 C tun und wurdent. 3 DF sie. 4 C tribent. DF trieben. 5 D ain grosser ost. der. 6 Da howschrickel. 7 Da sein. 8 DF frassen aus das dem. 9 C fehlt „dem schauer und“. 10 F fehlt „und dem hagel“. 11 CF bliiben. Da worden und beliben. 12 D frassen. 13 D an. 14 BCD fehlt „ab. umb gott“. 15 A wind von westen. F grosser fester wind. O wüster wind. C vinsternisse. 16 Da howschrickel. C howestaffeln. 17 B wasser. 18 A beraw. 19 D ir. 20 Da strecken. 21 C fehlt „das tett er“. 22 B vinstre. ADa vinsterniß. 23 F do erstiekend. 24 C fehlt „die mentschen“. A leut. 25 D vihe an einander. 26 B nicht und war liecht. 27 F weyb. D frowen und kind. 28 C fehlt „do sprach Moys.“ bis „nit hie“. 29 F Moyses wir lassen nit ein oloen hye.

und gab inen vil trostes. Dô sprach got aber zû inen <sup>1</sup>: „ich wil sy noch ainst <sup>2</sup> schlachen. Ich wil alle ire erstgeborne kind <sup>3</sup> tötten, menschen und vich und des kúniges sun <sup>4</sup> wirt öch sterben. So <sup>5</sup> land sy úch denn faren“.

Wie die Juden das osterlamp assent.

Nauch dem hieß sy got das osterlamb essen und hieß ain iáriges lamb <sup>6</sup> niemen und hieß sy mit lutrem brott essen und mit lacten <sup>7</sup> und hieß sy daz úbrig verbrennen <sup>8</sup>. Und sprach: „gürtend uwer núren <sup>9</sup> und hand schúch an und hand stáb <sup>10</sup> in úwern henden, wann die nacht haisset gottes hingang. An dem ersten tag <sup>11</sup> fyrend und an dem sybenden tag wúrckent nit denn das zû essen gehört“. Dô entlechnotend <sup>12</sup> sy vil silbers <sup>13</sup> und goldes umb die haiden und gewand <sup>14</sup> und gütti trinckfaß als sy got gelert <sup>15</sup> hett <sup>16</sup> für iren dienst die sy inen umbsunst hettend getán und daz got sin zelgt damit gemachet wúrd als er es hernach richlich <sup>17</sup> hieß machen. An dem aubent <sup>18</sup> assent sy daz osterlamb <sup>19</sup> und frówtend der grossen wunder die got gewúrcket hett und danckotend im der grossen gnáden do er sy von dem dienst erlöst hett und beraitend sich uff die fart.

Die zehende ploge wie got kúnig Pharo plagte mit sterben.

Zû mitternacht do schlug <sup>20</sup> der engel gottes alle erstgeborne kind <sup>21</sup>, menschen und vich und was in ainem yegklichen hus ain lödt <sup>22</sup> und des kúniges sun starb öch. Dô erschrack der kúnig gar

\*

1 F Moyses. 2 BC einmal. D Da aines males. 3 F sun. D frucht. 4 D kúnt. 5 C fehlt „so land“ bis „faren“. 6 C kalp. 7 Vulg. asy-mos panes cum lactucis agrestibus. ABCFM lattich. D latuchen. Da lacken. Q lattich, weil sich der salat zum braten schicket anstatt der bitteren salz. 8 F prennen. C verbergen oder verbúrnen und gürtten nieren und entschúben úch und hand stab. 9 AB lende. M ewer firem. Da schnieren. 10 Da gab. 11 ABCDF tag so ir durch das mer got so habt hochzit syben tag und an dem ersten tag etc. 12 ABDF entnamen. 13 F silber und golt und silbrene und guldene trinckvass. 14 A gebant. 15 A geheissen. 16 F hett zu lon umb den dienst. 17 D Da reylichen. 18 F abent hiess er sy das osterlamp mit freuden essen. 19 BDDa ost. mit freuden und. C ost. mit grossen froiden. 20 Da erschlug. 21 GDDaF fehlt „kind“. 22 CF tot mensch.

ser und hieß sy faren und das tauttend sy mit fröden. Und ir was sechshundert <sup>1</sup> tusent man an frowen und kind. Die während alle von sybentzig menschen komen in vierhundert und dryssig jären. Nun wolt Moyses Josephs bain <sup>2</sup> mit im dannen <sup>3</sup> führen als er inn gebetten <sup>4</sup> hett. Dó war daz wasser Nylus über sin grab gefloßen daz sy es nit mochtend gesechen. Dó <sup>5</sup> schraib Moyses den namen gottes tetragamatón <sup>6</sup> uff ain clingen und leit <sup>7</sup> es uff daz wasser. Dó schwamm die kling über daz grab. Dó grüwend sy daz gebain uß und fúrtend es mit inen. Dó verstal man inen daz gebain. Das <sup>8</sup> was inen gar laid und clagtend es got. Dó kam ain schauff und redet mit inen und zaigt inen daz bain <sup>9</sup>. Dó wurdent sy fro und fúrtend <sup>10</sup> es mit inen haim und hiessend es Josephs schauff <sup>11</sup>.

Wie der haiden húser nidervielent und zerbrochent <sup>12</sup>.

In der Juden usgang ward ain grosse erdbidme <sup>13</sup> und vielend <sup>14</sup> abgötter und tempel <sup>15</sup> nider und der haiden húser drúhundert und dryssig húser. Dó sprach got zu Moyses. „Gesegen mir all erst geboren <sup>16</sup> sun in uwer erlösung die got mit dem tow <sup>17</sup> erlóst haut <sup>18</sup> von <sup>19</sup> dem schlachten <sup>20</sup> der engel“. Und sprach Œch zu Moyses: „du solt mich von allererst <sup>21</sup> eren vor aller frucht und lauß <sup>22</sup> die eltosten kind mit ainem rainen <sup>23</sup> offer gån. Das offernd mir“. Das táttend sy. Dó lert sy got wie sy die schlangen by dem weg sóltind fliehen. Und got fúrt daz volck by <sup>24</sup> dem tag in ainem liechten wolcken für die hitz der sunnen und gab inen kúlen luft und gieng inen vor, und by der nacht gieng er inen vor in ainer fúrinen sul die lucht und belait sy.

\*

1 F sechsmalshundert. 2 F bain außgraben und mit im führen. 3 Da dannen haben gefúrt. 4 C gelopt. 5 CQ Do tet Moyses ein klingen machen und schreip uff die klinge. 6 Da getragamatón. B lentagrammatón. 7 D legt sy. 8 C fehlt „das was inen“ bis „inen das bain“. 9 D gepayn. 10 F fúrtén pein und schof mit in. 11 ABCDF das was geweissagt. Herr du fúrest Yoseph als ein schauff. 12 O Wy sy durch das rout mer fúrend. 13 A erpiddem. B erpidum. DF erpidem. 14 D viel. der aptgötter tempel nider. 15 B im temp. C in dem t. F fehlt „und tempel“. 16 C eingeborne. 17 C troum. 18 C hat warumb alahent ir die engel. 19 DDaF vor. 20 BDDaF slahenden eng. 21 BCDF fehlt „allererst eren vor“. 22 D löse. 23 BCDF rain. vihe das offer. 24 Da by liechten tag.

Wie Moyses die Juden durch das rote mere furte und inen ein fürin söle vorgiang.

Nün gerow <sup>1</sup> den kúnig Pharo ser daz er die Juden gelaussen hett und do sy nun ire toutten begrübet do ylt inen Pharo nâch mit syben tusent <sup>2</sup> mannen die gewâppnot wârend und mit sechs- tusent <sup>3</sup> wâgen. Dô forchtend inen die Juden úbel <sup>4</sup>. Dô sprach Moyses: „fürchtend úch nit. Es tût got darum das wir sine gros- sen wunder hût sechint. Und daz volck daz ir yetz sechend daz sechend <sup>5</sup> ir nymmer <sup>6</sup> me, wann got stritt für úch und laut úch mússig“ und rúfft got an mit ernst. Dô sprâch got: „warum schrygest du zû mir? Schlach daz mer mit diner rûten <sup>7</sup> und tail daz wasser daz die Juden trucken <sup>8</sup> durch daz mer <sup>9</sup> gangind“. Das tett er. Dô tailt sich das mere <sup>10</sup> in <sup>11</sup> zwólf strausen den zwólf geschlâchten. Dô schwang sich der engel gottes uff <sup>12</sup> und gieng inen vor und stünd zwischen den Juden und den haiden und die wolcken gabend den Juden liecht <sup>13</sup> und den haiden vinstern- nûß <sup>14</sup>. Dô rackt <sup>15</sup> Moyses sin hand. Dô kam ain grosser wind <sup>16</sup> und bließ das wasser schnell und traib daz wasser zû der trickin <sup>17</sup> und daz oberwasser bompt <sup>18</sup> sich in die hóchin und daz under <sup>19</sup> flouß hindannen und tailt sich in die zwólf strausen und die was- ser stündent úber sich als ain mur zû baiden syten. Dô gieng ain yegklich geschlâcht ain <sup>20</sup> strâß und Moyses gieng des ersten kúnigklich <sup>21</sup> durch daz mer <sup>22</sup> und Judas <sup>23</sup> truwat <sup>24</sup> ðch got und gieng <sup>25</sup> hinnâch mit sinem volck. Davon ward got <sup>26</sup> von sinem geschlâcht geboren. Aber Symeon <sup>27</sup> und Levi forchtend inen des ersten. Darnâch giengent sy ðch hinnâch und inen half got daz inen nûtz geschach.

\*

1 F genau. A beraw. 2 CDDa tusent gewopenter mannen. 3 F sibentausent. 4 ABCDDa ser. 5 Da gesehend. 6 F fürpas nymer. 7 ABDF gerten. 8 F mit trucknen fuz. 9 Da wasser. 10 F daz wasser. Da das wasser das was das mer. 11 C in zwüschent. Do schwang. 12 C uff die erde. 13 Da schein. 14 BCDDa vinstern. 15 B recht. 16 C vinstern wind. 17 F trucken. Da truckne. 18 C krümpte. 19 A niederteil. BCDF nieder. 20 C durch ein strass. B sein strass. 21 F kunlich. 22 Da wasser. 23 F die Juden getrunten. 24 CD getruwete. 25 F ging yttlich mit seim gealecht und volck hinnach. 26 CR Jesus (darüber oben schon und Comestor an dieser stelle). 27 C Sym. ging mit vorechten hindurch und half inen got das inen nûtz beschach.



Wie kúnig Pharo ertranck in dem roten mere mit allem sinem volcke als er den Juden noch wolte iagen.

Dô der kúnig Pharon das sach, do ylt er inen nâch mit sinem volck. Dô verhangt got umb die <sup>1</sup> mettenzitt <sup>2</sup> das die sul des fures úber sy <sup>3</sup> kam und vinsten wolcken und got warff groß <sup>4</sup> fúr úber <sup>5</sup> sy und begraiff sy mit ainem grossen regen und mit donr und plitzgen und mit grossen schrecken <sup>6</sup> und erschrackend gar úbel <sup>7</sup> und sprachend: „wir sond fliechen ir got fúcht fúr sy das <sup>8</sup> er tag und nacht ain blaitter <sup>9</sup> ires wegges ist“ <sup>10</sup>. Und got sprach zû Moysi: „reck din hand uß, daz die wasser wider an ir statt gangind“. Und daz geschach und das mer warff die <sup>11</sup> tóttén uff daz sand <sup>12</sup>. Dô verhangt got daz die wasser wider nider fielend <sup>13</sup> und ertranckt die haiden all <sup>14</sup>. Dô wurdent die Juden all <sup>15</sup> fro und danckotend got siner gnâden <sup>16</sup>. Und Moyses und sin volck sungend got ain nuwes gesang und sprâchent: „wir singind unserm herren <sup>17</sup> erlich. Er ist geeret worden <sup>18</sup>. Er haut unser find ertrenckt im zelob und uns zehail <sup>19</sup>. Und die pfârit <sup>20</sup> und die daruff sâssend haut er in dem mer ertrenckt. Stercke <sup>21</sup> und lob ist <sup>22</sup> minem herren. Und ist worden im daz hail, der ist

\*

1 fehlt überall. 2 C mettinzeit. Da möttinzeit. F mettizitt. 3 F uber in. 4 F vil. 5 CDF uff. 6 B schawr. 7 BCD gar ser. 8 F steht „das er tag“ bis „weges ist“ weiter unten an falscher stelle. 9 ABD leyter. C geleiter. Da laiter. 10 D was. 11 F den. 12 CDA lant. 13 C gingent. 14 F allmitainander. 15 BCD gar. 16 CD grossen gnaden. 17 D uns. got und herren. Da sing. got erlich. 18 F hat nach „er ist geehrt worden.“ (Cantemus domino quod mersit inimici nostri sibi ad laudem nobis ad salutem. Equos et sedentibus sub eos mersit tempore in mari et fortitudo et laus domino meo et eris in salvatione. ipse est deus meus et glorificabo in deum patris mei et exaltabo eum. Dominus sicut pugnabilis vir fortissimus est nomen ejus. Currus Pharonis et populum eius projecit in mari. Dillecti principes eius mersi sunt in mare rubi, die abgrunt bedeckten sie etc. Wenn man dieser lateinischen stelle die Vulgata gegenüber stellt, so erscheint letztere wahrhaft elegant. Dieselbe lautet: „Cantemus domino gloriose enim magnificatus est et equum et assensorem deiecit in mare. Fortitudo mea et laus mea dominus et factus est mihi in salutem. Iste deus meus et glorificabo eum. Deus patris mei et exultabo eum. Dominus quasi vir pugnator. omnipotens nomen eius. Currus Pharaonis et exercitum projecit in mare. Electi principes eius submersi sunt in mari rubro etc. 19 A uns zu sierheit. Da fehlt „und uns zu hail“ bis „und lob ist“. 20 C offer. 21 A Ere. 22 C und loss min. herr. D und lobe min. herr. und pist.

worden min got. Ich glorificier inn got mins vatters. Ich erhöch inn den herren als <sup>1</sup> ain fechtenden man. Allergewaltigost ist sin nam. Die wägen Pharonis und sin her warff er in daz mer. Sin außgelesen <sup>2</sup> fürsten sind ertruncken in dem röten <sup>3</sup> mer. Die abgründ bedackend sy und giengend nider <sup>4</sup> in den abgrund als ain stain. Herr <sup>5</sup> din gerechte hand ist gröst <sup>6</sup> in der stercki. Herr din hand <sup>7</sup> haut geschlagen den vind <sup>8</sup> und in der menge <sup>9</sup> siner glori haust du abgesetzt <sup>10</sup> din <sup>11</sup> widerwardigen <sup>12</sup>. Du haust gesend<sup>t</sup> dinen zorn der sy fressen haut als die stipeln <sup>13</sup>. In dem gaist des zorns sind die wasser gesamnot stend fluß <sup>14</sup> die unden gesamnot sind die abgrund mitten <sup>15</sup> in dem mer. Der vind <sup>16</sup> sprach. Ich volg näch und begriff <sup>17</sup> sy. Ich tail den roub und min sel wirt erfüllt. Ich züch min schwert uß und tött sy min hand. Din gaist haut gewäget <sup>18</sup> und haut das mer bedecket. Sy sind versuncken als daz blyg in dem grülichen wasser. Wer ist dir herr in stercke gelich. Wer ist dir gelich groß in der hailikait vorchtsamlich <sup>19</sup> und loblich und wunder tünd. Du haust din hand außgereckt und sy haut daz ertrich fressen <sup>20</sup> wann du bist ain hertzog gewesen in diner erbarmhertzikait <sup>21</sup> dinem <sup>22</sup> volck daz du erlost haust und häst <sup>23</sup> es in diner <sup>24</sup> sterckin <sup>25</sup> getragen zü diner hailigen wonung <sup>26</sup>. Und gieng daz volck und ward zornig. Die schmerzen behieltend die <sup>27</sup> woner der Philisten. Darum sind betrüpt worden die fürsten Edom <sup>28</sup>. Die starcken Moab begraiß der schreck. All <sup>29</sup> woner Chanaan sind grälich worden. Es viel vorcht und schreck <sup>30</sup> úber sy in großhait dines <sup>31</sup> arms. Sy

\*

1 A als der forchte der aller man gewaltigost. M der herr als ein vechtender man. Vulg. dominus quasi vir pugnator. 2 B ausserlesen. 3 C fehlt „röten“. 4 BCD fehlt „nider“. 5 BC fehlt „Herr“ bis „stärcki“. 6 A sei gegrüst. F gegröst. 7 B gerechte hand. 8 F wint. M wyndt. 9 C menschheit deiner. BDDa menge deiner. 10 Da du gesetzest. 11 F meyn. 12 CF widerfart. D widerwart. 13 C stupfeln. F stupffeln. D stupheln. Da stüffel. 14 C fliessende. 15 A gemid des meeres. 16 F wintt. 17 F begrayff. 18 BC gewest. D gewonet. A geruet. 19 F forchtsamlichen löblich. 20 B fehlt „fressen“. 21 CDa barmhertzikait. D parmhertzikait. 22 Da dem. 23 Da hat. 24 Da siner. 25 F starken sterke. 26 BCD wonung auffgieng. 27 F die woner Philisten. C die woren Philisten. 28 CR Edom danne die st. M. 29 DDa aller woner. C aller wanne er Thomam. 30 C scrit. 31 D dins sorna. Vulg. magnitudine brachii.

wurden<sup>1</sup> unbeweglich<sup>2</sup> als der stain biß din volck herfür gieng das du besessen haust. Du fürtest es ainig<sup>3</sup> und pflanztost<sup>4</sup> es in dem berg dines erbes mit der starcken wonung die du herr gewurkt<sup>5</sup> haust. Herr din<sup>6</sup> hailigkeit daz din hend<sup>7</sup> gemacht habend. Der herr rißnot<sup>8</sup> ewiglich und fürbaß. Wann Pharo gieng geritten<sup>9</sup> mit wägen und mit pfariten in daz mer. Und der herr für daz wasser úber sy. Aber die kinder Ysrahel wandlo-  
tind<sup>10</sup> enmitten<sup>11</sup> durch<sup>12</sup> die truckin<sup>13</sup>. Dó nam Maria die wis-  
sagin Aarons und Moyses schwester ain<sup>14</sup> saitenspiel<sup>15</sup> und harpffet inen süssigklich und volgotend ir all frowen nách mit saitenspiel und sungend frólich mit singendem<sup>15</sup> schal<sup>16</sup> daz lob daz wasser<sup>17</sup> uff und nider. Und des morgens zugent<sup>18</sup> sy inen alles ir gewand ab<sup>19</sup> und den harnasch mit fróden und danckotend got, das ers inen gefügt. Und lobtend got sybentag by dem mere<sup>20</sup> mit gesang und mit allem saitenspiel die man besunder und die frowen óch besunder und die Juden trugend all brinnend kertzen durch das mer got zú lob und zú ere.

Wie Moyses das bitter wasser súß machte.

Darnách zugent sy in die wüste Echam do fundent sy in dry tagen nit wasser. Dó fürend sy in Marath. Da fundent sy nun<sup>21</sup> bitter wasser. Das mochtend<sup>22</sup> weder mentschen noch vich trincken<sup>23</sup>. Dó lag ain sures<sup>24</sup> holtz by dem wasser. Dó hieß got Moyses durch ain wunder daz sur holtz in daz [bitter<sup>25</sup>] wasser legen. Das tett er do ward es súß<sup>26</sup> und daz mel und die spis die sy mit inen uß fürtent daz werot sy drissig tag. Darnách fürend sy in Helim<sup>27</sup> do fundent sy zwölff brunnen und sybentzig<sup>28</sup> palmbóm. Dó zerran inen der spys. Dó murmlotend sy<sup>29</sup> der

\*

1 F werden. 2 C vier beweglich. 3 BD fürtest es ein. A für-  
e. in dein bonung. 4 C pflam zesmer. 5 BD geworcht. C gewechet.  
6 B dass dein. 7 C gnade. 8 BD reichsant. 9 D eingeritten. Da  
ingeritten. 10 C wundertent. DF wanderten. 11 A úber. C fehlt „en-  
mitten“. 12 Da durch das mer durch die truckin. 13 Da macht ain.  
14 F sayttenspilitten. 15 BCDF clingenden. 16 C schellen. 17 B das  
was. 18 A zugent sy yn ir lant mit freuden. 19 C fehlt „ab und den  
harnasch“. 20 F wassermer. 21 D neur. 22 C mochtend nieman ge-  
trinken weder etc. 23 ABF getrincken. 24 C fúres. 25 [ ] aus CDF.  
26 F súß und gut. 27 Da Helma. 28 C súben. 29 F sie wider got  
und sprachent.

spys <sup>1</sup> und sprachent. „Wolti got das wir in Egipton töd <sup>2</sup> wärend. Dò hettend wir flaisch und brott gnüg, so müssend wir hie hunger sterben“. Dò rüfft Moyses got an <sup>3</sup> und batt in daz er sy versäch <sup>4</sup>. Dò tett im kund got: er wölt inen ze vesper <sup>5</sup> flaisch geben und brott des morgentz gnüg. Und zû vesper flügend als vil rebhuner <sup>6</sup> von Arabia úber <sup>7</sup> ir wonung daz sy daz her bedacktend und flugend nun zwo ellenbogen hoch und fieng ain yegklicher wie viel er wolt. Des morgens batt <sup>8</sup> Moyses got und rüfft in an. Dò fiel ein süssee <sup>9</sup> tow als der schne und was sinwel <sup>10</sup>. Dò versücht er es, do was es süß als honig. Dò verstünd er es <sup>11</sup> wär daz himelbrot. Daz tów <sup>12</sup> lag um ir zelgt alß daz korn und was wis als der ryff <sup>13</sup> und gelinset <sup>14</sup>. Dò sprach Moyses zû dem volck. „Daz ist daz brott daz úch got gesendt hault. Niem ain yegklicher als vil er sy bedarff wenn die sún darúber schain <sup>15</sup> so zergiang es <sup>16</sup>, von dem fúr <sup>17</sup> ward es hert und wenn man es behielt biß an den andren tag so fulet es. Und daz brott hett die gnäd in im daz es nach allem dem <sup>18</sup> schmackt daz yegklichen lust <sup>19</sup>. Dò gebout Moyses das sy des brottes an dem firabent zwyrend <sup>20</sup> als vil lásind darum daz sy <sup>21</sup> an dem firtag nit wercktind <sup>22</sup>. Das brot gab inen got viertzig iår án arbeit daz hett allen wolgelust <sup>23</sup> und süssikait in im. Got geböt inen daz sy des brots <sup>24</sup> in ainen guldin aymer leitind <sup>25</sup> und es in die arch tättind zû wortzaiche daz er sy mit dem himelbrot gespist hetti. Daz tett Moyses.

Wie Moyses mit den ruten an den stein schlug das wasser daruss ran

Darnách kamend sy zû Raphadi da fundent sy nit wasser. Dò murmeltend sy aber. Dò rüfft Moyses got an und sprach zû got:

\*

1 Da fehlt „der spys“. 2 C fehlt „töd“. 3 F gott an und sprach gott für sich sie. 4 BD fürsehe. 5 Da zenacht. 6 Vulg. coturnices. 7 F in. 8 Da ruft Mos. got an. 9 D süssee. 10 B synbel. FM sinbel. 11 D er sich es. 12 D Der tawe. 13 F snee. 14 AB geleias gar schön. C gleis. DR gleiss. Da glyset. F glienstett. 15 C es überschein. 16 F es und wenn man es sù dem feur hielt so ward. 17 Da fehlt „von dem fúr“ bis „fulet es“. 18 C dem gemacht ist. Do gebot etc. F allem irem smack smeckt nach dem ains gelúst. 19 R glúste. F gelúst. 20 D zwir. 21 E sie den. 22 A arbeiten. BD worohten. C vorhtent. F verweekten. 23 BCD wollust. Da wollnuss. 24 BCD himmelprots. 25 A legten und teten.

„wie tûn ich dem volck daz claines sinnes <sup>1</sup> ist?“ Dô sprach got.  
 „Nym mornet <sup>2</sup> Aaron zû dir und gang zû dem stain Oreb und  
 schlach mit der rût <sup>3</sup> daran so vindent ir wasser wann ich stân  
 vor <sup>4</sup> dir uff dem stain“ <sup>5</sup>. Dô sprach Moyses und Aaron zû dem  
 volck: „wir wöllend úch wasser geben“ und schlügend an den  
 felssen. Dô flouß ain grosser bach <sup>6</sup> daruß mit wasser uß dem  
 herten stain, daz lût und vich zetrinkind <sup>7</sup> hettend. Darum lob-  
 tend sy got.

Wie Moyses und Aaron mit den heiden strittent.

Nâch dem zugend sy zû dem haiden Abymalech <sup>8</sup>. Dô wol-  
 tend die haiden nun mit inen stritten <sup>9</sup>. Dô gab inen Moyses Josue  
 zû hoptman. Und do berait <sup>10</sup> sich Efraim das geschlâcht zû dem  
 stritt. Dô gieng Moyses und Aaron selb vierd uff den berg und  
 bauttend got daz er inen hulf gesigen. Und do hub <sup>11</sup> Moyses sin  
 arm uff und hett die gerten in der hand. Dô strittend sy mit gros-  
 ser krafft und wurdent der herrn <sup>12</sup> zû baiden tailen <sup>13</sup> vil erschla-  
 gen und wund <sup>14</sup>. Und wenn Moyses vor müde sin hend nider-  
 sinken <sup>15</sup> ließ, so gieng es den Juden úbel. Wenn er sy aber  
 wider uffrackt <sup>16</sup> so gieng es den haiden úbel und gesigtend die  
 Juden. Dô sy das sachend do leitend sy im zwen groß stain under  
 sin arm biß der stritt ain end hett <sup>17</sup> und die sunn undergieng. Dô  
 wurdent die haiden flúchtig. Des danckotend sy got und Moyses  
 macht ainen altâr got zû lob. Den hieß er: „got ist min hôchin“ <sup>18</sup>.

Wie Yethro zu Moyses kam und ime sin wip broochte.

Und zû der zitt kam Yethro Moyses swecher von Madian  
 und bracht Moyses sin wib und sine kind Eleazar und Gerson. Dô  
 ward <sup>19</sup> Moyses gar fro und erbout inen grosse wirthschafft mit  
 essen und trincken. Und Moyses seit im alle die wunder die

\*

1 F gemútz. 2 F morgen. 3 Da gerten. 4 F poy. 5 C wasser-  
 stein. 6 C veiltz. 7 F davon truncken und genug hetten. 8 R Aby-  
 maleth. Es ist aber Amaleok gemeint. C fehlt „Abymal.“ bis „mit in  
 stritt.“ 9 B vechten und strayten. 10 F bewert. 11 BDF prait. C  
 reckte. Da rackt. O bôt. 12 F hayden. 13 ABD seyten. C siten.  
 14 A verbund. 15 O sigen. 16 C uffkert. Da uffhub. 17 C nam.  
 18 Vulg. dominus exultatio mea. 19 Da was.

got getän hett. Dô sprach Yethro: „got sy gelopt der sin volck von Egipton erlöst haut. Nun erkenn ich das got groß ist über alle got“<sup>1</sup>. Und er und Moyses opffrotend got wann er was by bayden<sup>2</sup> bergen Syna do er got dick<sup>3</sup> im gesicht sach.

Wie Moyses zu gericht saß.

Des andren tags saß Moyses zû gericht und wolt dem volck richten und hört<sup>4</sup> daz volck den langen tag. Wie recht er sy richt so mocht er sy doch nit alle ußrichten<sup>5</sup>. Dô gieng er wider von im. Dô sprach Yethro zû im: „dir ist ze vil daz du das volck ainig<sup>6</sup> usrichtist. Ich raut dir daz du sy gen got richtist und nym von ainem<sup>7</sup> yegklichen geschläch ainen fürsten der die sinen ver-richt und das<sup>8</sup> yegklicher sinen gewalt in drú tail. Das ye tusenden ainer vor sy und inen<sup>9</sup> richt und der yegklicher sol zechen under im haben der sol yegklicher hundert usrichten<sup>10</sup>. Und die zechen sond zwen under inen haben das yegklicher fúnffzig<sup>11</sup> vor sy. [*Die funffzig sollen funf under ym haben der yelicher zehn vor sy*<sup>12</sup>] und zechen richter. Was die zerichtind habind das sol der fúnffer ainer tûn den es empfolchen ist. Mag er daz nit tûn [*so ist es an dem der fúnffzig sol usrichten. Mag er es aber nicht verrichten*<sup>13</sup>] so richt es der über hundert sy. Mag es der nit verrichten<sup>14</sup> so richt es der über tusent sy. Mag es der nit verrichten so richt du es als dich got gelert haut. So wirt daz volck verricht<sup>15</sup> und haust nit als<sup>16</sup> sorg<sup>17</sup> und arbeit“. Des rantes volget Moyses sinem schwecher und tett was er in lert. Dô kert Yethro wider haim und belaib Moyses frow und ire kind<sup>18</sup> da.

Wie gott mit Moyses rette.

Nun waß<sup>19</sup> der dritt mñn komen daz sy uß Egipton schiedent. Dô fürend sy zû Syna<sup>20</sup> in die wüste und da schlügend sy ire gezelg<sup>21</sup> uf uff daz feld. Und an dem andren tag do gieng

\*

1 ABD abtgötter. 2 AB zweien. 3 ABDA ofte. C vff. 4 A verhörte. 5 ABD aussgerichten. 6 ABCD allain richtest. Da allain. 7 Da fehlt „von ainem“. 8 Da das yeglich tail sein gewalt in etc. 9 D sie. 10 D verrichten. 11 CD xv. 12 [] aus BCD. 13 aus ABCDF. 14 Da richten. 15 B entricht. 16 ADDaF nit so gross. 17 F müß. 18 D kinder. 19 C Nach dem gap er in und was. 20 C Symon. 21 Da selt.

Moyses uff den berg und knuwet <sup>1</sup> nider und bettet got an. Dô rûft im gott und sprach zû im. Sag dem hus Jacob: „hebind sy gesechen was ich getân hân? Ich sprich, behaltend ir min gebott und min geding <sup>2</sup>; wend ir mich hören so sind ir vor aller welt min erwôlten <sup>3</sup> und sond min ewarten sin“. Dô sait Moyses dem volck gottes gebott. Do sprâchend sy: „was uns got gebût daz wollend wir gern tûn“. Dô gieng Moyses wider <sup>4</sup> uff den berg. Dô sprach got zû im: „ich wil in ainen wolcken zû dir komen <sup>5</sup> und wil mit dir reden daz es daz volck hört. Nun gesegen daz volck und haîß sy ir gewand <sup>6</sup> wâschen und haîß sy hailig zû mir komen und mach <sup>7</sup> inen ain zil vor dem berg da ich mit inen rede. Wer das zil úbergaut der stirbt. Haîß sy an dem dritten tag kommen und haîß die man nit by den frowen ligen“. Dô seit Moyses dem volck die wort gottes.

Wie Moyses und Aaron uff den berg ginent und got mit in rette.

In dem dritten tag do kam daz volck vor der sunnen gegen dem berg. Dô koment groß donr und plitzgen und hörnerblausen und erbidmen <sup>8</sup> und roch der berg als ain aitoffen <sup>9</sup> und Moyses was uff dem berg by got <sup>10</sup> und daz volck was vor dem berg. Des erschrack daz volck gar ser und woltend wenen Moyses wære tod. Darnâch kam Moyses <sup>11</sup> frôlich zû inen und ain liecht kam mit im und sprach zû dem volck: „hörend hût got den herren mit úch reden, der úch von Egipton erlöst hat und der úch mit dem himelbrott gespist haut und der Noe von dem wasser erlöst hât und der Josephen erhôht <sup>12</sup> haut und der úch wasser uß dem stain gab“. Darnâch fûrt er daz volck zû dem berg und hieß <sup>13</sup> sy da beliben daz sy got nit <sup>14</sup> erzurintind. Und ging er und Aaron uff den berg. Dô redt got mit inen das es daz volck alles hort und sprach. „Ich bins der herr der úch mit <sup>15</sup> siner krafft von Egipton erlöst haut.“

\*

1 Da knigot. 2 Da ding. 3 F mein ausserwelten ewarten. C min erw. ewarten. 4 C fehlt „wider“. 5 C kommen heim. 6 Da wand. Vulg. sanctifica illos hodie et cras: laventque vestimenta sua. 7 Da fehlt „mach inen“ bis „komen und“. Vulg. constituesque terminos. 8 A B erdepidem. 9 A eydoffnen. BF aytofen. C erdofen. M eytofen. 10 C fehlt „by gott“ bis „des erschrack“. 11 F Moyses zu in gar mit eim frolichen angesicht. 12 O erbört. 13 F ließ. 14 A icht. 15 DF von.

Dis synt die zehen gebotte <sup>1</sup>.

Näch dem gab er inen die zechen gebott mit worten <sup>2</sup> als sy hienach geschriben stand und gebot inen. Sy soltind got vor allen dingen minnen <sup>3</sup> und söltind nit frömd <sup>4</sup> got haben <sup>5</sup> und sy anbetten, wann ich rich <sup>6</sup> die sünd biß in daz vierd geschlächt. Nym <sup>7</sup> den namen gottes nit üppenlich <sup>8</sup> in dinen mund. Schwer <sup>9</sup> nit falsch oder trugenlich by dem namen gottes <sup>10</sup> und vernicht sin ere nit. Und hailig den firtag und wúrck du und din gesind <sup>11</sup>

\*

1 Die fassung des Decalogus im Cod. Θ ist folgende: das erst gepot: du solt nicht haben frömdē götter pey mir, das ist als vil gesprochen, hab mich alain zu got pet an chain ding auf erdn, weder viech, sunn noch mon, wan ich pin es der herr und got starecker und besuech und richt der werld sünde an den súnen unczt an das dritte und an das vierd geslachte der dy mich hasset und tue auch parmung den dy mich liebhaben und mein gepot wehalten. Das ander gepot: gottes nam nym oder nenn nicht unpilich also das du pey gottes namen nicht eytl swerst und valsch. Das dritt gepott: gedenkch, das du den sambeztag veierst. Noch du noch dein sun, noch dein tochter, noch dein knecht noch dein diern schullen chain werch wírchen, noch dein vieh, noch alles das, das in deinem haws ist mit dir, wan got hat gerast an dem sübenden tag und wier wehalten auch den sübenden tag, nicht den samboztag. Es schol auch der mensch ruen von suntlichen werchn. Das vierd gepot: er vater und muter, als das dw sew in wierdn habst und in ir notturffst gebst. Das fünfft gepot: du solt nyemant verderben mit der hant, weder mit willen, noch mit gunst und dem unschuldigen tue kain fräff, noch enzeuch dein hilf von dem manne, dem du macht oder scholst helfen, wan der richter verderbt nyemand, das gericht verderbt in. Das sechst gepot: du solt mit nyemand unkeuschen, las dich wenniegen an deinen ehenschafft. Das sübent gepot: du solt nicht steln und nemen das dich nit angehört, noch darnach steln. Das achtēd gepot: du solt nicht valscher zeug sein wider deinen nagsten. Das newnt gepot: du solt dins nagstn haus nicht pegern, noch ander seins guets. Das zehent gepot: du solt deins nagstn hawsfrawn nicht wegern, noch seins knechts, noch seiner diern, noch seins ochans, noch seins essls. Über die verschiedene fassung des Decalogus s. Geffken über die verschiedene eintheilung des Decalogus s. 18 ff. u. s. 283 ff. 2 DRMCΩ wort. und hernach geschriben und. 3 ACDDaRΩ liphaben. DF lieben. M eren. 4 CRΩ nit andre frömd g. h. noch die nit anb. 5 C fehlt „haben und sy“. 6 RΩ rich sprach gott. 7 D Du solt nicht nemen. 8 ABCRΩ uppiglichen. DaFM úppigklich. 9 CRΩ Du solt nit sweren valsch untruwelich. 10 CRΩ Nicht sunde und unere den heiligen virtag. 11 CDΩ hussgesinde. F haußgesinde.



nit daran, wann got rüwet an dem sybenden tag von allem <sup>1</sup> werck. Und <sup>2</sup> solt vatter und mütter eren zwifaltklich und gib inen ir nötdurfft <sup>3</sup>. Und <sup>4</sup> tött niemend mit der hand, mit gedanken <sup>5</sup> und mit dem willen tött den unschuldigen nit und hilff inen zû <sup>6</sup> dem leben <sup>7</sup>. Du solt nit unkusch sin <sup>8</sup> denn <sup>9</sup> in der ee und nit zû hailigen tagen <sup>10</sup>. Und <sup>11</sup> solt nit stelen und biß nit falscher zûg <sup>12</sup> weder durch lieb noch durch laid. Beger <sup>13</sup> dines nächsten gût nit und siner frowen und erhalten. Das volck hort gottes gebott und sachend brinnen lampen <sup>14</sup> und hortend <sup>15</sup> gottes stimm als herhörner schal gar vorchteklich <sup>16</sup> und stündent ferr <sup>17</sup>.

Wie das volck Moyses bat das er mit im rette.

Darnäch gieng Moyses von <sup>18</sup> dem berg zû inen. Dô wärend sy ser erschrocken und sprächend zû im: „du solt zû uns reden, daz horend wir. Got rede nit zû uns daz wir nit sterbind“. Dô gieng Moyses wider uff zû got <sup>19</sup>. Dô sprach got zû im: „mach mir ainen altaur von gehöwnen gestain und gang <sup>20</sup> nit in tödsünden zû dem altär daz ich nit <sup>21</sup> geoffenbärt <sup>22</sup> werd <sup>23</sup> mit dem <sup>24</sup> laster und kom zû mir und nym Aaron und Nadab und Abiud zû dir und der alten sybentzig. Die standint ferr und bettind <sup>25</sup>. So solt <sup>26</sup> du allain zû mir gân und hör mich waß ich <sup>27</sup> mit dir rede“.

\*

1 CDDaFMRQ von allen seinen wercken. 2 CRQ Du solt vater und mutter eren und. 3 et necessaria ministrando. Com. F gib mir notdurfft. 4 CRQ Du solt nieman töten mit etc. 5 M danken. RQ gedanke. 6 Da ine nit zu. 7. non occides manu vel mente vel consensu nec violentam manum inferes insonti nec subtrahes auxilium vitae. Comest. 8 M unkeuschen. 9 Da fehlt „denn“. F auß. 10 non moechaberis ie. non miscearis alicui excepto foedere matrimonii. Comest. 11 CRQ Du solt nit stelen und valsche gezuge sin. 12 FM getzewg. 13 CRQ Du solt nit dines nehesten guts begeren noch siner hussfrowen. Du solt dinen nehesten lipp han als dich selbs. Das volck etc. D Beger d. n. g. nit noch alles des das sein ist. Du solt auch nit begeren deines nehesten hausfrowen seines knechts noch seiner maid. Das volck etc. 14 C ampel. 15 F sahen. 16 C frölich. 17 F st. von ferren von dem herren gott. D st. ferre hinden. 18 F ab. dem perg. 19 DDaF gott auff den perg. 20 Vulg. nos ascendas per gradus ad altare meum, ne reveletur turpitudine tua. 21 MR icht. 22 ABD geoffen. FMR geoffent. 23 MR wer yn der. 24 C der. BD deinem. 25 C bittent. 26 F So ge du allain etc. 27 ABCDDa ich dir sag.

Dô gieng Moyses zû dem volcke und machet got ainen altâr von <sup>1</sup> zwölff stucken vornen an den berg zû gedächtnuß der zwölff geschlâcht und hieß daz volck got alles opffren. Dô das volbrâcht ward do lass er die gebott <sup>2</sup> die hett er geschriben. Dô sprâchent sy: „was uns got gebút daz wóllend wir gern tûn“.

Wie Moyses und Aaron selbe súbentzigest an den berg gient.

Nâch dem nam Moyses Aaron und Nadab und Abiud und sybentzig alt die wys wârend und giengend zû dem berg und sâchend <sup>3</sup> unseren herren und under sinen fûsen ain luter werck als ain himel nâch Saphir <sup>4</sup> gestalt. Und got erschain denselben Juden allen die in dem gezelgt wârend die sachend gottes mayenkraft <sup>5</sup> und got nit selber. Dô gab got besunder <sup>6</sup> Moysi zwo staini tafflen <sup>7</sup> daran hett er die zechen gebott geschriben. Und die sybentzig blibend hieniden <sup>8</sup> an dem berg Syna. Und der berg ward bedeckt sechs tag <sup>9</sup> mit ainem wolcken und sach man die götlichen gotz tógn <sup>10</sup> und got rúft Moysi <sup>11</sup>. Dô gieng er frólichen mitten in der dicken <sup>12</sup> nebel und was viertzig tag und nacht da, das er weder tag noch nacht auß noch tranck, wann gottes gegenwirdikait machet inn als fródenrich das er weder essintz noch trinckinds bedorft <sup>13</sup>. Dô sprach unser herr. „Die sybentzig sóllend daz volck mit dir verrichten“ <sup>14</sup> und gab inen die wißhait und sprach aber: „nym gold und sylber und <sup>15</sup> der schönster <sup>16</sup> sydinen tûcher daz das volck haut und daz edel holtz sechim <sup>17</sup>, daruß mach ain zelgt darinn ich sy uff allen wegen da ir farind, daz ich úwer pflâg und hieß im óch uß dem sechinholtz ain archen machen mit grosser richhait <sup>18</sup>. Die arch sol haben drithalb elenbogen an der lengti und zwon elenbogen an der mytin und zwayer hóch und verguldent die innen und ußnan und machent vier guldin ring

\*

1 F fehlt „von zw. stück.“ 2 CDDa gebot gottes. 3 F gott den herren. 4 CM scharpffer. Vulg. quasi opus lapidis saphirini. 5 F sach. seine grosse craft aber g. n. s. Do sah Moyses gott und gab im zwo st. t. D majestat. 6 BD besonderlich. C sunder. 7 DDa zwo taffeln die waren steynin. 8 C hie unden. 9 FD tag und nacht. 10 A augen. BDDa tangen. C tugende. F götlich tugentt. 11 BDF Moys. aus den wolcken. 12 Da dickin des nebels. 13 A wedorft. 14 AB berichten. 15 BCF und edelgestein und. 16 A wolgezierden. 17 C schein. 18 A zierheit.

daran und ain guldin stang daran man sy trag und leg ainen guldin aymer darin vol himelbrotz und die zwo tafflen daran die zechen bott sind <sup>1</sup> und Aarons rüt die da blüget und die stain die sy trügend do sy durch daz <sup>2</sup> mer giengent und machent öch ain guldin liecht taffel gehefft <sup>3</sup> uff die arch und zway guldine bild uff die taffel ort <sup>4</sup>. Die arch ist min wonung und ain zúgknuß <sup>5</sup> der ee daz ich uwer got bin und ir min volck, haltend <sup>6</sup> ir min gebott und min geding“.

Von der gülden archen.

„Es wär uff der arch ain güldin <sup>7</sup> gnädhuß <sup>8</sup>, ain guldiner tabernackel <sup>9</sup> in der lenge der arch das <sup>10</sup> solt die arch decken. Die arch das haist ain betthus in dem <sup>11</sup> ich wonen und antwurt geb und allem dem gnäd tüge <sup>12</sup> die min gnäd <sup>13</sup> sūchent und sol min götlich glori von himel darin komen. Und zwen guldin Cherubin umgebent daz gotzhus <sup>14</sup> und machs von sechimholtz zwayer elenbogen lang und anderthalben höch und úberguld es mit <sup>15</sup> dem allerbesten gold. Und mach ir vier helffenbaini fuß zú yedem füß ainen guldin ring darin <sup>16</sup> ain guldin rigel. Mach darin ain guldine kron mit vier fingern und als vil werdent ebenbild ergraben <sup>17</sup> als <sup>18</sup> wissagen und kúng in Ysrahel <sup>19</sup> kúnftig <sup>20</sup> sind. Mach uff die grossen kron ain claine kron von gold und ainen guldin tisch von sechim und uff den tisch leg zwölff simelbrott <sup>21</sup> und uff die symel <sup>22</sup> leg ain guldine paten zú ainer deckin und ain hand vol <sup>23</sup> wyröchs. Das brott sond nun priester essen und sond den wiröch anzúnden. Darnách an ainem andern sabath sol man zwölff nuwe brot legen in aller wiß als vorgesagt ist. Die brott sond nun die priester ufflegen und uffheben und handlen.“ Die brott hiessend

\*

1 C stont. DF sten. 2 C rote. 3 C geschriff die arch. 4 F der ort. 5 D gezewgnüsse. 6 F behalt. 7 D fehlt „güldin“. 8 C arch. 9 C husstabernakel. 10 Da fehlt „das solt die arch“. 11 A dem der wonet und entwurt gab. 12 C fehlt „tffe“ bis „gnäd“. 13 A gnad und barmherzigkeit. 14 F petthaus. 15 C fehlt „mit dem all. g.“ 16 D dor ain. 17 ABF begraben. CD gegraben. 18 DDa als vil. 19 A Yerusalem. 20 Da werden. 21 ABDF lauter semelbr. 22 F und auff ain yelich prott leg. 23 AB vol violas. F wyr. und violaz. D weirauchs vialas. Da weirouch violach.

fürlegung wann sy sind <sup>1</sup> für got geleit zû ewiger <sup>2</sup> gedachtnuß der zwölff geschläch <sup>3</sup> von Ysrahel.

Wie got Moyses gebot.

Got bout ōch Moysi daz er vier faß machoti zû dem opffer gottes die soltind die priester <sup>4</sup> zû gewalt haben und soltind uff dem tisch stân. Das ain faß machent guldin das ander glesin <sup>5</sup>. Mit dem guldin gußet man win uff den tisch zû opffer. Das dritt faß stât mit <sup>6</sup> wirōch, das vierd mit win daz nitzent <sup>7</sup> die priester. Und mach ain kertzstal <sup>8</sup> und zwen köpff <sup>9</sup> die zier mit lutrem guld und mit bilden <sup>10</sup>, und setzend syben lucernen uff die köpff <sup>11</sup> darin tû öl zû gottes zierd. Und hieß inn aber ain wonung machen ain tabernackel daz was ain gewichtes <sup>12</sup> hus gottes <sup>13</sup>, drissig elenbogen <sup>14</sup> lang und zehen wyt und drissig tafflen von sechim holtz, in dem got wonet und darin guldin rigel got zû lob und ainen umhang von purpur und iacincto und bysso <sup>15</sup> die <sup>16</sup> hang an sydinen stricken <sup>17</sup> und sy <sup>18</sup> von allen <sup>19</sup> blümen gemacht und <sup>20</sup> von aller farw <sup>21</sup> und tier. In <sup>22</sup> dem ingang des tabernackels mach fúnff guldin sül von sechinholtz, dadurch giengent die priester zû opffer in dem ingang <sup>23</sup> des tempels. In der innern hailikait was die arch und der priester tisch <sup>24</sup> und ain güldin altâr und ain guldin rōchfaß.

Wie got Moyses aber einmole geböt.

Darnäch gebout aber got Moyses der <sup>25</sup> dritten tabernackel ze machind von <sup>26</sup> zehen teppich von aller <sup>27</sup> farw gefärowet <sup>28</sup>. Die wonung hieß got mit sydinen tücher decken und in die innrosten <sup>29</sup> hailikait gieng der obrost priester nun ainest <sup>30</sup> in dem

\*

1 D werden. 2 Da einer. 3 F geschl. der sún Ysrahel. 4 Da fehlt „die priester“ bis „soltind“. 5 A glesen sein. F gles sein. 6 Da man. 7 B nutzen. C netzent. 8 F kerzstab. 9 C knöpfe. 10 AB lilgen. C gilgen. DF liligen. 11 C knöpfe. 12 C gericht. 13 B gotzhauß. 14 Da fehlt „elenbogen“ bis „und“. 15 A wiß. 16 B der hing. C der ging. Da die hingen. 17 C seilen. 18 D was. 19 C edelen. Da pluenden schmuck gem. 20 C fehlt „und von aller farw und“. 21 D Da F farw der t. 22 C fehlt „in dem ingang“ bis „zu opffer“. 23 A inwendigen. 24 F achtisch. 25 D das dritte tab. 26 C und zugent davon aller farw gewerchte. 27 D allerlei. 28 B geerbet. 29 DF innern. 30 B C D F ainmals.

jär. Got hieß Moyses ainen altär machen zü <sup>1</sup> allen offer, acht elenbogen breit <sup>2</sup> daruff die priester soltend fürlegen <sup>3</sup> alles daz das zü verbrennen <sup>4</sup> ist got zü ainem schmack <sup>5</sup>. Daruff mach ainen röst, daruff man flaisch brenne. Der altär sy in dem tempel. Daruff sol daz volck aller hailigen hailikait pflegen. Vor dem tabernackel sy ain gefierter tenne <sup>6</sup> drithalb hundert <sup>7</sup> elenbogen lang und zwaintzig súl die sigind mit gold und mit sylber geziert und tóppich von bisso <sup>8</sup> hundert elenbogen hoch und hieß sy bomöl und claure liecht opffren. Die söltend allezeit in dem tabernackel brinnen zu gezügknúß <sup>9</sup>. Aaron und sine sún sond syben lucernen anzünden aubentz und morgentz und sond uff dem kertzstal <sup>10</sup> vor got brinnen in guldinen fassen.

Das saget von den zwölf edelen steinen.

Darnäch sprach aber got zü Moyses: „nym dinen brüder Aaron und sine sún daz sy mir priesterlich ampt <sup>11</sup> begangind und mach dinem brüder ain hailiges meßgewand darin <sup>12</sup> er mir bie diene. Die mindren priester sond vier meßgewand <sup>13</sup> hán <sup>14</sup> und sond vor zwachen <sup>15</sup> hend und fúß und die gewand sond sin von bysso <sup>16</sup> und sond sich mit ainer guldinen <sup>17</sup> gúrtel umgürten die vier finger breit sygind gestriekt als ain netz und geziert mit coccineis <sup>18</sup> blümen und mit purpur und iacinto und vehent <sup>19</sup> gold darin und sond dyaram <sup>20</sup> uffsetzen. Die bind <sup>21</sup> mit sydinen binden. Und gang über des priesters [*hor* <sup>22</sup>] der arabathus <sup>23</sup> und leg vier gewand an. Der erste rock sy jacinctina. In <sup>24</sup> das gewand mach zwey und sybentzig <sup>25</sup> glöglin und ain yegklichs hab

\*

1 C fehlt „zu allen offer“. 2 BF breit und hoch. 3 O ligen. 4 DDaF prennen. 5 C nackte in einem fleisch burnet. 6 C fehlt „tenno“. F term. B tempel. 7 O nur dritthalb. 8 C von rise. 9 C gedehtnisse. 10 F kertzstab. 11 A segen. 12 C fehlt „darin“ bis „meßgewand han“. BDF darin sy mir dienen. 13 F gewand. 14 ACDF hán und der fürst der priester sol auch vier haben. 15 A vertauchen. B tzwaben. D twaben. F reinigen und twaben und reinigen. 16 C von wyse. 17 ABDF seidenen gürt. 18 O coccoineis. A cocureiß. B cocumeis. C cottine. F coccines. D coocceineis. Da teotteners. 19 F webent. 20 B die arm. F die aaram. D sie Aaron. Da dyra aaron. 21 C blut. 22 Da horn. 23 D Arabitus. 24 Da Und an das. 25 BF güldin.

ain guldins öpffelin <sup>1</sup>, die clingind in dem ingang und usgang des priesters das daz volck zû gotzdienst erwelt <sup>2</sup> werd. Der priester hab ain gürtel und der byschoff zwo <sup>3</sup>. Das ander gewand sy effot <sup>4</sup> mit gold gewebet <sup>5</sup> daz gang über die nieren <sup>6</sup> darin sygind guldine vingerlin. In dem obren tail sond zwen edelstain in gold verwürckt <sup>7</sup> sin Onichinus <sup>8</sup> und Sardonicus und sybentzig schmarrackten in den sol <sup>9</sup> bezaichnet und <sup>10</sup> begraben sin die namen der zwölff geschlächt“.

Aber von den zwölff edelen steinen.

Das dritt haisset racional <sup>11</sup> von vier farwen gewebet <sup>12</sup> und mit gold gezieret. Und in dem gewand sind öch zwölff edelstain gemacht <sup>13</sup> Sardinus. Thopasius. Schmaragdus. Carfunculus. Saphirus. Jaspidus. Ligurinus. Achates. Amatistus. Crisolinus. Onichimus und Berollus. In den stainen sind begraben <sup>14</sup> die namen der zwölff geschlächt und der priester bitt für daz volck. Und mitten in dem racional lig ain gefierter stain der sy <sup>15</sup> zwayer vinger groß und <sup>16</sup> in dem verwandeln des stains farw <sup>17</sup> sachend die Juden ob inen got gnäd wolt tûn oder ob er zürnen wölt. Und wenn des bischoffs opffer got wol gefiel so wart der stain liecht schinen daz daz volck den schin <sup>18</sup> ferr sach. Und wenn sy in ainen stritt woltend so begieng der bischoff und der priester gottesdienst und hett daz gewand an und wenn denn unser herr <sup>19</sup> mit sinen gnäden mit inen wolt sin so erschain ain liechter schin <sup>20</sup> in dem stain <sup>21</sup>. Der schin werot zwayhundert jâr vor <sup>22</sup> Cristus gepurt und do sy gotz bott übergiengend do vergieng <sup>23</sup> der schin. Zû obröst wärend vier guldine vingerlin durch die giengend zwo

\*

1 C ephlin. 2 BD erweckt. F gerayzt. 3 C tiro. 4 C fehlt „Effott“. 5 D geweben. 6 A ynnern. Flent. 7 B gemacht. CDDaF vermacht. 8 C Anichonius. Fonichermus. 9 C selben zeichen. 10 F fehlt „und begr. s. d. nam.“. 11 C Oracionale. 12 B gewürckt. D geweben. Da gefärbt gewebt. 13 ABCDF vermacht. 14 D ergraben. 15 Da fehlt „der sy“ bis „stains farw“. 16 C und des verwandels des schrines. 17 F fehlt „farw“. 18 AF steyn von fern. 19 CD denn gott. 20 A stein yn dem scheyn. 21 F stayn so sahen sie ob sie gesigen solten oder nit der stain. 22 Da von. 23 C übergieng. Comestor. Asserit Josephus (antiq. III, 8, 9) hunc fulgorem cessasse annis ducentis antequam ipse scripsisset.

sybrine kettenen. Josephus spricht. Sin gürtel wär von vier farwen mit gold gewebet <sup>1</sup> die gieng zwyrend umb den bischoff. Die gürtel hett ain som <sup>2</sup> mit guldinen rörren die warend mit aller geziert <sup>3</sup> wunneklichen <sup>4</sup> gemachet.

Aber von gottes gebott von priestern.

Nun was des bischoffes hopt geziert <sup>5</sup> mit thyara und cydaris <sup>6</sup> das satztend die priester uff daz ist von Jacincto das hett ain guldin crütz und von dem nack hin fur <sup>7</sup>. Daran stündent guldin blümen und <sup>8</sup> guldin granatöpfel. Uff dem hirn hangen klingen <sup>9</sup> die sind einem halben mon gelich mit guldinen vingerlin. In dem mon <sup>10</sup> ist geschriben der nam <sup>11</sup> gottes Adonay daz betút die gnaud die uns Adam verlor <sup>12</sup> und cidaris <sup>13</sup> bezaichnet den fürin himel darin got wonet. Die gulden klingen betúten daz got ob <sup>14</sup> allen dingen ist.

Wie Moyses Aaron wihete zu erwarten.

Darnäch sprach got zú Moysi. „Wieh Aaron und sine sun <sup>15</sup> hailigklich zú erwarten und mach ainen altär von sechimholtz vier elenbogen lang und wyt, der guldine horn hab und ain guldin roust <sup>16</sup> und guldin ketten <sup>17</sup> ring“ <sup>18</sup>. Josephus spricht der altär hab sechs kron von finem gold und der altär haist ain anzündung <sup>19</sup> der andacht und des bettes wann als volck ward davon entzúnt. Des aubentz und des morgens zúntend sy wiröch und <sup>20</sup> des aubentz thimiania <sup>21</sup> röch das betút der behalter ist in der hailikait <sup>22</sup>. Darin sol man zwyrend <sup>23</sup> in dem tag <sup>24</sup> mit ain guldin rochfaß, der obrost priester mit thymiania rochen <sup>25</sup>. Got sprach aber zú Moysi:

\*

1 B gewürckt. D gewebe. 2 C stein. 3 F zir kuniglich geziert. 4 D wunnekl. und schon. C wunderlichen. 5 B gemacht geziert. C gez. und wunneklichen gemacht mit Ex und adoris. 6 A Adaris. 7 Da für da stand. 8 C fehlt „und guld. gran.“ bis „klingen“. 9 BDDaF guldin clingen. 10 A monod. 11 C namen. D heilig nam. 12 BC verlos. F verlosse. A verlaß. 13 C fehlt „und Cydaris“. A und Adonay. 14 BCD gewaltiglichen ob. 15 C zu heiligen zu. 16 C rosti. 17 BCF fehlt „ketten“. 18 ABCF rigel. D ringe und guldein rigel. 19 ABC entzündung. F enzündung. D ertzündung. 20 D unde zu vesper Thym. 21 F tynama. 22 F heyligkeyt aller heyligkeyt. 23 D zwir. 24 CF tag für got in mit eim gr. r. D tag für got gen m. 25 DF fehlt „rochen“.

„nym <sup>1</sup> aromatha und onicha und galbanim <sup>2</sup> und den lutren <sup>3</sup> wy-  
röch und <sup>4</sup> mäl daz daz schmeckt gar wol. Von dem schmack  
fliechend die nautren und der röch <sup>5</sup> nitzt nütz denn in dem tem-  
pel got zû lob daz du nit <sup>6</sup> sterbist. Und nym manhaftig <sup>7</sup> werck-  
lüt <sup>8</sup> zû dem tabernackel die <sup>9</sup> sond Juden sin“ <sup>10</sup>. Huri und Olias  
und Achis und Olmeth <sup>11</sup> die erfüllt got mit dem gaist und gitt inen  
kunst zû wûrckind.

Wie die Juden das kalp anbetetend in Oreb.

Nauch dem gab got Moysi zwo staini tafflen die hettend gottes  
vinger geschriben und Moyses waß by got viertzig tag daz er  
weder auß noch tranck. Dô waß den Juden die wil gar lang <sup>12</sup>  
und sprachend zû Aaron. „Mach uns gött die uns uff der <sup>13</sup> fart  
vorfarind <sup>14</sup> und uns vor úbel behütind <sup>15</sup>. Wir wissent nit wa  
Moyses komen <sup>16</sup> ist wir wöllind ander göt haben“. Dô erschrack  
Aaron und Huri gar ser. Und Huri <sup>17</sup> redet <sup>18</sup> gar zorniglich da-  
wider. Dô wurdent sy all <sup>19</sup> zornig uff in das sy inn bundent <sup>20</sup>  
und spuwte <sup>21</sup> im in sinen mund so lang biß sy inn töttend. Da  
vorcht im Aaron gar ser und was im gar laid und sprach zû inen:  
„nement uwer silbrine und guldine <sup>22</sup> clainet so mach ich úch  
ainen got“ und maint inen wâr daz gût als lieb daz sy <sup>23</sup> es nit  
tättind. Dô wärend <sup>24</sup> sy als tumm daz sy gold und clainet <sup>25</sup>  
brächtend. Das warff Aaron in ain für vor got. Dô ward von  
gottes verhengnúß und <sup>26</sup> von des tuffels <sup>27</sup> krafft ain kalb daruß  
das gieng uß dem für. Dô wurdent sy fro und sprächend: „das  
ist der got, der uns von Egipton erlôßt haut“ und machotend dem  
abgott ainen altâr und sungend und dantzotend um daz kalb und <sup>28</sup>  
bettotend es an und splyotend do by.

\*

1 C In ime Aroriata. 2 B galbann. F galbanum. C gap ime. 3  
C luten. 4 C und geviel das smeckel got wol. 5 DaF röch nütz in  
dem tem. gott. 6 AD icht. 7 BD namhaftig. C zwiualtige. 8 A  
leut. 9 C die in dem sint die sint sune. 10 DDaF sein. Die sún  
Huri etc. 11 F Amolth. 12 BD lang nach im. F leid umb ym und  
dy weyl gar lank. 13 F der erden vor sein uff der fart. 14 C ver-  
waren. D vorgehen. 15 ABCDDaF bewaren. 16 B hinkomen. 17 D  
Urr. 18 B tot. 19 D als. 20 A bund. sin hende auff den rücke. 21  
BDF spirtzen. Da spruczend. 22 AB trinckvas und. 23 A sy sein  
nicht töten. 24 F wurden. 25 D silber. 26 CD vor in. 27 A pos-  
sen gaistes. 28 F fehlt „und bett. es an“.



Wie Moyses gott bat für das volck do es gesündet hat und zerwarff onch die zwo steinen tafeln do inne die zehen gebote geschriben stundent.

Dô sprach got zû Moyses: „gang hinab! din volck haut gesündet und nit daz min. Lauß mich daz ich sy <sup>1</sup> tilg <sup>2</sup> und wil dich zû ainem grossen volck machen“. Dô sprach Moyses <sup>3</sup>: „ich bitt dich das du dinen zorn <sup>4</sup> machist senfft das daz volck nit spreche: er haut uns trogenlich <sup>5</sup> uß gefürt uß Egipton daz er uns in der wüsti tötti wann er mag uns daz land nit geben daz er unsern vättern Abraham Ysaac und Jacoben gehaisen <sup>6</sup> hât. Herr gedencck daz du inen geschworen haust, du wöllist irem samen <sup>7</sup> daz ertrich <sup>8</sup> geben“. Dô ließ got durch sin gebett sinen zorn ab. Dô gieng Moyses ab <sup>9</sup> den berg <sup>10</sup> und trüg die zwo stainnen <sup>11</sup> tafflen die got geschriben hett. Dô luff <sup>12</sup> Josue gegen in und sprach: „das volck haut ain groß geschray“. Dô giengend sy baid zu inen. Und do Moyses das kalb ansach <sup>13</sup> und ir singen <sup>14</sup> wider got hort, do ward er als zornig das er die zwo tafflen zerschlug <sup>15</sup> und verbrandt daz kalb zû pulver und warff daz in ain wasser. Daz gab er inen allen zetrincken und die daz kalb hetend angebetet die gewunnet silbrin bært <sup>16</sup>. Dô sprach Moyses: „wer den <sup>17</sup> abgott nit hab angebetet der stand zû mir und wäppne sich“. Das tauttend sy. Dô sprach aber Moyses: „wer gottes <sup>18</sup> hie sy der schlach vatter und mütter und bruder und <sup>19</sup> sin frund und schone niementz“ <sup>20</sup>. Das tauttend sy. Dô wurdent an dem tag drú und zwaintzig tusent man erschlagen.

Wie Moyses uff den berg hinwider ging.

An dem andren tag sprach Moyses zû dem volck: „ir hand schwarlich wider got gesundet. Ich will zû got gån, ob ich úch

\*

1 Da das. 2 C vertilcke. D vertilge. 3 F Moys. herre senffte dein zorn. 4 BD senfftest. C zorn sendest. 5 ABD trugentlich. Da trugenlich. C truwelichen. 6 F gelobt. 7 B in. 8 F lant. 9 Da hinab. 10 CD berg zu dem volcke. 11 Da fehlt „stain.“ 12 C rüfte. 13 ABCDF ansach und den tanz und. 14 C sünden. 15 ABD zuslug dassy zu prachen. C geschlug d. s. zerbrach. Da erschlug daz sy zerbrachent. 16 Etwas anders bei Comestor und Vincent. Bellovac. II, 25. 17 F das kalb. 18 C gottes frunt. A gottes gebot halten wil der. 19 Da und schwestern. 20 F nymants der an dem kalb schuldig waz.

mag ablaß erwerben<sup>1</sup>. Und gieng uff den berg und rúft got an und sprach: „herr got! Ich bitt dich, vergib inen die schuld oder vertilg mich von dem buche des lebens das du geschriben haust“. Dô sprach got: „der gesundet haut, den tilg<sup>2</sup> ich. Der nit gesúndet hát den tilg<sup>3</sup> ich nit. Du haust nit gesundet davon gang hin und fúr daz volck. So send ich minen engel vor dir, wann ich gån nit von dir, daz volck ist hertter auder“<sup>4</sup>. Josephus<sup>5</sup> spricht. Got<sup>6</sup> was vor<sup>7</sup> ir fúrer aber do sy gesúndotend, do gab inen got den gefúrsten<sup>8</sup> engel sant Michahalem daz er sy fúrte. Dô gieng Moyses wider zû dem volck und seit inen, was got mit im geredt hett. Das was inen do gar laid und zugend ir schönes gewand<sup>9</sup> ab und wainotend und bauttend got das er<sup>10</sup> inen gnädig wär. Dô bettet Moyses lang vor dem tabernackel. Dô kam got in ainer wolckensul<sup>11</sup> vom himel herab úber Moyses und redet mit im als ain frúnd mit dem andern von mund zu mund. Das sach das<sup>12</sup> volck.

Wie Moyses got bat von himelrich umb die usfart.

Darnách sprach Moyses<sup>13</sup>: „wilt du daz ich mit dinem<sup>14</sup> volck far<sup>15</sup>, so zaig mir wen du wilt mit mir senden“. Dô sprach got: „min antlit gaut vor dir und sol mit dir sin. Du haust gnád umb mich erworben“. Dô sprach Moyses: „wilt du nit selber vor<sup>16</sup> uns gån so lauß uns hie beliben“. Dô sprach got: „was ich geredt<sup>17</sup> hån daz wil ich tûn. Ir werdent mich uuern fúrer haissen und úuern got mit grossen wundern, die ich vor úch tûn wann ich erbarmen mich úber úch<sup>18</sup> wenn ich wil“<sup>19</sup>. Dô sprach Moyses: „ob ich gnaud vor dir funden hån so lauß mich din antlút sechen“. Dô sprach got: „das mag nun nit gesin<sup>20</sup>. Minen anblick mag kain mentsch gesehen. Nun stand allain in den holentain biß min glori<sup>21</sup> fúrgang und fúr dich gang. Du wirst

\*

1 Da erwerben um gott. 2 DDa vertilg. 3 DDa vertilg. 4 C odern. DF adern. A eynes herten gehirns. Vulg. quare populus durae cervicis. 5 Comestor. Tradunt Hebraei. 6 F Gott sein vorgeer was gewest. 7 C vor in do sú furent. 8 F fúrst. Da fúrsten. C fúrstenen. 9 A gebant. 10 F das er ins vergeb. 11 C wolcken. Vulg. columna nubis. 12 B alles. 13 F Moys. zu gott. 14 D dem. 15 F vor sy. 16 Da von uns. 17 D getan. 18 F dich und sy wenn. 19 Da fehlt „wenn ich wil“. Vulg. et miserebo cui voluero. 20 ABDA gesein. 21 DF glorie fúr dich ge.

mich <sup>1</sup> zerruggen sechen <sup>2</sup>. Ich leg <sup>3</sup> min hand uff dich und sichst min hindertail. Vornen <sup>4</sup> machst du mich nit gesechen wann ich setz minen <sup>5</sup> wolcken <sup>6</sup> zwischen mir und dir“.

Wie got Moyses gob die sechen gebott zum andren mole.

Got sprach zû Moysi: „mach zwo tafflen <sup>7</sup> als die vordrigen <sup>8</sup> die du zerbrächt <sup>9</sup> die wil ich schriben als die vordrigen“ <sup>10</sup>. Das tett er und brächt sy got. Dô was Moyses viertzig tag und nächst uff dem berg und bettot. Dô ließ sich got in ainer liechten <sup>11</sup> wolcken uff den berg herab zû im. Dô bettet Moyses inn von hertzen an und batt inn, das er im sin gnäd tätt und ir gnädiglich uff dem weg pfläg und sy vor sünden behüti. Dô sprach got: „min geding sol allweg <sup>12</sup> mit dir sin und wil grosse zaichen mit dir tûn, und wenn ir <sup>13</sup> in die verhaißnen <sup>14</sup> land komind <sup>15</sup> so sond ir nit frúntschaft mit <sup>16</sup> demselben volck hân und sond ir betthúser zerbrechen“. Und in dem für got in ainem blickschosß <sup>17</sup> vor im. Dô sach im Moyses <sup>18</sup> den nack hinden und sin hâr waß <sup>19</sup> schön geschrenckt. Dô was er viertzig tag und nächst by got gewesen. Die wyl waß im nit zelang <sup>20</sup> wann er hett vil fröden mit im. Darnâch gieng Moyses ab dem berg zû dem volck und brächt die zwo tafflen <sup>21</sup> mit im von got. Daran hett got die zechen gebott geschriben. Dô brehet <sup>22</sup> Moyses <sup>23</sup> antlitt als der sunnenschin und gingend syben sternnen <sup>24</sup> von sinem antlit <sup>25</sup> liecht <sup>26</sup> als die sunne. Und mocht sin antlit <sup>27</sup> vor dem brehendem <sup>28</sup> glast <sup>29</sup> niemant gesechen. Das wisset Moyses nit und leit ain tuch úber sin antlit und seit <sup>30</sup> dem volck alles daz das got mit im geredt hett und

\*

1 B auch. 2 B zurücksehen wer ich pin. D zurücksten und sehen. 3 B fehlt „ich leg“ bis „hindertail“. 4 BDF Aber mein klarheit voran machst du etc. 5 ABDA ein. 6 A gewolken. 7 F steine taffel. 8 AF vordern. C andern. 9 B zerbrochen hast. 10 BDF vordern. 11 C fehlt „liechten“. 12 BCDF allweg stet. 13 F fehlt „in“. 14 B gelopt. C gesegente. DDaF geheissen. 15 F einnempt. 16 D zu. 17 D plick und schoss. F augenplick schos er. 18 B Moyses seinen heiligen nacken hinten an. 19 Da schön und geschrenckt. AB wonniglichen gar schön geziert. 20 D lanck. 21 F taffel daran waz gotz gepott geschriben die hett gott geschriben. 22 Da preche CR schein. 23 C got sin antlit. 24 D streng. 25 A angesichte. 26 C fehlt „liecht“ bis „antlit“. 27 F sein prehent antlit. 28 C schinenden. 29 B glanz. 30 Da sagt das dem.

machtet alles das, daz inn got machen hieß. Darzû gab im daz volck silber und goldes genug und macht zwo staini tafflen als die vordrigen <sup>1</sup> während.

Wie das volck got opferte.

Näch dem richt Moyses den tabernackel uff als mit grosser richait <sup>2</sup> als got gedaucht <sup>3</sup> hett und berait es in syben monet <sup>4</sup> von gold und von <sup>5</sup> silber und mit guldinen sülen. Und do er daz <sup>6</sup> volbrächt und gewicht <sup>7</sup> ward do umbgab es ain liechter wolck und was <sup>8</sup> got in dem wolcken. Und in der nacht erschain ain füriner wolck uff dem tabernackel und den tag [*ain lichter wolcken* <sup>9</sup>]. Und wenn daz still stünd so belaib daz volck <sup>10</sup> öch und fürend nuer <sup>11</sup> biß daz die wolcken giengend <sup>12</sup> und wa sy stünd <sup>13</sup> do beherbergottend <sup>14</sup> sy. Dô rüfft got Moyses us dem tabernackel und hieß inn opffren tier semeln weyrouch und öl. Und alle opffer werdent <sup>15</sup> geopffret umb frid zwischen got und den engeln und den mentschen. Näch dem hailsamen opffer gebout got zû opffren für die <sup>16</sup> sünd wider <sup>17</sup> sinen nächsten. Das opffer gefiel got allezitt wol daz erzaigt er sichtgklich <sup>18</sup>. Dô nam Aaron und die priester als volcks opffer und leit es uff dem altär. Dô entzund got sin götlich für daz belaib lebendig in dem altär <sup>19</sup> und mit dem für entzúnt man andre für. Ainsmáls zúnt Nadab und Abiud von andrem <sup>20</sup> für do verbrant sy got mit sinem götlichen für, das sy <sup>21</sup> sturbend.

Wie got mit Moyses rette.

Got rüfft Moyses und seit <sup>22</sup> waß man und wá man und wie man und zû welcher zitt man opffren sölt und sprach zû im: „wie

\*

1 BDF vordern. 2 A zierheit. 3 BCDF erdacht. 4 Da monat mit. 5 Da mit. 6 C das wercke. 7 D geweiht. 8 C fehlt „und was gott“ bis „nacht erschain“. 9 [ ] aus DF. 10 A wolcken. 11 BD Da nyndert. C nirgends. F mindert. 12 C zergingent. 13 D Da F bestund. 14 Da herbergotten. 15 C fehlt „werden geopffert“. 16 Da für sein sünd. 17 BCF wider got und wider den neechsten. 18 C sittklichen. F sichtgklich Aaron. 19 C alt. und muß dem für ainsmoles one zunt Nabel und entbinde von andrem für. 20 F dem. 21 A sy beide gar yemmerlichen sturb. 22 C und rüfte.

lang wil daz volck hertt <sup>1</sup> und ungelöbig sin. Ich wil dich <sup>2</sup> grös-  
sen und wil sy zersteren“ <sup>3</sup>. Dô batt Moyses got von gantzem  
hertzen daz er dem volck gnädig wär. Dô sprach got: „als ich  
lebe so kompt der der die von Egipton fürt und die min zaichen  
hand gesechen die zwaintzig jår uff dem weg sind gewesen der  
kompt kainer nymmer <sup>4</sup> in daz gelopt land nun Caleph und Josue.  
Nun farend morn hin und belibend viertzig jår <sup>5</sup> in der wüste.  
Wann ir müssend viertzig jår in der wüste sin umb úwer sund“.  
Das redt got als <sup>6</sup> lut daz es alles volck hort. Dô erschreckend  
sy gar ser und waintend und clagtend mit ruwigem hertzen und  
sprächend: „wir wöllend ye für uns faren“. Dô sprach Moyses:  
„ir sond nit wider gotz <sup>7</sup> pott faren wann er hilfft uch nit und  
gaut úch úbel“. Da kertend sy <sup>8</sup> nit an und furend hin und lies-  
send die arch by Moyses. Zú hand kam die gröb haidenschaft  
Chananeus an sy mit grösser krafft und erschlúgend ir vil <sup>9</sup>. Die  
andren fluchend wider in die wüste mit grössem laid.

Wie das volcke wider got sundote und wie sú Saphahel versteintent.

An dem samstag <sup>10</sup> do laß Saphahel <sup>11</sup> holtz und zerbrach  
gottes gebott. Dô fieng inn Moyses und behielt inn biß er got  
fráget wie er <sup>12</sup> im tûn sólt. Dô hieß inn got stainen <sup>13</sup>. Dô ge-  
bout got daz sy an ir mentelsôm <sup>14</sup> iacinctinas machetind damit <sup>15</sup>  
sy der gebott gottes nit <sup>16</sup> vergassind und daran gedächtind. Dô  
namend <sup>17</sup> die Pharisey und bundent dorn unden an die mentel  
die <sup>18</sup> sy in die fuß stauchend <sup>19</sup> daz sy der gebott gottes <sup>20</sup> nit  
vergassind und trügingind die gepott ussnan an dem hertzen geschri-  
ben damit zaigtend sy den haiden iren <sup>21</sup> gotlichen glouben. Nun  
zurnt Chore <sup>22</sup> Moyses und Aarons vetter <sup>23</sup> sun <sup>24</sup> umb den nid

\*

1 C hart. 2 A erheben und will dich. 3 A erstörn. 4 D fehlt  
„nymmer“. 5 ACF tag. 6 C also vast. 7 C gottes willen und wider  
sin gebote. 8 BDa sy sich. 9 F vil zu tod. 10 AF an einem samst.  
D an ein. sabbat do man feiert. BCF sam. do man veyert. 11 Comestor  
Salphaat. 12 D er mit. 13 ADDa versteynen. F stein. das tet man  
do geb. 14 C mantel strittent iac. 15 CDa fehlt „damit“ bis „namend  
die“. 16 F fehlt „nit vergassind“. AB gebot gedechten. C dohter und  
siner gedechten. 17 B fehlt „do nament“ bis „und trugend“. 18 R die  
ir fússe. 19 C stappfen. 20 CDFR gottes gedachtent. 21 A starcken  
götl. gloub. 22 R Thore. 23 C vatter sin wip. 24 Da fehlt „sun“.

daz Moyses des volckes fürst <sup>1</sup> was und Aaron ain ewart was und sprach: „er wär och der art und wär vil eren wert wie wol <sup>2</sup> man inn darzû nit <sup>3</sup> nam“ und nam <sup>4</sup> Dathan und Abyron <sup>5</sup> an sich und drithalb hundert man von dem geschläch Levi und sprach: „sy wärint öch der eren wert“ und reizt sy zû krieg und Dathan und Abyron wärend von Ruben geborn und wärend die eltesten kind, darum woltend sy den grösten <sup>6</sup> gewalt über <sup>7</sup> die andren hân. Dô <sup>8</sup> Moyses die <sup>9</sup> red hört do sprach [er] zû inen: „niement uwer röchfaß <sup>10</sup> und zündent daz <sup>11</sup> uff gotz altär und Aaron öch und koment frú für gottes zelgt <sup>12</sup>, was der wöll daz geschech“. Des andern morgen nam Moyses die eltosten zû im und koment für gottes gezelgt und Chore Dathan und Abyron kamend öch mit den drithalb hundert manen. Dô boutt Moyses daz sy da belibind daz inen got <sup>13</sup> kund tätt was sin will wär. Dô blibend sy vor dem gezelgt <sup>14</sup> als <sup>15</sup> ob sy mit <sup>16</sup> wör stundint mit wiben und mit kinden und mit grosser hoffart. Dô <sup>17</sup> sach Moyses uff und ward sere betrúpt und batt got daz er sy tötti <sup>18</sup>. Dô kamend als groß erdbidminen daz sich die erd als wyt uffspielt <sup>19</sup> under inen, das sy die drithalp hundert man verschlang <sup>20</sup> und gieng für uß den röchfaßen die sy trügend das verbrant sy all daz sy sturbent. Das verhangt got über <sup>21</sup> ir hoffart. Und Moyses und den sinen geschach nie kain laid. Dô nam Eleazar die röchfaß und machet ain kron <sup>22</sup> und clainet daruß uff den erin altär zû urkund daz sich niement der ewarten ampt <sup>23</sup> anneme denn Aaron und sin sún.

Wie Aaron ewart wart.

Des andren tages sprach daz volck zû Moysy und Aaron: „ir töttend got sin volck allezitt des wöllend wir úch nit vertragen“ und wolt sy verstant <sup>24</sup> haben. Dô flúchent sy von inen. Zû der zitt do kriegtend zwen man mit ainandren. Der ain flúchet got

\*  
 1 C fürer. 2 F fehlt „wol“. 3 Da fehlt „nit“. 4 C und mit mandatum. 5 F Abyronam sich. 6 Da grossen. 7 Da über das volck. 8 F fehlt „do Moyses. hört“. 9 Da das hört. 10 A rochf. macht ein kron und cleynod darauss und zündent. 11 BDF daz morgen uff. 12 B zell. 13 A gott vor kund. 14 Da zelt. 15 B fehlt „als“ bis „stundint“. DDaF anstatt „als“ „sam“. 16 Da zu wör. C stund ein teile zu verstanden. 17 F Das sah Moys. und ward. 18 AB tott mit weib und mit kinden. 19 F aufspilt. Da ufftet. 20 D verslant. 21 D umb. 22 O thron. 23 C fehlt „ampt“. 24 DDaF gestaint.

und enteret <sup>1</sup> sinen namen. Dô fieng inn Moyses und frâget got wie er im tûn sôlt. Dô tett im got kund: wer daz tâtt <sup>2</sup> den sôlt man stainen <sup>3</sup>. Das tâttend sy. Dennocht wicht Moyses Aaron und sin sún zû ewarten und leit inen ewarten klaid <sup>4</sup> an. Dô naigtend sy sich demütigklich. Dô gouß inen Moyses uff ire hōpter öl und salbet inen ire hend und leit inen wys lini gewand an und paltreich <sup>5</sup> gürtel an und satzt inen rich huben uff ire hopter und opffret sy got und wucht die altár und waß darzû gehōrtt <sup>6</sup> und gebout inen daz sy ire ampt <sup>7</sup> über acht tag ansiengind <sup>8</sup> und hochzitt hettind und got opffretind. Dô opffrotend sy an dem achtenden tag. Dô kam ain fúr von himel das verbrant das opffer. Damit erzaigt got das im daz opffer genâm wâr. Des frowt sich Moyses vast <sup>9</sup> wann er hett got knuwend <sup>10</sup> angebettet <sup>11</sup> mit andächt daz er Aaron und sin sún erhōcti. An dem andren jâr <sup>12</sup> darnâch, do sprach got zû Moyses: „gang in daz gezelgt der hailigkait und sammen <sup>13</sup> daz volck <sup>14</sup> alles und zell all die man die zwaintzig jâr alt sind und hinüber biß uff fúnftzig jâr ân daz geschlâcht Levi die sond ewartenampt haben und mach yedem geschlâcht ain fúrsten, der irer gewaltig sy und tûgend was er sy haisset“ und nampt <sup>15</sup> im got zwōlff fúrsten den <sup>16</sup> zwōlff geschlâchten. Dô seit Moyses dem volck alles daz das got mit im geredt hett und satzt die fúrsten und zalt <sup>17</sup> die man als im got gebout. Der wârent anderthalb hundert tusent und sechshundert und sybentusent und die Leviten die des gezeltes <sup>18</sup> pflaugend. Die waren allernâchst by dem gezelgt <sup>19</sup> uff der fart in vier scharen und daz <sup>20</sup> volck lag <sup>21</sup> alle umb das zelgt und behüttend daz hailtum <sup>22</sup>.

Wie got gebot zwo herhörner zu machen zu dem her.

Darnâch sprach aber got zû Moyses <sup>23</sup> und Aaron und zû sinen súnen <sup>24</sup>: „ir sond mich fúr daz volck anrúffen so wil ich ir

\*

1 B unert. C minret. D uneret. 2 ABCDF tâtt der eol sein hant auff sein (in) haut leggen und solte yn steinen. 3 Da versteinen. 4 C gewant. 5 C bänderich. 6 F gehört und ging und geb. 7 A ampt anhuben úb. acht t. 8 F verprechtten. 9 ADDaCF gar sere. 10 C fehlt „knuwend“. 11 F gepetten. 12 B tag. F tag iar. C inren iors. 13 C summe. 14 B volck zusammen alles. 15 F neur. 16 Da der. 17 F zält das volck der waren anderthalp. 18 DDa zeltes. 19 D zelt. 20 D daz ander volck. 21 C trang. 22 D heit. mit fleisse. 23 F Moyses. Aaron und sein sún sollen mich. 24 A súnen sollen nicht fúr.

pflegen und gib inen minen seggen. Er sol also sprechen. Got segne úch und <sup>1</sup> pfleg úwer und geb úch frid und geb <sup>2</sup> úch sin antlit schinind <sup>3</sup>. Zú hand hilff ich inen durch den seggen uß <sup>4</sup> ir nót“. Nach dem gebout got Moyses daz er zway hörner liesse machen, wenn sy wöltind faren oder raut haben oder wenn sy striten wöltind, das denn das volck zúsamén kám wenn sy die hörner <sup>5</sup> hörtind. Dó die ewarten gewicht wárend und die hörner <sup>6</sup> gemacht wárend do kam ain <sup>7</sup> wolck úber daz zelgt und be-laib darob. Dó namend die Leviten daz zelgt und fúrtend es zefordrost und daz hör für darnách und fúrend dry tag von dem berg, so gieng ye die wolck <sup>8</sup> vor inen und wüst sy in Pharam in die wústin. Dó stundent die wolcken still, so herbergottend <sup>9</sup> sy da und schlugend ir zelgt da uff und wárend ain jár da und vier <sup>10</sup> tag und dienotend got da.

Wie das volcke mурmelte wider got.

Nun hett Moyses Obel <sup>11</sup> mit im <sup>12</sup> dahin bröcht, der kant <sup>13</sup> dazselb land als wol, den fúrt er mit im darum daz er inn den rechten weg wisti und sprach er wölt <sup>14</sup> es umb inn verdienen <sup>15</sup>. Und do sy aber woltend faren do sprach inen <sup>16</sup> Aaron den seggen <sup>17</sup>: „herr din vigind mússend vor dir zerstört <sup>18</sup> werden. Die dich hassend die fliechend din antlit“. Und wenn man die arch nidersatz so sprach er <sup>19</sup>: „herr ker nit von uns blib mit hofflicher wër <sup>20</sup> by uns by dinem volck von der grossen arbeit die daz volck uff der fart lidet“. Dó mурmlotend <sup>21</sup> sy dick wider got wann sy verdrouß der arbeit. Darumb zúrnt got und sant ain fúr von himel und verbrant ain groß volck. Dó knuwat Moyses nider und rúfft <sup>22</sup> got mit andächt <sup>23</sup> an und batt inn daz er sinen zorn

\*

1 B fehlt „und pfleg úwer“. 2 BDaF mach. 3 D schein. Da schön. 4 DDaF in. 5 Da das horen. 6 BCD herhörner. Da hörhoren. 7 Da an volck. 8 C wolcken rat und underwiset sy bis in Phar. 9 C wercketent. 10 D viertzig. 11 DaR Abel. 12 C mit im darbroht. 13 D bekant. 14 AB wölt ym dinen. 15 F dienen. 16 D aber. 17 F seggen und sprach: domine inimici tui fugerunt ante te destruxerunt et qui oderunt te fugiunt faciem tuam und wenn. 18 A verstört. 19 F er. domine ne verte a nobis tuum armatum pugnabilis habita nobiscum plebis tuae de magne (sic) labore quem agimus in via peregrinationis. do murm. 20 Da fehlt „hoff.“ C hüflicher w. A h. hilffe. 21 ABF mурbelten sy off. 22 F patt. 23 D ernst.



gen<sup>1</sup> dem volck abließ. Des<sup>2</sup> geweret inn got. Nun was vil volcks von Egipton dar mit inen komen die sprächend: „uns was in Egipton wol<sup>3</sup>, da aussend wir groß fisch und knoblauch<sup>4</sup> und zybulen<sup>5</sup> so essend wir nun hie<sup>6</sup> himelbrott“ und waintend und clagtend vil. Dò das Moyses hort do dunckt des in uppenklich<sup>7</sup> daz sy gottes gnäd nit begnügt und rúfft got an und sprach: „herr warumb haust du mir die grossen sorg<sup>8</sup> und arbeit uffgeleit. Bin ich ir vatter daz ich ir clag<sup>9</sup> muß tragen, mach mich der sorgen fry“<sup>10</sup>. Do sprach got zû im: „bring morn sybentzig der alten und der wysosten man mit dir zû des tabernackels tûr so gib ich inen uß minem gaist miner gotheit die wißhait, daz sy die búrdi mit dir tragind“. Dò sammet Moyses die sybentzig man und brächt sy fúr des<sup>11</sup> tabernackels tûr daz sy den hailigen gaist empfindend denn nun zwen die wolltend nit mit im und duncktend<sup>12</sup> sich des nit wirdig daz sy fúr got kâmind<sup>13</sup>. Dò kam got in ainer wolcken úber sy und gab inen den hailigen gaist und sin götlich lere daz sy fürbaß wysseitend und<sup>14</sup> den zwainen die sich nit wirdig duncktend daz sy fúr got kâmind den gab got och sinen hailigen gaist um ir demútkait.

Wie Aaron und sin schwester Maria Moyses in has und in nide hattent.

Darnách gab got ainen großen wind, der bracht von dem mer uß den insulen<sup>15</sup> des mers rebhúner und warff sy in die zelgt<sup>16</sup> und darum<sup>17</sup> ain gantz tag waid und flugend<sup>18</sup> nun zwayer elenbogen hoch und fieng<sup>19</sup> yegklicher als vil er wolt und die ir wenig fiengent die hettend zechen kôrb vol. Darnách schlug ir got vil zetod um ir gittikait<sup>20</sup> und umb iren zwiffel. Nach dem kament sy in die wústin Aserot. Dò kriegt Aaron und<sup>21</sup> sin schwester Maria

\*

1 Da fehlt „gen d. volck“. 2 F fehlt „des gew. in got“. 3 F vil paz. 4 C klobeloch. R klobelöch. 5 B zwiuel. F zwiffel. D zwiffl. C zibeln. R zybelen. Da zibolen. 6 Da hinan brott. 7 ABDF unpillich. C unbillich. 8 F mue. 9 F sorg muss tragen. B cl. muß horen und tragen. 10 F frey und piz in genedig. 11 Da fúr den tab. 12 C duhtent. F tauchten. 13 AB kâm. darumb gab ym got den heiligen geist umb ir demutigkeit und kam got. 14 fehlt hier, weil oben eingeschoben, in BC. 15 AB ynsel. 16 C in das gezelt. 17 F fehlt „und darum“. 18 C slugent. 19 C slug. 20 AD geitigkeit. B geiztigkeit. C gitikeit. F gayttigkeytt. 21 F fehlt „und“.

wider Moyses und sprächent, warum er mer gewaltz hett denn sy und nidotend inn darumb daz inn die edel mörin nam und umb daz inn got als lieb hett. Dô hieß sy got für das <sup>1</sup> zelgtes túr komen und kam got in ainer wolckensúl <sup>2</sup> zû inen und sprach <sup>3</sup>: „ainer under úch ist mit dem red ich in gesicht oder in ainem schlauff oder <sup>4</sup> in ainer figur aber mit Moysi minem knecht der in minem hus der <sup>5</sup> allertrúwost und der allergelóbigost <sup>6</sup> ist mit dem reden ich mit <sup>7</sup> minem götlichen mund von <sup>8</sup> mund zemund. Warum hand ir im nächgeredet und hand den frid gebrochen?“ <sup>9</sup> Darnách verschwand die wolck in <sup>10</sup> der got geredet hett. Dô ward Maria múselsüchtig <sup>11</sup>. Das was ir gar laid, und sprach zu Moyses: „lieber brüder! bit got für mich“. Dô bat er got daz <sup>12</sup> er sy gesund machoti. Dô sprach got: „sy <sup>13</sup> búst die schuld syben tag mit der scham <sup>14</sup>. Tú sy sybentag uß der zelgt“. Daz tett er, do ward sy wider rain.

Wie Caleph und Josue in das gesegente lant komet.

Nách den <sup>15</sup> sybentagen do zugend <sup>16</sup> sy in Pharan gen Asyon. Dô nam Moyses Caleph und Josue zû botten und sandt sy in die land die inen got gelopt hett daz sy die gelegenhait <sup>17</sup> derspeche-tind. Dô kament sy in die land und verschowotend <sup>18</sup> es flißklich <sup>19</sup>. Do sächend sy vil gütter vestinen wol behút <sup>20</sup> mit lut <sup>21</sup> und güt und gemuret stett wol bewáret mit mengerley <sup>22</sup> sússer frucht <sup>23</sup>. Darnách kament sy in Ebron da wárend dry groß rysen inn. Des erschrackent sy ser wann daz land waz sunst gar güt. Dô kertend

\*

1 C für das gezelt komen. 2 C „sul“ fehlt. 3 D sprach gott zu yn wer ain waissage unter euch. ABCF sprach wer ain weissag unt. euch. 4 CF fehlt „oder“. 5 C der getruweste ist mit dem. 6 Da allerglaubest. 7 B auss. 8 C fehlt „von mund zemund“. 9 Da zerbrochen. 10 C fehlt „in der g. g. h.“ 11 DF auzsetzig. Vulg. candens lepra quasi nix. 12 F daz sy gesuntt wurd. 13 D „sie muss“ bis „püssen“. 14 B scham püssen und ausserhalb der gezelt sein das tett sy. Vulg. nonne debuerat saltem septem diebus rubore suffundi, mit bezug auf den vorhererwáhten: „abortivum de vulva“. 15 Da fehlt „den“. 16 C komen. 17 Da gel. der land sechend. F geleg. der lant erspecheten. 18 ABD forschten. C versohent. Da vorschotten. 19 AB weißlich. C wíßlich. 20 C wolgemut. B Da wolgemauer.. 21 F fehlt „mit lut und gut“. 22 F fehlt „mengerley“. B mengerl. guter sússer. 23 Da speis und frucht.

sy gen osten <sup>1</sup> daz <sup>2</sup> was daz best land do fundent sy vigen und granatöpfel vil schöner und gütter winreben groß und wol geladen <sup>3</sup>.

Wie Caleph und Josue den wintrübel abschnittent und in trugent an einer stangen von dem gelobten lande zu Moyses und den sinen von Israhel.

Dò schnittent sy ainen truben <sup>4</sup> ab der was als groß daz in zwen man kum an ainer stang <sup>5</sup> trugent, den sandtent sy Moyses und dem volck <sup>6</sup>. Dò seit Caleph und Josue wie gutt daz land wär und <sup>7</sup> von den <sup>8</sup> rysen die do wärend. Dò erschrack daz volck gar ser und sprächent: „wärend wir in Egipton tod daz wär uns besser denn das uns die rysen all <sup>9</sup> töttend. Niemand wir ainen hoptmann der uns wider in Egipton für“. Umb den zwiffel ward Caleph und Josue gar zornig daz sy ir gewand zerrissend und sprächent <sup>10</sup>: „zwiffent nit an got und <sup>11</sup> murmlend nit wider in, wann got gitt uns also groß krafft wider sy, daz wir sy fressend als daz rind <sup>12</sup> daz gras tüt <sup>13</sup> uff dem feld“. Dò wurdent sy zornig und woltent Caleph und Josue verstant haben. Dò fluchend sy in daz gezelgt. Dò kam gottes krafft über <sup>14</sup> daz zelgt <sup>15</sup> und bedackt sy mit ainem wolcken von himel und sandt got ain für <sup>16</sup> über <sup>17</sup> daz volck und verbrannt sy. Das waß Moyses laid und sprach zû Aaron: „bitt got daz er sinen zorn ablauff“. Dò bat er got mit ernst <sup>18</sup> daz <sup>19</sup> er sinen zorn abließ. Dò hort gottes zorn uff der hett viertusent man verbrent und sybentzig man.

Wie das volcke aber murmelte wider Moyses.

Nun liessend sy iren nid und ir murmeln dennocht nit und sprächent: „es wär menig man der eren als wol wert als Moyses <sup>20</sup>. Man näme billichen von <sup>21</sup> ainem jeden geschläch ainen ewarten.

\*

1 F ostrett. DDa Ostert. 2 D das wast. 3 D gewachsen. 4 C wintrübel. 5 C stang mohtent getragen. Da stang mochten tragen. A stang genug hatten zu tragen und brachten. 6 D volck und saget in anch Cal. 7 C und sagtent in ouch von den. 8 BCF den grossen rysen. 9 Da fehlt „all“. 10 CDF sprach. zu dem volcke. 11 F fehlt „und murmeltend“ bis „in“. 12 BDa die rinder dem gr. thun. 13 C isset. 14 C in. 15 C gezelgt. Da kelt. 16 C für vom h. 17 D auf. 18 BCFD ernst für das volck. 19 D do hort got seines zornes auff. 20 ABCD Moys. und Aaron. 21 C von ieglichen gesl.

Es wär gottes bott [nit das] ir zwen man <sup>1</sup> [den gewalt allen het- tent <sup>2</sup>] und sprächent: es wär Moyses schuld daz sy als vil <sup>3</sup> arbait in der wústin <sup>4</sup> littind und er fröwt sich <sup>5</sup> siner hoffart<sup>4</sup> und betrüptend Moyses mit der red. Dô rúfft er aber got an. Der hieß in zwölff rúten niemen <sup>6</sup> und hieß inn der zwölff geschläch namen daran schriben und setzt sy des nächtes fúr <sup>7</sup> das zelgt fúr gottes hailikait. Des andren <sup>8</sup> tags kam <sup>9</sup> er mit den alten fúr gottes hailikait und sächend <sup>10</sup> die rúten. Do was Aaron rútt von gottes krafft berhafft <sup>11</sup> worden und hett blúst <sup>12</sup> und grünes löb und zitig <sup>13</sup> mandelkernen und die andren <sup>14</sup> nit. Damit bestätigot im got zû dem drittenmål zu dem ewartenampt. Got hieß die rútt behal- ten zû ainer zúgknúß <sup>15</sup> do <sup>16</sup> er in zû ainem ewarten wolt ha- ben <sup>17</sup>. Die rútt betutt unser <sup>18</sup> frowen daz ain rútt von der wurtz Yesse solt uffgån <sup>19</sup> und von der plügde. Daruff wirt <sup>20</sup> rúwen got der gaist der wißhait. Die himel sond <sup>21</sup> ir tow geben die wolcken regen daz <sup>22</sup> den gerechten die erd werd offen und geber den haylland <sup>23</sup>. Die gerechtikait sol mit im komen.

Wie Maria Moyses schwester starp.

In dem nún und drissigosten jår do kam das volck in Cades, do starb Maria Moyses schwester. Dô begrub <sup>24</sup> er sy uff dem berg Syri <sup>25</sup>. Dô clagtend sy sy drissig tag und hett daz volck nit wassers <sup>26</sup> daz sy und das vich vil durstes littend und murmlotend wider Moyses und Aaron. Dô giengent sy fúr got und bauttend inn mit andächt daz er dem volck wasser gáb. Und do sprach got

\*

1 AB man fúrgeben. 2 [] aus ABCDF. 3 BCD gross. 4 Da wúst. hettent und. 5 D sich sein mit hoff. Da erfrot sich mit bochfart. 6 C machen. 7 F in. 8 CDa fehlt „des and. tags“ bis „heilikeit“. 9 D kamen sie. 10 A sach die heilikeit und sahen sunderlich die ruten. 11 R bottschaftig. F grún und fruchtper. 12 R blúgt. M plút. F geplút. 13 M tzornick. 17 C and. brohtent alle nit. Vulg. invenit germinasse virgam Aaron, et turgentibus gemmis eruperant flores qui foliis dilatatis in amygdalas deformati sunt. 15 AB gezeugniss. C gezügnisse. 16 DDa das. 17 C machen und haben. 18 A uns. lieben frawen. F die iunckfrowen Maria. 19 BCDF[R] uffg. als Ysayas spricht es wirt aussgeen [uffgon] von der wurtz Yesse ein rut [gerte] und von der gert [wurtzen] ein plud [blust. plud]. 20 R will. 21 C fallent ir towe. 22 fehlt „daß“. 23 BCDDaF hayler der gerechtikeit. 24 Da begruben sis. 25 A Gyri. 26 CDDa wass. und littent s. und d. v.

zû Moyses: „für daz volck uff den berg mit dir und schlach an den stain so gib ich úch wasser“. Dô brächt Moyses daz volck uff den berg und sprach: „wend ir wenen das wir úch von yedem stain wasser mugind geben wenn ir wöllind“ und schlüg an den stain. Dô kam <sup>1</sup> nit wasser. Dò er zû dem andren mál daran schlüg do gieng als vil wassers uß dem stain das die mentschen <sup>2</sup> und daz sich gnüg hettend. Und umb <sup>3</sup> den zwiffel den Moyses und Aaron dem volck mit der zwiffelichen <sup>4</sup> red machotend sprach got zû inen: „darum fürend ir daz volck nit in daz gelopt land und kumend nit darin“.

Wie Esau Moyses nit wolte lassen durch sin lant faren.

Nun was Esaw <sup>5</sup> und sin geschläch in dem land Edom. Dô sandt Moyses sin botten von Cades zû dem kúng und hieß <sup>6</sup> inn bitten das er sin volck mit frid ließ durch sin land ziechen so wöltind sy im kainen schaden tûn. Trunckind sy im sins wassers daz wöltind sy im geru bezalen <sup>7</sup>. Dô sprach der kúng: „es sölt niemant mit hör <sup>8</sup> durch min land ziechen“ und samlot <sup>9</sup> ain groß volck <sup>10</sup> gegen im. Dô fürt Moyses sin volck ainen andren weg durch daz land Ydumeam darnách <sup>11</sup> durch die wüstin Arabia und zû dem berg der horn <sup>12</sup> ist und <sup>13</sup> haist. Dô sprach got zû Moysi: „din brúder Aaron <sup>14</sup> sol nit in daz gelopt land faren, darum daz er minen worten nit gelöpt. Für in in den ewartenclaid uff den berg Horn und wenn er daz claid abzieh, so leg es sinem sún Eleazar <sup>15</sup> an vor aller schar. Der sol ewart nách im sin“. Dô was Aaron hundert und xxii jår alt und starb. Dò leit er Eleazar daz ewarten claid an als im got geboutt <sup>16</sup>.

\*

1 F und ging. 2 A leut. 3 A dar. das Moyses nicht anruffte den namen gottes und den hatte gewierdigt. Do sprach got der her zu ym. Darum dastu nicht host angeruffen noch gewirdigt meynen nomen so wirst mein volck nit einfüren. 4 C zwifelunge. 5 D Esawe gesläch. 6 F liez. 7 A schons gelten. B zalen. DDaF gelten. 8 F fehlt „mit hör“. B mit hers krafft. 9 C sante. 10 F her. 11 F fehlt „darnach“. 12 BF horen. 13 BDF fehlt „ist und“. Vulg. in montem Hor. 14 ABDDaF Aar. sol zu seinem bruder faren und sol. C Aar. sol mit sinen brúder in d. g. l. f. 15 so statt: dinen sun. Vulg. filium ejus. 16 B gehayssen hette.

Wie gottes volcke aber murmelte wider Moyses und das got rach.

Zû der zitt do strittend die haiden mit Israhel und namend inen vil gûtt. Dô loptend <sup>1</sup> sy got daz er inen hülff so wöltind sy die statt und die mentschen verbrennen. Dô halff inen got des <sup>2</sup> syges. Dô laistend sy ir gelüpt. Darnâch fûrend sy in die wústin Flamma <sup>3</sup>. Dô murmlotend sy aber wider Moysen. Das rach got und kament fûrin schlangen an daz volck und bissend ir vil zetöd und ire biss wärend fûrin davon wurdent öch etlich gar siech und littend grossen schmerzen. Dô bauttend sy <sup>4</sup> Moyses daz er fûr sy batt, das tet er mit andächt. Dô sprach got zû im: „mach ainen erin schlangen und hóch <sup>5</sup> sy enbor“ <sup>6</sup>. Dô wurdent all die gesund die <sup>7</sup> inn sâchend <sup>8</sup>. Darumb behieltend sy in mit fliß und erotend inn me denn sy soltend. Darnâch fûrend sy von der wústin Flamma <sup>9</sup>. Darnâch kamend sy zû dem wasser Zareth darüber giengent sy truckens flûß als durch <sup>10</sup> das röte mer. Dô <sup>11</sup> sprach got zû inen: „als ich getân hân in dem röten mer also tûn ich öch hie“ und die wilden felssen und búchel <sup>12</sup> wichent <sup>13</sup> von gotz gebott und machotend inen <sup>14</sup> weg und facht <sup>15</sup> got fûr sy und vertilget die haiden wann die verhüttend sy by den wassern und in den telern und by den bomen <sup>16</sup> und woltend sy nit in ir land laussen. Dô machet got daz wasser trucken und tättend sich die berg uff gen inen und tödt got ire vigind. Und erschain usserthab der statt ain brunn der was als rich an wasser das er úbergieng zû ainem zaiche daz dasselb land ir aigen <sup>17</sup> wurd <sup>18</sup>. Dô sungend sy got mit fröden ain loblich <sup>19</sup> gesang also <sup>20</sup>: „der brunn gaut uf in gottes namen“.

Wie Moyses und sin volcke dem künge Seon sin hauptstat abgewunnet.

Nâch dem sandt Moyses botten in der Ammoren <sup>21</sup> land zû dem kung Seon das er sy mit frid ließ durch sin land ziechen. Das

\*

1 CDF gloptent. 2 A ires gelübes. 3 Da Flaman. CF Flamina [anathema]. 4 F gott und Mos. 5 A halt. C habe. 6 F empor mitten in die schar wenn sy die slangen ausehen do wurdent sy gesunt wo sy gepissen sein. do machet er die slang und hing sy empor do wurden all die ges. 7 BCDA die sie. 8 BDDa ansahen. 9 C Flamina. Da Flaman. 10 F über. 11 F fehlt „do sprach“ bis „röten mer“. 12 DF pðhel. 13 C die vichten. 14 C inwenig. 15 Da fachtent fûr sy. 16 B holtzern. 17 Da fehlt „aigen“. 18 F waz. 19 Da lobgesang. 20 F alz. 21 F Moren lant.

was <sup>1</sup> im zorn und für mit ainem grossen <sup>2</sup> volck gegen inen <sup>3</sup> in die wústi und strait mit inen. Dó half inen got daz sy den kúng und sins volcks vil erschlúgend und gewunnend des <sup>4</sup> Seon hoptstadt <sup>5</sup> Esebon und die stett all zwischen Jabett und Amon und besatzend die stett wißklich. Darnách fürend sy in daz land Edrar <sup>6</sup> das was des kúniges Ogg <sup>7</sup>. Der was von rysen geschlácht geboren daz sich niement torst <sup>8</sup> im gelichen an sterckin und an streiten <sup>9</sup>. Der straitt mit <sup>10</sup> allem sin volck <sup>11</sup> mit gottes volck. Dó gab unser herr sinem volck als groß krafft <sup>12</sup> und hilff daz sy dem <sup>13</sup> kúng angesigtend und erschlúgend den kúng Ogg <sup>14</sup> und als sin volck und gewunnend daz land in <sup>15</sup> Basan und was darzû gehort. Darnách herwertend <sup>16</sup> sy nâchen by dem Jordan in dem land daz got iren <sup>17</sup> vâttern gelopt hett gegen dem herr über da Yericho flouß <sup>18</sup> und der Jordan gieng da entzwischen. Nun hett kúng Ogg ain ysnis <sup>19</sup> spanbett das was in Ammones land in der stadt Rabett daz was zwölff klauffter lang <sup>20</sup> und vier kláffter wyt wann er was rysen geschlácht.

Von kúng Balach.

Dó nun der kúng Walach <sup>21</sup> hort daz sy den kúng Seon und den kúng Ogg erschlagen hettend <sup>22</sup> do erschrack er ser und sandt in Madian daz an sin rich stieß und het der wisen <sup>23</sup> rât und batt sy <sup>24</sup> daz sy im daz best rietind wie er mit dem starcken großen volck tâtti daz im als nâch wâr. In <sup>25</sup> krafft wurdent sy sin land zerstören. Dó rietend sy im daz er zû Madiam sandti <sup>26</sup>, do wâr Balam <sup>27</sup> der hett die höchsten <sup>28</sup> wißhait <sup>29</sup>. Wem der sinen segn

\*

1 ABD tat. 2 C grossen her durch die wúste mit in. Do half. 3 B yne wider sie zu strayttn. 4 CDDa des kúnigs. 5 B peste hauptstadt Eseb. genannt. 6 F Edari. 7 A O. von Wasan. BCD O. v. Basan. 8 C getörste gliichen. 9 A an krafft. 10 B mit macht wider gottes volk. 11 CD her. 12 C stercke. 13 C fehlt „dem kúng anges. und“. 14 Da auch. 15 F und. 16 D herbergten. Da herbergotten. AF beherbergten. 17 C irem vatter Abraham. 18 C fluch. 19 A eysneins spanpetd. B eysneins sponpeth. C isens spanbotte. F eysne sponpett. D eysneins spanpett. O ysnis geschöpft. 20 Da fehlt „lang“ bis „klauffter“. 21 AB Wal. und Moab. C Wal. von Noab. D Walach von Moab. F Balech von Moab. Da Walach sach das die Juden den k. 8. 22 ABDdAF hettend und ir lant gewonnen hetten. 23 F der weytrat. O rysen. 24 C fehlt „und batt sy“. 25 BD ir. 26 C füre. 27 C Laban. 28 BCDDaF grössten. 29 C wißh. die ie wart geleit wer dem s. seg. geb.

gäb<sup>1</sup> des müst got pflegen. Wem er flüchoti der müst verflücht sin. Und sprächend och das Ysrahel nit<sup>2</sup> mit schwertern und mit bogen strittind. Sy gesigtind nun wenn sy got anbettind. Der hülffe inen denn und tätti inen sin gnäd. Dô sandt er sin botten zû im und sandt im<sup>3</sup> groß gütt damit und batt inn daz er die gäb von im nam und im riete was daz best war.

Wie Balam got bat.

Nauch dem do daz Balam<sup>4</sup> vernam do sprach er zû dem botten: „ich will hienacht<sup>5</sup> umb<sup>6</sup> got erfahren was ich tûn soll“. In der nacht sprach got zû im<sup>7</sup>: „far mit dem botten und hütt dich daz du<sup>8</sup> min volck nit verflüchist, wann es ist geseget“. Des morgens seit Balam dem botten daz im got verboten hett das er sinem volck kain laid<sup>9</sup> tätt. Dô der kúng daz hört<sup>10</sup> was im gar laidt und sandt im groß gäben mer<sup>11</sup> denn vor und batt inn mit fließ<sup>12</sup> daz er dem volck flüchoti. Und do Balam die gäb sach do sprach er zû dem botten: „send<sup>13</sup> mir din herr sin<sup>14</sup> hus vol godes, nām<sup>15</sup> ich<sup>16</sup> nit, daz ichtzit wider gottes bott tätti“. Doch ward im sin sinne verkert do er das groß gütt sach<sup>17</sup> und sprach: „ich wil hinacht<sup>18</sup> umb got erfahren was sin will sig“. Da tett im got in der nacht kund das er nit anders tätt<sup>19</sup>, denn daz<sup>20</sup> im got gebotten hett. Und des morgens rait er uff sinem esel zû dem kúng und kert sinen aignen<sup>21</sup> sinn in<sup>22</sup> gittikait<sup>23</sup> und betrachtet<sup>24</sup> wie er gottes volck verflüchen<sup>25</sup> möcht.

Wie Balam mit dem engel rette.

Dô sandt got sinen engel dar der hett ain<sup>26</sup> schwert vintlich<sup>27</sup> in der hand sam<sup>28</sup> er sinen weg yerren<sup>29</sup> wolt. Davon schucht<sup>30</sup>

\*

1 A gäb der wär geseget und got müste seiü pflegen. 2 F nit allain. 3 F im gutz (das andre fehlt). 4 In R wechselt Laban und Bileam. 5 DF heintt. 6 B an. 7 Da Palam. 8 C du nieman flüchest. D du meinem volck icht flüchest. 9 F laytt geschel und tett. 10 C erbörte. D hört do was. Da sach und hört daz. 11 BF vielmer. 12 BCDF fleissiglichen. 13 F geb. 14 F dein. 15 D fehlt „nam ich nit“ bis „sach und sprach“. 16 B[C]DF ich thet wider gottes gebot [wilen] nicht. 17 Da ersach. 18 F heintt. 19 BC rede. 20 C daz er im gepoten. A im sein götliche gewalt. 21 D Da fehlt „aignen“. 22 D auf. 23 A geitigkeit. B geitzigkeit. F gaytigkeyt. D geitikeit. 24 BF tracht. 25 D flucht. C gefügen. F gefluchen. A verfluchen und vormaldeyden. 26 B ein groß. 27 C gruwelich. A ernstliche. 28 C dem. A Alssam. 29 ABCD irren. F iren. 30 A vloch.



der esel uß dem weg. Dô schlug in Balam. Dô kert sich der esel gegen den <sup>1</sup> murwand in dem engen weg. Dô schlug er inn aber hertt an <sup>2</sup>. Dô jert <sup>3</sup> inn aber der engel und machet daz er sin füß zerstieß <sup>4</sup>. Dô schlug er inn aber <sup>5</sup>. Dô tett got dem esel sinen mund uff und sprach menschlichen: „warumb schlecht du mich zû dem drittenmål?“ [*Do sprach er*]: „hett ich ain schwert ich schlug dich zetoud“. Als bald wurdent im sine ögen uff <sup>6</sup> getân und sach den engel und bettet inn an. Dô sprach der engel: „din weg <sup>7</sup> sind verkert. Hett der esel dich nit gewichen ich hett dich mit dem schwert erschlagen“ <sup>8</sup>. Dô <sup>9</sup> sprach Balam: „syd dir min weg wider sind, so far ich wahin du mich haist“ <sup>10</sup>. Dô sprach der engel gotz: „hüt dich daz du wider gottes volck nit redist oder tûgist <sup>11</sup>. Red nur als dir gebotten ist“. Damit verschwand der engel.

Wie Balam wider zu dem kúnige kam.

Nauch dem rait Balam zû dem kúng der empfieng inn minneklichen <sup>12</sup> und batt inn daz er im húlff. Dô sprach Balam: „ich getar <sup>13</sup> nit anders reden <sup>14</sup> denn daz mir got gebotten hett“. Dô giengend sy baid uff den berg und übersachend <sup>15</sup> daz groß volck. Dô Balam daz gesechen hett do hieß er den kúng süben altâr <sup>16</sup> machen und hieß inn daruff opffren und sprach: „belib hie, untz daz ich got frag“ <sup>17</sup>. Dô <sup>18</sup> bött im got daz er sin gebott behielt. Dô gieng er wider zû dem kúng und seit im gottes red und sprach: „wie sol ich dem volck flûchen daz von got gesegnet ist. Got helff mir als inen“. Dô sprach der kúng: „tróst mich baß wann du mich getróst haust“. Und machet die altâr <sup>19</sup> und opffret <sup>20</sup> got. Dô sprach Balam zû dem kúng: „die Juden hand kain abgot und zoubrend <sup>21</sup> nit darumb ist got allezeit <sup>22</sup> mit inen“. Dô erschrack der kúng ser und sprach: „wilt du inen nit flûchen so gesegen sy

\*

1 C die mure wanne. 2 D herdan. Da herter denn vor. 3 AB yrft. F irtt. D irret. C werte. 4 Da erstiess. 5 D aber herd an. 6 C offen. 7 C weroke. 8 A zu tode geschlagen. 9 C fehlt „do sprach Balam“ bis „engel gotz“. 10 A weist. 11 D oder icht tust. 12 C wunnenklich. 13 DF tar. 14 BD gereden. 15 F ubers. gotz volck. 16 D elter. 17 BCD[Da] gefrage [gefrauge] was ich rede. 18 F fehlt „do bött“ bis „gottes rede“. 19 D elter. 20 ACD opff. seinem gott. Da opf. sim gott. F opf. irem gott. 21 C kein zoubern. 22 D allweg.

doch nit<sup>4</sup>. Dô sach <sup>1</sup> Balam Ysrahels volck <sup>2</sup> an und gesegnet sy und sprach: „wer dich gesegne der sy gesegnet und wer dir flûch der sy <sup>3</sup> verflûcht“. Dô ward der kûng zornig und sprach: „gib mir doch nun ainen raut daz ich daz best tûg“.

Wie Balam dem kûnige rot gap.

Dô <sup>4</sup> tett im Balam <sup>5</sup> kund das Amalech Ysrahel noch under-tenig wurd und das sy das land Asyria zerstören <sup>6</sup> soltind und daz sy alle Chananeysche land und rich <sup>7</sup> besitzen sôltind als ôch hernach geschach. Dô ward der kûng vil ser betrûbt. Dô sprach Balam: „ich rât dir daz das du die schönsten wib die du yendert <sup>8</sup> vindist wol zierist <sup>9</sup> mit gûttem gewand und sy zû den Juden sendist mit gûtem <sup>10</sup> clainet daz sy sy uff ir minn <sup>11</sup> raitzind <sup>12</sup>, daz sy by inen ligind und ir abgôt durch ir minn <sup>13</sup> anbettind. So verlierind <sup>14</sup> sy mit der sünd <sup>15</sup> gotz huld, wann er <sup>16</sup> hasset die unkunschait vast. Wann die wil sy gotz huld hand so mag inen niemant angesigen“.

Wie der kûng Balach die Juden betroug mit frowen.

Darnâch rait Balam wider haim. Dô sandt der kûng die schönsten wib die er fand zû den Juden wolgezietet. Dô hettent die iungen <sup>17</sup> Juden vil kurtzvil mit inen. Das verkert inen iren mût <sup>18</sup> und bettotend durch ir liebe <sup>19</sup> iren abgot Belphegor <sup>20</sup> an. Dô sprach got: „Moyses vach die höchsten von der schar und alle die die mit den haidinen zeschiedind habend und sich zû <sup>21</sup> inen gemuschet <sup>22</sup> habind, die tött all“. Dô sprach Moyses zû den fürsten die nit schuldig in der sach <sup>23</sup> wârend <sup>24</sup>: „schlach ain yegklicher sin nächsten fründ der gesündet hab und <sup>25</sup> schoin nie-

\*

1 C sprach. 2 C volcke gesegen und spr. 3 D werd. 4 X Dozumal tett Balam dem kûnig kund und saget im wie. 5 D got. 6 B erstören. 7 Ô vich. 8 A ynderst. D yndert. C iergen. 9 DDaF wolgezirt. 10 BDDaF edlem. 11 B leib raytzen und mit yne sunnton. C min risten. 12 Da geraitzet werden. 13 BF liep. F iren willen erten so. 14 BD verliesend. 15 C fehlt „mit der sünd“. 16 AB[C]F er libet [minnet] die keuschheit sere. DDa er hat die keuschh. gar liep. 17 Da fehlt „junge“. 18 A mund. D das gemüte. 19 B liebe willen. 20 C beltzobog. Ω belzobog. 21 ABD zu den heiden. 22 ABD gemischet. CΩ vermischet. F gemust. 23 BF sünd. 24 B sein. 25 F fehlt „und sch. niem.“

mentz“. Dò hett Zambry ain haidinnen lieb, die hieß Sobri, der bettot den abgot Belphegor <sup>1</sup> an durch iren willen. Dò kam ain groß hochzitt das man got opffren solt und was das volck alles da. Dò sträffet sy Moyses umb ir sünd und sprach <sup>2</sup>: „er solt sin <sup>3</sup> sünd bússen“. Dò sprách Zambry <sup>4</sup>, er hett ain haidinen lieb <sup>5</sup> die wölt er nymmer gelaussen und wölt ee Moyses nymmer gehorsam sin. Dò wainet das volck umb sin ungehorsamen red die er wider got tett und sunder <sup>6</sup> Finees ain frecher <sup>7</sup> man dem <sup>8</sup> was gar zorn uff inn. Der nam ain schwert und gieng im nách in <sup>9</sup> sin zelgt und fand inn by sinem <sup>10</sup> wib <sup>11</sup> in sünden ligen. Dò stach er daz schwert durch sy baide daz sy sturbent. Darnách toutt man alle die sünd <sup>12</sup> getán hettend. Der wärent drú und zwaintzig tusent man <sup>13</sup>.

Wie Moyses volck die haiden ertot.

Nauch dem do gebouet got Moysi daz sy die haidinen <sup>14</sup> och <sup>15</sup> touttind. Das tättend sy. Dò sprach got aber zú Moyses und zú Eleazar: „zellend Israhels volck aber die úber zwaintzig iár sind“. Das tättend sy und fundent sechshunderttusent <sup>16</sup> man und tusent und sybenhundert und drissig man án die ewarten und was kainer do <sup>17</sup> under inen, die von Egipton dar wärend komen in <sup>18</sup> daz gelopt land, denn nun Caleph und Josue und Moyses und die andren waren all umb ir sünd tótt und die dry warend úber dryssig jár alt. Der andren was kainer als alt. Darnách sprach aber got zú Moyses und zú Eleasar: „den sond die gelopten land werden und in die tailen und welches geschlácht <sup>19</sup> me an der zal ist das sol den meren tail haben“. Dò sprachent Zelphans <sup>20</sup> [tiff] tochttran: „fürst <sup>21</sup> unser vatter starb in der wústi und ließ kainen sún sond wir sin erb haben“ <sup>22</sup>. Dò erfür <sup>23</sup> es Moyses umb got. Dò sprach

\*

1 C Beltzebog. 2 BCF sprach sie sollt ir. 3 Da ewer. 4 BCF lambry frewelich. 5 D fehlt „lieb“. 6 CD sunderlich. 7 F fechtender. 8 F fehlt „dem was“ bis „inn“. B der ward gar zornig. 9 Da fehlt „in sin zelgt“. 10 B seiner. 11 BC lieb. D liep. 12 F sund begangen. C sünd totet und get. hett. 13 C man ertötet und erslagen. 14 ABF heiden. 15 D all. 16 C hundert und sechs tusent. 17 D das unter die. 18 BD fehlt „in das gel. land“. 19 C welch. gesetzte. 20 R Calephs. [Zelephehal.] 21 Da fürst von unsern. 22 F nemen. 23 AB erwarb.

Moyses <sup>1</sup>: „welcher man nit sün haut <sup>2</sup> so sond sin tochtren sin güt haben <sup>3</sup> und erben. Haut <sup>4</sup> er aber nit tochtren wer inen denn allernächst ist der sol <sup>5</sup> erben“. Das recht kündet Moyses allem volck von Ysrahel.

Wie got Moyses das gelopte lant sougte uff dem berge.

Darnäch sprach aber got <sup>6</sup> zû Moyses: „gang uff den berg und sich die <sup>7</sup> land die ich minem volck geben wil <sup>8</sup>. Darnäch ferst du zû dinen vättern“. Dò sach er die land in dem gaist. Darnäch sprach er zû got: „herr so versich <sup>9</sup> das volck mit ainem wysen man der sy [*in das land fûre das sy* <sup>10</sup>] nit ân hirten in dem land wislouß farind <sup>11</sup> und irind“. Dò sprach got: „du solt allem volck verkünden <sup>12</sup> das ich wil daz Josua sy in daz <sup>13</sup> land bring daz inen gelopt ist“. Darnäch lert got Moyses was sy und wie sy got opffren solltend in ir höchsten höchzitt und lert sy ôch vil bett die sy tûn solltend. Darnäch gebout er inen das sy mit den haiden schier sóltind stritten. Davon ward Ysrahel gericht <sup>14</sup>. Dò erwalt Moyses zwölff tusedt starcker <sup>15</sup> helden <sup>16</sup> das er sy in der haiden land brächt und ir pfläg.

Wie got fúnff kúnige hat erslagen.

So fûrt sy Fines in der haiden land. Dò hettend sich fúnff kúnig gegen inen zû wer geleit <sup>17</sup>. Die erschlûg <sup>18</sup> gottes her mit gotz <sup>19</sup> hilf und krafft und namend das güt <sup>20</sup> und verbranttend dórffer stett burg und castell alles und schlûgend [*wib und kind zu töde und schlugend* <sup>21</sup>] ôch Balam mit sinem hör zetöd und behielten die dürnen und fûrtentz mit inen haim und vil richer clainet gold und silber vich <sup>22</sup> und gelt und taittend daz under daz

\*

1 F gott. 2 A liess. BD lesst. Da latt. 3 DDa fehlt „haben und“. 4 B fehlt „haut er“ bis „sol erben“. 5 DDaF soll sein gut erben. 6 CDaF der höchste gott. 7 C das land das. 8 C habe. 9 D fürsehe. 10 BCDaF [.]. 11 BD irr umbfaren. F ir faren. 12 F kundigen. D künden. 13 C in das gelopt lant sol bringen. 14 BD gericht. 15 C fehlt „starcker“. 16 F held. die hiez er mitt den heyden Madianitten streyten und pott Fines dem starcken helt das er sie in die heyden lautt precht und ir pflæg. 17 F gestellet. DDa gesetzet. 18 B erschlugen sie. Da erschlugen. 19 C Gades. 20 F den raub. 21 [] aus ABCDDaF. 22 F fehlt „vich und gelt“. Da und gut und gelt.

volck. Zû der zitt hettend sy vil vich in dritthalben geschlâcht. Manasses halb geschlâcht Ruben und Gad die hettend die land Galaat und Ammorrea und Basan erstritten. Dieselben <sup>1</sup> land gefielend inen gar wol und bauttend Moyses das er inen die gâb an irem tail. Do maint <sup>2</sup> Moyses, sy tâttend es darum das sy nymmer stritten wöltind und wöltind senfft leben <sup>3</sup> haben <sup>4</sup>. Dô sprachent sy: „wir wöllin dir geloben <sup>5</sup> daz wir striten wöllind biß daz wir die land alle gewinnend“.

Wie Moyses die lant teilte.

Dô gab inen Moyses die land und Ruben dem geschlâcht ward Amorrea das Oggs des kûngs gewesen waß. Gad dem geschlâcht ward Galaat. Manasses daz land Machir. Nach dem land wurdent all vestinen genant. Darnâch unterschied got Moyses <sup>6</sup> aller land gelaigenhait die Ysrahels kinder soltend werden. Und die land sôlt Josue und Eleazar allem volck tailen. Die zaigt im got und nampt im's und hieß sy die Leviten tailen hin und her under die diot <sup>7</sup> und seit von achtundzwaintzig <sup>8</sup> stetten und unterschied die stett also daz sy ußwendig des landes der vestin tusent schritt graben des landes sôltend haben ze waid <sup>9</sup> und sôltend sechs [*gut* <sup>10</sup>] frystett <sup>11</sup> ußlesen. Der sôltind dry über den Jordan gån <sup>12</sup> und die dry zû der andern syten und wer in die fluch der wâr sicher was er tån <sup>13</sup> hett.

Wie Moyses lerte das volcke got dancken.

Nun was die zitt kommen das Moyses sterben solt. Dô besandt er daz volck für sich und hieß sy die gebot halten <sup>14</sup> zû allen zitten und manet <sup>15</sup> sy der grossen zaichen und wunder die got durch sy und mit inen begangen <sup>16</sup> hett. Des sôltend sy got allezitt dancken. Und daz er Ogg den kûnig durch sy erschlagen <sup>17</sup> hett und sunst vil kûng des sôltend sy im flissigklich danken und

\*

1 C fehlt „dieselben“ bis „gar wol“. 2 B besorgt. 3 F sanfft legen und leben. 4 D fehlt „haben“. 5 O loben. 6 D Moys. die land in aller gelegenheit. 7 ABCDDa diet. F diett. 8 BCDF achtundviertzig. 9 A zwu waid. F zu weyd. 10 [ ] BCDFX. 11 BDFX fridstelt. C stete fride. 12 F seyn. 13 D geton. 14 BDF behalten. 15 BC ermant. 16 A getun. F getan. 17 F getott.

söltend inn von gantzem hertzen und sel und gemüt <sup>1</sup> und von allen krefften minnen <sup>2</sup> und <sup>3</sup> sprach; „gedenckent <sup>4</sup> daz er úch viertzig iâr mit dem hymelbrott gespyst <sup>5</sup> haut und daz úwer gewand und úwer geschüch <sup>6</sup> nie <sup>7</sup> böser ward. Darumb behaltend gottes gebott und gedenckent öch daz úch got zû rechter zitt regnet <sup>8</sup> das uwer saat <sup>9</sup> und uwer garten wol stünd in Egipton in aller berender <sup>10</sup> frucht und genucht <sup>11</sup>: des hettend ir vor den haiden ere. Darumb sond ir got loben<sup>4</sup>, und seit inen öch des landes gelegenhait und der marcken unterschaid und sprach: „an welche statt ir úwer füß setzend úber alle Chananeysche land dazselb land wirt úch<sup>4</sup>“ und seit inen wie der gottes seggen úber gottes volck solt gån, die gottes bott hieltind [*und wie der fluch úber die verflúchten solt gån die da gottes bott nit hieltind* <sup>12</sup>] und wie sy den zechenden got söltind geben und wer die zechen gebott <sup>13</sup> mit hielte <sup>14</sup> den sölt man stainen <sup>15</sup>. Und gebout inen öch daz sy all zoubry vermittind und all falsch <sup>16</sup> wißsagen liessind wann sy in ir verhaißen <sup>17</sup> land kámind und daz sy denn die haiden all touttind und kain frúntschafft mit inen hettind. Wenn sy daz úbergiengind so verhangt got úber sy daz sy die haiden fingind und sy verkouftind und sy erschlugend sy und mußtend inen dienen <sup>18</sup>.

Wie Moyses die gebote lies schriben.

Darnách hieß <sup>19</sup> Moyses gottes ee <sup>20</sup> in ain bûch schriben und hieß allem volck lesen und hieß daz <sup>21</sup> die Leviten behalten, das es der ewart alle hochzitt <sup>22</sup> läß und sy strauffoti und ir vilmütiges <sup>23</sup> gemüt und sprach: „ir hand hertt halsaudren <sup>24</sup> und stry- tend alle zitt wider got und hand oft <sup>25</sup> vast wider mich gekriegt <sup>26</sup>. Nur sond ir gottes ler nâch minem toud nâchvolgen <sup>27</sup> und sinen

\*

1 D Da fehlt „und gemüt“. 2 A von gantzer crafft lieben. DF v. gantz. crafft liebhaben. 3 D und sprach gedenck. 4 C bedencken. 5 D speiset. 6 D schuhe. 7 BD auf dem weg nie. 8 AB gereigirt. 9 AB sodt. F sod. 10 AB in werder. 11 AB gewechsse stund. C fehlt „und genucht“ bis „got loben“. 12 [] aus ABCDDaF. 13 D verpot. 14 Da behielt. 15 Da versteinen. 16 Da fehlt „falsch“. 17 ABCDF geheissen. 18 A hergtiglichen dienen. 19 C liess. 20 C gebote. 21 D das bûch. 22 F allzeit. 23 ABD DaF wanckels. C unstetes. 24 DF adern. 25 C hant öch sere. 26 Da geredt und gekriegt. 27 BC volgen. D rat volgen.

wissagen die er ouch geben wirt“. Darnäch tichtet Moyses ain lobgesang<sup>1</sup> das sang er der schar vor. Das spricht: „audite celi<sup>2</sup> hörend ir hymel was ich sprich; hör die erd mines mundes wort“. Daz was des lobes anefang. Dô er daz volbrächt do seit er inen wie sy die land soltend tailen.

Wie Moyses starp uff dem berge Agarim und in got selber begrub<sup>3</sup>.

In dem selben tag sprach got zû im: „gang uff den berg Agarim da stirbest du“. Dô tett<sup>4</sup> Moyses den seggen über das volk und gieng uff den berg und starb. Dô begrub inn got als haimlich daz inn kain<sup>5</sup> mensch mocht und<sup>6</sup> kund finden. Das tett got darum das inn die Juden nit anbettedind für got durch siner hailikait willen. Die wil Moyses lebet do tett im nie kain zan wê noch kain oug noch ward nie bugkelocht<sup>7</sup>, als wol was er behüt<sup>8</sup>. Und was hundert und zwaintzig jâr. Dô daz volck innen ward daz er toud was do clagtend sy inn mit jamer drissig tag wainent und schrygind. Und ward darnäch nie kain wissag der got als lieb wâr<sup>9</sup> und dem got als haimlich wâr wann er redt mit im von mund zemund als ain fründ<sup>10</sup> mit dem andren.

Dis saget von Josue.

Zû<sup>11</sup> der zitt wârend vil haidischer<sup>12</sup> kûng der ich ain tail nenne Manubus<sup>13</sup> und Marachus<sup>14</sup> und Achonis<sup>15</sup>. Dô sprach got zû Josue: „Moyes<sup>16</sup> ist töd, underwindt dich mins<sup>17</sup> volcks und biß stättiklich<sup>18</sup> ain<sup>19</sup> hertzenhaft<sup>20</sup> man gen mir wann ich bin<sup>21</sup> allweg stätt mit dir als<sup>22</sup> mit minem knecht Moyses. Für min volck in daz verhaissen<sup>23</sup> land und tail inen das kungkrich“. Dô besandt Josue die xii fürsten der zwölff geschläch und sprach

\*

1 AF lobgs. dem volk das. 2 F audite coeli que loquar audiet terra verba oris mei. 3 O Alz Moyses starb und wie er beegraben ward. 4 C gap. 5 Da nie kain. 6 D Da fehlt „mocht und“. 7 AF puklat. B puckelot. C buglet. R buckelet. D pucklot. Da pugekeloth. 8 D von got behut. 9 B war. 10 BD guter frund. 11 X In. 12 K heidenischer. X haidnischer. Y haidenisch. 13 R Mathenis. 14 R Santhenis. 15 D Autheins. Da Achemis. 16 ABD mein knecht Moys. F Mein kint Moys. 17 Da des. 18 A sterck glich. C stettes. 19 F in herzenhafter manheynt gen. 20 Da hertzenkrafft. 21 D bin stetilichen. 22 B fehlt „als mit“ bis „verhaissen land“. 23 CDF gehaissen.

zû inen: „wir wöllind úber dry tag úber den Jordan faren. Darum beraittend úch mit spys und verkúndt <sup>1</sup> es dem volck“. Und tett es <sup>2</sup> doch án gottes raut. Darumb mocht er in súbén tagen nit <sup>3</sup> úber den Jordan kómen <sup>4</sup>. Das verhangt got darumb daz er nit für baß <sup>5</sup> tátt án gottes rátt und án gottes haissen sy nit fürti. Daz tett er. Darnách nam Josue zwen man den er wol getruwet und hieß <sup>6</sup> sy die statt Yericho spechen <sup>7</sup> und ir gelegenheit <sup>8</sup>. Dó kament sy dar und sáchend <sup>9</sup> úber den Jordan. Dó was die statt minneklich. Dó herbergotend sy zû ainer frowen die hieß Raab, der hús stúnd by der statt burgtor <sup>10</sup>. Die frow bót <sup>11</sup> inen <sup>12</sup> groß ere.

Von Raab der frowen <sup>13</sup>.

Dó giengend sy haimlich in die statt und spechtend ir gelegenheit wißklich úber all <sup>14</sup>. Das ward des landes kúng gesagt <sup>15</sup>. Der hieß sy überall sáchen <sup>16</sup>. Dó wurdent sy gewarnet und giengent zû Raab <sup>17</sup> und seitend ir daz man sy súcht. Dó verbarg sy sy under vil flachß. Dó kament die botten zû der frowen und frágtend sy wa die zwen specher wáirind kómen. Dó sprach <sup>18</sup> sy sy wáirind hin <sup>19</sup>. Dó súchtend sy sie úberall und fundent ir nit und giengend wider uß. Do sprach die frow <sup>20</sup> zû den gesten: „ich hán úch úwer leben behalten und sid <sup>21</sup> wir des ersten hortend sagen daz úch got gnaud tút <sup>22</sup> wie er úch durch daz rót <sup>23</sup> mer fürtt und úch die haiden Amalech mit siner kraft halff erschlagen und Ogg und Seon die kúng <sup>24</sup> und Balaam, sid sind wir in grossen sorgen gewesen wie es uns mit úch ergieng. Nun waiß ich wol daz ir die statt gewinnend so sond ir mich des gutz laussen geniessen daz ich úch tátt hán und <sup>25</sup> sind mir und den minen

\*

1 B kúndet. 2 BD es ingehe on g. r. F in iehon g. r. C iothans g. r. 3 D nye. 4 F faren. 5 D fúrpas nit me on gotes rat fúre das tet er. 6 Da hieß die Yericho. 7 C verspechen. F erfahren. Da sprechen. 8 Da geleg. sprechent. 9 C zugent. 10 A prückdor. C burggraben. 11 DDa erpott. 12 CR in zuht und ere. Da ere und wirdikait. 13 O Von Josue und Raab. 14 D fehlt „úber all“. 15 Da innen. 16 C alle vohen. 17 B Raab irer wirtin. CFR Raab der frowen. 18 Da sagte. 19 C enweg. 20 F frau ge zu. 21 C seite des ersten wie su hort. 22 D tet. 23 D fehlt „rót“. 24 C kúnigen. 25 C Nu sölent ir mir u. d. m. g. sin.



genädig<sup>4</sup>. Dô sprächent sy: „wir sichrent dich und die dirnen daz úch kain laid von uns geschicht. Gib uns ain zaiche daz wir din hus erkennind so tugend wir dir <sup>1</sup> nütz<sup>4</sup>. Dô sprach sy: „ich wil ain rôtes sail in min venster tûn <sup>2</sup> daby kennent <sup>3</sup> min hus. Nun belibent hinnen biß zû nacht und farend denn uß und farend nit <sup>4</sup> die rechten sträß und bergend <sup>5</sup> úch <sup>6</sup> dry tag haimlich in dem gebirg daz úch des kúniges botten nit findint, die sùchend úch mit fliß <sup>7</sup>. An dem vierden tag kument ir zû úwerm volck so sùcht <sup>8</sup> man nit lenger<sup>4</sup>. Des nachtes ließ sy die frow an ain sydin sail úber die mur uß.

Wie Josue das volck ordente.

Dô schiedent sy nach irem rät von Yericho und kament an dem vierden tag zû irem volck <sup>9</sup> und seittend inen alle ding und des landes gelegenhait und wie schön inen die frow Raab getán hett und wie sy inen geräten <sup>10</sup> und geholffen hett daz man sy nit ertótt <sup>11</sup> hett und wie <sup>12</sup> sy ir lib und gút gesichret hettind. Daz was inen lieb und wärend der mār gar frow und des wortzaichens mit dem sail. Dô gebout inen Josue, daz sy ir lyni <sup>13</sup> gewand all rain machetind und daz sy <sup>14</sup> sich dem höchsten got hailgotind <sup>15</sup> nach gottes gebot zû ainer usserwelten diet <sup>16</sup>. Darnäch ordnet <sup>17</sup> Josue die schar und hieß die Leviten die arch enbortragen <sup>18</sup> daz sy das volck <sup>19</sup> alles sáchi, und sprach: „wenn die arch in Jordan kompt so wachß ain truckin sträß als in dem rôten mer<sup>4</sup>“ und hieß Ruben und Gad und Galaat und Manasses vor dem hör faren und sy yenthalb <sup>20</sup> des Jordans baiten <sup>21</sup>. Das ander hör zoch inen nách. Dô <sup>22</sup> hieß Josue die arch in den Jordan tragen. Des tetend sy und satzend sy nider. Dô flouß daz nidertail des wassers

\*

1 F im nichts. 2 AC legen. 3 Da erkennt. 4 F nit zu der rechten. 5 F pergt euch. Da verbergent. 6 F fehlt „úch“ bis „do schiedent sy“. 7 C flassigklichen. D fleissig. 8 C siht man euch n. l. 9 ABC heer. D here. Da volck und her. 10 C grubent. 11 BF getótt. 12 C fehlt „und wie sy“ bis „gesichert bettent“. 13 C lyn. tuch und gew. F lainen tuch gewandt rainigkten. 14 C sy hieltent gottes gebot. 15 F gott sich reinigten und heyligten. 16 A dyet. 17 A ordennit. 18 A vor öffentlich. D D vor empor. 19 D volck all ansúchy. 20 A enhalbs. BD ienhalb. C enhalp. F iegenhalb. 21 C warten. 22 Da die.

für sich und daz obertail flouß úber sich höch uff als ain mur <sup>1</sup> und ward daz sand trucken.

Wie Josue mit dem volck durch den Jordan zoch.

So für daz volck durch den Jordan trucken yenthalt <sup>2</sup> an daz land. Dô hieß Josue die zwölff fürsten der zwölff geschlächet das yegklicher ain stain trüg uß dem Jordan und daz sy got ainen altär zelob machetind des wunders zû <sup>3</sup> gedächtnúß daz got durch sy hett getän. Daz tauttend sy. Dô sy uß dem Jordan komend do vielend die wasser wider nider <sup>4</sup> in ir fluß und tett <sup>5</sup> inen kain laid. Nách viertzig jären kament sy in ir verhaissen <sup>6</sup> land. Dô liessend sy sich nider und schlügent ir zelgt <sup>7</sup> uff <sup>8</sup> in Galgala. Dô gebout got Josue daz er die beschnitt die in der wüstin nit beschnitten wärint worden <sup>9</sup>. Daz tett er. Und an <sup>10</sup> dem [vierden] tag do kament ir österhochzitt <sup>11</sup> do aussend sy daz österlamb mit fröden wann sy wärend in irem land und in ir haymat komen. Dô gab inen got daz himelbrott nit me als er vor in der wüstin hett tån vierzig jår <sup>12</sup>.

Wie der engel mit Josue rette und hat ain fürin swert in der hant.

Nauch dem gieng Josue allain uff daz feld gen Yericho do sach er ainen engel mit ainem bloussen <sup>13</sup> schwert gegen im stån. Dô erschrack er ser und fräget inn wer er wår ob <sup>14</sup> er fründ oder fygind war. Dô sprach der engel Michabel <sup>15</sup>: „Josue entschuch dich <sup>16</sup> wann die erd da du uffstaust die ist hailig“. Daz tett er und bettet inn do an. Dô ward daz land <sup>17</sup> da herlichen mit hailikait do gehailiget. Dô seit im der engel wie er die statt Yericho gewunn mit dem volck und hieß sy die statt verpannen <sup>18</sup> und ir

\*

1 CDF berg. Vulg. aquae quae inferiores sunt decurrent atque deficient, quae autem desuper veniunt in una mole consistent. 2 ABCDDaF anderthalben. 3 Da ze einer ged. 4 Da fehlt „nider“. 5 D teten. 6 A gelobte. BCDF gehaissen. 7 D gezelt. 8 C[D]F uff das velt in Galgolis [Galalis]. 9 Da fehlt „worden“. 10 F nach. 11 C osterliche zitt. F hochzitt der ostern. 12 F iar mit Moyses und Aaron. 13 A plassem. 14 Da fehlt „ob er“ bis „war“. 15 D Mich. zu im entschuch. 16 F dich die statt ist heilig da du ytzunt. 17 BD land gar herrlichen von got geheylygt. C land herlich von got mit heilikeit. 18 A vorprennen. C verbürnen.

gût also wenn sy die statt gewunnind und <sup>1</sup> darin kâmind, was sy roubs nemind daz sôltind sy got opffren, sunst sôlt kainer nütz niemen. Wer <sup>2</sup> aber den pan brâch und etwas neme den sôlt man tötten. Dô verkunt <sup>3</sup> Josue gottes urtail allem volck.

Wie Josue Jericho gewanne die gute stat.

Dô nun der sybend tag kam do umgiengent <sup>4</sup> sy die statt und den berg daruff sy stünd und trugend <sup>5</sup> die arch gegen der statt und bliessend syben hörhörner. Dô fiel die mur vor <sup>6</sup> inen nieder. Dô sprach Josue, sy sôltind man wib und kind <sup>7</sup> alles tötten und soltind des pannes nit vergessen. Dô giengent sy in die statt und töttend alle menschen darin <sup>8</sup> denn allain Raab liessend sy leben <sup>9</sup> als sy ir gelopt hettend. Dô verbranttend sy daz gût zu offer, denn sylber und gold behielt man <sup>10</sup> zû dem tempel. Nûn stal Achor <sup>11</sup> ainen guldin ring <sup>12</sup> und verbarg <sup>13</sup> inn haimlich <sup>14</sup>. Des engalt er. Dô nam Raab aincn wirdigen man Salomon von dem geschlâcht Juda. Der gewan ainen wirdigen sun Boas <sup>15</sup> und <sup>16</sup> was Davids alderan <sup>17</sup>. Dô seit man Josue, es wâr ain statt nach daby die hieß Ay und wâr ain wôrliche statt. Do sant er botten dar daz sy die statt spechetind. Das tauttend sy und sagtend Josue er bedôrft daz volck nit alles dahin <sup>18</sup> bringen: drütusent man gewunneud die statt ân wer. Dô <sup>19</sup> sant er drütusent man dar. Dô schlug sy der kûng gewaltigklich von dannen. Dô wurdent sy ser betrûbet.

Wie das volcke Achor versteinte als er den bann zerbrach und den gûlden rigel <sup>20</sup> stal.

Dô das Josue sach <sup>21</sup> und hort daz was inen <sup>22</sup> gar laid und clagtend und waintend und leitend hârine hemder <sup>23</sup> an und betto-

\*

1 F fehlt „und darin kâmind“. 2 Da fehlt „wer aber“ bis „nemen“. 3 DDa kundet. 4 C gingent sy um. A umbgaben. 5 Da drungen. 6 B gegen. 7 Da kind ertötten. F zu tode slahen. 8 C menschen die darin worent. 9 C genesen. Da belciben by dem leben. 10 Da man gott. 11 R Nathar. 12 ABC[D]FMR rigel [regel]. Vulg. regula. 13 ABCDFMR behielt. Da besucht sy haimlich. 14 ABCD[Da]F heiml. und zuprach [prach] den pan. 15 O Sooz. 16 C fehlt „und was Dav. all.“ 17 A aldiran. D alderan. F aldron. R Dav. bilde daran. 18 Da darbringen. 19 F fehlt „do sant“ bis „daran“. 20 Vulg. auream regulam. 21 CD fehlt „sach und“. 22 B in. 23 Da hemender.

tend die gantzen nacht vor gottes hailikait. Dô <sup>1</sup> sprach got <sup>2</sup>: „uwer ainer haut úwer sálikait <sup>3</sup> verwürket und haut den pann zerbrochen“. Dô warff Josue daz louß. Do fand er den schuldi- gen Achor <sup>4</sup>. Dô verstantend sy inn. Dô gewunnend sy gottes huld wider. Darnach sant Josue fúnfftusent man zû der statt Ay wider und hieß sy haimlich die nacht verborgen ligen. An dem andren tag so wölt er an die statt stürmen und wölt daz volck von der statt darbringen <sup>5</sup> mit lüstikait <sup>6</sup> das sy denn hinderwârd <sup>7</sup> in die statt vielind <sup>8</sup>.

Wie Josue mit dem kúnige vacht von dem lande.

Nauch dem zúgend sy hin und Josue <sup>9</sup> des andren morgentz <sup>10</sup> mit sinem hör öch zû der statt <sup>11</sup> mit starcken helden bewart. Dô hûb Josue den stritt an. Dô kam des landes kúng mit starcken helden wider inn und wurffend daz burgtor <sup>12</sup> uff. Dô entwaich inen Josue kundeklich <sup>13</sup> als <sup>14</sup> ob er sy förcht <sup>15</sup>. Und do er sy von der statt brächt do rait Josue úber daz feld und zaigt den <sup>16</sup> verborgnen sinen <sup>17</sup> liechten schilt der <sup>18</sup> was guldin. Damit tett er inen bekant <sup>19</sup> daz sy in die statt ziechen söltind. Das tauttend sy und gewunnet die statt und verbrannttend die <sup>20</sup> statt und erschlúgend daz volck <sup>21</sup> und nament daz gût und fúrtenz mit inen haim. Dô die haiden sauchend daz die statt brann do erschráckend sy und flöch des volckes vil und der kúng mit inen. Dô vieng Josue die all und hangkt den kúng für die statt und begrûb <sup>22</sup> inn und leit ainen grossen <sup>23</sup> stain uff inn zû wortzaiche daz got sin krafft an sinen vinden erzögt <sup>24</sup> hett.

\*

1 C Do kam eyn stymme und sprach úwer. 2 F gott zu Josue. 3 C heilikeit verloren. 4 DDa Nachor. R Nathar. 5 Da darinbringen. 6 F listen. A kúndigkeit. B kunigkeit. CDDa kúndikeit. 7 F hint- ten. BD hinder yn. C húnder. Da hinder waid. 8 F vilen und stür- men. 9 DF fehlt „und Josue“. 10 F morg. do ritten sie in nach Josue mit seim her auch. 11 F statt do funden sie die statt. 12 A prucktor. 13 B kunlich. F mit listen. 14 BDF sam. 15 F förcht do ritten sie im nach und do er sy. 16 BCD Da F der verporgen schar. 17 A sein. liecht, guldinen schein. DF guldin schilt. 18 Da fehlt „der was gul- din“. 19 DF kunt. 20 D sy. 21 F weyb und kint. 22 Da begru- ben in und letten. 23 ABDF gross. hauffen st. C gr. hußen. 24 F gotaun.

Wie Josue einen altar buwete uff dem berge got zu lobe.

Darnäch gebouet got Josue das er im ain altar machete und im der guäd danckoti. Dô machet im Josue ain altär uff dem berg <sup>1</sup> Garasim und wicht inn und schraib gottes ee daruff <sup>2</sup>. Und by dem altär soltind die sin, die gottes ee lesind <sup>3</sup> und sy <sup>4</sup> behieltind und <sup>5</sup> öch die die amen söltind sprechen wenn sy den seggen gäbind. Und die land <sup>6</sup> die näch daby laugend <sup>7</sup> die erschreckend ser do sy hortend daz die gotz schar <sup>8</sup> nach <sup>9</sup> was komen. Und sunderlich die von Gabaon do sy hortend daz sy got in siner pfleg allenthalb hett und das er sy durch daz röt mer fürt <sup>10</sup> än allen schaden und daz sy mit gottes hilff als <sup>11</sup> vil kúng erschlagen hettend und verzagotend und wurdent zerät wie sy tätind daz sy genásind und sprächent wisseklich, was sy by irem got gelobent <sup>12</sup> daz brechent sy nit. Davor sond wir unser botten mit kúndikait <sup>13</sup> zû inen senden <sup>14</sup> und mit bösem gewand und mit schimligem brott und mit langen bärten als die bilgry und daz sy sprächind sy sigind von fernen landen darkomen. Dô kament die botten zû Josue. Der fräget sy wannen sy kämind. Dô sprächent sy: „herr din <sup>15</sup> aigen knecht hand uns zû dir gesant <sup>16</sup> uß dem land Gabaon, daz land lút gar fer<sup>s</sup>, die wend stätt fruntschaft mit dir hân und wend dir dienen wie du wilt. Daz sond wir dir hie versichern wie fer<sup>s</sup> die <sup>17</sup> sind so wendt sy din bott halten und wend dich zû ainem herren hân“ <sup>18</sup>. Dô geloubt <sup>19</sup> inen Josue ain tail zewol wann er wisset nit daz im daz land <sup>20</sup> Gabaon als näch was, und die andren <sup>21</sup> fürsten öch die im den raut gäbent und schwürend inn mit aiden <sup>22</sup> frúntliche sicherhait. Dô warend sy fro und kamend wider haim.

\*

1 ABC auf monte Grisy. DR Garisim. F sub monte G. 2 F fehlt „daruff“ bis „gottes ee“. 3 C fehlt „lesind und sy“. 4 Da und die gottes ee. 5 B und ordent och an die die. 6 A landleute nachde do-bey waren. 7 BCDF waren. 8 B schar ynen als nach. 9 D nahent. 10 D gefürt hette. 11 BF so. 12 C glauben. 13 B kúnigkeit. C kundiklichen. F listen. 14 Da schicken. 15 F dein knecht. 16 Da geschickt. 17 BD sie. 18 C halten. 19 F getraut. 20 Da fehlt „land“. 21 CDDa andern zwölf. 22 A aid. freuntschaft zu halten. Da fruntschaft und sicherheit.

## Wie Josue in Gabaon zoch.

Nach <sup>1</sup> dem über dry tag do seit <sup>2</sup> man Josue das in die von Gabaon betrogen hettend. Daz was inen allen zorn und beraittend sich und zugend <sup>3</sup> mit grosser krafft gen Gabaon. Dô die burger hortend daz sy vintlich dar wärend komen do fürent sy ferr gegen der schar und ergabent sich iren gnäden und ermanotend <sup>4</sup> sich ir <sup>5</sup> aid die sy inen geschworen hettend und sprächend zû inen: sy getruwetind inen wol sy volbrächtind ir <sup>6</sup> gelüpt. Dò sprach Josue und die sinen zû inen daz sy by inen belibend, daz sy inen holtz und wasser trügind zû der gottes hailikait, und daz sy ir knecht wärind <sup>7</sup>. Darnach zouch Josue und Gabaon in Galgala in Yerusalem. Dô was zû der zitt ain volck daz hieß Adomisodech <sup>8</sup>. Dô die hortend daz sich der kung zû Yericho ze wer hett gesetzt gen gottes hör und der kung Ay und daz sy gottes hör hett erschlagen und daz inen die von Gabaon fruntschaft hettend geschworen daz waß <sup>9</sup> inen gar zorn und samnotend <sup>10</sup> ain groß volck uß <sup>11</sup> den landen die um sy wärend fúnff kung mit grossen scharen und sprachent zû <sup>12</sup> ainandren: „ist daz das volck kompt uff unsern schaden und wend uns <sup>13</sup> lút und land niemen“.

Wie Josue fúnff kúnige hat erslagen und su alle funff hieng vor der statt an einen galgen.

„Nun hand die von Gabaon fruntschaft zû inen geschworen und wend inen wider uns by bestän <sup>14</sup>, das sond wir inen nit vertragen“. Und schwürend die fúnff kung zúsament wider die von Gabaon <sup>15</sup> und gottes volck und rittend mit grossem volck <sup>16</sup> gen Gabaon und besaussent <sup>17</sup> sy. Dò santend die von Gabaon zû Josue und enbuttend im also: „liber herr, hilf uns wann wir sind

\*

1 F Nach dreyen tagen do s. 2 C do sach Josu. 3 F zogten. 4 D manten. 5 C sú der aide. 6 Da das. 7 C knecht wär. und verhiessent sú. 8 R Adomisech. Aus Vulg. rex Adomis. ist hier ein volk geworden. 9 AB tat. 10 A besandt. B besamneten. C sammelten sich mit ein. gross. here und v. 11 D in. 12 DF zû in das volck. 13 CDa unser gut u. land. D uns leut und gut. F uns lant, leutt und gutt n. 14 B bestendig scin. D bei gesten. 15 C fehlt „die von Gab. und“. 16 ADF mit grosser crafft zu. B und zugen mit heres krafft. 17 B belegten sy.

din oder wir müsstent durch dinen <sup>1</sup> willen sterben“. Dô besandt <sup>2</sup> Josue alles sin volck und zoch die nacht mit inen gen Gabaon. Dô sprach got zû Josue: „ich hân <sup>3</sup> diner vind leben in din hend ergeben“. Des morgentz kament sy in der kúng her die warend unberait zû wer <sup>4</sup> wann sy forchtend niemend vor <sup>5</sup> dem grossen volck <sup>6</sup> das sy hettend. Dô trang <sup>7</sup> gottes volck vintlich uff sy mit also grosser krafft das die haiden fluchend und verburgend <sup>8</sup> sich in <sup>9</sup> holer und in berg. Dô sant got als ain grossen hagel wa sy hin kertend oder rittend <sup>10</sup>, do traff ers daz sy sturbend. Von der forcht burgend sich die fúnff kúng in ainen holen stain. Das sach ainer der seit es Josue. Dô hieß er groß stain für daz hól <sup>11</sup> legn das inen die kung nit entrunnind, wann er wolt den andren nächjagen, der wärend dennocht gar vil. Dô vorcht er er mócht sy nit uberwinden wann <sup>12</sup> die sunn wolt schier undergân und forcht die haiden entrunnind im. Davon ruft er got mit ernst an und batt inn daz er die sunnen <sup>13</sup> ließ still stân bis sy die vigind all erschlúgind <sup>14</sup>. Des geweret sy got. Dô stünd die sunn von aim mittentag <sup>15</sup> biß zû dem andren mittentag <sup>16</sup>. Dô erschlúg Josue und die sinen <sup>17</sup> der fúnff kúng her all. Des danckotend sy got mit andächt und kament darnach für das hól und namend die kúng heruß und hangktend sy an den galgen. Des aubentz nam er sy ab und leit sy an <sup>18</sup> den weg und leit vil stain uff sy das man sach daz sy gottes vind wärend <sup>19</sup>.

Wie Josue gottes knecht vier und zwentzig kúnige erslug und als ir volcke.

Nauch <sup>20</sup> dem kert <sup>21</sup> Josue gen <sup>22</sup> Galgala dem land, des landes <sup>23</sup> hoptstatt hieß Aser. Darin saß ain gewaltiger kúng und der gewaltigost näch im der hieß Jabin <sup>24</sup>. Dem ward mit wärhait ge-

\*

1 F durch dich sterben. Da von dein. willen. D din anders wir müssen von din wegen sterben. 2 BF besampt. Da sandt. 3 C han dir din viende in din h. geben. 4 C zu striten. 5 D von des grossen volckes wegen. 6 A heere. 7 C twang. 8 Da purgen. 8 C in holer berge. 10 CDDaF ritt. das ir vil sturben. 11 Q loch. 12 D und. 13 F B sunnen länger liess. 14 F erslahen mochten. 15 16 R mittag. Aus A CDDaF statt O mentag. 17 F sein. die heiden mit einander. DDa sinen die heiden alle der fúnf kúnig here. 18 Da in. 19 B wärend gewesen. 20 R darnach. 21 C kriegte. 22 B zu. F in. 23 R fehlt „laudes“. 24 D Abin.

sagt daz Josua süben<sup>1</sup> kúng hett erschlagen und inen ire land angewonnen<sup>2</sup>. Derselbe krefftrich<sup>3</sup> man besant<sup>4</sup> ain krefftiges<sup>5</sup> her vier und zwaintzig kúng mit ir kraft. [*Dem heer mochte niemand widersteen<sup>6</sup> dann got der herr mit siner kraft<sup>7</sup>*] und war irs volks also vil daz es die erde bedackt und mocht es niemen zellen und herwergt<sup>8</sup> zû dem wasser Meron<sup>9</sup>. Dô berait sich Josue mit gottes hör gegen inen. Dô sprach got zû Josue: „morn<sup>10</sup> umb dieß zitt gib ich dir<sup>11</sup> sy all in din hend“. Des tröstes ward er gar frö. Dô sprach got: „wenn ir sy gewinnind so verbrennend alle ire roß und wägen, daz sy nütz mügend hinfüren“. Nun maintend die haiden<sup>12</sup> sy wöltind mit<sup>13</sup> irem grossen volck ân alle wör<sup>14</sup> gesigen<sup>15</sup>. An dem morgen zouch gottes hör<sup>16</sup> mit grosser wer uff die haiden und húbend den stritt in gottes namen an und erschlägend die xxiii kúng mit allen iren scharen<sup>17</sup> mit gottes hilff und nament als ir gût mit fröden und danckotend got<sup>18</sup> aller siner hilff mit<sup>19</sup> andächt.

Wie Josue die lant teilte.

Darnách rait Josue mit sinem volck<sup>20</sup> zu Galgala und liesend irs volcks und knecht<sup>21</sup> vil dort daz sy der wib und der kind und des gütz hüttind. Dô hett Josue xxxi kungkrich<sup>22</sup> erschlagen und hett sy verdörbet und sy irs gütz enterbt, und hett gotz hör<sup>23</sup> der land besten teil erstritten daz<sup>24</sup> inen got gelopt hett. Doch wolt er daz<sup>25</sup> land nit tailen on<sup>26</sup> gottes gebot und maint es wärind etliche geschlächit nit als manhaft daz sy iren tail als völlenlich erstritend möchtind mit kraft<sup>27</sup> und die ander täglich mit<sup>28</sup>

\*

1 F fünf. 2 Da abgewonnen. 3 C krefftenrich. R krefftige rich. 4 BCDA R sant. F sampt. 5 B gross. h. R richshere. 6 F vorgesteen. D angesigen noch understeen. 7 [ ] aus ABCDFR. 8 O herwert. BR herbergten. C herwegen. F herbertten. Da herbergotten. 9 R Nivron. 10 C morgen früge. 11 F die daz gross volck. 12 F das groz volk. 13 F fehlt „mit ir. gr. volk. 14 A heer. C gewere. 15 Da faren. 16 ADF volk. BDa schar. C gewere. 17 C hailc. F her. 18 F got seiner grossen gnaden. 19 D grosser. 20 B her in. 21 C knecht und ir wip und das sú der kind. 22 A kúngkr. gewonnen und ers. B kúng erslagen und ire lant gewonnen. C kúnge erslagen und ir land erstritten und vertrucket. 23 A volck. 24 D die in. 25 D die lant. 26 aus BDF statt O in. C an. 27 C fehlt „und die andern“ bis „kraft stritten“. 28 C tegelicher kr.



krafft stritten. Dô sprach got zû im <sup>1</sup>: „du bist nun alt davon tail dem volck die land“. Dô tailt er die land mit <sup>2</sup> gottes unterschaid den zehenthalben geschlächten wann dritthalp geschlächtt hättind iren tail vor hingenommen. Darnach gewan er Ebron und daby lägend dry gûtt stett. Die ain hieß Daluar <sup>3</sup> und warend wol gemuret und gefestnet ussnen <sup>4</sup> und innen und warent als wol behût das sy schwar warend zugewinnend. Dô sprach Josue: „wer die stett <sup>5</sup> gewinnet dem gib ichs zu miner lieben tochter zû haimstûr“ <sup>6</sup>. Die tochter hieß Aza. Dô gewan sy ain starker held der hiess Ochomel <sup>7</sup> dem <sup>8</sup> ward sin tochter.

Wie Josue sin volcke besante <sup>9</sup>.

Zû der zitt was Josue in Galgala mit dem hör und was das gezelgt und die arch da. Nun fürten die Leviten die arch in Sylo wann inen was dennocht kain hoptstatt benempt <sup>10</sup>, do si ir recht nemend und woltend der zitt da baiten <sup>11</sup> untz das in got ain hoptstatt nampti und wärend da biß <sup>12</sup> kûngs Sauls zitt und hernäch ward sy anderschwahin geleit. Nun empfand <sup>13</sup> Josue daz er krank was und daz im sin töd nächet. Dô besandt er daz volck für sich und sprach zû inen. „Wie sind ir so gar zagen <sup>14</sup> daz ir die land nit gar erstrittend <sup>15</sup> die úch got verhaissen <sup>16</sup> hett? Die sond ir näch minem tod erstritn und sond <sup>17</sup> die von hertzen minnen <sup>18</sup> und sond úch nit von got keren durch kain ding darum daz ir sin huld <sup>19</sup> nit verlierind“. Das geloptend sy im truwelichen. Dô gab er inen urlob in ir land <sup>20</sup>.

Wie Josue starp.

Nauch dem kament sy frölich in ir land wider <sup>21</sup> und bräch- tend groß gût mit inen. Und do sy über den Jordan komen

\*

1 A im kom palde. darumb tail. 2 DDa nach. C nach g. gebotte und unterscheid. 3 F Daldnar. 4 C uswendig und inwendig. 5 B vesten. 6 C sture. D stewr. F haimstûr. die statt Aza gewan im ein. 7 R Achomel. 8 A der hatte. B der hette darnach. 9 O Als Josue sterben wolt. 10 CDaF genant. 11 C warten. 12 Da biß zu k. 13 AB erkante. 14 F zaghafftig. 15 A bestrait. 16 BCDF geheissen. 17 C fehlt „sond die“ bis „minnen“. ABDF solt gott von hertzen und von synanen liephaben. 18 B lieben. 19 BD huld verlieset. 20 Da hand. 21 D fehlt „wider“.

während <sup>1</sup> in ir erbland do machotend sy got <sup>2</sup> ainen altär im zelob und <sup>3</sup> danckotend im <sup>4</sup> siner grossen <sup>5</sup> gnäden. Und der altar was darum gemacht daz sy der <sup>6</sup> gnäd nit vergässind die inen got getan hett. Und Josue manet daz volck daz sy gotz bott <sup>7</sup> behieltind und sprach: „ich müß zû minen vättern faren <sup>8</sup>, sind stätt an got und sagent mir ob ir stätt an got wöllind beliben“ <sup>9</sup>. Dô sprächent sy all: „wir wöllind kain andren got hân <sup>10</sup> und wend sin gebott behalten und wend im alle zitt dienen“. Dô nam Josue wasser <sup>11</sup> und gouß es vor dem volck uff die erd und sprach zû inen: „als daz wasser hinflüsset und zergaut, also müssent die schier zergän die sich von got schaident hernäch und im nit dienen“. Dô sprächent sy: „all wer daz tûg den übergang der flûch“. Darnäch starp Josue. Dô was er hundert und nún jår alt. Dô <sup>12</sup> clagtend sy in ser und begrübend in in siner statt Dampna mit wirdikait. Nách Josue <sup>13</sup> ward Finees sin sun zû ainem ewarten erwölt und <sup>14</sup> got geböt daz man den eltosten <sup>15</sup> darzû nãm der sy <sup>16</sup> wirdig wår und än presten <sup>17</sup> wår. Dô waß Finees als wandels <sup>18</sup> fry und starb Eleazar der höchstewart schier nach im in Sichen. Nun batt das Ysrahelisch volck got daz er inen kundt tát wer inen ir land sólt helffen erstritten gegen der heidenschafft Chananeus. Dô sprach got <sup>19</sup>: „ich wil das Judas dem volck vorfar“. Dô tait Judas lieplich <sup>20</sup> sin land mit Symeon wann er was an stritten der allerwörlichst mit <sup>21</sup> sinem hör. Inen ward öch Judas darumb zû hoptman gegeben, das sy war nãmind das von sinem geschläch kúng soltend geboren werden die höchsten kron trügind. Das hett inen Jacob vor wißgesaget <sup>22</sup>. Davon ward Symeon und Levi zû sim tail <sup>23</sup> gezelt das sines gewaltes herchaft dester <sup>24</sup> grösser <sup>25</sup> wurd und krafft hett wenn sy mit den finden strittend, wenn die <sup>26</sup> haiden lagen mit grosser wör <sup>27</sup> gen inen.

\*

1 Da kamen. 2 D gar. 3 A zu eren und. 4 D got. 5 Da fehlt „grossen“. 6 B d. grossen gn. 7 B gebot hielten. C goben behielt. 8 C far. die zit stot. 9 BDDaF sein. C fehlt „beliben“ bis „wöllind“. 10 F anpetten. 11 Diese symbolische handlung auch bei Comestor verzeichnet. 12 F fehlt „do clagt s. in s. 13 R Josues tode. 14 BDF als gott. C an gott. 15 AB elt. sun. 16 R sin. 17 ABDF gebrechen. 18 A presten. 19 Da fehlt „do spr. gott“. 20 F leylich.. 21 C an sin hör. 22 Da geweissaget. 23 C geschlecht. 24 A dest. mer crafft. B dest. grösser krafft. 25 D fehlt „wurd und“. 26 C viende der haiden. 27 BC her.

## Von Jebuseus dem künge.

Zu der zitt was ain gewaltiger künge zu Yerusalem <sup>1</sup> der hieß Jebeseus. Der hett in sinen striten <sup>2</sup> ainen manlichen <sup>3</sup> hoptman der des hörs gewaltigklichen pflag. Nun für Judas und Symeon gewaltiklich uff die haiden und bestündent sy mit kraft und <sup>4</sup> erschlögend ir mit gottes kraft <sup>5</sup> zechentusent, die andren entrunnend. Dô fiengend sy Adomisedech <sup>6</sup> den hoptman und fürtend inn mit inen gen Yerusalem und gewunnend die statt, und die, mit denen die statt besetzt was, die liessend sy by inen beliben <sup>7</sup> darumb daz sy inen zinß gäbind. Und schlögent Adomisedech hend und füß ab und hiessend in under den tisch legen <sup>8</sup> und gäbend im kain <sup>9</sup> spys denn die brosemen <sup>10</sup> die von dem tisch fielend die gab man im mit unwirde die müst er ab der erde essen. Dô sprach er: „ich lid das liden billichen, wann ich hân es wol verdienet. Ich hân daz liden sybentzig künge getân die müstend ân schuld <sup>11</sup> ir libnarung <sup>12</sup> under dem tiesch niemen“ <sup>13</sup>. Darnâch schlögent <sup>14</sup> Judas und Symeon Adomisedech <sup>15</sup> sin hopt ab.

Wie Judas Ascolon und Gaza die zwo stette zwungent <sup>16</sup>.

Schier darnâch bracht Judas zwo stett Ascolon und Gaza under sin bott und zwang <sup>17</sup> lüt und land, doch mocht er die zway volck nit gar zerstören. Dô satztend sich Judas und Benyamin zû Yerusalem mit hus und muschtend sich zû den haiden <sup>18</sup>. Die liessend sy by inen beliben darumb daz sy inen zinstind. Das erzürnt got ser. Zû der zitt für Effraym mit sinem volck mit grosser wer gen Bethel <sup>19</sup> gen der statt. Dô warend die haiden inn. Dô besaß Effraym daz kunne <sup>20</sup> und fieng <sup>21</sup> ainen man der seit all

\*

1 F Yerns. kunstig. 2 A zeiten. B zeuten. 3 O nemlichen. ABF manlichen. CD mannlichen. 4 CF und streitten mit in und erschlög. A mit gewalt und craft und streyten mit in und erschl. BD kraft und stritten mit in und etc. 5 D gottes hilf. 6 R Adomisech. 7 BDF leben. 8 C ligen. 9 DDa nicht spys. 10 O brosma. D prosem. F prosen. Da prossmen. 11 F schuld leyden und ir narung. 12 C lipnar nemen. 13 F suchen. 14 C schlug man. 15 F hend und füs ab und sein haubtt. 16 O Von Judas. 17 CDF twang. 18 ABDDaF haiden wann Gebuseus was darnach do der heiden die liess. 19 F Wetthel. 20 Da fehlt „kunne“. ABCD kungrich. F daz volck. 21 D vingen.

gelegenhait der statt und riet <sup>1</sup> inen wie sy die statt gewunnind. Dò volgotend sy im und gewunnend <sup>2</sup> die statt und erschlögend gar vil haiden, doch <sup>3</sup> erschlögend sy die haiden Chananeus nit und ließ sy Effraim darumb beliben <sup>4</sup> by im, daz sy im zinß gäbind <sup>5</sup> und gaubent dem man vil güttes, der inen die statt verriet. Darnäch für Effraim in die statt Lysa. Und darumb daz die haiden under inen wonotend do vergäßend sy gotz und sins <sup>6</sup> gebotts und während gewaltiglich in der haiden kungkrich, die <sup>7</sup> sy erstritten hettend und dunckt sy besser sy liessind die haiden leben <sup>8</sup> und nemind güt von inen. Und <sup>9</sup> wer die pott gottes úbergieng den straffet niemend darumb und liessend sich mit senfti <sup>10</sup> an ir gemacht und hettend vil wirtschafft, wann inen flöß vil gütz zú und hettend vil kurtzwil mit iren wiben.

Wie der engel dem volck erschain in Galgala.

Zú der zitt erschain ain engel in Galgala frü. Dò inen das <sup>11</sup> bekant ward do kament die besten von den zwölff geschlächten und woltend verniemen was inen der engel kund tätt und do sy zú dem engel kament do für er von inen an ain andre statt. Dò <sup>12</sup> giengent sy im näch. Dò ermanet <sup>13</sup> sy got durch des engels mund alles des güttes das er inen hett getán und aller der wunder die er <sup>14</sup> gewürkt hett und sprach der engel zú <sup>15</sup> inen: „warumb hand ir wider got frúntschaft <sup>16</sup> zú den haiden, die ir verdörbt soltend hán? warumb <sup>17</sup> hand irs nit ertött? <sup>18</sup> Ir <sup>19</sup> abgot wirt úch noch ain schädlicher val“. Von der red vorcht im <sup>20</sup> daz volck úbel <sup>21</sup> und waintend mit ruwigem müt <sup>22</sup>, wan do sy ir leben also geschwecht hettend gen got <sup>23</sup>, do sandt inen got die

\*

1 C fehlt „und riet inen“ bis „gewunnent die statt“. 2 F gewunnend und verslagen. do erslugen sy Cananeus nit den haiden liess Ephr. Da fehlt „und gewonnen die stat“. 3 Da fehlt „doch erschlugen“ bis „haiden“. 4 Da fehlt „beliben“. AB leben. 5 C zinsete. 6 D seiner gepot. 7 C die sere gestritten. 8 C lebendig. Da beleiben. 9 A und úbergingen die gepot gottes. 10 C gesenft. A senftigkeit genügen. 11 C das volcke bekante. 12 C „Da ging sy im nach“ fehlt. 13 A vermanet. 14 BDF er mit im. 15 Da vor in allen. 16 F gefreuntschaft. 17 C fehlt „war. h. i. n. ert.“ 18 BDF getött. 19 D wann ir. Vulg. dii sunt vobis in ruinam. 20 D sich das volck ser. 21 AF gar ser. 22 D herzen. AC herzen und mut. 23 A got der her.

vorchlichen dröw. Wann die wil Josue und die alten leptend do pflagtend sy ir <sup>1</sup> und lertend sy got minnen <sup>2</sup> und sin gepott halten. Darnäch kertend sy sich von got <sup>3</sup>.

Wie die Juden den heiden mustent dienen.

Dô nun die sturbend do wurdent ir nächkomen noch böser. Wann sy wißtend des höchsten gottes wunder und <sup>4</sup> zaichen nit, wie <sup>5</sup> er ir vordren durch daz röt mer fürt und inen die land gab und wie sy got mit wunder darin fürt und sy in siner <sup>6</sup> pfleg hett daz <sup>7</sup> was alles inen unkund. Davon nam sy der vind in sinen gewalt und sundotend wider got nâch des vindes <sup>8</sup> lere und bettotend zwen abgött an Waal und Astaroth und verworchtend <sup>9</sup> gotz huld und namend haidische wib. Darumb verhangt got uber sy das sy den <sup>10</sup> haiden müßtend dienen und gabent inen zinß <sup>11</sup>, ain gewaltigen kung der hieß Tusaratam <sup>12</sup> der trüg mit kraft <sup>13</sup> zwo <sup>14</sup> kronen in Mesopotanea und in Syria dem grossen kungkrich. Der zwang <sup>15</sup> sy das sy im acht jâr müstend dienen. In der grossen nôt rüftend sy got an und bauttend in daz er inen zehilff kâm. Dô gab er inen ain krefftigen richter der hieß Othomel <sup>16</sup> der waz Calephs brüder <sup>17</sup> muterhalb das er im sin volck beschirmti. Und do nam er die <sup>18</sup> besten zû im und kam zû den haiden die lâgend do mit grosser kraft. Dô strait er als manlichen mit den haiden daz sy sin kraft als ser vorchtend das sy gotz <sup>19</sup> volck viertzig jâr mit frid liessind. Dô starb Othomel und hett inen mit gottes hilff grossen frid erstritten. Des vergaussent sy aber und daß sy acht jâr vil erlitten hettend und danckotend got nit daz er inen viertzig jâr gûten frid hett geben.

Wie Achior <sup>20</sup> den kúnig Eglon erstichte mit einem schwert.

Nun sundotend sy aber wider got und bettotend <sup>21</sup> die abgott an. Dô starckt got Moabes kung Eglon wider sy und halff

\*

1 A ir lere und hielten die gepot gottes und liebten in von ganzem irem herzen. 2 F lieben. D liebhaben. 3 A gott nach der alten weiß. 4 F fehlt „und zaichen“. 5 D wann. 6 F einer. 7 C das ein urkunde doron nam s. 8 A pössen geistes. 9 AC verwürckten. F würckten. 10 F den snoden haiden. 11 D fehlt „zinß“. 12 R Tusauritien. F Cusanrattan. C Curanratim. Da Tusantartam. 13 F gewalte. 14 A drei. 15 Da zwan. DF twang. 16 CR Athoniel. 17 C muter bruderhalp. 18 F sein pesten. 19 F gotz ere und sein volck mit stem fride lissen. 20 Das ist Ehud. Vulg. Aioth. 21 botent.

inen Amalech <sup>1</sup> und Amon zwai haidische rich und furend gewaltklich über den Jordan und strittend mit Ysrahel und erschlögend ir gar vil als es got verhangt und satzt Eglon sinen <sup>2</sup> valschen abgot <sup>3</sup> in gottes frid hoptstatt Galgala gottes volck zû schand und zwang <sup>4</sup> Ysrahel das sy im xviii <sup>5</sup> jâr müstend dienen. In der grossen nout rüftend sy got aber an das er inen zû hilff kâm <sup>6</sup>. Nun gab inen got Achor der waß von dem geschläch Effraym geboren und was Gebas <sup>7</sup> sun, der was ain starcker held. Nun <sup>8</sup> sandt gotz volck dem kung Eglon vil presentz <sup>9</sup> in <sup>10</sup> irem lant die solt im Achor bringen. Dô gedächt er <sup>11</sup> wie er die arbeit <sup>12</sup> understünd die <sup>13</sup> gottes volck laid <sup>14</sup> und gürt ain wolschnidendes <sup>15</sup> schwert um sich das was ainer elen lang und nam die presentz mit im und kam zû kung Eglon und sprach zû im: „ich sol dir gotz wort künden ob du es hören wilt von mir“. Dô stund der kung zû hand uff und gieng mit im an ain haimliche statt. Dô stach Achor daz schwert durch Eglon <sup>16</sup> den kung daz er starb <sup>17</sup> und niemend wißet es und Achor fouch. Und do des kungs volck <sup>18</sup> den kung toudt fundent do erschrackent sy gar ser, daz ir gröste fröd <sup>19</sup> gelag <sup>20</sup> und verzagtend <sup>21</sup>.

Wie Samgar der haiden sechshundert erslug mit einer wagendiechsel.

Dô was Achor in der statt <sup>22</sup> Syrat <sup>23</sup> und seit gottes volck wie er den kung Eglon ertött <sup>24</sup> hett. Dô wurdent sy all fro. Dô hieß Achor die herhörner <sup>25</sup> erschöllen und für mit sinem <sup>26</sup> volck über den Jordan den weg da des kungs Eglons volck was <sup>27</sup> und umleit sy mit krafft. Dô zugent die haiden mit grosser manheit <sup>28</sup>

\*

1 C Moab und Amon. F Amal. und sie Amon. 2 BC sine valsche. 3 C abgötte. BD abgötter. 4 A wetwang. 5 F achtzig. C noch zehen. 6 F kam. Da kam Achor. 7 Da Gabes. F Geraz. 8 C und. 9 M present. Vulg. munera. 10 BDF von. 11 A er kündigunglichen. B er küniglich. CDa kündigunglichen. D klüglichen wie er on arbeit mocht understen. 12 C erbrot möhte understen. 13 C fehlt „die gottes volck laid“. 14 A betrübten. 15 AB spitziges wolschn. D spitziges und sneidendes. 16 Da in. 17 F starb das es nyemant west. 18 F volck innen wardt und funden den k. 19 ABCDF orafft. 20 ABCDDaF gelegen was. 21 D verzagten mit einander. 22 F statt von Siria kommen. 23 BDF Syr. kommen. 24 C erslagen. F getan und. 25 Da hörner. 26 F gotz volck. 27 Da lag. 28 C manschaft. BFD manheyt. O manhaft. ADa crafft.

gegen inen und tättend <sup>1</sup> ainen grossen stritt mit ainandren <sup>2</sup>. Dò rach got an den haiden was sy <sup>3</sup> sinem volck <sup>4</sup> hettend getân und half den sinen das sy der haiden achtzechen tusent erschlûgend und demutigotend <sup>5</sup> die übermütigen haiden und galtend <sup>6</sup> inen alles des daz sy inen in achtzechen jâren <sup>7</sup> hettend getân. Und Achor erstrait gottes volck daz sy achtzechen jâr mit frid wârend <sup>8</sup>. Darnâch starb er. Dò kament aber die haiden mit grossen scharen in die land Ysrahel und wöltend sy verdörbt hân. Dò gab inen got Samgar so ain starcken hölden zû ainem beschirmer <sup>9</sup>. Dò der der haiden schar sach do begraiff er ain wagendiechsel <sup>10</sup> die trûg er zû wer gegen inen und erschlûg der haiden sechshundert <sup>11</sup> domit mit der hilf gottes dem nûtz unmuglich ist zetûnd <sup>12</sup> und er starb in demselben jâr.

Wie das volcke gottes aber sündet.

Nun waß aber gottes volck ân maisterschaft und leptend nâch irem willen und hettend niement der ir pflag und der sy gotz pott lerti und sundotend aber wider <sup>13</sup> got und <sup>14</sup> erzurntend damit got. Darumb verhangt got uber sy <sup>15</sup> und got gab ir lib und ir gût und ir land in der haiden hend, und müßtend dem kûng Jabin zwaintzig <sup>16</sup> jâr dienen und sinem hertzogen Syssora und leitend inen als groß arbeit uff das ir lib <sup>17</sup> und ir gût schwachet. In dem liden rûfftend sy aber got an daz er inen zû hilf kâm. Nun waß ain frow zû der zitt der gab got den hailigen gaist, daz sy kúnfftige ding seit. Die hieß Debora. Die hett ir zelgt in monte Effraym uffgeschlagen und kam gotz schar <sup>18</sup> all zitt zû ir und seitend ir alles das daz inen anlag <sup>19</sup> und clagtend <sup>20</sup> ir was inen gebrast. Das richt sy inen uß als ain richter und stünd ir zelgt

\*

1 ABCD halten. 2 Da in. 3 Da sy wider gott h. got. 4 BD volck laides. F volck zu laid. 5 F demutigketten. 6 A vergulden. 7 A iar. laides. CD iar leides. F jar zu laid. 8 F sassen. 9 CDDaF schirmer. 10 C diechsel. M wagenteichsel. R wagentüchel. Vulg. vomere. 11 C hund. mit der tischeln und mit der h. g. 12 A zu tund und zu lassen. 13 C wider gottes gebote damit erzurntend sy gott der verhangt. 14 Da fehlt „und erzurnt. d. g.“ 15 ABCDF sy dass die heiden vil laides anlegten (antetent). 16 C zwei. 17 Da F leben. 18 F volck. 19 B anlag von geprechen. 20 F sagten ir was in prach. A was yr geprechen wer.

under <sup>1</sup> ainen palmbom <sup>2</sup> und ir man hieß Lapidoth <sup>3</sup>. Der frowen clagtend sy was inen die haiden laides antättend <sup>4</sup>. Dô sy es hort do sandt sy nach Barach der was wis und starck und sprach zû im: „dir haut got von Ysrahel gebotten das du sin hör <sup>5</sup> mit wer fürist in montem Thabor. Von Zabulon und Neptalim <sup>6</sup> nymm zechen tusent man mit dir. Wann got wil dir des hertzen Syssorams <sup>7</sup> leben in din hand geben by dem wasser <sup>8</sup> Zizon“. Dô sprach er: „ich far <sup>9</sup> nit dar, du farist denn mit mir“. Dô sprach sy: „far ich denn mit dir so wirt <sup>10</sup> ainem wib der sig benempt wann du solt den sig gewinnen“.

Wie der hertze Sysora in ein gezelt floch und entalief von müdi in dem gezelt. Do kam Jachel <sup>11</sup> die frowe und slûg ime einen langen stehelin nagel durch sine helme und durch sine ougen das er starp.

Dô kam Debora und Barach <sup>12</sup> uff den berg <sup>13</sup> Thabor und leitend sich zû stritt. Dô das der hertzog Syssora <sup>14</sup> hort do sant er hunderttusen man zu fuss <sup>15</sup> und zechentusen rytender <sup>16</sup> mit wôrlicher krafft und zwaytusen und hundert <sup>17</sup> wâgen <sup>18</sup> die spys fûrtend und gewunnend nunhundert <sup>19</sup> herwâg und leitend sich die haiden zû dem berg Zizon <sup>20</sup>. Dô sprach Debora <sup>21</sup>: „far von dem berg wann ich sag dir fûrwâr daz dir got hut Syssoram in din hend gitt“. Dô zoch Barach mit sinen zechen <sup>22</sup> tusent mannen gegen <sup>23</sup> den haiden. Dô satzt sich Debora an ein statt <sup>24</sup> da sy den stritt wol <sup>25</sup> übersehen mocht und bettet und starckt <sup>26</sup> Barach und sin volck und sprach: „ir sond úch nit fürchten wann got hilfft uns daz wir gesigind“. Dô sant got ainen grossen regen

\*

1 D und ir. 2 A valben pawmen. 3 C Laphadach. 4 ABD anlegten. 5 D volck. 6 C und nym rechon. 7 C Sisirus. 8 A vesten. O was. Da by dem berg was Ziron. 9 C var mit dir dar du vareest danne mit mir. 10 A wirt es ein syeg des weibes benant. F wirt ein weyb sig genant. C wirt su ein wip gewinnen. Vulg. Ibo quidem tecum: sed in hoc vice victoria non reputabitur tibi: quare in manu mulieris tradetur Sisara. 11 C Johal. 12 C brohte. R Barath. 13 CDFB berg monte. 14 C Siro. R Sysorus. 15 O fehlt „zu fuss“. 16 BDF geritten. CR gerittener. 17 R hunderttusen. 18 Da warlicher wâg. 19 F hundert wegen herberg. O herberg, es muss aber herwâg (herwagen) gelesen werden: curvus falcatus. 20 F Ason. 21 C Debora zu Thabor ieh sag dir. 22 C fünfzehn. 23 C zu. 24 C fehlt „an ein statt“. 25 B wolt. 26 C starckt ir volck.



und hagel und wind <sup>1</sup> uff die <sup>2</sup> haiden und was inen ir wör nitz nütz wann <sup>3</sup> sy empfiehlend inen und mochtend sich vor dem grossen ungewitter nit geworden <sup>4</sup> und verzagtend <sup>5</sup> und sturbent ir gar vil und Barach drang <sup>6</sup> mit kreften in der haiden schar und erschlögend ir vil zetoud, die andren fluchent. Dó der hertzog Syssora sach daz sy siglouß wärend <sup>7</sup> do floch er úber das feld. Dó was ain frow in ainem zelgt die hieß Jachel <sup>8</sup> die waß Abo-meus <sup>9</sup> wirttin. In der zelgt flouch er und batt sy das sy in haimlichen behielti und im zetrinkent gab. Dó gab sy im súß milch zetrinckind darumb daz er vast davon wurd schlauffen <sup>10</sup>. Dó nam die frow ainen langen <sup>11</sup> stächlin nagel und schlug im in mit ainem hamer also tieff in by dem óg daz <sup>12</sup> er in der erd erwand und daz er davon starb. Dó was Barach mit gotz hör <sup>13</sup> nächgejagt <sup>14</sup>. Dó zaigt im Jachel Syssoram also tödt und seit im wie sy in ertött hett. Dó wurdent sy gar fro und danckotend got siner gnáden daz er sy von diesem laid <sup>15</sup> erlöset hett <sup>16</sup> und waß die wissagung wár worden die Debora getán <sup>17</sup> hett. Es wurd der sig aim wib zúgesagt <sup>18</sup>.

Wie gottes volck den kúng Jabin erslug.

Zú der zitt do nam Barach die sinen zú im und zulent mit grosser wör <sup>19</sup> gen der statt Achor die was der haiden hoptstatt. Dó kam <sup>20</sup> inen der kúng Jabin uff den weg mit grosser krafft gegen gottes hör. Der was ain haiden und strittend mit ainandern. Dó halff got den sinen daz sy den kung Jabin und die sinen erschlögent <sup>21</sup>. Darnách zouch Barach mit sinem volck <sup>22</sup> gen der statt Achor und verdarptend sy von grund uff. Und do es inen

\*

1 C warff. 2 F erden zu den haiden. 3 F fehlt „wann sy empf. in.“ A wann sy vielen nieder. 4 CD geweren. A erwerben. Da weren. 5 Da erzagtent. 6 A brach. 7 C wúrdent. 8 CR Joohal. DDaF Jahel. 9 F Obomeus. 10 F schlauffen und gedacht der grossen arbeyt die er gotz volk het angelegt wie in das vergolten wurd. do wurd er sterklischen slaffen. 11 A langen schynnagel. 12 B fehlt „dass er in d. erd. erw.“ — erwand = hineindrang. 13 D hilf. 14 B nachgeeylt. 15 Da land. 16 ABF hett das er sy zwenntzig iare angelegt hatte. 17 C getrett. 18 D zuges. als ouch geschach. 19 A craft. 20 C bekam. 21 Comestor. Barach agens exercitum suum per Asor obviam venientem Jabin interfecit, civitatem funditus eiiciens ut ait Josephus. 22 C her. D Barach und die seinen her.

als wol <sup>1</sup> ergieng do sungent sy got <sup>2</sup> ain nuwes gesang zû <sup>3</sup> eren Barach und Debora und lobtend got <sup>4</sup> mit fröden mit dem gesang daz er inen Deboraham zû ainer fechterinen <sup>5</sup> hett geben und wie Samgar <sup>6</sup> Achor die haiden <sup>7</sup> erschlug und Barach und Debora lopt man och <sup>8</sup> wie sy die haiden töttind. Und alle die die den haiden angesigtend die loptend got umb alle die hilff die er inen getân hette und loptend och Manasses und Ysacher Zabulon und Neptalim Ruben Gad und Aser die inen hulfend stritten und loptend och Ysrahel in dem gesang daz sy den haiden <sup>9</sup> land und lut aberstritten <sup>10</sup> hettend. Dô sprach Moroth <sup>11</sup> näch dem als Debora anbettet got und daz volck geseget, do halff ir Jahel <sup>12</sup> der engel daz sy Syssoram manlichen <sup>13</sup> ertött.

Von Gedeon dem starcken manne.

Nû erstraitt Barach gottes volck viertzig jâr frid daz sy mit ruwen <sup>14</sup> sâssend und irs lidens vergâssen. Dô <sup>15</sup> starb er do. Dô sundotend sy aber wider got und vergaussent gottes pott. Dô verhangt got úber sy das sy die haiden Madiam súben jâr zwungent und <sup>16</sup> sich die zway rich mit kreften rissend <sup>17</sup> und wüstend <sup>18</sup> inen das korn uff dem feld und fûrtend es haim und schlûgend <sup>19</sup> es inen dick <sup>20</sup> grün ab und namend inen ir gût vich <sup>21</sup> und ander ding. In der großen nout rúffend sy got aber an. Dô erhört sy got von <sup>22</sup> siner gütli ir <sup>23</sup> clâglichen pin und sant inen ainen wissagen. Der ermanet sy <sup>24</sup> alles des gûtes daz inen got getân hett und wie sy des got nit gedancket hettend. Der red achtotend sy nit. Dô kam an ainem andren tag ain engel den hett got dahin <sup>25</sup> gesendt. Der saß uff ainem stain uff ainem acker <sup>26</sup>. Dô hett Gedeon sin korn abgeschnitten und drasch <sup>27</sup> es, wann er vorcht

\*

1 C fehlt „wol“. 2 D fehlt „gott“. 3 D gott zu lobe und zu ere. 4 ABF got den herren frölich mit gesang. 5 A veterin. C wachterin. 6 O Hagar. 7 BCDF fehlt „beiden“. 8 C on. su. 9 C baiden. 10 A abgestritten. C erstritten hett. DDa anerstritten. 11 R Meroth. 12 R Johalem. 13 BR menlichen. 14 O rûb, F rue. D frid. 15 D und do er gest. do. 16 ABCDF unter sich. 17 D fehlt „rissend“ laniare. 18 A verbusten. 19 B schnyten. Da schlugens ops also grün ab. 20 A wol. 21 C rich. 22 C durch. 23 C ein. F und ir. 24 A sy auff ein neues alles gutes. 25 DDa dargesant. 26 CR altar. Derselbe engel hette Ged. 27 CR traste.

die haiden aber und fñrt <sup>1</sup> es haim. Dô sprach der engel: „starcker man! got ist mit dir“. Dô sprach er: „ist got mit mir, und mit uns, wie laut er uns denn so vil liden und <sup>2</sup> hilf uns nit uß <sup>3</sup> nôt“. Dô sprach der engel: „ich wil dich in der sterckin senden daz du die haiden Madian mit der gotz hilf erschlechst“ <sup>4</sup>. Dô sprach Gedeon: „her! hân ich vor dir gnâd funden, so bitt ich dich das du mir <sup>5</sup> mins korns hüttist und far nit von mir so wil ich schier zû dir komen“. Das gelopt er im. Dô kert Gedeon von dem engel und berait ain gût essen und ainen faïsten <sup>6</sup> kitze und und tett es in ainen <sup>7</sup> haffen und ain suppen <sup>8</sup> daran und derbs <sup>9</sup> brott und bracht es dem engel und bat in daz er zû im sâß und und mit im âß, Daz wolt der engel nit tûn und hieß im die suppen uff ainen stain giessen. Zehand kam ain für von himel und verbrant daz offer, wan es war got genâm. Also sandt Gedeon sin offer got unwissend. Dô verschwand der engel zû hand. Dô sprach Gedeon do er daz wunder sach: „ach herr wie ist mir beschechen <sup>10</sup>, ich <sup>11</sup> hân den engel mit offnen ougen gesechen, ich fürcht ich sterb“. Dô sprach got: „fürcht dir nit“.

Wie got Gedeon dem starcken mann erschien <sup>12</sup>.

In dem äbent leit sich Gedeon <sup>13</sup> und schlieff. Dô erschain im unser herr und sprach: „brich den altâr den din vatter Waal <sup>14</sup> dem abgot <sup>15</sup> zû eren gemachet haut und offer mir schier ain faistes kitzi daz demselben abgot <sup>16</sup> zû offer ward gebotten <sup>17</sup> und offer mir ainen sübenjârigen stier uff dem <sup>18</sup> altâr, den mach in minem namen uff den stain da <sup>19</sup> der engel uff erschain do du mir din offer gâbt“. Dô forcht Gedeon ser sins vatters und der lüten zorn. Doch machet er sich uff und nam des nachtes zehen man und brach <sup>20</sup> den altâr <sup>21</sup>. Und do daz die lût innen wurdent daz <sup>22</sup> was inen zorn und sprâchent zu sinem vatter: „daz hât din sun

\*

1 AD furten es hin. 2 F fehlt „und hilf“ bis „nôt“. 3 CDA fehlt „uß nôt“. 4 C erlöst. 5 D hie. 6 C guten kitzi. 7 A ain. neuen. 8 C bulfer. 9 C derbin. 10 DDaF geschehen. 11 Da fehlt „ich han“ bis „gesehen“. 12 O Von Gedeon. 13 B Ged. nyder und. 14 CDF fehlt „Waal“. O Wach. 15 F abg. Baal pant zu eren. 16 Da abgott geopfert ward. 17 fehlt „gebotten“. 18 D einem. 19 BC do dir der. 20 A zuprach. 21 ACDF altar und das loch und do. 22 B do waren sy zornig.

getän, bring in daz er sterb<sup>4</sup>. Dô sprach er: „wölt<sup>1</sup> ir Waals schirmer sin<sup>2</sup>. [*Ist Baal gott*] so rech [*er*] sich selber<sup>4</sup>. Also genaß Gedeon der dröw<sup>3</sup>.

Wie Gedeon got bat umb worzeichen als er striten wollte und leit ein schauffel uff das velt und were es das himel towe daruff viel so gesigte er an den haiden, were es aber nit das kein towe daruff viel so verlüre er, do gewerte in got und viel dowe daruff do was er gar fro. Do wuste er wol das er den heiden angesigte.

Nun was Madian und Amalech über den Jordan komen mit grosser kraft gen gottes hör und laugend in valle Ysrahel und hettend als groß volck daz es die ard bedackt. Dô gab got Gedeon den hailigen gaist mit wißhait in sinen mût<sup>4</sup> und do er hort daz die find<sup>5</sup> heruber warend komen do sant er nach Manasses und Efraim, Aser und Zabulon daz sy im mit ir hör<sup>6</sup> ze hilf kâmind. Dô kament sy im mit zwaintzig<sup>7</sup> und drissig tusent manne ze hilf. Dô Gedeon sach daz volck [*do zwyuell er*<sup>8</sup>] wann der vind was vil me<sup>9</sup> und was in sorgen und sprait<sup>10</sup> des nachtes ain schauffel uff daz feld und batt got mit andächt daz er daz schauffel naß machoti und die erd überall trucken ließ zû wortzaichen<sup>11</sup> daz er gesigti. Des morgens ylt er bald zû dem fel<sup>12</sup>. Dô was daz fel<sup>13</sup> naß<sup>14</sup> daz er ain becke vol wasser daruß wand und waß sunst<sup>15</sup> alles daz trucken<sup>16</sup> daz do was. Des ward er gar fro.

Wie Gedeon got bat aber umb wortzeichen.

Der andern nacht batt Gedeon aber got daz er im ain wortzaichen gâb und sprait<sup>17</sup> daz fel aber uff daz feld und batt got daz er daz fel<sup>18</sup> trucken ließ und sunst überall naß machoti. Des geweret inn gott aber. Dô er daz zaiche<sup>19</sup> fand do was er gar

\*

1 C er wolt Woals schirme nit sin und sprach ist Woal gott so rech er. 2 B sin. sein Waal gott. DF sin sey Baal gott. 3 C trowens. 4 D gemüte. AB mund. C munt. 5 C find nur koment. 6 A volck. F hilf. 7 D zwey und dr. 8 [] aus ABC. 9 F mer den ir. 10 A preitet. F preytt. C bereitet das antlitz uff ein sch. 11 ACDF worts. das er ym helfen wolt das er obges. 12 Da veld. 13 Da veld. 14 BD nass von taw. 15 C über alle trucken. 16 B trucken und durr. 17 F preytt. C bereitet das volcke ab. uff und bat. 18 C volck. 19 F worzeichen.

fro und hett gantzen trost <sup>1</sup> zû got und zöch mit <sup>2</sup> dem volck und herbergotend by dem wasser Asrat. Dô sprach got zû im: „du hâst mer <sup>3</sup> volcks denn du bedarffst. Hettind ir vil volcks so <sup>4</sup> sprâchint sy ir hettend mit úwer grossen mengi gesiget <sup>5</sup>. Nun ruff in dem <sup>6</sup> hör, wer <sup>7</sup> zaghait in sinem hertzen hab <sup>8</sup> und wer ain hus buwen <sup>9</sup> hab und es nit got gewicht hab in gottes gebott und wer by wiben gelegen sy und sy nit zû der ee genomen hab <sup>10</sup> [*das der bald wider kere*“ <sup>11</sup>]. Dô kundet Gedeon dem volck gottes pott und sundert <sup>12</sup> zwaintzigtusent man die der sach <sup>13</sup> schuldig wârend. Die zugent wider haim. Dennocht hett er <sup>14</sup> nun zechentusent man. Dô sprach aber got zû im: „du haust noch zevil <sup>15</sup> volckes, haiß daz volck zemittentag wasser trincken in der hitz <sup>16</sup> und weli daz wasser mit der hand in den mund werffend die sond dir helffen den <sup>17</sup> sig erstritten wan sy sind starck und manhaft und wer sich in das wasser leit den nym nit zû dem stritt“<sup>18</sup>. Dô <sup>18</sup> tett Gedeon nach gottes pott und vand nun drühundert mannen zû dem stritt. Dô sprach aber got zû Gedeon: „ich wil dir die heidenschaft <sup>19</sup> mit <sup>20</sup> den iren in din hand geben und alles <sup>21</sup> ir land“ <sup>22</sup>.

Wie got Gedeon aber erschein.

Nauch dem zouch Gedeon mit sinen druhundert mannen gegen den haiden. Dô erschain got aber Gedeon <sup>23</sup> und sprach zû im: „du und Pharan sond zû der zelgt gân der haiden und losend <sup>24</sup> was sy sagind <sup>25</sup> daz wirt uch tröstint und stârckint“ <sup>26</sup>. Dô kertend sy zû den haiden und hortend inen zû. Dô sprach einer: „mir haut getrompt <sup>27</sup> sich ließ ain girstins dôrbes <sup>28</sup> iâmerliches brot

\*

1 D trost und hoffnung. 2 C seinem voloke. A seinem heere. 3 Da mein volckes. 4 C fehlt „so spr. sy“. 5 F getan. 6 C der herre. 7 F her aus verzagheytt. 8 Da trag. 9 BD gepawen. CDaR gebuwen. F gebauet. 10 R habe die heiss wieder heimsziehen. F hab, der sol nit streyten. 11 [ ] aus AB. 12 C vant. 13 A sünden. 14 C er danne nit me denn. 15 C nooh gar vil. 16 C fehlt „in der hitz“. 17 Da des siges streitten. 18 Da fehlt „do tet“ bis „zu dem stritt“. ABCDF „do sündert sie Gedeon“. 19 C heidensch. dir mit dime kleinen volok etc. 20 BF fehlt „mit den iren“. 21 A alles lant das do ist. 22 Da land und gut. 23 CF Gedeon in der nacht. 24 ABCDDaF hort. 25 BCDaF reden. 26 C sterbent. 27 D getr. wie sich. 28 C bederbes. F terbes.

obnen herab uff unser hör und zerstört es mit grosser krafft und leit <sup>1</sup> es nider uff die erd“. Dô sprach ainer: „die gerst ist schwächer denn das korn so ist Gedeonis hör <sup>2</sup> schwächer <sup>3</sup> denn daz unser und betut das got unser hör <sup>4</sup> in Gedeonis hand git, die starcken in der schwachen hend“. Von der red ward Gedeon starck <sup>5</sup> gesterckt und was fro und bettet got an mit fröden und kam wider zû sinen drühundert mannen und sprach: „fürwâr sag ich uch daz got der haiden leben in unser hend will geben das hât mir got zewissend getân“ und hett <sup>6</sup> kainen zwiffel me an got. Darnâch tailt er sin drühundert <sup>7</sup> man in dry tail ye hundert <sup>8</sup> und woltend wider <sup>9</sup> vier kúng stritten. Die hettend <sup>10</sup> als vil volcks daz sy maintend es möcht sich niemen erwerben und wärend <sup>11</sup> ye zwayhundert <sup>12</sup> wider gottes man ainen.

Wie Gedeon die beiden vertrucket.

Gedeon müst grosser witz pflegen und müst sin geluck an got laussen. Nun hieß er alle die sinen ain hörhorn in der hand <sup>13</sup> tragen und ain lâr pögkel <sup>14</sup> und groß facklen in der lingken hand die wärend mit schwebel und mit bäch <sup>15</sup> zebrinnen wol bereit und hieß sy daz mit inen zestrirt bringen und sprach: „was ich tûg dasselb tûnd öch“. Das geloptend sy im. Dô kament sy in der nacht zu der haiden hör und tailtend sich ye hundert an dry syten. Dô schlieffend <sup>16</sup> die haiden <sup>17</sup> ân alle wör. Dô hettend sy die facklen brinnend gemacht und schlügend <sup>18</sup> die böuggen <sup>19</sup> und die flammen schinend <sup>20</sup> als die plitzgen und ihr hörhörner erschullend <sup>21</sup> sy. Dô die haiden als groß liecht sâchen und den grossen zwifaltigen <sup>22</sup> schal hortend do erschrackend sy also ser das sy sich

\*

1 BCD legt ir zelt uff die erd. F leyt unser zelt nider. Da leit zelt uff. 2 C volck. 3 ABDF cleiner. C steroker. 4 C herre. 5 BCD vast. 6 C kain. zwi. daran noch keinen zw. 7 F her. 8 D hundert man zusammen. 9 Da fehlt „wider“. 10 B die maynten sie hetten. 11 Da kamen. 12 DF zweih. man gen gotz her an ein man. 13 F sein rechten hand. 14 BD paucken. C becken. Da bugell. F parel oder logel. Vulg. lagenas vacuas. 15 Chartz. 16 C Do lieffend. 17 BCDDa haiden und waren on were. 18 A zersluffen. CR zersluggent. 19 A panden. CR bendelin. DF pauckeln. 20 F schin. als die hörner und do die heyden. 21 AB erschelten. R erschalten. 22 C zwifelungen grossen. R ungehurer. D zwifaltig grossen.

ir lebens verwägend. Dô rufft gottes hör: „hie ist gottes schwert zu <sup>1</sup> hör zu hör“. Dô wärend die haiden schlauff <sup>2</sup> truncken und unbesint <sup>3</sup> und westend nit was <sup>4</sup> inen gebrast <sup>5</sup> und sprungent uff und toubtend und kundent nit gefiechen und schlugend selb ain-andren zetoud und entrunnend ir och vil und es gieng als got wolt.

Wie Gedeons volcke aber streit mit den heiden.

Nun wärend die fliecher komen untz an Persecha <sup>6</sup>. Dô war daz volck daz Gedeon nâch gottes wort <sup>7</sup> hieß von im schaiden Manasses Neptalim Zabulon und Aser by dem wasser <sup>8</sup>. Dô sy die flüchtigen haiden sauchend do strittend sy mit inen und erschlugend ir daz maist tail und wurdent ir kúng zwen erschlagen Oreb und Zeb und entran Zebue und Salmana. Und do Gedeon den haiden nâchjagt do kam Manasses mit sinem volck allem und bräch-tend Gedeon der kúng höpter <sup>9</sup> und <sup>10</sup> wärend gar fro. Und zöch Gedeon mit sinen drúhundert mannen über den Jordan und mochtend vor <sup>11</sup> müde den flüchtigen heiden nitt nachgefahren <sup>12</sup> die inen nit ferr <sup>13</sup> wärend. Und Gedeon batt die burger von Sochet daz sy im spys und brott gäbind das er Zebue <sup>14</sup> und Salmanan <sup>15</sup> nâchjagen möcht. Dô wurdent sy zornig und spottotend ir und woltend inen nütz geben. Dô schwaig er und batt die bürger von Phanuel <sup>16</sup> daz sy im brott und spys gäbind. Dô spottottend sy <sup>17</sup> sin und woltend im öch nütz geben <sup>18</sup>.

Wie Gedeon aber oblag und gewanne dann sicherlichen.

Dô was Zebue <sup>19</sup> und Salmanan flüchtig über den Jordan kommen in ain tal <sup>20</sup> funffzehntusent man und maintend sy wärind

\*

1 ABCDDaF zu heereszeichen. R zu ein zeychen do war. 2 D schleffrig und schloftruncken und unversunnen. 3 A versunnen sich nit. B unversunnen. CDaB unversinnet. F fehlt „und unbes.“ 4 C fehlt „was inen gebrast“. 5 ABD was. 6 F Serbeoca. 7 DDa wortzeichen. 8 BCDaF mit grosser kraft. 9 BCDA höpter die sie erschlagen hetten. 10 Da der ward er gar fro. 11 A vor grosser m. 12 F nacheylen. A nachfolgen. 13 C für komen. 14 C Zobne. 15 D Salm. mocht nachgeuolgen und geiagen. 16 D Pfaffnel. 17 C sy ir als die andern toten u. w. 18 F geben als die vorigen. 19 C Zabne noch flüchtig ü. d. J. 20 F tayl.

sicher. Dò ward ir zwaintzig und hundert tusend <sup>1</sup> erschlagen. Dò zöch Gedeon mit sinem volck zû den haiden <sup>2</sup> än wör <sup>3</sup>. Dò erschlûg Gedeon die grossen haidenschaft mit gottes kraft und fieng Zebue und Salmanan <sup>4</sup> und fûrt sy mit im und vergalt <sup>5</sup> den haiden daz sy sy syben jâr gepinget hettend und gedâcht das im Phaniel <sup>6</sup> und Sochott <sup>7</sup> die grossen untugend und schmâcheit erbotten hettend. Und vieng ainen man von <sup>8</sup> Sochott uff dem weg <sup>9</sup> den frâget er wie die <sup>10</sup> gewaltigen in der statt hiessind <sup>11</sup>. Dò sprâch er: „daz sind sûben und zwaintzig und was sy dieselben <sup>12</sup> haissent tûn daz tûnd sy“ und nampt sy. Dò ward er fro und gewan die statt und vieng die syben und zwaintzig und hieß dieselben <sup>13</sup> über stóck und stain fûren <sup>14</sup> daz sy sturbend und galt ir untugent und <sup>15</sup> ir gespótt und rach es óch an den von Phaniel und zerbrach <sup>16</sup> ir statt und iren turn und ertótt die besten und zouch do wider haim.

Von Gedeon.

Nun hettend Zebue und Salmana die Gedeon gefangen hett vor in der statt Thabor Gedeons frund vil erschlagen. Davon sprach er zû inen: „sagend mir wie wârend die man gestalt die ir in der statt <sup>17</sup> Thabor ertóttend?“ <sup>18</sup> Dò sprâchent sy: „sy wârend dir gelich“. Dò sprach Gedeon: „sy wârend min brúder“; und Gedeon gebout sinem <sup>19</sup> sun das er <sup>20</sup> Zebue und Salmana ertótte. Dò was <sup>21</sup> er jung und tet <sup>22</sup> es nit. Dò tout sy Gedeon selb. Dò er nun dem volck als grossen frid erstrait, do sprâchent sy zu im: „du und din sún und dine aniklain sond fúrbas unser herren sin“. Dò sprach er: „der <sup>23</sup> gewaltz beger <sup>24</sup> ich nit <sup>25</sup>, der höchst got sol úwer her sin, dem dient <sup>26</sup> mit fliß der múß

\*

1 Da fehlt „tusent“. 2 BCDF haiden. Nun waren die haiden. 3 C wör und reit mit gottes kraft. 4 BCDF Salm. dy kúng. 5 DDa galt. 6 C Sechett und Sochott. 7 D Soch vil untugend etc. 8 C fehlt „von Sochott“. 9 Da weg, den straffet er und. 10 CDDaF die gewaltigsten. A der gewaltigste. 11 A hieß. 12 BDa die syben. 13 BC die syben. 14 F slaypffen. Vulg. per spinas deserti et tribulos. 15 C fehlt „und ir gespótt“. 16 A zustörte. 17 CD „der statt“. 18 F getott hett. 19 C sinen sunen. 20 ABC sy. 21 ABC waren sy. 22 ABC taten. Da tett sein nit. 23 A der grossen gewalt. 24 C ger. 25 C nit von dir. 26 A vleissigklichen. B fleissig.



úwer <sup>1</sup> ewigklich pflügen. Ich beger <sup>2</sup> nit me von miner arbeit <sup>3</sup> zelon denn was ir von roub hand genomen so gend <sup>4</sup> mir nun daz gold, so will ich der ewarten claider rich <sup>5</sup> machen“. Dó gábend sy im zwaintzig stück goldes, daruß machet er des höchsten obrosten <sup>6</sup> ewarten claid, daz hieß Effot <sup>7</sup> das kostet groß gútt.

Wie Gedeon ewart wart <sup>8</sup>.

Zú der zitt in ainer statt Effra die lag in dem lande Sylo do wurd Gedeon ewart und richter <sup>9</sup> und brächt got opffer uff ain altár den hiess er machen án gottes gebott. Daz waz wider got wann die recht statt was in Silo, da man got opffren solt. Das rach got an sinen kinden hernách. Nun hieß ainer Abymalech der was Gedeons kópßsun der hett sybentzig <sup>10</sup> gebrúder die wárend Gedeons recht sún, der <sup>11</sup> erschlug all sin brúder uff aim stain darumb daz Gedeon anders opffert denn er solt. Das rach got an sinen kúnden <sup>12</sup> nách sinem toud und wurdent all ertótt <sup>13</sup> biß an ainen der hieß Joathan <sup>14</sup>. Also hett gotz volck viertzig jår rûw und frid das <sup>15</sup> hett inen Gedeon mit gottes hilff erstritten. Der was nun in gútem alter und starb. Als <sup>16</sup> Gedeon starb do clegtend sy in ser und leitend <sup>17</sup> in mit <sup>18</sup> grosser richait in Effra in sins vatters grab. Dó súndet aber gottes volck wider got und betotend den abgot Baal an und vergassend an Gedeonis kinden <sup>19</sup> was er inen gútz hett getán und tauttend inen kain truw.

Von Abymalech.

Dó fúr Abymalech in Sichem und sprach zú gottes volck: „ir söltind <sup>20</sup> lieber ainen man zú herren hán denn sybentzig die min brúder sind“. Der ráť gefiel inen wol und schwúrend im in dem

\*

1 A úwer mit seligkeit ymmer pflügen. BCD mit selden immer. F mit seligkeit pfl. 2 CF ger. 3 F dienst. 4 F gebt mir neur der ewarten clayder und das raubgold so will ich der ewarten claider davon machen. 5 C rilich. Da reilich. D reich. 6 CD fehlt „obrost“. 7 C offet. 8 O Von Abymalech. 9 C richset. 10 A sybenzehn. 11 A der ein erschlug seynen br. 12 Da sein. súnen. kúnden = kinden. 13 F erslagen. 14 C Joachim. 15 F den. 16 CDaF fehlt „als Ged. starb“. 17 B begruben. 18 A mit gr. eren. C mit herlicheit. F fehlt „mit gross. rich“. 19 B kinder. 20 C möhtent. D möcht. Da machent.

betthus von Baal <sup>1</sup> iren abgot <sup>2</sup> ain aid <sup>3</sup> daz sy in zû ainem herren woltend hân und im dienen woltend und gaubent im súbentzig gewäge <sup>4</sup> damit er soldner <sup>5</sup> gewun und inen davon löne. Dô sy im geschwürend do fürend <sup>6</sup> sy mit sinem volck in Effra und schlüg alle sine brüder <sup>7</sup> zetoud ân Joathan der entran <sup>8</sup>. Das hett inen Gedeon ir vatter <sup>9</sup> verschult. Darnách für Abymalech mit den sinen in montem Garysim dar was ain grosse hochzitt. Dô koment die von Sichem al die sich zû der hochzitt gesamnott hettend uff den berg zû <sup>10</sup> Joathan. Der sprach zû inen: „nun hörend alle die von Sichem und merkend min rede. Ir hand Abymalech zû herren <sup>11</sup> und zû kúng genomen der ain kôpskind ist, der haut all sin brúder und min <sup>12</sup> brúder all ertótt die elichgelich <sup>13</sup> geboren sind. Wa ward daz ye recht <sup>14</sup>. Sy es gût so werd <sup>15</sup> úch zû gût, sy aber daz nit recht <sup>16</sup> so ward daz für über úch gesant daz es úch und in verbrenn. Nun versechent úch das es úch von im nit geschech“ <sup>17</sup>. Dô er daz gesprach do flouch er. Dô erschrackend die wisen von der red aber <sup>18</sup> die tummen achten ir nit.

Aber von Abymalech.

Darnách über drú jâr do wurdent die von Sichem Abymalechs vind und satztend sich mit kraft wider in und <sup>19</sup> vertribent in. Dô graiff er sy mit den sinen <sup>20</sup> an und beroubet sy und tett inen vil <sup>21</sup> laides und schades. Nun <sup>22</sup> kament die von Galaal mit sinem brúder Joathan in Sichem zû der zitt do man den wîn <sup>23</sup> laß und wolt inen wider Abymalech helfen. Des frowtend sy sich und hettend groß wirtschaft vor iren abgot Baal und flúchetend und <sup>24</sup> spottotend Abymalech und <sup>25</sup> Galaal sprach: „wer ist Abymalech, daz

\*

1 C Paul. 2 D got. 3 F fehlt „ain aid“. 4 C getwerge. M gobwege. V LXX pondera argenti. 5 B solner. 6 A fur. vier. BCDDA fur. er mit seinen helffern in E. 7 A helfen. 8 F entrann im kaum. 9 BD vatt. umb. gott versch. 10 C fehlt „zû“. 11 F fehlt „herren und zu“. 12 C fehlt „und min br.“. D mein prud. und die seinen ertótt. 13 elich. 14 Da recht sige so kom ich zû gott. 15 ACDF kum es. 16 F recht so kum ein fuer von himel auf euch das euch verprenn das euch von im nicht gescheh. 17 C beschehe. 18 A Und die tummen achten ir sumal. 19 C fehlt „und vertr. in“. 20 BD sinen mit urlug. F mit urlang. 21 BCDF vil schadens. 22 CD Da F Und kam Galaal mit sinen brúdern. 23 D weytz. 24 Da fehlt „und“ bis „Abymalech“. 25 C fehlt „und Galaal“ bis „die red Abymalech“.

wir im dienen sond? Diente mir daz volck als im, ich wölt im wol gelten und wölt sy von im erlösen“. Die red hört Zebul den <sup>1</sup> hett Abymalech in der statt ze fürsten gesetzt. Der enbout die red Abymalech. Dô umleit er die statt und die weg zenacht <sup>2</sup>. Des morgentz kam Galaal zû der porten zû Zebul. Dô zouch Aby- malech von dem berg <sup>3</sup> gegen inen mit grosser schar. Dô sprach Galaal: „es zúcht <sup>4</sup> ain groß volck gegen uns“. Dô sprach Zebul: „es <sup>5</sup> ist nütz“. Dô sprach Galaal: „es ist wâr und meret sich daz volck“. Dô sprach Zebul: „wa ist nun din <sup>6</sup> größter drôw die du nächst Abymalech tätt. Nun strit mit im, wan er ist komen“.

Wie Abimalech und Galaal streit.

Zû der zitt bereit Galaal sich zû stritt und strait mit Aby- malech der gesiget im an und entrann Galaal in die statt daruß ver- jägt in Zebul zehand. Darnâch an dem dritten tag gewan Aby- malech die statt <sup>7</sup> und erschlûg alle die <sup>8</sup> die er darin fand und ergieng die red die Joathan <sup>9</sup> mit wishait darinn geredt <sup>10</sup> hett zû den von Sichem, der wârend dennoch ain michel <sup>11</sup> tail genesen. Die ka- ment uff ain vestin und maintend sy möchtind da genesen und da beliben und woltend die vestin <sup>12</sup> ummuren. Daz ward Abymalech innen <sup>13</sup> und waz <sup>14</sup> im zorn und nam holtz ab dem berg Selmon <sup>15</sup> und sprach zû sinen gesellen: „niement all holtz und gand mit mir“. Dô <sup>16</sup> trûgend sy daz holtz zû <sup>17</sup> der vestin daz zunt Aby- malech an. Dô ward als ain grosser rôch und tampff <sup>18</sup> das es <sup>19</sup> über all die vestin gieng. Tusent man ân wib <sup>20</sup> und ân kind die sturbend alle und verbran ôch die vestin. Darnâch kert Aby- malech mit den sinen zû ainer vestin die hieß Thebes <sup>21</sup> die waß wol bewart <sup>22</sup> mit grosser wôr. Darin war ain gütter <sup>23</sup> turn der was

\*

1 F der. 2 C fehlt „zenacht“. D Da die nacht. 3 D wege. 4 A iagt. 5 C fehlt „es ist“ bis „Galaal“. 6 F die gross dro. 7 CDF statt Alnach. 8 Da die die darinne warent. 9 F Joath. geweyssagt het zu den v. 8. 10 CDDa getan. 11 A grosses. 12 B rest. stark umm. 13 F gewar. 14 AB tat ym zorn. 15 O Gelmon. C Salomon. F Sel- man. 16 C fehlt „do tr. s. d. holtz“. 17 F zu dem stein und zu der vestin. 18 A vortempfl. CDDaF getempfe. 19 D es in die vestin übergieng. B es überall in die vestin gieng. 20 D wer. 21 C Zedeb. 22 A C bereit. 23 A grosser.

krefftiglich mit den <sup>1</sup> burgern auß der statt besetzt die enthieltend sich daruff wann sy mochtend dar ab gån. Dô kam Abymalech dar und gieng [*vor den andern allen* <sup>2</sup>] und trûg für <sup>3</sup> an die mur und wolt die vestin anzünden. Dô ließ im ain wib ainen grössen stain uff sin hopt vallen daz er sterben müßt und sprach zû sinen gesellen: „töttend mich gar daz nit ain wib an mir schuldig <sup>4</sup> sy“ und starb schier <sup>5</sup>. Dô hett er gotz volck drú jår <sup>6</sup> gepflegen. Dô clagte sy in ser und begrübend in wirdiglich.

Wie Israhel aber wider got tet.

Nach dem ward Thela <sup>7</sup> richter über gotz volck. Der was von dem geschläch Ysàcher und was Abymalech vettern sún. Der richt gottes hör <sup>8</sup> xxiii jår und starb und ward Yamit <sup>9</sup> richter nach im über gotz <sup>10</sup> volck. Der was von Manasses geboren. Der hett drissig sun die machet er zû fürsten über drissig stett und starb schier. Dô sundet aber Ysrahel <sup>11</sup> wider got und bettet aber der haiden abgot an. Damit erzurte sy got ser, der verhangt über sy daz sy die Philistine und Amon achtzechen jår kestigtend <sup>12</sup> und zwungend <sup>13</sup> was ir über den Jordan waz <sup>14</sup> gesessen. In der nout rúfft Juda Benjamin und Eßraim zû got und bauttend in daz er inen uss <sup>15</sup> dem grossen liden hulff. Dô antwort inen got herttigglich <sup>16</sup> und sprach: „ruffent uweren got an den ir erend und haissend in úch helffen“. Das was inen laid und wurfend iren abgot hin und ruffend aber got <sup>17</sup> an. Dô erbarmet er sich über sy <sup>18</sup>.

Wie Jepte vertriben wart von sinen brüdern die elich worent <sup>19</sup>.

Zû der zitt samnotend sich in Maspatt zû <sup>20</sup> den haiden Amon die hattend ir zelgt <sup>21</sup> gen gotz volck <sup>22</sup> uffgeschlagen mit

1 C statburgern. 2 [ ] aus BCDF. F sinen. 3 C voran die m.  
4 C sige. 5 C sicher. 6 F jar gedient und pflegen. 7 Vulg. Thola.  
8 D here in Samit 28 j. 9 D Ziamit. Vulg. Jair. 10 Da fehlt „gots“.  
11 C Jherusalem. 12 A bestedigten. 13 C twungend sú was. 14 A waren gefaren. 15 C Da fehlt „uss d. gr. lid.“ 16 Da berteklich. 17 A sy durch sein gotliche barmhertzigkeit. D sich geneuelichen über sy und tet in aber genad. 19 O Von Jepte. 20 ABCDF gen. 21 C gezelt gants uffgeschlagen. 22 BDF volck in der statt uffgeschl.

grosser kraft zestritten <sup>1</sup>. Nûn waß Jepte ain starcker wiser held der was ain köpskind und hett vil elicher brüder. Die vertribend in und sprächent: „du solt unsers vatters <sup>2</sup> erbland nit besitzen, du bist ain köpskind“. Dô für er in ain ander land und nam vil nôtiger schaucher <sup>3</sup> an sich und ward ir herr und beschirmt sy mit kraft. Dô die höchsten von Galaad von siner kraft hortind, do kament sy zû im und sprächent: „biß unser herr und stritt für uns gegen <sup>4</sup> den haiden“. Dô sprach Yepte: „nun tribent <sup>5</sup> ir mich ân schuld von úch“. Dô sprächent sy: „es war unser schuld nit. So wöllend wir dir tûn was dir lieb ist“. Dô spräch er: „daz schwerend mir“. Dô schwürend sy ym ainen aid. Dô für er mit inen in Masphat. Dô <sup>6</sup> schwûr im als Ysrahel. Dô ward er ir richter nach gotz gepott, wann sy hettend in angerüft.

Wie Jepte mit dem kunige Amon streit und im angesigte.

Nun <sup>7</sup> sant Yepte zû der haiden kúng Amoniten <sup>8</sup> und gebout <sup>9</sup> im daz er daz land rumpti. Dô sprach der kúng Amon: „es wâr sinen vordren gewesen <sup>10</sup> und Ysrahel hett es sinen vordren genommen. Nun wâr es in <sup>11</sup> sin hand <sup>12</sup> komen“. Dô sprach Yepte: „sy hettend im mit kraft abgestritten <sup>13</sup> mit gotz hilf“. Dô sprach der kúng: „er wölt es selber haben“. Dô sprach Yepte: „nun erzog got sin kraft und urtail zwischen Ysrahel und Amon“. Dô kam der hailig gaist uff Yepte und bereit sich zû stritt und gelopt got hilf er im daz <sup>14</sup> er gesygoti, so wölt er zelob opffren wenn er haim kam das erst daz im kâm darüber <sup>15</sup> er gewaltig wâr; und hûb <sup>16</sup> den strit mit krefft an und schlûg <sup>17</sup> die haiden mit gottes hilf, das sy siglouß wärend <sup>18</sup> und kert wider haim. Dô hett er ain ainige tochter und kainen sun. Dô die tochter hort <sup>19</sup> daz ir vatter gesiget hett, do war sy fro und nam ain harpffen und harpffet gegen im mit fröden und grüst in schon. Und do sy der

\*

1 C zu strit. 2 A vaterland. 3 A sach. BD schacher. C speher. F schar. Vulg. inopes et latrocinantes. 4 F für die haiden. 5 AB vortreibt. C vertribent. DF vertreybt. 6 A do huldet im und schw. 7 Da Zu der sitt. 8 C Amonte. 9 C entbot. D empott. 10 F vorvordern. 11 AB ym wider worden in sin. 12 C hopt. 13 BD anerstritten. C aberstritten. F angewunnen. 14 C fehlt „daz er ges.“ 15 DDa dez. 16 C behup. 17 CDDa eralug. 18 Da wurden. 19 Da erhört.

vatter sach <sup>1</sup>, do erschrack er also ser, daz er sin hār und sin gewand zerzert <sup>2</sup> umb daz gelupt daz er got getān hett und seit der tochter mit laid <sup>3</sup> was er got gelopt hett. Das clagtend sy baide mit jamer <sup>4</sup>. Dò sprach die tochter: „lieber vatter ich bitt dich lauss mich und min gespilen in das gebirg faren und lauß mich clagen daz min magtūm ān frucht <sup>5</sup> vergān sol“. Der gebett geweret er sy. Dò clagt sy zwen monet <sup>6</sup> in dem gebirg und kam wider zū irem vatter der opffret sy und verbrant <sup>7</sup> sy. Wann wār im ain hund oder ain esel komen <sup>8</sup> daz hett er got <sup>9</sup> öch geopffret. Daz wār im nit genām <sup>10</sup> gewesen. Dò waß daz opffer ze grōß. Es wār <sup>11</sup> aber ain unwishait gewesen daz er got anders geopffret hett denn er solt. Er solt es nit gelopt hān oder daz opffer solt er nit geopffret <sup>12</sup> hān und wār besser wort und werk vermitten <sup>13</sup>.

Wie Jepte mit Effraim strait.

Darnāch kament die besten von dem geschlācht Effraim zū Yepte und sprāchend zū im: „warumb haust du uns verschmacht und haust uns nit zū dem stritt genomen <sup>14</sup> und gebetten darumb wend wir dich verderben“. Dò sprach Yepte: „ich hett uch gern gehept do woltend ir nit zū mir“. Dò wurdent sy baidenthalb ain <sup>15</sup> andren vind. Dò besandt <sup>16</sup> sich Yepte mit dem geschlechte Galaat zū <sup>17</sup> stritten mit ainandren und wurdent dem geschlācht Effraim zway und zwanzig <sup>18</sup> tusent man erschlagen und <sup>19</sup> Yepte ward öch erschlagen. Dò hett er Ysrahel beschirmt syben jār. Und ward Aylon <sup>20</sup> richter über Ysrahel <sup>21</sup> zechen jār nāch im und starb. Dò ward Abdon richter über gotz volck von dem ge-

\*

1 C ersach. Da hort und sach. 2 A zerte vor leide. B zerrais. C zerreiss. D DaF vor layd zerzt. 3 F fehlt „mit laid“. 4 D Da grossen iamer. F grossem laide. 5 AB fr. sol verfahren und sol zergen. C zergon. F verfahren. 6 C zw. mannen. In W lautet die stelle: „Al die czwene monden uß waren do quam sie wedder czu ereme vater do von stunt totte her sie und vorbrante sie uff eyne altare in großeime iomere unde leide“. 7 B prent. 8 CFR bekommen. 9 CR gott geben und och geopffert. 10 ABCDDa nit wert. F nit swer. 11 D Es was aber. 12 Da fehlt „nit geopffert. 13 R vermitten danne getan. 14 D DaF fehlt „genommen und“. 15 C gegeneinander. 16 C fehlt „do besandt“ bis mit ainandern“. A besammelte. BDDaF besampt. 17 B und str. 18 D siebentsig. 19 C fehlt „und Y. w. o. erschl.“ 20 F Alion. Vulg. Abialon. 21 D Ysr. nach im und beschirmet Ys.

schläch Efraym der pfleg ir acht jår die wil sundotend sy nit wider got <sup>1</sup>.

Von Sampsons geburt <sup>2</sup>.

Nauch sinem töd sundotend sy aber wider got. Darumb was got mit sinen gnåden nit mit inen und verhangt úber sy das die haiden <sup>3</sup> viertzig jår bezwungent das sy inen dienen müßend mit arbeit. In dem <sup>4</sup> liden rúffend sy aber got an und båtend in daz er inen durch sin gutti ze hilff kam. Do erhört er sy. Nun <sup>5</sup> hörend wie es ain man was von <sup>6</sup> dem geschläch Dan der hieß Manuel der hett gar <sup>7</sup> ain schön frowen die was unfruchtbar, die batt got dick <sup>8</sup> daz er ir kind gåb. Dò sandt ir got ainen himelschen botten ainen schönen clåren engel der verkundt <sup>9</sup> ir frödenriche mår und sprach: „du empfachest ainen sun der ist gotz gewichter, den soltu weder met noch win laussen trincken <sup>10</sup> und nütz das in truncken mach und solt im sin haur nimmer abschniden wann er wirt gottes erwelter haissen <sup>11</sup> und wirt gottes volck von den haiden Philistini erlösen und solt in Sampson haissen wann er wirt ain starcker erlöser Ysrahels“. Dò ward die frow gar fro und seit irem man die gúten <sup>12</sup> mår und wie schön der engel wår. Das was dem man gar laid <sup>13</sup> und zöch die frowen sy <sup>14</sup> hett unstått empfangen. Dò sprach die frow: „wir sond got <sup>15</sup> baide <sup>16</sup> bitten daz er uns den engel aber <sup>17</sup> send“. Dò rúffend sy baide got aber an mit <sup>18</sup> ernst. Dò erschain der engel der frowen aber. Dò rúff die frow dem man. Der man sprach zû dem engel <sup>19</sup>: „bist du der engel der uns unsern sún verkundt <sup>20</sup> hat?“ Dò sprach der

\*

1 F gott iren schöpfer. 2, In O zerfällt dieser abschnitt in „Von Sampson“ und „Wie Sampson geboren ward“. 3 BCDF heyden Philistinen. 4 A dem grossen lid. 5 C Nu was ein man von dem geschl. der hieß Man. 6 F fehlt „von dem geschl. Dan“. 7 B zumal. 8 A F ofte. C got daz er ir kunt tete. 9 C kunte. D kündet. In der Vulg ist der engel „terribilis“. 10 B trinck. noch das. 11 C fehlt „haissen“ bis „volck“. 12 C fehlt „gúten“. 13 Comestor. Quae cum commendasset viro angeli pulcritudinem contristatus est vir quod zelotes erat ut mitigaret irrationalem viri tristitiam consuluit etc. 14 ACDDaFR sy wer von unsted worden schwanger. 15 F gott opffern aber pitten. 16 CF fehlt „baide“. 17 C herwider send. 18 C fehlt „mit ernst“. 19 C manne. 20 BCDDaF gekundet.

engel: „ja ich bins“. Dô sprach der man: „wie sond wir unserm kind tûn?“ Er sprach <sup>1</sup>: „als ich diner frowen geseit hân“. Dô sprach Manuel zû dem engel: „ich bitt dich daz du mit mir essist“ und brächt im ain kitzi und ain schones brott. Dô sprach der engel: „[*ich yß nit, opffer es got und* <sup>2</sup>] leg es uff ainen stain“. Daz <sup>3</sup> tett er. Dô kam ain fûr von himmel und verbrant es, wann es was got genâm. Dô sprach Manuel: „wie haist du?“ Dô sprach der engel: „wie frâgest du nach minem namen? Min nam ist wunderlich. Got tût alle wunder“. Damit schied der engel von inen das sy es baide versächent <sup>4</sup>. Dô sprach Manuel: „ich fürcht wir sterbind daz wir den engel gesechen hand“. [*Do sprach die frowe* <sup>5</sup>]: „nain, wann got hât unser opffer nit verschmâcht, das ist unser hail und hât uns künftige ding geseit <sup>6</sup> von unserm kind, des söllend wir im danken“ und wârend fro.

Dô nun daz kind geboren ward, do hiessend sy es Sampson den starcken. Der nam vast <sup>7</sup> zû in siner kinthait an krafft <sup>8</sup> und an tugenden und ward gar schnell und ward ain wissag und wonet der groß <sup>9</sup> gaist mit <sup>10</sup> im und by im und was gottes kempffer <sup>11</sup> in <sup>12</sup> starker wôr und ward schier zû den besten <sup>13</sup> gezelt. Ainsmâls kam er gen Dampna in der haiden land die hettend ain hochzitt. Dô sach er ain minneklichen jungkfrowen die <sup>14</sup> hett er vast lieb und sprach zû vatter und zû mutter: „gend <sup>15</sup> mir die tochter die muß ich ye hân zû ainer frowen“. Dô sprâchent sy: „du solt kain haidischen nemen“ <sup>16</sup> und wißend nit daz es von dem raut <sup>17</sup> gotz zû gieng und was wonders got damit tûn <sup>18</sup> wolt und <sup>19</sup> begân. Dô gab man im die tochter. Dô gieng er mit den haiden. Dô begegnet <sup>20</sup> im ain starcker lôw der tett so grâmlich <sup>21</sup> zû inen

\*

1 B sprach anders nit denn ichs diner. 2 [] aus ABCDDaF. 3 B fehlt „daz tett er“. 4 B sahen. 5 [] aus ABCDF. 6 C ges. und und uns. kind. 7 C verre zu. F nam zu in virtutibus et fortitudo et eratt fellox et eratt propheta et spiritus dei habitat apud eum. 8 Da fehlt „an krafft“. 9 B der gottes g. CD der geist gottes. 10 D fehlt „mit im“. 11 A geber. 12 Da fehlt „in starker wôr“. 13 C hêhesten. F hêchsten. 14 A die libet im aussermassen gar ser. C die minnete er gar sere. F die libett er sere. 15 ABDF gebt. 16 ABCDF haben. 17 O willen. 18 F wîrcken. 19 A und wolten wider got haben getun yedoch do etc. 20 F begentt. 21 A gar grausammiglichen. C grêweliichen.



daz sy sich irs lebens verwägend<sup>1</sup>. Dô kam der gaist uff Sampson. Der<sup>2</sup> hett nütz in siner hand und lúff uff in und zerzert<sup>3</sup> im sinen mund<sup>4</sup> mit sinen henden uff und zerzert<sup>5</sup> im sin flaisch zestücken<sup>6</sup> das er starb und gieng von dannen und ließ in toud ligen.

Wie Sampson richsete.

Darnách kam er úber etlich tag hinwider um, do hettend die binen<sup>7</sup> ainen micheln schwarm<sup>8</sup> mit<sup>9</sup> honig in sinen mund<sup>10</sup> gemacht und hettend darin genistet<sup>11</sup>. Dô nam er daz honig und auß es und gab den andren óch und vatter und mütter, die wärend fro und ässend och und leitend im darnách die tochter zú. Und do die haiden sin<sup>12</sup> stercki<sup>13</sup> hortend<sup>14</sup> und sáchend do<sup>15</sup> forchtent sy in und gábent im drissig starck jüngling zú gesellen allermaist zú hütten<sup>16</sup> darumb<sup>17</sup> ob er schaden wölt tûn, daz sy<sup>18</sup> im daz wertind. Dô sprach er zú den drissig gesellen<sup>19</sup>: „ich gib úch ain rättersch<sup>20</sup> uff und rätend ir es in syben tagen so gib ich úch drissig gewand und drissig lodz<sup>21</sup>, errätend ir es aber nit so gend mir so vil“. Das<sup>22</sup> geloptend sy im. Dô sprach Sampson: „uß dem essenden gieng daz essend und uß dem starcken gieng daz süß, und der alle ding frússet der gebar<sup>23</sup> in im ain sússes essen“. Daz kundent sy in dry tagen nit geräten<sup>24</sup>. Das waz inen laid und giengend zú sinen wib und bauttend sy<sup>25</sup> mit fließ daz sy<sup>26</sup> inen daz räten erfür und geloptend ir riche<sup>27</sup> clainet darumb ze geben. Dô Sampson zú sinem wib kam do batt sy in<sup>28</sup> lieplich und<sup>29</sup> zärtlich als lang darum biß er ir<sup>30</sup> daz räten mit warhait seit. Dô seit sy<sup>31</sup> es inen óch.

\*

1 A hatten sich alle gar vorwegen. F vergeben hetten. 2 C fehlt „der hett nütz in siner hand“. 3 C zarrete. DF zerrt. Da zart. 4 DF maul. 5 A reiss. Da zart. 6 A stücken ee dann das. 7 Da pinnen. 8 C swin. Da schwalm. 9 F von. 10 ABDF maul. 11 C geristet. 12 Da ir. 13 A st. und macht. 14 C vernoment. 15 C fehlt „do forcht sy“. 16 A behütter. CD hüter. Da hüttern. 17 D darüber. 18 C sy sie warnetent. 19 A itüngling. 20 A ratt. F rott. BC eins zu roten. D ratens. Da rätterschen. 21 F loz. O siglouß. Vulg. syndones. 22 F fehlt „das“ bis „im“. 23 C gebar ime ein süsse. 24 DDaF erraten. 25 BF sy fleissig. C sy daz sy das raten flissig erfür. 26 C sy an im daz raten. 27 F groß. 28 Da in gütlich und lieplich. 29 C fehlt „und zärtlich“. F freuntlich. 30 F irs sagte mit worheit die sagt mit worheit do sagt sie ims. 31 AD sy yns.

Wie Sampson drissig haiden zû tode slûg.

Dô nun der súbend tag kam do sprâchent die gesellen zû im: „Sampson was ist sússers denn honig, waß ist stercker denn der löw?“ Dô sprach Sampson: „was ist untrúwers denn ain âkústig<sup>1</sup> wib? Ir hettind es nit errâten hett úch es min wib nit geseit“. Und ward<sup>2</sup> als zornig daz er kert gen Ascolon und erschlûg drissig haiden und brâcht ir gewand den gesellen und galt<sup>3</sup> inen damit und schied<sup>4</sup> mit grossem zorn von sinem wib<sup>5</sup> wider haim. Dô gab sin schwacher sinem wib ainen andren man. Das wisset Sampson nit. Darnâch kert Sampson wider zû siner frowen und wolt by ir ligen<sup>6</sup>. Dô sprach ir vatter: „es mag nit gesin ich hân sy ainem andren geben, man seit uns du wârist<sup>7</sup> dinem wib vigind und wöltist nit herwider komen. So hân ich noch<sup>8</sup> ain tochter die ist schöner denn die, die gib ich dir fûr<sup>9</sup> sy das du es gût laußist sin“. Dô zúrnt Sampson gar ser und sprach<sup>10</sup>: „hut sond all haiden von<sup>11</sup> mir geschaiden sin. Ist mir úbel von úch geschechen<sup>12</sup> so mûß úch úbel von mir geschechen“<sup>13</sup>.

Wie sich Sampson an den haiden rach.

Zû der zitt schnaid man<sup>14</sup> daz korn. Dô fieng Sampson drúhundert fúchß und band yedem<sup>15</sup> fuchs ain brinnende fackel an<sup>16</sup> den schwantz und ließ sy in daz korn und in die winreben louffen. Dô verbran korn und winreben<sup>17</sup> und was uff dem felde was. Dô wurdent sy innen das es Sampson hett getân darumb das man im sin frowen schamlich<sup>18</sup> genomen hett. Dô sprach daz volck: „man sol es an sinem schwacher rechen oder Sampson verderbt uns daz sin zorn gesenfft werd“ und nam dem schwacher alles sin gût und

\*

1 ABD unkústig. C akust. F ain kustig. 2 F Randglosse: spiritus dni irumpit in Sampso. 3 BF zalt sy domit. 4 Da zornig. 5 A wib und wolt nicht pey ir ligen. Do sprach ir vater es mag etc. 6 B alofen. 7 C wârest unser vind. 8 Da noch eine die ist noch schöner denn die ich dir vorgab darum gib ich sy dir das. 9 A fûr die das du ablast von deynem unwillen. 10 C sprach zu hant hût. 11 AB von meiner liebe und freuntschaft geschieden werden. CDF von miner frúntschafft. 12 13 C beschechen. 14 C Sampson. 15 F itlichen. 16 ABDF an sin sagel. 17 ABDDa winreb. und die paumen. C win und reben und boum. F weinreben paumholz. 18 A schentlich. BF schmebelich. CD smehelichen. Da fehlt „schamlich“.

verbrant <sup>1</sup> im wib und kind und müst uß dem land. Dô Sampson das hort do sprach er: „wie wol sy mich gerochen hand so wil ich mich doch öch allzitt <sup>2</sup> rechen“ und erschlûg vil haiden und brächt sy in groß forcht und nôt. Dô zouch er sich in Etham und wüst land und lût <sup>3</sup> mit siner grossen krafft das sy im entwichen müstend.

Wie Sampson tusent haiden erschlûg mit eins esels kinbacken.

Darnäch samnotend <sup>4</sup> sich die haiden in Juda <sup>5</sup> mit einem grossem volck und herbergotend <sup>6</sup> by der vesti Thesbi <sup>7</sup>. Dô sprächent die von Juda zu inen: „was mainent <sup>8</sup> ir daz ir als vintlich uff uns ziechend, nun dienend wir úch allzit als úwer knecht wie ir wend“. Dô sprächent die haiden: „vachent <sup>9</sup> uns Sampson, wan er getrúwet úch <sup>10</sup> sin, so land wir úch mit lieb <sup>11</sup> und verdienent <sup>12</sup> es umb úch, tünd ir daz nit so wöllent wir es an úch rechen“. Dô kament drútusent man von Juda zû <sup>13</sup> Sampson und sprächent zû im: „uns wöllent die haiden zerstören, ist daz wir dich inen nit gefangen gend, davon raut uns was <sup>14</sup> wir tugind das wir nit verderbind“. Dô sprach Sampson: „wend ir mir <sup>15</sup> schweren daz ir mir <sup>16</sup> nütz an dem leben wöllind, so wil ich mich in uwer band <sup>17</sup> antwurten <sup>18</sup> und gend mich den haiden, was denn got will daz geschech“. Des rátes wurdent sy gar fro und bundent in mit zwain nuwen henffinen sailen und brächtend in den haiden gebunden <sup>19</sup>. Dô wurdent sy gar fro und woltend inn gefangen hân. Dô halff im got daz er die sail zestücken zerbrach als ain stro und hett kain wör by im. Dô fand er uff dem berg <sup>20</sup> ains esels kinbaggenbein <sup>21</sup>. Domit erschlûg er tusent haiden zेतoud mit der hilff gottes, die andren entrunnend do all.

\*

1 DF verbr. in und weib und kint müßt etc. 2 D allz. an in rechen. 3 BCD lût daraus. 4 F sampten sich die heyden in terram Juda cum populo magno et hospitaverunt apud orastram lepsi. Dixerunt tribu Juda quid habebitis contra nos das ir feintlich zu uns kumpt. Nu dinen wir euch als euer knecht etc. 5 C ertram Judeam. D ertreich Judae. 6 A beherbergten. 7 D Besbi. 8 ABDDa wes zeicht. C ziehent. 9 C vorht uns. 10 C sin nit. F euch nitt zu. O úch sy nit. 11 ABCDDaF fried. 12 BF dienen. 13 C zusomen. 14 F fehlt „was wir tug.“ 15 B wir swerent. 16 C mir an minem libe nit wöllent schaden. 17 CDa hant. A hende. 18 A geben. 19 F gefangen. 20 BCF veld. 21 C kinbacken.

Wie Sampson got bat umb ein brunnen das er trancke.

Nauch dem do Sampson da gesiget <sup>1</sup> do sang er mit fröden ain núwes gesang also: „mit ains esels kinn <sup>2</sup> hán ich tusent haiden ertött“ <sup>3</sup>. Nun durst <sup>4</sup> in gar úbel <sup>5</sup> von grosser múde und in dunckt er múst von durst sterben. Dó schray <sup>6</sup> er uff zú got: „her ich bitt dich daz du mir helffst, daz ich von durst nit sterb daz ich in der haiden hend nit fall“ <sup>4</sup>. Dó tett got durch Sampsons <sup>7</sup> gebett ain groß wunderliches zaichen. Dó <sup>8</sup> ran uß des esels stockzan ain brunn der <sup>9</sup> entsprang uß dem durren bain. Dó tranck gottes kempffer und kam wider zú kraft. Darnach sach er ain schönes gemaines wib in der statt Gaza, zu der gieng er und lag by ir. Des wurdent die haiden innen und besatzend die burgtor <sup>10</sup> mit starcker wör und maintend sy wöltend in tötten. Das ward Sampson innen und brach daz tor uff uß den schlossen und trüg die zway tor uff den berg als ob es ain ringes <sup>11</sup> brett <sup>12</sup> wär.

Wie Dalida <sup>13</sup> Sampson bant mit einem seile.

Zú <sup>14</sup> der zitt kam er in montem Soreth do sach er ain wib die hieß Dalida. Die nam er und <sup>15</sup> hett sy lieb von hertzen. Dó kamend fünf scharen haiden zú Dalida und bättend sy flißklichen das sy inen um <sup>16</sup> Sampson erfür wáran sin stercke <sup>17</sup> läge und geloptend ir eilffhundert pfenning darumb das sy inen hulff daz sy inn vingind. Das gelopt sy inen und lag Sampson darum lang an und batt inn flissigklichen darumb. Dó seit er ir es in gespött <sup>18</sup>, „wenn man süben <sup>19</sup> núwe hárine <sup>20</sup> sail nám und mich damit bund so verlür ich alle min kraft <sup>21</sup> das wil ich dich versúchen laussen“ <sup>4</sup>. Dó hieß sy die syben sail gewinnen <sup>22</sup> und band ian damit. Und

\*

1 F gesiget cantavit cum gaudio novum cantum ica cum ossis asine occidi milia paganos. 2 C kúnnebacken. 3 ACDA erslagen. 4 C Nu turstert mich. F Nu durst gots kempffer sere vor mud. 5 D ser. 6 F ruft er z. gott und sprach. 7 B Sampson. willen. C Sampson. bette willen. 8 A Und rann des esels stock an ein proten. 9 C und entspr. 10 C burg. B statthor. 11 ABD geringes. C ring. 12 Da prot. F prott. 13 C hat stets Dalida. Es ist Delila. 14 F Et illo tempore veniebat ad montem Soreth vidit mulierem nomine Dalida aduxit eam valde amabatt eam do komen. 15 C und mynnete. Da fehlt „die nam er“ bis „zu Dalida“. 16 B an. 17 F stárke wer oder leg. 18 C spotte. 19 F sibene neue adreine sayl. 20 C fehlt „hárine“. 21 A sterck. 22 CF bringen.

do er nâch müde entschlieff do rüfft Dalida den haiden die wârend nâch da und hettend sin <sup>1</sup> gewartet. Dô sprach Dalida mit <sup>2</sup> falschait: „Sampson stand uff, die haiden wend <sup>3</sup> dich schlagen“. Dô sprang er zehand uff und zerbrach die süben sail als ob es strö wâr. Dô fluchent die haiden mit grossen forchten.

Wie Dalida Sampson gern hatte betrogen also hernoach geschach.

Nauch dem betrög inn aber Dalida und band inn aber in <sup>4</sup> sail. Die zerbrach er aber. Dô betrög sy in zû dritten mâl und band im <sup>5</sup> sin haar mit sinem willen an <sup>6</sup> ain sul. Und do er entschlieff do rüfft sy im aber: „Sampson stand uff, die haiden tûnd dir schaden“. Dô sprang <sup>7</sup> er von <sup>8</sup> dem schlauff uff und zucht die sul mit dem hâr uß <sup>9</sup> der erd daran <sup>10</sup> er gebunden was. Dô Dalida sach das sy betrögen was <sup>11</sup> do batt sy inn <sup>12</sup> ain wyl gütlich, ain wyl zûrnt sy ain wil wainet sy und <sup>13</sup> verseit im ir liebe <sup>14</sup> und ain wyl zartot sy im. Das traib sy als lang daz ir der starck man nit widerstân mocht <sup>15</sup> und sprach zû ir: „wenn mir min hâr wurd genomen <sup>16</sup> so verlûr <sup>17</sup> ich all min kraft“. Dô sy daz hort do was sy frö und seit es den haiden mit boshait umb die mût <sup>18</sup>. Die brachtend sy ir und leitend sich heimlich nach by Sampsons herberg. Dô leit Dalida Sampsons <sup>19</sup> hopt mit listen in ir schöß. Dô entschlieff er. Dô beschar sy in und stieß inn do schämlich <sup>20</sup> von ir. Dô lüffend die haiden zornecklichen uff inn und <sup>21</sup> fiengend in und stâchend im baide ougen uß und fûrtend inn hin und her mit inen und spottotend sin und brächtend inn zû Gaza und bezwungent inn das er inen ir korn müst malen und leit im gewachsine <sup>22</sup> wib zû, darumb das sy starcke kind <sup>23</sup> by im trügind. Nun wûchß Sampson sin hâr wider und sin grosse stercke <sup>24</sup>.

\*

1 A seiner verbart. C sin gewande. 2 C fehlt „mit falschait“. 3 BC thun dir schaden. DF wollen dir schaden. 4 CDa mit seilen. 5 F fehlt „im sin haar“. 6 B umb. 7 A stund. 8 C uß. 9 D fehlt „uß der erd“. 10 F das daran geb. war. 11 ABCDF was wart sy ser betrübet. D pat. 12 Da sy in tugentlich ein etc. 13 Da fehlt „und vers.“ bis „sy im“. 14 CD iren lip. 15 B kunt. 16 C abgesnitten. 17 A vorliß. F verleuz. 18 A mere. Mût = miete, bestechung. 19 CF Sampson. 20 ABCDF amelichen. 21 F fehlt „und fiengen in“. 22 C fehlt gewachsene. D gewachne. Comestor. cum mulieribus robustis dormire coegerunt. 23 F kind gewonnen und trugen. 24 CDF kraft.

Wie Sampso die sule zuckte und die sule viele<sup>1</sup>.

Zû der zitt samnotend <sup>2</sup> sich die haiden von allen landen zû ir hochzitt do sy irem abgott Dago woltend opffren und brächtend Sampson öch dar darumb daz sy sin spottetind und daz er geschent <sup>3</sup> wurd und kament mit aller herschaft <sup>4</sup> in ir betthus <sup>5</sup> und danckotend dem abgott daz inen ir find in ir hend <sup>6</sup> worden waß und hettend öch ain groß wirtschaft bereit. Und do sy zû tisch saussend und ässend uff ainen hohen <sup>7</sup> palast do müst Sampson vor inen stân, das sy sin spottotind. Nun was der palast gewelpt und stünd uff zwain sülen die hügend <sup>8</sup> es öch. Dô sprach Sampson zû dem knecht der in fürti: „gib <sup>9</sup> mir die sul in die hend das ich mich daran lain <sup>10</sup> biß daz ich geruw“. Dô wist inn der knecht die sul. Dô umbgraiff er die sul mit baiden henden <sup>11</sup> und sprach: „herr got nun wil ich dich und mich an unsern finden rechen und wil darumb sterben daz <sup>12</sup> sy mit mir sterbind“. Und zuckt <sup>13</sup> die sul als mit grosser krafft daz der palast und <sup>14</sup> die sul nieder vielend und erschlug Sampson und drütusend haiden <sup>15</sup> die zû tisch saussend <sup>16</sup> mit wiben und mit kinden <sup>17</sup>, der was an zal vil die durch kurtzwil dar wärend komen. Also tött Sampson mer lût denn er vor <sup>18</sup> tött. Dô kament sin fründ und bewaintend inn und fürtend inn haim und leitend inn zû sinen vordren <sup>19</sup>. Dô hett er gottes volck zwainczig jâr beschirmt.

## Wie Benjamin gottes volck angesiget.

Nauch <sup>20</sup> dem do sundotend sy aber <sup>21</sup> und tett yederman <sup>22</sup> was er wolt und hettend kainen richter und verdientend gottes haß <sup>23</sup>. Der verhangt <sup>24</sup> über <sup>25</sup> ir sund das daz geschläch

\*

1 O Alß Sampson starb. 2 BF sampten. 3 C gesehen. Da gesehent. F und zu schant. 4 A aller ir crafft. 5 B tempel. 6 C hende hette geben. 7 B grossen. 8 A hielten es auff. BF habten es auff. D habten in auf. 9 F Für mich zu der sul das ich mich etc. 10 F lain und rue. 11 C henden an und hieß den knecht balde uß dem palast gan. 12 C fehlt „daz sy mit mir sterbind“. 13 A zugte. C zuchte. 14 C fehlt „und die sul“. 15 A mannen. 16 C sass. So was der one sale. 17 BF kinden so was der on zal. 18 D vor getott hette. 19 F vorfordern. 20 BCDF Nach seinem tod. 21 Da aber wider gott. 22 BD yeder mensch. C der mensche. F mensch. 23 A zorn. 24 CF verhangt gott über su. 25 D umb ir.

Benjamin näch erschlagen ward als du hernäch hörest <sup>1</sup>. Es saß ain man in montem <sup>2</sup> Effraim der hett ain schön frowen die was im gar lieb. Die fürt er mit im in die statt Yerusalem in ain vestin die hett daz geschlächht Benyamin. Und do sy das schön wib sä- chent do kament an dem äbent Belyales sún mit grosser schar für die <sup>3</sup> túr und zwungent den <sup>4</sup> wirt und sinen gast das sy inen die schönen frowen müßhend herußgeben und <sup>5</sup> benotzogotend <sup>6</sup> sy und tribent die nacht ir unfür <sup>7</sup> mit ir. Die <sup>8</sup> frow starb bald dar- näch. Dô zert <sup>9</sup> der man sin haur uß und zerzert <sup>10</sup> sin gewand vor laid und zerschnaid iren tötten lib <sup>11</sup> vor <sup>12</sup> hertzlaid in zwölff stuck und sant sy den zwölff geschlächhten, yedem geschlächht ain stuck und clagt <sup>13</sup> inen sins hertzen betrúptnúß. Dô samnotend sy und rietend wie sy tátind und sandtent <sup>14</sup> zû Gabaat <sup>15</sup> und en- buttend inen daz sy inen die man sandtind die schuld <sup>16</sup> an dem töd wäring Belyalis sún. Dô enbuttend sy inen sy wöltind ir frúnd nit in den toud geben und samnotend <sup>17</sup> fúnff und zwaintzig- tusedt man der warend sybenhundert ußgenomen die schnell starck und stritbar wärent. Dô sant <sup>18</sup> Ysrahel viertzig hunderttusedt man und strittend mit Benjamin und verlor <sup>19</sup> gottes hör zway und zwaintzig tusedt man <sup>20</sup>. Dô leit gottes volck cläglich gewand an und clagtend ir frúnd die sy verloren hettend.

Wie Benjamin aber gottes volck erschlug.

Zû der zitt was gottes hailikait die arch in Silo. Do was Finees gottes ewart in Silo und richt Ysrahel. Die enbuttend im das er um <sup>21</sup> got erfür ob sy aber stritten söltend <sup>22</sup>. Do strittend

\*

1 ABCD hört. F als hernach geschach. Eratt quidam vir in monte Effraim habebatt gloriosam mulierem et ei amandus duxit eam ante civita- tem Yerusalem in castrum quod habebatt tribu Benjamin. Dummodo vide- bant formosam mulierem do komen etc. 2 C fehlt „montem“. 3 F daz hauz. 4 C fehlt „den wirt u. s. g.“ bis „herausgeben“. 5 F fehlt „und benotzogot.“ bis „mit ir“. 6 ABCD notzogten. 7 A ungefug. B un- fug. C unfüge. 8 BCF und die fraw starb schier. 9 C zerzerte. 10 A zerreiss. 11 A leichnam. 12 C fehlt „vor hertzlaid“. 13 AB inen allen sein groß betr. CF in. so grosse betr. D in. sein gross. betr. 14 C fehlt „sandt“. 15 C Gaza. D Galaa. 16 A schuld wored. Also was Beliales sun und andere daran schuldig. 17 B santen. 18 B sam- ment. F sampt. 19 A verlass. F verloz. 20 ACDF man und ges. Benjamin. B man und besigt Benj. 21 D an. 22 BCDF söltend. Do tet got in kunt ai sollten streiten. Do stritt.

sy aber mit Benjamin und wurdent Ysrahel achtzechentusent erschlagen. Das verhangt got um ir sünd über sy wann sy sündotend nach Sampsons töd wider got. In der nôt <sup>1</sup> wainotend sy und schruwend uff zû got und <sup>2</sup> bettotend und vastotend und demütigotend sich gen got und erfürend aber umb got ob sy aber strittend söltind. Dô antwurt inen got mit gnauden und vor nit und sprach zû inen: „niement Finees zû hoptman und strittend <sup>3</sup>, ich gib <sup>4</sup> úch sy morn in uwer hend umb ir boshait“. [*Do stritten sy aber*<sup>5</sup>] und erschlögend uß Benjamin fünff und zwaintzig tusent man rechter vechter <sup>6</sup> und zuntend die statt Gabaat an und verbrantend wib und kind und ward daz geschläch Benjamin als erschlagen, án sechshundert man die entrunnend und <sup>7</sup> verburgend sich in hól stain. Dô kert gottes volck mit fröden in Sylo und opffrotend got und danckotend im des sigs mit <sup>8</sup> andächt und schwürend daz sy in daz geschläch Benjamin niemen <sup>9</sup> wib wöltind geben darumb daz das geschläch dester ee müst <sup>10</sup> zergän.

Aber von einem grossen stritt.

Nauch dem schier do gerow sy daz gelüpt <sup>11</sup> und sprächent, es wär <sup>12</sup> nit güt daz daz geschläch vergieng <sup>13</sup> wann sy wärend starck und frech hölden und betrachtotend <sup>14</sup> ainen list wider den aid also das die von Ramoth den von Gabaat nummer woltend helfen stritten. Dô sy daz hortend daz <sup>15</sup> was inen zorn und samnotend sich mit zehen tusent mannen zestrirt und gebuttend daz man die <sup>16</sup> man all erschlög und daz man mágt und wib behielt und daz man inen die zû wib gab. Das geschach. Dô wüchs daz geschläch <sup>17</sup> wider in groß kraft. Zû der zitt nam Booz öch ain wib <sup>18</sup> von den Moabiten die hieß Ruth. Die gewan ainen sun,

\*

1 F not schrien sie zu gott. D schriren. A not wain. sy pitterlich und rufften. 2 C fehlt „und bettotend“. 3 A stritt. froelich. 4 C gib sy úch in uwer hant. Do strittend sy aber und. 5 [ ] aus ABCDF. 6 D vechter zu tod. 7 F und fluhen in ein holen stein. 8 F fehlt „mit andacht“. D mit grosser andacht. 9 F nymer mer. 10 B musst undergeen. Da undergaun. F abging. 11 A gelupt das sy getun hatten. 12 ABCDDa übel. 13 C zerginge, Da ergieng. 14 BDF ertrachten. C erdohten. 15 AB do wurden sy zumal zornig. 16 C fehlt „die man al erschl. und daz“. 17 C geschläch in ander geschläch und in kraft. 18 R frowen.



den hieß sy Obeth. Obeth gewan Yesse <sup>1</sup> von dem ward hernäch Ysaia und David geboren den got zû kúnig erwält dem Ysrahelischen volck <sup>2</sup>. Nun hât der <sup>3</sup> richter bûch ain end die in vierhundert und drissig jären wärend.

Hie <sup>4</sup> hebet sich an das erste kúnige buch und hat <sup>5</sup> die vierde welt <sup>6</sup> ein ende und hebet sich <sup>7</sup> an die fúnffte welt.

Es was ain man <sup>8</sup> in Ramathaim Sophiti von dem berg Efraim der hieß Helchena der hett zwo frowen die ain hieß Anna die ander Phenencia die hett kind. Aber Anna was gar schön und was unfruchtbar <sup>9</sup>. Nun kam der man mit sinen zwain frowen in Sylo und woltend got opffren. Dô gab man Phenencien drútail die hett zwen sún Eflim und Finees und Anna nun ain tail. Darumb waz <sup>10</sup> sy ser betrübet <sup>11</sup>. Dô sprach ir man: „warumb wainest du und yssest nit bin ich dir nit besser denn suben sún?“ wann er hett sy gar lieb. Dô gieng Anna zû des tempels túr und wainet und clagt ir liden got <sup>12</sup> daz sy nit kind hett und sprach: „herr, ich glöb dir, gist <sup>13</sup> du mir ainen sún so wil ich dir in in den tempel opffren daz er dir darin diene die wil er lebet“. Dô sprach Hely der priester: „bist du truncken <sup>14</sup> daz du also <sup>15</sup> schryest und wainest so dow <sup>16</sup> den win“. Dô sprach sy: „ich bin nit truncken. Ich clagen got min groß liden daz ich unfruchtbar bin und sprach herr bitt für mich din dirnen das mir got kind geb“. Dô sprach Hely <sup>17</sup>: „got geb dir was du begerist“. Dô hett Anna groß hoffnung zû des priesters gebett und gieng frölich wieder haim. Dô ward sy ain kindlains <sup>18</sup> schwanger. Das frowend sy sich baide und danckotend got siner gnäden.

\*

1 DF Ysay. R Ysai. 2 F volck. Explicit liber iudicum dye in cccc° xxx° iaraen fuerunt. das ist der richter buch. 3 CR der vier richter. 4 O Das dritt bûch ist der kúnig bûch daz erst. Von Samuel. „Hie haut“ bis „fúnfft an“. 5 D fehlt „haut die v. w. a. ende“. 6 Y belt. 7 B sich daz ander kúnig buch. 8 X man under dem jüdisch. geschlecht von. 9 F unfrucker. 10 B ward. 11 F betrübt und wainet. 12 Da fehlt „gott“. 13 Da geist. 14 F truncken oder wie ist dir das du also wainest. Do. 15 C also tust und wainest und sohrygest. 16 AD dewe. BM dew. C towe. Vulg. digere paulisper vinum quo mades. 17 F Hely dir geschech als du beg. 18 CDDa kiudes.

## Von Samuels geburt.

Darnäch gewan sy ainen sun <sup>1</sup> der hiess Samuel durch des priesters gepett <sup>2</sup>. Samuel <sup>3</sup> ist als vil gesprochen als ain gevord-roter <sup>4</sup> von got. Und do sy den sun <sup>5</sup> nyemen sougt do braucht sy inn zû Sylo mit opffer mit dry moss <sup>6</sup> gersten brötlîn <sup>7</sup> und ainen krûg <sup>8</sup> und dry moss <sup>9</sup> melwes <sup>10</sup> und schönes brot und gab daz kind in den tempel got zû dienen und sprach zû dem priester: „herr Hely ich bin daz wib das do <sup>11</sup> wainet und batt dich daz du mir ain kind umb <sup>12</sup> got erwurbist. Nun sich daz ist der sun den mir got geben haut, den hân ich got geopffret daz er <sup>13</sup> im hinnen allweg <sup>14</sup> diene“ und Anna lopt got und sprach und machet den psalmen Exultavit <sup>15</sup>.

Wie der psalme Exultavit gemacht wart.

Min hertz hât sich gefröwet in got und min horn <sup>16</sup> haut sich erhöcht in got mines hailandes. Min mund ist gebrait über min vigind wann ich bin gefröwt <sup>17</sup> in dem hailand. Wann kain hailig ist als unser herr und kain got ist usserhalb <sup>18</sup> diner stercker als unser got. Ir <sup>19</sup> sond nit reden wenn alle red gaut <sup>20</sup> uß uwerm

\*

1 F sün den hiess sie Sam. 2 CDDaF pett. 3 F Samuel interpretatur sicut vocatus a deo. do sy etc. 4 C gefeter. 5 C sun min. 6 AD massen. 7 Da fehlt „brötlîn“. 8 AC krug mit weyn. 9 AD maß. 10 A melbs. D melbes. 11 A do etwan pitterlichen wain. 12 C gegen got. 13 A er in yn diesem tempel. C er in in dem tempel diene. 14 ABDa allezeit. 15 Da exultavit und sprach min herre. F exultavit cor meum in deum et cornu meum exultavit in deo salutaris mei et os meum planctatus est super inimicos meos. ego exaltatus sum in saluatori et nullus sanotus est sicut dominus noster et nullus deus praeter tu nullus fortis sicut deus noster. nolite plus loqui quia antiqua loquella exijt ab ore vestro quia deus est dominus saencie. et meo parati sunt cogitationes mei etc. vnd der pog der stercken. Vulg. cor meum in domino et exaltatum est cornu meum in deo meo. Dilatum est os meum super inimicos meos quare letata sum in salutari tuo. Non est sanctus ut est dominus: neque enim est alius extra te: et non est fortis sicut deus noster. Nolite multiplicare loqui sublimia: gloriantes. Recedant vetera de ore vestro: quia deus scientiarum est dominus: et ipsi praeparantur cogitationes etc. 16 C herre. 17 D erfrewet. 18 B ausserhalb deiner keiner st. D ausserhalb dem keiner stercker als. 19 Da wir sollen nit mit r. 20 A zuget.

mund wann got ist ain herre der kunst und <sup>1</sup> in im bereit min gedanck. Der bog der starcken ist überwunden und die krancken sind mit krafft gestercket und die erfülten hand sich gehungret <sup>2</sup> und die hungrigen sind <sup>3</sup> ersattet. Biß daz die unfruchtbar par meniger kind und die vil sún hett ward siecher <sup>4</sup>. Unser herr tött und machet lebendig <sup>5</sup> und <sup>6</sup> für zu den nidren und wider für <sup>7</sup> und machet den armen und den richen und demütigot und höch <sup>8</sup>. Got weckt <sup>9</sup> uß dem stoub den durftigen er <sup>10</sup> rich uß <sup>11</sup> horw <sup>12</sup> den armen daz er sitzt by den fürsten und <sup>13</sup> haltet die <sup>14</sup> stül der eren. Unsers herren sind die engel der erden und haut darüber gesetzt die ere der welt <sup>15</sup>. Die füß siner hailigen haut <sup>16</sup> er behalten und die bösen stummet <sup>17</sup> er in <sup>18</sup> vinsternuß wann er wirt starck in siner krafft got fürchten als sin widerwarten <sup>19</sup> und donrat <sup>20</sup> ze himel über sy und gitt daz kaisertüm sinem kúnig und erhöcht daz <sup>21</sup> horn siner hailigen.

Wie Samuel in siner kintheit lebte.

Darnách zöch Anna [*gar frölich* <sup>22</sup>] wider haim und schickt <sup>23</sup> dem kind alle jår ain <sup>24</sup> priesterliches gewand ainen rock. Samuel war zwölff jår alt do man inn got opffret. Also dienet er Cristo <sup>25</sup> in dem tempel und gab im got sinen hailigen gaist <sup>26</sup> und tett im kund <sup>27</sup> was Hely und sinen súnen kúnftig was wann sin sún lepten in grossen sünden wider got. Wann Hely was alt und kranck und saß nun uff ainem stül nach der ewarten ampt by des tempels tür und hiessend sin sún öch ewarten und leptend <sup>28</sup> wider got. Und wenn die lút von dem land kamend und got woltend

\*

1 C und in im arbeitet und in im sint mit krafft gestercket etc. 2 C erhungert. 3 B haben sich ersattet. F haben sich gesett. 4 A magern. C schiere. D sicher. 5 D lebende. 6 AD Got fürzt z. 7 ADF fürzt in.. 8 A höch den armen demütig. 9 F weck. C weg. B weyk. 10 C und richtet unser herre. 11 A ausserhalb. 12 BDa hör. D hore. F hor. 13 C und behalten danne selber den eren. 14 ABDF den soler. 15 C erde. 16 ABCDF helt er. 17 C steinet er. F sturmt er. 18 C fehlt „in vinsternúß“. BDF finster. 19 F widersacher. 20 C und dem rut. Da duurret. 21 C die herren. 22 [] aus ABCDDaF. 23 AB sandt. CDDaF sante. 24 BCDF ain edlen priester rock. 25 F gott. 26 ABCDDaF geist das er weyssagte u. t. k. 27 C kund und was heilig. 28 B leptend allezeit wider.

opffren so nament sy die besten tail des opffers und aussend <sup>1</sup> es und benotzogotend die frowen <sup>2</sup> und erbrogtend <sup>3</sup> es uß inen daz sy iren willen tättind und bauttend sy <sup>4</sup> selten und zwungend sy darzü. Wenn man Hely daz sagt, so sträffet er sy nit hertteklischen <sup>5</sup> als er solt nun <sup>6</sup> lichteklichen mit senfften worden und ließ sy näch iren willen leben und dientend got nit. Darnach gewan sy zwen sún und zwo tochtren. Nún kam der fürst <sup>7</sup> engel sant Michahel zú Hely und sprach zú im: „got haut dir herr enbotten er wöll dir erwarten <sup>8</sup> wirdikait wider niemen. Die mich <sup>9</sup> erend die eren <sup>10</sup> ich öch, die mich verschmächend die verschmäch <sup>11</sup> ich öch. Du sichst din grab in dem tempel [*und gib* <sup>12</sup>] din wirdikait Samuelen und der grösst tail dins hus wirt sterben und die <sup>13</sup> zwen sún sterbent ains tags umb ir boshait. Ich wil ainen truwen <sup>14</sup> priester hán, der nach minem willen tûg und wil im <sup>15</sup> ain truwes hus buwen wann er wirt all sin tag vor mir wandlen“ <sup>16</sup>.

Wie got Samuel drústund ruffte.

Nún wúchs der jung Samuel vast und nam an <sup>17</sup> tugenden vast zú und an wirdikait und was got <sup>18</sup> und den mentschen vast lieb und handtreich dem priester Hely. Nún lag Hely ains nachts an sinem bett und wärend im sine ougen vertunckelt und mocht nit gesehen <sup>19</sup>. Dô schlieff Samuel öch in dem tempel. Dô rúfft im got. Dô stúnd er bald uff und lúff zú Hely und sprach: „waß wilt du? Du haust <sup>20</sup> mir gerúffet“. Er sprach <sup>21</sup>: „naig dich“. Daz tett er. Dô rúfft im got aber. Dô wond <sup>22</sup> er im hett Hely gerúfft und gieng aber zú im. Dô verstúnd sich Hely wol, daz es von got was und sprach zú im: „rúff dir got me so sprich: herr <sup>23</sup>,

\*

1 F assen und truncken es und nottzogeten. 2 A frow. und wart das offenbar das sy yr will. tet. 3 C erwurgen. F laychten. 4 B sy nit. F sy selber. C fehlt „selten“. 5 B nit herttiglioh. 6 CF fehlt „nu lichtekl.“ ABDDa lindigliohen. 7 CR fúnffte engel. Comestor. angelus secundum Hebraeos. 8 Da ir wirdikeit. 9 A die yn. 10 AB ert er auch die yn etc. 11 AB würfft er hin. CDDaF würff ich. 12 [] aus BCDDaF. 13 F fehlt „und die zw.“ bis „stúrb.“ 14 BC getrewen. 15 B im getrewen. 16 D wandern. 17 C fehlt „an tug. vast“. 18 B gut. 19 Da besechen. 20 D hastu mir ger. 21 ABC nein ich, leg dich wider nyder. DF nein ge und lege dich. Da naig dich und leg dich. 22 B do wolt er wenn i. h. 23 D Her rede so höre ich es herre d. kn.

red, es hört din knecht“. Dó <sup>1</sup> sprach Hely zú Samuel: „naig dich nieder“. Dó leit er sich nieder und schlieff. Dó rúft im got zú dem dritten mál: „Samuel! Samuel!“ Dó sprach er: „herr red, es hört din knecht“. Dó sprach got zú Samuel <sup>2</sup>: „ich wil ain wort in Ysrahel machen, welcher daz hört der erschrickt wann ich wil alles daz tûn daz ich wider Helys <sup>3</sup> hus hân gesprochen und wil daz anheben und erfüllen. Das hân ich im <sup>4</sup> vor geseit daz ich sin hus ewigklich urtailen <sup>5</sup> wil, darumb daz er sinen kinden <sup>6</sup> úbersehen haut, darumb <sup>7</sup> hân ich in sin hus geschworen das er stirbt <sup>8</sup> und daz die sünd sins hus ewigklich nit gerainiget <sup>9</sup> wirt in opffertier und in gelouben“ <sup>10</sup>. Des morgentz frauget Hely Samuel was got mit im geredt hett. Das <sup>11</sup> wolt er im nit gern sagen. Dó sprach Hely: „ich bitt dich daz du mir gottes red nit verhalist“. Dó seit er im was got geredt hett. Dó sprach Hely: „got der herr tûg was im gût dunck“ <sup>12</sup>.

#### Von Samuels wißhait.

Got rúft drystund <sup>13</sup> Samuel daz bezaichnet dry wirdikaiten. Die erst daz er Ysrahels richter <sup>14</sup> was, die ander daz er ain wißsag was, die dritt daz er ain priester was. Samuel nam zú an allen <sup>15</sup> gûten dingen und erkant alles volck Ysrahel daz er ain getruwer wyssag gottes was und nam alles volck by im raut als inen got gebout. Darnâch gebout got Samuel das er dem volck all ir abgott vertilgen <sup>16</sup> hiess. Das tett er und lert sy daz gotz wort <sup>17</sup> flissenklichen und was gerecht. Darnâch samnotend <sup>18</sup> die haiden und woltend nun mit gottes volck stritten. Dó strittend sy mit ainandren und erschlûgend die haiden <sup>19</sup> den von Ysrahel vier tu-

\*

1 CF fehlt „do sprach“ bis „dich nider“. 2 A Samuel rede ein wort in Ysrahel welcher. 3 F Heli gesprochen hân. 4 Da im vorseit. 5 C vertilgen. 6 A kinden gr. possheit. 7 C fehlt „darumb“ bis „haut“. 8 A mus sterben. 9 BD nit gerainiget. 10 BD in gaben. F in goben. C in gap. gel. nicht fride sondern votis. 11 Da fehlt „das wolt“ bis „sagen“. 12 B duncket darnâch ruffet got. 13 O drystend. F (und ähnlich Comestor) Deus vocavit Samuel ter et interpretatus tres honores. primus quia erat iudex Israhel. secundus quia erat propheta tertius quia erat sacerdos. 14 C richtet. 15 A all tugenden. D all. tugenden und an guten dingen. 16 C vertilgete. Da vertilgen sollt. 17 F wort mit fleyss. 18 BC sampten sich. 19 Da fehlt „haiden den von“.

sent man. Dô wurdent sy ser betrüpt und sprächent die alten: „bringend die arch her so hilfß uns got licht, der da sitzt uff Cherubim“. Dô zöch Finees mit der arch in den stritt und sungend <sup>1</sup> lut, daz ir hal <sup>2</sup> lut erschal <sup>3</sup>. Dô daz die haiden hortend, do sprächent sy: „was betút daz geschell?“ <sup>4</sup> und do sy innen wurdent daz gottes arch komen was, do schruwend <sup>5</sup> sy mit vorchten: „die arch ist uns zû val komen, wann ir got schlüg Egipton, also tût er uns ouch“ <sup>6</sup>. Nun sterckend uch, das wir mit inen vechtind“. Und strittind aber mit gotz volck und <sup>7</sup> erschlûgend Ysrahel drissig tusent. Daz verhangt got umb ir sünd und fiengend die arch und Helys zwen sún wurdent erschlagen, und die haiden fûrtend die arch mit inen haim. Dô <sup>8</sup> ward gottes volck ser betrüpt, und ain man entrann von dem stritt mit zerrissem gewand und hett äschen uff daz hopt <sup>9</sup> gestrôwet. Der seit Hely und allem volck in der statt daz die arch gefangen <sup>10</sup> waß und daz Helys zwen sún tött <sup>11</sup> wärind <sup>12</sup> und daz als <sup>13</sup> vil volck erschlagen was. Und <sup>14</sup> wait alles volck. Und Hely was acht und nûntzig jâr alt. Dô er hört daz die arch gefangen <sup>15</sup> was und daz sin zwen sún töd <sup>16</sup> wärend do erschrack er und fiel von sinem stûl hinder <sup>17</sup> sich daz er starb <sup>18</sup> wann er was ain alter <sup>19</sup> grosser man und hett Ysrahel viertzig jâr gericht <sup>20</sup>. Und sins <sup>21</sup> sún Finees wirtin, do die hort daz die arch gefangen <sup>22</sup> was, do gewan sy ain <sup>23</sup> unzittiges kind und <sup>24</sup> erschrack um <sup>25</sup> iren schwacher und um <sup>26</sup> iren man also ser und sprach: „es ist die ere und säld <sup>27</sup> Ysrahels als hin <sup>28</sup> gefûrt“.

Wie die mûse den haiden schaden totent.

Nûn fûrtend die haiden die arch in die hoptstadt Azacon und satztend <sup>29</sup> sy in ir betthus höch enbor zû irem abgott Dagon im

\*

1 D schriren. 2 ABDF galm. Da erhall lut ir schal. galm = sonus. C klang. 3 ABD ersall. Des erschracken die haiden auster massen ser und etc. 4 AD schall. 5 D Da schriren. 6 BDF ouch. we uns nun st. 7 Da und erschlug ir. 8 C fehlt „do was gottes“ bis „betrüpt“. 9 F haupt genommen. 10 AC genommen. 11 A erslagen. 12 F fehlt „wäring“ bis „töt wäring“. 13 A austermassen. 14 Da do. 15 AC genommen. 16 A tod geslagen. 17 D fehlt „hinder sich“. 18 F starb dampnatus est zw. ggm. 19 F alt swer. A alt graer. B alt groer. Vulg. grandaevus. 20 A vorrichtett. B verricht. 21 BDF sein snur. 22 AC genommen. 23 F ainundzwainzig. 24 F do. 25 C fehlt „um ir schw. und“. 26 C ob. 27 F seligkeit. 28 D hinweck. 29 F fûrten es in ir bethus und satzten sie hoch.

zelob <sup>1</sup> und Azacon <sup>2</sup> was vier stett hoptstatt und begiengend ertz-  
 bischoffliche recht <sup>3</sup>. Das wärend die vier stett Geth, Ascalon <sup>4</sup>,  
 Gaza und Atharon <sup>5</sup>. Dô nûn die schön <sup>6</sup> arch gesetzt ward zû  
 Dagon, des andren tages sauchent sy daz Dagon uff dem ertrich <sup>7</sup>  
 lag. Das was inen gar laid und satztend in wider an die statt.  
 Dô fundent sy inn aber des morgens an der erde ligen. Dô er-  
 schrackend sy ser und die arch stünd unverwôgt <sup>8</sup>. Dô satztend  
 sy Dagon aber an sin statt. Des morgentz fundent sy inn vor gotz  
 arch uff sinem antlitt <sup>9</sup> ligen uff der erde und was im <sup>10</sup> hopt und  
 fûß ab. Dô erschrackend sy und <sup>11</sup> forchtend inen ser. Dô plau-  
 get <sup>12</sup> got die statt Azacon <sup>13</sup> durch die arch und verhangt daz vil  
 grosser muß <sup>14</sup> uß dem <sup>15</sup> ertrich schluffend <sup>16</sup> und tett sich daz <sup>17</sup>  
 ertrich uff und die muß aussend böm graß krutt und was grüner  
 frucht uff dem feld, daz <sup>18</sup> aussend sy alles und <sup>19</sup> wenn die lût  
 schlieffent, so ässent sy sù und nûgend inen an der haimlichen  
 statt an dem masdarm <sup>20</sup> und an dem hindern und fulet inen der  
 hinder <sup>21</sup> untz in den toud <sup>22</sup> und schluffend <sup>23</sup> inen die masdärm <sup>24</sup>  
 uß und in und schluffend zû dem hindern in und nûgent sy zetoud,  
 und elich mochtend von <sup>25</sup> dem mußfressen nit sitzen. Do wärend  
 sy in grossen liden. Und die lantzherren <sup>26</sup> rietend daz man die  
 arch <sup>27</sup> sandti den Gethern <sup>28</sup>, kâmind die öch in liden so wâr es

\*

1 A zelob und zu eren. 2 R Azot. 3 D recht do. Das was die  
 statt Gett. A. G. u. A. die vierstette. 4 MR Astolon. F aschalon. 5  
 R Acheron. F Acharon. 6 BC arch schön. 7 A erterrich. BD ert-  
 reich. C ertrich. 8 ACD unversert. B unVERRÜCKT. Da unverwannte.  
 F unverwert. 9 A angesichte. 10 C im ein fuss und ain hant ab. 11  
 C fehlt „und forchtend inen ser“. 12 A pflag. 13 DFR Azott. 14 F  
 meußratzen. 15 CDMF der erden. 16 C lieffent. DFM sluffen. 17  
 BCM die orde. 18 R fehlt „daz aussend sy alles“. 19 FMR und wen  
 sie slieffen so nugen sie an der haimlichen stat und fressen in den masd.  
 C und wann su lieffend do nugentent sù den mannen an der haimlichen  
 statt und frassent in den masdarm zu den hindern bis in den tot. 20 R  
 arsdarm zu dem hind. A masd. ynwendig yren hindern und fulet dann  
 eynwartz. 21 D hindern bitz zu den leib. 22 A toud and zurysen dan  
 die maßdermer auß ynn und vil leut die vor meußfres nicht mochten ge-  
 sitzen. 23 Da schussent. FMR schussen die. 24 R arsdärm. 25 C  
 von der müse essen. B vor der müse essen. D meussen fresse. Da muss-  
 fressen. 26 C der lûte herren. M hauptherren. 27 C arch gegen got  
 in die statt den herren sandte. F arch in Gether sandte. 28 O gôttern.  
 D Getheer.

der arch schuld. Also <sup>1</sup> sandt man die arch dar und do sy dahin kam do verdarbtend sy <sup>2</sup> die lút ðch. Dô machotend sy stúl von húten <sup>3</sup> und sandtend die arch gen Atharon. Die schruwend und sprächent: „sy hand uns die arch zúgefügt <sup>4</sup> daz wir verderbind. Bringend die arch an ir <sup>5</sup> stat wider <sup>6</sup> und verderbt uns nit“. Wann es was ain forcht in allen mentschen und was die arch syben monet by den haiden und wurdent syben <sup>7</sup> stett durch sy verderbt.

Wie die haiden rat noment von den wissagen.

Darnách <sup>8</sup> nament sy raut zú <sup>9</sup> den wissagen und zú <sup>10</sup> den priestern <sup>11</sup> wie sy mit der arch táttind. Dô sprächent sy: „so sendent sy wider haim und sendent fúnff guldin múß damit und <sup>12</sup> fúnf guldin masdarm und fúnff guldin ring nach den fúnff stetten und fúnff guldin man <sup>13</sup> nách den fúnff fürsten von uwer land und ainen núwen wagen und <sup>14</sup> setzend die guldinen vaß in ain fúter neben die arch. Das ding gend für uwer sund so werdent ir gehailt <sup>15</sup> und spannend zwo sougind kú an den wagen, die kelber habind und land die kelber <sup>16</sup> dahaim und legend die arch uff den wagen und setzend die <sup>17</sup> guldin faß in ain fúter neben die arch und gebend <sup>18</sup> ere Ysrahels got so tút er úch gnád und land die kú von inen selber gán und gand sy von inen selbs den rechten weg <sup>19</sup> so ist es gotz wil“. Dô machotend sy die guldinen clainet <sup>20</sup> alle und tettend <sup>21</sup> als man sy gelert hett und táttend die arch <sup>22</sup> uff den wagen got zú lob und spienend <sup>23</sup> zwo sougind kú daran <sup>24</sup> und liessend die kelber dahaim. Dô fúrtend die kú die arch von

\*

1 C fehlt „also“ bis „dar“. 2 ABCDa sy auch die meuß. 3 ABDFM heuten. Vulg. inieruntque Gethei consilium et fecerunt sibi sedes pelliceas. 4 BCDF zugefürt. 5 A ir rochte st. 6 Da wider do sy vor gewesen sy so verderbt sy uns nit. 7 BCF fúnff. 8 A Nu kament sy zu den w. 9 10 CDa von. 11 A priest. und hielten ratt. 12 C fehlt „und fúnff guldin mosdarm“. 13 B man und fúnff fürsten. 14 BCDF fehlt „und setzend“ bis „die arch“. 15 A erledigt. C geheilligt. 16 C fehlt „die kelber“ bis „uff den wagen“. 17 D die meuse in. 18 A geb. es dem gotte von Ysr. 19 CDDa weg zu den Juden. 20 C cleider. 21 F tettend was man sie hiess. 22 ABD arch und die cleinott. 23 BCD spannten. 24 AB daran die nyc gozogen hatten. DF dar. die nymer zogen hetten.



inen selber <sup>1</sup> in Bethsames in die statt Benjamin in <sup>2</sup> ains priesters hus <sup>3</sup> und lütend <sup>4</sup> die kú nit. Dò giengend die Bethsamaiten gegen der arch und empfiengen die schön und während gar fro und danckotend got daz ers inen wider zú hett gefügt und satzend die arch uff ainen <sup>5</sup> stain und <sup>6</sup> machotend die priester ain fúr und opffrotend got zwo kú. Dò griffend <sup>7</sup> die Bethsamaiten viertzig man die arch an die während nit priester die <sup>8</sup> sturbend all und fünfzig man sächent sy nit wirdigklich an die sturbent <sup>9</sup> òch daz sy ir nit ere enbuttend <sup>10</sup>.

Wie Samuel ainen altar buwete in Ramatha.

In derselben zitt vorchtend <sup>11</sup> inen die Bethsamaiten by der arch und kament die von Caturaim und fúrtend sy zú Aminadabs hus, der fúrt sy darnách in Galaat <sup>12</sup>. Dò machotend sy sinen sún Eleazar zú erwarten der hüt der arch. Nun was Samuel zú derselben zitt in Ramatha und machet got <sup>13</sup> ainen altár daz man got daruff opffroti und machotend òch etlich anderschwa altár und bettotind die abgött an, wann von dem daz die arch gefangen <sup>14</sup> was do braucht niement <sup>15</sup> sin offer in Sylo. Und do gotz volck hort die grossen wunder und plaug <sup>16</sup> die got über <sup>17</sup> die haiden verhengt hett darumb daz sy die arch wider sinen willen hettend do wurffend sy ir abgött hin. Dò Samuel daz hört do ward er gar fro und nam ain wasser und goß es uff die erde und sprach: „wer got nit dienet und sin gebot nit halt <sup>18</sup> und ander gött nympt der muß also zerfliessen und zergán“. Dò schruwend <sup>19</sup> sy, sy wöltind kain andren got <sup>20</sup> hán und wöltind im allain dienen.

Wie Samuel die abgötter verbrant.

Darnách samnot <sup>21</sup> er daz volck in Masphat <sup>22</sup> und verbrant ir abgött <sup>23</sup> zú pulver und múst <sup>24</sup> daz pulver mit wasser und gab

\*

1 Da selber haim in. 2 C fehlt „Benj. in a. pr. hus“. 3 D stat. Do giengend. 4 B luten. 5 C ain. nuwen st. 6 F hat „und mach.“ bis „zwo kú“ am schlusse des capitels. 7 C begriffend. 8 R davon sturbent sy. 9 A musten auch sterben. 10 BD erbutten. 11 Da vorcht sich. 12 F Galaa. 13 C fehlt „got ainen“ bis „und machotend“. 14 AC genommen. 15 C ein man. 16 A pflege. C klage. 17 C über sú. 18 BD behelt. CDa behaltet. 19 C schwurent. D swuren. 20 Da got nit haben. 21 A sandt. C sante. S sant. F sampt. 22 A Masphat (Masphat = Mizpa). 23 D götter. 24 B muscht. R müschette. C wühs.

inen das <sup>1</sup> zetrinckend. Do sach er in iren bärten der abgötte zaiche die die abgött hettend angebettet und die dy abgött nit hetten angebettet in <sup>2</sup> der aanblick sah er got erschinen. Nun stünd die arch dry monat in Ysrahel in Obedes <sup>3</sup> hus an ainer statt. Da by laugend <sup>4</sup> zwo frowen und gewan yegkliche zwen sún und daz vich gewan <sup>5</sup> ðch zwo frucht.

Wie die erde die haiden versohlang.

Zû der zitt do gottes volck in Masphat war gesamnet <sup>6</sup> do kament die haiden ðch dar und woltend sy töten und <sup>7</sup> hettend sy úberal umbgeben <sup>8</sup>. Dô wärend sy <sup>9</sup> in grossen angsten <sup>10</sup>. Da tröst sy Samuel und sprach: „kument fúr got und bittend inn daz er uch úwer súnd vergeb und úch zehilff kom“. Daz táttend sy und Samuel opffret got ain lamb und gantzes opffer. Das opffer verbran. Dô sprach daz volck zû Samuel: „schry mit ernst zû got, und hör <sup>11</sup> nit uff zû schrygind zû got fúr uns, daz er uns von den haiden erlöß“. Dô schray Samuel mit ernst uff zû got, der erhört inn ðch und kam ain groß wetter <sup>12</sup> mit donnerschlagen und groß erdbidminen. Das erschrackt sy daz sy fluchend und liessend ir wáffen <sup>13</sup> nach <sup>14</sup> all an ir herberg, wann sy forchtend sy hettind lib und leben verloren, und tett sich die erd uff und verschland <sup>15</sup> ir vil <sup>16</sup>. Die do hin kament den jagt gotz volck nách und erschlúgend sy mit gottes hilff. Dô richt Samuel ainen stain uff zû zaichen <sup>17</sup> des siges, den hiessen sy den sigstain und torstend <sup>18</sup> die haiden nymmer mer in Ysrahel land komen die wil Samuel lebet.

Wie Samuel rot von got nam.

Nauch dem kam <sup>19</sup> Samuel in sin statt Ramatha und machet got da ainen altár und richt daz volck und erkoust <sup>20</sup> dry

\*

1 S di. 2 A da sah man yn yren perten golt. 3 C Adebs. 4 D gelogen. R gelogend. 5 R gebar. 6 CD gesant. 7 C fehlt „und hettend sy“ bis „grossen angsten“. 8 A übergeben. 9 B sy überall. 10 F notten. D forchten und angst. 11 Da fehlt „und hör“ bis „zu gott“. 12 A winth. C wetter und ein gros duunderslag. 13 CDF wappen. 14 F nohent als an der. Da nachent als an der herberg liegen. 15 A verslancee. B versland. C verslang. D verslant. F verslanct. 16 F vil die überhin komen. 17 C wortzaichen. 18 A gotorsten. 19 A sab. B ging. 20 AC erlöste. D erkor. Da erkos.

stett, da er daz volck richt, Bersabe Galgalis und Masphat. Und do Samuel alt ward, do satzt er sine zwen sune Johel und Abram an sin statt. Die tauttend näch gittikait <sup>1</sup> und verkertend gottes gericht und leptend wider got. Des erschrack daz volck und vorchtend sy würdent mit inen veriert <sup>2</sup> und trachtotend wie sy daz möchtind bewaren und kament in Ramatha und wurdent mit ainandren zeraut daz sy ainen kung woltind haben und <sup>3</sup> bautend Samuel das er inen ainen kung gäb, der sy baß richte denn sine sún táttind. Des erschrack Samuel ser daz sy got und im nit truwotend <sup>4</sup> und nam raut von got das sy wolten ain kung haben und sprach: „herr sy hand dich und mich verschmächt“. Dô sprach got: „sag dem volck was des kúngs recht sy“. Dô kam Samuel zû dem volck und <sup>5</sup> seit inen des kúnges recht und sprach: „uwer sún sind des kúngs knecht und ritter <sup>6</sup> sond vorlüffer <sup>7</sup> sin und ackerlüt <sup>8</sup>, sind sin schnider <sup>9</sup> und uwer tochtren sin köchinen, die lodern <sup>10</sup> uwer <sup>11</sup> knecht und sin diener <sup>12</sup>, úch setzt er an sin werck <sup>13</sup> und daz allerbest daz ir hand, das gitt er sinen knechten und <sup>14</sup> ir werdent selbs sin knecht. Ir hand got und mich verschmächet“. Dô sprächent sy: „wir wöllend ye ainen kung han“. Dô sprach er: „gand haim; wenn ich um <sup>15</sup> got erfur wen <sup>16</sup> ich úch geben will so ruff ich úch“.

Von Samuel <sup>17</sup>.

Zû der zitt was ain man <sup>18</sup> von dem geschläch Benjamin und hieß Cys. Der hett ainen sún der hieß Saul der was von der achssel uff lenger denn ander man und was kain bessra <sup>19</sup> in Ysrahel. Des vatter verlor sinen esel <sup>20</sup>. Dô <sup>21</sup> sprach er zû Saul:

\*

1 AB geitzigkeit. Da geitikait. F gaytigkeit. 2 C verirret und be-  
trahtent. 3 C fehlt „und bautent“ bis „kung haben“. 4 DF getrautten.  
Da getruwottent. 5 C und fragte sú was des kúngs recht sy. 6 DF  
reytter. 7 Da vorlauffen. C vorkouffer. 8 A aber hûte sin viende u.  
u. t. 9 DF smid. Vulg. aratores agrorum suorum et messorum segetum  
et fabros armorum. 10 A löterin. BDDaF loderin. C labiner. 11  
BDDaF sein. C sine. 12 CDF dirne. 13 Da schwert. 14 C fehlt  
„und ir“ bis „knecht“. 15 B an. 16 Da wien. 17 O Wie Saul erwelt  
ward zû kung. 18 C fehlt „ain man“ bis „der hieß“. 19 Da besserer.  
20 B ein eßlin. 21 B fehlt „do sprach“ bis „die eslinen“.

„nym ainen jungen <sup>1</sup> esel mit dir und sůch die <sup>2</sup> eslinen“ und sy fundent ir nit. Nun fűgt es sich das sy kament in Ramatha. Dů was Samuel in <sup>3</sup>, der sachs <sup>4</sup>. Dů sprach got zű Samuel: „sich daz ist der den ich zű kung haben <sup>5</sup> wil und erwellen wil den wich uber min volck, der wirt sy von den haiden lösen. Ir <sup>6</sup> geschray ist fűr mich komen, er wirt űber min volck herrschen“. Dů sprach Samuel zű Saul: „din esel <sup>7</sup> ist funden den <sup>8</sup> du den dritten tag verloren <sup>9</sup> haust, darumb du mich fraugen wilt. Yű hut mit mir, morn lauß <sup>10</sup> ich dich“. Und <sup>11</sup> fűrt in mit im haim und lűd im drissig man mit eren nach gottes gebott. Und satzt den Saul zű obrost an den tisch űber die drissig man und satzt inen gűte trinckfaű <sup>12</sup> fűr und gűti kost <sup>13</sup> und empfalch sinem <sup>14</sup> koch, das er sin baű pflűg denn der andren allen und hielt <sup>15</sup> inn die nacht by im. Des morgens <sup>16</sup> nam Samuel Saul mit im, und <sup>17</sup> die drissig man und gűbent im daz gelait und kertend von im. Dů sprach Samuel zű Saul: „laű die jungen vor dir gűn“. Daz tett er. Dů gouű Samuel uű ainem glűsinen <sup>18</sup> vaű <sup>19</sup> ۆl uff Sauls hopt und salbet inn zű kűng uber gottes volck. Des <sup>20</sup> nam Saul groű wunder und was im ungeloblich daz er also hűch solt komen in kűngklich wirdigkait und sprach: „nűn bin ich von dem minsten <sup>21</sup> geschlűcht Ysrahel und min inűgschaft <sup>22</sup> sind die letzten <sup>23</sup> von dem geschlűcht Benjamin“. Dů sprach Samuel: „du solt an got nit zwiűfen wann dir wirt das rich, wie nider du dich dunckest und wyű daz die besten <sup>24</sup> in Ysrahel din sind und wirst sy von den haiden erlűsen und wirst inen herrschen“.

Wie Samuel mit Saul rette.

Nauch dem sprach Samuel: „hab dir zű ainem wortzaichen: wenn du von mir kompst so vinst du zwen man zű mittentag by

\*

1 C fehlt „jungen esel“. D fehlt „esel“. 2 O den esel. Da junge eslinen. F eslin. das tet er und sucht die eslin und fand. 3 B innen der sahe Saul. Da in dem raut by gott. 4 F fehlt „der sachs“. 5 CF fehlt „haben wil und“. 6 A ir gross pitter geschr. 7 B eslin. 8 B die. 9 B gesucht. 10 C lade. 11 C fehlt „und fűrt in m.“ 12 A lasfas. 13 CR kűppfe. 14 C symoloch. 15 B behielt. 16 C nabtes. 17 C fehlt „und die“ bis „und gűbent“. 18 F glessein. 19 C naű. 20 A Des verwunderte. 21 A geringste. C jűngsten. 22 A megenschaft. B mogenschaft. C magenkraft. F magenschaft. 23 O lengosten. 24 C lesten.

Rachels grab in dem kraiß Benjamin. Die <sup>1</sup> man springen über <sup>2</sup> grüben, die sagen dir daz die esel <sup>3</sup> funden sind die du gesücht haust und daz din vatter umb dich <sup>4</sup> sorg haut, wa du als lang sygist. Und wenn du fürbaß züchest zu <sup>5</sup> der aich <sup>6</sup> Thabor so kument <sup>7</sup> dir dry man die ziehend uff <sup>8</sup> gen Geth <sup>9</sup> gen Bethel. Der ain trait drú kützin, der ander treit dru <sup>10</sup> brott, der dritt ain lä-gulen <sup>11</sup> mit win und wenn sy dich grüssent so gend sy dir zway brott, die wirst du von ir hend niemen. Darnäch <sup>12</sup> kompst uff unsers herren berg. Dô begegnet dir ain schar <sup>13</sup> propheten die gand die höche ab, die singent und ist ain boug <sup>14</sup> ain piff ain saltery <sup>15</sup> und ain harpff vor dir und die wissagen. So valt der gaist <sup>16</sup> unsers herren uff dich und wissagest mit inen und wirst verwandelt in ainen andren mentschen. Und wenn dir die zaichen alle widerfarend <sup>17</sup> so züch vor mir ab in Galgala so wil ich zû dir komen daz du got opffrist. So schlach <sup>18</sup> gedultige opffertier <sup>19</sup> und bait <sup>20</sup> syben tag biß daz ich kom. So wil ich dir verkünden <sup>21</sup> was du tûn solt<sup>4</sup>. Damit schied Samuel von im und <sup>22</sup> alsobald verwandlot got Sauls hertz in <sup>23</sup> ains andren mentschen herten.

Von Saul.

Darnäch <sup>24</sup> an demselben tag do begegnet im alles daz, das im Samuel gesagt hett und kam zu den propheten. Dô kam der gaist gottes in im und wissaget mit inen von <sup>25</sup> den súnen Magog <sup>26</sup> und von dem lon der gerichtten und von der bösen pin und von dem endcrist <sup>27</sup>. Und do daz die mentschen hortend und sauchent und die inn kantend, do sprächent sy: „was wunders ist <sup>28</sup> hie ge-

\*

1 C das man springend sieht. 2 B über ein gr. Da über die gr. 3 B eselin gefunden sey. 4 B dich Sorge. C dich sage. 5 F fehlt „zu der aich Thabor“. 6 A aroh. 7 F bekumen. 8 A aufwärts. 9 F gott. 10 Da drew prott. 11 A fläschlein. 12 F Do bekumt. 13 O dir scharpff. AB schar der propheten vor und darzu die weyssagen die gen die höhe hier ab. 14 AB paucken. DF pauck. Da pawgg. C prog. 15 ABC psalterien. Da psaltery. F psalterey. 16 F gayst gotz. 17 CDDa widerf. so ist got mit dir. So z. 18 A töt. 19 C opffer. 20 AC wart. 21 BC künden. D kunden. F kündigung. 22 C fehlt „und“ biß zum schlusse des capitels. 23 F in ain andres hertz. Da hertz mit seinen gnauden. 24 Da Zû derselben zit begegnet. 25 Da O und. 26 Da Mangog. O magen. Comestor: Aiunt Hebraei eum prophetasse de gog et magog et de praemiis iustorum et de poenis malorum. 27 C endcrist. 28 F ist das das da.

schechen? Saul ist under den propheten und wissaget mit inen<sup>4</sup>. Darnäch kam Saul zû sinem vatter der was siner zûkunft<sup>1</sup> fro und sprach: „lieber sun wa bist du als lang gewesen?“ Dô sprach er: „wir habend die esel<sup>2</sup> gesücht, do wir sy nit fundent do kamment wir zû Samuel“. Dô sprach der<sup>3</sup> vatter: „lieber sún was redt er mit dir?“ Do sprach er: „er seit mir, man hett die esel<sup>4</sup> funden“, und seit im nit das man inn zû kúng gewicht<sup>5</sup> hett.

Wie Saul zû kúng gemacht wart.

Darnäch<sup>6</sup> gebout Samuel dem volck, daz sy zû<sup>7</sup> Masphat zû unserm herren kâmind. Daz tâttend sy. Dô sprach er zû inen: „got haut úch von Egipton<sup>8</sup> gefürt und haut úch von vil kúngen erlöst die úch gepinget hand. Nún hand ir inn verschmácht und wend ye ain kúng haben“, und warff daz louß. Dô fiel es uff Saul. Dô suchend sy in. Dô fundent sy inn nit. Dô fraugotend sy got wa er wär. Dô sprach got: „er ist dahaim verborgen“. Dô bráchtend sy<sup>9</sup> inn in die mitlin. Dô was er lenger von der achsel<sup>10</sup> uff denn ander lut. Dô sprach Samuel zû dem volck: „sechent den haut got zû kúng erwelt<sup>11</sup> des gelich ist nit under allem volck“. Dô<sup>12</sup> schray daz volck: „nún múß unser herr den kúng lang leben lán!“ und begaubotend<sup>13</sup> inn. Aber etlich unversint<sup>14</sup> lút wärent<sup>15</sup> da und spráchent: „solt Saul Cys sun unser kúng sin?“ und verschmáchtotend inn und hieltend<sup>16</sup> inn unwirdiglich. Dô tett er, als<sup>17</sup> ob ers nit hörte und antwort<sup>18</sup> inen nit und<sup>19</sup> hielt sich demütiglich. Darumb was<sup>20</sup> er got lieb. Und seit Samuel dem volck des kúngs recht und schraib es in ain bûch und leit daz bûch in den tabernackel. Dô gieng daz volck haim und<sup>21</sup>

\*

1 D seiner kunst. F seiner kunft. 2 B eslin. 3 Da er lieber sun. 4 B eslin gefunden. 5 AB gesalbt. C gemacht. Da gemacht und gewicht. 6 C Nach dem bat Saul Samuel. 7 B gen. 8 F Egypt. erlost hat. 9 C sy in damit. F sy in und stellten in in die mitte. 10 Da achs. wan ain andrer man. 11 B gewelet. C gemaht und erwelt. 12 C fehlt „do schray d. volck“. 13 C gloptent. 14 A unpesunnen. BCF unversunnen. D versunnen. 15 C fehlt „warent da“. 16 C behieltent. Da hetten. 17 F sam er sein nit hört. 18 F fehlt „und antw. in nit“. B verantwort sein nit. C achtet sin nit und behielt. 19 F und diemütigt sich. 20 B hott in gott. 21 C und behielte in och vil lutes den kung haim.

belaitend öch den kúng hain. Die glouß. Daz betút <sup>1</sup> uns das daz [*oley, raß* <sup>2</sup>] glesin <sup>3</sup> was. Daz glas bricht gar schier. Das <sup>4</sup> tett öch zaichelich <sup>5</sup> Sauls kúngkriech daz zerbrach und zergieug gar schier. Kúng Saul hett daz rich ainen monet daz er sinen <sup>6</sup> gewalt nit erzögt.

. Wie Saul der haiden vil erschlög.

Zû der zitt was ain haidischer <sup>7</sup> kúng der hieß Naas <sup>8</sup> der was der Amoniten kúng und was gottes volck also vigind, wenn er ainen fing so stach er <sup>9</sup> im daz recht oug uß darumb daz er zû stritt nit me nütz wär und der kúng besaß die statt Jabes und Galaat <sup>10</sup> mit gewalt. Dô hett gotz volck gern frid mit im gehept <sup>11</sup> und enbuttend im daz er inen gnädig wär und nit mit inen stritti sy wöltind im gern dienen. Dô <sup>12</sup> enböt er inen hinwider das ir yegklicher das recht ög ußstäch <sup>13</sup> und den zû im kâmind so <sup>14</sup> wölt er sy zû hulden <sup>15</sup> niemen. Tättind sy das nit, so müßtind sy im lib und gût geben. Des erschrackend sy gar ser und clag-tend und waintend und bätend denselben kúng daz er inen syben tag frist gâb. Das tett er. Dô enbuttend sy daz groß liden <sup>16</sup> Jabes und Galaat. Dô erschrackent sy öch gar ser und wurdent öch laides und jamers vol und schruwend <sup>17</sup> und waintend mit grossem schal <sup>18</sup>. Die wyl was Saul zefeld und do er die grossen clagen hört, do frâget er sy was inen wär. Dô seitend sy im wie der kúng inen die zwo stett hett angewunnen <sup>19</sup> und wie er inen nun enbotten hett. Dô hieß Saul zwen oxsen ze stücken schlachen <sup>20</sup> und sandt den Juden die stück überall und enbott inen: wer in dry tagen nit mit im für den wölt er also zerschlauchen <sup>21</sup>, und <sup>22</sup>

\*

1 ABD bedeut. 2 [ ] aus den andern hdschr. 3 ABDF gelesen und liecht was. C gles. und lont was. R glesin was und licht was. Glosse bei Comestor: *vas fictile per quod designatur fragilitas regni*. 4 B Darumb kúng Saul hett das reich und das kúnigreich. 5 C bezzeichens. DFR bezeychenlich. 6 BCF sine ere und sine gewalt. 7 F haidenschaft kúnig und was. 8 A Joab. C Naab. 9 BD im allweg das. 10 Da Galgala. 11 A gehalten. 12 C fehlt „do eubott“ bis „hinwider das“. 13 BF ußt. oder präche. 14 F fehlt „so wölt“ bis „niemen“. 15 B gnaden. 16 D liden den von. 17 Da schiren. 18 B clagen. 19 Da abgewunnen. CDF genommen. 20 C fehlt „schlachen und sandt“. A hawen und slahen. 21 D zu schlachen. Da derschlachen. B zu stücken hawen. C in stücken zerhawen. 22 F fehlt „und erz. e. s. gew.“

erzögt erst sinen gewalt do was <sup>1</sup> er erst ainen monet kúng gewesen. Dô sy die bottschaft hortend do samnotend <sup>2</sup> sich drúhundert tusent man zú Ysrahel und sin geschlácht bráchtend im drissig tusent man. Dô tailt er sin volck in dry tail und zouch in der nacht uff die haiden <sup>3</sup> zú dry syten und erschlügent der haiden menig tusent. Dô fluchent etlich von Jabes in Galaat. Dô <sup>4</sup> jagtend sy inen nách und erschlügent sy all und nament inen groß gút und brachtend es mit inen haim und wurdent ser davon gericht <sup>5</sup>.

Wie Saul gewihet wart.

Nauch dem zouch Saul <sup>6</sup> in Galaat. Dô spráchent die sinen <sup>7</sup>: „wa sind nun Bersabee <sup>8</sup> sun die do spráchent: Saul unser kúng möcht uns nit gehelffen noch beschirmen, und haut uns doch von gottes gnáden beschirmet. Das schulln wir inen nit vertragen“. Dô sprach Saul: „man sol inen nütz tûn waun der tag sol der fródentag haissen“. Dô sprach Samuel: „wir sond unsern kúng nuwren“ <sup>9</sup> und gouß im öl uff daz hopt und wucht inn aber vor dem volck und sprach zú inen: „nún hand ir ainen kung als uwer hertz haut begert, dem dinend <sup>10</sup> daz ist billich. Nún wißend ir wol daz ich úch an eren noch an gút nit geschadet <sup>11</sup> hán oder an kainen dingen das waist got wol“. Dô spráchent sy: „du <sup>12</sup> haust wár, du haust uns nie beschwárt“. Dô sprach er: „ir hand aber wider got ains kungs begert <sup>13</sup>, damit hand <sup>14</sup> ir gottes huld verwirkt, das wil ich úch laussen sechen. Ir sechent wol daz das wetter schön ist. Nun git úch got <sup>15</sup> hagel und schauer <sup>16</sup> davon hand ruw umb uwer súnd“. Zúhand kam ain gross wetter <sup>17</sup>. Dô

\*

1 A was ain man dahin gesandt. 2 C samm. su sich und gewun-  
nent vierhundert tusent man zu Isr. D ebenso nur drúhundert . . . von  
Isr. 3 ABDF haiden und der gaist unsers herren für in Saul und das  
volck Jabes und Galaat mit ym und zugen uff die haiden. 4 C und ilten  
in nach. 5 F gereichtt. 6 Da Saul und Gal. BCF Saul mit den sinen.  
7 C sinen und Bersab. 8 F Weioles. 9 A vorneuen. C ernuwarn. BDF  
verneuen. 10 A dienend und seyd ym unterdenig und daz. 11 C ge-  
schant. 12 BCDDaF das ist wár. 13 A beg. und ir habt vormals.  
14 C habent wir g. h. verloren. 15 CD gott umb uwer súnd hagel. F  
gott heut umb euer sund h. 16 B schawr. C dunder. 17 B wetter  
hagel und schawr.



bauwend sy Samuel daz er got für sy bätt. Daz tet er. Zehand vergieng daz ungewitter <sup>1</sup> und wurdent mit got versünt<sup>2</sup>. Dô be-  
falch Samuel Saul dem kûng, wenn er in striit wölt faren das er  
denn got allweg opffreti in des wissagen hand und <sup>3</sup> sin sybentag  
da mit <sup>4</sup> baitoti <sup>5</sup>.

Wie Saul das volcksundert.

Zûhand sundrot im Saul drutusent man uß dem volck damit er  
der haiden vestinen wolt bestritten <sup>6</sup>, wann die haiden hettend die  
besten vestinen. Dô sant er tusent man zû Gaza das sy mit wör-  
licher hand <sup>7</sup> gegen den haiden strittind <sup>8</sup>. Dô belibent by zway-  
tusent<sup>9</sup>. Der solt Jonathas der held pflegen Sauls sun. Dô sprach  
Saul zû inen: „wenn sy sin hörhorn hortend so soltend sy zû im  
komen“. Zû den ziten hettend die haiden ain vestin zû Galaat die  
was wol behût die gewunnend sy mit kraft. Dô sprach Saul:  
„wissent daz ich den haiden widerstân wil und <sup>10</sup> wil mich ir mit  
kraft weren“ <sup>11</sup>. Dô das die haiden inen wurdent, do samnotend  
sy sich und fürend in Ysrahel <sup>12</sup> mit grosser kraft <sup>13</sup> mit sechs-  
tusent wägen und sechstusent rytender <sup>14</sup> und bedackend krutt <sup>15</sup>  
und graß mit ir mengi. Dô daz kûng Saul hört <sup>16</sup> do samnot <sup>17</sup> er  
sich in Galgalis in der hoptstatt und enbout Samuel, das er bald  
kâm und für <sup>18</sup> das volck opffroti, daz sy darnâch mit den haiden  
strittind. Dô waz Samuel unmüssig und kam in sechs tagen nit,  
und wolt daz volck nit länger sin baiten, und kertend von im und  
fürend über den Jordan in Galaat und wärent da und braucht Saul  
got das opffer selber wider Samuelis gebott und gottes lere <sup>19</sup>. Das  
rach got hernach schwarlich an im und an sinen nächkomenden <sup>20</sup>.  
Dô kam Samuel alsbald. Dô gieng Saul gegen im und grüst <sup>21</sup>

\*

1 D wetter. 2 Da versent. 3 C und sübentage. 4 D nicht pitt.  
O nit. F mitt pintt. 5 A hatte. C bitte. 6 BDF erstreiten. 7  
ABCDF craft. 8 B fehlt „strittind“. 9 B fehlt „by zwaytusent“. Da  
zwaizigtusend. C blib. zugent der s. J. F haiden do beliben der soltet.  
10 C fehlt „und wil mich ir“. 11 C fehlt „weren. 12 CDDa Ysrahels  
lant. 13 F kraft mit ir menig mit sechsh. 14 C rittern. A rytt. wep-  
ner. 15 C klein und gross mit irem volcke. 16 A sah. 17 BF be-  
sampt. 18 Da für gottes volck. 19 Da gottes hör. 20 B nachkommen.  
F nachkumen. Da nauchkomen. 21 F grüst in freundlich.

inn und empfleng inn frölichen <sup>1</sup>. Dô sprach Samuel: „warumb haust du got selber oppfer geben <sup>2</sup> und haust wider got gesúndot, darumb nympt dir got <sup>3</sup> daz kúngkrich kúrtzlich, wann es hat got ainen andren gúten gerechten kúng fúr dich erwölt und <sup>4</sup> funden nách sins hertzen willen. Der red erschrack Saul gar ser. Saul der richt <sup>5</sup> drú jár demütigklich <sup>6</sup> und <sup>7</sup> gerecht und richt <sup>8</sup> Ysrahel nách gottes willen. Die andren jár sins richs was <sup>9</sup> er ain wútrich und nit als ain kúng.

Wie Jonathas mit den haiden stritt.

Darnách zöch Saul nun mit drúhundert mannen [zu den stritt <sup>17</sup>] und hett nun er und sin sun Jonathas wáppen. Wann zú der zitt hettend die haiden gottes volck bezwungen das sy weder geschnid <sup>11</sup> noch ander arbeit <sup>12</sup> gehaben móchtind sy lichend ines <sup>13</sup> denn doch liessent sy kainen harnasch <sup>14</sup> zú inen komen. Dô sant Saul nách gottes arch in der nout das inen got zehilff kām und do man die arch dahin brächt <sup>15</sup> do sach Saul die haiden in dem land rouben und brennen mit dry scharen. Des <sup>16</sup> erschrack er gar ser. Nun was ain höher berg ob der haiden hör, daruff wärend zwen groß rysen der ain hieß Beses <sup>17</sup> der andre Sebe <sup>18</sup>. Dô gieng Jonathas von den andren und stúnd uff ainen grossen <sup>19</sup> stain und übersach der <sup>20</sup> haiden hör. Zúhand machet die gotteskrafft inn also kún und <sup>21</sup> als hertzenhaft <sup>22</sup> das er die haiden <sup>23</sup> wolt bestán und sprach zú sinem wappner: „wir sond von got zú wortzaichen haben wenn wir zú den haiden koment <sup>24</sup> so sprechent sy zú uns: wol <sup>25</sup> her das wir úch mit <sup>26</sup> wör bestandint

\*

1 B freuntlich. F freundlich. CD frúntlichen. 2 A bracht. C gepracht. C broht. DF procht. Da braucht. 3 C gott schier. 4 C fehlt „und funden“. 5 CR richset. 6 C demütiger. 7 C fehlt „und ger. und“. 8 C richset. R fehlt „und richt Ysr.“ bis „die and.“ 9 ABD was er sam ein w. C also ein w. F lebt er sam ein wúterich und nit sam ein k. 10 [ ] aus BCDF (in den). 11 BDF smid. Da geschmeid. 12 BDF arbeiter. 13 D uns. 14 C harnoch. 15 BCD darbracht. 16 C Do erschr. su gar sere Saul richsete drissig jare. 17 M Boses. 18 R Gebe. 19 F hohen st. 20 C die heiden. 21 C fehlt „und als hertzhafft.“ 22 C herstat. 23 CD heidensohafft. 24 BF kom. das sie sprechen. D kom. ob sie zu uns sprechent. 25 Da wollent ir das. 26 B fehlt „mit wör“.

so <sup>1</sup> ziechent wir zû inen so git sy unser herr uns; sprechent sy aber zû uns belibent da, biß wir <sup>2</sup> koment so sond wir nit zû inen komen“. Und kruchent úber spitzig stain zû den haiden. Dô sprâchent sy: „wol her daz wir úch <sup>3</sup> bestandint, ir schlieffend <sup>4</sup> uß den hólern als die múß“. Und do Jonathas daz wortzaichen hort von den haiden, wol her; do kament sy zû inen und erschlûgend ir ain acker lengi zetoud von <sup>5</sup> zwaintzig tusenden. Und do die cláglich nôt under inen erhall do hûb <sup>6</sup> sich ain cláglich <sup>7</sup> nôt und ain grosses geschray úber all dem hör. Nun was mengerley sprâch under inen und <sup>8</sup> do sy daz geschray <sup>9</sup> horttend, do verstündent sy nit was daz geschray was und maintend <sup>10</sup> inen wâr lib und gût verraten <sup>11</sup> und schlûgend in der unversinthait <sup>12</sup> ainandren unwissend. So fluchend och ir etlich und was der hal <sup>13</sup> und daz geschray als groß das es Saul hort und frâget, was daz wâr. Dô sprâchent sy: „wir <sup>14</sup> enwissent, din sún Jonathas und sin wâppner sint mit hie“. Dô erschrack er gar ser und verstünd sich daz er mit den haiden stritti und was im von hertzen laid und batt den wissagen Abyas <sup>15</sup> gar flissigklich daz er got bätt daz er inn behûti und mit im wâr. Daz tett er. Dô zouch Saul mit sinen drühundert mannen gen den haiden. Dô kament im drissigtusent man zu hilf die vor von im úber den Jordan wârent komen <sup>16</sup> und gefaren. Dô ward er gar fro. Es kam öch vil zû im die sich vor den haiden hettend verborgen und zugend all uff die haiden. Dô sy daz groß volck sâchend do <sup>17</sup> verzagotend sy und fluchend. Dô jagt inen Saul mit den sinen nach und boutt <sup>18</sup> by dem bann wer äß ee er sinen vinden angesigoti der solt sterben Das rûfft er <sup>19</sup> in allem sin hör uß.

\*

1 F fehlt „so ziechent wir zu inen“. 2 C wir zu úch. 3 CF úch mit wör. 4 C sluffent. F sluft. 5 B wol bey zwainz. 6 C erhup. 7 BCD fehlt „cláglich not und ain“. 8 F fehlt „und do“ bis „hörttend“. 9 C gespreche. 10 C noment. 11 Da verloren und verraten. 12 ABCDDaF Unsennigkeit (unversunnenheit. unversunikeit. unsinikait) das sy an einander nicht vernommen selber ain andr. unwies. 13 ABDDa schal. C geschal. 14 O wissend en w. 15 Da Ab. freysseklich. CF fehlt „gar flissiklich“. 16 D fehlt „komen und“. 17 F do vergassen sie sich dy heiden und sie verjagten sie und flubend do gogtten. 18 C bat die bey ime wereud dass niemen esse. 19 DDa man.

Aber von Jonathas.

Nún hett sich Jonathas als ser verfochten <sup>1</sup> daz er gar änmächtig was <sup>2</sup> und och von hunger. Dó sach er vil hungenes in <sup>3</sup> aim bom. Des auß er und <sup>4</sup> labet sich damit das er krefftig wider <sup>5</sup> wart. Dó sach es ainer der sprach: „warumb yssest du, nun haut es doch din vatter verboten?“ Dó sprach er: „min vatter hát sich verjocht <sup>6</sup> und haut sich nit <sup>7</sup> bedacht, ließ <sup>8</sup> er die lút essen so móchtind wir gestritten“. Und yltend als <sup>9</sup> uff die haiden und erschlúgend sy als <sup>10</sup> gar daz ir wenig <sup>11</sup> hinkam <sup>12</sup>. Und an dem äbent was daz hör gar kranck und aussent ee sy got opffretind als gebotten was. Daz was <sup>13</sup> dem kúng zorn und machet ainen grossen altár und opffrot got daruff und hieß die erwarten von got erfahren ob er den haiden sölt <sup>14</sup> nachjagen. Dó gab im got kain antwort. Dó sprach Saul: „wer haut uns gen got verwürcket?“ <sup>15</sup> und wurffend das louß darumb. Dó viel es uff Yonathas der hett den pann <sup>16</sup> verdient <sup>17</sup>, daz er daz honig in der krankheit <sup>18</sup> auß und wesset des kúniges gebot nit das man darumb sölt sterben. Darumb <sup>19</sup> erwurbent im es die herren <sup>20</sup> daz ims der kúng vergab und <sup>21</sup> sprächent all: „er haut uns mit mengen <sup>22</sup> striten daz höchst gelück und <sup>23</sup> hail erstritten“. Dó müst der kúng sinen aid brechen. Daz was och wider got wann man sol die wárhait [halten <sup>24</sup>]. Darnách kert Saul wider gen Galaat und richt gottes volck und wächs sin ere sin gút <sup>25</sup> und sin gewalt und der haiden gewalt gút und ere gieng <sup>26</sup> ab.

Wie Saul über das Amalechen land zouch.

Zú der zitt do Saul in dem besten frid was <sup>27</sup> und <sup>28</sup> lept, do kam Samuel zú im und sprach: „got hát dir enbotten der kúng

\*  
 1 O erfuchten. 2 Da ward. 3 C uff einem bergbom. 4 C fehlt „und labet sich da“. 5 D fehlt „wider“. 6 C bejaget. F ueriohtt. D verjaht (durchstrichen verjagt). Da verjoucht. 7 B recht. 8 F hiz. 9 BD alsald. C alsobalde. 10 B alle. 11 B davon. C wen. der herre. 12 C heimkam. 13 B tet. 14 AB sölt nachvaren und jagen. 15 C verwüret. D verworocht. 16 A es. 17 A verwüret. C verschuldet. 18 O krafft. 19 C darnach. 20 Vulg. populus. 21 D und er sprach zú in allen. 22 BD menlichen. C manlichen. 23 F fehlt „und hail“. 24 [ ] aus ABDaF (CD behalten). 25 BDDa gut und sein freund. C gut und sin frid. 26 A nam sere ab. CD nam abe. B gieng allezeit sere ab zu den tzeiten. 27 CD fehlt „was und“. 28 F fehlt „und lept“.

von Amalech widerstünd <sup>1</sup> den kinden Ysrahel den <sup>2</sup> weg do er von Egipton uff zouch, darumb erschlach <sup>3</sup> inn und vertilg <sup>4</sup> all sin frucht. Davon <sup>5</sup> bereit dich mit krafft und leg <sup>6</sup> sinen namen hin und tött <sup>7</sup> man wib und kind und verbrenn güt und vich und lauß <sup>8</sup> der sinen nütz genesen <sup>9</sup> wann sy bestündent gotz hör mit vintlicher krafft<sup>4</sup>. Dò zouch Saul zehand mit <sup>10</sup> vintlicher krafft in der Amalechen land und tött <sup>11</sup> daz geschläch alles und ließ iren kung Agar wider gotz gebott leben und fieng inn und verbrantend daz böß vich und behieltend daz güt wider gottes bott. Und do er Amalech gar <sup>12</sup> überwand, do kert er uff ainen berg do was Nabal uff. Dò hiess er im Nabal ain höches <sup>13</sup> gewelb machen und hies durchgründen <sup>14</sup>, darin mälén wie er der Amalechen kung hette erstritten <sup>15</sup> und daz der sinen enkainen schaden <sup>16</sup> namend zû ainer gedächtnüss schriben darzû und kert zû Galaat. Dò tett got Samuel alles daz kund, daz Saul wider in getân hett und seit im was er zû Saul sölt reden [*und sprach* <sup>17</sup>]: „mich ruwt daz ich inn zû kung hân <sup>18</sup> genomen und erwelt und gesetzet wann er hât mich gelaussen <sup>19</sup> und haut mine wort mit den wercken nit erfüllt“ <sup>20</sup>. Dò ward Samuel ser betrúpt und schray die gantzen nacht zû got. Des morgens kam er zu Saul. Dò <sup>21</sup> sprach er zû Samuel: „ich hân gottes willen volbrächt“ <sup>22</sup>. Dò strâffet inn Samuel daz er den kung <sup>23</sup> lebendig hett gelâssen wider got und umb alles daz das er wider got getân hett und sprach: „was sol daz vich daz ich schryen hör?“ Dò entschulget sich Saul mit luginen und sprach: „das volck haut es zû opffer behal-

\*

1 C Amaliohen. 2 DDa an dem wege. 3 C floch. 4 F tilg in und alz sin volck und frucht. 5 ABF darumb. 6 C lege sú hin. 7 F tilg. 8 D lass des. 9 C geniessen wanne subenstunt mit. 10 CD fehlt „mit vintl. krafft“. 11 DDa ertött. 12 C gar verbrant und überwand. 13 C grosses gewelb. M hohes gew. F ein neu gebelb pawen hoch. Comestor: Saul erexerat sibi fornicem triumphalem in Carmelo. 14 ABF durchgeuden. D durchgenden. Da durchgrinden (durchstrichen) gründen. C gründen darin machen und malen. M und durch yodem darein malen. 15 FM uberstritten. 16 C schaden were komen undieß sinen namen. 17 [ ] aus ABCD. F reden und dixitt penitett quot elegi eum regem quia misit me und hatt meine wort. 18 Da haun erwelt und getzt. CD fehlt „genomen und erwält und“. 19 BCD Da verlassen. 20 F nit vollpracht. 21 D Der sprach zû im ich han. 22 A erfüllt. 23 DDa kung Agar.

ten <sup>1</sup> und woltend in damit dancken“. Dô sprach Samuel: „got <sup>2</sup> ist gotz bott lieber denn daz opffer“. Dô <sup>3</sup> sprach Samuel aber: „got haut dich hut verworffen zû kúng“. Dô Saul sach daz Samuel als zornig was do sprach Saul: „ich hân gesundot, bitt got für mich“. Dô gieng Samuel von <sup>4</sup> Saul. Dô hûb <sup>5</sup> in Saul by <sup>6</sup> dem mantel so vast daz er <sup>7</sup> zerraiß. Dô sprach Samuel: „also schaidt <sup>8</sup> got dir herr <sup>9</sup> daz rich von dinem gewalt“. Dô sprach Saul: „sag dem volck mit daz ich gotz hass hab“. Und do sy mit ainandren giengent do kam <sup>10</sup> inen der kúng Agar. Dô sprach Samuel zû im: „du haust vil mentschen ertött und hâst ser wider got gesúndet“. Dô zittret er und sprach: „mag es der toud schaiden“ <sup>11</sup>. Zû hand tödt in Samuel und kam wider in sin hus. Nauch dem clagt er Saul ser gen got und wainet daz er gottes huld <sup>12</sup> mit sinen sünden verloren und verwürckt <sup>13</sup> hett. Dô sprach got zû Samuel: „wie lang clegst du Saul, den ich verworffen <sup>14</sup> hân. Ich hett in zû kúng erkoren so ist er nun hoffertig gen mir und behalt nit min gebott. Davon so haut sin rich ain end“.

Wie David zu kung war erwelt <sup>15</sup>.

„Nûn <sup>16</sup> hân ich mir nâch mins hertzen begird <sup>17</sup> ainen andren kúng erwelet <sup>18</sup>. Davon <sup>19</sup> kom zû Bethlahem mit dinem ôl in Ysaias <sup>20</sup> hus und salb siner <sup>21</sup> sún ainen zû kúng den <sup>22</sup> ich dir zaig“. Dô sprach Samuel: „hört Saul das ich ainen andren kúng für in wichen <sup>23</sup> wil so tött er mich“. Dô sprach got: „nym ain kalb mit dir daz opffer mir. Wer dich fraug was du tûn wöllest, so sprich ich wil got opffren“. Dô kam Samuel zû Bethlahem. Dô sprach daz volck: „ist din ingang fridlich?“ <sup>24</sup> wann sy vorchtend inn hett got darumb <sup>25</sup> dargesant daz er sy strâffoti. Dô sprach er:

\*

1 C gehalten. 2 A Es ist gott dem herrn die gehorsam. BCDF gott ist die gehorsam. 3 C fehlt „do sprach Sam. ab“. 4 A für. 5 A hielt. B habt. 6 D mit. 7 C er den mantel zerr. 8 C vindet. 9 C din hertze. 10 A begegnet. C bekam. 11 BCD geschaiden. F geschaden. 12 F hulde so sere verw. hett. Da fehlt auch „verloren und“. 13 BD verworcht. C fehlt „und verwürckt“. 14 C verloren. 15 O Als David zû kúng ward. 16 D Darnâch sprach got ich han mir nu. 17 BC gir. 18 F erkoren. 19 A Darumb. C Davon han ich zâ. 20 DF stets Ysay. 21 F seinen sún zâ kúnig. 22 C fehlt „den ich dir zaig“. 23 A salben wil. C erwelte. 24 C frölichen. 25 F fehlt „darum“.

„ich wil got opffren, hailgend <sup>1</sup> úch und kument zû dem opffer“. Und rúft Ysaías und sinen súnen zû dem opffer und hailiget sy und wolt Elyab <sup>2</sup> den <sup>3</sup> eltosten sún zû kúng gewicht hán der was lang. Dó sprach got: „du solt daz antlit <sup>4</sup> noch die stercki noch die schóni noch die lengi noch die grössi nit ansechen <sup>5</sup>. Ich wil <sup>6</sup> tugend und demütikait“ <sup>7</sup>. Also verwurff er die sechs sún all und sprach: „er ist nit hie den ich <sup>8</sup> wil“. Dó waß David zû feld und hût des vichs. Dó brácht man in. Dó war er rösolocht <sup>9</sup> und minneklich <sup>10</sup> gestalt und was clain <sup>11</sup>. Dó <sup>12</sup> salbet inn Samuel zû kúng über gotz volck und lert inn haimlichen wie er lepti, daz er <sup>13</sup> gerecht wár und got lieb hett. Und von dem tag <sup>14</sup> und fúrbaß gieng gottes gaist von Saul und besaß inn der böß gaist und pinget inn <sup>15</sup> umb sin sún und gottes gaist besaß den David und ward wissagen und die wil Saul gottes gaist hett <sup>16</sup> do gesiget <sup>17</sup> er allen sinen vinden an. Dó mügt der vind <sup>18</sup> Saul oft und dick ser. Und <sup>19</sup> spráchent sin frúnd <sup>20</sup> zû im: „der böß gaist müget dich gar ser, nym ainen man zû dir der harpffen kund daz der ringer <sup>21</sup> werd wann es mugend vil <sup>22</sup> böser gaist nit erliden <sup>23</sup> vil <sup>24</sup> saittenspyl“. Dó sandt Saul zû Davids vatter und enbout im also: „ich hán gehört din sún David sye stritbar und kunn wol harpffen, davon <sup>25</sup> send mir inn“. Dó Ysaías daz hort, do lûd er sinen esel mit kitzin <sup>26</sup>, win und brott. Das sant er mit David zû Saul, der ward sin gar fro. Und wenn im David sang <sup>27</sup> uff saiten-spil so was Saul allweg ringer <sup>28</sup> underwilen kam der vind gar von im und wenn David uffhort zeharpffen <sup>29</sup> so múgt <sup>30</sup> inn der böß <sup>31</sup> vind aber <sup>32</sup>.

\*

1 Da hailigunt. C fehlt „hailgund“ bis „zu dem opffer“. 2 C Helias súnen eltost. 3 F fehlt „der elt. sun“. 4 A angesicht. C antl. vorechten stercke. 5 ADDaF ansech. du solt ein reynes hertz ansehen. 6 Da fehlt „ich wil“. 7 A demút. haben. D demütig ansehen. 8 B ich haben wil. 9 A roßlat. C rot farwe. R röseleht. F rosolett. Da rósenloch. 10 F min. und wollgestalt. 11 A cleiner person. 12 C Samuel satte in zû kúng. 13 A er recht tãtt. 14 A tag zu tag. 15 C inn der böse geist. 16 A vormals besass. 17 Da besiget. 18 A pöß geist. F pöss veint. 19 C fehlt „und sprãch.“ bis „gar ser“. 20 ABD veint. 21 A geringer. 22 C die bösen geister. 23 F erleyden. A gehören. 24 D fehlt „vil“. 25 Da Darum. F fehlt „dav. send mir inn“. 26 D kuzen. 27 A harpffet. 28 AB geringer. 29 C fehlt „se harpffen“. 30 D muet in der feint aber mer. 31 Da fehlt „böß“. 32 B aber als vor.

Wie Goliath wider gottes volck was.

Zu der zitt samnotend <sup>1</sup> sich <sup>2</sup> groß haidenschaft in Ysrahel land. Dó <sup>3</sup> samnot sich Saul mit den sinen und <sup>4</sup> herbergotend gegen inen in ain tieffeß tal und ließ David wider zu sinem vatter, der hüt im der schauff biß daz inn got erhocht <sup>5</sup> als er den demütigen tüt. Nun lag Saul gegen den haiden, die hettend ainen grossen <sup>6</sup> rysen under inen der was ain köpskind und hieß Golyas und waß fünf claußtern lang und ains brait und hett <sup>7</sup> schwären harnasch an und ain guldin braiten <sup>8</sup> schilt und hett ainen helm uff der <sup>9</sup> was erin und ain bantzer von ringen, das wag <sup>10</sup> fünfthundert seklen <sup>11</sup> gewichts und hett ysní stíffel und daz schafft sins spers <sup>12</sup> was als groß als ain welbom <sup>13</sup> und des spers <sup>14</sup> ysen <sup>15</sup> hett sechshundert secklen <sup>16</sup> ynses und <sup>17</sup> sin schwert hett <sup>18</sup> sechshundert <sup>19</sup> lout <sup>20</sup> und trüg ain stang <sup>21</sup> die mochtend zwen man kum <sup>22</sup> erheben. Und sin <sup>23</sup> wäppner gieng vor im und schray gegen gottes volck viertzig tag, wer inn bestán wölt und uneret gottes volck und schalckt <sup>24</sup> ir leben und ir kraft und sprach: „gend mir ainen kempffer der mich bestand von uwerem hör. Gesiget er mir denn an so sind <sup>25</sup> all haiden uwer aigen. Gesig <sup>26</sup> ich aber so sind ir unser aigen“ <sup>27</sup>. Dó vorcht sich gottes volck siner grössi ser und hout sich niement gegén im. Dó David das hort, do rüft er got an und batt inn das er mit im wär und <sup>28</sup> erfür um got was er tün sölt.

Wie David den risen mit einem stein zu tode warff und im das haupt abschlig.

Nauch <sup>29</sup> dem sant inn sin vatter zu sinen brütern in daz hör und sant inen zechen kâß und brott <sup>30</sup> by im und hort daz sich

\*

1 F wie stets „samt“. 2 A vil heyden. 3 B fehlt „do sam.“ bis „den sinen“. 4 C er für gegen in. 5 C erhörte. 6 C fehlt „grossen“. 7 A hett gar köstlichen. 8 C brettlerin. DaF braiten. 9 C fehlt „der was erin“. D het erin helm auf v. e. p. 10 Da was. 11 C settin. D sotten. 12 F spiz. 13 DF webbaum. 14 C spieses. 15 ABD eysens. C isens. Da ysens. 16 D setten. C sechin gewiht. 17 A und ain grausames schwert. 18 BCDF wag. 19 BCDF fünfftausent. 20 C setten. 21 C isene stang. A st. von stabel. 22 C kaum getragen. A nit aufheben. 23 A grausamer weppn. 24 ABCDDaF schalt. O sohalkg. 25 BD werden. 26 C fehlt „gesig ich aber“ bis „aigen“ 27 F aygen timebant populus dei valde suam quantitatem magnitudinis und pott sich gegen im. Do Dav. 28 F fehlt „und erfür“ bis „sölt“. A und yn liess vor sten. B und tet im kund w. 29 F popostea dimissitt eum pater eius ad fratres in das her etc. 30 F brott und mel. D sehen brott.



der ryß <sup>1</sup> uß bout und hort öch das man uß rüfft, wer den rysen bestünd dem wölt der kúng sin tochter geben. Dó er daz erhört <sup>2</sup>, do frauget er, ob daz wár war. Dó spráchent sy all: „ja“. Und do inn der eltost brúder sach, do sprach er: „was túst du hie? Du bist durch hoffart her komen und wilt daz hör schowen“. Dó sprach David: „mich sant min vatter her“. Dó gieng er zú dem kúng und sprach er wölt den rysen bestán. Dó ducht <sup>3</sup> er dem kúng ze clain und sprach: „du bist zejung“ und wert inns. Dó sprach er: „ich bin din knecht. Ich hán mit got geredet <sup>4</sup>. Ich wil den rysen bestán er wirt als ain ander man, wann mir hilfft got; wilt du din gelüpt státt halten?“ Dó bekannt inn der kúng nit, das er im vor geholffen <sup>5</sup> hett und sprach aber, er wár zejung zestrítind. Er sprach: „nain, ich wil inn bestán er hât dem lebendigen got geflüchet der mich von <sup>6</sup> dem löwen erlöst haut do er mir ain schauff <sup>7</sup> hintrüg das ich im wider nam. Er löust <sup>8</sup> mich och von dem beren <sup>9</sup> wenn sy mir schauff niemend und ich ines wider nam und halff mir das ich sy verdarbt. Also hilfft er mir den rysen úberwinden“ <sup>10</sup>. Dó sprach Saul: „ich gib dir als ich gelopt <sup>11</sup> hán. Nun gang hin und sy unser herr mit dir“. Dó leit im Saul sinen harnasch an <sup>12</sup>. Dó was er im zeschwár und hett sin nit gewonet und zouch es wider ab und sprach: „als mir got den löwen und den beren halff úberwinden, also helff er mir den rysen úberwinden mit siner krafft mit minem stab, als ob ich ain schwert trüg“. Und hett grosse hoffnung zú got und nam <sup>13</sup> sinen stab <sup>14</sup> und fúnff stain in sin hurtentáschen <sup>15</sup> und ain schlingen und gieng gegen dem rysen Golyas, und gieng dem rysen sin wáppner vor und verschmáchet David ser und sprach: „hastu <sup>16</sup> mich fúr ain hund <sup>17</sup> daz du mit ainem stab zú mir kompst?“ und flúchet David und sinem got und sprach: „kum her zú mir, ich wil din flaisch den <sup>18</sup> vogeln und den wilden tieren geben“ <sup>19</sup>. Dó sprach David:

\*

1 A ryss aber mit grossem schal uß bott zu streyten. 2 BC hört. 3 Da ducht in der kúng zu clain zu sein. 4 A ger. und will abgott will. 5 A gelobt. 6 F vor. 7 F sch. nam. C sch. nam und bintrug. 8 D erlöset. 9 D perne. C löwen und beren. 10 verderben und úberwinden. 11 F gesprochen. 12 F an und gab im sein swert das gurt er im umb und legt inn sein harnasch an. 13 B trug. 14 B stab mit ym. 15 C herintesch. 16 B Helstu. 17 F hund ersehen. 18 D wilden vogeln. 19 A geben zu essen.

„du kompst mit schwert und mit sper <sup>1</sup> und mit schilt zû mir. Ich kum aber in dem namen unsers herren zû dir, Ysrabels got den <sup>2</sup> du gelestret <sup>3</sup> haust, der got wirt dich hut in min hand geben. So wil ich dich den vogeln und den tieren geben, das alle mentschen wissent daz <sup>4</sup> got allergewaltigost ist. Wann unser got hilft <sup>5</sup> nit in dem schwert noch in dem sper, wann der stritt ist sin und wirt ùch in unser hand geben“. Das verschmächet den rysen ser. Dô sprach David: „du tröst <sup>6</sup> dich diner stercki und <sup>7</sup> diner grösse, so tröst ich mich mines gottes“ und nam ainen stain in sin schlingen und wurff in dem namen unsers herren dem rysen in sin hirn das er darin stecket <sup>8</sup> und warff den andern und den dritten an dieselben statt. Dô fiel der rys uff sin antlit <sup>9</sup> und starb. Dô hett David kain schwert und zouch Golyas schwert uß und schlug im sin hopt ab. Des nament alle mentschen wunder und ward gotz volck gar fro und danckotend got siner gnäden mit grossem <sup>10</sup> andächt.

Wie Golyas das hopt abe wart geschlagen von David und es für den kung Saul trüg.

Nauch dem nam David Golyas hopt und trüg es für den kung Saul und ließ <sup>11</sup> inn daz wunder sechen. Dô fluchent die haiden biß gen Ascalon an daz tor [*wann yr kempff was in gelegen. Do yagte yn Saul mit den sinen nach und* <sup>12</sup>] do erschlugent sy sy mit gottes hilff. Darnäch zugent sy in dem land hin und her und brauchent <sup>13</sup> vil vestinen nider. Und Saul fräget Abner <sup>14</sup> wer der jüngling wär der sy von dem rysen erlöst hett. Dô brächt <sup>15</sup> inn Abner für Saul und Jonathas stünd daby und nam sin war und ward inn von hertzen <sup>16</sup> und von sel minnen und mit gantzen tráwen und ward Yonathas sel <sup>17</sup> und Davids sel gebunden und geloptend zúsamem ware <sup>18</sup> truw. Und Yonathas gab David sin

\*

1 F mit spitz. 2 C fehlt „den du gel. h.“ 3 A gescholten und gel. 4 B daz Ysrabels gott der all. F das Israhel gott. C das der israhelische got. 5 AB heilet. D baillet. C haltet. O hilt. 6 D torst. 7 C fehlt „und din gröss.“ 8 C gestecketo. 9 A angesichte. 10 BD fehlt „grossem“. 11 A hiess. 12 [ ] aus ACDF. 13 B prachten. C brochent. F prachen. Da zerbrachen. 14 AF aber. 15 A bracht man. inn aber. 16 A hertz. liephaben. BF lieben. D liephaben mit gantz truwen. 17 BCDF sel tzu. Dav. 18 BCDF. gantze tr.

gewand und sinen bogen und sin schwert und sin gürtel. Und von dem ward David des kúniges ingesind <sup>1</sup> und zouch úber all' uß wa inn Saul hinsandte und hielt sich tugentlich <sup>2</sup> und was demütig und hielt <sup>3</sup> gottes gebott und satz <sup>4</sup> inn Saul úber die man des strittes und was allem volck lieb. Darnách trug er Golias hopt zú Yerusalem. Dò giengent die frowen uß <sup>5</sup> allen stetten uß dem kúnig Saul engegen und fúrtend raygen und sungent mit fróden <sup>6</sup>: „Saul hett tusent man erschlagen“. Dò sungent die jungkfrowen hinwider: „David hauť zechen tusent erschlagen“, wann man rechnet Goliam fúr zehentusent man durch sin stercki und grössi. Dò Saul das gesang von David hort <sup>7</sup> do ward er gar zornig <sup>8</sup>: „ir singent mir tusent und <sup>9</sup> David zechentusent, domit unwirdigend <sup>10</sup> ir min rich“. Und hasset in darumb und öch von sins kungkrichs wegen also daz er inn nymmer me mocht recht ansehen.

Wie David uff der harpffen spilte so Saul sin toubsucht angieng.

Wenn Saul sin toubsucht angieng so harpffet im David süssiglich <sup>11</sup> so ward im allweg <sup>12</sup> ringer und wenn er uffhort so tollt <sup>13</sup> er als vor. Das verhangt got darumb úber inn daz er David umbsunst vind was. Ainsmáls do tobt er, do gieng David mit der harpffen gegen im und wolt im ringer <sup>14</sup> machen. Dò luff er <sup>15</sup> in der unsinn gegen David mit ainem sper. Dò half im got, das er entran und kert <sup>16</sup> von im. Des andren tags sprach Saul zú sinem raut: „ich waiß wol das David nách mir kúnig wird, davon sol man inn tötten“. Das hort Yonathas und hieß David fliehen und sprach: „verburg dich biß daz ich mit minem vatter von <sup>17</sup> dir red“. Das tett er. Dò sprach Yonathas zú Saul: „warumb wilt <sup>18</sup> du David

\*

1 A herfürer. B ingesind oder herfürer. 2 BCDF klüglich. 3 BCDDaF behielt. 4 C sante. 5 C uß allem dem voloke und uß all. 6 B mit frewn. A mit grosser fróden mit allerley saitenspiel. C mit danczen und mit singen mit froiden und mit becken und spieltent u. s. D(F) mit fród. und mit paucken und spilten und sungen frólich (mit fróden). 7 C vernam. Da erhört. 8 CDF zorn. und sprach. 9 Da fehlt „und David“ bis „tusent“. 10 B unwirdet. D unwirdigt. Da unwiert. F unwirtt. 11 C flüssiklichen. 12 A alsopalde geringer. 13 ABF tobt. D tobet. Da taubt. 14 A geringer. 15 A er also unsinnig. B mit der unsinn. C mit siner unsinne. 16 A gieng. 17 A von deinetwegen. C von dinenwegen. 18 F fehlt „wiltu Dav. tött und“.

tötten und wilt unschuldiges blüt vergiessen? Du versündest dich daran. Nūn hāt er uns allen hail und sālde brächt <sup>1</sup>; stürb er so wurd din tochter witwe und ser betrübet“. Dō schwūr er, er wölt inn nymmer ertötten <sup>2</sup>. Dō fūrt inn Yonathas wider für <sup>3</sup> sinen vatter, der huldet inn. Und kam die zitt daz David des kúniges tochter solt niemen als im Saul gelobet hett. Dō gab er die tochter Merob die er David gelopt hett ainem herren der hieß Abrahel. Dō hett David Sauls tochter Nicholn <sup>4</sup> lieb. Das gefiel Saul wol und sprach: „die tochter ist din <sup>5</sup> brutt die ander din <sup>6</sup> husfrow“ und machet David zū hoptman [*über tusent manne* <sup>7</sup>] darumb ob er in dem stritt stürb daz man im die schuld nit gāb.

Wie David Sauls tochter nam.

Ains tags sprach Saul zū David: „ich wil dir min tochter Nicholn geben als ich dir gelopt hān“. Dō sprach David: „wie <sup>8</sup> tūn ich nun. Nun <sup>9</sup> hān ich laider nütz darzū“. Wann es was gewonhait wer ain wib nam der claidt vatter und mūter nach iren eren und hett sy David nit nach <sup>10</sup> kúnigklichen eren zeclaident. Dō sprach Saul: „ich hān selber claidt gnūg, ich beger <sup>11</sup> nit von dir denn daz du mir hundert haiden hōpter <sup>12</sup> bringist, so gib ich dir min tochter“. Dō nam David tusent man zū im und kam zū <sup>13</sup> Acharon und erschlūg zwayhundert haiden und brächt Saul die hōpter. Dō gab er im Nichol sin tochter. Darnāch gieng Saul sin unsinn <sup>14</sup> aber an und gieng David mit ainer harpffen gegen im [*zu hūlf. Do lieff er mit eynem spis gegen inn* <sup>15</sup>]. Dō flouch David. Dō gebout kúnig Saul den sinen das sy den David tōttind. Des ward sin wib <sup>16</sup> innen. Dō er des nachtes by ir wolt ligen do ließ sy inn durch ain <sup>17</sup> venster uß. Dō flouch er zū Samuel in Ramatha. Dō fūrt inn Samuel in Nabaroth zū <sup>18</sup> einsiedeln die wārend wissagen. Dō seit man Saul das David <sup>19</sup> da wār. Dō sant

\*

1 F erwarb. 2 BC töten. D getoten. 3 D zu. 4 D Micholu. 5 F dein gespons. 6 D sein. 7 [] aus ABCDF. 8 B fehlt „wie tūn ich nun“. 9 Da Nūn haun. F tu ich han ich clayder nit darzu. 10 B nach iren eren. 11 B ger. 12 Josephus. capita. Comestor: praepudia. 13 B gen. 14 A unsinnigkeit. F tobsucht. 15 [] aus ABCDDaF. 16 BCD wib sein innen und sagt ims. F innen und hiz in vor im hütten und sagt ims do er des nachts. 17 Da ir. 18 BC zū einem eins. und der war. 19 C David nit do.

er botten dar daz sy inn süchtind. Dô die botten zû im kament do wissagotend <sup>1</sup> sy und belibent do. Dô kam Saul selber dar. Dô flouch David. Dô kam Yonathas zû im und seit im sin vatter süchte <sup>2</sup> inn zû tötten und <sup>3</sup> solt sich vor inn hüten und sprach: „es wirt schier ain höchzitt so wil min vatter daby sin so wil ich <sup>4</sup> an im erfahren ob er dir schaden will“ <sup>5</sup>. Dô was David fro und schwurend aber fruntschaft zûsamen welcher lenger under inen <sup>6</sup> lepti daz er des andren geschläch fûrdroti <sup>7</sup> und es nit verdruckti <sup>8</sup> mit sinem gewalt. Das David <sup>9</sup> mit truwen laist. Yonathas sprach zû David: „verbirg dich in daz hol biß ich mins vatters willen erfarn und gib dir ain wortzaichen. Wenn mir min vatter sinen willen seit so kum ich her und schuß ain pfyl. Haiß ich denn minen knecht den pfyl holen <sup>10</sup> do es lit so ist dir min vatter genädig, haiß ich inn aber fürbaß gån so ist er dir vind, so belib da“ <sup>11</sup>. Damit schied Jonathas von im. Und do man zû tisch saß do was Davids statt lâr. Dô sprach Saul: „wa ist David daz er nit hie ist zû der hochzit als <sup>12</sup> an andern tagen?“ Dô sprach Yonathas: „er ist öch zû ainer <sup>13</sup> hochzit gefaren“. Dô sprach der kûng Saul mit zorn: „du wibessdn du beschirmest den allerwegent der allezitt unser leben ächter <sup>14</sup> ist. Darumb muß er sterben wenn ich inn begriff“ <sup>15</sup>. Dô Yonathas daz hort do stund er bald uff und gieng <sup>16</sup> für daz hol da David inn was und tett im mit dem wortzaichen kund das im sin vatter vind <sup>17</sup> was und sandt sinen bogen by dem knecht haim und gieng zû David und seit im wie sin vatter und er mit ainandren geredt hettend. Dô fiel David für in und <sup>18</sup> dancket im siner truw <sup>19</sup> und batt inn daz er daz stätt <sup>20</sup> tätt. Dô sprach Yonathas: „das hab allweg <sup>21</sup> gewiß von mir daz ich dich allzitt <sup>22</sup>

\*

1 A weyssagt er yn. 2 B wolt yn töten. 3 BC und hiess in dass er sich. D hiez in sich. F hiez im vor im hüten. 4 B ich und meyn vatter alleyn bey dir seyn dieweile wil ich an. 5 AB wölle thun. 6 C inen beiden. 7 F fudern. D fûrdert. 8 C vertilgete. 9 A Dav. hernach trulich laiste. D Dav. hernach getrewlichen. F Dav. hernach laiste. 10 A langen. C reichen. 11 C als ein ander man. 12 D seiner. 13 A vorrächter. C ehter. 14 C ergriffe. 15 B gieng eylens. 16 B ungnädig. 17 F fehlt „und dancket im siner truw“. 18 Da genaunden und truw. F danket dass er im verporgenlich seiner genaund und seiner tren und patt. 19 C stets wolte halten. 20 D allzeit. C allezitt gewisset von. 21 A allzit getrewlichen.

warnen wil. Nûn flûch und hût dich gewisklich <sup>1</sup> das er dich nit find“, und waitend baid und <sup>2</sup> schiedent sich mit laid.

Wie David selbe fünfft hingiang und Yonathas zû sinem vatter.

David gieng selb fünfft <sup>3</sup> allain und Yonathas gieng wider zû sinem vatter. Und David kam in Schlobe zû Abyathar der was ain ewart und seit dem der kûng hett inn ußgesandt und wâr mûd von arbeit und von hunger. Dô sprach er: „ich hân nit layen <sup>4</sup> brott ich hân nun schön brott daz man got opffret, daz nun die ewarten opffrend <sup>5</sup> und essend“. Und do er hort daz sy doch als <sup>6</sup> hungurig wârend do gab er inen fünff brott daz aussent sy, und was inen brottes über wurd <sup>7</sup> daz behieltend sy uff die fart das es inen uff der fart durch des prottes hails <sup>8</sup> willen <sup>9</sup> dester baß gieng als ðch geschach. Darnâch frâget in David ob er nit harnasch hett daz er im daz gâb. Dô sprach er: „ich hân nûtz denn das groß schwert Golias“. Das <sup>10</sup> gab er im. Daz <sup>11</sup> trûg er mit im. Dô was Sauls knecht ainer da und sach was <sup>12</sup> sy im tâtend. Nun waß ain wiser kung in Geth <sup>13</sup> der hieß Achis zû dem kam David und hett Golyas schwert by im. Dô seit man dem kûng das er der wâr, der den rysen <sup>14</sup> erschlagen hett und von dem man daz schön loppesang gesurigen hett daz er zechentusent man erschlagen hett und daz im Saul darumb hass trûg und <sup>15</sup> wölt er den haben so hett er Sauls hass, davon sôlt er inn laussen <sup>16</sup>.

Wie sich David unsinnig machte.

Nûn ward Saul gesagt das David by den kûng Achis was und <sup>17</sup> wâre. Dô sant er im brieff und enbôt <sup>18</sup> im darumb daz er den David by im hett so hett er sin unhuld. Dô vorcht er Sauls zorn und maint er wöllt David zû Saul senden. Das ward David

\*

1 A B weislich. D weislichen. C wißlichen. 2 F fehlt „und schied“ bis „mit laid“. 3 C fünfft ein weg. Schlobe = Nobe und Abyathar = Aohimelech. 4 B leigen, laicus panis. 5 BCDDaF fehlt „opffrend und“. 6 ABCDF als ser hungerte. 7 B playb. F beleih. 8 ABF heiligkeit. CD brott willen und heiligkeit wol uff dem wege gieng. 9 Da willen wol gieng. 10 C fehlt „das gab er im“. 11 Da fehlt „daz trûg er“ bis „do sagt man dem kûng“. 12 D wie. 13 O Seth. 14 C rysen das houbt abschlug. 15 C und wer den hatte der hette Sauls vientschaft. 16 C lassen varen. 17 D fehlt „und wâre“. 18 B gepot.

innen und betrachtet <sup>1</sup> ob <sup>2</sup> er im entrinnen möcht. Das mocht nit sin. Dô nam er sich an <sup>3</sup> er wär torocht <sup>4</sup> und torgolt <sup>5</sup> und stieß sich an <sup>6</sup> die tür und fiel nider und krumpt sinen <sup>7</sup> mund und ließ im daz wasser uß dem mund fliesen in den bart. Dô sprach der kúng Achis zû den botten: „was wend ir ains unsinnigen mans <sup>8</sup> als ir selber wol sechend?“ Dô kerten die botten wider haim. Also genaß <sup>9</sup> David do aber und kam <sup>10</sup> in ain hol das hieß Odolla das was in Judea. Von dem was David bürtig und belaiß haimlich do und enbout <sup>11</sup> sinen frunden daz sy <sup>12</sup> im hilfflich <sup>13</sup> scharen sandtind. Der gebett <sup>14</sup> wärend sy fro wann <sup>15</sup> inen ward mit zwangsäl vil dienstlich arbeit angeleit <sup>16</sup> mit frömden <sup>17</sup> herrschafft, die zwang <sup>18</sup> sy mit kraft. Darumb <sup>19</sup> sandtend sy im vierhundert wörlicher <sup>20</sup> man zû hilff. Dieselben namend inn zû herren. Mit denen kert er in die statt Malpha die was der Moabiten hoptstatt. Denselben kúng batt er das er inn <sup>21</sup> und die sinen in dem land ließ biß er etwas <sup>22</sup> gericht. Dô was er als lang da biß <sup>23</sup> der wissag kund tett von got das er wider in sin land Judea kam <sup>24</sup>. Das tett er und belaiß in ainer wüstin die hieß Jachet <sup>25</sup>. Nun ward kúng Saul gesagt daz der kúng Zareth <sup>26</sup> uff die seinen <sup>27</sup> zügi. Des erschrack er ser und besant sin frund in Galaat und clagt inen sin not und sprach: „ir hand mit David uff mich geschworen das <sup>28</sup> seit mir min hertz. Nun waiß ich wol daz er úch nymmer als vil git als ich und úch nit als vil eret als ich hân getân und haut im min sún Yonathas öch vil fruntschafft geschworen daz seit mir min hertz und ist uwer kainer der mir sag wa er sy“. Dô sprach ainer von Juda: „ich sach David in Schlobe <sup>29</sup> und gab im Abyathar daz gesegnet brott zû essend <sup>30</sup> und Golias schwert und <sup>31</sup> nam raut von got für in.

\*

1 BDF tracht. 2 B wie. 3 A an törlicher weiß. 4 C unsinnig. F torett. D torecht. 5 C tobte. DF torckeltt. 6 A an wenth und thür. 7 F in den. 8 C menschen. 9 A war David aber genesen. 10 A veralaff sich. 11 Da erbott. 12 A sy ym beholffen. 13 C helfliche. 14 A ynpot. B peth. C bette. D pote. 15 D wan sie mit. 16 D waren angelegt. Da angesucht. 17 C frouden. 18 A bezwungen. 19 Da davon. 20 C werhaffter. 21 B in mit den sein. 22 AB paß ausgericht wurde. 23 F biß in der kúng wissagt daz. 24 F solt ziehen. 25 C Japhat. 26 CD Saret. Da Seroth. O Saul. 27 O haiden. 28 BCDF fehlt „das seit m. m. hertz“. 29 CDF Nobe. 30 C essend und sag in an Ich han. 31 B und man pat got den herrn für in.

Wie Saul Abyathar besante und die erwarten.

Zû der zitt besant Saul Abyathar <sup>1</sup> den <sup>2</sup> erwarten daz er für in kâm und fúnff und achtzig <sup>3</sup> priester mit im nâm <sup>4</sup>. Dô kament <sup>5</sup> sy und forchtend inn ser und leitend all erwarten claiden an daz Saul dester senfter <sup>6</sup> gegen inn wâr. Das halff sy nit. Dô sprach Saul zû Abyathar, warumb er David geeret und gespysset hett. Dô sprach er: „ich wolt wenen es wâr dir lieb daz ich din <sup>7</sup> ayden gütlich tätt“ und wolt sinen zorn stillen. Dô hieß der kúng <sup>8</sup> die sinen die priester all tötten. Dô sprâchent sy <sup>9</sup>: „sy sind got gewicht es sol nit sin daz wir sy töttind“ Dô toust sy ainer <sup>10</sup> der hieß Ydomeus all und wib und kind öch. Und Abyathar entran kum und kam zû David und seit im die mâr daz man die priester all ertött hett. Darumb ward der lieb David ser betrüpt und sprach: „ir versumptes <sup>11</sup> gebett und ir tod gaut uff mich. Ich wil dich behalten wer dir tûg der tûg öch mir“. Nûn spricht Josephus <sup>12</sup> das daz wort erfült was <sup>13</sup> daz Samuel Hely vor het ge-seit daz alles sin kûnn <sup>14</sup> ains tags sturb und verdarb.

Wie David der statt Cylea zu hilf kam.

Nûn hettend sich die haiden <sup>15</sup> gesamnot in <sup>16</sup> Judea und be-saussend die statt Cylea mit grosser kraft, do <sup>17</sup> man daz korn schnaid. Dô das David hort <sup>18</sup> do batt er den erwarten Abyathar daz er um got erfür ob er der statt zehilff sölt komen. Dô sprach got. Er sölt die statt erlösen er wölt sy in sin [hant <sup>19</sup>] geben. Das seit der lieb David sinen vierhundert <sup>20</sup> mannen. Dô sprâ-chend sy: „wir kunnend des frömden wegs nit er ist wüst und wild“ und widerredtend <sup>21</sup> es all. Dô batt er got daz er die sinen

\*

1 C Aby. und die erwarten. 2 F fehlt „den erwarten“. 3 C núnztig. 4 BDDa precht. 5 C krehtent. 6 A genedigster. 7 C dinem eigen. 8 BC kúng alle sein priester totten. 9 B die diener. 10 F einer cum nomine Ydomeus (Ydumeus = Doeg). 11 B versaumtzt. DF versaumtzt. C versumtes. 12 C Josephet. F Josephus dixit quod completum est verbum quod prius dixit Samuel Heli quod omnes sequentes eius vno die occiduntur. Comestor: secundum quod deus prophetaverat. Josephus Antiquit. VI, 12. 13 DE wart. 14 B fehlt „kûnn“. A kunigreich müsset verderben. 15 BD haiden aines tages gesam. mit kraft. 16 F in das lant Judeam. 17 O das. 18 C erhorte. F innen wart. 19 [ ] aus ABCDDaF. 20 F drühundert. 21 Da widerrieten.



von dem zwiffel lösti und sy trösti. Dô hieß sy got faren das sy es alles hortend und sachend. [*Do kert er zu hant dar do fluchen die haiden alle gar und erschreckend zemal ser do sy sin kunst hortend und sachend* 1]. Dô besaß er die statt gewaltiklich. Das 2 hort Saul und was fro und sprach: „es muß nun David vil liden“ und besamnotend sich vil mit grosser kraft. Das ward David innen und Abyathar erfür im umb got, das er dannen sölt faren, wölt 3 er leben, wann die burger woltend inn dem kúng Saul geben. Dô fouch David in die wüsti Tyfe 4. Das ward Yonathas innen der kam mit kraft zû im und erzôgt im sin trúw als er im gelopt 5 hett und batt inn daz er sinen kinden nâch sinem töd 6 truw wâr wann er bekant 7 daz im daz kungkrich 8 nach sins vatters töd wurd und gelopt im das er inn allzitt wölt warnen. Dô dancket im David aller siner truw.

Wie David fouch vor Saul und vor sinen viden.

Nûn ward Saul geseit 9 das er von Cylea was gefaren. Dô maint er es wâr gottes will nit daz 10 er im schaden tât und ließ daz volck von im daz er uff inn gesamnot hett. Darnâch enbout man 11 Saul, es wâr David haimlich by Cys daz er kâm und inn nâm. Das ward David innen daz man Saul botschafft 12 hett getân und fouch mit sinen vierhundert mannen in die wüstin Moam 13. Dô 14 was ain hol in darinn belai er. Daz ward Saul aber gesagt 15. Dô ylt er bald dar und umbleit 16 daz hol mit sinem volck das niemant davon mocht komen. Dô David daz hort do rûfft er got mit andächt an und batt inn daz er in behûti. Dô 17 erhört inn got 18 und fügt von siner gûti das Saul botschafft kam daz er bald von dannen kert, die haiden zerstörtind Judeam. Dô ylt er bald zû den haiden und jagt sy 19 in die besten vestinen do by der wüsti 20

\*

1 [ ] aus ABCDDaF. 2 C fehlt „das hort Saul“. 3 BCD ob er wolt leben. 4 C Thiso. 5 C glopte. 6 A töd mit ganzem treuen vor. 7 C kannte. F erkannt. 8 CDDaF rich. 9 BCDF ges. das David von Sylo war gef. 10 C fehlt „daz er“ bis „von im“. 11 B ym haymlisches es wâr David by Cys. 12 C heimlichen botschafft. 13 C Manadei. 14 F fehlt „do was ain hol in“. 15 C innen. 16 Da umbl. den holenstein. BCDF umbl. daz hol und den steyn. 17 D Do behût er in und fügt. 18 C fehlt „gott und fügt“. 19 BCDF sy mit kraft in. 20 C enoch. D eynodt. F eynett.

Engadi. Das ist ain tal <sup>1</sup> darin balsam wachst und der gebirt <sup>2</sup> den <sup>3</sup> besten süßosten win <sup>4</sup> der uff erd mag gesin und die besten frucht.

Wie David in dem hol lag und sich verbarg.

Und do er die haiden also jagt <sup>5</sup> do schwür er mit grossem zorn. Wa David hin fluch <sup>6</sup> do wölt er im nächjagen <sup>7</sup> durch wild und unzam <sup>8</sup> weg und für mit den sinen in die wüste Engadi. Dô <sup>9</sup> was ain wytes <sup>10</sup> hol, darin lag David mit den sinen und Saul kam mit den sinen für daz hol. Und ergieng <sup>11</sup> sich kúng Saul allain in dem hol, darinn David lag mit <sup>12</sup> den sinen. Und do leit Saul sin obrostes gewand <sup>13</sup> von im und gieng fürbaß. Das sach David und die sinen. Die sprächent: „wir sind fro daz dir got dinen vind her haut gesant in din hend den sond wir tötten so sind wir fürbaß än forcht“ <sup>14</sup>. Dô sprach der lieb David: „nain. Ich lauß min hand nit in inn, wann er ist ain gesegoter <sup>15</sup> unsers herren. Got <sup>16</sup> sy mir genädig und behút mich daz ich inn nit laidige“ <sup>17</sup>. Und gewan sinem find frid vor <sup>18</sup> sinem volck. Darnäch schnaid David den som ab sinem mantel zû ainem wortzaichen und klopfet <sup>19</sup> do an sin hertz und forcht sich vor got daz er daz wider den kúng hett gelân und sprach: „her <sup>20</sup> biß mir genädig“. Und sprach zû den sinen: „wer Saul <sup>21</sup> yetz ertött den ertött ich öch“. Und do Saul von dannen gieng do hett sich David vor hin uff den weg gemachet <sup>22</sup> und fiel für inn nider und sprach: „kúng du solt von mir nit gelouben, daz <sup>23</sup> ich beger <sup>24</sup> dir úbel ze tûn weder an lib noch an gût noch an dem leben. Du lügest <sup>25</sup> aber miner sel daz du <sup>26</sup> mich töttist. Das richt unser herr zwischen mir und dir

\*

1 C teile. 2 D gepart. 3 Da den süßosten schmack und besten wein. F den faysten. 4 C bou. 5 BCDF het verjagt. 6 F hinzñh. 7 F nachziehen. C iagen und ziehen. 8 A ungezogen. C und zame F ungezem. Da und durch zam. 9 D das. 10 D wildes. 11 C fehlt „und erg.“ bis „in dem hol“. 12 D fehlt „mit den sinen“. 13 A cleid an. 14 F on sorg. 15 CD Da F gesalbter. AB gesalter gottes. 16 BCDF Gott lebt es sey denn das yn unsor her tött got sy mir etc. 17 C richte lidig. 18 Da vor den sinen. 19 C schlng. 20 C fehlt „her bis“ bis „und sprach“. 21 BCD Saul tötet ytzunt oder fürpas den töt. 22 B gehalten. 23 A daz man euch von mir saget und daz. 24 BC gere. 25 AB verspricht. C liebester. DF lagest. Vulg. insidiaris. 26 C du och töten wellest.

[und rech<sup>1</sup> mich an dir und erlöß<sup>2</sup> mich von dir und behüt mich<sup>3</sup>] daz ich min hand an dich nit lauß. Du jagest mich<sup>4</sup> alle-zitt als ain flouch<sup>5</sup>, ainen toutten hund. Das bin ich wider dinen grossen gewalt und krafft<sup>6</sup>, wölt ich dir geschadet hân daz hett ich wol<sup>7</sup> getân. Des hân ich ain wares wortzaichen hie. Schow din obrostes gewand“. Dô schowet Saul daz gewand und fand daz wortzaiche und sprach: „du bist vil besser denn ich und gerechter<sup>8</sup> denn ich. Als wâr als got lept wirst du<sup>9</sup> nâch mir richten<sup>10</sup>. Nûn schwör mir daz du minem volck<sup>11</sup> genädig wöllist sin und inen woltûn so wil ich dir geloben daz ich dich nymmer beschwären wil“. Des schwürend sy baid ainandren. Donach kert Saul mit den sinen wider haim. Dô trost sich David des aydes wenig den im Saul geschworen hett wann er hett im vor nit gelaist<sup>12</sup> daz er im gelopt hett.

Wie David mit Nabal kriegem wollte.

In der zitt starb Samuel der<sup>13</sup> wissag, der was sechs und drissig jâr gotz volck wissag gewesen. Dô was allem volck laid um inn. Dô grûb<sup>14</sup> man in wirdigklichen wann er hett got wissklich<sup>15</sup> gedienet. Und David geloubt nit an des kûnges aid<sup>16</sup> und für mit den sinen in die wyten wüstin Pharen. Zû der zitt hett Nabaal groß richait an vich und hett in Carmelo drûtusend schauff und anders vich ân mäß vil und sant sin volck zû der zitt dar mit grosser spis das man sine schauff schâr<sup>17</sup> und hett ain grosse wirtschaft berait als sytt was. Dô was dem David zerung<sup>18</sup> und spis zerrunnen. Dô sant er zû Nabal und<sup>19</sup> embout im daz er im etwas spis sant biß im spis kâm. Dô er die bottschaft hort do sprach er: „wer ist David der nach spis zû mir sendt?“ Dô sprâchent sy: „es ist Ysaïas sun und haut dinen<sup>20</sup> hirten oft gütlich getân in

\*

1 BC rich. 2 B lose. DC los. 3 [ ] aus ABCDF. 4 B mich das ich flohe. 5 D floch und. Vulg. canem mortuum persequeris et pulicem unum. 6 B krafft dir entgangen denn w. 7 A wol mügen haben getan. 8 C fehlt „gerecht. denn ich“. 9 A du reicher und mächtiger nach mir. 10 BDF reichen. C risnen. 11 BCDDaF geslecht. 12 A gehalten. 13 F fehlt „der wissag“. 14 ACDDaF begrâb. 15 A vleissigklichen. C gewissenklich. D weislichen. 16 ACDF fried. 17 C beschere. 18 C zornig umb das ime sine spis zerunnen was und sagte zu Nab. 19 C fehlt „und erbout“ bis „do sprach er“. 20 B den.

der wüstin, wenn inen die röber woltend schaden tûn so <sup>1</sup> halff er inen“. Dô sprach er: „er ist unwitzig daz er wil wenen daz ich die spys mit im und mit sinen entrunnen <sup>2</sup> knechten wölle tailen die ich <sup>3</sup> minem volck her hân <sup>4</sup> brächt. Ich gib im sy nit wie nôt <sup>5</sup> es im tût“. Dô kament die botten wider zû David und seitend im die, wie sy von Nabaal gescholten <sup>6</sup> wärend <sup>7</sup>; do sy inn umb die spys <sup>8</sup> gebettend hettend. Dô sprach David: „ich wil min find nit uff mich stercken und wil Nabaal und als sin kûnn <sup>9</sup> töten“<sup>10</sup> und hieß sich siner man zwayhundert beraiten zû stritt und ließ vierhundert dahaymen.

Wie Nabals frowe zû David kam und in batt daz er sinen zorn abliess und viel ime zû fússe von irs mannes wegen.

Nun hett Nabaal gar ain wyse frowen die hieß Abigail <sup>11</sup> die was züchtig und beschaiden, die wesset nit daz ir man David hett ain entrunnen man <sup>12</sup> gehaissen. Dô sy es hort, do was es ir laid und ward ser betrüpt und nam zwayhundert brott und zwen zuber mit win und syben groß mos <sup>13</sup> melwes und hundert pund <sup>14</sup> wäl-scher winber und fünff gekochet wider und zwayhundert moß figa <sup>15</sup> und fürt die gegen David und brächt im die presentz <sup>16</sup> uff sin gnäd daz er sinen zorn <sup>17</sup> gegen in abließ <sup>18</sup>. Dô begegnet <sup>19</sup> ir David undnan <sup>20</sup> an dem berg und trügend all blosse <sup>21</sup> schwert in der <sup>22</sup> hand. Und sy läff und fiel im zû füssen uff ir antlit <sup>23</sup> und <sup>24</sup> bettet inn an und batt inn <sup>25</sup> daz er sinen zorn ließ und sprach: „gnaud her, lauß die <sup>26</sup> boshait durch mich und lauß din hand nit in Nabaal minen man wann er sich nit wol <sup>27</sup> versinnot haut“. Dô

\*

1 F fehlt „so halff er inen“. 2 B truncken. O trunnen. 3 C ich und mein volck. 4 Da herabgebracht. 5 BDF not im ist. Da not im sein ist. 6 O geschaiden. 7 BCDF het. 8 C kraft. 9 B volok. D geslecht. 10 Da ertöten. 11 C Abacuc. 12 BD knecht. 13 ABCD-maß melbes. MF m. melbs. Da mosmelwbes. 14 BDFM gepundt. CR gebund. O pfund. Vulg. t. ligaturas uve passe. 15 ABCM veigen. R figen. DF feigen. 16 C gobe. 17 C zornigen mît liesse. 18 B liess. 19 F beg. im Abigail. 20 AB unten. C vnden an dem wege. 21 C beide. 22 BC den henden. D iren henden. 23 A angesicht. 24 C fehlt „und bett. in an“. 25 A inn leuterlichen durch gott daz. 26 BC dein zorn. 27 A hot besunnen. CD versunnen. F pas besunnen hat.

sprach David zu ir: „geseget sy got der herr Ysrahel <sup>1</sup> wann du mich behüt häst, daz ich nit blüt vergieß und mich nit selber rech“ <sup>2</sup>. Und nam die gaub von ir und sprach: „gang mit frid in din hus ich hân dich erhört und hân din gegenwertikait geeret“. Dô sprach Abigail zû David: „syd dir gott die ere geben haut daz du gottes erwölter bist so stritt gottes stritt gütlich“ <sup>3</sup>. Dô stieß er sin schwert wider in und kert mit den sinen von dannen und do Abygail zû iren man kam, do seit sy im wie in David wolt ertött <sup>4</sup> hân. Dô erschrack er also ser daz er siech <sup>5</sup> ward und starb am zwölfften tag. Dô David daz hort, do sprach er: „geseget sy unser herr der die sach miner schmachait gerochen <sup>6</sup> und haust mich dinen knecht behüt vor der boshait Nabaals“. Nach dem sant David zû Abigail und enbout ir er wölt sy durch ir wisheit <sup>7</sup> gern zû wib niemen <sup>8</sup>. Dô sprach sy: „des bin ich nit würdig“ <sup>9</sup> und stünd uff und <sup>10</sup> naigt sich uff die erde <sup>11</sup>. „Ich sin dienerin <sup>12</sup> wil gern komen und wil dir dienen und wil die fúss unsers herren diener <sup>13</sup> gern wäschen und wil allzitt tûn was er wil“ und kam <sup>14</sup> zû David und <sup>15</sup> ir fünff mägt ouch <sup>16</sup>. Dô empfieng sy David schon und hett <sup>17</sup> sy zû wib.

Wie David in Sauls zelgt kam.

Dô enbutterd <sup>18</sup> die von Cis Saul: David wär by inen, das er kâm sy wöltind inn im geben <sup>19</sup>. Dô zouch Saul mit drutusent mannen <sup>20</sup> nach im in die wüstin und herbergottend vor dem berg Collis <sup>21</sup>. Dô daz David innen ward do sant er zwen man uß daz sy ir gelegenhait erfürind. Dô seit im Abymalech sin getrúwer diener und sin gesell wa Saul <sup>22</sup> und die sinen laugend. Dô gieng

\*

1 F Ysrahel der dich gegen mir gesant hatt und geseget sein dein kosse und gesegett seystu mir wann etc. 2 A rech. Also gab sy ym die gabe. Do nam etc. 3 F göttlich. 4 BF getott. D getött. 5 A cranck. 6 CD gericht hat. Da gerich hat. 7 C wishait willen gern. 8 B haben. 9 DDa wert. 10 BD und patt und naigt. 11 BCF erde und sprach Ich. 12 C dirne. 13 C fehlt „diener“. ABF knechte. 14 kam Abigail gegen ime mit fünff megden. 15 D und gingen. 16 O nâch. 17 A nam. Da hett sy ussermaussen lieb von ganzem herzen als ainer sein weib haben sol. 18 Da erbutterd. 19 A umbegeben. 20 D fehlt „mannen“. 21 Colle bachilla. Vulg. gabaa Achile d. i. der Hügel Hachila. 22 C Saul mit den sinen lege.

David mit den zwainen in der nacht zû Sauls hör spechen <sup>1</sup>. Daz was unbehüt und schlieffend als got wolt. Dô gieng David und die zwen man in daz hör und kamen in Sauls zelgt. Dô sächent sy Abner <sup>2</sup> und Saul ligen und schlauffen sinen gewaltigosten. Dô nament sy den kopff vor Saul und sin sper zû sinen hopten. Dô sprächent die zwen: „hie hât dir got in din hend dinen find geben. Wir wöllend dich erlösen von im und wend inn toutten“. Dô sprach David <sup>3</sup>: „ir sond den gesalbten nit vermalgen, got richt mich schier“ <sup>4</sup> und giengend mit dem kopff und mit dem sper von dannen daz sin niement innen <sup>5</sup> ward. Und giengent ferr von im uff den berg und stünd uff den spitz des bergs und was ain tal <sup>6</sup> zwischen inen. Und David stünd gegen inen uff den spitz und schray: „Abner, Abner lept yemen <sup>7</sup> in Ysrahel der dir gelich <sup>8</sup> mag sin an witz und an krafft?“ Dô stünd Abner uff und sprach: „wer bist du der mir als oft rüfft und weckest <sup>9</sup> und erschreckest minen herren?“ Dô sprach David: „wiß daz alle <sup>10</sup> die hie sind des tödes sind. Abner wie laust du dinen herren also unbewart <sup>11</sup> ligen. Es kam ain man in iuwer <sup>12</sup> her und fand úch all schlauffind <sup>13</sup> an wör und hett <sup>14</sup> Saul wol erschlagen. Davon sind ir all <sup>15</sup> des tödes <sup>16</sup>, daz ir uvern herren <sup>17</sup> nit bewart hand. Zu wortzaichen hat man etlich clainet von úch tragen. Wart <sup>18</sup> wa des kúngs kopff und sper sy?“ Dô erwachet Saul und hört David und sprach: „bist du daz min lieber sún David?“ [*Do antwurte im David*]: „nain ich bin din flüchtiger knecht <sup>19</sup>, túst du mir recht so haust du recht daz du mich ächtest <sup>20</sup> allezzitt. Des sy got min und din ächter <sup>21</sup>. So haiß ich din knecht nit, daz du mich vertribist. Du tättist sy als vil nit. Du zwingest mich daz ich an frömd stett far. Syg das recht so send got ain fúr in din nächstes oppfer und erzaigt daz du recht habist. Syg daz nit so

\*

1 C sprechende. 2 CD Abner vor Saul. BF Abner vor Sauls zelt ligen und. 3 ABC(DF) du solt dein hende an den gesalbten nit legen (mailgen). 4 C mich selber. 5 C gewar. 6 C teil. 7 A nymants. 8 C glichen. 9 BCD erweckest. 10 C alle todeswürdig sint die hie sint. 11 C unbehut. 12 Da euwer. 13 C versloffen. 14 C fehlt „und het Saul wol erschlagen“. 15 B all erslagen des todes. 16 C todes wett. 17 F herren unbewart lott. 18 C fehlt „wart“. 19 F knecht sprach David. 20 C durehtest. 21 F dein richter heysen dich dein unnter knecht.

stand <sup>1</sup> din oppfer unverbrent in diner angesicht. Also tûg uns got bekant wer recht hab“. Nách dem hieß David den kopff und das sper bringen im. Dô sprach Saul: „ich hân gesündet, ker wider min sún David, ich wil dir fürbas kain laid tûn wann <sup>2</sup> din leben ist <sup>3</sup> hût nûtz in minen ôgen wann ich tûn dir unbillichen“<sup>4</sup>. Dô sprach David: „unser her tûg <sup>5</sup> ainem yegklichen nach siner gerechtikait <sup>6</sup> und hût hât dich got in min hand geantwurt. Dô wolt ich min hand in den gesalboten nit laussen. Also ist hût din sel in minen ôgen gegrôst <sup>7</sup> also wert min sel gegrôst in den ôgen unsers herren und erlôßt mich von allen minen angsten“. Dô sprach Saul: „gesegnet sygest du lieber sún und tû was du wilt“. Dô gieng David hin und Saul kert in sin statt.

Wie David zu Geth kam.

Nách dem kam David zû den sinen und sprach: „es ist besser ich fliech Saul, denn daz ich in sin hend fall“ und kert in Geth zû dem kúng Achis, der was ain junger wyser herr <sup>8</sup> und was David vor ôch by im gewesen und hett inn kom von im gelaussen. Der empfieng inn minneklich <sup>9</sup>. Dô batt inn David daz er inn in sinem land ließ sitzen. Dô lech <sup>10</sup> er im die vestin Sitlech <sup>11</sup> die gûten darin satzt sich David und die sinen. Und do inen spys zerran, do für er mit sechshundert mannen in der haiden land und nament inen gar vil <sup>12</sup> gûtes und brauchend großen roub mit inen haim und begäbotend den kúng <sup>13</sup> davon. Dô wunst der kúng das David allezeit <sup>14</sup> must by im beliben <sup>15</sup>. Dô belaub er vier monat by im mit loblicher wirdikait und tett den haiden oft laid und schaden <sup>16</sup>. Zû derselben zitt samnotend sy <sup>17</sup> die haiden mit grosser kraft uff Ysrahel in die statt Syna. Dô besamnot sich Saul gegen inen mit <sup>18</sup> den sinen und zugend uff den berg <sup>19</sup> Gelboe <sup>20</sup> und Saul schowet der haiden hör das was als groß daz er erschrack,

\*

1 CF blibe. 2 C wanne du bist hut wert in m. ôg. 3 AB ist wert. D ist dein wert in dinen oug. 4 C uppiklichen. 5 BCD geb. 6 CD DaF ger. und truwe. 7 Da gegrüst. 8 Da man und herre. 9 C miltiklichen. 10 F leh. 11 C Sittiklichen. 12 A groß. 13 BCDF kúng erlich davon. Da kúng herlichen. 14 B allewegen. 15 C liden. 16 O schaiden. D DaF schiden sich. 17 AB sich. 18 C fehlt „mit den sin.“ 19 CD berg monte. Da berg montem. 20 C Galbor.

wann er hett weder erwarten noch wissagen oder yement <sup>1</sup> der im ainen rät geb und hett all <sup>2</sup> zoubrer vertriben und Samuel was toud. Dô rüfft Saul got oft an und im <sup>3</sup> mocht von got kain antwurt werden <sup>4</sup>. Da vastotend sy und bettotend und rüftend got an, dennoch kund inen von got kain antwurt nit werden. Dô ward Saul ser <sup>5</sup> betrübet.

Wie Saul mit der zouberin gar ernstlichen rette.

In der nout <sup>6</sup> sprach er zû den sinen: „sûchent mir ain wâr-sagerinen <sup>7</sup> die mir sag wie es mir ergang“. Dò <sup>8</sup> sprächent sy: „wir findent en kaine, waun du haust sy all vertriben“. Dô sprach ainer: „es ist ain <sup>9</sup> in Endor die seit dir die wârheit wie es dir ergât“. Zû der zit sprach Achis gütlich zu David: „ich wil dich zû dem strit mit mir füren und wil min lib und min leben an dich laussen daz du mich mit truwen fürsechst also wil ich dir öch tûn“. Dô sprach David: „daz wil ich <sup>10</sup> gern tûn“. Nun kam Saul zû der zoubrerinen in Endor und hett frömdes gewand an, das sy in nit kant <sup>11</sup> und clagt ir er hett groß liden und batt sy das sy Samuel uffweckte. Dô sprach sy: „es haut Saul alle die vertriben die die kunst kunnend, wurd er sy innen so tötte er mich“. Dô sprach Saul: „ich sichren dich daz dir nütz geschicht, tû nun bald als ich dich gebetten hân“. Dô wack <sup>12</sup> daz wib Samuel uff mit ir kunst <sup>13</sup> und erschrack do sy inn ansach <sup>14</sup>. Dô sprach Saul: „wen siehst du?“ Dò sprach sy: „ich sich ainen alten grawen <sup>15</sup> man der hât erwarten claid an“. Dô verstünd sich Saul wol daz <sup>16</sup> es Samuel was und naigt sich uff die erden und bettet inn an und sprach Samuels sel: „warumb haust du mich unrûwsam gemachet?“ Dò <sup>17</sup> sprach Saul: „da ist got <sup>18</sup> von mir gezogen und wil mich nit erhören nnd hân groß liden von <sup>19</sup> den haiden und hân dir gerüfft daz du mir sagist was ich tûg“. Dô

\*

1 ACD nymant. 2 C allezit. 3 F fehlt „im“. 4 AF haben. B gehaben. 5 A austormassen ser. 6 C zit. 7 D zauberin. 8 B fehlt „do sprachent“ bis „all vertrieben“. 9 DDa ein weib in. 10 Da ich dir gerne. 11 D erkant. 12 C erweckete. 13 B krafft. 14 ACDF ansah und schrey gar erbermyglich. 15 F groben. Da gauwen. 16 F das Samuel woll das geschäft hett und Saul verstund das es Sam. was. 17 Da fehlt „do spr. Saul“. 18 C got zornig. 19 Da mit den haiden.



sprach Samuel: „unser herr tût dir als ich <sup>1</sup> gesprochen hân, er nympt daz rich und git daz David, daz seit ich dir do du Amalech wider got <sup>2</sup> ließt leben. Morn bist du und din drú sún by mir in dem toud“. Dô erschrack er also sere daz er unversint <sup>3</sup> hinfiel und do er ain wenig zû krefften kam do sprach daz wib: „ich bitt dich daz du ain wenig mit <sup>4</sup> mir essist daz du starck werdist, wan du bist uff der fart zwen tag <sup>5</sup> ungessen gewesen und bist von hunger krank und haust lang nit gessen“ <sup>6</sup> und brächt inn darzu daz er auß. Darnách schied Saul von ir und gieng da die haiden laugent.

Wie Achis mit David rette gar ain schön rede.

Nun lopt Josephus <sup>7</sup> die tugend an dem wib daz sy irem vind halff daz er genaß und inn mit spis nört, des ir niement dancket und west öch <sup>8</sup> wol daz er des andren tags starb. Dô nun Saul zû den sinen kam, do merot sich die haidenschafft <sup>9</sup> also ser das sich ir niement mocht <sup>10</sup> erwerben und samnotend sich in Affet. Dô kam der edel David in <sup>11</sup> Sittelech zû dem kúng Achis mit siner schar. Dô sprächent die höchsten haiden zû Achis: „warumb bringest du den hebrayschen man mit dir her? ist er wider uns her komen?“ Dô sprach er: „Saul hasset in von nydes wegen und muß inn fliechen und als lang er by mir gewesen ist so hân <sup>12</sup> ich nütz anders an im funden denn truw und warhait und manlichen mût <sup>13</sup> und als güt“. Dô sprächent sy: „wir wöllent sin nit, lauß inn von dir“. Dô kam Achis zu David und spräch zû im: „ich hân nit an dir funden <sup>14</sup> denn daz <sup>15</sup> du mir gefielt und wärt allezit mit uns mit truwen, aber die Philistinen <sup>16</sup> hand dich nit gern, darumb zúch haim aber ich lauß dich nit <sup>17</sup> gern und von herzen ungern und zúch in Sittelech“. [Do <sup>18</sup> zoch David

\*

1 F er gesprochen hat sein munt. 2 CF wider gottes gebot. Da gotz pot. 3 A vor grosser umacht. BDF unversunnen. C von unsin- nen. 4 D von mir. 5 F tag und ein nacht. 6 D gessen. do gab sie im zu essen und pracht. 7 Jos. Antiquitt. VI, 14. 8 C doch. 9 C der heiden schar. 10 B kund. 11 DF von. 12 C han ich nüt an ime funden wanne. 13 A rede. 14 C entpfunden wanne das mir wolgeviel. 15 BDa daz mir wol geviel. Da wol gefolst. 16 A Philistinen wollen dich nit haben in keinerley weiss. 17 CD fehlt „nit gern und“. 18 [] aus CDDaF.

in *Sittlech*] und die wil er uß was gewesen do hettend die Amalechen frowen kind und güt alles hingefürt und Davids dry frowen Achione Ysrahel und Abygail und hettend die statt verbrennt. Des ward David uff <sup>1</sup> der haimfart innen und sach die statt brinnen. Daz was im laid <sup>2</sup> und batt Abyather den erwarten das er umb got erfür ob er den haiden näch solt jagen <sup>3</sup>. Das erfür er umb got und sprach, er solt in nachjagen <sup>4</sup>, got wölt im helfen gesygen. Dô zoch er mit sechshundert mannen zû dem wasser Hosor und ließ zwayhundert da die wärend gar múd und für mit vierhundert mannen úber daz wasser. Dô fundent sy ainen knecht der was von der Amalechen <sup>5</sup> schar komen do sy Sittlech beröbend <sup>6</sup> und gebrent hettend und was von hunger als kranck daz er kum <sup>7</sup> gereden mocht und er hett in zwain tagen und nächten nütz geessen <sup>8</sup> und getruncken. Dô frâget in David wannen er wâr. Dô sprach er: „ich kam <sup>9</sup> mit den Amalechen her do sy Sittlech gewunnend und haut mich min herr hie gelaussen und ich mocht vor kranckhait <sup>10</sup> nyendert <sup>11</sup> mer <sup>12</sup> komen“. Dô hieß in David spysen und gab man im <sup>13</sup> brott und win und winber do ward er starck. Dô sprach David: „kanst du uns zû den Amalechen wissen?“ <sup>14</sup> Dô sprach er: „ja wend ir mich laussen leben und sichrend <sup>15</sup> mich <sup>16</sup> daz ir mich minem herren nit antwurtind“. Daz geloptend sy in. Dô hett David groß hoffnung zû got und zugend mit dem knecht uff die Amalechen. Die wondent <sup>17</sup> sy wârind sicher und saussent und aussent und wärend ân all wör. Dô schlûg er sy an dem äbent <sup>18</sup> und die nacht und den tag untz an den andren äbent und töt <sup>19</sup> sy all <sup>20</sup>; biß an vierhundert die entrunnend kum uf tromedaren <sup>21</sup> und David und die sinen namend

\*

1 C fehlt „uff der heimfarth“. Da hinfart. F heimweg. 2 A laid und betrüpte in gar ser. 3 A nachfaren. F eycln. 4 F nacheylen. 5 d. i. Amalachiten. 6 BD geraubt. C geroubet. F hetten gewonnen. 7 D kaum gerett. 8 C ungesessen und hat och nicht getr. 9 C Ich bin komen. 10 A grossen hunger. 11 C niergent. 12 B fehlt „mer komen“. 13 Da im ze speis prot und wein. 14 B gewiesen. C gefüren. 15 C beschirmen mich. 16 B fehlt „mich daz ir“ bis „antwurtind“. 17 A meynten. B wendten. C wonent. D wanten. 18 C nacht umb den tag bits wider an den etc. Da tag bis wider an denselben äbent. 19 A erslug. 20 C alle one vierh. 21 C kum uff den tormentarium und sante David und den sinen ir wib etc. R kum uff den trunitorien etc. D kum uff den tromedarien und vand David und die sinen ire wib und ire

ir wib und kind und groß güt, des was als <sup>1</sup> vil daz sy es nit alles haim mochtend bringen. Und kament do wider an daz wasser Hossor, da David vor <sup>2</sup> die zwayhundert man hett gelaussen und grüßt sy tugentlich <sup>3</sup> und gülich. Dô sprach ain man: „sond die och tail haben an dem güt, die hie sind beliben darumb wir unser lib und leben hand gewäget, das ist unbillich <sup>4</sup>. Sy söllent sich laussen begnügen das wir inen ir frowen und ir kind und ir güt wider bringind“ <sup>5</sup>. Dô sprach David: „es ist recht <sup>6</sup>, wer mit dem andren uff den weg fert <sup>7</sup> die der herberg hütend das man inen das güt mittail daz dise <sup>8</sup> bringend“ und David tailt inen daz güt allen gelich und sprach: „das sond wir allweg tûn“. Das geloptend sy im. Dô machet David ain loblich gesang und dancket got daz es im als wol <sup>9</sup> gelungen was und sandt öch des gütz andren stetten die inn mit truwen gemaint hettend und im geholffen hettend, do er zû inen entran, der wärend sechszehen gewesen.

Wie <sup>10</sup> Saul starp und sû in würdiklichen klagtent und in och begrubent und waintent wanne er wart von den haiden erschlagen.

Nûn hub sich der stritt zwischen den haiden Philistin und Saul und sinem volck und was der haiden als vil, daz sy daz Ysrahelisch volck überdrungend <sup>11</sup> und machotend ir vil wund und erschlûgend ir och unzallichen vil und wurdent Sauls dry sun erschlagen Amynadab Yonathas und Melchisue in Sauls ires vatters angesicht <sup>12</sup> und Saul ward als ser <sup>13</sup> wund <sup>14</sup> uff den töd das er flouch. Dô jagtend im die haiden nâch. Dô flöch er und <sup>15</sup> sin wappenknecht uff den berg <sup>16</sup> Gelboe. Dô sprach Saul zû dem knecht: „tött mich gar daz bitt ich dich, ee mich die haiden töt-tind“. Dô <sup>17</sup> sprach er: „ich wil den gotz gewichten nit tötten“.

\*

kind und gross gut etc. F kum uff drumen darien und fand David seine weyb und ire kint und gar groz gut etc.

1 A unselich vil. 2 BCD vor durch müde die sway. 3 CDDaF fehlt „tugentlich und“. 4 C uppiklichen. 5 F procht haben. 6 C gerrett. 7 F kumpt und fertt. 8 D jene bringen. Da die andren bringen. 9 Da als löblich. 10 O Als Saul starb. 11 A vertrungen. 12 C gesleht. 13 Da ser betrübt und wund. C sere toup und wund. 14 BD todwund. F fehlt „uff den tod“. 15 O under sin. 16 C berg monte Galbor. DF berg monte Geboe. 17 B fehlt „do sprach er“ bis „nit tötten“.

Dó zwang Saul die nót das er sich selbs mit <sup>1</sup> sinem schwert ertót, und sin knecht tout sich selbs ouch. Nun spricht Josephus <sup>2</sup> der knecht hieß Ydomeus und wär der der die erwarten durch <sup>3</sup> Sauls willen all ertött. Und an dem andren tag do sůchtend inn die haiden und do fundent sy inn und sin dry <sup>4</sup> sún toud. Dó schlügent sy Saul sin hopt ab und sinen dry sunen öch und zugend sy <sup>5</sup> ab und nament als ir gůt und santend den haiden ir höpter. Die hanckten <sup>6</sup> sy fůr iren <sup>7</sup> abgött Astaroth und <sup>8</sup> hůttend ir und frótend sich daz sy <sup>9</sup> inen angesiget hettend und biengend ir lichnam über die mur uß zů Bethsam. Die schand ward <sup>10</sup> Jabes und Galaat geseit die Saul vor von den haiden <sup>11</sup> erlōbt hett. Die giengent mit grosser macht <sup>12</sup> in der nacht zů Bethsam der vestin und stigend in und namend die lichnam und brauchend sy mit grosser <sup>13</sup> clag gen Jabes und Galaat. Dó clagtend sy sy sůben tag und begrůbend sy wirdigklich <sup>14</sup>.

Warumb got plange úber Saul sante.

Der lieb Josephus <sup>15</sup> schribet das got daz hertzlaid umb dry sachen úber Saul verhangt <sup>16</sup> an lib und an kinden die er verlor <sup>17</sup>. Daz erst das er den kúng Amalech <sup>18</sup> leben ließ den inn got tōtten

\*

1 C fehlt „mit sin schwert“. F mit sein aigen schwert durchstach. 2 F Josephus servus erat ydomeus et erat ille qui propter Saul sacerdos occidit darumb ward er als unselig das er sich selbs ertott und an dem andren tag etc. Josephus erzählt dies nicht, sondern Comestor. 3 C fehlt „durch Sauls willen“. 4 Da zwen. 5 A sy nackt auß. C fehlt „und zugten“ bis „höpter die“. 6 F hungen. 7 C fehlt „ir abgött“. 8 F und spotten ir das si in anges. 9 A sy den stritt hatten gewonnen. 10 D ward in Jab. 11 BD haiden mit kraft. 12 Da kraft. 13 C grosser moht und clage. Da gross. kraft und clage. 14 D wirdigkl. und schöne. 15 F Josephus dicit quod deus permisit illum scandalum in Saul in corpore et puro que permisit quod misit regem Amalech vivere quem deus jussit occidi et quod jussit seniores sacerdoti occidi qui erunt vestiti cum feste sacerdoti das dritt das er mit zaubern hiz besehen wie es im solt ergen und sein worheytt oft zuprach und ir nit hielt und hett die oron xx ior getragen und hett Israel gericht nunc finitur so ista mundus que incipiebat Abraham tempore et erant ccccocccc annos et xlo usque ad David regem et erat a tempore Adam quod mundus incipiebat mo mo annos et ccccocccc et lxxxo viii anni usque ad Davidt. finitur primus liber regum. (Die ersten Zeilen aber nicht wörtlich bei Joseph. antiq. lib. VI. fin). 16 K sach verhengt. 17 A verlass. B verloss. 18 R Abymalech.

hieß, das <sup>1</sup> ander das er die ewarten <sup>2</sup> tötten hieß die priesterliche claider an trügend, das dritt daz er mit zöber <sup>3</sup> hieß be-  
sehen wie es im sölt ergän und daz er sin warhait als oft <sup>4</sup> zer-  
brach und sy nit behielt <sup>5</sup>. Und hett die kron zwaintzig jâr getragen  
und darumb ward er als unsälig daz er sich selber ertout und hett  
Ysrahel verricht <sup>6</sup>. Nun haut die welt ain end die <sup>7</sup> sich anhüb zû  
Abrahams zitten und weret nûnhundert jâr und viertzig jâr biß  
David kûng ward und was von Adams zitt daz die welt von ersten  
anfieng <sup>8</sup> zwaytusent jâr und achthundert jâr und ächt <sup>9</sup> und acht-  
zig jâr biß <sup>10</sup> zû her David. Nun haut daz erst kûngbuch ain  
ende. Amen.

Dis <sup>11</sup> ist nu das ander kûngsbûch und hat die fûnfte welt ain ende und  
hebet sich an die sechste welt.

Das ander kûngbûch hept sich an David an an dem <sup>12</sup> rainen  
man. Dô er Amalech hett erschlagen und wider in Sittelech kam,  
do kam ain knecht zû im der hett zerrissen claggewand <sup>13</sup> an als  
die claglût <sup>14</sup> zû denselben ziten tättend. Dô sprach David zû im:  
„sag mir wie ist ez ergangen?“ Dô sprach er: „Ysrahel ist sig-  
louß worden und ist Saul der kûng und sine drú sûn erschlagen“.  
Er sprach: „wavon waist du daz?“ Dô sprach er: „ich kam  
darzû, do der stritt ain end nam uff dem berg monte Gelboe, do  
sach ich Saul uff sinem schilt ligen und rang mit dem toud und  
batt mich daz ich inn erschlûg und sprach: ich lid groß nôt <sup>15</sup> und  
bitterkait. Dô sach ich wol daz er nit <sup>16</sup> geleben mocht und <sup>17</sup> hân  
inn ertött und hân dir sin kron bracht uff <sup>18</sup> diner gnaden lon  
und sin achsel und armgespeng“ <sup>19</sup>. Dô sprach David: „wie tor-  
test <sup>20</sup> du den getötten der gottes gewichter <sup>21</sup> was?“ [*Do sprach*

\*

1 C fehlt „das ander“ bis „tötten hieß“. R fehlt „das andere“. 2 A  
ewarten die priester. 3 R zouberer. 4 CR vast. 5 R hielt. 6 A  
yn seiner gewalt. 7 R die lup sich an. 8 Da ergieng. 9 C abt. 10  
CDDaR biß her zu Dav. 11 O hienäch hept sich an das ander kûng-  
bûch Davids. 12 X gotrewen man und diener gotz an wie in got der  
herre selber lobet. Do nu David die haiden Amal. 13 C zerr. kleider.  
D zurissens gewant. 14 BDF clagenden lewt. Da klagten lût. 15 CF  
fehlt „not und“. 16 A nit lenger gel. 17 A und slug in vollende zu  
tode. 18 F fehlt „uff diner gnad lôn“. 19 C arargespenge. 20 A  
mochtest. 21 AF gesalbter.

er]: „do batt er mich daz ich inn tötti daz in die unbeschnitten haiden nit töttind <sup>1</sup> und sprach: min sel ist noch by mir; do schlug ich im sin hopt ab“. Dô erschrack David gar ser und all sin <sup>2</sup> man die by im wärend und clagtend Saul und Yonathäm gar ser und <sup>3</sup> unsers herren volck das sy erschlagen hettend und wainotend und vastend <sup>4</sup> biß zû vesperzitt <sup>5</sup>. Dô sprach David zû dem knecht: „darumb <sup>6</sup> das du den gesalboten unsers herren erschlagen <sup>7</sup> haust darumb müst du öch sterben“. Dô ertött man inn. Dô sprach David: „din blüt sye uff dinem hopt darumb daz du den gesalboten ertöt <sup>8</sup> häst und verdörbt haust“. Und David machet ain <sup>9</sup> clag-gewand und tichtet ain claggesang also:

Wie David ein núwes klaggesang machte also Saul dot was und sin sún Yonathas und öch der ander sún.

„Ir berg Gelboe <sup>10</sup> kain tow noch kain regen kum uff uch da die starcken gevallen sind. Ich clag dich lieber brüder Yonathas lieb über lieb <sup>11</sup> der wib. Ich hân dich lieb gehept als ain mütter ir kind <sup>12</sup>. Din geschoß ist nie hinder sich gegangen. Din schilt ist nie vom <sup>13</sup> stritt gewenckt <sup>14</sup> worden. Merck Ysrahel die <sup>15</sup> uff der <sup>16</sup> höhün, töd sind <sup>17</sup> verwundt sind die edlen Ysrahel <sup>18</sup> sind uff dem berg erschlagen und der schilt Sauls und der starcken ist verworffen recht als ob er mit dem öl nit <sup>19</sup> gesalbet sy, von <sup>20</sup> dem blüt der erschlagenen und von der vaistkait der starcken und Sauls schwert kert umbsunst nie wider. Und <sup>21</sup> Saul und Yonathas wärend schön und <sup>22</sup> lieplich in irem leben <sup>23</sup> und in dem toud sind sy nit geschaiden. Sy wärend schneller denn der <sup>24</sup> adler, stärker denn die löwen. Ir tochtan von Ysrahel bewainet

\*

1 Da nit ertöten. 2 A sin volck das by eto. 3 D und gottes volck. 4 Da waufftent. O wauffnotend. 5 D vesper. 6 C warnm. 7 C ertöt. 8 DDa fehlt „ertöt hast und“. 9 D clegliches gesang das sprach also: Da klagesang got ze lob und ze eren. 10 R Galboe. F Also vos montes Gelboe nec fluo nec pluo venitt sub vos ubi fortes ceciderunt, ich clag. 11 C liep wisse ich. 12 So Vulg. nicht urtext. 13 C nu von stat. A vor keinem str. 14 A vorbeuckt. C gewichen. F gegangen gegen Vulg. und urtext. 15 Da fehlt „die uff der höh“ bis „edlen Ysrahel“. 16 F der erden höh verwundt sein tod. 17 R fehlt „sind“. 18 R Ysraheliten. Vulgata nicht urtext. 19 R fehlt „nit“. 20 A und ist in ym seinem eigen plut erslagen und in der. 21 R fehlt „Und“. 22 C fehlt „und lieplich“. 23 C leben und liep. 24 DFR die.

Saul der ouch <sup>1</sup> mit scharlac beclaidet <sup>2</sup> in der wollust der guldin gespeng <sup>3</sup> gab er uwern <sup>4</sup> gewand. O <sup>5</sup> wie sind die starcken in dem stritt gevallen. Yonathas du bist in <sup>6</sup> der höhchin erschlagen, wie laid ist mir umb dich lieber brüder. Wie sind vergangen die wauppen <sup>7</sup> des strittes und die strittbärlichen <sup>8</sup> wäppenclaid die sy mit grosser manhait wörlich <sup>9</sup> trugind <sup>10</sup> Saul und Yonathas. Ach wie sind sy gelegen, sy warent starckes müttes <sup>11</sup> rich. Darumb laid ich große pin umb dich minneklicher Yonathas <sup>12</sup> und verbút ouch bergen daz ir kain <sup>13</sup> frucht me tragind <sup>14</sup>. Und dasselb claggesang <sup>15</sup> hieß David das volck lernen <sup>16</sup>. Das tättend sy und sungend es. Und sind sittich <sup>17</sup> uff dem berg und wenn die von tow oder von regen naß werdent so sterbent sy schier <sup>18</sup> und wonent doch allezeit uff dem berg und der berg ist yetzund und allezeit <sup>19</sup> unfruchtbar.

Wie David in Ebron für mit sinen mannen.

In der zitt do Saul ward erschlagen do belaid <sup>20</sup> David in Sittelich untz er umb got erfür ob er da beliben sölt oder nit. Dó tett im got kund er sölt in Judeam faren in das land in die statt Ebron. Dó kert der edel David hin mit sinem volck und <sup>21</sup> sine wib und kind mit im. Dó kam sin geslecht und das volck alles und salbotend inn zú kúng. Des dancket er inen und sprach do: „gesegnet sigind ir von got das ir barmhertzikait mit uwern herren <sup>22</sup> hand getän daz geb ouch got wider. Got <sup>23</sup> haut mich zú kúng gesalbet in <sup>24</sup> Judea in dem land. Das sol ouch nit laid sin noch <sup>25</sup> schwär noch <sup>26</sup> schad. Ir sond min frúntschafft alle weg <sup>27</sup> hân“. Also richßnet <sup>28</sup> der lieb David und waß vj jår und vj mo-

\*

1 A sich. 2 DR kleit. 3 C gesp. und gar erber gew. 4 AB seinem. R uwerm gewande. 5 F ewig sein die. 6 DR uff der höhe. 7 F wappen deines swertz deines streitz. 8 C gestrittbarlichen. 9 C fehlt „wörlich“. 10 Gegen Vulg. und urtext. R trugent. 11 Da müttes froyt und reich. 12 Gegen Vulg. und urtext. 13 A nymmer. 14 F pringt. R frucht me tragen. 15 B klagsanck. C klagesang. 16 CDR leren. 17 A auch syetig. CR sittelech. F sein sich tagen. 18 Da ser. 19 A albegen. 20 C was wonhaft. 21 BCDDa und nam. 22 C hertzen. 23 A g. der her hat mir geben das ich z. ein k. 24 F fehlt „in Judea in den trú land“. 25 C fehlt „noch schwär“. 26 F fehlt „noch schad“. 27 BD allzeit. 28 AB reichet. C rich richte. F reydet.

nat in Ebron und hett sechs wib und sechs sún <sup>1</sup> by yedem wib ainen sun <sup>2</sup>, den ersten sún gebar im Achome <sup>3</sup> der hieß Ammon, der ander hieß Elibaten des mütter was Abygail, der dritt sún hieß Absalon der was der schönst man so man inn mocht finden, des mutter hieß Naacha, der vierde hieß Adonias den gebar Agar <sup>4</sup>, der fúnft hieß Salpatere <sup>5</sup> den <sup>6</sup> gebar im Abical <sup>7</sup>, der sechst hieß Terram des mütter hieß Eglā. Nún hett er noch ainen sun by Sauls tochter <sup>8</sup> do starb die mütter an. Die sechs sún hett er all in Ebron.

Wie David gen Jabes und Galaad schreib und er sante damit einen botten.

Nún hettend die von Jabes und Galaat sorg daz sy hettend Davids unheld <sup>9</sup> darumb daz sy Saul und sin sún begraben hettend. Dô sant er sin brieff dar und enbout inen sinen grûß und wunst inen daz got ir müst pflegen und enböt inen öch daz er zû kúng in Juda gewicht <sup>10</sup> wär. Des <sup>11</sup> hailsöltend sysich mit im fröwen und er wölt inen gülich tûn und schraib inen öch. „Gesegnet sigind ir von dem herren wann ir hand barmhertzikait in <sup>12</sup> uwer herren dem kúng gelân, darumb geb úch got wider erbarmhertzikait <sup>13</sup> und <sup>14</sup> warhait und ich wil úch gnäd widergeben wann ir hand daz wort erfüllt. Gekrefftiget werdent úwer hend und sind kinder der sterckin. Darumb hand ir gottes segen und minen lön.“ Das hört Abner des kúngs Sauls grösster <sup>15</sup> fürst und <sup>16</sup> sin innigoster <sup>17</sup> raut dem was gar zorn daz man David zû kúng hett gemacht <sup>18</sup> in Juda <sup>19</sup> und trüg im darum haß und nam Ysboeth Sauls sún mit im und fúrt in <sup>20</sup> hin und her in Ysrahels vestinen in Galaat und Yethsuri und ander <sup>21</sup> stett <sup>22</sup> daby überall in Juda dörüber man David zû kúng gewicht <sup>23</sup> hett. Dò nam in daz geschläch <sup>24</sup> Effraim zû kúng und das geschläch Benjamin wann er was von inen

\*

1 F kind. 2 F kind. 3 C Jomathonie. 4 F Agith. 5 CDa Saphatera. D Salpharem. 6 C fehlt „den geb. in“. 7 C Nibigail. 8 tocht. daran starb sein mutter. 9 A unschuld. 10 C genaht. 11 A Des gelückes und. 12 BDaF mit Saul euren h. 13 C barmhertzikeit. Da barmhertzikait gnaud und warheit. 14 C fehlt „und warh.“ 15 F höchster. 16 F fehlt „und sin“ bis „zorn“. 17 A ynderster. BDDa ynnerster. C oberster. 18 BD geweyht. 19 C Juda das was im zorn und trug. 20 D in in dem lande. 21 Da ander ding und stett. 22 A stett die all dopey lagen. 23 F erwolt. 24 C fehlt „gesch. Effr. z. k. u. d.“



geboren und führt ihn zeugst<sup>1</sup> über den Jordan<sup>2</sup> und die vestin zu Monaim der walt<sup>3</sup> in öch zu kúng. Dó húb sich ain krieglich<sup>4</sup> stritt wann David der kúng von Juda nam Joab seinen nesen<sup>5</sup> und satzt ihn über sin diet<sup>6</sup> und Abner der richt Ysboseth<sup>7</sup> hör und kriegtend oft mit<sup>8</sup> ainandren umb das rich.

Wie Joab und Abner mit ainander strittent.

Dó besamnet<sup>9</sup> sich Joab vintlich<sup>10</sup> mit Davids schar mit starcken hölden<sup>11</sup> und fürend zu dem bach in Gabaon. Nun waß Abner öch mit grossem volck zu der andren syten<sup>12</sup> mit Ysbosethen hör komen. Dó sprach Abner zu Joab. „Ich und du sind<sup>13</sup> zwen brüder warumb wollend wir<sup>14</sup> uns an ainandren schlachen. Nun tû ains und nymm von dinem volck zwölf man und ich nym öch zwölf die strittind<sup>15</sup> mit ainandren welche denn gesigent<sup>16</sup> derselben volck sy des andren<sup>17</sup> hör alles“. Dó sprach Joab: „daz sy“. Und Joab nam zwölf starck man und Abner zwölf kün tegen und strittend mit ainandren und Joabs man schlügend<sup>18</sup> Abners zwölf man zu tod all und do Joabs man<sup>19</sup> gesiget hettend do ylt er mit den sinen uff Abner und die sinen die<sup>20</sup> fluchend all. Nun waß in Joabs hör siner brüder selb dritt Joab und Abysay und Azahel der waß der schnellost man. Der jagt Abners<sup>21</sup> gesind also geschwind das sy nit von im mochtend komen wan er was als schnell das im weder roß noch tier mocht entrinnen<sup>22</sup>. Und do Azahel Abners gesind also<sup>23</sup> vast müget das sach Abner und sprach zu Azahel: „jag uns nit me näch, daz es dich nit geruw und daz du din leben nit darumb gebist.“ Dennocht ließ er sins jagens nit. Dó kert sich Abner umb<sup>24</sup> und stach<sup>25</sup> inn mit sinem spieß zetoud. Des wurdent sin<sup>26</sup> zwen brüder ser betrüpt und

\*

1 A am letzten. 2 C Jordan über die wüsti Manianin. DF Jordan in die vesten. 3 BCF welt. 4 krefftklicher. 5 F freund. 6 A gewalt. 7 Da Ysobeth. 8 BCD mit iren herren. 9 C besante. 10 A gar mechtiglich. C früntlich. 11 A haut. 12 C syten zu dem bach. 13 A sind als zwen. 14 Da wir an ander schl. 15 F slahen. 16 A ges. die behalten das volk alles. BC dass. sy das ander volck. 17 Da andern als her. 18 Da erschlugen. 19 C man den sig gewonnen. 20 F fehlt »fluchend alle«. 21 F Abn. volck gar geschw. 22 A entlauffen. 23 A F also ser müt. B also müt. C also müt. 24 BD gegen im. 25 BCD erstach. 26 C sin süne.

zornig und hieltend ain wyl ob im und clagtend inn mit grossem iamer und wurdent also zornig uff ir vind, daz sy inen nachjagend biß in die nacht. Dô fluchent sy alle uff ainen berg der waß also vast das sy nit hinuff <sup>1</sup> mochtend komen. Dô laugend <sup>2</sup> sy vor dem berg biß <sup>3</sup> an den morgen. Dô sprach Abner zû Joab: „warumb isgst du uns <sup>4</sup> waist du nit wenn der man erzürnt wirt so tûtt er daz er sunst nit tätt, als ob er sunst nit erzürnt wär. Nûn farend <sup>5</sup> von uns und wir von úch daz wir baidenthalp nit grossen schaden empfachind“ <sup>6</sup>. Dô gedacht <sup>7</sup> Joab du <sup>8</sup> häst wär und sprach: „hettist du daz vor gesprochen so hettind wir den stritt nit angehept <sup>9</sup> davon ich hertzlaid hân empfangen“. Und kert wider gen Ebron und Abner während <sup>10</sup> dreihundert und zwaintzig erschlagen und Joab achtzechen. Dô begrûb man Azahel wirdiglich in Ebron.

Wie Abner David schreib.

Zû der zitt was groß <sup>11</sup> krieg zwischen David und Sauls nächkommen, der werot me denn zway jâr und Davids gewalt <sup>12</sup> wûchs <sup>13</sup> ye lenger ye mer mit krafft und mit sâld <sup>14</sup> und Sauls <sup>15</sup> kûnn schwain alle zitt. Nûn hett Ysboeth ain frowen by im die was sins vatters schlauffwib <sup>16</sup> die hieß Vespe die nam Abner zû schlauffwib. Daz was <sup>17</sup> Ysboethen gar <sup>18</sup> zorn und zurnt ser mit Abner. Dô sprach er: „nun bin ich <sup>19</sup> ain hund vor Juda und hân dir und den dinen groß trúw getân <sup>20</sup> und hân <sup>21</sup> durch dich vil erlitten und du straufest <sup>22</sup> mich umb ain schlauffwib und bin von dinen wegen unwerd und widerzem <sup>23</sup>; darumb wil ich daz kúngkrich David gewaltiglich zûfügen, syder <sup>24</sup> inn des höchsten gottes raut zû kúng haut ausser-

\*

1 C daruff. 2 C klagtent sy von dem beinberg. 3 A fehlt „biß an d. morg.“ 4 AB uns nach was richtest du an uns. C uns warumb reistu uns weistu nit warumb das man erz. 5 C wart. 6 CD nement. F tetten. 7 CDa bedohte sich. 8 C fehlt „du h. w. und“. 9 CD gehept. F getan. 10 D wurden. 11 A zumal. 12 BCD Da gewalt und ere. 13 A erwusch. 14 A seligkait. 15 A Sauls crafft und gewalt verswant zumal ser. BC Sauls gewalt und gelück schwant. D Sauls künne und gewalt und gelücke schwant all. Da Sauls kúne und gewalt und sâld schwain. F Sauls nackkum gewalt swant. 16 D slof-fraw. 17 B tett. 18 B fehlt „gar“. 19 AB ich sam ain. CD ich also ain. 20 F beweyst. 21 F hân davon geliden. 22 C sűrest. 23 C un-gewert. 24 A sintdimal und. D seit. F seytt in. O sy der.

koren <sup>1</sup> nâch kûngklichen rechten und als got David geschworen haut also wil ich mit im tûn, das daz rich von Sauls hus gefürt werd und Davids kron <sup>2</sup> erhaben <sup>3</sup> werd über Ysrahel und über Judan biß zû Bersabee<sup>4</sup>. Damit schied er von Ysboeth und rielt dem geschlâcht allem das sy zû David kertind und inn zû kûng nemind und sant David brieff und enböt im er wölt nymer wider in tûn und wölt inn gern zû ainem herren haben.

Wie Sauls tochter Nichol zu David kam als erkûng was worden über das gantz Judesche lant nachdem er noch ir gesant hette.

Nauch dem enbout <sup>4</sup> im David hinwider er wölt gern freunt-schafft mit im han und daz er im Nicholn Sauls <sup>5</sup> tochter sin wîb wider sandti <sup>6</sup> und nun sin fruntschafft damit bewârti <sup>7</sup>. Dô daz Abner hort do sant er im Nicholn zehand. Dô daz Ralcho <sup>8</sup> ir man hort <sup>9</sup> dem sy Saul David zû laid hett gegeben der was fro, wann er hett sy <sup>10</sup> nie berürt, wann er vorcht <sup>11</sup> Davids haß. Doch volget ir der man nâch wainent biß gen Bachurim. Er <sup>12</sup> was ir lieb durch sin frumkait und sandt sy David. Der empfieng sy gar schon und was fro und sy öch <sup>13</sup>. Darnâch sprach Abner zû den eltesten in Ysrahel: „ir sond David zû kûng hân, wann unser herr gott gesprochen hât: in mins knechtz hand David wil ich Ysrahel min volck hailen von der hand der haiden und aller ir vind<sup>4</sup>. Und kam do mit zwaintzig herren [zû David] <sup>14</sup>, des <sup>15</sup> ward er gar fro und herait im ain wirtschafft mit fröden und schwürend im die herren daz sy in zû herren wöltind <sup>16</sup> und allezeit wöltind tûn was er inen gebütt. Darnâch stünd <sup>17</sup> Abner uff und sprach zû David: „nun wil ich als Ysrahel zû dir samlen minem kûng und minem herren und wil im <sup>18</sup> mit truwen und mit fruntschafft bystân <sup>19</sup> daz du inn <sup>20</sup> denn alles <sup>21</sup> daz gebiettest daz din sel begert<sup>4</sup> und schied von David. Nun ward Joab gesagt daz sich Abner mit David ver-

\*

1 A Da erwelt. D erkorn. 2 CD tron. 3 F erhöht. 4 A gebot. 5 C fehlt »Sauls tochter«. 6 A gab. 7 Da bewantis. 8 C Nalbi. D Valthi. Da Walcho. F Valchi. RWacho. Bibl. Paltiel. 9 BCDF sabs. 10 C in. 11 A vorcht auff David. 12 BCDF sie was im lieb umb ir. 13 CD öch wanne er hat sú liep. 14 [ ] aus BCDF. 15 D der wart fro. 16 D wölt. haben. 17 C stund er aber. 18 BD dir. 19 D gsten. Da gestaun. 20 F in den allerpesten. 21 D allen gepietest alles daz daz d. s. b.

súnt hett <sup>1</sup> und sprach in haß und was im zorn und sprach: <sup>2</sup> „Abner ist in <sup>3</sup> rechter listikait zu dir komen und wil dinen ingang erfahren und dinen ußgang und wil dich verrauten.“ Dô kert sich David nütz an und wolt den sún <sup>4</sup> ye stát halten. Dô vorcht Yoab, kam Abner zu dem kúnig David so gewun er im lieber denn in und ließ in numma <sup>5</sup> als <sup>6</sup> gewaltig und als vil gewaltig und was im öch darumb vind, daß er im sinen brüder erschlagen <sup>7</sup> hätt und wölt es an im rechen, und enbout Abner daz er kām, David hett nach im gesant der bedörfft sin zenöt. Das was nit wár. Dô machet sich Yoab mit sinem brüder Abysay und ander lút me gegen im uff den weg, und do er im kam <sup>8</sup>, do nam inn Joab haimlich hin <sup>9</sup> und tett, als ob <sup>10</sup> er haimlich mit im reden wölt und erstach in <sup>11</sup>. Und do der kúnig hört das Abner mit im verrauten was, do ward er ser betrüpt und clagt inn ser und sprach: „o we daz als ain starcker <sup>12</sup> wyser herr durch mich ertött ist, des hilff hett ich wol bedurfft“ und hieß inn <sup>13</sup> mit grosser wirdikait begraben und hett großen iamer und clagt <sup>14</sup> den tag ob im, daz er weder auß noch tranck und sprach: „o we das als ain <sup>15</sup> stolzer sines gelaitz als vil engolten haut, daz er sin leben darumb haut geben. Darumb muß Joabs frucht ussetzig werden und als sin geschläch und muß im nymmer abgän“. David sprach: „aber <sup>16</sup> nun ist mir daz rich alles erst mit wirdikait gevestnet“ <sup>17</sup> und sprach zû allem volck <sup>18</sup>: „hand umb Abner laid, zerrissend uwer gewand und gürtend seck un úch und clagtend den starcken kempffer by siner begrept“ <sup>19</sup> und gieng selber cläglich <sup>20</sup> näch der baur und schray und wainet by dem grab das als volck <sup>21</sup> mit im wainet und sprach: „Abner <sup>22</sup> du

\*

1 B hett das tett im zorn und. CFD hett das was in zorn und sprach. 2 C sprach David ist in Abner von recht list. 3 F ein listiger. 4 B den frid. D daz versunen. 5 C niemer mere. Da numer. 6 CDDa F fehlt „als gewaltig und“. 7 D ertott. 8 C ime bekam. 9 F fehlt „hin und tett“ bis „haimlich“. 10 ABD sam. 11 A in hinterwentling. 12 F starcker man und weyser man und ein weyser herre. 13 A inn gar wierdiglichen. 14 D clage. 15 F starcker helt seins herr geleich engolten. 16 O Abner. A aber das ist mir erst meyner wierdigkeit zu laster getan und spr. z. all. volck. 17 F gesetzt ist. 18 C volck der umb Abner laid was. BDF volck den von Abn. l. w. Da volck den umb Abner l. w. 19 A begrepnüß. BD grepnüss. C begrebd. Da F grebt. 20 C klegelichen der boren nach. 21 Da gotz volck. 22 F Abner a filie nequicy tu es occitus und.

bist von den sún der böshait ertöt<sup>4</sup> und gieng als volck mit David haim und woltend mit im essen. Dô schwúr <sup>1</sup> er : „er aß nit biß die sunn undergieng“. Das geviel dem volck wol und <sup>2</sup> hortend wol das <sup>3</sup> er an in nit schuldig was.

Wie David Achab und Banna hende und füsse abeschlug und sú an den galgen hieng.

Dô nun Ysboeth innen ward daz Abner toud waz do ward er ser betrüpt und nam kainer frowen me war und verwag <sup>4</sup> sich aller eren <sup>5</sup>. Nun hett er zwen man by im, die hett er sunderlichen <sup>6</sup> lieb und eret <sup>7</sup> sy, verlech inen vil gewaltz <sup>8</sup> für alle die sinen, die hießend Achab und Banaa. Nûn kriegtend sy baid ains tags mit Ysboeth und <sup>9</sup> sprächent Misboeth wâr billiger herr über sy, wann <sup>10</sup> er was Yonathas eltoster sún und kriegtend ser wider inn. Nun hett Misboeth <sup>11</sup> kranck füß wann da Saul und sin sún im stritt erschlagen wurdent do waß er ain claines kindlein. Dô sin amm daz laid hort do erschrack sy ser und wolt mit dem kind fliechen und trûg es an irem arm und ylt alsbald daz sy sich erviel <sup>12</sup> und kam daz kind under sy und erdrückt im die füß daz sy im lam wurdent. Nun kam Achab und Banaa zû demselben jüngling und sprächent zû im: er sölt sich des richs unterwinden des woltend sy im mit krafft helfen. Der rede achtet Misboeth <sup>13</sup> nit und enbout es Ysoboseth. Des sprach: „ich han sy von mir vertriben darum rechend sy sich an mir Achab und Banaa.“ Darnâch erschlûgend <sup>14</sup> sy Ysboeth in sinem bett zetoud und brauchend David sin hopt in ainer <sup>15</sup> schizlen und sprachend zû im: „das hand wir durch dinen willen getân“. Dô sprach David: „nun hât uch úwer selbs mund geurtailt <sup>16</sup>, wann der <sup>17</sup>, der mir seit daz er den Saul ertött <sup>18</sup> hett, den <sup>19</sup> hieß ich <sup>20</sup>

\*

1 C sprach. 2 Da fehlt „und hortend wol“. 3 B das er unschuldig an seym tod was. CDF das er unschuldig an ime was. 4 F erwag. verwaigerte. 5 B eren und schympff. 6 C wunderlichen. 7 C lerte. 8 C gutes gewaltz. 9 C fehlt „und sprach Misbos.“ F fehlt „und sprachend“ bis „enbout es Ysoboseth“. 10 C fehlt „wann er wâr Y. a. s.“ 11 C Da Isboeth. 12 O erfúl. A das sy niederviel. 13 C Iboeth. Da fehlt „Misboeth“ bis „es“. 14 B schlugen. DF slugen. C slugent. 15 A seiner. 16 C verteilt. F verraten. 17 C fehlt „der der“. 18 BCF getöt. 19 A den hân ich auch lassen tötten. 20 C er.

öch tötten <sup>1</sup>. Nun hand ir uwern rechten herren ertöt <sup>2</sup> in sinem bett an schuld, davon wil ich sinen tod an úch rechen<sup>4</sup> und hieß inen hend und füß abschlagen und hieng sy darnäch an ainen galgen und begrüb Ysboseths hopt zú Abner.

Wie David richsete.

Zú der zitt kam als geschläch Ysrahel zú David in Ebron und sprächent zú im: „du bist unser flaisch und unser blüt. Die wylkung Saul lept <sup>3</sup> do sprach got zú <sup>4</sup> dir, du wirst Ysrahels <sup>5</sup> hüter <sup>6</sup> und wirst ain fúrer Ysrahels“ und koment die eltosten von Ysrahel zú im <sup>7</sup> und David gelopt frid mit inen vor unserm herren. Dò salbotend sy inn zú dem dritten mäl zú kúng. Dò was er drissig jår alt do er anfieng <sup>8</sup> ze risnind und risnet <sup>9</sup> viertzig jår und risnet <sup>10</sup> zú Ebron syben iår úber Judam und sechs monet und richsnet zú Jerusalem drú und dryssig jår. Darnäch siechet er <sup>11</sup> ain halbs iår. Und besetzt daz kúngkrich gewaltecklich daz inn niement irret. Darnäch betrachtet <sup>12</sup> er flißklich <sup>13</sup> wie er etwas tätt davon sin gewalt <sup>14</sup> und sin ere gemeret wurd und samnet sich mit krefftiger ritterschaft und gewan die statt <sup>15</sup> ze Yerusalem mit grosser kraft, die hett sich fúnffhundert iår erwert. Wann Yebuseus geschläch hett sy inn, Ramis sún von dem ersten. Dò die schydung ergieng von der sintflüt nach Noe do <sup>16</sup> gewinnend inen das Ysrahelisch volck dick <sup>17</sup> ab so gewinnend sy ins denn ye wider ab und wert der krieg lang biß <sup>18</sup> sy David <sup>19</sup> besaß.

Wie David richsete in Israhel.

Nún satzend sy die haiden sich uff Syon den hohen starcken berg gen Davids hör. Dò gewan David die <sup>20</sup> vorstatt mit gottes

\*

1 Da ertöten. 2 A ermordet. 3 C fehlt „lept“. 4 B von dir. C zú ime. 5 BDF Ysrahel auss und einfúren. So sprach got selber zú dir du wirst Israhel hüten und wirst sye einfúren und kom. d. alt. 6 C hüten. 7 C im brohte mit in von unsern herren. Dò salb. 8 ADF anhub zu reichen und reichet. B anhub zu regiren und regirt. C anhub zu richsenen und richset vij iar úber Judam. 9 10 AF reichet. B regiret. 11 F dreissig jar und ein halb. 12 BDF tracht. 13 ACDDaF weißlichen. 14 F gewaltige ere gehobt. 15 F statt Salem. 16 D doch. F doch gewonnen sie ims Israhel an so gewonnen. 17 A B oft. C ouch an. D oft an. D Da wider an. Da dick an. 18 F piss zu Davids zeytt das er sie gewaltigklich besaas. 19 B David mit kraft. C mit gewalt 20 D ein.

hilff und saß darin vor dem berg und hett da werliche werck und umbging <sup>1</sup> genug <sup>2</sup> und kemel <sup>3</sup> die daz wasser hoch uff trügend zeberg zû der vestin und hettend och wör <sup>4</sup> uß und in zû gend under der erd die niement wesset denn die <sup>5</sup> daby saussent. Dô hieß David in dem hör uß rüffen: wer in sinem hör die vestin begriff <sup>6</sup> der sölt in aller siner herschafft <sup>7</sup> der allergewaltigost sin und söltend alle land in siner hand stän. Dô das Joab hört do betrachtet <sup>8</sup> er mit allen sinen sinnen <sup>9</sup> wie er sy mit gewalt möcht gewinnen und wäget es ains tags und gewan die wör und <sup>10</sup> also erstrait <sup>11</sup> David die vestin mit <sup>12</sup> krafft und satzt sich mit gewalt <sup>13</sup> darin. Darnäch sant im kúng Thyro wiß <sup>14</sup> werckmaister die machotend im <sup>15</sup> starck muren an die hoptstatt zû Yerusalem und für die haiden das er vor inen sicher waß. Nûn nam Davids wirdikait <sup>16</sup> yemer <sup>17</sup> und yemer uff dem lande zû mit gewaltz herrschafft.

Wie David mit den haiden strait.

Dô nun die haiden hortend das David zû kúng was erkoren über als Ysrahel das <sup>18</sup> was inen zorn. Dô samnotend sy sich von <sup>19</sup> zwain landen von Syria und von Fenix ain <sup>20</sup> als großes hör das sy maintend sy wöltind den David gewaltiklich úberwinden wan ir hör was an zál und leitend sich mit gewalt in daz wyt tal Raphaim <sup>21</sup>. Dô das David hort do samnot er sich och <sup>22</sup> mit krafft und erfür umb got ob er mit inen stritten sölt. Dô sprach der höchst got: er <sup>23</sup> wölt die haiden im ân wör in sin <sup>24</sup> hand geben. Dô für David uff die vind <sup>25</sup> und erschlûg ir gar <sup>26</sup> vil und entrun-

\*

1 F umbgende wer genug und k. d. d. w. von der festen hoch hinauff. B umbgeng. CDR umbgenge. 2 D gange. 3 O kñner. B Da kamel. 4 A gewere die sy ein und auß zu gen und. CR och verre uß und in zu gonde. F were auz und einzugen. 5 A die es heimliche trieben. F doby im waren. 6 A úberstyeg. 7 F fehlt „herschafft der“. 8 D Da F tracht. 9 C súnen. 10 A und úberstaig sy also gewann. 11 F gewann. 12 B mit gewalt. D fehlt „mit krafft“. 13 B mit macht. 14 Da fehlt „wiß“. 15 A im stark hauptmannen an die stat. C im muren in die hohen vesten zu der. 16 C krafft vast uff in dem lande. F crafft und wirdigkait und crafft nymer ab neur auf in dem land. 17 A ye lenger ye grösser. 18 A das tet. B do wurden sie zornig. D das was ir laid. 19 C vor irem lande. 20 A sam ein gr. h. C also ein gr. h. 21 C Raphafan. 22 F auf mit grosser crafft. 23 A Ich wil. 24 A din. 25 D die haiden. 26 A on zal.

nend ir öch gar vil. Dô <sup>1</sup> gewan David grossen roub und fürt inn mit im gen Yerusalem. Dô maint er er wölt die abgött schmächen und hieß sy zerbrechen <sup>2</sup> und nam daz gold und sylber davon und gedächt er wölt es samlen und wölt got ainen tempel machen <sup>3</sup>. Und darnäch schier samnotend sich die haiden aber und kamend in Davids rich und leitend sich aber in daz tal <sup>4</sup> da David vor mit inen strait <sup>5</sup>. Dô batt David den ewarten daz <sup>6</sup> er umb got erfür ob er mit den haiden stritten sölt. Dô tett im got kund er sölt inen nit under die ougen komen, er sölt sy umbziehen und wenn er ain geschöll hörte so sölt er inen nächziehen <sup>7</sup>. Und die haiden hettend ir abgött mit inen darbraucht und leitend sy under <sup>8</sup> ainen bierenbööm. Dô schray der engel gottes als ser und also lut über <sup>9</sup> die haiden uff dem bierenbom das sy all fluchent. Dô das David hort, do ylt er inen näch mit den sinen und erschlög sy und iagt sy biß in Gaza und wurdent der haiden als vil erschlagen biß das David den sig gewan. Dô rait er wider gen Yerusalem und waß <sup>10</sup> sin küngrich mit frid und törstend die haiden nit me zû im komen.

Wie David die arch ließ füren.

Darnäch sandt David in Galaat <sup>11</sup> näch gottes arch zû <sup>12</sup> Aminadab der hütt der arch und sin sun Ayoth und <sup>13</sup> sin brüder Oza die hettend ir gehütt syder <sup>14</sup> man sy von Sylo dar brächt <sup>15</sup>. Nun gebout David daz man die arch in sin hus satzti wann er hett richs <sup>16</sup> zierd da vor darzu bereit [*nach gottes gepott*] <sup>17</sup> daz hielt er <sup>18</sup> wirdiglichen und wolt selber nach der arch faren, und fürt tusend iung man mit im die im wol gefielend und schauend <sup>19</sup> sich ordentlich. Dô satztend sy die gottes arch uff ainen nuwen wagen und namend sy uß Amminadabs huß und gieng Ayoth vor der arch hin und hüt ir. Und <sup>20</sup> David und als Ysrahel spiltend vor der arch

\*

1 A Also nam. 2 F prechen. 3 C machen. 4 F tal Rapham. Dô pott David etc. 5 C hatte gestritten. 6 C fehlt „daz er um gott erfür“. 7 A nachjagen. D nachziehen. Nun hetten die haiden. 8 C birboume. R birböme: Da bierenbööm das sy all fluchent. 9 C fehlt „über die heiden“. 10 C besass. 11 A Gal. in gottes willen nach der arch. 12 Da fehlt „zû Aminad.“ bis „arch“. 13 C fehlt „und sin brüd. Oza“. 14 C süben. 15 Da santy. 16 A grosso zierde. D grosse gezierde. 17 [ ] nach A C D Da F. 18 B C D F behielt. 19 B bestellet sie ord. C und stalt sich ordenlichen. 20 C fehlt „Und Dav.“



got zú lob <sup>1</sup> mit vil <sup>2</sup> saitenspyl mit harpfen, lyren und mit bôgen <sup>3</sup>, videlen und schellen und <sup>4</sup> orglen. Und do sy zu dem tennen Nachor koment do struchtend <sup>5</sup> die oxsen und naigt <sup>6</sup> sich die arch zú val. Dô graiff sy Oza an und hûb <sup>7</sup> sy und was des nachtes by sinem wibe gelegen. Umb <sup>8</sup> die sünd verhangt got úber im daz im sin hand durr ward und starb zú hand by der arch. Dô erschrack allea volck und David ward ser betrúpt und vorcht got und wolt die arch nit in sin statt <sup>9</sup> laussen fúren und forcht es wár wider got und hieß sy in des hailigen <sup>10</sup> leuiten hus bringen <sup>11</sup> Obetz. Dô stúnd sy dry monet und do sy zú im kam do machet <sup>12</sup> sy inn rich und sálig und nam die zit also ser zú an gut das man inn darumb nidet <sup>13</sup> und frowen die <sup>14</sup> by der arch gebarend die gebarend <sup>15</sup> zwen sún und daz vich gebar ðch zwo fruchten. Dô David die gnád und die sálikait von der arch hört do fúrt er sy mit fröden <sup>16</sup> in sin statt und hett syben scharen mit der arch geordnet und opffret got ain kalb und gebout daz sy die arch frölich empfiengind. Und hettend sechserley <sup>17</sup> saitenspil und <sup>18</sup> giengend vor der arch und David zoch sin kúngklich claid <sup>19</sup> ab und leit erwarten claid an in <sup>20</sup> göttlicher demütikait got zú lob <sup>21</sup> und hieß daz geschläch <sup>22</sup> Beniamin die arch tragen. Und do sy die arch trúgend ye wenn sy syben tritt damit táttend so hieß er sy nidersetzen und opffret gott ye ain scháff ye ain oxsen ye ain wyder. Also fúrt er die arch frölich in Yerusalem und David schlúg uff ainem <sup>23</sup> portatif ainer <sup>24</sup> orglen und sprang mit gantzen krefft vor <sup>25</sup> unserm herren in pfáfflicher <sup>26</sup> waut <sup>27</sup> und prusunotend <sup>28</sup> got zú

\*

1 F zu lob und zu eren. 2 B mengerley. 3 B bocken. FM paucken. 4 DF fehlt „und orgeln“. 5 DF struchtten. 6 C neigetent sich die oxsen zu vallen. 7 B habt. 8 A Von wegen der sünde verhangt got der herr. 9 D haus. 10 C heiligen aptes hus des leuiten bringen. Dô stund etc. 11 B fúren. 12 A CD machet in gott der her selig und rich. 13 C nidig was. 14 CDa die doby worent. 15 D geb. ye eine zwen. 16 A „mit fröden“ und fährt fort „yn sein oedernus haus“. 17 D sechseley. 18 CD und das gieng vor der arch frölichen. 19 CF gewant. 20 C in demütiger und in götteklicher kraft. D in göttliher wirdikeit und diemitikeit. 21 C lob und eren. 22 C geschläch seinen. 23 DR einer portative. Vulg. percutiebat organis armigatis. 24 F fehlt „ein. org.“ 25 C mit. 26 BDF priesterlicher. CRDa pfefflicher. 27 B wat. F leinenwat. D leineiner wat. Da leininer waut. C linnwout. R lynin wot. [ephod lineo]. 28 BDF pusawnten. CR busuntent.

lob und sungend frölich. Dô sach Nicoln zû dem venster uß und sach David vor der arch springen und singen. Daz was <sup>1</sup> ir zorn. Und do sy die arch in <sup>2</sup> cedris hus brauchtend <sup>3</sup> do satzten sy sy in die mitlin und opffrotend got fridsame opffertier. Darnâch gesegnet er daz volck <sup>4</sup> und gab inen allen den frowen und den mannen yegklichem ain wisses <sup>5</sup> brott und ainen <sup>6</sup> brocken flaisch und ain symel <sup>7</sup> mit öl und was dazû gehört und win und kertend wider haim. Dô gieng Nicholn Sauls tochter gegen <sup>8</sup> David und spottet sin und sprach: „der kúng haut sich hütt entplótzet als <sup>9</sup> ain lotter und haut gesungen und gesprungen“. Dô sprach David: „als got lept so wil ich vor im <sup>10</sup> springen <sup>11</sup> und demütigen <sup>12</sup>, wann got hât mich fúr dinen vatter zû kúng gemachet. Hett sich din vatter vor <sup>13</sup> got demütiget so wâr er im und den sinen dester gnädiger gewesen“. Umb daz <sup>14</sup> gespött hett Nicholn kainen sún me denn <sup>15</sup> an dem sy starb.

Aber von David.

Zû der zitt hett David rûw vor <sup>16</sup> sinen vinden. Dô sprach er zû Nathan zû <sup>17</sup> dem wissagen: „ich will got ain löblich hus machen“ <sup>18</sup>. Dô sprach er <sup>19</sup>: „tû was dich gútt dunckt, got hillft dir“. In derselben nacht sprach got zû Nathan: „sprich zû minem knecht <sup>20</sup> David er werd mir kain <sup>21</sup> hus zimbren <sup>22</sup>. Ich hab inn von der waid genommen und hab inn zû fúrsten úber Ysrahel min volck gemachet <sup>23</sup> und bin mit im gewesen wa er gewandelt <sup>24</sup> hât und <sup>25</sup> hân uß im ainen großen namen gemachet <sup>26</sup> und hân <sup>27</sup> inn gepflanzet und wil mit im wonen und sag minem knecht: sin sún der von im geboren werd der werd öch kúng nâch im; derselb ma-

\*

1 B tet. 2 BCD in sein zedreins h. F in cedronis hauz. A in sein cedrenus h. 3 F trugen. 4 BCDDa volck in dem namen unsers herren. 5 AB weizen. C weissen. D weitzein. F weyczen. 6 AB ein geprotens flaisch. F ein geprotten fl. C ein stücke fleisch. D ein gepraten fisch. 7 C krágelin. 8 F engegen. 9 A sam. 10 F gott. 11 ABCDF spilen und wil mich denn. 12 Da diemütiklich. 13 D fehlt „vor gott“. 14 C den spott. 15 B denn doran. D denn den doran sie starb. 16 C an. 17 F fehlt „zu den wissag.“ 18 A pawen. 19 C der wissage. 20 Da sun. 21 CD ein hus. 22 AB pawen. C buwen. 23 A gesetzt. 24 D gewandert. 25 ABCDF und han darzu all seyne veint vorderbet. 26 BC geben. 27 Da wil in pflanzen.

chet <sup>1</sup> mir ain gotzhus <sup>2</sup> in minem namen und bestätt sin <sup>3</sup> kron ewigklich und ich wird im zů vatter und er wirt mir zů sun. Daz ist ain zaichen daz er <sup>4</sup> behalten ist. Got sprach: sundet aber min <sup>5</sup> sún wider mich so wil ich ihn mit miner <sup>6</sup> gerten straußen und mit der lút plaug und wil min barmhertzikeit nit <sup>7</sup> von im niemen als von Saul, wann sin rich werot <sup>8</sup> ewigklich vor minen ougen <sup>9</sup> und Davids truw <sup>10</sup> werot stätigklich vest“.

Wie David dichtete.

Nauch dem sagt Nathan David grosse <sup>11</sup> wort. Dó ward er gar fro daz sin sún nách im kúng solt werden, des frówt er sich vast <sup>12</sup> und ser und gieng fúr unsern herren und tichtet ain gebett mit rainem <sup>13</sup> hertzen und strackt <sup>14</sup> sich demütiklich uff die erde <sup>15</sup> und sprach: „herr got wer bin ich? Herr got welles <sup>16</sup> hus ist min? Du haust mich biß her gefürt. Du sprichst von dem hus dins knechtz. Herr wes mag dir din knecht <sup>17</sup> darumb geben so daz er sprách zů dir: herr got du waist dinen knecht. Durch din wort nách dinem hertzen hást du die grossen ding getán <sup>18</sup> und gemachet. Daz du dinem knecht offenbárist darum herr biß gegróst <sup>19</sup>, din gelich ist nit. Und kain ander got ist <sup>20</sup> nit in allen die wir hand

\*

1 A pawen. 2 A hauß. 3 BF seinen tron. 4 BCD Salomon. 5 AD sin. 6 C einer ruten. 7 C fehlt „nit“. 8 AD wirt. 9 AD augen sein. 10 C tron. F kron. 11 BC gottes. 12 A zumal ser. 13 C weinenden. 14 A sterckt. 15 F erden et dixitt domine quid sum, domine deus qualis est domus mea dixisti me usque huic domine deus de domu servo tuo. Domine quid potest tibi Davidt servus tuus pro hoc dare ut diceret a te domine deus proverbium tuum. scis servum tuum secundum oor tuum fecisti magna quae manifestasti servum tuum propter hoc domine deus es magnificatus similis tuus non est sine te in omnibus que diximus et audivimus cum deo tuus populus est sicut populus tuus Israhel, per quem pertransit deus et soluisti tibi ad populum et magna et timencia coram populo tuo facis que soluisti de egipto et fortituisti tibi tuum populum Israhel eternum plebem propterea Domine proppter verbum quod dixisti de servo tuo et de domu tua comple in locula ut dicitur dominus dominorum est deus super Israhel domus servo tuo coram domino in eternum manetur propterea adorabo te quia tu es verus deus et verba tua fiant verax darumb gesegnet deins knechts das es ewiglich vor dir sey sicutt tu domine dixisti. 16 C weliches. 17 A knecht David dar. 18 BCD fehlt „getan und“. 19 D gegrúset. 20 BD ist one dich in all.

gehört mit unserm herren <sup>1</sup>. Welles volck ist <sup>2</sup> als din volck von Ysrahel durch daz got ist gängen. Und haust dir sy erlöset dir zū <sup>3</sup> volck und machest grosse ding und vorchtsamme vor dinem volck daz du von Egipton erlouβtest und haust dir din volck gevestnet <sup>4</sup> Ysrahel zū ewigem volck. Darumb herre daz wort daz du gesprochen haust <sup>5</sup> und din nam wirt <sup>6</sup> grōβt <sup>7</sup> das man sprech: der herr ist got über Ysrahel und daz hus dines knechtz Davids wirt von <sup>8</sup> dem herren bestättigot. Darumb betten ich dich an, wann du bist ain wärer got und dine wort werdent wär. Darumb <sup>9</sup> gesegen das hus dins knechtz das es <sup>10</sup> ewiglich vor dir sy als du herr es gesprochen haust<sup>4</sup>.

Wie David aber mit den heiden streit.

Schier <sup>11</sup> darnäch strait aber David mit den haiden und gesiget inen an und nam den zōm <sup>12</sup> gar von inen wann die zins die sy von Ysrahel hettend die müstend sy inen laussen <sup>13</sup> und müstend ir aigen sin und zinstend inen ir gūt und land und müstend inen dinen. Er gesiget ōch zu den ziten den Moabiten <sup>14</sup> an und tōt <sup>15</sup> die die wōrlichen wārend <sup>16</sup> und ließ die leben <sup>17</sup> die sich nütz vermochtend das sy inn nit mer mügtend und machet ims zinßhafft. Darnäch bestünd <sup>18</sup> er den kung Adasor von Syria und erschlūg ir drissigtusent und besetzt Syria und macht sy Israhel zinshafft. Nun hort der kung Thoy das David sin vind <sup>19</sup> selber erschlagen hett darumb sandt er im <sup>20</sup> sōmlich kungkliche clainet und begaubet inn und dancket im der gnauden flissigklich. Dō nam er grossen

\*

1 A herr. und waren got dir allein alles volck von Ysr. 2 C fehlt „ist als dein volck von“. 3 D zu einem volck. 4 A bestediget. C zu vesten. 5 AD haust von deinem knechte und von seinem haus das erfülle ewiglichen. Als du gesprochen hast u. d. n. 6 C wirt ewiklich als du gesprochen hast gegrūset. D wirt ewiklich. 7 D gegrūst. Da grūst. 8 D vor deinem. 9 A Also bestetig dir. O warumb. 10 AB es dir ewiglichen dine. 11 C Sicher. 12 AB gewalt. C zinz. 13 B fürpas lösen. CDDa fürpas lossen. 14 Urabiten. 15 C fehlt „und tōt“. A und tot alle die ynwoner. 16 Da warhait. 17 AB leben die sich yn hatten ergeben das sie in fürpas zu owigen tagen müsten zinsen. C leben die sich wol vermehetent. F leben die sich nitt woll weren mochten das sie in nit mer müten. 18 B bestrayt. 19 C sin volck. 20 AB im kōstliche clein. D soliche kunigkl. clein. F im pey sein stūnen k. cl.

roub von den zwain stritten und zöch <sup>1</sup> von dannen und hieß das gold und sylber zû dem tempel behalten. Darnách strait er mit den haiden Ydumea Esaws geschläch und erschlûg ir achtzechentusent und zwang sy daz sy im zinsen müßend. Und der haiden anfang was Esaw und ward daz wort erfüllt daz Ysaac <sup>2</sup> zû sinen sünen sprach <sup>3</sup> do er inen den segen gab: es wirt der grösser dem mindren <sup>4</sup> dienen, wann Esaw was der elter <sup>5</sup> und Jacob der minder <sup>6</sup>. Von dem ward kúng David geboren dem müst <sup>7</sup> Esaws geschläch dienen.

Aber wie David mit den haiden strait.

Darnách strait er mit Zebul und erschlûg ir zwaintzig <sup>8</sup> tusent und besetzt ir land und machet im zinshafft und gewan aber vil goldes und silbers zû dem tempel. Also bezwang er gewaltigklich <sup>9</sup> die höchsten kúngkrich die im <sup>10</sup> gelegen wärend. Nun staut geschriben wer Davids gewaltigosten und liebsten <sup>11</sup> wärend. Das was Joab der pflag der ritterschafft mit grosser kraft. Josaphat beschraib alles sin ding. Sacrarius <sup>12</sup> was sin höchster hoffschreiber und was öch ain ewart und Sadoch von Eleazar geboren und Abyathar und Bananyas was sines herren burggráff zwayer geschläch Derechi <sup>13</sup> und Pheleti die wärend starck und trúw <sup>14</sup>. Dó <sup>15</sup> behût [got] <sup>16</sup> David in <sup>17</sup> allen stetten wann er was gerecht und richt alle zitt gerechteklicher <sup>18</sup>.

Wie David noch Isboseth <sup>19</sup> schickete.

Nách dem gedächt David an daz gelúpt daz er Yonathas hett getán und fráget ob yement under Yonathas geschläch lebte den wölt er sinen trúwen hán <sup>20</sup>. Dó seit man im, er hett ainen sún gelaussen mit lamen fússen der hieß Ysoboseth. Den hieß er im

\*

1 C schiet. 2 C Esau. 3 A hat gesprochen. 4 Da merren. 5 A mynner und belaið der elder von dem etc. 6 D jünger. 7 A müst das geslechte von ym geporn allezeit kúng David dinen. 8 BCDDaF dreÿ und zwainzig. 9 A gew. alle gar die die ym allernechst waren. 10 D nu. 11 C fehlt „und liebsten“. 12 Vulg. Saraias. 13 Da Derechi und Psellen. Vulg. Cereti et Pheleti. 14 D getrewe. 15 A Also. 16 [ ] aus ABCDDa. 17 BD an. C von. 18 C gerechteklichen. 19 Hier überall verwechselung mit Misboseth. 20 A bewaisen. C in siner trawe halten. F er in treuen.

bringen. Dô kam er und viel für David und <sup>1</sup> sprach zû im: „du solt dins vatters und Sauls erb sin davon biß fro und wil <sup>2</sup> dich ob minem tisch haben als min kind und wil daz dir Syba und <sup>3</sup> sin sún und sin <sup>4</sup> knecht trúlichen <sup>5</sup> dienind. Dir sol öch Syba din gult <sup>6</sup> inbringen und wil dich trúlichen versechen <sup>7</sup> durch <sup>8</sup> dinen lieben vatter der mir alle zitt trúlichen <sup>9</sup> tett“. Dô hett Syba funffzechen sún und zwaintzig knecht die dientend Ysboeth alle zitt. Zû der zitt starb Naab der Ammoniten kúng da by David waz gewesen do er den Saul fouch und hett im vil eren und gútz getân darumb gebout <sup>10</sup> David sinen sún Ammone er sölt <sup>11</sup> im stätt frúntschafft und trúw halten <sup>12</sup> und erzögen <sup>13</sup> darumb daz im sin vatter öch als vil fruntschafft <sup>14</sup> und trú het erzögt <sup>15</sup>, des wölt er im dancken. Dô des kunges sun Ammon und die sinen die bottschaft vernamend do sprächent sin herren zû Ammon: „es haut David darumb gelân daz er din land will spechen und wil es dir angewinnen <sup>16</sup> als andre land die er gewonnen haut, darumb erzaig im din gewalt <sup>17</sup> daz du inn nit <sup>18</sup> fürchtist“. Des rátes volget er inen und hieß den boten ir bárt halb abschären und hieß inen das gewand by der gürtel abschniden und sant sy wider haim. Das sait man David, do hieß er die botten zû Yericho beliben biß inen die bárt wider gewúchsind.

Wie Joab mit den Amoniten strait.

Darnách samnot <sup>19</sup> David ain groß volck und hieß Joab in des vigind land ziechen <sup>20</sup> um die schwächait siner <sup>21</sup> diner, darumb daz er fruntschafft <sup>22</sup> zû im sücht. Dô kert Joab in <sup>23</sup> der Ammoniten land und bestúnd sy. Dô hettend sy öch grosse hör gesamnot <sup>24</sup> und hullfend inen die von Syria und Sabal und die von Roab

\*

1 C fehlt „und spr. zñ im“. 2 C wil achab minem. 3 C fehlt „und sein“ bis „dir sol öch“. 4 Da fehlt „und sein kn. trou.“. 5 D getrewlich. 6 C gelt. 7 C fúrbringen. 8 A von wegen dcines. 9 D getrewlichen. 10 D pat. Da enbott. F enpott. 11 BCDF wolt. 12 D fehlt „halten und“. 13 A leisten. B erzeigen. C tun. F laysten mit sein sun Amon darumb. 14 D fehlt „fruntschaft und“. 15 F getan. 16 Da abgewinnen. 17 C gew. und tu als du in nit. 18 F fehlt „nit“. 19 A C sandte. 20 BCDF keren. 21 C fehlt „sin diener“. 22 C vientschaft. 23 A Joab mit gewalt. BCDF Joab mit krafft. 24 C gesant.

und Asiboth <sup>1</sup> und brächtend all <sup>2</sup> ain groß volck das sy maintend inen möcht niement angesigen und samnotend sich in die statt Rabat und taittend ir hör in zwen tail. Nun <sup>3</sup> lag Joab mit sinem tail <sup>4</sup> nach daby und taitt sin hör öch in zwaytail und fürt ain schar und sin brüder Abysai die andren schar und zugen mit krafft uff die vind <sup>5</sup> und strittend mit inen untz daz ir menger starp wann er übertrang <sup>6</sup> die vigind <sup>7</sup> mit als grosser krafft das die von Syri fluchend und darnach die andren die inen zû hilf wärend komen. Nun wärend ir doch drü und drissig tusent. Der erschlug Joab daz mertail <sup>8</sup> und gewan <sup>9</sup> den syg und fürt grossen rób mit in gen <sup>10</sup> Yerusalem. Dô emphieng sy David frúntlich <sup>11</sup>.

Wie David die Ammoniten überwant.

Schier <sup>12</sup> do samnotend sich die Ammoniten noch mit grösserm <sup>13</sup> volck uff David und Sobach was ir hoptman. Und David samnot sich mit <sup>14</sup> aim als grossem volck <sup>15</sup> gegen inen. Dô sy die Ammoniten sächent do verzagtend sy und fluchent in Rabath die hoptstatt in die vesti. Dô ylt yn Joab nâch und erschlûg die von Syrien die die spitz <sup>16</sup> hieltend sybenhundert wägen und viertzig-tusent ritender und Sobach den <sup>17</sup> ritter und leit sich für die statt und für die vestin das niement weder inn noch uß mocht <sup>18</sup>. Dô sy sauchend daz sy von Ysrahel überwunden wärend <sup>19</sup> do machotend sy frid mit inen und dientend fürbaß inen.

Wie David Bersabee beslieff.

Ains tags ergieng sich David in <sup>20</sup> sinem palast durch kurtzwil hin und her. Dô sach er Bersabee Urias husfrowen <sup>21</sup> des ritters in <sup>22</sup> irem hus baden, die was daz schönest wib das man im land fand und waz ir man zû der zitt in Davids stritt und do er

\*

1 C Absibet. 2 D als viel volck. 3 CF fehlt „nun lag Joab“ bis „in zway tail“. 4 A her. 5 F heiden. 6 C úbertwang. 7 Da vigen. 8 BDF mcrcertail. 9 F gewan grossen roub und fúrten in mit. 10 B zu. 11 D frölichen. Da mit grosser fruntschaft. 12 A Gar schier. B Schier darnach do. 13 F grosser crafft. 14 D mit grossem here. 15 C her. 16 F spitz gegen in hielt. 17 Da der ritter leit sich für. 18 F mocht komen. 19 A wurden. 20 BCDF auff. 21 DF frauen. A weip pey dem pache ir fuß waschen. 22 C fehlt „in ir hus bad“.

iren schönen lib sach do ward er in <sup>1</sup> grosser liebe gegen ir entzunt daz er kain rûw mocht haben <sup>2</sup> und benam im daz minneklich <sup>3</sup> wib witz und sinne und sant nach ir. Dô kam sy. Dô empfing er sy schön <sup>4</sup> und tett ir sin <sup>5</sup> lieb kund <sup>6</sup> und schlieff by ir <sup>7</sup>. Dô ward sy ains kindes by im schwanger. Das wistend sy baide nit und schied wider von im. Dô sy nun innen ward daz sy schwanger was do ward sy ser betrüpt. Dô <sup>8</sup> enbout sy es dem David und <sup>9</sup> batt inn flissigklichen daz er ir mit eren von der nôt hulff. Dô enbott David Joab in den stritt daz er Uriam zû im schickti. Dô schickt <sup>10</sup> er inn zû im, des was er fro und sprach zû im: „gang in din hus und rûw, daz ist dir nôt“. Dô bedacht sich Urias daz er nit haim wölt und belaub in dem hoff <sup>11</sup>. Dô <sup>12</sup> daz David hort do sprach er: „warumb gieng du nit <sup>13</sup> wider haim zû dinem wib und hettist <sup>14</sup> gût gemacht“. Dô sprach er: „die wyl die arch zefeld ist und Joab <sup>15</sup> und din volck strittind <sup>16</sup> [hân ich kain gemacht], darnâch so wil <sup>17</sup> ich in min hus gän und sol denn essen und trincken und sol denn by minem wib schlauffen <sup>18</sup>. By dem hail diner <sup>19</sup> sel <sup>20</sup> tûn ich sy sunst nit“. Dô sprach David: „so belib hienacht <sup>21</sup> by mir“. Daz tett er. Dô man nun zetisch saß <sup>22</sup> und auß <sup>23</sup> do saß Urias vor dem kûng. Dô hieß er im ymmer <sup>24</sup> me zetrinken geben darumb daz er truncken wurd und by sinem wib lög <sup>25</sup>. Das tett er nit. Das was David laid <sup>26</sup> und gab im ainen brieff den <sup>27</sup> sölt er Joab bringen, daran stünd daz er Uriam an den stritt schickti da er allerhertest <sup>28</sup> wär an den spitz, wann er

\*

1 B in als grosser. 2 BDF haben. 3 A schöne wib. 4 F lieplich. 5 A ein grosse lieb. 6 C bekant. 7 A ir und mochte sy schwanger das sy pey im wart ain kind tragen. 8 C fehlt „Dô enbout“ bis „not hulff“. 9 B und hiess yn fleysigklichen pitten das er ir auß. D und hiess yn fl. p. das er trachtet ir mit. F und hiess yn fl. das er mit eren. 10 BCDA Dô kam er zu im. 11 Da dorff. 12 F fehlt „do daz Dav. hört“. 13 F nit in dein haus. 14 A hett. guten mut mit ir gehabt. BF hest guten gemacht. 15 A Joab dein volck regiert die weil hab ich kein gemacht nicht und sol nicht darzu bey mein. wib. schlaff. 16 DF stritt. sol ich den in min h. g. 17 B sol. 18 Da liegen. 19 CD meiner. 20 DF sel des tu ich nit. 21 AB heint. 22 A gieng. 23 C fehlt „und auß“ bis „kûng“. 24 Da immer und immer. 25 AB slieff das wolt er nit tun. 26 C lidig. 27 F fehlt „den solt er Joab bringen“. 28 A zu allerförderst an der spitzen. F zuvorderst an die spitz.



hett wider inn gesündet und befalch im selber das er zû im spräch das er nit ließ er tätt daz er im geschriben <sup>1</sup> hett. Dô wyß <sup>2</sup> er nit daz der brieff uff sin leben stünd <sup>3</sup>. Und <sup>4</sup> den brieff gab er Joab und warb <sup>5</sup> darzû daz man inn gehaissen hett.

Wie Joab Uriam vornan an die spitze der stritter schickt darumb daz er sollte erschlagen werden von Davids gehaiss wegen.

Dô schickt Joab Uriam an den spitz. Dô ward er erschlagen näch Davids willen. Darnäch hieß Joab ainen botten David sagen daz sines volckes vil erschlagen wär und sprach: „zürnt er denn so sag im denn, das Urias öch erschlagen sy. Wie er denn <sup>6</sup> gebar frölich oder laidlich das sag mir wider“. Dô sagt man David was Joab sin marckschalck im enbotten hett das im vil lút <sup>7</sup> erschlagen wär. Dô sprach David in <sup>8</sup> zorn: „warumb giengent sy denn der mur also näch, wissent sy nit das man <sup>9</sup> vil von der mur wirfft und wie Amalech von der mur erworffen <sup>10</sup> ward, er solt sich vor baß bedächt hân“. Dô sprach der bott: „herr din knecht Urias ist öch erschlagen“. Zû hand senfft <sup>11</sup> sich sin zorn und ward frölich und sprach: „es muß also sin, wer urlugt <sup>12</sup> daz er etwin <sup>13</sup> gewinnt der verlürt <sup>14</sup> etwin“. Und enbout Joab hinwider daz er sins hörs <sup>15</sup> mit witz <sup>16</sup> pfäg und daz er daz hör vast starckti. Damit kert der bott wider zû Joab und seit im wie der kúng gebaret hett und <sup>17</sup> wie er geredt <sup>18</sup> hett etc.

Wie David des ritters frowe der erschlagen wart zû einem êwibe nãm.

Dô nun Bersabee hort das ir <sup>19</sup> man Urias erschlagen was do ward sy ser betrúpt und clagt inn truwlichen <sup>20</sup>. Dô sy inn nun verclagt do sandt David näch ir wann er minnet <sup>21</sup> daz <sup>22</sup> minneklich schön wib von hertzen und von sel und nam sy zû wib. Das

\*

1 BCDDaF verschriben. 2 Da wesset. 3 F geschriben was. 4 BC DaF und pracht d. h. J. 5 A tatt. 6 A denn geparen hat er sy. C gebort. 7 BC leut im streyt. D vil volcks in dem stritt. 8 BC mit. 9 A man zu tod. 10 Da geworffen. 11 A senftmütigte. 12 A kriegt. BD urlugt. 13 BCD etwen. O etwas. 14 B verlewst. F verleugt. 15 C volcks. 16 A witz und sinnen solte pflegen. 17 C fehlt „und wie er ger. hett“. 18 Da gerdt. 19 D fehlt „ir man“. 20 D getrewlichen. 21 A ym liebte. BD er liebet. Da hett lieb. F er liebt sie sere von hertz. 22 C das wip minniklichen sere von h.

waß wider got darumb sant got <sup>1</sup> Nathan zû David und hieß inn umb die sünd straffen. Dô gieng Nathan zû David zû hoff, der saß by den höchsten und sprach zû David vor inen allen: „herr kûng sprich ain urthail. Es saß ain richer man in ainer statt der hett hundert schauff die <sup>2</sup> er nouß <sup>3</sup>. By dem saß ain <sup>4</sup> armer man der hett nun ain schäfflin daz was gantz <sup>5</sup> nâch sinem willen des pflag er zartlich und leit es des nachtes an sin bett zû im und auß von sinem tisch und hett es in siner schouß erzougen <sup>6</sup>. Nun hett der rich man <sup>7</sup> ainen gast. Nun <sup>8</sup> gebrast im spys. Dô nam er dem armen sin <sup>9</sup> schäfflin und gab es sinem gast und nam der sinen enkains. Darumb begeret <sup>10</sup> der arm gerichtz und bitt dich das du ain recht <sup>11</sup> urtail gebist und sprechst über die sach“. Dô sprach David: „wer daz tân haut der <sup>12</sup> muß sterben und sol daz schauff vierfaltigklichen geben“ <sup>13</sup>. Dô sprach der wißsag: „du bist der der daz hât getân du haust ain rechtes urtail getan <sup>14</sup>. Es spricht got er hab dich zû kûng gesalbet über Israhel und haut dich von Saul erlößt, warumb haust du Bersabee beschlâffen <sup>15</sup> und haust Uriam ertôt. Das du die sünd volbrâcht <sup>16</sup> haust und haust sy zû wib genomen darumb spricht got. Ich wil böses úber din <sup>17</sup> hus wecken <sup>18</sup> und wil din husfrowen in dinen ougen uffheben <sup>19</sup> und wil sy dinem nâchsten geben und er wirt by <sup>20</sup> diner husfrowen schlâffen. Das <sup>21</sup> tûn ich in der angesicht alles Israhels. Du solt wißen daz du alle din <sup>22</sup> tag krieg und stritt <sup>23</sup> müst haben zû rauch umb din sünd und stirbest und verlúrest <sup>24</sup> din rich das du mit ainem frömden wib gotes bott zerbrichest“ <sup>25</sup>. Dô daz David hort do gewan er als große ruw umb sin sünd daz er sin kûngklich gewand abzöch und sprach: „ich hân ser wider got gesündet“ und

\*

1 DF got den weyssagen. 2 A der er. D fehlt „die er nouß“. 3 C nos. F noss. 4 C ain man was arm der hett nit me dann ein sch. 5 Da gar. 6 C gezogen. 7 BCD man ains tags. 8 A BF Dô gebrach. 9 BCD sin liebs. 10 Da gerott d. arm man. 11 D gerechtes urtail spr. úb. F gerechts urtail darúber sprechst. Dô. 12 A der soll darum st. BCDDa der muss darum. 13 ABCF gelten. 14 BCDF geben. 15 C geslofen. 16 B verheltest. CD verhelest. F verhelst. Da verbraucht. 17 D sein. 18 A vorhengen. 19 F auffwecken. 20 Da mit. 21 A und geschickt in. 22 C fehlt „din tag“ bis „rauch umb“. 23 A stritt müst von wegen der sunde zu rache. F streitt wírt umb d. s. 24 D verleusest. 25 C zerbrochen hest.

gieng von dem <sup>1</sup> kúnigstül und lait ainen sack an und saß uff die erd und stünd für die sinen und wainet öffentlich umb sin súnd als ain bätler und ergab sich in got und schampt sich nit und verjach <sup>2</sup> sin súnd offentlich vor allem volck und clagt demütiglich das <sup>3</sup> er gotz huld verwürckt <sup>4</sup> hett das im got die schuld vergäb. Dô sprach got zû dem wissagen do er dennocht nit für den balast waß komen: „sprich zû David. Ich habe sin demüt <sup>5</sup> und sin zächer <sup>6</sup> angesechen und wöll die rauch <sup>7</sup> gen im ablaussen daz er nit stirbt und verlürt <sup>8</sup> sin rich nit. Aber der sún der dir <sup>9</sup> geboren wirt <sup>10</sup> von Bersabee der stirbt wann du <sup>11</sup> haust gemachet daz man got <sup>12</sup> schilt und sinen namen, wann die haiden sprechend Ysrahels <sup>13</sup> got ist nit gerecht. Er satzt Saul von dem kúnigkrich und satzt David in sin rich der hett schwarlicher gesündet denn Saul. Got schlug den sun das er úbel mocht“. Dô batt David ernstlich <sup>14</sup> für daz kind und <sup>15</sup> fiel uff die erd und mocht inn niement getrösten und wolt nit essen. Und <sup>16</sup> starb das kind an dem sybenden tag. Dô sprach David: „ich was betrúpt umb daz kind und <sup>17</sup> got erhört mich von siner barmhertzikait. Nun ist er toud und kan es nit herwider bringen. Ich kum wol zû im er kumpt nit zû mir“ und stünd uff und zöch den sack ab und leit sin kungkliches gewand an und wüsch sin antlit <sup>18</sup> und <sup>19</sup> salbet es und tröst Bersabee und hieß im <sup>20</sup> daz essen geben und was frölich und dancket got daz er sin barmhertzikait mit im hett getân. Aber die plag <sup>21</sup> von dem urlug <sup>22</sup> ergieng an <sup>23</sup> Absalon der schlieff öch by siner frowen hernäch.

Wie Bersabee Salomon gebar.

Nauch dem gewann Bersabee aber ainen sún den hieß er Salomon den hett unser herr gar lieb und gab im grosse wißhait. Den sún hett David gar lieb und empfalch inn Nathan dem

\*

1 A D seinem kúniglichen st. 2 A wekanto. B veriahe. F veriah. CD veriech. 3 Da fehlt „das er gotz huld verw. h.“ 4 AC verloren. DF verworcht. 5 A demütigkeit. 6 C trehen. 7 A rachsäl. 8 B verleugt. F verleust. D verleuset. 9 A ym. 10 Da ist. 11 A er hat. 12 A mich. 13 Da Jherusalem's pott. 14 BCDF mit ernst. 15 ABD und vastet und. 16 F do. 17 F und ruft got an der höchst got. 18 AF angesichte. 19 fehlt „und salb. es“. 20 BCF im zu. 21 A pl. des kriegs. 22 F krieg. 23 D sich an.

wissagen <sup>1</sup> der hieß inn Ibidem der liebi <sup>2</sup> unserm <sup>3</sup> herren davon daz inn got lieb hett. Nûn hett Joab mit krafft die haiden <sup>4</sup> besessen <sup>5</sup> und hett sy mit krafft umbleit und saß zû Rabath der <sup>6</sup> vestin und hettend den haiden daz fliessent wasser genomen <sup>7</sup> und zwungen sy als ser das sy sich müßend ergeben. Dô enbout Joab David daz er kām und sin wörlich volck mit im nām <sup>8</sup>, Rabath <sup>9</sup> die wörlich statt wār gen im wörlouß daz er nûn selber kām und <sup>10</sup> sy nām. Das kām im wol <sup>11</sup> daz er des ere hett. Dô kam David mit sinem hör <sup>12</sup> dar und gewan <sup>13</sup> die statt mit krafft und fand groß gût <sup>14</sup> in ir und den abgot Melchone und fand des kúniges kron die was <sup>15</sup> mit gold durchschlagen und hett als vil goldes das man sy vor <sup>16</sup> schwäri nit getragen mocht und hettend die kron dem abgot zû eren uffgesetzt und hett vil edler stain die luchtend daruß. Dô nam David die kron und schmalz <sup>17</sup> sy und machet aine <sup>18</sup> ringere davon die <sup>19</sup> man getragen mocht und zerstört <sup>20</sup> die statt und die vestin und ertött den kung Ammon <sup>21</sup> der im sin botten beschar und ertött alle die in der statt, die wider inn wārend gewesen und macht im die statt zinshafft <sup>22</sup> und verleih sy Ammons brüder, der hieß Jobi, der hett im nütz zû laid getān.

Wie Ammon by siner schwester schlief.

Zû der zitt hett David ain tochter die hieß Thamar die was gar schön und <sup>23</sup> was Absalon ir rechter brüder. Nûn hett <sup>24</sup> Davids eltoster sún Thamar zemāl lieb, anders denn er solt und senet <sup>25</sup> sich ser nāch ir, das er <sup>26</sup> schwarlich schwachet. Nun was ein man in dem hoff der hieß Jonadab, der sprach: „sag mir was

\*

1 C wiss. daz er in solte leren von der liebe. 2 A liebte. 3 F unseres. 4 Da laidenschaft. 5 F besess. und umbleytt und sass. 6 BDF vor der. 7 Da abgewunnen. 8 Da brächte. 9 A Rab. der heyden stat sy war im verloren das er selb kam. 10 ABCD und es zām. F gezām. 11 C wol. Dô er das hörte do kam. 12 A volck. 13 AB nam. 14 F gult by irem abg. 15 A was gar swer von golde und wollgeziert von edelm gestein das man an ir genug zu tragen hette. 16 C fehlt „vor schwäri“. 17 A zusmelzte. CDa zersmalzte. F versmelzt. D versmaht. 18 O ain ring. 19 O den. 20 B vorstört. 21 F Ammon sein peste schaar. 22 A zinsper. 23 CF und die was Absalons rechte swester. 24 ABCD hett Ammon Dav. 25 AD senet. C sente. F sentt. 26 A er wart gar crank. B er schw. krank ward.

dir sy, so raut ich dir ye <sup>1</sup> darzû“. Dô seit er im daz er sin schwester als lieb hett und sich als ser nach ir senneti <sup>2</sup>. Dô sprach Jonadab: „leg dich nieder und sprich du sygist siech <sup>3</sup>, und so din vatter zû dir kum, so bitt inn daz er Thamar by dir lauß daz sy din pfleg und dir zû essind geb und tû denn was din will sy“. Des rautes volget er im und leit sich nider. Dô sant im David Thamar, die pfleg sin. Ainsmäls sprach <sup>4</sup> er daz sy sich zû im leiti. Dô sprach sy: „daz tûn ich nit mich <sup>5</sup> haiß es denn min vatter“ und wert sich damit. Dô zwang er sy mit krafft und <sup>6</sup> benötzoget sy und nam ir ir rainikait <sup>7</sup> und ward ir zehand also vingind das er sy nit mocht ansechen wie lieb er sy vor hett und hieß sy von im gån. Dô sprach sy: „wår sol ich gån? Nun haust du mir min ere benomen <sup>8</sup> und haust mich und dich geschmächt <sup>9</sup> und geschwecht. Ich wil nit von dir“. Dô hieß er sy den knecht ußtriben. Dô stieß er sy für die tûr und spert <sup>10</sup> zû. Das was ir laid und <sup>11</sup> was ir scham als groß daz sy ir gewand zerraiß und lait ir hend uff ir hopt <sup>12</sup> und gieng schrygind zû Absolon <sup>13</sup> und clagt im daz groß liden. Dô erschrack er ser und sprach: „schwig liebe schwester und offen din schand nit untz hernach, daz <sup>14</sup> es zit werd oder zitt wirt“.

Wie Absolon sinen knechten gebott wanne Ammon truncken wurde daz sú in ertönt darumb daz er ime sine schwester genötzoget hetto über iren willen.

Darnäch über zway jår hett Absolon ainen hoff und lûd all sin brüder. Die kament zû der wirtschaft. Dô sprach Absolon zû sinen knechten. Wenn Ammon <sup>15</sup> truncken werd so töttend in. Das tättend sy. Dô erschrackend die andren brüder alle <sup>16</sup> [und fluchen] <sup>17</sup>. Dô sagt man David sin sún wårind all erschlagen. Dô ward er ser betrüpt und stünd uff und zerraiß alles sin gewand und <sup>18</sup>

\*

1 BC ye das pest. DF ye dir das peste darzu. 2 Da sinnet. 3 A gar cranck. 4 BCDF patt er sy. 5 A mir erlaubs dann. 6 ABC Dô notzoge er sy mit gewalt und benam ir yr ere. 7 D die junkfrawlicheit. 8 BCDF genommen. 9 CDF fehlte „geschm. und“. 10 C besloss sy. 11 BCDF fehlt „was ir“. 12 AF hopt und seeth aschen darauff. 13 A Absol. irem pruder. 14 CD Da fehlt „es zit ward oder“. F das sein zeytt wird. 15 O ein man. 16 BCD sere. 17 [ ] BCDF. 18 C fehlt „und fiel uff“ bis „ir gewand“.

fiel uff die erd und alles sin gesind zerrissend ir gewand. Dô sprach Jonadab zû dem kúng: „es ist nun <sup>1</sup> Ammon töd <sup>2</sup> durch die schuld das er Thamar <sup>3</sup> entêret haut“. Dô flouch Absolon zû sinem anherren <sup>4</sup> Tholomeo gen <sup>5</sup> Gesur und <sup>6</sup> was drú jâr da und Joab betrachtet <sup>7</sup> flissiglichen <sup>8</sup> wie er inn mit sinem vatter môcht versunen wann er hett inn gar lieb und gieng zû ainer <sup>9</sup> wisen frowen die hieß Cecua <sup>10</sup> und sprach zû ir: „leg claggewand an und stell dich clâglich und versún <sup>11</sup> Absolon mit sinem vatter“. Und <sup>12</sup> seit ir was sy reden solt. Dô gieng die frow fúr <sup>13</sup> den kúng David und fiel fúr in und bettet inn an und sprach: „herr hilf mir und biß mir gnädig. Ich hett zwen sún die kriegtend <sup>14</sup> mit ain andren und lag der schuldig toud als das recht <sup>15</sup> bout und der unschuldig genaß. Darum trowtend <sup>16</sup> im all sin <sup>17</sup> frúnd an daz leben und wend inn tötten. Der sún ist ain lebendiges liecht miner ögen“. Dô sprach der kúng: „gehab dich wol ich sichren dich <sup>18</sup> daß ich inn beschirmen wil daz im kain laid geschicht syder <sup>19</sup> er unschuldig ist davon <sup>20</sup> gang mit frid“. Dô sprach die frow: „ich kum von <sup>21</sup> dinen füssen nit, du sichrist denn vor <sup>22</sup> minen sún“. Dô sprach David: „davor sy got daz <sup>23</sup> im nymmer laid geschech, darum gang mit frid“ <sup>24</sup>. Dô sprach Cecua: „ich kom von dinen gnâden nit, du gebist mir denn min kind lebendig“. Dô sprach David: „als got lebt so wirt <sup>25</sup> im ain haur nit verrürt <sup>26</sup> noch <sup>27</sup> verlickt“. Dô sprach die frow: „herr sol ich dín dúrn <sup>28</sup> noch mit dir ain wort reden <sup>29</sup> mit dinen hulden?“ Er sprach: „rede“. Dô sprach die frow: „syd <sup>30</sup> das min sun daz leben mit

\*

1 F neur. 2 F ertott. 3 F Amon ertött. 4 AD heren. B anhern. 5 C Genesor. F gen fur Thol. 6 C fehlt „und was“ bis „do“. 7 BDDa trachtet. 8 BDDa weyslichen. C wisslichen. F weyslich. 9 B siner. 10 C Cetica. R Cotuca. — misit Thecuam et tulit inde mulierem sapientem. 11 Da verser. 12 F fehlt „und seit ir was,“ bis „solt“. F sy tun solt und reden. 13 DF für David. 14 BCDF kr. ains tages mit. 15 C r. über in gebot. D r. über in gepot. Da r. über in pot. F r. über in gingg. 16 C trogend. F droen. 17 F min. 18 B yn. 19 A darum das er. 20 C fehlt „dav. g. m. fr.“ 21 F fehlt „von din. füss.“ 22 C vor minen ougen m. s. 23 B daz ym ymmer kain laid. D daz euch und ym. Da daz ym imer. 24 C froiden. 25 C wirt din sun also umb a. h. 26 ADF verrückt. C nit vertrucket. 27 DaF fehlt „noch verlickt“. 28 B diren. 29 C red. mit minem herren m. d. h. 30 A Sint dimal.

recht sol haben so sol din sun Absolon <sup>1</sup> mit recht leben, der an Ammon die schuld rach und er war unschuldig. Davon <sup>2</sup> vergib dinem sun <sup>3</sup> die schuld und nym <sup>4</sup> inn zû hulden<sup>4</sup>. Dô sprach der wys David: „du haust die wort uß Joabs mund genomen“. Dô sprach die frow <sup>5</sup>: „er leit die wort in minen mund“. Dô sant David nâch Joab und enbôt Absolon by im das er <sup>6</sup> wider zû land kâm er sôlt aber ân urlob under syne ougen nit komen <sup>7</sup>, daz im der schmerz von sinem sún Ammon nit núw an sinem hertzen wurd. Dô dancket Joab David siner gnâden und sant nach Absolon und brâcht inn wider zû land in sin hus. Dô was es zway jâr daz er <sup>8</sup> sinen vatter nit gesach. Nun was Absolon schöner denn <sup>9</sup> kain man in Ysrahel von der schaitelen an biß uff die solen und man und wib zaigtend <sup>10</sup> mit dem vinger uff inn wa <sup>11</sup> sy inn sauchend und was schöner denn kain mentsch <sup>12</sup> mocht gedencken <sup>13</sup> denn nun nâch gotz wishait die hett inn nâch wunsch volkomen <sup>14</sup> schön <sup>15</sup> gemachet fûr alle mentschen die vor oder syder <sup>16</sup> ye wurdent. Und sin haur was <sup>17</sup> als schön, daz schnaid er alle <sup>18</sup> jâr ainsmauls ab; wenn es im zeschwâr was so <sup>19</sup> wag es zwayhundert sicloß <sup>20</sup> gewichts so kouffend es die frowen und ziertend sich damit. Nun was es im laid daz er sinen <sup>21</sup> vatter nit sechen mocht <sup>22</sup> und solt und hett Absolon <sup>23</sup> oft an inn gesend, daz hett er verseit und sant aber nâch Joab und wolt daz er inn versúnti. Dô kund er inn nit zû im bringen <sup>24</sup>.

Wie Absolon sinem vatter David zû fuß fiel und mit ime versúnet wart, wanne David wolte in nit sechen umb das er Ammon ertöttet hette wanne sin schmerz hette sich ernuwert von sime sune Ammon.

Zû der zitt stünd das korn uff dem feld. Daz <sup>25</sup> hieß Absolon <sup>26</sup> dem Joab anzünden. Dô daz Joab innen ward do kam er

\*

1 C Abs. ouch mit recht han daran. 2 BCDAF darumb. 3 BCDAF kinde. 4 C nim in zu dir und zu din. huld. 5 D frow. herre erledigt. 6 A er ym zu hulde kam. 7 A gen. 8 C in sein vat. 9 C dann alle menschen. DF denn alle man. Da wann alle man. 10 D vingerzaigten. 11 F wa er ging unde was. 12 B man. 13 Da erdenken. 14 F fehlt „vollkomen“. 15 BD schon menschen. 16 A nach. 17 BDC was nach wunsch schön. 18 C fehlt „alle jâr“. 19 C und. 20 C sectin. F siccloz. O sigloß. 21 BDAF seines vatters angesicht. 22 BCD fehlt „mocht und“. Da fehlt „und solt“. 23 BCDF Joab. 24 A versunen. 25 BCD do. 26 BCDF Absol. Joabs korn anzunten.

zû Absolon und sprach zû im: „warumb haust du mir daz korn verbrennt?“ Dô sprach er: „ich kund dich nie <sup>1</sup> zû mir bringen, wie oft ich nâch dir sant so hân ich dich damit zû mir bracht, und wil dich <sup>2</sup> ergetzen wes <sup>3</sup> ich dich sy zeschaden hân braucht, davon versûn mich mit minem vatter“. Das tett Joab und fûrt in ainsmâls für den kûng. Dô fiel Absolon für David uff die erde und bettet inn an. Dô empfieng er inn gütlich und gieng frölich gegen inn und kust inn und also belaib er in dem palast und was Davids eltoster sún. Absolon hett drú sún und ain tochter und betrachtet <sup>4</sup> flissigklich wie im daz rich <sup>5</sup> nach sines vatters toud wurde.

Wie Absolon den gewalt an sich nam.

Nun kâment gar vil lût táglich von sinem land <sup>6</sup> umb <sup>7</sup> ir recht <sup>8</sup> von im niemen. Wenn das Absolon innen <sup>9</sup> ward so gieng er zû inen <sup>10</sup> und grûßt sy gütlich und liept <sup>11</sup> sich inen und sprach: „min vatter ist nun alt und verdrüst <sup>12</sup> inn, wenn der mir den gewalt ließ ich wölt die lût wol berichten <sup>13</sup> und wölt niement verlieren <sup>14</sup>, der sich an mich ließ den wölt ich ze frúnd hân <sup>15</sup>. Das traib er vier jâr. Also gewan er der lût frúntschaft und <sup>16</sup> gunst und überkam <sup>17</sup> sy damit das sy im gudent <sup>18</sup> das er die kron <sup>19</sup> sôlt tragen. Nûn hieß ainer Achitophel der rielt im das er kúndeklich <sup>20</sup> nâch dem kúngkrich <sup>21</sup> staltü <sup>22</sup> und das er die lût bätt <sup>23</sup> das sy stätt an im wâring und wenn sy die hörhorn hortind blausen das sy denn kâmind und westind das er zû kúng wâr erwölt <sup>24</sup> und allgemainlich schruwend: <sup>25</sup> nun müß Absolon unser herr der kúng lang leben <sup>26</sup>. Und do sy den schal hortend do kamend sy und schruwend: <sup>27</sup> got geb das unser herr der kúng

\*

1 C nit. 2 F dich dins schadens erg. 3 BCDDa was ich dir schadens hab gethan. 4 ABDDaF trachtet. 5 CDaF kúnigrich. 6 CDF land zu David. 7 Da und woltent ir recht. 8 AB yr gerechtigkeit. 9 AB gewar. 10 C zu sinen lúten. 11 C geliebde. 12 C krancke. 13 A außrichten. BCD verrichten. F vor verrichtten. Da richten. 14 AB verkürzen. DF verlisten. 15 D halten. 16 F fehlt „und gunst“. 17 B kam das volck damit. 18 AB vergunden. C begnudeteten. 19 C kron an sich nam. 20 BCF kundiglich. O kindeklich. 21 B reich. 22 ACD stund. B stettet. 23 DF pátt. 24 F erkoren. 25 C swurend. Da schriren. 26 DDa leben. Dô komen sie do sy den schal etc. 27 C schr. und sprochent.



Absolon lang mit fröden <sup>1</sup> lebe wa er in dem land far und dientend im. Dô nam er zwayhundert zû im die schnell und darzû kûn wärend, die volgotend im näch wa er was und erot inn das volck als <sup>2</sup> er kûng war. Und nach vier jären do sprach Absolon: „vatter ich wil in Ebron und wil got opffren, das gelopt ich daz ich <sup>3</sup> din huld wider erwurb“ <sup>4</sup>. Dô sprach er: „so laist <sup>5</sup> es als du es got verhaissen <sup>6</sup> häst“. Dô zouch er mit zwayhundert <sup>7</sup> mannen die wißstend nit was er willen hett. Dô kam er näch Achitophels raut <sup>8</sup> dar und hett die höchsten von dem land dar geladet <sup>9</sup> und wichtend <sup>10</sup> inn die zû kûng in Ebron und geloptend im sicherhait.

Wie David vor Absolon entwichen müste.

Dô es <sup>11</sup> David innen ward do erschrack er ser, wann er versach sich großes krieges und sprach zû sinem volck: „syder <sup>12</sup> sich min sun wider mich gesetzt hât so sond wir entwichen daz er uns nit verderb und ðch die statt“ und flouch und ließ die statt und den palast unbesetzt und ließ sin zechen frowen uff dem palast und ließ inen kain man zû wör und kert von Yerusalem und hieß <sup>13</sup> die erwarten die arch mit inen tragen. Nûn sach er Etham von Geth der im die sechshundert man zûbrächt der rait <sup>14</sup> zû im. Dô sprach David: „ker wider das dir kain laid geschech <sup>15</sup> by mir“. Dô sprach er: „das tûn ich nit. Ich wil <sup>16</sup> mit dir faren und <sup>17</sup> wil mit dir sin“ und kament über den Jordan. Und David hieß die erwarten umb <sup>18</sup> got erfahren wie es im ergân sölt. Dô gab im got kain <sup>19</sup> antwurt. Dô sprach er: „es haut got recht <sup>20</sup> ân die arch als wol gewalt über mich als mit der arch“ und hieß die erwarten daz sy's zû Yerusalem brächtind und sy bewartind. Daz tettend sy. Dô sprach David zû den erwarten Sadoch und Abyathar: „mir

\*

1 B fröd. und sel. F fr. und mit seligk. D fröd. seliclichen. 2 C als obe. 3 C ich hulde wider dich gewünne. 4 AD gewinne. F gewunn. 5 A laist was du gelobt hast. C laist es also dir got geheissen hat. 6 F gelobt. DDa gehaissen. 7 ABF zwayh. weisen. 8 C rede. Da raut die kament und weichten in sû etc. 9 A B C D geladet die komen und. 10 machtend. 11 D daz. 12 A Sintdimal. 13 A ließ. 14 C rette zu im das kûng David wider zu ime kam das er kein laid von ime geschehe. 15 Da beschehe. 16 C wil nit dar varen und kament über den Jordan. 17 F fehlt „und wil mit dir sin“. 18 Da an. 19 Da ain. 20 BD recht als wol gewalt über mich on die Archen als mit der Archen.

ist nützer daz ir allezitt by Absolon sygind denn by mir wann úwer sún sind by úch Achimas <sup>1</sup> und Jonathas by denen enbietend mir allezitt wenn ir minen schaden hortind oder hörend“ <sup>2</sup>. Dô kament sy zû Absolon durch den David. Und David <sup>3</sup> kam <sup>4</sup> uff den berg Oliveti. Dô kam im Syba dem er Misbosethen <sup>5</sup> hett empfolchen und brächt spieß. Dô sprach David: „wahin wilt du daz“. Dô sprach er: „ich wil es minem herren bringen und sinem <sup>6</sup> gesind“. Dô sprach David: „was redet er von mir?“ Dô <sup>7</sup> sprach Syba: „er ist dins lidens fro und spricht sin vatter sy an dir gerochen“ <sup>8</sup>. Das <sup>9</sup> was David zorn <sup>10</sup> und sprach: „ist er mins ungelúcks fro so gib ich dir daz ich im vor gegeben hân“. Das dancket er im und schied von im. Nách dem kam Cusi <sup>11</sup> ain wiser man zû David und sprach, er wölt trúwlichen by im sin und wölt im trúlichen dinen. Dô sprach David: „es ist vil besser du kerist zû Absolon und warnist mich, wenn du minen schaden hörst“. Daz gelopt er im und schiedent <sup>12</sup> sich. Dô kam David in die vestin Barim <sup>13</sup>, do begegnet im ain bößwicht der hieß Semei und was Sauls geschläch. Der warff horrv <sup>14</sup> und stain uff David und <sup>15</sup> spottet sin und flúchet im und sprach: „gang fúr dich ain man <sup>16</sup> der schand, nun wird es an dir gerochen daz du <sup>17</sup> Saul haust getân. Das vertrúg im David gütlich. Die scheltwort hort Abysey der wölt inn darumb ertôt <sup>18</sup> hân. Dô wert im David und <sup>19</sup> sprach: „nún sucht min sun min sel, got hauht inn zû mir gesandt daz er mir flúch <sup>20</sup> daz er min <sup>21</sup> sún an mir rech. Davon sol man mich nit rechen. Es wirt gerochen wenn sin zitt ist“. Und schiedent über den Jordan und belibend uff dem gevild <sup>22</sup> vor Yericho wann David wolt bottschaft <sup>23</sup> da warten darnách <sup>24</sup> er sich richt <sup>25</sup>.

\*

1 C Achianas. 2 A hor. so warnet mich davor. C hörent und kament zu David. 3 F David perversus est in montem Oliveti. 4 CDDA kerte uff monte Oliveti. 5 C Ysboseth. 6 C minem gesind bringen. 7 C fehlt „do spr. Syb.“ O sprachent die siten. F sprach er er ist dins lid fro. 8 F errochen. A verzagt. 9 B Dô ward. 10 D zornig. 11 C Kuse. F Kusi. 12 F schied von im. 13 C burn. D Bautym. Da Baurim. 14 A hólzer. B C D F hor. Da horen. 15 CDDaF fehlt „und spottet sin“. 16 F geschantter man. 17 B D du an. 18 A erslagen. 19 C fehlt „und sprach“. 20 C fluch und min frúndt an mir rechet. 21 B Da F mein sünd. 22 F felde. Da gewilde. 23 C bottschaft dem erwarten tun die by Absolon worent die David sún ime gesant hatte darnach er sich richsets. 24 D Das. 25 D richtet. B möchte richten.

Wie David vor Absolon floch und David ime entweich und liess inn in Jerusalem und liess sin sechen frowen by ime in den sal und ging Absolon und schlieff by Davids frowen Bersabee.

Zu der zitt fürt Absolon <sup>1</sup> groß ritterschaft zu Jerusalem und belibend da. Dó sprach Achitophel: <sup>2</sup> „ich wil dir wol räten wie du das volck darzu bringst das sy stätt <sup>3</sup> an dir sind. Sy hand alle sorg du versünest dich mit dinem vatter <sup>4</sup>, der rech es dann an inen, davon beschlauff sin wib so wirt ain <sup>5</sup> ewiger haß zwischen dir und im, wann er haut sy gar lieb. Davon wirt ain stäte vindschaft <sup>6</sup> zwúschen úch damit behepst <sup>7</sup> du din volck“. Dó gieng Absolon uff sines vatters balast und gieng táglich zu sins vatters frowen <sup>8</sup> und schlieff by ir. Mit der sünd verworcht <sup>9</sup> er gottes huld. Nun hett der wissag Nathan dem David vorhin gesagt daz er by der schönen Bersabee wider got schlieff <sup>10</sup> und Uriam darumb ertót und daz sin <sup>11</sup> nächster sin frowen wurd beschlauffen. Umb dieselben sünd verhangt got die rách über David. Nun was Cusi zu Absolon komen der empfieng inn schön und grússt inn und sprach: „wilt mir trúw <sup>12</sup> sin als minem <sup>13</sup> vatter“? Dó sprach er: „ja gern. Ich dient dinem vatter <sup>14</sup> allzitt gern daz wil ich dir óch <sup>15</sup> tún. Davon spar mich nit“. Dó volget Absolon niementz <sup>16</sup> [rá/] <sup>17</sup> denn Achitophel der im zu dem ersten zu dem rich riet.

Wie sich Achitophel selber erhing in sinem huse.

Dó Achitophel sach daz er sinem rát volget do sprach er zu im: „erwöll zwöfftusend man so wil ich dinen vatter des nachts súchen und wil inn erschlagen <sup>18</sup>, so er múd ist und wil den krieg zwischen <sup>19</sup> dir und im schaiden und wil dir sin <sup>20</sup> hopt bringen.

\*

1 F Absol. mit siner craft gross. 2 F Ach. zu Absolon. 3 C stätt daran blibent. 4 A vater und wie wol man dir yzunt rett oder hilfft das sagestu deinem vatter. BCFD vater und welcher dir ytzo helff und rat das sagestu etc. 5 C fehlt „ain ewiger“ bis „davon wirt“. 6 F hass zwysch. dir und im. 7 C behaltest. 8 A weip. 9 F verburckt. 10 O sy beschlieff. 11 C sin nechsten frowen wurdent beschl. 12 BC getrew. 13 C din. 14 A vatter gar treulichen gedient. 15 B auch gern tún. 16 BCDDa nymantz. 17 [ ] aus BCDDa. 18 A zu tod slahen. 19 BCDF zwischen euch payden. 20 Da dein haupt.

So kompt denn alles Ysrahel zû dir und <sup>1</sup> niement dich zû herren<sup>4</sup>. Dô sprach Absolon: „das gefelt mir wol, doch sond wir Cusin <sup>2</sup> darumb frâgen“. Dô sprach Cusi: „Achitophels raut ist nit gût. Du erkennst dins vatters sterckin wol und sin <sup>3</sup> volck und erschlûg er dir dins volcks ain tail so fluchint die andren von dir. Nun tû ains und samel alles Ysrahel zû dir <sup>4</sup> und vallend über <sup>5</sup> David und umbgend <sup>6</sup> inn úberal das er nit gefliechen mag“. Der raut gefiel Absolon wol. Das <sup>7</sup> was Achitophel zorn, das er Cusis raut volget und vorcht er versûnti inn <sup>8</sup> mit sinem vatter und er wurd inn tötten und vorcht sich also ser das er verzâgt <sup>9</sup> und rait alsbald in Sylo in sin hus und machet ain sail in <sup>10</sup> sin bett und erhieng <sup>11</sup> sich selb. Das verhangt got úber inn umb sin falschait. Aber Cusi tett David truwlich und enbout im daz er úber den Jordan fluch und sich vor sinem sun Absolon wol hûti. Dô kam bottschaftt in Seon. Nun ward Absolon inen daz er gewarnet was und hieß <sup>12</sup> im sin volck nâchjagen. Dô half im got und ain wib die verbarg <sup>13</sup> inn in ain cystern und leit <sup>14</sup> ain tûch darúber, darnâch behalf <sup>15</sup> sy im hin mit der hilf gottes. Dô kertend sy úber den Jordan und herbergotend <sup>16</sup> in Moniam <sup>17</sup> und David hett nit me denn viertusent man. Dô kam vil <sup>18</sup> volcks zû im in Moniam <sup>19</sup> Sobi der starck höld und der Ammoniten kúng dem David vor Ammoniten land lech <sup>20</sup>, der brâcht im vil richer presentz <sup>21</sup> von gold und von sylber und menig <sup>22</sup> gûti richliche trinckfaß und <sup>23</sup> vil sydiner tóppich <sup>24</sup>, die trûg man mit der presentz <sup>25</sup> und Misboseth brâcht im öch grossi richait.

\*

1 C und vallent úber David und umgebend dich und. 2 BC Cusin vor auch dar. fr. 3 B seins volcks. 4 B dir das sie David úberfallen. 5 C umb. 6 BC umbgeben. F umgbig. 7 B do ward. A zornig. 8 BC sich. 9 C versagt das er verre rait in Sylo. 10 C fehlt „in sin bett“. DF úber sein bett. 11 C erhenckte. 12 D liess. C hieß sin diner Kusi nachjagen. 13 C verbarg under einen stain das was ein cisterne. F verbarg sie und leyt sie in ain cistern. 14 F tett. 15 BD half. 16 A beherbergt. 17 C Nomay. 18 O Vilcks. 19 C Nomay sy by. 20 B lehe. 21 F presentz und gab von. 22 B menig reich. Da men. kóstlicher. 23 A und gar schöne seydt. teok. 24 AC tecken. Da tûcher und tóppich. 25 AB pres. darnach kamen die Mysbozethn die brachten. ACFD pres. und noher [D Nachir] der Misboseth [D Misbosethen] soch der broht [D pracht] im öch vil presentz [D present] und Regally [FD Gezalay. A die von Gezalay] der brohte [D pracht. A die brachten] ime ouch grosse richeit [F reichthum. A zumal vil erung].

Wie Absolon fliehen wolte und sass uff sinem mule und kam under ain dicke eiche und bewant sich das hore umb die este das er muste blihen hangen und lieff das mul von ime do wurdent drye pflie in in geschossen.

Zû der zitt samlot sich Absolon mit grosser kraft <sup>1</sup> und zöch mit sinem grossen hör von Yerusalem in Galaat gegen David. Dô daz David hort do tailt er wißklich sin volck in drú tail. Das ain tail bevalch er Joab, das ander tail Abysay, das dritt <sup>2</sup> bevalch er Senien <sup>3</sup>. Dô wolt David öch in den stritt gefaren sin. Dô sprach der von Geth der wys <sup>4</sup> Ethen: „herre daz solt du nit tån, du waist wol daz sy <sup>5</sup> dir uff din lebengand <sup>6</sup>. Werdent denn zwo scharen <sup>7</sup> sigloß so hand wir dennoch mit der <sup>8</sup> dritten zû dir <sup>9</sup>; wann uns wirt <sup>10</sup> nit, die wyl wir dich lebendig hand.“ Do schickt David alles sin volck wißklich für das burgtor und hielt do biß die scharen alle dry für kament und sprach zû inen: „nûn farend in gottes namen und pflieg uwer <sup>11</sup> des obrosten [gottes <sup>12</sup>] segen und bewar úch vor allem úbel und stritend frölich und sind starck und kún und behaltend mir nun min kind Absolon lebendig und gedenckent nit, das ir mich an im rechind“ <sup>13</sup>. Und was Davids hör sybentusent. Nûn kament die zway hör uff das feld Saltus und <sup>14</sup> Effraym zû ainandren und strittend herttenklich <sup>15</sup> mit ainandren und nament baidenthalb <sup>16</sup> an ir her vil schaden biß got dem unschuldig demütigen halff und nidrot die hochfart und ward Absolons hör syglouß, wann got halff David mit den tieren in dem wald <sup>17</sup>. Und wurdent Absolon zwaintzig tusent man erschlagen. Dô fouch Absolon uff sinem mul under ain dicke aich <sup>18</sup> die hett groß dick est. Darumb wand sich sin <sup>19</sup> hár und luff daz mul

\*

1 A kraft und macht. F kraft u. m. grossem heer. 2 F tertiam partem sub manu Abisai filii Sarviae, tertiam sub manu Ethai qui erat de Geth — et respondit populus. 3 C Sermey. R Sernien. D Seruien. 4 C wise man. 5 Da er. 6 Da gatt. 7 D schar erschlagen und sigl. 8 B dem dritten tail. 9 C dir zu kommen. 10 B gewirt, wirt = wirrt, irrt. 11 A uwer got. 12 [ ] BCDDaF. 13 D rechen wolt wan Davids here waren. 14 DF fehlt „und“. Vulg. in saltu Ephr. 15 C hertklich. Da herteklichen. 16 A auff peden seiten. 17 Com. et plures interfecerunt bestiae saltus quam gladius. ABCDF wald streiten und gesigeten. [C bleibent der]. die tötten mer menschen denn. Davids volck und wurden etc. 18 Da fehlt „die hett groß“ bis „der aich“. 19 ABD sin schönes har. C sin schönes schar.

von <sup>1</sup> im und Absolon erhieng <sup>2</sup> an der aich. Das seit man Joab. Dô sprach Joab zû <sup>3</sup> dem man: „warumb haust du inn nit ertôt, do du inn sâcht <sup>4</sup>, ich hett dir <sup>5</sup> wol gelonet“. Dô sprach der knecht <sup>6</sup>: „ich wolt gotz <sup>7</sup> gewichten nit tötten, wann der kúng verbout uns allen das wir im an dem leben nütz tättind“. Dô sprach Joab <sup>8</sup>: „wol hin, mit mir und zaig mir inn“. Dô brächt <sup>9</sup> inn der knecht zû im. Dô schouß Joab drú <sup>10</sup> pfil in <sup>11</sup> in, das er starb und wurffend inn in ain grûb <sup>12</sup> und versteinotend <sup>13</sup> inn das er zwayer tod starb als ain morder sines vatters. Dô sprach Joab zû Cusin: „sag kúng David die mâr“. Der luff gegen David <sup>14</sup>. Der grüst in und sprach: „lebet min liebes kind Absolon noch, das sag mir?“ Dô sprach er: „ich en waiß. Ich ließ inn by ainem huffen <sup>15</sup> stain“, und torst im <sup>16</sup> es nit sagen wan er sach wol das er darumb ser betrüpt wâr worden <sup>17</sup>. Dô sprach David: „Eya <sup>18</sup>. Sag mir die warhait, ich muß sy doch innen werden“. Dô sprach Cusi: „ich wil dir veriechen wie im ist. Alle die wider dich sind die müssend bösen lön <sup>19</sup> darumb niemen <sup>20</sup>, also ist dinem sun öch geschechen“. Dô ward David ser betrüpt und marckt wol das er <sup>21</sup> ertött was und clagt inn jâmerlichen und verdackt sin hopt <sup>22</sup> und schray und wainet und sprach <sup>23</sup>: „ach min lieber sún Absalon wer hilfft mir daz ich für dich sterb. Ach das ich nit für dich toud bin das clag ich minem hertzen“ und mocht inn niemant getrösten und gieng mit der clag uff den palast ee sin volck von <sup>24</sup> dem strit kâm.

\*

1 BDF auss. 2 ABCDF behieng in. 3 F fehlt „zu dem man“. 4 F saht hangen. 5 BCDDa dir sein wol. 6 C man. 7 ABCD gotz gewichten kind. Da des geweihten kind. F des geweyhten sún. 8 A Joab weiß thu mir in also bracht in der man. 9 C fürte. 10 F fehlt „drú“. 11 Da durch. 12 BCDF gruben. 13 BDF steynten. 14 C David do kuste er in. 15 F steinhauffen. 16 BCDDa im sein nit. 17 C worden doch die worheit mus ich doch innen werden. 18 F Eya die veritatem. A Eya ioh muss sein doch ynnen werden darumb vil besser du saget mir die warheit. 19 C lon geben. F lon von euch empfaen 20 DF empfaen. 21 ABCDF er nu tod was. 22 F angesicht. 23 F sprach heu fly mi Absolon quis datt michi ut pro te moriar heu ut non sum pro te mortuus hoc ego flebo in corde meo und mocht. 24 D zu streit.

Wie David umb Absolon leit was von sins todes wegen.

Dô <sup>1</sup> sy nun von <sup>2</sup> dem strit kament und hörntend das er als gruselick <sup>3</sup> tett do <sup>4</sup> erschrackend sy ser und vorchtend sy gewunnind sin huld nymmer mer. Dô sprach Joab zû im: „herr kúng das ist alle zitt din sitt, die dir din sel und <sup>5</sup> leben behaltend und lieb hand die hassest <sup>6</sup> du und die dich hassend und dir úbel tünd die minnest <sup>7</sup> du. Ich merk wol wärind wir all töd <sup>8</sup> gelegen und wär Absalon allain genesen so wärist du frölich. Syder <sup>9</sup> aber din vind toud <sup>10</sup> ist, so clagst <sup>11</sup> du inn mit jamer. Du solt <sup>12</sup> din hör frölichen empfachen und solt din hör grüssen und dank innen <sup>13</sup> der arbeit und der trúw die sy gern durch dich gelitten <sup>14</sup> hand oder es belibent kainer by dir“. Des rautes volget der lieb David und zwúg sin antlit und empfieng sy gütlich <sup>15</sup> und dancket inen der arbeit <sup>16</sup> die sy mit trúwen durch inn gehept hettend.

Wie die höchsten von Israhel David erbüttend, das er sin rich wider entpfing.

Nauch dem enbüttend die besten <sup>17</sup> in Ysrahel David das er kãm und den <sup>18</sup> kúnglichen gewalt und das rich aber wider nãm. Aber daz geschläch von Juda tett <sup>19</sup> es nit, wann sy vorchtend sinen zorn darum das sy Absalon vor <sup>20</sup> für inn hettend erkoren. Dô enbout inen David <sup>21</sup> und Sadoch <sup>22</sup> und Abyathar die erwarten sinem geschläch daz sy daz volck <sup>23</sup> wider zû <sup>24</sup> im brächntind. Das wurbent sy mit trúwen. Des woltend sy inen nit volgen, wann Amasa was Absolons hoptman gewesen und was Davids öchen <sup>25</sup>

\*

1 F Dô sy nu hortten u. komen. 2 BCD fehlt „von dem strit“. 3 CD gruelichen. Da grúlich. ABF greulichen. 4 ABF do vorchten sy sich gar ser und gedachten das sy sein hulde nymmer mer mochten gewinnen. 5 F fehlt „und leb. behalt. und“. Da und leib beh. 6 F hastu behalten. 7 ABDF liebestu. 8 A gar erslagen. 9 A aber sint dimal. B seyt nun aber. 10 A sind erslagen. 11 C bist. 12 F solt auffsten und ge herfür und gütlich gr. 13 B der getreuen arbeit. A gr. grossen not die sy umb deinen willen gelieden. 14 C erlitten. DF erliden. 15 BDDaF lieplichen. C frölichen und lieplichen. 16 B arbeit und der trewen die sie zu im gehapt betten. C arb. d. s. mit dir hettend getan. 17 C höchsten. O botten. 18 C das kunigrich und gewalt. 19 BCDA sein. 20 Da vor hin betten. 21 F fehlt „David und“. 22 C und doch. 23 B volck alles. 24 C an in bettetent. 25 B oheym. C oheim. F oham.

darum torst er nit zû im komen und wert es ðch dem andren volck. Dô enbout <sup>1</sup> im David haimlich, wölt er mit trúwen mit im sin so wölt er im Joabs ampt <sup>2</sup> und sinen gewalt <sup>3</sup> verlichen. Das gelopt er dem botten <sup>4</sup> und gewan im daz geschlácht von Juda und <sup>5</sup> brauchs im zû hilf. Dô wárend sy sin zû <sup>6</sup> herren fro und sprauchend: „herr wir hand dich gern zû ainen herren <sup>7</sup> und wend dir gern dienen wann du bist unser flaisch und unser blút“. Und Syba kam ðch mit <sup>8</sup> großem volck und belait David über den Jordan und Semey kam ðch und fiel David zû füssen und sprach: „lieber genáidiger herr gedenck nit der <sup>9</sup> scheltung dines knechtes. Ich bekenn daz ich dich gesúndet <sup>10</sup> hán und bitt dich das du mir es vergebigst“. Dô wolt inn Abysey getöt <sup>11</sup> hán. Dô sprach David: „wilt du die tötten <sup>12</sup> die mich anderwaid <sup>13</sup> hüt zû kúng <sup>14</sup> über Ysrahel erwöllent? Got tüt mir gnád, also tûn och ich“; und sprach: „gang mit frid, du stirbst nit“.

Wie David mit Misboseth rette.

Dô hettend die zechen geschlácht nid <sup>15</sup> und zúrntend darum daz sy David nit ðch empfangen hettend und im ðch nit geschworen hettend. Des entwúrtend <sup>16</sup> inen die von Juda <sup>17</sup>: „das sol niemant ver úbel hán das wir im allezitt gern trúlichen <sup>18</sup> dienend wann er ist von uns geboren“. Dô riet Sauls geschlácht dem volck das sy nit fúrbaß mit im fúrend <sup>19</sup>. Dô fúrtend inn die von Juda mit fróden zû Jerusalem. Dô empfieng man inn schon. Dô Misboseth <sup>20</sup> hört das David komen waß do zoch er gegen inn mit unzwagen <sup>21</sup> füssen und mit ainem langen bart und mit altem gewand. Also was er gewesen von der zitt daz David von Jerusalem schied, do er Absolon flöch; also zöch er gegen den kúng do er mit frid wider gen Jerusalem kam <sup>22</sup>. Dô sprách der kúng zû im: „Mis-

\*

1 Da erhott. 2 C fehlt „ampt und sinen“. 3 C gew. in sin hant verl. 4 C bott in sin hant. 5 F fehlt „und brauchs im“. 6 C von herten. 7 F zu kónig. 8 C fehlt „mit großem volck. 9 F deiner scheltung von deim knecht. 10 D gesúnt. 11 Da ertött. 12 Da ertötten. 13 C an der vart. DF heut anderw. B heut Israhel. 14 BDDaF kúng welen und genad suchen und püssen wollen. C gemaht und gnade suchent und bússe wellent. 15 F neid gen Juda und. 16 A das vorentworten. 17 ABD Juda und sprachen. 18 BF getrewlich. 19 C rettent. 20 A die Misposeten (als ein Volk). 21 A gewaschen. C ungetragen. DF ungetwagen. 22 B sohe.



boseth warumb kámpft <sup>1</sup> du nit zú <sup>2</sup> mir?“ Dô sprach er: „ich <sup>3</sup> hieß mir minen knecht Syba satlen minen esel darumb daz ich siech <sup>4</sup> füß hân darumb daz ich mit dir minem <sup>5</sup> herren rytt und für, do verschmácht er mich und haut mich gegen dir minen herren verseit“. Dô <sup>6</sup> sprach Syba: „des bin ich unschuldig das waist got wol“. Dô sprach David: „ich wolt wenen es wâr wâr und hieß inn din <sup>7</sup> erbs halb niemen, des mag ich nit wider kómen“ <sup>8</sup>. Dô sprach Misboseth: „er sol ims <sup>9</sup> also hân <sup>10</sup>; syder <sup>11</sup> ims din gnaud haut geben so ist es öch mit recht sin <sup>12</sup>. Syder <sup>13</sup> du lieber herr <sup>14</sup> mit fröden bist gesund, des bin ich fro“ <sup>15</sup>. Dô spricht die glöß <sup>16</sup>. Er redet es nit im gúten er redt es in zorn. Nun sundet David damit öch das er den aid <sup>17</sup> zerbrach, den er Yonathas geschworen hett, von <sup>18</sup> dem Misboseth geboren was das er im sin erbtail <sup>19</sup> abtailt. Daz rach got <sup>20</sup> syd an Davids súns <sup>21</sup> kinden den ward ir erbtail öch abgetailt <sup>22</sup> und ward iren finden <sup>23</sup> geben. Wann <sup>24</sup> was David wider got ye gesundet das rach er selten an im, er rach es alweg an siner <sup>25</sup> nächkomenden frucht; wann er was alweg demútig und gerecht und státt <sup>26</sup> an got und behielt <sup>27</sup> sin gebott.

Wie Joab Amasa heimlichen erstach.

Nún ward David für wâr gesagt das Absolon sine zechen fro-  
wen <sup>28</sup> beschlauffen. Dô hieß er sy beschliessen daz sy sich clag-

\*

1 F zogstu. 2 D mit. 3 C ich enweis ich. 4 C swache.  
5 CD fehlt „min. herr. ritt und“. 6 D fehlt „Dô spr. Syba“. C fehlt  
„do spr. Syba“ bis „got wol“. 7 C drú erbe niem. 8 B ruffen. 9  
D ims halbs haben. 10 C haben als es sit ist. Sit nu es din gnad.  
11 A Sint diemal. B seyt du ims. 12 F sin seytt yms dein gnad hatt  
geben. 13 A Sint dimal. B seyt. C sit. 14 Da herr bist kommen mit  
frodén gesund. 15 F fro. dicitt glosa. non loquitur in bono sed autem in  
ira. David etiam utt non tenebit iuramentum quem iuravit Jonatas de quo  
natus est Misboseth das er im sin erbt. 16 C glos. das ers nit i. g. rette.  
Von der glosse nichts bei Com. sondern das: nun sundet etc. wird einfach  
angeführt: dicitur quod David immemor juramenti cum Jonatha injuste ju-  
dicavit etc. Es scheint aus Strabus herzurühren, wo es wenigstens leise  
angedeutet, hier weiter ausgeführt ist. 17 C frieden. 18 C under. 19 C  
erbe vertailte. 20 F got an sein eniclein den w. 21 C fehlt „suns“.  
22 Da getailt ab. 23 F freunden. 24 Da fehlt „wann was“ bis „gesun-  
det“. 25 BF sinen nachkommen. 26 A vastet. 27 D behútt. F hilt  
alzeyt sein gepott. 28 CDa wip.

tind <sup>1</sup> als witwen und kam nit me zû inen wann sy <sup>2</sup> warend im verworcht und hieß inen ir nötdurfft geben. Nun gebout David Amasa das er daz geschlächt Juda zû im nāme und wörllich an dem dritten tag zû im kām. Das tett er und kam doch an dem dritten tag nit. Das was David laid, wann er vorcht im wār misselungen und sandt Joab zû im und enbout im daz er gen Syba kerti <sup>3</sup> der hett sich wider in gesetzt der was in der statt Bethsamis. Dô kam im Amasa uff dem weg, den empfieng Joab gütlich und grüst in und stach die wyl ain schwert in <sup>4</sup> inn, darum das inn David wolt an sin statt setzen als er im vor enbotten hett. Darnāch hieß Joab Amasas lichnam vergraben <sup>5</sup> und besaß die statt Bethsamis mit kraft, darin Davids vigind Syba was und strait <sup>6</sup> gegen der statt mit antwerchen <sup>7</sup> und trugend <sup>8</sup> gen der vestin hin. Dô rüfft ain wyb uß <sup>9</sup> der statt heruß und sprach do wyßklich zû Joab <sup>10</sup>: „wie tûst du uns als vil laids. Nun ist ain sprüchwort: man vindet gūten raut in Ysrahels kinden. Nun gebout Moyses und Josue, wer mit dem Ysrahelischen volck uff die vigind fūr, der sōlt des ersten besechen <sup>11</sup> ob sy sūnes <sup>12</sup> begertind und <sup>13</sup> begerotend sy des, so sōlt man sy empfachen; wer sich aber wider sy satzti denen sōlt man tūn als <sup>14</sup> sy verdientind. Nūn hand ir nie kain sūn <sup>15</sup> an uns versūcht <sup>16</sup> des land uns geniessen“. Dô sprach Joab zû der frowen: „du haust mir die wārhait wißklich geseit <sup>17</sup>. Ich bin nun herkomen durch Syba allain des hōpt gend mir und sind mit gemach“. Dô sprach daz wib: „so gib uns frid biß ich her wider zu dir kom“ und die frow <sup>18</sup> gieng in der burger rāt und seit inen daz: die vigind wend nun Sybas hōpt hān, und überredet die burger wisklich das sy Syba enthoptotend und brāchtend Joab daz

\*

1 Da beklagten. 2 C fehlt „wann sy“ bis „verworcht“. A wann sy hatte das vordient. 3 C keme. F kom. 4 CD durch. 5 ABCDF begraben. 6 F fehlt „und strait“ bis „mit antwerohen“. 7 ABD hantwercken. C antwürten. 8 A trugen. 9 D zu. 10 F Joab quomodo nobis facis multi passiones est autem dic verbum bonum consilium inventur in Israhel precepitt autem Moyses et Josua. wer mit Israhel. — Aus dieser Stelle ist deutlich die übersetzung aus dem deutschen ersichtlich z. b. die verbum = sprüchwort. 11 B sehen. 12 BDa sones. F frides. 13 C feblt „und beger. sy des“. 14 F tūn als recht. 15 A sūnnung an uns mit potschaft. BDa sone mit hotschaft. CDF keinen sūn mit keiner botschaft. 16 Da praucht. 17 C geantwurtet. 18 A weip.

höpt. Und Davids schâr die sprâchent <sup>1</sup>: „er haut wider unsern herren den kúng <sup>2</sup> getân und was zû úch entwíchen <sup>3</sup> und daz woltend <sup>4</sup> wir im nit úbersehen“<sup>5</sup>. Und erschaltend ire hörhorn und kertend wider gen Jerusalem zû David, der satz Joab und die andren wider <sup>6</sup> an ir statt als <sup>7</sup> vor.

Wie grosser hunger in kúng Davids lant wart.

Zû der zitt waß grosser hunger by David der <sup>8</sup> werot dru jâr. Dô hieß David die <sup>9</sup> wissagen um got erfahren warumb sy die nôtt littind. Do tett inen got kund, das war von Sauls und sins hus wegen, der hett Gabonitas sinen súnen zelibet getött <sup>10</sup> und hett inen ir recht genomen daz inen Josue hett <sup>11</sup> geben das sy zû dem tempel soltend holtz und wasser tragen und sunst sôltend aller dienst fry sin. Den aid hett Saul zerbrochen. Dô er sach daz sy rich wârend do entsatz <sup>12</sup> er sy und nam inen daz recht <sup>13</sup>. Und do daz David hort do hieß er die von Gabaon frâgen <sup>14</sup> was sy fúr den schaden wôltind zelon niemen. Dô sprâchent sy: „wir begerind weder <sup>15</sup> sylbers noch goldes, wir begerend nun siner syben <sup>16</sup> nâchkommenden sún, der belibet kainer lebendig“. Davon das David Yonathas gelopt haut er wôlt sin sún in trúwen hân, davon wolt er die syben sún nit alle tóttten lassen. Dô sprâchend sy: „so geb uns sunst syben <sup>17</sup> uß Sauls geschlâcht“. Dô gab er inen Sauls zwen sún und fünff uß sinem geschlâcht darzû. Dô tóttend sy es zehand <sup>18</sup>. Dô hieß er sy ir lichnam zû Saul und Yonathas begraben. Darnâch ward inen got gnâdig <sup>19</sup> und gab inen frucht der erde als vor.

Wie David vil haiden erslug.

Zû der zitt do griffend der haiden hör viere David mit grossem urlûg <sup>20</sup> an, wann die haiden wârend mit <sup>21</sup> grossen rysen

\*

1 Da sprach zu in. 2 D kúng David. 3 C gewichen. 4 D wolt ich im. 5 C versehen. 6 A wid. in ir herschafft. 7 D als sie vor warn. 8 Da das. 9 C fehlt „die wissagen“. 10 A ertôt. 11 C gebotten hatte. 12 AB beschaczte. D beschatzt. F schatzt. C besatzte. 13 F reycht. 14 C forschen. 15 Da fehlt „weder“ bis „be-gerend“. 16 B nachkumen syben. C nochkumenden súbén sún. D seiner sune syben seiner nachkommen. 17 BD syben man. 18 A zehand und begruben sys zu S. u. Y. 19 Da genâdiger. 20 ABCF krieg. 21 CF von.

geboren und während starck und frech. Uff die zöch David mit sinem volck und strait als ser an sy <sup>1</sup> das im sin kraft näch <sup>2</sup> genommen <sup>3</sup> was, wann die haiden hettend inn von den sinen getrun-gen das er nit mocht zü <sup>4</sup> den sinen komen. Dô sy mit kraft strittind das sach Beschinodab der ryß und brach durch der haiden schar zü David und wolt inn ertött <sup>5</sup> hân. Das marckt Abysay <sup>6</sup> des kúngs schwestersún und rait mit <sup>7</sup> grosser kraft uff der haiden hoptman <sup>8</sup> und erschlûg <sup>9</sup> inn ze töd. Dô wichend <sup>10</sup> die andren haiden all, wann inen was ir höchster hort <sup>11</sup> gelegen <sup>12</sup> und <sup>13</sup> erschlagen und wurdent siglouß und David erschlûg die haiden all mit als grosser kraft das ir wenig <sup>14</sup> genaß denn die inen entwichend. Dô zouch kúng David <sup>15</sup> wider gen Yerusalem. Dô wurdent sin herren des mit ainandren zerát das sy David nit me-woltend laussen <sup>16</sup> stritten, daz inen ir höchstes hail in Jerusalem und ir höchstes gelück <sup>17</sup> nit wurd genommen <sup>18</sup> und daz inen die lucern ires hailes nit erlösch.

Wie David vil haiden erschlug.

Darnách clagt <sup>19</sup> die haidenschaft das <sup>20</sup> Beschinodab <sup>21</sup> tod was und samnotend <sup>22</sup> sich aber und fürend mit kraft in Davids land und was ain starcker ryß under inen der hieß Soph und waß Beschinodabs <sup>23</sup> brüder, der waß groß lang und starck. Dô für Joab <sup>24</sup> mit Davids hör gegen im kreffteklichen und <sup>25</sup> ritterlichen. Dô wurdent ir vil erschlagen und gesiget der lieb David <sup>26</sup> mit sinem <sup>27</sup> volck inen aber <sup>28</sup> mit der hilf gottes. Und do hett David und sin kungkrich frid und wärent vor aller arbeit und <sup>29</sup> nôt

\*

1 BDF sy über sein kraft d. i. 2 ABDA nahent. CDF nohe. 3 BDA benumen. CDF benomen. 4 ACD zu in. 5 BCDDa getöt. F tott. 6 F Abisades. 7 B mit zornes kr. 8 F hauptm. Beschinedob. 9 CD slug. 10 C vichtind. 11 ABCD tröste. 12 BCD fehlt „gelegen und“. 13 F fehlt „und erschlagen“. 14 C wenig dannen kam. 15 C David wider mit sinem her. Da Dav. mit seinem her wider. F Dav. mit den sein. 16 CF lassen komen in keinen strait. 17 A heil. 18 BCDDaF benumen. 19 Da klagten die haiden. 20 B das ir hauptmann. 21 D Geschinadab. 22 DF besampten. 23 D Geschinadab. 24 C fehlt „Joab mit“. 25 C fehlt „und ritterlichen“. 26 B David aber an. 27 F sein. gesindt aber von der genaden gots. 28 D aber an mit. 29 C fehlt „und not“.

wol bewaret <sup>1</sup> und leit David allen sinen flyß daran wie er got möcht gedienen und sin lob gemeren <sup>2</sup>. Orphan der gewan vier sún, die während rysen die haissend Stochay <sup>3</sup> und Arphaim, Yesibedenab <sup>4</sup> und Goliam. Dó tett David dry stritt und erschlúg die rysen zetód. In dem ersten stritt erschlúg er Goliam in dem andren Stochay <sup>5</sup> in dem dritten erschlúg er <sup>6</sup> und Joab Yesibedenab. Und dem vierden erschlúg David und Yonathas in aim stritt <sup>7</sup>, ainen rysen hett sechs vinger <sup>8</sup> und sechs zechen an <sup>9</sup> henden und fússen. Got <sup>10</sup> hatt David vir namen geben. Der erst ist im von got geben Ysrahel zú ainer erlösung und zú kúng und Saltus <sup>11</sup> ward von waid und von saltum <sup>12</sup> benomen <sup>13</sup>. Er haist óch von Polimitarius <sup>14</sup> ain zierd <sup>15</sup> gottes wann er mit vil wyser zierd <sup>16</sup> die úbeltätiger gotz umbgieng und haist óch Zelemites <sup>17</sup> von sinem vatterland.

Wie David den psalter dichtete und andre Ding.

Nách dem gab got David den obrosten frid und sant im den <sup>18</sup> hailigen gaist mit gantzer wishait <sup>19</sup>. Dó tichtet er den psalter in dem hailigen gaist und orglen und Nablaim <sup>20</sup> daran sungend die

\*

1 F genesen. 2 Da gemeret wurd. 3 C Schochabetti und Arphan. F Sobotheus und Orphaim. 4 C Isibedenoch und Galliam. 5 C Sybothay. D Sabothay den dritten. 6 C er in Joabs stat. D er in Joab. F er iniob. 7 CD stritt der hatte. 8 X vinger an einer hand. 9 B an yeder hant und sechs zechen an yedem fuss. Y fehlt „an händen“ bis „vatterland“. 10 F Got hatt Davidt vier nomen geben primus non est datus in psalterio a deo Israhel ad redemptionem et regem et saltus ward von weyd von saltum genommen vocatur autem polimitarius ein zird gotz wann er mitt vil weyz zirtt die ubeltettigen gotz vocatur enim zelemites a patre suo. 11 C saultus. R salutas. O saltung. 12 CR saltim. 13 C vernomen. Da genomen. 14 R Paluntarius. C Polantarius. D Bolimitarius. 15 CR gezierd. 16 CR gezierde gottes umbgieng. 17 B Celeuntes. Com. His quatuor nominibus exprimitur David et dicitur a deo datus, quod ad liberationem Israhelis datus est a deo in regem. Filius saltus, quia de pascuis et saltu assumptus est, polimitarius quod de genere Beseleel Polimitarii fuit mater eius, vel quod multis modis ampliavit cultum domini; Bethlehemites dictus est a patria. — Vulg. bellum . . . in quo percussit a deo datus filius saltus polymitaris Bethleemites Goliad Getheum etc. 18 B sinen. 19 F weyshait st dictavit psalterium Beatus vir qui timet dominum etc. in gott dem hailigen gaist und orgel. 20 D Nablay. Da Nabalaim.

leviten got lobliche gesang und David bericht <sup>1</sup> ðch <sup>2</sup> an dem psalter wyßklich <sup>3</sup> die ding die beschechen <sup>4</sup> soltend und während geschechen und seit ðch die wårhait daran was got <sup>5</sup> laid <sup>6</sup> in siner mentschhait in <sup>7</sup> dem bild sin sunes und alle die wunder die got ye uff erd begieng und mächet ðch got zelob vil saitenspiel, damit man got lobet <sup>8</sup>. Sanctus Gregorius <sup>9</sup> spricht. Es gieng David <sup>10</sup> oft in sinen garten und sach die schönen <sup>11</sup> rosen und gylgen <sup>12</sup> an und ander schön plümen und krütter und empfieng denn oft <sup>13</sup> den hailgen gaist. Das was des schuld das er sich von den sichtigen dingen kert zû den unsichtigen. Nûn während by David syben und drissig man die während starck wyß tegen und was David der erst und der höchst, der erschlûg in ainem stritt achthundert <sup>14</sup> und saß uff sinen obrosten stül <sup>15</sup> der was der <sup>16</sup> allerwysost. Der ander waß Eleazar der töt die haiden und erlößt Ysrahel. Der dritt was Geminaa <sup>17</sup> der erschlûg die haiden allein <sup>18</sup>. Die dry während <sup>19</sup> des wirdig das sy uß der kalten cistern trunckend. Wann es durst David ainmâls gar sere und begeret des wassers <sup>20</sup> uß der cistern zû Bethlahel <sup>21</sup> die neben der porten ist <sup>22</sup>. Darumb zugend <sup>23</sup> dry starck man durch der haiden burg <sup>24</sup> und brächtend David des wassers uß der cistern. Der wolt sin <sup>25</sup> do ðch nit trincken und sprach. Sölt ich des nun trincken darumb ir úwer lib und úwer blüt hand <sup>26</sup> gewäget und opffret es got. Aber Sarme <sup>27</sup> was der <sup>28</sup> vordrost uß den dryen und was der höchst

\*

1 AF richt. C dichtet. 2 F och lsblich den psalter und weysslich. 3 B fehlt „wyßklich“. C wißlichen. R wisslichen. F weysslich. 4 BCD FR geschechen. 5 C got leider sich. D got seit laid an. F got seytt durch uns in seiner menschheit. 6 R lait an. 7 Da fehlt „in dem bild s. sunes“. 8 R lobete. 9 F Gregor. dicit quod rex multociens in ortum suum ibat ut cerneret rosas formosas liliâs et herbas et sepe concepit spiritum sanctum erat autem causa ut vertit se de visilibus ad invisibilibus. 10 C David uff sinem. R David dicke in s. 11 BC schönsten. 12 AB lylgen. 13 R dicke. 14 B achtzigtausent man. 15 B stul und hett zumal gross weisheit. C stül oder was ewege. D stül das was Beal. 16 D fehlt „der allerwys.“ 17 C Saminata. D Seminaa. F Seminan. 18 F fehlt „allain“. 19 F waren wirdige. 20 BCDF wass. und sprach. O geb mir yemant einen trunck wassers uß. 21 BCF Bethlehem. 22 F fleust. 23 C fehlt „zug. dr. st. man“. 24 A burg und pforten. 25 DF sein. 26 C hant verweget. 27 C Farne. 28 D der obrost unter.

under den dryen<sup>4</sup> die das wasser brächtend und David dancket got das er im die sinen<sup>1</sup> wider haim hett gesendt. Abysay erschlög drühundert zetoud mit sinem schwert und Bononyas<sup>2</sup> erschlög zwen löwen zetoud und ain<sup>3</sup> fürsten und rysen Semey der was fünff elenbogen lang der schalckt<sup>4</sup> die von Egipton. Den<sup>5</sup> erschlög er und schlög inn mit siner gerten<sup>6</sup> das sper uß siner hand und tött inn mit<sup>7</sup> sinem schafft. Der lieb David gelept<sup>8</sup> mit wisheit mit demütikait und mit stercki und mit allen güten sachen<sup>9</sup>.

Aber von Davids gedichte.

Dó nun<sup>10</sup> got David erlöst hett von Saul und<sup>11</sup> von den haiden und von<sup>12</sup> sinen vinden do machet er den psalmen<sup>13</sup>: Diligam

\*

1 ABCDF sinen gesunt. 2 F Bononias. 3 B den. 4 ABCDF schalt. 5 C Dó slug ime. 6 C ruten. 7 B mit seiner hant mit dem sch. C mit fruntschaft. 8 ABCD gelobt. F ist gelobt. 9 C fehlt „sachen“. 10 F nu David erlost waß mit gotz hilf. 11 F fehlt „und von den haiden“. 12 DR von allen sinen. 13 F psalmen et dixitt diligam te mein stam et fortitudo mea et saluator meus eat deus meus forte sperabo in te scutto meus et cornu meus salutacio mei etc. unde mein erhaber und mein zufucht etc. R hat nur die ersten 5 verse worauf folgt: „disen psalmen vindestu gantz in dem psalter hienach geschrieben“. Dann kommt gleich „die lesten worte von David“, woraus, da die übrigen hdschr. diesen psalmen (wenn auch in andrer redaction) hier haben, deutlich hervorgeht dass R jünger und das psalterium überhaupt kein notwendiger bestandtheil der historienbibel sei. In Y fehlt der psalm. In allen übrigen handschriften, mit ausnahme von Da, welches O folgt, und R, wo nur die ersten 5 verse zu finden, ist die redaction des Psalmen folgende. Wir geben dieselbe aus D. „Diligam te domine fortitudo mea und sprach David zu unserm herren, herre mein stein und mein sterck und mein hailant [AM heilant] und mein got. starck wil ich in dich hoffen [C lossen]. Mein pueckler [C bugler] und horn [A schilt] meines [C fehlt „min heils“] hailes mein erheber und mein zufucht. Du wirst mich auss der posheit erheben. Den löblichen herren wil ich anruffen von meinen feinden wird ich hail. Ich bin umbgeben mit des todes trübsal. Die [A und die leydigen haben. C trübs. den herren anruffen die bech Belial habent mich umbzogen] pech Belial haben mich erschreckt. Die strenge [A strick] der hellen haben [Da hand mich umbgeben] mich umbzogen und sein die stricke [A stercke] des todes für mich komen. So wil ich in meinem trübsal den herren anruffen und wil zu meinen got schreien so wirt er mein stymme erbören von seinen heiligen tempel. So kumpt mein geschrey in sein oren. Bewegt und erpidempt [A BF erpidemte. C ertbidemet] ist die erde, die gruntfesten [A BF

te domine: und sprach David zu unserm herren: „herre ich minne dich mit tugent. Got ist min stercke und min zůflucht und min

\*

grundveste] der perg [A erde] sein zustossen [A zustört. BF zerstoßen] wann er ist zornig und auf ist gegangen der rauch von seinen naslöchern und das fewr wirt vor seinem mund verzeren [A BCF vorzeren]. die kolen sein von im enprannen und die himel haben sich genaiget und ist herab [ABC abgestigen] gestigen und die trübe [ABF trüb. C triebe. Da sper] unter seinen flüssen steigt [C stige] auf über Cherubin. Gesetzt [ABC Gesetzte] hat er vinsternüsse seinen [ABCF seinem] umbring plitzen, die wasser die wassen von dem [ABCF den] wolken der himel, vor [ABCF vom] der clarheit seiner [A seines angesichts] angesicht sein die kolen des fewres entzünd [BCF entzündet und wird dondern von dem h.]. Dondern [A wirt reysen] wirt unser herre von himel und die hohe wird geben seine stymme. Gesant hat er sein geschoss und hat sie zustört und die plitzen haben [AB haben das vorzert. CF hat sy verzert] sie verzert. Die güsse des mers sein erschinen und die grundveste der erden sein geoffenbart [ABCF geoffenbart] von der straffung des [F der welt des herren] herren, von dem enplossen [F einplossen] des herren des gaistes seines zornes hat er von [ABCF vom] himel gesant und hat mich zu im genommen und hat mich aussgezogen von vil wassern und hat mich erlöset von den allermächtigesten [ABC allmächtigsten] veinden die mich gehasset haben [CF habent], die sterker waren [CF waren] denn ich, und hat mich fürkomen an dem tag meiner plag [ABCF pflag]. Und der herr ist mein veistung [ABC vesting. F festigung] worden und hat mich ausgeföret in die weite [ABCF weitte] und hat mich erlöset, wann ich han [F bin] im behagt [B wol beh. C wol belaget. A wol gevallen]. Und der herre wirt mein gerechtikeit wider geben nach [AB mit. F mir mein gerichtikeit] der reynikeit meiner hend wann ich han des herren wege [C werck] behätet [AB behätt] und han nicht posslichen getan vor meinem got, wann im meiner angesicht sein alle seine gericht und seine gepete han [ABCF hon] ich nicht von mir gestossen, und wird volkumen [ABCF vollkommen] mit im. Wann ich willen [ABCF will] mich vor [ABCF vor aller miss.] missetet hüten so wirt mir der herre gerechtikeit wider geben nach der reynikeit meiner hend in der angesicht seiner augen. Mit den heiligen wirstu heilig und mit den starcken volkumen [C volkomenden]. Mit den erwelten wirstu erwelt mit den verkerten wirstu verkert und wirst hail machen das arme volck und in deinen augen [AB vor dein. aug. erniedern] wirstu die hohen nydern wann du pist mein lucern [CF lutzern] herre und du herre wirst mein vinsternüsse [A B vinsternuß. CF vinsterniß] erleuchten [CF erlösen und erlöchten]. In dir wird [AB wert] ich gegürt laufen in meinen got wil ich über die maur [ABC mauren] varen. Gotes weg ist ungemoiligt [ABCF ungemailigt]. Die kössung [CF das kose] des herren ist mit ein. Vulg. eloquentia domini]. Das küse unsers



löser und min got. Starck wil ich in dich hoffen. Got ist min schirmer und ain horn mines hailes min erheber und min züflucht. Du wirst mich uß der boshait erlösen. Den löblichen herren wil

\*

herren ist mit fewr versucht. Er ist ein beschussung [C beschettunge] aller der die in in hoffen. Wer ist sterker [ABC stercker dann got] on unsern herren got, der mich mit sterck gegürt hat geschickt [AB geschicht] mein vollkommen wege, und hat [ABC fehlt „hat“] mein fusse den hirschen [ABC gehirßen geleicht] geleichet und hat mein flüsse gesetzt auf die höhe und hat meine hende zu dem streit geleret [AB geleit] und hat mein arm zusammen gelegt sam ein erein [AB eren] pogen und haast mir den schilt deines [C meines] hailes geben und mein bescheidenheit hat mir gemert. Weiten [C fehlt „weiten“ bis „mich“] wirst [B wirffst] du mein tritt [AB triet] unter mich und nicht werden zunemen mein welfel. Und wird meinen veind echten [C echer] und verderben [C verderber] und [ABF und werden. C und würt] nicht widerkeren uhtz ich sie verzere [AB vorser. C verdorbe]. Und [C fehlt „und wil“ bis „und werden“] wil sie zuprechen das sie nicht widersten und werden unter mein flüsse vallen. Du [A Du erhöbst auch dein streit] haast mich zu dem streit gegürtet und haast die gekrummet [A gecronet. B gekronet. C gekúnet. F gekrúmpft] die wider mich stunden [C worent oder student] und haast mein feint unter mich geben den rücke. Die mich hassen die wil ich verliesen [AB vorlissen. C verlieren. F verlissen], sie [AB die] werden schreien und nyemant wirt [AB wirt sein] der sie hail [AB hailt] und wirt sie nit horen. Ich [AB und] wil sie vertilgen [A vortilgen] als der staup der erden und als das horwe [ABC har] der gassen wil ich sie vernichten [AB vornichten] und eintreiben. So wirst du mich hailen von der widerrede meines volckes und wirst [ABF wirst] mich behúten in dem haubt der haiden. Das volck das ich nicht erkenne das wirt mir dinen und fremde kint werden mir peysten [A leisten. BF beigesten. C byston]. In dem hören [ABCF horn. Vulg. auditu auris] der oren werden sie mir gehorsam. Fremde kint haben sie hiu [AB haim] gefürt und in iren engsten wurden [AB werden] sie herwider [F hingefürt und zogten herwider] gezogen [A ziehen. C gefürt]. Der herre lebt und mein got ist geseget und der starcke got meines [CF fehlt „meines hailes“] hailes wirt erhaben [CF haben] der got der mir rachunge [C rechenunge] gibt und haast [C hat] die leut unter mich geworffen. Der mich ausfürt von meinen feinden unde mich erböchst [C der höhste. D derhöchst] von der widerstenden [A widerstunden. C widerstenden] mir. Von dem [AB den] pösen manne [AB mannen] wirstu mich erlösen. Dorumb wil ich dich [AC dir. BF die] erkennen in [AC unter] den haiden und wil deinen namen singen grossend die hail deines [C deines kunnes] kundes und tut [A thu] parmherzikeit seime crist [C crist u. seinem sune ewiklichen] David [AB Dav. sin. somen untz piß ewiglichen] und seinem somen piß von ewen zu ewen.

ich anruffen. Von minen finden werd ich hail. Ich bin umbgeben mit des todes trübsal und die bäch miner figind hand mich mit betrüptnüss. Die schmerzen der hell hand mich umbzogen und sind die strick des tödes für mich komen. In miner trübsäl ruff ich den herren an und wil zû minem herren schryen so wirt er min stimm erhoren von sinem tempel so kumpt min ruff in siner angesicht und ist durchgangen in sin ören. Die erd ward bewegt und zittrat und die fundament der berg sind betrübet <sup>1</sup> und bewegt wann er úber sy erzürnt ist. Der röch gieng uff von sinem zorn und daz für enbran von sinem antlit. Die kolen sind entzündt von im und die himel hand sich genaigt und kam herab mit dem spor <sup>2</sup> under sinen füssen und gieng uff und floug über die Cherubim. Er floug <sup>3</sup> über die fedren der wind. Er leit die vinstnerinen über die hülinen und über al was sin hus ain vinstner wasser in den lüften. Von dem schin des antlitz vergiengend die wolcken der hagel und die kolen des fúres. Und das gedön sant der herr von den himeln und der aller obrost gab sin stimm dem hagel und kolen des fúres. Von dem schin des antlütz vergiengent die wolcken der hagel und die kolen des fúres und sant sin schoß und zerfürt sy. Er meret den donner und betrüpt sy und die brunnen der wasser erschinend und daz fundament aller der welt ward geoffnet von diner stráffung von dem inblausen dines geistes und dines zornes. Er sant von der höchin und haut mich genomen und gezogen von vil wassern. Er erlößt mich von minen starcken viginden und von denen die mich hassotend wann sy wärend gestercket über mich. Sy fürkoment mich in dem tag miner nót und got ward min schirmer und lait mich in ain braite <sup>4</sup> und behielt mich wann er wolt mich. Und got lönet mir nach miner gerechtikait und nach der luterkait miner hend sol er mir wider gelten wann ich behielt die weg gottes, noch entet nit unmitteklich <sup>5</sup> ab minen got. Wann alles sin gericht ist in miner angesicht und sin gerechtikait traib ich nit von mir. Und ich wurd entmäset <sup>6</sup> mit im und ich behüt

\*

1 Vulg. conturbata. wie auch sonst betrüben als übersetzung von perturbare erscheint. 2 Dem anschein nach nicht an caligo sondern an calcar gedacht. 3 Vulg. volavit super pennas ventorum. 4 Vulg. eduxit me in latitudinem. 5 Vulg. impie gessi a deo. 6 Da entmausset. Vulg. immaculatus.

mich vor miner böshait. Und sol mir lonen näch miner gerechtikait und nach der rainikait miner hend in der angesicht siner ögen <sup>1</sup>. By dem hailigen wirst du hailig und mit dem unschuldigen man wirst du unschuldig und mit dem erwölten wirst du erwölt und mit den verkerten wirst du verkert. Wann du machst daz demütig volck behalten <sup>2</sup> und die hoffertigen demütigost du. Wann du erlüchtest herr min lucern min got erlücht min vinsterein. Wann ich in dir erlöbst wúrd, von der versúchung und in minem got gän <sup>3</sup> ich durch die muren. Min got sin weg ist <sup>4</sup> nit unrain sin hochred sind bewäret in dem fúr. Er ist ain schirmer aller der die in in getruwend wann wer ist got denn unser herr got. Got der mich haut umbgeben mit tugenden und mit macht minen weg und manshafft. Der da machet min fúss als der hirse und mich satzt über die löchin. Wer lert min hend zú dem stritt und lait minen arm als ainen bogen und gab mir schirmung mines hailes. Din rechter hand empfieng mich und din ler strauffet mich untz an daz end din <sup>5</sup> beschaiden sol mich leren. Du betrachtetest minen weg under mich <sup>6</sup> und min fúßstapfen sind nit trág. Ich durchächt min vigind und vach sy und erwind nit biß sy zergand. Ich zerbrich sy, nit mügend bestän sy vallend under min fúß und umbebt mich mit tugenden zú urlug und trät min vind under mich und vor minen viginden gäbt mir ainen ruggen <sup>7</sup>, und die mich hassotend die zerstortest du. Sy schruwend da niement was der sy behielti zú got und niement erhört und mindret sy got als daz gestúpp vor dem antlit des windes und vertilget sy als die unsuberkait der strässen. Erlóß mich von der widersammung des volckes. Du satztetest mich zú ainem hör <sup>8</sup> der lúten. Das volck das ich nit erkant daz dienet mir. Dò es mich erhört do was es mir gehorsam. Die frömden lugent mir. Die frömden sind mir veraltet und hunckend von iren wägen. Der herr lebt und sy gelopt und sy gesegnet min got und erhöchet werd der got mines hailes. Got der mir räch gitt und mir daz volck undertenig machet und min erlöser von minen zornigen vinden du erlobtest mich úber min sach du erlostest mich

\*

1 Vulg. oculorum eius. O miner. 2 Vulg. salvum. 3 Vulg. transgrediar. 4 Da ist mein nit unraine. 5 Da die beschaidenhait. 6 Da mir. 7 Vulg. et inimicos meos dedisti mihi dorsum. 8 Da haupt. Vulg. caput. hör soll wol = herr sein.

von den bösen vinden <sup>1</sup> der mannen. Darumb vergich <sup>2</sup> ich dir herr in dem geschläch und sol singen dinen namen. Got mächet groß hail sinem kúng und tüt erbármnd sinem cristan <sup>3</sup> David und sinem geschläch ymer án ende.

Die letzten gedichte von David.

Das sind die letzten <sup>4</sup> wort die David gesprochen haut, der man dem daz gesetzt ist von dem <sup>5</sup> gottes crist Jacob, der edel hárpffer Ysrahels. Der gaist des herren haut durch mich geredt und sin red haut durch min zungen geredt <sup>6</sup> und gesprochen. Der got Ysrahels haut mir gesprochen, der starck <sup>7</sup> Ysrahels der herscher der lut der recht herscher in den vorchten gottes. Als daz liecht der morgenröti so die sunne frü uffgaut án allen wolcken lúcht und als der regen grúnes krut uß der erde búrt <sup>8</sup> in söllicher art ist min hus by dem herren syder er vesten <sup>9</sup> ewigen frid mit mir anfieng und öch in allen dingen mich bewart. Wann als <sup>10</sup> min hail und will ist er, nach dem ist nütz <sup>11</sup> nit grún <sup>12</sup>. Aber die überkerer <sup>13</sup> werdent ußgerutet <sup>14</sup> als die dorn die mit den henden nit werdent gerúret <sup>15</sup> und wer sy anrúren <sup>16</sup> wil der wirt mit isen gewáppnot <sup>17</sup> und mit gespertem holtz und werdent mit angezüntem fúr <sup>18</sup> verbrent <sup>19</sup> biß zenichten.

Wie got den wissagen zu David sante do er wider got gesúndet hatte davon das er sin volck kalte von grosser hochfart.

Nún vacht der vigind <sup>20</sup> David mit hoffart an. Er sólt sin volck zellen als <sup>21</sup> ob er mit der mengi gesigen wölt und nit gentz <sup>22</sup>

\*

1 Da fehlt „finden der“. 2 Vulg. propterea confitebor tibi in nationibus domine. 3 Vulg. christo suo David. 4 C gedichte und w. 5 A B dem gepott. Vulg. de christo dei. 6 A C D fehlt „geredt und“. 7 A B Gottes Ysrahel. C F Got Israhel hat zú mir gesprochen der starcke Israhel der vorster in den Worten gottes herscher der leut, der gerecht herscher etc. 8 A priocht. B piert. C birt. D gepirt. 9 A bestedigt. B vestent. 10 D fehlt „als“. 11 D nütz daz nit. 12 A grünt. 13 C uberkert. 14 F ausgereut sicutt spinas non tanguntur manibus. 15 B C D Da angerúret. 16 F angreuffen. Da anrúret. 17 A B D F eyssen gewappent. C isen gewoppnet. 18 C holtz. M lignum lanceatum. 19 F geprennt. 20 Vulg. furor domini. auch Com., der aber auch Sathanas hier hat. 21 A B D Da sam. 22 D Da. gentzlichen.

mit got. Dò hieß er Joab sin volck alles zellen daz <sup>1</sup> hett im got verboten und sprach: „ich wil mins volcks stercke wissen“. Dò sprach Joab: „du erzürnst got damit“. Dò wolt sy <sup>2</sup> der lieb David nit geräten. Dò zalt Joab sin volck <sup>3</sup> nún monat und zwaintzig tag <sup>4</sup>. Des volcks was tusentstund tusent und drühundert. David sündet zwírot <sup>5</sup> wider got. Er zalt das volck ín hoffart und gab <sup>6</sup> daz oppfer nit von yegklichem geschlächť als Moyses gebotten hett. Dò gerow David das er wider got gesundet <sup>7</sup> hett und sprach <sup>8</sup>: „herr ich din knecht hán wider dich gesúndet“. Dò sant got Gad <sup>9</sup> den propheten zú im und enbout im er hett sin huld gegen got verwúrckt <sup>10</sup> und <sup>11</sup> er hette gottes zorn. Dò er im das sagt do erschrack er ser und zouch sin kúncklich gewand ab und hett groß ruw úber <sup>12</sup> sin sünd und sprach: „herre wie ich das ewig vatterland verwurckt <sup>13</sup> hán so getruw ich <sup>14</sup> doch wol mich lait <sup>15</sup> din gúter hailiger gaist wider in daz rich vatterland“. Dò sach got sin groß ruw an und sandt Gad <sup>16</sup> den propheten wider zú im <sup>17</sup> und sprach: „got haut din demút <sup>18</sup> und din zácher <sup>19</sup> wider angesechen und wil dir <sup>20</sup> barmhertzeklichen <sup>21</sup> tún. Doch haut er dir drú getailte <sup>22</sup> geben der múst du ains für din sünd liden. Das erst ist syben jár hunger hán <sup>23</sup> alles din kungkrich oder <sup>24</sup> syben monat groß urlug <sup>25</sup> von dinen viginden daz sy dins landes gewaltig sind und <sup>26</sup> sigind oder hab dry tag <sup>27</sup> sterben under <sup>28</sup> dinem volck“. Dò sprach David der wys mit grosser gedult: „ich bin vil ser bezwungen. Nym ich den hunger den lydent <sup>29</sup> arm lút und die richen nit, nym ich <sup>30</sup> den sig der vi-

\*

1 C fehlt „daz hett“ bis „stercke wissen“. 2 C sin. 3 B volck alle mal úber. DF volck úber úberall nún. C volcke als aber mit manne und werte zwanzig tag. 4 F tag. erat autem populus x milia milia et centum milia et tricenti viros Davidt sündet etc. 5 C zwürent. Aus Comestor. 6 D gab got sin oppfer. 7 BCDF gethan. 8 F sprach domine ego servus tuus peccavi in te do sandt. 9 C fehlt „Gad“. 10 C verlorén. 11 A und gottes zorn wurd úber in gen. 12 BC umb. 13 C verloren. 14 F ich dir doch. 15 A belait. C geleit. 16 F Gad sein wys sagen aber. 17 CD im. Dò kam er wider und. 18 A weemütigkeit. Da diemütig zácher. 19 C trehen. 20 A dir grosse barmhertzigkait. 21 B barmhertzigkeit beweisen. 22 A Da teil. 23 BCD hán úber alles. 24 BC das ander ist syb. 25 ABCF krieg. 26 CD fehlt „und siginde“. 27 F tag gross st. 28 F fehlt „und din. volck“. 29 B lydent newr arm. 30 BDF ich den sig der veint. C ich sú der vierde under minem volcke so bewar ich min volck wol dovon. B ich sige der vyende under eto. wie C.

ginde das müssent min diener liden und min volck wann ich bewar mich wol davor. Davon wil ich den sterbet <sup>1</sup> nemen uff die gnaud gottes und wil min leben und mines volckes leben uff <sup>2</sup> die gnaud gottes ergeben wann der töd ist mir und allen mentschen gemain <sup>3</sup>. Mir ist besser ich valle in die hend mins herren gottes der ist <sup>4</sup> erbarmhertzig denn in die hend der mentschen<sup>4</sup>. Dô sant got den sterbent <sup>5</sup> des morgentz zû essentz zit und weret biß zû vesper zitt. Dô sach David den engel gottes <sup>6</sup> mit ainem blütigen schwert in siner hand und stünd by der hoffstatt Euanan <sup>7</sup> und wolt David und sin volck schlachen. Dô viel er nieder uff sine knúw und erschrack ser und sprach: „herr ich bitt dich das du räch und <sup>8</sup> den <sup>9</sup> schlag úber mich sendist. Ich bin der der wider dich gesúndet haut. Dise scháfflin sind unschuldig <sup>10</sup> und fiel uff sin anlit und machet den psalmen <sup>11</sup>

Miserere mei deus secundum magnam etc.

Got erbarm sich <sup>12</sup> úber mich nach diner großen erbärmhertzikait <sup>13</sup> und nach der mánigvaltikait diner erbárm <sup>14</sup> vertilg min boshait <sup>15</sup>. Wäsch mich fürbaß von miner boßhait und rainge mich von minen <sup>16</sup> sünden wann ich bekenne min boßhait und min súnd <sup>17</sup> sind allezeit <sup>18</sup> wider mich. Dir allain hân ich gesúndet und hân vor dir úbel getan das du gerechtvertiget <sup>19</sup> werddest und <sup>20</sup> din <sup>21</sup> reden úberwindest. Ich bin in ungerechtigkait empfangen und min mûter empfieng mich in sünden. Sich du haust gemin-

\*

1 CR sterbot. Da sterbatt. 2 CRDaF in. 3 C gemeine und geneme. 4 AB ist barmhertzigkeit vol. Diese ganze Stelle ist aus Comestor. 5 C sterbot. 6 DC Da gottes ein plutiges schwert haben in seiner hant. 7 C Gyema in. 8 Da fehlt „und den schlag“. 8 F die plog. 10 F unschuldig procidens in faciem suam et dictavit psalmum. 11 BC haben im Psalmen stets den anfang des verses lateinisch. F nur den lateinischen text der vulgata aber sehr unorthographisch. B hat vers für vers den latein. text mit deutscher übersetzung. M nur deutsch und U das lateinische unvollständig. 12 BCDM dich. 13 C barmhertzigkeit. M parmhertzigkeit. 14 M erparunge. 15 A sünde. 16 ABCDM meiner ungerechtigkeit. 17 A ungerechtigkeit. BCDM unrecht. 18 D allweg. 19 C gerecht. 20 Da fehlt „und din red. úberw.“ 21 A in der rede und du urteilst so du úberwunden wirst. BCDM in der rede und úberwindest so du geurteilt werdest. Da so du geurteilt wirdist.

net <sup>1</sup> die wårhait und die unerkannten <sup>2</sup> und die haimlichen diner wißhait haust du mir geoffnet <sup>3</sup>. Du <sup>4</sup> solt mich sprengen <sup>5</sup> mit dem ysopen so wird ich gerainiget, du solt mich wåschen so wurde ich wißer denn der schne. Miner <sup>6</sup> gehõrd solt du geben frõd und wunn und die demütigen <sup>7</sup> bain sond sich frõwen. Kõr din antlit <sup>8</sup> von minen sünden <sup>9</sup> und vertilg min boßhait. Ain <sup>10</sup> rain hertz schöpff in mir got <sup>11</sup> und ainen rechten <sup>12</sup> gaist ernuwer <sup>13</sup> in minen glidern. Nit würff <sup>14</sup> mich von dinem <sup>15</sup> antlit und <sup>16</sup> nit nym von mir dinen hailigen gaist. Gib mir wider frõd dins hailes und mit dem edlen gaist beveste <sup>17</sup> mich. Ich sol leren die ungerichten dine weg und <sup>18</sup> die unmilden sond zû dir werden gekert <sup>19</sup>. Erlõß mich von <sup>20</sup> den plütigen got mins hailes und min zung sol sich frõwen diner gerechtikait. Herre tû uff min lepffzen und min mund sol kunden din lob <sup>21</sup>. Wann wõltist du ich hett dir opffer geben nun gelust dich kains opffers wann der rûwend <sup>22</sup> gaist ist gott ain opffer. Darumb solt du nit verschmachten ain demütiges hertz. Tû herr wol in deinem <sup>23</sup> willen dinen berg Syon das din <sup>24</sup> muren werdint wider gezimbret <sup>25</sup> zû Jerusalem denn <sup>26</sup> so sol empfanglich <sup>27</sup> werden daz <sup>28</sup> opffer der gerechtikait und uff <sup>29</sup> dinem altår sond sy dir opffren die kälber etc. das sind die gûten werck. Dõ erbarmet sich got über David und sprach zû dem engel: „sin <sup>30</sup> ist gnûg zuch din hand zû dir“. Dõ wårend der edlen sybentzig tusent erschlagen und der gemainen <sup>31</sup> wårend drissigtusent <sup>32</sup> erschlagen die hett got in der kurtzen zitt <sup>33</sup> erschlagen.

\*

1 A D lieb gehabt. B geliebet. 2 ABC unbekannt. DM unbekannt. 3 D geoffenbart. 4 C Nu. 5 BC DM besprengen. Da gesprengen. 6 A Meinem hören. 7 Da diemütigen mein sein. Vulg. exultabant ossa humiliata. 8 A angesichte. 9 C fehlt „sünden“. 10 C Min. 11 CDM herre. 12 A rechtfertigen. 13 A vorneuw. D verneuw. 14 C verwürff. 15 Da meinem. 16 M und ennym. 17 A behefte. 18 C fehlt „und die unmilden“. Vulg. impii. 19 A vorkert. B bekert. 20 A BDM von sünden got. Vulg. libera me de sanguinibus. 21 D lob. Woltestu ich. 22 D rewend. M reuend. Vulg. spiritus contribulatus. 23 D dein. guten will. 24 BC DM die. 25 C gezûnet. 26 C wanne. 27 M opferlich. 28 Da din. 29 F und super altare tuum vitulus est. Dõ erparmt sich got. 30 O sy. 31 F gemein. ducenti milia et dricesimi milia die hett etc. 32 B D Da zweyhundert tausent und drissigt. CR zweitusent und hundert und drissigt tusent. 33 B D F weyl. CR kurtzwile.

Wie David sinen sún Salomon zum kúnge mahte.

Nun wolt David in <sup>1</sup> Galaad gefaren sin und wolt got gepffret hán nach der ee gebott. Dô sprách Gad der wyssag zú im: „dir haut got enbouten das du im ainen altár machist an <sup>2</sup> der statt da du den engel mit dem schwert sácht stán. Uff dem altár bring got din opffer wann es wirt hernách von <sup>3</sup> dinem náchkomen got ain tempel gemacht an <sup>4</sup> der statt“. Dô machet er den altár an <sup>5</sup> die statt und opffret got daruff und gewann <sup>6</sup> núnhunderttuset arbeiter <sup>7</sup> das sy zú dem tempel arbeitind <sup>8</sup> stain <sup>9</sup> und holtz. Dô sach Adonyas daz sin vatter alt und kranck was und betrachtet <sup>10</sup> wisseklich wie er zú kúnig möcht werden nách im. Dô das Nathan hört do kam er zú dem kúnig und sprach zú im: „din sún Adonyas der stelt nach dinem rich“. Dô sprach David: „ich hán ainen aid geschworen daz min sún Salomon nach mir kúnig sol sin den aid wil ich öch volbringen“. Dô machet Adonyas ainen grossen <sup>11</sup> hoff in des kúnigs garten by dem brunnen Rogel <sup>12</sup> und wolt sich zú kúnig uffwerffen <sup>13</sup>.

Das <sup>13</sup> ist ná das dritte kúngebuch und hebet sich an an Salomon.

Zú der zitt kam Nathan zú <sup>15</sup> Bersabee und sprach zu ir: „gang zú dem kúnig und erman in das er dir geschworen haut das Salomon nách im <sup>16</sup> rißnen sólt“. Dô sprach Bersabee zú David: „David du haust mir diner dirnen geschworen es sólle Salomon din sún nách dir rißnen“ <sup>17</sup>. Dô gieng Nathan nách ir in und

\*

1 F gen Galgala. 2 C fehlt „an der statt“ bis „uff den altár“. 3 F fehlt „von dein nachkom.“ 4 Da an die statt. 5 D fehlt „an die statt“. 6 C gewann ime. 7 A arbeiter die zu dem tempel trugen. 8 C trugent. 9 F fehlt „stain und holtz“. 10 B tracht. D Da trachtet. 11 F konigshoff. 12 C nobel. 13 C uffwerffen das möhte nit sin. In R folgt nun hier das vollsténdige Psalterium mit der überschrift: „hienach volget der gantze psalter nach dem text“. Comestor hat den letzten satz: praeparavit autem Adonias solemne convivium in horto regali juxta fontem Rogel et vocavit filios regis etc. 14 O Das dritt kungbüch hept sich an. An Salomon. R Dis ist der dritte kúngebuch und hept sich an Salomon an und hat die sehste welt ein ende und hebet sich an die sübende welt. 15 C zu Davides frowen genant B. 16 A im sol kunig werden. BD reichen. C richsen. F regiren. 17 AB din kúnig werden nu so wil Adonyas herrachen. F dir regiren so wil Adonyas regiren. D reichen so wil Adonias reichen.



sprach: „herr kúng haust du gesprochen Adonyas rißnet <sup>1</sup> nách mir und haust mir daz dinem knecht nit geseit“. Dò sprach David: „got min herr lebt der mich erlößt haut von aller angst, als ich dir geschworen hán also tûn ich noch bút“ und sprach zû Nathan dem wissagen und zû Bononyam und zû Sadoch: „niement die herren zû úch und setzend Salomon uff min mul <sup>2</sup> und salbent inn zû kúng by dem brunnen Syon und singent mit fröden: unsern kúng Salomon lauß uns got lang leben und setzent in uff minen stâl“ <sup>3</sup>. Dò <sup>4</sup> sprach Bonanyas: „amen“. Dò nam Sadoch ain horn mit öl und salbet inn zû kúng und sy sungent und brúsunotend <sup>5</sup> und rufft alles volck: „nun lauß uns got unsern kúng Salomon mit sálden lang leben“ und schruwend als lut das die erd von irem <sup>6</sup> geschray erhall und satztend inn mit der kron uff des kúnges stâl zu Jerusalem in Davids angesicht und müßtend inn man und frowen anbetten und David bettet inn selber an. Und do David sinen sún Salomon sach sitzen uff sinem thron do was er gar fro und bettet <sup>7</sup> got an und dancket im siner gnáden <sup>8</sup> das er im das rich zugefügt hett. Dò flouch Adonyas zû dem altár und <sup>9</sup> wolt nit dannen komen inn sichrote denn Salomon sins lebens. Dò sprach Salomon: „gang mit frid in din hus“. Salomon was Davids jüngster sún und was der wysost under inen darumb machet er inn zû kúng und batt die andren all das sy es nit ver úbel <sup>10</sup> hettend <sup>11</sup>.

Wie David sinen sún Salomon wißheit lerte <sup>12</sup>.

Kúng David lert sinen sún Salomon das er got vor allen dingen lieb hette und sin gepott behielt und gerecht und erbarmhertzig <sup>13</sup> und güttig wár und das er das gemain volck demütiglich und rechteklichen <sup>14</sup> richte biß in den toud und lopt got und

\*

1 AB wird herrschen. C richset nach. dir. Da reicht. F regiert nach dir. 2 Da stul. 3 A mul und auff mein stâl. 4 C fehlt „Dò sprach Bonanyos Amen“. 5 ABF posawnten. C busuntent. 6 Da irem schal und geschray. 7 D bettet in an und dancket got siner. 8 Da gnád. das er sein sún das rich. 9 A D F und swur er kom nicht davon. C und sprach er kam nit davon Salomon tröste im sin leben. 10 CR für úbel. 11 F biltten. 12 Dieser abschnitt der bei R in zwei zerfällt ist in der Bibel (reg. II) nur kurz angedeutet, auch bei Comestor nicht in dieser fassung. 13 BD parmhertzig. 14 ABDDaF gerechtiglichen. C gereht.

sprach: „got haut minen samen gelopt das min sãm <sup>1</sup> ewigglich sitz <sup>2</sup> uff des kúniges stül wann er <sup>3</sup> haut minen samen gehailiget biß <sup>4</sup> in himel und in erd. Davon so halt <sup>5</sup> nun sin gebott“. Und got hieß Salomon den tempel buwen und gab im des besten <sup>6</sup> goldes fúnffzig <sup>7</sup> tusent pfund darzû und hundert pfund sylbers und ysen <sup>8</sup> und geschmides und stain ân zall vil und sprach. Der kúng Iram <sup>9</sup> haut mir gelopt er wölle mir güttes holtz gnüg darzû geben. Und Salomon opffret des ersten drútusent pfund goldes und ainen gotzwagen daruff man die arch fûrt und gebout daz ain yegklich meentsch sin oppfer darzubrächt. Dô opffrotend die alten des volkes zechentusent pfund goldes und zechen pfund silbers und zechentusent <sup>10</sup> edeler gestain. Der lieb David wellet <sup>11</sup> uß dryn geschlächten yegklichen ainen bischoff und gebout daz yegklicher got dienoti von dem <sup>12</sup> sabath biß zu dem <sup>13</sup> sabath. Sadoch und Abyathar soltend maister sin und wurffend daz louß vor <sup>14</sup> dem kúng zû ordnung aller werck <sup>15</sup> und wellet <sup>16</sup> der priester ain tail zû buwmaister des tempels der wärend dry <sup>17</sup> und zwaintzig tusent die richter und schriber maister wärend und túrhüter des huses <sup>18</sup> sechstusent und viertusent die das götlich gesang sungend ymps <sup>19</sup> und ander <sup>20</sup> gesang. Und David satzt Moysetas zû hüter des schatz gottes. Die faß die got zû gehortend die soltend sy dem tempel behalten zû gottes dienst und Salomon bevalch der <sup>21</sup> priererschaft den gotzdienst.

Wie David alt wart und kranck was und man ime ein junge jungkfrowe zu leit die inn wärmen solte.

Dô waß David nûn alt und kalt <sup>22</sup> und was man im gewandes an und überleit <sup>23</sup> daz erwarmt inn nit. Dô leitend sy im ain

\*

1 C sún. 2 Da sy. 3 Da ir hand. 4 BD fehlt „biß“. 5 ABC behalte. 6 A Arabischen. 7 F fúnff. 8 C ysens gesmides one zale und vil edele gestein. D Da F eysens gesmeyd on zal und vil stein. 9 A Iram gelobte ym. 10 CR tusent pfund. 11 A erwelte. B welet. C welte. 12 D einem. 13 D dem andern. 14 C under. 15 O welt. 16 A erwelten. 17 ABC zwey und zweintzigtausent. Da zwainzig tusent. 18 B C D F gotshauses der waren. 19 A ympnos. B D a F ymnus. D impnus. 20 A ander schön. 21 B C D F die pr. und auch den g. 22 C krancke. F kalt unde kond im nichtz erwerben do legten etc. 23 C überdeckte.

schön<sup>1</sup> jungkfrowen zû die warmt<sup>2</sup> inn in ir schouß und hant-  
 raich<sup>3</sup> inn. By der lag er rainiklich und nam ab und was  
 kranck. Und do er marckt daz im der töd nächet<sup>4</sup> do wolt er  
 den núwen kúng Salomon allen fürsten zaigen und allem volck  
 Ysrabel. Dô salbet man inn aber zû kúng zû Jerusalem. Dô be-  
 stätiget<sup>5</sup> alles volck Salomon<sup>6</sup> daz rich. Dô empfalch<sup>7</sup> im Da-  
 vid vor allem volck das er<sup>8</sup> got lieb hett<sup>9</sup> und im flissiglichen<sup>10</sup>  
 dienoti und das er gütig und gerecht wâr biß in den toud gegen  
 sinen<sup>11</sup> undertân<sup>12</sup> und des gelúptes das mir<sup>13</sup> got<sup>14</sup> min sâmen  
 gelopt hat daz min sâm<sup>15</sup> ewigklich sitz uff des kúnges stûl. Das  
 wird wâr ewigklichen<sup>16</sup> in himel und in erd. Also haut got ge-  
 sprochen. Haltend din sún min<sup>17</sup> ee und min gebott und min  
 zügknúß<sup>18</sup> so sitzend sy ewigklich uff sinem<sup>19</sup> stûl und gedenck  
 das Joab Abner und Amasa von<sup>20</sup> nid tött und vergouß unschuld-  
 ges blût und redet die wil gütlich mit inen<sup>21</sup>. [*Also<sup>22</sup> thu<sup>23</sup> ym  
 nach deiner<sup>24</sup> weisheit und todt yu nicht und thu<sup>25</sup> dinem volck  
 gnade*] und krefftig dich und biß ain starcker man<sup>26</sup> und in gottes  
 weg wandel<sup>27</sup>. Got hett<sup>28</sup> David sunderlich lieb und gab im sin  
 göttlich wyßhait und haut vil schöner göttlicher<sup>29</sup> sprúch<sup>30</sup> ge-  
 sprochen damit er die hailigen geschriff geziert hat und tett im  
 sin götlich tógen<sup>31</sup> kund und sach ains máls gaistlich<sup>32</sup> der er-  
 wólten selen so<sup>33</sup> getâne fröd hertzlich<sup>34</sup> empfachen<sup>35</sup> die kains  
 menschen<sup>35</sup> zung mag wol reden<sup>37</sup>.

\*

1 F jungc jungkfr. 2 C erwernte. 3 Da fehlt „und hantreich“  
 bis „kranck“. 4 A nahende was. B nehent. 5 C bestet. got. 6 B  
 Salom. in das kungreich. 7 B bevalh. CDDa beualch. 8 F sie. 9  
 F hetten. 10 AB fleissig. 11 C dinen. 12 F und sprach ge-  
 denck d. gel. AB underl. von wegen. 13 Da im. 14 D got und. 15  
 C sún. 16 ABCDDaF ewigkl. wann meynen somen heiligte xpus das  
 got den menschen reicht ewigklichen auf mein stul im him. 17 A sein.  
 C fehlt „min ee“. 18 C gezúgnisse. 19 BD deinem. F meinem. Da  
 dem. 20 C von den Juden getötet wurdent. 21 ABCDF ym. 22 [ ]  
 aus ABCDF. 23 A thut. 24 A seiner. 25 BDF thu im dein. 26  
 C man wanne der in gottes werok got hat sunderlich liep etc. 27 A DF  
 wander. 28 A hett deinen vater. 29 D fehlt „göttlicher“. 30 A ge-  
 sprâch. D sprîch von got. 31 AF tugent. BD taugen. C truwe. 32  
 D fehlt „gaistlich“. 33 A so grosse hertzigliche freude zu empfaen. 34 F  
 hertzen sein empfaen. 35 C entpohen. 36 F mensch. hertzen be-  
 trachten noch zung gereden kann. 37 B volreden.

## Wie David starb.

Dô sprach er. Sâlig ist der man <sup>1</sup> der jubiliere kan. Wann in jubiliere wirt verstanden daz <sup>2</sup> über menschen sinne ist. Und sprach aber. Herre wie groß ist die <sup>3</sup> süssikait die du den behalten haust die dich fürchtend <sup>4</sup> und spricht aber. Got hât allen <sup>5</sup> dingen statt gegeben dem vogel den <sup>6</sup> lufft dem visch daz <sup>7</sup> wasser dem tier <sup>8</sup> die <sup>9</sup> erd und der sel die gothait <sup>10</sup>. Darum sterbend die selen in allen formen denn allain in got do bestaut sy und zúcht got <sup>11</sup> die krefft der selen in sich das die sel <sup>12</sup> blouß uff dem gaist staut. Darnâch starb David sâliglich <sup>13</sup>. Das was allem volck gar laid umb inn <sup>14</sup> und begrûbent inn wirdigklich. Dô was er viertzig jâr kúng gewesen sibem in Ebron und drú und drissig jâr in Yerusalem <sup>15</sup> und waß súbentzig jâr alt do er starb <sup>16</sup> und treit ze himel der frôden kron.

## Von Salomons leben.

Zû der zitt sprach Adonyas zû Bersabee: „du waist wol das ich der ellost bin und solt <sup>17</sup> kúng sin. Nûn ist min brúder kúnig das wil ich gút lâñ sin. Ich beger aber ainer gebett <sup>18</sup> von dir, verschmach mich nit und bitt Salomon das er mir Abysay geb zû <sup>19</sup> ainer husfrowen wann er mag dir nütz versagen“. Sy sprach daz wil ich gern tûn und gieng zû Salomon <sup>20</sup>. Der stünd gegen ir uff <sup>21</sup> und satzt sich wider uff sinen stûl und satzt sin mütter zû siner rechten hand uff den thron. Dô sprach Bersabee: „ich hân ain gebett <sup>22</sup> an dich der gewer mich und <sup>23</sup> ere mich damit“. Dô sprach der kúng: „mütter bitt <sup>24</sup> was du wilt mir ist nit zimlich daz ich dir ichtzit <sup>25</sup> versag“. Dô sprach sy: „ich bitt dich das du

\*

1 A B D Da R mensche. 2 R das das über m. 3 R din. 4 R vörhtent. A fürcht u. pillich das man dich forehte. 5 Da allen menschen dem vogel. 6 CR in dem. 7 CR in dem. 8 D tieren. 9 CR uff der. 10 A himelrich. 11 D got die sele in sich. 12 BDR sele auff eym ploussen g. st. F sele in ein pl. g. st. 13 F sichlich. 14 D die. 15 F Yerusalem et erat septuaginta annos duo fuit mortuus et fert corona celestia. 16 A und herscht in ewiglichen und. 17 A solt vor recht kúng. 18 B pette. C bette. 19 B zu weyb. 20 F Salom. iren sún. 21 F uff und eret sie und. 22 B pette. O bette. Da F pett. 23 Da fehlt „und ere mich damit“. 24 D bitt mich. 25 B nichtes. C fehlt „ichsit“. D ichts.

Abysay Adonyam zû der ee gebist dins vatters jungkfrowen“. Dô sprach er: „bitt mich um min rich, er ist min brûder, ich gib ims gern“. Darnâch batt <sup>1</sup> Adonyas Bononyas das er Salomon bätt das er im Abysay sins vatters schlauffrowen <sup>2</sup> gâbe sinem vatter zû schanden. Dô Salomon das hört, do sprach er: „er haut wider siner sel hail gebeten er muß darumb sterben als got lebt der mich gevestnet <sup>3</sup> haut und mich uff den thron gesetzt haut Davids mins vatters“. Dô tout in Bononyas nach Salomons gebotten.

Von Salomon dem kûnge <sup>4</sup>.

Darnâch sprach der kûng zû dem priester Abyathar: „gang zû Nachoch <sup>5</sup> dinem <sup>6</sup> acker! man <sup>7</sup> du bist ain sún des toudes! Ich wil dich aber hût nit verderben <sup>8</sup> darumb das du oft by minem vatter bist gewesen und die arch mit <sup>9</sup> im gefürt haust“ und nam im daz priesteramt und sprach: „flúch uß minen ougen“. Und verlich sin amt <sup>10</sup> Sadoch. Abyathar was Helys geschlâcht daz muß alles vertilget werden als Samuel von gottes insprechen <sup>11</sup> wysseit <sup>12</sup>. Joab vorcht er wâr sins lebens nit sicher darumb daz er Abner und Amasa getött hett und lúff in den tabernakel und hielt die spitz des altârs. Dô sandt der kûng Bononyam nâch im. Dô sprach Joab: „ich stîrb hie und kum nit hinuûß“. Dô der kûng daz hort do sprach er zû Bononyam: „so tött inn <sup>13</sup> darumb daz er sterb als er gesprochen hât“. Dô toutt er inn <sup>14</sup> in <sup>15</sup> dem tabernackel und ward Bononyas hertzog an siner statt. Darnâch sprach Salomon zû <sup>16</sup> Semey der David geflüchet hett: „kum nit uß der statt Yerusalem, wenn du daruûß kompst <sup>17</sup> so stîrBST du“. Dô <sup>18</sup> sprach Semey: „din red ist gût“ und schwûr ain aid er wölt nit uß der statt Yerusalem <sup>19</sup>. Über drú jar fluhent im sin knecht zû dem kûng Achis. Dô rait <sup>20</sup> er nach inen uß der statt und

\*

1 F gepott. 2 A hausfrowen. D schlafwip. 3 A bestedigt. D fehlt „gevestnet haut und“. 4 In A fehlt dieser abschnitt. 5 D Anachot. 6 BDF zu dem. 7 F wann. 8 C töten. 9 C nit mit. 10 C ambaht. Doch Abiathar was heilig geschl. F amt. Abyathar erat de progenie Hely das muß. 11 F ein sprechen. Da in gesprochen. 12 D geweissagt hette. 13 F in dorin. 14 D inn darinne. 15 BC fehlt „in dem tabernakel“. 16 C zû inen der. 17 BC kumpst so komestu. 18 BCM Auch sprach er herre din red. 19 O Yerusalem über drú jar fliehen. Da floch er und sin knecht. 20 C ruffte.

holet <sup>1</sup> sy. Dô hieß in <sup>2</sup> Salomon tötten und sprach zû im: „warumb haust du den aid zerbrochen. Nun git dir got den flûch och wider den du minem vatter tätt“. Also tött man in öch und also ward das rich in Salomons hend gevestnet.

Wie Salomon got bat umb wishait.

Salomon <sup>3</sup> satzt im für er wölt drú ding buwen. Salomon nam kúng Pharons tochter und fûrt sy in Davids statt und wölt drú ding buwen den tempel gottes und ains kúngs <sup>4</sup> sal <sup>5</sup> und ain mur umb Yerusalem. Und gieng zû Gabaon und opffret <sup>6</sup> uff den altár tusent opffertier <sup>7</sup> und in derselben <sup>8</sup> nacht erschain im unser herr in <sup>9</sup> dem schlauff und sprach zû im: „bitt mich waz du wilt daz gib ich dir“. Dô sprach Salomon: „herr du haust <sup>10</sup> minem vatter groß barmhertzigkait getân. Du haust inn behüt und haust mich sinen sún uff sinen thron gesetzt und haust mich herr dinen knecht ryßnen <sup>11</sup> gemacht und bin clain an witz und weiß weder minen ingang noch usgang. Und häst mir erwölt <sup>12</sup> ain unzalliches grosses volck. Gib mir herr dinem knecht ain wolgelertes wyses hertz das ich din gottes <sup>13</sup> volck wyßklich ußrichte das ich daz güt von dem úbel erkenn“. Das <sup>14</sup> gebett geviel got wol und sprach: „syd <sup>15</sup> du nit <sup>16</sup> menschen <sup>17</sup> gebett gebetten haust umb langes leben oder umb richtúm oder daz du dinen vinden angesigist <sup>18</sup> so gib ich dir als große wißhait als ye kain mensch gewan oder ymmer <sup>19</sup> me kains <sup>20</sup> gewinnet und gib dir darzû daz du nit gebetten häst, syg <sup>21</sup> diner vigind und richtúm und ere das dir kain kung gelichen <sup>22</sup> mag dienst du mir als din vatter und behaltest min gebott“. Damit erwachet <sup>23</sup> er und fröwt

\*

1 C richte. 2 F sie. 3 ABCDF fehlt hier „Salomon“ bis „buwen“ und steht nach „statt“ für: „und wölt drú ding buwen“. 4 A kúnigliches. 5 A haus. B hawss. 6 D opffr. got. 7 D pfunt. 8 F derselben zeytt in der nacht. 9 DDaF fehlt „in dem schlauff“. 10 C haust mit dinem knecht min. vatt. gr. wunter getan und barmhertzikeit. Da mir dein. kn. mein. vatter. 11 AF reich. BD reichen. C richsenen. 12 A gefügt. 13 ABCD grosses. Com. tuum populum. 14 D die pete. 15 A Seyt. A sint dimal. 16 C mich. 17 CD menschlicher. 18 A obgesygen mîggt. 19 F nymor mer. 20 B kain mensch. Da kain mensche. gewiunen mag. 21 A ein obgesig. 22 BC gleich ist. D geleichet. 23 C erwachete.

sich der gnäden die im got getän hett und kam gen Yerusalem und lopt got und dancket got siner gnäden und opffret got grouß gaub mit andacht vor der arch unsers herren und machet sinem volck grosse wirtschafft etc.

Von Salomons herschafft 1.

\*

1 Vor diesem abschnitt ist aus Comestor: de judicio meretricum, in CRQ noch der abschnitt „Wie Salomon urteilt“ eingeschoben. Wie Salomon urteilt. Darnoch kürztlich an ein tage do koment zwei wip vor kúnig Salomon und sprochen: „gnediger herre, wir bitten úch das ir uns mit uwer wißheit ein underscheit gent“. Dô sprach der kúnig: „sagent an was gebristet úch“. Dô sprach die ein frow: „ich und dis wip die geborent in eime huse zwei kindelin. Dô ertruckete sú ihr kint eins nabtes und do sú sin innen wart das es dot was do nam sú es und leite es zu mir und stal mir das min. Also ich nú soigen wolte do befunt ich es das es nit min kint was“. Die andere frowe sprach: „herre sú sagen nit wor din kint ist tot und lebet das min noch wanne ich weis wol das du din kint ertrucket hest und ist mir das min verstopfen. Ich kenne und weis das dis kint min ist.“ Als sú nú sere und vast kriegetent mit einander vor dem kúnige Salomon do sprach der kúnig: „wie sol ich das iemer verrichten und úch uß diser getot wisen?“ und gedochte ie also lange unde also vil das er einen funt vant und die worheit erfüre das ime bekannt wart die worheit wellich des kindes mütter was, dann er wuste wol das der einen frowen das kint nit enwaz die es e lies töten danne die rechte mütter. Darumb sprach kúnig Salomon: „bringent ein swert und slahent das kint entzwei und gent ieglicher frowen ein teile do siht man das in beiden reht geschih“. Dô hube die frowe an die des kindes mütter was und sprach: „nein herre gent der frowen daz kint es ist ir, und nit min“. Das det sú darumb daz man es nit zerteilen solte aber die frönde frowe sprach: ir were liep das man es teilte under sú zwo. Daz waz ein zeichen das es nit ir was, wanne were es ir kint gewesen e sú hette gesehen ime den tot antän e hette sú geloickent es were nit ir. Dô nú dis ding Salomon ersach wie die rehte mütter det und die unreht muter do sprach er: „lange her das kint“ und gap es der frowen die do sorge het umb sin leben und sprach domit: „dis ist sin rehte mütter der das kint billich sol bliben“. Also ertzogte her kúnig Salomon an dem ersten gerichte sin wissheit. Wanne sin wissheit ist nit zu messen, darumb getörste nieman wider in tun. Dönoch teilte Salomon sin lant in zwölff teile und gap ie dem teile einen pfleger und der diene ein iore und seit ouch die geschriff für wor das kúnig Salomon die köstliche spise gap die man uff ertrich vant und múste alle die tage sehs und drissig körbe han mit brot. Dô tut zwölff pfer geladen ein ker. Disen grossen costen hette Salomon in sinen hofe zit vor zit. Er muste ouch han zwene und fünffzig gemester

Kúng Salomon rißnet <sup>1</sup> über Ysrahel und was Ysaphat sin kantzler und Elioreb und Haya sin schreiber und Azarias und Sadoch während priester Bononyas hörmeister. Nathas sún Azarias was über die die dem kúng bystudent <sup>2</sup> und Nathan und Zabud während des kúniges fründ und Haysar was probst. Aduram was über den zinsß. Salomon hett öch zwölff fürsten gesetzt über alles Ysrahel die <sup>3</sup> gaubent dem kúng und sinem hus <sup>4</sup> durch das jár spieß zins yegklicher ainen monat. Der namen nen ich nit all hie und hett

\*

elissen und viertzig und hundert wider onc hirtze und one alles wiltbret and one manigerleye visoh die man trüg über sinen tisch. Der wise Salomon hette ouch in sinem lande viertzig und tusement loiffer das warent snelle rosse den nieman die lenge gefolgen mag. Dô hette er in einem seil louffen zwölff tusement wilder ross die er alle noch sinem willen hielte mit coste. Es worent ouch zwene man in dem lande der hies einer Eman der ander Echan die noment sich an daz sú gar wise werent die möhtent Salomon mit gliichen mit wissheit wanne sin synne und sin mütt student ime uff gedichte und uff güte lere die man den lüten seit vor. Wanne such kunig Salomon ein holzewartzelt [R holzete wurtzeln] oder gras ersach so kunde er wol gesehen waz nature es an im hette. Er sach ouch an dem zederboume den der berg Libanus geburt was krafft er an ime het, er kunde ouch mit grosser meisterschaft den túfel von den lüten vertriben. Daz brohte er zu mit einem ingesigel daz der túfel müste tun was er ime gebot. Doby tát uns ouch die geschriff kunt das er alle die liste vant die man vinden kunde. Er betrachtete ouch frúge und spot wie er got einen tempel mahte zu Iherusalem. Nú was ein kúnig zu Tyre [R stets Tite] in dem lande dem wart geseit das kunig Salomon die krone trüg über daz lant zu Iherusalem. Des frowete er sich von gantzem hertzen und schreibe einen brieff und stunt do an das er sins glückes fro were. Es stunt ouch me daran das Davit Salomons vatter ime gar [C iar] liep were darumb solt er sich ouch fruntlich gegen ime halten, dasselbe wolte er ime ouch tün. Dô nú Salomon disen brieff gelas der ime kam von dem kúnige von Tyre do schreibe er hinwider wo er wolte got einen tempel machen zu lobe und zu eren der nie keinre me uff ertrich was gemacht worden und det ime fruntlichen in dem brieff bitten er enmöhte daz werke und den gebuwe nit für sich volbringen, es were dan das er ime erlaubte zu houwen in sime walde von danenböme die zú dem gebuwe gut weren, und schreibe im ouch damit das er sin fruntschaft niemer me von ime geteilte untze an sinen tot, hilffe er ime echte zú dem gebuwe das der tempel volbroht wurde.

1 A recht und reichet. F reycht. BCD Salomon der reichet über alles Ys. 2 AD Da beystunden. B beygestunden. F peystunden. 3 C die gabe. 4 F hus über iar sins durch d. i. spis yeglick. B hauspeise.



yegklicher stett und gegent <sup>1</sup> inn die er verricht <sup>2</sup> und innam davon er es verricht. Galaat hett das rich <sup>3</sup> Argel <sup>4</sup> das ist Basan das hett sechzig grosser gemuroter <sup>5</sup> stett die hettend erine <sup>6</sup> schloß. Gad hett die erd Galaat und die erd Seon des kúnigs der Ammorren und Og des kúnigs von Basan <sup>7</sup> und alles das in der erd waß. Socho <sup>8</sup> hett alle die erd Epfer <sup>9</sup>. Benaminadab hett alle die erd Ephed dem gab Salomon sin tochter Caphed. Juda und Ysrahel während unzallich <sup>10</sup> als daz sand des grieff des meres an der mengi.

Von Salomons richtum.

Salomon hett alle rich in <sup>11</sup> siner hand und in siner gewalt von dem wasser der Phylistey erd biß zû dem Egipschen kraiß <sup>12</sup>. Das dienet im alles und bracht im gülte <sup>13</sup> die wil er lebt. Der kúng hett alltag zû spis drissig mutt <sup>14</sup> korn zû simel und sechzig mutt korns melwes und zechen <sup>15</sup> vaist oxsen und zwaintzig waidoxsen und hundert wyder án hirß <sup>16</sup> und wilder oxsen und vogel und hunr und groß <sup>17</sup> fisch, wann er haut öch Achapsar biß zû Gazan. Und alle kúng <sup>18</sup> hettend frid <sup>19</sup> von allen enden <sup>20</sup> umb und umb und wonet Ysrahel und Juda án alle vorcht ain yegklicher under sinem winstock und under sinem vigböm biß zû Bersabee diewil Salomon lebt. Er hett öch vierzechen <sup>21</sup> tusent pfärrit <sup>22</sup> in wägen und zwölff tusent rytender <sup>23</sup> pfärrit <sup>24</sup> und sechstusent die <sup>25</sup> sin wärtotend <sup>26</sup> und sine <sup>27</sup> besten herren zû iren sattel und zû Yerusalem sechstusent pfärdt um und um <sup>28</sup> und uff Die pfärit <sup>29</sup> die spystend die vorgebanten fürsten und verweser

\*

1 AB iegent. C gedencke die er. Da gegen und er im. O gogninen. 2 F gericht. 3 D reiohe. 4 C angeben. 5 C gemeinter. 6 AC yr reyne. 7 D Saban. 8 Da Sophott. 9 Da fehlt „Epfer“ bis „erd“. 10 Da unzöglich. 11 DDa fehlt „in siner hand und“. 12 A erden. B ertrich. 13 ABCDF gab. O gold. 14 D mutte semeln. F mutten melbs semeln. 15 A hundert. C sechzig. 16 AB hirß. und zygen und vil thier und vil o. C tusent hirtzen und gewilde und wilde ohsen. F hirs. und zigen und wild ochs. D wider oder hirss oder zigen. 17 B vil. 18 BD kung derselben reich. 19 C froide. 20 C orden. 21 ABCDF vierzig. 22 F ross. 23 D raisiger. 24 Da fehlt „pfärrit“. 25 C fehlt „die sin“. 26 C worent sin und siner vesten zu irem stettel. 27 F seiner herren der pesten. 28 BCD um auff dem sein die pf. 29 F ross.

und vollbrächtend alle ding wißklich <sup>1</sup> und flißklich daz inen empfolchen <sup>2</sup> waß. Wann got gab Salomon vil wißhait <sup>3</sup> und waz der götlich frid mit im. Er disputiert öch von natur der zederbömm der <sup>4</sup> uff dem libanischen berg biß zû dem Ysopen der uß wänd sprübet <sup>5</sup> und entschlouß <sup>6</sup> rautenden wißklich. Er disputiert öch von der <sup>7</sup> natur der krutter und der wurtzen und dem vich <sup>8</sup> und von den vogeln und von den fischen und von aller tier natur und vertraib die vigind von den mentschen und beschwûr sy daz sy nit me zû inn mochtend komen und nam krütter darzû und satzt ain vaß mit wasser in die mitlin <sup>9</sup> und gebout inen daz sy darin vielind und daz vaß umkertind das man daby marckte daz sy uß <sup>10</sup> gefaren wäring <sup>11</sup>. Des wäring sy im gehorsam.

Wie Salomon zu dem künge Iram sante umb holtze zâ dem tempel zu buwen.

Kúng Salomon sprach drütusent lobsprúch und túchtet <sup>12</sup> fünftusent <sup>13</sup> lobgesang. Achis der wissag sach Ysrahel <sup>14</sup> in dem gaist und wissaget Salomon daz im die wib von got kertind. rDannäch sandt Salomon näch dem kúnge Iram und enbout im: „du haust minem vatter gelopt du wöltist uns zû dem tempel <sup>15</sup> holtz gnûg geben den mocht er nit gebuwen <sup>16</sup> vor den stritten mänigvaltig <sup>17</sup>. So haut mir unser herr <sup>18</sup> um und um rûw geben darum wil ich minem herren got ainen tempel buwen <sup>19</sup> darumb bitt ich daz du mir dinem knecht holtz <sup>20</sup> haißist howen ab dem libanischen berg

\*

1 D fehlt „wißklich und“. 2 ABCDaF bevolhen. 3 F weish. und olugheytt und übertraff alle mentschen an weysheit und. 4 R fehlt „der uff dem lib. berg“. 5 C spretzet. Dô entsprang. 6 AB entloss auch rotende weiß. C entschloß. R entschoss auch rot und wysslich. D entsch. auch rede weislichen. Da entschloss auch ratenden weißklich. 7 A den creaturen. 8 C rich. 9 C erde. D mitte. 10 A uß Egypten während gefürt. 11 C wär. umb das sú im gehorsam. Diese erzählung aus Comestor, der Josephus citirt, welcher sie von einem gleichzeitigen zauberer erzählt. 12 A ertichtet. C det dich. 13 B dreitausend. 14 F Israel Yerusalem. 15 BCDDa tempel gotz holz geben. 16 B geb. durch manigvaltiger streit wegen die er hette. 17 ACDF manigvalt. die er nu hatte. 18 C vatter. F her von sein gnaden und. 19 BCDF buwen seym heyligen namen wann got sprach zu meim vatter dein sun sol mir ain tempel buwen darumb. 20 C holtz gebest und mir es haisset howen.

cedris <sup>1</sup> holtz, des wil ich dinen knechten gern lonen wie du wilt wann min knecht kunnend nit howen als die Sydomer <sup>2</sup>. „Dò Iram die bottschaft hort do ward er gar fro und sprach: „gesegnet sy der herr der David den allerwysosten sún <sup>3</sup> hát geben über alles gottes <sup>4</sup> volck“ und enbout Salomon: „ich hán din bottschaft wol vernumen und wil dir min knecht nach dinem willen cedris <sup>5</sup> und tennis <sup>6</sup> holtz laussen howen und wil es uff ainem schiff dir <sup>7</sup> uff dem mer füren laussen in welchi statt du wilt; da leit man es dir nider da nym es. Du solt aber <sup>8</sup> min hus spysen“. Und also gab er im holtz gnüg. Dò gab im Salomon zwaintzigtusent mutt waitzen und zwaintzig <sup>9</sup> mutt clares öls alle iår und lebte allezit frúntlich und frútlích <sup>10</sup> mit ainandern.

Wie Salomon den tempel buwete mit gesierde.

Salomon walt <sup>11</sup> uß allem Ysrahel drissigtusent arbeiter und sandt uff den libanischen berg zechentusent und der kúng Iram was úber sy, und Salomon hett sybentusent die da burdinen <sup>12</sup> trúgend und achtzig <sup>13</sup> tusent stainbrácher <sup>14</sup> und als vil stainhower <sup>15</sup> der bröpst úber sy der wárend drútusent und drúhundert <sup>16</sup> gebietter der wercklúten. Dò hieß sy der kúng gefiert edelstain zú der grundveste niemen die polliertend <sup>17</sup> die maister und die pulirer <sup>18</sup> beraitend stain und holtz zú dem buw und húbend den tempel an zebuwind vierhundert und achtzig iår nach dem daz die kind von Ysrahel von Egipton ußzugend. Und der tempel waß sechßig dumelen lang und [*zweinczig dumelen wyt und dryssig hoch und ain súrhaus vor dem tempel zweinczig dumelen lang und* <sup>19</sup>] zechen dumelen wyt und machet krumbe venster in den tempel und machet getáffel <sup>20</sup> uff die wend in den [*umbgang des*

\*

1 D zedreins. 2 C doinen. 3 C rat. 4 ABDF gross. 5 D zedreins. F cedronis. C fehlt „cedris“ bis „tenn. holtz“. 6 D tenneyns. F tennes. 7 F dir an das mer senten. 8 C aber die knecht spisen und also gab im. 9 C zwaintzig gülden alle jar. 10 ABD friedlich. CDa frólich. 11 A erwelte. B welet. C wolt nemen. 12 A pindt. F purd. D purg. 13 A achzehn. 14 C die do stein brohtent. Da fehlt „steinbrecher und als vil“. 15 F unde dreytusent próbst. 16 C drúhundert. die in gebutent. 17 ABDF palirten. Da pulierten. 18 A iubilirer. BD libililer. C paliorer. F balbirer. 19 [ ] aus A B D D a F. 20 C getuel. D tefel.

*tempels und machet seyten in den* <sup>1</sup>) umbring. Die undertäffel hett fünff dumelen das ander mittel <sup>2</sup> hett sechs dumelen an der braitte [*das dritt täffel hett sibem dumelen an der braitte* <sup>3</sup>] und leit die tröm <sup>4</sup> uswendig in sinem umbring <sup>5</sup> also daz sy nit an den muren hiengend. Und der tempel ward gebuwen von geschlichten <sup>6</sup> vollkommen stainen und ward gebuwen <sup>7</sup> das man nie hammerschleg noch axenschleg <sup>8</sup> in dem tempel hort. Kains ysens <sup>9</sup> züg <sup>10</sup> ward gehört, wann Salomon hett ainen jungen struß den hett er under <sup>11</sup> ain glesin vaß. Dô sach der alt struß sin kind und mocht es nit gespisen. Dô floug <sup>12</sup> er in die wüstin und braucht ain würlin das haist thannir <sup>13</sup> und toudt daz würlin in Salomons angesicht und strach <sup>14</sup> das blüt umb <sup>15</sup> daz glaß <sup>16</sup> do ward der jung struß ledig. Dô hieß Salomon do die stain brechen mit dem blüt. Das tauttend <sup>17</sup> sy. Und des tempels tûr machet man an die syten und gieng in aim schnecken in das müßhus <sup>18</sup> des mitlen von dem mitlen <sup>19</sup> in daz dritt. Und dackt daz hus mit cedrinem gesperren und buwet ain taffel <sup>20</sup> über als hus fünff dumelen hoch und dackt das hus mit cedrinem <sup>21</sup> holtz.

Wie der gottes tempel gezieret ward.

Dô sprach unser herr zû Solomon: „das <sup>22</sup> du buwest den tempel und wandrest <sup>23</sup> in minen gebotten und behaltest min gebott und min gericht so wil ich min red mit dir vestnen <sup>24</sup> die ich mit dinem vatter David gesprochen hân und wil wonen in der <sup>25</sup> mitlin <sup>26</sup> der kinder von Ysrahel und wil min volck nit verlaussen“. Darumb buwt Salomon das hus [*und volbrachte es und unterring* <sup>27</sup>

\*

1 [] aus BCDF. 2 D mitteltefel. 3 [] aus BCD. 4 D treme. F trem. 5 A umgangk. 6 F sleghten. 7 C geb. wanne man mit eim hammer slug das man es in dem tempel hört wann kein ysens gezug etc. 8 S axtleq. D hakenstag. Da ayschlag. 9 F oysenc. De ysnoyns 10 AB gezeugs. F S gezeug. D gezewge. Da gezug. 11 F in. 12 B flohe. 13 C thanar. F S tamir. R tanni. D tamy. Ueber diese sage: Paul-Cassel. Schamir ein archäologischer beitrag zur natur- und sagenkunde. Erfurt 1856. 8. 14 F zerstreych das glaz domit do zerprach es. 15 BCDS über. 16 AD glas. Do zubrach das glaß und. 17 S teten. 18 D mittelhaus. B mulhaws. 19 A tempel. 20 Da holtz. 21 F tefel 22 F oedron. 23 DF das haus das du. 24 C wandelst. 25 A vestigen. 26 C dir. mit. D mitte. 27 BF underrawnit es ynwendig. CD underrumpfte.

den tempel<sup>1]</sup> inwendig mit cedrinem holtz und bedackt den estrich mit tenninem holtz und buwet an dem hindrem tail des täffels ain täffel von zwaintzig dumeln von dem estrich biß an das höchst und machet das inner<sup>2</sup> hus zû<sup>3</sup> ainem betthus der hailigkeit der hailigen aylff dumeln wyt. Wann des tempels túr und der tempel was inwendig durchfuriert<sup>4</sup> und waz sin<sup>5</sup> dryung wyßklich gemacht und sin vorregent<sup>6</sup> beschliessung war als mit cedrim<sup>7</sup> täffel<sup>8</sup> gefundiert<sup>9</sup> und pleckt<sup>10</sup> niendert kain stain an der wand. Und was in der mitlin des tempels in dem innern<sup>11</sup> tail ain betthus gemacht das man die auch darin satzt das was zwaintzig dumeln lang und zwaintzig wyt und zwaintzig hoch. Das was alles mit<sup>12</sup> finem<sup>13</sup> gold bedeckt und überfurniert<sup>14</sup> und was<sup>15</sup> mit<sup>16</sup> guldinen negeln an die blech gehefft und waz nütz in dem tempel das<sup>17</sup> nit mit<sup>18</sup> gold bedackt wär und bedackt den altár ðch mit gold und was<sup>19</sup> in dem bethus zwen Cherubin von ölbömmen<sup>20</sup> holtz zechen dumeln hoch und ain flügel des Cherubims waz fünff dumeln<sup>21</sup> hoch und fünff dumeln an dem andren flügel hoch, das sind zechen dumeln und von der höchin ains flügels biß an den andren, und der ander hett ðch zechen dumeln in gelicher maß und ains wercks wärend die zwen Cherubin und hett ain Cherubin zechen elen, und satzt die zwen Cherubin in die mitti des innren tempels und die Cherubin rektend ir flügel uff und des ainen Cherubin flügel rürt die ainen wand und des andren Cherubin flügel rürt die andren wand und die zwen Cherubin in der mitti des tempels rürtend<sup>22</sup> ain andren an und wärend übergult und alle wende des tempels, und durchgrüb sy mit menigerhand<sup>23</sup> begrabener<sup>24</sup> werk und mit gedrätem<sup>25</sup> und machet ðch Cherubin darin und balm und mengerlay gemäld daryn und stund recht als es uß der wend regt<sup>26</sup> und da-

\*

1 [ ] aus ABCDF. 2 C nider hus. 3 CD fehlt „zu ein. bethus“. Vulg. et fecit interiorem domum oraculi in sanctum sanctorum. 4 A formirt. B furmert. C durchfuret. F finiret. 5 A fehlt „sin dryung“ F dryung. 6 A eingang. C vorgeant. 7 A zypressen. 8 D holtze. 9 AF geformirt. C gesundert. 10 C bekliedert. 11 C mittenteile. 12 C fehlt „mit fin.“ bis „und“. 13 A arabisch. 14 A übergeformirt. D F überfurmirt. 15 A mit clarem g. 16 ABCDF machte. 17 C eboum-holtze. 18 Da immer „ellen“ statt „dumeln“. 19 D sahen. 20 A mancherley hantwerk. 21 C begrabern. F gegraben. 22 F gedrotten. 23 wer gewachsen Da rekt.

ruß gieng und bedackt den estrich öch mit gold ussen und innen. Und machet in dem ingange des bethus <sup>1</sup> túrlin und túrstudel <sup>2</sup> und winckel fünff und zwo túrlin uß ölböminem holtz und grub Cherubin und rebin <sup>3</sup> und machet gemäld darüber gar höch <sup>4</sup> und überregent und bedackt die <sup>5</sup> Cherubin und reben als mit golt und machet in dem ingang des tempels ain túrstudel von ölbomen holtz gewürkt <sup>6</sup> und zwo tenni túren gegen ainandren und grüb öch Cherubin und reben daryn. Und stünd die grebnuß hoch darob und bedackt daz alles mit gold und mit gefiertem <sup>7</sup> werck und machet ain gemainshus <sup>8</sup> mit <sup>9</sup> dry zilen <sup>10</sup> mit gepulierten <sup>11</sup> stainen <sup>12</sup> und <sup>13</sup> an der syten <sup>14</sup> mit cedrim holtz. Und in dem vierden jår ward der tempel unsers herren gegrundvest und ward in dem <sup>15</sup> aylfften jår volbracht in dem mon octobri. Als <sup>16</sup> vil jår buwt man daran.

Dis saget von Salomons hus.

Salomon buwet im <sup>17</sup> selber ain hũs das volbrächt er in dryzehen jåren und buwet ain hus uff dem libanischen berg das was hundert dumelen lang und drissig dumeln hoch und fünffzig wytt und vier umgeng zwischen den cedrin sulen und furiert <sup>18</sup> die kamren überall mit cedrin taffel. Die hieltend fünff und viertzig sül und fünffzechen gegen ain andren und zwischen den <sup>19</sup> sülen gewürckt <sup>20</sup> winckelhöltzer und machet ain vorhus <sup>21</sup> fünffzechen dumelen lang und dryssig <sup>22</sup> wytt und ain vorlouben [*dem grossen vorhus ein sile und macht haupt uff die sülen und ein vorlauben*] des sals <sup>23</sup>. Darin machet er ainen richtstül <sup>24</sup> und dackt den mit cedrin holtz

\*

1 A F tempels. 2 D studlein. 3 A C D F reben. 4 C fehlt „hoch“ bis „reben“. 5 D D a F die túr mit. 6 F gewirckelt. 7 A gravirten. C gewerckten. 8 A petthus. C schönes hus. 9 D von. 10 B D F zeylen. A zellen. 11 A palirten. C gebalirten. D gepolirten. F gepalirten. 12 C stain under ein stain. 13 C F under ander sitt. 14 D syt und an der andern. 15 F den aylf jaren und in mense octobri. 16 B C D F also pawet man siben jar an dem tempel Salomonis. 17 D im sein hus. 18 A formirt. B furriert. F furtt. C fehlt „und furiert“ bis „taffel die“. 19 C fehlt „den sulen“ bis „vorhus“. 20 B D gevierwinkelt. F gevirte winckels. 21 D F vorhus der senl. 22 A B C D D a F dryssig ein lang und ein vorhus (fúrloub) dem grossen vorhus ein seulen und macht haubt auf die seulen und ein furlaub. 23 C saltzes. 24 C richtersule.

von dem eſtrich biß in die höchin und machet ain hus darin er saß zû urtailen. Das was in <sup>1</sup> der mitti des vorhus <sup>2</sup>. Darnäch macht er sinem wib Pharaonis tochter ain <sup>3</sup> hus semliches werckes als daz vorhus und machet das alles mit edlem gestain inwendig und uswendig <sup>4</sup> [*und die stein waren allegar in einer grössi*] von der grundveste biß in die hóche der wend inwendig biß zû dem grossen sal und die grundvesti was von grossen edlen stainen by zechen als by acht dumeln höch. Daruff <sup>5</sup> wärend och edel gestain die wärend nach derselben mauß gehöwen <sup>6</sup> ze glicher wys als von cedrim holtz <sup>7</sup> [*und der grosse sal was sinzel von dreyen zeilen gehöwener stain und was ein zeil von gehowenen cedrinholtz*]. Also machet er öch in dem grossen vorhus das minne <sup>8</sup> hus unsers herren.

Wie Salomon liess ain erin sule zu dem buwe giessen.

Salomon der kúng sant in die statt Tyro nach Iram und brächt inn zû im. Der was gar ein hipscher werckmaister des <sup>9</sup> erinen wercks und hett gar vil wishait und kunst und vernunft mit <sup>10</sup> werck uff daz ere und waß Salomon gar fro. Do gouß er im zwo sul von ere <sup>11</sup> die wärend achtzechen dumelen höch und ain <sup>12</sup> deckivon zwölff dumeln die umbgab die sul baid und zwo hoptdeck machet er öch von ere yegkliche fünf dumeln höch. Die leit er uff die höpter der súll. Die wärend gestalt als <sup>13</sup> ain netz und hettend <sup>14</sup> die gemachet mit wunderlichen schönen wercken <sup>15</sup> und wärend zû ainandren gewúrckt <sup>16</sup> und wärend och gegossen und hette yede <sup>17</sup> deck syben zijl <sup>18</sup> netel um und um und tecktend die

\*

1 C fehlt „in der mitte“ bis „tochter“. 2 BCDF vorhus daz was auch sulchs (D semlichs) werk. 3 B ein sulchs furhauss. 4 A B C D F uswendig und die stein waren allegar in einer grossen und die grundveste war von etc. usw. und die stain die darzu komen waren all in ainer größ. 5 Da darum. 6 D F gehowen geleycher. 7 A B C D F holtz und der grossal was sinwel (A fürbel. B synbel) von dreyen zeilen gehawener stein und was ain zeil von gehobeltem (B gehowenen) zedreinholtz (B steinen). 8 O des innren. 9 C fehlt „des erin wercks“. 10 A C F auff alles werk von cre. D auf alles werk mit ere. B tzu erein werken des was sal. 11 A ererspeiß 12 C ein tumelendicke. 13 F sam. 14 D hett. netze mit wunderl. F hetten deck mit wunderl. schönen werk. 15 D wercken waren sie peid zu einander. 16 B geworcht. 17 B ytlich tecke. C gliche dicke. 18 C zilen nöttel. F zil. negel.

höpter, die während in der höchin der granatöpfel und die hoptdeck während den zwen súln. Recht als ain gilgentz <sup>1</sup> werck während sy gemacht gen vier dumeln <sup>2</sup> dem vorhus und machet <sup>3</sup> aber höpter in der höchin der sul daruff gegen den netzlin und der granatöpfel der während zwayhundert in dem umbring <sup>4</sup>. Der ander hoptdeck und die zwo súl satzt er in das <sup>5</sup> tempel und hieß die ainen súl Jachim die andren hieß er Booz und satzt uff der súl hopt ain gegiltes <sup>6</sup> werck und machet ainen gegossen <sup>7</sup> man am <sup>8</sup> twahel <sup>9</sup> die hett zechn dumeln von ain lebsen biß an den ander und was überall synwel und was funff dumeln höch und die handhaben <sup>10</sup> während von dryssig dumeln und umgab sy all und was ain dergrabung uff der lebs, das gieng umb die twachel <sup>11</sup> und umgab sy und die thwacheln <sup>12</sup> stündent uff zwölf ochssen. Der ochsen sachend <sup>13</sup> dry gen norden dry gen westen dry gen mittentag dry gen osten und was das meer ob inen. Die hindren tail während inwendig verborgen <sup>14</sup> und die deck <sup>15</sup> der thwacheln <sup>16</sup> was von dry untzen und sin lebsen <sup>17</sup> was als ain kelch <sup>18</sup> lebsen und ain blat ainer gekrümt <sup>19</sup> gilgen.

Dis saget von zweyentusend mos batus.

Zwaytusent mos batus <sup>20</sup> das machet als vil als drútusend mötzen. Er machet öch zechin erin grund und was yegklicher grund vier dumelen lang und vier dumeln breit und dryer dumeln höch und daz werck der grund was mit getaitler feldung <sup>21</sup> durchgraben [und zwischen den kronlein <sup>22</sup> und den kuaufflein <sup>23</sup> waren löwen und ochssen und cherubim in gelicher wyse <sup>24</sup>]. Und die ergrabung <sup>25</sup> was zwischen den fügen zegelicher wiss daruff und uff die löwen <sup>26</sup>

\*

1 O ligentz. A B D F geligetes. C gliches. 2 F dumseulen. 3 C machet die haupt in der grössi umb in d. h. 4 A umfang. 5 ABC das furhans des tempels. 6 B D F geligtes. D Da vergültes. 7 F grossen. 8 C in. Da ain. F ein. 9 C tweheln. Da zweeheln. 10 A hanttweheln. 11 A zwehel. C tweheln. 12 A zwehel. 13 C sachen. 14 C verboten. 15 CD dicki. 16 A zwachel. 17 lopsún. R leffzen. 18 C kelch lebe. M kechlebs. R kechleflitz. 19 A B gecrünten. CR gebrunten. M gekrimten. D gekrumpten. Da krumen. Vulg. labiumque eius quasi labium calicis et folium repansi lilii. 20 D mass batus. Duo milia batos. 21 A D F fúgung. B fúgung oder feldung. 22 A krúglein. C krimlein. D O krumlein. 23 F kneuplein. 24 [ ] aus ABCDF. 25 B dergrabung. C die grabung. 26 C loubet.



und oxsen macht er halfftern uß ere herab und vier reder durch yeklichen grund und ere wägen und machet an vier stett als die oxsen unter die thwacheln <sup>1</sup> die wärend [*ain andren angeyossen und sächent* <sup>2</sup>] ainandren an und der thwacheln <sup>3</sup> grund <sup>4</sup> was inwendig in der höchi des hoptes und uswendig ainer dumelen wyt <sup>5</sup> und was als simwel. Und in den winckel der sul wärend mengerlay dergrabung <sup>6</sup>. Und die mittel feldung zwischen den sülen was gevieret und was <sup>7</sup> sinwel und die vier reder die durch die vier winkel <sup>8</sup> des grundes wärent die hiengent an ain andren mit dem grund und ain rad hett an der höchin ain dumeln und ain halbe und wärent als an ainem wagen. Und achsen <sup>9</sup> und spaichen <sup>10</sup> und ir felgen <sup>11</sup> und ir naben <sup>12</sup> wärend alles gegossen und wärend öch die vier achsen <sup>13</sup> durch etlichs winckel ains grunds. Uß irem grund oder füß <sup>14</sup> wärend sy zamengefügt und gegossen aber in der höchin des grundes und was ainer dumeln <sup>15</sup> brait und ainer halben, als wißklich gemachet das man die thwacheln <sup>16</sup> mocht daruff gesetzen und hett keln <sup>17</sup> und mengerlay dergrabung <sup>18</sup>. Und grüb in die erin taflen in die winckel Cherubin und löwen und winreben und gelich <sup>19</sup> ains stenden <sup>20</sup> mentschen also das es nit graben was sunder hindan <sup>21</sup> gesetzet <sup>22</sup> daz man es umb und umb sach.

Dis saget von mengerley gussen <sup>23</sup>.

In derselben gestalt <sup>24</sup> machet er zechen grund ains gusses <sup>25</sup> mit ainer mauß <sup>26</sup> und mit gelicher dergrabung <sup>27</sup> und machet zechen thwacheln von ere und viertzig mosbatus <sup>28</sup> der ain als vil behielt <sup>29</sup> als der vorgeantent thwacheln und was vier dumeln

\*

1 A zwaheln. C tweheln. F twahel. 2 [] aus ABCDDaF. 3 A zwaheln. C tweheln. 4 ABD munt. F mund. C nnt. 5 D prait und weit. 6 CF graben. 7 DF was nit. 8 A winkel gingen. 9 D oxsen. 10 C spihetent. 11 F fegeten. C fehlt „ir felgen und“. 12 D nagel. 13 BD achsseln. F achsselen. 14 C sust. 15 C dumeln hoch und. 16 A zwacheln. C oxssen. 17 C fehlt „keln und“. F kelene mangerley. 18 A durchgrabung. BF ergrabung. 19 D recht gleich. 20 F stinden. 21 BDF hinan. 22 C ges. eines mannes umb und umb. 23 Dieser abschnitt fehlt in C. 24 B statt. 25 F goss. 26 F moss. D masse. 27 A durchgrabung. Da ergrabung. 28 D mossbatus. 29 D hielt.

das korn <sup>1</sup> verdörbt oder pingent <sup>2</sup> sy ir vind oder welcherlay liden <sup>3</sup> sy hand es <sup>4</sup> sy siechtag <sup>5</sup> oder kranckhait oder was liden sy hand so hilff inen und erhör sy in vestnung <sup>6</sup> dins sals <sup>7</sup> und biß inen genädig wann es ist din volck, din erb daz du von Egipton uß gefürt haust<sup>4</sup>.

Wie Salomon got erkante.

Darnäch stünd Salomon uff von dem bett und segnet daz volck mit later stimm und sprach: „gesegnet sy der herr Ysrahel der sin <sup>8</sup> volck mit rüw umgeben haut und sy got mit uns als er mit unsern vätern gewesen ist. Und naig unser hertz zû im das wir wandlind <sup>9</sup> in sinem <sup>10</sup> weg und sin gebott behaltind und helff uns das wir uns tag und nacht zû im nächind das er uns gnäd tüg, wann kain <sup>11</sup> ander got ist än in <sup>12</sup>. Und unser hertz sy volkomen mit unserm herrn got, also daz wir wandlin <sup>13</sup> in sinem weg und sin gebott behaltind. Und alle Ysrahel sond got opffren fridsam opffer<sup>4</sup> <sup>14</sup>. Und Salomon opffret zway <sup>15</sup> und zwaintzig tusend oxsen <sup>16</sup> und schauff hundert tusend und zwaintzig. Dô er geopffert in dem tempel do erzaigt got daz im daz opffer genäm was und verbran daz opffer. Dô floug ain fenix in daz verbrent opffer und ward zû äschen und uß der äschen ward ain würlin <sup>17</sup> und <sup>18</sup> uß dem würlin ward ain junger fenix der war schön gefidert der floug wider <sup>19</sup> uß, der ward <sup>20</sup> an ains nüntzig jår alt. Und an dem achtoden tag ließ Salomon daz volck. Die gesegnoten dem herren und kert haim mit frölichem hertzen und frötend sich der gnäd die inen got getån hett.

Wie got Salomon erschain in dem sloffe.

In derselben nacht erschain got Salomon zû dem andren mäl in dem schlauff und sprach zu im: „ich hån das gotteshus gehai-

\*

1 A treide. BF trayd. C getreit. Da traid. D getraid. 2 A prin-gen. C bringent. 3 Da fehlt „liden“. 4 C fehlt „es sy sycht“ bis „sy hand“. 5 A syechtum. D Da siechtum. F sichtung. 6 F festigung. AB in dem sal deines tempels. 7 C stüles. 8 ABCF seinem volck ruh hat geben. D rwe gegeben hat. 9 Da wandern. 10 A sin. gepott und sine wege halten. 11 F kein gnad ist on an in. 12 A dich. 13 D wandern. 14 BCDDaF opffertier. 15 DFS zweintzig-tusent. 16 S oxsen und schof. 17 Da würlin daruss wart. 18 C fehlt „und uß dem würlin“. 19 S wider auz und wart on eins. 20 F ward eins und neuntzig. R wart on ein.

liget und hån din gebett erhört. Min oren <sup>1</sup> und min hertz sind allzitt ob <sup>2</sup> dem hus ob <sup>3</sup> dir ob dem volck und hån daz hus daz du mir gebuwen haust gehailiget und setz minen namen dahin ewigglich. Ist das du wandlest in minem weg in ainvaltigem hertzen als David din vatter und behaltest min gebott so wil ich den <sup>4</sup> thron dins richs ewigglich über Ysrahel setzen als ich zû dinem vatter redt. Es wird der sal <sup>5</sup> von dinem geschlächht nit <sup>6</sup> genommen die wyl ir mir dienen. Niement aber dine kind frömd gött <sup>7</sup> so würff ich úch von der gelopten gesegnoten erd und zerfür <sup>8</sup> dich vor minem anblick <sup>9</sup> und werdent uwer sünd gerochen. Wer in dem tempel bitt der wirt gewert. Wer sucht der vindet. Wer <sup>10</sup> anklopffet der wirt ingelassen“. Do fröwt sich der kúng der gnåden die im got getån hett. Darnách <sup>11</sup> gab kúng Salomon dem <sup>12</sup> kúng Iram zwaintzig gegent <sup>13</sup> die verschmächhtend inn <sup>14</sup> und gab <sup>15</sup> Salomon zwaintzig zentner goldes in tempel.

Wie die kúnigin von Saba gen Jherusalem zu kúng Salomon kam.

Die kúnigin von Saba <sup>16</sup> hort von Salomons wyßhait. Do kam sy von <sup>17</sup> dem end der welt in dem namen unsers herren gen <sup>18</sup> Jerusalem zû Salomon durch <sup>19</sup> raut mit vil geverten und mit kembelin <sup>20</sup> die trügend vil gutz <sup>21</sup>. Und wolt Salomonis wyßhait erfahren <sup>22</sup> und hett in irem hertzen wyse fraug die verantwort ir Salomon wisklich <sup>23</sup>. Es sässent dry <sup>24</sup> truchsassen und die winschencken <sup>25</sup> und die herren und ordnötend <sup>26</sup> yegklicher sin ampt ån

\*

1 D horen. 2 C fehlt „ob dem hus ob dir“. 3 Da fehlt „ob dir“ bis „daz hus“. 4 AB dein kron. 5 C val. 6 F nimmer. 7 D götter. F götter und petten sie an so w. 8 ABD zufür den tempel. F zerstör den tempel von. 9 A angesichte. 10 CR wer do klopffet. 11 R Darnach gab got kúng Salomon zwentzig gegene die verschmächhtend in und sante Sal. 12 C fehlt „dem kúng Iram“. 13 C regen. 14 O in nit und. 15 CR sante. Der sinn dieser stelle erklärt sich aus Reg. III, 9 v. 11—14 tunc dedit Salomon Hiram viginti oppida . . . et non placuerunt ei (Hiram). Misit Hir. ad Salom. CXX talenta auri. 16 Dieselbe wird bei R „Sibilla“ genannt. 17 F von orient in den namen. 18 BCDA zu. F fehlt „gen Jerusalem zu Sal.“ 19 A umb rattes willen mit grossem volck. 20 A kamelthieren. 21 B golds. 22 A hören. 23 F wiskl. sassen trugsassen. 24 A dry truchsassen. C truckessen. D ir truchsassen. Da drucksassen. 25 ABD Da F schenken. 26 A ordinerten.

alle straff <sup>1</sup> und gab yegklicher dem kúng hundert und zwaintzig pfund goldes und <sup>2</sup> gimme. Und die kúnigin sah allen buw Salomonis <sup>3</sup> wie wunschlich <sup>4</sup> der stúnd und die spiß des tisches und der knecht gewand und ir wonung <sup>5</sup>. Do hett sy fúrbaß kain frág und sprach zú Salomon: „mir ist din wishait und din lob nit halb geseit. Sálíg sind die herren und die diener die vor dir sind <sup>6</sup> und din wishait hörend. Gelobt sy dergot dem du wol haust <sup>7</sup> gehagt der dich uff den thron gesetzt haut davon das dich der herr ewigklich <sup>8</sup> lieb haut gehept so er dich über Ysrahel zú kúng haut gesetzt daz du gerechtikait túst“. Und Saba <sup>9</sup> gab Salomon hundert und zwaintzig zentner <sup>10</sup> goldes und vil edler wurtz und vil edels gestains. [*Und Irams schiff trüg auch Salomoni <sup>11</sup> vil edels holtz und edels gesteins und der kúng machte aus dem köstlichem <sup>12</sup> holtz ein spannpett und harpffen und leyren den singern <sup>13</sup>*]. Und Salomon gab der kunginen noch <sup>14</sup> me wann sy im geben hett und sy kert wider hain. Und des goldes daz man Salomon alle jár bracht <sup>15</sup> das was sechshundert zentner und sechszig <sup>16</sup> zentner das im die man <sup>17</sup> brauchend die über den zinß wärend und die köfflut und alle die verkoufftend burger <sup>18</sup> und <sup>19</sup> Arabisch <sup>20</sup> kúng und fúrsten der erd. Salomon machet zwayhundert schilt von <sup>21</sup> finem gold und gab zú aim schilt sechshundert secklen und machet drühundert klainer buggler <sup>22</sup>. Er machet öch ainen helffenbainin grossen thron den bedackt er mit finem gold der hett sechs staffel <sup>23</sup> und des thrones höchin was sinwel und zwo hend hieltend die sydelen <sup>24</sup> zú baiten syten und stúndent neben yegklicher hand zwen löwen und stúndent zwölf <sup>25</sup> löwen <sup>26</sup> uff den sechs staffel <sup>27</sup> zú

\*

1 C strosse. 2 C fehlt „und gimme“. D gymme. F ginge. 3 A Salom. darynnen hatte sy zumal ein gross wolgefallen. 4 C wunderlichen. 5 Da gewonung. 6 A sten. 7 AC haust gesallen. BD haust behagt. F wol getraust und im hast behagt. 8 F von ewigkeit. 9 D und die kúnigin von S. 10 A gewichte. 11 BC Salom. gold vil thymonische holz. D Sal. vil thymanisch holz. F tismanisch holz. 12 CD thymanischen holz. F tismanisch. 13 [] aus ABCDF. 14 B noch mer reycheit wann sy. F nach irer reycheit den sie. 15 A gab. 16 C viertzig. 17 C man zins. 18 BDF pucker. C bugler. 19 D und alle. 20 Da arabisch. F ebrayische. 21 C fehlt „von fin. gold“ bis „ain schild“. 22 CD bugl. (scruta!) uß golde und drühundert blech (minae. siclos) bedeckent ein bugler. 23 Da taffeln. 24 D sideln. 25 F zwölf guldene. 26 D lewelein. 27 Da taffeln.

baiden syten und sin gestül was sylbri und <sup>1</sup> sin gewand waß gul-  
din <sup>2</sup> und schain das es <sup>3</sup> kain mentsch mocht völleklischen <sup>4</sup>  
ansehen. Und die trinckfaß <sup>5</sup> daruß der kúng tranck die während  
guldin und aller husraut <sup>6</sup> des libanischen berges was von <sup>7</sup> gütem  
gold und was nütz <sup>8</sup> von sylber. Und Salomons schiff giengent mit  
Irams schiff in dry jären ainsmáls über mer <sup>9</sup> in Tharsis und bracht  
im gold und silber und helffenbaini zen und <sup>10</sup> affen. Davon ward  
er über alle <sup>11</sup> máß gericht und gegrößt <sup>12</sup> von <sup>13</sup> siner wißhait  
und <sup>14</sup> alle die mentschen die von im hortend die begertend das  
sy inn sächind <sup>15</sup> darumb daz sy die grossen wishait hortind die  
im got in sin hertz <sup>16</sup> hett geben und kament vil <sup>17</sup> zú im und bräch-  
tend im <sup>18</sup> silber und guldine <sup>19</sup> trinckfaß <sup>20</sup> und edel gewand <sup>21</sup>  
und gewürtz und strittwaffen <sup>22</sup> und müler <sup>23</sup> und roß alle jår.  
Und der kúng samlot wågen und rytend und gewan vierthalbtu-  
sent <sup>24</sup> wågen und zwölfusent rytender <sup>25</sup> und beschied sy in die  
gemuroten stett und machet solche <sup>26</sup> überflüssigkait <sup>27</sup>. Zú Jeru-  
salem was silbers als vil als die stain und cederböm machet er  
och gar vil. Und Salomons ross fúrt man uß von Egipton und  
Thea <sup>28</sup>. Wan des kúnges koufflut köfftend sy von Thea und satz-  
tend das lon und fúrtend sy zú im. Und der wegen gieng von Egipt-  
ton uß in sechshundert secklen silbers <sup>29</sup>, das ross in hunder-  
ten und in fúnffzigigen und in semlicher maß <sup>30</sup> verkouffend <sup>31</sup> dem  
kúng ross der Scherer <sup>32</sup> und der Syren <sup>33</sup>.

\*

1 C fehlt „und sin“ bis „guldin“. 2 A guld. und was so clar, das  
es unmassen was zu sagen. 3 F es niemand. 4 BF volkumlichen.  
5 C kúnigvass warent guldin. 6 C hussart. 7 AB lybanischem holtze.  
8 C nahtes. 9 C morgen. 10 ABD und vil schöne pfaben. F und  
affen und pfaben und golt von ofir. 11 ABCDF alle kúng. 12 C  
gegrüsset. 13 A durch seine. 14 C fehlt „und alle“ bis „gross. wis-  
hait“. 15 B sächind von siner grossen weisheit wegen die im g. 16  
AF synne. 17 D vil mentschen. 18 AF im gab. C im gaben.  
19 C fehlt „und guldine“. 20 A fehlt „trinckfass“. 21 A edelgestain  
edelgewand. 22 Da streyttpartten. X streitwappen. 23 X maul. Y  
mauler. 24 ABCDF vierhundert. 25 Da ritter. 26 ABDF selber.  
27 F überflüss. silbers zu Jerusalem als die Cederpöm und als die stain.  
28 D Thea. 29 AB silbers das man ym austermassen vil sandte.  
30 Da maul. F weyss. 31 Da verk. alle kúng ross. 32 Echerer.  
D Etheer. Da Etherer. F Ethers. 33 D Sirien. F Syrien.

## Von Salomons huffrowen.

Dó Salomon alt ward do hett er sybentzig kúnigen<sup>1</sup> zú wib und drúhundert frúndinen und der tochttran was án zal, der wárend dry haidinen<sup>2</sup>. Das hett im got verboten das die man nit haidinen sóltend niemen und die frowen nit haiden und sprach gewisseklich<sup>3</sup> verkerend sich uwer hertzen das ir frómde gött anbettend<sup>4</sup> und náchvolgent. Also geschach öch Salomon der hett sy in brinnender minn<sup>5</sup> lieb. Dó verkertend sy in sin hertz von got<sup>6</sup> und leitend im ain mál<sup>7</sup> in sin sel und in sin geschlácht und ward verbóßt<sup>8</sup> von den wiben und volget frómnden götten nách und bettet sy an und waz sin hertz nit volkomen mit got als sines vatters hertz, und behielt gotz bott nit. Und machet dry abgötten dry tempel uff dem ölberg darum, daz er<sup>9</sup> siner wib lust nit erzurnte. Das was án<sup>10</sup> máß ser wider got wann sy oppfrotend entzúnten wyröch<sup>11</sup> den frómnden götten. Darumb zurnt got über Salomon der im zú dem andren mál erschinen was und im hett verboten daz er frómnden götten nit náchvolgoti. Und des abgott<sup>12</sup> statt haist der laidung gottes.

Wie Nathan der wissage mit Salomon rette.

Dó sprach got zú Salomon: „darumb das du frómde wib gehalten<sup>13</sup> haust<sup>14</sup> über min gebott<sup>15</sup>, darumb wil ich din rich zerrissen und wil das dinem knecht fürwár geben. Doch wil ich es in din tagen<sup>16</sup> nit tailen durch David dins vatters willen. Ich wil

\*

1 R kúnigen zumal. 2 Da haidinen under. F haidin. und der abgott tempel hiz gott ain statt der leydigung gotz das hett im gott etc. 3 A B geneslich verk. F certe pervertunt corda vestra ipsi ut consequamini deos alios also etc. 4 CD fehlt „anbettend und“. 5 A lieb liep. C minne und liebe. 6 F got et iacerunt maculam in eius animam. 7 A vormeylung. D mail. 8 A verspott. 9 ABDF er sine lustweib. C das er den lust mit den wiben icht erzurnte. 10 F unmossen. 11 C wúrdiklichen. 12 BD abg. tempel hiess got ein stat der leydigung. C abg. tempel hiess gott ein stat der lebendigen gottes. F fehlt hier dieser sats und ist oben nach „dry haidin“ eingeschoben. Com. locus offensiois. 13 Da gehebt. 14 B haust und mein gesetz nit gehalten best und min gebot. CF haast und mein frid und gebot nit behalten haast. D haast und min frid nicht behalten haast und mein gebot. 15 A gesetze. 16 Da drytagen. F Ideo in diebus tuis non divido propter David patrem tuum ego cido de manu filio tuo doch.

es in dins suns hand ryssen <sup>1</sup>. Doch wil ich im zway geschläch  
 behalten durch David minen knecht<sup>4</sup>. Und got gebout <sup>2</sup> Salomon  
 by Nathan dem wissagen. Und Nathan sprach zû Salomon: „got  
 spricht: darumb du min <sup>3</sup> gelupt haust <sup>4</sup> zerbrochen, so wil ich <sup>5</sup>  
 din rich zerschniden <sup>6</sup> doch wil ich dim sun zway geschläch be-  
 halten Jude und Beniamin. Und ich nymm dir dinen gaist grosser  
 wißhait <sup>7</sup> und machen dich zû ainem tören wann du häst min ver-  
 läugnet <sup>8</sup> und bettest durch wibes lieb frömd abgötter <sup>9</sup> an“.

Wie got Salomon plogte mit kriege als er gesündet hat.

Nûngab gott Salomon gûten frid die wil er sin gebott behielt.  
 Und do er sich von im kert do gab er im in sinen <sup>10</sup> alten tagen  
 krieg und fûgt im got zwen vind Adidas <sup>11</sup> und Zarone <sup>12</sup>. Und do  
 Adidas daz hort das David und Joab töt wärend und Salomon ain  
 tór was worden dô kam er von Egipton und wûst Ysrahel ser und  
 strait Yeroboam ser wider sy Salomons knecht und lag allenthalben  
 unden <sup>13</sup>. Und Salomon machet sinen knecht gewaltig uber all sin  
 zinß. Yeroboam gieng uß Yerusalem. Dô kam <sup>14</sup> Abdyas <sup>15</sup> der  
 wissag zû ihm und hett ainen núwen mantel an, den schnaid <sup>16</sup> erzû  
 zwölff stucken und sprach: „es spricht got. Heb die zechen stück  
 uff. Ich gib dir zechen geschläch. Du wirst kúng in Israhel und  
 Salomons sun Roboam <sup>17</sup> gib ich zwen schnitt <sup>18</sup> das ain liecht Da-  
 vids in Ysrahel <sup>19</sup> belib. Wann ich hân mir David erwelt <sup>20</sup> daz  
 min nam by Davids sún belib ewigklich“. Von der red die der  
 wissag vor Yeroboam <sup>21</sup> hett getân ward Yeroboam hoffertig und  
 rielt dem volck allem daz sy von Salomon kertind. Darumb wolt  
 inn Salomon getött hân. Do flouch er in Egipton.

\*

1 C richsen. 2 CDF enbot. 3 C sin gelupt. 4 A nit host  
 gehalten. 5 O er. 6 BD zusehnythen. Da zerschnitten. A zertren-  
 nen. F zerprechen und susnitten. 7 F weissb. et stultum te facio quod  
 me negasti et propter dilectionem mulieris adorabis idolatrias. 8 D ver-  
 laugent. 9 D götter. 10 F sin altagen. 11 D Abdias. 12 B  
 Zerone. 13 F nider und. Da under und. 14 O sprach. 15 B  
 Adidas. 16 C zersnait. 17 C Jeroboam. 18 Da schnits. 19 B  
 fehlt „Ysrahel“ bis „ewigklich“. F beleib quare ego elegi michi Davidt  
 ut nomen meum in perpetuum maneat cum filio David. Von der red etc.  
 20 C bewelt. 21 A Yerob. tet.

Wie sich Salomon selber erkante <sup>1</sup>.

Salomonsprach. Was haut der mentsch uff erd von aller siner arbeit in der welt. Nütz <sup>2</sup> anders denn grosse úppigkait. Oder was ist der welt lon <sup>3</sup>. Nun úppigkait. Es wirt das óg von sinem sechen nit gesetigt noch das or von siner <sup>4</sup> gehört. Glosa <sup>5</sup> davon. So du ye minder hörst und <sup>6</sup> sichst so du ye minder bekumret wirst. Merck wie wir unsrer vorfarender <sup>7</sup> vergessen hand also wirt unser óch vergessen von unsern nächkomenden <sup>8</sup>. Ich Salomon gedächt mir ich wölt wissklich sűchen und versechen <sup>9</sup> nűch allem dem das die sunn beschintt. Die unmuß hűt got der welt kind geben und nit sinen kinden wann die sond mit got bekűmbert sin. Ich hűn alles das versűcht und gemerckt alles das under der sunnen ist und vind in allem nun úppigkait [und <sup>10</sup> bekummernisse <sup>11</sup> der <sup>12</sup> sele wann wo vil wißheit ist do ist óch vil unruh. Ich hűn wider mich selber gesprochen. Ich bin hoh und wert und ist min wißheit groß und wűit <sup>13</sup> vor allen kűngen <sup>14</sup> die vor sein gewest und vil <sup>15</sup> noch wissen <sup>16</sup>. Ich gedachte darumb daz ich weiß hieß und hűn wol erfunden das nun uppigkeit dar ist und bekummerniß der sele, wann wo vil wißhait ist do ist grosse unruw, wann wer vil kunst hat der hat óch vil arbeit. Do sprach ich wieder mich selber. Ich wil wiertschafften und wil mir wol lassen sein und vand óch úppigkait daran] und sprach. Du irdische fród wie <sup>17</sup> bist du so műlich und so úppigklich betrogen. Ich gedächt ich wölt mich wines műssen <sup>18</sup> darumb das ich wis wurd und sach <sup>19</sup> was nűtz wűr und hűn mich grosser werck underwunden und hűn schűni huser gebuwen und wingarten gepflantzet und bomgarten gezogen und hűn daz alles mit lusten <sup>20</sup> zűbracht und hűn vil diener und dienerinnen gehept und grosses husgesind und bin mit gold und mit sylber

\*

1 In F steht dieser abschnitt etc. bis zum hohen liede vor dem abschnitte: „wie Nathan der wissage mit Salomon rette“. 2 F fehlt „Nutz“ bis „welt lon“. 3 R lon do nuwen upp. 4 DaR sinem hören. D horen. 5 C Die glose spricht von dem. 6 F und minder. 7 C vordern. D vorfaren. 8 BF nachkommen. D nachkomen. 9 B vorsehen. DF forschon. 10 [ ] aus ABCDFR. 11 A wekűmmernisse. R der sele schaden. 12 C der sol ich hon wider mich selber gesprochen. 13 CF verre. 14 CF dingen. 15 CF ferre. 16 DF witzen. 17 D warumb. 18 C erlossen. 19 BDF besahe. 20 A liesten. C wisheit. DaF listen.



über all kúng<sup>1</sup> gewesen die vor mir gesin<sup>2</sup>. Wann alles daz min ougen hand begert<sup>3</sup> das hán ich sy nit verzigen. Ich hán minen willen volbrácht und<sup>4</sup> mins hertzen begird nách allem minem willen<sup>5</sup> und hán minem hertzen sinen willen nie abgebrochen<sup>6</sup> und was es begert das hán ich volbrácht<sup>7</sup> nach allem minem willen. Und an dem allem hán ich nit funden denn all úppikait und der sel schaden und hán gebrúft<sup>8</sup> das wishait fúr torhait als<sup>9</sup> ferr gaut als daz liecht fúr die vinstrein<sup>10</sup> und sach öch das dem wisen der toud<sup>11</sup> als vast náchschlicht als dem ainvaltigen. Und sprách do wider mich selber, ich múß sterben als der tumm. Waß hilfft mich denn min wishait. Darumb verdröß mich mins lebens wann ich sach daz nütz gütz under der sunnen was nun alle úppikait und der sel schaden. Mich múß öch ymmer ruwen min grosser flys und arbeit die ich hán gehept und lauß min arbeit minen erben und waiß nit ob er<sup>12</sup> tumm oder wys ist und<sup>13</sup> der besitzt min arbeit án danck. Das ist ain unwitz<sup>14</sup> an mir und ain úppikait über alle torhait. Darumb hán ich mich miner arbeit abgetán und hán ir widerseit. Wann das ainer mit müge und mit arbeit und<sup>15</sup> mit witz zúsammenbringt das múß er denen laussen die<sup>16</sup> kain arbeit nie damit<sup>17</sup> hand gehept nöch getán. Das ist ain grosse úppikait. Was frumpt den mentschen aller sin fliß und müg die er uff erd baut. Das er weder tag noch nacht nymer<sup>18</sup> geruwet das bringt im nun úppikait und der sel schaden. Davon ist nütz bessers wann trincken und essen und pfläg diner sel in<sup>19</sup> diner arbeit. Wer ist der also arbeit und öch mit wolnust<sup>20</sup> und öch mit wirtschaften im selber also wol tüg als ich. Dasselb ist och ain grosse<sup>21</sup> úppikait.

Wie sich Salomon selber und die welte erkannte.

Ich hán och der welt fliß<sup>22</sup> und arbeit gebrúft das sy davon liden habend und nid und haß. Das ist öch ain grosse úppikait.

1 A kúng bie auff erden sind und. 2 D sein gewesen. 3 F gesehen. 4 C fehlt „und mins“ bis „minem willen“. 5 A B D F willen und mut gehabt. 6 B D F geprüchen. 7 B es gewert. 8 A gemerkt. 9 F so weyt. 10 A vinsterniß. 11 B D töd als wol. F tod gleich so wol. 12 Da F der. 13 A und wo ein sóloher bes. 14 A unwissen. 15 C fehlt „und mit“ bis „noch getán“. 16 A D die nye kein nye und arbeit damit gewan. 17 B C F damit gewonnen. 18 D nymer kain ruwe gewinnet. 19 Da von deiner. B F von der. 20 Da wollust und auch. 21 B C D Da F grosse arbeit und grosse. 22 F fehlt „fliß und“. A B fehlt „flyß und“ bis „neyd und.“

Daz ich ðch wol hân gesechen daz niement uff erd ist ân arbeit, davon waiß ich nit <sup>1</sup> ob den tötten baß ist oder den lebenden <sup>2</sup>. Und der noch ungeboren ist der ist sälig wann <sup>3</sup> der ist der welt úppikait und unstättikait noch nicht innen worden. So ist noch ain grosse torhait und <sup>4</sup> úppikait in der welt. Das ist der mentsch der weder wib noch kind noch frúnd hát der er so größklich <sup>5</sup> arbeit und mag sin begird mit richtumb nit gesatten <sup>6</sup> und waist nit wem er arbeit und bekennt daz nit. Das ist ain úppikait und ain torhait und ist überall torhait und úppikait. Davon ist nütz besseres denn essen und trincken und pflug der sel wol <sup>7</sup> und hüt diner sinne. So du zû gaitlichen leben kompst <sup>8</sup> so fûg dich zû got und hör gern von got reden und was du got gelobist daz <sup>9</sup> schlach nit uff wann es ist baß nit gelopt wann nit gelaistet. Es ist besser gedencken von dem tag sines <sup>10</sup> toudes denn zû dem tag siner <sup>11</sup> gepurt. Wann von dem tag sins <sup>12</sup> touds wirt der <sup>13</sup> mentsch andächtigt. Davon die wil du lepst so gedenck was dir kúnftig ist oder syg. Es ist vil besser <sup>14</sup> gån in ain hus <sup>15</sup> der clage dann in ain hus der fröden, es ist besser der mentsch waine denn das er lache. Glosa <sup>16</sup>. Wa der mentsch ain ursach vindt zû fröden da vindt er allweg tusend zewainend. Hütt dich daz du aller red nit gelöbist. Wer sinen nächsten <sup>17</sup> gevarlichen nächgaut der ist nit anders denn ain schlang der den mentschen färlichen <sup>18</sup> bysset. We <sup>19</sup> dem lande des ain kúng kind ist und sin fürsten frü essend. Fröw dich jung-

\*

1 C nit in dem leben den bas ist oder dem toten. 2 D lebendigen. 3 A wann er weiß nicht umb der werlte arbeit und uppigkeit. F wann er hat der werlte uppigkeit und unstetigkeit noch nyt. 4 C fehlt „und uppikait“. 5 A großkl. nach gut arb. 6 A setigen. F ersatten. Da gesattet werden. 7 B wol und hör gern von got reden und hüt. 8 R kommet. 9 ABC so verzeub nitht. F das sewh nit auff. CDa das zúch nit uff. DR das souhe. 10 CDFDa dines. 11 CDDa F diner. 12 CDDaF dines. 18 CDF din hertze. 14 C besser ein gemein hus der klage dann ein hus der regel froiden es ist ouch besser der mensoh. 15 BDDaF hus der clag denn in ein hawß der frewden. Es ist pesser das der. 16 F Glosa. Ubi homo invenit unam causam ad gaudium tunc invenit milia ad fiendum hütt dich. 17 A nächst. verleumet mit rede. BDF nächst. verlich nachret. 18 ABCDF verlichen. O färigen. 19 AC We dem lande des her (C der herre) ein thor ist und ein kind. D we dem lande des herre ein kint ist. F ve provincia cuius princeps est puer et principi eius mane comedunt. Freu dich.

lin in diner jugend und heb <sup>1</sup> din hertz zû got mit gûtten gedenden <sup>2</sup>. Gedenk <sup>3</sup> dins schöpffers in diner jugend ee din lib zû äschen werd und ee das din gaist dahin far dannen er <sup>4</sup> vor hin komen ist etc.

Hie nach stât Cantica canticorum <sup>5</sup>.

Cap. 1. Osculetur me osculo.

- Mich <sup>6</sup> küßt ir minneklicher kuß  
 Ain mündlin der übergulde <sup>7</sup> ein überfluß <sup>8</sup>  
 Der werden creatur ain ere  
 Zû der ich kere.  
<sup>5</sup> Wann ir brüstlin  
 Sin violin <sup>9</sup>  
 Vor allem win  
 Sind ir halben <sup>10</sup> stark.  
 Zû der <sup>11</sup> wil ich mich keren <sup>12</sup>.  
<sup>10</sup> Min sâld <sup>13</sup> mag sich meren  
 Wan ir nam ist ain oles <sup>14</sup> trouf <sup>15</sup>  
 Und ist aller <sup>16</sup> wurde ein würdiger kouf  
 Uß kaiserlicher art  
 Rain und sart,  
<sup>15</sup> Ain adamast der hertten <sup>17</sup> art.  
 Darumb sond <sup>18</sup> ir die <sup>19</sup> jungen maidlin  
 Nach <sup>20</sup> ir fart derselben undertenig <sup>21</sup> sin  
 Und volgen ir verte <sup>22</sup>  
 Von <sup>23</sup> Aarons <sup>24</sup> plügender <sup>25</sup> gerte etc.

\*

1 F hab. 2 F gedanken. 3 F Memento creatoris tui in diebus iuventutis tuae atequam revertatur pulvis in terram unde erat et spiritus tuus ibi in locum pergatur unde venit. 4 D er her kumen ist von got. Da er vor her komen. 5 CR Dis sint Salomons gedihte von der heydin wegen. 6 F dich. 7 O uberg. ist. 8 ein überfl. fehlt in den meisten hdsch. L hat den vers also: ainen mund der überguld ainen überfluss. 9 A seyn veyolvarb. C sint mollin. L sind fin. 10 O sy salben. DSB sein ir salben. 11 O den. FAB dem. 12 C mich selber. 13 A selde. B sed. 14 Aus L N statt der andern hds. obses. D ohsen. 15 F traub. C hat gar: wanne ir name ein böse kraft. 16 D alle. L all. C alles würdi ein würdig kraft. 17 A herter. D herte. S herte. L heren. 18 DF sein. L sollend. 19 Da den. 20 A fehlt „nach ir“. 21 D undertenge. 22 A infert. L irem gefert. 23 A in garen in pluenden gerten. 24 BDL Aaron. 25 BDDaF pluende. C blügende. L plügende. N blügendy.

## Cap. 2. Ego sum flos campi.

- Ich bin ain blüm des veldes brait <sup>1</sup>  
 Und ain gilg <sup>2</sup> in der owe <sup>3</sup> gar gemait,  
 Ich bin ain rous <sup>4</sup>  
 Uß werender <sup>5</sup> klöß
- 5 Berait <sup>6</sup> zû warer minne  
 Mit irem sinne.  
 Minem fridel sy das gesait <sup>7</sup>  
 Min blügender gart sy ime berait.  
 Er kum <sup>8</sup> dahin
- 10 So <sup>9</sup> wurt licht sin gewinn  
 Eins <sup>10</sup> kusses wird er dar inn.  
 Fert <sup>11</sup> er mit <sup>12</sup> stätter minn  
 In dem garten  
 Wil ich warten
- 15 Des <sup>13</sup> vil sarten  
 Gar mit allem flyß;  
 Ich enrüch <sup>14</sup> wer mirs verwiß <sup>15</sup>

Ego comparui <sup>16</sup>.

- Ich bin der minne gar berait  
 Ain stoltze maid  
 Gar <sup>17</sup> wunnenfarv <sup>18</sup>  
 In blügender minnhait
- 8 Nie geschnaid <sup>19</sup>.  
 Wer ir gert <sup>20</sup> tugentlich  
 Der wirt rich.  
 Daby trag der ere olaid  
 Mit underschaid

\*

1. Alle hdsch. braiten veldes in den verschiedensten abweichungen. C hat noch bereiten. F weytten. 2 Alle hdsch. lilg. lyg, lillie. C lip. 3 C ellen. A rw. B fehlt „aw gemaytt“. 4 BDE rose. A Da roß. N ros. 5 A wunder. F8 werdem. O werder. 6 R fehlt „berait“. 7 L geheit. 8 O kumpt. 9 Aus C u. R. 10 Vers 11. 12 fehlen in F. 11 C wert. 12 ABCDR in. 13 In Da fehlt der vers. 14 A entrüche. BCD enrüche. F enruch. R enrüch. 15 A vorbrist. B verweiß. C verwise. D verweicz. F wer es weiz. O verwyßt. 16 auch wohl: „ego compera“ was im lat. texte nicht befindlich, wohl aus cap. 3. 17 O fehlt „gar“. 18 A wollgevarb. F wunnefart. BCS wunnevar. 19 A geschneid. B gesnayt. CD gesneit. 8 gesnait. 20 F gertt. O be-gert.

- 10 Daran kain menssch denn min hend <sup>1</sup>.  
 Min minneklich  
 Dir <sup>2</sup> ist nit glich.  
 Min liebes lieb  
 Sprich sū mir
- 15 Uß <sup>3</sup> senender <sup>4</sup> gir <sup>5</sup>:  
 Min lieb lauß mich sū dir  
 So werdent wir frödenrich  
 Durch diner rosen öglin.  
 Die sind so fin.
- 20 Das die gilgen <sup>6</sup> entsprungent sin  
 Von <sup>7</sup> grunt gewaltiglich.  
 Wann <sup>8</sup> sy ist so wunneklich <sup>9</sup>  
 Minneklich.  
 Wir sond gān gegen <sup>10</sup> berg
- 25 Und erfüllen do der minn werk  
 Und uns do fröwen  
 Und achten niements tröwen,  
 Da von süssiklich sprechen <sup>11</sup>.  
 Denn sond <sup>12</sup> wir fürbas gon
- 30 Do wir die rosen findent ston  
 Und die rösen <sup>13</sup>  
 Zitalousen <sup>14</sup>  
 Uß ir elusen <sup>15</sup> brechen.  
 Wir fürchtend niemants rechen.
- 35 Lieb <sup>16</sup> mir kumm  
 Zū dinem frumm.  
 Honig haut min gūm  
 An allen rūm  
 Und honigsam <sup>17</sup> sy dir behalten.
- 40 Das wil ich dir spalten.

Cap. 5. Aperi michi.

Nun tū mir uff tub min

\*  
 1 hier fehlt offenbar in allen handsch. ein wort. 2 A „dir“ fehlt.  
 BCDFS der. 3 C und. 4 A Aussender. BCDFS sender. 5 C  
 git. 6 A und andre hdsch. lilgen. 7 O fehlt „von grunt“. 8  
 Vers 22. 23 fehl. in CF. 9 fehlt wunneklich in ABB. 10 D gengen.  
 11 A süssigkeit. 12 D fehlt sprechen. 13 andre hands. schul. 14  
 O röten. 14 A zeillossen. D zeitenlosen. F zeyttlosen. 8 zeitlosen.  
 15 A elasen. BCDF klosen elosen. Da kloss. 16 A lieb kum wir.  
 17 C honigsein. O honigsain. 8 honigsaim. F honigsaum.

Ain brechende rouse sart und fin,  
 Das ich mit dir mag gesin  
 Untz <sup>1</sup> der tag wirt schin  
<sup>5</sup> Und die nacht genaigt sieh.  
 Was du denn <sup>2</sup> wilt das tñn ich.  
 Zuch mich nãch dir mit dinem schmack,  
 Ioh louff nãch dir als ich mag.

Cap. 5. Dilectus meus.

Min fridel glügt <sup>3</sup> in der glügenden <sup>4</sup> rout  
 Und rötet <sup>5</sup> in wernder <sup>6</sup> röt,  
 Vor mengen tusent usserwölt  
 Sin hopt für edel gold gezölt.  
<sup>5</sup> Min lieb sind gar in liechter prait  
 Recht als die palm in söllicher haid.  
 Schwartz als ain rapp ist sìn knock <sup>7</sup>  
 Getreid <sup>8</sup> ist sines haures lock.

Cap. 7. Mandragore.

Die alrawn gend iren schmack  
 Zñ Jerusalem ãn allen crach <sup>9</sup>,  
 Nuw <sup>10</sup> und alt õffel uff dem tag  
 Ob ich sñ dir <sup>11</sup> komen mag  
<sup>5</sup> Die hãn ich behalten dir.  
 Liebes lieb kumst <sup>12</sup> zñ mir,  
 Die liljen vindest du all bereit.  
 Wol mir <sup>13</sup> das dich erde treit.

Cap. 5. Dilectus meus misit me.

Min liebes lieb sin liebe <sup>14</sup> hand <sup>15</sup>  
 Die mir durch ain lüg <sup>16</sup> ward gesandt  
 Und rñrt <sup>17</sup> die fellschloß <sup>18</sup> miner <sup>19</sup> tñr

\*

1 C bis das der. 2 ABD lieb wilt. C danne wilt liep durch mich  
 3 Da glút. C giltet. 4 C blügender. 5 O nötet. 6 O wunder  
 nõt. F widerrot, alle ander hdsch. wernder oder werder not. 7 O knopff.  
 C knag. 8 A gereit. BDO rayd. S. raid. F und C rein. 9 A trat.  
 B ehratt. C trage. D trach. O cracht. F cratt. 10 C ime. 11  
 ABCDSF dir. O ime. 12 O kum. 13 Alle hdsch. mich. 14 S  
 rehte. 15 A hot. 16 A lügen. C loch. S lüge. 17 C ruwet.  
 18 C ein malaloß. 19 A yn einer.

- In senfter und in linsler <sup>1</sup> kür <sup>2</sup>,  
 5 Min lib nach sinem griff erhischet <sup>3</sup>  
 Das mir nymmer mer verldschet <sup>4</sup>  
 Min lib und min sel fröwend <sup>5</sup> sich  
 Vor rechter lieb als ich vergich <sup>6</sup>.  
 Ich stünd uff und wolt <sup>7</sup> uffün  
 10 Mim lieb und minem sün  
 Doch waß er abgegäng  
 Nach dem sich <sup>8</sup> min hertz ye sän <sup>9</sup>.  
 Laider mir doch <sup>10</sup> niet geseach  
 Do ich mins lieb <sup>11</sup> nit ensach.

## Cap. 4. Ibo michi ad montem.

- Secht <sup>12</sup> darnach ich irr  
 Nit engieng <sup>13</sup> nach mir.  
 Ain <sup>14</sup> weg ich mir empfieng <sup>15</sup>  
 Zü recht ich den gieng  
 5 Uff den berg ze <sup>16</sup> Libano.  
 Mit minem fridel do ward ich fro <sup>17</sup>  
 Und erkoset mich mit im da.  
 Süß <sup>18</sup> antwurt gab er mir da.  
 Er sprach: gott grüß dich raine brüt  
 10 Mines hertzen trut.  
 Min schönste min liebste <sup>19</sup> got geb dir hail  
 Gib mir diner minn <sup>20</sup> ain tail.  
 Nün kum min usserwelti brut <sup>21</sup>  
 Zü der porten still <sup>22</sup> nit überlut.  
 15 Von dem berge Libano  
 Min lib nün ge wir anderschwo  
 Zü dem berg Hermo und <sup>23</sup> Sigir  
 Min zart so gungend wir  
 Nymmer irr.

\*

1 ABDFs leysler. C steter. 2 C gir. F kere. 3 O erhitstet.  
 A erheischet. D erhieschet. 4 C erlßschet. 5 C frowet. 6 A vor-  
 gich. BCD vorgihe. F verih. 7 O wolt im. 8 D dem und sich.  
 9 C iebesän. 10 C do we. 11 BDDaF lieben. 12 O recht. 13  
 DaCD engie. 14 C nitem. 15 F enpfir. 16 AB von. 17 F fehlt die-  
 ser vers. 18 Da fehlt dieser vers. 19 ABCDS nechste. F hochste.  
 20 F lieb. D minre tail. 21 B praw. 22 C sal. 23 und Sig. fehlt  
 in O und C. D sigirt. F figir. AB sigur.

- 20 Nit warten wir  
 Die lieben gilgen,  
 Noch ob ir iungen sind geschwiggen  
 War <sup>1</sup> der liephart gefürt sy  
 Do sond wir ferr wonen <sup>2</sup> by.

Cap. 8. Egredimini <sup>3</sup>.

- Gend uß ir tochttran von Syon  
 Schön so kumpt <sup>4</sup> kúng Salomon  
 In siner riehen kron,  
 Die im sin mäter <sup>5</sup> gab selon  
<sup>6</sup> An dem tag siner empfesslung <sup>6</sup>.  
 Fröwt ouch baid ir mägde jung  
 In dem tag der früde sin  
 Und an dem tag der wirthschaft min.

Cap. 1. Cum esset rex in acubitu.

- Dô kúng Salomon in sinem palast  
 Mit wirde und mit hoffart saß  
 Doby gar nach ain bett student  
 Doby die iungen mägde ruwend <sup>7</sup>  
<sup>8</sup> Min nardus gab do süssen schmack,  
 Alda der kúng lag  
 Und öch an allen orten gar  
 Zu Yerusalem der porten swar.

Cap. 7. In Sunamite.

- Nün brüffend was Sunamitis <sup>8</sup> sy.  
 Das bettēt man hie by  
 Das ist gesprochen senfft allain  
 So ist min süß min claur min rain.  
<sup>9</sup> Nün sechend was brüffend ir an ir  
 Das sond ir bewisen mir.  
 Wir sechend wan der burg tór

\*

1 A Da wa. BSF wo. liephart-léberte. 2 O kommen. 3 In AB steht dies lied nach dem folgenden. 4 F kumpt er her. 5 C vater. 6 A enphanung. B empfangung. C entpfenguiss. D O empfestung. I empfesslung. 8 empfehtunge. 7 C ruwen. D ruend. A ruenten. 8 ruent. F ruentt. 9 A senamites. C syamatis.



- Und <sup>1</sup> der hohen vesti t<sup>2</sup>r <sup>3</sup>.  
 Ach <sup>4</sup> wie schön ist din gang  
 10 In dem geschüch <sup>4</sup> äne <sup>5</sup> wank  
 Der hüften fällt <sup>6</sup> stond dir schon  
 Du fürsten tochter von Syon  
 Die <sup>7</sup> als die fürspan sind gestalt  
 Gesmeid von bohes smydes gewalt  
 15 Dazu min liebe wolgestalt  
 Ir <sup>8</sup> tugent ir kunsch <sup>9</sup> ist männigvalt.

Cap. Sexaginta sunt regine.

- Hiemit <sup>10</sup> spricht kúng Salomon,  
 Ich trag vil hocher werder kron  
 Sechsig hân ich der kuniginen  
 Und achtsig hân ich der frúndinea  
 5 Und junger maid ist ân zâl  
 Die wartend min mit fließ sumal <sup>11</sup>.  
 Doch <sup>12</sup> ist ain die tub min  
 Volkomen clar und vin  
 Vor allen maiden usserwelt  
 10 Zâl kainer maid ist sy gezelt  
 Als die liebe lieb min  
 Ach <sup>13</sup> sölt ich ymmer by <sup>14</sup> ir <sup>15</sup> ain!

Cap. 2. Dilectus meus.

- Min lieb ist mir lieb und ich ir  
 Des sond ir gelouben mir;  
 Sy ist glich der minn berait,  
 Seehend also kert die werde mait  
 5 An den strausen wolgemait,  
 Aller kron sy kron trait  
 Und über der himmel köre <sup>16</sup> brait,  
 Minem lieben lieb ay das gesait.

\*

1 C von. 2 C torach. 3 F eia pulohri sunt gressi tul. 4 Da  
 geschicht. 5 A C anfangk. B anvangk. F in calciamentis tuis avanck.  
 O ane danck. 6 Alle hdsch. valten, falten. 7 A alssam die fürsp.  
 F der als der für den fürspan. 8 A Da yn. 9 Die andern hdsch. d.  
 andern formen keusch keuscheit. 10 Da diemit. 11 A swarn. B tswar  
 sumal. R dosumol. 12 A yedoch. CE do. 13 CR Ach gott. 14  
 A B R S mit. 15 O dir. 16 A B krone.

## Cap. 5. Pessulum ostii tui.

- Das fellschloß <sup>1</sup> diner túr  
 Nun tû mir uff in diner kúr  
 Min liebe tub. Min liebe schön  
 Ich wil dich vor allen mägten krön.  
<sup>5</sup> Wan min höpt ist dowes <sup>2</sup> vol  
 Mins hertzen trutt ich stân <sup>3</sup> nit wol  
 Von den tropffen <sup>4</sup> der trübsal <sup>5</sup>  
 Die ich nîn trag allsûmal <sup>6</sup>.  
 Min herts haust du verwundt  
<sup>10</sup> Gar unts in der <sup>7</sup> sele grunt  
 Und wiß das für wâr  
 Das es kum <sup>8</sup> staut an <sup>9</sup> ain hâr.

## Cap. 2. Vox turturis audita est.

- Der turteltuben stimm ist gehort  
 In den felden hie und dort  
 Und in den turnen Jerusalem;  
 Wer do woll <sup>10</sup> die red vernem.  
<sup>5</sup> Von osten <sup>11</sup> kumpt <sup>12</sup> vil <sup>13</sup> süsler <sup>14</sup> wind  
 Und machet aquilonem blind  
 Und durchrûr <sup>15</sup> den garten min  
 Das aromatum fliesse darin.

## Cap. 5. Anima mea liquefacta est.

- Min sel die schmiltsset als <sup>16</sup> ain ys  
 In jungen tagen wird ich grys <sup>17</sup>  
 Als min lieb gespochen hat  
 Da ich in nicht fand an der statt.  
<sup>5</sup> Ich sucht in vast und fand sin nit  
 Min lutes ruffen was entwicht <sup>18</sup>.

\*

1 A velslos. D felslos. B vellsloß. C schoß. F felslos. 8 velslos.  
 Da velschloss by der. 2 A dauca. B tawbes. C towas. D towes. F taues.  
 8 tawes. 3 A D stee. BF ste. C sten. 4 C trost. 5 O trübsali.  
 Da trübsailin. F trusal. 6 O zûmkl. 7 O des hertzens. 8 C kun-  
 stet an einem herren. 9 O als ain. Da als um ain. 10 O und welle  
 die vernieuen. 11 C oster. OF hosten. 12 C kunt. F gett. 13  
 F ein. 14 A gutes. 15 B durchruw. C durchgrap. DF durchrue.  
 S durchrw. 16 C also esch ist. 17 Da weiss. C gros. 18 O ain wicht.

- Antwort mir niement gab  
 Mir vil senenden <sup>1</sup> knob.  
 Der statthoff <sup>2</sup> hütter mich funden  
 10 In iamerigen stunden.  
 Sy schlugend <sup>3</sup> mich, ich ward schrien <sup>4</sup>,  
 Und namend mir den mantel min  
 Die die der tür <sup>5</sup> pflaugend  
 Und <sup>6</sup> vest by der mür laugend.  
 15 Ir tochtran von Yerusalem  
 Nun wart ob mir das wol quem <sup>7</sup>.  
 Sagt das mim lieb das ich  
 Sy nach siner minne <sup>8</sup> siech.

Cap. 8. Euge dilecte mi.

- Eya du min vil liebes lieb  
 Vor allem lieb hân ich dich lieb.  
 Den balsamberg ich umschlich.  
 Sich so wirst du glioh  
 5 Den röcheren <sup>9</sup> und den hinden.  
 Die gâmsen <sup>10</sup> wirst du vinden.  
 Daby staut ain linde brait  
 Darunder sond wir sin gemait.

Cap. 5. Quo abiit die michi.

- Wa ist min lieb gegangen in <sup>11</sup>  
 Das bitt ich dich zaig mir dahin.  
 Du allerschönst ain schönes wib  
 Vor aller zierd ist geziert din lib.  
 5 Sag mir wa ist er hingegân <sup>12</sup>  
 Din fridel und din brutigam  
 Das wir in sîchent mit dir

\*

1 C sünden. 2 A stad boff mich. B stat huter mich. C stat  
 uff mich. D statt hoüent. O schatthoff haut. S. stat hoek. F invene-  
 runt me vigilatores civitate. 3 C fluhend. S flugen. D lügen. F et  
 percutiebant me, ego clamavi et receperunt pallium meum qui custodiebant  
 turros. 4 C ich wart vient. Da ir ward schrien. 5 B thûrn. S túrn.  
 6 Dieser vers fehlt in C. 7 A kom. C bequeme. 8 F lieb. 9 AB  
 rehen. CDF rehern. Da rechen. 10 A gemsell. B gempsel. C gan-  
 sen. D gemsel. F gensel. 11 A B D F ein. 12 alle hndsch. hingegangen.

Fröwe da <sup>1</sup> findent wir in schier.  
 Min lieb gangen ist aldär  
 10 In dem süssen luft <sup>2</sup> fürwär  
 Das er balsamlilgen <sup>3</sup> vil  
 Brechen mag <sup>4</sup> was er der wil.  
 In demselben garten  
 Beid <sup>5</sup> sond wir sin warten.

## Cap. 2. Surge anima mea.

Vil liebes lieb du sollt uffstän,  
 Min tub min schöni mit mir gän.  
 In des hertten <sup>6</sup> finses hol  
 In der klufft der meger <sup>7</sup> vol  
 5 Dû zaig mir das antlit din.  
 Din stimm hall in den oren min.  
 Wann din stimm ist vor allen süß  
 Din antlit claur ich sechen müß.

## Cap. 5. Vox dilecti mei.

Mins liebes lieb ain süsse stimm  
 Gar än zorn und än grimm <sup>8</sup>  
 Sprich; tû uff, hier clopff ichan  
 Din fridel und die brutigam.  
 5 Zarte min swester ungemailt <sup>9</sup>  
 Din anblick sy mir unversait.  
 Sich, so sond wir wesen fro  
 Und achtend <sup>10</sup> nit der nider dro.  
 Wir gedenckent <sup>11</sup> an die brüste din  
 10 Die sind süß vor allem win.  
 Lieb <sup>12</sup> die rechten hand dich  
 Wilt du denn frow: ja so sprich etc.

\*

1 A B S F Frawe du mit yn vinden schier. D Frowe du wirst in vinden sch. D fröwe tu mir in v. sch. O mit der fröd do findent mit im schier. 2 A ya fyrwar. C list fürwar. F lust fürw. 3 O balsamlilgen. 4 O wil. 5 A pey do sollen. B beide sullen. C beide æl-leant. D beide sollen. F peyde sull. S peid still. 6 A herten slindes. C pfindes boume der lust. O hertzen linsen. 7 C meiger not. F me-grenott. O megel. meger-gemächer. 8 Da gimme. 9 Da ungemailgot C und gemelget. 10 A B C D F S forchten. 11 A B D D a F S denken. 12 Vers 11. 12 fehlen in F.

## Cap. 4. Quam pulcra es amica mea.

- Ach wie schön wie zart du bist  
 Wol gezierd in aller frist.  
 Din gestalt der palm ist gelich,  
 Die brust der wintrub sunderlich.
- 8 Als ain Carmel ist din höpt,  
 Din hals ist sesamengeölbt 1  
 Als ain turn von helffenbain;  
 Sieh, das bist du, frowe rain.  
 Kum sů mir, vil liebe min,
- 10 Und gang uff den acker fin 2  
 Und wartend 3 wie die plůmen 4 brechend.  
 Der ıpffel frucht wir sechent.  
 Lieb, da gib ich dir min brust  
 Gar nach mins 5 hertzen lust 6.

## Cap. 6. Ista est speciosa inter filias.

- Die ist die allerschönste min  
 Die in der welt mag gesin,  
 Ir tochtran von Yerusalem,  
 Ich wen das ir kainer 7 zem 8.
- 5 Sy sechent die tochtran von Syon  
 Und hieltentz für hailig schon  
 Und ir antlit 9 claur und fin  
 Lobtent all die kunigin.

## Cap. 3. In lectulo meo.

- Die langen 10 nacht in minem bett  
 Sucht ich den 11 min sel lieb bett  
 Und desselben 12 fand ich nicht,  
 Davon ward min sıld 13 entwicht.
- 5 Ich sůcht in und sin nit vand.  
 Ich stůnd uff zehand.  
 Durch die grossen wyten statt,  
 Secht, die gieng ich lang enzatz 14

\*

1 AB zusammengelaubt. Da geklopft. 2 Da sin. 3 C worent.  
 4 C palmen. 5 F deina. 6 F gelust. 7 A keine sey. 8 B  
 tzem. 9 A angesichte. 10 A lang nach. 11 C der. 12 O die-  
 selben. 13 Alle őrigen hdsch. freude in den verschiedensten formen.  
 14 C eintzeht.

Durch gassen und durch strässen.

- 10 Niement wolt mich inlüssen.  
 Ich sucht den, dem willig ist min sel,  
 Durch den ich liet sollioh quel.

Cap. 4. Tota pulcra es amica mea.

- Schön bist du alszumal  
 Liebes lieb an zal.  
 An mail <sup>1</sup> bist du gar,  
 Din leffz <sup>2</sup> ist ein süß honig fürwär.  
 5 Honig und milch uss <sup>3</sup> der zungen  
 Endlich ist entsprungen  
 Und dines <sup>4</sup> süssen balsams <sup>5</sup> schmack <sup>6</sup>  
 Niement wol volachten <sup>7</sup> mag,  
 Der wintter scharpff und der regen  
 10 Die sind alle zemal <sup>8</sup> gelegen.  
 Die turteltub <sup>9</sup> ist gehört  
 In dem lande hie und dört.  
 Die blümen <sup>10</sup> gebent liechten schin  
 Und die truben geben win.  
 15 Kum min lieb von Libano,  
 Das wir beide werdent <sup>11</sup> fro.  
 Kum dar, so wirst du gekrönet  
 Und vor <sup>12</sup> allen mägdlen geschönet <sup>13</sup>.

Cap. 1. Botrus cipri in engadi.

- Von cipertranck <sup>14</sup>, das wachst allhie <sup>15</sup>  
 An minem lieb, ich sag euch, wie  
 Ich in Engadi wingarten  
 Finde <sup>16</sup> die vil zarten.  
 5 Aller miner gerechtikait  
 Sie ist angeleit.  
 Schön din hüfel <sup>17</sup> und olär,  
 Als ain turteltub <sup>18</sup> fürwär

\*

1 A vormaylung. R mol. 2 AD lebsen. BS lebs. C leff. R leff-  
 zen. 3 CR was. 4 DRS deiner. 5 DS palsam. R balsam.  
 6 R geschmack. 7 A verachten. B volahzen. 8 R one zal.  
 9 AD turekeltaub. 10 O pffummen. 11 C wesen. 12 CR von.  
 13 A überschönet. BS beschönet. 14 B kippertranck. 15 O alles  
 hinnen. 16 C fehlt dieser vers. 17 A hensel. B hewfel. C huf-  
 fel. D heufel. O höfel. F heufel. 18 A. turekeltaub. D turekeltaub.

- Din hals, din fürspan sind,  
 10 Die tragend der minne kind.

Cap. 1. Nigra sum sed formosa.

- Ich bin schwartz und doch genem <sup>1</sup>,  
 Ir tochtren von Yerusalem!  
 Als ain schathuß <sup>2</sup> in Cedar  
 Als Salomonis was gewar <sup>3</sup>.  
 5 Merokent <sup>4</sup> nit, werden frawn,  
 Das ich bin ain lützel prawn;  
 Gefärwt mich die sunn hât <sup>5</sup>  
 Gar <sup>6</sup> in wirdeklicher <sup>7</sup> wât.

Cap. 2. Sicut malus.

- Als ain süsser apffelboum,  
 Den man in den velden kum  
 Oder nymer finden mag,  
 Wil ich sprechen äne trac <sup>8</sup>,  
 5 Als min liebes lieb,  
 Vor allen rechten mir ain lieb,  
 Under irem schatten <sup>9</sup>, als ich des gert,  
 Dô sach ich und wart gewert.  
 Süß ir frucht was in minem güm.  
 10 [Der kúng furt mich zû rûm] <sup>10</sup>  
 In ain selle wines vol.  
 Dô geschach mir nie so wol,  
 In mir ordnet <sup>11</sup> er sin minne  
 Mit gar senffteklichen sinne.  
 15 Mit blûmen bestackt er mich,  
 Wann ich bin gar minne siech.  
 Mit öpffel zieret er mich,  
 Von der ain bom ich gich <sup>12</sup>.  
 Die linken <sup>13</sup> hand des lieben min

\*

1 C gemein. O schön. 2 A schadehauß. D shathaus. C stat hies.  
 F. schach anz. O scattinhus. Da soatthus. 3 S gefar, die andern hdsch.  
 gear, gear. 4 A merokt mich ir fr. BCDS merokt mich nicht.  
 F merokt was ich mein mit werd. fr. O merckent vil werden fr. 5 Da  
 durchgât. 6 F in gar. 7 C wunderlicher. 8 A traig. B krack. C tranok.  
 O trang äne trac = unträge schnell. 9 A schad den. C wunsche ach-  
 ten also ich gert. 10 [ ] aus allen hdsch. nur in AF zu Rom. S mich  
 rum. 11 A ordennirte. 12 B gehe. D gihe. F gil. 13 AB den-  
 cken. O tencken.

- 20 Under minem hopt sol sin,  
 Ir rechte mich umfach <sup>1</sup>,  
 So wirt mir zu ir minne gach.

Cap. 1. Equitavi in eo.

- Ich glich dich der gerechtigkeit,  
 Liebes lieb, daz sy dir gesait.  
 In Salomonis túrn  
 Dô wil ich dich hinfúrn  
 5 Zû den tochtren <sup>2</sup> Aminadab  
 Von Jerusalem herab.  
 Mit den sond wir frölich sin,  
 Du vil liebe, die min.

Cap. 7. Dixi conscendam.

- Lieb ich hân gesprochen so:  
 In palm sigind wir frö <sup>3</sup>.  
 Sich, da sond wir ingân,  
 Süssen lust empfân;  
 5 Mit dir so wil ich kossen da,  
 Endlich mit mir gâ <sup>4</sup>,  
 Dô wil ich mich naigen dir  
 Gar nâch dines <sup>5</sup> hertzens gir.

Cap. 6. Pulcra es.

- Schön bist du raine frucht,  
 An dir lit <sup>6</sup> der werlte zucht,  
 Senfft gar und darzû schön,  
 Die ich vor allen mägden krôn;  
 5 Vorechtig <sup>7</sup> als Yerusalem,  
 Als der purgveste <sup>8</sup> und genem <sup>9</sup>.  
 Frow du <sup>10</sup>, ker dich sû mir  
 In der wâren minne gir.  
 Din sarten lock und din hâr  
 10 Wellend mich lassen vil gar.

\*

1 In den übrigen handschr. die verschiedenen formen, umbvohe, umbvah,  
 umbvahe, umbfoh, mit den entsprechenden reimen im folgenden verse, wo  
 Da. sogar: gauch. 2 ABCD von. F Ad filias Aminadab de Jerusalem.  
 3 C frölichen. 4 A ja. O gan. 5 B meines. 6 Da byt. 7 C  
 vorchte. 8 D pure veste. 9 C gemein. 8 fehlt und. 10 S nu.



- Die sind als die gaisßherd <sup>1</sup>  
 Und gewachsen wurden vört.  
 Din zen sind wys als der sohnee  
 Und als die schauff gewyst ee,  
 15 Die da kumet von Galaat;  
 Sunet verst <sup>2</sup> du in riche pfad.

## Cap. 8. Que est ista.

- Welche ist die, die also vert <sup>3</sup>  
 Und riche ere ist besohert?  
 Als ain golt vert sy dahin,  
 Liecht <sup>4</sup> vil me denn der rubin,  
 5 Sy lúcht <sup>5</sup> durch die wúste.  
 Ach das ich sy kennen <sup>6</sup> müßte.  
 Als ain pusch <sup>7</sup> gar violin <sup>8</sup>,  
 Wyroch, mirren <sup>9</sup> fúrt <sup>10</sup> sy dahin.

## Cap. 2 und 4. Ista est speciosa.

- Die ist die schön, kart, die genem <sup>11</sup>  
 Ist ir niement wider sem <sup>12</sup>,  
 Wie er geseohen haut die <sup>13</sup> hend,  
 Die sind auripigment <sup>14</sup>.  
 5 Und der minn bist du vol <sup>15</sup>,  
 Wol im, dem <sup>16</sup> sy werden sol.

## Cap. 2. Dilecta mea loquitur.

- Min liebes lieb so <sup>17</sup> sů mir spricht,  
 Dem ich volge mit der slicht <sup>18</sup>;  
 Stand bald uff und yl sů mir  
 Ungemalget <sup>19</sup> und zier,  
 5 Die wingarten plúget sind.

\*

1 A grisßheit. B gaystheret. C geiste hirt. 2 A werstu. C sust  
 veratestu in rich. pf. 3 C wert. 4 A leichtet vil schöner dann d.  
 R. BD liechter vil denn ein rubin. CR liechter vil danne ein rub. F vil  
 lichter denn ein rubin. 5 C gelichet. 6 C komen. D erkennen.  
 F bekennen. 7 A puchs. B bñchs. 8 C vigelin. 9 F mirraoh.  
 10 A fúrstu. 11 ABCDFO gemein. 12 O zam. 13 ABD dem.  
 14 A aripi genent. C auribi genennet. F auripigmenti. 15 C wol vol.  
 16 F der sie. S den sie. Da dise. 17 F du—sprichst. 18 C pflicht.  
 D flicht, O schicht. F schlichste. Barth. nit der sliht. 19 A anvor-  
 mailigt. BDS ungemayligt. C und gemolite. F ungemaliget.

Dô <sup>1</sup> fröwet sich der minne kint,  
 Und der turteltuben <sup>2</sup> gesang  
 Vest durch min ore <sup>3</sup> clang.  
 Kum dahin, das <sup>4</sup> bitt ich dich,  
 10 Wilt du frölich finden mich.

Cap. 4. Vulnerasti cor meum.

Min hertz, min sel häst du verwundt <sup>5</sup>  
 Gar tieff in <sup>6</sup> mines hertzen <sup>7</sup> grund,  
 Zarte min schwester und min brut,  
 Das clag ich dir überlut.  
 5 Noch me haust du mich verwundt <sup>8</sup>,  
 Das sy dinem <sup>9</sup> hertzen kund,  
 Mit <sup>10</sup> dem här des hales din  
 Und ainem <sup>11</sup> haur der ögen din:  
 Kum zû mir in <sup>12</sup> Lybano  
 10 Kum du wirst gekrönet do.

Cap. 8. ? Ego comparabilis (R. contemptalis).

Ich bin zu der minn gemait <sup>13</sup>,  
 Zû der minne wolberait.  
 Welcher <sup>14</sup> minner mir <sup>15</sup> behait <sup>16</sup>,  
 Dem sin minne strick gelait <sup>17</sup>  
 5 Und mich iagen <sup>18</sup>, fachen wil;  
 Dem gib ich minne spil.  
 Ob er mich wil haben lieb,  
 Er muß stelen als ain dieb.  
 Tût er denn, was mich lûst,  
 10 Von mir wirt er licht <sup>19</sup> gekûßt  
 Der wirt überglorieren <sup>20</sup> min;  
 Nûn briefft <sup>21</sup>, wie mag das gesin.

\*

1 C die frowen. 2 A tûrokeltauben. C turokeltauben. 3 A aren.  
 C ere. 4 A B D F S des. 5 A verbundet. 6 A B D F durch. 7 F  
 liebs. 8 A verbundet. 9 O kainem. 10 A B O F mein. C minen.  
 D in einem. 11 A B deinem. 12 A B C D D a F von. 13 O gemaint.  
 F lieb (wie fast überall) gemait. 14 In F fehlt vers 8. 15 O  
 sol. 16 C begiht. D bescheit. S gehait. 17 C gelit. Da berait.  
 O gerait. 18 C iagende. 19 C vil lichte. 20 A B ob der glorien.  
 C aber glorieren. F ob er glorieren. O überglorie. S ober glorie. 21  
 A B C D F S prüfet all wie.

## Cap. 3. Ferculum sibi fecit.

- Ein gericht <sup>1</sup> machet im <sup>2</sup> künig Salomon,  
 Dê er saß in sinem <sup>3</sup> tron  
 Von Lybano des berges holts,  
 Was <sup>4</sup> das nicht hals und stoltz.  
<sup>5</sup> Von luterem <sup>5</sup> silber swar <sup>6</sup>  
 Als sin colonne <sup>7</sup> war,  
 Von richem <sup>8</sup> purpur sin usgang  
 In mitter <sup>9</sup> minn <sup>10</sup> und nit sñ lang  
 Und tett daz in söllicher min,  
<sup>10</sup> Das die tochtren wurdent inn,  
 Die do von Yerusalem  
 Kamen, das in wol gesem <sup>11</sup>.  
 Er hieß ðch mit gold ströwen  
 Damit wolt er sy erfröwen.

## Cap. 1 und 4. Ecce tu pulcra es.

- Eya wie schön, min lieb, du bist,  
 Zart und schön in aller frist.  
 Aller schön ain übersöhn  
 Dich vor allen liep ich krön.  
<sup>5</sup> Din ougen clär und balt <sup>12</sup>  
 Als der tuben sind gestalt.

## Cap. 2. Sicut lilium inter spinas.

- Als ain gilg <sup>13</sup> in den dornen  
 Bist <sup>14</sup> du hinden und vornen  
 Wolbehüt an mayl,  
 Wan du fürst der sälde <sup>15</sup> tail.  
<sup>5</sup> Rain vor allen mägten clär  
 Bist du frow das ist wär.

\*

1 F speyss. S gericht. 2 im aus allen hdschr., nur C ich. 3 A meynem. 4 In C fehlt dieser vers. 5 Da lucern. 6 A B zwein. D zwen. F zweim. O sain. S gewinn. 7 D oalumpne. 8 A reoh-tem. 9 O mütter. D reicher. 10 A lieb. C mos. F leyb. 11 A gezierte. 12 AB behalt. O palt. 13 A lilg. B lilig, die lilig under dorn wie v. 2 vorn. 14 Dieser vers fehlt in Da. 15 In andern handschr. die form selden. F sele, so wie fürst, fürst.

Cap. 4. Favus distillans <sup>1</sup>.

Du bist ain triffender honigsaim,  
 Din lebs <sup>2</sup> haben den haim <sup>3</sup>.  
 Ich main dich, vil reine prüt,  
 Min liebes lib, mins hertzens trut,  
<sup>5</sup> Dins gewandes süsser smack  
 Mirr <sup>4</sup> und wyróh stete pflag.

## Cap. 4. Emissiones.

Min uslauß <sup>5</sup> ist ain paradis,  
 Liebes lieb klug <sup>6</sup> und wys.  
 Von der süssen öpffel schmack,  
 Die din wirdi <sup>7</sup> volbringen mag,  
<sup>5</sup> Und der róch von dinem <sup>8</sup> gewand  
 Der ist uns ain tail <sup>9</sup> bekant.  
 Und wyróh und mirren <sup>10</sup> gar  
 Verst <sup>11</sup> du, frowe schön und clär.

Cap. 4. Fons <sup>12</sup> hortorum.

Aller brunn ain urspring  
 Du kanst schaffen alle <sup>13</sup> ding,  
 Aller wasser bist du ain fuuß  
 Und <sup>14</sup> der erden <sup>15</sup> überschuß <sup>16</sup>,  
<sup>5</sup> Des flusses <sup>17</sup>, der von Lybano  
 Flüsset, bist du gewaltig <sup>18</sup> so.

Cap. 5. Favum comedi <sup>19</sup>.

Ich hân geessen min <sup>20</sup> seim <sup>21</sup>  
 Und mins süssen honiges saim  
 Und getrunken min win,  
 Der was recht <sup>22</sup> so vin,

\*

1 In Da und O ist nur die überschrift da, das lied fehlt, sowie die überschrift des folgenden. 2 C leffen den han. 3 AB heym. 4 F mirrach. 5 Barth. aufsatz. 6 A clag. O clär. 7 A wirt, die andern hdsch. meist wird. 8 C dúne. 9 DDa fehlt „tail“. A teils. 10 B myrte. F mir. 11 A verstedu. 12 In CFons oder putemus (sic!) aquarum. 13 ABCDDaFS reine. 14 C under. 15 FO eren. 16 C überschossen. O überguß. 17 B pflaumes. C flumen. D flammes. O pflumes. F pflaums. S prunes. 18 C gewaltiklichen. 19 C Comedi favum et mel. 20 O den min. 21 A sawm. DS saum. F sam. 22 BC(S) also (alz) frölein.

- 5 [Ich hân gevestent ðch min minn,  
Der ðg <sup>1</sup> ich gar <sup>2</sup> lang inn <sup>3</sup>]  
Und ðch min balsam schmack  
Von aromata, der ich pflag.

Arte mira <sup>4</sup>.

- Uß wunder <sup>5</sup> list, uß wunder <sup>6</sup> taut  
Der obrost herre gaut zu raut,  
Das er sîcht sine schauff;  
Er sprach uns sû nit durch schlauf <sup>7</sup>,  
5 In dem sun und in dem gaist  
Durch unser sunde allermaist  
Das er uns von sînden brâcht.  
Brüffent <sup>8</sup> merckend und specht.  
Unser <sup>9</sup> mayles <sup>10</sup> ain <sup>11</sup> rock <sup>12</sup>  
10 Leit <sup>13</sup> ain mayl an <sup>14</sup> sim lock  
Nach kempffer <sup>15</sup> begir in starcken stritt,  
Als man list und hört wyt  
Von <sup>16</sup> der gaben, was der mayd <sup>17</sup>  
Von dem wâren <sup>18</sup> gaist berait.

\*

1 A eßg. B ging. D engen. FS enge. Da ouge. 2 C nu. O da  
lag. S jar. 8 CDF irr. [] aus ABS etc. 4 Barth. hat ohne wei-  
teres diese abtheilung nach soror mea gesetzt. Im lateinischen findet sich  
keine stelle, auf welche dies »arte mira« pasat, wohl aber findet sich bei  
Mone Hymnen t. I, 24 folgendes liedchen, das offenbar dem verfasser,  
der es aber nicht ganz verstanden, vorgeschwebt hat:

Arte mira, miro consilio  
Quærens ovem suam summus opilio  
Ut nos revocaret ab exilio,  
Locutus est nobis in filio  
Qui nostræ sortis unicam  
Sine sorde tunicam  
Pugnaturus induit,  
Quam puellæ texuit  
Thalamo paraclitus.

5 Da wunderlioh. 6 C under. 7 A schaf. 8 C brüst. 9 C  
und. R und andere handsch. unter. 10 F malies. 11 C in. 12  
C volck. 13 A leybt. C lit. 14 A on. 15 A kampfes begirde.  
BD kampfes gir. CF kampfes gir. R kampfes ger. 16 DSF der ge-  
geben. C der geben. R goben. 17 C megde gemeit. 18 C varen.  
R varenden.

## Cap. 8. Soror mea.

Unser schwester die ist clain  
 Und haut öch brüstel kain <sup>1</sup>.  
 Ich bitt úch, sagt mir,  
 Unser <sup>2</sup> schwester was tûn wir  
<sup>5</sup> Darnach an demselben tåg,  
 Wann von mir geschicht <sup>3</sup> ain frág:  
 Ob <sup>4</sup> du licht ain maur sy.  
 Secht, so sitz wir doby  
 Ain <sup>5</sup> perfrid von silber <sup>6</sup> gar <sup>7</sup>.  
<sup>10</sup> Sy aber do ain túr clâr,  
 Der sond wir <sup>8</sup> cederholtz  
 Fügen das sy werd stoltz.

Wie kúng Salomon starp nach dem als er der minne buch gemacht.

Salomon machet der minne <sup>9</sup> bûch des ersten von <sup>10</sup> unser  
 frowen, darnách do er die haidinen lieb gewan do leit ers uff sy.  
 Man findt aber geschriben das er so <sup>11</sup> groß ruw vor sinem töd  
 gewan <sup>12</sup> und darüber hett daz er sich mit gerten hieß schlachen.  
 Dô Salomon viertzig iâr über Israhel gericht <sup>13</sup> hett do ward er siech <sup>14</sup>  
 und starb. Dô was allem volk laid um inn und man leit inn zû  
 David sinem vatter mit <sup>15</sup> wirdikait,

## Von kúng Roboam.

Nach <sup>16</sup> dem do Salomon gestarb do richt Roboam sin sún, do  
 kam alles volck zû im und sprâchent: „wir wöllent dir gern dienen  
 und wend dich zu kúng machen, allain ringer uns den zinß <sup>17</sup> und  
 daz joch das uns din vatter hât uffgeleit, wann wir mugent dir den

\*

1 CD klein. 2 O mîner. 3 O beschicht. 4 C obe licht in  
 mir sehe. 5 A ein pfrid. C in fride. 6 C selber. 7 A gar vein.  
 8 AB wir zuftügen. C wir uns zuftügen. 8 wir zu zederh. 9 F liebe.  
 10 F von der junckfrau Maria. X ersten ursprûnglich von der mutter gots  
 der jungkfrow Maria. 11 D als gross. F so magna contristitia habuit  
 ut jussit se corrigere cum virgis uti credatur ut est de salvandis. 12 D  
 darûber gewan. 13 A geherscht. BF gereicht. C gerichset. 14  
 A gar cranck. 15 D mit grossen eren und wirdikait. 16 A nach  
 Sal. herrachtet (BK reichet. CDDaF richtet) Roboam sin sun. 17 A  
 zinß den uns dein vater swerlich hat aufgelegt.

ziß vor armüt nit geben“ Dô sprach Roboam: „gand haim <sup>1</sup> und koment an dem dritten tag herwider“ <sup>2</sup>. Dô kertend sy <sup>3</sup> von im. Dô hett Roboam raut mit <sup>4</sup> sinen fürsten. Dô <sup>5</sup> sprächent die alten: „hörst du sie hüt gütlich und redest tugentlich mit inn so dienend sy dir allwegend und belibend by dir“. Dô <sup>6</sup> sprächend die jungen: „red gewaltigklich <sup>7</sup> mit inen und dröw inen <sup>8</sup> so furchtend sy dich und <sup>9</sup> dienen dir“. Dô daz volck am dritten tag kam do sprach der kúng: „haut úch min vatter mit hülzinen gerten geschlagen so schlag ich úch mit ysninen <sup>10</sup>. Min minster <sup>11</sup> vinger ist grösser denn mins vatters achslen“. Dô <sup>12</sup> ward daz volck zornig und betrüpt und sprächend: „was tails hand wir in David und was erbs <sup>13</sup> ist in dem sún Ysaye“ und fluchent zechen geschlecht von im. Dô sant Roboam Aduram <sup>14</sup> zû inen den fürsten. Dô <sup>15</sup> verstantend sy inn. Dô der kúng daz hört do flouch er in Yerusalem. Dô waltend <sup>16</sup> in die <sup>17</sup> geschläch Juda und Benjamin zû kúng. Und do nun Yeroboam <sup>18</sup> hort das Salomon töd was do kam er von Egipton wider. Dô waltend <sup>19</sup> inn die zechen geschläch zû kúng als <sup>20</sup> got wolt. Dô samlot <sup>21</sup> Roboam sübentzig <sup>22</sup> tusent man und wolt mit Ysrahel sinem brüder <sup>23</sup> fechten. Dô sant got den propheten Semyam zû im und <sup>24</sup> enbout im er sölt nit mit sinen brüdern fechten <sup>25</sup>, wann von mir ist daz <sup>26</sup> worden ist <sup>27</sup> geschechen, ich hân Ysrahel von Juda und Benjamin getailt. Dô <sup>28</sup> luffed <sup>29</sup> sy von dem stritt und kertend wider haim. Dô gedacht Yeroboam <sup>30</sup> in sinem hertzen: „kumpt das volck dry stund zû

\*

1 F haim et in triduo reveniatis. 2 C fehlt herwider. 3 C sú heime. 4 CDDaF mit. 5 F darumb antiqui dixerunt. 6 F Juvenes dixerunt. 7 A gewalt. rede ernstlichen. 8 F et timent te und dinen dir. 9 O din diener. 10 CDDa isenen gerten. 11 A cleinster. 12 F populus erat iratus et tristatus et dixerunt qualem partem habemus in Dan et qualis heres filius tuus est Ysay und fluch. 13 C tells. 14 CD fehlt „Aduram“. 15 F Tunc lapidaverunt eum rex autem auditus est fugit in Jerusalem elegerunt eum ad regem de tribu Juda et Benjamin do nu. 16 BC welt. D welet. 17 BCD das. 18 CD Roboam. 19 B welten. C weltent. F erwelten. 20 F sicut deus voluit. 21 BDa sandt. 22 F centum et septuaginta milia. 23 C volke. 24 C fehlt „und enbout im“. 25 F fechten und sprach von mir. 26 A daz gesprochen und geschechen. D worden und geschechen. 27 C ist das geschlecht. Ich. 28 AB also. 29 AB lyssen. C liessend. Da liessen. F lizzen. 30 C Roboam. Da im Jerob.

Yerusalem<sup>1</sup> got zû dienst, so wirt ir hertz wider zu Roboam kert<sup>2</sup> und töttend mich denn<sup>3</sup>. Und fand ainen bösen raut und machet zway guldine kelber, das ain satzt er in Dan, das ander in Bethel und sprach zû dem volck: „sich daz sind din gött Ysrahel! die dich von Egipton hand gefürt, die bettet an<sup>4</sup>. Und machet<sup>5</sup> priester uß inen und machet ain<sup>6</sup> tempel und ein altär und<sup>7</sup> satzt inen hochzitlich<sup>8</sup> tag und kam der kúng und daz volck gen Bethel und woltend die kelber anbetten und der kúng Jeroboam<sup>9</sup> zünd wy- róch an uff dem altär.

Wie got den propheten Semyam sante zum kúng Jeroboam und der prophete stund by dem altär und schrey wider den kúng.

Dô sant got den propheten das der schray<sup>10</sup> zû gehörd des kunges und<sup>11</sup> des kunges<sup>12</sup> altär: „es spricht got. Es wirt ain sun geboren der haist Yosias der brennt der priester bain uff<sup>13</sup> dir, die yetzo wyróch uff dir zündent<sup>14</sup> die koment von gotz gewalt<sup>15</sup> wider uß den grebern uff der kelber altär<sup>16</sup>. Und schry<sup>17</sup> und sprach zû dem volck: „got git úch das wortzaichen das sich der altär wirt von ain andren ryssen und daz sich daz opffer<sup>18</sup> daruff wirt erschütten<sup>19</sup>. Von der red ward der kúng zornig und graiff nach im und wolt inn gefangen hân. Dô verhangt got daz im sin arm und sin hand dúrr ward. Dô zertailt<sup>20</sup> sich der altaur und was daruff lag<sup>21</sup> das vil herab<sup>22</sup>. Dô erschrack der kúng<sup>23</sup> gar ser und sprach mit vorchten zû dem propheten: „bitt got daz er mich gesund mach<sup>24</sup>. Dô rúfft er got mit andächt<sup>25</sup> an. Dô ward er wider gesund. Dô lûd inn der kúng daz<sup>26</sup> er mit im äß und sprach er wölt im gâb geben. Dô sprach der man gotz: „gâbist du mir din hus halbs ich äß und trunck nit mit dir, wann mir hât es got ver-

\*

1 F Yerus. im jar gott. 2 Da gekert. 3 C machet drie priester uß dem volcke. 4 C fehlt „ain tempel und“. 5 A und machte in ein grosse hochzeit zu tag und nacht. 6 D hochzeittag. C hochge- zit und kam. 7 C Roboam. 8 A schray vor angesichte. 9 F und als volks altar e. s. g. 10 AC Da volkes. 11 C uff die er entzunte wyrouch uff dir entzúnten. 12 B prennen. 13 F geperen. 14 O schryend. Da schrigen. 15 BCF opffer das darauf liegt. 16 AD verschút. BF verschutt. C verfluchet. 17 A zurciß. 18 F dar. was das ward verschirt. 19 Da über ab. 20 F kúneg und als volk. 21 C ernst. 22 O der er.



botten<sup>1</sup> und kert wider gen Yerusalem und Yeroboam<sup>2</sup> ward nit von sinen sünden gekert<sup>3</sup>.

Von Abya.

In der zitt ward Abya Yeroboams sún siech und mocht úbel, das<sup>4</sup> was dem vatter gar laid und sprach zú siner frowen: „gang zú Achias dem propheten der sait<sup>5</sup> mir wár das ich kúng wurd und verwandel din gewand, das er dich nit<sup>6</sup> erkenn<sup>7</sup> und frag inn was unserm kind<sup>8</sup> kúnffüg sy und bring im zechen brott und ain derbin<sup>9</sup> kúchen und ain vaß hong<sup>4</sup>“. Das tett die frow und nam die gaub und kam zú dem propheten. Der mogt sy<sup>10</sup> vor alter nit gesechen wann in wárend die ógen vertunckelt. Dó sprach unser herr zú im: „Yeroboams frow die gaut<sup>11</sup> zú dir und wil dich rautz fragen um den sún der siechet ir<sup>4</sup> und hieß inn sin red zú ir tún. Dó sprach der prophet do er sy hort gán: „Yeroboams frowen gang herin zú mir. Warumb haust du dich ainem andren<sup>12</sup> menschen gelichet? Ich bin dir gesetzt ain hertter bot<sup>13</sup>. Gang und sag Yeroboam. Es spricht got selber<sup>14</sup>, darumb ich inn hán erhócht<sup>15</sup> von der mitt des volckes und hán dich zú aim fürsten gemachet úber min volck Ysrahel und hán zerrissen das rich Davids und hán dir das geben und haust min gepot nit gehalten<sup>16</sup> als min knecht David, der tett mit gantzem hertzen was mir<sup>17</sup> lieb was, aber du haust mich zúruggen geworffen und haust frómd gött gemachet und gegossen das du nich zú zorn raitzest<sup>18</sup>, darumb wil ich böß úber dich verhengen. Darumb sprach<sup>19</sup> der herr. Ich<sup>20</sup> schlach Yeroboam und all sin erben und was er hât, tot ich und<sup>21</sup> giebs den hunden und den vógel. Nún gang haim<sup>22</sup>, in dinem

\*

1 F verpotten, reversus est in Jerusalem und. 2 C Roboam. 3 O kert. 4 F do waz. 5 C der wissaget. D warsaget. F worsagt ir und mir. 6 BD icht. 7 BCD kenne. 8 C kúnge. 9 C berlin tuoh. 10 D Da ir. 11 F komptt. 12 A andern geclait. C eines and. licht. F einer anderen geleychett. 13 B pot. DaF pott. C botte. O gebot. 14 BDF Ysrahels. 15 CF erhóret. F erh. de medio populi et feci te principem super populum meum Ysrahel und han. 16 CDF behalten. 17 F mir wol gefiel. 18 C rettest. Da geraiczt. 19 F sprach gott. 20 C ich sage. 21 ABCDF und vach\_(vohe) in und gieb sein as und sein vich den hund. 22 C heim in din hus in dem gange. F haim in introitu tuo filius tuus moritur und Yerob.

ingang stirbt din sún und Yeroboam gepúrt kain erben me<sup>1</sup>. Dó kert die frow mit laid wider haim und do sy ingieng<sup>2</sup> in ir hus do sturb das kind und begrúbend es. Yeroboam richt<sup>3</sup> zwayundzwayntzig iar in Ysrahel<sup>4</sup>.

Von Roboam Salomons sún.

Roboam Salomons sún war viertzig jår alt do er anhúb zerrichtend<sup>5</sup> und richt<sup>6</sup> sybenzechen jår zú Yerusalem. Die<sup>7</sup> hett unser herr uss allem geschläch erwält und satzt sinen namen dahin. Die suntodend öch wider got. Die buwtend den abgötten sul<sup>8</sup> und machotend abgött. Und den fünften jår da Roboam richt<sup>9</sup>, da zöch der kúng von Egipton gen Jerusalem und nam allen kunglichen hort des huses unseres herren die darin wårend und die guldin schilt die Salomon gemacht hett, und Roboam machet erin schilt dafür und gab sy den fürsten in die hend und was stätt<sup>10</sup> stritt zwischen Roboam und Yeroboam di wil sy baid leptend. Juda richt schier darnach und erschlúg alles volck<sup>11</sup> Yeroboams und ließ kain mentsch leben biß daz er sy alle<sup>12</sup> vertilget nach dem wort unsers herren<sup>13</sup> als er zú Achias geredt hat durch Yeroboams sünd<sup>14</sup> und hett öch gemachet, daz Ysrahel sündet wider<sup>15</sup> got.

Dis saget wie Helias der prophete geboren wart.

Helyas<sup>16</sup> der prophet ee daz er geboren ward, diewyl inn<sup>17</sup> dennoch<sup>18</sup> sin mutter trüg, da trompt sinem vatter Sabata es wår daz kind geboren und hett aín wisses klaid an und daz núw geboren kind grüst inn und do er erwachet do hett er gern gewisset was der trom betút hett und<sup>19</sup> fråget den wissagen zú Yerusalem was der trom betúti. Dó sprach er: „din kind Helyas das noch

\*

1 B mer der do hersche über Ysrahel. C mer das rich über. D mer der do reichet fib. F mer der do reycht. 2 F heym gieng. 3 B herrscht. 4 DF Ysr. und starb. 5 B zu herschen. C zu richsen. 6 B herrschet. 7 Da den. 8 BDF sewl und welde. 9 B herrscht. 10 Da stättigs. 11 BDDa hauss. CF husgesinde. 12 O alles. 13 C herren rach. 14 O sún. 15 DDa fehlt „wider got“. 16 B Do Helyas geporen solt werden. CDF Geboren wart Helyas. 17 Da er. 18 Da fehlt „dennoch“. 19 C fehlt „und fraget“ bis „trom betút“.

ungeboren <sup>1</sup> ist, das wirt Ysrahel richten mit schwerten und mit für, als es hernach geschach. Und do das kind geboren ward do nam es zû an wißhait und an gerechtikait und dienet got mit fliß und hütt sich vor sünden und darumb tett im got sin gnaud und got gaub im der wißhait <sup>2</sup> gaist. Zû der zitt waß Achas kúng, der hatt got nit vor ougen und dient den abgöttern und bettet sy an. Dô sant got <sup>3</sup> Helyas zû dem kúng Achas der sprach zu im: „als got in Ysrahel lept, vor dem anblick ich stán, so wirt in vier jären kain regen noch löw, darumb das ir den wären got nit <sup>4</sup> gedienet haud und sin gebott nit gehalten <sup>5</sup> hand“. Dô ward der kúng gar zornig und wolt in tött hán. Dô sprach unser herr zu im: „fluch und verbürg <sup>6</sup> dich in <sup>7</sup> dem fluß Karit <sup>8</sup> by dem Jordan“. Das tett er. Dô fürsach got sinen fründ und brachtend im die <sup>9</sup> rap-pen <sup>10</sup> zwyrend zeessen als inen got gebout des aubentz <sup>11</sup> und des morgens flaisch und brot <sup>12</sup> und tranck des baches <sup>13</sup>. Und do es nit regnet, do ward der bach dürr und ward groß hunger und durst. Dô sprach got zû Helyas: „gang zû Sarepta. Dô hán ich ainer wittwen gebotten das sy dich spise“. Dô húb er sich und <sup>14</sup> gieng und do er zû der statt tor kam do kam <sup>15</sup> die wittwe und laß <sup>16</sup> hólzer. Dô sprach er zû ir <sup>17</sup>: „gib mir ain trunck wasser“. Dô gieng sy und wolt im <sup>18</sup> ain trunck wassers geben. Dô schrey er ir nách: „bring mir ain schnitten brotz in der hand“. Dô sprach sy: „als got lept unser herr. Ich hán nûr ain wenig melwes und ain wenig öls und wil mir und minem sún ain äschribrott <sup>19</sup> daruß machen daz wir essind und denn sterbind“. Dô sprach Helyas: „fürcht dir nit, tu als ich gesprochen hán. Wann got spricht das mel und das öl nympt nit ab <sup>20</sup> biß got ainen regen uff die erd gitt. Darumb mach mir ain brott uß dem melw und bring

\*

1 C geboren. 2 BCDF weissagen. 3 C fehlt „got“. 4 BCDF nit dient und. 5 BD DaF behalten. C behaltent. 6 O búrg. 7 BCDF zu. 8 O fluß kraiß. A perg fluß kreit. 9 C ein. 10 A raben des tages. CD rab. alle tage. 11 A zu vester. BCDF vesper. 12 A BCF brot als in got hyes. 13 D wassers als in got hiez auss dem pach und do etc. 14 Da fehlt „und gieng“. 15 C was. B begegnet im die wittwe. 16 B klaubt holtz. 17 ABCDF ir ich bitt dich gib. 18 ABCDF im das wasser pringen. 19 BD esohrig prott. C escher brott. F aschenprot. 20 AB fehlt von „nit ab“ bis zum schlusse des abschnittes: „do belaub Helyas by siner spyserinen.

mirs“. Dô tett die frow nach Helyas worten und getruwet got und auß er und die frow und ir sún. Und es geschach nâch gottes wort, das ôl und das melw nam nit ab. Dô belaib Helyas by siner spyserinen.

Wie Helyas der wittewen sún von dem tode erkúckete.

Darnâch starb der wittwen ir sún. Das waz ir gar laid. Dô sprach sy: „Helyas warumb bist du herin komen <sup>1</sup>, daz minersúnd gedâcht ward gegen diner gerechtikait. Darumb ist min sún tód“. Dô nam Helyas daz kind und leit <sup>2</sup> es an sin bett und sprait <sup>3</sup> sich drystund úber daz kind und schray zû unserm herren und sprach: „lieber herr min got gib der frowen ir kind wider, die mich durch dich gespysset haut und gib des kindes sel wider in irm gederm“ <sup>4</sup>. Dô erhört inn unser herr und ward daz kind wider lebendig und wol gesund und gieng mit Helyas zû siner mûter. Dô gab Helyas ir daz kind wider <sup>5</sup> und sprach zû ir: „sich wie din sún <sup>6</sup> lebt!“ Dô ward sy gar fro und sprach zû im: „nun sich ich wol und erkenn <sup>7</sup> daz du ain man gotz bist“ <sup>8</sup>. Und der sún was Yonas <sup>9</sup> der prophet. Darnâch waz es drû jâr dúrr und laid <sup>10</sup> daz volck grossen <sup>11</sup> hunger. Daz erbarmet got und sprach zû Helyas: „gang zû dem kúng Achas und red mit im daz ich regen uff ertrich wil geben“.

Von kúng Achas.

Nun hett der kúng Achas ainen pfleger in Ysrahel der hieß Abdyas, der was ôch ain wissag. Zû dem sprach der kúng: „gang in teler <sup>12</sup> und sûch fûter den rossen und den mulen das sy nit <sup>13</sup> verderbind“. Das tet er und gieng uß. Dô begegnet im Helyas. Und do er inn sach do was er gar fro und fiel nieder uff sine knúw und sprach: „bist du daz, min herr Helyas?“ „Ja ich bins“ und sprach: „gang und sag Achas dinem herren, Helyas <sup>14</sup> sye hie“.

\*

1 F herkomen. 2 ABCDDaF trug. 3 AB prayttet. C bereite. Da prait. F preytt. 4 C geedern. V. revertatur anima pueri in viscera eius. 5 B lebendig wider. 6 B kind. 7 Da beken. 8 F pist und danekt im fleysig. 9 R Yonathas. Comest. hunc puerum tradunt Hebraei fuisse Jonam prophetam. 10 C lepte. 11 C in grossen. 12 C danckler. 13 A yocht. 14 A herrn ich sye. C herr. Helyas ich s.

Dò sprach Abdyas: „wenn ich im saiti das du hie wärist so trüg dich der gaist <sup>1</sup> an ain ander statt des ich nit wyssoti <sup>2</sup>, so tött mich der kúng wann ich hán got von kinthait biß her gefürcht<sup>3</sup>. Dò sprach Helyas: „als <sup>3</sup> wär als got lept vor des angesicht ich stán so lauß ich mich hüt sechen den kúng<sup>4</sup>. Dò rußt Abdyas dem kúng und gieng er zú Helyas und sprach: „bist <sup>4</sup> du der Ysrahel betrüpt?“ Dò <sup>5</sup> sprach Helyas: „ich trüb <sup>6</sup> ir nit<sup>5</sup>. Du und din vatter hand den rechten got verlaussen und bettend an den abgot Baal. Nun sammel volck Ysrahel uff den berg Carmeli zú mir und nym Baals wissagen <sup>7</sup> all und vier <sup>8</sup> die von der kúngin Yezabel zetisch essend<sup>6</sup>. Dò kam das volck alles uff den berg Carmeli. Dò sprach Helyas <sup>9</sup>: „wie lang hinckent ir in zwain tailen? Ist got von hymel uwer vatter und úwer got so volgent im [*alle <sup>10</sup> nach, ist aber Baal uwer gott so volgent im*]<sup>6</sup>. Dò schwaig das volck und antwort im nit. Dò sprach Helyas: „ich bin allain hie ain wissag [*des <sup>11</sup> allmächtigen gottes so haut Baal fünffhundert <sup>12</sup> wissagen*]. Nún gend uns zwen oxsen und niement wellen ir wellind und schnident in zú stücken und legent inn uff höltzer, so nym ich den andren und mach <sup>13</sup> inn och zú stücken <sup>14</sup> und ich zúnd nit ain für an, das túnd ir öch. So rüffent úwern got an so rüff ich <sup>15</sup> den himelschen vatter an den wären got und uff welchen ochssen daz für von himel kumpt <sup>16</sup> der sig unser aller got und der ander got sterb<sup>6</sup>. Und die red gefiel inen allen wol. Das tett Helyas und die priester. Dò sprach Helyas: „rüffent uwern got zú dem ersten an. Uwer ist me denn min und legend nit für darunder<sup>6</sup>. Und sy rüffend iren got Baal an von dem morgen biß zú mittem tag und sprächent Baals her <sup>17</sup>: „hör uns“ und sprun- gent über den altär und schnittend sich mit den messern daz sy

\*

1 Da gaist gotz. 2 Da wessote. 3 Da als der waur gott l. 4 F pistu ein man gotz und der. Vulg. conturbas. 5 F fehlt „do spr. Hel. ich trüb“. 6 A wetrüb. B betrüb. 7 A wiss. auch mit dir. 8 C für von der. O fier. vulg. quadringentos. 9 DDa Helyas zu in wie. 10 [ ] aus ABCDF. 11 [ ] aus ABCDF. 12 C fünffhundert. 13 B hack. F sneyd. 14 CDF stöck. und lege in ouch uff höltzer und. 15 D ich meinen gott auch an den himmlisch. ewig gott. 16 BCD herabkumpt. Vulg. et deus qui exaudierit per ignem ipse fit deus. Com. qui exaudierit dando ignem de sublimi fit ipse deus. 17 Da herre erhör. O hör.

plütend wann die vind <sup>1</sup> sächend <sup>2</sup> allergernost daz die lút ir blüt vergiessent durch <sup>3</sup> sy. Dô spottet ir Helyas und sprach: „schrygent mit luter <sup>4</sup> stimen villicht schlaufet <sup>5</sup> er oder er ist nit dahaim“.

Aber von Helyas.

Nách dem sprach Helyas <sup>6</sup>: „raingent got den altár und machent im ain núwen altár“ und húb zwölff stain uff nach den zwölff geschlächten in Ysrahel und machet ainen altár in dem namen <sup>7</sup> unsers herren Jhesu Christi und brächt vil <sup>8</sup> wasser und die zwen ochssen an zwen stätt und legt daz holtz unter sy und hieß vil wasser bringen und gouß es alles darzû das es in wasser schwamm. Das tett er dristund biß das all grüben vol wurdent. Dô sprach Helyas: „herr got Abrahams Ysaacks und Jacobs erzúg hüt daz du got Ysrahel syest und ich din knecht <sup>9</sup>, das daz volck dinen gewalt und din krafft seche und sprechint: du bist unser got“. Dô erhört in got und viel daz fúr von himel herab und verzert <sup>10</sup> daz oppfer und lecket <sup>11</sup> daz wasser alles uff und do daz volck daz sach, do fielent sy nider uff ir antlit und wainotend und bettotend got von himel an und sprachent <sup>12</sup>: „er ist unser got“. Dô sprach Helyas: „bringend uwer wissagen all zû dem wasser <sup>13</sup> Cyson zû dem bach“. Das táttend sy. Dô <sup>14</sup> tout sy Helyas all <sup>15</sup>. Darnách sprach Helyas zû dem kúng Achas: „gang und ile <sup>16</sup> vor dem regen wann er wirt gar groß“. Und Helyas staig <sup>17</sup> uff den berg Carmeli und fiel uff die erd mit genaigtem hopt und bettet mit andächt und <sup>18</sup> rúfft got an. Darnách sprach er zû dem knecht <sup>19</sup>:

\*

1 B pössen veint. Comest. Dæmones plurimum delectantur oblacione sanguinis humani. 2 F sehen. Da sechent. 3 ACDFR durch iren willen. B von irentwegen. 4 ACDAF grosser. 5 C fehlt „schlauft er oder er. 6 CDF Helyas zu dem volke. 7 F namen gotz und praecht. Comest. in nomine domini Isrl. 8 A vil aschens an zwaien steten und legt auch das holtz unter sy. BCDF vil wassers unter pede ochssen an swayen stetten und legt das holtz zu unterst nud die ochssen auf das holtz und hieß etc. Da vil wassers under die ouchsen daruff und hieß. 9 F knecht und nach deym gepot han ich dise wort gesprochen her erhöre mich heutt gott unser vatter das das volk etc. 10 C verbrante. 11 C leite. 12 F sprach ipse est dominus deus noster und sprach. 13 CF bach. 14 C fehlt „do tout sy Hel. al“. 15 Da als. 16 O yß. 17 DaF ging. 18 C fehlt „und rufft got an“. 19 C kúnge.

„sich zů mer <sup>1</sup> mit der wolcken“. Daz tett er. Dô wãrend die wolcken dennocht gar luter. Dô sprach er <sup>2</sup>: „ich sich kain regenwolcken“. Also sant er im sybenstund uß und batt die wyl got mit andächt umb regen. Darnách sprach er zů dem kúng Achas: „gang <sup>3</sup> vil bald daz dich der regen nit <sup>4</sup> müge“ <sup>5</sup>. Zůhand ward der himel vinster <sup>6</sup> und kamen wind und wurdent die wolcken dick und kam ain grosser regen. Dô fouch Achas in Ysrahel. Dô hůb die gotteshand Helyam uff und fůrt inn vor Acham in die statt etc.

#### Aber von Helyas.

Dô nun Yezabel <sup>7</sup> Achas wib innen ward das Helyas ir wissagen all getött hett daz was <sup>8</sup> ir zorn und enbout im: „als er all ir wissagen getött hett also mußt er <sup>9</sup> öch sterben“. Dô forcht sich Helyas ser und fouch in Bersabee und gieng allain umb <sup>10</sup> die wústin ain tag weid und saß under ain <sup>11</sup> krumm wydstuden und batt unsern herren das er in liesse sterben und sprach: „herr <sup>12</sup> bin ich denn nit besser denn all min vätter die all toud sind“ und entschieff also. Dô kam der engel gotz und růrt in und sprach zů im <sup>13</sup>: „stand uff und yß ain äschri brott“ daz hett er im brächt und stůnd ain vaß mit wasser zů hopten. Dô stůnd er uff und auß und tranck daz er gnůg hett und entschieff anderwaid <sup>14</sup>. Dô wackt in der engel <sup>15</sup> aber und sprach: „yß und gang ainen <sup>16</sup> grossen weg der <sup>17</sup> ist dir vor“. Dô auß er und gieng mit der stercken des wegs <sup>18</sup> viertzig tag und viertzig nãcht biß zů dem berg Oreb do got Moyses im busch erschain. Dô fłoch <sup>19</sup> er in ain hol. Dô sprãch got zů im: „Helyas was tůst du“. Dô sprach

\*

1 C fehlt „der mit“ fast alle handsch. zu der mit. 2 F er zu Helyas. Da sprach Helyas. 3 CDF ile bald. 4 B icht begreyff. 5 DF mue. C müge ergraiffen. 6 A tunckel. C fehlt nach vinster alles bis in das capitel von Naboths weinberge zu den worten: „das úbel von sinem huse“. 7 D Jesabel. F Jezebel. O Yezabel und Israhel. 8 B ward sy zornig. 9 B er des nechsten morgens. D er morgen. 10 ABDF in. 11 A krabatstauden. B krone wichstauden. F krometstauden. D wachholderstauden. M grim wild stauden. Vulg. iuniperus. 12 D herre ich pin nit besser. 13 F im surge et comede ein. 14 F wider. 15 D engel gottes. 16 F ainen feren grossen. 17 F fehlt der ist dir vor. 18 ABDF protes. 19 A schoff. B schloff. DF sloff.

er: „ich bin von Yezabel geflochen <sup>1</sup> und fürcht mich. Sy haben dinen altár zerbrochen und habind din wissagen all erschlagen an mich allain und wend mich öch tötten“. Dô sprach unser herr zû im: „gang heruß din got wil vor dir gán, doch gánd <sup>2</sup> drú ding sichtigklich <sup>3</sup> vor dir, darin gaut got nit by dir“. Des ersten gieng ain starck groß wind der zerzert <sup>4</sup> die felsen nider. In <sup>5</sup> dem wind gieng got nit. Zû dem andrenmäl erbidmet die erd. Dô gieng got öch nit inn. Zû dem dritten mál für für damit do gieng got öch nit inn. Zû dem vierden mál war <sup>6</sup> ain stilles wetter in dem gieng got inne. Dô dackt Helyas sin mantel úber sin antlitz <sup>7</sup> und stund für das hol. Dô gieng got zû im und sprach: „Helyas was túst du hie?“ Dô sprach er: „herr sy hand daz gelúpt dins <sup>8</sup> frids zerbrochen und dinen altár und vertilgent din wissagen und sũchend min sel öch“. Dô sprach got: „gang durch die wústin in Damascum und salb Azahel zû kúng úber Syriam mir <sup>9</sup> zû roch und salb Heu <sup>10</sup> zû kúng úber Ysrahel und mach Heleseus zû wissagen für dich und zerbrich dry abgött in Ysrahel und verderb ir anbetter <sup>11</sup> und lauß mir <sup>12</sup> sybentusent in Ysrahel die ir knú vor Balaam nit gekrúmpft <sup>13</sup> hand und die sin hend nit gekússet hand. Nach dem do salbet Helyas die kúng als inn got hieß <sup>14</sup> und leit sinen mantel uff Heleseus <sup>15</sup>. Dô wissaget er alsbald und gieng mit Helyas und dienet im.

Von Benedab und Achas.

Benedab der kúng Syri leit <sup>16</sup> sich zû stritt für Samariam zû der zitt und hett zwen und dryssig kúng zehilff und sprach zû dem kúng Achas in Ysrahel: „ich hán als vil volckes; wenn yederman stain und holtz in siner hand treit, es gelichet der höchsten statt Yerusalem <sup>17</sup> wenn wir zû dir koment“. Dô sprach der kúng Ysrahel:

\*

1 F gefloch. und haben dein altar suprochen und furoht mich und haben din wissag. 2 F gene. 3 A sitlich. Da sitteelichen. 4 A B D F zerret. 5 F fehlt „in dem wind g. g. nit“. 6 A B kam. 7 A B D F haubt und stund für das loch. 8 F deins vaters frid. 9 F fehlt „mir zû“ bis „über Israhel“. 10 B Hyen. D Hiev. Da Heu. O Hen. 11 F anbetter und mitte mihi septem milia vor in Israh. 12 O min. 13 Da gebogen. 14 F gepott. 15 R Heles. als yn gott hiess. 16 F legt sich zu feld. 17 Viele handschr. Ysrahel.



„hoffart <sup>1</sup> ist <sup>2</sup> wider got. Es gesiget djick <sup>3</sup> ain klaines volck ainem grossen an“. Dô berait sich Benedab zû dem stritt mit den kûngen. Dô vorcht sich der kûng Achas gar ser. Dô starckt inn Micheas der wissag und sprach: „es spricht got, er geb dir die mengi alle <sup>4</sup> in din hand daz du kennist das er der herr sy“. Dô sprach Achas: „herr mit wem tûst du daz?“ Dô sprach got: „das tûn <sup>5</sup> ich durch die fûßgenden diner land“. Dô sprach er: „herr wer wirt ir hertzog?“ Dô sprach got: „daz tûst <sup>6</sup> du kûng Achas“. Dô nam er der fûrsten sún der wârend zwayhundert und dryssig und der kinder Ysrahel wârend sybentusend und kam mit inen an den stritt. Dô sant Benedab sin hör gegen in und strittend <sup>7</sup> mit ainandern. Dô <sup>8</sup> halff got Achas daz er mit dem klainen volck gesiget und schlûgend ir vil zetoud. Die andren fluchent all. Dô zugent <sup>9</sup> sy mit frôden haim. Dô sprach der wissag zû Achas: got hát dich gróßklichen gesterckt [*das soltu im* <sup>10</sup> *dancken*“. *Das tett er*]. Darnâch sprach Benedabs volck: „Ysrahels gôtter sind gôtter der berg darumb sind wir siglouss gelegen <sup>11</sup>. Wir sond uff ebenem feld <sup>12</sup> mit inen fechten <sup>13</sup>. Da hand ir gôtt nit <sup>14</sup> krafft und sond unser volck fast meren, so erschlagend wir sy <sup>15</sup>. Darnâch zoug Benedab mit sinem volck uff ain wytes feld und fultend die erd mit starcken lûten <sup>16</sup>. Dô satzt Ysrahel ir zelgt gegen dem grossen volck, daz was als nun zwo gaisß <sup>17</sup> wider <sup>18</sup> groß volck. Dô sprach der wissag zû Achas: „Syri hant gesprochen, der berg ist ir got und ir got ist nit got der tal. Nun wil sy got durch sin <sup>19</sup> gût in din hand geben“. Dô strittend sy aber mit ainandern und erschlûgend <sup>20</sup> uß Syri hunderttusent <sup>21</sup> die andren fluchent all in Affet <sup>22</sup>“. Dô fiel die mur uff alle die fluchent. Des wârend syben und zwainzigtusent und Benedab entran kum und gesigt Achas. Des dancket er nit got als er solt.

\*

1 DF hoffert. Da hochfart. B hoffret nit w. g. 2 ADF nit. 3 A B Da oft. 4 F alleyn. 5 F tu ich mit dir dem fussg. M. fussg. d. l. und der fûrsten sun. Vulg. pedissequi principum provinciarum. 6 D tu an. 7 A stritt. wider sy. 8 D do sprach got zu Aoh. 9 B zogten. 10 [ ] aus A B D. 11 Da worden. 12 Da land. 13 D striten. Da fechten und streitten. 14 B nit vil. 15 BDF sy do gewonnen sy vil volk. 16 B volcke. F helden. 17 O gais. quasi duo parvi greges caprarum. 18 AF gen dem. 19 O din. 20 F slugen. 21 F tusent su todt. 22 B fehlt „in Affet“ bis „fluhent“.

## Von Naboth sinen wingarten.

Nun hieß ain man Naboth der hett ein wingarten der was näch by des kúngs palast darumb hett inn der kúng gern koufft. Den <sup>1</sup> wolt er im nit zekouffent geben. Das was dem kúng zorn <sup>2</sup>. Und darnách sprach Yezabel des kúngs frow: „Naboth hât dem kúng geflüchet“. Das was nit wâr und staintend <sup>3</sup> inn umb den wingarten und näch sinem töd wolt Achas den wingarten niemen. Dô sprach Helyas zû im: „es spricht got. Achas du haust Naboth umb sinen wingarten ertött <sup>4</sup> und wilt inn nun haben, darumb an der statt da die hund sin blût gelecket an derselben stetten <sup>5</sup> werdent ðch die hund din blût lecken. Darumb das du úbel tûst <sup>6</sup> vor got darumb vertilget got din hus und din gûtt“. Dô <sup>7</sup> erschrack der kúng gar ser und zerzert <sup>8</sup> sin gewand vor laid und leit ain hârin hemd an und batt got daz er im vergâb und schlouff in ainen sack und gieng mit nidergenaigten hopt. Dô sprach <sup>9</sup> got: „Achas hât sich vor mir <sup>10</sup> gedemütiget, darumb wil ich daz úbel von <sup>11</sup> sinem hus <sup>12</sup> uffziehen <sup>13</sup> biß näch sinem toud“. Darnách müst Achas aber stritten mit dem kúng Syri, der sprach zû den sinen: „wartend all <sup>14</sup> uff den kúng Achas“. Das tettend sy und ainer uß Syri schouß und für der straul <sup>15</sup> dem kúng Achas zwischen leber und lunggen. Dô fûrt man inn töd <sup>16</sup> von inen uff aim wagen haim und flouß daz blût in <sup>17</sup> den wagen das er starb. Dô leckotend <sup>18</sup> die hund sin blût an der statt daran er Naboth getött <sup>19</sup> hett, als im Helyas vorgeseit <sup>20</sup> hett. Dô begrûb man inn in Samaria by sinem helffenbainin hus.

## Von Othosias dem kúng.

Othosias <sup>21</sup> Achas sún richt <sup>22</sup> nach im zway jâr und sündet wider got. Dô verhangt got das er ob sinem erzhus <sup>23</sup> fiel und

\*

1 Da des. 2 ADF kung und den sinen. 3 Da verstantten.  
 4 A gestaint. BD getöt. 5 Da statt. 6 Da hast getaun. 7 F darumb.  
 8 A serrat. BD serret. Da erzert. 9 F sprach zu Helias Achab.  
 10 A mir genaigt und gedem. 11 F von im und von. 12 C Da gut.  
 13 F wenden. 14 C fehlt „all uff“ bis „das tettend“. 15 AB strol.  
 C die strabe. F stroll. 16 ABC todwund. DF tottwunden.  
 17 F durch. 18 ABD lastten. F lasten. 19 C verstantet. 20 C vorgewissaget.  
 21 C Achabios. 22 AD reichet. 23 eschhus. Da eschhus.

mocht úbel. Dò sant er zû dem abgot Belzebub das er inn gesund machoti und sant im sin offer. Dò sant got Helyam gegen sinen <sup>1</sup> botten. Der sprach zû dem <sup>2</sup> botten: „ist nit got in Israhel, daz ir zû Belzebub gand, darumb stirbet uwer herr“. Dò kertend die botten wider haim und seitend iren herren die red. Dò sprach der kúng: „wie was der man gestalt?“ Dò sprächent sy: „er haut dickes hâr und haut ain pellicoa <sup>3</sup> gúrteľ“. Dò spräch der kúng: „Es ist Helyas“ und sant fünffzig<sup>4</sup> man gewaupnot nâch im, das sy inn mit gewalt zû im brâchtind. Dò kament die botten uff <sup>5</sup> den berg zû Helyas und sprächent zû im: „mentsch <sup>6</sup> gottes der kúng enbüt dir daz du zû im komist“. Dò sprach er: „bin ich ain mensch <sup>7</sup> gottes so kum das fúr von himel und freiß <sup>8</sup> uch all“. Dò verbrunnend sy zehand. Dò der kúng daz hort do sandt er ander fünffzig nâch im <sup>9</sup> die verbrunnend öch <sup>10</sup> also. Dò sant er aber fünffzig <sup>11</sup> nach <sup>12</sup> im under den war Abdias <sup>13</sup> der wissag. Der knuwet fúr in nider und spräch: „lieber herr gottes knecht erbarm dich úber min sel und úber die selen diner knecht und haust du urlob von got so sicht dich unser herr der kúng gern“. Dò sprach der engel gotz zû Helyas: „gang mit im und fürcht dir <sup>14</sup> nit und sprich <sup>15</sup> zû im: darumb daz du zû Beltzebub <sup>16</sup> gesandt haust als ob kain <sup>17</sup> got in Israhel sig, darumb so stirbstu“. Dò kam er zû dem kúng und redt die wort zû im. Dò starb er zû hand.

Wie Helyas uff aim fúrin wagen in das paradiß wolt faren.

Nauch dem wolt Helyas <sup>18</sup> in daz paradiß <sup>19</sup> und kam mit sinem knecht zû Galgalis und <sup>20</sup> spräch zû Heleseus: „belib hie.

\*

1 D F dem. 2 Da seinem. 3 B pellicoa. C bellicra. M pellicana. B pellicra. D pellicana. F pellicoci. Vulg. vir pilosus et zona pellicea aocinctus. 4 C stets funfzehn. 5 A in. 6 F man. 7 F man. 8 A verzere. F verprenn. 9 A sw im. 10 B reoht. 11 C viertzig. 12 A sw. 13 Comest. qui creditur fuisse Abdias. 14 A in. 15 A sprach 16 A wersabob. 17 C kain kúng gott. 18 Hel. uff eim furinwagen. 19 Da parendeis. F par. faren. 20 F und sprach sñ Heliseo mane hie deus misit me in Bethel. Heleseus dixit sicut deus vivit non mittam te quia in spiritu cognovit quod deus voluit eum exaltari et filii prophetarum occurrerant ad Heliseum dicentes ad eum nescis quod dominus tuus hodie erit elevatus. tunc dixit ego scio. dixit Helias mane in Bethel. ipse noluit. Ipsi transierunt ambo ad Jordanem viderunt filii prophetarum L de longe. Do halt Helias etc.

Got haut mich in <sup>1</sup> Bethel gesandt“. Dó sprach er: „als got lebt ich lauß dich nit“ wann er bekant in dem gaist daz in got wolt uffheben <sup>2</sup>. Dó lúffent der wissagen sún <sup>3</sup> von Bethel zú Heleseus und sprächent zú im: „waist du daz din herr uff hüt wirt uffgehept?“ Dó sprach er: „ja ich waiß es wol“. Dó sprach Helyas aber zú im: „belib hie“. Daz wolt er nit tûn und giengent <sup>4</sup> sy zú dem Jordan. Das sauchent der wissagen fúnfzig sún <sup>5</sup> ferr. Dó hillet <sup>6</sup> Helyas sinen mantel umb und schlüg <sup>7</sup> daz wasser mit dem mantel. Dó taitt sich daz wasser und giengend trucken darüber. Dó sprach Helyas zú Heleseus: „bit mich was du wilt ee ich hin far <sup>8</sup> das gib ich dir“. Dó sprach er: „ich bitt dich daz din gaist zwifaltig in mir werd“. Dó sprach Helyas: „du haust gar ains schwären dings gebetten <sup>9</sup>. Du sichst mich hinfaren so wirt es dir“. Das geschach ðch. Dó giengent sy mitainandren. Dó kam ain fúrin wagen <sup>10</sup> und ain fúrin roß <sup>11</sup> von himel und taittend sich von ainandern. Dó gieng Helyas uff den wagen. Dó húb <sup>12</sup> inn Heleseus by dem mantel. Dó ließ ym Helyas den mantel. Dó kam ain grosser wind <sup>13</sup> und fúrt inn in das paradís <sup>14</sup>. Dó ward Heleseus gar laidig und schray <sup>15</sup>: „min vatter, der wagen Israhels <sup>16</sup> und richter Ysrahels und ain laiter <sup>17</sup> Ysrahels und ain uffenthalt <sup>18</sup> alles volcks“ und was ser betrúpt. Und do er Helyas nit me sach do leit er sinen mantel an. Also ist Helyas <sup>19</sup> in dem paradís <sup>20</sup> bis an den jungsten tag do brediget er wider den entcríst <sup>21</sup>.

\*

1 A gen. 2 A auffnemen. 3 A sún zwen zú. 4 A B giengent pede. C D Da gieng. beide. 5 ABCD sún fúnffzig fer. 6 C bedackte. Vulg. involvit. 7 Da schug. 8 F far hoc dabo tibi tunc dixit. Rogo te ut duplex spiritus tuus fiat habitare in me dixit Helyas tu valde gravius opus petisti ide sie me videris pergere tunc eris tibi. Factum est etc. Do kam ein. 9 BCD gebetten doch siehstu. 10 A wagen von himel mit fewren rossen. 11 D pfert. 12 A B F habt. 13 F wint et duxit eum in paradiso do was Helyas gar layt et olamans pater mens currus Israhel iudex Israhel ducens Israhel sublevans Israhel et tristis erat valde etc. und do er Hel. 14 Da parendeis. 15 A schray mit lauter stymme. 16 C fehlt „Israh.“ bis „laiter“. 17 A vater. 18 D anfbalt. 19 C Helizeus. F Ita Helias est in paradiso usque ad extremum iudicium. Tunc praedicat contra anticristum. 20 Da barendeis. 21 E endecrist.

## Von Heleseus dem wissagen.

Heleseus húb schier an und dienet got und waß gerecht. Darumb hieß got Helyas <sup>1</sup> das er inn zû wissagen machoti. Dô leit er sinen mantel uff innu. Zehand wisseit er. Dô sprach <sup>2</sup> er: „ich bitt dich das du mich laussist vatter und mûter kússen so volget ich dir denn nâch“. Das erlobt er im. Dô schlûg er zwen ôchsen und beraitz Helyas und sinen frúnden <sup>3</sup> und hett wirtschaft mit inen und gesegnet <sup>4</sup> sy und kúst sy und volget Helyas nâch und dienet im. Und do Helyas in daz paradíß für <sup>5</sup> do gab in got durch sin gút und durch sinen lieben diener Helyam das im sin gótlích gaist zwyfaltig ward <sup>6</sup> ainen ze wissagen den andren wunder zetúnd. Dô nam er alsbáld Helyas mantel und gieng zû dem Jordan und schlûg das wasser damit. Dô tailt sich das wasser nit. Dô sprach er: „wa ist der got Helye?“ und schlûg daz wasser aber <sup>7</sup> damit. Dô tailt sich daz wasser von ainandren. Dô gieng er trucken <sup>8</sup> darúber. Das sâchend der wissagen sún und sprâchent: „Helyas gaist rúwat <sup>9</sup> uff Heleseus und luffent im engegen und bettotend inn an.

Wie ain man zu Heleseus von Yericho kam und mit ime rette.

Nún kam ain man von Yericho zû Heleseus und <sup>10</sup> clagt im, die erd ist die best erd und das wasser das pôst <sup>11</sup> und machet die erd unfruchtbar <sup>12</sup>. Dô nam er ain nuw erdin <sup>13</sup> faß und leit saltz <sup>14</sup> darin und warff saltz in den brunnen und rúfft gott mit andâcht <sup>15</sup> an. Dô erhört inn got. Dô sprach Heleseus zû dem volcke. Es spricht got er hab die wasser gesund gemachet es sterb niement me davon <sup>16</sup> und sind fruchtbar. Also sind die wasser noch gút. Darnâch gieng er inn <sup>17</sup> Bethel. Dô spottoten <sup>18</sup> sin zwayundviertzig kind und sprachen zû im „gelatzoter“ <sup>19</sup>. Dô flúchet er

\*

1 F Heliseus. 2 F sprach zu Helias. 3 BDF frúnden kost und. 4 A gesengt. 5 A kam. 6 D wart eingegossen. 7 C aber. Das sohent der wissagen sune do tailt. 8 M trucken, wie auch vorher. 9 C ruffet. D ruwent uß. F rutt. 10 D sprach und. 11 B allerpóst. CR allerbeste. 12 C fruchtbar. 13 A yrdn. B irdein. F erdem. O erin. 14 C sich. 15 D ernst. 16 C darabe. 17 ABDF gen. 18 O sprachen. 19 C glatzet. F glatzoter. D glatzeter man.

inen by dem namen gottes und rufft zû got und clagt ims. Der <sup>1</sup> rach inn ðch. Dô luffend zwen wild peren von <sup>2</sup> dem wald und fraussend die kind alle. Dô gieng er in Samaria und wonet do.

Wie kûng Achas in Samariam richset.

Nûn richt <sup>3</sup> kûng Achas in demselben land zwölff jâr, der bettet die abgött an darumb <sup>4</sup> strâffet in Micheas der wissag. Darumb <sup>5</sup> warff er inn ab ainer hõchin zetoud. Nûn gab der kûng Moab dem kûng Ysrahel alle jâr zû zins zwayhundert schauffund wider und <sup>6</sup> do der kûng Achas gestarb do gab er den zins nit <sup>7</sup>. Das was Joram <sup>8</sup> laid und zorn und strait mit Moab und halff im der kûng Edom und <sup>9</sup> Josaphat und zugent syben tag durch ain wûstin und fundent nit wassers. Dô sprach ainer: „es ist Heleseus der prophet <sup>10</sup> hie“. Des wärent sy frõ. Dô stündent die kûng Moab Edom und Josaphat alle dry für Heleseus und clagtend im ir <sup>11</sup> nout. Dô sprach er zû dem kûng Joram <sup>12</sup> in <sup>13</sup> Israhel: „du haust abgötter warum komstu zû dem wissagen gottes in Ysrahel? Doch wil ich dir durch Josaphat helfen und sprach bring ain psalterier <sup>14</sup> her“. Der kam <sup>15</sup> und sang uff dem saitenspyl. Dô fiel der gaist gottes <sup>16</sup> uff Heleseus. Darnâch sprach Heleseus: „machent grûben in dem trucknen sand <sup>17</sup> und <sup>18</sup> spechend ob die grûben <sup>19</sup> nit überfliessend das ir daz wasser behaben <sup>20</sup> mugend, wann got gitt vil wassers ân wind und ân regen und git úch Moab in uwer hend und <sup>21</sup> vermuret in ir brunnen und verdarbt die acker mit stainen. Und des morgentz vielend die wasser uß <sup>22</sup> dem bach Aluen <sup>23</sup> wann es hett den <sup>24</sup> ingang Israhel. Es <sup>25</sup> hett gott dry <sup>26</sup> tag

\*

1 C fehlt „der rach inn ðch“. 2 Da von holz. 3 B herscht. C richset. F reycht. 4 Comestor: quem cum redargueret Micheas occisus est ob eo praecipio. 5 D do. 6 C fehlt „und do“ bis „mit Moab“. 7 Da nit mer. 8 F Iram in Israhel. O Hyscioram. 9 F fehlt „und Jos.“ 10 ABCDa heylig pr. F heylig weyssag. 11 F sein nout. 12 F Iram. 13 A du hast abgötter in Isr. 14 C psalterium. Da psalterien. C salterien. F psalterey. 15 D kome. 16 D gottes Heliseum an. 17 ABCDF pach. 18 CDF fehlt „und speh“. 19 D gruben fisse. 20 D gehalten. 21 AB und ir maur und ir prunnen. F unde sein gutte stett und sneytt ir gutt frucht ab und verirrt in ir prunn. 22 C uß bettel. 23 F fehlt alven. Vulg. Com. per alveum torrentem. 24 C fehlt „den ing. Isr. es h.“ 25 BD geregnet. 26 Da drytäglichen.

laussen gächlichen <sup>1</sup> in Tabiten <sup>2</sup> regnen. Wann sy behütend den ingang Israhel und do sy die trüben wasser sächend do sprächend sy: „koment wir zû unserm vigind Moab, sy hand sich selbs an ainandren geschlagen <sup>3</sup> das die wasser von irem blüt rout sind“ und fielent bald über [sy <sup>4</sup> und schlugen drû kúng zu toud und dy andren fluchend. Dò ringent sy] Moabs volck und als besaussent sin statt. Dò zöch Josaphat zû Yerusalem <sup>5</sup>.

Wie ain frow zû Heleseu kam und mit ime rette.

Zû der zitt kam ain frow zû Heleseu und sprach zû im: „min man ist toud der solt gelten davon er die wissagen spyst. Nûn sind die gelter komen und wend mich und mine zwen sún zû ewigem <sup>6</sup> dienst <sup>7</sup> hân“. Das erbarmet Heleseu und sprach zû ir: „was haust du in dinem hus?“ Dò sprach sy <sup>8</sup>: „ain wenig öls“. Dò sprach er: „so entlechen vil vaß von din nächburen <sup>9</sup> und nym din zwen sún zû dir und tû din tür zû und tû <sup>10</sup> daz öl in <sup>11</sup> alle faß“. Das tett sy. Dò wüchs daz öl daz alle vaß vol wurdent von den gnäden gottes und durch sin lieben diener. Dò ward die frow gar fro und dancket got <sup>12</sup> und im der gnäden. Dò sprach Heleseus: „Nûn gilt dinen geltern und leb du und din sún <sup>13</sup> von dem úbrigen. Und gieng do in die statt Sunam. Dò batt in ain frow daz <sup>14</sup> er mit ir aß. Daz tett er und gieng mit ir. Dò batt die frow iren man das er dem <sup>15</sup> wissagen ain hus machoti <sup>16</sup> und ain bettlin und ain tisch darin und ainen sessel <sup>17</sup> und ain kertzenlicht <sup>18</sup>. Das tett er. Dò <sup>19</sup> wonet er vil zitt <sup>20</sup> mit ir und sprach zû sinem knecht Yesi: „sprich zû der frowen ich tûg was sy wöll. Ich wöll durch iren willen zû dem kúng und zû dem fürsten der ritter reden wes ir nôt ist“. Dò sprach sy: „ich wil nütz denn umb ainen sún bitt <sup>21</sup> ich dich, den erwirb mir umb got“. Dò sprach er: „von der zitt úber ain jâr haust ainen sún“. Dò gebar

\*

1 D gehlingen. 2 C Cabice. 3 Da geschagen. 4 [ ] aus A C D F.  
5 D Yersul. mit sinem volke. 6 F fehlt „ewigen“. 7 A zins.  
8 C sy nuwent. 9 C nachgeburen. 10 A D geuss. C giess. 11  
Da in sy alle. 12 A C gott siner genaden. 13 B C F sún des  
úbrigen. 14 C fehlt „daz er mit“ bis „die frow“. 15 C fehlt „dem  
wiss. u. h. mach“. 16 A pawet. 17 A seslein. 18 D kertzen-  
stale. 19 C fehlt „do wonet er“. 20 F iar. 21 C bitten den.

sy zû dem jâr ainen sún und was fro und dancket got und im der gnâden. Und do daz kind gewûchs do ward es siech [und <sup>1</sup> schray] und sprach: „o we, wie we tût mir daz hopt“ und starb schier. Daz was der mûter gar laid <sup>2</sup> und leit daz kind an Heleseus bett und rait mit ain knecht uff ainem esel zû dem wissagen uff den berg Carmeli und do sie Heleseus sach do sprach er zû sinem knecht: „louff ir engegen und sprich, staut es wol zwischen dir und dinem man?“ Sy sprach: „ja“ und fiel im zû fússen und hielt <sup>3</sup> sine fûß. Daz wolt ir Yesi weren. Dô sprach Heleseus <sup>4</sup>: „es ist ir sel vol trurikait das haut got vor mir verholen“. Dô sprach die frow: „du haust mir ain sún von gott erworben der ist mir yetzund toud“. Dô hett er erbârmde <sup>5</sup> mit <sup>6</sup> ir und sprach zû <sup>7</sup> ir: „nym min stab <sup>8</sup> und grûß niement und <sup>9</sup> danck niement der dich grûß“. Das tett sy <sup>10</sup>. Dô kam <sup>11</sup> er mit ir zû dem kind und leit den stab uff daz kind und leit sin antlitt uff <sup>12</sup> des Kindes antlitt und sine glider uff des Kindes lib. Dô erwarmet es und tett sine ougen uff und <sup>13</sup> gâwet und ward wider lebendig. Dô gab er es der mûter wider. Dô ward sy gar fro und dancket got und im der <sup>14</sup> gnâden.

Wie Heleseus in Galgala gieng.

Darnach gieng er in Galgala von der statt was er geboren. Dô hört er die <sup>15</sup> kelber lut <sup>16</sup> lügen <sup>17</sup> die <sup>18</sup> Jeroboam hett gemachet und hett angebettet. Das hort ain priester <sup>19</sup> zû Yrusalem. Der wissaget und sprach: „es ist hût ain wissag geboren der verbrent all abgött und ire hûser in Ysrahel“. Darnach waß ain grosser hunger. Dô kament der wissagen sún zû Heleso. Die

\*

1 [ ] aus ABCDF. 2 C laid und komet an H. 3 ABC hielt im die. O hielt vor sinen fússen. 4 F Helis. loz sie. 5 B erpârmung. F erpermd. 6 A über sy. 7 F zu seim knecht Yesi nym. 8 ABF stab und wall. C stab und kumme. 9 F fehlt „und dank“ bis „grûss“. 10 DF er. 11 D kam der prophet. 12 C und. 13 CF fehlt „und gâwet“. A gebt. BD gewet. 14 D grossen gnad. 15 F fehlt „die kelber lut lügen“. Com. ut imago una ex vitulis aureis mugiret acuta. 16 A litten. D laut. 17 B schreyen. D lîen. 18 C die ir man gem. 19 Com. sacerdos divino nutu ait: propheta natus est in Israhel qui sculptilia eorum destruet et fusilia.



clagtend im ir nout. Dô sprach er <sup>1</sup> zû ain wissagen: „koch der wissagen sún ain müß“. Do gieng er und laß wilde <sup>2</sup> krüter. Dô fand er ain krut als ain reb <sup>3</sup>. Das haisset colloquenda <sup>4</sup>. Das krut schnid er zû müß und do sy daz müß aussent do empfudent sy des <sup>5</sup> bittren krut in dem <sup>6</sup> müß und schruwent: „es ist der toud in dem müß gotz man“. Dô wurft er mel darin und rüft got an, das vertrib daz <sup>7</sup> gifft und wart daz krutt süß zeessent. Dô brächt man Heleseu brot <sup>8</sup> primiciarum <sup>9</sup> und núw sangen korns und zway girstine <sup>10</sup> brott. Das <sup>11</sup> leit er <sup>12</sup> für hundert hungrig <sup>13</sup> man und sprach: „es spricht got essend und werd <sup>14</sup> über“. Das zeichen tett er durch sins dieners willen. Dô aussent sy <sup>15</sup> daz sy gnüg hettend und ward úber. Ains mauls <sup>16</sup> des wissagen sún húw zimmerholtz. Dô fiel im sin bygel <sup>17</sup> ab dem stil <sup>18</sup> in den Jordan. Dô schray er und sprach: „by dem namen gotz ich hân es entlehnet“. Dô nam Heleseus den <sup>19</sup> stil in dem namen gotz und stieß inn in daz wasser do gieng daz ysen wider <sup>20</sup> an den <sup>21</sup> stil. Dô ward er gar fro und bekant sin hailigkait und dancket im flissigklich.

Wie der kúng Syrie heimlichen verborgen lag.

Nauch dem vacht <sup>22</sup> der kúng Syrie wider den kúng Ysrahel und leit sich verborgen ob er den kúng Ysrahel möcht haimlichen gefächen <sup>23</sup>. Das wysseit im Heleseus als und hieß sich vor im hüten <sup>24</sup>. Das nam den kúng groß wunder und sprach zû sinem volck: „welcher melt <sup>25</sup> mich unter úch gen <sup>26</sup> dem herren dem

\*

1 C er zû inen doch uwer einer. Dô ging er. 2 F vil. 3 A weintraub. 4 A colloquintidam. F coloquindam. D collocien. 5 C des krutes bitterkeit, 6 CF fehlt in dem muz. 7 ABD das pitter (D vergiftig) krut und war das essen süß. CF das pitter craut das vergift (F giftig) und wart etc. 8 F fehlt prot. 9 BF primiciano. B primiciante. O primiciozo. M primitiaso. Vulg. panes primitiarum. 10 B girstein. 11 C Dô erlidiget. 12 C er gar uwer hungerig man. 13 Da hung. menschen und wauren man, 14 Da werde gesatt úber. Vulg. supererit. C fehlt „und werd“ bis „dieners willen“. 15 BC sy von den zweyen broten daz. 16 ABCDF Ainsmals was Heleseus pey der wissagen sún die hackten holtz zu zimmer. 17 A peyell. DF peyhell. B beyhel. Da beichel. Cax. 18 C helme. 19 C die helbe. 20 D wider doran. 21 A Da das holtz. 22 D streit. 23 C genohen. 24 C bewaren. 25 C merkt. 26 F fehlt „gen den herren den kúng“. C fehlt „den herren“.

kúng<sup>4</sup>. Dô<sup>1</sup> sprach ainer under inen: „es<sup>2</sup> ist unser kainer. Heleseus sagt<sup>3</sup> im was du gedenckest und was du redest und was du tûst“. Das<sup>4</sup> was im zorn. Dô<sup>5</sup> sprach er: „ich fâch<sup>6</sup> inn darumb“ und sant vil volcks by der nacht zû im und umbleitend die statt do er was. Dô sach Heleseus knecht das groß volck des morgens frû und erschrack gar ser und sprach: „herr wie gar laid ist mir, wie tûnd wir?“ Dô sprach Heleseus: „fürcht dir nit, unser ist mer denn ir“ und batt unsern herren das er sinen knecht och sechen ließ. Zû hand sach er den<sup>7</sup> berg voller fûrinen wâgen<sup>8</sup> und groß scharen der engel. Dô kamend die vind zû Heleseus und woltend in fachen. Dô rûfft er got mit ernst an und batt inn das er sy alle blind machoti. Der half im och das sy all erblindotend<sup>9</sup> und ließ inn got nun ain clain weg schin. Dô sprach Heleseus zû inn: „diß ist nit Heleseus wonung volgent mir so zaig ich úch den man“ und fûrt sy all in Samaria zû dem kúng Israhel under all ir vind und batt do got das er inen ir gesicht wider gâb. Das tett er. Dô sauchend sy daz sy in Samaria und under iren vinden wârend. Dô<sup>10</sup> erschrackend sy gar ser. Dô sprach der kúng Ysrahel: „lieber vatter sol ich sy schlachen“<sup>11</sup>. Dô sprach er: „mit nichtü nit, du haust sy nit gefangen, got haut sy hergefûrt. Tû inn nûtz, enbût<sup>12</sup> inen wirtschaft mit essen und mit trincken und sand<sup>13</sup> sy wider haim in frid“<sup>14</sup>.

\*

1 F Dô sprachen sie. 2 ABCDF es tut kainer unter uns.  
 3 A weyssagt. 4 AB das tet im gar zorn. 5 F fehlt „do sprach er“ bis „darumb“. 6 Da fauch. 7 C das wergk. 8 F weppner und wegen. 9 blint wurdent. 10 F fehlt „do erschr. a. gar ser“. 11 F erslahen. 12 DDa erbeut. 13 C send sind fründe wider haim. 14 A frid. Das tet er. In F folgthier nun die geschichte von Naeman in dieser fassung. In diebus illis erat quidam vir nomine Namon qui erat leprosus. Capit unam iuvenulam de Iudea. Uno dixit: „o das mein herr west das ain hayliger man wer in Judea wen er zû im kom er wurd gesunt“. Dô sant der kúng Sirie prif zû dem kunig Israhel das er sein fürsten gesunt macht. Dô der kunig Israhel das hort da zureyss er sein gewant und sprach: „eya pin ich got das ich in gesunt mach“. Dô fur der fürst Namon aux mit vil gesindz und golt und silber und zob zu dem perg Carmeli. Dô schickt Heliseus sein jûnger zû im Yesi. Dô sprach er das er in gesunt macht. Dô sprach Heliseus: „sprich zu im das er sych sibenmal wasch auß dem Jordan so wert er rein“. Dô ward der furst zornig und sprach: „bin ich denn ein spotter hab wir nit pesser

Wie Benedab der kúnig die stat Samaria besaß.

Benedab der kúnig Syrie besaß Samaria. Davon kam ain <sup>1</sup> grosser hunger das ains essel hopt achtzig silbrin pfennig galt [und <sup>2</sup> ain moß tubenmist] do fand man waitzenkorn <sup>3</sup> innen umb fúnffzig <sup>4</sup> sylbrin pfennig und ain <sup>5</sup> mos gersten umb ain lot <sup>6</sup> silbers. Dò <sup>7</sup> machotend sy ir essen mit fúr salz. Nún stund der kúnig von Ysrahel uff die mur und úbersach das volck. Do schray ain frow <sup>8</sup>: „herr behalt mich“. Dò sprach er: „wie sol ich dich behalten ich hán weder brott noch win“. Dò sprach sy: „ich und ain wib <sup>9</sup> wurdent úberain <sup>10</sup> ir kind des andren tags zeessend <sup>11</sup>. Dò verbarg sy es“. Dò <sup>12</sup> der kúnig daz hórt do zerzert <sup>13</sup> er sin gewand [und sprach]: „und sol ich noch grösser nót <sup>14</sup> warten von got, das hett Heleseus wol gewent, wölt er es getán hán“; und leit vor layd ain <sup>15</sup> hárin hemd an. Dò sant er ainen hõcher <sup>16</sup> zú Heleseus das er im sin hopt abschlúg. Dò gerow es inn alsbald und luff dem hõcher <sup>17</sup> nach und sprach: „er sólt inn nit tötten“. Nún was Heleseus in sinem hus by sinen júngern und sprach: „wissent daz der kúnig ainen hõcher haut hergesant daz er mich tótti. Land den hõcher nit herin, wann der kúnig gát nách und wil im weren daz er mich nit tótti“.

\*

wasser in unsern landen den der Jordan ist, ich wolt wen er solt zú mir gen unde sine hend auf mein haubt legen. Ich rich es an dem kúnig Israhel“, und wolt in zoren von da sein gefaren. Dò sprachen sein diener: „herr volg uns, wasch dich in dem Jordan, wirstu nit rein so rich es dem kunig“. Dò ward er rein als ein neue geporen kind. Dò ward er fro und ging wider uf den perck Carmeli zú Heliseo. Dò umbfieng in Heliseus und kust in. Dò wolt er im vil gutz geben. Dò wolt er sein nit. Dò nam es esi Yseyn junger verstolen. Dò starb er geling.

1 ABC ein als. 2 [ ] aus allen hdschr. 3 C weisse korn.  
4 ABCDF fúnff. 5 ABCDF zwo. 6 F mark. 7 ABDF und mit dem taubenmist machten. C „und“ bis „machten man fúressen mit fúrkoltz“. Comestor: hoc, ut ait Josephus, condiebant cibos pro sale. Tradunt quidam nomine stercoris dioi vesiculam columbae in quo reperiebantur grana. 8 A frow zu im. 9 CDa wib habent ein kint zu essen sust nit me. 10 F úberein wir wolten. 11 B esa. und do wir das kint wolten essen do verb. 12 F fehlt „do der kúnig das hórt“. 13 C zerreis. 14 Da not lyden und. 15 D grossem leid. 16 C hencker. F hoher. Da haucher. 17 wie 16.

Wie der kúnig Benedab zu Heleseus kam.

Darnách kam der kúnig zû Heleseus. Dô sprach der wissag zû im: „kúnig gehab dich wol. Morn umb diß zitt wirt an der port Samaria ain mut simelmels nun dry <sup>1</sup> schilling gelten und zway mut gersten dry schilling“. Dô daz der fürst Ammon hort [der <sup>2</sup> den kúnig fürst] do was es dem ungeloublich und spottet und sprach: „es <sup>3</sup> ist unmüglich“. Dô sprach Heleseus: „du siehest es und yssest sy <sup>4</sup> nit“. Nun saussent vier <sup>5</sup> ussetziger ment-schen vor by dem tor, die wärend <sup>6</sup> nách tod von hungers wegen. Die giengent zû vesperzitt zû der vigind zelgt. Dô fundent sy niem-ent, wann sy hett got mit tusent <sup>7</sup> engelscharen erschreckt als ain groß hör <sup>8</sup> und ducht sy das daz hör <sup>9</sup> fiel über sy by der nacht. Dô fluchent sy bald daz sy nit sturbint und liessend als ir gût und spis da <sup>10</sup>. Dô wärend die sundersiechen fro daz niement da was und aussent und trunckend untz <sup>11</sup> sy gnûg hettend und trûgend mit inen haim was sy getragen mochtend <sup>12</sup> und seitend der statt hûter, die find wärend all hin. Dô kam daz volck und fürtent daz gût haim und wärend fro. Und galt das mel und <sup>13</sup> daz korn und die gerst als vil als Heleseus gesprochen hett und der hertzog <sup>14</sup> der gespottet hett, der ward ertrungen <sup>15</sup>; der sach es und <sup>16</sup> auß es nit umb sin gespött. Darnách ward Heleseus <sup>17</sup> siech. Dô kam der kúnig zû im und wainet und sprach: „min vatter du bist ain <sup>18</sup> wagen in Israhel und <sup>19</sup> ain laiter Ysrahels“. Dô sprach Heleseus; „bring mir <sup>20</sup> ain geschoß und leg din hand uff daz geschoß“. [Das tett er.] Dô legt Heleseus sin hand uff des kúnigs hand <sup>21</sup> und sprach: „tû das venster uff gegen der sunnen und schuß“. Daz tett er. Da gieng daz schoß wider Syriam. Dô sprach Heleseus: „[du <sup>22</sup> schlecht Syriam. Schlach <sup>23</sup> dy erde

\*

1 C drissig. 2 [ ] aus BCDDaF. 3 C fehlt „es ist unmüg-lich“. 4 DF sein. 5 C viertzig. 6 BCD warent nahend hungers-tod. 7 D tausent engeln. Da viel tausent engeln. 8 ABCDF hör pey der nacht, was dann am ende des satzes fehlt. 9 D hore wer vil. 10 C da. Do das die gesellen sohend das niem. 11 Da daz. 12 DF mochtend und waren fro und. 13 Da fehlt „und daz korn“. 14 F fürst. 15 F verdrungen. 16 ABC nos sein nicht. 17 F Helias. 18 Da mein. 19 C fehlt „und ein leit. Isr.“ 20 ABCDDaF mir ain pogen und. 21 D haubt. 22 [ ] aus ABCDF. 23 C noch.

mit dem <sup>1</sup> schoß“. Dô schlug ers drystund und bestund. Dô sprach Heleseus]: „haust du sübenstund geschlagen so haust du Syriam als oft geschlagen, so schlechst du sy drystund“. Darnäch starb Heleseus säligklichen. Dô begrüb man inn by dem wis-sagen Abdya. Darnäch warff man ain toutten in sin grab und do er sin hailig bain <sup>2</sup> berürt <sup>3</sup> do ward er von siner hailigkeit wider lebendig. Darnäch strait der kúng drystund mit Syrie und gesie-get im allweg <sup>4</sup> an als im Heleseus vor gewissaget hette <sup>5</sup>.

Von dem kúng Yosias.

Yosias <sup>6</sup> was Ammons sún und Manasses eniklain und gefiel im daz rich. Dô er nun acht jâr alt waz do erkant <sup>7</sup> er got und hut sich vor sunden. Und do er nun zwölff <sup>8</sup> jâr alt ward do richt er sich gantz <sup>9</sup> von den abgötten und richt gütlich <sup>10</sup> und wißk-lich und richt und hört als volck als <sup>11</sup> ob er sechzig jâr alt wâr. Und <sup>12</sup> do er sechszechen jâr alt was do rainget er daz lant, daz kain abgott me darin was úberal in Juda und durchgieng als rich und ließ nütz wider got darin und hielt die gerechtikait in allen dingen als ain ertzin <sup>13</sup> der sel und sant in alle stett und land, das sy gaub zû dem <sup>14</sup> buw uß gäbind und brächtind zû dem tem-pel. Der ward <sup>15</sup> in Ysrahel trulichen gebuwen <sup>16</sup> än verziechen <sup>17</sup> und in dem achtzechenden jâr sins richs. Dô <sup>18</sup> gebot er Helchie Yeremiams sún das er von dem úbrigen <sup>19</sup> gold und <sup>20</sup> sylber den tempel <sup>21</sup> gottes machet <sup>22</sup> und die vaß zû gottes dienst. Dô fand Helchye Moyses bûch in der arch daran gottes bott student. Das hett Moyses darin geleit. Dô laß Helchie daz bûch dem kúng vor und laß an dem bûch: behieltind sy die gebot gottes nit, so wölt sy got uß irem land under die haiden werffen. Und do der kúng

\*

1 A B einem. 2 C gebein. D gepein. 3 C rúrte. Diese erzählung aus Com. 4 D allemal. 5 In Da ist hier das letzte capitel von dem kúng Zozyas eingeschoben. 6 Da Sosyas. 7 C fehlt „erkant er got und“. 8 C zwentzig. 9 D Da gentzlichen. 10 C götlichen. 11 B sam. 12 C fehlt „und do er“ bis „war“. 13 A B D F ertzney. C artzenie. 14 A C D dem tempel brächtind. 15 F ward der tempel trul. 16 B widerspawet. F wideraufgepautt. 17 C viertzechen. 18 C Dô bat er gliche iore Jonas sun das er. 19 A B úbrigen opfer und sylb. C D F úbrigen opfer gold unb sylb. 20 Da fehlt „und sylber“. 21 D tempel gautz. 22 A B paut.

den grossen fluch <sup>1</sup> hort über die die gottes bott <sup>2</sup> zerbrächint, do erschrack er also ser daz er sin gewand zerschaid <sup>3</sup> und sant zû einer wissagerinen das sy got bätt daz er im gnädig wär. Dô sprach daz <sup>4</sup> wib: „sechend die bittern <sup>5</sup> schwür <sup>6</sup>, die geschrieben sind in dem buch <sup>7</sup> gottes, wann sy hand mich geirret in allen wercken irer hand und sprecht <sup>8</sup> zû dem kûng der sich hergesant hat: „es spricht got darumb das er sin buch mit vorochten gehört hat und sin hertz davon erschrocken ist und demütig davon wil ich got sin <sup>9</sup> übel uffschieben <sup>10</sup> biß nach sinem toud und wil inn mit frid laussen sin leptag“. (Dô man dem kûng gottes bottschafft seit do dancket er im siner gnäden <sup>11</sup>

Wie der kûng alles volck zû Jerusalem samte.

Nach dem samnet <sup>12</sup> der kûng alles volck zû Yerusalem <sup>13</sup> und laß das buch <sup>14</sup> allem volck und <sup>15</sup> stünd uff dem stül und miß alles <sup>16</sup> volck schweren <sup>17</sup>, daz sy wöltind gotz bott behalten und brant alle abgött zû pulver und kām darnäch in Bethel und brant <sup>18</sup> uff Yeroboams altâr der priester bain und der falschen wissagen. Die giengent <sup>19</sup> selb uff iren grebern zû irem verbrennen <sup>20</sup> von <sup>21</sup> gottes verhengnúß, als Abdyas <sup>22</sup> vor gewissaget hett und verbrant den altâr damit. Das was vor gewissaget daz sy Yosyas verbrennen <sup>23</sup> wurd. Darnäch do starb er. Dô leit man in in sins vatters grab zû Yerusalem. Dô clagt inn daz volck ser und Yeremias <sup>24</sup> clagt inn und wainet och sinen töd und machet claggung <sup>25</sup> und sprach: es kām nymer <sup>26</sup> als ain rechter <sup>27</sup> richter biß daz Cristus gehören wurde. Es wärend och singeren by.

1 O der grossen boht sach. 2 F gepott mit bechelten. 3 A zerrays. C zu stücken zersent. 4 A die weyssagerin. 5 A grossen fluch. 6 BCDF stüche. 7 F buch der pott gotz. 8 O sprich. 9 F die. 10 C uff in schicken. 11 A gnäden und seiner güt. 12 B sampt. 13 C Israhel. 14 Da buch vor. 15 F fehlt „und stund uff d. st.“ 16 D alle Israhel. 17 F sweisen und schweren. 18 A verprennt. C brennt Jeroboams der priester kein. 19 D kamen. 20 F prennen. 21 C fehlt „von gottes verh.“ bis „verbrennen wurd“. 22 F Abdyas der wissag vor. 23 F prennen. 24 CR Jheroboam. 25 Da claggewand und gesang. 26 ABCD nymer mer kain als. 27 BD gerechter. F sprach nunquam veniet ita iustus iudex usque Christus nasceretur und waren auch singerin sunderlich die sungen pey dem grab clag.

der lich und sungend och alle jâr <sup>1</sup> by dem grab. Und Yermias <sup>2</sup> clagt den grossen schlag <sup>3</sup> zû Yerusalem der statt und er hett ains und drissig jâr gerichtset <sup>4</sup>.

Von dem kûng Nabuchodonosor <sup>5</sup>

Zû <sup>6</sup> der zitt richset <sup>7</sup> der waltig kûng Nabuchodonosor, der hett groß gûlt sylber und gold und edelgestein <sup>8</sup> und buwt die grossen <sup>9</sup> statt Babilonia und hett richliche <sup>10</sup> kostliche <sup>11</sup> trinckfaß. Und alles daz er hett daz waß kostlich <sup>12</sup> und bezwang vil land <sup>13</sup> krefftiglichen under sinem <sup>14</sup> gewalt und hand und raif mit <sup>15</sup> grosser kraft und <sup>16</sup> herschaft und strait mit dem kûng Sedechias und gesygt und fieng inn und stach im sine ougen uß und fûrt in mit im <sup>17</sup> in Babilonia. Und hett ain grosse hochzitt <sup>18</sup> mit sinen abgötten und opfret im nûn tag mit allem volck und dancket im des syges und hett och groß wirtschafft mit dem volck und wârend frölich und trunckend <sup>19</sup> und hieß den blinden <sup>20</sup> kûng hinfûren <sup>21</sup> und <sup>22</sup> sungend maistergesang mit im und harffotend <sup>23</sup> und sungend <sup>24</sup> das jûdisch <sup>25</sup> lob und trunckent all uß dem vassen gotz. Und wicht Nabuchodonosor ir ain tail den abgöttern, das ander tail behlet er im und spottotend des kûngs Sedechyam <sup>26</sup> und leitend inn dô in dem kârker. Dô starb er bald <sup>27</sup> do vergrûb <sup>28</sup> man in.

\*

1 BCDDa jar clag. 2 CR Jheroboams. 3 DDa slag der statt Jherusal. 4 AD gericht. B geherscht. C gerichtset. 5 In F stehen diese abschnitte über Daniel hinter denen über Judith. 6 F In illo tempore regnavit potentissimus rex Nabuchodonosor der het etc. 7 A reichset. B herrscht. C richtet. 8 F edelgestein. ediffeyit gloriosam civitatem Babilonem. 9 CD grossen schönen statt. 10 D reichliche. 11 F koesperliche. C kostb. schöne. 12 F koesperlich. 13 C lûte und twang sie. 14 CDF fehlt „sein. gewalt“. 15 D fehlt „mit grosser kraft“. 16 C fehlt „und herrschaft“. 17 F mit im haym. 18 AD wirtschafft. CR hochgezitt. 19 B CDF und essen und. 20 C geblendeten. 21 F für in komen und sankmeister. 22 CDR und sangmeister. mit im. 23 D herpfen. BD geygen. CR gigetent. F gaygten. Da geigoten A harf und gingen und. 24 C sung. zu tische das lob. 25 F judiob lobgesang. 26 F Eszechiam. 27 F sobier, das andere fehlt. 28 A weggruben. B DDa begrub.

Wie dem kúnge Nabuchodonosor troumpte in der nacht.

Ains nachtes <sup>1</sup> trompt dem kúnig in dem andren jår sins richs und ducht inn; es gieng ain bild <sup>2</sup> für inn und stund vor im und was als ain grosse súl und was vorchtsamklich <sup>3</sup> gestalt. Davon erschrack sin sel <sup>4</sup> gar ser. Des bildes hopt und hals was guldin und sin arm und lib wårend sylbrin, von der gúrteil biß uff die knú was es gloggenspise <sup>5</sup>, die schinbain ysni, das nidrost tail was erin. Von dem trom erschrack der kúnig und do er erwachet do sant er nach allen maistern und sprach zû inen: „mir håt getrompt ain vorchtlicher <sup>6</sup> trom den betüttend mir, oder ir mussent all sterben“. Dô sprächent sy: „kúnig sag uns den trom so sagent wir dir die betútnúß“ <sup>7</sup>. Er sprach: „ich hån sy vergessen, sagent mir den trom und die betútnúß“ <sup>8</sup>. Dô sprächent sy: „es kan kain mentsch getún“. Dô hieß er sy all tóttén. Nún hett der kúnig der <sup>9</sup> edlen juden kint gefangen von kungklichen geschläch und hett der schönsten vier in sinem hoff genomen und empfalch <sup>10</sup> sy Enucho-so <sup>11</sup> dem bropst, daz er sy lerti und braucht inen alltag kost von hoff. Dô woltend sy nit haidisch <sup>12</sup> kost <sup>13</sup> essen und sprächent zû dem bropst: „gib uns vastenspys <sup>14</sup> zeessind und wasser ze-trinkind und schow denn unser anblick, wann von der kost werdent unser sinne <sup>15</sup> starck und wis zû göllichen dingen, wenn der lib nit <sup>16</sup> mit vil kost <sup>17</sup> und wines und mit vil spis ist úberladen. Und yß da unser kost von hoff und gib uns der kost nit die in unser ee verbotten ist“.

Wie die kind hiessent Daniel, Ananyas, Misahel und Azarias.

Die <sup>18</sup> kind hiessend Daniel, Ananyas, Misahel und Azarias. Dô gab inen der bropst vastenkost. Von der gab inen got kunst

\*

1 A mals. 2 D weib. 3 ABCDaF forchtlich. D forchtenlich. 4 ABCDDaF geist. 5 F glockspeysen. 6 C frolicher. D forchtsamer. 7 8 A wedeutung. BDF bedeutung. 9 F ein. 10 BCF bevalh. 11 C Ezeo. R Enuchozo (praeposito eunuchorum). D Enuchozo. F Enuchozu. O Enachoso. 12 CDF heiden. 13 AB speys. 14 F vastenkost (legumina). ABD vastinspys zehn tag. 15 C sünde gestercket. 16 C fehlt „nit vil“ bis „wines und“. 17 ADF speyß. 18 C fehlt „die kind“ bis „Azarias“.



und zucht die er den frässigen <sup>1</sup> kinder nit gab und Daniel gab er zû vordrost kunst <sup>2</sup> der gesicht und ward ain besunder procurator und hett die gottlich kunst und wißhait.

Wie man die kint dem künge Nabuchodonosor brachte.

Näch dry jären bracht man sy dem kúng Nabuchodonosor. Dô wärend sy vil schöner denn andre kind und denn sy vorwährend. Und Daniel was in eren in Caldea. Und do dem kúng niemant mocht <sup>3</sup> den trom betüten do vieng er Daniel und sin gesellen öch und sprach zû inen: „sagent mir was mir getrompt hab und was der trom betútt oder ir sterbent“. Dô batt Daniel den kúng das er im dry oder <sup>4</sup> vier tag frist gäb <sup>5</sup> darzu. Das tett er. Dô gieng er von dem kúng und batt <sup>6</sup> got mit andächt <sup>7</sup> und sprach: „lieber her Jhesus Cristus <sup>8</sup> tû mir din gnaud und erzög vor den haiden das du gewalt haust in himel und in erd“. Dô gesegnet inn got und zaigt <sup>9</sup> im das bild eigentlich und wüst im sin hailigkait. Des morgentz gieng er zû dem kúng. Der sprach: „weß haust du dich bedächt“ <sup>10</sup>. Dô sprach er: „kain <sup>11</sup> mensch mag dir inn nit gesagen und ußlegen denn got <sup>12</sup> von himel <sup>13</sup> der offnet zaichelichen, der zaigt dir waz dir künftüg ist und den <sup>14</sup> die näch dir richten <sup>15</sup> sond. Du sächt <sup>16</sup> ain groß erschrockenlich <sup>17</sup> bild vor dir stän als ain sul. Des bildes hopt und hals was alles guldin. Sin arm und lib was sylbrin <sup>18</sup>, von der gúrtel untz uff die knú waz es gloggenspysin. Die schynbain wärend ysni <sup>19</sup>, das under <sup>20</sup> tail was erin und lag im ain berg uff dem ruggen“. Dô sprach der kúng: „du haust mir wär <sup>21</sup> gesagt. Nun sag mir junger <sup>22</sup> jud was der tröm betút“. Dô sprach er: „kúng du bist daz guldin hopt und haust die welt under dich bracht und gaut din gewalt ferr <sup>23</sup> über andren gewalt. So betúttend die sylbrin arm

\*

1 C fehlt „frässigen“. A frässern. 2 A kunst und ges. 3 BCDA kund. 4 C fehlt „oder vier“. 5 B geb sich zu bedencken. 6 ABCDDaF rufft. 7 C ernst. 8 F fehlt Cristus. 9 D gezaiget. 10 Da gedaucht. 11 F kainer mensch kan dir den traum auslegen. 12 A got allain. 13 C himel dem offer der zaigt etc. 14 DaF der. 15 B herrschen. C richsen. 16 D sehde. 17 ACDA schreckenliches. 18 B silberin. 19 C isenin. 20 O ander. 21 ABDF die warhait. 22 CD jüngeling. 23 C für.

und lib das ain herr nach dir kompt der nit <sup>1</sup> als gewaltig ist als du und daz es von der gurtel untz uff die knie gloggenaspis was das betút der nach im kompt der haut keinen walt <sup>2</sup> in diesem land. Und daz die schinbain ysn während daz betút das ain kúng darnách kompt, dem wirt alle welt undertenig und wirt sin gewalt als groß, das alle diese welt staut an <sup>3</sup> im allain und zwingt sy untz an daz paradib. Daz ist der berg der uff <sup>4</sup> im lit die wil er lept <sup>5</sup> und wirt im gar schwär und haist Alexander. Darnách wöckt <sup>6</sup> got ain rich von himel daz zerströwt die vordren rich alle. Daz rich stlt <sup>7</sup> ewiglich<sup>8</sup>. Dó der kúng hört das Alexander der kúng nách im kam der gewaltiger wurd denn er, dó erschrack er und sprach: „wirt Alexander von kúngkrich geboren“<sup>9</sup>. Er sprach: „ja, er wirt über alle kúngkrich geboren <sup>9</sup> und gewaltig“<sup>9</sup>. Dó sprach er: „das wil ich mit minem abgot fürkommen <sup>9</sup> und wil in darumb eren“<sup>10</sup>. Darnách viel er <sup>11</sup> mit siner venie <sup>12</sup> für Daniel und bettet in an <sup>13</sup> und sprach <sup>14</sup>: „dwer got ist über all gött“ und machet Danielem zú fürsten über all Babilonie und über all waisen und machet och sin dry gesellen zú fürsten durch sineh willen in Babiloni und Daniel belaid in dem rich.

Wie der kúng Nabuchodonosor sinem abgot ein stúle machte.

Darnách machet Nabuchodonosor sinem <sup>15</sup> abgot ain guldin sul zú <sup>16</sup> ere, die was fünfzig dumeln <sup>17</sup> hoch und sechser wyt und satz sy uff daz feld Duram und machet menig goldgeschmid <sup>18</sup> daran und múst ain yegklicher man <sup>19</sup> gold darzu bringen nách sinem vermugen, das <sup>20</sup> die sul berait ward <sup>21</sup>. Dó was der kúng fro und gebout daz alles volck die <sup>22</sup> sul solt allezitt anbetten und daz sy es mit gesang und mit gesaitenspyl eretind und wer daz nit

1 F so mechtig. 2 DDa gewalt. 3 C fehlt „an im allein und zw. s.“ 4 A uff nicht. 5 A lept es rot im. 6 B wegt. C erwelt. 7 D bestet. 8 DDa fehlt: „geboren und“. 9 C verstet. 10 A waren. 11 D er sein venig. F er in seyuer venig. 12 BDa venig. C wehen. 13 F an et dixit vere deus vester est deus super omnes deus et fecit Danielelem principem in Babilonia et super omnes prophetas et tres suos socios per cum principes in Babilonia et Daniel mansit in regno. 14 D sprach werlichen uwer. 15 F auf seinem. 16 F zu hohen eren. 17 A ellen. 18 ABCDDaF goldamid. 19 B mensch. 20 D do. 21 D was. 22 DDa die guldin.

tätt den solt man tätt. Und man bracht mengerlay saltensph  
der orgien harpfen und <sup>1</sup> rotten und gygen und hieß die grossen  
sumber <sup>2</sup> soltachen und sprach: „ir sond den goldin hailand <sup>3</sup>  
anbetten“ und hieß sy gute oläder anlegen. Dô kam ain groß  
volck <sup>4</sup> und <sup>5</sup> ward ain grosses gedreng und bettetend die sul an  
und wot sodaz mit tätt <sup>6</sup> der müst verbrennt werden.

Wie Daniel und ain drie gesellen nit by dem offer waren.

Nun <sup>6</sup> was Daniel und sin gesellen nit by dem offer. Das was <sup>6</sup>  
dem kung zorn und hieß ain glügenden offen machen und satz die

1 CR fehlt „und rotten“. 2 CR trummen. F sumer slahen et  
dixit adorate saluatorem aureum und hiess. D súmer. Da summer. 3 Da  
klaid. 4 F volck und pett die seul an erat magna prosternatio qui au-  
tem non fecit iram regis et opus erat eum ignis flamma (sic) ardere. 5 C  
fehlt „und ward ein gross. gedr.“ 6 D der. 7 CD tätt der verdient  
des küniges zorn und m. verbr. 8 F Daniel et socii eius non fuerunt  
cum victima. Tunc rex erat iratus et paravit fornacem ignis flamma und  
setzt die rint dorein Ananias Azarias Misahel. Deus fuerat cum eis das  
das feur ein und funfzig elenpogen herausflug und verprentt all dy do  
waren et angelus dei descendit in fornacem extingwens ignis flamma. Ana-  
nias adorabat deum et dixit: iustus es domine deus peccavimus et tradi-  
disti nos in manus gentes. victima nostra magna fieret in facie tua ut  
placatum erit tibi. Deus vivat primus ut nulla ledicio (sic) facta erat eis  
et sedebant in fornace sicut in paradiso. laudabant deum. dixerunt domine  
pleni sumus gratia tui in celo et in terra laudatus es, gratia tui non est  
similis. angeli et sancti laudabunt te in eternum dicentes sanctus sanctus  
sanctus dominus deus Sabaoth.

Postea dictaverunt benedicite et dixerunt ex uno ore (sic) laudabant deum  
et dixerunt. Benedictus es deus pater noster, benedicite opera domini. do-  
mino laudate et super exaltate eum in secula. Benedicite angeli domini  
domino benedicite celi domino benedicite aque que super celos sunt domino  
benedicite omnes virtutes domini domino benedicite sol et luna, domino be-  
nedicite stelle celi domino benedicite ymber et ros domino benedicite om-  
nes spiritus domini domino benedicite ignis et estus domino benedicite fri-  
gus et estas domino benedicite rores et pruna domino benedicite gelu et  
frigus domino benedicite glacies et nives domino benedicite noctes et dies  
domino benedicite lux et tenebrae domino benedicite frigora domino bené-  
dicat terra, domino laudate et superexaltate eum in secula benedicite mon-  
tes et colles domino benedicite universa germinancia in terra domino be-  
nedicite fontes domino benedicite maria et flumina domino benedicite recte  
et omnia que moventur in aquis, domino benedicite omnes volucres celi do-

drú kind darin Ananyas, Azarias <sup>1</sup> und Misabel. Dó was got mit inen und verhangt got do, das das für <sup>2</sup> an ain fúnffzig elen höch heruß über sich schlüg und verbrant alle die da vorwárend und für der engel gottes in den offen und machet inn kül. Dó bettet Ananyas got an und sprach: „here got du bist gerecht wir hand gesündet, du hást uns in der haiden hend geben. Unser opffer werd hüt groß vor dinem anblick das es dir wolgevall“. Dó halff got den kinden das inen nie <sup>3</sup> laid geschach und saussent in dem ofen als in dem paradíß. Dó loptend sy got und spráchent: „herre got wir sind diner gnáden vol. Du múst in dem hymel und uff <sup>4</sup> dem ertrich geloht sin. Diner gnáuden ist nit gelich. Die engel und die hailigen lobent dich ewigklich und sprechent hailig <sup>5</sup> hailig hailig“.

Wie die drú kint Ananias Azarias und Misabel das Benedicite in dem glúgenden ofen maechten.

Nách dem machotend sy <sup>6</sup> den psalmen. Benedicite omnia opera domine etc. und sprachent all uß ainem mund <sup>7</sup>: „sprechent <sup>8</sup>

\*

mini domino benedicite omnes bestie et pecora domino benedicite felix hominum domino benedicite Israhel domino laudate et superexultate eum in secula benedicite sacerdotes domini domino benedicite servi domini domino benedicite spiritus et anime domino benedicite sancti et humiles corde domino iudicite. Anania Azaria Missabel domino laudate et superexultate eum in secula. Benedicamus patrem et filium cum sancto spiritu laudemus et superexaltemus eum in secula, benedictus es domine in firmamento celi laudabilis et gloriosus et superexaltemus eum in secula. Darnach sagt man dem kúnig etc. 9 B tet.

1 C Zacharias. 2 C für fúnf und fúnffzig. 3 ABCD kayn layd. 4 D die in der erden gesegent sein und gelobt. 5 C heilig bist du herre got. 6 C sy das Benedicite und spr. 7 ABCD mund und lobten got und sprachen gesegent etc. 8 ABCDDa haben folgende recension dieses psalmen: „gesegent [C gelobet] sei got unser veter und alle werk gottes lobt in und erhobet in von ewen zu ewen. alle engel des himels seit [A sein. C syder] gesegent des herren. alle wasser gotes gesegent got und die auf dem himel seint alle tugent und craft gotes gesegent got. Sunne und mone gesegent got und die stern [Da steren] gesegent got und alle regen gesegent got alle gaist und taw gesegent [C fehlt „got“ bis „snee“] got fewr und hitze gesegent got kelten und sumer gesegent got reiffe und eys und snee gesegent got nacht und tag gesegent got, liecht und vinsten gesegent got himel plitzen [C blix] und wolken ge-

got wol alle werck gottes. Lobent in und erhöchent inn von ewen zû ewen. Sprechent wol alle gottes engel. Ir himel gottes sprechent got wol. Ir wasser sprechent got wol die uff dem himel sind. Alle gottes krefft sprechent got wol. Sprechent got wol sun und mon des herren. Alle sternen der hymel des herren sprechent got wol. All ryffen und tow sprechent got wol, alle gottes gaist sprechent wol dem herren. Für und hitz sprechent wol dem herren. Summer und winter sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren tow und ryff lobent got ynß und kelti. Sprechent wol dem herren frost und schne. Tag und nacht lobent den herren. Sprechent wol dem herren-licht und vinstri. Sprechent wol dem herren blitzgen und wolcken. Die erd gesegen got. Sy lob ynn und erhöch yn ymmer ewiglich. Sprechent wol dem herren berg und büchel und alles daz grún uff dem ert- rich ist sprech wol dem herren. Sprechent wol dem herren ir brun- nen. Mer und alle wasser sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren wâgfisch und alles daz sich wegt in den wassern. Alle vogel des himels sprechent wol dem herren. Sprechent wol dem herren alle tier und fisch. Ir menschen kind sprechent wol den herren. Sprech wol Israhel dem herren, lob in und erhöch inn ewiglich. Sprechent wol alle priester dem herren und spre- chent all diener gotz wol dem herren. Sprechent wol dem herren ir gaist der gerechten selen. Sprechent wol dem herren ir milten und hailigen und die demütiges hertzen sind. Sprechent wol dem herren Ananias Azarias Misahel. Lobent in und erhöhend in ewiglich. Wir sprechent wol dem vatter dem sun und dem hailigen gaist. Wir lobend inn und erhöchent inn ewiglich ymmer.

\*

segen got. die erde gesegen got, die lobe und ere in ewiclichen, perg und pübel gesegen got alle plued in erden gesegen got und prunnen gesegen got mere und wasser gesegen got. Alle vische in wasser gesegen got alle tier und vihe [C vogel] gesegen got. der menschen sune gesegen got. Israhel gesegen got des lobe und ere erhohe in ewiclichen und prister gotes und alle knecht des herren wolsprechet got. Gaist und sele der gerechten gesegent got. Anania, Azarias Misahel gesegent got und erhöheth in ewic- lichen. Wir gesegen den vater und den sun und den hailigen gaist. Wir loben in und erhothen in [Da immer] ewiclichen. herre got du pist gese- gent in dem firmament dez himels löblichen und ersamlichen [BC ersam und erhöht] und erhothet ewiclichen“.

Herr du bist gesegnet in der vestung des handels. Du bist gelobt und geerwirdigt und überhöcht ymer ewiglich<sup>6</sup>.

Darnäch seit man dem künig die kind leptend hoch und tanzotzend frölich in dem ofen und waurend frisch<sup>1</sup> und wolgesund und sungend alle gelich ein wunnekliches<sup>2</sup> lobgesang<sup>3</sup> und sprächend: „es sitzt einer uff dem tron by inen der ist der viert und wunneklich<sup>4</sup> gestalt“. Des<sup>5</sup> nam der künig groß wunder und gieng zû<sup>6</sup> dem ofen und sach sy und sprach: „nun hañd wir dry inn ofen gesetzt nun sich ich vier, der vierde ist gottes<sup>7</sup> sún<sup>8</sup>“ und hieß Daniel bringen und fräuget inn wie die kind genesen<sup>9</sup> wäriñd. Er sprach: „got haut sy behüt und geeret“<sup>10</sup>. Dô sprach der künig: „sag mir wer der got<sup>11</sup> sy der uff dem tron sitzt.“ Ich getraw im wol er lauß mich nit<sup>12</sup>. Dô sprach Daniel: „er ist der gewär<sup>13</sup> got aber dia got haut kein<sup>14</sup> kraft und wil inn licht mit minem got<sup>15</sup> zerbrechen, erlaubst du mirs und gelobest mir dia<sup>16</sup> hülff“. Dô sprach der künig: „ist dia got als stark daz er minen got also zerbrechen mag das lauß ich an zorn<sup>17</sup>“ und nam die kind auß dem ofen. Dô was<sup>18</sup> ir gewand und ir haur unversert das nam liva ein groß wunder.

Wie Daniel und alles volok zu den eptgot gient und Daniel zerbrach den heiden iren abgot und die gros galdin sül. daruff der abgot stand vor des küniges und des volkes angesicht.

Darnäch gieng Daniel und<sup>18</sup> der künig und das volck zû dem abgot und gelobend nit daz er<sup>17</sup> inn zerbrechen möcht. Dô sprach Daniel vor der sül: „gewaltiger got von himel hilf mir daz ich den abgot mit diner kraft<sup>16</sup> zerbréch und wer dawider tûg dem erzaig do din kraft und dinen gewalt<sup>19</sup>, das sy erkennind<sup>20</sup> din maisterschaft<sup>21</sup> und din ere“ und sprach do: „ich gebüt dir ab-

\*

1 D frölichen. 2 C wunderliches. Da wunneklichen. 3 A gesanck. BCDDaF lob. 4 C wunderlich. 5 Da das nam den. 6 F für. 7 F got sun vocavit Danielelem und fr. 8 C geheissen. 9 A generet. 10 AF künig. 11 A BDDaF wär. 12 A nit. 13 BF pot. D gepot. 14 C min. 15 (A) CDDaF was weder in gewand noch ir har (verprent) versert. 16 F fehlt „und der künig“. 17 C er brechen. 18 DaF hülff. 19 ABCDaF meisterschaft. D majestat. 20 C kennt. F kennen. 21 ABCDDaF gewalt.

got by allem dem, daz got gebont dem got ist nütz verborgen. Ich gebüt dir und dinem betthus daz du es zehand zerbrechst und lauß die haiden sechen daz min wort war sigind <sup>1</sup>. Herre <sup>2</sup> erzaig dinen grossen gewalt wanu du bist got und niement me. Herr erlucht ir hertz und iran sin<sup>3</sup>. Züband do siel die groß guldin sul <sup>3</sup> und zerbrach <sup>4</sup>. Dô erschrack daz volck gar ser. Darnâch für der find für den tempel und für sinen weg das es alles volck sach. Dô sprachent sy zû Daniel: „du böser man wie haust du uns unsern abgot zerbrochen <sup>5</sup> darumb müst du sterben“ und sprâchent zû dem kûng: „setz inn in das hol zû den löwen die fressend inn zehand oder wir wend dich nit me zû kûng haben“. Daz waß dem kûng laid darumb das er im gesichret hett und arbeit <sup>6</sup> dawider <sup>7</sup> untz zû nacht. Dô wolteind sy sy nit gerâuten <sup>8</sup>.

Wie sie Daniel in dem tiergarten under die löwen satzted und der engel fürte Abacuc by dem hore in den tiergarten und gebot im Daniel zu essen zu bringen.

Nach dem satztend sy inn under die löwen. Die wârend im ndertan als got wolt wann er was ain hailig man. Also lag er dry tag under den löwen. Dô sent im got ain engel zelrost. Der engel fand Abacuc uff den feld, der trüg aineur<sup>9</sup> haffen mitflaioch <sup>10</sup> und mit krut <sup>11</sup> und mit brott das <sup>12</sup> wolt er sinen schmittern bringen. Dô nam in der engel by dem schopff gar lyns <sup>13</sup> das er im nit we lett und brâcht in für das hol zû Daniel, der hett dry tag und dry nacht gevastet. Dô ward Daniel von hertzen fro wann er lebt kum vor hunger. Abacuc sprach: „knecht gottes nymm das und yß das haut dir got gesant“. Und er tranck und auß daz er genüg hett und dancket got siner gnâden. Dô wundert Abacuc wie er dar wâre kômen und sprach in sinem herczen: „herr wâst ich, daz es din will wâr, das ich hie wâr, ich nam es für tusent marck das ich wider zû Juda war“. Wann er was wol hundert myl darge-

1 ABF sein. 2 C fehlt „herr“ bis „niement me“. 3 D sul nieder. 4 D zerpraet. 5 C genomen und zerbr. 6 B er was. 7 C darüber. 8 A ger. er must es thun. F gerotten und twungen den kûng und vilen in a. Dô sprach er zu Daniel dein got wird dieh erlösen. 9 C fehlt „ain haffen mit“. 10 ABDF fleisch kes and prot und ain kraut. 11 C grün kraut. 12 Da fehlt „das wolt“ bis „bringen“. 13 AB leys. CR lise.

fürt. Dô nam inn der engel aber by dem schopff und fürt in wider haim. Darnách gieng <sup>1</sup> der kúng <sup>2</sup> zû dem hol der löwen und sprach: „Daniel ich hân unrecht getân das ich irem <sup>3</sup> rât gevolget hân <sup>4</sup> das ich dich ertött hân“. Das hort Daniel und sprach: „herr kúng ich leb, daz hât mir got geholffen“ <sup>5</sup>. Dô ward der kúng fro und zouch inn mit sailen wider uß und frauget inn wer inn ernärt <sup>6</sup> hett. Dô sprach Daniel: „es haut der obrost got tân von hymel der mir lib und leben <sup>7</sup> haut gegeben“ <sup>8</sup>.

Wie der kúng Nabuchodonosor groß hochgezit wollte haben mit sinem voleke und einen hoff uß rúfte und vil spillúte darkoment.

Zu der zitt wolt der kúng ain groß höchzitt <sup>9</sup> haben daz rúft <sup>10</sup> man wytnam uß und er bôt den spilluten, er <sup>11</sup> wölt núwe claider tragen und wölt die alten hingeben <sup>12</sup>. Dô kament vil spyllút dar die <sup>13</sup> wurdent claider gewert <sup>14</sup>. Und hieß den herren sagen wer núwe claider wölt tragen daz der kâm und sin <sup>15</sup> gesell wâr. Dô kament vil herren dar, daz was der spyllút gewin wann inen ward vil gewands von inen <sup>16</sup>. Dô machotend sy fröd <sup>17</sup> und spyl dem kúng zû eren und woltend sin lob meren. Dô ward ain groß wirtschaft. Dô was spys <sup>18</sup> und trincken <sup>19</sup> genug und <sup>20</sup> saussent all in dem pallast und aussent und <sup>21</sup> trunckent mit fröden und het-tend arm und rich gnûg und <sup>22</sup> schallotend und wärend frölich. Und der kúng hett ain riches <sup>23</sup> gestúl daz was mit paltiger <sup>24</sup> wol

\*

1 A kam. D darnach über etlich tag gieng der kunig spatzieren über der löwen hól und gedacht ym selber wie er vast unrecht getan hat den Daniel und pössen rat gevolgt hett und sahe Daniel noch lebendig. Dô ersach yn Daniel und sprach herr kúng etc. 2 F kúnig weinent. 3 C dem. O minem. 4 CF fehlt „das ich dich“ bis „han“. F hân o Daniel des lebendigen gotz kneocht da hort Dan. 5 C gesehen. 6 C ertzürmet, 7 AC sele. 8 F gegeben der sant mir sin engel und versperrt den leben iren munt. 9 A wirtschaft. 10 ACDF schrey mit weyten. 11 D wer. 12 C geben. D hinlegen und hingeben. 13 C die kleider begertent. 14 A gewant. 15 Da und sunge. 16 BCDDaF den herren. 17 C frödenspil. 18 A essen. 19 C trunckens. 20 AB fehlt „und saussent“ bis „rich gnug und“. 21 CDF fehlt „und trunckent“. 22 Da fehlt „und schall“ bis „frölich“. C fehlt „und schall“. 23 ABCF riches edeles gest. 24 A palletin. D paltigem. B köstlicher. C baltigem holts. F reyche palastigen.



geziert als <sup>1</sup> dem richen kúng wol gezam <sup>2</sup>. Daruff saß er wunneklich und was frödenrich. Derselben nacht leit sich der kúng nieder mit grossem úbermût <sup>3</sup>.

Wie dem kúnge Nabuchodonosor ein merklich troum getroumpte.

In derselben nacht trompt im gar <sup>4</sup> ain mörklicher tröm. Dó hett er gern gewisset was der trom betút hett. Das kundent im sin herren nit gesagen. Do hett Daniel der götter <sup>5</sup> gaist dem seit er sinen tröm und sprach: „ich blût <sup>6</sup> in úbermût und was höch erhaben in hochfart. Dó trompt mir. Ich sách als ainen <sup>7</sup> grossen bom mitten uff der erde stán, der was als lang daz sin est biß an den himel giengent <sup>8</sup> und was als brait als <sup>9</sup> alle welt und was als essen uff <sup>10</sup> dem bom und wonotind die tier <sup>11</sup> darunder und saussent die vogel uff den esten und ward als flaisch von im gespysset. Nun kam der wachter gotz von himel ain <sup>12</sup> hailig und sprach, schnid dem bom sin <sup>13</sup> est ab und sin frucht und so fliechend alle menschen und alle tier und vogel von im und lauß die wur-tzen in der erd wachssen <sup>14</sup>. Mit den wilden tieren wirt er sin <sup>15</sup> essen syben jar niemen und leben. Diß urtail ist von got geben nach der hailigen pett <sup>16</sup>. Des mentschen hertz wird im benomen biß alle <sup>17</sup> lebende mentschen erkennend daz got sin rich git wem er wil<sup>c</sup>. Dô Daniel den trom hort do erschrack er und schwaig ain wyl und sprach do: „kúng du bist der böm und bist groß gewaltig über all erd <sup>18</sup> und haust gehört die grossen urtail gottes. Got würft <sup>19</sup> dich von den mentschen <sup>20</sup> und haust wonung by den tieren und wirst <sup>21</sup> syben <sup>22</sup> jår hōw, graß und <sup>23</sup> krutter essen als ain tier also lang biß du erkennest daz der höch got herrschet

\*

1 C fehlt „als dem“ bis „wunnecklich“. 2 F gezirt. 3 F úberm. und sliff. 4 C fehlt „gar ain m. tröm“. 5 C guten geist dem. 6 D plüet. 7 B einen als gr. 8 C reichte. F welt gingen und was so weytt das als es auch der preit was. 9 Da fehlt „als alle welt“. 10 C under. 11 F tier auf dem erttrich under dem paume. 12 C fehlt „ein heilig“. 13 A dy. 14 F wachssen cum animalibus erit pascua sua septem annos und sol der wilden tir speys leben. 15 ABD(C) sein (ir) waid syben jar und sol der wilden tir speyss leben (haben). 16 C fehlt „pett des“. 17 A alle menschen dy da leben. 18 Da welt. 19 ABCDG wirt. 20 F mentschen et erit habitacio cum animalibus und wirst. 21 ABCD wirt. 22 C fehlt „syben jar“. 23 C fehlt „und krütter“.

über alle rich und über alle menschen und din wurtz belibet das ist din hertz daz wirt dir wider. Darumb raut ich dir künig diene got mit almüsen und mit andren güten wercken villicht vergitt dir got din sünd“.

Wie der künig Nabuchodonosor in sinem sal hin und her gieng und sach die schöne stat Babilonie die er gebuwen hatte.

Nauch ainem jār was Nabuchodonosor in sinem palast<sup>3</sup> in sins küniges<sup>4</sup> sal und er gieng<sup>4</sup> hin und her und sach die schöne statt Babilon an und sprach in übermüt wider sich selber: „die schönen statt hān ich gebuwen in der sterckin miner<sup>5</sup> armen mins<sup>6</sup> rich und miner gezierd<sup>7</sup> und was sin höchfart als groß, das er wolt wenen er hett daz rich<sup>8</sup> von sinem gewalt und von siner sterckin und nit von got. Und die wyl sin hertz mit höchfart umbgieng do schray ain stimm von hāmel und sprach zū im: „Nabuchodonosor<sup>9</sup> dir wirt zugesprochen. Din rich<sup>8</sup> gāt von dir und wonest syben jār by den tieren, biß du erkennest<sup>10</sup> das der höch got richt<sup>11</sup> über alle rich der menschen“. Und in derselben wyl ward im menschen sinn behomen<sup>12</sup> und auß hōw graß und krutler und ward im menschen red und essen<sup>13</sup> behomen und auß als ain tier und krouch uff<sup>14</sup> allen vieren als ain tier uff henden und uff füßen und luff schier ainen bōm uff, der hundert elen höch waz und grawet<sup>15</sup> im sin haut<sup>16</sup> und waurend im sin nagel als ains vogels clawen<sup>17</sup> und wuchs im sin haur als lang das er es über sin achsel schwang und gieng im untz uff die erd und<sup>18</sup> dackte im sinen lib<sup>19</sup> und luff zū wald. Epiphanius spricht: „Es wāt sin sinn verkert, das er wolt wenen er wār vornen<sup>20</sup> ain oehß und hinden ain löw und schōwetind<sup>21</sup> inn vil menschen und was Da-

1 Da dingen. 2 C fehlt „pal. in sins“. 3 D sein küniglichem sal. 4 F ergieng sich. 5 F meins arms. 6 F fehlt „mins rich“. 7 BD Da zierd. 8 C rich von ime selber und von sin. st. 9 F Nabuchod. affatum tibi deim r. 10 F erkennt quod altissimus deus regnat super omnia regna hominum und in ders. 11 B herrscht. 12 Da genommen. 13 F essen und trinken. 14 C fehlt „uff allen vieren als ain tier“. 15 D graet. 16 ABD har. Com. canescentes capilli. 17 BD kloen. 18 C und bidemet aller siner lip. 19 F leyb und was seyn claytt. 20 F vorn an dem leyb ein l. 21 BC sahen. F scheuhten.

niel gar laid umb in und hatt got ernstlich <sup>1</sup> und <sup>2</sup> emssiglich umb <sup>3</sup> in. Dô erhört inn got und machet die syben jâr zû syben monaten. Dieselben <sup>4</sup> zitt laid er die unsinne und do sin sun hert daz sin vatter zû wald; was gelouffen do underwand <sup>5</sup> er sich des richs und machet ritter <sup>6</sup> als im ain haiden riet und brach den herren <sup>7</sup> ire recht mit gewalt ab. Das was <sup>8</sup> inen gar zorn und clagtend; das sy Nabuchodonosor verloren hettend und sprâchent: „der jung herr ist ain tor wir sond besêchen ob wir den <sup>9</sup> alten herren yendert <sup>10</sup> findint, der <sup>11</sup> bricht uns <sup>12</sup> unser recht nit ab. Hettend wir den alten herren, der wâr uns und unsern kiudern nütz und gût.

Wie dem künge Nabuchodonosor sin menschensynne wider geben wârdent.

Dô nun die zitt ain end nam do ward im menschen <sup>13</sup> sin wider geben und sprach: „herre wie ist mir geschehen? <sup>14</sup> Bin ich Nabuchodonosor? Nain ich zwar. Ich bin ain tier <sup>15</sup>. Wer hauft mich herbrächt? <sup>16</sup> und <sup>16</sup> merotênd sich sin <sup>17</sup> sinn und gieng von <sup>18</sup> dem wald und <sup>19</sup> was betrûpt und gesegnet den höchsten <sup>20</sup> des gewalt ewig ist. Dô sach er ainen jâger vor sinem hûslin stân. Dô <sup>21</sup> gieng er hinin <sup>22</sup> und gedâcht im: „ich wil hinnacht <sup>23</sup> hinnen sin“. Dô erschrack der jâger ser und gieng hinuû <sup>24</sup> und entran wann er waß grúlich gestalt. Dô erschrack sin frow <sup>25</sup> ôch ser und empfieng inn mit vôrchten. Dô sprach er: „frow furchtend úch nit <sup>26</sup> und gend mir hinnacht <sup>27</sup> zû essind“. Das tett die frow. Dô sprach er: „ich hân grosse nout erlitten und belaib die nacht da“. Des morgentz kam der jâger an sin tûr und

1 A ernstlich für den künig. 2 C fehlt „und emssiglich“. 3 D für den künig. 4 C fehlt „dieselbe zitt“ bis „unsinne“. 5 A aptwurt. 6 C richter. 7 F heyden ir recht. 8 ABD tet. 9 Da den herren wider finden. 10 C fergen vindent das bringet. 11 AB fehlt „der bricht“ bis „alten herren“. 12 C uns fry recht herwider der alte were uns nützer und guter unsern kinden. F uns unser werk und recht hetten. 13 D menschliche. 14 C beschehen. 15 BCDF tor. 16 C fehlt „und mer. sich sin sinn“. 17 A sin menschlich sinn. 18 BCDF aus. 19 C unbetrübet. 20 CDDa höchsten got. 21 F fehlt „do gieng er hinin“. 22 C hin und sprach ich. 23 AB heint hye innen. 24 ABCDDaF heraus. 25 C hussfrowe. 26 F nit so gib ich euch zumal vil gutz get m. z. ess. 27 AB heint.

vorcht er hett im sin wib <sup>1</sup> und kind und sin <sup>2</sup> vich ertött <sup>3</sup> und lüget durch ain näpper <sup>4</sup> loch hin. Dô sach er inn wisseklich <sup>5</sup> sitzen by siner frowen und kinden. Dô sprach er <sup>6</sup>: „frow lauß mich in, ich furcht in ser. Ist er gehúr?“ Dô ließ sy inn hinnin. Dô grüßt inn der kúng schön und sprach: „zwar wie vil ich nun schand lid, so hân ich doch die kúngklichen kron in <sup>7</sup> disen landen getragen <sup>8</sup> wann ich bin der kúng Nabuchodonosor. Bringend mich zû Daniel das bitt ich úch“ <sup>9</sup>.

Wie man den kúng Nabuchodonosor sâ Daniel brachte als er in dem walde was gelouffen als ain tier und was gar ungestalt.

Zû den zitten brauchend sy den kúng zû Daniel, der erkant inn alsbald und waß frö <sup>10</sup> daz im got sin gnâd getân hett und be-rait im ain bad und ward schön gebadet und claidet inn darnach als ainem kúng wol zãm. Dô sprach der kúng zû Daniel: „sag mir wie sich min sun Eulmorodach <sup>11</sup> zû <sup>12</sup> den herren und zû <sup>13</sup> allem volck gehalten hab“. Dô sprach er: „im sind herren und knecht vigind, wann er haut inen ir recht zerbrochen“ <sup>14</sup>. Dô der kúng daz hort, do sandt er in die land zû den herren und enbout inen er wâr <sup>15</sup> komen und <sup>16</sup> des wurdent sy gar fro und koment arm und rich und empfiengend in mit fröden und bließ <sup>17</sup> man die grossen brusunen <sup>18</sup> und tanzotend und sungend und bracht im ain yegklicher ainer clainet und frowtend sich das sy inn funden hettend. Dô trug man im ain riche kron für, die <sup>19</sup> satzt er uff. Dô clagtend arm <sup>20</sup> und rich wie úbel inen syn sun hett getân. Dô sprach der kúng: „das ist mir <sup>21</sup> nit lieb, úch sol alle <sup>22</sup> zitt gütlich von mir geschechen“ und gesegnet den höchsten got und sprach: „niement tar <sup>23</sup> zû got sprechen: warum <sup>24</sup> haust du

\*

1 CDF frowe. 2 F fehlt „sin vich“. 3 F ermort. 4 D fehlt „näpper“. B negbares. C negbor. F negwer. 5 B wytziglich. 6 C der frowen man. 7 C fehlt „in dies. land“. 8 F getragen quia rex Nabuchodonosor sum. 9 A dich. C úch durch gottes willen. 10 AB fro und danckt got seiner genaden das er ym die erzaygt hett. 11 F fehlt Eulmorodach. C Elmel merodach. R Elmerodach. 12 F gegen. 13 B mit. 14 B verprochen. 15 B war wieder zu lant komen. 16 A und dy wurden gar. 17 D pliesen. F pliesen und pusaunten. 18 AB pusaunen. D pusaunen. C bosunen. 19 C fehlt „die satzt er uff“. 20 C fehlt „arm und rich“. 21 AB mir laid. 22 D alleweg. 23 C getar. A darzw. Da darzu. 24 C warumb ers gethan habe. Dô gap.

daz getân?“ und gab im <sup>1</sup> got sin rich größlicher wider denn vor. Dô hûb er sine ougen uff zû got und lobet got des gewalt ewig ist. Dô hettend <sup>2</sup> inn sin herren baß <sup>3</sup> denn vor und wainet der kûng als vil das im sin ougen rout wurdent und kestiget sinen lib das er mager ward und <sup>4</sup> bûßt sin sünd syben <sup>5</sup> jâr nach Daniels raut und auß weder flaisch noch brott und auß <sup>6</sup> nun krut und lynsin und tranck nit win, und wolt Daniel mit sinem sún gericht <sup>7</sup> hân laussen. Dô wolt es Daniel nit tûn. Und der kûng Nabuchodonosor lept <sup>8</sup> dennocht fünfzechen <sup>9</sup> jâr.

Wie der kûng Nabuchodonosor starp.

Nauch dem starb er, do begrûb man inn erlich als siner <sup>10</sup> wurde wol <sup>11</sup> zâm. Dô ward sin sún kûng nâch im. Der vorcht ser sin vatter <sup>12</sup> stünd <sup>13</sup> wider uff und ward lebendig und stieß <sup>14</sup> inn von dem kûngrich und hieß inn wider ußgraben und hieß inn zû <sup>15</sup> drûhundert stücken zerhowen <sup>16</sup> und het vor drûhundert gyren <sup>17</sup> gefangen und hett sy dry tag gehungert <sup>18</sup> und gab <sup>19</sup> yedem gyren <sup>20</sup> ain stück daz sin vatter nit wider lebendig wurd <sup>21</sup> und müst gar schyer darnâch in ainen stritt <sup>22</sup> und ward darin erschlagen. Dô begrub man in mit wurde <sup>23</sup> by sinem anherren <sup>24</sup> Nabuchodonosor.

Von dem kûng Balthasar.

Nûn ließ er ainen sún der hieß Balthasar der ward kûng nach im. Und leitend sich zwen kûng für sin statt Babiloni und woltend wider in stritten. Dô tröst <sup>25</sup> er sich siner <sup>26</sup> stercke und

\*

1 BD ym got sin rich grösser. 2 B hielten. 3 B erlicher. C lieber. 4 BCD also pusset. 5 DF fehlt „syben jar nach Dav. raut“. 6 C ass muntkrunt. Com. leguminibus utebatur et herbis secundum consilium Dan. 7 B geherrscht. C berichtet haben. 8 B herschet. 9 C zehen. 10 C sinen wûrden. F sin. wirdigkeit. 11 B zugehöret. C wol gesam. 12 Da vatter wurde wider lebent. 13 CD fehlt „stund wider uff und“. 14 ABCD versties. 15 B su kleyn stücken haeken und hiess etviel. 16 CD hacken. 17 F gayer. 18 C hungerig gelassen. 19 CD gab den giren die stücke. 20 F gayern. 21 C wûrd. Darnach fur er in ein str. 22 D stritt ziehen. 23 CFX wûrdigkeit. 24 C herren. F vatter. 25 A torst. 26 ACDF siner guten st.

siner grossen statt und vorcht sy <sup>1</sup> nit und hieß <sup>2</sup> allen sinen fürsten und herren ain groß wirtschaft machen <sup>3</sup> und söltend des andren tages mit im essen. Und was der kúng gar hoffertig und hieß die guldinen vaß darbringen die sin anherre Nabuchodonosor <sup>4</sup> von dem tempel gefürt hette und tranck er und all sin herren und <sup>5</sup> diener daruß und alles sin volck wib und man got zú uneren und <sup>6</sup> und irem abgot zú lob. Und die wil der kúng also wider got tett <sup>7</sup>, do erschain ain hand an <sup>8</sup> der wand die schraib wider inn an die wand. Damit verschwand die hand und belaib die geschrift <sup>9</sup> an der wand. Und do der kúng und <sup>10</sup> sin diener <sup>11</sup> die geschrift an der wand sachend do erschrack der kúng also ser das sich sin sinne <sup>12</sup> zúsamenschlúgent und das sich als sin antlit verkert und schray lut. Und hieß im der kúng die <sup>13</sup> allerwísten bringen und gelopt inen groß gút <sup>14</sup> und daz sy im die geschrift lásind und betutind. Dô kund <sup>15</sup> ir kainer weder lesen noch betúten. Dô ward der kúng ser betrupt und sprach: „wer mir die geschrift list und betút den wil ich mit purpur claiden und wil im ainen guldin ring umb den hals geben und wirt der dritt in minem rich“.

Wie Daniel vor dem kúnig Balthasar stunt und im die geschrift nannt.

Dô sprach sin mütter die kúngin: „es ist Daniel in dinem rich der haut der götter gaist den haut din anherre zú fürsten gemachot über alle magos und gaut sin ráuff über all ding“. Dô brácht man inn und zaigt im die geschrift. Dô sprach er zú dem kúng: „ich wil die geschrift wol lesen“ und <sup>16</sup> sprach: „du waist wol daz din anher got nit wolt erkennen noch loben und wolt öch nit erkennen daz er daz rich von got hett, darumb ward er zú ainem rind und auß hōw und loub <sup>17</sup> graß und krut <sup>18</sup> als ain vich biß

\*

1 D sich. 2 CF liess. 3 BCD berayten. 4 F Nabuch. dar hett pracht von dem tempel und was hoffertig und drank. 5 A und hoffgesind. BCDF und sin diener und sein sloffweyb darause zu uneren. 6 F und den gotten zu lob und got dem almechtigen zu schanden. 7 A lebt. 8 C fehlt „an der wand“. D an einer maur. 9 B (wie auch sonst) schrift. 10 D und die sinen die schrift. 11 C diener das gesohent. 12 F knie. 13 D wísen meister. 14 Da gr. grúss. 15 F kund keiner die geschrift. 16 CD fehlt „und sprach“. 17 CD fehlt „lob“. 18 CD fehlt „krut“.

daz er got ward erkennen. Wie daz ist daz du got haust erkent so haust du dich doch wider got erhöcht und bist hochfertig und haust sin götliche trinckfaß geunraint und haust sy unrainen henden geben und haust daruß getruncken und haust dine <sup>1</sup> abgott geeret die <sup>2</sup> mit leben <sup>3</sup> empfindent und haust dich daran <sup>4</sup> versundet <sup>5</sup>. Aber der got der din <sup>6</sup> sel in siner hand haut den haust du nit geeret. Darumb ist die geschrift vor dir geschriben Manethehel <sup>7</sup> Phares daz betut also got haut din rich gezelt und du bist an der waug gewegen <sup>8</sup> und din rich getsilt“. Dô der kúng daz hort do erschrack er gar ser und gab Daniel das er im gelopt hett <sup>9</sup>.

Wie Babilonie gewonnen wart und die viende nachts úber die mure in-  
vielent und den kúng Balthasar dotent.

Und an derselben nacht ward Babiloni gewonnen und vielend die find úber die mur inn und tötend den kúng Balthasar <sup>10</sup> und besássend die frömden sin <sup>11</sup> statt und sin rich <sup>12</sup>. Des kúngs toud hett Ysaías vor gewissaget und sprach: sechent in ain spiegel die essend und trinckend der wirtschafft nit. Ir ritter stánd uff und niement uwer schilt und töttend Balthasar den kúng nách gotz gebott.

Wie kúng Darius richsete nach dem als Balthasar ertot was und sin fürsten verrieten Daniele, das er aber under die löwen ward geworfen in einen holen stein.

Nún ward Darius kúng nach im. Der fúrt Daniele mit im in sin land zú Medom <sup>13</sup> darumb das er als wys waz, wann der gaist gottes was <sup>14</sup> allermaist mit im und in im und und machet inn

\*

1 CD dine götter. 2 C fehlt „die nit leb. empf.“ 3 A fehlt „leben“. 4 B an deym got. 5 F versundet sed autem deum quem inhonorasti habet animam tuam in manu eius. 6 C Manachel Phares. B Manachel pfares. F Manetethal. 7 B gewesen. F gezelt und gewogen. 8 C hette. Darnach in ders. 9 F Waltisar. 10 CDa fehlt „sin statt und“. 11 F rich. mortem regis prophetavit ante Ysaías et dixit videte speculum illi non comedent convivionem surgitte milites et accipite schutos vestros et occidite Baltisar secundum preceptum dei. Aehnlich Comestor: Ysaia loquens ad Balthasar ait. 12 C Menda. 13 A was allein grösst. 14 BCDF allergrosst.

in dem land ðch zû fürsten <sup>1</sup> zû dry Satropis und was gewaltig über zwaintzig und hundert herren und der kúng sprach er wölt iun über als sin rich setzen und satzt <sup>2</sup> inn an sin syten ebengewaltig. Darumb nydotend inn die fürsten und süchten <sup>3</sup> ursach uber <sup>4</sup> inn wie sie inn getöten möchtind und tättend allen fiiß darzû. Dô mochtend sy kain <sup>5</sup> ursach an im finden weder an worten noch an wercken wann er was gerecht und trúw <sup>6</sup> über all schätz <sup>7</sup> des kúngs. Dô sprächent die fürsten zû dem kúng: „sin <sup>8</sup> frow und ander frowen <sup>9</sup> wärind <sup>10</sup> nit sicher vor Daniel“. Daz <sup>11</sup> was nit wär wann er nam nie kain frowen. Und sprächent zû dem kúng: „herre wir sind all überain komen <sup>12</sup> wer dem abgot in drissig tagen nit opffret den solt <sup>13</sup> du under die löwen setzen“ <sup>14</sup>. Dô gieng Daniel und die Juden in sin hus und knüwotend nider und bettotend drystund <sup>15</sup> und opffrotend nit dem abgot. Dô gien- gent die fürsten in sin hus und fundent inn bettend. Dô sprächent sy zû dem kúng: „Daniel haut daz bott übergangen <sup>16</sup>. Du müst unser urtail behalten“ <sup>17</sup>. Dô erschrack der kúng ser und hett in gern erlößt <sup>18</sup> und arbeit biß zû nacht daran. Dô sprächent <sup>19</sup> sy: „kúng du solt unser brieff <sup>20</sup> halten. Das müß sin“. Dô liessend <sup>21</sup> sy inn under die löwen und leitend ir insigel über <sup>22</sup> den stein. Dô hett der kúng grosse hoffnung sin got <sup>23</sup> loußte inn und behielte inn und vorcht ðch wenn sin herren sächint das er <sup>24</sup> nit toud wär, so wurdint sy inn tötten und leit sin ynsigel ðch über den stain das sy án inn nit <sup>25</sup> über <sup>26</sup> den stain möchtind <sup>27</sup>. Der

\*

1 C fürsten zu drei Sarabis. R f. zu drenisacrabis. F fürst von dreyn nesatrapis. 2 F fehlt „und satzt“ bis „gewaltig“. 3 A suchten in zw töten. 4 CD fehlt „über inn“. 5 BDDa kein súlich. 6 C gut. 7 A setz. 8 C fehlt „sin frow“ bis „zu den kúng“. 9 A frow. sein ere. 10 DF wär. ir ere. 11 Da fehlt „daz was“ bis „frowen“. 12 A Da worden. 13 F soll man in die gruben der leben setzen. 14 Da werffen. 15 ABCD drei weil in dem tage. 16 C zerbrochen. 17 B halten. 18 C überhaben und überhup. 19 D sprachent die fürsten du solt unser urteil halten und unsere prieff. 20 F gepott. 21 C leitent. 22 A auff. 23 AB got hett in behüt. CD fehlt „lousste in und“. 24 C er mit ime were. F er nit stúrb so totten sie in. 25 B nit zû im möohten. 26 C fehlt „über den stein“. 27 C möchtent kommen.



kúng was ser betrúpt und mocht die nacht <sup>1</sup> nit schlauffen und auß und tranck nütz.

Wie kúng Darius waint umb Daniel.

Des morgens frúg kam <sup>2</sup> der kúng über daz loch <sup>3</sup> und waint <sup>4</sup> und clagt und sprach: „Daniel ain knecht gottes min lieber fründ möcht <sup>5</sup> dich din got vor den löwen behúten <sup>6</sup> und erlösen“. Dô was er dennocht frisch und gesund von der hilff gottes und sprach: „got hat mir sinen <sup>7</sup> engel gesendt <sup>8</sup> und hât den löwen ir mund beschlossen <sup>9</sup> wan es ist kain boßhait in mir funden“. Dô ward der kúng gar fro und sach den engel öch. Dô nam er Daniel uß dem <sup>10</sup> houl do was er niendert <sup>11</sup> versert. Dô sprâch der kúng: „inn haut sin got behútt“. Dô warend die fürsten <sup>12</sup> zornig und sprâchent: „im hett sin got nit geholffen <sup>13</sup>, es sind die löwen nun satt gewesen“. Dô hieß der kúng den löwen vil flaisch geben das sy gesattet wurdent. Darnach ließ der kúng alle die in daz hól <sup>14</sup> mit wiben und mit kinden <sup>15</sup> die Daniel verseit hettend. Dieselben mentschen kamend nit zú der erd <sup>16</sup>, die löwen frässintz untz uff daz gebain. Dô der kúng daz sach do nam inn ain groß wunder und schraib in alle sin rich <sup>17</sup>: „es sond alle mentschen Daniels got fürchten wann er ist ain lebendiger <sup>18</sup> got von ewen <sup>19</sup> zú ewen“ und starb darnâch <sup>20</sup>.

\*

1 BC nacht vor layd nit. 2 ACDDaF ging. 3 DF hol. 4 F waint schray und clagt. 5 F mocht ich dich mit got von den leben getragen. 6 DDa fehlt „behúten und“. 7 AC einen. 8 F gesandt qui clausit ora leonibus quia iniquitas in me de me non est inventa. 9 A verschlossen. 10 ABCDF der gruben. 11 B nichts. C unversert. 12 F fürst. frayssig und zornig. 13 F geholffen nur leones fuerunt sati darnach. 14 AB loch. 15 B kinden werffen. 16 C erden sú wúrdent von den löwen fressen. 17 F reich und entbott. 18 AD warer lebendiger. C lebendig und ein warer. 19 B ewig zu ewig. 20 In C und R fehlen die folgenden capitel bis „wie die gefengenisse der Juden ein ende hettent“ und stehen hinter der s. g. nuwen E d. i. Philipps Marienleben. In F ist der text lateinisch, wie folgt, der aber ganz anders lautet, als die von Floss in Haupts zeitschrift f. deutsch. alterth. X s. 265 ff. aus einer Metzzer handschrift des 12 jahrhunderts mitgetheilte von einem gewissen Albwinus auf veranlassung des kölnner erzbischoffs Herbert (999

Von dem Endchrist <sup>1</sup>.

\*

bis 1021) verfasste zusammenstellung der gangbaren vorstellungen vom anti-christ. Daniel weyssagt aut dixit. Antichristus veniat de tribu Dan in Babilonia et nascetur de pessimo viro et pessima muliere et quum nasceretur dyabolus secum natus erit et nutritus et vocabitur filius mortis et tota uni-versa orbe credit ei et serviant ei. magnam scientiam habebit falsa signa faciat inveniat omnes thesauros vocat se deum et scidit se et vocat se Xpm edificavit templum Salomonis. se posuerat tronum in templum et omnes Judei currerunt ad eum et peruerserit homines cum magna timore et trahatt ad se eos cum auro et argento et aliis muneribus et prodigia occidat omnes Christianos occidat autem Helyam et Ennoch. illi in quattuor die resurgunt et misit apostolos suos et septuaginta duo discipuli in universam terram ad praedicandum et praedicat tres annos et medium et uocat se in medio templi adorare pro deum. trahit Judeos ad se et dicit eis quod sit Messias et transitt in pedibus Xpi et dixit volens ascendere ad celum et venit super montem Oliueti Synay et venit cum omnibus ad montem qui credunt in eum et eleuat se in altum. tunc dicit vox deytatis mori in momento moritur. de igne infernale tunc surgunt omnes mortui qui ab anti-christo occidi sunt Helias et Helias Ennoch surgunt etc. (i. e. angeli) a mortuo et praedicant fidem catholicam. tunc venit angelus dei et dicit tempus veniebat quod nunquam fuit, tum ille gens fuit et Michael stat coram populo et omnes Judei pagani Xpiani qui scripti sunt in libro vit-tae illi servabantur et angelus eleuat ambos manus et iuravit per deum vivum. Beatus est homo qui spectat gratia dei et in diebus suis venit ad catholicam fidem. Post mortem anticristi spectacio datur omnibus pe-nitentibus et omnes qui inveniuntur in catholica fide beati sunt et anti-christus agebat cum cruciatu ita quod justus tamen non maneat. Ita deus breviabit annos et dies per majestatem suam per electos ut possent stare in catholica fide. Si dies non brevicarentur nullus homo possit salvari. Daniel prophetizat de novissimo die et dicit, quum tellus et tectus celi ardet venit novissimus dies. vidit duodecim tronos. erant positus anti-quorum domini dies eternus. Deus sedens in iudicio tribunali hoc est Christus solus sedit super tribunali. veste ejus albus sicut nix et claritas et orinis eius sicut munda woll. Interpretatus suam majestas et gloria celestia et tronus eius quasi ignis flamma et circuitus et rotundus eius est accentus ignis. Hic ignis perardens totam universam et terram et omnis qui vivit et ignis fluuius felox transit ante faciem eius. Hic interpretatus extremum iudicium. Das kumpt in eim augenplick in una hora milia et servient ei milia et decem milia et centum milia angeli astent omnes sanofi et omnes angeli veniunt cum eo ad iudicium et recordacio honorum et ma-lorum manifestum erit coram iudice et filius hominis venit in nubibus et mittens se videre bonos et malos sicut ascendit ad celos et venitt cum om-nibus aromatis suis cruce corona clavibus et flagellis et scopis et cum

Daniel wissaget und spricht. Der endchrist kompt von tribu in Babilonia und wirt geboren von dem bösten man und wib und wenn er empfangen wirt so fert der <sup>2</sup> böß gaist mit im in <sup>3</sup> und wirt mit im geboren und erzogen <sup>4</sup> und haist ain sun des tödes

\*

quinque vulneribus et omnes homines surexgerunt a mortuis. In prima resurrectione surrexit archa de lapide et sedit se super montem Syon. Venit Moyses et Aaron et tenent archam super omnes Judeos et paganos qui destruxerunt preceptum dei quoniam Jeremias servit archam in lapidem aperiens semetipsum. Danies (sic) veniens etiam ad extremum iudicium. deus sedens in araim (?) Sophonias dicit propheta de die timore et de extremo iudicio ita magnus est dies dei et gravis. Scito venit et vox dies huius naussus (?) est quum fortis tristatur. Dies illa dies est ira dies calamitatis quae in hac die cognoscatur omnis coagustatio et tribulatio. dies est potestas tribulationum et paupertatum. In hac die veniunt tenebre et tonitruae. dies est qui plenus est omni tribulatione et timore. In hac die auditus erit cor manium pulsare. haec narrat iram dei. omnes sensus et corda hominis timent quia tristabit deus ita longa peccata eorum ut erant ceci ita ire et sanguis eius mittatur in terram und wirt ir flaysch als der mist et omnia bona non possunt eis iuare et ignis ira dei ardent omnis mundus. Gregorius super prophetam. o filii carissimi recordate cum diligentia in vobis quantum gravis erit dies iste omnibus peccatoribus quem propheta cum ita multis tribulationibus potest dicere. Deus dicit de extremo die. et congregabo omnes gentes et ducam eos in tall Josaphat et cum eis bellare et iudicare pro peccato eorum. Omnia quae fecerunt contra me non possunt a me fugere. qui fugit non juvat si fugit in fundamentum inferni aduc potestas mea invenit si abscondit se in are duco eum de hoc. fugit in fundamentum mare servos meos huc misi ut occidet eum. Propheta Naym. Deus qui movet montes. montes ira dei sunt. Mundus a facie sua exaltus est et omnia que in eis sunt. o qui potest a se se abscondere vel stare quia ira eius superfluctus est sicut ignis et ignis monte diverse moti sunt. Idem pius est deus et constatuit illos qui considerunt eum. Daniel vidit bonos ascendere ad celos et malos ad infernum. Mali non viderunt gloriam dei quia gloria dei est abscondita ab eis. libera nos deus. An demselben tag wirt gotz volck mit freyem hertzên den sanck der freuden singen. wenn sie gotz bochtzeit eingen in das himel-reych oculi eorum vident deum aures eorum videbunt et audfunt vocem dei in demselben tag wirt der mon clar als ytzund dy sunn vnd dy sunn sibenstund clerer den sie ytzund ist. das wir auch mitt den erwelten ewige frend haben complet nobis pater et filius et spiritus sanctus Nun west Daniel etc.

1 [zu s. 486] Y aentenchrist. 2 C der teufel. 3 S ein. 4 ABCD gezogen.

und gelöbt alle welt an im <sup>1</sup> und wirt grosse <sup>2</sup> kunst hân und wûrkt falsche zaiche und findt all verborgen schätz. Und haisset sich got und beschnidt sich und <sup>3</sup> haist sich Messias <sup>4</sup> und buwt Salomons tempel wider und setzt sinen kûngstûl darin und löffend all juden gegen im. Und verkert <sup>5</sup> die menschen mit grossen schrecken <sup>6</sup> und zucht sy mit grossem gold an sich und mit sylber und mit gâb und mit andren zaichin <sup>7</sup> und tött alle cristanliche <sup>8</sup> mensch und tött öch Helyas und Enoch die werdent all an dem dritten <sup>9</sup> tag wider lebendig. Und sendt sin zwölff botten und zwen und sybentzig junger in alle <sup>10</sup> land zû bredigen und brediget vierthab jâr und haist sich mitten <sup>11</sup> in dem tempel für got anbetten und zûcht <sup>12</sup> die Juden an sich und spricht <sup>13</sup>, er sye Messias und <sup>14</sup> tritt in die fûßtritt Cristi und spricht er wölle gen <sup>15</sup> himel faren uff dem ölberg <sup>16</sup>. Und kompt mit allen den uff den berg die an in geloubend und <sup>17</sup> hept sich uff. So spricht denn die götlich stimm in dem luft <sup>18</sup>: „stirb“ so stirbt er zûhand von dem helschen für. So erstand <sup>19</sup> denn all tötten von <sup>20</sup> den gräbern die von dem entrist ertött <sup>21</sup> sind. Enoch und Helias <sup>22</sup> erstand <sup>23</sup> öch von dem töd und predigent den cristenlichen <sup>24</sup> glöben. So kompt denn der engel gottes und spricht: „es kompt ain zitt das nie gewesen ist <sup>25</sup>. Und sant Michahel staut für daz volck und alle die Juden haiden und Cristan die in dem lebendigen got <sup>26</sup> geschriben stand die werdent <sup>27</sup> behalten und der engel hept <sup>28</sup> baid hend uff und schwört by dem lebendigen got das der sâlig ist der da baitend der gnaud gottes und kompt zû sinen ta-

\*

1 ABCDS in und dinen ym und. 2 C grosse künftige ding sagen. 3 S fehlt „und heisst sich“. B und nennet. 4 C got. 5 BCS bekert. 6 A erschrecken. 7 ABCD gahen. 8 ABCDDaS cristenmenschen. 9 AS virden. CD vierden. 10 S die land. 11 C enmitten. 12 S zeicht. 13 DS sagt in er etc. Da spricht er sy der ware M. 14 C fehlt „und tritt in die f. Chr.“ 15 ABD zw. 16 ACDS ölb. Synay. 17 A und spricht hebt mich auf ube sich auff so spr. 18 Da luft du stirbst. 19 S erstent. 20 A auss. 21 DS töt sein. 22 C Hel. die propheten die. 23 S erstent. 24 D Cristen. 25 A D Da ist als lang daz volck gewesen ist. CS nie me gesehen ist als lang das volck gewesen ist und sandte mich alle stett. 26 ABCDS lebenden puch. 27 A werd. lebendig. 28 C fehlt „hept beid hend uff und“.

gen <sup>1</sup> zû Cristan glouben. Und nâch des endchris ts töd wirt allen den menschen sybentzig <sup>2</sup> tag geben die ir sünd büssen wend und allen den menschen die in Christan <sup>3</sup> glouben funden werdent die sind sâlig wann der endcris leit dem menschen als vil pin <sup>4</sup> uff und tût inen marter an das der gerecht menssch kum bestât. So kurtzt got die vierthhalb jâr die tag <sup>5</sup> durch erbarmhertzikait durch der erwölten willen das sy dester baß bestandint by <sup>6</sup> Cristan globen. Wann wurdint die tag nit <sup>7</sup> gekürtzt so mocht niemant <sup>8</sup> behalten werden.

Von dem jüngsten tage und wie got an dem jungsten tage zu gericht sitzet.

Daniel der wissaget von dem jüngsten tag und spricht. Wenn diefel oder die deckin <sup>9</sup> des himels brinnend so kumpt der jüngstag. Er sach öch daz zwölff stül gesetzt wurdent <sup>10</sup> der altherren <sup>11</sup> der tag. Der tag den ewig got <sup>12</sup> gesetzt haut ain richtstül <sup>13</sup> das ist Cristus der sitzet allain uff dem richtstül und singewand ist wys als der schne und ist gar luter und sin löck sind als ain rain <sup>14</sup> wolle <sup>15</sup>. Das betût sin magenkraft <sup>16</sup> und sin himelschliche lere <sup>17</sup> und sin tron <sup>18</sup> ist für und flammen und sin umbgang und schiben ist ain entzündes <sup>19</sup> für. Daz für gaut und brennt alle die welt und alles ertrich und alles das da lept und ain füriner schneller bach und entzündung <sup>20</sup> gât von sinem anblick. Das betût das jüngst gericht. Das kompt <sup>21</sup> in ain ögenblick in ainer stund tusent stund und dienen im tusent und tzechen <sup>22</sup> tusentstund <sup>23</sup> engel. Die stand by im und all hailigen und engel koment mit im zû gericht und die bewisent <sup>24</sup> güttes und böses

\*

1 DS tagen und. 2 D fehlt „sybentz.“ bis „menschen“. 3 A cristeliken. 4 ABS pin und mater an. CD pin und martel an. 5 DS tag von seiner parmherzikait. 6 S fehlt „by crist. glaub.“ 7 C nit vaste kürzer so wolte kein mensch. 8 ACS kein mensch. 9 D keck. 10 C wurd. der wolte hören der tag der ewig tag got setzet ein. 11 B alt herr. 12 A herr setzet. 13 D gerichtstule. 14 A rainer wolck. 15 C fehlt „wolle“. 16 D majestat. 17 A himl. kraft und er. B heymlich ere. DDa ere. 18 CDa kron. 19 A verprennt. C angezündes. 20 BD züntung. C entzündent. 21 C kurtz umb ein ougenbl. 22 C fehlt „und tzeh. tus.“ 23 BD und hundertstund tausent eng. 24 ABD gewissen der. C die wissen güttet besser von dem.

vor dem richter <sup>1</sup>. Und des mentschen sún kompt mit den wolcken <sup>2</sup> und laut sich güt und böß <sup>3</sup> sechen als er zú himel für und kompt mit allen wáffen mit crutz mit kron mit negeln mit gáißlen mit rúten <sup>4</sup> und mit den funff wunden. Und erstand alle mentschen <sup>5</sup> von dem toud und in der ersten urstent <sup>6</sup> staut die arch uff und gaut uß <sup>7</sup> dem stain von dem willen gotz und setzt sich uff den berg Syna. So kompt denn Moyses und Aaron und hebend <sup>8</sup> die archen úber all Juden und haiden die die gebot gotz zerbrochen <sup>9</sup> hand. Wann Yeremias verbarg sy in ain stain. Der tüt sich selber uff und Daniel kompt öch an daz jungst gericht und sitzet unser herr uff dem regenbögen.

Sophonias <sup>10</sup> der prophet spricht öch von dem vorchtlichen <sup>11</sup> tag und von dem bitren gericht also. Gottes tag ist gross und schwär und kompt schier <sup>12</sup>. Und die stimm desselben tags ist bitter wann der starck ist <sup>13</sup> betrúpt. Dieser tag ist ain tag des zorn und der trübsal <sup>14</sup> wann an dem tag wirt alle nót <sup>15</sup> erkant. Er ist ain tag der <sup>16</sup> zerbrechung und bringt ármüt. An demselben tag kompt ain vinstrin und ain sturmwetter. Er ist als ain tag der alles ungemachs voll ist und aller vorcht und an demselben tag hort man öch daz hörhorn das <sup>17</sup> kúndet gottes zorn und werdent <sup>18</sup> aller mentschen hertzen und sinne erschrecken. Wann got wil die mentschen als ser betrúben <sup>19</sup> umb ir sünd das sy werdent gán als die blinden und wirt ir blút <sup>20</sup> uff daz ertrich vergossen <sup>21</sup> und wirt ir flaisch als der mist und mag sy als ir güt nit gehelffen und daz für <sup>22</sup> gottes zorn wirt alle <sup>23</sup> mentschen verbrennen etc.

Nún spricht Gregorius úber des propheten red. O lieben kind trachtend <sup>24</sup> nun selv wie groß und wie schwär dem súnder

\*

1 A gericht. 2 C volcke. 3 A böß vinden und. 4 ABD pesen. C besemen. Da bessern. 5 C totten und in. 6 O verstentnuß. 7 A zw. 8 BCD halten. 9 D gebrochen. 10 C Sephones. 11 C fehlt „vorchte. tag u. v. dem“. 12 A vorchtig. C grösser und schwärer und die stunde. 13 BCDDa wird. 14 B betrúbnisse. 15 ABCD not und angst. 16 A der geprechen. B der prechen. D der gesprechen. C der armüt und hresten. 17 Da fehlt „das kúnd got zorn“. 18 D verwundet. 19 C vertriben. 20 C gut. 21 A gossen. 22 C für und got. 23 BCD alle die welt. 24 BD tracht. in auch selv. C betrachtent.

der tag wirt den der prophet mit so vil betrúbtuß nit gesagen <sup>1</sup> mocht etc.

Es spricht got <sup>2</sup> von dem jüngsten <sup>3</sup> tag. Ich wil alle die welt samlen und wil sy in daz tal zú Josaphat füren und wil <sup>4</sup> sy umb ir súnd urtailen und umb alles daz sy wider mich hand getân. Sy mugend mir nit entpflicchen <sup>5</sup> und wer denn flúchet den hilf es nit. Wann flúcht er in der helle grund so vindt inn min gewalt. Verbirg er sich in den luft so für ich inn davon. Flúcht er in des meres grund so send ich min tracken dahin das er inn tött.

Nún spricht der prophet Naim von dem jüngsten gericht also. Got der die <sup>6</sup> berg bewegt die berg syend gottes zorn und die welt ist von sinem anblick <sup>7</sup> erhept und was darin ist. Oder wer mag vor im bestân oder wer mag siner toubsucht widerstân wann sin unwird ist usgegossen <sup>8</sup> und hand sich die <sup>9</sup> berg bewegt. Doch ist got gütig und bestätiget die die in ir trübsäle in <sup>10</sup> inn gedingen <sup>11</sup> habent. Daniel sach öch die gúten <sup>12</sup> gen <sup>13</sup> himel faren und die bösen zú der hell. Die bösen sechent <sup>14</sup> die ere <sup>15</sup> gottes nit wann inen ist die himelsch ere verborgen <sup>16</sup> davor uns got behút. An demselben tag wirt gottes volck mit fryen hertzen <sup>17</sup> daz gesang der fröden singen. Wann sy zú gottes hochzitt in daz himelrich gánd ire ougen sechent got ire oren hörend <sup>18</sup> got und an demselben tag wirt des <sup>19</sup> mons liecht als groß <sup>20</sup> und als clár als die sunn und wirt die sunn sybentstund als claur als <sup>21</sup> sy yetzund ist. Das wir mit den erwölten <sup>22</sup> öch die mit got ewigen fröd habind <sup>23</sup> des helff uns der vatter und der sún und der hailig gaist. Amen.

Wie die gefengnisse der Juden ain ende hettent.

Nún wesset Daniel wol das die gefangknúß <sup>24</sup> der Juden ain

\*

1 BCD volsagen. 2 C got der herre. 3 C jüngst gericht und tag. 4 ABCD wil damit in krigen und umb. 5 C entrinnen. 6 C die hohen b. 7 A antlitz. 8 ABC [DDa] usgeg. als das [ein] feur. 9 BCD die herten b. 10 AD zu im. 11 C gedient. 12 Da gütet. 13 AC zu. 14 C sech. got nit. 15 A sir. 16 C verbotten. 17 C hertzen und ges. 18 BCD hör. gottes symme. 19 A der mon als. 20 C gross als es jetsund ist. Amen [damit schließt dieser abschnitt]. 21 A als vor. 22 Y erbelten. X ausserwölten ewige freud. 23 A besitzen. 24 A vencknuess. C gefengnisse. D vanknúss.

end hett <sup>1</sup> und die sybentzig jår uß wårend <sup>2</sup> als Yermias gewis-  
saget hett das sy darnåch wider gen Yerusalem soltend faren <sup>3</sup>  
und komen und batt got mit wainenden ougen und mit vil vasten,  
das er dem kúng <sup>4</sup> den sin gåbe das er die<sup>2</sup>Juden <sup>5</sup> ließ haim fa-  
ren. Dó <sup>6</sup> erschain im sant Michahel der engel gotz und seit im  
das inn der herr erhört <sup>7</sup> hett und der kúng in willen waz. Dó er  
die Juden hain welt laussen fáren do ward er siech <sup>8</sup>. Darnach  
ward Chyrus <sup>9</sup> kúng. Dó rúft Daniel aber got an und sprach:  
„herr erhör uns“ <sup>10</sup>. Dó berúft inn der engel Gabriel und sprach <sup>11</sup>  
zú im: „von anfang dins betts <sup>12</sup> ist die erlösung von got ußge-  
gegangen und <sup>13</sup> bin komen daz ich es dir kund wann du bist ain  
mentsch der begerung gottes. Nún merck und verstand die red.  
Ich tún dir kund wenn Cristus geboren wirt darumbdas du got ge-  
betten hást so haut er dich gewert. Cristus wirt über vierhundert  
und núnzig jår geboren von ainer rainen magt und wirt von den  
Juden ertött <sup>14</sup>. Und wiß öch das ich din volck <sup>15</sup> gen Jerusalem  
wil füren“. Darnåch gåb der kúng den Juden urlob. Dó woltend  
sy nit haim. Daz was Daniel gar laid und waint und clagt dry  
wochen <sup>16</sup> und sprach: „herr gib den Juden zetúnd das sy haim  
fåring“. Dó erschain im der engel Gabriel in priesters <sup>17</sup> gewand  
und hett ain guldin gürtel umb und was sin antlit <sup>18</sup> als ain hy-  
melplytz <sup>19</sup> und was sin lib claur als der cristall sin huff sin arm  
sin bain was als luter daz sy schinend. Dó viel Daniel uff sin ant-  
lit. Dó troust inn der engel und starckt inn und sprach: „fürcht

\*

1 C hettent. 2 A ein ent hetten. 3 C fehlt „faren und ko-  
men“. 4 C kúng in sinen sinne g. 5 BCD Jud. wieder haim liess  
faren. 6 F apperuit ei archangelus Michael und sagt. 7 C erhöhet.  
8 F sich und starb. 9 C Titus. O Thyrus. 10 AB[CD] uns und  
thw [würklich] dein parmhertsikait mit uns. 11 B sprach ab inicio ora-  
tionis tue exiit redempcio a deo veni. 12 D gepetes do ist die urteil  
der erlös. ABC des urtail von got ausgangen der erlösung. 13 F  
und veni ut narrabatur wann etc. 14 AC getot. 15 F volck wider  
gen. 16 F wochen et dixit da domine Judeis faciendum ut revertant  
ad patriam. Angelus Gabriel apperuit ei in veste sacerdotali et erat cin-  
ctus cingula aurea. facies eius sicut plitzen corpus suum sicut cristallus.  
brachi et crura eius splendebant. Procidentis Daniel in faciem consolavit  
eum angelus et dixit noli timere piß sicher das die Judem haym faren. 17  
C priesterlichen. 18 ABCD anpliek. 19 Da plits des himels.



dir nit und biß sicher <sup>1</sup> daz die Juden haim färend“. Darnäch starb Daniel und kam nit haim <sup>2</sup>.

Von Judith der wittwen und Holoferno.

Arphaxat <sup>3</sup> der Medien <sup>4</sup> kúng hett in aller siner pietung <sup>5</sup> vil haiden undertenig <sup>6</sup> gemachet und buwet sin mächtig statt uß gefierten <sup>7</sup> und uß gehöwnen stainen die <sup>8</sup> hieß Egbotanien <sup>9</sup> und machet die múr sybentzig dumelen höch und drissig brait und machet die túrn hundert dumeln höch die virdung <sup>10</sup> baiter syten zwaintzig schüch <sup>11</sup> reckt er sy und satzt <sup>12</sup> ain porten in die höchi der turn durchgenden, recht als <sup>13</sup> ob er gewaltig wär in der gewalt sins hörs und in der guft <sup>14</sup> siner wägen. Das geschach die wyl Nabuchodonosor lept und richt <sup>15</sup>. Der strait wider Arphaxat uff dem weiten <sup>16</sup> feld Ragan und ward Nabuchodonosors rich gehöcht <sup>17</sup>. Dô ward sin hertz in übermüt erhöcht <sup>18</sup> und sant zû allen den die da wonotend in dem land <sup>19</sup> Cilician <sup>20</sup> und uff dem Libanischen gebirg und zû <sup>21</sup> den haiden uff dem pirg Carmeli und Cedar und in dem land Gallilea und allen <sup>22</sup> den die in der statt Samaria wärend <sup>23</sup> und die da wonotend yenent <sup>24</sup> dem Jordan biß zû Yerusalem und zû aller erd Yesse biß zû den bergen der moren. Zû allen den sant Nabuchodonosor der kúng sin botten <sup>25</sup>. [*Die widersagten im alle und sant sin botten*] hinwider haim und verwurffent inn. Dô ward der kúng zornig und schwúr by sinem rich <sup>26</sup> er wölt es an inen rechen und wölt sy weren etc.

\*

1 Da sich die Juden werden haim faren. 2 C haim. Deo gracias. 3 M Arph. het nu. Vulg. Arph. itaque. X Arph. ain. 4 C Juden. 5 F gepitt. BCD gepietung. 6 C underton. 7 C gemurten. 8 C fehlt „die hiess. Egb. 9 F Egwataris. 10 B vierung. 11 BD fuss. C füsse. 12 C satzt an die porten gewalt sin hars und in der grüst das siner wegen. 13 BDF sam. 14 C grüst. F gust. D guft. 15 A reicht. B herrscht. C richtet den. 16 ADF grossen. C fehlt „weiten feld“ bis „do wonend“. 17 Da erhöcht. F geh. in seim übermüt und sant. 18 C erkúket. 19 F perg. 20 C Alicioae. B fehlt von „Cilicioen“ bis „und die do won.“ 21 A zu alle den die da wonten an dem land Gallil. 22 C fehlt „allen den die“ bis „und die do“. 23 D fehlt „wärend und die do“. 24 A und jenhals Jordans. C wonot. des ordens by. F inerhalb des Jord. 25 aus ABCDF [. 26 Da richter.

Wie der kúng rot nam by sinen fürsten und by allen sinen herren.

Darnách rúft der kúng den grösten herren und fürsten und hett haimlich <sup>1</sup> raut mit inen und do seit er inen daz er willen hett das er in aller der erd siner gepietung <sup>2</sup> wölt undertenig <sup>3</sup> machen <sup>4</sup>. Dô rúft der kúng Holoferno den fürsten und siner ritterschafft und sprach: „zuch uß gen allem westenischem <sup>5</sup> rich und züch des ersten gen <sup>6</sup> den die min bottschaft verschmächt hand. Das vertrag kainer statt und mach ma ir <sup>7</sup> in yegliche statt undertenig“. Dô sant Holofernus hunderttusent und zwaintzigtusent stritbärer <sup>8</sup> und fuscgender <sup>9</sup> und schützen und ritender zway und zwaintzigtusent und ließ <sup>10</sup> all sin herfarer <sup>11</sup> vorziechen <sup>12</sup> in <sup>13</sup> unzallicher mengi und fúrtend ðch groß vich und getraide <sup>14</sup> und nam ðch uß der maußen vil goldes und silbers mit im, und zugend uß mit grossem volck und mit wägen uß dem land Assyrien <sup>15</sup>. Und kamend zû den grossen bergen des landes Cilicien <sup>16</sup> und zouch durch alle castell und umbleit all gemuret stett und zerbrach <sup>17</sup> die besten stett des landes Melochi und beroubet alle ir kinder Tharsis und Ysmaheliten und zouch über daz wasser Effratem <sup>18</sup> und kament in daz land Mesopotaneam und zerbrach alle die stett die do wärend biß an daz mer und bekúmbert allen iren kraiß von Celicien <sup>19</sup> biß Raphet <sup>20</sup> und zerfúrt alle die kind Madian und beröbet <sup>21</sup> alle richtúm und ertött <sup>22</sup> alle die mit dem schwert die wider inn wärend. Dô zouch er in daz feld <sup>23</sup> Damascus das was in der zitt <sup>24</sup> des schnittes und zunt als ir traid an uff dem feld und hieß all böm und wingarten ußhownen <sup>25</sup>. Dô ge-

\*

1 A hemlich. 2 C gebeitung. 3 Da under machen. 4 ABCDF machen. Das gevil in allen wol do rufft. 5 C fehlt „westen“. 6 C gegen min botten und die min bottsich. 7 BDF mir yede gemauerte stat. C mit einer gemauerten stat mir underd. 8 F streyttender. 9 C fuscgenger. DF fuscgengel. O sunet genger. 10 AD hieß. 11 C herd hervarter. F farer. 12 Da fúrfaren und vorziechen. 13 C fehit „in unsellicher menge“. 14 C getr. grosse secke mit inen und nam. 15 C tyairen. 16 C Aliciae. 17 B zerbrach alle gemawreten st. 18 F Eufraten. 19 C Alicia. 20 C Josaphat. DF Japhet. 21 C befrühte. 22 C töt. 23 A lant. 24 B zitt do man das korn sneit. 25 ABD abhauen. C umbhownen. Da ab und aushawen.

wan alles volck der <sup>1</sup> Assyrien und <sup>2</sup> Mesopotamia der erde groß vorcht. Dò santend <sup>3</sup> in <sup>4</sup> allen <sup>5</sup> künge<sup>n</sup> <sup>6</sup> und fürsten ir botten <sup>7</sup> der <sup>8</sup> Assyrie und Mesopotamie Syrie Sobal <sup>9</sup> und Cilicie. Dieselben <sup>10</sup> kament zú Holoferno und sprächend <sup>11</sup>: „lauß dinen zorn ab, uns <sup>12</sup> ist besser das wir dem kúng Nabuchodonosor dienend und dir undertenig sygind denn <sup>13</sup> daz wir verderbind und sterbind <sup>14</sup>. Wir müssen unsers dienstes schaden liden <sup>15</sup>. All unser stett und <sup>16</sup> feld und unser vich <sup>17</sup> und unser gesind ist din und sind din knecht. Davon kom uns <sup>18</sup> fridsam und gútig und nymm unsern dienst vergút“ <sup>19</sup>. Dò zöch er von dem berg herab mit grossen krefftén und behabt <sup>20</sup> alle stett und <sup>21</sup> woner der erd und nam in allen steten starck man die im hulffend stritten. Und kam ain groß vorcht in alle menschen die <sup>22</sup> in siner piet <sup>23</sup> warend. Und do er kam do giengend die geerten mit allem irem volck im engegen und empfiengent inn mit krön und mit lampen <sup>24</sup> und fúrtend raygen <sup>25</sup> mit schellen und mit schalmaygen und mit pöggen <sup>26</sup> und woltend sin grimmikait damit senftén <sup>27</sup> wann er zerbrach inen ir stett und húw <sup>28</sup> inen ir bóm ab. Und der kúng Nabuchodonosor hett im gebotten das er all <sup>29</sup> die gött der erde zerstörte <sup>30</sup> darumb das er allain got genant wurd. Also durchzouch <sup>31</sup> er Syriam Sobal und Ydumeam in der erde Gabaa und gewan ir stett <sup>32</sup> und was drissig tag da.

Wie die kind von Ysrahel Holofernum forchtend.

Nún hortend die kind in Ysrahel und in Juda das er daz volck

\*

1 C der heiden. DF fehlt „der Assyr. u. Mesop.“ 2 C fehlt „und Mess. der erde gross“. 3 A sampten. C samten sich. 4 F fehlt „sy“. 5 F alle. 6 C kúnige. 7 Da pottschaft. 8 CF den. 9 C Sabas. 10 C die sülent komen. 11 C sprechen. 12 C uns und komen und spreche er ist b. 13 Da wenn. 14 C sterben müssen unsers. 15 A nemen. B haben. 16 C fehlt „und feld“. 17 CD vich und wir und unser súné und uns. ges. 18 B uns friedlich. Da unser frúnd. 19 CF fúrgut. D fúr gut. 20 C behup. 21 C under der erde. 22 B die nit in s. p. 23 C gebiet. D gepiet. Da piettung. 24 Da lamper. 25 C rigel. 26 A paucken. C böcker. 27 AB stillen. 28 AB hack in ir. F hacket. D hacket ir páwm und weingarten. 29 F all abgotter der erden solt prechen. 30 Da zerbrach. 31 C sougte er durch. 32 C stett und worent drissig stette ime undertenig worden.

ser bezwang. Dó vorchtend sy inn ser daz er inen ir stett zerstortt und ir statt Yerusalem und öch den tempel. Und santend zü allen stetten Samaria biß zü Yericho und besetztend alle spitz der berg und umbmurotend all ir dörffer und samnotend all ir getraid in, ob er sy angriff, daz sy vor hunger nit verdurbind<sup>1</sup> und besetztend alle die steg<sup>2</sup> und weg und berg<sup>3</sup> und alle die tal die gen Yerusalem giengent, das sy da hütend<sup>4</sup> die gegenweg die zwischen den bergen während, wann daz hett inen der priester Helyathar<sup>5</sup> geschriben und gesetzt<sup>6</sup>. Und schray alles volck zü unserm herrn mit grossem ernst<sup>7</sup> und demütigtend ir selen und bettotend und fastotend. Und ir priester leitend härine gewand<sup>8</sup> an und ir jungen<sup>9</sup> stracktent für den tempel<sup>10</sup> und bedacktent unsers herren altär mit härinen tüchern und schruwend gemainlich zü unserm<sup>11</sup> got Ysrahel und bautend inn, daz er sy behüti, daz sy nit geben wurdint in die hand<sup>12</sup> Holoferni und das ir stett nit zerstört wurdint und<sup>13</sup> nit vermälgot<sup>14</sup> wurdint. Dó gieng der priester<sup>15</sup> daselbs zü allem volck und tröst sy und sprach: „fröwend úch wann es hat got úwer gebett erhört, ist daz ir in vasten und<sup>16</sup> in betten belibend in der angesicht unsers herren. Und<sup>17</sup> gedencket Moyses unsers herren knecht wie der Amalech dem kúng angesiget. Der hett hoffung uff sin sterck und uff sinen gewalt und<sup>18</sup> uff sin hör. Aber Moyses überwand nit mit ysen sunder mit hailigem gebett das er tett. Also überwindent ir all úwer vind, belibent ir an den güten<sup>19</sup> wercken die<sup>20</sup> ir angefangen hand“. Vonder ermanung<sup>21</sup> die er dem volck tett belibent sy stätt an<sup>22</sup> den güten wercken<sup>23</sup> in der angesicht unsers herren und opffert unserm herren gantz entzúntes<sup>24</sup> opffer und während mit härin gewand<sup>25</sup> claidet<sup>26</sup> und

\*

1 CF stürbent. A verdürb. und satzten huter das het inen der pr. Hel. 2 D stete. C fehlt „steg und“. 3 Da berg alle tag die gen. 4 BC hüt. an den engen wegen die. DF hüt. die engen weg. 5 C Eleazar. F Eliachim. 6 B besetzt und schray als volkumlich. 7 C ernst und mit demütiger sele. 8 A hemd. 9 F jungern. 10 D tempel unsers herren. 11 C irem. 12 C hend der heiden Holof. 13 BCDF und ir heiligkeit nit. 14 F vermaokelt. 15 C priest. Eliachim zu. 16 C und an bett. Da und anbetten und darin beleibt. 17 C fehlt „und gedenk. Moys. uns. herr.“ 18 CF fehlt „und uff sin hör. 19 F andechtigen. 20 C fehlt „die ir ang. hand“. 21 Da vermanung. F vermanung. 22 C an irem gebette. 23 A dingen. 24 angezuntes. 25 A hemdgewand. D cleid. 26 Da F geolaytt.

sautent <sup>1</sup> äschen uff ir höpter und rufftend got mit gantzen hertzen an <sup>2</sup> wann got versucht sin volck Ysrahel.

Wie sich die kind von Ysrahel beraitend wider Holofernum.

In der zitt ward Holofernum innen das sich die kind Ysrahel beraitend <sup>3</sup> wider inn zesetzend und hettend die weg beschlossen <sup>4</sup>. Dô ward er grimmeklich erzürnt und rufft allen fürsten Moab und Amon und sprach zû inen: „sagend mir wie groß sind des volckes stett die die berg besetzt <sup>5</sup> und wie groß ir kraft und <sup>6</sup> ir macht sy oder wer ir kûng sy das sy mich <sup>7</sup> vor andren menschen hand verschmächt <sup>8</sup> und sind nit gegen mir ußgezogen das sy mich mit frid empfiengend“. Dô sprach Achior der fürst: „herr wilt du min red vernemen <sup>9</sup> so wil ich die währhait von dem volck sagen“ <sup>10</sup>. Dô sprach er: „so red“ <sup>11</sup>. Dô sprach er: „diß volck ist von dem geschlecht Chaldeer und haut des ersten in dem land Mesopotanea gewonet <sup>12</sup> und woltend ir vätter got <sup>13</sup> nit anbetten und liessent ir vätter recht <sup>14</sup> der götter und bettotend den got der hymel <sup>15</sup> an. Derselb got gebout inen das sy ußgiengind und zû Kanain <sup>16</sup> wonetind und do der hunger in <sup>17</sup> alle welt kam do zûgent sy in Egypton und wärend vierhundert jâr da und wurdent also ser gemeret das man ir hor nit gezellen mocht. Dô beschwärt sy der kûng von Egypton gar ser und müßtend laym <sup>18</sup> und ziegel alles umsunst tragen <sup>19</sup> und die wasser ablaiten. In dem liden schruwend <sup>20</sup> sy zû irem got. Dô erhört er sy und schlug die <sup>21</sup> Egiptischen erd mit menger grossen plag. Und do sy der kûng durch die plag uß dem land ließ und die plag uffhört do gerow es inn und ylt inen an daz mer <sup>22</sup> nâch und wolt sy aber zû sinem dienst

\*

1 A sein. BD seeten. C sattent. F setten. 2 F an quare deus temptatur populum suum Israhel. 3 AB wider in beraiten. 4 ABDF verschlossen. C verslagen. 5 F besitzen. 6 CDF menige. A meng wer das sy mich vor. 7 C sich. 8 C versucht. 9 C hören und vernemen. F vernemen dico tibi veritatem de populo isto. 10 A reden. 11 C sage. 12 A gebaut. 13 D götter. ABCF dy apgotter. 14 C recht gotter anbetten. 15 C himel und erde geschaffen hat. 16 F Karaim. O Karrain. 17 A in das lant. 18 BCD laym treten. F laym tragen. 19 BCDF machen. 20 C rufftent sy got an. 21 D schlug die von Egipten mit. 22 C rote mer.

vachen und füren <sup>1</sup>. Dó rúftend sy aber got von himel an. Dó <sup>2</sup> erhört sy got und tett sich <sup>3</sup> das mer uff und stünd <sup>4</sup> das wasser zú baiden syten uff als ain múr biß daz sin volck mit trucknen fúßen hindurch <sup>5</sup> kam. Und do inen der kúng mit grossem volck náchvolget <sup>6</sup> do viel das wasser uff sy und ertrunckent all. Und do sy von dem mer zugend in die wúste Syna <sup>7</sup> do machet inen got die bittren wasser <sup>8</sup> súß und gab inen viertzig jår <sup>9</sup> spis von hymel. Und in welches lund sy zugend so strait ir got fúr sy án-gewáffnet <sup>10</sup> und gesigotend und <sup>11</sup> mocht inen niment angesigen diewil sy got dientend. Und wenn sy ain andren got namend <sup>12</sup> und irem got nit dientend so gab sy got in die schwert und verhangt got vil lidens úber sy. Wenn sy denn iren sünd búßend <sup>13</sup> und irem got dientend als oft <sup>14</sup> gab inen got kraft und wyßhait das sy iren vinden angesigotend und vingend vil kúng und besausent ir land als lang die wyl sy nit sundotend wider iren got wann <sup>15</sup> er hasset boßhait. Darumb raut <sup>16</sup> ich úch lieber herr das ir erfarind <sup>17</sup> ob sy nit <sup>18</sup> boßhait habind getán wider iren got. So ziechend wir uff sy so gitt sy got in unser hend und werdent dinem gewalt undertán <sup>19</sup>. Hand aber sy nit wider iren got getán so mugind wir inen nit <sup>20</sup> widerstán wann sy richt ir got und werdent <sup>21</sup> zú schanden“. Von der red ward Holofernes und <sup>22</sup> sin ritterschaft alle gar zornig und maintend sy wöltend <sup>23</sup> sy tóten und sprách ainer zú dem andren: „wer mag gesprechen das die kinder Ysrahel mýgend dem kúng Nabuchodonosor und sinem fürsten Holoferno widerstán. Achior wil uns betriegen. Wir sond uff die berg ziechen und wenn wir iren máchtigosten <sup>24</sup> gevachent, so tót-tend <sup>25</sup> wir <sup>26</sup> inn das alles volck wyß das Nabuchodonosor got der erde syg“ <sup>27</sup>.

\*

1 C swúrent. 2 F fehlt „do erhört“ bis „mer uff“. 3 Da in. 4 C sammet. 5 A hind. ging. B hind. zugn. C endurch fure. 6 C nachfur. Da volget. F nachzog. 7 D Syndo. 8 D prunnen. 9 A tag. 10 BC on alle waffen. DF ongewaffen. Da aun wauffen. 11 CDa fehlt „und mocht“ bis „angesiegen“. 12 Da dienten und namen. 13 F pusten, so gab in got crafft und weysheit. 14 C dick. 15 F wann odit iniquitatem. 16 Da pitt. 17 F wartt. 18 ACF icht. 19 C undertenig wesen. 20 F nit getan so richt. 21 B werdent ob yn su. 22 A und alle sin dynor und. 23 F wollten in all tót. 24 A máchtig und die gewaltigen vahent. 25 C tunt. 26 CDaF wir mit in. 27 B syg und niemantz mer.

Wie Holofernus zû Achior sprach.

Nauch dem sprach Holofernus zû Achior: „darumb daz du uns gewyssaget haust das Ysrahel ir got rech <sup>1</sup> so erzaig ich dir daz kain got ist denn Nabuchodonosor. Wenn wir erschlachend sy all und vertribend sy all und als volck Ysrahel wirt zerstört und vertriben und du mit inen. So <sup>2</sup> wirst du innen das Nabuchodonosor ain herr <sup>3</sup> aller erd ist und wirt das <sup>4</sup> schwert meiner <sup>5</sup> ritterschafft durch din syten gän und kompst nit davon biß das du mit inen verwüst wirst. Mainest du aber das din wissagung wär sy so gelöbest du mir nit, so geschicht dir als inen und wirst zû inen komen und wirst den bösen löñ <sup>6</sup> empfachen <sup>7</sup> den <sup>8</sup> sy damit empfauchent“. Und hieß sine diener das sy Achior fingind <sup>9</sup> und das sy inn in die statt Betulia fürtind und das sy inn den kinden Ysrahel gäbind. Dô fürtend inn die diener mit inen in die statt Betulia und bundent inn mit henden und mit füssen an ainen böm und kertend wider zû Holoferno. Dô zugent die kinder Ysrahel von der statt Betulia und do sy inn gebunden sächend do loußend sy inn uff und fürtend inn in die statt Betulia und staltend <sup>10</sup> inn in die mitlin <sup>11</sup> des volckes und fraugotend inn warumb man inn umb <sup>12</sup> den böm hett gebunden. Und während öch die fürsten <sup>13</sup> da Ozias <sup>14</sup> und Tharim. Dô seit inen Achior allen alle die wort die er mit Holoferno geredt hett und wie inn sin diener darumb woltend ertött hân und wie inn Holofernus den kindern Ysrahel hett <sup>15</sup> haissen geben und wenn er die kind Ysrahel hett überwunden <sup>16</sup> so wölt er <sup>17</sup> sy denn pingen und verdörben darumb das er <sup>18</sup> gesprochen hett got von himel ist ir beschirmer <sup>19</sup>. Dô daz volck daz hort do vielend sy <sup>20</sup> nider und bautend <sup>21</sup> got mit gemainer <sup>22</sup> clag und waitend <sup>23</sup> und vergussent ir zächer ge-

\*

1 C richte. 2 C fehlt „so w. d. innen“. 3 A kúñg und got ist aller. F herr der erdenden. Da herr aller der welt. 4 A mein schw. der ritt. 5 O diner. 6 F löñ mit in empf. 7 A nemen. D empf. den sie von mir empf. 8 C fehlt „den sie“ bis „empfang“. 9 C bundent. 10 B stelten. 11 C mittel. D mitte. 12 CF an. 13 F fürsten von Ozias do und Tharim. 14 C Ozozias und Acharan. 15 Da hett gehaissen und. 16 F verwundt. 17 BC er mich do. DF er in den. 18 C ich. 19 Da schiemer. 20 ABCD sy auff ir antlitz. 21 B paten. 22 C maniger. 23 B waynen an und.

mainlich gen unserm herren und sprachent: „herr got der himel und <sup>1</sup> der erden sich ir hoffart an und sich zû unser demütikait und vernym unser clag wann du verlaußt niement der dir getruwet. Und die sich erhöchent und sich ir kraffttröstend die niedrest du“. Und do sy das gebett allen <sup>2</sup> den tag vollbrächt <sup>3</sup> hettend do tröstend sy Achior und sprachent: „got von himel, des krafft du kundet <sup>4</sup> haust der hilfft dir daz du ir verdampnúß <sup>5</sup> wirst sehen wann got hilfft den sinen. Got sy mit dir und behút dich by uns und tû mit allen dinen dingen wie du wilt“, und hieltend <sup>6</sup> inn in eren. Darnach fûrt in Ozias der fûrst in sin hus und machet ain grosse wirthschafft und nam alle priester <sup>7</sup> und ässend und brauchtent sich wider <sup>8</sup>. Darnách kam alles volck und bettotend die gantzen nacht in der kirchen <sup>9</sup> und bättend <sup>10</sup> got das er inen zehilff kâm. Holofernus gebött sinem hör des andren tags das sy gen Betulia zugint und wärend der strittender <sup>11</sup> hunderttusent <sup>12</sup> und zwaintzig tusent und beraitend sich alle <sup>13</sup> zû strit gegen Ysrahel und kamend gegen ir statt. Und do sy die grossen mengi sauchent do stractkend sy sich alle uff die erd und sautend <sup>14</sup> äschen uff ir höpter und bättend got das er harmhertzikait zaigti <sup>15</sup> und tätt mit sinem volck und näment ir strittwäppen und saussend an den engen stetten <sup>16</sup> zwischen den bergen und hüttend die die gantzen nacht und tag. Und do sy Holofernus umbzouch do fand <sup>17</sup> er in dem umbring <sup>18</sup> ainen brunnen der was in roren in die statt gelaitet. Dô huwend <sup>19</sup> sy die rör <sup>20</sup> ab. Doch wärend nit ferr von der mûr brunnen damit sy sich wol laptend. Dô sprächent die diener Holoferni: „machst du daz volck mit striten nit überwinden so setz hütflút <sup>21</sup> zû dem brunnen daz zy <sup>22</sup> kain wasser

\*

1 C Da und erde geschuf sich. 2 C fehlt „allen den tag“. 3 A verbracht. C volbrohtend. 4 BCDF gekundet. 5 AB verdirnûß sichts. C Da verderbnisse würdest sehen. D verdarnbüsse wirst sehen. 6 C behielten. 7 B priester tzu im darnach. 8 Vulg. simul expleto ieiunio refecerunt. 9 C kilchen. F tempel. 10 A battend und hieltent Achior und paten got das er etc. 11 D Da streitpern. 12 A tus. viel reittent und fussgender. BCDF tus. und der fussgender zweyundzweinzigtusent u. 13 C fehlt „alle zu strit“. 14 A seten. BD seeten. C seytent. F setten. 15 Da erzaigten. 16 C wege. 17 C fundent sy. 18 Da umbzugen. 19 AB haeken. DF hackten. 20 D roren. 21 A ein huter. C hut. 22 A sy nicht wasser haben.



mugind geschopffen. So verdörpst <sup>1</sup> du sy án strit und verderbent villicht <sup>2</sup> an <sup>3</sup> durst daz sy sich villicht <sup>4</sup> an dich ergebend. Der rät geviel im wol und satzt zû yeglichem brunnen hundert hütter. Und <sup>5</sup> do die hüt zwaintzig tag geweret <sup>6</sup> do zerran inen <sup>7</sup> wasser in der cystem in der statt und gab man inen daz wasser by der máß und mocht man ain tag nit <sup>8</sup> me wasser gehaben. Dô warend sy ser betrúpt. Dô kam alles volck zûsamen man <sup>9</sup> und wib und sprâchend zû Osias <sup>10</sup>: „richt es got zwischen <sup>11</sup> dir und uns. Du hást uns úbel getân daz du uns nit friedlichen <sup>12</sup> liebt mit dem fürsten reden. Darumb <sup>13</sup> haut uns got in ir hend geben <sup>14</sup> und verkoufft und hilfft niement und mússend vor durststerben und <sup>15</sup> verderben. Es <sup>16</sup> ist uns wáger <sup>17</sup> das wir uns lebendig gefangen <sup>18</sup> gebint denn daz wir ungefangen elendig <sup>19</sup> sterbind wann wir sechend unser frowen und unsre kind vor unsern ógen sterben. Got richt <sup>20</sup> unser súnd an uns“. Dô sy daz gesprâchent do <sup>21</sup> ward ain groß schryen <sup>22</sup> und wainen vil stund zû got mit ainer stimm: „wir hand gesúndet mit unrechtheit und mit boßhait. Herre du bist gütig, erbarm dich über uns und rich unser súnd nit und gib die die dir getruwend nit <sup>23</sup> den die dich nit erkennend das die haiden nit sprechint: wa ist ir got“. Und do sy uß geschruwend do stúnd ir fürst Ozias uff und waß mit zâchern <sup>24</sup> begossen und sprach: „lieben brúder gottes, land uns die erbarmung <sup>25</sup> gottes noch fúnff tag baiten <sup>26</sup>. Ich getruw got <sup>27</sup> wol er helff uns und ker sinen zorn von uns <sup>28</sup>. Geschicht es nit so túnd denn als ir geredt hand“.

\*

1 C vertribestu du sy in str. D leicht. 2 C glich. 3 B von.  
4 Da villicht dir. 5 C und die hute werte zw. t. 6 Da werot. 7 C  
inen die. 8 A nit lenger. 9 BDF man und frawen. C frawen und  
man. 10 F Josias. 11 C zuwisen. 12 D friedleich. 18 Von  
hier an F zum großen theile lateinisch. 14 CD fehlt „geben und“.  
15 C fehlt „und verderb“. 16 BCD darumb sampt euch all und last  
uns Holoferno williglich ergeben wann es ist. 17 BCDDa besser.  
18 D lebendig gevangen sein. Da leb. ergeben. 19 C Da turstes. O le-  
bendig. 20 A richt uns und unsere kint. 21 A do schryen sie mit  
ein. stimm zu g. 22 C geschray. B schr. vil stund mit kláglicher  
stimme zu got. C schr. vil stimmen mit einer st. D schr. wie vil stunde  
mit einer stymme. 23 C fehlt „nit d. d. d. n. erk.“ 24 C trehen.  
25 A parmherzikait. D parmung. 26 A warten. 27 C got welle uns  
helfen. 28 D uns und erparme sich unser und.

Von Judith der wittwen <sup>1</sup>.

Dó nún Judith <sup>2</sup> die wittwe Meray tochter diese worte hort und sy wittwe ward do machet sy ir ain haimlich gemacht <sup>3</sup> und schlauffgaden obnen <sup>4</sup> in dem hus darinen wonet sy <sup>5</sup> verschlossen mit iren jungkfrowen und hett ain hârin hemd an und vastet all tag ân die fyrtag und wenn ain núwer mon was und die hochzittlichen tag des hailes <sup>6</sup> Ysrahels. Und was gar schön und hett groß gût und vil gesindes und was wys und tugentrich <sup>7</sup> und vorcht got ser und mocht niement kain úbels von ir reden. Und do sy gehôrt hett daz Ozias gesprochen hett er wôlt den vinden die statt in fúnff tagen antworten, do sprach sy zû Zambrin und Tharin: „warumb haut <sup>8</sup> Ozias gesprochen er wôlle die statt den finden <sup>9</sup> in dry tag oder in fúnff tagen antwurten <sup>10</sup> und geben <sup>11</sup> und hett dem volck gehengt diewil helff uns got <sup>12</sup>. Wend ir unsern herren versúchen? Die red raizt <sup>13</sup> unsern herren nit zû barmhertzikait <sup>14</sup> vil <sup>15</sup> mer hand ir gottes zorn damit erzúrnt. Aber got ist gedultig <sup>16</sup> über uns laistend wir buß <sup>17</sup> mit andächt und bittend got daz er uns vergeb und sond unser selen demütigen und sond im <sup>18</sup> mit betrúptem und demütigen gaist dienen und sond sprechen: lieber herr tû waz din liebster will sy nâch <sup>19</sup> diner barmhertzikait und richt herr all unser hertzen <sup>20</sup> wa sy mit hochfârt betrúbt sind. Also hilff uns daz wir erfrowt <sup>21</sup> werdint von unser demútekeit wann wir unser vâtter sünd nit nâchgevolget hand. Wann sy frömd gött hettend darumb hâst du sy in das schwert geben und in vil <sup>22</sup> lidens und ins hand <sup>23</sup> irer vind. Wir

\*

1 Der lateinische text, oder vielmehr die lateinische rückübersetzung des buches Judith theilen wir am schlusse dieser Historienbibel mit, um zu zeigen, dass es vergeblich sein würde, darin die quelle des deutschen textes zu suchen. 2 C Jud. martis dochter. D Jud. Merari tocht die ain witib was. 3 CDDa fehlt „gemacht und“. 4 C nebens. 5 C sy heimlichen versl. 6 C huscs. 7 C tugentlichen. 8 D habt ir und Oz. 9 D veind nach fünf tag. geben. 10 Da fehlt „antwort. und“. 11 C eingeben. 12 C got nit. 13 C reisset. 14 A erparmen. B erparnung. CD erbernde. 15 C fehlt „vil me“ bis „damit“. 16 D gütig. 17 C bis. 18 C fehlt „im mit betr.“ bis „und sond“. 19 A von. 20 BCD hertzen von irer hoffart betr. s. 21 D der frowet. 22 C vol. 23 C schadent. O schand.

hand aber kainen got denn dich und baitend <sup>1</sup> dins tröstes demütiglich. So hilf uns got und behüt uns vor unsern vinden und demütig die haiden die wider uns sind <sup>2</sup>. Und sprach: nun sind ir des volckes priester und hangend ir selen an úch und merckend úwer <sup>3</sup> gekouß und getrúwend úch, ir hebend úwer hertzen zú <sup>4</sup> got <sup>5</sup> daz er uns sinen willen zetúnd <sup>6</sup> gebe wann es wil got <sup>7</sup> daz sin frúnd lident. Abraham Ysaac Jacob und Moyses und alle die die got ye gefielend die hand <sup>8</sup> vil gedultikait gelitten. Aber die die wider got gemurmlot hand und ungedultiglich <sup>9</sup> wider <sup>10</sup> got geredt hand die hât got zerstört <sup>11</sup> und verderbt. Davon sond wir gedultig sin wan wir hand es mit unsern sünden wol verdienet und sond gelouben daz uns das liden nütz sy<sup>4</sup>. Dô sprach Ozias und die priester: „was du geredt haust daz ist alles wár, darumb bitt got fúr uns wann du bist ain hailiges wib und <sup>12</sup> fúrcht unsern herren“. Dô sprach Judith: „recht als ir erkennt daz ich got fúrcht also red ich mit úch und bittend got: sy min mainung gút das er denn minen willen starck <sup>13</sup> darzu mache. Ich hân willen ich wölle an dem aubent usßgân mit miner diernen und sol mich niement fraugen. Rúffent nur got an und <sup>14</sup> bittend got das er sin volck Ysrahel erlöß und bittend óch fließeklich got fúr mich und warten min an der porten untz ich herwider kom so sag ich denn min gescháft <sup>15</sup>. Dô sprach Ozias des landes fúrst zú ir: „gang in frid <sup>16</sup>, unser herr sy mit dir“ und giengent von ainandren.

Wie Judith in ir hus gieng.

Nauch dem gieng Judith in ir hus und leit ain haerin hemd <sup>17</sup> an und saut <sup>18</sup> äschen uff ir hópt und strackt sich uff die erd und schray und sprach: „herr got mins vaters dem du ain schwert

\*

1 C bittent. 2 C sind und ir. E offen und sprach domit ir des volck pr. D sind und ere offen und spr. 3 A uwer köse. C uwer böse. D ir geköse. 4 B gen. 5 B got und pitt got. C got und bittent got. 6 B zu erkennen. 7 C got das daz volck lide. 8 AB hand got mit gedultikait gepiten. 9 A ungetugentlich. C und getultiklichen. 10 ABD wid. got an vorcht ger. C wid. unsern herren strebetent und vorchte. 11 Da erstört. 12 B und gotföchtig. 13 C stercke. 14 BD und pett und pitt got. 15 A gedencken. C geschicht. 16 C frid. unsers herren unser herr. 17 B gewand. 18 C segte. D seet.

gäbt zû beschirmung <sup>1</sup> der <sup>2</sup> frömden die der jungkfrowen benö-  
 zoger <sup>3</sup> während in <sup>4</sup> ir vermailung und entpföcket <sup>4</sup> den jungk-  
 frowen ir huff inen zû schanden und gäbt <sup>5</sup> ir wib in den roub  
 und ir tochtran in gefangknûß und allen röb in dines knechtes  
 hend <sup>7</sup>. Also kum mir <sup>8</sup> wittwe zehilff <sup>9</sup>. Es staut alles unser hail  
 zû dir wann din weg sind berait und häst din gericht in diner vor-  
 besichtigkait <sup>10</sup> besetzt <sup>11</sup>. Erlöss uns von unsern veinden <sup>12</sup> als du  
 din knecht von Egipton erloubest do sy sich irs volckes tröstend  
 und irs gewauffens <sup>13</sup> tröstend mit großem übermût und wissent  
 nit das du der got bist der da <sup>14</sup> stritt. Herr heb din arm uff als  
 von angang und wirff ir krafft nider als in diner krafft, velle <sup>15</sup> ir  
 krafft als in dinem zorn die din hailikait <sup>16</sup> mainend zû mailgen  
 und zerouben und das gezelt dins namen mit irem schwert mai-  
 nen <sup>17</sup> zû prechen. Verheng herr daz <sup>18</sup> in sinem aigen schwert  
 sin hochfärt wird abgehown <sup>19</sup> und daz er gefangen werd in den  
 stricken <sup>20</sup> siner ögen in mir und schlach inn uß den leiffen <sup>21</sup>  
 miner lieb und gib mir ainen stäten mût das ich inn und sin krafft  
 verschmäch und verderb wann er wirt dinem namen ain gedächt-  
 nûß wenn er in die hend ains <sup>22</sup> wibes velt. Wann die <sup>23</sup> krafft  
 ist nit in der mengi und die hochfertigen hand dir von angang <sup>24</sup>  
 nit wolgevallen <sup>25</sup>. Dir haut nun der demütigen <sup>26</sup> und der gedul-  
 tigen gebett wolgevallen zu allen zitten. Got herr ain schöpfer  
 himels und erd und der wasser und aller creatures erhör mich <sup>27</sup>  
 flechenden armen dürfftigen von diner barmhertzikait und gedenck  
 diner zügknûß <sup>28</sup> und gib daz wort in minen mund und in min

\*

1 C beschirmen. 2 CDa die. 3 C nochzoger. D notzogen.  
 4 C fehlt „in ir vermäl“. 5 BD emplekten. C enflekten. Da an-  
 pleken. A enplicken in ir hueff. 6 D gebde. 7 D hertze. 8 C  
 mir mit truwen lieber herre z. h. 9 D hilff des pitte ich dich lieber  
 herre. 10 C fürsichtikeit. 11 BCDA gesetzt. 12 O sünden. 13  
 ABD gewaff. und ertrunckend in dem mer also gescheh den auch dy sy  
 irs voloks tröst. m. gr. üb. 14 BCD die streit von angeng zerprecht.  
 15 O welle. 16 C heil. in ein zimli ligent zu roubent. 17 C nieman  
 zerbrechen. O in einem zu sprechen. 18 C daz nu sin aigen. Da das  
 mit sein aigen. 19 A abgesnyten. 20 C stücken. 21 C liebsten.  
 22 A deynes. 23 D dein. 24 Da angend. 25 C gefallet. D ge-  
 vallen wol. 26 C fehlt „und der gedult“. 28 C fehlt „mich“ bis „und  
 gedenk“. 28 C gezúgnisse. Da gezúgnis.

hertz und den raut diner stercke daz din hus in hailung <sup>1</sup> belib das all haiden erkennind daz du allain got bist und an dich ist kain got“.

Wie sich Judith hübsch zieret mit irem gewande.

Dô sy nun uffhort zeschryen zû unserm herren do stünd sy uff do sy gestreckt vor got lag. Dô tett sy daz hârin wittwenclaid <sup>2</sup> ab und wûsch iren lib und salbet sich mit den besten mirren <sup>3</sup> und <sup>4</sup> schaittel ir hœpt und satzt ain huben uff und leit frôliches gewand an und zway vergülte schûchly <sup>5</sup> und ir armgespengt <sup>6</sup> mit <sup>7</sup> lilyen und vingerlin und orring <sup>8</sup> und alle ir gezierd und gierdt sich daz sy schön wâr nit durch <sup>9</sup> lust sunder von tugend. Dô meret <sup>10</sup> unser herr ir schôni das sy unächteklichen <sup>11</sup> schön was in allen ôgen und leit ir dirnen ain lâgulen mit win uff und ain vaß mit ôl und ain kœcht <sup>12</sup> mit lampen und brot und kâß und giengend zû der statt porten. Dô ließ sy Ozias und die priester uß und wundret sy ir schôni und frâgotend sy nit und sprâchend: „got unser vatter geb dir genau <sup>13</sup> und sterck allen raut dins hertzen mit siner götlicher krafft das alles <sup>14</sup> Yerusalem von dir erfrowet <sup>15</sup> werde und din nam sy geseget in der zal der hailigen und der gerechten“. Dô sprâchent die do wârend: „amen das geschech“. Damit gieng Judith mit ir dirnen von inen durch die porten und befalch sich got und do sy den berg abgieng do luffent Holoferne specher <sup>16</sup> gen ir und hâbent <sup>17</sup> sy und sprâchent: „wannen kumpst du oder wa wilt du hin?“ Dô sprâch sy: „ich bin der Hebrâischen <sup>18</sup> tochter, darumb bin ich von ir angesicht geflochen <sup>19</sup> wann ich bekenn daz sy úch werdent <sup>20</sup> geben in die beroubung darumb daz sy úch verschmâchent und sich úch nit williglich ergebend das sy barmhertzikait <sup>21</sup> in uwer angesicht fundint. Darumb hân ich in minem hertzen gedacht <sup>22</sup> ich wöll

\*

1 C geheiligunge. 2 A gewand. Da hemd. 3 C salben. 4 C fehlt „und schait. i. h.“ 5 B schûhlein. C sobalen. 6 B arm verspengt. 7 Da und. 8 C ringe. 9 durch sünden. 10 A merket. 11 B unseglich. C über die moss. 12 C kneht. 13 C krafft. 14 Da alle. 15 BC gefrewet. 16 Da knecht. 17 ABCDDa hielten. 18 D Hebreer. 19 Da fehlt „geflochen“. 20 C werdent in die betrübung. 21 A barmh. an euch fund. 22 B erdacht.

zû dem fûrsten Holoferno gån und wil im die <sup>1</sup> haimlichait mines hertzen sagen und wil im zaigen in welcher zûfart er sy mug behalten<sup>2</sup>. Und do die man ir red hortend do <sup>3</sup> marckettend sy und sauchent das sy als schön waz und was ain vorcht in iren ögen wann sy wundrotend sich ir schöni gar ser und sprächent zû ir: „du haust din sel behalten mit dem guten willen <sup>4</sup> den du funden haust, daz du zû unserm herren wilt gån und wiss öch wenn du zû unserm fûrsten kompst daz er dir gütlich tût und wirst die allerschönst <sup>5</sup> und wirdigost in sinen ougen“, und fûrtend sy zû Holoferno und seitend im <sup>6</sup> von ir. Dô saß er under ainem <sup>7</sup> umhang von purpur und von gold und wärend schmaragden daran und sunst vil edler stain daringewürcket <sup>8</sup>. Und do Judith fûr des fûrsten angesicht kam do ward er von <sup>9</sup> ir schönen angesicht in lieb gefangen. Dô <sup>10</sup> sprächent sin diener zû im: „welcher <sup>11</sup> verschmächt daz volck der Hebräer die als schön frowen hand warumb söltend wir nit wirdigklich umb sy stritten“. Dô eret Judith den fûrsten und viel fûr in nieder und strackt sich uff die erd. Dô hieß er sy sin diener wieder uffheben <sup>12</sup>. Daz tautend sy <sup>13</sup>.

Wie Holofernus zû Judithe spräch.

Nauch dem spräch Holofernus zû ir: „du häst wißklich getån daz du zû mir komen bist wan ich hån nie kainem mentschen laid <sup>14</sup> getån der dem kúng Nabuchodonosor wölt dienen. Aber din volck haut mich verschmächt, ich hett sunst min sper <sup>15</sup> nit úber sy erhaben. Nun sag mir, warum du von inen gangen bist <sup>16</sup> und sygist und zû uns komen bist“. Dô <sup>17</sup> sprach Judith: „vernym die wort diner dirnen und <sup>18</sup> volgest du der wort diner dirnen so macht unser herr ain volkomen ding <sup>19</sup> mit dir wann es lept der kúng Nabuchodonosor und lept sin krafft die ist mit <sup>20</sup> dir zû ainer

\*

1 C fehlt „die“ und steht daffir „heimlich min hertz.“ Da fehlt „die“ bis „hertzen“. 2 D gehalten. 3 C fehlt „do markt sy und“. 4 ABCD rat. 5 CD fehlt „schönest und“. 6 C ime von ime. 7 C sinem umhang der was von purp. 8 B geworcht. 9 C an. 10 C und. 11 C billicher. 12 D heben von der erden. 13 D sy zu hant. 14 C nit getan das. 15 B speyse. 16 D fehlt „bist und“. 17 C fehlt „do spr. Jud.“ 18 Da fehlt „und volg.“ bis „dirnen“. 19 A werk. 20 D in.

straffung aller irr <sup>1</sup> selen reden <sup>2</sup>. Wann die lút dient im nit <sup>3</sup>  
 allain durch dich sunder öch die <sup>4</sup> wilden tier gehorchen <sup>5</sup> im wann  
 die kúnhait <sup>6</sup> dins mütes <sup>7</sup> wirt allen haiden gekündet und ist aller  
 welt gezaigt <sup>8</sup>, wann du bist güt und mächtig in allem sinen rich  
 und din zucht <sup>9</sup> wirt in allen landen gepredigot. Und ist öch wár  
 daz Achior gesprochen haut, wann wir vor unserm got unrain  
 sind von <sup>10</sup> sünden so hát er durch den propheten gesprochen so  
 wöll er sy umb die sünd in die schwert und in liden geben. Nún wis-  
 sent die kind Ysrahel wol daz sy got iren herren mit iren sünden  
 erzürndt hand. Darumb ist din <sup>11</sup> vorcht uff sy gevallen und haut  
 sy der hunger und der durst úbergangen <sup>12</sup>, wann sy sind yetz  
 von durst nách töd und tünd yetz als <sup>13</sup> ob sy verderben wöllind  
 und trinckend irs vieches blüt und die hailigen ding unsers herren  
 die inen got gebotten haut daz sy es nit nitzen sond und verzerent <sup>14</sup>  
 an getraid an win und an öl. Das hand sy yetzo willen, sy wend  
 es verzeren. Wenn sy <sup>15</sup> es tünd so werdent sy gewisscklich <sup>16</sup>  
 in die <sup>17</sup> verlust geben. Das erkant ich <sup>18</sup> in der stund und flouch  
 von inen und haut mich unser herr gesandt als ich dir daz sag <sup>19</sup>.  
 Und wil des nachtes ußgán und wil got bitten <sup>20</sup>, der wirt mir sa-  
 gen wenn er ir sünd rechen wil. Daz wil ich dir denn kúnden  
 und wil dich den fúren durch die mit <sup>21</sup> Yerusalem. So wirst du  
 als volck Ysrahel <sup>22</sup> hán recht als die schauff die nit húrten hand  
 und wirt nit ain hund wider dich bellen wann es ist mir von der  
 fúrsichtikait <sup>23</sup> gottes gesagt. Darumb daz got zornig ist also <sup>24</sup>  
 bin ich zú dir gesandt <sup>25</sup> daz ich daz offenbari<sup>6</sup>. Diese red gefiel  
 Holoferno und sinen <sup>26</sup> dienern gar wol und wundrotend sich all  
 ir wißhait und sprächent zú ain andren: „es ist kain also <sup>27</sup> schoni  
 wyse frow uff erd an sinnen und <sup>28</sup> angedenken und an worten

\*

1 A B D irrender. 2 D fehlt „reden“. 3 C fehlt „nit“. 4 O  
 die gehörlichen wilden tier. 5 C hörten. 6 Da kuntheit. 7 D ge-  
 mutes. 8 C gemein gezouget. 9 C zeichen. 10 B vor. 11 Da  
 sin. 12 C geslagen. 13 B sam. 14 C verzeren die spise und win  
 und oley. 15 B sy das getan. 16 C wisslichen. 17 C din. A dein  
 hand. 18 B C D ich dein dirn und fl. 19 D sage wenn ich dein dirne  
 wil got bei dir dienen und wil. 20 A B C D anpetten. 21 C mure.  
 D mitte. 22 C Jherusalem. 23 B unbesichtigkeit. 24 C darum.  
 25 A komen. 26 B seiner ritterschaft. 27 C also hübsch frowe. 28  
 C D D a fehlt „und angedenken“.

und sprach der fürst zû ir: „wie wol haut dir got getân der<sup>1</sup> dich her haut gesandt daz du daz volck in unser hend gîst und din geloub<sup>2</sup> ist gût, daz mir din got hilfft so wirt er ðch min got und du wirst grouß in dem houß Nabuchodonosors und wirt din nam aller welt<sup>3</sup> genempt“.

Wie Holofernus Judithe in sin hûs hies gân.

Darnâch<sup>4</sup> hieß er sy ingân<sup>5</sup> da sin hord lag und hieß sy da beliben und hieß ir von seiner<sup>6</sup> wirtschaft zeessen und zetrincken geben. Dô sprach Judith: „ich mag yetz<sup>7</sup> nit von dem dinen essen ich wil von dem essen daz ich hân mit mir herbrâcht“. Dô sprach Holofernus: „wenn dir der spys gebrist<sup>8</sup> was sond wir denn tûn?“ Dô sprach Judith: „herr miner din sel lebt, wann din<sup>9</sup> dirn verzert das nit als, biß<sup>10</sup> das got erfüllt<sup>11</sup> in miner hand das ich gedâcht“. Dô fûrtend sy die diener<sup>12</sup> biß in das gezelt als sy der fürst gehaissen hett. Dô batt Judith daz man sy by der nacht ließ ußgân vor dem liecht das sy got môcht anbetten. Dô gebout der herr sinem kemrer daz er sy inn und uß ließ gân wenn sy betten wölt. Dô gieng sy dry tåg und nâcht<sup>13</sup> in daz tal der statt Betulia und töfft sich in dem wasser der brunnen und wenn sy wider uffgieng so batt sy unsern got Ysrahel daz er ir weglait<sup>14</sup> zû der losung<sup>15</sup> sins<sup>16</sup> volcks gâb<sup>17</sup> und gieng denn wider in und belaub in der gezelgt untz sy sich in dem aubent gespyst. Und an dem vierden tag do machet Holofernus allen sinen dienern ain aubentessen und sprach zû Fagao: „gang haimlich zû der frowen und raut ir daz sy willigklich zû uns gang und mit uns esse wann es ist uns nit erlich“<sup>18</sup>. Dô gieng er zû Judith und sprach zû ir: „gut jungkfrow<sup>19</sup> schâm dich nit und gang zû minen herren, yß und trinck mit fröden mit im daz du geerot werdist vor siner angesicht“. Dô sprach Judith: „es wâr nit zimlich daz ich es di-

\*

1 C fehlt „der dich“ bis „gesandt“. 2 AB gelubd. D gelübde.  
3 C erden. 4 A nachdem. 5 Da hingân. 6 O ir. 7 C ietsunt.  
mit den dinem essen und das ich nit broht han. 8 A zerrinnt. B gepriecht. 9 C die diener. 10 C bin gar das in miner hant gefüllet das ich ged. han. 11 A volpringt. 12 O dirnen. 13 BCD nâcht  
aus und ein und ging by der nacht. 14 B weg der. 15 AB erlösung.  
16 A Da dines. 17 DDa gâb. 18 B unerlich. 19 B gute frow.



nem <sup>1</sup> herren versaite als das güt wird <sup>2</sup> vor sinen ougen. Ich wil das best tûn, daz im behäglich ist; daz ist mir das best <sup>3</sup> die-wil ich leb“. Und stünd uff und gieng zû <sup>4</sup> im und stünd für sin angesicht. Dô <sup>5</sup> was Holofernus hertz vol fröden und was in in brinnender minn <sup>6</sup> gegen <sup>7</sup> ir und sprach: „trinck und yß und sitz in fröden wann du haust gnaud vor mir funden“. Dô sprach Judith: „ich trinck gern mit dir <sup>8</sup>, wann min sel ist hut erfrowt vor allen den tagen mins lebens“ und auß und tranck öch vor im alles daz ir dirn bereit hett. Dô was der herr gar frölichen gegen <sup>9</sup> ir und tranck als vil wins daz er by sinen tagen als vil <sup>10</sup> wins <sup>11</sup> nit getranck als es got wolt.

Wie Judith Holoferno das haupt abschlög.

Aber do es nun äbent ward do yltend sin diner zû iren herbergen und schloß Fagao das schloßhusgaden zu <sup>12</sup> und gieng <sup>13</sup> hin wann sy hettend all wolgetruncken. Und Judith was allain in der kamer by dem herren der entschlief schier in sinem bett vor grosser trunckenhait. Dô sprach Judith zû ir durnen daz sy für die tür gienge und <sup>14</sup> ir da hûti <sup>15</sup>. Das tett sy. Dô stünd Judith für daz bett und bettet mit grossem andächt und mit zächern und mit der lepfzen bewegung gar still und sprach <sup>16</sup>: „her got Ysrahel bestätt <sup>17</sup> mich und sich dise stund an zû den wercken miner hend und richt uff die statt Yerusalem als du geredt <sup>18</sup> haust, des ich gedächt hân und <sup>19</sup> geloub daz es durch dich geschech, das hilf mir volbringen“. Dô sy daz gesprochen <sup>20</sup> hett do gieng sy zû der sul die was zû sines bettes hopten und was sin kampffschwert daran gehengt und gebunden. Das loußt sy ab und zouch es uß und begraiß sines <sup>21</sup> hoptes schopff und sprach do: „herr got Ysrahel bestätige mich in dieser stund“ und schlög zwyrchis <sup>22</sup>

\*

1 AB meinem. D dem. 2 D wer. 3 C wegste. 4 Da für in. 5 C Des was Holoferno vol. 6 A lieb. 7 C fehlt „gegen ir“ bis „in fröden“. 8 Da dir und isse und sizze in fröden. 9 A von. B vor. 10 C fehlt „vil wins“. 11 D weins auf einmal. 12 AB schlafgadentür. CD sloßgadenstür. Da schlauffhus. O schloßhus. 13 C fehlt „und ging hin“. 14 C fehlt „und ir“ bis „hûti“. 15 A wartet. 16 C sprach lobgesang herr. 17 B bestetig. B bestetige. C bestige. 18 ABCD Da gelobt. 19 C ich glopt han. 20 C gesprach. 21 C sinen schopfe. 22 C zwürent. D zwir. Da zwirtis.

in sinen hals <sup>1</sup> und schnaid im daz höpt ab und nam sinen umbhang und dackte <sup>2</sup> den töppich über sinen lichnam und gieng bald <sup>3</sup> heruß und gab ir dirnen <sup>4</sup> das hopt Holoferni und leit daz in ir fäßlin <sup>5</sup> und giengend baide uß als sy vor hettend gelân zû dem bett durch die <sup>6</sup> burg und umbzugend daz tal und kament zû der stattporten. Und Judith schray von fernan zû der statt <sup>7</sup> und murhütter: „tünd uff wann got ist mit uns und haut in Ysrahel groß hail gemachet“. Und do die man <sup>8</sup> ir stimm hortend <sup>9</sup> do rüffend sy der statt priester. Do luffend sy all zû jung und alt und maintend nit daz sy kâm und zuntend liechter <sup>10</sup> an und samnotend sich zû ir. Dô hieß Judith all schwigen und sprâch: „lobend got unsern herren der die nit gelaussen <sup>11</sup> haut die im getruwend und haut in mir <sup>12</sup> sin barmhertzikait erfüllt die er dem volck Ysrahel gelopt haut und sines volcks vind <sup>13</sup> in miner hand verderbet hinnacht <sup>14</sup> in diser nacht“. Und zöch das hopt herfür und sprach: „sechent <sup>15</sup> daz ist daz hopt Holoferni. So ist daz sin umbhang in dem er saß <sup>16</sup> in siner trunckenbait. Den hât unser herrgot mit ains wibes hand erschlagen. Aber unser got lept. Wann sin engel haut mich behüt do ich <sup>17</sup> von hinnen gieng und <sup>18</sup> mich frölich öch herwider brächt und die wyl ich dört waß und do ich herwieder gieng. Und unser herr haut sin durnen <sup>19</sup> nit vermailt <sup>20</sup> laussen <sup>21</sup> und haut mich <sup>22</sup> unvermailt <sup>23</sup> funden und haut mich frölich herwider brächt <sup>24</sup> in miner <sup>25</sup> entpfiechung <sup>26</sup> und in úwer erlösung. Darum lobent got wann er ist güt und sin erbarmhertzikait lept <sup>27</sup> ewigklich“ <sup>28</sup>. Alles volck bettet unsern herren an und sprâchent: „der herr haut dich gesegnet in <sup>29</sup> siner kraft und

\*

1 ABCDDa halsadern. 2 C bedackte sinen lichn. 3 ABCD schir. 4 BCDDa mayd. 5 B feles. B pfellis. D feleis. Da fâlis. 6 C das burgetor. 7 CD fehlt „statt und“. 8 C wächter. 9 Da erhörten. 10 C ein licht 11 [AB]CDDa verlassen [wil]. 12 CD mir siner dirnen sin. 13 C vient niemer. 14 A heint. C hint dise nacht. 15 C sich. 16 C schlieff. 17 C ich erwider. 18 C fehlt „und mich“ bis herwider ging“. 19 Da drone. 20 A vermailigen. C vermelet. 21 C fehlt „laussen“. 22 C fehlt „mich unv.“ bis „und hat“. 23 AB unvermailigt. 24 A gesant. 25 AD seiner. 26 A signuas. D signunfft. C entpfelunge. 27 ABD wert. 28 CD Do bettet all. etc. AB Do pet sy als volck an. 29 C fehlt „in siner kraft“ bis „gemachet zenichte“.

haut unser vind in dir gemachet zenichti<sup>4</sup>. Dô gesegnet der obrost priester Judith <sup>1</sup> und sprach: „du bist ain ewige <sup>2</sup> ere in <sup>3</sup> Yerusalem und ain grundfesti Ysrahels“ <sup>4</sup>. Dô sang Judith <sup>5</sup> ain nuwes gesang got zû lob in tympano <sup>6</sup> und in harpffen und in <sup>7</sup> rainen hertzen. Dô sprach ir fürst Ozias zû Judith: „gesegnet sygest du frow von <sup>8</sup> unserm herren dem hochsten got vor allen wiben uff der <sup>9</sup> erde. Gesegnet sy der herr der himel und erd geschûff<sup>10</sup> und dich belait haut in die wunden <sup>11</sup> des fürsten hœpt <sup>12</sup> unsers vinds, wann er haut hût dinen namen gegrœßt <sup>13</sup> also daz din lob<sup>14</sup> ewiglichen nymmer von der luten mund ziech, die <sup>15</sup> der gnawden gotz gedenckend <sup>16</sup> wann du haust diner sel hail <sup>17</sup> nit vertragen durch die betrœpft und angst dines geschlächtes. Du bist inen zehilff komen in der angesicht gottes“. Dô sprach alles volck: „amen <sup>18</sup> amen daz <sup>19</sup> geschech daz geschech“. Darnâch kam Achior. Dô sprach Judith zû im: „der got von Ysrahel von dem du zûgknûß <sup>20</sup> haust geben das er dich rech <sup>21</sup> von dinen <sup>22</sup> finden der haut daz hœpt dines <sup>23</sup> vinds in miner hand in der nacht abgeschnitten. Nun sich daz hopt des fürsten, der haut den herren Ysrahel verschmâcht hoffertigklich und drœwt dir, wenn er uns fing mit ainem schwert so wœlt er haissen dir din syten durchstechen“ <sup>24</sup>. Und do Achior daz hœpt sach do erschrack er das er uff die erd uff sin antlit fiel und ward ânmechtig <sup>25</sup> und do er wider krefftig ward do viel er Judith zû fûssen und dancket ir und sprach: „gesegnet bist du von dinem got in allen geschlächten die dinen namen hœrend und got Ysrahel der wirt von dir gegrœßt <sup>26</sup> und <sup>27</sup> gesegnet ewigklich“.

\*

1 C fehlt „Judith und sprach“. 2 C ewiger in. 3 Da fehlt „in“. 4 AB Yr. und sprach singt got in tympano und in herpffen zu lobe mit raynem hertzen. 5 C Jud. got einen nuwen gesang und sprach singent got zu lobe mit harpffen und mit r. h. 6 D tympanis. 7 D mit. 8 C in. 9 A der hymel und der erde. 10 BDa beschuff. 11 C wende. 12 CD houptes. 13 Da gegrüst. 14 C lop niemer gelitte und din mund. 15 C dir. 16 C gedanken. 17 CDDa fehlt „heil“. 18 CD fehlt „amen, amen“. 19 C es. 20 BC gezewgknus. 21 C rihte. 22 ABCD sinen. 23 BD unsers. 24 A aufstechen. C abestechen. 25 D unmechtig. 26 C getrœstet. 27 CD fehlt „und ges. ewigkl.“

Wie Judith mit dem volcke rette.

Darnäch sprach Judith zû dem volck: „hengkent des fürsten höpt úber die múr uß und wenn die sunn uffgang so ziehend uß und machet ainen sturm. So fliechend die specher <sup>1</sup> des fürsten zû irem herren <sup>2</sup> und weckend in <sup>3</sup> zû dem stritt so vindent sy inn töd und erschreckent. Und wenn sy von dannen schaident <sup>4</sup> so ziechend sicherlich nâch inen wann unser herr wirt sy zertrennen <sup>5</sup> und úwer füß sy treten“. Und do Achior die krafft <sup>6</sup> hort und sach die <sup>7</sup> got Ysrahel getân <sup>8</sup> hett do ließ er sin irrikait und gelóbt an got und beschnaid sich und belaib in der statt <sup>9</sup>. Und do der tag uffbrâch do hancktend sy Holofernus höpt úber die múr uß und wâppnotend sich und zugend mit grossem geschray uß. Dô kament die fürsten und <sup>10</sup> die grossen <sup>11</sup> des kúniges und sprâchent <sup>12</sup> zû dem <sup>13</sup> kamrer: „weck dinen herren wann es sind die múß uß geloffen <sup>14</sup> uß iren hólern <sup>15</sup> und túrnen <sup>16</sup> und raitzend <sup>17</sup> unß zû stritt“. Dô gieng Fagao in das schlauffgaden und wolt wenen er schlieffe by Judith und gieng zû dem fúrhang und hûb inn uff. Dô sach er den herren ân höpt in <sup>18</sup> dem blút ligen. Dô waint er <sup>19</sup> und schray ser mit grosser stimm und gieng inn daz gezelt und súcht Judith und do er sy nit fand do sprach er zû dem volck: „das hebraysch wib <sup>20</sup> baut ain schand gemachet in des kúniges Nabuchodonosors hus <sup>21</sup>. Sechent alle wie Holofernus ist ertót“. Dô die fürsten das hortend <sup>22</sup> do erschrackend sy gar ser und zerrissend ire claider vor laid und <sup>23</sup> zittrotend vor vorchten und ward gar ain groß geschray in dem hör.

Wie das hör inne wart das ir fürste Holofernus enthöpt was.

Dô nun alles hör <sup>24</sup> inen ward das der fürst enthöptet was do

\*

1 C sp. zu iren fürsten und weck. 2 B fürsten. 3 O sy. 4 BCD keren. 5 D entrennen. B wort. 7 B die zaichen die 8 B wolt thun. 9 ABCD statt und alle sein nachkommen. 10 C fehlt „und die gr. d. kún.“ 11 A herren. 12 C rufftend. 13 C des kúniges kamerer. 14 BC gesluffen. 15 C löchern. 16 D turen. 17 C richtent. 18 C an sinem bette ligen und in dem blute. 19 A[B]C[D]Da er und erschrack sere und schray [weint] mit cläglicher [grosser] stimme und zerrays sein gewant und lief in das gezelt. 20 B volk. 21 C hoff. 22 C sehent. 23 C fehlt „und“ bis „in dem hör“. 24 Da volck.

fouch das hör <sup>1</sup> und rait von im und liessend alle <sup>2</sup> ding und trachtotend nun <sup>3</sup> wie sy entrinnen <sup>4</sup> möchtind und fluchent mit genaigtem hopt. Und do sy hortend daz inen die vigind <sup>5</sup> näch-jagtend und sy die kind Ysrahel sachend fliechen do jagtend sy inen näch und erklingtend <sup>6</sup> ir brusunen <sup>7</sup> und ertrancktend <sup>8</sup> alle die die sy ankamend. Und Osias sandt botten zû allen stetten und rich Ysrahels und sandt ðch in ain yegklich <sup>9</sup> richstatt ir gewauppnot man näch inen und jagotend inen mit dem schwert näch biß zû den enden irs kraiß <sup>10</sup>. Aber die die in der statt Betulia wärend die zugend zû Holofernus burg und gezelgt und namend alles daz gût daz die fliechenden hinder inen gelaussen hettend gross gût und brächtend es alles mit inen haim. Das was unzallichen <sup>11</sup> und <sup>12</sup> wurdent alle davon rich.

Hie kam Joachim von Jherusalem und alle priester in die stat Betulia und besohent die frowe Judith.

In der zitt kam Joachim der obrost priester <sup>13</sup> und byschoff von Yerusalem gen Betulia in die statt mit allen priestern darum daz er die frowen Judith säch die als gross wunder hett getân. Dô gieng sy gegen inen, do gesegotend sy <sup>14</sup> si mit ainer stimme und sprächent: „du bist ain ere und fröd Ysrahels und ersamkait <sup>15</sup> unsers volckes. Du häst menschlich <sup>16</sup> gestritten und din hertz ist [*gestercket*] <sup>17</sup> davon daz du kunschait lieb haust. Darumb haut dich die hand unsers herren gesterckt. Darumb wirst du ewigklich geseget“. Dô sprach alles volck: „Amen <sup>18</sup> amen daz geschech daz geschech“. Und in drissig tagen brächtend <sup>19</sup> sy daz gût alles kum haim <sup>20</sup>. Und all schätz und husraut die Holofernus

\*

1 BCD her und rat. 2 C alle davon tracht. 3 C fehlt „nu wie sy entr. m.“ 4 D Da entrinnen. 5 A vig. nach jagten mit gewappneter hand do fluchen sy. BD vig. gewappnet nachjagte. C vig. nach zugent mit iren wopen und jagtent sy inen nach und erjagetent iren busuner. 6 D erschelten. 7 ABD pusaunen. 8 Vulg. debilitabant. ertr. also entweder metaphor. von ertrenken = vernichten, oder statt erdrangten = drängten zu tode. 9 C ettelich. 10 A reichs. 11 B unzellig groß und vil. 12 C „und wurdent all. das. rieh“ fehlt. 13 CD Da fehlt „priester und“. 14 C sy alles volck. 15 C ersmackheit. 16 O menschlich. 17 [ ] ABCD. 18 CD fehlt „amen, amen“. 19 A kunden. 20 A haim pringen.

während gewesen das <sup>1</sup> gab das volck der frowen Judith, gold und sylber <sup>2</sup> gewand und edels gestain und alles volck frowt sich, frowen und man und sungend und orglotend und harpfotend etc.

Wie Judith unserm herren ein lobegesang mahte.

Judith sang daz gesang unserm herren und sprach <sup>3</sup>: „hebend an unserm herren und singend <sup>4</sup> im in pöggen und in singenden <sup>5</sup> schellen. Singent im süsseklich ain núwes gesang und fröwend úch und rüffend sinen namen an. Der herr zertritt <sup>6</sup> die stritt. Herr ist sin name und haut sin burg gesetzt <sup>7</sup> in die mit des volckes und haut uns erlöst <sup>8</sup> uß <sup>9</sup> der hand aller unser find. Holofernus kam von den bergen von nordan mit grosser kraft sinner mengi und verhaftend <sup>10</sup> uns unser brunnen und ir pfärrit bedackend <sup>11</sup> die tal und sprach er wölt unser land anzünden <sup>12</sup> und wolt die jüngling verderben und die sugenden in den roub geben und wolt min <sup>13</sup> jungkfrowen in den roub geben. Aber der almächtig got haut im in ains wibes hand geben und hât in zû schanden gemachet. Die jungen starcken <sup>14</sup> hand inn nit erschlagen. Die hohen rysen hand sich nit wider inn gestellet sunder Judith die tochter Meray <sup>15</sup> hât in verderbt. Wann sy zâch ir witwen claid <sup>16</sup> ab und leit der fröden waut <sup>17</sup> an in der frölockung <sup>18</sup> der kinden Ysrahel und salbet ir antlit und band ir löck zesamment und satzt ain huben uff inn zû betrugend. In ir zerhownen <sup>19</sup> schüchlin do <sup>20</sup> lûgotend <sup>21</sup> sin ougen. In ir schön ward <sup>22</sup> sin sel gefangen. Abschlug sy im sin hōpt mit sinem kampffschwert <sup>23</sup> das die Person <sup>24</sup> vorchtend in ir stätikait <sup>25</sup> die Medyen in ir

\*

1 C do. 2 C sylb. und güldin. 3 C fehlt „sprach“ bis „herren“. D sprach singt in süßlichen. 4 AB sing. in paucken und umb. C sing. ain gesang im becken. D zu singen und singt in p. 5 A lermenden. BC dingenden. 6 C zutett. 7 C besetzt. 8 C erwiset. 9 A von. 10 BD verhabten. C verhaltent. 11 Da verdackten ir. 12 C angewinnen. 13 C ime. 14 B starcken heyden haben. 15 C Merotich. 16 Da kleider. 17 B kleyder. C kleid. D wât. 18 A frolockten. C fehlt „frol. der“. 19 C erbowen schulen. 20 CDO wie. 21 A CD lugten sein. B lugte sein. O lug. ir. 22 C wot sy student gef. 23 O do. 24 Da O person. 25 C stätikait mit ir kúnhait die demütigen wanne in torate ersch.

künhait, do min demütige brinnende <sup>1</sup> in durst erschienen. Die sún <sup>2</sup> der jungen <sup>3</sup> frowen durchstächend <sup>4</sup> sy und alle die fliechenden verdarbtend <sup>5</sup> sy. In dem stritt vergieng <sup>6</sup> sy vor der angesicht mins herren. Ain lobgesang sungen wir unserm herren got Adonay. Herr wie groß bist du und überschön <sup>7</sup> in diner kraft den niement überwinden mag. Dir dienen all creatur wann du gesprochen hást sy sind worden. Dinen gaist haust du in gesandt und sy sind dein geschöpft <sup>8</sup>. Und diner stimm widerstaut niement und die <sup>9</sup> berg werdent von ir gruntfest <sup>10</sup> beweget mit iren wassern <sup>11</sup>. Die stain zergand als das wachß vor dinem antlit und die dich fürchtend die werdent als groß by dir. We dem der dir widerstaut in minen geschlächten und <sup>12</sup> in allen geschlächten, wann der almáchtig got wirt es an inen rechen. Wann er wirt sy an dem jüngsten tag versuchen <sup>13</sup> wann er wirt für <sup>14</sup> geben und wurmen im flaisch das sy verbrennt werdent und fulend <sup>15</sup> ewigklich“. Nach <sup>16</sup> der signuß <sup>17</sup> kam Judith und alles volck von Yerusalem und opffrotend got nach dem gebot Moysi gantz entzündes opffer <sup>18</sup> in dem tempel und <sup>19</sup> Judith gab Holofernus schatz, den ir daz volck gab, zû dem tempel und den umbhang den sy selber nam opffret sy zû ainer gedächtnuß siner <sup>20</sup> ewigen verdampnuß. Und daz volck waß frölich nách dem sytten <sup>21</sup> der hailigen und fyrotend dry <sup>22</sup> monat und Judith mit inen <sup>23</sup> in der sygnust <sup>24</sup> und danckotend got der <sup>25</sup> fröden und der gnáden. Darnách zouch ain yegklicher méntsch in sin hus und Judith was gar groß in der statt Betulia und waß die schönst in aller erd in Ysrahel und was rich an tugenden und was kunsch <sup>26</sup> und rain also daz sy alle tag irs lebens

\*

1 D brinn. begirde in durst. Vulg. quam apparuerunt humiles mei; arescentes in siti. 2 Da sunder. 3 C jungfrowen. 4 C durcherstochen sy als d. fl. 5 Da verdampfen. 6 C verhingent. 7 C über sich in dieser. 8 Da geschüpft. 9 Da dry. 10 C gerümpfet. 11 C wasser. 12 C fehlt „und in all. geschl.“ 13 BDDa besuchen. C suchen. 14 C für getriben irem flaisch. 15 C sullent. 16 C noch dir. 17 C sin gunst Judith. D signunft. 18 BD opf. und ir gab in d. t. 19 F und prochtten ir gab. 20 C fehlt „siner ewig. verd.“ M gezeugniss. s. e. v. Vulg. in anathema oblivionis. 21 C süchen. 22 Da zwen. 23 B inen zu eren der. 24 D signunft. Da gesignuß. 25 D fehlt „der fröden und“. F got seiner gnáden. 26 A B keusch. C köstlich.

nit <sup>1</sup> man bekant <sup>2</sup> von der zitt daz ir man Manasses starb. Den hett sy nun dry jår und dry monat <sup>3</sup>. Die lieb frow Judith ging <sup>4</sup> an heiligen tagen mit grossen eren für sy haym und belaib in <sup>5</sup> ired mannes hus hundert <sup>6</sup> jår. Darnåch ward sy siech, das was ired frunden <sup>7</sup> ired jungkfrowen und <sup>8</sup> ired dienern. <sup>9</sup> gar laid umb sy und <sup>10</sup> waintend ser umb sy. Darnåch starb sy sãligklich in got. Dõ clagt sy alles volck Ysrahel syben tag mit grossem laid und begrübent sy gar wirdigklichen zû ired man <sup>11</sup> Manasses. Und nãch dem daz sy Ysrahel von Holoferno erloußt do betrubt sy kain man nymmer me die <sup>12</sup> wil sy lebt und vil jår hinnãch. Und den hochzitlichen tag der signust <sup>13</sup> nament sy zû der zal der hailigen tag und fyrotend <sup>14</sup> die Juden <sup>15</sup> die hõchzitt alle jår und fyrend es noch allezitt <sup>16</sup> biß an den jûngsten tag und danckotend got siner gnauden etc.

Von dem wissagen Tobias.

Thobias <sup>17</sup> ist geboren uß der statt Ninife von dem geschlãcht Neptalim und was gerecht und erbarmhertzig <sup>18</sup> und gab vil durch got. Und do daz volck daz guldin kalb <sup>19</sup> anbettet do für er gen Jerusalem und bettet got an und gab sinen zechenden trûlichen <sup>20</sup> und dienet den elenden <sup>21</sup> willigklich <sup>22</sup> und trõst sy und hielt <sup>23</sup> die gebot gottes mit großem flyß die wil er jung was. Und do er zû sinen tagen kam do nam er ain frowen die hieß Anna die gewan im ain sun der <sup>24</sup> hieß och Thobias. Den lert er das er got <sup>25</sup> allezitt vorcht und im flissigklich dient und sich vor sünden hût. Aines mauls <sup>26</sup> fiengend die haiden Thobias, do hût er sich <sup>27</sup> das

\*

1 C nieman. 2 ACD erkannt. F kant. 3 Da manot. 4 Da fehlt „ging an h. tag“. 5 AF in Manases. 6 CDF hundert jar und funft jore. 7 F freunten und haussgesind gar laid. 8 C fehlt „und ired dienern“. 9 A dyren und dienern. 10 C fehlt „und wainet ser umb sy“. 11 ABDF wirt. C husswirt. 12 F fehlt „diewil sy lebt“. C fehlt „sy lebt“. 13 D signunft. 14 C nampten. 15 F Juden den tag. 16 F alzeyt usque in novissimo. 17 AB Thob. der wissag was geb. 18 AC parmhertzig. B barmhertzikait. 19 AB die kelber. 20 BCD getrewlich. 21 C landen. 22 Da trûliohen und willigkl. 23 D behielt. C behielte do got geb. williklich und m. gross. vlyß. 24 BC den hieß er och Th. 25 A got lieb hett und allweg vorcht. 26 C tages. 27 ABCD sich vor ir kost daz er davon.



er ir kost nit aß das er davon nit verunraint wurd und sich daran nit <sup>1</sup> versundoti und strauffet sin frund daz sy die gebott gottes zerbrächent <sup>2</sup> mit der haiden gewonhait. Do halff im got daz in der kúng Salmasar <sup>3</sup> gar lieb gewan und erloupt im das er gieng wa er welti <sup>4</sup>. Dô gieng er zû allen den die gefangen warent und grüst <sup>5</sup> sy und trost sy. Dô fand er <sup>6</sup> ainen erschlagenen Juden uff der strauß den begrûb er haimlich in sin hus durch gottes willen <sup>7</sup>. Dô strâffotend im sin frund und sprâchent: „nun wolt man dich vor darum ertött hân und begrabst sy noch“. Dô vorcht er got serer <sup>8</sup> denn den kúng und begrûb sy zû mitternacht und ließ denocht <sup>9</sup> nit da von der Juden <sup>10</sup> gewonhait. Ainesmâles kam sin frund Gabelles zû im <sup>11</sup> gar nötig, do lech er im zechen pfund silbers uff ain handfeste. Do waz er gar fro. Darnâch starb der kúng Salmasar. Dô <sup>12</sup> richt sin sún Senatherib nâch im. Der hasset die Juden gar ser und toutt sy und ving sy. Dô tröst <sup>13</sup> sy der lieb Thobias und gab inen almûsen durch got und begrûb die totten Juden. Dô daz der kúng hort <sup>14</sup> daz was im zorn und nam Thobias als sin gût und hieß inn öch tötten. Dô flouch Thobias und verbarg sich. Dô hulffent im die lut daz er haim <sup>15</sup> kam wann sy hettend inn gar lieb und sin sun <sup>16</sup> und sin frow fluchent <sup>17</sup>. Darnâch gar schier ward der kúng von sinem sun <sup>18</sup> erschlagen. Dô für Thobias und sin frow <sup>19</sup> wider haim.

Ainesmâls war der lieb Thobias müd und hett die totten begraben und leit sich nider und entschlief. Dô fiel im aines <sup>20</sup> schwalmen <sup>21</sup> haiser <sup>22</sup> mist in sin ougen das er blind <sup>23</sup> ward. Das ließ gott darum <sup>24</sup> geschechen das ander lut darum gebessert wurdint die sin gedultikait sâchint. Darum spottotend sin fründ sin. Do strauffet er sy und sprach: „redend nit also. Wir sind der hailigen sun und wartend des löns den got den gelöbigen wil geben.

\*

1 A daran ycht vers. und trost sein veint darumb. 2 A hetten zerbrochen. 3 C Salmosona. Da Salmansor. 4 D welte und tet was er wolt. 5 CD fehlt „grüst sy und“. 6 C man. 7 C willen. Deo gratias, womit auch diese handschrift endet. 8 B mer. D noch mer. 9 Da fehlt „denaht nit“. 10 D guten. 11 B im und was. 12 AD und reicht. 13 A torst. 14 B hort do ward er zornig. 15 Da hin. 16 AB kint. 17 A fluch ouch. 18 Da sun ze tod erschl. 19 D frowe und sin sun. 20 AB ein haises schwalben nest. 21 Da schwallen. 22 D horwe. 23 D erplintet. 24 A dapey. B davon.

Und belib unbeweglich in der vorcht gottes und seit got genád alle zitt die wil er lebt als Job tett und Anna sin frow webet und verricht das hus damit. Ains tags do trág Anna sin frow <sup>1</sup> ain kitzi haim. Dó daz Thobias hort pleren <sup>2</sup> do sprach er: „sún wart ob daz kitzi nit verstolen <sup>3</sup> sy. Sye es verstolen <sup>4</sup> so gend es wider wan uns zimpt nit das wir unrecht <sup>5</sup> gút essind“. Dó sprach sin frow zornigklichen zú im: „die hoffnung die du zú got hást die ist verloren und din almúsen verdorben“ und handlet inn gar úbel. Dó ersúnftzet <sup>6</sup> Thobias und wainet <sup>7</sup> und rúft uff zú got und sprach: „herr du bist gerecht und <sup>8</sup> alle dine gericht und <sup>9</sup> bist erbarmhertzig. Ich hán nit luterlich <sup>10</sup> vor dir gewandelt. Tú din gnád mit mir und nym <sup>11</sup> min sel zú dir wann mir zimpt me daz ich sterb denn das ich leb“. In der grossen betrúpt <sup>12</sup> sach got sin liden an.

Nún fúgt es sich an demselben tag das Sara Raguels tochter in der statt Medorum <sup>13</sup> von des <sup>14</sup> vatters dúrnen úbel gehandelt ward. Die sprach mit grossem zorn zú ir: „du wilt mich licht och tóten als du die syben man all ertótt haust“. Wann sy hett syben man gehept die hett der böß <sup>15</sup> vind ye an der ersten nacht ertótt, wenn sy ye ainer wolt beschlauffen <sup>16</sup> und unkunsch <sup>17</sup> wolt mir ir pflegen. Wann sy was als gar schön das sy also grossen lust und begird <sup>18</sup> hettend zú ir, daz sy gottes vergássend und hettend nun <sup>19</sup> begird zú den sünden. Dó ward Sara von der dirnen schelten ser betrúbt und gieng in ir kemerlin und wainet und clagt ser und rufft <sup>20</sup> unsern herren anmit ernst und auß und tranck in dry tagen nütz und batt gott das er sy von dem liden erloußti oder daz er sy von dieser welt wolt nemen. Und an dem dritten tag do sy ir gebett <sup>21</sup> erfüllt hett, do lobet sy gott und sprach: „gesegnet und gelobet <sup>22</sup> sy din name ewigklich, wenn du uns liden gist so túst du uns barmhertzigkait <sup>23</sup> und vergist du uns unser sünd“.

\*

1 Da husfrowe. 2 A D plagen. B plehen. 3 4 5 B gestolen. 6 A B erseufft. 7 BD wainet und pett und rufft. 8 Da fehlt „und alle dine gericht“. 9 AD und parmhertzikait. 10 Da rainklich. 11 A nym dein Knecht su dir und mein sel. 12 A trúbnúss. 13 Da Medeorum. 14 BD Da irs. 15 BD Da fehlt „böss“. 16 Vulg. VI, 17—22. 17 A unkensch mit ir tun. 18 B begirde su ir gewinnen. 19 R nuwent. 20 A rufft zu gott mit ernst. 21 AB pet volbracht. 22 ABD geeret. 23 B barmhertzigklich.

Und hett groß hoffnung zû gott und sprach: „herr ich hân die man mit vorcht genomen nit nâch miner begird. Aintweders ich bin ir unwirdig gewesen oder ich bin <sup>1</sup> ainem andren beschert. Din nam sy ewigklich gelopt“.

Zû der stund erhört sy got von siner gûti und den Thobias ôch und sant den engel Raphahel von himel herab der tröst sy baide. Aber Thobias meint er sturb und sprach: „lieber sún høre min wort und pflantz sy in din hertz als ain grundfeste. Wenn ich gesterb so begrab <sup>2</sup> mich und hab din mûter in eren die wil sy leb <sup>3</sup> und gedenck daz sy viel gelitten <sup>4</sup> hab, biß daz sy dich zû der Welt <sup>5</sup> brâcht und begrab <sup>6</sup> sy zû mir und hab got allezeit lieb und behalt sin gebott und gib din <sup>7</sup> almûsen. Wann din almûsen tilget <sup>8</sup> dich von den sünden und ker din antlût nymer von den armen lûten. So kert got sin antlût ôch nit von dir und hilfft dir und biß barmhertzig und hûtt dich vor sünden und vor <sup>9</sup> höchfart wann die ist ain anfang <sup>10</sup> alles úbels und <sup>11</sup> behalt dins dieners lôn nit übernacht. Und was dir an ainem andren misfalle <sup>12</sup> da hüt dich vor und lob gott und bitt inn daz er alles din leben nâch sinem <sup>13</sup> lob richt <sup>14</sup>, und wiß ôch daz ich unserm frúnd Gabello zehen pfund silbers gelichen hân uff ain <sup>15</sup> handvesti in der statt Rages. Nun sich und such dir ainen truwen man der mit dir gang umb din lôn und <sup>16</sup> gib Gabello die handvesti und bring <sup>17</sup> daz silber von im“.

Do gieng der jung Thobias uß und zû hand fand er den engel Raphahel von dem willen gottes gegürtet und hett ainen stab in siner hand als ain wegfertiger man nnd was gar schön. Dô wesset der jung Thobias nit daz er ain engel was. Dô sprach der engel Raphahel <sup>18</sup> zu Thobias: „ich bekenn als kúngkrich Medorum und die statt Rages und Gabellum wol der dir gelten soll“ und ging mit dem jungen Thobias in daz hus und grüßt den alten Thobias in dem hus und sprach zû im: „fród sy dir allezeit“. Dô sprach Thobias: „was fród mag ich gehân. Nun mag ich des himels

\*

1 ABD bin leicht. 2 Da vergrab. 3 AB lebt. 4 AB erliden hat. 5 A erden. 6 B grab. 7 ABR das. 8 A tilgt dy sund. DE vertilckt die sünde. 9 ABD vor unkeusch und vor. 10 ABD ganck. 11 ABD Da und wehab der weisen rat und. 12 ABD übelgevall. 13 Da deinm. 14 A gerichtten wollest. 15 D sein. 16 AB und pring im die. 17 AB nimm. 18 A Raph. von dem willen gottes zu.

liecht nit gesechen“. Dô sprach der engel: „ich <sup>1</sup> bin Azaria Ananye des grossen sun“. Das was wâr nach der betutung wann er sach got und was ain helffer der ere gottes. Dô sprach der engel: „biß starken mûtes. Es kompt schier daz dir von gott geholfen wird. By dem nächsten wirst du gesund“. Dô sprach Thobias: „machst du minen sun zû Gabello fûren <sup>2</sup> in die statt Rages?“ Der engel sprach: „ja“ und sprach aber: „ich fûr <sup>3</sup> din sún glücklich und bewar inn vor allem úbel mit der hilff gottes“. Dô sprach der lieb Thobias: „herr <sup>4</sup> gût. Got múß úwer pfleger <sup>5</sup> sin und helff úch daz ir wol wandlind und die engel mússent úch wohl belaiten <sup>6</sup>. Got behút úch vor wasser und vor fûr und vor dem gâchen toud und vor unfrid und vor hunger und vor durst <sup>7</sup> schlauffind und wachint und behút dir din ere und din gût. Der <sup>8</sup> got dem nûtz verborgen ist behút dich mit siner vâtterlichen kraft <sup>9</sup> über feld und über wald vor wind und vor regen und vor schne. Din lib sy baini din hópt sy staini din hertz sy <sup>10</sup> stâchlin. Der himmel múß din schilt sin, alle wâffen mússend dir beschlossin <sup>11</sup>. Des helff dir got und send dich <sup>12</sup> mit frôden <sup>13</sup> wieder her haim und lauß dich nymer kains <sup>14</sup> unrechten toudes sterben“. Darnâch gesegnet der jung Thobias sinen vatter und sin mûter mit grossem laid und giengent iren weg und gieng ain hund mit inen. Dô wainet die mûter gar ser und sprach zû iren man Thobias: „du hæst uns den stab unsers alters genomen wir hettind sunst an unser armût gnûg gehept. Nûn gaut unser sun in daz ellend“. Dô sprach Thobias: „wain nit umb unsern sun, er kumpt schier herwider gesund. Ich geloub es sy der gût engel sin gefert der bring inn mit frôden herwider. Amen.“

Dô nun der engel und Thobias hinfûrend do kamend sy zû

\*

1 A B D fehlt von: „ich bin Azar“ bis „biß starckes“. Da fehlt „ich bin“ bis „ich fûr in gesund“. 2 Da pringen. 3 A D Da fûr in gesund hin und her wider. Do sprach Thobias. Wer bist du, was ist din geschlecht, wo ist din hauß. Do sprach der engel ich bin Azarias (wie oben) und fährt fort: do aber der engel ich fûre den sun gel. 4 B C R der gut gott. 5 A B C R gevorte. D Da M geferte. 6 R geleiten. 7 R turste slaffen und wachen. 8 M Dein. 9 A fride. 10 R sy dir st. 11 A B D M sin das si dich nimmer verschneiden. 12 B dich gesund her wider. 13 M frôd. schir herwider. R froid her wider. 14 A M eines.

dem wasser Tigris. Daruß wolt Thobias sin fúß wáschen. Dô gieng ain grosser fisch zû <sup>1</sup> im und zabet <sup>2</sup> vor sinen fússen <sup>3</sup> und <sup>4</sup> wolt inn fressen. Dô erschrack er gar ser und schray mit grosser stimm: „der fisch will mich fressen und verschlinden“. Dô sprach der engel: „begriff inn by den flossen <sup>4</sup> an und zúch inn zû dir“. Dô zöch er inn an das stad <sup>5</sup>. Dô sprang er von im. Dô sprach der engel: „tött den fisch und nym sin hertz und sin leber und sin gallen <sup>6</sup> und berait <sup>7</sup> den fisch“. Und ássend sy ain tail und behieltend den andren <sup>8</sup> tail uff den weg. Dô sprach der engel aber: „des fisches ingerusch <sup>9</sup> ist gút zû ertzni. Wenn man sin hertz uff kolen leit so vertribt man mit sinem röch all böß gaist von mannen und frowen die mit dem vind behefft sind, und wenn man des fisches leber anzúnt so múß der vind öch fliechen“. Dar-nách kament sy underwegen zû Raguels herberg. Dô sprách der engel: „hie ist din frúnd Raguel der ist gar rich und haut nun ain ainige schöne tochter die wirt dir zû der ee und als ir gút“. Dô erschrack Thobias gar ser und sprách: „nun haut sy syben man gehept die hat der vind <sup>10</sup> an der ersten nacht ertött“. Dô sprách der engel: „fürcht dir nit. Wann die got nit fürchtend und frowen niemend durch <sup>11</sup> unkunschait und nit durch got, darüber haut der vind gewalt. Wenn du sy aber nympt so solt du dry tag din magtum mit ir behalten <sup>12</sup> und bettent by der nacht und ruffent got an <sup>13</sup> mit ernst und <sup>14</sup> an der ersten nacht leg des visches leber uff ainen glügenden kolen und brenn sy. Und von dem röch und von uweren gebett flúcht der vind und an der andren nacht gemächlend <sup>15</sup> úch zû ainandren nách der alten <sup>16</sup> vätter leben und bittend got daz er úch und úwre kind zû hailigen <sup>17</sup> mentschen mache und daz er úch und uwre ee bestättige und an der dritten nacht so empfáchend denn den segen von dem priester. Und die kind die von úch geboren werdent <sup>18</sup> gesund und starck. An der vierden nacht nym sy mit gottes forcht me durch kind willen [wann <sup>19</sup>

1 A gen. B gegen. 2 D zabet. 3 D fehlt „und“ bis „fressen“. 4 O schloßen. 5 A B D Da gestat. 6 D gallen das tet er und priet den visch. 7 A B priten. 8 A úbrigen. 9 A ingerusch. B D yn-gereusch. Da ingerúsch. 10 B Da veint all. 11 A von unkeusch wegen. B durch unkeusch. 12 A halten. 13 A ernstlich. 14 B und des ersten nachtz. 15 A gemechelt. B D gemehelt. 16 B alt-vettern. 17 A seligen. 18 A B Da werdent dy werden. 19 [ ] A B D Da.

*durch lustes willen]* daz du empfächist den <sup>1</sup> samen Abrahe und den seggen gottes und sprich zû Raguel du wellist weder essen noch trincken mit im, er geb dir denn sin schöne tochter<sup>4</sup>.

Darnäch giengend sy zu Raguel und der engel spräch zû im: „der jüngling ist Thobias sún“. Dô ward er <sup>2</sup> gar fro und küst inn und hiels <sup>3</sup> inn und empfieng inn <sup>4</sup> frúntlichen und sprach: „min sún sigist gesegnet. Du bist des allerbesten mannes sún“. Und Anna sin wirtin und er und Sara sin tochter wait vor fröden und Raguel hieß ain kitzi <sup>5</sup> niederschlagen und berait ain wirtschafft. Dô sprach der jung Thobias: „ich yß und trinck nit mit dir, du gebist mir denn din schön tochter Sara zu der ee“. Dô erschrack Raguel gar sere. Dô spräch der engel: „fürcht dir nit und gib ims zû der ee wann er fürcht gott, darum sol im din tochter werden und sy möcht kainen andren haben, wann gott haut im sy behalten“<sup>6</sup>. Dô spräch Raguel: „Ich waiß daz du von got komen <sup>7</sup> bist wann es haut got min gebett und min zächer erhört daz min tochter irem geschlächet gemächelt sy und wirt“<sup>8</sup>. Und nam siner tochter rechten hand und gab sy Thobias in sin rechte hand und sprach: „Got Abrahams got Ysaacks got Jacobs der sy mit úch und fúg úch sáliglich zúsamment und erfúll sinen seggen úber <sup>9</sup> úch und hettend höczitt under <sup>10</sup> iren frúnden und aussent und trunckend und loptend got mit fröden und machotend der ee ainen brieff. Darnäch sprach die mûter zu Sara der tochter mit wain <sup>11</sup>: „liebe tochter biß starckes mûtes. Got von himel geb dir fröd für daz liden das du gehept haust“ und fúrtend sy zû bette. Dô nam der jung Thobias der leber ain tail nâch des engels raut und leit sy uff glügend kolen und von dem röch und von dem <sup>12</sup> andächtigen gebett muß der böß vind fliechen und der engel begraiff den vind und band <sup>13</sup> inn in die <sup>14</sup> wüsten. [*Dô* <sup>15</sup> spräch der jung Thobias zû Sara siner frowen: „wir sollen gott dry nacht mit andacht <sup>16</sup> anruffen und sollen keusch seyn und peten, so werden wir zu got gefúget und hilfft uns. An der vierden

\*

1 A B in den. 2 Da agar fro. 3 B halst. D helset. 4 Da inn gar fr. A in gar schön. 5 A kitswider schlachen. 6 D beschert und behalten. 7 Da herkomen. 8 A B D Da wirt nach dem pot Moysy. 9 A an euch. 10 D mit. 11 O und andere: namen. 12 B irem. 13 B pannet. 14 A ein. 15 [ ] A B D. 16 D ernst.

nacht so werden wir gemechelt der heiligen kint und mugen nit gemechelt werden als die heyden die got nicht fürchten und sein nit erkennen<sup>1</sup>. Dò petten sy bede mit ernst und sprächen: „herre gott erparrm dich rber uns und hilff uns daz wir gesunt werden<sup>2</sup> gehalten und uns von sünden hüten und dine gepot hullen<sup>3</sup> gerechtiklich und seliklich leben pis an unser ende, und nach diesem leben gib unns her das ewige leben“. Und do der han kreet do vorcht Raguel Thobias wer tod und hieß sin knecht ein grab machen und maint er wolt Thobiam darein legen. Dò sant er sein dirn zu im daz sy beserch ob er tod<sup>4</sup> oder lebendig were. Dò sagt sy im gûte mâr<sup>5</sup> und sprach sy leben paide und schlauffen pey einander. Dò wurdent sy zumal frö und lobtent got darumb und machte ain grosse hochzit und luden alle ir fründ und hetten grosse freude und alle ir gûten fründe mit in daz ir got ain genade het getân. Und Raguel schwur es must Thobias noch zwo wochen da beliben<sup>6</sup> und schlug zway faiste rinder und vir schauff und lud alle sine frint und sprach: „herr gott ich duncke dir der du dein parmherzikait mit uns haust getân“. Und Raguel gab dem jungen Thobias all sein gût halbs und verschraib yms nach seinem tode gar.] Darnâch sprach der jung Thobias zu dem engel: „lieber brüder Azarias. Ich bitt dich daz du zû minem frunt<sup>7</sup> Gabello gangist und gib<sup>8</sup> im die hantvesti und bring uns zehen pfund silbers von im und lad inn zû unser wirtschafft und höchzitt“. Und nam der engel Raguels knecht vier mit im und zway kemlin<sup>9</sup> und kam zû Gabello und nam das silber von im und gab im die handtfeste und brächt Gabellum mit im zû der höchzitt. Dò saß der jung Thobias zû tisch und stünd<sup>10</sup> uff vor fröden und kußtent ainandren und Gabellus wait vor fröden und lopt got und sprach: „nun gesegen dich got Ysrahel und din frowen und dine kind wann du bist ains gerechten<sup>11</sup> mannes sún<sup>12</sup>, der fürcht got und gitt vil almûsen und din sôm syg gesegnet und uwer kind und Kindes kind müssend sâlden rißnen<sup>13</sup> biß in daz dritt und vierd geschlâcht“. Dò sprâchend sy alle: „amen“.

\*

1 D kennen. 2 D alten. 3 D behalten und. 4 D tod were oder noch lebe. 5 D mârre und bottschaft und. 6 A B sein. 7 O sún. 8 A pring. 9 O lemlin. 10 A B D sprang. 11 A rechten 12 A Da kint. 13 A reichen. B herschen. D reihsen.

Des jung Thobias vatter und mütter waintend gar ser daimen, das ir lieber sun nit kam als sy im gezild hettend und sprach die mütter zû irem man: „warum hand wir inn in das ellend geschickt <sup>1</sup> ain liecht unser ögen, ain stab unsers alters und ain tröst unsers lebens, ain hoffnung unsers nächkomen“. Dô tröst sy der lieb Thobias und sprach: „wain nit got sendt inn <sup>2</sup> herwider“. Aber sy half sin trösten nit. Und giengend baide all tag uß und lügtend ferr umb sich ob sy yendert <sup>3</sup> mochtend gesechen.

Dô batt Raguel sin aiden flissigklich <sup>4</sup> daz er by im lenger belib. Des wolt er nit tûn und sprach: „min vatter rechnet mir die tag <sup>5</sup> in den ich komēn sol und wirt betrúpt daz ich als lang uß bin“. Dô Raguel hort daz er nit lenger beliben wolt, do bevalch er sin tochter, daz sy iren man und iren schwecher und ir schwiger lieb hette und <sup>6</sup> ir husgesind und ir hus lieb hett und verrichte und tätti was inen lieb wär und sprach do: „der engel gottes sy úwer gefert und belait úch gesund <sup>7</sup> haim und helff mir got daz ich gelebe biß das ich uwer kind geseche“. Und vatter und mütter kußend ir tochter mit wainen und schiedent sich mit grossem laid <sup>8</sup>. Dô nam der jung Thobias sin frowen und sin gût und daz gesind und vil viehes und kāmblin und rinder <sup>9</sup> und des visches gallen. Dô ylt Thobias bald haim und mit im daz ander gesind und vieh und das gût zöch <sup>10</sup> sittlich hernäch. Anna des jungen Thobias mütter saß alltag an <sup>11</sup> die fart uff ainen hohen berg [*daß* <sup>12</sup> sy iren sun Thobias verre mocht gesehen] und do sy iren sun sach do ward sy gar frö und luff zû irem man und sprach: „din sún kumpt, der hund wädelt <sup>13</sup> den schwantz“. Und ee Thobias zû sinem hus <sup>14</sup> kam do sprach der engel Raphahel zû im: „wenn du in din hus <sup>15</sup> kompst so solt du zehand dinen herren und dinen got anbetten <sup>16</sup> und danck im aller der gnaud die er dir getân hett und kuß dinen vatter und salb im sine ougen mit des fisches gallen so wird er ge-

\*

1 AB gesandt. Vulg. misimus peregrinari. 2 B inn gesunt hern. 3 B nyndert. D yndert. 4 A sere. 5 AB tag alle in. 6 Da fehlt „und ir hus“ bis „lieb hette“. 7 A frölich. 8 Da wainen und laide. 9 O rytender. 10 Da fehlt „das gut“. 11 D fehlt „an die fart“. 12 [] ABD. 13 A wendelt den zagel. B wendelt mit dem zagel. D wendelzaget. Da wandel andee. M wandelzaget. Vulg. canis blandimento sue caude gaudebat. 14 D vatter. 15 B dins vaters haus. 16 A aruffen. B anruffen.



sechind“. Und luff vatter und mütter gegen iren sun und küstend inn und wainotend vor fröden und bettotend alle got an und danckotend got siner gnäden. Darnäch strach der jung Thobias sinem vatter des visches gallen über sine ougen. Dô gieng von sinen ögen<sup>1</sup> als daz wyß in<sup>2</sup> dem ay. Dô nam er daz fel und zöch es ab den ougen. Dô ward er wol gesechend. Dô wurdent sy alle frö und loptend got. Und spräch der alt Thobias: „herr ich gesehnen dich und loben dich, wann haust du mich gekestiget so haust du och mich hail gemacht. Nun sich ich min liben sún mit fröden als ich begert hân. Des sygist du herr ewigklich gelobt und geeret“.

Nauch syben tagen kam des jungen Thobias wirtin und ir gesind und ir gût und ir vich. Dô ward der alt Thobias und sin frow<sup>3</sup> gar frö und hettend syben tag wirtschaft<sup>4</sup> mit iren<sup>5</sup> nächpuren und seit der jung Thobias sinem vatter und siner mütter alle truw und tugend und dienst die im der engel getân hett. Dô wurdent sy mit ainandren zerât was sy dem engel zelon söltind<sup>6</sup> geben und sprächend zû dem sun: „wir wöllind im daz gût halbs gen daz du von Gabello und dinen schwecher brächt haust“ und namend den engel an ain end<sup>7</sup> und bauttend im daz er daz gût von inen nâme. Dô spräch er haimlich zû inen: „lobend got von himel und danckend im aller der gnauden die er úch getân hätt und veriechend<sup>8</sup> sin<sup>9</sup> vor allen mentschen wann er hât sin barmherzikait mit úch getân und die werck gotes sond ir offnen<sup>10</sup> daz ist loblich und erlich, wann ich verbirg die haimlich red<sup>11</sup> nit vor úch. Das bett und daz almûsen und vasten und daz du die totten begrûbt tag und nacht, daz<sup>12</sup> opffret ich vor got daz du got wol gevielt und versücht dich mit dem liden das du bewært wurdist. Davon sant mich got<sup>13</sup> herab das ich dich und Sara von uwern liden erlößti, wann ich bin der engel Raphahel der stât von gottes statt“. Dô sy das hortend do vielend sy nieder vor schrecken an<sup>14</sup> die

\*

1 B augen ein weyses vel als in eym ay.      2 Da von einem ey.  
 3 B wirtin.      4 A hochzeit.      5 BD iren freunden und.      6 A wolten.  
 7 BD ort.      8 BD verieht. Da vergechent.      9 D im und kundet sein lob vor.  
 10 AD offenbaren.      11 BD red gotz nit.      12 A daz pracht ich als für den anplick gottes.  
 13 B gott von himel herab.      14 Da uff die.

erd uff ir anlit. Dô sprach der engel: „frid sy mit úch fürchtend úch nit. Dô ich mit úch was, das was der will gottes den lobend alle zitt und singend im. Ich ward verseehen<sup>1</sup> essen und trincken aber ich núß<sup>2</sup> die unsichtigen spys und trinck das die mentschen nit gesechen mugend. Es ist zitt das ich zû dem kom der mich gesend<sup>3</sup> hât“. Damit verschwand der engel gottes. Dô laugend sy dristund<sup>4</sup> an der venie<sup>5</sup> und Thobias lobet got und seit die grossen wunder die got mit inen gewürckt<sup>6</sup> hett und sprâchend: „got ist gross ewigklichen und wen er kestiget<sup>7</sup> den git er hernach sin gnâd. Niement mag siner gnâd<sup>8</sup> empffiechen und niement mag sinem gewalt widerstân. Ir kind von Ysrahel veryecheht<sup>9</sup> dem herren und lobent inn und sagent sin wunder daz kain andrer<sup>10</sup> ân inn sy und ist. Er kestiget<sup>10</sup> uns umb unser boshait wann er wyl uns behalten durch sin barmhertzikait und erhöchent inn mit uweren wercken. Wann min sel fröwt sich. In im lobend got<sup>11</sup> und machent tag der fröden. Herr sy werdent verflúcht die dich verschmächent. Sy werdent gesegnet die dich gesegnend und die dich minnend<sup>12</sup> und<sup>13</sup> dich lieb hand die sind sâlig. Min sel lobet den herren“.

Nauch dem do der alt Thobias gesechend ward do lebt er dennoch zway und viertzig<sup>14</sup> jâr und hett eniklain und ureniklein und ward hundert und zway und zwaintzig jâr alt, und ee er starb do sprâch er zû sinem sun Thobias und zû sinen jungen súbén súnen und wisseit inen wann er waß ain wissag gottes und sprâch: „die statt Ninive gaut<sup>15</sup> schier under<sup>16</sup> durch ir bosheit und Jerusalem wirt wider gebuwen. Darumb liebe kind volgend uwerem vatter und dienen got mit fliß und behaltend<sup>17</sup> sin gebott und leerend uwer kind daz sy vil almûsen gebind und<sup>18</sup> warhaft sygind daz sy got alle zitt lobind und alle sin werck wann sy sind gût und gerecht, und belibend nit in der statt Ninive, wann sy zergaut umb ir sünd und boßhait, wann sy fürchtend got nit und die-

\*

1 A B D gesechen. 2 A neuse. B D newß. 3 A B D drey or ore. Da dryor an der. 4 A veng. B venig. D venige. 5 A getan. B geworcht. 6 B bestetiget. 7 B D haut. 8 B D veriehet. Da vergecheht. 9 D ander got on in ist. 10 A westetigt. 11 Da gott nacht und tag der fröden. 12 A B lieben. D liephaben. 13 D fehlt „und dich lieb hand“. 14 B zwentzig. 15 D got. 16 D unterdruekt durch. 17 B halt. 18 A und vorchtig sein und gott lobind.

nent got nit<sup>4</sup>. Darnäch starb der alt Thobias säklich und sin frow und wurdent ze Ninive begraben. Dô zöch der jung Thobias mit frowen und mit kinden und mit allem irem gesind und mit güt zu sinem schwecher und fand sy gesund mit gutem alter<sup>1</sup> und was inen<sup>2</sup> vor und besorget sy und do sy sturbent do húb er den erbtail allen uff und hett got vor ögen und belaiß in hailigem wandel<sup>3</sup> und lebet biß in daz fünfft geschlächt und vorcht got und was got und<sup>4</sup> den menschen lieb und allen den die in dem land wärend. Und do er hundert und nunzechen<sup>5</sup> jår alt ward do starb er in gutem leben. Das helff uns öch got. Amen.

Von Job dem gedultigen<sup>6</sup>.

Job was Zareth<sup>7</sup> sun und sin müter hieß Bozra<sup>8</sup> und wonet in der erd Usiten und in dem kraiß Arabien und nam ain Arabisch husfrowen die gebar im einen sun den hieß er<sup>9</sup> Ennon<sup>10</sup>. Und Job war ainfältig und gerecht und vorcht<sup>11</sup> und hüt sich vor allem úbel und gewan süben sún und dry tochttran und hett sybentusent schauff und drütusent kámblin<sup>12</sup> und fünffhundert par ochssen und fünffhundert esel und gar vil gesindes. Und er was ain großer fürnemer<sup>13</sup> man under allen orientischen<sup>14</sup> mannen. Und sin sún machotend wirtschafft in iren hüsern yegklicher an sinem tag und lúdent ir schwestran all dry das sy mit inen ässind und trunckind. Und do sy zú der wirtschafft und höchzitt kament do sant Job zú inen und hailget sy und<sup>15</sup> stúdent frü uff. Dô<sup>16</sup> es nun taget do<sup>17</sup> opffret er für sy allen tag gantz entzúntes opffer und sprach: „ich forcht sy versúndotend sich“ und gesegnet got alle tag in sinem<sup>18</sup> hertzen. Und do Job achtzic<sup>19</sup> jår alt ward do hett inn got in siner hüt wann er was gerecht und sant Michahel pflag siner sel. Das

\*

1 B altar. 2 Da in ver. 3 A leben. 4 Da fehlt „und den menssch. lieb“. 5 A neuzig. 6 X von den frommen und gedultigen man Job. Y von Job dem óhung. 7 R Sarates. 8 R Rozra. Dieser anfang stammt nach Reuss aus einer glossensammlung, welche auf den prolog des Hieronymus folgt. 9 B sy. 10 M Emion. D Emeon. 11 A B vorcht gott und. 12 B kamel. 13 A was gar ein fürnerscher. BDM fürnemischer. Da furnemer. O fürriner. 14 A orentischen. 15 B und stund für sie frü. 16 B wenn. 17 D und opfret got für sie alle gantz entz. 18 O irem. 19 D achzig. O achtsit.

was<sup>1</sup> dem vind zorn. An ainem tag kament die<sup>2</sup> warnar kunden gotz und stündent vor unserm herren, die engel, und do stünd<sup>3</sup> Sathan under inen. Dô sprach got: „Sathan wannen kompst du?“ Dô sprach er: „ich hân alle dise erd umgangen und umbwandlet“<sup>4</sup>. Dô sprach got zû im: „haust du nit minen knecht Job gemerkt das sin gelich<sup>5</sup> in der welt nit ist? Er ist ainfeltig und gerecht und fürcht got und hüt sich vor úbel“. Dô sprach der vind: „Job fürcht sich nit umsunst, du haust inn und sin hus umgeben und haust alle sin hab behút und hást die werck siner hend gesegnet und sin besitzung haut gewachsen uff der erd. Reck din hand ain wenig über in, rür in ain wenig so wirst du innen ob er dich under ougen gesegenet“. Dô sprach got: „hab gewalt über alles sin gút, den lib rür niendert an“. Dô ging der vind uß von der angesicht unsers herren. Und an ain tag do ässend sin tochtran mit irem brüder dem erstgeborenen sun do kam ain bott zû Job und sprach: „die oxen rúten und der esel hüt man neben inen do vielend die Sabei<sup>6</sup> über sy und hand inen das sich alles genomen und hand die knecht erschlagen mit dem schwert und bin kum geflochen das ich dir es sag“. Und do der knecht dennoch redt do kam ain ander und sprach<sup>7</sup>: „es ist gottes für uff die schauff gevallen und hást sy und ir knecht verbrennt und bin kum geflohen das ich es dir sag“. Dô derselb dennoch redt do kam ain ander und sprach: „die Kaldeer machotend dry scharen und roubotend die kemel und schlügend<sup>8</sup> die knecht mit schwertern ich entran kum daz ich dir es sagte“. Dô der dennoch redt do gieng ain ander in der sprach: „die syb<sup>9</sup>en sún und din<sup>9</sup> tochtran aussend<sup>10</sup> und trunckent in dins erstgeborenen suns hus. Dô kam gächlichen<sup>11</sup> ain grosser wind von der wüste und stiess<sup>12</sup> die vier winckelsúl<sup>13</sup> des huses, do fiel daz hus nieder und erdruckt<sup>14</sup> dine kind alle zetoud. Dô floch ich allain und sag dir das“. Dô ward Job ser betrübt und zerraiß sin gewand und beschar sin hopt und fiel uff

\*

1 AB tet. 2 AB die verkündigung. DM die war kunden. Da die warwar kunden. Vulg. nur filii dei. 3 D war. 4 Da umwandert. 5 A glich nit in aller erden ist. 6 O Salbei. 7 A sprach. Das feur von himel hat sy alle verprennt. 8 A haben d. k. m. soh. erschlagen. 9 BD din dry. 10 A auss. mit ainander. 11 D gehlingen. Da gächlingen. 12 AD zerstiess. B zustiess. 13 A BDDa fehlt „sul“. 14 D slug.

die erd und bettet got an und sprach: „ich bin blouß von<sup>1</sup> miner müter gegangen so gån ich hin wider blouß. Got hât es geben got hat es wider genomen, als es im wol gevallet also ist es geschehen. Das nam des herren sy gelobt“. Dò spottet sin frow<sup>2</sup> sin. Dò sprach er: „du redest torlichen. Hand wir gûte ding<sup>3</sup> empfangen warumb lident wir denn nit die úbeln“. Und in allem dem úbel<sup>4</sup> sündet Job nit und<sup>5</sup> redet nütz torlichen wider got etc.

Es geschah aines tags do die sún gottes während<sup>6</sup> vor dem herren do kam Sathan öch und stund in der angesicht unsers herren. Dò sprâch got zû Sathan: „wannen kompst du?“ Dò sprâch er: „ich hån alle erd umgangen“. Dò sprâch der herr: „haust du minen knecht<sup>7</sup> Job nit gemerckt daz sin gelich uff erd nit ist. Er ist ainfeltig und gerecht und fürcht got und hût sich vor úbel und halt sich unschuldig. Du haust mich aber wider inn geraitzet und bewegt und hån in umsunst gekestiget“. Dò sprach Sathan: „hopt<sup>8</sup> hut und alles daz der man haut, sol man umb die sel geben. Nûn rúr sin<sup>9</sup> gebain und sin flaisch so sichst du ob er dir denn wol spricht vor dinem anblick“. Dò sprâch unser herr: „ich gib dir gewalt über sinen lib und behalt sin leben“. Dò gieng Sathan von gottes anblick und schlûg Job mit den<sup>10</sup> grösten geschweren und aissen von der solen biß zû der schaitelen. Dò saß Job in dem mist vor der tûr<sup>11</sup> und was gar unrain und schûb<sup>12</sup> daz<sup>13</sup> genist mit ainem spõn<sup>14</sup> von<sup>15</sup> sinem lib. Dò sprâch sin frow zû im: „noch belibst<sup>16</sup> du in diner ainfältikait<sup>17</sup> dich gesegni got und stirb“. Dò sprâch er: „du redest als ain toròchtz<sup>18</sup> wib“ und in allem diesem<sup>19</sup> liden sundet Job nit etc.

Nun hett Job dry frúnd<sup>20</sup> die während kúng, die hortend von

\*

1 A B D Da aus meiner muter leib gegangen. 2 B hausfraw. 3 D ding von gott. 4 B D leyden. 5 B und er murmelt auch nichts torl. 6 D stunden. 7 Da fehlt „knecht“. 8 A höpt und hent und alles. D böpt und hand alles. B M haupt und hant soll er um seine sele geben und darzu alles das er hat. Vulg. pellem pro pelle dabit. 9 A A dein pain. 10 A den posten aissen. B pösten gesch. D allerposten. Da bösten. 11 M vor dem tor. 12 D schabet. M schabt. 13 B den aytter. 14 A schilln. B D scherben. M schirben. 15 B D ab sin flaisch. Da von s. flaisch. 16 A ste sten. 17 A demutikeit. 18 A toracz. Da torachz. 19 D sinem leben. 20 J. sún (doch mit correctur einer neuern hand frúnd).

dem großem liden und armüt daz er laid <sup>1</sup>. Die hlessen Elephas Baldach <sup>2</sup> und Sophor, die kament zû im yeglicher von siner statt <sup>3</sup> und woltend besechen wie es umb inn stünd und wöltind inn trösten. Und do sy inn von fernen sächend do waitend sy und schruwend <sup>4</sup> in den himel und zerrissend ir gewand und strowtend äschen uff ir höpten und saussent <sup>5</sup> syben tag und nächt by im uff der erd und redtend ain wort nit mit im wann sy sächend sinen grossen schmerzen. Darnách sprach Job: „vergang der tag an dem ich geboren bin und die nacht in der der mentsch empfangen ist. Derselb tag werd <sup>6</sup> in vinsternuß verkert und sy <sup>7</sup> nit in der gedächtnuß und erlücht nit in dem liecht. Verbirg in in die vinsternuß und werd in bitterkait verwandelt und sy kains <sup>8</sup> lobes wert und vervinstern iren stern mit dunckeln nebeln. Des liches baitend sy und sechent es nit noch die uffgengen morgenrout <sup>9</sup>, wann sy hand <sup>10</sup> die porten irs libs nit verschlossen der mich tragen haut. Warum bin ich nit in der bermüter erstorben? Warum bin ich nit <sup>11</sup> näch der purt vergangen? <sup>12</sup> warumb bin ich <sup>13</sup> mit den brüsten gesougt? Den dürfftigen ist daz liecht geben und daz leben <sup>14</sup>, den die in bitterkait sind und des todes baitend und <sup>15</sup> er kompt nit“.

„Ich yß <sup>16</sup> so ersúnffzen ich. Als ains daz des fliessenden <sup>17</sup> wassers ist min trösterin <sup>18</sup> und die unwird ist über mich kommen“. Dô antwurt im Elephas und sprach: „red wir mit dir so haust du es liecht für úbel“. Do sprach er „red“. Dô sprach Elephas: „du haust mengen <sup>19</sup> gedult gelert und häst die zwiffenden <sup>20</sup> gestörckt und haust die biegender knie <sup>21</sup> gekreffiget <sup>22</sup>. So nun daz liden und die plaug über dich ist komen <sup>23</sup> und dich got ge-

\*

1 B D laid das was yn gar laid. 2 A Waldach. B Woldach. D Kaldac. R Baldat. 3 B gegent. 4 Da schiren. 5 R ossent. 6 A was. B ward. 7 A B got sucht in nicht in deiner. D got suche i. n. i. der. 8 A deines lob. nit w. 9 Da morgenrett. 10 A hand des liches porten nit. 11 A nit in. B D Da nit zu hand nach. 12 D gestorben. Da ergangen. 13 A ich nit den priestern gesengt. 14 A leb. leben. B leb. geben. 15 A B und auch kuning nyt. 16 A So ioh geis so ersentz. 17 A B giesenden. Da giessenden. D gissenden. 18 A B D reustern meyn schrewen und die. 19 A B D mengen menschen. 20 A zwivalentig. D verzweifelten. 21 R kein. 22 D gekr. im leiden und die plagen aber über. 23 A gangen.

rürt<sup>1</sup> haut so bist du betrübt und verzägt. Wa ist nun din gedult und din sterkin und die vorcht und die volkomenhait diner weg. Gedenck, das bitt ich dich, welcher unschuldiger ist ye verdorben oder wenn sind die gerechten vertilget. Ich hân vil me gesechen daz die bösen und die falschen vergangen sind und sind von gottes zorn verzert. Es ist ain verborges wort zû mir gesprochen recht<sup>2</sup> als dieplich<sup>3</sup> in minen oren empfangen. Die audern<sup>4</sup> sins gerumes sind in grusamen vorchten. Die lût hand mich in vorchten gehalten<sup>5</sup> und in zitterung und alle<sup>6</sup> bain sind erschrocken und do der gaist<sup>7</sup> in gegenwirtikait für mich zöch do giengend die haur mins flaisches über<sup>8</sup> zu berg. Dô stünd ain bild vor mir des anblick erkant ich nit. Dô hort ich ain lynse<sup>9</sup> stimm<sup>10</sup> der oren. Ist nun der mensch gerecht<sup>11</sup> funden der sich got gelichnet<sup>12</sup> oder wirt ain man rainer denn sin schöpfer? Sehend die nun dienen die sind nit stât und numpt<sup>13</sup> öch boßhait in sinem engel. Michels mer die in der erde wonend die hand ain irdische grundfesti<sup>14</sup> die werdent verzert als von den milwen. Von dem morgen biß an die nacht werdent sy abgehowen<sup>15</sup>.

„Prüff darumb ob yemend sy der dir antwurt und ker dich zû etlichen hailgen. Den torochten<sup>16</sup> man färwt<sup>16</sup> der zorn. Ich hân den torochten<sup>17</sup> nüt vest wurtzeln gesechen und hân zû hand siner<sup>18</sup> schöni geflüchet<sup>19</sup>. Und sine kind werdent ferr von dem hail und werdent die<sup>20</sup> porten verderbt und erlöst sy niement. Und geschicht<sup>21</sup> nütz in der erd ân sach. Und der weytag<sup>22</sup> gaut nit von der erd, wann der mentsch wirt zû der arbeit geboren und<sup>23</sup> der vogel zû dem fliegen. Darumb will ich den herren flechen<sup>24</sup> und wil min geköß<sup>25</sup> setzen<sup>26</sup> in min got, der die<sup>27</sup> demütigen er-

\*

1 Da getrübt. 2 A B rech sam die plaich. M sam diplich. 3 D dieplich hat mein ore empf. 4 A andern seys getraunes. B audern s. ger ewms. DM odern seins gewrms. R orden sind grymmes in grynsamen vorchten. O ören. 5 R gehebt. 6 AB all. mein geporn. M all. mein gepain. B all. mine gebeine. 7 RDM geist gegenwärtig. 8 DME fehlt „über“. Da enbor. 9 A B C D R linde. 10 D stimme in den iren die sprach. 11 A recht. 12 B geleichet. R glichet. 13 A wont. B vand. R meintent. 14 R grundvasß. Vulg. interfeoit. 15 17 A toraten. 16 Da fröwt. 18 A sein schon. 19 A verflucht. 20 D in der pforten. 21 Da gesicht. 22 D wetag. 23 D als. 24 B flehen. Da flechen. 25 Da köse. 26 A B D Da setzen. O sitzen. 27 A mein dymutikait.

höcht und richt den trurigen mit gesunthait uff und fecht die wisen in<sup>1</sup> iren listen und zerbricht die<sup>2</sup> bösen rät und machet die ellen-den hail<sup>3</sup> und ir hoffnung. Sälig ist der mentsch der von unserm herren gesträffet wird wann got der wundet und hailt<sup>4</sup> inn denn. In dem hunger wird er dich von dem toud erlösen und din gezelgt wirt frid hân und din sãm wirt menigvaltig und din geschläch<sup>4</sup>.

Dô antwurt Job und sprach: „o we wurd min zung hail da-mit ich das liden verdient hân. Davon sind mine wort voller<sup>5</sup> we-tagen und das min sel vor nit wolt anrüren das ist nun vor angsten min speys worden, wann der hungrigen sel werdent die bittren ding<sup>6</sup> süß. Wer hilfft mir daz got min gebett erhör der ange-hept<sup>7</sup> haut das er mich verderb<sup>4</sup>. Und sprach do zû sinen frün-den<sup>8</sup>: „ir sind zû mir komen schemend úch nit<sup>9</sup> und lerend mich so wil ich schwigen und hab ich etwas nit gewisset das sagent mir. Ir mugend mich nit gestrauffen und valt doch uff den weisen. Ich bitt úch daz ir mir ân krieg antwurtind und redent rechtes<sup>10</sup> urtail, so vindet ir nit bößhait in miner zungen. Ich bin mit schmerzen erfüllet. Min flaisch ist ful und ain stinckendes pulver. Min hutt ist gedorret und gerumpffen<sup>11</sup>. Min tag sind vergangen und<sup>12</sup> ân alle hoffnung verzert. Ich wil reden in der betrüptnúß mines gaistes und wil mich erkosen<sup>13</sup> mit<sup>14</sup> der bitterkait miner sel. Mit kárker<sup>15</sup> umgeben mit trömen und mit gesicht erschreckest<sup>16</sup> du mich<sup>17</sup>. Was tûn ich dir? Ich bin mir selber schwâr und dir widerwärtig. Herre warumb tregst<sup>18</sup> du min sünd nit? Ich schlauff in dem pulver und mag nit bestân<sup>19</sup>.

Nûn antwurt im Baldach und sprach: „warumb redest du semlich<sup>20</sup> mengerlay rede? Ist daz du frú uff staust und rúffest den almächtigen got an und wandlest raineklich und gerechtik-lich<sup>21</sup> vor im, zû hand nâcht er sich zu dir und git dir fridlich<sup>22</sup> die wonung diner gerechtikait und gibst dir mer gutz denn vor.

\*

1 A B mit. 2 A B der. 3 Da hail und ist ir hoffn. Nun sãl.  
4 A heilligt. 5 Da aller. 6 A B speys. 7 Da angebt. 8 Da  
brüdern. 9 BD fehlt „nit“. 10 A rech. 11 A gekrumpffen. 12  
B und sein on alle hoffnung. Ich. 13 A B der kosen. R erkosen.  
14 R in. 15 R kerkerunge. 16 D geschreckest. 17 BD mich.  
Gesunt han ich herre. Was tu ich dir. 18 A vontregstu. B wovon  
tregstu. O tougat. 19 A gesten. 20 A B solche. 21 Da redlich.  
22 A fridsamitat.



Wann got wúrft den einvaltigen nit hin und raicht dem bösen nit sin hand untz<sup>1</sup> din mund mit lachen erfüllt wirt und din lepfczen mit frölichem gesang“. Dó sprách Job: „ich weiß wol daz es wár ist. Ist das der mensch kriegen wil so mag er im ains wortz nit bestán<sup>2</sup>. Wann der<sup>3</sup> ist wises hertzen und starcker krafft. Wann er gebút der sunnen und verschlúst<sup>4</sup> die sternen under ain zaichen und bewegt die<sup>5</sup> erd von ir statt und mag im niement widerstán. Min sel verdrúbt des lebens. Min geköß<sup>6</sup> wil ich wider dich laussen und wil mit der bitterkait miner sel reden. Verdruck das werck diner hend nit. Du waist wol daz ich nit böß hán getán. Din hend hand mich gemachet und haust mich nâch dir gebildet. Du haust min gebain mit flaisch beclaidet<sup>7</sup> und mit audren zesamengefügt und haust mir das leben und barmhertzikait geben und haust minen gaist behüt und merest din zorn gegen<sup>8</sup> mir und haust mich uß der bermüter gefürt. O we wár ich verzert daz mich kain ôg sâch so wár ich gewesen als ob ich nit enwâr und wár von der mäter lib zû dem grab getragen. Herr lauß mich min<sup>9</sup> schmerzen ain wenig clagen etc.“

Sophor antwurt und sprach: „du haust gesprochen ich<sup>10</sup> bin rain in der angesicht gottes. Och<sup>11</sup> redet got mit dir die haimlichait siner<sup>12</sup> wishait, so wirst<sup>13</sup> du innen daz got dich nymmer<sup>14</sup> plâget umb die boßhait die du verdienet haust“. Dó sprách Job: „welcher von sinen frúnden verspottet wirt als ich, der wirt got och also anrúffen<sup>15</sup> und got erhört inn. Wann der gerechten<sup>16</sup> einvaltigen verspottet man und got wirt úch strauffen. Wann in der verborgenhait nempt er<sup>17</sup> sin angesicht zehand so<sup>18</sup> ir werdent bewegt so wirt er úch betrúben und sin erschrecken wirt uff úch vallen und úwer halsaudren, werdent in hor verkert. Schwigend ain wil<sup>19</sup> die wil ich red was nun min hertz redet. Warumb zerriß ich min flaisch mit minen zenen und trag min sel in minen henden? Ob er mich töttet dennocht hoff ich in in und er wirt min

\*

1 A und. 2 A gesten. Da widerstán. 8 BD er. 4 A verlenst. 5 A das erdtreich. 6 A mürbeln. 7 A B D Da geclaidet. 8 A über. 9 Da ain. 10 Da du seigest r. 11 A O. 12 Da meiner. 13 B würdest. 14 D mynner pl. dein pl. 15 Da angreifen als job und. 16 A B gerechten einveltikait. 17 D ir. 18 A B so er sich bewegt. 19 B weil das ich.

behalter<sup>1</sup> und hailand und ich wird recht funden. Herr von dinem antlit wird ich nit verborgen und din vorcht<sup>2</sup> erschreckt mich nit. Herr rüff mir so wird ich dir antwurten oder fürwår ich red so antwurtest du mir, wie vil ich wider dich hån getån. Warumb verbirgst du din antlit und wenst ich sy din figind, wann du schribest bitterkait wider mich und wilt mich verzeren durch die súnd miner jugend. Herr wer hilfft mir daz du mich in der helle schirmest<sup>3</sup> und verbirgest untz din zorn für mich kompt<sup>4</sup>. So setz mir ain zitt in der du<sup>5</sup> mir dinem werck deine hend wirdest raichen<sup>6</sup>.

Elephas sprach zû Job: „du redest daz dir nit zimpt und<sup>7</sup> stråffest uns. Die vorcht wie vil der in dir ist, die håst du ußgelat<sup>7</sup> und haust daz gebett für got bråcht. Din mund wird dich verdampnen und lepfczen werdent dir nütz antworten. Was hochfart din gaist wider got ist, das din mund söllich<sup>8</sup> red wider got tar<sup>9</sup> gereden?“ Job sprach: „ir sind schwår tröster. Also werdent nun end hån die hochtragenden wort<sup>10</sup>, aber wår úwer sel die min so wolt ich úch trösten und wölt úch stercken. Ob ich red so rüret<sup>11</sup> mich min wetag<sup>12</sup>, schwig<sup>13</sup> ich so zúcht er nit<sup>14</sup> von mir. Min wetag håt mich<sup>15</sup> vertruckt und sind alle mine gelider zû nûti worden. Min<sup>16</sup> lendi sind mir verwundt<sup>17</sup> worden. Ain sack hån ich über min hend<sup>18</sup> genåt und hån min flaisch bedeckt. Min antlit ist von wainen geschwollen. Min ougen sind vertunckelt. Dó hett ich raines pett zû gott. Die erd bedecke min blût nit und in dir hån ich kain geschray. Nun allain in dem hymel der ist min gezúg. Clafler sind min fründ zû<sup>19</sup> got, trieffend<sup>20</sup> min ougen; sich min kurtzæ jår vergand<sup>21</sup>“.

„O min gaist wirt bekrencket<sup>21</sup>. Min tag werdent<sup>22</sup> gekürtzet<sup>23</sup> und ist min begird<sup>24</sup> zû dem grab. Ich hån nit gesündet

\*

1 D Da fehlt „behalter und“. 2 A antwort. 3 A B D beschirmst. 4 A B zeucht. 5 A B D du mein gedenkest dem werke deiner hend wirst deine hend raich. 6 A und stroffent und. 7 A B D ausgelert. Vulg. evacuasti, also wird ussgelat = ausgelassen oder ausgeladen sein. 8 Da so lich. 9 A dar thun. 10 Vulg. ventosa verba. 11 B ruwet. D ruet min wetag nit. 12 A wetag nit. 13 Da fehlt „schwig“ bis „wetag“. 14 A fehlt nit. 15 O mich nit. 16 Da fehlt „min lendi“ bis „worden“. 17 A B D durchwunt. 18 D haubt genet. 19 A zwgetiffent. 20 O treffend. 21 A B D gekranket. 22 Da wirst. 23 A verkurst. 24 A gire. B gird.

und min ðg <sup>1</sup> ist nit in bitterkait. Erlöß mich herr und setz mich neben dich und stritt wider mich wie du wilt. Min tåg sind vergangen, min gedenck sind zerströwt <sup>2</sup>. Min hertz quillet mir <sup>3</sup> aber nâch der vinsternuß hoff ich des liechtes. Zu der <sup>4</sup> feul sprich ich min vatter und min mûter zû den wurmen <sup>5</sup> du bist min schwester. Wa ist min baitung <sup>6</sup> und min gedult? <sup>4</sup> Dò antwurt im Baldach und sprâch: „wie lang wilt du die red triben. Warumb laußt <sup>7</sup> du din sel in dinem grimmen? <sup>4</sup> Dò sprach Job: „warumb pingend ir mich <sup>8</sup> mit uwer red. Zechen stünd sehend <sup>9</sup> ir mich und schemend úch nit und verdruckt <sup>10</sup> mich und laint úch wieder mich uff <sup>11</sup> und strauffend mich mit miner schmâchait <sup>12</sup>. Got haut mich mit siner plaug geгаißlet und schrigend laid gewalt und daz rúffen wil niemend hören und enblötzet bin ich miner eren und die kron ist von minem hopt genomen. Gottes zorn ist grimmig gegen mir und haut <sup>13</sup> mich als sinen vind und haut min brúder ferr von mir gemacht und min bekanten sind <sup>14</sup> von mir gezogen <sup>15</sup> als die frömden und min nächsten hand mich verlaussen. Min husgesind haut min vergessen als die frömden und bin als ain bilgrim in iren ðgen <sup>16</sup> gewesen. Minem knecht rúfft ich, der antwurt mir nit. Ob min autem <sup>17</sup> vergrawet <sup>18</sup> mine frawen und ich batt min sún die verschmâchtend mich und den ich sunderlich lieb hett der ist wider mich. Und do sy von mir kamend do redtend sy úbel von mir und min rautlüt verschmâchtend mich. Min haut ist mit <sup>19</sup> zertem <sup>20</sup> fleisch min mund ist angeschlagen <sup>21</sup>, die lepffcen sind mir <sup>22</sup> bey den zenen gelaussen <sup>23</sup>, das lând úch min frúnd erbarmen, wann die hand gottes haut mich gerüret. Warumb achtend <sup>24</sup> ir mich als got? Wer tröst mich daz min red verschriben <sup>25</sup> werd als ain <sup>26</sup> bûch mit ain ysninen <sup>27</sup> griffel oder in ain plâch oder in ainen kis-

\*

1 A ðg waint in pitterk. der löse. B ðg weinet in pittrigkait. D ouge wonet. 2 A verstört. 3 A quelet. B quilt. 4 Da dir sprich. 5 A würllein. 6 B pitung. 7 B verleusta. D verleusest. 8 ABD mich und verderbt mich. 9 O sechend. D schent. 10 A verurteilt. 11 Da fehlt „uff und strauff.“ 12 Da schamhait. 13 ABD helt. 14 D sind ferr von. 15 Da geflochen. 16 O ðren. Vulg. oculis. 17 Da autem. A eltern. 18 A grabt. B grawet. 19 A mit anbage dem. 20 D zerkertem. O zartem. 21 BD angehaugen. Vulg. pelli meae consumtis carnibus adhaesit os meum. 22 BD newr. 23 B glossen. 24 A echt. 25 A B C D R geschrieben. 26 D in. 27 R yserin.

ling? Wann ich weiß daz min erlöser lept und daz wir an dem jungsten tag erstand in aim fell <sup>1</sup> und in minem <sup>2</sup> flaisch wird ich den <sup>3</sup> hailand <sup>4</sup> sechen. Davon red ich zû dem almächtigen herren und beger <sup>5</sup> mit got zû disputieren. Mir ist min hertz als vol als úch und bin nit wider úch“ <sup>6</sup>.

Sophor antwurt und sprach zû im: „die ler damit du mich sträffest hör ich und der gaist miner vernunft wirt mir antwurten. Nun hab frid, nun <sup>7</sup> empfächst du gût frucht uß sinem mund <sup>8</sup> und nymm den herren in din hertz so wirst du zû dem allmächtigen got gekert. Und der hailand ist wider din find und wirst denn aber in dem almächtigen got wol <sup>9</sup> infliessen <sup>10</sup> und wirst din antlit in got erheben. Und wirst inn bitten <sup>11</sup> und er wirt dich erhören und er wirt dir din gelúpt <sup>12</sup> wider geben und in dinen wegen wirt daz liecht schinen. Wann got erhöcht die demütigen und wer sine ögen niderschlecht <sup>13</sup> der wirt gehailet und der unschuldig wirt hailig <sup>14</sup> in der rainikait siner hend“.

Dò sprach Job: „min red ist in bitterkait und die hand miner pläg ist beschwärt <sup>15</sup> über min wainen. Wer hilft mir daz ich erkenne und vind und zû sinem stül <sup>16</sup> kum, daz ich vernem was er mir zûred. Und ich hân sinen <sup>17</sup> fûßstritten nächgevolget und hân sin weg behütt und den potten siner lepffzen nit <sup>18</sup> ubergangon und hân die wort sines mundes in minem hertzen behalten <sup>19</sup>. Wann er ist der alle ding vermag und mag im niement widerstán und erfúlt sinen willen in mir und und bin vor sinem antlit betrúpt worden und hân inn gefürcht. So haut er min hertz erwaicht. Herr du bist der siechen helffer und heldest der kranken arm und gist dem einfältigen rät. Und haust den kraiß der erden mit wasser umbgeben biß die liecht geendet werdent und die sül des himels erzitteren und laisten gehorsam in siner sterckin und sin diner

\*

1 M ersten in eim vell mein erlöser lebt. 2 A sinem. M mein. 3 A meinen. 4 Vulg. deum, doch findet sich in handschr. u. alten drucken auch salvatorem. 5 A ger. 6 Dieser satz von „davon“ an ist der einzige zusatz in diesem buche. 7 AD so. 8 D hertzen. 9 Vulg. tunc super omnipotentem delitiis afflues. Da fehlt „wol“ bis „in gott“. BD in wollust zufließen. 10 A erschliessen. 11 A erbitten. 12 A glauben. 13 A niderhebt. 14 D hail. 15 A gewert. 16 A B schul. 17 D sinen driten fusse. 18 BD nit gangen. O mitgangen. 19 A getragen.

sind gesamlet <sup>1</sup> und die höchfortigen haut er in siner clüghait erschlagen und sin gaist haut den himel gezieret“.

Darnäch sprach aber Job: „der herr der lept, der min gericht hât genomen und der allmächtig got der min sel in <sup>2</sup> bitterkait haut gefüret. Und die wyl min autem <sup>3</sup> in mir ist und der gaist gottes, so redt min zung nit böses und die wil ich leb so laß ich die gerechtikait nit die ich angefangen hân. Wann min hertz strâffet mich nit in allem minem leben. Wer hilfft mir daz ich sy by den tagen in den got min hût, do sin lucern <sup>4</sup> über min höpft schain und do ich in der vinsternuß wandlet zû sinem liecht. Also <sup>5</sup> bin ich gewesen in den tagen miner jugent do got haimlich under minem zelgt was. Dô der almâchtig got mit mir was und in dem umring miner kind. Dô ich min füß <sup>6</sup> mit buttern <sup>7</sup> wûsch <sup>8</sup> und do mir der stain göß die flûß <sup>9</sup> des ôls. Dô ich für die porten der statt gieng und do man mir in die gassen ain maisterstâl <sup>10</sup> bereit, do sâchend mich die jungen gern und die alten stündent gegen mir uff. Die fürsten hortend uff <sup>11</sup> gegen mir reden und leitend den vinger in iren mund und zwungend ir stimm und ir zungen und die hörenden hiessend mich sâlig. Davon daz ich den schrigenden <sup>12</sup> armen waissen erlöst hett <sup>13</sup> und der segen der vertribnen kam über mich und der wittwen hertz hân ich in gerechtikait getröst und behielt. Die gerechtikait die beclaidet <sup>14</sup> mich als ain gewand und als ain kron in minn gericht. Ich was ain oug des blinden und ain füß <sup>15</sup> des hupffenden <sup>16</sup> und ain vatter der armen oder welchen <sup>17</sup> sach ich nit gar wusset <sup>18</sup> sy nit, dem vorschet ich nâch. Und sprach: „ich wil die tag meren als die palm. Min wurtzel ist offen neben dem wasser und der tou <sup>19</sup> wonet in minem snid <sup>20</sup>. Min ere wird stâtteklich vernúwet und min boug wirt in miner hand <sup>21</sup> widergepresset. Und die mich hortend die bytend mins urtailes und <sup>22</sup>

\*

1 ABD gesampt. 2 B zu. 3 O autem. 4 A latern über mich seh. 5 Da fehlt „also“ bis „jugent“. 6 A vas. 7 Da bittern. 8 A zwag. B tzwug. 9 A floß. 10 Vulg. cathedram. 11 ABD auff zw reden. 12 D schreiden. 13 A hett der kom helfen. BD hett der kain helff hett. 14 A Da claidet. 15 A stels. 16 A hupffatzen. BD huffaltzen. Vulg. claudio. 17 A welchen ich nit gar west dy vorschet ich. 18 D oder nit gar west do. 19 AB taw. O töd. 20 A sunten. BD snytt. O vind. 21 A ere. 22 D fehlt „und schwigent“ bis „wort“.

schwigend zû minem rât und hortend mine wort <sup>1</sup>. Und was der trurigen tröster und wenn ich bey inen was so saß ich zû fordrost als ain kung und stünd ain hör umb mich.

Nun verspottotend mich die jungen der ich etwenn nit bedorfft <sup>2</sup> und ir krafft waz mir zû <sup>3</sup> nûti und dunckt mich ir leben unwürdig und wärend arm und aussent würtz und bömrinden. Nun spottotend sy min mit irem gesang und bin ir sprüchwort worden und schwächend <sup>4</sup> mich und fliechend ferr von mir und fürchtend min antlit nit zû versprützen <sup>5</sup> wann got hât mich gepinget und haut ain zôm in minen mund gelait. Sy hand min füß umbgekert und mit ir stegen <sup>6</sup> verdruckend sy's und hand minen weg zerrissen und <sup>7</sup> halff mir niement. Recht sampt <sup>8</sup> mit offner porten sind sy über mich gevallen und min hail <sup>9</sup> ist vergangen als ain wolck und dorret min sel in mir wann die tag miner pingung besitzend mich. By der nacht wirt min mund mit schmerzen durchlochret wann die mich essend die schlauffend nit. In ir mengi <sup>10</sup> wirt min flaisch verzert und bin der üseln und der äschen gelich. Herr ich schry zû dir und du erbörest mich nit und sichst mich nit an und bist mir verwandelt. In hertikait diner hend widerseist du mir und haust mich starcklich nider geworffen und gist <sup>11</sup> dem toud. Etwenn wainet ich mit den geplaugotend <sup>12</sup> und hett mitliden mit den armen. Ich bait des liechtes und der gûten so kommet mir <sup>13</sup> böses. Min innerkait <sup>14</sup> sind außgerochen <sup>15</sup> und die tag miner pingung habent all ruw fürkomen. Trurig stünd ich ân zorn und schray in der schar <sup>16</sup> brüder kinder und gesellen. Min hand ist erschwartzet <sup>17</sup> und min gepain <sup>18</sup> sind vor hitz erdorret <sup>19</sup> und min stimm ist in wainen verkert <sup>20</sup>.

„Herre du waist wol daz ich der bösen fründ nit was und merckest min weg und zellest min tritt und waist min ainfältikait. Herr ich hân den armen nit verseit <sup>21</sup> und hân die wittiben <sup>22</sup> nit

\*

1 B wort und pitten mein. 2 Da bedort. 3 Da zenicht. 4 A versmechen. 5 BDDa verspurtsen. Vulg. conspuere noir verentur. 6 AB steigen. 7 AB(D) und haben mir geolagt (gelaget) und nit ubersunden und. 8 BDa sam. 9 Da leben. 10 A meinung. 11 Da gaist mich dem t. 12 A plagten. 13 B nur. 14 AB ynikak. 15 R ungerochen. 16 Da scatt. 17 R hant ist verschwartzet. 18 R beine. 19 BD gedorret. Da R verdorret. 20 B gekert. Da bekert. 21 D verjagt. 22 O armen.

haiszen baitten und hán min brot nit allain geessen. Wann von jugent uff ist die barmhertzikait mit mir uff gewachsen <sup>1</sup> und ist mit mir uss miner mütter lib gangen <sup>2</sup> und hán die armen nit verschmácht, den wegvertigen stünd min hus offen<sup>3</sup>. Dó nun Jobs dry frund und kung hortend daz sich Job gerecht dacht und daz er gremsig <sup>4</sup> was do antwurtend sy im nit me. Dó hett Baldach <sup>4</sup> ainen sun der hieß Helen der hette Jobs rede und <sup>5</sup> die red die sin dry frúnd mit ainandren hettend getán wolgehört und gefiel im nit, daz sy Job mit <sup>6</sup> ir red verdampnotend und was im zorn daz sy im nit redlichen antwurtend. Davon daz die dry elder wárend denn er do schwieg Helen. Dó er aber hort daz im die dry nit <sup>7</sup> geantwurten mochtend, nauchdem tett er sinen mund uff und sprach: „ich bin junger denn ir davon hán ich geschwigen. Nún hörend min red óch. Niement ist der Job gestráffen mug und uwer kainer mag im geantwurten darumb <sup>8</sup> daz wir <sup>9</sup> lúcht sprechint, wir hand wißhait funden. Ich wil nit nách úwer red antwurten. Ich wil uß minem hertzen reden. Nun hör Job min kóß <sup>10</sup> und vernym alle min red die ich mit einfáltigem hertzen tóg <sup>11</sup>. Der gaist <sup>12</sup> haut mich gemachet und der almáchtig got háit mich gekúcket <sup>13</sup>. Machst du so antwurt mir und láß min red dir nit <sup>14</sup> schwär sin. Du haust gesprochen. Ich bin rain an verlaussenhait und ist bößhait in mir funden nit <sup>15</sup>. Aber got haut min weg <sup>16</sup> behüt und haut min füß in <sup>17</sup> fancknúß gesetzt. Darum bist du nit gerechtgot <sup>18</sup>. Got ist größer denn der mentsch und du kriegest wider got das er dir nit alle ding antwurt. Got machet den mentschen sinen willen in dem schlauff und in dem gesicht kompt <sup>19</sup> er und tát im daz hertz uff und lert inn götliche ding und stráffet inn mit liden und berait inn und wenn sich der mentsch zú got kert, so erbarmet er sich úber inn und wirt der mentsch got genám und wirt gottes antlitt frólich sechen und wirt dem mentschen sin gerechtikait wider gegeben

\*

1 BD gewachsen. 2 B selbgangen. 3 B gremßig. M gremssig.  
 4 M Waldath. 5 B und widerrede seiner dreyer frund wolgehört. 6 B  
 irrede. 7 B nit förmlich. 8 A B fehlt „darumb daz“ bis „antwurten“.  
 9 D Da ir leicht spricht. 10 BD gekose. Da kotise. 11 Da rede.  
 12 D gaist gottes. 13 A B D Da erkúcket. 14 A nit besweren. 15  
 Da fehlt „nit“. 16 B D Da steg. 17 A in sein kúmsen. 18 B ge-  
 rechtvertigt. 19 D kunt und tát.

und erkennt denn sin sünde <sup>1</sup> und spricht denn: got hât mir gütlicher getân denn ich verdient hân“.

Darnâch sprach aber Helen: „hörend ir wisen und ir wolgerlerten mine wort und vernemend mich. Job haut gesprochen: ich bin gerecht. Welcher ist nun als Job der als vil schmerzen schmächeit und ellend lid? Mag got den nit gehailen den er pinget, wie verdöset <sup>2</sup> ir <sup>3</sup> den der gar gerecht ist. Got erhört den ellen-den und ir geschray und der armen stimme und erlößt den be-trüpten von siner angst und wirt dich hailen und die ruw <sup>4</sup> dines tisches wirt vol faistikait und wirst gericht niemen. Darumb ver-druck niement und lauss dich <sup>5</sup> gaub nit naigen. Got ist höch in siner sterckin und ist im niement gelich und mag sinen weg nie-ment geforschen <sup>6</sup> und gitt <sup>7</sup> allen menschen spis. Job nun merck die wunder gottes. Er haut dem regen und dem wind gebotten. Waist du die weg der wolcken und der <sup>8</sup> volkommen kunst?“

Nauch dem antwort unser herr uß ainem sturmwind und sprach: „ir <sup>9</sup> wirrend <sup>10</sup> die sinn in unvernünftig rede“ und sprach: „sage mir, wa wârd du do ich der erden grundfesti <sup>11</sup> leit, waruff ist sy gegrundfestnet, do mich der morgenstern und die kind gottes mit ainandren loptend und frölichen sungend? Wer haut daz mer mit türen beschlossen <sup>12</sup> daz es uß rumpelt? Ich hân es mit kraisen umbgeben und hân túr und rigel gesezt und han gesprochen <sup>13</sup>: gang her und kompt nit fúrbas. Haust du den ußgang <sup>14</sup> dem mor-gen geboten und haust der morgenrôt ir statt gezaigt und waist du die braid der erd und die tieffn des meres? Sag mir, waist du alle ding? In welchem weg wonet der schne? Bist du gangen in die hörd <sup>15</sup> des schnees und des hagels? In welchem weg wirt <sup>16</sup> daz liecht und die wârme <sup>17</sup> getailt? Wer haut dem regen sinen lauff geben und daz er bringet würtzen und krütter? Wann <sup>18</sup> gât daz yns und der frost? Machst du die brinnenden <sup>19</sup> sternen

\*

- 1 O fründ. 2 Da verdrosst. 3 BDDa er úoh. 4 D rus.  
 5 B dich Job. 6 ABD erforschen. Da geforchten. 7 Da geit.  
 8 Da die volk. 9 D wer. 10 A wert. D wirret. B verwirrend.  
 11 A grundveste gevestigt. B grunt gevestent. R sin grunt gevestenet.  
 12 A verschlossen. 13 A gespr. Dan her zeuch. BD gespr. Do her  
 zeuch. R gespr. doher sábe und komme. 14 B aufgangk. D anfang.  
 R uffgang. 15 B horde. 16 R wurstu. 17 R wurme. 18 R wo-  
 her kommet ysa. 19 ABD springen den. R springer der.



und daz <sup>1</sup> subengestirn zúsammenbringen <sup>2</sup> oder machst du es zerstören <sup>3</sup> oder waist du des himels ordnung <sup>4</sup> oder sendest du plitzgen?<sup>4</sup>

Darnách sprach unser herr zu Job: „nun <sup>5</sup> wê der mit got also licht krieget. Niement sol got strâffen noch mit <sup>6</sup> im kriegem und der mit got krieget der sol im antwurten fürwâr“ <sup>7</sup>. Dô antwort Job unserm herren: „ich hân lúchteklich <sup>8</sup> geredt“ und sprach: „was <sup>9</sup> vermag ich? Ich leg min hand in <sup>10</sup> minen mund. Ich hân ains geredt daz ist mir laid“. Dô antwort unser herr Job uß dem sturmwind <sup>11</sup>: „ich wil dich frâgen daz sag mir. Machest du min gericht irr und wilt mich vertummen <sup>12</sup> daz du gerecht werdist? Haust du sterckin als got, so leg zierlicher gewand an und richt dich uff in die hôchin und biß ersam und zerstrôw die hochfertigen und erhôch die demûtigen und <sup>13</sup> mach die hochfertigen zû schanden und vertrib die bösen ab ir statt und verbirg sy in <sup>14</sup> die grûben, so bekenn ich daz dich din gerechte hand gehalten <sup>15</sup> mag“. Dô <sup>16</sup> antwort Job unserm herren und sprach: „herr du bist almâchtig und dir ist <sup>17</sup> kain gedanck verborgen. Ich hân unwißklich geredt und hân úber die maß getreten. Ich wil dich fraugen antwort mir, in hören der ôren hân ich dich gehört. Nun sicht dich min oug, darumb strauß <sup>18</sup> mich selber und wil büß laisten in useln <sup>19</sup> und in äschen“.

Nauch dem sprach unser herr zû Elephan: „min zorn ist grimmig uff dich und uff din zwen frúnd. Ir hand nit gerechtikait geredt als min knecht Job, [*darumb* <sup>20</sup> *nempt siben raist oxsen und siben wider und get zu minem knecht Job*] und opffrend für úch gantzes entzúntes opffer und Job min knecht wirt mich für úch bitten und sinen anblick wil <sup>21</sup> ich erhôren und ich wil úch úwer súnd vergeben und ir hand nit recht <sup>22</sup> geredt vor mir als min

\*

1 R das die subengestirne zusammengefügest oder mûhste. 2 BD zusammenfügen. 3 A erstören. 4 A R orden. 5 Da fehlt „nun wê der mit“. B Job wee dem der. 6 B wider. 7 A fürpas. 8 BD leichtigklich. 9 Da wag vermag. 10 BD uff. 11 Da wind. 12 A ertummen. 13 BD und demûtig die übermûtigen und. 14 BD in dem pulver und versenck sy in. 15 A gehalten. 16 A Donach sprach Job zu uns. herren. 17 A ist nichts verb. B ist kain ding verb. 18 A B str. ich mich. 19 A unselen. 20 [ ] A B D. 21 Da wir. 22 A gerechtikait.

knecht Job<sup>1</sup>. Und Jobs dry fründ opffrotend got und bauttend inn daz er inen die sünd<sup>2</sup> vergab. Dô empfieng got daz opffer und kert unser herr sin gnäd zû bûsse durch den herren Job sinen lieben fründ und machet Job gesund starck und rich. Und kament alle sin brúder und schwestren und all sin fründ und aussend mit im in sinem hus und gab im yegkliches ain guldin fingerlain und ain schauff<sup>3</sup> und tröstend inn umb alles daz er litten<sup>4</sup> hett. Dô sprach er: „nun merckt, wer got eret<sup>5</sup> dem verkert sin liden und gitt im ere und gutt“, und rackt sin hend uff zû got und sprach: „herre din hailiger gewalt erschint<sup>6</sup> an<sup>7</sup> mir, davon sol alle welt got loben und minnen“<sup>8</sup>, und dancket got siner gnáden. Darnách schier hieß inn got zû kúng wichen. Dô salbet<sup>9</sup> man inn zû kúng. Dô trug er ain schóni riche kron. Dô gesegnet inn got und was mit im und<sup>10</sup> minnet inn. Dô was er demütig und gerecht. Dô meret im got sin gút größklich und fügt im vil me gútes zû denn vor, wann er ward also rich daz er vierzehentusent schauff hett und sechstusent kámlin<sup>11</sup> und tusent joch oxsen und tusent esel. Und jungt<sup>12</sup> in der erst und frowtend sich all sin fründ siner sálden und alle die die es hörtend und gab im got siben sún und dry tochttran. Die erst hieß liechter<sup>13</sup> tag die ander hieß Cassia die dritt hieß Cornus<sup>14</sup> und wurdent in aller<sup>15</sup> erd nit als schóni wib<sup>16</sup> funden als Jobs tochttrán wárend. Und Job lebt hundertundvierzig jár nach dem grossen liden, damit in der herr berait und lebt<sup>17</sup> biß daz sin sún und tochttran kind hettend biß in daz vierd geschlácht und starb do er zwayhundert und zechen<sup>18</sup> jár alt was und was als ain grosser wissag. Das was dem volck allem laid umb inn und begrubend inn wirdigklich als sinen eren wol zám.

\*

1 A B D Job und also ging mit sinen frúnden und opffert gott das opffer. 2 B D missetat. 3 Da scháff. 4 A B D D a geliden. 5 O alle die form eret. 6 A D scheint. 7 A in. 8 B in lieben. D D a liebhaben. 9 A erwelt. 10 A B wan er libet in. D wann er hette in liep. Da und hette in lieb. 11 B kamel. 12 A jungten in get erst. D junget erst in got. Da jungt in erst. 13 A lichertag. D lichtfrag (Vulg. dies, cassia, cornu stibii). 14 D M Cornuss. Vulg. cornu stibii. 15 A aller welt. D aller der erd. 16 D frawen. 17 D lebt als lange piss s. sún. 18 und v. iar.

Von dem kúnig Alexander <sup>1</sup>.

In der zitt do richßnot <sup>2</sup> Alexander der gewaltig kúnig zú Kriechen und <sup>3</sup> was der gewaltigost kúnig der <sup>4</sup> vor was oder noch nâch ist und begieng große wunder und waß starck und frumm. Und stift <sup>5</sup> die statt Alexandriam und zerfúrt <sup>6</sup> Tyriam <sup>7</sup> die statt Persia und Portum <sup>8</sup> und was als starck daz er den kúnig Darium ân widerred <sup>9</sup> erschlug und <sup>10</sup> den kúnig Ethiopum und bezwang mengen kúnig hernâch und alle rich untz an daz paradiß. Er wâr alt oder jung so müst er im undertenig sin wolt er sin leben hân <sup>11</sup>. Und flouß ain grouß lúters wasser fúr sin <sup>12</sup> kungkrich. Dô frâget er wannen daz wasser gieng. Dô seit man im es gieng uß dem paradiß. Dô sprâch er: „ist yement <sup>13</sup> als wis der mir helff daz ich es geseche?“ Dô sprâch man, es möcht niement <sup>14</sup> darin <sup>15</sup> kommen. Dô sprach er: „ich wil es versúchen“. Und zehand ließ er zwayhundert schiff <sup>16</sup> und galee <sup>17</sup> machen und beraiten die die spys soltend tragen und müßtend sich <sup>18</sup> all stoltz hölden beraiten jung und alt das sy funff jâr spys gnûg hettend. Das trúg man alles inn <sup>19</sup> die schiff. Dô sy berait wurdent do koment sy uff die fart und zugent als lang bis daz sy kament zú dem paradiß. Dô sâchent sy ainen <sup>20</sup> man sitzen in ainem venster. Dô giengend <sup>21</sup> sy von den külen <sup>22</sup> und giengend zú dem <sup>23</sup> man und fraugotend inn waß er da tâtte. Dô sprâch er: „das sol ich úch nit sagen daz verbout mir der herr do er daz paradiß geschúch“ <sup>24</sup>. Dô daz der kúnig hort <sup>25</sup> do gedâcht er im: möcht ich daz paradiß <sup>26</sup> gehalten so hett ich alle kúnigkrich und alle herzogtûm, und hieß ain hör-fart ussrúffen an das paradiß und maint er möcht <sup>27</sup> es licht <sup>28</sup> gewinnen wenn daz hör zusamen kâm.

\*

1 In dieser abtheilung sind verschiedene reimanklänge. 2 A reichent. B herrschet. R richßsete. 3 A und ward gross das weder vor noch nach kainer als groß ward. 4 A der ye ward oder noch ist. 5 D pawet. 6 A zwerstórtt. 7 D Tyraym. R Tyraim. 8 R porcum. D porrum. 9 ABD widerstreit schlug. 10 D von. 11 Da behaben. 12 A ein. 13 A Da niemant. 14 A kainer. 15 B dahin. 16 O scheff. 17 A D gallein. B galleen. Da galliam. 18 AB all jung stark. 19 B Da uff. 20 B ainen alten eysgroen. 21 B stunden. 22 AB schiffen. D galein. 23 B dem alten man. 24 ABD Da beschuff. 25 D erhört. 26 D kúnigreich. 27 ABDDa welt. 28 Da villeicht.

Nauch dem do sprach er zû sinem <sup>1</sup> diener aim: „Ryt bald und besich wer des paradiß pfleg oder in welcher wis er daz <sup>2</sup> paradiß inn habe und sprich: wölle er mir nit undertenig <sup>3</sup> sin mit allem dem daz er haut, so rech ich es an im biß in den tod“. Dô kam der bott fûr das tor. Dô fand er ainen alten grawen man und hett öch der bott ettlich roß und kiel <sup>4</sup> mit im darbrächt und do der alt man der in dem venster des paradiß saß <sup>5</sup> den botten sach do sprach er: „sag mir wer dich zû mir gesendt hab?“ Dô sprach er: „das haut der gewaltig kûng Alexander getân und spricht: im sye gar zorn das im daz ertrich nit alles undertenig <sup>6</sup> sy und wil daz paradiß erstritten und wil es öch villicht <sup>7</sup> gewinnen“. Dô sprach der alt graw man: „es mag wärlich <sup>8</sup> nit gesin, wie gewaltig er über die land ist so ist doch got von himel vil gewaltiger denn er ist. Das wil ich úch laussen <sup>9</sup> sechen an dem stain den ich hie hân. Den <sup>10</sup> sich an was er wunders kan und den nymm in din hand und mag dem kûng sin kraft bekant. Und hieß <sup>11</sup> den stain uff ain waug legen und hieß inn als viel engegen <sup>12</sup> legen daz es dem stain widerwäge. Nun hör wie der stain <sup>13</sup> gestalt sye. Der was menigvalt <sup>14</sup> recht als ains menschen oug. Also was öch sin farw und sag im öch, das er daz zû wortzaichen hab, daz er daz paradiß weder mit hör <sup>15</sup> noch mit gût noch mit kainen dingen mug gewinnen. Das findet er an dem stain wol, wann er mag <sup>16</sup> inn nit mit kainen dingen widerwegen. Das ist ain zaichen wie gewaltig und wie rich er ist, daz er ainen <sup>17</sup> tag wider got nit mug <sup>18</sup> geleben“.

Damit schied der bott von dem alten man <sup>19</sup> und kam zû dem kûng in sin gezelgt daz er uff dem felde uffgeschlagen hett, das was edel und rich. Und seit im was im der alt man <sup>20</sup> enbotten hett und welcher natur der stain <sup>21</sup> wär recht als ob ims der alt

\*

1 A B seiner. 2 A daz hut. 3 B undertan. 4 O kûl. 5 Da saß und den. 6 A untertan. 7 BD leicht. 8 A villeicht. 9 Da lassen wissen und sechen by. 10 B daran sich. DR daran sibe was. Wegen der reime siehe Reuss s. 90. 11 D haiss. 12 AB hergegen. R dogegen. D dengegen. 13 A stain ain gewalt hab. 14 D manck recht. 15 B herskraft. 16 A kann. 17 B fehlt „ainen tag“. 18 R mag. 19 20 B fehlt „man“. 21 O bott.

man kund hett getân und gab im den stain. Und do der kûng die red hört, daz was im gar laid und hieß ain gût schnell wâg bringen. Daruff leit er <sup>1</sup> gold und edels gestains ain micheltail. Dennocht schlug der clain stain für. Darnâch leit man vil silbers uff die waug das wider wag alles das clain stainlin. Das was <sup>2</sup> dem kûng zorn und sprach: „nun kan der stain nymer als <sup>3</sup> schwâr sin, ich leg als vil holtz engegen <sup>4</sup> daz es inn widerwâg und leitend vil holtz engegen daz <sup>5</sup> es inn widerwâg. Dennocht schlug <sup>6</sup> der stain für, das was dem kûng laid und hieß ain zentner ynses bringen und sprach: „nun ist der stain niendert <sup>7</sup> als <sup>8</sup> schwâr. Wir legind als vil ynses engegen daz es inn widerweg<sup>4</sup>. Und leitend vil ynses uff die wâg <sup>9</sup> engegen. Dennocht ward der stain schwärer. Darnâch leitend sy vil plygs uff die wâg engegen <sup>10</sup> dennocht was der stain vil schwärer. Dô ward der kûng ser be- trûpt und sprach: „des grossen wunders wundert mich ser“. Dô sprach der bott: „der alt man vor dem paradiß sprach ôch zû mir: „es wâr ain groß wunder daz ir wider got und wider sin hailigen streben <sup>11</sup> und also wenig ir den stain wider wegen mûgen also wenig mag niement wider die <sup>12</sup> gottheit stritten und hât dir <sup>13</sup> me enbotten wenn das clain stainlin mit <sup>14</sup> der erd be- deckt werd so widerweg es ain <sup>15</sup> federlin und spricht me: daz betût wenn du gesterbest und under die erd geleit <sup>16</sup> wirst so sy ain claines kefferlin stercker <sup>17</sup> denn du“. Dô sprach der kûng: „daz wunder muß ich besehen“ und lait ain wenig erd über den <sup>18</sup> stain. Dô widerwag <sup>19</sup> es ain claines federlin. Dô der kûng daz sach do sprach er zû den sinen: „ich sich an dem stain wol daz der gewaltig got ain <sup>20</sup> wenig umb minen gewalt gâbe und umb min gebott gitt als mir der bott geseit hât“ und verwag sich sin <sup>21</sup> und fûrend von dannen <sup>22</sup>.

\*

1 B man. 2 A B tet. 3 D so swer gesein. 4 D dergegen.  
 5 Da fehlt „daz“ bis „widerwâg“. 6 Da wag das klein stainlin. 7  
 A nymer. 8 D so. 9 A wâg unde pleis. 10 B dorgegen. D  
 dergegen. 11 D Da wolt streben. 12 A B die hailigen gotthait. 18  
 Da úch. 14 B D Da mit ein wenig. 15 Da ain klain vederlin. 16  
 A wegraben bist. B begraben werdest. Da R kommest. 17 B sterben.  
 18 D das stainlein. 19 B widerwag zu hant. 20 Da fehlt „ain“.  
 21 A sin des paradis. 22 A dannen von der potschaft die im der  
 pot sagt.

Dô der kúnig Alexander des ersten richßnet <sup>1</sup> do was er <sup>2</sup> zwölff jâr alt und fûr fúnff jâr mit grossem hör und hett vil fröd <sup>3</sup> mit frowen und hett vil frúndin under <sup>4</sup> inn. Doch hett er ain kúnginen die trûg die kron die was im die liebste <sup>5</sup> under inen die minnet <sup>6</sup> er von hertzen vast <sup>7</sup>, wann sy was ain schönes wib und hett ainen wolgestalten <sup>8</sup> lib und er schwûr ir oft er hett sy vor allen frowen lieb <sup>9</sup> und wahin er fûr do <sup>10</sup> fûr sy mit im. Wann er kund vor lieb mit ir nit gebauren <sup>11</sup>. Ich wen daz <sup>12</sup> kain man lieber wib ye gewan.

Ainsmåls do sach der kúnig das schön wib an und sprach zû ir: „schöne frow wolgetân tar ich mich an dich gelaussen <sup>13</sup>. Wilt du din trûw und ere an mir behalten so wil ich dir <sup>14</sup> lib und leben in din hand geben“. Do sprach sy: „lieber herr min, soll ich sterben und wider lebendig werden so wölt ich dir allezitt undertenig sin wie du wöllist und gib lieb und leben an din gnaud. Und ee ich wölt daz dir kain laid geschâch ee wölte ich me liden denn ye kain wib ye gelaid, wann ich hân er und gût von dir und claider silber und öch gold und dienet <sup>15</sup> mir menig dienstman die wil ich dich lieber herr hân. Wie möcht mir ymmer baß gesin. Brâch ich min trûw an dir so muß ich doch wol geschant sin und wölt lieber sterben wann ich hân land und lût von dir. Ee <sup>16</sup> ich wölt daz dir kain laid von mir geschâch <sup>17</sup> oder widerfûr ee wolt ich blind sin wann du bist min liebes lieb. Ich nâm doch nit den hymel und die sunnen und daz paradîß fûr dich“.

Dô der kúnig hort das im die <sup>18</sup> frow als trûw <sup>19</sup> wolt sin do sprach er: „du vil liebe frow min ich wil mich an din trûw laussen wann ich getrûw fûr wâr niement als wol als dir. Ich bin gewaltig über als ertrich und lit min volck nâch by dem mer. Nun wil ich

\*

1 A regnirat. B herrschet. 2 D er newr zwölff. 3 BDDa fehlt „fröd“ bis „vil“. 4 Da fehlt „under inn“ bis „under“. 5 A B schönst. 6 A B liebte. 7 D sere. 8 Da wolgezierten. 9 A holt und lieb. 10 A D DaR do must sy mit im faren. B do must sy by im sein. 11 A geporen. BD geparen. B libe one sû nit gevaren. 12 BD das ny kain. 13 A lan. 14 D dir mein lib. 15 Da dingt mir wenig. 16 A B fehlt „ee ich wölt“ bis „ee wölt ich plint“. 17 D fehlt „gesch. od.“ 18 A B das wib. 19 D getrewe.

ye sechen was in dem mer sy<sup>4</sup>. Und hieß in ain <sup>1</sup> nuwes<sup>2</sup> wytes glaß beraiten <sup>3</sup> und hieß es mit ynsen wol beschlachen <sup>4</sup> und machet ain clüges türlin <sup>5</sup> darin und tett <sup>6</sup> daz glaß an ain lange <sup>7</sup> ketten und versorget <sup>8</sup> daz glaß gar wol, das kain wasser darin möcht gån. Und saß <sup>9</sup> der kúng in daz glaß und nam ain katzen ain hund und ainen hanen zû im. Der han krät gar wol. By dem krägen wolt er die tagzitt mercken und leit ðch vil spys darin. Darnách sprach er: „liebe frow min, ich <sup>10</sup> wil mich an din trúw laussen wann ich getrúw niement als wol als dir und geb dir <sup>11</sup> lib leben an din gnäd und nym die ketten in din hand syder din liebe als vol gantzer trúw <sup>12</sup> ist“. Dò sprach die frow: „ich hån din leben in miner hût <sup>13</sup>. Ee ich die ketten uß miner hand ließ ich ließ ee min hand verbrinnen“ <sup>14</sup> und gelopt im oft sy wölt inn gewarnen <sup>15</sup> wol. Dò sprach er zû ir: „daz hab zû ainem zaichen: wenn ich uß dem mer wil so wil ich die ketten vast ruddlen so zúch mich heruß“ <sup>16</sup>. Das gelopt sy im trúlichen <sup>16</sup> und ließ inn <sup>17</sup> in daz mer. Darinn sach er groß wunder durch das glaß und sach ainen visch dry tag und dry nächt für inn gån das nie kain mentsch <sup>18</sup> grössern visch nie gesach. Und mocht die dry tag und nächt den schwantz <sup>19</sup> an dem fisch nie gesechen ee er <sup>20</sup> für daz glaß kãm <sup>21</sup>. Der fisch hett ain hüllzin arch <sup>22</sup> uff im, daz trug er daz was ain wunderliches ding.

In der zitt kam ain man zû der frowen und der grüßt sy gütlich und warb <sup>23</sup> umb sy ernstlich und sprach zû ir: „du bist ain erber <sup>24</sup> frow und bist schön und jung. Tû <sup>25</sup> ainen sprung von der ketten und far mit mir zû <sup>26</sup> land so mach ich dich gewaltig über alles das min, du edle kunigin. Alexander hat vil frúndinen zû dir, des solt du von mir erlaussen sin. Burg und

\*

1 BD ain gross weyts. 2 Da fehlt „nuwes“. 3 Da maohen.  
 4 Da beraiten. 5 A turnlein. 6 D Da machet. 7 B lange staroke stangen und an ein kethen. D lange staroke ketten. 8 ABDDa bewaret. 9 D fehlt „und sass“ bis „gloss“. 10 B ich lasse mich an din trew. 11 D dir mein leib und mein leben in dein hende und in din gnäd. 12 B trewen. 13 AB hant. 14 Da brinnen. 15 ABDDa bewaren. 16 D getrewlichen. 17 A sy. 18 M man. 19 ABDM sagel. 20 D er gar für. 21 BDDa kãme dorinnen er was. 22 BD dach. Da ding. 23 A pult. D warb gar ernstl. 24 BD erberge. 25 D nu tâ ein. 26 O von.

land sond dir <sup>1</sup> aigen sin und lauß die ketten in daz mer“. Dó sprach die frow: „sol ich im untrulich <sup>2</sup> tûn daz haut er nit umb mich verdienet daz müst mich ymmer ruwen <sup>3</sup>. O we miner trúw! Sôlt ich min trúw an im brechen. Was wolt ich an im rechen, er tett mir nie kain laid“. Dó warb der haid aber <sup>4</sup> umb sy und redt als lang mit ir untz sy die ketten in daz mer ließ ûnd umbfieng den haiden lieplich zû ir und leit inn an iren arm. Das macht ir grosse untrúw. Dó nun Alexander marckt daz die <sup>5</sup> schwär ketten by im in dem mer lag <sup>6</sup> do erschrack er gar ser und trachtet mit allen sinen sinnen wie er uß dem mer <sup>7</sup> kommen möcht und gedächt im: ich hân allweg gehört, daz mer múg kain tótes unraines ding behalten, es werff es uß und tót die katzen und strach daz blût <sup>8</sup> an die wend. Zû hand warff inn daz mer uß an daz land. Do trat er uß dem glaß an <sup>9</sup> dem sand und seit allem sinem volck die grossen wunder die er in dem mer gesehen hett. Dó empfieng inn sin volck <sup>10</sup> schon und lúffend im engegen und sprâchend: „edler kúng sind wilkomen, wir hand ser umb úwer leben gesorget“. Darnâch sùcht er die <sup>11</sup> frowen uff dem sand und wolt sy ertótt hân. Dó hett sy der haidisch man <sup>12</sup> hingefürt do er in uß dem mer <sup>13</sup> sach gån.

Nauch <sup>14</sup> dem sprach der kúng Alexander: „ich waiß wol waß wunders in dem mer ist. Nun wißt ich gern waß wunders uff <sup>15</sup> dem himel wâr. Daz wil ich <sup>16</sup> versúchen“. Und hieß im jung griffen ußniemen und uß ainem nest bringen und hieß ims schön ziechen und sprach. Ich wil zû himel faren und wil minen lib wol bewaren daz mir nütz geschicht“. Und do die griffen ains halben járs alt wurdent do hieß er im ain schönen sessel bringen <sup>17</sup>. Daruff saß er mit siner kron. Und hieß zwo <sup>18</sup> yzni stangen mit ysen an den sessel binden und hieß an ain yegk-

\*

1 Da din. 2 A untruw erzaigen. 3 DaR truwon. 4 D aber mit ernst. 5 AB die gross schwer k. 6 Da viel. 7 Da mer kãm. 8 B plut innen überall an das glass. R an die want. 9 D auff. 10 A volck wirdiklich und erlichen. 11 B die lieben frawn der er die kethen bevolhen hett und wolt sy in grymmen etc. 12 Da man daweg. 13 ABD glas. 14 D darnach. 15 B in. 16 D werlichen versuchen. 17 Da maohen. 18 BD zwo stark stangen. Da zwo starck yzni st.



lich <sup>1</sup> an daz ort binden flaisch. Und band die griffen an ain stang und <sup>2</sup> fürtend inn die griffen über sich gegen dem <sup>3</sup> himelschen tron. Dô kam ain stimm zû im die sprach zornklich zû im: „Alexander wa wilt du hin? Du tûst torlichen daz du wider got strebest. Es mag niement zû himel <sup>4</sup> denn der es mit gûten wercken verdienent und dem es sin got gan“. Nun waz dem Alexander also hieß <sup>5</sup> in den hohen wolcken daz er verbrunnen wolt sin und sprach zû der stimm: „sag mir wahin sol ich faren syd ich zû den <sup>6</sup> engeln nit komen mag“. Dô sprach die stimm: „far uff daz ertrich das ist dir gût“. Dô sprach er: „ich sich nûtz dennwasser und ainen hût daruff schweben“. Dô sprach die stimm: „der hût ist das ertrich“. Zû hand hûb <sup>7</sup> er die stang mit dem flaisch uuder sich gegen dem ertrich. Dô fürtend inn die griffen wider uff das ertrich.

Darnâch tett er die griffen von im und loußt <sup>8</sup> die riemen <sup>9</sup> uff und wâr gern <sup>10</sup> by sinem volck gewesen daz hett er by dem mer gelaussen. Dô was er wol anderthalb hundert myl wegs <sup>11</sup> von inen. Das waß im gar laid und zert <sup>12</sup> sin gewand von <sup>13</sup> dem lib wann er hett nûtz und rang mit armût und gieng barfuß und tett im daz gån gar <sup>14</sup> we und blûtend im die fûß und sin hutt <sup>15</sup> hett vil striffen wann inn hett die sunn verbrennt. Also gieng er durch die land mengen wilden <sup>16</sup> weg und laid vil hungers und was vor ðnmachten <sup>17</sup> nâch töd und was schwarz als ain mor und het-tend inn die lût für ainen toren. Also gieng er <sup>18</sup> durch daz gantz jâr durch daz land untz er die sinen fand. Und do sy inn nun sachend do empfieng inn <sup>19</sup> kainer wann sy kanntend inn <sup>20</sup> nit. Darumb müst er schaden <sup>21</sup> liden und sprâch zû sinen herren. Wie tünd ir: „sind ir miner kunft <sup>22</sup> nit fro?“ Dô sprâchent sy: „du bist schwartz als ain mor und bist ain tor“. Dô sprach

\*

1 D itl. stangen oben einen proten binden und pand d. gr. 2 Da do. 3 DO den himmel. 4 AB Da him. kummen. 5 BD hayß. 6 AB der engel schar. D der engel schare. R der engel scharen. 7 B habt er. D habet. 8 D löset. 9 A rimel. 10 B gern wider suland. 11 D fehlt „wegs“. 12 A Da zerrais. 13 Da von sein. leib. 14 Da gar ach und we. 15 A haubt. 16 O wyten. 17 A unmecht nachend. 18 D er ein gantz. 19 D in ir kainer. 20 D sein. 21 A schand. B schant. D scham. 22 AB Da sukunft.

er: „erkennend<sup>1</sup> ir nit uwern kúng Alexandern, daz bin ich sicherlich“, und seit inen etliche wortzaichen. Dô bekannt<sup>2</sup> inn ainer der gab im núwe claiden und harnasch und pfárrit und sprach: „es ist unser<sup>3</sup> herr der edel rich Alexander komen ain herr úber alle land“. Des frowt<sup>4</sup> er sich<sup>5</sup>. Dénnocht bezwang er alle land.

Und wie der kúng Alexander<sup>6</sup> ain haiden was so hett er doch etlich<sup>7</sup> tugent an im darumb er got genám was. Und schraib Alexander den Juden und den fürsten der priester daß sy im zinz gäbind als dem vordren kúng. Das verseitend sy im. Daz was<sup>8</sup> im zorn und zöch mit grossem her gen Jerusalem und mit grossem volck. Dô erschrackend sy gar ser und forchtend inn und schruwend<sup>9</sup> uff zú got und bat der bischoff Badus<sup>10</sup> got für sy. Dô erschain im got in dem schlauff und sprach zú im. Du solt mir wol getrúwen und<sup>11</sup> leit byschoff gewand<sup>12</sup> an und gieng mit den priestern gen Alexander mit<sup>13</sup> der statt mengi als im got gebout. Dô Alexander den bischoff sach in göttlichem claid und ob sinem claid cydarinn<sup>14</sup> uff guldinen taffeln den namen gotz geschriben do fiel Alexander für den bischoff und bettet den namen gotz an thetragramaton und eret den bischoff. Dô erschrackent sin fürsten gar ser und wondent er wár unsinnig worden und frágotend ian warum er den byschoff<sup>15</sup> hett angebettet. Dô sprach er: „ich hán den bischoff nit anbettet. Ich hán iren got angebettet von dem ich min leben hán, wann ich hán inn in dem schláff gesechen in söllichen<sup>16</sup> claidern do ich in der statt Licia war, do gedácht ich daz kúngkrich zú aigen besitzen. Dô sprach got zú mir. Ich sölt im wol getrúwen er wölt mich und min gesinde fúren und wolt mir geben das fürstentúm Perzazo. Nún hán ich erst an dem priester gotz die gestalt gesechen und hoff er laist mir waz er mir gehaissen<sup>17</sup> há. Darumb hán ich got gebetten<sup>18</sup> und hán den menschen geeret“. Und Alexander gienge darnách mit frid in Jerusalem

\*

1 Da kent. 2 B erkant. D kant. 3 B unser edler herr der gross kúng Alex. 4 B frewet. 5 D sich sere. 6 Vergl. Joseph. antiq. XI, 8. Comestor hat diese erzählung ebenfalls, wie auch die folgende. 7 A vil. 8 B tet. 9 Da sohriren. 10 Da R Badus. 11 B gee und lege. 12 A claid. 13 Da fehlt „mit der“ bis „Alexander“. 14 A adarm. 15 BD pischoff anpettet. 16 BD sogetanen. Da sotten. 17 Da verhaissen. 18 A B D Da angepet.

in dem tempel gotz und opffret darin als inn der priester lert <sup>1</sup>. Dô brächtend sy im Daniels büch. Daran stund geschriben. Ich hân gesechen ainen man <sup>2</sup> der haist Alexander der zerbricht <sup>3</sup> Perzazo. Dô sprach der kúng: „das ist von mir geschriben <sup>4</sup>, ich bin frölich in got“. Und rúft allem volck zû im und sprach: „bittend mich was ir wöllind daz wil ich úch geben durch gotz willen wann got gitt mir durch úwern willen <sup>5</sup> güt und ere“. Und verlech den Juden all ir vätterlich gesäs <sup>6</sup> als es von alter in gewonhait was herkomen. Und ließ sy do zinß das súbent jâr fry. Dô wurdent sy gar frö und danckotend got der gnáden. Darnách fûr er zû der statt Samaritani. Die bauttend in öch umb den zinß das sybend iâr. Dô sprach er: „ir sind nit Juden. Ich hân sy durch iren got Ysrahel geeret“ <sup>7</sup>. Darnách straitt er mit zwain kúngen und gesiget inen an mit der hilf gottes.

Darnách kam er zû dem berg Casporis zû den sún Israhel in ir fangknúß. Dô kament die zehñ geschlächť zû im und bauttend inn daz er inen urlob uß der fangknúß gábe. Und do man im sagt das sy darumb gefangen wáring daz sy die guldin kelber wider got hettend angebettet und die wissagen darumb getöť hettend, das sy inen gesagt hettend sy wöľt got darumb gefangen haben, do sprach der kúng Alexander: „ich wil úch versperren daz ir biß an den júngsten tag gefangen sind, darumb daz ir uvern got gelássen hand und hand die kelber angebettet“. Und vermachtet die weg mit muren wie er mocht. Das was zeschwár das er es nit gar vermachen mocht. Dô batt er Ysrahels got das er sin gefangen verschliessen hülff und sy mit siner göťlichen gewalt verschluß. Und wie er öch ain haiden waß so erhört in doch got <sup>8</sup>. Und got schloß zway gebúrg zúsamē daz niement wedē uß noch in mocht. Darnách marckt man das es gotz wil was daz sy gefangen <sup>9</sup> sind. Aber an dem end der welt so gand sy zû dem endcrist <sup>10</sup> irem Messias. Und als sy frömd <sup>11</sup> göťt hand angebettet also hand sy

\*

1 A lernat. 2 D man Al. genant. 3 BD Da zerbr. den gewalt P. 4 D gesprochen. 5 ABD gepet. 6 B gesetzē. A ere und gesetz. 7 A geeret darum wāren sy auch Juden gewesen so hettē sy auch genossen des als dye Jerusalem. 8 A gott und flossen swey. D gott und slossē. 9 B gefangen solten sein piss an das end der welt so gand. 10 Da enttenorist. 11 ABD valsch.

verdienet daz sy den endchrist <sup>1</sup> anbettend den falschen got und töttend denn vil cristan <sup>2</sup>. Nun spricht Josephus. Was wil denn got tûn durch sin gelöbigen <sup>3</sup> wenn er als vil durch ains haidischen kûngs <sup>4</sup> pett willen tût. Der kûng Alexander buwt vil grosser stett. Alexander der zwang <sup>5</sup> das land darin Yeremias begraben lag. Dô tett im got sin grab und hailigkait kund. Dô grûb er inn uß und fûrt inn in sin hoptstatt Alexandria und begrûb inn erlich. Zû hand fluchend all böß unrain wûrm. Und wenn die bösen tier die ment-schen bissend so strichend sy der erd von sinem grab darûber so wurdent sy zehand gesund. Darnâch tett im got kund mit sinem maister Aristotiles wenn er in Babilonia kem so <sup>6</sup> sturb er von siner schwester <sup>7</sup>. Und do der kûng zû Babilonia kam do gab im sin schwester gift daz er nymmer gereden mocht. Dô schraib <sup>8</sup> er alles sin geschâfft und allen sinen willen. Er wolt nit daz kainer nach im nymmer <sup>9</sup> mer als gewaltig wurd als er wâr und schûff sin rich <sup>10</sup> sinen zwölff gesellen. Dô starb er. Dô begrûb man inn wirdigklich als ainem kûng wol gezam <sup>11</sup> und was drissig und zway jâr alt do er starb <sup>12</sup>.

Von <sup>13</sup> dem edlen kûng Aswero <sup>14</sup> und siner frowen Hester.

Der wirdig kûng Aswero <sup>15</sup> rißnet <sup>16</sup> von India <sup>17</sup> bis zû Ethio-  
pia über hundert und syben und zwaintzig land und do er uff dem stûl sins richß saß do waß Susa die statt ain anfang sins richs. Dô <sup>18</sup> machet er ain grosse wirtschafft allen sinen fürsten und sinen kinden und den sterckosten <sup>19</sup> Persen und den edlostern <sup>20</sup> der Medien und den fürwessern der land und erzôgt <sup>21</sup> die richtûm der eren <sup>22</sup> siner <sup>23</sup> richtum nach der grössi und nâch dem übermût si-  
nes gewaltz. Und do hundert und achtzig <sup>24</sup> jâr fürwurdent <sup>25</sup> do

\*

1 Da enttenkrist. 2 A menschen. 3 A gelauben. 4 A mans.  
5 B D betwang. Da bezwang. 6 D fehlt „so starb“ bis „kam“. 7 B  
schwester das tet im gott kund u. d. d. 8 A verschraib. 9 D fehlt  
„nymmer mer“. 10 B rich seiner pesten diener zwelffen und starb. 11  
zugehört. 12 Da starb. Jhesus Maria Jhesus. 13 Dieses wie die  
folgenden cap. stehen in Da vor Alexander, ebenso in F. 14 J Asch-  
wero. 15 A F reich. B R herrscht. 16 A B F R Juda. 17 A B F  
in dem dritten iar do m. 18 D starcken persen. O personen. 19 B  
elstern. F nobilibus. 20 A B erzagt die richtûm seins reichs. 21 D erden.  
22 D F seins reichs. 23 D viertzig. 24 A B erfüllt. Da fürkamen.

lud er darnach <sup>1</sup> alles volck <sup>2</sup> in der statt Susa rich und arm und hett syben tag wirthschaft in dem vorhus des garten und des wal- des, das von der küncklichen <sup>3</sup> hand <sup>4</sup> und buw was gemachet. Und von der höchi <sup>5</sup> der gartenwend biß an die erd hiengend übtr- all umbheng die während himelfarw und guldin farw und violfarw <sup>6</sup> und hiengend an pfellerinen <sup>7</sup> und purperinen strangen <sup>8</sup> durch helffenbaine ring und <sup>9</sup> hübdend marwelsteini sul und was sin <sup>10</sup> sāl in Sisis der hett sylbrin sul. Und das tach was als daz firmament mit guldinen sternen und mit edelm gestain und hett guldin ge- bett <sup>11</sup> und was sylbrin uff dem estrich <sup>12</sup> und die tenn was schma- rackdin. Und aussent in den wingarten der hett sylbrin truben <sup>13</sup> und guldin schüßling <sup>14</sup>. Und die truben hiengend an sydinen und <sup>15</sup> guldinen schnieren und was alles mit edlem gestain gezieret und <sup>16</sup> hett schmarackten tisch. Das betütt daz himelrich und was mit grünen marwelstainen geströwt <sup>17</sup> und was mit <sup>18</sup> mengem wun- derlichem gemälde <sup>19</sup> geziert. Und die zû der wirthschaft <sup>20</sup> ge- ladet wärent die trunckend uß guldinen trinckfassen und aussent uß guldinen und sylbrinen schißen und hettend win und unkost <sup>21</sup> in der genügt als des küniges ere wolgezam. Und Vasti sin künigin hett och groß wirthschaft mit frowen in dem palast und an dem achtoden tag do hett der künig wol getruncken und waß frölich. Dô sant er syben ritter nach der kunginen und hieß ir ain kron uffsetzen und hieß ims bringen und wolt allen <sup>22</sup> ir schöni zaigen. Dô verschmächt sy des küniges bottschaft und wolt <sup>23</sup> mit den rit- tern nit gån. Dô ward der künig mit großem zorn erzürnet <sup>24</sup> und

\*

1 F darnach die stattlent Susa was reich. 2 Da volck die in der statt Susa waren. 3 M konigin. 4 A hant gepant und. B hand und gepew. M hant und gepew. Da hand gepuwe was gem. D hand und gepewe. F pau und hant. 5 F höh des hauz dez gartten wentt. 6 A veyel f. F feyelfarb. 7 B pfellern. D pfellinen. F pfeller. 8 A sewlen. B strengen. F gulden seyten streng. 9 B und die haben. 10 D ein sale. 11 D penck. 12 B ertrich. 13 D Da weintrauben. 14 A schulling. B schusseln. F schussling. 15 D fehlt „und guldin“. 16 Da fehlt „und hett schm. tisch“. 17 A pestreuet. 18 F mit man- gerley gemel geziert. 19 B varben. 20 D wirthschaft gehörten und gel. 21 D kost. 22 D Da F allem volcke. 23 Da wolt nit mit. 24 B entzúnet. A ersürnet das dy kunigin dy pottschaft verschmeht also het.

frauget die wisen <sup>1</sup> sines rantes die der eerecht wol weißend, syben fürsten die im zû nächst saussend, was urtails sy der künigin umb die schwächheit ertailend. Dô sprach Manuca: „die künigin haut dich nicht allain geschmächt <sup>2</sup> sy haut ðch alle fürsten geschmächt <sup>3</sup> und als volck in dem land. Wann die red kompt für alle wib die verschmächent denn ir man ðch“ <sup>4</sup>, und sprach: „herr kung dunckt es úch <sup>5</sup> gût so haißend sy von úch <sup>6</sup> ußgân und hand <sup>7</sup> sy fürbaß nit me und kúdent <sup>8</sup> es úberal und werd geschriben nâch der Persien und Medien <sup>9</sup> das es nit zimpt das Vasti zû dir kom sunder daz ain andre ir rich neme, die besser sy denn sy und bût es in alles dins richs gebietung daz die grôßt ere ist, daz alle frowen iren mannen ere erbietind“. Die red gefiel dem kung und den fürsten allen wol <sup>10</sup> und sandt brieff in alle ire <sup>11</sup> land mit <sup>12</sup> mengerley zungen das sy alle daz <sup>13</sup> lâsend und behieltind und empfal allen fürsten die under siner gebiet wârend <sup>14</sup> das sy es allem sinem volk kund tâtind.

Nauch dem do dem kung der zorn vergieng do was im ant <sup>15</sup> umb sin frowen <sup>16</sup> Vasti und gedâcht was sy erlitten hett. Dô sprâchend sin herren: „man sol in alle land senden nâch schönen jungkfrowen und sol sy in die statt Susan fûren und empfelchend sy dem propst und siner frowen Egel. Der bropst ist hoptmann <sup>17</sup> der kungklichen frowen und <sup>18</sup> iungkfrowen und welchi jungkfrow dem kung allerbast gevalt die nem der kung <sup>19</sup> für Vasti“. Die red gefiel dem kung wol und samnotend die jungkfrowen all. Nûn <sup>20</sup> hett ain Jud Mardocheus ains brúders tochter by im die hieß Hester, die hett weder vatter noch mütter und waß zûmâl <sup>21</sup> mineklich und schön gestalt. Die brâcht man och mit andren jungkfrowen und gab <sup>22</sup> inen richliche gebend und gewand, ðch wes sy bedorffend. Dô gefiel Hester dem kung gar wol und fand gnâd vor im

\*

1 A allerweisten. 2 3 D verschmâhet. 4 F auch und sein in ungehorsam davon zûrnt der kúnig pillich und sprach herr dúnckt. 5 DF dich. 6 DF dir. 7 A behalt. 8 A verkunde. Da verkúdent. 9 F Medien recht quoniam non debet das Fasti etc. 10 F wol und lis die kunigin und sandt. 11 Da seine. 12 F cum magnalia voce. 13 ABDA das pot. D das gepot. 14 F waren ut narrarent omni populo. 15 O and. A laid. 16 B kunigin. 17 ABDDa hutmann. F huttmann. 18 D fehlt „und junkfrowen“. 19 AB kung zu einer frauen. 20 in F von hier an alles lateinisch. 21 Da zemaus. 22 Da gar ir.

und gab ir zehand gar schön gebend und gewand und was sy bedorft und gab ir schöner jungkfrowen syben uß des kunges hus und fraget sy von irem geschlecht und von ires vatters land. Das wolt sy <sup>1</sup> niement nit sagen, wann Mardocheus ir vetter hett ir es verboten darumb das sy ain Judin was. Und Mardocheus wandlet all tag vor <sup>2</sup> des huses louben darin die jungkfrowen während und sorget umb Hester und wilt wissen wie es ir gieng wann sy was im <sup>3</sup> zemäl lieb. Dó nun alles daz volbracht ward daz zú <sup>4</sup> wíplicher zierd hortt und sich die iungkfrowen sechs monat mit mirrischen <sup>5</sup> öl gesalbet hettend und do die zit kam daz die iungkfrowen ordenlichen <sup>6</sup> zú dem kung soltend ingän <sup>7</sup> und die iungkfrowen sechs mon gút gewurtz und coffet <sup>8</sup> geessen hettend und wes sy bedorftend zú ir zierd, des namend sy züchtiglichen wie es inen gefiel uß der frowen hus zú des kunges schláffgaden. Und do sy ir gezierde <sup>9</sup> volbráchtend und <sup>10</sup> zwölff mñn vergangen wärend und do die jungkfrowen zú dem kung ingiengend und welchi des aubentz zú dem kung waz ingangen die gieng des morgens von im uß. Und fúrt sy in des bropst hus der gewaltig waz über die byschlauffung <sup>11</sup> und die jungkfrow hett fürbaß nit gewalt hinwider zekomind zú dem kung es wolt denn der kung und hett sys <sup>12</sup> gebaissen. Und do die zitt nâch ain andren hinkomen was und do der tag kam daz Hester zú dem kung solt ingän do súcht sy nit zierde, sunder was der bropst der jungkfrowen hûtman wolt das gab man <sup>13</sup> ir zú zierde, wann sy was gar lieplich und schon ungeplich allen ougen anzesehend. Das was in den syben jâren sins richs in dem hartmonen. Dó nun der kung Aswerus sin frowen Hester wolt niemen do berait <sup>14</sup> man ain <sup>15</sup> wirtschaft und was sin gezelgt von golde und die schnier damit man daz zelgt spien <sup>16</sup> die während sydin und die rygel und die nagel während guldin und helffenbaini und alle die, die zú der hochzitt komend, die aussend uß sylbrinen schysseln und trunkend uß guldinen trinckfassen. Und

\*

1 A D sy im nichts. 2 A vor dem haus. 3 Da im gar. 4 A zu iunckfraulicher. 5 A mirzischen. D mirtischen. 6 A erlichen und schon. 7 Da gan. 8 BD confect. Da cöffet. Vulg. pigmentis et aromatibus. 9 D zird. 10 O uff. 11 B beyslaffungen. D peislaffenden. 12 Da sins geschaisen. 13 BD er. 14 A hyess er ain gross wirtschaft maehen. 15 BD ain gross wirth. 16 A angepant. BD auffspannet.

der kúnig hett sy lieber denn alle frowen wann sy hett gnaud und und barmhertzikait vor im funden vor allen frowen und satzt ir uff die kron des riches die waz gar schön und kostlich von gold und von edlem gestain und perlen und hett gar ain grosse wirtschafft mit allen sinen fürsten zû der brutschafft und gab allem land rûw und gab gaub nach sinen grossen eren. Und Mardocheus belaiþ in <sup>1</sup> dem hus der porten und vorschet und loset <sup>2</sup> wie es Hester ergieng. Die hett dem kúnig dennoch nit gesagt von ir geschläch <sup>3</sup> und von irs vatters land nach sinem gebott, wann was Mardocheus ir gebout zû tûnd oder zû laussend des volget sy im, darumb das er sy erzogen hett. Und do er an der porten wonet do hort er das zwen herren Bagatan und Thares dem kúnig darumb vigind wärend das er Vasti gelassen hett und saussent vornen in dem palast und sprachend zû ainandren sy wöltind den kúnig tóten. Und do daz Mardocheus vernam do enbout er es der kunginen die seit es dem kúnig. Dô erfür er daz es wår was und hieng die zwen an den galgen und hieß die geschicht an sin büch schriben zû ainer gedächtnuß.

Zû der zitt erhöcht der kúnig Aswerus Ammon und satzt sinen stül über all fürsten. Und alle sin diener die in dem palast wärend und <sup>4</sup> wandlotend <sup>5</sup> die müßtend fúr in knuwen und müstend inn anbetten. Das hett inen der kúnig allen geboten. Aber Mardocheus knúwet nit fúr in und bettet inn nit an. Do sprächend des kúniges besten herren zû im: warumb er des kúniges bott nit behielt. Dô sprach er: „ich bin ain Jud und betten kainen mentschen an [*denn* <sup>6</sup> nur got“. Dô sagtent sy Amon er wer ain jud darumb] er inn nit wolt anbetten. Dô hett er es selber öch wol gemerkt und was gar zornig uff inn und maint er wölt inn und alles jüdisch volck <sup>7</sup> verderben in dem monat Aprilis. Alle die die in dem Asweri des kúnigz rich wärend, die welt er vertilgen in dem zwölften jår sins richs und nampt ain manet und ain tag darzû vor dem fürsten Ammon <sup>8</sup> an welchem tag das <sup>9</sup> volck sölt verderbt werden. Und do der zwölfft tag kam des mon Mertzen do sprach Ammon

\*

1 BD an des kúniges porten. Da bus und porten. 2 B lössnet.  
 3 B herkommen. D geschläch ir volck und irs vatters. 4 B die wun-  
 derten und. 5 D wanderten. 6 [ ] A B D. 7 A B D a geschlecht.  
 8 D Amati. 9 B das jüdisch v.



zû dem kûng Aswero: „es ist ain volck durch alles din rich gestrôwt<sup>1</sup> das ist vor<sup>2</sup> allem volck gesunderd und hand ain andre ee und ander recht und verschmächent din gebott. So waist du wol daz es dem rich nit zimpt daz sy mit dim urlob unfûg<sup>3</sup> hoffart<sup>4</sup> tribent. Gefalt es dir wol so urtail und schick daz man daz volck verderb so wil ich dir zechentusent pfund silbers geben“. Dô nam der kûng sin vingerlin ab der hand und gab es Ammon der Juden vigind und sprach: „hab dir din silber und tû mit dem volck waß dich gût dunckt“ und rûfft den schribern an dem drizehnden tag des monat Aprilis und schraib<sup>5</sup> Ammon der fûrst zû allen wisen herren und fûrsten des kûngs und den richtern<sup>6</sup> der land vil geschlächten in mengerlaye zungen das es alle geschlächht hortend und lesind von des kûngs wegen und die brieff waren mit des kûnges vingerlin versigelt. Die brieff brachtend die botten all in sin land daz sy all Juden töttind und vertilgotind alt und jung und sôltind die wib und kind an ainem tag ertöten und die alten an einem tag an dem drizehnden tag des monat des Mertzzen und sôltind inen ir gût alles nemen. Das gebott gieng des ersten in der statt Susis. Dô<sup>7</sup> waintend alle die Juden die in der statt Susis wärend und Ammon was frö.

Aber do Mardocheus die bott<sup>8</sup> hort do erschrack er gar ser und zerraiß sin gewand und strowt<sup>9</sup> äschen uff sin höpt und lait ainen sack an und schray zû<sup>10</sup> mitlin in der gassen mit ainer<sup>11</sup> grossen stimm und erzôgt<sup>12</sup> die bitterkait sines gemütes und gieng fûr den palast mit ainem grossen<sup>13</sup> geschray, wann es nit ziemlich was zû gån in des kûngs hoff geclaidet mit secken. Und was in allen landen und stetten groß betrúpt<sup>14</sup> und clagt<sup>15</sup> do in die vorchteklich botschaft komen was und waintend und vastotend und aussend ir kost mit äschen. Und man sagt Hester: Mardocheus wainte und schrúwe und hett ainen sack an. Dô erschrack sy ser und sandt im ain gewand das er es anleiti und den sack abzug.

\*

1 Da zerstrôwt. 2 A B von unserm. D von allem unserm. 3 Da ungefüge. 4 BD hofferten. 5 Da verschraib. 6 A rittern. 7 B do erschracken alle Juden und waynten die in etc. 8 D gepot. 9 A legt. 10 D zumittelst. 11 B mit greulicher st. 12 A erzaigt. 13 B grausamen. 14 A B betrübnuß. 15 B clage der erschrücklichen potschaft die überall. D clage.

Das wolt er nit nemen. Dô sandt sy Achay zû im der inn frâgoti warumb er das tât. Dô enbôt er ir. Ammon hett zechen pfund sylbers gelopt dem kûng zû geben darumb daz er alle Juden hieß tötten und gab im <sup>1</sup> die abgescriff des brieffes das er sy der kûnginen lâsi <sup>2</sup> und hieß sy bitten, daz sy fûr den kûng gieng und fûr ir volck bätt. Der <sup>3</sup> seit der kûnginen daz ir Mardocheus enboten hett. Dô sprâch sy: „sag im, ich túrr nit fûr den kûng gån, wann ich bin nit in den drissig tagen zû im gerüfft und wer ungeladet <sup>4</sup> fûr den kûng kompt den tött man“. Dô Mardocheus das hort do enbout er aber Hester: „gedenk nit daz du din sel allain erlöbist darum das du in des kûnges sal <sup>5</sup> bist. Ist daz du vor forchten schwigest, so möcht got die Juden durch <sup>6</sup> ain ander sach erlösen und du und din hus möcht sunst vergån wenn es got wölt. Wer waist ob dich got darumb zû dem rich gefügt haut“. Do enbout im die kûngin hinwider, das er all Juden in Sosis samnoti und bittend got <sup>7</sup> fûr mich und essent und trinckend nit in dry tagen und in dry nächten, so wil ich und min jungkfrowen öch vasten und wil denn ungerüfft fûr den kûng gån und wil mich in den tod geben. Dô tett Mardocheus alles daz im die kungin enbotten hett.

Mardocheus rüfft got an mit grossem ernst und sprach: „herr almächtiger kung <sup>8</sup> in dinem gewalt stand alle ding und mag dinem willen niement widerstån, ist daz du Israhel wilt hailen. Du haust hymel und erd gemacht und alles daz in des himels umring <sup>9</sup> ist und bist ain herr aller ding und erkenst und waist alle ding und waist wol daz ich Ammon <sup>10</sup> verschmächt han anzûbetten den allerhochfertigosten durch Israhel <sup>11</sup> und wolt sin fußtapffen nit küssen <sup>12</sup>. Herr ich ließ <sup>13</sup> es durch din ere und wolt kainen mentschen anbetten nun <sup>14</sup> dich allain, min herr got Abrahams erbarm dich über din volck wann unser vind wend <sup>15</sup> uns verderben und wend din erb vertilgen das du dir uß Egipton haust erlost. Herr erhör min gebett und biß uns genädig dinem erb und erhör <sup>16</sup> unser clag und

\*

1 D ir.	2 BD preht das sy dy lese und.	3 Da do seit er	
der.	4 B ungerüfft.	5 A palast.	6 A B um.
A gott.	9 B umkraiß.	10 D Ammon nit.	11 BD Da Ysrahel hail
wolt ich.	12 nit fehlt überall.	13 Da haiss.	14 Da nun ist
allain.	15 B dich.	16 A erkenne.	D verkere unare clag in
freud.			

verker sy in ain fröd das wir lebind und dinen namen lobind<sup>1</sup>. Und alles volck Israhel rüfftend und schruwend zû got mit grossem ernst wann inen lag der gewiss tod an. Hester die kúnigin flouch ðch zû unserm herren umb daz groß liden daz inen anlag und zöch ir kúngklich gewand ab<sup>2</sup> und bestrowt ir hopt mit horw<sup>3</sup> und mit äschen und demütiget sich und kestiget sich und vastet. Und alle die stett do sy fröd hett gehept die erfüllt sy mit pingen irs libs und röffit ir hár uß und rüfft Ysrahels<sup>4</sup> got an und sprach: „herr du bist unser kúng hilf mir wan<sup>5</sup> es ist kain ander helffer an dich, min betrüpt ist in diner<sup>6</sup> hend. Herr du haust Israhel uß allen haiden brächt und besitzest sy zu ewigem erb und haust inen ge-laist daz du inen gelopt haust. Herr wir hand in diner angesicht gesúndet darumb haust du uns in unser vigind hend geben wann wir hand iren<sup>7</sup> got angebett. Herr du bist gerecht. Nun benúgt<sup>8</sup> sy nit daz sy uns mit herten diensten<sup>9</sup> verdruckind, sunder die<sup>10</sup> sterckin ir hend und der gewalt ir abgötter die wend din gelúpt verwandlen<sup>11</sup> und din erb vertilgen und wend die ere<sup>12</sup> dins tempels erlöschen und dins altárs, wann sy lobent die stercki der ab-götter und predigent ainen flaischlichen kúng. Herr gib din zepter nit denen<sup>13</sup> die nit din sind daz sy zû unserm val nit lachind, sunder ker iren raut über sy und den<sup>14</sup> der uns haut erhept<sup>15</sup> zû grimmen den verderb. Herr gedenck an uns und zaig dich uns in der<sup>16</sup> zitt der trübsal und gib mir herr hoffnung zû dir und gib<sup>17</sup> ain gerecht rede in minen mund in der angesicht mins lebens und verwandel sin hertz in den hass unsers viginds daz er ver-loren<sup>18</sup> werd und erlöß uns in diner hand und hilf mir wann ich hán kainen helffer<sup>19</sup> denn dich herre. Du haust aller ding kunst<sup>20</sup> und erkennest wol das ich die ere der bösen hassen und hán gru-sam das pett der unbeschnittnen. Herr du waist wol das ich die hoffart miner eren nit achten, das uff minem hopt ist in miner zier-

\*

1 ABD lobind. Herre verschleuss den mund nicht die dich loben und alles. 2 BDDa ab und legt claggewant an und bestr. 3 B har. 4 Da Yrahel iren. 5 O was. 6 B meiner. 7 D ir götter. 8 A genugt. 9 Da fehlt „diensten“. 10 Da der sterk der hend. 11 A zwsprechen. 12 B erde. D erden. 13 A den der nit din ist daz er. 14 Da in. 15 ABDDa angehept. 16 Da fehlt „der zitt“. 17 A gib mir geczickut red. BDDa gib ain getichte red. 18 B verlosen. 19 BDDa helffer one dich. 20 A crafft.

lichen <sup>1</sup> offenbarung und verschmäch es und haut mir des kúniges wirtschaft nit gefallen und hân iren opfferwin nit getruncken und hân des gewaltz an der herrschafft mich nit gefrowt bis hût an den tag. Herr got ich frow mich nun in dir. Du starcker <sup>2</sup> got aller götter erhör unser stimm die zu niement hoffnung hand denn zû dir und erlöß uns von der hand der bösen und ledige mich von miner <sup>3</sup> vorcht“.

Aber an dem dritten tag do Hester ußgebetten hett do zouch sy das claggewand ab und leit ir kúnigkliches gewand <sup>4</sup> an und zierdt sich schön und stund in dem dinghus des kúnigklichen hus, das was gegen des kúniges sal. Dò saß der kúnig <sup>5</sup> in sinem gesäß <sup>6</sup> des palatz gegen der túr der kúnigin hus. Und do er Hester die kúnigen sach stân do gefiel sy im gar wol in sinen ougen und rackt die guldinen rütten <sup>7</sup> gegen ir die er in der hand hett, das gnâdenzaichen das sy zû im mocht gån. Dò gieng sy zû im und kust das obertail der rût <sup>8</sup>. Dò sprach der kúnig: „was wilt du kúnigin, was ist din gebett. Bittest du <sup>9</sup> um das halbtail mins richs das gib ich dir“. Dò sprach sy: „herr ist es din wil so bitt ich dich das du und Ammon <sup>10</sup> zu der wirtschaft komind die ich bereit hân“. Zû der hand <sup>11</sup> rúfft der kúnig bald zû Ammon das er der kunginen gehorsamsy und also kam der kúnig und Ammon zû der kunginen wirthschafft die sy inen <sup>12</sup> bereit hett. Und do nun der kúnig úberflúseklichen win getruncken hett und frólich waz do sprâch er: „was bittest du. Begerest du daz halbtail mins richs daz gib ich dir“. Dò sprach sy die kúnigin: „min gepett ist ob ich gnâd funden hân in der angesicht des kúniges und ob es dem kúnig gefellet <sup>13</sup> so bitt ich dich lieber herre und kúnig und Ammon zû der wirtschaft komind so wil ich dir denn minen <sup>14</sup> willen entschliessen und min gebett“. Das gelopt ir der kúnig er wölt es tûn, wann er sach wol das sy bekúmbret was. Darnâch gieng Ammon frólichs mût uß. Dò sach er Mardocheum vor des palasts túr sitzen der stünd nit gegen im uff. Darumb ward Ammon gar zornig und

\*

1 A zwleichter. 2 D got úber alle. 3 O diner. 4 A claid.  
5 A B D kúnig uff seinem tron in. 6 A gesessel. D gesesse. 7 8 O rúrt.  
9 B du mich umb mein reich halbs. 10 B Ammon hewt. 11 D hand sprach der kúnig rufft pald. 12 Da im. 13 B wolgevellet. 14 Da deinen.

tett nit desgelichen und gieng in sin hus und clagt Sares siner frowen <sup>1</sup> und allen sinen fründen das inn Mardocheus nit <sup>2</sup> in eren hett und kúndet inen sin richtüm und gewalt und die schar siner <sup>3</sup> sún und seit inen öch wie in grossen eren inn der kúng hett und wie er in úber all sin fúrsten und diener gesetzt hett, das sy im all müßind anbetten und sprách öch <sup>4</sup> die kúngin Hester, das ich kám mit dem kúng zú der wirthschafft geladet <sup>5</sup>. Mit der yß ich morn und mit dem kúng. Daz fröwt mich nit, diewil Mardocheus vor der kúngklichen túr sitzet und mich nit eret und gegen mir nit uffstát. Dó sprách sin frow und ander sin fründ: „haiß ain höches crútz ain galgen beraiten <sup>6</sup> der fünftzig dumelen hoch sy und sprich frú zú dem kúng das er Mardocheum haiß daran hencken <sup>7</sup>, so gaust du frölich mit dem kúnig zú der kúniginen wirthschafft“. Der rát gefiel im gar wol und hieß ain hoche crutz beraiten.

Nún mocht der kúng dieselben nacht nicht schlauffen <sup>8</sup> vor unmút wann er sach daz die kúngin betrúpt was und hieß die bûcher darbringen daran die ding geschriben stúdent, die vor <sup>9</sup> ziten geschechen wárend und hieß die vor im lesen. Dó kament sy daran daz geschriben was wie inn Mardocheus gewarnet hett do inn sin zwen herren verderbt <sup>10</sup> woltend hán. Dó der kúng das hort do sprach er: „was eren há <sup>11</sup> Mardocheus umb die trúw empfangen“. Dó <sup>12</sup> spráchent sin diener: „er haut kainen <sup>13</sup> lon darumb empfangen“. Zú hand sprach der kúng: „wer ist davor in dem dinghus“. Nún was Ammon in das dinghus gangen <sup>14</sup> und welt den kúng ráten das er Mardocheum hieß an den galgen hencken <sup>15</sup> den er <sup>16</sup> im berait hett. Dó sprachend des kúnges diener: „es staut Ammon da vornen“. Dó sprach der kúng: „haiß inn herin gán“. Dó er nun zú dem kúng kam do sprach der kúng zú im: „was sol man den man tûn den der kúng begert zú erend?“ Dó gedaucht Ammon in sinem hertzen, er maint kainen andren denn dich <sup>17</sup>, und

\*

1 A D Da haußfrawen. 2 Da nit geeret. 3 A miner. 4 B auch, so hat die kunigin Hester kain mer zu der wirthschafft geladen denn mich mit der yss ich morn. 5 D gelad. denn mich. 6 A machen. 7 B hohen. 8 Da entschlauffen. 9 B vor alten zit. 10 A toten wolten haben. B getöt wolten haben. 11 A D eren und treuen. 12 Da fehlt „do sprach“ bis „empfaben“. 13 A kainen trew darum noch kain lon zwhant. 14 B eingegangen. 15 A B D hing. 16 B er zu. 17 A B D mich.

sprach: „der mentsch den der kúng begert zu erend den sol man mit kúngklichem gewand claiden und sol inn uff des kúniges sattel und pfärrit setzen und sol im die kungklichen kron uffsetzen und wer der wirdigost fúrst ist uß den starcken der sol sin pfärrit haben <sup>1</sup> und sol mit im durch die gassen gån und sol schrygen und sprechen: „also wirt geeret wen <sup>2</sup> der kúng willen haut zeerend“. Dó sprach der kúng: „so yl bald und nym <sup>3</sup> kungklichen gewand <sup>4</sup> und min pfärrit und tû Mardocheo dem Juden als du gesprochen hást, der vor des palast túr sitzet und hût dich das du nütz underwegen lauðist <sup>5</sup> das du gesprochen hást“. Dó erschrack ergar ser. Doch müst er dem kúng gehorsam sin und leit Mardocheo daz kúngklich claid an und satzt in uff sin pfärrit und gieng vor im und schray: „diser eren ist der <sup>6</sup> wert und wirdig den der kúng willen <sup>7</sup> haut ze erind“. Darnách kert Mardocheus wider zû der porten des palast und <sup>8</sup> Ammon gieng bald in sin hus und clagt siner frowen und sinen frúnden <sup>9</sup> alle die ding die geschechen wãrend. Dó sprach sin raut zû im: „ist Mardocheus ain Jud so machst du im nit widerstãn, sunder du wirst fallen in siner angesicht“. Und do sy daz <sup>10</sup> redten darnách komend zwen ritter und zwungent Ammon das er zû der kúnigen wirthschafft müßt gån. Und also gieng der kúng und Ammon zû der kúnigen wirthschafft. Und do der kúng wol getrauck und frólich was do sprach er zu der kúnigen: „was ist din gebett, was wilt du daz ich tûg, des gewer ich dich“. Dó sprach Hester <sup>11</sup>: „ist das ich gnaud vor dir funden hãn und ob es dir gefellet so bitt ich dich das du mir mins lebens sicherhait <sup>12</sup> gebist. Und bitt dich ðch umb min volck wann ich und sy sind in den tóð geben und wãr <sup>13</sup> besser wir wãrind zû knechten und mãden verkoufft denn daz wir also sterbind; wie ain clãglich laid daz wãr so wólt ich súnftzen <sup>14</sup> und schwigen. Nún ist unser vind also hert daz sin grúlichait wider <sup>15</sup> in den kúng flúset“ <sup>16</sup>. Dó sprach der kúng Aswerus: „wer ist der oder was gewaltz ist

\*

1 D halten. 2 Da der den. O wer den. 3 A B nym mein k.  
 4 A claid. 5 D lassen wolst. 6 O er. 7 B begert. 8 B  
 fehlt „und Ammon“ bis „sin hus“. 9 Da kinden. 10 B dennocht also  
 retten so kom. 11 D Hester o kúnig ist. 12 D sicherst. 13 A B  
 wãr uns. 14 BD sewftzend schwig. 15 Da wieder ein in. 16 A  
 schleufft.

er daz er das túrr tûn?“ Dô sprach Hester: „unser böser vind und unser widerwart ist der Ammon“. Dô erschrack Ammon gar ser und mocht den kúng und die kunginen nit ansechen. Dô stund der kúng <sup>1</sup> zorneklichen von der wirthschaft uff und gieng in den garten der was voller bôm. Und Ammon batt die kúngin umb sin leben, wann er hett von dem kúng vernomen das im böses vor was. Und do der kúng wider uß dem garten zû der wirthschaft gieng do sach er daz Ammon in der kúnginen bett gefallen was darinn sy lag. Dô sprach der kúng: „er <sup>2</sup> wil die kúngin benötzougen in minem hus vor minen ögen“. Dô er das <sup>3</sup> wort nun volsprach <sup>4</sup> do sprachent des kúngs diener: „es haut Ammon ainen galgen in sinem hus gemacht fúnftzig dumeln höch, daran wolt er Mardocheum angehengt <sup>5</sup> hân“. Dô sprach der kúng: „henckend <sup>6</sup> inn an den galgen den er Mardocheo gemacht haut“. Das tettend sy. Dô ward des kúngs zorn gestillet und an demselben tag gab der kúng Hester Ammons hus. Darnâch enbout <sup>7</sup> Mardocheus der kunginen das sy für den kúng gieng und das sy für ir volck bätt und irs vatters rich und sy von dem toud erlösti und daz sy daran gedächt, das er zy von kinthait uffgezogen hett <sup>8</sup> und daz sy sich demütigoti und <sup>9</sup> got anrúfti und das sy den kúng bätt das er Ammons brieff verwandloti <sup>10</sup> zû der Juden leben. Dô enbout sy im, sy wolt es gern tûn und welt ir leben waugen, wann wer ungeladet für den kúng gieng den tót man. Nâch dem do claidet sich die kúngin mit den edlostest claidern von aller der welt und gebauret <sup>11</sup> so zartlich <sup>12</sup> und <sup>13</sup> so herlich das es ân maß waß und fûrt <sup>14</sup> zwo jungkfrowen mit ir. Uff die ainen laint sy sich als ob sy es vor zarthait tätt die ander hât ir ire claider uff und gieng mit rôselochter <sup>15</sup> gestalt und mit liechten ougen begossen und gieng gar trucklich <sup>16</sup> und was

\*

1 D kúng gar zornig. 2 Da er wil mir die k. 3 B fehlt „das wort“. 4 Da volbraucht. ABD newr gesprach do bedeckten des kúnges diener Ammon sin antliz und sprach Arbona d. kúngs dien. 5 Da erhangen. 6 A hacht. B hoht in selber. D darumb se hohen an denselben. 7 A gepot. 8 D erzogen. 9 AD und usern herren got. 10 B wandelt. 11 A geport. B gepart. D geparet. Da gebaurot. 12 AB zierlichen. 13 Da fehlt „und so herrl.“ 14 A ruffte. 15 A resalater. D roselehter. M rosenleter. 16 A traurig. Da trucklich. D fehlt „und ging trucklich“.

vor<sup>1</sup> grossen vorchten<sup>2</sup> zúsamē geschricket<sup>3</sup> und gieng in durch alle túren und<sup>4</sup> stúnd gegen dem kúng do er uff des richs stúll saß. Der was kúngklichen beclaidt<sup>5</sup> mit gold und mit edelm gestain und was vorchtenklich gestalt und sach sy mit brinnenden ougen zorniklich an. Dô erschrack<sup>6</sup> sy also ser das sy blai ch ward und waint und naigt das ánmácht hopt uff die jungkfrowen. Dô verwandelt got des kúngs gaist<sup>7</sup> in senftmütikait<sup>8</sup> und sprang mit forchten zú<sup>9</sup> sinem stúll und fieng sy an sinem arm und druckt sy an sin<sup>10</sup> brust biß sy zú ir selber kam und<sup>11</sup> senftmütigot sich mit diesen worten und sprach: „was wilt du Hester liebe frow. Ich bin din brúder, fürcht dir nit du stirbest nit und din volck óch. Nun rúr daz zepter an“. Dô schwaig die kungin. Dô leit er ir die guldin rú<sup>12</sup> uff iren hals und kúst sy und sprach: „warumb redest du nit mit mir“. Dô sprach sy: „du bist wunderlich<sup>13</sup> davon was min hertz ser betrúpt von forchten, ich sich dich aber nun herre als ainen engel gotz und din anblick ist vol gnáden“. Und do sy daz geredt do fiel sy aber nider und ward ir gar ánmáchtig. Dô ward der kúng ser betrúpt. Dô trósted die<sup>14</sup> kúniginen all sin diener. Dô<sup>15</sup> batt sy den kúng das er Ammons brieff verwandloti, die er uff der Juden tód hett geschrieben und den Juden núw lebend brieff schribe. Dô rackt er sin guldin zepter gegen ir und bewißt<sup>16</sup> ir daz gnädig zaichen. Dô ward sy gar fro und sprach: „wie mócht ich<sup>17</sup> der Juden toud mins volcks erliden und ir verdampnuß“<sup>18</sup>. Dô sprach er: „schribent den Juden darumb wie úch wol gefellet und versigelt die brieff mit minem vingerlin“. Wann welcher brieff mit des kúngs vingerlin versigelt ward, do torst niemē wider<sup>19</sup> reden. Dô seit Hester dem kúng das Mardocheus ir vetter waß. Darnách gieng Mardocheus fúr des<sup>20</sup> kúngs angesicht. Dô gab im der kúng das vingerlin das er hett von Ammon wieder

\*

1 B mit. 2 A sorgen. 3 so wol statt „geschmucket“. 4 Da fehlt „und stund g. d. k.“ 5 B gestalt und geclaydt. 6 B beschrack. 7 A sorn. 8 A senftikait. D senftikeit. 9 A auff. BD aus. 10 Da ir. 11 A B und sy senftm. 12 A gert. 13 A B wunderlich gestalt davon. 14 A den. B yn die. 15 B darnach hub die kunigin an und patt den kúng und sprach. Genadiger kónig ich pitt euch ir wolt Ammons brieff vorwandeln die er uch. 16 A waist ir das guldin. 17 D ir. 18 B verdurpniss. D verdürpnisse. Da verderbnuss. 19 B widergereden. 20 A den kung.



haissen niemen. Dó satz frow Hester Mardocheum über ir hus und hiessend die schriber ander <sup>1</sup> brieff schriben zú der Juden leben. In prachmonen und in dem dry und zwaintzigosten tag do Mardocheus rait zú den Juden und zú den fürsten und zú den richtern und die da fürweser <sup>2</sup> wärend über hundert land und syben und zwaintzig land von India biß zú der Morenland das alles volck die brieff lāsind die in des kúniges namen warend geschriben und mit sinem vingerlin wurdent gezeichnet <sup>3</sup>.

Nun stundent die brieff also. Ich <sup>4</sup> Aswerus von India <sup>5</sup> gewaltig biß zú der Morenland über hundert und über syben und zwaintzig land erbüt ich úch minen gróß und vil gutz und eren und das ir offenbarlich verniemind das von Ammons grúlichait unser <sup>6</sup> gútkait verfleckt ward <sup>7</sup>. Und er waß óch <sup>8</sup> der nächst näch dem kúng und ward von allen mentschen angebettet der ist nun von übermút und hoffart erhangen, wann er wolt uns des richs und <sup>9</sup> des gaistes beroubet hán, wann Mardocheus von des trúwen und guttäten <sup>10</sup> wir lebend und die geselline unsers richs die kúngine Hester mit allem irem geschläch mit núwen ungehörten <sup>11</sup> listen hett er uns <sup>12</sup> gefordert in dem toud. Wir fundent aber kainschuld an den Juden die von Ammon in den toud geben sind. Davon sond die <sup>13</sup> richter und die höchsten da wider tún dem lebendigen got zú eren von des gnaud und gúttát wir das rich <sup>14</sup> hand und sond sy laussen leben, wann umb dieselben sünd ist Ammon erhangen an dem galgen <sup>15</sup>. Aber die brieff die ir nun hörend die sond ir mir behalten und sond es allen stetten verkúnden <sup>16</sup> und sagen. Und alle die die sich uff der Juden tód hettend beróbet <sup>17</sup> dieselben mügend nun die Juden tóten und verderben <sup>18</sup> mit minem urlob in dem Mertzen monat an dem dryzechenden tag daran man die Juden tótt solt hán. Wann der almáchtig got haut ir clagt und ir truren in ain fród gekert <sup>19</sup>, darumb sond ir diesen tag mit fróden fyren

\*

1 Da ein.      2 D verweser.      3 D bezaichnet.      4 D Da ich kúng.      5 D Judea.      6 A under gúttickait.      7 A wirt.      8 B doob.  
 9 Da fehlt „und des“.      10 Da gúttén tátten.      11 B ungehörten poßn list.      12 B euch.      13 A die höchsten ritter.      14 AB wir das leben.  
 15 BD galgen und hat im got widergeben das er verdient hat.      16 D kúnden.      17 ABD berait. Da gefrewet.      18 A vertreiben.      19 A verkert. B Da bekert.

under andren hailigen tag davon das <sup>1</sup> die lüt hernäch erkennend und got der gnäden danckind. Und wer diser höchzit nit tailhaffig wölt sin <sup>2</sup> die werdent mit dem schwert verderbt und vertilget ewiglich.

Darnäch <sup>3</sup> brachtend die botten die brieff in alle land und vertilgotend die alten brieff und bottschaft mit den núwen brieffen, also daz die Juden die haiden ir vind mit wiben und mit kinden möchtind verderben und vertilgen und hett ainen tag der rouchung <sup>4</sup> gesetzt. Und Mardocheus gieng uß des kúngs palast in des kúnges angesicht in kúngklichem gewand in violiner farw <sup>5</sup> und himelfarw <sup>6</sup> und hett ain kron uff sinem hopt und hett ainen sydinen purpurin mantel an und erhüb sich alles volck mit <sup>7</sup> fröden und ward erfröwet. Und den Juden stünd <sup>8</sup> ain núwes liecht <sup>9</sup> uff <sup>10</sup> und ward grosse fröd und ere von allem volck gesungen <sup>11</sup> in allen stetten und in allen landen als ferr des kúnges biett gieng. Und hettend do fröd und wirtschaft und höchzitt und fyrtag und danckotend got daz er inen ir groß betrüpt in fröd kert <sup>12</sup> hett und sy von dem toud erlöst hett. Und als den Juden ir betrúptes <sup>13</sup> verderben <sup>14</sup> berait was und ir vind irs touds begertend also wurdent sy die höchsten und rächent sich an iren vinden; und kament in all stett zesamment und ractend ir hand über ir vind, wann sy wißend wol das Mardocheus fürst was in des kúngs palast und sich wol darin vermocht, wann sin löb wüchß vor got von tag zetag vor dem volck. Und also erschlügend <sup>15</sup> die Juden ir vind mit <sup>16</sup> grossem schlag und verdarbtend in der statt Sosis fünffhundert man und nament irs gütz nutz. Dô das der kúng hort do sprach er zû der kúngin Hester: „die Juden hand in der statt Sosis fünffhundert man ertött <sup>17</sup> waz mainst du daz sy in allen landen werdent ertöten, was bittest mich me daz ich tüg“. Dô sprach sy: „gefalt es <sup>18</sup> dem kúng wol so werd inen gewalt. geben als sy hut

\*

1 B das yn. 2 A B Da sin und nit veiren wolt. 3 A hat diesen abschnitt nicht. 4 Da reching. 5 Da farix. 6 D Da himelfarber varw. 7 BD in. 8 BD erstund. 9 Da klaid. 10 B fehlt „uff“. 11 D gefunden und gesungen. 12 B Da bakert. 13 D fehlt „betrüpt“. 14 B verderbnuss. D verderbnusse. Da verderbens. 15 B slugen. Da schlugen. 16 D in. 17 B getöt. 18 B es euer genaden wol.

hand in Susis getán das sy morn ðch also tügend und die zechen sún Ammons all an den galgen werdent erhangen<sup>1</sup>. Dó gebout der kúng daz es also geschäch. Das geböt ergieng und Ammons zechen sún wurdent erhangen und die Juden rauchend sich als größklich und erschlögend sybentzig tusent man und liessent da von dem schlag. Und an dem vierzechten tag des Mertzten do sartzend sy den tag hailig und fyrotend inn fürbaß alle jar und wirtschafftend in fröd und in hochziten und loptend got in fröden und santend spis ain andren. Und Mardocheus schraib die ding in alle land daz sy es fürbaß wissetind und behieltind und gäbent den armen lúten<sup>2</sup> almüsen.

Nauch dem machet im kúng Aswerus all erden und ynsulen des meres zinßhafft<sup>3</sup> mit siner sterckin und gebietung und wirdigkait und höchin mit dem erhüb er Mardocheum, die sind geschriben in den büchern der Medien und der Persen. Und wie Mardocheus von dem geschläch der Juden was<sup>4</sup> nách dem kúng Aswero der ander was und was groß by den Juden und was allem volck genäm<sup>5</sup>. Und do nun unser herr die grossen gnád getán hett do sprach Mardocheus: „dise ding sind von got geschechen wann ich gedenck wol das es mir in ainen tröm fürkam. Mir trompt: ich hort ain groß geludem<sup>6</sup> stimm donner und erbidmen und betrübung uff der erden und sach zwen großtracken die wärend wider<sup>7</sup> ainandern berait gegen<sup>8</sup> dem stritt und wurdent geraitzt zú dem geschray aller haiden und strittend wider das geschläch der gerechten. Und es was derselb tag der vinsternuß und verderbung und trübsäl und der angst und waz ain grosse vorcht uff der erd und waz daz gerecht geschläch betrüpt und vorchtend inen übel und beraittend sich zú dem töd und schruwend<sup>9</sup> zú unserm herren. Und die wyl sy schruwend<sup>10</sup> do wüchs ain clainer brunn<sup>11</sup> in ain grosses wasser<sup>12</sup> und in ainem liecht ward ain sunn<sup>13</sup> verwandelt und die demütigen wurdent erhaben und fraussent die edlen. Und der clain brunn betüt Hester<sup>14</sup> die der kúng zú ainer frowen<sup>15</sup>

\*

1 BD gehangen. 2 D fehlt „luten“. 3 B zinshaftig seiner st. 4 A und der nechst pey dem kúng was. 5 B gemain und genäm. 6 B laute. Da gellude. 7 ABD gegeneinander. 8 ABD zu. 9 10 B Da schryren. 11 A pawm an. 12 ABD wasser und ergoss sich darinnen vil wassers und ward der s. verw. 13 Da sunnen. 14 AB die kunigin. 15 D Da hausfrawen.

genommen hett. Aber die zwen tracken die gegen ainandren gestritten hand das bin ich und Ammon und die haiden sind zússammenkommen und woltend die Juden vertilget hán. Aber min volck ist Ysrahel das hat zú <sup>1</sup> unserm herren geschruwen <sup>2</sup> und unser herr hat sin volck hail gemachet und haut uns erlöst von allem úbel und haut groß zaichen getán under den haiden und haut sich erbarmet úber sin erb und haut die Juden erlöst <sup>3</sup>. Dô ich den tröm gesechen hett do stúnd ich uff uß minem bett und gedácht was got tún wólt und nam den tröm in min hertz und hett gern gewíßet was der tröm betútt hett. So merck ich nun wol daz der tröm zergangen <sup>4</sup> ist<sup>4</sup>. Darnách starb der kúng do begrúß man in wirdigklich.

Von demkúng Philadelphín <sup>5</sup>.

Darnách ward Philadelphín kúng der hett bûcher gar lieb und machet Dometrium gewaltig úber all sine bûcher. Dô sprách Dometrius zu dem kúng: „es sind zwaintzig <sup>6</sup> tusent bûcher. Nun raut ich dir daz du laußist machen hebraysch und kriechisch <sup>7</sup> zungen die judisch geschrift und kunst lernen die haissen philosophi die lebend <sup>8</sup> götlich kunst <sup>9</sup> und vol aller hailigkeit. Und <sup>10</sup> die ee ist hailig und kompt von got. Wann Teopanius wolt die <sup>11</sup> ee geschriben <sup>12</sup> hán und war sin nit wirdig do ward er unsinnig drissig tag. Dô spottet Theochenus <sup>13</sup> der hailigen ee der ward drissig tag blind. Dô erkantend sy ir sünd und bústend sy. Dô machet sy got gesund<sup>4</sup>. Der kúng Philadelphín schraib der Juden bischoff Eleazar also und batt inn das er im Juden santi die hebraysch und kriechisch reden kundint von der ee gotz und sandt im groß gaub damit und löst <sup>14</sup> zwaintzig hunderttusent Juden damit und gab inen zwaintzig hunderttusent <sup>15</sup> tragmaß <sup>16</sup> silbers und

\*

1 AB zu got unserm. 2 B geschryren. 3 Da löst. 4 ABD ergangen. 5 Joseph. antiq. XII, 2. F Philadelfum. M Phaladefun. R Phylidelphus. 6 F zwei und zwanzig. 7 R Kryesoh. 8 ABDF lebendig. R lebendigen. Da den lebend gottl. 9 R kunste. 10 R fehlt „und die ee ist heilig“. 11 DFR die heilige ee. 12 ABDFR schreiben. 13 R Theophanius. 14 F las zu zweytausend mol tausend. 15 F zu zweytausend mal tausent. 16 B dragmas. DaF tragmas.

erot got damit und sandt im hundert pfund damit zû opffer und <sup>1</sup> sinem gotzhus sechs pfund goldes das man das gotzhus damit zierte und edelstain an zal vil und schraib im öch was er im zû dem buw hieß tûn daz wölt er gern tûn. Und schraib im öch: din volck hân ich fry gemachet. Etlich dienet mir etlich sind in dem palast. Nun wil ich uwer ee in min büchkammer <sup>2</sup> lassen schriben. Davon tû als <sup>3</sup> wol und send uns altmaister in der ee die uns lerind ir <sup>4</sup> betútnuß.

Nauch dem do Eleazarus des kúniges brieff gelaß do sandt er im zwen und sybentzig tollmâtschen <sup>5</sup> die im die götlichen ee betutend. Dô empfieng er sy mit grossen eren <sup>6</sup> und wirthschafft und eret sy vor allen sinen fürsten. Dô wärend sy zwölff tag by im. Dô lernet er götlich leben von inen nach sinem hertzen begirde und sunderlich von der kuntschaft gottes und von des kúniges rechten. Und des kúniges sún achtet daz die betütter niemend torst irren <sup>7</sup> an der betútnuß gottes. Dô bautend sy got <sup>8</sup> für den kúnig und hieltend ir götlichen gesetzte die psalmen der wissagen und die hailigen ee Moysi. Dô tett got ain groß zaichen mit inen und halff inen das alle <sup>9</sup> betütung an dem lesen was hebrayisch und kriechisch in dem hailgen gaist. Daz waz got nit unmüglich zetünd der alle ding vermag und <sup>10</sup> die eslinen mit menschlicher stimm <sup>11</sup> hieß reden. Esdras schraib dieselben bücher und wurdent wider von im von wort zû wort in dem hailgen gaist. Recht <sup>12</sup> als sy verstantent also schribent sy all über ain got zû lob und dem kúnig <sup>13</sup> zelib und zû trost sinem land. Und Domettrius sandt nach allen Juden <sup>14</sup> und laß inen daz <sup>15</sup> götlich büch und laß es öch vor dem kúnig. Dô lobtend sy got all und daz recht büch und der kúnig gab inen groß <sup>16</sup> gütt und eret sy und sandt sy wider haim und behielt daz <sup>17</sup> büch <sup>18</sup> und sandt Eleazaro groß gütt und sant in den tempel guldine faß und ainen guldin tisch der <sup>19</sup> was mit edlem gestain <sup>20</sup>

\*

1 DF in sein. 2 B kammerpuch. 3 F sowol. 4 F in der bedeutung. 5 B tulmetschen. F tulmetzen. 6 F freuden. 7 D geirren. F genren. 8 B Da fehlt „got“. 9 B all yr dewttung. F alle yr bedeutung. ein sprach was ebraisch krychisch in d. h. g. 10 O wan. 11 F zung. 12 Da gerecht. 13 F kunig zu lob und zu lieb. 14 Da Junden. 15 F daz puch der gottheit. 16 Da grüß. 17 B die. 18 B púcher. 19 D fehlt „der was“ bis „an zal“. 20 B stayn. D gestain kostenlich gen.

gezieret der während an zäl und der <sup>1</sup> tisch was einer halben ellenbogen dick und waß lang. Darnäch starb der kúng säligklichen <sup>2</sup> etc.

Von dem kúng Seleucio <sup>3</sup>.

Seleucius der kúng rißnet <sup>4</sup> darnäch. Der sant sinen sún Elyodosor <sup>5</sup> und hieß inn den tempel beröben und do er darin kam und inn beröben wolt do stündent zwen engel uff dem hol mit rouchfassen <sup>6</sup>. Es spricht Josephus: die engel hettend menschengestalten und schlügend ser <sup>7</sup> mit gaisslen. Nún kam öch ain engel mit <sup>8</sup> ainem schüchlichen <sup>9</sup> roß und ertratt in daz er starb. Also behütt got den tempel <sup>10</sup>. Nun vorcht Amos <sup>11</sup> der Juden byschoff <sup>12</sup> gar ser es wurd Seleucius <sup>13</sup> an den Juden rechen wie <sup>14</sup> sy es doch nit hettend getän und batt got mit grossem <sup>15</sup> ernst daz er <sup>16</sup> die sinen versäch <sup>17</sup> nách sinem lob <sup>18</sup>. Dó ward er wider lebendig und kam zú sinen vatter dem kúng und sprach zú im: „wen <sup>19</sup> du tötten wöllist den schick <sup>20</sup> gen <sup>21</sup> Jerusalem das er den tempel beröb der wirt erschlagen und getött, wann er mag sich <sup>22</sup> der götter nit erwerben“. Seleucius starb und Anthiochus rißnet <sup>23</sup> nach im. Nun was ain priester der hieß Mathathyas Johannis sun und Abyas was gerecht und behielt die pott gottes und hett fúnff sún die hießend Johannes Symon Judas Eleazar und Joatham die leitend hārine hemder an und waitend und clagtend wann die haiden woltend daz sy den abgötten opffretind und richtend ainen hohen abgot uff und welche <sup>24</sup> Juden den abgot nit woltend anbetten die

\*

1 D der kostenlich tisch. 2 D seligklich. Do begrube man in mit grossen eren gar wirdicklichen als seinen eren zymlichen was. 3 B immer Selencius. R Sehelius. (Macab. II, 3. Seleucus IV Philopator. Heliodor.) 4 BDF herracht darnach der was gar pöss der sandt. 5 D R Elyodoso. F Eliodor zn Jerusalem. 6 F rauchfass. und hetten menschlich gestalt spr. Jos. 7 BD Eliodoso ser. 8 BDF auf. 9 BDF scheutzlichen. Da schucszlichen. 10 F tempel. Darnach forcht sich der furst der Juden sere Amos das Seleucius das rechen wurd in in und wurd wenen er hett es gedan. 11 D Onias. 12 Da fehlt „byschoff“. 13 D Seleucius sein vatter. 14 B wie wol sie es nit hetten getan. 15 F grosser andacht. 16 B er sie. 17 D furseh. 18 F lob do kam einer zu sein. vatter und sprach. 19 Da wenn. 20 BF send. 21 B zu. F in. 22 F sich an den gotten. Dó starb der kúng Seleucius. (Alles übrige fehlt nun in F.) 23 B herrscht. 24 B welcher iud. Da welich jud.

sol man tötten. Und sprächent zû Mathathia: „du bist ain fürst der statt davon behalt die bott des kúniges Anthiochius <sup>1</sup>, opffret dem abgot des ersten <sup>2</sup> mit“. Und do sprach er: „ob die andren all dem kúnig gehorsam sind so wil ich und mine sún und min brúder got von himel gehorsam sin und wend sin gebott halten <sup>3</sup> und wend im <sup>4</sup> opffren“. Dô opfret ain Jud vor Mathathias uff dem abgot altár. Dô ertott er yn uff dem altár got zû lob und toudt des kúnigs botten all und verbrant den <sup>5</sup> altar und sprach: „welcher der ist der gottes ist, der volg mir nâch“ und giengend in die wüstin. Do volget im alles sin geschlacht nâch und liessend als ir gût hinder inen und fluchend vil Juden mit <sup>6</sup> wiben und mit kinden und woltend ee krúter essen denn von got schaiden. Dô hieß sy der kúnig in der wüste tötten. Dô tót man tusent Juden. Und vil me kament hin die volgotend Mathathia die hettend sich wol gewert. Dô woltend sy ir fier <sup>7</sup> mit zerbrechen das sy mit wappen fachtind <sup>8</sup> oder werchotind. Darnâch wappnet sich Mathathias und verbrannt all abgötter und ertött <sup>9</sup> all Juden die den abgöttern geopffret hettend und beschnaid ir kind. Die maisterschaft behielt er ain jâr und ward kranck und siech gar schwarlichen und sprach do zû sinen sünen: „ich stirb in got und bitt úch das ir die gebott gottes behaltind flisseklich und sterbend williklich durch got, wann úwer lib sind tóutlich aber úwer selen lebend ewigklich in der fröd gottes zehimel und lebend fridlich <sup>10</sup> mit ainandren und haltend <sup>11</sup> Symon als uwer vatter durch sin wishait und haltend Judas durch sin sterckin und sin waffen über alle zû ainem hertzogen und fürsten. Gott hilfft úch án zwiffel all úwer vigind úberwinden“. Und starb sâligklichen. Dô begrûb <sup>12</sup> man in in Medo und clagtend in alles Israel etc.

Von Judas Macabeus.

Sin sún Judas rißnet <sup>13</sup> nâch im und beschirmet Ysrahel mit sinem schilt als ain starcker lów <sup>14</sup>. Dô zouch der hertzog Sama-

\*

1 B Antiochus und offer. Da Antiochus Mathathias Thyochius.  
 2 BD ersten. Do sprach er. 3 B behalten. 4 B got. 5 B den  
 abgot altar. 6 D mit im mit. 7 BD feyr. 8 BD worchten. Da  
 warkotten. 9 B töttet. 10 O fried. 11 D habt. 12 B grub.  
 13 B herrscht. 14 D leo.

rie <sup>1</sup> gegen Judas. Dô straitt Judas mit im und toutt in und sin volck und nam allen iren röß und des hertzen schwert. Damit facht er mit frommen. Darnäch zouch der hertzog Syrie in Bethsura wider Judas und nam all abtrünnig Juden mit im <sup>2</sup>. Dô zouch Judas mit wenig volck gegen im. Die vastotend <sup>3</sup> dennoch und während träg. Dô tröst sy <sup>4</sup> Judas und sprach: „lieben brüder verzagend nit, got von hymel und sin engel strittend mit uns und getruwend got wol <sup>5</sup> so verlaut er uns <sup>6</sup> nymer“. Und strittend mit Syrie und ertött iren hertzen mit der hilff gottes und die andren verjagt <sup>7</sup> er und viel do über <sup>8</sup> die haiden und ertoutt <sup>9</sup> ir do achtusend. Und do daz Anthiochius hort <sup>10</sup> do sandt er sinen sún und vierzigtusent mit <sup>11</sup> im gender und zwaintzigtusent mit <sup>12</sup> rossen und vil abtrinniger Juden das sy's zerstortind und vertilgotind all Juden und maintend sy <sup>13</sup> by der nacht überfallen. Dô zouch Judas gegen inen <sup>14</sup> und sprach zû sinem volck: sy soltind hoffnung zû got hân und Judas vernam daz sy ir vigind überfallen woltend. Dô tett er in der nacht vil fûrs in sin gezelgt. Dô zouch Gorgyas der haiden zû dem fûr. Dô fiel Judas über die <sup>15</sup> haiden nnd erschlûg ir vil zetöd mit der hilff gottes und ir flúchent drütusent. Und do daz Gorgyas sach das sy fluchent in dem brinnenden zelgt, do flöch er öch mit fúnfftusend gender und zechentusent rytender. Dô verjagt sy Judas mit drytusenden <sup>16</sup> und dancket got siner gnäden.

In dem andren jâr do vacht Judas mit Lysias mit clainem volck. Dô <sup>17</sup> halff got Judas das er gesiget. Dô flouch Lysias und vorcht der Juden kunhait und samnot ain groß volck und straitt aber mit Judas. Dô halff im aber got daz sy gesigotend und überwand <sup>18</sup> die hertzen Anthiochii dick und offt.

Darnäch erschlûg er achtusent haiden <sup>19</sup> mit ainandren in ainen stritt und verbrant ir etlichen und all ir abgött und opffret got und dancket im das niement sins volcks toud was in

\*

1 Da Sarie. 2 B im und zohe gegen Judas. Do. 3 D vasten.  
 4 Da sy in und. 5 B wol er lest uns nicht. 6 Da uch. 7 Da verzagt. 8 BD auff. 9 BD tötet. 10 B hort do ward er zornig und. D hort do was im zorn do. 11 D fehlt „mit im“. 12 D zu.  
 13 BD sy wollten sy by. 14 D in mit seines volkes kraft und sprach. 15 Da den. 16 B dryt. reyttender. 17 BD do het Lysias gross volck doch. 18 D übervacht. Da überfacht. 19 D haiden all ir apgötter in ainen stritt ir etlichen und verprann den haiden all ir apgötter und.



allen sinen stritten. Dô hielt man Judas für ainen grossen wissagen. Anthiochius<sup>1</sup> was ser wider die Juden<sup>2</sup> und wolt mit inen striten und samnot<sup>3</sup> hunderttuset gender und zwaintigtusend rytender und drissig hellfant und zöch für Bethsuram und wolt sy gewinnen und gab sinem volck win und haiß tranck und mori<sup>4</sup> das sy stritten<sup>5</sup> möchtend wenn sy erhitzgotend<sup>6</sup> und yegklichs helffants hütend tuset gewappnoter<sup>7</sup> man<sup>8</sup> und fünffhundert rytender und was uff jedem<sup>9</sup> hellfant ain hultziner turm und in yedem<sup>10</sup> turn wärend zwen und drissig gewappnoter man. Dô ordnet Judas sin zelgt gegen des kúnigs zelgt und wapnet sin volck nit mit wappen sunder mit<sup>11</sup> gottes hilf und mit aller vätter leben und mit götlichen worten und mit wishait und sprach: „wir gesigent mit gottes hilf allen unsern vinden an. Das hân ich gesechen und gehört. Wann mir ist der obrost priester Amos der<sup>12</sup> gûtt und der gerecht man erschienen, der got mit fliß gedienet<sup>13</sup> haut den sach ich für alles volck<sup>14</sup> bitten. Darnâch erschain mir Yeremias der wissag an alter und an eren wolgezieret und erscbain mir in ainem grossen liecht und Yeremias sprach zû mir. Der ist min<sup>15</sup> lieber bruder der bettet<sup>16</sup> vil für daz volk Ysrahel und für alle stett Yerusalem. Dô gab mir Yeremias<sup>17</sup> ain guldin schwert und sprach zû mir: „nymm hin din hailig götlich schwert, damit tötst du all din vigind mins volcks Ysrahel. Damit verschwendent<sup>18</sup> die zwen man. Dô ward ich frö. Davon gehabent úch wol“. Darnâch sach Judas das groß volck und die hellfant. Dô rufft er got an und sprach: „herr du sandtest din engel Ezechiam und touttest uß dem gezelgt Senatheris hunderttuset und achtzig<sup>19</sup> tuset. Also send uns herr der hymel und der erd din engel für uns<sup>20</sup> und die vorcht dins starcken armes das sich<sup>21</sup> die vigind vorchtend die dich scheltend

\*

1 BD Antiochius der kúnig. 2 B hayden. 3 B samnet vil volcks und zoch. 4 Da moridas. 5 B gestreytten. 6 BD erhitzen. 7 B gewappenter. 8 B fehlt „man“ bis „turn warend“. 9, 10 D itlichem. 11 Da mit heilegem gebett und mit. 12 D von „der“ an fehlt alles bis zu den worten des letzten abschnitts ziemlich am schlusse „verhangt umb sin hoffart“. 13 B dient. 14 Da volk Israhel. 15 B Da dein. 16 B pett für. 17 B Yerusalem. 18 Da verschwunden. 19 B fünfundachtzig. 20 B uns mit vorcht. 21 B das sie sich und er furchten wann sie kumen in hoffart wider dein volok.

und din hailig statt wann sy koment in hochfart über din hailiges volck und mit rechten valsch“.

Nauch dem arbeit <sup>1</sup> sich Judas mit sinem volck. Dô schinend die berg von gold und erschlügend <sup>2</sup> uß des kúniges volck <sup>3</sup> sechshundert man und Eleazar erschlûg ain helffant und wolt wenen es wâr der kúng daruff. Und der kúng befalch dem hertzen Canorem er solt die Juden all tóten und solt iren gewalt und ir land alles verderben <sup>4</sup>. Dô kam er gen Jerusalem. Dô flöch Judas. Dô schwürend im die priester zedient und woltend <sup>5</sup> got fúr in bitten. Dô sprach der hertzog: „wenn ich herwider kum so gend mir Judas und tünd ir des nit so verbrenn ich die statt“ und zöch gen Betheron. Dô strait Judas mit im mit drytusenden und erschlûg im und sin volck zû toud und Canorem höpt hieng man fúr <sup>6</sup> die zinnen und sin zungen die got schalckt <sup>7</sup> die gäbent sy den vogeln und sin rechte hand damit er schwur: er wölt Jerusalem verbrennen, die hieng man in den tempel und danckotend got siner grossen <sup>8</sup> gnäden mit andacht. Darnäch leit sich Bachide vor Jerusalem. Dô kam Judas mit drytusent mannen. Und do sy das groß hör sachend do erschreckend sy und vorchtend inen ser und fluchent von Judas wann sy getrúwotend got nymmer und belibend nun achthundert <sup>9</sup> by Judas. Judas vorcht sich ser und was truriges hertzen und mocht das hör nit gesammen. Dô sprachent die sinen zû im: „wir sond nit vechten“. Dô sprach Judas: „nun enwöll got nit daz wir fliechind. Wir sond durch got und durch unsere ere und durch unser brüder <sup>10</sup> striten mit ain andren“ und Judas erschlûg ir vil zû toud und ward ouch erschlagen. Dô fluchend die andren <sup>11</sup>. Dô begráb man in in Medi. Aber er hett gar vil stritt getán der <sup>12</sup> vil zesagen wâr und zû schribend das die lút verdruff zelesind. Dô clagt im daz volck mit <sup>13</sup> grossem laid Juden und haiden.

Von dem kúng Zozyas <sup>14</sup>.

Zozyas der ryßnet <sup>15</sup> zway und fünffczig jâr in Yerusalem und

\*

1 B berayt. 2 B slugen. 3 B her. 4 BDa vertilgen. 5 B sy wolten. 6 Da an. 7 BDa schalt. 8 Da fehlt „grossen“. 9 Da achttusenhundert. 10 B brüder willen strayten und stritten. 11 B andern und ward Judas begraben in Modi. 12 B das zuvil wâr zu schreiben und die lút. 13 B fehlt „mit gross. laid Jud. und haid.“ 14 Dies cap. stehet in Da vor Yosias dem kúng. — Zozyas = Usia. 15 B herrscht.

sundet ser vor <sup>1</sup> got und zerbrach sin gebott und waß gar hochfertige und lait sinmals in übermüt byschoffgewand <sup>2</sup> an an der gnadrichen hochzitt gottes und übernam sich sins gewaltz und sins gütz. Und gieng in den tempel und wolt got für daz volck opffren. Daz was ser wider got und was in der alten ee verbotten <sup>3</sup>, das got niement <sup>4</sup> solt opffren denn der byschoff <sup>5</sup> oder prophet. Davon wert ims der byschoff Azarias und <sup>6</sup> achtzig priester mit im. Dennocht wolt er es nit laussen und brächt got daz opffer. Das verhangt got umb sin <sup>7</sup> sünd daz grouß erbidmen kamend. Dô fiel daz <sup>8</sup> halb-berg occidentem nider und tait sich halbs von ain andren und fiel uff des künigs wingarten und uff sinen bömgarten und <sup>9</sup> erschlög ims und schain im die <sup>10</sup> sunn mit claren schin under sine ögen. Davon ward er ussetzig als got wolt und verhanget umb sin hoffart und öch andren lúten zû ainem ebenbild. Dô satzt man inn usserhalb der statt als ain ussetzigen <sup>11</sup>. Darnách ward er siech und starb. Und sin grab ist by Davids grab. Darumb sond wir <sup>12</sup> allezitt demütig sin und sond uns vor aller hoffart <sup>13</sup> hüten <sup>14</sup> liplich und öch gaitlich und sond got vor ougen hân so wirt uns <sup>15</sup> daz ewig leben <sup>16</sup>. Das <sup>17</sup> uns daz widerfar daz helff uns <sup>18</sup> got der vatter <sup>19</sup> der sun und der hailig gaist. Amen.

Hie hant die Búblin ain end.

Got unß sin gnaud send. Amen.

\*

1 Da wider. 2 Da klaiden. 3 AB gepoten. 4 A niement für das volk solt. 5 AB fehlt „byschoff“ bis „Azarias“. 6 Da und sein 80. 7 R die. 8 AB der gross perg occidenter. R der halbe berg occident. 9 AB und alle frucht ims. 10 Da die clare sunn under sin. oug. 11 L ussetigen. 12 AB und liegt pey Dav. gr. 13 M wir alle dem. 14 R hochwart. 15 R hüte. 16 X uns gegeben. 17 AB leben geben. das widerfar uns und euch in dem namen des vaters und des suns und des hailigen geistes. 18 R yss das uns das allen widervare das helff uns der vatter und der sun etc. 19 K uns der vater und der sun und etc. 20 D vater und got der sun und got der hailig gaist.

## AUS COD. F, DAS BUCH JUDITH.

Von s. 501 z. 10 an: „Wie Holofermus zu Achior sprach“.

Dorumb fendidet<sup>1</sup> nobis deus in manus eorum et nunc nemo iuvat nos et nos perimus et moriamur propter scio. Dorumb sampt euch und latt uns Holiferus willichlich ergeben. melius est nobis captivus vivere quam non captivus sitiente mori quare vidimus mulieres et pueri nostri mori in conspectu nostro. deus iudicat peccata nostra in nobis. Dumodo dixerunt hoc facta est magna flevitas plurabiliter quinta hora cum una voce ad deum. peccavimus cum injustitia et iniquitate. domine pius es miserere nobis et non vindica peccata nostra et non da illi qui te confidunt illi qui te non cognoscunt ut ne dicant gentes ubi est deus eorum. et dum clamaverint surrexit princeps Osias et erat aspertus trenis et dixit. carissimi fratres exspectamus miserationem dei adhuc dies quinque. ego confido deo qui iuvat nos et vertet iram suam a nobis. si non fiet, facite sicut locuti sitis.

Quomodo Judit vidua audita est paruit dormitorium suam super domum in qua habitavit clausa cum virginibus ejus et indutus erat cum veste de crinis, jejunat quottidie praeter quatuor dies et incensierem mensis<sup>2</sup> vel in celeberrimas dies salutationis Israhel. formosa eratt dives et multa ornamenta virtuosa et sapiens erat et timens deum valde et nemo poterat mala loqui de ea et dumodo audiebat quod Osias volens civitatem dare inimicorum principi quinque diebus dixit ad sacerdotem Zambri et Tharmi: quod dixit Osias quinque diebus post vult ipse dare civitatem inimicis nostris et permisit populo si deus non iuvaret nos vultis temptare deum. Loquela hec non moveat deum ad misericordiam quantum magis ad iram. sed autem deus paciens est nobis. faciamus penitenciam atque devocionem et rogamus deum et dimittet nobis debita nostra et humilitate deo animas nostras et ei cum humili tristi spiritu ei ser-

\*

1 Wir geben den abscheulichen text genau nach der handschrift.

2 O wenn ain nuwer mon was.

vire et dicere, o pie domine fac enim dilectissimam voluntatem tuam secundum magnam inimicitiam tuam et ita domine sicut corda nostra a superbia eorum tristentur ita iuva nos ut letabimur ab humilitate nostra quia non secuti sumus pacta patrum nostrorum qui humilierunt alienos deos, propterea dedisti eis gladium et milia passio et plashemam inimicos eorum. non habemus alium deum paeter te et expectamus redempcionem tuae humilitatis. tunc iuva deus et custodi nos ab inimicis nostris et humilia gentes qui adversos sunt et manifestetur gloria eius et dixit vos estis sacerdotes populi et anima eorum pendet in vos et considerant sermonem vestrum et confundunt vobis. Levate corda vestra ad deum et pettite ut daret nobis voluntatem suam quia deus vult quod amici eius pacient. Abraham Ysaac Jacob Moyses et omnes qui placuerunt deum militum patiuntur pacientes. Sed autem qui murmuraverunt contra deum et locuti sunt adversus eum illi destruxit et perit, propterea essemus paciens quare tunc peccata nostra bene peragimus et credite quod ista passio prodest nobis. Dixit Ozias et prespiteri: omnia quae locutus es vera sunt; ideo ora pro nobis quia sancta mulier tu es et times deum. dixit Judit ita ut vos cognoscatis quod timeo deum ita loquar vobiscum id quod proposui mihi et voluntatem habeo faciendo et orate deum si voluntas mea sit bonum ut faciat eum bonum ad hoc fortiter voluntatem. habeo in sensu exire cum ancilla mea. nemo debet me intagare. orate ad deum diligenter pro me et spectate mei ante portam usque reveniam. tunc dico vobis agitationem meam. Dixit Ozias princeps provincie ad eam vade in pace dominus sit tecum et transierunt ad domum.

Postea transiit Judit in domum suam et induit vestimentum de crinis et fecit cinerem super caput eius et proiecit in feniam et dixit domine patris mei dominus quare dedisti gladium ad custodiendum <sup>1</sup> alienos qui recedens fuerunt virgini in sue maculate et nudebant virgines huff eorum in plaspheiam eorum et dedisti mulieres in quesitum latronum et filias eorum in captionem et omnem despolitum in manus servi. ideo et ita domino veni michi paupere vidua in auxilio. Hoc rogo te omnis salutatio et vite quare vias tue

\*

1 Cod. O zu beschirmung der frömden die der jungkfrowen benotzoger während in ir vermailung und entpßöcket den jungkfrowen ir huff inea sã schanden.

sunt preparati et posuisti iudicium tuum in conspectu tuo. libera nos ab inimicis nostris sicut liberasti seruum tuum de Egipto. ipsi confitebant in populo et arma eorum mersi sunt in mari. ita fiet illis qui confidunt in populum et armam eorum in magna superbia. ipsi nesciunt quis tu es domine deus qui a inicio bellos destruxit. domini tolle brachium tuum sicut ab inicio destruo partes eorum in potestate tuo. proiece potestatem eorum in ira tua qui putent sanctitatem tuam immaculate despoliate et tabernaculum nominis tui cum gladio recordant destruere. Permite domine quod in proprio eius gladio superbia eius abscinderetur ut erat captivus in laqueis oculorum suorum in me. pertuse eum de labia dilectione mee et meo da animo fortitudo ut eo spernebam fortitudinem suam cum eo et eam peream quod erit memoria nomini tuo quum cecidit in manu mulieris quia potestas non est in tribuno. Superbi ab inicio non placuerunt tibi. Placuit tibi non oratio humilium et paciencium omni tempore. Domine deus creator coeli et terrae aque et omni creature exaudi me miseriam creature flentes de memoria tua. memento domine testimonia tua. da verbum in os meum et cor meum et consilium fortitudo tui quod domus tue in sanctitate manus ut omnes gentes cognoscant te esse solum deum et sine te nullum. Ut cessavit clamare ad dominum surrexit. do stunt sie auf ubi jacebat in feniam ante deum et exduebat vestimentum crinosum viduale et lauit se et unxiat cum optimo mirre et ornavit caput eius et mitram et induerat vestem letationis et duo calciamenta aurea ornamentum brachi et lilias et aureolas et aureoauriculas et omnia ornamenta et ornavit se ut esset formosa non de voluptate sed de virtutibus. deus augmentavit claritatem earum quod erat formosissima in omni oculorum und imponit ancillam eius vas vini et vas cum oleo et escam de lampna et panis et caseum et iuerunt ad portam oivitatem. tunc misit Ozias et sacerdotes eam exire et mirabantur de pulchritudine eius et non interrogaverunt et dixerunt deus pater noster da gratiam tibi et fortitudo omni consilio cordis tui cum suo potestate deitatis ut omnis Jerusalem in te letabitur et in numero sanctorum benedicetur nomen tuum. et iusti dixerunt omnes qui erant hic amen amen. Cum hoc abierit cum ancilla per portam et dedit se deo. tunc descendit de monte percinxerunt ei custodes Holoferno ad ea et tenuerunt ea et dixerunt unde venis aut quo vadis. dixit. ego sum filia hebraice potestatis. ego fugi a facie eorum.

ego cognosco quod tradidissent vobis in despoliatum ut spernerent vos et servirent vobis libenter ut venient misericordiam in conspectu virorum. propterea recordatus sum in corde meo, ego transibo ad principem Holiferum et volo sibi dicere conclusionem cordis mei et dico sibi vias in quo ipse potest eos capere. dumodo audiebant vocem istam consideraverunt quod erat pulchra et timor erat in oculis eorum quare mirabantur pulchra eorum valde et dixerunt. servasti animam tuam cum bono consilio quod invenisti quod tu ibas ad dominum nostrum. scias hoc quoniam ad eum venies benefacit tibi et honorabilissima eris in facie eius. duxerunt eam ad Holiferum et dixerunt sibi de ea. ipse sedit sub velum. erat purpurea de auro smaragdo et multa preciosa topasia intus contexta. Dumodo Judit venit coram conspectu principis tunc fuerat captus a formosa muliere in sua dilectione. Dixerunt famule eius. quis condempnet plebem hebraice quae habet tum formosas mulieres quare non debemus honestabiliter propter eas bellare. Judit honoravit principem procidens intrans in feniam imperavit servis suis ut tollerent eam. facissent ipsi <sup>1</sup>.

Nochdem sprach Holoferus ad eam prudentissime fecisti quod ad me venisti. nunquam ego feci ullum hominem passum qui voluit servire rege Nabuchodonosor, sed autem plebs tuus spernet me et ego nunquam leuarem lanceam meam adversus eos. dic quare ab eis venisti ad nos. dixit Judit. considera verba ancille tue. tunc facit deus plenum villitationem (?) <sup>2</sup> tecum quare uiuit rex Nabuchodonosor et niuit potestas sua que est inte ad vindicationem omnium errantes animarum quare gentes non servirent ei potestate sed probe scias sillue obediunt ei quare ausitas animo tuo narratur omnibus gentibus et conditus est toto mundo quia pius et pottens es in omni suo regno et obreferentia tua narratur in omni provincie et reiice quod dicit Achor quum coram deo nostro sumus inmundi a peccata nostra. dixit propheta propter peccata nostra tradidit eis in gladium. Nunc sciunt fily Israhel quod irascerentur deum eorum cum peccata eorum. propterea timor tua cadit super eos quia esuritio et sitio supervenit eos et semimortui sunt et faciunt sicut volunt perire et trudunt se de sanguine bestiorum et bibunt sanguinem et sanctam filiam domini nostri quae precepit eis

\*

1 O Das tauttend si.    2 O volkomen ding.

deus ut non saperent et deficiunt in fructibus et vini et quicquid est de oleo habent iam multum comedere, quum faciunt hoc tunc certe cadunt in perdicionem. hoc ego cognovi ancilla tua et fugi ab eis et misit me deus ut dicam te quia ego ancilla servio deo apud te et exiam in nocte et adorare deum. ille dicit michi quoniam erat vindicare peccata eorum hoc ego anuntiabo tibi et ego ducam te per mediam Jerusalem. tunc habebis omnem populum Israhel sicut oves carentes pastorem et canis non rugans contra te quum a conspectu dei dictum est mihi. propterea quod deus iratus est misus sum ad te ut manifestabatur. sermo ista valens bene Oliferno et servis suis et mirabantur super prudentia earum et dixerunt ad inficem es kom nye als kein schone weysse frau auf erden a sensibus et verbis, et dixit princeps ad eam. Quomodo benefecit tibi deus quod te huc misit ut dares populum istum in manus nostras et iuramentum tuum bonum est ut deus tuus nobis iuuat tunc erit etiam deus meus et magna eris in domo Nabuchodonosor et nomen tuum in omni terra vocatus erit.

Postea misit ea ire ubi thesaurus suus erat et ibi manere et iussit eam de sua sospitatione dare bibendum et comedendum. Dixit Judit iam non possum comedere tecum <sup>1</sup> sed tecum commedo quod ego mecum portavi. Dixit Holifernus quum tibi deficit esca quam faciamus tibi. Dixit Judit dominus meus anima tua uiuit, ancilla tua non consumit hoc usque deus impleuit in manu mea omnia quae recordatus sum. duxit eam famulus in tabernaculum sicut precepit princeps. tunc rogavit Judit ut mitteret eam exire ante lucem ut adoraret deum. tunc precepit dominus clausoratori ut mitteret eam exire et introire quum voluit orare. do ging sie dreytag und drey-nacht auz und ein et transiuit in nocte in tal apud civitatem Be-tulie et baptizat se in aqua de fonte. Quum ita ascenderet tunc rogauit deum Israhel ut monstraret ei vias ad liberandum populum suum et ita intrauit usque ad vesperum tunc manducavit. In secundo die parauit Holifernus magnam cenam omnibus servis suis et dixit ad Fago vade et dic secrete ad mulierem ut veniat libenter et comedere nobiscum quia non est nobis honeste. Venit ad Judit et dixit, eya virgo non vereo te et veni ad dominum meum, comede et bibe cum gaudio cum eo ut honoraberis in conspectu eius. Re-

\*

1 beidemat decum.



spondit Judit non detur ut contradicem domino tuo sic bonum erit in facie eius. optimum facio quod bene placitum est ei hoc bonum est michi quantum ego vivi. surrexit et transit ad eum et stans coram faciem eius tunc cor Holiferno plenus erat gaudio inflame amoris ad eam et dixit bibe et comede in gaudio. gratiam invenisti coram me. Respondit Judit libenter comedo et bibo tecum quia anima mea plenus est gaudio hodie coram omnibus diebus vitte mee. comedit et bibit omnia coram eo quod ancilla sua coquinauit. tunc dominus gavisus esset bibit et comedit sic dominus vult.

Cum vespere factum erat tunc propinabant ad hospitium clausit Fago dormitorium portta et abijtt quod omnes bene biberunt. Quum Judit sola in kamera erat apud dominum ille dormiebat scito propter magnam ebrietatem. dixit Judit ad ancillam ut irett ante porttam ut custodiet. fecit. Judit stans ante lectum orabat cum magna deuotione et cum trenis et cum mouocatione labia cum silentio et dixit domine deus Israhel firmabo me et vide hunc choram. adopera manus meas et erige civitatem tuam Jerusalem sicut iurasti quod recordatus sum. credo quod fiet pro te iuua michi compleri. dumodo dixit hoc tunc transiit ad seulem quae erat ad caput lectuli unde pendit gladium inclitans. hoc soluit seu resoluit et reduxit und begrayff seins haubtz schoffp und sprach herr Ysrahel bestettig mich an diser stund und slug zwir in sein halsader et abscidit caput eius et accepit eius velum et deck debich <sup>1</sup> de corpore eius. scito exiuit et dedit ancilla caput in saculo fello caput Holiferno. sicut pridie fecerunt ita exierunt de lectulo per castras et percurre-runt das tall et veniebant ad portam civitatem et Judit clamauit de longe ad custodes civitatem. aperite dominus est nobiscum fecit in Israhel magnam salutem. dumodo vires audiebant vocem eius nar-raverunt sacerdotibus civitatem omnes adcurrerunt et non puta-sassent eam venire et incendebant lumina et collegerunt omnes ad eam. vocauit eos omnes sillere et dixit laudate deum qui nunquam promisit vos qui confidunt ei et repleuit in me ancille sue maye-statem suam que promisit populo suo Israel et perdit inimicos po-puli sui perdit in manu mea in hac nocte et accepit caput et dixit videte caput Holiferni et hoc est eius velum in quo ipse sedebat in sua ebrietate. percussit eum dominus noster in manu mulieris

•

sed autem dominus noster iuvit quia angelus suus me custodit. dummodo exiui et tempore apud eum fui et tempore in quo reversus sum et dominus noster non permisit ancillam permaculare et invenit me immaculata et cum gaudio misit me contraverso ad uos in meam enphelung in seiner signust in vestra redemptione. Propterea laudate deum omnes quia bonus est et iusticia manus in secula. Tunc omnes populus adorabant deum. dixerunt dominus benedixit te in sua potestate et peritt in te inimicis nostros. Benedixit altissimus sacerdos Judit et dixit tu <sup>1</sup> es in eternum Jerusalem et fundamentum Israel. Judit cantavit domino canticum novum et dixit. cantate domino deo ad laudem in tympanis cytera et mundo corde. dixit princeps Ozias ad Judit. benedicta es mulier domino nostro deo altissimo coram mulieribus in terra. benedictus es dominus celi et terre creavit et custodivit te in vulneratum caput principis inimici nostris. quia magnificat hodie nomen tuum itaque laus tua nunquam ab ore gente revertetur in secula quia anime tue non pepercisti propter coangustationem et tristiciam progenie tue tu <sup>2</sup> ad liberandum pervenisti in conspectum dei. omnis populus dixit amen. Postea venit Achior. dixit Judit ad eum. deus Israhel de quo testimonium dedisti ut te vindicat ab inimicis nostris. ille abscondit caputt in manu mea in hac nocte. Nunc vide caput principis qui condemnavit dominum Israhel superbiallyter und drott dir quum cepisset nos cum gladio tunc peruorare latus est tuum cum gladio. und do Achior vidit caputt valde timuit et procidens in terram und ward unmechtig et do er wider kreftig ward procidit ante pedes Judit gratias agens ei et dixit benedicta es a deo ab omni progenie quae audient nomen tuum et deus Israhel erit a te magnificatus.

Postea dixitt Judit ad populum. penditte caput principis foras muros et quum sol soluitur extra recediatis et sturmmum faciatis tunc speher fugiunt ad principem et suscitant eum ad bellum. mortuum inveniunt tunc schrecken et quum pervertunt de nos tunc vos caute recedite pro eis quia deus dividit eos et sub pedes vestros truderere. et dummodo audit [Achior] potestatem et fortitudinem vidit que fecit deus Israel tunc misit irriditatem suam et abscondit se et credidit in deum et mansit in civitatem et omnes post-

\*

venientes eius. et domodo dies oriet tunc ipsi suspendebant caput Holiferny extra muros und wepften sich et cum magna clamore extra ciuitatem veniebant. tunc potentissimi principes venerunt ad cameram. suscita domine quia mussi (sic!) veniunt de speluncis et irri (sic!) nos ad littem. tunc Fago transiuit in sloffgaden et putatt eum dormire apud Judit et vivit (= iuit) ad felum eleuavit eum vidit dominum sine caput in sangwine iacentem plaravit et timuit valde clamans cum magna voce et scidit vestimentum suum. iuit in tabernaculum Judit quesivitt et non inuenit. dixit ad populum mulier hebraice plaspheam fecitt in domum Nabuchodonosor. vidette omnes Holifernus mortuus. Quum principes auditi sunt timuerunt valde ciderunt vestimenta eius und movebuntur pro timore et clamatio magna facta est in turba.

Nunc autem turba sciebat quod princeps esset caput amissus tunc fugit turba consilio ab eis et mittebant omnia ibi et recordaverunt ut fugerent et fugebant flectu capiti dumodo audiebant quod inimici sequebantur eis armate. et filij Israel videbant eos fugerendo sequebantur eis et pusaverunt torniania eius et mergerentur omnes quos invenerunt et Ozias misitt servos seu potten per omnes civitates et regni Israel et misit inquelibem regni civitatem suos armatores post eos et persequitur eis cum gladio usque ad fines regnorum eorum. sed autem quum in civitate Bettulia erant ingressantur ad castram Holiferni et tabernacula et acceperunt omnia que fugentes miserunt retro eis magna rerum et portaverunt omnia in civitatem. hoc erat sine numero et erant omnes dives de eo. in eodem tempore venit altissimus sacerdos de Jerusalem in civitatem Betuliam cum omnibus sacerdotibus et quum videret Judit que fecit ita magna mirabilia procedit eis benedixerunt eam cum una voce dicentes et dixerunt gloria et exultatio es Israhel et honestas populi nostri viriliter bellasti et cor tuum decus est fortis propterea quia dilexisti castitatem ita manus dei fortivit te. propterea benediceris in eternum. Do sprach als volck amen. in xxx tagen prochtten sie daz gutt kaum haym als schetz und hausratt das Holifernus was gewest dederunt Judit argentum et aurum et topasium et omnis populus gaudebatt se de feniam et vicos cantaverunt organaverunt et herpfften.

Juditt cantavit domino canticum istum in laude domino et sprach. incipite domino nostro et cantate in pussaunis in candicis

in cymballis dulcibus in novo cantico exultate et invocate nomen eius dominus contruttit bellos. dominus est nomen eius qui posuit castram suam in medio populi sui et liberavit nos ab omnibus inimicis nostris. Holifernus veniebat de monte norden cum magna potestate turbe sue et custodiebant fontes nostras et equos eorum protegerunt tal et dixit volens attendere provinciam nostram adollescentes provincie sugentes in spoliarn dare virgines in captivium. Sed autem omnipotens deus det eum in manu mulieris et plashemavit eum vivens et fortes non occiderunt eum. magni gigantes non surrexerunt contra eum sed autem filia Merari occidit eum que exduid vestem vidualem et induit vestem gaudio in exultatione fylia Israel et ungebat faciem eius et ligavit crines eum vatigare seu trigen ir hauenchs uchlein oculi eius videbant. in pulchritudinem eorum captivus erat anima eius. scidit caput eius cum gladio militante. die Persen forchten ir strittigkeytt die Medien ir kunheytt. do meyn diemutige in flame siciens splendet filii iuvenula mulieri durchstachen sie et sicut fugientes peribant ipsi in bello vergingen sie contra conspectum domini mei. canticum novum cantemus deo nostro. Adoney. domine quantum magnus tu es et pulcherrimus in tua potestate quum nemo potest vincere tibi. servient omnis creatura qua dixisti facti sunt tui. spiritum tuum misisti eis et sumus creatura tua et voce tua nemo contrastaret et montes a fundamento movebuntur cum eius aquis. lapides zergen als das wachz in conspectu. qui timent te magni erunt apud te vero illi qui contrastaret tibi in meo progenie quia omnipotens dominus vindicabit in eis in novissimo quia ignis et caldea erit dare carne eorum das sie prennt werden und faulen ewiglichen.

## GRAMMATISCHE BEMERKUNGEN.

## VOCALISMUS.

a. ä. (Weinhold, alemannische Grammatik, 9—11, 88, 84, 79, 87, 112, 120.) än one, ohne. Cristan cristen. erat eret. facht, vacht vocht. fernan fern. figa, fige feige. ham heim. honigsam honigsaim, honigseim. knuwat kniete. numma numer, niemer. schmals schmols, schmelste. ich stän ich stehe. tochttran töchter. truwat truebe traute. vornan vorne. sittrat sittert.

ai. (Weinhold 49, 94, 127.) baiten beiten, barmherzigkeit. behait behagt. belaiß bleib. bereitend bereitet euch. erschain erschien. kintlichait kindlichkeit. laid litt. lain lehne. maintend meinet. rainikait, unrainikait reinigkeit, unreinigkeit. raingent reinigt euch. schain schien. schnaid schneide. schwain schwan schwant. traide troide. wainotend weinten. zwain zwei. zwaintsig zwanzig.

au. (Weinhold 51, 52, 96, 128.) altaur altar. aubent abend. auer oder, ader. aussend assen. abaussend abassen. baur barc. bautent baton. besaussend besaßen. braucht brachte. brauchtent brachten. claure clare. fauhent vabe, fange. frangte, fraugotend fragte, fragten. fraussent fraßen. gaub gaube gabe. gaubend gaben. begaubotend begaben. gaut geht. gedaucht gedacht. haur haar. baut hat. hörnerblausen hörnerblasen. laugend lagen. laussen lassen. laussend laßt. laußist läßt. ußgelaussen ausgelassen. laut lät läßt. nauch nach. nauchet nahet. nauter natter. pfiaugend pflegten. plaug plage. rauch rache. raut rath. sauchend sahen. sautend sseten. schauf schaf. schlauch sohlage. schlauf schlaf. stauchent stachen. staut stät stehet. staust stohet. strauffet straft. strauffoti strafe. straul stral. strausen straßen. tauttend thaten. ufftautend aufthaten; ubtautend ansthaten. vergaussend vergassen. waurend wären, waren. want wät, gewand.

e eingeschoben. gelatzeter glatzeter, der eine glatze hat.

e weggeworfen. blaiter beleiter leiter, begleiter.

el. (Weinhold 56—59, 99, 131.) leit legte. treit trägt. wisseit wissagt.

i. I. Weinhold 21—23, 40, 82, 90, 115, 128. anruffind anrufen. begerist begerest. bettotind beteten. bewarti bewärte. bewartind bewärten. brächtind brachten. brinnen brennen. clagtind clagten. demütigoti demüthigte. erböchi erböhet. erlobist erlaubst. erschricken erschrecken.

essist isst. farist fährt. fruchtbari fruchtbare. fűrdrorti förderte. fűrist fűhrest. gangist gebst. gebist gibst. gesigoti, angesigoti gesigte, angesigte, grossi große. guti gűte. hűry, hűrin haarig. hailgotind heiligten. hetti hette. kertind kerten. kitzi, kűtzli, kűtzlin junge kuh. lausist lassest. lűsti lűste. luginen lugene. machist machest. mengi menge. nemind nehmt. pfűrit pferd. redist redeat. risnind regiert. rűmpti raemnte. salbotind salbtend. santi sende. schoni schűnheit. sechind, sűchind sehet. sendist sendest. senneti sehnte. sind seiet. sollich solch. ich sprich ich spreche. starki, stűrki stűrke, starke. stűrkint stűrken. steini steinern. sterbind sterben. ich stirb ich sterbe. stritti stritte. sygind seien. wűren. tűtti tűte. tűttind tűtteten. trickin trocken. trosti trűste. trűstind trűsten. trűbaűli, trűbaűli trűbaűsal. tugind thuen. umbgieng umbgeng, umbgeuge. uűberwűllist auserwűhlest. verdruckti verdruckte. vergebist vergiebst. verhalist verhűllest. versunti versűhnte. vestin veste. wachsind wachset. warnist warnest. wandlotind wandelten, wandelt. werdiat werde. werdint werden. wűstend wűssten. wűllin wollen. wultu wollte. wultind wollten. wűstin wűtete. zaichin zeichen. zeschickind zu schicken. zetrinkend zu trinken.

10. (Weinhold 63—65, 102, 135.) hiess heiss. hielt dich hűte dich. niemen nűmen. schliefend schlűpfen. spiess spűse. tiesch tisch.

0, ű. (Weinhold 24—26, 41—44, 83, 91, 116, 124, 284 űber d. superlativform űst). achtotend achteten. allergelűbigűst, allergewaltigűst, allersterckost, allerstűssoste, allertruwost, allerwűrlichost. angesigoti angesigte. artzoten űrzten. baitoti wartete. begaubotend begabten. benotzogenen nothzűchteten. herobotend heraubten. bestűtigt bestűtigte. bestattnot bestattet. bettot betet. bettotend, bettotind beteten. clarűst klarate. dankotend dankten. deműtigoti deműthigte. dienoti diene. dinotend dienten. driissigot dreissigste. Egipten Egypten. eltosten űltesten. entlechnotend entlehnten. erblindotend erblindeten. erhitzgotend erhitzeten. erlobist erlaubst. ermanotend ermahnten. erotind ehrten. fluchotend fluchten. fluchoti fluchte. fraugotend fragten. fűrdroti förderte. fulotend faulten. gelatzoter der eine glatze hat. gemerot gemeret. gemuroter gemauerter. gesalbot gesalbet. gesegnot gesegnet. gesigoti gesigte. gesterkot gesterkt. gewappnot gewappnet. grűnotend grűnten. hailgotind heiligten. harpfo- tend harften. hassotend hassten. herbergotend herbergten. innigoter innigster. innrost innerster. kestigotend kűtigten. kniwotend knieten. koffen, kouffen kaufen. koment kamen. lugotend lugten. machotend machten. machoti mauchte. murmlotend murmelten. nidotend neideten. obrst oberste. ordnotend ordneten. opffrotend opferten. pfűantsotost pfűanztest. pingotend peinigten. pingott peinigte. prusonotend posauenten. richfnot, rűfnot regierte. rűseloicht rűseleht. salbotind salbten. samlot sammelte. samnotend sammelten. schnellost schnellste. sichrote sicherte. spechotend spűheten. spottotend spotteten. spylotend spieltend. stűrbot stirbst. strauffoti strafe. sűndotend sűndeten. tantsotend tanzen. tűgeny tougene. torgolt torkelt. toroicht tűrigt. trachtotend trachteten. truwe-

tend traneten. vermalget verunreinigt. versinnot versinnet. verschowotend erschauten. versagotend versagten. volgotend folgten. wainotend wainten. wandlotind wandelt, wandelten. warnotend warnten. wartotend warteten. wauffnotend wappneten. werot wäret. wondet wenden, meinten. wonotend wohnten. wysosten weisesten. sartot sarteta. sefordrost suvorderst. sittrotend sitterten. swirot zwiret.

oa. (Weinhold 45, 46, 92, 125.) troem trāme.

ol. schoin = schön, parce.

ou. (Weinhold 70, 71, 105, 139.) benotzouget genotzŕichtet. bou-selich böselich. fiouch fioh. geloub glauhe. gelouhen geloben, glauben. glouben glauben. stouß stoß. tout töteta. touttend tötteten. sougte zeigte.

u, ũ, ua, ũ. (Weinhold 29, 30, 31, 32, 47, 48, 74, 85, 86, 98, 108, 118, 119, 126, 142.) enbút enbieta. enbuttend entboten. fluchend fioben flucht. da du fi. fiohest. flugend flugen. fúcht ficht. frütlich fridlich. kruchend kroohen. mút mieta. nachburen nachbarn. nús nichts. spuw-tend spiwen. wúrasser wirser. zúch ziehe.

ue. (Weinhold 77, 78, 111, 144.) lăgest lăgest miner sele. Vulg. in-sidiaris mese animae. lîtend leiteten.

### KONSONANTISMUS.

oh. (Weinhold 208, 218, 219, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 235.) hœhter hœther. ansechen ansehen. antwerchen antwerken. beichel beihel, beiel. beschach beschehe. beschechen beschehen. bescechen bescehen. emp-falch empfahl. empfolchen empfohlen. entleohnend, entleohnot entlehnet. fauchent vaha. fiechen fiehen. gesechen gesehen. giob gihe, verlange. hocher hoher. kindlichait kindlichkeit. lich lieb, leh. nach nahe. naehen nahen. nœchet nahete. rœcher reher, rehe. sachend sahen. sach's sahe es. sœcht du sahest du. sœchind sahen. schuch schuh. schwecher schwœher. sechen sehen. sechind sehen. sich sieh. sicht sieht. spœcher spœher. stœchlin stœhelin. vach vaha. verschmœcht verschmœht. verseche versehe. verziechen verziehen. wunst wúnst. zœcher zœher, zœhren. zechen, zechin zehn. zúch ziehe.

g. (Weinhold 180, 206, 207, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217.) blüget blühet. blügt blüthe. egge ecke. fryg frei. gewäget gewehet. glügende glüende. sägend sät. sohrygind schreien. sygind seien, wären. tŕig thue. tugind thuet, thuen.

đ abgefallen. (Weinhold 188.) tugen tugend. tugenlichen tugend-lichen. tugenlich tugendlich.

đ (nd) für g (ng). (Weinhold 180.) verschland, verschlinden ver-schlang, verschlingen.

đ = t. (Weinhold 179, 180.) haud haut.

t abgefallen. (Weinhold 174, 177.) guff guft. huff hufft. luff luft. agen jagent. schwain schwaint, schwant.

**t** angehängt und eingeschoben. (Weinhold 175, 178.) armgespengt armgespenge. clagt clage. gemacht gemach. lengti lengi, länge.

**t** verdoppelt. (Weinhold 172, 176.) bett bet, gebet. vermitteln vermiten.

**z** ausgefallen. (Weinhold 200.) hoffung hoffnung.

**z** eingeschoben. (Weinhold 201.) entleohnend entleohnet. sünfftzen sünfsen. unkunschaft unkiusohheit.

**p** verdoppelt. (Weinhold 152.) rappen raben.

**r** umgestellt. (Weinhold 197.) wundret wundert.

**sch** aus **tz**. (Weinhold 192.) erhisohen erhitzen? letscht letzt.

**sch** aus **st**. verschoppen verstopfen?

**tz** auslautend. (Weinhold 188.) aubentz. bereits bereit es. essintz noch trinckinds des essens noch trinkens. fraissintz des fressens. fürrentz fürret es. fürrentz führten es. gewalts der gewalt. gutz des gutes. morgentz des morgens. niementz niemandes.

**w** für **b**. (Weinhold 166.) herwertgend herbergten.

**w** eingeschoben. (Weinhold 164, 165.) knuwen knien. knúwotend knieten. ruwigen reuigen. schruwend schrien.

## ALLERLEI.

**Adjectivformen.** fürin feurig. glesin gläsern. guldin golden. hãry hãrenes. helffenbaini elfenbeinern. hültzinen hölzernen. lini leinenes. staini steinern.

Vorsilbe **der** für **durch** in den compositis wie dergraben, derbrechen u. s. w.

Vorsilbe **ge** hinzugesetzt: geäckern, geheilen, geladen, getrinken.

Vorsilbe **ge** weggelassen: grösst gegrößt. komen gekommen. sprochen gesprochen. tãn getãn.

**geben.** gen infin. geben. gend gebet. gitt giebt.

**gehen.** gãn ich gehe, infin. gehen, gand gang gehe gehet sie gehen.

**gang** gehe. gangen wir gehen, gehen wir. gangend dass sie gehen. gientgent mögen gehen. umbgend umgeht.

**haben.** hãn ich habe, haben. hand ihr habt. hant wir haben. hebind haben sie.

**sollen.** söllent wir sollen. sond wir sollen, ihr sollt.

**werden.** wãrind werdent, werden.

**wollen.** wellind ihr wollt. wend wullet, wollet. wolti wolte.



## WORTREGISTER.

- Achter Achter, persecutor.  
 aiss pl. aissen (ays, ays) eis, ulcera.  
 aitofen eitofen, fornax.  
 äküstig unküsohe.  
 allderan alterane, atavus.  
 als alles.  
 ansigen gesigen, superare.  
 ant (and), es was im a. laid.  
 baidenthalb, ab utroque latere.  
 begraben ergraben, insculpere.  
 behalten sine wort fidem habere.  
 beschehen geschehen.  
 bessra besserer.  
 betrachten, einen list betrachten, dol-  
 lum excogitare.  
 bewaren, fidem habere (s. 156) sa-  
 cramento mortis instruere.  
 blaiter leiter, geleiter, dux.  
 bompen, sich in die höhe b. boume,  
 bäume, erigere se.  
 bosz bosch, busch.  
 bong bouke.  
 brusunen prusunen.  
 bugkelocht, var. puklat, puckelot, bu-  
 glet, buckeloth, pucklot, pugeke-  
 loth, gibbosus.  
 bygel bile, beihel, beiel, securis.  
 caste granarium.  
 coffet confect.  
 costen kosten questen, perisomata.  
 derb, d. brot, azymus panis.  
 dergrabung durchgrabung, perfossio.  
 derspechen erspehen, speculari.  
 dester desto. Grimm II, 1082.  
 dowe döuwe, conquere.  
 dryung, volutatio. Von den thüren  
 des tempels deren dr. wißlik ge-  
 macht war.  
 dumele dümelle, cubitus.  
 durchachte durchachte, persequi.  
 durchfuriere furiere, subsuere.  
 ebenrich, aequo potens.  
 egge ecke.  
 einest (ainest) einmal, semel.  
 elichgelich älich.  
 empfieng fieng auf, (s. 151) suscepti.  
 entgegen entgegenkommen, obviam  
 venire.  
 entären mit gewalt noth züchten, vi  
 stuprare.  
 enthalten sich, temperare. Vulg. se  
 continere.  
 entmäset, entmausset, immaculatus.  
 entpfinden, gewahrwerden, animad-  
 vertere.  
 entpfichung flucht, fuga.  
 entpföcken, maculare. den jung-  
 frowen ir huff.  
 erdrungen, er ward erdr. depressus.  
 erheber, erhaber erhalter, auctor.  
 erin erdin, irdin, irden, testaceus.  
 erkicken erkücken, erqwicken, ex-  
 pergefaccere.  
 ärlich, gloriose.  
 ernören ernören, servare. Grimm  
 III, 919.  
 èrsam, inclitus.  
 etwie lang, quodammodo longe.  
 vehe véhe, mache bunt, durch variante  
 „weben“ erklärt; vehent gold darin.

- feldung, area, wand, tafelung, fúgung, aber auch campus.
- fellechloz velsloz, pessulum.
- verdösen verdosen, corrumpere.
- verjagen, mîn vater hat sich verjocht, praefestinare.
- verhaften, verheften, unsere brunnen v. occupare.
- verlicke verlicke, verlocke, aber in der bedeutung des beschädigen: sein haur nicht verlicke. laedere.
- verschoppeten verstopfen. Es ist hier nicht an die in dem alemanischen dialecte sonst gebräuchliche umwandlung von st in sch zu denken, sondern an verschiube, in der bedeutung: stopfe zu, verstopfe. Vergl. Beneke wörterb. II, 2, s. 167 Sp. b. Z. 2 ff.
- versehen versorgen: also versach gott die sinen. procuravit.
- versteinen steinen, delapidare.
- vert verne, vernit, anno praeterito.
- vertragen c. dat verschonen, parcere. c. acc. sich nicht gefallen lassen von jemand. non probari ab aliquo.
- verwigen, irs lebens verwägend: ihrea lebens verzichteten.
- verziechen occultare.
- versürnen, desinere ab ira.
- vester noch stärker, noch mehr: sel- tener comparativ.
- vilmütig, gemüt. Die var. haben wankels, unstetes. Sollte nicht vollmütiges zu lesen sein? be- gehrliches gemüthes, begehrliehen sinnes.
- vordrig vorderec, praecedens.
- formiert formet, formt. Vulg. for- mavit.
- frowenordnung, geradexu für menses. der frowenordnung ist mir ge- schechen.
- fruchtig, fertilia.
- fürkelle trulla. Comest. thuribula in quibus ferebatur ignis. Vulg. fu- tinula i. e. futis.
- fürkumen ist mir. praevenero.
- fürsehen, in das opfer fürs. praes- cribere.
- fürspan fürspange, vürgespenge, mo- nile, fibula.
- fundiere funde, fundare.
- gäwe, gewe give, oscito, hio.
- gedräte gedrehtes, tornatum.
- gegenweg die zwischen den bergen waren.
- gegiltes werk, opus deauratum.
- gelatzoter gelatzeht, calvus.
- gelissenheit glichsenheit, dissimulatio.
- gelten dem konige dem konige gulte entrichten, vectigal pendere.
- gelter, einer der die gülte einsieht, nicht blos creditor.
- genist. Hiob schob das genist mit einem span vom leibe, also wol mit nest zusammenhängend, nicht mit heilung.
- gesaitenspyl saitenspiel.
- gesperre, cedrines sperre, tignum.
- gespertes hols, lingnum lanceatum.
- gestert gestern, heri.
- gewachsen gewachsen, gewachsen. gew. wip, adulta exoleta.
- gotswagen, g. darauf man die arch führt.
- grämlich gremelich, gremlich, saevus. grebnuss, incisio.
- gremsig grämio, gremelich, saevus. grülich gruselich. All woner Cha- naans sind grülich worden. Vulg. obriguerunt omnes habitatores Chanaan.
- grund, luter. Salomon machet so erin grund.
- hartmon, nur anstatt mensis. Vulg. decimus mensis qui vocatur thebeth.
- hantreiche, als verb. bis jetzt nicht belegt.
- hinderkommen hintergehen, fallere.

- boher, höher, haucher, háhaere, henker, suspensor.  
 bord gezelt, tentorium.  
 how houwe, hön, foenum.  
 howschreckel, howschrickel, howschrecken, locusta.  
 hüpfend, claudus.  
 hütlút huotliut.  
 hung honec.  
 yendert jender, jener, usquam.  
 ingelichet geglichet.  
 ingerusch ingereusch, ingerusch, intestina.  
 insprechen, gottes insprechen, quae deus dixit.  
 keatigen, k. din volck. Vulg. affixit populum tuum. castigare.  
 klinge cymbalum.  
 knöpfe knoten, germen in vite.  
 krisind, krysind krössend kriegend, serpens.  
 kundelich kündeclich, astutus.  
 kunne. Efraym besaz das k. variante kungrich, volck. Es ist aber nicht kungr. zu lesen, sondern kunne, künne, genus, gens.  
 lebs lefs, labium.  
 liephart lëbarte, leopardus.  
 loder, loderin loter, lotterin, scurra.  
 lyspen, lipen lispeln, stridere.  
 mentag, nicht maentac, mäntac, sondern mittetac.  
 mittel, spatium.  
 mönschin monat.  
 mori, unentschieden ob Mauri, mohren oder moere, equus niger.  
 mornet (mornat, mornot) morn, morgen, cras.  
 müge müeje, laborare.  
 müszbus. coenaculum.  
 mút miete. corruptela, merces.  
 näch nahent, paene.  
 nächer, do triben sy die hirten n., nicht näher, sondern hinter sich, zurück. Vulg. et ejecerunt eas.  
 nachreden calumniari.  
 näpper, lügen durch ein näpper loch, var. negbares, negbor, negwer. Es ist dabei nicht an nachbaur, vicinus zu denken, sondern an nageber, terebra und die form daraus verschliffen.  
 netel nestel oder netze?  
 niemen, nymen, nunquam.  
 öchen oheim, oheim. avunculus.  
 offnen offenbaren, patefacere.  
 paltiger baldekin, tegmen.  
 paltreich, var. bänderich, vom gürtel Aarons. complicatus.  
 pfellerin pfellin, phellin, aus phelle gemacht.  
 pögkel beckelfin, lagena.  
 pollieren, polire.  
 prusunen, auch brusunen, sowol als hauptwort als auch als zeitwort. Ob mit brüse zusammenhängend? pruse strepitus bei Jeroschin.  
 psalterier, psaltes.  
 pulirer, einer der poliert.  
 rainikeit, nam ir ir rainik. benam ir ir ére, magtum.  
 richen rächen, strafen, punire.  
 rooben, fumum facere.  
 rösolocht röseleht, roseus.  
 rotte, ein instrument. Vergl. Wolf die lais u. s. w. s. 242—248.  
 rouchung räche, vindicta.  
 roust, rosti, orates, robigo.  
 sal, der s. traditio.  
 sange, garbe, manipulus. Vulg. novum frumentum in pera.  
 schaffen (zu soh.) haben mit ir mit ir zu schicken haben. rem habere cum aliqua.  
 schaffen waaser, schafften schuofen schepfeten, haurire.  
 schamlich schändlich. turpis.  
 schelm, schelmen, ahd. scalmo, pestilentia.  
 schimpfen, jocari.

- schließlich, vor dem man sehen empfindet schließliche. horribilis.
- seer, plus.
- sidel, sydel sedel. sedes.
- sinwel, rotundus.
- schlaffrow und schafwib. concubina.
- spets specie, specerei, aroma, species.
- stipel stüppel, stüffel, stupfel. Vulg. stipula, oder stüppel, stüppelin, pulvis.
- sy sich.
- täffel, tabulatum.
- tögenij, tögn tougene, mysterium, arcanum.
- tow: die got erlöset haut mit dem tow von dem schlaachten der engel. Der sinn kann nur der sein: die gott erlöste durch das besprengen (der häuser) vom todesengel.
- tragmass, draohma.
- traide treide, frumentum.
- trickin trockenheit, ariditas.
- tröm dräme, träme, trabs.
- trogenlich, fraudulose.
- turstudel, postis.
- twahel als bezeichnung des ehernen meeres, also pelvis, crater, patina.
- überkerer übertreter, praevicator.
- überschuß, der erden üb., was über die erde hinschießt.
- uff min geleit me duce, me auctore.
- uffenthalt, laiter Ysrahels und ain uffenthalt alles volkes, wohl nicht sustentatio sondern sustentator.
- uffhaben sich enthalten. Vulg. cohibere.
- uffspielt, var. ufftet, von uffspalte; von der erde gesagt, weloche, sich öffnend, die rotte Korah verschlang.
- unächtteklich unmäßig; unächtteklich schön, so schön daß daffür kein maß vorhanden ist.
- undnan unden, inferius.
- unfir unvuore. anf. treiben, rem habere cum aliqua.
- unmilde. impius.
- unstaete. unst. empfangen von einer frau, im gegensatze von élich kind gewinnen.
- untugend und schmachheit entbieten schimpf und schande entbieten.
- unverwögt, immotus.
- uppenklich uppeelich, sine causa. usele, favilla.
- wägfisch. entweder große vorzügliche fische vom waego, oder seefische vom stamme: wac.
- wagen Israels stets für auriga.
- wandel makel. als wandels fry, sine macula.
- warnar warnare.
- wegleit weg, anleitung, mittel.
- welbom wendelboum.
- weli wer. quis.
- wellen welchen.
- wesset (ich) ich wize. die wesset nit die wußte nicht.
- wibersün als schimpfwort. Vulg. filius mulieris.
- wichi wihe.
- wicken, mentiri.
- widerbringen sich, se reficere.
- winkelsül, oockpforten. Vulg. angulus.
- wydnarn weithein.
- zerbowen schüchlin, zerschnittene.
- zimmit zinemin, zinment, zimfn. cinnamum.
- zitt und zaichen.
- zügen nach der gewohnheit der welt. VonLoths töchtern. coire more mundi Vulg. ingredi ad nos secundum morem universae terræ.
- zukunft ankunft, adventus.
- zwachen twahen, lavare.
- zwifaltes gelt. Vulg. duplex.
- zwirot zwiren, zwirent, bis.
- zwyrohis zwirent, swir, bis.

# **BIBLIOTHEK**

**DES**

## **LITTERARISCHEN VEREINS**

**IN STUTTGART.**

**CL.**

**TÜBINGEN.**

**GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.**

**1870.**

**PROTECTOR  
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:  
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

\*

**VERWALTUNG:**

**Präsident:**

**Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.**

**Kassier:**

**Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.**

**Agent:**

**Fues, buchhändler in Tübingen.**

\*

**GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:**

**Dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.**

**Dr K. freiherr v. Cotta in Stuttgart.**

**Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst-  
und alterthumsdenkmäler in Ulm.**

**Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in  
Tübingen.**

**Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.**

**Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in  
Stuttgart.**

**Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.**

**Director Dr O. v. Klumpp in Stuttgart.**

**Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.**

**Dr Menzel in Stuttgart.**

**Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.**

**Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.**

DIE  
**DEUTSCHEN HISTORIENBIBELN**  
**DES MITTELALTERS**

NACH VIERZIG HANDSCHRIFTEN

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

DR J. F. L. THEODOR MERZDORF.

II.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART  
NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JANUAR 1867  
GEDRUCKT VON L. F. FUES IN TÜBINGEN  
1870.





# HISTORIENBIBEL.

## II.

### RICHER GOT VON HIMELRICH.



Richer god<sup>1</sup> von himelrich und<sup>2</sup> ertrich und obe allen kreften swebet din<sup>3</sup> kraft und darumb so lobet dich billichen alles das<sup>4</sup> uff ertrich ist. Wanne du bist ein erhaber<sup>5</sup> aller wißheit do<sup>6</sup> von saget man dir billichen lop und dang wanne myt der gottes wißheit ist dir grosse ere gesaget. Got herre wenne din ewiges<sup>7</sup> wort ist ein urhap alles hordes der erden<sup>8</sup>. Und din hoher wisser rat der het in der mynneklichen wißheit bestrichen und die selbe wißheit alle noch nie kein anegege noch<sup>9</sup> anefang noch ende empfangen hat und stet ouch iemer me on endes frist und ist werende eweklichen in dinen kreften und myt diner heiligen göttelichen mechtigkeit<sup>10</sup>. So machestu die vinsterkheit der nacht<sup>11</sup> donoch so bringest du das schöne liecht des tages, und hast das myt den firmamenten ganz und gar unterscheiden. Dieselbe<sup>12</sup> underscheit gent ganz und<sup>13</sup> gar allzit stunde und mosse noch der<sup>14</sup> zal der underscheit. Also es dine wise berende kraft diner hohen göttelichen<sup>15</sup> wißheit meysterlichen gemacht hat. Zum aller erste geschüffe du es von nichte und berichtest es gar noch dem alleredelsten in diner hohen maiestatten<sup>16</sup>. Ich loben ouch die getat diner hant<sup>17</sup> die dine gewalt het geschaffen. Du hest geschaffen alle engel ertzengel und heiligen und aller himel tugentsamkeit<sup>18</sup>. Und der himel schar die dienen myt kraft und myt lobe<sup>19</sup> diner hohen wißheit und lossent sich in die stat der hohekeit<sup>20</sup> die do gesat ist hohe uff zu cheru-

\*

1 P Richer got herre von.  $\Phi$  Reichher crist got herr. 2  $\Phi$  fehlt „und ertrich“. 3  $\Sigma$  die kraft. 4 H das drauf ist ein erteheb. Mass.  $\Sigma$  alles das da ist und ein. 5 Mass. anheber.  $\Omega$  anhebere. 6 Mass.  $\Sigma\Omega$  darumb sagt. 7 Mass. ew. wer. 8 G hordes und ein hort der erden trom. 9 Mass.  $\Omega$  fehlt „noch anefang“. 10 H macht. Mass.  $\Omega$  maht und darnach so br. d. 11 H maht. 12 Mass.  $\Omega$  fehlt „dies. undersch.“ 13 Mass.  $\Omega$  und stunde und die zal u. m. 14 H  $\Omega$  fehlt „der zal“. 15 H Mass. göttelichen meisterschaft. 16 Mass. majestat der dooh je und je gewesen ist. Dich. 17 Mass. hantgetat. 18 H tugent. Mass. tugende. 19 Mass. lobe und nigent diner. 20 Mass. hoheit.

bin. Und hest die tiefen der apgründe gewircket und gemacht und gemessen und hett es dine craft gantz und gar beslossen und besessen und darnoch alle ding wie sy leben sollent in den lüften und in den wassern uff erden sy gant oder flissent; waz do wachset flüget oder swebet, daz neiget alles dinen gebotten. Dasselbe leben loben ich zû diner grossen wißheit. Wenne alle geschöppfede die hett erfüllet dine einyge kraft <sup>1</sup>, sy sigent himel oder erden vollekomen und durch den grunt der apgründe ist es dir alles kunt in der figure sines lebens. Von anebegynne bistu got der nature der <sup>2</sup> gerechtikeit und bist ie und ie gewesen. Also es getemporieret hat die hohe wißheit myt den vier elementen die dine göttliche nature het meisterlich und reinlichen und clerlichen geschaffen. Und in der geschöppfede und <sup>3</sup> forme ist in alles ir leben geben.

Got herre sitt <sup>4</sup> das nû dine kraft by diner gotheit ie ist gewesen und gewan <sup>5</sup> nie kein aneenge und kanst und macht doch wol machen aneenge und alles endes zil, also din gebot gebieten kan, so wil ich dich bieten das du mine sinne begiesset mit den brunnen diner hohen wißheit der ursprunge aller witzen und schöppfede ein aneenge wenne ich begynnen wil mit dir zû sprechende und zû richtende und bescheiden wie du zem ersten mit dinen götlichen craft himel und erden hast geschaffen. Und hast erdachte und volbracht iren aneenge es alles in vij tagen mit underscheit got aller geschöppfede. Und den stam aller menscheit alle man und wip hastu gemacht und geformet von zwein liben und hest den gegeben mensliche frucht anefang urhap mit genuchtikeit. Und von der ersten stunde da begunde die menscheit mit Adam dem ersten man anezûheben und zû wurczeln und wie vorchtliche <sup>6</sup> schulde verworchte dine gotliche hulde durch den rat sines tommen wibes und wie dieselbe missetat der art die da noch kommen waz mit demselben slag wart gerochen do die erste werlte zerging die do anfang mit den kinden die davon worent komen von Adams somen und namen do aneenge und urhap waz, sint der frist, geschehen sit den ziten das die craft mit dem ersten man hûp an die welt.

Der nû des anefanges <sup>7</sup> und stammes hoher ist gewesen das ist

\*

1 H kraft sy sient gantz hol oder vol. 8. s. 2 H fehlt „der ger. u. bist“. 3 Z ir f. ist als ir leb. geb. 4 Z sit das du din kr. 5 Alle mit dieser type gedruckten stücke fehlen in G und sind aus H ergänzt. 6 H fruntliche. 7 Z anevange stam und höher i. g.

Noe, der mahte in der arcken siner sune drige. Von denselben drigen sunen und von der art und dem geslechte wart die ander welte erhaben und wie der ander welt namen zerging und darnoch aber die dritte welte anefing und das was by des heiligen Abrahams ziten. Sit wurzelte das kunne und by Moises dem werden man. Der began pflegen die here der Ysrahelschen dieten do das her von Egipten ging, und lerest sù herre dine stüffen gebot uff derselben fart und brochtent in diner pflege des heres der Ysrahelschen diet Josue hin in das lant also du sie geheissen hettest und wie sie dablibent drissig und vierhundert ior. Sit dem rehten uff die zit, do kam der edele kunig David din knecht der usserwelte man und begunde des kunigriches pflegen mit grosser kuniglicher meisterlicher underscheit. By dem so seit uns die ganzte warheit wie der dritten welte name zerging und fing die vierde die noch iren anfangte werte bitz uff die zit das die welte versuncke zù Babilonie und durch den lon den sie verdienten der sunden, wenne es in got nit lenger wolte vertragen und nam die vierte welt ein ende mit gar vil wunder. Und da nam got an sich den urhab die do werte bitz auff die frist das du süsser herre got neme an dich die menscheit also <sup>1</sup> uns saget die gottes gnode, wie es dornoch <sup>2</sup> erging daz vindet man gantz und gar hie noch geschriben wie got alle dinge geordineret hette usser <sup>3</sup> siner götlichen <sup>4</sup> grundelosen wíßheit.

Hie vahet sich an <sup>5</sup> des bûches rechte geschicht wie got himel und erde mahte wie er Adam und Eva geschüff von nicht zù ycht das vindet <sup>6</sup> man gantz hie noch geschriben. Und ist das erst capp.

Dis han ich in myner willekùr <sup>7</sup> genomen zù einer unmussen und wil es sagen zù rechte wann es was noch den tagen also die erste welt waz verdorben und Noe dot waz und sine kint versant wurden und wie sy die lant deilten und ließ sich ir iegelicher nider in syme lande und seit wie die hiessen die dieselben lant stiffetent und machtent in denselben stunden und <sup>8</sup> ziten und seit ouch wie die lant genant wurdent und wem sy zinsetent. In denselben ziten trügent die welschen kunige des landes krone noch der zit

\*

1 P also uns schribent die lerer. Wie es do. 2 P hernoch. 3 Φ auß. 4 P fehlt „götlichen“. 5 P an das bûch der rechten gesch. 6 P vint man har yanne. 7 Z willekor. Φ wildikait. 8 H fehlt „und sit. u. s. ouch“.

der underscheit und wart in der driten welte sid die grosse stat Troye zerstört und die hohen fürsten die do ynne worent seßhaftig <sup>1</sup>. Nû ist ein ander herschaft, dieselbe stiftent donoch Rome myt grosser kunigklicher werdekeit und do die lant also gestiftet wurden do wurden sy in undertenig myt gûten sitten. Obe myr nû git got der tage so vil daz ich dis alles berichten möge mit der worheit <sup>2</sup> kûrtzlichen, so wil ich hie schriben welliche úber Rômesch rich wurdent gesetzett ime <sup>3</sup> vor und geschach daz durch unsers herren willen, also seit uns myt worheit dis buch und die geschrift <sup>4</sup> der heilikeit und der glouben. Und mit dem wil ich begynnen die rechte worheit zû schribende also uns die geschrift heit bescheiden und die worheit geschriben statt. In der aneenge des ersten und noch der lenge die aneenge nie gewan noch keinen anefang, got der geschûff himel und erde noch ir wirdikeit myt siner göttelichen kraft. Dis geschûff alles sine götteliche wißheit und sine almechtheit alles in sechs tagen. Er geschûff an dem andern tage daz liecht und die underscheit und gap dem tage got sin liecht und der nacht ir vinsterkeit. Und do noch do der ander tag kam do geschûff got das firmamente daz ist genant der himel noch siner geschöppede und an dem driten tage geschûff got mer erde und frucht und alle genuchtsamkeit <sup>5</sup> der sternen louff und ir umbgang. Do nach an dem vierden tage do geschuff got visch vogel und alle ding daz mer den lufft den umbring der welte und was dor inne ist den luft und waz darynne ist es sy fliessende niessende fliegende. Dis geschûff got und hies es alles werden do der fünffte tag anfang <sup>6</sup> zû werden und den tag empfang. Do nu der sechste tag anving zû schinende do wart die edele gotheit des in ein daz der gewalt gotes wart gestalt noch syme antlit und machte einen menschen gestalt noch dem göttelichen antlit und empfang dazselbe menschen den lebendigen geist und ving an lip und leben zû habende. Derselbe mensche das was Adam, dem gap got ein wip und machte sy ouch got uß Adams rippe, dasselbe <sup>7</sup> wip was genant Eva und do

\*

1 H sesshaft. die wurzelten ein and. herschaft. 2 H worh. doch kûrsl. 3 H sime ior. 4 H heilige geschrift. 5 H genuchtheit. Rud. beide nach irer arte genuht. 6 H anving zu tagende und donooh do. 7 H und der name was Eva die mahte got mit siner kraft underton den man und alle tier, wilde und sam das wart ouch in beiden gehorsam

sy unser herre bede gemachte uß nichte zû ichte do machte er Eva undertenig dem man Adam und machte donoch in beden undertenig alle tier wilde und zam und darûber solten sy gewalt han. Er gap in ðch gewalt über alles das uff erden wechset und an yme berenden somen hett und alles holtz das do frucht<sup>1</sup> bringet in irme geslechte zû notlicher liplicher<sup>2</sup> narunge solten<sup>3</sup> sy das niessende sin sy und ir nachkomen. Nu unterschiet got in und ir nachkomen dieselbe spise und die krüter myt allen iren kreften zu niessende allen sinen nachkomen und ie darnoch also man es niessen solte. Das hieß unser herre wachssen manigvalt wenne got gap in den gewalt zû wachssende. Also verhengete es in das gebot gottes. Do noch ruwete es got gar sere das er sine verhengnisse darzu hette geben.

Darnoch an dem sybenden tage noch der sage der göttelichen worheit do heilgete er den sybenden tag und an demselben tage do empfing er rûwe und müssekeit<sup>4</sup>. Do noch<sup>5</sup> also dis ding alles ergangen was do was got noch danne nie uff die erde komen und was ouch noch nicht mensche worden also uns die geschrift der worheit seit. Donoch wart die erde gearbeitet und leite zû an allen fruchten und wart ein schöner burne uß der erden fliessen von demselben burnen wart das gantze ertrich gefuchtet. Donach wart daz ertrich schöne berende das wolluste des paradises und do hies got denselben menschen in das paradys gon wenne got es hies werden allererste von aneenge und wirt ouch das paradys mit myneklicher schöner frucht gezieret und das schönste holtz und die allersüsseste frucht wol zû niessende und senfte zû essende und mitten in dem paradys wart das reine<sup>6</sup> holtz gesat und von demselben holtz und fruchten die davon koment wart alles gut und úbel erkant und wer die frucht as der benant alles úbel und gut und also gebar das holtz die böse frucht als ir dann horent sagen.

Nu was ein wasser das was gar groß und michel des paradises und dasselbe wasser brohte lüft und süsse frucht den holtz in dem pa-

\*

und darûber soltent sy gewalt han und kruttet uff erden und an yme ber. etc. (was mit Kud. bei Vilmar, zwei recensionen, p. 68 übereinstimmt).

1 H frucht mit genuhte. 2 H lipnar. 3 H fehlt „soltent sy“ bis „nachkomen“. 4 H müsse. 5 H Darnoch do dis erging. 6 aus Rudolph., die hdschr. romesche.

radise und teilte sich dasselbe wasser in vier ende. Der strich teilte sich danne in die lande Eiuvalt <sup>1</sup> an einre ende und gebirt dasselbe wasser gar güt und vindet man ouch golt darinne und ist das golt edel und vin und also nenet es die geschrift. Der edelstein Onichilus und die wachssent ouch in dem lande; dagegen das ander wasser flüsset der vier vordern eins und ist das genant [*Geon und flüsset*] über Etiopim. So heisset das dritte Tigris von dem so tüt uns die geschrift bekant das es sich wante gegen Asiam dem lande. So ist das vierde wasser genant Eufrates und bewiset uns des die geschrift das dieselben vier wasser mit iren kreften machent die erde ding die welt berhaftig. Also sante got das mensche in das paradis das er ein huter des paradises wer und da inne bettet also es ouch geschah und gebot in got und sprach zû in beiden: „waz das paradis gebirt von holtze und von obses das ist uwer alles gemein one das holtz; der frucht die davon komet das verbute ich uch beiden sament das ir sin nit en essent und übergend ir in min gebot das ich uch gebotten han so sint ir beide sament tot“. Ouch sprach got das es nit güt were das der mensche alleine wer in dem paradise, wane Adam darin kam do worent vogel tier wilde und zam darinne und gab Adam in allen glichen namen und also er in det iren namen bekant also ist er noch erkant in allen landen, wo man sie in dem alten büchereu vindet geschriben etc.

Das ander capp. Hie tribet got Adam und Eva mit enander us dem Paradis darumb das sù sin gebot gebroehen hant und übergangen etc.

Dirre grossen eren und der edelen wirdigkeit mit der got alsosere het den menschen geeret und sin wirdigkeit über alle geschaffen hat angesehen, dagegen so hat der tûfel nyd und haß und grossen zorn gegen dem menschen, wanne ime wart erkoren gros ere und wirdigkeit. Die ere und wirdigkeit die ere und die hohe seligkeit hat der mensche verloren durch sine alte valsche missetat. Da beginde der rate des tûfels daran gedenken das das wip villichtern gemude lip zû gehen dingen hette und es gar balde det noch sime rate ee der man. Und doby gedahte er ouch das dem slangen was bereit mit grosser kündigung und mit listen wanne es kein ander tier vollebringen möhte dan der slange. Und also kam er zu Eva geslichen mit grossem valsch und betrog das wip Eva das sù des obeß as und also beide sament dy gebot gottes zer-

<sup>1</sup> Rud. Eiuvalt.



brachen. Darumbe treip si got us dem paradiß und besloß es zu, wenne unsern herren verdros das der mensche so groß gütat hette verlorn mit eime kleinen mutwillen und sprach ouch unser herre zû Adam und zû Eva: „Adam du müst din lipnar mit grosser arbeit gewinnen fürbas me du solt hacken und rütten uß erden und Eva, din wip, die sol dir helffen die arbeit vollebringen und sollent alle euer nachkomen sich myt grosser arbeit began“. Got unser herre ging ouch zû dem slangen und gebot ime das er sliche uff siner brusten uff der erden und solte ouch nit anders sin spise sin den erde und solte grosse viendschaft haben umb die pin die er gemacht het. Also wart Adam und Eva uff das ertrich gesetzt und begingent sich mit grosser arbeit und darnoch kurzlich do gewan Adam und Eva zû kinde einen sün und der was geheissen Kaym und noch Kaym kinde genug und wart in denselben ziten gar vil geslechte. Und darnoch gewan Eva noch einen sun und der was geheissen Abel der wart gar ein selig man und beging sich mit vihe und mit scheffen. Da was Kaym ein ackerman und buwete das lant und gewan gar vil kornes und got der herre nam ir nit war wenne er enpfing von Abel das lemblin und do Kaym sach das sines bruders opfer genemer was dan das sin do gewan Kaym gar grossen nit gegen sinen bruder und slüg in ze tode darüber. Do nu Abel also tot gelag do wart got der herre erzürnet und det ein groß zeichen an Kaym, war er ging so slotterte ime das houbet und wo Kaym hinkam so bekante man in das er es was und vorhte sere, wer in sehe das man in tote. Darumb sprach unser herre zu Kaym: „enforchte dich nit, wer dich darumb slecht dem wil ich min gerichte sibenwerbe erfüllen“ und sprach got dise wort mit sinem gotlichen munde zu Kaym, und darnoch kam der sibende, von dem koment sibenzig geslechte, das warent, die in der sintflüt worent, also got über su gebot. Also schiet Kaym von gotte dem herren verirret und witsweivig und kam in Osterland und kam in ein lant was geheissen Edon und do lies er sich nieder und sin nachkomen. Und wuhs sin geslechte gar sere und vaste und danoch unlang wart do gewan Kaym und sin wip einen schönen sun der was geheissen Enoch und der stifte gar ein gros vesten in dem lande und nante die noch ime Enoch. Und des geslechtes was gar vil worden und wart dieselbe stat von dem grossen geslechte herlichen besat und darnoch unlang gewan Enoch einen sün der hies Irat<sup>1</sup> also man geschriben vindet.

\*

1 bei anderen such Arat.

Nu was sin vatter von gar vil geslechtes und hies des sun Manichel, derselbe gewan einen sun der hies Lamach, und was der erste man der den sitten anving ein wip zû nemende und hette der vor ein wip die hies Sella, von der gewan er einen sun hies Jobil, derselbe man was der erste der uff daz veit ie heiltûm <sup>1</sup> gemahte oder gezelt. Nu hette der vorgegent Jobil einen bruder der hies Lamech und in den ziten do erdahte Jobil allerhande seitenspiel und erdachte musicam die kunste damit man ein sege flichtet und machte alle wißheit dorus und lag der erste sinde an ime. Do gewan Sella einen sun der hies Tobacaym <sup>2</sup> der waz der erste der do smieden und giessen ie erdachte, es wer von ysen stabel kupfer oder meßing. Nu hette derselbe ein swester hies Spemia die gewan by Lamech Sella und die waz die erste die ie erdahte wipliche kunst spinnen und negen also denne frommen zûgehoret. Do was Lamech dagegen ein meister zû birssen und zu beissen, es wer mit schiessen oder mit andern dingen und waz der erste der die kunst erdachte jagen birssen beissen schiessen; also werdet ir wol horen wie es harnoch ging.

Das dirte. Hie wart Kaym erschossen von Lamech ungeschickt wenne er zû eime tiere schos und traff Kaym.

Do was Kaym darkomen und was sin nieman gewar worden in ein dicke und solt sin ruwe do han genomen. Do sach Lamech ein tier vor Kaym ston, er sach aber Kaym nit und schos noch ungewone durch die dicke und schos Kaym zu tode. Do wart Abel Kayms bruder gerochen von gottes verhengniss. Noch denn erkannte Adam sin wip also er noch rechter gewonheit und wart Eva swanger eins suns der hiess Seth und nam an zu rihten und uffzegen an grosser maht, und donach gewan er einen sun der hies Enos der began zûm ersten namen anzûrûfen und ze eren und het ouch got zûm rehten got. Donoch gewan der einen sun der hiess Caynam der wart yme zû eine sune erkant der hies Malalech und der hette einen sun der hies Gerog und lepte nûn hundert ior und xii ior und do lepte Enoch nunhundert und xx ior und gewan vil sune und vil tohter. Do lepte Caynam xc und v ior nach der rehten zal und in disen ioren und ziten gewan er sune und tohter genug. Er gewan xl und ohthundert kint und Malalech den ich e han genant und denne me den xxv sune. Also wart der sûn und toh-

1 templa?      2 Tubalc.

ter gar vil geborn. Do wart Irates nunhundert ior alt der hette eynen sun hies Enoch, derselb Enoch waz gar ein gottesdiener und dorumb verzuckete in got in das paradys und gehalten in darinne das er sol dem Endechrist geston und da was er druhundert ior alt und lxx und funff ior alt. In den funff ioren gewan er vil sune und tochter und gewan einen sun der hies Matusalam der was gar ein reiner man und was den gebetten gottes gar gehorsam. Noch denen lepte Adam in denselben ziten. Do gewan derselbe Matusalam einen sun der hies Lamech den ich vor han genant und danoch wart Adam siech und starp und lepte Matusalam sit har nunhundert ior und ix und lxx ior und gewon viele sune und tochter bi sinen ziten. Es ist ouch kein zwifel an disen dingen das Eva bi Adam trüg ene schlecht und Kaym vil sune und tochter also man daz harnoch vindet geschriben. Nu gesellete sich das geslechte das von Kaym komen was zu dem geslechte und wuhsent gar vaste und in denselben ioren do wuhs die sunde gar vaste an den luten und verdientent domitte gottes zorn gar sere.

Das iiiii. Hie wart Noe geboren von Lamech. Liss fürbass so komestu rehte in die materie etc.

Zu den zitten wart Noe geboren von Lamech der was in den gebetten gottes reht erkant und was ein ander der hies Jofhet do hies der dritte Kayn und begunde gar sere ir me und me werden und begunde suntliche sunde och an in wahren und wuhssent sere und vaste an kunsten und an wißheit und an meisterschaft. Nu hette in Adam geseit das alle die welte müste zergan und solte das mit einen grossen wasser geschehen. Nu hettent sie zwe sulen die worent von herten marmelsteine und erdohtent zem schriben und schriben alle liste und wunder in die sulen, und meintent ging die welt abe also in Adam geseit hette so funde man doch das in den sulen, und also funde ir nochkomen dieselben liste geschriben in den sulen. Nu wuhs von tage zu tage ir bossheit gar faste nach dem uns also die geschrift seit, das es unsern herren gerö das er die menscheit geschüff und das er nit en welte das sin geist by ir blibe. Do det unser herre got Noe kunt und hies in ein arche machen, die gar starckewer von holtz von swebel das das sy ir vil getragen möhte. Man liset das für ein gantze worheit das Noe das gebot gottes wol verstund und mahte die arche ze hant gross lang wit und hoch und starg und mahte allen den gemach darynne und daran, den man darinne bedürfte.

Do gebot got Noe und hies in und sin wip und kint in die arcke faren und sine sune mit iren wiben ouch darin faren. Do sprach got zu Noe: „Nym allerley mit dir in die arche da dem menschen mag fruchten ab gewahsen“. Also ging Noe in die archen mit den sinen und do besloss got die arche zu und also balde sú beslossen wart do kam der grosse regen in aller der welt das man das wasser sah über sich sweben über alle berge und werte diser grosse regen vierzig tag und xl nacht in aller der welt und wart der wasser also vil das es berg und tal bedeckete und verdarp alles das uff ertrich was one was in der arcken was. Es nam lute und vihe es nam wilde und zam und do die vierzig tage ein ende nomen do liez es sin regen sin. Do hiess Noe einen rappen us der arcken und sante den darumb heruz daz er lügen solte obe got sines zornes vergessen hette und obe ein ander welt wer worden. Der rappe floug heruz und was fro daz er erlöset was worden und kam uff ein achs. Do bleip er uff sitzen und seite die mer nicht wider umb wie es in der welte stunde. Do nû der rappe also lange was do geriet Noe und die andern belangen noch dem rappen. Do santen sy über sybentage ein tube uz die solte in die worheit <sup>1</sup> bringen ob man lant fünde daz man möchte trucken gesin. Do floug die tube uz und kam gar schiere herwider und brochte einen zwig in irme munde, doby erkanten sy daz man lant fand. Do nû die sindflûtt also zergangen waz do waz die arcke in Armenie uff zwein hohen bergen. Do zoch Noe uff die erde und ving an zû buwende, und waz in der arcken waz daz det er heruz und machte einen schönen altar gotte zû lobe und zû eren und brochte got sin opffer. Do enpfing Noe den allersüssesten <sup>2</sup> mynneclichsten gesmag. Do globete got Noe daz er die welt niemer me verderbete myt wasser. Do gap got Noe daz zû eyne wortzeichen und zoigte ime den regenbogen und sprach domyt er solte unbetrogen daran sin. Und hiemytt gesegente in unser her und <sup>3</sup> für zû himel.

Das v. Hie ist die erste welt vergangen von Adams ziten. nu vohet die ander welt von Noe an.

Nu han ich uch geseit und berichtet in tútsche und einen ur-

\*

1 H mere künden. 2 H allermineclichster süssen. 3 H fehlt „und f. z. him.“

hap gegeben von ersten also die welt aneving und donoch wie sy zerging durch der lúte sünde und myssetat <sup>1</sup> und alles daz in der arcken waz daz man vinden kunde. Dis han ich alles mit der worheit kúrtzlich geseit. Nu wil ich in dem namen gottes anevohen und in der lere siner heiligen gebotten zú sagende von der ander welt, wie die wart uffgepflanzt also uns die geschrift dút bekant, und wie die lant wurdent zú dienste broht und alle müsten zinsen dem ríche und wer die worent den got den hohen gewalt gap und die herschaft und wie sy und ir kinde anvingent zú buwen daz ertrich <sup>2</sup>. Daz worent drige diener gottes Sem Japhet und Kayn. Dise drige wontent irme vatter alzit nohe by und gewunnen vil sune und dóchter der namen wil ich úch hie alle nennen. Kayn der gewan einen sún der hiez Chanaan von dem wart ein gross geslechte gepflanzt daz man sit her noch gar vil dovon geschriben vindet und daz dasselbe geslechte lange in der zit hies Canaan. Die andern sune und die andern kint also man iren namen hernoch vindet geschriben, do vindet man wie die ir leben und ir kint und ir geslechte hant gepflanzt. Daz wil ich kúrtzlich sagen von Noe wie sin Kayn spottet und domyt sagen wie sich Noe nider lies und yme und den synen lipnarunge <sup>3</sup> gewan mit maniger süssen frucht die er uffgepflanzt hette uff erden daruß <sup>4</sup> er sich und sine kint geziehen möchte mit so grossen arbeiten. Wie es ime donoch ging daz werdent ir wol hernoch hören.

Das vi. Wie Kaym sines vatters spottete Noe, dovon verführte er sinen sun, Kaym darumb lis fürbas von ime.

Nu was Noe wol und vaste daruff geneiget das er die winreben gerne buwete und wart gar gút starg win. Und donoch do der win noch siner art wart ab den reben gelesen und wol in wineskraft was komen do trangk Noe des wines stercke und entslieff und unwissende zoch er zehant abe das gewant von siner schamen und mahte sich selber blos das man ime sin schame gar sach. Do nu Kaym Noes sun ersach do zoigete er dar und spotte sines vatter das man der schame solte warnemen und zouget es ouch sime brüder Sem und Japhet wie sin

\*

1 H miss. und nit enwas es wer in der arcken. 2 H ertr. Do nú der gottes dienstman und sine kint anfangen das ertrich zu buwen das etc. 3 H lipnar. 4 H fehlt „daruss er sich“ bis zum schlusse des cap.

vatter lege so schamlich. Do gingent sine sune dar und noment einen mantel und deckten in und weckten in dornoch iren vatter uss dem sloffe.

Das vii. Wie Noe verfluchte sinen sun Kaym umb den spot den er Noe det in dem sloffe.

Do nu Noe erwachette und sich ermunderte do wart er inne des grossen spottes den ime sin sune Kaym hette geton in dem sloffe. Do segnete Noe die andern alle und sunderlich Sem und Japhet und sprach úch musse der gottes segen bi sin. Do nu diser segen ein ende nam so wil ich úch bescheiden wie es darnoch erging. Es seit die glose der redinge für die ganzce worheit: alles das da Kaym waz underton das kam allessament Sem also ich han gelesen. Abraham wart geboren von dem ysrahelischen stam und nam der urhab der geburt von dem geslechte lange vrist, do wart Jesus Christus sider noch der menscheit geboren also die worheit und die geschrift seit. Das gezelt das sint die lant alle die sich Cristen nennent.

Das viii. Wie die Cristenheit von Jherusalem ist komen.

Von Japhet han ich geschriben funden das alle die diet der lúte <sup>1</sup> sint von ime komen. Von dem kam die Cristenheit zem <sup>2</sup> ersten und nam den stam von eim kúnige. Die sint zúm glouben komen, dieselben gebar zum ersten Japhat sune, also Christ wart geboren von Sems kunne <sup>3</sup> noch menschlicher art und also ist die Cristenheit erwelt und het gebuwen <sup>4</sup> in Sems gezelt und dorumb so ist der wunsche worden Noe det sinen kinden wenne <sup>5</sup> er einen flúch det und einen segen und also vingent Noes kinde an; sin drige sune Sem Japhet Kaym und wart die welte vaste von im gemeret in der iorzal.

Das ix. Wie Japhates kint sint genant <sup>6</sup>.

Japhetes <sup>7</sup> sún tút uns kunt wie sine sune heissent <sup>8</sup> und bewert das mit der geschrift. Einer heisset <sup>9</sup> Comea Magot Maday. Nu hörent

\*

1 CR lut. 2 CR zu dem. 3 CR kinne. 4 CR gebuwet.  
5 CR wanne. 6 In H ist dieses cap. weggelassen und steht diese überschrift über dem folgenden. Die ersten vier zeilen bis Riphath fehlen auch in G und sind aus C ergänzt. 7 R Japhates. 8 R hiessent. 9 R hiess.

wer die andern sint Janam <sup>1</sup> Ribal Mosochor Tyras Comer. Das ist der erste namen den er gewonne als man geschriben vindet Assonet Riphath und einen sún hies Corgonia <sup>2</sup>. Do gewan Jonan Eliza und gewan doby <sup>3</sup> Tarsia und Cetin <sup>4</sup>. Do hies der vierde Rodamyn <sup>5</sup> und daz sint die kint von funffzehen <sup>6</sup> geslechten also ir dovor hant vernomen und ouch hernoch bas vindent. Und sint die fúnfzehen geslechte komen von der inselen in die lant wenne sy wurdent darin geteilet und wurffent die loss wo iegliches hinkeme. Also <sup>7</sup> man es gar eigentlich vindet hernoch geschriben.

Das x. Welliche von Kayn sind geboren das wiset dise underscheit.

Von Kayn wurdent geboren und wurdent yme zú kinde erkoren in syme kúnne und sint noch yme Mascatim <sup>8</sup> und Chus <sup>9</sup> Phut und Canan die ich vor han genant. Do gewan Chus Sabe und Sabata Evla <sup>10</sup>. Do gewan Sabina Regina die gewinnen <sup>11</sup> súnder manne <sup>12</sup> und gewúnnen zú <sup>13</sup> kinde <sup>14</sup> Dadan. Do gewan Chus Meinroth. Derselbe waz der erste man der sich uff erden ie underwant gewaltiger kraft und grosser herschaft und dozú betwang in sin grosser <sup>15</sup> úbermút. Er betwang Babolonie und Arach. Daz sach man in zúm ersten gewaltigen <sup>16</sup>. Er betwang ouch mechtige grosse vesten by den zitten.

Das xi. Wie Ranaamis súne besossen Canaan daz lant myt gewalt.

Man vindet geschriben von Meinrothes herschaft und von der kraft sines gewaltes. Do hup sich an ein bereiten myt eyme worte: wis <sup>17</sup> kreftig und starg <sup>18</sup> als Meinrot. Wenne <sup>19</sup> er gebot wip und man und allen lúten daz sy soltent vor got daz fúr betten an <sup>20</sup>. Donoch ging <sup>21</sup> noch yme uff isenes <sup>22</sup> gewalt. Do gewan Mesrahim <sup>23</sup> Ludim Anaym und Labaym Neputir <sup>24</sup> Nym und Fecusim <sup>25</sup>. Der

\*

1 R Jonam Rubal. 2 R Caryoma. C Cargonia. 3 fehlt in C.  
4 C Setin. 5 R Radomyn. 6 fehlt in C. 7 C als ir hernoch werdent hören. 8 H Mastatún. C Mascatum. 9 C stets Thus. 10 C Enka.  
11 C gewonnen. 12 G súnder namen. 13 C svey kinde Saban.  
14 H kinde Suba und. 15 C fehlt „grosser“. 16 C gewaltigen.  
17 C biß. 18 C starck. 19 C Wanne. 20 H vor einen got anbetten.  
21 H wielent. C vielent. 22 C ime Ysones. 23 C Meffraym.  
24 C Noputir. 25 C Fetusim.

sechste hies Lesaym <sup>1</sup> und Capterim <sup>2</sup>. Die herschaft gewan grossen gewalt. daz müte daz volg <sup>3</sup> von Ysrahel und stalte <sup>4</sup> sich myt gewer darwider. In denselben ziten do <sup>5</sup> gewan Chananus sinen ersten sün der was genant Symonin daz waz gar ein erlicher <sup>6</sup> schöner hoher man. Und waz von zehen geslechten komen ir <sup>7</sup> frucht und worent dieselben gar gewaltig die ich hernoch geschriben han in dem riche daz sy besossen. Das was Ocheus <sup>8</sup> und Gergosons <sup>9</sup> und Gieseus <sup>10</sup> und Strideus und Sintzeus <sup>11</sup> und einer der hies Archeus Amacheus <sup>12</sup> und Samarites.

Das xii. Wie die zehen süne machtent berhaft die zehen geslechte.

Dirre zehen süne kint die ich alle hie genant han von den sint geborn die zehen geslechte. Noch denselben ioren do besosent sy das lant Canesche. Noch <sup>13</sup> demselben lande wurdent sy genant und wart unter dem geslechten <sup>14</sup> iegelichen sin teil bescheiden in Sydone und an Garata und vor Getzamt und an <sup>15</sup> Sodomia. Und ging der strich <sup>16</sup> untz Gon gen <sup>17</sup> Gantorra <sup>18</sup> und do deiltent sich <sup>19</sup> die rich und nam einer <sup>20</sup> die undermarck und nam der ander das ander teil, daz ging <sup>21</sup> untz gen Adoniam <sup>22</sup>. Do nam Peboym untz an Losa. Do lies sich Kanaan nider in der undermarck myt grosser macht und kraft und deiltent dieselben lant under sich also <sup>23</sup> denne <sup>24</sup> ie die sproche schiet.

Das xiii. Von wem die Juden hoissent Ebreschen.

Sem der was gar ein güter seliger man und gewan gar vil kinde und süne und die hette die geschrift genant Alam Affur <sup>25</sup> und Arfaxat und hiessent <sup>26</sup> die lúte Aronis süne und worent der süne <sup>27</sup> viere <sup>28</sup>. Der erste genant Uz und Ul und Mes und Geter also was

\*

1 H Lesym. C Lesinn. 2 H Emptorim. 3 CH her. 4 C stalten. 5 C fehlt „do“. 6 CH fehlt „erlicher“. 7 C die. 8 C Ocheus. H Oncheus. 9 H Gergenfos. C Gorgensas. 10 H Eneseas. C Greseus. 11 C Sucheus. 12 C Amatheus. 13 C Und noch. 14 CH den zehen gesl. 15 C Gotsamt an. H Getza mit an Sod. 16 C strich. 17 H untze gen. C unts Gon an. 18 C Gomorra. 19 C sy. 20 C ein ende. 21 C fehlt „das ging“. 22 C Adomam. 23 C als. 24 C danne. 25 H Affin. 26 C heissent. 27 C fehlt „süne“. 28 H wor. der viere Usul und Mes. C vier. Uß Vil und Meß.



der vier sūne namen. Do gewan Arfaxat<sup>1</sup> den ich ee han genant einen sun der hies Cale<sup>2</sup> und von dem wart geboren Eber. Dem wart gar gar hohe wirdikeit zūgeleit daz sy die Ysrahelische schar noch Hebrej heissent wenne<sup>3</sup> ir frucht die hūp an ime an und donoch unlang do gewan Eber zwene sūne und hies der eine sūn Paleg der ander Rettan<sup>4</sup>. By Paleg ziten do wurdent zerteilet alle die diet und lant wo<sup>5</sup> sin sūn hin geriet. Do gewan der ander sūn Rettan<sup>6</sup> drytzehen sūne, der<sup>7</sup> waz einer genant Hilmatat<sup>8</sup> also do<sup>9</sup> vornan stet<sup>10</sup> geschriben der ander Saleph der dirte Asur<sup>11</sup> und Mot<sup>12</sup> darnoch Dede und Ebal<sup>13</sup> und Edutam und Uzal und Abymylech<sup>14</sup> und Seda Apir<sup>15</sup> und Mula. Jubal der dritzenste was. Und also liessent sy sich mit kreften nider die grosse schar und daz künne und wortent von Messa und Saphar, das ist<sup>16</sup> von den ostergebirge, von denselben hett sich alles künne niedergelossen.

Das xiv. Der zūm ersten Astromye vant an dem gestirne.

Noe lebete, daz ist ein gantze<sup>17</sup> worheit, noch der sintflūt dryhundert ior und gewan also ich das<sup>18</sup> han gelesen noch sinen ersten sūnen drige, einen sūn hies Jonitus. Also dūt uns kunt Metodius. Demselben<sup>19</sup> wart es sid von gotte erkant. Und derselbe Jonitus der vant zūm ersten den list zū Astromye von dem gestirne und lies sich in eyne lande nider das waz genant der Sonnenlant in Ebraisch<sup>20</sup> Elichora. In<sup>21</sup> demselben lande do bleip der wise Jonitus und schreip do Astromye und lerte grosse<sup>22</sup> liste der von<sup>23</sup>, also es got merte<sup>24</sup> durch Abraham und lerte<sup>25</sup> Kaldea dem lande von dem er burtig was, die list las er und lerte sy das manig man dovon gelert hat sider her.

\*

1 C Affaxat. 2 C Tale. 3 C wanne. 4 C Rectan. 5 C  
wo er mit syn hin. 6 C Rectan. 7 C Do. 8 H Hildemat. C Hil-  
demot. 9 C fehlt „do“. 10 C stot. 11 C Afier. 12 C Met.  
13 C Ehak. 14 C Abimalech. 15 C Sedaapir. 16 C fehlt „das  
ist“. 17 CH fehlt „gantze“. 18 C fehlt „das“. 19 C dem. 20  
H Abraisch. 21 C Und do in. 22 C grossen. 23 C dovon. 24 C  
Also got do merte. 25 C lerte in. Die erzählung von Jonitus auch bei  
Comestor.

Das xv. Wie Noe starp und wie vil der zal was dovon er kam.

Nu hett <sup>1</sup> uns geschriben gar ein wiser man <sup>2</sup>, hies Pilo, der was ein rechter meister büchschriber, und an den büchern <sup>3</sup> las er vil künste das der gûte selige tegen Noe lebete noch der sintflût, daz er von syme libe und von syme wibe und von sinen kinden und von sines Kindes kint gebar wol xxiiituseud man und vierhundert volkomener ussgenomener man, one manigen lip den man nit geschriben hat, die von ir menge <sup>4</sup> sint komen in derselben iorzal <sup>5</sup>.

Das xvi. Hie starp Noe der in der arcken was und ging ein geslechte gar vaste uff.

Also ich nû e <sup>6</sup> gesprochen han do starp in disen ziten der gûte selige Noe der in der arcken <sup>7</sup> was, do er noch der sintflût hette <sup>8</sup> gelebet drûhundert ior und han vernomen und verstanden von dem alten wisen lerer <sup>9</sup> daz alle sine nochkomen wurdent in iren hertzen zwÿfelhaftig und vorchtent sich allesament gar sere das die sintflût anderwerbe <sup>10</sup> keme myt ir grossen kraft und die welt anderwerbe <sup>11</sup> verderbete also vormals <sup>12</sup> ine geschehen was und hettent ouch grossen angst und not dorumb. Nû was einre, der meinde gar ein wiser man zû <sup>13</sup> sin, der was genant Meinrot den ich davor ouch genant han der gap den rot man solte einen hohen turn buwen der untz in den <sup>14</sup> himel uffginge <sup>15</sup> und wer es denne daz die sintflût anderwerbe <sup>16</sup> keme so soltent sy alle darin gon so werent sy sicher <sup>17</sup> daz in das <sup>18</sup> wasser keinen schaden getûn möchte und geschehe in allen kein leit.

Das xvii <sup>19</sup>. Hie liess Meinroth einen hohen turn buwen zu Babolonie durch der sintflût willen wanne er sich vor ir gar sere vorchte daz sy her wider keme.

Meinroth dem riet sin tumber mût das er zu Babilonie buwete

\*

1 C hat.      2 C man der.      3 C an dem büch.      4 C menige.  
5 CH iorsil.      6 C fehlt „e“.      7 C arcken.      8 C lebete.      9 CH  
fehlt „lerer“.      10 11 CH fehlt „anderwerbe“.      12 C als vor.      13  
C er were.      14 C die.      15 C ginge.      16 CH fehlt „anderwerbe“.  
17 C sicher davor das in kein leit geschee.      18 C fehlt „in das wass  
bis „geschehe“.      19 Von hier fehlt in CR.

einen turne der solte gan untz an den himel, und das volgete ime das gemeine volcke alles, wanne er der gewaltigeste was under in. Und sprach ein ieglich man zû sinen nehsten kinden mit gemeinen munde: „machent ziegel und stein das volbracht wirt unser buwe also wir es erdoht hant“ wenne der hochfertige man Meinroth begunde von ersten das er des volckes herre wurde gar über alles das da were. Also ime riet sin tumber mǖt und darin sattent sich alle die wie sie das wergk volbrehten und noment von yedem geslechte einen houbetman der sich solte der sachen annemen wie sù den turn volbrechtend das er uffging untz in den himel, darumb wers das das wasser anderwerbe keme, also das wasser an der hohe uffstige, das sie möhtent in denselben turn ouch uffstigen und meyntent also in ir hoffart sich wider got zu setzen und wider sinen gewalt. Und do sie den turn Babilonie gebuweten fünff welscher milen hoch davon wolte got ir hochfart nüt me vertragen und verwandelte ir sprochen das keiner den andern kunde verstion. So einer hies steinbringen so bracht er wasser oder holtz und kündent nüt me mit enander gereden noch gewandelen, darzû<sup>1</sup> komen<sup>2</sup> die bösen geiste wider die viende<sup>3</sup> und zerwurffent oben<sup>4</sup> den stûrn. Hievon liessent<sup>5</sup> sù das<sup>6</sup> buwen underwegen und teiltent sich die drige Noes sùne Sem Japhet Caym mit iren geslechten in das lant. Sem kam mit sinen xvii geslechten in das lant Asia gensite<sup>7</sup> des meres by der sunnenuffgang. Dô für<sup>8</sup> Kaym in Affrica das ist gegen<sup>9</sup> der sunnen mittentage. Do für<sup>10</sup> Japhet mit xxiii geslechten in das lant Europa<sup>11</sup> darynne ist nu die cristenheit. Nu worent der geslechte lxxii also vor ist geseit, daz<sup>12</sup> gewan iegliches sin<sup>13</sup> sprache sunder an dem gebuwe des turnes zu Babilonie<sup>14</sup> und in welches lant ie das geslechte kam do wart ouch die sproche die demselben geslechte was worden zu Babilonie. Under denselben lxxii sprochen sint uff<sup>15</sup> xii sprochen Cristen die überigen sint Juden und<sup>16</sup> heiden sunder das hie und da ein wenig Juden sint darunter gemischet. Diese wandelunge<sup>17</sup> der sprochen und der<sup>18</sup> zerströunge

\*

1 Hier treten C und R wieder ein. 2 C ouch. 3 C fehlt „wieder die viende“. 4 C zerw. die steine oben abe dem thurme. 5  $\Phi$  laussent. 6 C ir. 7  $\Phi$  Asia auff giener seitten. C jensit. 8  $\Phi$  fuor. C für. 9  $\Phi$  auff mittentag. C gegen dem mitten tage. 10  $\Phi$  fuor. C für. 11  $\Phi$  emopa. C fehlt „lant“. 12 C der. 13 C ein sùnder. 14 C fehlt „Babilonie“ bis „worden zû“. 15 C sint nit me denne xii. 16 C fehlt „Juden und“. 17 C verwandelunge. 18 C die.

des vorgeantent<sup>1</sup> turnes zû Babilonie geschach noch der sintflût fünff-  
hundert ior und xxxi ior das ist vor gottesgeburt zweytsent cccxxxiii<sup>2</sup>  
ior etc.

Von Meinrot dem risen wie der Babilonie zum ersten mal buwete.

Zû disen ziten do sich die geslechte hetten geteilet in manige lant  
also do vor geseit ist do bleip der rise Meinroth<sup>3</sup> bi den sinen zu  
Babilonie und buwete da die grosse stat Babilonie und was do der erste  
kúnig. Von diser stat sprichet Erusius das si so<sup>4</sup> gros schöne<sup>5</sup> und starg  
was<sup>6</sup> das nieman kunde geschetzen wie sú möhte gebuwen werden  
oder zerstoret von menschelicher crafft wenne sû was viereckeht und  
was l welscher milen wit. Do warent die muur lxxx schube wit<sup>7</sup>  
und vierwerbe<sup>8</sup> also hoch und hettent hundert erinporten und vil an-  
dere wunderliche dinge. Das schrieben die grossen<sup>9</sup> meister von dieser  
stat Babilonie von dem vorgeant Meinroth, der richssete lxxxv ior und  
dornoch sin sîn ljj ior. Dirre kúnig Ninus<sup>10</sup> det vil strite<sup>11</sup> und  
vil manhafter dinge darum nennet man in den ersten kúnig in der welte  
wenne<sup>12</sup> von sime vatter Belus und von<sup>13</sup> Meinroth wust man nit  
von<sup>14</sup> zesagende wiewol sú vor lme richsetent<sup>15</sup>. Dirre kúnig Ninus<sup>16</sup>  
betwang alle lant genisút meres under siner<sup>17</sup> gewalt one<sup>18</sup> Indea wenne  
die lute worent zû den ziten einfaltig und kundent nur<sup>19</sup> wehten, dar-  
umb<sup>20</sup> wurdent sie lichtecklich überwunden.<sup>21</sup> Er streit ouch mit ain  
kúnig Sorreastres<sup>22</sup> der hies ouch Kaym<sup>23</sup> und was Noes sun, also  
vorgeseit ist und<sup>24</sup> erslug in. Diser Kaym was der erste der da fant  
die zauberkunst und die siben kúnste und mahte<sup>25</sup> vil bücher von<sup>26</sup>  
der zeubrige. Die verbrante Ninus<sup>27</sup> alle<sup>28</sup> do er in erslûg.

#### Das xviii. Von dem Paradise.

Also ist das irdenische paradis und ist in alle wise noch wunsche.

\*

1 C fehlt „vorgen.“	2 CZ ccoxxvj iar.	3 C Meinrat.	4 C
fehlt „so“.	5 C schein.	6 C fehlt „was“.	7 C dicke.
8 C vier-	9 C fehlt „grossen“.	10 C fehlt „Ninus“.	11 C stritea.
mole so.	12 C wanne.	13 „von“ aus C.	14 C niht vil.
15 H rittent.	16	17 C und also	18 C one alleine.
wart dirre	17 C unter sich.	18 C one alleine.	19 C nit.
Cam erslagen.	21 C betwungen.	22 C Soroosseres.	20 C
Wenn ouch	22 C Soroosseres.	23 C Cam.	24
diser Caym d. e. w.	23 C Cam.	24	25 erfant.
25 erfant.	26 C mit zouberey.	27 Z Mynus.	26 C
fehlt „alle“.	27 Z Mynus.	C Meinrot.	28 C
	28 C		

Dasselbe lant das ist das hoheste das in dem vordern <sup>1</sup> teile genant ist und noch dem also uns seit die geschrift der worheit und ist allen menschen überhafftig <sup>2</sup> von grossem unkunde wenne es hette eine mure die ist furin die gat hohe durch <sup>3</sup> den lufften und ist beslossen mit eimen umbgange <sup>4</sup> eines wassers das do flüset <sup>5</sup>. Tigris und Phison und Eufrates und Geon die vier wasser <sup>6</sup> durchgiessent die lant mit fuhte und mit craft der erden. Zwiscent den paradise lit so vil tiere das zû keiner zit nieman darynne mag bliben <sup>7</sup> noch en mag nieman keinen gebuwen da getün. So heisset das ander lant India <sup>8</sup>. Das sint gewaltiklich die gresten kunigrich die man vinden mag und vehet <sup>9</sup> des landes marcke an und ist ir nie kein kunt worden. Zû denselben gebirge Cantesas <sup>10</sup> was die ander marcke, da hette das rote mere sinen strich durch und schiet <sup>11</sup> sich in die <sup>12</sup> marcke und ist in <sup>13</sup> beiden zilen onderscheiden, und noch der worheit soge so stosset westerlant anderhalb daran. Das ist beslossen mit eyme mere und ist dasselbe mer genant Enoch. Probaste <sup>14</sup> heisset ein insel und die lit in demselben se, die ist güt von czehen stetten und ist mit richem her wol behüt und in demselben lande ist zûm ior zwürent summer und ist zû winterzit <sup>15</sup> das lant allewegent <sup>16</sup> grunefar und ist in Agite und Agita <sup>17</sup> alzit <sup>18</sup> grüne also der cle, und ligent die grossen insulen gar wunneklich <sup>19</sup> und sint alles wunsches berhafftig zû allen ziten und ist tag und nacht des landes ban <sup>20</sup> grün. Ouch so geberent <sup>21</sup> die inseln allezit vil goldes und vil silbers und ist sin me da denne anderswo. Man vindet ouch da <sup>22</sup> perlin gnüg und ist ein edelbom darynne der ist in eyns oleybomes grosse und tret die edelen aromata und ist swartzfar. Ouch ist ein stein dem die erde birt <sup>23</sup> genant Onichelus <sup>24</sup> und ligent berge die lachtent von golde. Es mag aber nieman darzû komen vor griffen und trachen und ist dasselbe golt vil beser dan ander golt also uns die geschrift seit. In demselben gebirge do ligent die berge die man nennet <sup>25</sup> Gaspi. Dasselbe gebirge das besluset das mer alle umb und umb und mahte Alexxander der rich czwei geslechte lute darinne, der einer

\*

1 C vörderen. 2 C unglouhbafftig. 3 C in. 4 C umbfange.  
 5 C flüss. uß Tigr. 6 C lant. 7 C komen. 8 Alle „Judea“. 9  
 C vohet. 10 CR Cautesis. 11 C scheidet. 12 C der. 13 C mit.  
 14 C Phaste. R Probaste. 15 C winter. 16 C allezit. 17 C Agate.  
 18 C fehlt „alzit“. 19 C wun. doby. 20 C ban allezit. 21 H sy  
 geterent. 22 C do vil. 23 C gebirt. 24 C Onichilus. 25 C fehlt  
 „die man nennet“.

das was Gog<sup>1</sup> der ander der was genant Magog und die czwene die daten<sup>2</sup> der welte uff erden vil kumbers und grosse<sup>3</sup> herczeleit und vil arbeit<sup>4</sup>. Dieselben<sup>5</sup> czwene die hettent Allexander beslossen mit grosser macht und krefften. Ouch so hant dieselben kunigerich in India vierzich lant und sint erkant gar witen und sind allerhande geschöppfede<sup>6</sup> da und sind Garmannen<sup>7</sup> und Artas und der man Pan<sup>8</sup> und rurent die berge uncz an die luffte. Denselben sind ouch nahe by<sup>9</sup> gesessen die kleinen Pigmey und sint krangh von kleinen libe und sint wol<sup>10</sup> czweier dümpling lang und hant dieselben ie úber drú ior gar vil anefechtinge und vil strites und wenne sú ir kint geberent so sint sú zú alter komen und ist in benomen alle ir craft<sup>11</sup> und wahsset bú in der edele pfeffer, der gebirt frucht zú der<sup>12</sup> zit und ist des pfeffers farwen schir wiss. Und nistet gar wilde wúrme darinne, slangen und vil ander tier<sup>13</sup> und wenne es geratet<sup>14</sup> das es<sup>15</sup> wil zittig werden so komen die lúte<sup>16</sup> und tribent<sup>17</sup> die tiere und slangen mit fúre darus und von der hitze so wirt der pfeffer gerumpfen und wirt swartz far. So ist ein ander volg das hat das lant, die heissent man Moraby und sint gar gros an dem libe und nit krang<sup>18</sup> und sint gewohssen tzwölff cleffter lang und hant ðch gros leit von griffen und tünd ouch manigen strit mit in in den landen. Und noch<sup>19</sup> der underbint der margken so ist Agreite<sup>20</sup> und Bragman die hant einen glouben wenne sie komen an iren alter und in die jugent wirt benomen<sup>21</sup> das sú wider erjungent werdent und brennent sich durch daz in dem fúre daz in ein nuwe jugent werde. Dobei hant dieselben lant lúte die hant einen andern sitten, wenne ir vatter und müter begynnen alten so slahent sie sy zu tode und wer das<sup>22</sup> do nit en dette den hettent sú fúr böse<sup>23</sup>. Ouch so sint in denselben landen lúte die hant zú ir spise<sup>24</sup> rauwes fleisch ro vische und begond sich sölicher spise und trinckent des versalczten meres und also ernent<sup>25</sup> sich die

\*

1 C Gocke und Mag. 2 C toten. 3 C fehlt „grosse“. 4 C fehlt „vil arb.“ 5 C Die. 6 C allerleye beschöppfede. 7 C Armoniten und Ortas. 8 C fehlt „und der man Pan“. 9 C fehlt „by“. 10 C fehlt „wol“. 11 C fehlt „alle ir craft“. 12 C jeder. 13 C wúrme. 14 GH geratet komen. 15 C es zittig wúrt. 16 GH lant. 17 C die lúte. 18 C krank und sint vast lang und man schribet das sy sigent vj klofftren lang und dieselben lúte habent ouch vil strites mit den griffen. 19 C und mit. 20 C Agarite. 21 C benomen so hant sy ein sitten das sú sich brennen in dem fúre durch das in ein. 22 C das under in. 23 C böse und ungerecht. 24 C die essent. 25 C generent.

lúte von do <sup>1</sup> und seit uns die geschriift für ein gantze worheit. Ouch so vindet man in denselben landen <sup>2</sup> lúte die halp <sup>3</sup> menschen sint und halp tier. Bi demselben lande so <sup>4</sup> ist ein lant do inne sint lúte die hant die versenen in <sup>5</sup> sich kert und die fússe hinder sich an <sup>6</sup> an mannen und an frowen und hat eins xvi zehen an den fússen.

Das xix. In disem lande vindet man lúte die hant hundesköpfe und hant wildes tieres húte.

Bi disen landen da vindet man ander lúte die hant houpter also <sup>7</sup> hunde und gond nit anders geclaidet den mit wilden tieren húten <sup>8</sup>. Man höret sie nit menschen reden han, sie hant ein stimme also hunde und vindet man öch nahe doby das sint ander lúte. Wennen <sup>9</sup> eine frowe sol ein kint geberen so es denne geboren wirt so ist gar gro und wenne sie geratent an ir alter komen so werdent sú swartzfar <sup>10</sup> und <sup>11</sup> werdent vil alter den ander lute und wenne sú alt werdent so gewinent sie swarzen schin. So vindet man die lúte, do ist gewonheit wenne ein frowe ein kint gebirt so sy fúnff ior alt wirt so wirt das kint nit alter <sup>12</sup> dan acht ior alt so stürbet es <sup>13</sup> denne, wenne ime ist von gotte nit furbas <sup>14</sup> das leben geben. Ouch so sint gesessen nohe doby die wilden Etistamasti <sup>15</sup> dem an der stirnen ein Ciclopes hanget <sup>16</sup> und by den Enopotes das ist ein wildes tier, das hat einen fús daruff es stet und get der ist also breit und also gros <sup>17</sup> wenn er sich an sine ruwe leit so decket er sich mit sine fússe und mag ime kein ungewitter geschaden <sup>18</sup>. Dasselbe volcke git yme selber schirme und schetten und sint gar snelle und drate also der wint.

Das xx. In disem lande sint lúte die hant keinen kopffe und stond in die ougen an den ahsselen.

Bi dem lande do vindet man lute die hant keine köppffe <sup>19</sup> und sint beraubt des houbetes und stond in die ougen an den achsselen und hant für nase und munt zwei locher und sint vornan an den brusten also

\*

1 C fehlt „von do“. 2 C in denselben landen. 3 C die oben-  
uß menschen sint und unden uß tiere. 4 C fehlt „so ist“ bis „darinne“  
5 C für sich gekert. 6 C fehlt „an an“ bis „füssen“. 7 C als die.  
8 C hüten. Sú hant nit menschen rede sundern als hunde. 9 C fehlt  
„wennen“ bis „gro und“. 10 C schwarz. 11 C fehlt „und werdent“,  
bis „ander lúte“. 12 C keins eilter. 13 C fehlt „so stürbet es“. 14 C  
lenger. 15 C Aeirtamasia. 16 GH zanget. 17 C fehlt „also gros“.  
18 C schaden. 19 C kopfe.

geschaffen als ein swin. Also seit uns die geschrift. Durch dasselbe lant flüset ein wasser das heisset Phison<sup>1</sup> und ist genant Ganges. Doby sint lute wonende<sup>2</sup> die lebent<sup>3</sup> keiner spise und lipnarunge<sup>4</sup>. Ir spise lit in ayns appfels gesmag und zû welher zit sy daran smackent so mügent sy wol<sup>5</sup> vor hunger gesin und wenne sie mǖt hant über velt<sup>6</sup> so nement si die oppfel mit in und smackent daran vor hungersnot nud wenne sie bösen gesmack smeckent so sterbent sie davon. Ouch so vindet man das in dem lande gar gruwelich gros wûrme und wa<sup>7</sup> die wûrme gros hitze vindent do verslinden sy also gantz und gar vil ander tier die durch daz mer swymmen mit grosser craft. Ouch so ist ein tier in dem lande Coucciata<sup>8</sup> genant das ist gar frevelhaftig<sup>9</sup> und kunne und ist sin geschöppffe<sup>10</sup> also ein esel und ist hals und houbet als ein<sup>11</sup> hirze und het ein brust also louwe und die fûsse daruf es gat die sint gestalt also<sup>12</sup> eines rosses fus und stat<sup>13</sup> yme der munt offen untz an die oren<sup>14</sup> und hat für alle zene ein<sup>15</sup> bein. Es het ein gros horn das snidet also ein sege und het sin munt<sup>16</sup> menschenrede und verstet es nieman<sup>17</sup>. In demselben lande ist ein tier wonhaft das heisset Cale und ist sin geschöppffe<sup>18</sup> noch ein rosse gestalt und in derselben grösse und ist sin houbet und sin wangen gestalt also ein ber vornen und hindenan also ein elefant<sup>19</sup> und ist sin zagel ouch also und hat zwei<sup>20</sup> wisse horner. Wenne in der zorn begriffent so stirbet das einhorn<sup>21</sup> hinder sich und wenne es müde wirt mit dem einhorn so butet es das ander herfür<sup>22</sup> und vihtet tag und nacht und ist das tier swartz far. Ouch sint wilde rinder da die sint vornan und hindenan gebrustet und sint gar froissliche tier und stat nw ir<sup>23</sup> munde wit offen und hant<sup>24</sup> grosse hōbeter und werden gar selten zornig. Aber wenne es zornig wirt so mag es nieman gefohen<sup>25</sup> es sie dan das man es fehe diewile es iung ist also<sup>26</sup> ein kalp und donoch mag es nieman gezemen und müs es eweklich wilde sin

\*

1 C Pison. 2 C fehlt „wonende“. 3 C gelebent. 4 C liplichen narunge. 5 C wol. 6 C so sū ubervelt wellent. 7 C fehlt „und wa die wûrme“ bis „gross craft“, hat aber: und was tier sū vindent die slindent sū also gantze. 8 C Canociata. 9 H sweuelhaftig. 10 C ist geschaffen. 11 C gleich einem. 12 C als pferdefüsse. 13 C stunt. 14 C hat hier ein einschiesel, das ins vorige capitel zu gehören scheint. 15 C nit me denn ein. 16 C het eines menschenr. 17 C nit vil lútea. 18 C geschaffende. 19 C ist der bär hinten und der elephant vorn. 20 C fehlt „zwei“. 21 C tier. 22 C dar. 23 C stat der. 24 C wite naselöcher und gr. 25 C genahen. 26 C fehlt „also ein kalp“ bis „wilde sin“.



also es danne die nature an yme hat. Es gat ouch ein tier in demselben walde <sup>1</sup> das heisset Macera <sup>2</sup> und ist gar ein wunderlich tier, denn es hat eines menschen antlit und sint yme sine oren drivalentig <sup>3</sup> und ist gestalt also ein lowe und het einen swartzen zagel <sup>4</sup> und ist spitz also ein nagel und tüt gar grossen schaden mit und ist sin farwe <sup>5</sup> rot also ein blüt und het ein helle stymme als ein mensche und sint yme die ougen gel und löffent balder dan kein vogel mag gefliehen und wa yme menschenfleisch werden mag, das ist sin höheste spise <sup>6</sup>. In demselben lande do gent rinder inne die hant drú hörner und hant fússe sint sinnewel also rosses fússe und sint unmassen snel und starg. Ouch vindet man einherne do die in aller der welte nieman mag bezwingen also starg sint sie und ist ir lip gestalt als ein ros und ir houbet also ein hircz und das treit es vygentlich über und hat unsittlich geberde und hat fússe also ein helffant und ist gezagelt als ein swin und het ein horn das ist also luter also ein glas und ist wol xl schuhe lang und wenne es zornig wirt so ist es sterker den vier ander tier. Es ist also unverzagt und also freissam das es nieman mag gefahen denne ein lüter reine maget. Wenne es die sicht vor yme sitzen so wirt <sup>7</sup> des tieres demütikeit so gros und leit sich der iuncffrowen in den schos und ruwet <sup>8</sup> schone by ir kuschheit zú lone so vahet man es dan. Ist es aber das sy ist ein wip und git ir selber megdenamen <sup>9</sup> so lat es sú nit genesen es zoiget an ir grossen zorn und richet die valscheit an ir die <sup>10</sup> sie also geton het. Man vindet ouch in India <sup>11</sup> tigertiere und pantier. Das pantier lebet in selicher art, von der reinikeit in kurtzer stunt wirt gesunt wa es sinen atmen smecket, wen es nert sich keiner spise anders dan reiner wurtzelen uz der erden die ysset es und davon git des pantiers gesmag gar gúte sterke. Wer es smacket, ist er siech, er wirt gesunt davon.

Das xxi. In disem lande vindet man gros lowen do vindet man gros slangen die lowen zú in in das wasser ziehen.

In dem lande anderswo nüt verre davon dar ist eyn Gangis <sup>12</sup>. In demselben <sup>13</sup> wasser gant ole <sup>14</sup> die sint drizehen schuhe lang also uns die

\*

1 C lande. 2 C Majora. 3 H drimal tig. 4 C einen spitzen scharfen zagel. 5 C fehlt „sin farwe“. 6 Die folgende stelle bis „es ist also unverzagt und freissam“ ist hier weiter ausgesponnen als in C. 7 C ist. 8 C rüwet by ir sohöne kuschheit. Ist es aber. 9 C megtlichen namen git, so zoiget es. 10 C fehlt „die sie“ bis „geton het“. 11 Alle hdschr. Iudea. Das folgende hier ausführlicher als in C. 12 C wasser. 13 C lande und w. 14 C ele.

geschrifft seit vor die worheit. Dasselbe wasser treit ouch slangen die sint gar gros und hant krebisscheren. Also ist es geschaffen und ist einer sehs clofftern lang und ist kein helfant noch kein tier so gross sů ziehent es in das wasser. Man vindet ouch in denselben<sup>1</sup> mer also grosse snecken und wenne sie us iren husern gant und ir huse blihent ler<sup>2</sup> ston so machent die lute darus die huser und habent hus und<sup>3</sup> obetach davon daz der sneck uff ime trůg<sup>4</sup>. Die erde die daz was man fant ōch<sup>5</sup> dazůgegen einen hohen gebirge edelen adamast und der ist der art das er dem agestein<sup>6</sup> nympft alle sine craft und mag in nit gebrechen danne bockes blůt und ist ōch gůt zu manigen dingen die mir nit alle erkant<sup>7</sup> sin. Nu gat durch das lant Indeam ein wasser heisset Indus und von dem wasser stat geschriben, das Indus und Caris<sup>8</sup> die wasser ein lant scheident das heisset Procia und ligent drissig lant darinne mit sunder<sup>9</sup> namen gros und wit. Also das lant Arrotosa<sup>10</sup> das lit in drigen marcken und manig ander riches lant das hie nůt geschriben stat. Asseria ist ouch gelegen<sup>11</sup> und waz in demselben lant ein richer man<sup>12</sup> Assur genant und waz Sems son der stifte dasselbe<sup>13</sup> by der czit und hůb an<sup>14</sup> das ime můsten dienen die witen kunigrich und do zegegen da logent in dem<sup>15</sup> marcken Persidea und Medea<sup>16</sup>. Da ynne was die herschaft des gewaltes gesessen und zinstent hin, was gensit meres was. Und hie dissiten<sup>17</sup> so vohet sich ein ander marcke an. Acrotigris gat an Affricam hin wider zů demselben kunigrich und gar vil kúnigrich do wil ich ein teil hie nennen. Zwůschent denselben zweien wassern lit Mesopitania, darynne sind die grossen muren<sup>18</sup> von den ich vor geseit han. So lit an der marcken zů einer siten Babilonie und Caldea und das lant Saba und Arabia. Dasselbe stiftete Saba bi den tagen als ir vor hant gehůrt des vatter Cames<sup>19</sup> sůn hies Thůs, und do vindet man dazselbe daz wir ouch heissent und stosset an dieselbe marcke Synay Erob der berg<sup>20</sup> und doby sind nohe gesessen die frechen Moabiten und Adomyten und Ydomen<sup>21</sup> und ligent<sup>22</sup> dazu einer siten die wilden Alamitten<sup>23</sup> und dieselben tier sint sider worden und hant sich do nider ge-

\*

1 C lande mere grosse. 2 C huse lossent ston. 3 C fehlt „hus und“. 4 C fehlt „das der“ bis „das waz“. 5 C ōch daselbs guten ougstein. Man vant ouch. 6 C agestein. H ongestein. 7 C bekant. 8 C Firus. 9 C sunderlichen. 10 C Acorosa. 11 C ist nohe doby. 12 C burger. 13 C dass. lant. 14 C an su stiften. 15 C der marcke. 16 C Meda. 17 C dise zit. 18 C lowen. 19 C Cams. 20 C fehlt „Erob d. b.“ 21 C Adimon. 22 C legent. 23 C Elimiten.

lossen by Eufrates<sup>1</sup> dem grossen wasser. Und an dem mittelen dem mer sitzen<sup>2</sup> manigerhande merwunder und lit Syria das grosse künigrich dazwischent Damas Antioch der dannoch niergent keins was und da liessent sie sich nider. Und stosset ein lant daran daz heisset Sem und Cognia und stosset daran Tiras und Tyrus. Die worent von Japhet<sup>3</sup> geboren und stiftet das schöne und<sup>4</sup> die von Sydome und wart Comes sün<sup>5</sup> gemacht und ist gar herlich gemacht, und lit do Libano der berg, und da entspringent zwei wasser<sup>6</sup> die bringent zusammen den Jordan und heizet das ein Jor und das ander Dan und stosset der rehte Jordan an eyn lant Palestina und Judea und Cananes<sup>7</sup>. Gomorra und Sodoma die ouch wurden gebuwet die versant<sup>8</sup> got von ir sunde wegen in die aptgrunde und do nuso lit nu das rot mer nit vere und do sitzet ein herre, der ist von dem Ysmaheliten und ist der geboren<sup>9</sup> von Ysmahel sün und der scharen sint xii die manig ior nit cristen gewesen sint und was ir vor ziten nit. Nu fugette es sich das sich die kint teiltent die von Noe geboren wurdent und die inseele und das lant die do genant sint, die hauptlantlute<sup>10</sup> und vohet an, do die süne uffgat und dastat ir<sup>11</sup> lantmarck in der milten erden des meres mit manighande diet und<sup>12</sup> vil landes. An dasselbe land sieht man stössen<sup>13</sup> usserhalb Egipten und daz waz genant Mesraym und der styfte es und nant es noch ime und sie hant es geheissen Canopita<sup>14</sup> nach einem aptgotte den sie anbetten. Donach kam Egiptus dar mit grossem gewalt noch dem wirt es genant also es noch heisset und hebet osthaly sin marcken an und strebet<sup>15</sup> an dem roten mere ab und ist westen einen vere streich, dovon tüt uns sein underscheit erkant<sup>16</sup> und stösset bitz an das lant Libian<sup>17</sup> also uns die geschrift seit. So hat Egipten das lant xxiii lute diet und ist gar<sup>18</sup> wol erzuget und ist wol behüt und hat wol hundertdusent güter vesten. In demselben lande ist weder künig noch keyser und schat nit vor der sunnen schin<sup>19</sup>. Wenn von dem flusse wird es fuchte und da flüsset ein wasser durch das heisset Nilus und wenne dis gros ist so übergüsset es das gantze lant und<sup>20</sup> von des wassers craft so wird das lant fuchte und

\*

1 C Efrates. 2 C sint. 3 C Joset. 4 C fehlt „die von Sydome und“. 5 C sin. 6 C cluge wasser. 7 C Cananeus. H Gomoyra und Sydoma. 8 C versagte. 9 C der geberunge Ysm. 10 C hōptlute. 11 C die. 12 C und man sieht vil. 13 C stosset. 14 C Canopia. 15 C strecket. 16 C bekant. 17 C Labian. 18 C fehlt „gar wol“ bis „wol“. 19 C und tut in die sunne kein schaden. 20 C fehlt „und von des wassers craft“ bis „berhaftig“.

berhafftig und hat Alexander daselbs über <sup>1</sup> hundert ior gebuwen. In dem lande ist ein site zû Babilonie in der <sup>2</sup> houbtstat und in den <sup>3</sup> witen königreichen. Und denselben landen ist ein underscheid underhalb der undermarcken von Calpia, von Cacus<sup>4</sup> das ostlant vil <sup>5</sup> nohe bis <sup>6</sup> an die marcke und dazwüschent gar vil landes. Und in der stat sitzen Amasiones die frechen frowen. Die hant mit craft gar werliche lip und hant frefelich <sup>7</sup> synne und stot ir gemüte nit anders den wie sie sich der manne erwerben. Das <sup>8</sup> mer und das gebirge und <sup>9</sup> das lant beslissent allenthalp ir hohen vesten gar wol. Ich bin ouch unterwysset durch die gancze worheit von Mapsaget<sup>10</sup> und Seres <sup>11</sup> das sy zem ersten begunden machen siden und was von siden erkant ist. Dar stösset an ir lant <sup>12</sup> und stösset daran Reccia das lant und Ircania. Da ynne fliegent vögel. Das seit die geschriff vor wor das ir gevider git lichten schin und mügent sich nit verbergen. Wenn es vinster ist so gesicht man by naht ir gevider und git gar lichten glast <sup>13</sup>. Zû einer siten by disem lande do ligent czwey lant die sint gar gros, daz ein genant Cicia und das ander Hinna <sup>14</sup> und hant dieselben zwei lant xxiii diet die sich begent <sup>15</sup> in dem lande und <sup>16</sup> daby sint nohe gelegen Yperbery und stösset daran all nehest Albana. Das wip und man die sint gar in wisser farwe und schöne blang <sup>17</sup> und <sup>18</sup> wisser far. Daz get us Armanie. Da inne ligent berge genant <sup>19</sup> Arat und uff demselben berge, do lies sich die arche nider da Noe inne was also ime die gottescraft <sup>20</sup> gebot also ir da vornan hant gehört. Iberina und Capidocia die liegent daran und in dem lande werden sy stein dragen von dem winde und wenne es geworffen wirt so lebet es nit fürbas denne dry ior und stirbet denn.

Von dem ersten teile der welte.

In dasselbe lant stösset ein michel <sup>21</sup> lant und den sprichet man ein hauptlant und sust <sup>22</sup> lande in demselben lande, wen es gar gros und wit ist und ist manigerhande lute kant inne, und ist dasselbe lant gelegen

\*

1 C me danne. 2 C Bab. die haupt. 3 C fehlt „in den“, dafür wite kün. 4 C Catusus. 5 C stösset vil. 6 C fehlt „bis an die marcke“. 7 C froweliche. 8 C fehlt „das mer“. 9 C fehlt „und das lant“. 10 C Massagante. 11 C Spes. 12 C lant Aulreacia und Irricania. 13 C schin. 14 C Hama. 15 C begont. 16 C fehlt „und doby“ bis „Yperbery“. 17 C blanck. 18 C fehlt „und wisserfar“. 19 C fehlt „genant Arat“. 20 C krafft. 21 C mehtig. 22 C erzählt bis: „Nu lit“ mit andern worten.

in dem mere und gat gar nohe dorüber und ist mit grosser hüt besetzt. Nu lit ein stat darynne minner <sup>1</sup> Asia und ist die hauptstat dazegen. So heisset ein stat Epheus <sup>2</sup>, darynne lit sant Johans der gros evangelist und liess sich ouch da nider mit siner ruwe. Dieselben kunigrich die da ligent in der minner Asia das ist Botania und heisset das ander Bercia und stösset ein lant daran <sup>3</sup> Nihte und Nitta. Do vindet man in andern bücheren das sie nit da ligent. Sy ligent <sup>4</sup> in Bucino <sup>5</sup> und ist daynne gelegen Frigida <sup>6</sup>. Das <sup>7</sup> riche ist gar werlich gestalt mit Stymera der höbtstat. In dem lande so lit daby Cilicia und die mindere Frigida und Conia. Ouch wart Troy die rich stat ouch darin geleit mit grosser wirdigkeit. Sitionia und Carica <sup>8</sup> und Lidia das sint grosse <sup>9</sup> kunigrich und flusset darin Thirachiria <sup>10</sup> und flüset ein wasser von eime kunigrich züm andern. Ouch so hefftet sich daran, noch dem also die geschrift seit, Isturia <sup>11</sup> und stosset daran Cilia <sup>12</sup> und ein lant ist <sup>13</sup> genant Amanathamus <sup>14</sup>. Und sint czwei hohe gebirge, dieselben zwei lantscheiden ir <sup>15</sup> marcke und stösset daran Lycia und Bercidia <sup>16</sup> und Pharphilia. Pontus <sup>17</sup> ist ouch da gelegen das hat veste vil von der mer und sprechent mare pontus. Also ist der lant marcke us und ist dis die gelegenheit <sup>18</sup> der erd also uns die geschrift seit.

Das xxii. Dis ist das ander teil der welt.

Asia die grosse <sup>19</sup> hauptstat, der teil der lande, darynne sint grosse wunder; die lant von den ich vor geseit han darynne liess sich Sem und <sup>20</sup> siner geslechte kint nider mit grossem gebuwe. Und was in ze teile wart zü derselben fart das ist sider gar sere uffgewahsen <sup>21</sup> und lies sich da nider Kames kint und vil in danoch Sems teil, also in Egipten in Affricam <sup>22</sup> Canaines <sup>23</sup> kint die hant vil grosseren gewaltes, wenn <sup>24</sup> ires geslechtes so vil wart und schein in wol des dritteiles also vil also den anderen brudern. Do zoch Sem Sems sün durch grossen krieg gen Jherusalem. Do waz einer ynne hies Inbustus Cananus <sup>25</sup> und noch den

\*

1 C fehlt „minner“. 2 C Opheus. 3 C daran das heisset Victa.  
 4 C fehlt „sy ligent“. 5 C Britannia. 6 C Frigidia und gensit der Camy.  
 7 C fehlt „das riche ist“ bis „und Conia“. 8 C Cartiliot.  
 9 C grosse lant und k. 10 C Tiritiria. 11 C Ystiria. 12 C Ytalia.  
 13 C heisset. 14 C Amanatarnus. 15 C die. 16 C Prosedia und Phaphilia.  
 17 C Potus. 18 C gegenheit. 19 C grösste. 20 C und sin kinde.  
 21 C usgewahsen. 22 C Effraym. 23 C Camus.  
 24 C von. 25 C Robustus Camenus.

beiden wardent sie genant die andern teile. Die andern teile solten besitzent Japhetis kint by sinen tagen und darumb wil ich sagen iren namen und ir underscheit noch ir gelehtheit <sup>1</sup>.

Das xxiii. Wa Sems lant anebet.

Das ander teil des landes zil <sup>2</sup> und marck umbgang <sup>3</sup> und der stift lantlúte <sup>4</sup> die nennet uns die geschrift also. Darapia <sup>5</sup> heisset das ander teil der under marck des geslechtes und reichent die von nordan mit underscheit untz do die landesmarcke einen underscheit hat. Und do geit das dritteil an und sint die berge Raphey <sup>6</sup> nohe daby gelegen und ein gros wasser genant Dames <sup>7</sup> und selbe flus flúset die marck umb und gat die Túnowe <sup>8</sup> also si gat und hat iren flus und namen hin an die hóhste <sup>9</sup> Albe also ich sin underwiset bin. Die gensit Gernime <sup>10</sup> gelegen sint die hant den namen geniessen nach <sup>11</sup> tutschen landen von den sie also genant hant Germania und welbes die undermarck sy und scheidet sy der Rin westerhalp, nordan die Albe; also stú noch iren louff hant die die marck underscheidet und git derselbe ein strosse und in demselben teile lit Swoben <sup>12</sup> und das hies vor ziten Almania <sup>13</sup> noch Alymania <sup>14</sup> dem Bodense und swebet <sup>15</sup> in der Swoben lant und flúset der Rin in der Swobenflus von dem lantgebirge und gat von einem sundern teile und hat den flus untz an das grosse Nortmer. Ouch so lit bi dem <sup>16</sup> Rine manige gúte veste und stosset gar viel gútes <sup>17</sup> lant daran.

Das xxiv. Von Swobenlande.

Die Túnowe entspringet in Swobenlande und bringet mit craft mare ponticum <sup>18</sup> und lx mannhafftiger <sup>19</sup> wasser und get in dem estermer <sup>20</sup> und hat ire flus geteilet in vii <sup>21</sup> gros streng. E das ir flus kome in das mer, da sie hin reichet, so stosset an Swoben, Peuerlant <sup>22</sup> donoch Osterfranken <sup>23</sup> und lit der Rin zwiscent Rinfranken zú der westersiten und get ein ger <sup>24</sup> tutschen landen úber Rin an welsche lant. Nu stosset

\*

1 C gelchtheit. 2 C fehlt „zil“. 3 C umbgant. 4 C land und lúte. 5 C Europaia. 6 C Raphi. 7 C Das. 8 C vergl. Graff Diutisca I, 1. p. 61 ff. 9 C hóhste. 10 C Gernne. 11 C von. 12 C Swobenlant. 13 H Almonia. 14 C Almania. 15 C fehlt „swebet in“ bis „und flúset“. 16 C dem mere Rin. 17 C fehlt „guter“. 18 R pontum. H potum. 19 Σ mannhaffter. C namhafftiger. 20 Σ ostmer. C oster. 21 Σ gestreng. R darzustreng. C flússe grosse und streng. 22 C Peuerlant. 23 C Osterlant. 24 R gere.

Osterfrancken Turingenlant<sup>1</sup> an ein andersite und ist darangewahsen<sup>2</sup> das starcke lant Sahssen<sup>3</sup> und die herschaft bi der Albe noch ir zal bitz an die ende sint die lant genant Germania. In diser lantmarck ist gelegen Dennemarcke und<sup>4</sup> lant und ynselen die gar eigentlichen darzu gehörent. Also ire vernement<sup>5</sup>. So ist nordan über den wilden se und da lit das grosse lant zû<sup>6</sup> Sweden und gar ein witer verer<sup>7</sup> weg von der Tūnowe untz gen Norweg das ir nieman kan zu ende<sup>8</sup> komen und lit davon<sup>9</sup> bitz an daz hohe mer gat<sup>10</sup> vil haubtlantstette<sup>11</sup>. Und ist ein lant genant Messia dem ist vil landes und lüte underton. Also seit uns die geschrift sint<sup>12</sup> die worheit. Die nider Pannonia<sup>13</sup> fromet iren namen und ir marcke, das sint windesche nomen, dahin gen Constantinopel daz Constantinus gestiftet hette und hebet die Kriechen an, also man es zûm ersten nante und nante es noch ime Jophetes<sup>14</sup> sun den ich vor han genant und diz waz in der zit do Noe sin geslechte stiftet und davon sint die von mittelen teile mere sint alle riche<sup>15</sup> und alle lant<sup>16</sup> Kriechenomen genant. Ouch so ist in der Kriechenlant gelegen, da ynn sieht man mit gewalt schone vil kuniglicher kronen und der undergeben vil Kriescher<sup>17</sup> marcken, Dalmatia und Epirus<sup>18</sup> zwei lant in des landes grosse. An die stosset nohe Aloea<sup>19</sup> Cocina und Molestia und Aladia. In demselben lande ist gelegen Olymphi ein berg und das stat in sölicher stat<sup>20</sup> hohe das er bitz über die wolken gat. Do ligent die allerersten künigrich Corintus und Achias, Sicienie<sup>21</sup> und Archidia die kunigliche die marcke hant gefangen also verre gat ir name und ist vor unterscheiden mit den marcken in<sup>22</sup> dem mere und in den landen des wir hie vor hant genant also uns die geschrift underwiset<sup>23</sup>. Ouch so vindet man mit underscheit by den lande<sup>24</sup> die hauptlande und wie die genant sint. Man vindet ouch an der lantmarcke, stosset mit namen daran die über Pennonia<sup>25</sup>, die windesche sprache und sint genant noch lantlichen sitten<sup>26</sup> und der namen in disser marcken und

\*

1 C/Türningenant. B Thuringenant. 2 C daran. 3 C fehlt „Sachsen“. 4 C fehlt „und lant“. 5 C hörent. 6 C in. H Swoben. 7 C verre. B verrer. 8 C zu wegen. 9 C doron. 10 C mere gar. 11 C vil hoher houbstet. 12 C geschr. für ein. 13 C in die Pneuma. H in der Pennennia. 14 C Pophates. H Pophets. 15 C richende. 16 C lant mit. 17 C keiserlichen. 18 C Empireum. 19 C Alora Contina und Milestia und Alodia. 20 C fehlt „stat“. 21 C Sitenne und Archida. 22 C mit. 23 C seit. 24 C lüten. 25 C Primonia. 26 H hat hier noch die unverständlichen worte „hant sy gesehen“.

gat bitz an das hohe gebirge. Die tüttschen lant hant gescheiden westerlant und oster und waz windesche marcke erkant tüt. Dieselben gebirge begynnent gegen Morsilien<sup>1</sup> anzehebende und strecket sich verre hin, dan zwuschent den landen eine site bitz das die erde ein ende hat und tüt das mer gar gütē<sup>2</sup> underscheit erkant da. Und da inne ligent Appennan<sup>3</sup> das ist gebirge und scheidet das windesche mer und tüttsche lant hin und vahet<sup>4</sup> an Ungern. In der witen marcken ouch so lit da vil landes und künigreich und manigerhande lüte und diet und vil sunder sprochen. Ouch so ist an der lantmarcken ze Ungern Stire<sup>5</sup> und Österich und scheidet Ungern die czwei lant. Also hant uns die wisen geseit der gelegenheit der lande. Ouch so stosset ane zwifel Behem<sup>6</sup> mer hin dan und Russen Prussen und al felt das lit in windeschen marcken und lit daz windesche<sup>7</sup> lant gesunderd zū einer siten also man yme<sup>8</sup> spricht in Latin Panonia<sup>9</sup>. Und da ist die underscheit der lant also uns die geschrift bescheidet, was hie vor und noch geschriben stot. So lit das rich Appernische<sup>10</sup> ein site bey der windeschen marcken. Italia die mit dem mere westiklich<sup>11</sup> sint beslossen. Darynne so hat das Römische rich von urhab sinen namen und da stat ouch der stül den man der Cristenheit sol geben noch lere der cristentlichen ordenunge<sup>12</sup> und noch den gebetten<sup>13</sup> gottes und da ynne do ligent gar vil richer<sup>14</sup> lant und ist die hauptstat genant Sicilie<sup>15</sup> und hant den namen also. Galebrie<sup>16</sup> und Pullia Zercalubir sint by einander gelegen und sint<sup>17</sup> nochgeburen. So ist ein kant<sup>18</sup> genant Caput principatus<sup>19</sup>. Hie dissit stat ein hoher berge Marcinaliget<sup>20</sup> und Spolit da sit da ligent, da Rome lit<sup>21</sup> und hant alle Cristen orden<sup>22</sup> sin underton. Daran stosset Tuschan und hat ein ende do das Bertingurte<sup>23</sup> stat und lit Rome<sup>24</sup> zū einer siten und<sup>25</sup> Oncken gegen osten und gat Lamparten<sup>26</sup> an Romane und durchflüset der pfat von<sup>27</sup> dem gebirge in das mer. Und hant dieselben lantmarcken vil vester güter lute wider und für in der gegen,

\*

1 C Marsilien. 2 C fehlt „gar gütē“. 3 C Appenai. 4 C reichet. 5 C Stüre. 6 Behemer lant daran. 7 C wind. mere und lant. 8 C nu. 9 C Pomoria. 10 C Apponische. 11 H velschlich. 12 C cristenheit. 13 C geboten. 14 C grosser. 15 H Salie. 16 C Galobrie und Pollin und Jercalubrie. 17 C sint genant nochgeb. 18 C lant. 19 C Principiat. 20 C Martinialiget. GH Spolie. 21 C do sit do ligent do. 22 C ordeninge. 23 C Bertingart. 24 H Romane. 25 C fehlt „und Oncken“ bis „Osten“. 26 C Lamparchen gegen. 27 C durch das.



also ich vor geseit han Gallia<sup>1</sup> der name, und ist das ein teil des lantes genant Gallia bellica. Nordan, zu tal also Troy mit eimen flüsse Morroch<sup>2</sup> die gute hauptstat darin gesat<sup>3</sup> Einsidel und der grosse hauptkúnig in dem lande in Africa und alle lant sint underton. Der sitzet daruff und ist mit grosser richeit gestiftet worden und daby ist gelegen Gutilia<sup>4</sup> Emudia Appone und Maritana. Das lant daz ist von rechter swertze genant also und darynne sint vatter und mutter kint von rechter hitzen swertz und eins morgens wit stosset Effesis<sup>5</sup> daran und Vitania und Cesaria und Saba und Ethiopia<sup>6</sup> und lit zû einer siten westerhalb in der Moren lande. Und also sint die lant gescheiden<sup>7</sup> und do sitzet der herre Garamatia by dem mer. Dar ist ein burne der ist in dem tage also kalt daz in nieman getrincken mag und nachtes ist er so heis daz sin nieman geniessen mag. Und an dem osterlande do sitzent die Fragotien<sup>8</sup> die sint also snel das in kein tier entrynnen kan<sup>9</sup>, daz sy echte erlangen mögent. Und úber die marcke do ist vil witer<sup>10</sup> lande und machet es die sonne do von grosser<sup>11</sup> hitze wunschafftig<sup>12</sup> wenn sie git hitze<sup>13</sup> berenden schin und súdet das mer von der sonnen hitze die darin fallent recht also ein hafent do wallet<sup>14</sup>. Darumb so ist alles daz behüt daz do ist wanne es mag nieman do bliben. Und zû usserste doron do lit Affryca<sup>15</sup> das ist gar ein kreftig lant, mare Gaudicaum<sup>16</sup> also ist es donoch geheissen, und daz grosse mer<sup>17</sup> Arlatum daz ist gelegen by Ethelas<sup>18</sup> und der hohe<sup>19</sup> berge uff dem sint wazzer und der wise Athlas und der las Astromye. Und dis ist der dirten einer der daz smale lant<sup>20</sup> hat von inseln und sunder vil lant die die geschrift nüt hat genant.

Das xxv. Wo sich Kayms kint niederliessent.

In des dirzten teiles lant do liessent sich nieder Kayms kint also sy uns hie genant werdent<sup>21</sup> und sint nicht bliben in Sems

\*

1 C fehlt „Gallia“ bis „bellica“. 2 C Morrach. 3 C lit. 4 C Goltilia gelegen und Maritania. 5 C Ephesis. 6 GH Ethiopha. 7 C unterscheiden. 8 C Pragmey. H Prachmei. 9 H mag. 10 C nit grösser. 11 H fehlt „do von gr.“ 12 H wunschafftig. C wunschafftig. 13 C erzählt von hier an bis „Und zu usserste“ anders. 14 H hosen der do vellet. 15 C Eifrica. 16 C mare gundinam. 17 C lantmere Aulatum. 18 C Achlus. 19 C fehlt „hohe berge“ bis „Athlas und“. 20 C smale inne haltet. 21 C sint.

teil <sup>1</sup>. Ein teil blibet in Asia ein teil in Affrica und stiftent <sup>2</sup> us iren landen sit vil manig wit kunigrich myt wißheit und myt gewaltes kraft. Nu han ich hie geseit von den drigen teilen durch alle lant also sy genant sint uff erden.

Von den inselen <sup>3</sup>.

Nu wil ich mich hie scheiden mit endehaftikeit <sup>4</sup> dirre lande und wil sagen wellichen weg die inselen sint, darinne die erde grosse richeit birt die man in dem dirten teil der marcke nicht empfindet und hant mit gewalt gar wite lant und sint nicht begriffen in die vordern teil die <sup>5</sup> ich vor genant han.

Also uns nu die geschrift ein urkunde git so lit in dem mitteln <sup>6</sup> teil hoch des meres ein rich lant <sup>7</sup> Kyper in schöner richeit an lenge und wite. Darnoch so lit danne Krite mit hundert richer güter vesten die alzit wol behüt und wol bewart mit <sup>8</sup> grosser gewarsamkeit und myt kraft sind. Dieselbe insel stosset an das mer und heisset dasselbe lant zü sime namen Libia also <sup>9</sup> uns die geschrift kunt düt. Abine ein insel die ist gar wit und doby lit <sup>10</sup> Alospan die eine site in Eropia und lit andersite in Attica und daran stosset Cicolades also uns das die worheit bewiset. Und sint in Asia vierundvierzig grosse inseln gelegen die daz mer myt irme flusse umbflossen hett. Der ist eine genant Rodes <sup>11</sup> und Tenades gegen osten und ist gesat in dem sundern teil und ist geheissen noch der stat Ache und von Tire dem berge, do ist gelegen Citera Parnitis <sup>12</sup> und ist gegen Egipten siten do lit Cupidas. So lit Colas in den Titalen <sup>13</sup> landen. Do lit ouch dazselbe lant Orcia und Ortaria die insel noch dem ist daz mer genant und dieselbe <sup>14</sup> insel noch dem lande und stosset ein site an Stoliameles do man wissen marmelstein vindet und der wirt in derselben inseln funden wanne sy gar edel gestein gebirt und ist genant Sardinus und daran lit Cidon das lant. Uns saget die geschrift das man uff derselben er-

\*

1 C lant. 2 CH stösset. 3 Von hier an fehlt in C. 4 H endeschafft. 5 H fehlt „die ich v. g. han“. 6 H dritten. 7 H Bichenlant. 8 H fehlt „mit gr. gew. u. m. kraft“. 9 H fehlt „also“ bis „kunt düt“. 10 H doby lit Einattica und daran. 11 H Rides. 12 H fehlt „Parnitis“. 13 H Tacalien. 14 H fehlt „und dieselbe insel“ bis „Stoliameles“.

den mörter <sup>1</sup> vindet und das wissent wise artzete wol, den da erkant ist phisica. Und doby ist nohe gelegen <sup>2</sup> daz lant Sames ein gross insel und ist dovon geborn Phithagias und Seville die von künsten gar wunderlich vil gewissaget <sup>3</sup> hat also uns nû erkant ist von sagunge der geschrift. So ist Cecilie daz riche lant das ist ouch begriffen in der inseln do man Ethena den burnenden berg sicht alzit búrnen und niemer verlöschten. Isoliam daz lant das ich vor genant han stoffet an die richeste beste insel die unter in allen ist und ist die beste <sup>4</sup> insel die man vinden mag. Sy ist ouch die richste an den gûte und die allerwerhaftigeste an lúten. So ist Venedie daz rich das engeste hertzogentûm daz ie hohen rûm gewan und ist gar ein enge herschaft. Aber es ist gar kreftig <sup>5</sup>. Also uns nû die geschrift dût kunt so lit Cicilie an Cardes. So ist Cella die insel und <sup>6</sup> öwe und volkane die wirt gar wit zû aller frist wanne do ist gar vil wilder für inne die usser der erden brennent. Nu sint inselen gelegen doby die sint genant Sacades und davon strecket sich sin streich untz gen Marsilien unde daran ist gelegen ein lant dem sprichet man Sardiam. Und derselbe streich gat an Indeam hin und ist gar vil slangen darynne und ist ouch eyn wúrme darynne und ist also gros also ein spyne der ist genant Soluffinga der hat gar vil lúte erbissen. So wahsset ouch ein krute in dem lande, wer sin selbes vergisset der wirt schiere also yemmerlich das er sich selber ze todelachet. Ouch so sint heisser brunnen da in dem sieche lute allezit gesunt werdent und wer es das ein diep darynne keime also balde er in das lant komet so wirt er blint. Es sint öch zwo inselen genant Cursica Ebirsus die liegent gegen Yspanien hin und darin koment kein slangen. Doby ist gelegen Colobria darynne sicht man vil gewúrme. Pharhares die insele by Achelant, Gargades do ligent grosse inselen gar vil und die sint genant Espide. Und daby lag gar ein grosse insel das sy zû wile von grosse úberwag das lant in Asia und Eropia, daz versaug in des meres grunt mit lant und lúten. Also stat es geschriben under Plato und ist dieselbe kunst noch gar witen erkant. Eine site so ist an der morenlant gelegen und lit ein insele in demselben se und darin flúset das grosse Nilus und do ist ein holtz genant Ebanus. Das sprichet man

\*

1 H marter. 2 H fehlt „gelegent“ bis „ist dovon“. 3 H geseit.  
 4 H fehlt „beste insel“ bis „ist ouch“. 5 H kreftig und lit Cecilie an Tardes. 6 H und ouwe die wirt gar wit.

mit worheit das dazselbe holtz nit verbrinnen möge ein stat Slene in demselben lant. In demselben lande wart ein brunnen gemacht do schints die súnne zem jor einest in und slichet an dem grunde hin und ist lxx clofftern tieff. So ist ein ander insel die heisset Partica die ist an güt und an schone die beste ane das irdesche paradise. Das ist in alle wise noch dem wunsche gestalt und hat ouch alles daz man erdencken kan. So stosset an dasselbe lant, dem man spricht in Latin das verlorne, wenne zû einer zit in dem jor so verswindet das lant das es nieman kan vinden, und das lant ist allen lúten verborgen und komet ouch nieman dar denne von ungeschicht und anders kan man nit finden wa die insel gelegen ist.

Sancte Brandan kam einsmoles darin in, vor manigen ziten e sich die diet Noe nider gelies. Davon seit sin leben wie es yme erging und wie er wider darus kam. Und also sint genant und gelegen uff der erden die inselen. Doch en han ich die nit genant die das lant hant gestiftet, also ich von dem geslechte Noe vor han genant, also sy sich teilten uff der erden das stiftte ieglicher das yme ze teile wart.

Nu <sup>1</sup> wil ich fürbas sagen wie es dort erging da ich es gelassen han <sup>2</sup> von der gelegenheit also ich vor geseit han. Ahabelech der gotes tegen den ich vor genant han der behielt sine Abrahemsche zungen <sup>3</sup> wenne er nit schuldig was an der geschicht da der turne an <sup>4</sup> sunderlich hofart erhaben wart. Und also wart der reine man und sine nachkommen nit <sup>5</sup> hinnan genommen von dem stamm der geslechte. Und das nam von gotte den ersten urhab und von siner frucht den ursprung wenne yme got gab rehtes leben nnd kam die frucht von sime kúnne indem got sie an sich nam die kranche menscheit. Und dis sint die bywege die dis geschicht hant und die rehte ban. Und also hebet sich mit dem geslechten an wie kúnig Phalec <sup>6</sup> geboren wart und von dem kunne <sup>7</sup> und von siner art wie Phalec wart geboren ein reiner man. Und do der xxii jor gelepte da gewan er zehant einen sun der wart genant Saruch <sup>8</sup>. Des hat mit worheit die heilige geschrift verkundet das es also sie.

Das xxvi. Wie die lúte one die heiligen e lepten vor ziten.

In den ziten und joren worent die lúte das meiste teil <sup>9</sup> also ein-

1 Hier begint C erst wieder. \* 2 C gelosf. 3 C sprache. 4 C sunderlich an. 5 C von. 6 C Phare. 7 C kúnige. 8 C Beruch. 9 C fehlt „das meistetheil“.

faltig und onwise<sup>1</sup> sin das nieman under in got mynnte noch erkante. Das volg in Caldea was Kaines geslechte das bettet Meinroth iren<sup>2</sup> rihter und vogt an. Da bettent Kayms kint in Asia und in Affrica das für an<sup>3</sup>. Also datent Sems kint. Und Japhetis kunne<sup>4</sup> die wustent ouch nicht umb die gebot gottes wenne got hette in dennoch nit<sup>5</sup> ordelich leben geben also er danoch der diet Abraham det. Ouch so lepte one ordeliche sitten Japhetes kunné das gesant was in Kriechenlant. In was ouch der hōhste got bekant zū eimen got zu eimen schoppfer. Dieses wunsche was in und den sinen nit abegenommen. An sime geslechte got ein wunsch aller der welt und sin hohen<sup>6</sup> lere one das eine geslechte, das volg fordert das su des alles keinen<sup>7</sup> won hettent die rich uff erden zū götten und lepten nach hoben werden und des tufels spott<sup>8</sup>. Und also machtent sie in den ziten vil bethuser<sup>9</sup> die sie anbettetent für got und<sup>10</sup> durch wen er vollekomen was, dar durch wart genomen. Einer hies Zage von der tumben diet also yme riet des tufels spot. Do wart durch sine hochfart durch die craft gottes erkorn, der durch wißheit und durch gunst und sterke der zucht und hubscheit und durch edeles kunnescraft, der durch vorchte, daz leben ie sich nach den wercken vorhte, der durch den zöber list. Und das hūb an zū derselben zit und het sich maniger gewert durch des tufels rat, das in etliche uncristenliche lute abruffent das su meynent er sölle in göt geben. Aber das mag nit mit got gesin das du ein so edel costpar pfant versetzest und verdampnest umb ein wenig böses gūtes, und wenne du gestirbest so wirstu inne waz dū geton hest und wen du angebettet hest. Got lat dich leben noch dinen willen und wenne du wenest an dem besten sin so nympt er dich davon, hestu denne gedienet das befindestu wol also swerlich daz<sup>11</sup> dir we wirt, das dich die muter ye gebar und dich die erde ye getrug.

Das xxvii. Wie Jupiter und Achias wurdent angebettet für aptgotte.

Do nu die lūte wip und man die gotte alsus anbetten, das sage ich uch wie die gotte genant wurdent. Dis sage ich tūch also ich es ge-

\*

1 C unwissende. 2 C und iren. 3 C fehlt „das für an“. 4 H Phaphetis kint. 5 C fehlt „nit“. 6 C ein hohe. 7 C komen dovon hettent. 8 C fehlt „und des tufels spot“. 9 bethūser und bettent do einander an für got. 10 C fehlt „und diet“ bis „wen du angebettet hest“. 11 C das du woltest das du ie geboren werest vor den und das dich die erde ie getrug.

lesen han. Wer des morgens der erste was der wart angebetet <sup>1</sup> in Kriesche lant für einen got <sup>2</sup> und darnoch wart der valschen gotte gar vil angebetent <sup>3</sup> und nennet sie die geschrift Mars Jupiter <sup>4</sup> Saturnus und Achilles <sup>5</sup> der sterren vatter Kastor und Cowe <sup>6</sup> die trügen die tumbe diet enbor und gebet in gotliche ere, Phebus und Neptunus Mercurius Volcanus Appolus <sup>7</sup> und Ercules, die dientent sölicher herschaft und wurden über alles Kriechen genant an helfe an krefte rehte götte. Noch dem rate des tufels da begunden wip und man anbetten vil valscher göttine mit bösen herten <sup>8</sup> synnen wenne <sup>9</sup> es verstund die zite nit bessers. Und also hiessent die göttin <sup>10</sup> Pallas Juno Penus <sup>11</sup> Dina Canes Europia Thetus Minorica et Lutoria die <sup>12</sup> wart geboren von dem Appol, die die dumme diet erkorren hette für den namen des höchsten gottes, wenn nieman wartet gottes gebot wenne sich das volg zü den ziten nit bas verstund noch keiner ordenunge der gerechtikeyt. Und in denselben ziten so gewan Kam sinen <sup>13</sup> sün den vil gütten man Sarog und wuchs <sup>14</sup> mit grosser herschaft ein mehtig volg. Die worent genant Tites. Noch den wart sider <sup>15</sup> das lant Ticia gestiftet und geheissen, wenn sy liessen sich darynne nider und trüg die krone in dem laude einer hies Farawar <sup>16</sup> und do noch über manig jor kam <sup>17</sup> ein wilder wigant der wart dem volck zu künige geben. Saruch <sup>18</sup> den ich vor genant han, der gewan einen sün hies Nackor <sup>19</sup> und der gewan danoch in der czit Thare <sup>20</sup> den <sup>21</sup> reinen gütten man. Do gewan Thare Abramem Nachin und Aramen. Da gewan Aram einen sün der hies Lot und starp gar schiere wenn er waz in der zit verderbet ze Caldea an dem lande von dem er bürtig was. Ich las in eyner glosen von yme, do der reine gütten man das für nit wolte anbetten, do wart er schiere dornoch gesetzt in dem roste des füres und do erlostete got Abraham sinen liben <sup>22</sup> knecht, der also redelich <sup>23</sup> was nach dem gebotte gottes und darumb das er also gerecht was. Do gab yme got den namen Abraham ein houbetvatter alles diet wenn er den höchsten got erkos und was von hertzen stete in <sup>24</sup> sime gebette.

\*  
 1 C angebetet im Kricchenlant. 2 C apgot. 3 C fehlt „angebetent“. 4 H Jovis. 5 C Achilles. 6 C Cowe. 7 C Apollo und Heroules. 8 C hertzen und. 9 C wanne sú verstudent sich uff die zit bessers nit. 10 C götte. 11 C Penus Dyana Cones Anropia Mynonia Liectoria. 12 C fehlt „die wart“ bis „gottes gebot“ und das folgende ist anders redigirt. 13 C ersten sün Sarag. 14 C gewan. 15 C sicher. 16 C Farabar. 17 C kam ein werder tegen. H cains ein. 18 C Sarag. 19 C Nachar. 20 C Can. 21 C fehlt „den reinen“ bis „Aramen“. 22 C fehlt „liben“. 23 C gereht. 24 C fehlt „in ime gebette“.

Das xxviii. Dis seit von Abraham und sinem brüder Amio<sup>1</sup>.

Abraham der det yereynen willen und sin brüder gegen got schin und die zwei wip. Nu was Abrahams wip genant Saryan und die was nit berhafftig und unfruchtber zu kinden wenne sy gebar nye kein kint. Do wart Arams tochter genant Molcha wart Nachor zû wibe. Do hies einer Geschehe, daz kint nam Tare, der schiet mit sime wibe und mitsiner geburt von dem lande und wolte in terra Chanaan und do sù koment in Aran do liessent sy sich nider und blibent da untze uff die zit, das Tare ir vatter wart ahmetig und starp und für den gemeinen weg den wir alle farent müssent so kurtz so lang; und do er also gestarp da was er xx und hundert jor alt.

Do nu<sup>2</sup> Abraham der wise tegen gottes volgete den gottes geboten allezit<sup>3</sup> und stunden und was usserkorn reyne und selig und wart geboren uff der erden do wurden yme mit creften dru die besten kunigrich die uff erden gestift wurdent uff drigen teilen der erden in hoher wurdigkeit, das yme wart yegliches teiles lant benant zû dienste und nement<sup>4</sup> alle ir herschaft des teiles Asia und wart Africa das hobetlant genant und wart dar ouch herre<sup>5</sup>. Er betwang Jndea das künigrich das doch vor im nie bezwungen wart bitz an Alexanders zit, der betwang es wenn es in des jores fristen gestift wart, und was die houbtstatt Africa in dem dritten teile Caines kint mit richen creften, den was es underton. Do was den dritten teiles houbt genant Sitzonie und was von Jophetis kunne<sup>6</sup> geboren und die stiftent in Europia mit craft und gewalt und leitent gros richeit<sup>7</sup> daran und wurdent in kurtzen ziten gar vil landes dar diensthafftig die vor darzu nie gehortent. Und do gingent sù zû rate welcher des landes krone solle tragen<sup>8</sup>. Und da sie lange zû rate gingent welcher die krone trüge und dem lant allernúczest wer, da gab einer dar: Meinrates sùn von Babilone und des vatter war<sup>9</sup> tot und der hette einen sùn gelassen und der hies Asur und noch demselben hat Asur noch<sup>10</sup> sine namen. Danoch nit lange wart do gewan derselbe Asur, den<sup>11</sup> ich vor genant han einen sùn hies Belus der waz der erste künig in dem lande Asiria<sup>12</sup> und pflag mit grossem gewalt und richeit

\*

1 Dies capitel fehlt in C.      2 C erzählt das weniger ausführlich.  
 3 C allz. volgete.      4 C noment.      5 C herre darüber.      6 C Japhetis  
 kint.      7 C richtum.      8 C trüge.      9 C were.      10 C fehlt „noch sime  
 namen. Donach“.      11 C fehlt „den ich vor genant han“.      12 H Asinia.

der kronen und des landes und richssete also uns die geschrift seit wol fünf und sibenzig jor und <sup>1</sup> donoch starp er.

Das xxix. Dis seit von dem kúnig Nyno wie der richssete und das lant stifte mit sime gewalt.

Nynus der riche werde kúnig von dem stat also geschriben das er stifte Nynive die stat und die hette Asur vor gestiftet in kúniglicher richeit <sup>2</sup>. Do was der crefftige <sup>3</sup> man Ninus der begunde gar sere wahssen das er wart der greste und der gewaltigeste. Do <sup>4</sup> der begunde gar sere wahssen das er wart der groste und gewaltigeste und der begunde zwingen die land usswendig siner marcke. Er <sup>5</sup> zwang der lant gar vil an sich und wart ime also ich gelesen han Asia underton untz sines libes todes. Do bezwang sin wip Indea <sup>6</sup> das lant. Nu hant uns die bûcher geseit das der unverzagte tegen Ninus mit grosser fruntschaft und mit so grosser liebe mynne sinen vatter und det yme sôliche liebe schin, das er by sime leben solicher liebe nie enfant, wenn sin vatter was tot und geschach yme das noch sime tode.

Das xxx. Hie lies Nynus ein bilde machen noch sime toten vatter.

Do nû der riche edele tegen <sup>7</sup> sin vatter gestorben was do det Nynus als einer der sinen vatter sere lieb hette und det noch symen doten vatter ein bilde machen mit schoner richeit und gar cöstliche und das <sup>8</sup> was symen vatter glich do er dannoch das leben hette, wenne sin vatter ein kúnig was und in jomerte gar sere noch sinen vatter. Wenne er wolte gros froide haben, so ging er do er sinen vatter vant und sach in danne und wart danne gar ussermossen fro siner angesicht das er alles sines hertze leides vergab <sup>9</sup> das er denn hette. Do pfleg er denselben zû <sup>10</sup> so lange und so manigen tag das die lûte in allen kúnigrich begunden desselben sitten pflegen und erte damitte ein frúnt den anderen. Wo ein frúnt den andern erkos und wenne der frúnt yme abeging und dot was legen <sup>11</sup> so bot er yme dieselbe ere ouch und machte also cösteliche also er es denne erzügen mohte ein bilde noch yme das yme glich was. Und begunde der sitte in dem gantzen lande uskomen also ich geschriben

\*

1 C fehlt „und donoch starp er“. 2 C würdikait. 3 C übertreffende. 4 C und. 5 C fehlt „er zwang“ bis „libes todes“. 6 C Judeam. 7 H yme. 8 C das bilde was. 9 C vergas. 10 C sit d. ist sit. 11 C gelegen.



han und koment alle in die gewonheit das sie die toten bilde anbettent für got und wühs der sitte gar sere uff in dem gantzen lande das man dieselbe aptgotte erte durch des tüfels spotte. Wann Ninus was der erste der den urhap gab und dis lerte sie alle der tüfel das sie die aptgotte also anbettent für iren hohesten gotte und hiessent die aptgotte also Bel Baal und Baalyne<sup>1</sup> und Beltzebog der dornoch ein tüfel geheissen wart und seit die geschrift das er noch ein fürste über manig tüfel. Also im<sup>2</sup> die bilde gemacht werden<sup>3</sup> in witem lande und vast geeret und angebettent und wolte es unser herre numme vertragen und für der tüfel in sy und gab den lüten antwurt und wart<sup>4</sup> umb si dann. Ouch so gab der tüfel den aptgoten die craft. Warumb das volg die aptgotte anbettent des wurdent sú gewert und darumb so wart den aptgoten vil ere und zucht erbotten von dem volg und wer siech was, dem hulffent sy<sup>5</sup> und dis det alles der tüfel. Do nû der edel kúnig Nynus disen sunde<sup>6</sup> erdacht und wol wissende wart von<sup>7</sup> grosser herschaft und in grosser richeit, do erslug er also uns die geschrift seit einen edelen kúnig rich und der kunde zoubern und der hies Zedastres. Nu war ein kúnig genant Batrische und der was gar kunsten rich mit zoubelisten und do Nynus mit so grosser craft vil landes erstreit zû sime lande da wart sin lant also starg an crefften das ime nieman glichen möhte. Also nu Nynus dot gelegen was und er vil lüte hette brocht in angst und not und mannig grossen kumber hettent von yme gelitten die wile er rihssete sine jor und wart einsmales mit eime stosse<sup>8</sup> dot gestossen das er gar dot, was er<sup>9</sup> lij jor alt<sup>10</sup> kunig in dem lande gewesen. Und donoch kam einer hies Siciene<sup>11</sup> der trüg darnoch die krone zu Kriechen, Eyaleus<sup>12</sup> über das lant Siciene<sup>13</sup> des landes erster kúnig. Nu was einer hies Europa<sup>14</sup> der wart darnoch kúnig über das lant und trüg die crone manig jor in dem lande. Dô kam ein gros mehtig volcke die worent genant Cilij<sup>15</sup> und die worent gar mehtig und hettent das lant under irme gewalt e und ic<sup>16</sup> jor also man geschriben vindet in hystorien. Also nu Nynus der erste dot gelegen was do was sin wip kúnig über

\*

1 C fehlt „und Baalynne“. 2 C nu. 3 C würdent. 4 C und warumb sú danne würdent angebettent das hulffent sú im danne. Ouch s. gab. 5 C sy das er genas. 6 C funt. 7 C wart und uffgewühs von. 8 C schusse zu tode geschossen. 9 C do was er. 10 C fehlt „alt“. 11 C Siciene. 12 C fehlt „Eyaleus“. 13 C Siciene. 14 C Europus. 15 C Tilij. 16 C gewalt E und hundert.

das lant <sup>1</sup> und die was genant Semeramis <sup>2</sup>. Von der ist vil wunders geseit. Wie vil lande ir Nynus erstritten hette sú zwang mit freveler <sup>3</sup> hant an sich Morenlant und zwang darnoch mit gewalt das kunigrich dem man sprichet Jndea <sup>4</sup>, daz ir <sup>5</sup> dyentent die lant die vor e nyeman zwingen <sup>6</sup> möhte. Danoch unlange do wart dieselbe Semeramis <sup>7</sup> bezwungen <sup>8</sup> von Allexander. Noch dann begunde sy in grossen eren leben und began noch danne uffstigen an eren und gewalt und mit grosser craft und do ving Semerane an und vertreip iren stieffsûn von dem lande und der was genant Tributa.

Das xxxi. Hie wart Tributa <sup>9</sup> Nynus sun vertriben von Semerana der kunigin wann er ir stieffsûn was.

Semerana die kúnigin die was also mehtig an gewer und an craft das si Tributa den wisen man iren stieffsûn flúchtig mahte über das mer. Do kam er in dise lant und lies sich da nider by eyemen wasser dem <sup>10</sup> man sprichet die Musel und ist gar vil von <sup>11</sup> sime leben geschriben.

Das xxxii. Wie derselbe Tributa kam gen Triere und es zûm ersten buwete.

Also nu Tributa hert <sup>12</sup> über mer vertriben wart do ving der werde edel tegen an und stiftte Triere mit grossen eren also man noch hute des tages wol schinberlichen sicht und buwete donoch einen schonen palast den nieman kunde zerbrechen. Ouch so buwete er rincmur <sup>13</sup> und burgetor und vil ander ding das <sup>14</sup> er dan an buwete und nante dieselbe stat Galia <sup>15</sup> und dieselbe <sup>16</sup> stette noch dem namen sin. Also han ich verstanden das Semeramis sich die kunigin sich vaste houpte in Assia dem rich. So hat Meynrot die Babilonie gebuwet und gesetzt mit pflaster und mit ziegel und das solte ein spiegel dem lande sin und was <sup>17</sup> der stette rincmur umb Babilonie also uns die geschrift seit l clafftern wit <sup>18</sup> und cc clofftern hoch und was cccc<sup>o</sup> stadien <sup>19</sup> wit und an die site achtzig <sup>20</sup>

\*

1 C riche2. C Semerana. 3 C freuelioher. 4 C Judea.  
5 GH dir. 6 C betwingen. 7 C Semerana. 8 C betwungen. 9 C  
Trebeta als erbauer Triers. Pertz, scriptor. rer. german. VIII, wo die gesta  
Treviror. abgedruckt, die bis auf Trebeta und Abraham zurückgehen. Vergl.  
Waitz a. a. o. p. 118. 10 C wasser genant. 11 C by. 12 C hart.  
13 C ringmure. 14 C fehlt „das er“ bis „buwete“. 15 C Galea.  
16 C vil ander. 17 C was die ringmure. 18 C breit. 19 H staten.  
20 H ahtzig turne.

turne und was ccc porten daran und was gar vesteklich beslossen <sup>1</sup> und <sup>2</sup> verspart und was mit turnen wol gevestet und lag die stat nohe bi dem turne dem das geslechte von Noe hette gestiftet. Und flos ein wasser genant Eufrates durch die veste und trüg dasselbe wasser kuntschaft in die stat dar und dannan und davon <sup>3</sup> wart si gar sere rich an güte an kouffmanscatz und seit ouch die geschrift, das ir keyn veste gleichen mohte in allem lande. Nu wil ich dis lon bliben und wil sagen wie es Semeramis erging der kónigin. Sie lebte steteklich in irem mütwillen und wos sie gedochte noch irem willen das folbrachte sy ouch und kerte allen iren flis <sup>4</sup> noch mütwilliger mynnen. Mit gerende ires hertzen kraft was sy geneiget an mannes mynne. Ouch <sup>5</sup> kunde ir kein man volle dienen und wer missedet, der muste den lip verloren han und also lepte das mütwillige wip in iren joren.

Das xxxiii. Hic wart Semerana die kúnigin erslagen von irem súnе darumb das sún wolte das er solte mit ir der mynnen pflegen.

Zu einer zit wart da bat Semerana die kúnigin iren sún das er by ir schlieffe. Der man <sup>6</sup> sprach: „nein“ und enschutte er sich sin <sup>7</sup> und meinte er solte es von rehte nit tûn. Do wolt sie irem mütwillen genug sin und <sup>8</sup> meynte er solte by ir ligen und do er des nit tûn wolte, do wolte sy yme den lip genommen han <sup>9</sup> und also erslug <sup>10</sup> er su und det nit die unkúscheit mit ir und do er des nit tûn wolte, also si gern hette gesehen. Und noch irem tode also si ir sun erslagen hette do lepte das folck noch volleclicher <sup>11</sup> lere und wider gottes gebotte und wuste ir keines, wer im von menschen lip zû gehorte. Darumb so was keyn naturaliche leben da und wonte den lúten da ein solich sitte by, das gar uncristelich was. Und do schiet sich der Kriechen leben von in mit einer richen wandelinge und davon so wart Sodoma und Gomorra volbracht und erdacht wider die nature die grosse unmesselich <sup>12</sup> súnе, darumb die lúte und stette got ertranckte <sup>13</sup> und versanckte in dem <sup>14</sup> aptgrunde, das ist der ewigen verdampnisse. Und noch der heiligen ge-

\*

1 C verslossen. 2 C fehlt „und verspart“ bis „gevestet“. 3 In C ist die redaction etwas anders. 4 C flirs uff mutwillen und noch fippiger mynne. 5 C hat diesen schlußsatz nicht. 6 C sún. 7 C entsch. sich ir. 8 C fehlt „und meynte“ bis „nit tûn“. 9 C und understunt ime den lip zu nemen. 10 C erschlug. In C die redaction etwas anders. 11 C vóllicklichen wider gottes gebote. 12 C unmessige. 13  $\Omega$  vertrenckete. C ertranckte u. versenckte. 14 C das wasser.

schrift sage so stiftent su zwo stette die worent gar edel und rich und gewaltig und was lande darumb, die worent den zwen stetten underton. Also <sup>1</sup> vil gewaltes lag an in. Und die sy also stiftent, daz was Sems nochkommen und sint genommen us den geslechten also ir namen genant sint. Eyner his Jares und sin kint und der reyne Abraham und das künne alles gemeyn die darnoch den ziten sine kommende frucht also ir hernach wol werdent hörent. Die stat was an edelkeit und an küniglicher crafft die herlicheste in allen heideschen richen. Die <sup>2</sup> ich alle genant han, das sint alle der welt burger. Dise mere von der ich geseit han kürzlichen ir geschicht und one falsche die worheit und usgesnitten mit kurtzen worten und vermitten alle unnütze rede, da von hat sich das gedichte <sup>3</sup> gelenget, wenne ich mich ie der kurtze geflissen han ze sagende <sup>4</sup> und <sup>5</sup> das volbracht werde daz beste, also ich es gedacht han und seit ouch die heilige geschrift darynne, daby man wol verstat wie ein ieglich mere ein ende nympt, wenne es zem ersten got durch sin götliche <sup>6</sup> wissheit <sup>7</sup> volbracht.

Das xxxiv. Dis ist von der dritten welte Abraham.

Do sich nú die dritte welt Abrahams begunde anzehebende das ist ein gemein welt. Das <sup>8</sup> willen ich uch allen bekant machen und úch zú worheit bringen wie und von welcher underscheit disser vriste <sup>9</sup> das ist ein gemein welt geheissen und daz wil ich úch beweren, wenn aller der welte schöppfer und got und sin götliche <sup>10</sup> gerechtikeit wolt uff ein nuwes die welte machen das <sup>11</sup> ye vor ziten nie geschehen was. Do <sup>12</sup> hies es die geschrift ein wandelunge und ein welt. Got begunde die welt zum allerersten anzehebende mit <sup>13</sup> Adam. Also geschúff <sup>14</sup> er alle <sup>15</sup> die menscheit und iren urhab. Ouch seit die geschrift daz es vor e was geschehen noch me gesehent noch befunden; ussgenommen die ewige gottheit, die wuste es von ime selber vor hin wann alle dinge volbringet in yme selbs. Mit Noe stiftet er die ander; also mit Adam uff die erste

\*  
1 C fehlt „also vil gewaltes lag an in“. 2 C fehlt „die ich alle“ bis „welt bürger“. 3 C die rede. 4 C zu schriben. 5 C fehlt „und das volbracht“ bis „ein ende nympt“. 6 C fehlt „götliche“. 7 C wissheit verboten. 8 R und. 9 C zu dieser frist. R fehlt „su dieser“. 10 C fehlt „götliche“. 11 R die. 12 R Do er die geschr. setzte ein w. 13 C an. 14 R beschuf. 15 C er von demselben alle die welte wanne alle ding volbringet die gottheit in ir selber und mit Noe.

e und uff die zit was ein welt genant <sup>1</sup>. Man fant ouch uff die zit keinen lebenden <sup>2</sup> man der von rechte got oder sin gebot hielte wenn der reine man Abraham der minnte <sup>3</sup> got alleine und dahte <sup>4</sup> der lieben willen, die er zû gotte hette. Do bescherte er Abraham einen sün der ein mitliden mit yme hette und got erte. Wann da wart ein gros diet geboren und der gab got vernunft <sup>5</sup> und synne das vor hinnt <sup>6</sup> was ergangen und durch <sup>7</sup> dieselbe geschicht was es ein welt genant ze der zit zû einer wandelunge. Do hûb sich ein welt also ich harnoch werden sagen, ob mir got verlihet syne gnode das ich do vollebringen múge das ir harnoch wol werdent horen. Nu lon <sup>8</sup> ich diese materie bliben und wil sagen von Tare <sup>9</sup> dem reinen man den ich vor han genant. Do der verdorben was do sprach got zû Abraham: „far von dem lande <sup>10</sup> Us von dem du bist von art geboren und darinne ist dins vatter hus, din künne <sup>11</sup> das lass also bliben und far noch miner wisunge in ein lant, das wil ich dir bekant machen und mit dem somen minen somen segen. Ich sage in, wer dich segent der segent <sup>12</sup> mich ouch und wer dir fluchet dem fluchen <sup>13</sup> ich den ewigen fluch und <sup>14</sup> der wirt von mir gefluchet in aptgrunde der hellen, und was geslechtes uff aller der erden sol werden das sol <sup>15</sup> mit dir in dinen somen gesegent sin“.

Das xxxv. Wie Abraham enweg fur do Tare <sup>16</sup> was gelegen.

Do nû Abraham von gotte den segen empfang und sin geheisse wolte vollenden also yme der hymelsche vatter gekundet <sup>17</sup> hette, do nam Abraham der edel wigant sin wip und sin gût und wolte varen von Aram <sup>18</sup> hin in Canaan also yme danne got gebotten hette. Und da Abraham sich bereite da bereitet sich ouch Lot mit yme <sup>19</sup> uff die vart, wanne Lot was Abrahams brüdersün <sup>20</sup> und nam zu yme sine habe und fûrent in das lant Canaan. Uff die zit was Abraham lxx jor alt und do für Abraham also lange in dem lande, untz das er kam in die edele stat Sechem <sup>21</sup> und do lies sich Abraham mit sime gesinde nider und <sup>22</sup> bleip

\*

1 C vergangen. 2 C rehten. 3 R der hette got allein lip.  
4 C durch. 5 C vernunft und. 6 C vorhin nit. 7 C fehlt „und durch dieselbe“ bis „werdent horen“. 8 R loss. 9 H Care. 10 C lande uß dem du bist geboren. 11 C kinde. 12 C gesegent. 13 C fluch. 14 C fehlt „und der“ bis „gefuchet“. 15 C das sol in dime namen und somen gesegent sin. 16 C Thare. 17 C verkündet. 18 H Aaron. 19 C fehlt „mit yme“. 20 H fehlt „sün“. 21 H Sichin. 22 C fehlt „und bleip da“.

da und hies yme sin gezelt uffslahen uff das schöneste velt das <sup>1</sup> man in allen landen fant. Nu hette Abraham einen brüder der was genant Nachor <sup>2</sup> dem was Cananeus und das volk underton, wanne es was von sime geslechte geboren. Nu <sup>3</sup> was Nachor Abrahams brüder der was in Arem lande und gebar dazü kinden Bus und Hus und gewan Hus den guten getultigen <sup>4</sup> Job der was got gehorsam; was er an in versüchte myt maniger swerer arbeit die leit er gar getultigklichen die in doch nie gelies. Was <sup>5</sup> arbeit in aneinge da lobette er allenwegen got und sprach: „hymelscher vatter ich sol got mynem vatter gehorsam sin untz in mynen dot“. Darnoch gewan Bus einen sun der was genant Barmel <sup>6</sup> und der was ein güter seliger man und der gewan einen sun genant Laban also han ich es gelesen, und derselbe Laban der gewan und gebar Rebeca und die wart darnoch zu eime wibe gegeben Ysacken. Von dem geslechte wart Israhel geboren und Esauwe. Noch <sup>7</sup> der zit in manigen joren wart vil kint und geslechte geboren, also ich die wortheit harnoch wol wirt künt tüne.

Das xxxvj. Wie Abraham in Egiptenlant für myt den sinen.

Got der himelsche vatter der erschoin dem edelen Abraham zü dem anderen male und sprach zü yme also: „ich wil dinen somen dem lande geben“. Und do ving der edele Abraham an und buwete einen altar got zü lobe und zü eren und lopte do den himelschen vatter und ruffte got an und mahte einen altar vor Bethel dem berge und do erte er got in got und hielt die gebot gottes darumb, daz yme solte erkant werden die gottes hülffe. Und darnoch wart in allem dem lande gar strenge jor und grosser hunger in dem lande. Do kerte der reiner Abraham in Egiptenlant, wenne er vorhte er hette den lip verloren von syns mynneklichen wibes wegen, wenne sú was gar schöne und hübesch. Do von erschrack er das er in frömede were und in nyeman erkante mit der schonen frowen und gedachte Abraham einen list und sprach zü sinem wibe: „war wir koment und man dich fraget obe du myn wip siest so soltu sprechen ich sie din brüder“.

\*

1 C fehlt „das man“ bis „fant“. 2 C Nathar. 3 C Und Nathar gebar in dem lande zu Aram kinde genant Bus. 4 C gewaltigen. 5 C Und was arbeit im zu vile do lobte. 6 H Bamel. 7 C und noch den siten wurdent vil geslecht geboren als harnoch kunt wort geton.

Das xxxvij. Wie kúnig Pharo Abraham sin wip nam.

Also kam der reine götliche Abraham in Egiptenlant und do wurden sin die lenckenden innen und noment den guten Abraham sin wip und brohtent sie dem kúnig Pharone der des landes krone trüg in grossen kuniglichen krefftin. Do det got ein so gros zeichen in dem lande und schickete inen arbeit und unglucke also vil, die wile Abraham sin wip was genomen und sante der kúnig noch Abraham das er keme für in und dis det Abraham. Do er nu für den kúnig kam do bat in der kúnig das er sin . . . . .

sin swester und nit sin wip. Also erbot der kúnig Pharo den reinen Abraham das er sin wip wider nam. Und do Abraham sin wip was wider worden unverflecket aller unpillicher dinge, do lies got sinen zorn gegen dem volck und dem lande und wante in ir gros arbeit die sy von Abraham und sinem volck empfangen hetten. Und do für Abraham der reiner gottesknecht mit syemen wibe und mit aller siner diet und kerte wider an das felt da er vor sin gezelt hette uffgeslagen zwuschent Bechil und Ay . . . . .

Das xxxviij. Wie Abraham und Loth sich von einander schiedent.

Nu hette Abraham uff dieselbe zit vil goldes und silbers, und ander vil grosser richeit was breit und wit, die ime do wühs von farenden gütte und nüt abginge und was sin gelt ein güt grosmehtig güt. Nu hette Lott mit yme gemein also man noch geschriben vindet. Nu hette Lot knecht die kundent niemer mit einander mit fruntschaft gesin, ye einer wolte über der andern sin und keiner den anderen übersehen. Do sprach Abraham der wolgeborne man zü leid sinem Nefen: „lieber nefen, unser knechte hant grossen herten . . . . .  
 . . . . .  
 . . . . . ander dorthin“.

Das xxxix. Wie Abraham Lot sinen nefen hies ein lant kiesin.

„Wiltu zü dem winsteren lande oder zü dem rechten lande varn und nym für dich eines, so wil ich denselben weg sparen, das ich und

du blibent by güter fruntschaft truwe. Wenne soltant wir by einander sin, unser knechte machtent einen strit zwüschent uns beiden.“ Da fur Lot gen Sodoma, das was gar ein riche lant . . . . .

velt hie under sine gezelt do er sich von ersten hette nider gelassen, wanne er wolte nit von dannen scheiden, es wer dan das yme got anderswo hin versante und was dasselbe lant genant Cananeus und was von Kayms kunne uffgangen und stund in grosser gewaltiger eren und mechtigkeit

Das xxx. Wie die vier kúnige mitt strittent mitteneinander und furbas enander stritt.

In den geziten do húp sich in den landen gar ein gross stritt und ein grosser krieg. Mit hoher vigentschaft sich sampten myt grosser kräften vier hohe <sup>1</sup> mechtige kunige und gar edel und rich einer genant Aurirafel von Samyar <sup>2</sup> und noch drige siner genossen und Pon der kunig Ariocho dem sin gemüte enbor swebete und Cador Lahomor <sup>3</sup> der was der kúnig Elymiten. Derselbe hatte sich gar witen besammet in allen sime lande mit so grosser mauheit und was <sup>4</sup> demselben volcke ein werder kúnig. Nû geriet der kúnig hoher mût das sy zû denselben ziten wolten vohen an zû stritten von Sodoma der kúnig Rosa und von Gemorra Bersa <sup>5</sup> und der here kúnig Saboym, der <sup>6</sup> trüg by dem ziten der kunige pris und der edele kúnig von Bale, der nû ist geheissen Segor.

Das xxxi. Wie die fünf kúnige an woltent vohen zû stritten.

Die richen vier kúnige die leittent sich myt grosser herlicher wer an daz gesaltzen mer und wolten in den landen rechen den grossen schaden, dem die fünf kúnige wit erkant die ich han genant hette zwölff jor dovor gedienet Cador Lahomor und hüten untz an das dritzehende jor siner verte. Do schiedent sy von yme nuwelich. Das was des zornes höhestes <sup>7</sup> gerichte daz sy recht trügen. Sy slügent ouch mit ir kraft Basaym und Astorot und seit

\*

1 H fehlt „hohe mecht“. 2 H Samar. 3 H Lohamor. G Caror L. 4 H was derselben diet. 5 H Berfa. 6 H fehlt „der trug“. 7 H hoch gericht.



wie sy gross not hettend doby. Ganaym und ein insele die slügent sy mit zornes kraft und myt in montem Seir und die Pharon Cortes. Do nû dis alles was geton do kertent sy wider in Catus und brochtent myt gewalt in der zit als das lant der Amelechiten <sup>1</sup> und slugent die schar der Amorrnschen; und die sy in Sosantomor funden myt grossen kreften, die erslügent <sup>2</sup> sy an den stunden. Do sy nû worent myt zorne vigentlichen usgeritten <sup>3</sup> do zogetent herlichen gegen in die künige die ich alle hie nennen wil. Der erste genant Nasa der was ein künig von Sodoma und von Gamorra Sennaab und Semeber und der kunig von Soloym <sup>4</sup> und derselbe trüg die krone und was genant Sane also ich sy hievor genant han und leitent sich mit grosser kraft gegen den vier künigen. Und also sy sich zû velde geleiten do fûgete es sich daz sy myt vigentlichen mûte zû veldè an einander koment und zû beden parten maniger helt und tegen verloren <sup>5</sup> wart.

Das xxxxi. Hie wart der alte Lot gefangen.

Nû was der alte Lot myt syme gesinde und mit irme gûte und do die vigende inkoment, do noment sy ime was er hette dar brocht und vingent in darzû und fûrtent in von dannen und was ir niergent <sup>6</sup> keiner den sy liessent genesen. Sy noment ein teil gevangen ein teil wart erslagen. Nû was ein teil von Lottis künne die gedochten es wer gût das sy es Abraham seiten wie es do ergangen wer und wer do erslagen was worden und wer do gefangen wer oder wer do genesen wer und wie Lott gevangen wer worden.

Das xxxxi. Hie wart Abraham geseit daz Lot sines brüders sîn gefangen wer.

Nû was Abraham in disen ziten also uns die worheit saget in convalle Mambre in dem walde. Do worent drige werde <sup>7</sup> gebrüder inne gesessen und worent die genant Mambre Eschol und Aner; die drige und Abraham die leiten uf daz sy myt geswornen eiden zûsamene swurent und globetent eine stete <sup>8</sup> fruntschaft. Und also

\*

1 H almechtigen. 2 H slügent. 3 H usgerichtet. 4 H Salaym. 5 H fehlt „verloren“. 6 H fehlt „niergend“. 7 H fehlt „werde“. 8 H gesworne.

sy zūsamene sworent do clagete in Abraham sin not wie sin nefe Lot gevangen wer. Und do sy hortent daz es Abraham also sere <sup>1</sup> leit was, do globotent sy ime zū helfen und gewan schier zū den dryhundert man und achtzehen die myt ime hindan <sup>2</sup> fūrent mit werlicher kraft und die verflūchete heidenschaft die volgete myt ime. Und do sy in der vigende lant koment, do teilten sy sich von einander und seiten iegelichen parten wo sy ligen solten.

Das xxxiv. Hie streit der kōnig Cador Lohemor myt vier kunigen von Sodoma und Gemorra.

Der kūnig Cador Lohemor den ich vor han genant und die sinen die myt ime worent, do sy nū zū velde koment, do floch der kūnig Sodoma und sin helffer und die fūnff kūnige gesigeten gegen den vier kūnigen und nam der kūnig Lamor und die anderen waz do was und fūrte es hindan und wer dem stritte entrynnen möchte, der det es und floch an daz gebirge hin zū, daz er des libes desto sicher was und nit erslagen wūrde in dem strite.

Das xxxv. Hie rach Abraham synen nefen den alten Lot und erslug die fūnff heidenschen kūnige zū tode.

Abraham der erslūg in kurzem zil der heiden ein gross michel teil und dennoch so vil und me, das sy sunder dang sigelos und flūchtig wurdent. Und do sy also sere geflohen worent do möhte Cador Lahomor nūt entrynnen und wart dot geslagen und siner genossen die kōnige vier, die myt ime do logent und alle die by ime worent. Und die do geflohen worent den ilten sy noch und liessent ir keinen genesen und dovon so wart der alte Lot erlöset und do nam Abraham sinen vetter Lot und waz gūtes ime und den anderen genomen was und fūrte in von dan usser der gefengnisse und nam Abraham den roup, der do genomen was und fūrte in wider zū dem lande, do <sup>3</sup> es von dannen was gefūret.

Das xxxvi. Wie Melchisidech got opfferte win und brot.

Von Sodoma der kūnig her der sumenten sich nit lange, do erfūr die rechte <sup>4</sup> mere wie Abraham mit gottes kraft hette die hei-

\*  
1 H fehlt „sere“. 2 H fehlt „hindan“. 3 H fehlt „do es“ bis „gefūret“. 4 H fehlt „rechte“.

denschaft erslagen also ir wol vormols ee <sup>1</sup> gehört hant. Und der reit in valle <sup>2</sup> Sane und empfing in gar mynneclich der edel könig von Salon Melchisedech der zû Jherusalem ist, der was von art angeboren daz er was ein usserwelter ewart und ein gewerlicher <sup>3</sup> richer könig. Nû seit die geschrift ettewo es wer Sem Noes sîn, und do der empfant myt der worheit daz Abraham hette gesiget, do nam er brot und win und oppferte es got und do er daz oppfer <sup>4</sup> sach, do sprach er: „in gottes namen und gestunt <sup>5</sup> Abraham dem hōhesten gotte by, wenne er hett himel und erde noch siner werdi-keit gemachet. Und also wolte sin gebot der hōheste Abraham ge-segen <sup>6</sup> und dich schirmete die gottes kraft und machte <sup>7</sup> den wer-den gottes dienstunan Abraham sigehaft an den vigenden, das <sup>8</sup> er obegelag mit sy me stritte“.

Das xxxvii. Wie Abraham den roup teilte den er genomen hette den vigenden.

Abraham der teilte den roup und den gewin, gap Melchise-dech den zehenden teil in der eren gottes, daz er ime hette gefúget das heil in sine hant <sup>9</sup>, darumb das er hette úberhant genomen und daz bezeichent den hōhesten got und die <sup>10</sup> gebot gottes und sin lere daz heilige oppfer reine alleine <sup>11</sup> win und brot und machte daz fúr alles oppfer heilig. Do es also nû wart afgeleit noch der edelen wisheit gottes den namen mit der cristenheit sin blût und licham mit einander zû eime oppfer antwurtet. Und das ist desselben sit-ten noch eine bezeichnenunge. Und do noch úber manig jor, do der edel kúnig David e vor tusedt joren uff dis <sup>12</sup> ertrich kam und durch uns an sich nam die menscheit, in der er doch leit grosse arbeit und angst <sup>13</sup> und not, dovon sprach <sup>14</sup> du bist ein rechter <sup>15</sup> ewarte noch dem rechten orden Melchisedech. Und ist nû worden die rechte worheit und also lies got <sup>16</sup> die bezeichnenunge von ime ne-men Abraham by sinen <sup>17</sup> tagen und tragen myt ime in sine namen.

\*

1 H hörtent er sprechen. 2 G valla. H falla. 3 H werlicher. 4 H oppferte. 5 H stund. 6 H gesehen. 7 H machte dich sigehaft an den vigenden. 8 H der schluß fehlt. 9 H lant durch. 10 H sin gebot. 11 H fehlt „alleine“. 12 H erde. 13 H fehlt „angest und“. 14 H spr. kúnig David. 15 H ewiger. 16 H sich got bezeichnen Abra-ham etc. 17 H den.

Das oppfer das got wolte das man ime solte oppfern daz lies <sup>1</sup> er zû himel riechen. Und do sprach der künig von Sodomia zû Abraham: „ich losse es an got der do gewaltig ist himel und erden, das ich nû an dirre frist dir nût geschaden mag noch nemen wil des dinen, also gross also ein vaden. Wenne ich wil es fûr komen, daz du nicht gesprechen mögest ich habe Abraham wol geton und ist vor <sup>2</sup> gerichtet. Ich wil dir einen lonen nemen, den myne helffer verzert hant und daz sol nu vergolten <sup>3</sup> sin. Nû sullent dir dine helffer Mambre Escol Aner; die selben nement ouch iren teil, wenne ich sin nit me wil zû myme teil und beger nicht anders, denne daz den ir teil werde die myt mir sint herkomen“.

Das xxxviii. Wie sich Abraham clagete das er nût kinde enhette.

Noch diser zit do dis alles geschehen was, do sprach gottes stymme zû Abraham: „du ensolt dich nicht vorchten, ich bin din steter schirmer und wurt din gewin und lon gross denn ich sol und wil dir geben“. Do sprach Abraham: „ach herre was suchestu an mir, ich enhan doch weder kint noch erben, wenne den<sup>4</sup> knecht der mynes huses pfliget, der sol zû myme erbe recht han und noch myr so sol myn erbe sin der Ramaz sún Eliser“. Do sprach got zû Abraham: „der ensol nicht noch dir erben, din sún der von dime libe komet und von dir geboren wirt, der wirt erkorn dir zû eime erben noch <sup>5</sup> dem willekûr dines hertzen“. Und also nam got Abraham und fürte in fûr die tûr und hies in uffsehen zû himelrich und die sternen zelen, und do Abraham daz endet, do <sup>6</sup> sprach Abraham zû gotte: „ich enmag“. Do sprach unser herre: „also wenig du macht den somen gezalen den ich dir geben wil und von dir und von dines Kindes kint geympfet wirt“.

Das xxxix. Hie wisete unser herre Abraham ein lant darinne er sitzen solte und kunte ime liden von syme kûne.

Abraham der gottes knecht der globete got und sinen götlichen gebotten und das wart dem knechte zû eime rechten geachtet, wenn er gewan sinen lon von got. Abraham der heilige gottes

\*

1 H fehlt „daz lies“ bis „riechen“. 2 H von gerichtet. 3 G unvergolten. 4 H der. 5 H willen. 6 H spr. got zu Abr. ioh enkan.

dienstman dem <sup>1</sup> wart fürbaz schin von gotte wanne er sprach: „ich bin din herre der dich von kalter eschen roste erlost und brochte und daz machet dir bekant, das ich dir wil daz lant geben und dis gewaltige kúnigrich das soltu besitzen“. Do sprach Abraham des gottes wigant: „herre myn nû werden ich des ynnen, wer wiset mich botschaft, do by mir werde erkant das ich das lant besitzen sol“. Do zoigete ime die gottes kraft gottes wise und gewore botschaft und do by, so möchte er wol vernemen die gantze rechte worheit, die yme fürbas wart kunt geton myt geheisse. Und do der sunnen schin zerging do lie <sup>2</sup> sich Abraham an sin gemach und slieff nût. Do sprach die gottz stymme zû ime: „Abraham du solt gewis sin der noch dyme kúnne wirt gesant vor ellende uz syme lande in ein lant, do sy wirt myt maniger grosser arbeit angeleit und darinne müssent sy vúrwor vierhundert jor sin und darinne dulden gar vil jomers und noch den vierhundert jorzil so scheidet sy von dannen myt grossem gûte, daz ime in dem lande werden sol. Und wirst tages und gûtes alters vol mit grosser selikeit. Dieselbe selikeit die wirt zûgeleit dinen vordern und kuntt <sup>3</sup> dyme vierden geslechte myt genochte und wirt yenes lant wider gesant in dis und denne wurt ime zû erkennen die gesicht. Dennoch so einst es nût verdienet, dez ich nût han zû ende zû bringen, wenne ich twingen wil die gantze diet, wenne ich úber din kúnne richter wil syn mit söllichem rechte daz ich wil an ime nemen daz gericht“. Do nû dis alles was geschehen und zû eyime mole die liechte sunne iren glast verlor und der tag <sup>4</sup> sinen schin, do kam ein dicke vinstere mit eyime geswinden blicke und die schinet us derselben trúbe und do wart unser herre und Abraham in ein so vestliche, daz sy müsten iemer me myt truwen an einander sin stete und ungescheiden also sy iemer solten stete sin. Do sprach got: „ich wil dinen samen daz lant us witem rûme von der blûmen von Egipten machen und söllent daz mit gewalte haben und wil es dir machen underton Cines <sup>5</sup> und Tenoteos Tedomeneos <sup>6</sup> und Cinotes und Theos Ferreseus und Raphaym und in dem nym ich myne rache und aller der geslechte kint die gewaltig sind diser lande“.

\*

1 H fehlt „dem wart“ bis „von gotte“.      2 H lies sich.      3 H kumpt din vierdes gesl. m. richer genúcht.      4 H tag sin gelaste.      5 H Cures.      6 H Tedomeneos.

Das l. Hie erlaubete Saray Abrahames wip daz er by siner megde solte sloffen darumb das sy unberhaftig was.

Nû was Saray unberhaftig menschlicher fruchte und daz was ir clage und ir ungemach. Do sprach sy einsmols zû irme manne Abraham: „sid das ich bin unberhaftig so gang hin zû myner dirnen und machtu kint myt ir gewynnen so sloff by ir“. Und daz det Abraham. Do nû Agar die rechte <sup>1</sup> mer befant daz sy eins Kindes was swanger worden von Abraham, do geriet sy Abrahames elichen frowen unzucht bieten. Do sprach Saray zû Abraham: „ich han dir myne dirne geben und dûst nû unrecht, daz sy mir unzucht bütet und dis reche got an ir“.

Das li. Wie Agar waz swanger worden von Abraham und ir frûwen zorn vorchte und in die wûsten ging und der engel zû ir kam und ir troste von gotte.

Nû was Sara gar zornig allezit. Do ging Agar an eyne tage dar und entran von ir frowen zorne in eine wilden wüste und do sy darin kam, do kam ein engel von gotte zû ir und troste sy und sprach zû ir: „Agar wannen komestu?“ Do sprach sy: „ich bin myner frowen zorn entrunnen“. Do sprach der engel zu Agar: „kere wider gegen diner frowen und bis gegen ir demütig noch irme mûte und noch irme willen wenne ich wil dinen somen manigvaltigen und gar vaste meren mit gar grosser zal das es nieman gezalen kan, wenne du treist ein kint daz wirt ein man gar strenge, frefeln sin hant gegen allen luten und alle henden gegen siner hant und wirt sin gezelt <sup>2</sup> uffgeslagen uf frönder lûte velt“.

Das lii. Hie wart Ysmohel geboren von Abraham und von siner megde Agar.

Also nû Agar Ysmohel gebar do rieff sy an gottes namen und sprach: „herre du hast mich gesehen <sup>3</sup> und hast mir verjehen waz din liebster wille sy myt mir zû wircken“. Nû geschach dire geschicht zwûschent Cades und Barac, also ir nû dovor gehöret hant wie der engel zû ir kam und sy wieder hies zu Saray keren in Abrahams hus. Das det Agar und ging wider heim und do was die

\*

1 H r. worheit. 2 H fehlt „gezelt“. 3 H gesehen nu han dinen betten ouch gesehen.

gerechte zit <sup>1</sup> komen daß ir geriet we werden. Do det ir got sin helffe und sin gnade und gebar do Ysmahel und do det ir got kunt daz man daz kint solte heissen Ysmahel. In <sup>2</sup> disen dingen was Abraham an nuntzig jor komen und waz alt worden und in dem alter, so lebete Abraham und mynte got <sup>3</sup> gar sere und vaste und do erschein ime unser herre darnoch und sprach wider in: „ich bin der almechtige got. Bis an mir stete ich mach zwuschent myr und dir ein richerheit, darinne wil ich dich höhen und mannigvaltigen. Do viel der reine gottes dienstmann Abraham für got uff sin antlit und bettet in an. Do sprach got zû Abraham: „ich <sup>4</sup> bin got, myn gedinge und daz dine sol reine und stete sin, und solt nit me heissen Abraham, du solt heissen ein vatter uz maniger diet, wenne ich wil dich hohe heissen wachssen mit hoher wachsender <sup>5</sup> kraft und ich wil dich setzen an die diet, wenne do werdent noch vil künige zwuschent dir und mir geboren und sol din somen hernoch iemer stete sin in gedinge mit sicherheit eweclich, wenne ich bin bereit, din got, dir daz lant Canan und daz rich dir underton zû machen zû einer eweclichen erbehaft <sup>6</sup>, wenne <sup>7</sup> dine nachkomen die söllent in diner wonunge bliiben iemer me one ende, die wile daz sy gelebent“.

Das liij. Wie got Abraham und alle sine nochkomen hies besniden und wie er Sara iren nomen verwandelte.

Abraham dem wort von gotte verkundet das er solte alle sin nochkomen besniden, und besante alle die manes nomen hettent und die geboren worent von syeme künne. Und do sprach got zû Abraham din wip Saray sol iren nomen verwandelt han und sol heissen Saram und die sol einen sün geberen der sol heissen Ysack und von demselben sol vil künige geboren werden, wenne ich wil sinen somen segen in die lant. Und do viel Abraham uff sine knie für got one <sup>8</sup> valsche meinunge. In syeme andechtigen hertzen empfung er gottes geheisse und sprach und gedachte in syeme müte, wie sol ein hundertjerig wip und ein nuntzigjeriger man kint ge-

\*

1 G gerechtikeit komen. 2 H fehlt „in dis. dingen“. 3 H fehlt „got“ bis „vaste“. 4 G ich binde got. 5 H fehlt „wachssen“ bis „kraft“. 6 H erbeschafft. 7 H fehlt der rest von „wenne“ etc. an. 8 H fehlt „one v. m.“

beren. Do nú got von himelrich sinen <sup>1</sup> erschienen ernst ansach und ouch domyt sinen grossen zwivel den er do hett, do troste er in und <sup>2</sup> sprach zû ime: „Abraham nit erschrig, got von himel der vermag sich alle ding und ist ime alle ding mögeliç zû tunde, dorumb so soltu nût zwivel han in keinen dinen sachen“.

Das liij. Hie wirt Isaac geboren von Abraham und von siner frowen Saram.

Do nú Ysmahel von Agar geboren wart Abrahams dirnen, do gebar donoch Saram einen sün <sup>3</sup> der waz genant Ysaack. Do sprach got zû Saram: „ich wil ime stercken sine zil und noch ime allen sinen somen und sol dis gedinge stete sin und iemer werende also ich myt dir han angeleit. Ouch wil ich Ysmahels gewalt höhen und manigvalt machen mit richer herschaft und sollent zwölff herren und hertzogen von ime geboren werden in den landen hie und do“. Und also kam die gottes stymme zû Abraham und sprach zû ime: „Isaack den dir Saram din wip gebirt by dem sol myn gedinge stete sin“ und also schiet die gottes stymme von ime und donoch vermeit Abraham unlange, er det allez sin ingesindē besniden und die gantze schar, wer mannes namen hette der wart vil <sup>4</sup> gedrohte besnitten noch dem also es got gebotten hette.

Das lv. Hie sach Abraham die dryvaltikeit an dem berge Mambre und oppferte win und brot dar gotte zû lobe und zû enen.

Do noch kûrtzlich zû einer zit do sas Abraham an eyne tage under sines gezeltē tür in Convalle Mambre under dem volcke daz ich ee genant hann, darynne pflag er zû wonende. Nú was der tag und die zit komen über des gantzen landes umbkreis vil <sup>5</sup> umb und umb komen, das er sach drige man die bettet er all drige an und enpfiing sy wol wanne sy worent in einer <sup>6</sup> vollkomenheit by einander. Und die drige sach der reine man Abraham myt einander und do empfiing sy Abraham myt grossen froiden und bat sy do zû bliben. Daz daten sy und do hies der gottes wigant den gesten eine hohe wirtschaft bereiten. Und do daz geschach do sprach ir eins munt für sy alle: „wo ist Saram din wip? von disem <sup>7</sup>

\*

1 H fehlt „erschinen“. 2 H fehlt „und sprach“ bis zum ende des capitels. 3 H der hiess I. 4 H vil dratte. 5 H fehlt „vil u. u. u. komen“. 6 H einer wonunge. 7 H fehlt „dis. tage“.



tage über ein jor so gebirt sy einen sün“. Und do daz Saram erhorte daz wart sy sere zornig und vol krieges, wenne sy meinde sy hette den alter an sich genomen daz sy jorling <sup>1</sup> me nit kinde solte machen und in dem gespote und geheisse enpfing sy ein kint von gotte. Und also das geschach, do enwolten die geste nit me bliiben und wolten uff ir vart und ging der gottes dienstman Abraham mit in, wenne ir sin und müt stunt dohin gegen Sodoma. Do wolten sy rechen die samtliche schulde die wider gottes hulde was geschehen. Do nû der gottes wigant befant <sup>2</sup> iren müt und gesach do sprach er: „myt urlop herre wiltu in <sup>3</sup> dime zorne umb dise mysetot verlieren den der keine schulde hat myt dem der unrecht ist erkant“. „Nein ich“ sprach unser <sup>4</sup> herre. Und do sprach Abraham mit frage aber <sup>5</sup> zû unserme herren: „herre wiltu die stat lon bliiben?“ Do sprach unser herre: „jo so sollent sy friden han das in nit leides geschicht“. Do von fürent sy fur sich hin gegen Sodoma und koment dohin zû obende, daz ir nieman warnam wenn Lot der reine man. Er sach sy und nam die geste und fürte sy mit ime heim an ir gût gemach und pfag ir gar wol, biß daz der tag ein ende hette genomen. Und do der obent kam do koment die jungen alle von der stat für Lottes hus gelouffen und vordertent die geste die er hette des obens hinin gefüret und wolten iren mütwillen myt in begon. Und do sprach Lot der gottes tege: „nein vil lieben myne brüder dünt uwers übels gegen mir hin und lont es gût sin. Wenne ich hon zwo schöne dôchter und die hant noch nie man gewonen <sup>6</sup>, die nement und haltent sy in <sup>7</sup> uwerme mütwillen darumb daz mine geste fry bliibent <sup>8</sup>. Ich vörchten das es got nût ungerochen lot dis grosse laster das ir mir anedunt“.

Das lvi. Hie wolten die gemorreschen lûte in Lottes hus brechen und woltent Abraham und sin frunt ermordet han.

Des worent sy alle gemeine über einkomen daz sy woltent in Lottes hus brechen und do sy worent komen für die tür und darin woltent han gebrochen, do wart in der sin beroubet, daz sy zû den stunden die tor nit kundent vinden und also schiedent die tumben

\*

1 H fehlt „iord. me“. 2 H gefant. 3 H fehlt „in dim. zorne“  
4 H fehlt „uns. herre und do spr.“ 5 H fehlt „aber z. uns. h.“ 6 H  
gewonnen. 7 H in iren. 8 H bliib. und das lant wenne ich.

gemorschen lüte von Lottis hus dem gúten manne. Do sprach der engel zú Lot: „hastu ieman gerne lebendig und gesunt den <sup>1</sup> du wilt bewaren so heis sy varen mit dir von hynnan, daz in icht leide geschehe und hûte dich daz ir keiner hinder sich sehe wenne sy möchten dovon in not komen“. Nû hette by den ziten Lot globet sine zwo tóchter zwein knaben von derselben stat und riet ime das er die zwene knaben mit yme fürte <sup>2</sup> von der stat herus und do wolten sy es nût dîn, do <sup>3</sup> in daz Lot riet und blibent darynne.

Das lvii. Warnumb got lies swebel und bech regen úber Sodoma und Gemorra.

Der reine gúte man Lot der húp sich uff, er und sin wip und sin kint und <sup>4</sup> sin kinde und sin gesinde des morgens do es tag wart und machte sich uff die vart <sup>5</sup> usser der stat. Und also balde sy usser der stat koment, do verhengete unser herre úber die stat vil plogen. Er lie regen swebel und bech und einen dicken hagel der begos die stat und das lant so sere, daz sy begudent zerfliessen und verslanc sy das aptgrunde in den ewigen tot umb <sup>6</sup> die sünde.

Das lviii. Hie wart Lottis wip zú eime saltzstein darumb das sy hinder sich sah.

Also nû Lot sin wip und sin kint und sin gesinde us der stat worent komen und der himelsche <sup>7</sup> vatter uber die stat Sodoma Gomorra die ploge verhengete, do sach Lotis wib umb sich also es ir verboten wart. Do det [*got*] ein verhengnisse uber sy und lies sy werden zú eyne saltzstein der sit noch niemer me verswindet und sicht in ouch noch untz an den jungsten tag, wenne er stot do zú eime wortzeichen also in ouch manig man gesehen hat. Und also wart die hōbetstat durch der lüte sunde willen versencket und ertrencket in daz aptgründe. Do nû ist das tote <sup>8</sup> mer, do worent dozūmol die selben stette gelegen. Do sach man pflegen grosser dorheit, dorumb lies got ein verhengnisse uber sy komen. Dazselbe lant was ein lant von gúter süsser frúchtikeit <sup>9</sup> und gat der Jordan durch dieselbe stat und gat undenan durch die erde in fúnfe

\*

1 H wollest haben. 2 H von dannan fürte. 3 H fehlt „do“ bis „doynne“. 4 H fehlt „und sin kinde“. 5 H stat. 6 H fehlt „umb d. s.“ 7 H ewige got. 8 G H rote. 9 H frucht.

ander stette. Und also die stette und daz lant und die lüte versuncken worent und ertruncken do ging Abraham<sup>1</sup> und Lot der reine man dar und stund uff und ging des endes do die stette worent gelegen und wolten erfahren wie in geschehen wer, wenne Abraham der reine man gottes der wuste wol das sy den gottes zorn müsten empfohen, wenne es seit die worheit der heiligen geschrift das es erging also dovor geschriben stat. Do nû der reine Abraham an die stette koment die do versunckent worent, do sach er ein gross gedempfe und einen grossen rouch und was das alles myt füre gemüschet. Do nam Abraham war wie die stette und daz lant und lüte versuncken und<sup>2</sup> verdorben was und nieman lebendig do was. Do was von derselben grossen not der gûte Lot verdorben und was nichtet me do er sich inne möchte enthalten denne<sup>3</sup> Segor, darynne solte Lot und sin gesinde ynne bliben. Do sprach der selige Lot: „von diser grossen not, die ich hie empfangen han so wil ich nit bliben“ und hûb uff und zoch mit sinen töchteren in einen hollen berg do bleip er ynne.

Das lix. Hie was Lot myt zweigen döchter in ein gebirge komen und belieff Lot sîne swo döchter und wurdent bede von ime swanger.

Nû worent Lotis döchter alle bede übereinkomen das sy meint do wer gar vil lutes ertruncken und verdorben und was<sup>4</sup> ir meinunge, kundent sy iren vatter dozû bringen daz er myt in zû gesellschaft keme daz sy von ime swanger wurden. Das geschach von wines kraft und wie es von in beden wart angeleit also erging es ouch. Do ging die eilter dochter dar under den zwein und<sup>5</sup> leite sich zûm ersten zû irme vatter und wart des ersten sin wip und wart ouch swanger von ime und genas eines sînes, der wart genant Moab. Und von demselben Moab wart gar ein gross geslechte geborn und die wurdent genant die Moabiten und trûg derselbe des landes krone lange zitt. Donoch an der ander nacht do leite sich die junge dochter ouch zû irme vatter und empfang ouch von syme libe einen sîn der wart donoch geheissen Amon und

\*

1 H Abr. der reine man an die ende do die stette. 2 H fehlt „und verdorben“. 3 G hat diesen zusatz bis sum schlusse des cap. nicht, und rûhrt derselbe aus H. 4 H meyntent beide. 5 H fehlt „und leite“ bis „vatter“.

wart von ime ein gross geslechte und gar ein gross kúnigrich und hies man dieselben die Amoniten. Nû was Lot siner synne beroubet von <sup>1</sup> trunckenheit daz er nie inne wart daz er by sinen dôchtern wer gelegen und worent die zwene sune siner dôchter sune und was er ir vatter. Also was Lot ein sündig man, das geschüff der win und wiber rot. Wenne es müste geschehen also uns bewiset die heilige geschrift.

Das lx. Hie lies sich Abraham myt gesinde nider in ein lant das was genant Geraris und was gelegen zwisohent Cades und Sur.

Do nû dis alles was ergangen do lies sich Abraham nider in ein lant myt syme gesinde, das was geheissen Geraris und was gelegen zwúschent Cades und Sur und was der kúnig in dem lande genant Abymilech, der trüg myt grosser wirdikeit desselben landes krone. Also nú Saram von gotte gewert was worden noch dem also uns die geschrift seit, das sy eynes sunes was swanger worden und des genas an demselben jore zil und der wart genant Ysack und den besneit sin vatter Abraham also uns die geschrift seit, do sprach Saram: „nû het got us mir einen wunderlichen spot gemacht das er mich zû mynen alten tagen hett gelon ein kint tragen und ich wol hundert jor alt bin und den spot den mûs ich gegen aller welte han. Wenne wer es höret sagen das ein hundertjorige frowe eines kindes amme sol sin so wirt ein schimpf und ein spot darus gemacht“. Nû wûchs Isack der iunge knabe gar sere und vast. Also ime nû Saram sin mûter die brüste nam und in entwenete do ging Abraham Ysacks vatter dar und machte eine grosse wirtschaft und lût alle sine umbgesessen die in dem lande worent und bot es in wol, wenne er det es syme schönen jungen sún zû liebe der so mynnecliche <sup>2</sup> wûchs. Er wûchs noch allen syme willen. Noch denne erkunte Abraham wie von gotte gewünschen daz sine kint vester wachssen soltent danne sy doten, wanne aller selden flis lag an sinen schönen kinden. Wanne dis ding wer nit geschehen wer unser herre nût selber do gewesen mit siner göttelichen verhengnisse. Darumb wolt got Abraham sine lieben diener einen frölichen anblig verlihen <sup>3</sup> an sinen kinden und liess ime die gar schöne und

\*

1 H von hoher tr. 2 H wunneclichen. 3 H geben.

volkomen wachssen, wenne Abraham der was ein rechter diener gottes und det nicht von ime selber, er nam es von dem engel gottes der kunte gotte Abrahams willen.

Das lxi. Hie wart Agar und ir sūn Ismahel usgetrieben von Saram und wart ir geteilet was sy haben solte <sup>1</sup>.

Das lxiil. Hie wolt Agar iren sūn han gelassen ligen und ging von ime in eine wūsten und do kam der engel zū ir und hies sy widerumb zū irme kinde gon und do sy zū ime kam do was ein frischer burne do entsprungen und nam ir kint wider do sy daz zeichen sach.

In den ziten do Isack der eliche sūn und Ismahel gewachsen worent zū knaben daz sy sich verstudent umb kintliche ding, do ving Ismahel der uneliche sūn an und machte mit grossem flis usser leyden aptgöttelin und erte die gar gerne und bettet sy an und begunde den sitten in dem lande gar vaste üben. Do wolte Ysmahel Isacken darzū twingen daz er die aptgött ouch anebettet und do er daz nūt dūn wolte, do wart Ysmahel Ysack gram und det ime vil leides an und hettent die zwene knaben in iren kintlichen tagen vil herter stritte myt einander. Disen strit sach zū einer zit Saram von den zwein knaben und hūp uf und ging zū Abraham und sprach: „drip die dirnen und daz kint uz, wanne Agar und ir sūn Ismahel sint bede erzūrnet über mynen sūn Isacken“. Do sprach Abraham: „sol der dirnen sūn nūt ein erbe sin an unserme gūte?“ und wart domyt betrūbet gar sere und vaste und ging gegen syme lieben sūn und in dem gedanck, do wart der gottes tegen von gotte ermanet daz er detwaz ime der engel in gap und do ging Abrahams wip von ime. Do nam Abraham Agar und iren sūn Ismahel und gap ir wes sy bedurftent uff die vart. Do sy nū dannen bereit wurt do det es ir gar we und do kam sy in einōde Bersabe. Do kam sy uff einen stig, do ging sy lange und wuste nūtwar. Nū sach sy iren sūn von turste liden grosse not und an wellichen enden sy wasser sūchete do vant sy keins und von derselben geschicht hies sy den knaben dobliben und ging hin von ime also <sup>2</sup> verre ein man geschiesen mag und wart do sere erzurnet. Do sy

\*

<sup>1</sup> Diese überschrift ist vorhanden, ohne daß im texte etwas fehlt.

<sup>2</sup> H also v. ein geheissen.

nû also <sup>1</sup> was von dannan gangen und den knaben lies alleine do liegen in der wüsten, do kam der engel zu ir und sprach: „gang hin und nym daz kint wider zû dir und bis ime holt und tû ime wol und das beste also du ime von rechtes wegen dîn solt. Ich wil dich <sup>2</sup> und dinen knaben machen zû grosser künneschaft“ und also balde sy daz kint wider zû ir genam, do hettent sy vor grosse not und arbeit gelitten von durstes wegen, do entsprang ein burne an derselben stat. Do truncken sy sere noch ires hertzen gir und also nam in sin mûter Agar wider zû ir. Do <sup>3</sup> ving der knabe an und wûchs gar sere und vaste und liessent sich nider in der wüsten Pharan und wart ein senfter süsser man noch menlicher art und gewan ein starcken <sup>4</sup> werlichen lip. Do gap ime sin mûter ein wip die was von Egiptenlande, myt der gewan er gar schöne kinde sid her.

Das lxiii. Hie swor Abymilech und Abraham susamene.

Abymilech der wise kûnig in Geraris und Pficol sin marschalg der hohes prises wart gewert, die kerten zû derselben zit mit grosser fruntschaft zû Abraham wanne sy sohent daz got myt ime in allen dingen was und er mit gotte, wanne Abraham der was gar stete dem gebot gottes, darumb so erte in got und schüff <sup>5</sup> ime sin ding alles zû dem besten. Abraham hette sich gar verwogen das er got und sin gebott mynnete gar sere in sime synne. Domit wolte in got versuchen und sprach zû Abraham: „du solt mir dinen sûn, den du so lieb hest, bringen und solt mir in oppfern hin uff gynen berg den ich dir zoigen. Do was ime Abraham gehorsam in sinen gebotten wenne got wolte in darynne versuchen.

Das lxiiij. Hie wolt Abraham sinen sûn Isack döten und wolt in got oppfern uf einen berg, wann got wolte in domit versuchen.

Do Abraham der edel gottes wigant also ime got geheissen und gebotten hett, do wolte er dem höchsten gotte gehorsam sin und meynte, das ime sin sûn nût also lieb wer noch nieman uff ertrich, er wolt in got oppfern uff dem berg. Und do der altar bereit wart do nam Abraham ein schwert und zuckete es uz und wolt sinen

\*

1 H also von dannen wolte sin gangen. 2 H dich und in. 3 H fehlt „do v. d. kn. an“. 4 H fehlt „stark“. 5 H beschuff ime alle d.

sûn Isack dot han geslagen und in got oppfern also ime von gotte gekündet was. Also er nû daz swert uzgezoch, do was der engel do und underging es ime und fristet dem sûn daz leben und sprach zû Abraham: „du solt dinen sûn Isack lebende lassen und solt got ein ander oppfer bringen. Nym daz schoff und bring es gotte, wenne du hest den willen gottes volbracht und bist ime gehorsam gewesen in sinen gebotten“. Nû wart Abraham by den ziten gesaget daz Nochor sin brüder hette ein wip, von der hette er achte lebendige süne Rus und Bus und Gamuel Rebecka und Laban und Cased und Asay und Pellas und was der achte Jochleph. Melcha die gewan der achte. Do gewan sin fründin Roma <sup>1</sup> Thabe Geon und Thabas <sup>2</sup> Thaas, der vierde was Maacha. Do was der zwölft Nochoris kint. Als nû ir namen sind genennet die alle by den ziten grosse geslechte geboren und geriet ir ieglicher <sup>3</sup> zû grossen künigen und stiftent vil künigrich in den ziten in den landen.

Das lxxv. Hie starp Saram Abrahames wip.

Nu hette Saram gelebet zwentzig und hundert jor do gap got sin verhengnisse úber sy und starp in Ebron und daz waz gelegen in terra Chanan. Do dis alles <sup>4</sup> erging do <sup>5</sup> batt Abraham Ethes kinde daz sy ime erloubetent ein grap zû machen uf dem velde und do hies er sin wip Saram begraben mit herlicher wirdikeit von den heiligen patriarchen, der name in der arcken nû do ist. Also nû die gûte Saram dot und begraben was noch <sup>6</sup> gewonheit, do begynde der gûte Abraham von tage zû tage abenemen und gar sere alten. Doch pflag sin got zû aller zit wenne er was gotte gehorsam untz in sinen tot.

Das lxxvi. Wie Abraham sich vorchte daz sin sûn Isack ein wip neme uz der heidenschaft.

Nû trüg der reine gûte Abraham grosse sorge und grossen angst und pin und not in syme hertzen und vorchte daz sin lieber sûn Isack ein wip neme uz der heidenschaft und bat in daz er es nût endete und ime selber understunde <sup>7</sup> und kein wip neme von

\*

1 H Romaa.    2 H Chabas Chaos.    3 H ieglicher mit siner diet  
zu gr. k.    4 H all müste organ.    5 H do ging Abraham dar und bat  
Aches k.    6 H noch gewonlichen sitten.    7 G vorderstunde.

Canaan. Und hette Abraham manigen gedang wie er daz under-  
stunde zû weren und besante zû ime sinen knecht Elizer, der alles  
sines gûtes manigen tag gewaltig was und sprach zû ime: „du solt  
mir mynen sûn behûten das er kein wip neme von Canaan. Wil  
er ein wip so soll er mynes brûder sûnes kint zû wibe nemen, die  
ist ouch von myme geslechte und die mag ime ouch wol zû wibe  
gezemen und du solt sweren daz du dis volbringest und dûst daz  
ich dir vor geseit han; wenne ich nieman bas getruwe denne dir“.

Das lxxvii. Wie Rebecka Ysack ward globet zû der e<sup>1</sup>.

Das lxxviii. Wie Abraham sin ander wip nam also Saram dot was.

Do swûr der knecht also er in geheissen hette. Donoch un-  
lange wart do sante Abraham der reine man hintan gen Mesopi-  
tania zû Batuel<sup>2</sup> sines brûder sûn und hies in getruwelich bitten  
daz sy syme sûn Isack gebe Rebecka. Batuel der gewerte in der  
bette die er<sup>3</sup> an sy begert hette und sante die von Mesopotania zû  
Abraham heim dem iûngen Ysack zû wibe wenne er noch nie kein  
elich recht bekennet hette, wenne got der hette in noch kein ge-  
bot umb die ee gebotten domyt sy sich verdampnen môchten, und  
dovon was es billich das sy sich myt<sup>4</sup> ir ee wolten scheiden und  
wolten eliche<sup>5</sup> wip nemen und myt irme kûnne wolten bliben dar-  
ynne, wenne sy vorchtent daz sy die wip von der heidenschaft be-  
kerte<sup>6</sup> wider gottes gebot. Also nû Rebecka was komen also ir  
dovor wol gehort hant zû Abraham do nam er sy syme sûne Isak  
zû eime wibe. Dovon ist sider ein gross geslechte komen und do  
er sy ime gegeben hette do nam Abraham ouch zû hant ein ander  
wip, die was genant von Cetera<sup>7</sup> und by der gewan Abraham sechs  
sûne daz was Zamram und Losan und Modan und Medeam Jefluch  
und Such. Geslechte die Modam gewan Assyrim und Lasym<sup>8</sup> Ja-  
tosum, Modam gewan Epha, Epher Enoch Abia, der fûnfte was  
genant Helda. Des kûnne gewinnen sider vil lûte und lant daz sy  
besossen in derselben zit und der hielt sid die lant vor allem un-  
friden. Und bat Abraham got das er sinen sûn wolte behûten vor<sup>9</sup>

\*

1 Diese überschrift, ohne daß etwas im texte fehlt, ist so vorhanden.  
3 GH Büchel. 3 H an in hette. 4 H fehlt „myt“. 5 H uneliche.  
6 H verkerte von der. 7 H Jetera. 8 H Latym Sacosym. 9 H  
fehlt „vor stritten“.



stritten wenne er liesse in wol hie libesnarunge und bat do got das sin ekint und sin kebskint soltent myt einander sin gantz güt erben daz er in liesse so <sup>1</sup> er gestürbe.

Das lxi. Hie wart Abraham siech und starp und richtet noch ime sin sun Ysaack und Rebecka sin wip.

In den zitten do begunde Abraham der reine man sere abenemen an den joren und was vollekomen und reine in syme alter. Er was fünf und súbentzig und hundert jor alt, und do er von dieser welte schiet <sup>2</sup> do was er der hōheste vatter in der welte und was heilig und reine und fry von aller böser <sup>3</sup> meynunge und was gar seldenrich, wanne in hette die hōheste stat des obersten gottes gewalt gesetzt, das man mit wunsche git allen gloubigen selen, das sy blos von schulden empfohent ruwen und das ynnen wurt gegeben in sine schos das ewige leben das yemer on ende ewig ist. Das gerüche uns got fügen durch die gebot siner erbarmhertzi- keit und durch den heiligen Abrahamen der den somen von gotte uff die erde gesant hat in dem gesegenten segen, den die reine ma- get gebar, do der wore tegen gottes was tot gelegen und an dem libe erstarp. Do kam dar sin sún Ismahel und ander gar sine sūne und Ysack, die nomen iren heiligen vatter Abraham und leittent in gar wurdeclichen in das grap sogar mit grossen eren do sin erstes wip Sara ynne lag und do clagetent sy in donoch manigen tag also danne die zit do sitte was. Donoch kerte Ismahel wieder in sin heymhütte. Do vindet man geschriben das ime sin wip zehen sūne gebar und hiess der erste Noboricht und der stiftet zū den zitten das lant das do heisset Nobothia <sup>4</sup> und die demselben lande bywonten die heissent Nabothei <sup>5</sup>. Noch dem gebar Ysmahel Abra- hel Cedar und Abadeheraphin und Masma. Dona war der sechste <sup>6</sup> genant. Do hies der súbende Masadat also es geschriben stot in der geschrift, Themor Iter Nosus und Cadina <sup>7</sup> der tegen wie das was der zehende, under den also ich an der heiligen geschrift ge- lesen han. Und het derselbe Abraham by den zitten gar grosse kuneschaft die darnoch fügen aller welte ufferden gross hertzleit.

\*

1 H fehlt „so er gest.“      2 H hynnanschied.      3 H bosheit.  
4 H Nobochia.      5 H Nabochei.      6 H veste. G feste.      7 H Cedma.

## Das lxx. Wie Ysack got bat umb libes kinde.

Do nun Abraham, also ich gelesen han, gescheiden von der welte was und tot, do began Ysack der gottes tegen mit selden pflegen seliklich sines lieben sines durch in das in gottes segen nie verlie in keiner not. Gottes helffe wer allezit mit yme. Nun was der werde Ysack viertzig jor alt do <sup>1</sup> er zû wibe nam sin wip, die noch, für die gantze worheit, bleip unberhaft zwentzig jor, das sy nie kein kint gewan. Do ving der reine gottes degen an und bat got durch sine gotheit das er in und sin wip berhaftig machte und gebe ime kint von ir noch sins hertzen willen. Do erhorte in got durch sin gebot das es dicke zû ime det und half inen das sy wart berhaftig und swanger an derselben stat noch menschlichen sitten. Und wart swanger zweyger sune und die zwene sune strittent myt einander in irme libe und dottent dem wibe dicke zû leide, wanne sy pflogent ir mütter ungewin wanne sy allewegen mit einander kriegentent.

## Das lxxi. Hie wart geborn Esawe und Jacop von Ysack und Rebecka.

Also uns nûn die geschrift seit do erwarp Rebecka an gotte daz er an ir solte volbringen was er wolte und donoch solte ir geschehen noch syme allerliebsten willen. Do det ir got kûnt und beschied ir die künftige worheit daz sy solte geben zwene sune, einer genant Esawe der ander Jacop. Und von den zwein sunen so solte <sup>2</sup> ir yeglicher ein mechtig künne gewinnen und solte ein künne das ander besten myt strite und solte der mynre sún sigehaft werden und dem meren obegeligen und solte der mere dem mynren underton sin also es ouch in der worheit geschach. Nûn wuste es Rebecka wol von gotte wie es ir und iren zweyen sunen solte ergon. Do nûn die zit und die stunde kam das Rebecka solte zweyer künftiger fruchte genesen do genas sy zweyer knaben und was ir keiner dem anderen glich. Der erste der an die welt geboren wart der was rot und was rûch und was geschaffen an dem libe also ein lamp und der wart geheissen Esawe und der gewan einen sitten daz er gerne beissete mit vogelen <sup>3</sup>. Der ander sun

\*

1 H do er sin wip nam. 2 H fehlt „so solte“ bis „künne gewinnen“. 3 H gefügel.

der darnoch geboren wart der was gar slecht und was sin lip recht-  
far also ein ander mensche und wart der reine lobesam geheissen  
Jacop und der pflag gerne des vihes zû hütten. Nun vingent die  
zwene süne an zû wachsende gar vaste und gar sere und do sy  
gewüchsen das sy sich kunden verstohn was übel und güt ist, do  
ving Esauwe an und lerte bürsen und beissen und jagen. Dô ving  
Jacop an des vihes zû hüttende also ir dovor gehort hant.

Das lxxii. Wie Jacop pflag des vihes sã hütende und Esauwe jagete und  
birsete und heissete.

Nu gewan Jacop myt dem vihe <sup>1</sup> vil güttes und was einvaltig  
und gerecht und was gar reines mûtes wenne er hette sich über-  
geben alles valsches. Darumb so was got alle zit mit yme und gap  
yme sinen heiligen segen.

Das lxxiii. Wie Ysack Esauwe liep gewan und gewan Rebecka Jacop liep.

Also nün die zwene knaben vaste gewachsen worent do be-  
gunde Ysack Esauwe liep gewinnen wanne er wartet sins vatters  
gar herlich und wol mit gûtem wilpret, darumb so was die liebe  
gar ganz gegen Isack und gegen Esauwe. Nün was Jacop der do  
pflag des vihes den hette Rebecka sin mütter liep von gantzem  
hertzen und vermöchte sich Esauwen nictes. Nü was an eime tage  
das Esauwe nit heime was und was uff der weiden do hette Re-  
becka Jacop ein essen bereitet und so Jacop über tische gesizet  
und essen wil, so kompt sin bruder Esawe von <sup>2</sup> dem velde inge-  
gangen krang und swach von grossem hunger den er gelitten hette  
und sprach: „lieber bruder Jacop ich bitten dich durch brüder-  
schaft willen das du mich nüt verstosset von dem essen wanne  
mich hungert gar vast und sere und bin hungers halp swach und  
krang“. Do nün Jacop horte daz sin brüder so sere übel <sup>3</sup> hun-  
gerte do sprach Jacop zû Esauwe: „ich wil dir dise spise gantz  
und gar lossen, wiltu dich gegen mir verziehen und ubergeben der  
primo genitura das ist zû túsche die erste gebürt und was eren du  
dovon haben macht oder nützes“. Do sprach Esauwe: „ja hap dir  
sy“, aber er verstunt und wuste nicht das es ime icht solte schaden

\*

1 H vihe hütten.

2 H fehlt „von dem v.“

3 H fehlt „übel“

wanne er meinde er wer so inehtig und starg mit freveler hant wider sinen brüder das es ime nit geschaden möchte, ob er joch die ere verlore gegen sinem brüder.

Das lxxiv. Was eren und nützes lit an der ersten geburt under den knaben.

Es sagent die büch der gerechtikeit das es gar ein herlich ding ist umb einen ersten gebornen sun under knaben und was grosser eren und nütz daran lit. Es war hie vor, wellich sun der erste was und der eilteste was und zû sinen tagen was kommen, so det man nicht on sinen rot und hette ouch derselbe <sup>1</sup> erwarten und amptman. Wo er hinkam do bot man ime grosse eren für die andern die junger worent wanne er. Und werte derselbe sitte und gewonheit gar lange zit untz zû Aarons zitten das dem eldesten sune was hohe würdikeit ingeleit. Die gewan Jacop an sich mit gar cleinem gütte und gewin also yedem seligen geschicht den man sicht mit selden alten, der gewinnett dem unseligen sin güt lichteclichen an, also disem seligen Jacop geschehen ist den man sach gegen gotte selig.

Das lxxv. Wie die Phylistey Isack vertriben und wie sie wider sin underton wurdent.

Nun pflag unser herre Isackes mit sime segen in siner hütte und fügete ime mit selden früge und spatte gross ere und wunsch alle zit <sup>2</sup> vor grossem leide. Nûn gewan der edele gütte man grossen krieg und nit und has von den heiden, die ime nahe by worent gesessen und sprochent alle: „dieser man der wachset an habe und an gütte sere. Wo von mag es ime komen des sol er nicht lenger tulden“. Und durch dieselbe geschicht vertriben sy den wisen tegen Ysack, und do er also vertriben wart do kerte er balde hin <sup>3</sup> gon Geraris und die satzten sich gegen die Philistey zû kriegen und do lies sich Isack nieder in Bersabe. Und also er do wolte bliiben, do erschein ime got und sprach zû ime do er in ligen sach: „ich bin es got Abraham der vatter du solt one vorchte syn, wenne ich wil by dir sin und wil dich segen myt myme segen und <sup>4</sup> wil dich erhöhen und wil dinen somen machen manigvalt und wil sy behalten durch Abraham mynem lieben knecht“. Und do dis got ge-

\*

1 H dasselben. 2 H behüd. 3 H heim. 4 H fehlt „w. d. e. u.“

sprach zu Ysaac do tet Ysack got zû lobe und eren einen altar machen und det vor dem sin gebet, wanne sin hertze got sere mynnete und leistet ouch alle sine gebot und das kam ime zû grossen selden. Nûn nam der kunig Amylech Pycul und Jayrus <sup>1</sup> also worent sine fürsten genant zû Ysack in Bersabe do er in entwichen was, und sicherte sy <sup>2</sup> mit eide und grosser helffe, wenne sy sohent wol das got in mit keinen dingen me usser sinen hulden verlie und durch in steteclichen rach waz ime zû leide geschehen was.

Das lxxvi. Wie Esauwe ein wip nam die was genant Judit und do was er vierzig jor alt.

Do nû Esauwe der tegen was worden vierzig jor alt do nam er ein wip die was genant Judit und hies ir vatter Bony. Nûn nam ein ander ouch ein wip die hies Besamat und was Clemens dochter. Von der stat also geschriben das sy dem vatter gar vil zû leide dottent und der mütter und vogete in manige pin, wanne der heidensche sitte in allezit bywonte. Sú lebent ouch wider got und wider sin heilige gesetzed. Do ving Esauwe an und brantte in Ysacs hus ir apgötte und ir opfer, und do lies er sehen den ungefüg den er vertrûg sime süne, wanne er det es sime wibe zû liebe die der sún nuweling hette genommen. Do nun Ysack was alt worden do engalt er sin gar sere wenne ime entweich <sup>3</sup> sin kraft und wart bresthaftig in dem gesicht das er nyme mochte gesehen, wanne er der sünden ungefüg <sup>4</sup> by ime hette vertragen in sime huse. Und das dis alles die ganze worheit sy, das han in gelesen an einer glosen in eime anderen bûche etc.

Das lxxvij. Wie Isack syne süne Esauwe den segen wolte geben und wie Rebecka Jacop den segen seite vor, ee daz Esauwe zû syne vatter kam.

Noch disen ziten do begunde Isack der gottes man abenemen und alten und begunde siner krefte nüt gewaltig sin, also daz er des vollen tages nüt gesehen möchte myt sinen ougen, wanne er waz blint <sup>5</sup>. Do sprach er zû Esauwe: „du hast wol gesehen das ich mûs grossen kumber tulden an krankheit und an alter und ich nüt weis des tages zil wenne ich sol sterben. Darumb lieber sún

\*

1 H Yeraris. 2 H die. 3 H tet entweich. 4 H unfüg. 5 H was daran geschehe.

so nym dinen bogen zû dir und din geschütze das solt du myt dir bringen und schús mir dines wiltbretes und mache mir ein essen dovon noch dyme liebsten <sup>1</sup> willen und ouch myme willen so wil ich dir bereit sin zû sagen mynen seggen, e ich ersterbe an dem libe“. Dise rede erhörte Rebeca und ging balde zû irem sūne Jacube und det ime kunt dise rede. Sû sprach: „sūn nu volge mir und tu das ich dir rotten, bringe mir ein fehe<sup>2</sup>, von den zickelin so kan ich ein essen wol dovon gemachen dinem vatter also ich sinen siten erkenne und domit gewinnen wir ime den seggen an“. Do sprach der gütte selige man Jacop: „wie möchte das gesin? Nūn ist doch min brüder ruch so bin ich schlecht. Kommen ich dohin und wurt es myn vatter gewar so vörchten ich das er mich verflüche wene er wenet ich spotten sin und düt mir den fluch für den seggen“. Do sprach Rebecka sin müter: „tun also ich dir geratten han und ste der fluch uff mir so wirt dir der seggen“. Do ging Jacop und det mit willen nach siner mutter rat also sy in geheissen hette. Und do er heim <sup>3</sup> kam und es brochte do nam es die mütter und macht ein essen darus also es zû rechte kam und es erkante was <sup>4</sup> und er es gerne danne as; also wart das essen heimlich bereit do zu stunt.

Das lxxvij. Hie gewan Jacop Esauwe den seggen an wanne sin vatter in gesegente in der mossen also es Esauw were.

Do nū das essen also bereit wart mit grossem flis do nam Rebecka das vel von dem zickelin und wo ir sūn Jacop die hut blos was, do bedeckete sy in mit dem vel und lies in niergent blos und sprach zû ime: „nym das essen und bringe es dime vatter“. Er det es und nam das essen. Also er ime nū nohen begunde do sprach er zû Ysack sinem vatter: „stant uff myn vatter und ys das essen das han ich dir brocht und dū danne dinen seggen über mich“. Do sprach der reine gottes degen Isack: „wer bistu?“ Do sprach Jacop: „ich bin es Esauwe, din erster sūn und han dir brocht also du mir gebotten hest und du mich bete ich solte dir myn wilpret bereiten“. Do sprach er: „wie machtu so balde sin herwider kommen?“ Do sprach er: „do wolte es got und sin gebot sines wil-

\*

1 H allerliebsten. 2 H vihe. 3 H fehlt „heim“ 4 H es ir zû rechte erkannt was.

lens“. Do nûn Isack den süssen win getrang und die süsse spise gaz die er ime bot do sprach er: „sûn gang her das ich recht an dir erfare obe du es sigest also din munt gicht <sup>1</sup> oder nicht oder wie es umb dich sy“. Er trat zû ime und lie sich begriffen gar umb und umb. Do sprach Ysack zû sinem sùn: „du macht wol Esauw sin aber die stimme ist Jacobs stimme, also ich mich kan an dir verstan du bist ye min sun“. Do sprach Jacop in Esauwes wise: „das bin ich“. Do sprach Isack: „so gang her und küsse mich“. Do das geschach do kuste er in. Do sprach Isack: „von des himels touwe frucht gebe got dir riche genüchtikeit, win korn und oley und sol din yemer wachssen. Ouch sint dir underton was mir underton ist gewesen und solt han gewalt diner mütter myt dienstlicher craft, darumb sol dir alle min herschaft dienen und sol herre sin mit herschaft úber dinen brúder und die ander dy mir <sup>2</sup> gedienet hant“.

Das lxxix. Wie Esauwe kam und brochte sime vatter Ysack das essen, do zwúschent hette er den segen gotan úber Jacop in der wise, das er wene es wer Esauwe.

„Alle zungen der geslechte die súllent din mit dienste warnemen und dir underton sin und wer dich segent den segen ich ouch und wúnsche ime alles gút, wer dir aber flúchet den flúchen <sup>3</sup> ich in aprunde“. Also nû die rede vollebrocht wart mit worten under in beiden und Jacop dannan gescheiden was und den gottesseggen empfangen hette do kam erst Esauwe ingon und brochte sime vatter das essen also er ime vorgeseit hette und ging zû syme vatter und sprach: „lieber vatter! richte dich uff und is von mir das essen <sup>4</sup>, das ich dir bringe das du mir gebest dinen seggen“. Do erschrack Ysack und sprach: „wer spricht mir zû oder wer bistu?“ Do sprach Esauwe: „ich bin es Esauwe din erster sùn, darumb so han ich din gebot vollendet. Dvon lieber vatter so is dine spise die ich dir bereit han und gip mir denne dinen seggen“. Do sprach Ysaack: „nû sage mir wer ist der gewesen der nuweligen vor dir hie was gewesen <sup>5</sup> und der in dyme namen den seggen het empfangen von mir“ <sup>6</sup>. Diser grosse betrúg der det ime also we und be-

1 H spricht. 2 G mit ir. \* 3 H verfluchet den verfluchen. 4 H dise spise. 5 H fehlt „der nuwel“ bis „gewesen“. 6 H fehlt „den seg. het“ bis „von mir“.

trübet in also sere daz er weinde und schrey jemerlich und clagete sich sere und vast und sprach: „din bruder ist dieplich komen und hett den segen von mir empfangen und het mynen wünsch bestetiget. Oley korn und win und hant lute und güt ime underton gemachet und alle die von siner mütter und ir geborn werdent“.

Das lxxx. Wie Esauwe frogete sinen vatter obe er keinen segen me hette.

Esauwe der sprach süftzende und myt betrübetem müte und <sup>1</sup> hertzen und myt grosser clage: „min lieber vatter hestu der segen noch einen den du mir macht gefügen?“ Do sprach der vatter zü dem sun Esauwe: „waz sol ich dir fürbas tün? von der genucht der himel und der erden ist ime des wunsches wünschlich nuz gegeben den er het von myr empfangen mit aller genucht. Darzū so han ich dich ime undertenig gemachet. Waz mag ich denne oder sol ich tün? Ich wünsche dir wol daz über alle die berende fruchtbergen <sup>2</sup> die des himmels touge <sup>3</sup> gebirt und fruchtber uff der erden werden wil, so wil ich dir einen wunseh sagen und geben der über gines wunsch und <sup>4</sup> segen ist.

Das lxxxi. Wie Esauwe und Jacop den segen besossen.

Die bedenthalp gebrüder die empfangen den segen bezeichlichen sid dem wunsch über manigen tag und zit daz Ysaack zü beden siten wünschete sinen kinden und daz bedütet uns die heilige geschrift und <sup>5</sup> die gewerliche worheit, wanne und in wellichem lande der Kindes kint sich nider liessent do sy den urhap den <sup>6</sup> segen empfangen. Esauwe dem wart benant das lant e das geheissen wart Idomea und in disen selben landen do bleip sin geslechte. Nū was dazselbe lant so güt und rich veste daz ime kein ander lant glichen möchte. Au güte was ime wol glich Jherusalem daz lant und die lant die hie benennet <sup>7</sup> sind Israhelis küntschaft mit siner geheisse und ist das lant das Noes geslechte het manig jor inne gehalten <sup>8</sup> wenne sy verstieessent die heiden darus. Das was e das Abraham got geheissen hett und worent bürtig von Ca-

\*

1 H fehlt „müte und“. 2 H b. fr. und über die frucht bergen.  
3 H touwe. 4 H fehlt „wunsch und“. 5 H fehlt „und“. 6 H fehlt „urhap den“.  
7 H benemet. 8 H gehalten und die heiden darus verstieß also Abraham geheissen hette.



naan und worent in dieselben lande underton und nennet sy die geschrift daz geheissene lant wenne es <sup>1</sup> was gar gut donoch.

Das lxxxii. Wie Esauwe Jacop sinen brüder bassete von des segens wegen den er von syme vatter empfangen hette.

Also Ysaackes segen nû geschehen was do sprach er aber zû Esauw: „sûn dime segen ist geschehen und geben das du pflegen solt dines swertes und müst bereit sin myt dyme dienste dime brüder, doch so kompt dir die zit schier das der dienst ein ende nympt den du also dûst, wenne du solt noch ettelichen tag noch dienste fürbaz tragen und wirst gar los daran“. Nû begunde Esauwe in der selben zit sime brüder Jacop gar <sup>2</sup> grossen has und nid tragen darumb daz er ime hette sinen segen genomen: dovon was er ime gram von hertzen steteklichen und gedochte do in syme hertzen das ist wor, ich sol noch die zit geleben. Daz ist myn vatter tot geleit, by namen so wil ich mich rechen an Jacop mynem brüder die getot, die er an mir <sup>3</sup> begangen hat. Ich slahe in tot und muss mir sin leben geben umb dise schulde.

Das lxxxiii. Wie Rebecka Jacop warnete vor Esauwe.

Do dis Rebecka vernam do sprach sy zû Jacoben irme sune: „sûn du solt gewarnet sin. Din brüder der trouwet dir das er dich welle erslahen und sich rechen an dime libe, dovon so soltu dich hütten und flüch zû dime ôhem Labam mynem brüder und bis by ime und Aaron untz dines bruder unwillen gestillet <sup>4</sup> werde und das geschicht gar in kurtzen dagen, so lassen ich nicht ich besenden dich herwider umb“. Do sprach Isaac der reine gottes degem: „sol ich nû an eime tage myne sune bede verlieren das ist mynem hertzen ein grosse clage“. Do sprach aber Rebecka: „die grosse clage die ich an mynem hertzen trage die habe ich von der vorchten von <sup>5</sup> Jacop und Esauw und wolte gerne, das wir Jacoben ein wip solten geben die ime gemesse were wie es nû dem willen sin gezimet. Das er hie nympt zû lande ein wip so wil ich fürbas nût leben und sterben ee das geschicht“.

\*

1 H fehlt „wenne es“ etc.      2 H mit gar.      3 H an yme.      4  
H gesallet.      5 G die.

Das lxxxiv. Wie Isaac Jacop hat das er solte ein wip nemen von sime stamme.

Isaac der hat Jacoben und sprach zû ime: „hertze lieber sün nicht nym ein wip albie <sup>1</sup> in Canaan, zû Batuel <sup>2</sup> und zû Laban zû dime öheim soltu varen und bis by ime in Mesopotamia und do nym zû wibe Labanes kint, und füge dir der höchste got sinen göttlichen seggen myt selikeit <sup>3</sup> und heisse din geslechte machen wachsende mit manigvaltikeit und pflüge din wol uff allen wegen und füge dir der riche got myt grossen selden noch dir dinen somen, und der sol ein recht erbe úber daz lant sin“.

Das lxxxv. Wie Jacop urlop nam und schiet gen Mesopotania.

Jacop der reine güte man nam urlop und schiet von vatter und von mütter gon Mesopotania und do kerte er hin also ime sin vatter gesaget hette. Also er nû von dannen wolte scheiden <sup>4</sup>, do vernam Esauwe die mer wie es ergangen was und wart ime gesaget für die gantze worheit das ime sin vatter verbotten hette, das er kein wip solte nemen die von dem geslechte von Canaan bürtig wer, und do ime daz wart kunt geton, das vatter und mütter daz von ime also wolten haben geton daz Jacop wol gezeme Labanes dochter zu eywe wibe, wenne sy was Rebeckan brüder dochter und was gar von edelem güten geslechte. Do nû Esauw dise mer gar eigentlich entpfant <sup>5</sup>, wie man <sup>6</sup> Jacop wolte Labanes dochter geben zû wibe, do schiet er sich ouch von dannen also ime danne zû synne kam, und kam in ein lant also ir wol werdent hernoch hören wo er bleip. Er für in Ismahel und nam do siner mütter brüder dochter die was genant Meloc und die was ouch Nabeotis swester. Nû hette sy Esauw gar lieb und was gar fro das er sy zû wibe haben solte.

Das lxxxvi. Hie sach Jacop Esauwes brüder alles himmelsches her und got selber uf einer leitem uf und nidersteigen.

Do ensumpte <sup>7</sup> sich Jacop nüt lenger und kerte von Bersabe und kam, also ich han gelesen, darnoch kúrtzlich in Aaron do der

\*

1 H also hic. 2 H fehlt „zû Batuel“. 3 H selten. 4 H gescheiden was. 5 H vernam. 6 H „wie man“ bis zum schlusse des cap. fehlt. 7 H sumite.

sunnen schin zerging, und do lies er sich nider zû rûwe uff eyne witen velde und wart des in yme selber in eins daz er sin houbet uff ein stein leite den er do fant. Zû hant entslieff er von múdikeit und sach in dem sloffe daz von der erden eine leiter ging untze an den himel: do uff sach er die engel die leiter hin und her und uff und nider stigen und was zû aller oberste an der leitern unßer herre got und sach unsern herren sitzen und sprach gütlich zû ime: „ich bin Abrahams got und Ysaackes dines vatters. Hie sol din lant von rechte sin und dise erde do du ligest und sloffest, das machen ich dir gar underton wenn ich wil dir es geben und sol der sone der von dir kompt der sol wachssende sin myt sollichen kreften alzit. Das uwer sol also vil werden, wenne din geslechte wirt gar wite gespreitet uff die erde und sollent dir in gúten friden underton werden oster und wester und Norwege; do soltu gewalt und riche herschaft haben myt wachssender kraft und grosser mechtikeit“.

Das lxxxvii. Wie Jacop erwachete und sprach got ist hie und wie er yme einen altar machte zû lobe und eren.

„Alle die geslechte und der kint, die do komen sint von menschen und uff der erden wonent, die sollent gesegent sin hernoch in dyme somen <sup>1</sup> und war du verst do wil ich sin <sup>2</sup> und wil din alzit mit steter hûte pflegen und wil dich uff disem wege mit friden widerbringen one alle myssewende und wil dich ouch niemer verlon, e daz ich han vollefúret das dir von mir geheissen ist“. Und donoch in kurtzer stunde do erwachete Jacop noch dem sloffe und stunt uf und also er ging in dem sloffe do sprach er: „by namen got ist hie“ und was ime doch bekant. Der edele gottes degen sprach erschróckenlich fürbas von der geschichte die er sach <sup>3</sup> die ime got hette erzoiget, die stat engestlich also uns die rechte worheit seit: „hie ist ein gottes hus und anders nicht“ und richtet des himels tor enbor uff den stein und goss der gottes tegeu oley daruff und det sinen segen darúber und wihete got die stat aldo in gottes namen. Do bat Jacop der wigant got und flehete ime das er in heim wider zû lande sante und yme sin notdurft gebe, das er möchte sin leben behalten und also Jacop dise bette hatte geton an got den vatter,

\*

1 H nomen.      2 H hin.      3 H fehlt „die er sach“.

do bat er in, daz ein gottes hus dohin wurde gesat do der stein stunt und sollte daz wihen und wenne daz geschehe so wolte Jacop von allen sy me gûte und von allen <sup>1</sup> dem daz er hette sinen zehenden darbringen got zû lobe und zû eren, wer es echte daz got siner verte pflegen wolte und in siner hûte haben. Und do der antheiz <sup>2</sup> also geschehen was und Jacop von dannen kerte und do nant er die stat Bethel und hette ouch den namen sider das sy in dem gantzen lande nyemans anders nante, danne also sy Jacop vor genant hette, wanne die stat den namen von Jacop enpfing.

Das lxxxvij. Wie Jacop zu Labans dochter kam synes ôheims.

Jacop der edele gottes degen der kerte zû hant von dannen und für also ime zû mûte was gegen Mesopitania und do kam er hin on alles ungemach, wanne in got der vatter allezit und stunde in siner hûte hette. Do kam Jacop der reine gottes degen an die stat, also ich es gelesen han, do er sinen ôhen Laban Batules vant. Do sach Jacop Labans vihe uff dem velde gon und do er nû eigentlich die rechte mere enpfant und die gantze gelegenheit in der gegen, do fant er Labans dochter die was die allerschönste mynneclicheste <sup>3</sup> maget das ir in der zit nyeman glichen kunde von schonheit und was doby gar züchtig und subtil und was genant Rachel. Und do sy Jacop ersach do ging sy gegen ime und enpfing in myt grûsse gar mynneclichen und gar früntlichen und frogete in wer er were. Do seite es ir Jacop und sprach: „Labon der ist myn ôhen“; do wart ime grosse fruntschaft kunt geton, wanne die maget die was Jacobes kommen gar fro wanne sy in lange zit gerne gesehen hette. Do nû Jacop der schönen maget die mere also hatte geseit, do furte sy in zû irem vatter und zougete in yme. Do enpfing in Laban gar früntlich und schon; recht also er von ime geboren were oder sin sün wer gewesen also früntlich enpfing er in und alle die by ime worent, also <sup>4</sup> ir barnoch wol werdent lesen gar clerlich.

Das lxxxix. Hie empfang Labon und sin frowe Jacop gar früntlich wanne in Rachel Labans dochter zû irme vatter und mütter fürte.

Also nû Jacop und Laban worent zusamene komen do det Jacop Laban kunt waz er uff der vart hette gelitten. Do sprach

\*

1 H fehlt „u. v. a. d. d. er hette“. 2 G anchois. 3 G reineste.  
4 H fehlt „also“ bis z. schlusse.

Laban zu Jacop myt sittikeit: „du bist myn nefе und bist myn blůt und myn fleisch von eime teil, dovon soltu mir wilckum sin“. Do dancket yme Jacop und bleip by ime einen monot. Do sprach Laban zů Jacop: „wie daz du mir vergeben dienst, was sol ich dir geben daz du mir dienst, daz sage mir daz wil ich dir fůrwor geben“. Do sprach Jacop: „lieber nefе und mog <sup>1</sup>, ich wil dir dienen syben ior daz du myr sol geben din tochter Rachel“. Do <sup>2</sup> globete es ime sin nefе Laban die schöne maget Racheln zů lone daz er syben jor by ime blibe und ime diene, wanne sy was gar syberlich und hette gar gůte geberde, dovon gefiel sy Jacop deste bas in syme hertzen und in <sup>3</sup> syme synne.

Das lxxx. Hie dienet Jacop syme nefen dem kunige Laban syben jor das er yme gab Racheln sine dochter und diene ime donoch syben jor umb die ander tochter die hies Lia.

Nů hette in den zitten Laban zwo junge stůltze dōchter und was die eilteste under den zweigen genant Lia und die hette fliesende ougen. Nů was die ander genant Rachel und die was die krone under den zweygen, wenne sy was di schönste mynneclichste maget die iergent in allem dem lande was. Sy was ouch die erste zů der Jacop ye kuntschaft gewan und do er ir also heimlich wart do gelobte er irme vatter suben jor zu dienende das er sy ime geben solte, also in betwang die mynne die er zů ir hette. Nů was er gar stettes dienstes, den Jacop solte důn umb die maget. Dis det Jacop der maget zů liebe das er das zil us diende und das duchte die maget nit zů vil.

Das lxxxix. Also Jacop hette syben jor usgedienet syme mago Laban und wonde er solte Rachel beslossen, do wart ime dar gestossen Lia die elteste swester und die beslieff Jacop fůr die junge.

Do nů die jorzil ein ende hetten genomen und die zit kam das Laban Jacop solte sin jungste dochter geben, do gedochte Laban in syme synne, das er wolte Jacop zů nacht die elteste dochter darlegen und die junge dannan stelen <sup>4</sup> und wolte es verheln vor Jacop; wenne Laban beduchte wie das gar ein grosses laster were,

\*

1 H fehlt „und mog“. 2 H fehlt „do globete“ bis „zu lone“.  
3 H fehlt „in syme h. u. i. s. s.“ 4 H stollen.

solte er die junge zû dem ersten han. Also nu Laban <sup>1</sup> den mût gewan, das er wolte Lia dar versteln für Rachel. Das geschach und do sy zûsamen komment an daz bette do mynnete Jacop Lia für Rachel. Des morgens frû wart do sach Jacop sin wip an und wart er gar leidig und vol ungemaches, das er also betrogen was und in syme mütte unfro das er also betrogen was von syme sweher, und sinen getruwen dienst also verloren het. Do stunt der tegen uff zörneclich <sup>2</sup> zû syme sweher und sprach, er hette in betrogen um sinen lon <sup>3</sup> und nyt gegeben noch dem also er yme doch verheissen hette zû geben an syme lon.

Das lxxxij. Wie Laban sich verantwortete gegen Jacop und er ime aber syben jor diene das er ime noch Rachel gebe.

Do sprach Laban: „es ist sitte in disem lande, den haltent wir gemeinlichen hie, das wir die jungen dôchter nit usgent vor den alten, darumb so wil ich in dirre gewonheit ouch bleiben also wir es hie haltent in unser gewonheit und donoch so bistu gewert Racheln myner mynneclichen dochter“. Do geriet Jacop noch Racheln swinden sin hertze und sin blût, daz sich der tegen begunde vaste nach ir senen und globete irme vatter noch ir liebe, das er ime wolte gerne noch syben jor dienen und wenne daz geschehe daz er in nût aber betrüge. Und daz wart bestetiget und was Lia alles diewile by Jacop also <sup>4</sup> uns die geschrift seit. Do wart sy swanger by Jacop dem gottes tegen und gewan einen sûn by ime der was genant Rubin.

Das lxxxij. Also Lia gebar einen sûn hies Rubin und einen der hies Semeon und einen hies Judas alles von Jacop.

Darnoch fûgete es sich also das sy einen sûn gewan von Jacop der was genant Rubin und gewan do einen sûn der was genant Semeon. An dem worent sy gar frölich. Donoch was nût lange gespart do wart sy aber swanger eines sûnes der was genant Judas. Do by ist uns betutet die leviten also uns die geschrift bekant dût, und also uns vor manigen ziten der edele künig David und singslechte

\*

1 H Lab. den sin gewan und mût hette. 2 H uff und ging zornl. 3 H lon nit geben den er yme verheissen hette. 4 H fehlt „also uns d. gesch.“ bis „by Jacop“.

geborn was, dieselbe frucht hett erkorn Got von hymelrich, do der durch uns mensche wart. Von dirre selben frucht die ich genant han was der selige Judas ein vatter des houbetstammes.

Das lxxxiiiij. Wie Jacop die mynneclich Racheln wart geben also die syben jor uskoment.

Do worent dieselben syben jor ouch enweggegangen das Jacop ouch hette geworben und gewonnen Racheln zû wibe <sup>1</sup>. Und do sy lange zit by einander gewesen worent und vil mynneklich einander hielten do was Racheln gar leit und zorn, das sy in also maniger zit was by yme gewesen und nie kein kint gewan von Jacop und ir swester drige süne von ime hette gewonnen. Des was Racheln Lia ir swestern gar gram und nidig über sy und donoch wart an eyeme tage do sprach Racheln zû Jacop: „gip myr frucht“. Do sprach Jacop: „ich bin nût got daz ich dich möge berhaft machen, wanne got von himel wil, so geschicht es und nût anders“.

Das xcvi. Hie erlaubete Racheln Jacop das er ginge by ir maget sloffen sid dem mole daz sy nût kinde machte von Jacop <sup>2</sup>.

Das xcviij. Hie beslieff Jacop sine maget die was genant Zalpha und wart swanger von ime.

Do nû Rachel Jacop erhörte das <sup>3</sup> erlaubte sù ime zû siner <sup>4</sup> magede zû gon, do geschach darumb das sy nit fruchtber was. Davon so ging Jacop zû siner megede Zalpha und also er zû ir kam und sye beslieff do wart sy swanger eines sunes, der wart geheissen Dan <sup>5</sup> und do dis also ergangen was, do wart sy donoch aber eines sunes swanger der wart geheissen Neptalim. Nû was doch Jacobes synne allezit zû Racheln vester gekert denne zû Zalpha. In den dingen do hette Jacop Lia Rachelen swester und Zalpha by einander in eyeme huse und Racheln und do zwüschent, do Zalpha kindes inne lag, do wart Lia zwen ander süne geboren der hiess einer Isachar der ander wart genant Zabulon. Also underwiset uns die heilige geschrift in den bûchen do das inne gescriben stot.

\*

1 H zû ee. 2 Diese zwei überschriften folgen so aufeinander, ohne daß eine lücke im texte vorhanden. 3 H das da. 4 H irer. 5 GH Chan.

Donoch gewan Lia aber eyne tochter die was geheissen Dina und wart gar ein selig dyrne wanne es got also ir ingap.

Das xcviij. Hie wart Joseph geborn von Racheln wanne sy es umb got erwarp.

Nû was Racheln gar lange zit unberhaftig gewesen, des hette sy grosse clage alle ir tage darumb gehaben. Do erhorte got ir gebet daz sy zû ime tet und ir trurikeit die sy nacht und dag hette und machte das schöne wip fruchtbar und swanger eines sunes an dem got vil wunders tet schin zû selden an syme geslechte und der sîn wart genant Joseph. Und also Racheln Joseph gebar do geviel er ir also wol und wart also frelich an siner angesicht und spreche <sup>1</sup>: „nû gebe mir got und füge mir noch myner gir aber einen sîn“. Des gebettes gewerte sy got. Nû was in denselben ziten das Jacob begunde verlangen heim zû lande <sup>2</sup> und gerne wolte wissen, wie es vatter und mütter ginge das er die rechte mere erfüre wie es umb sy stunde.

Das xcviij. Hie wolte Jacop heim und verdingete sich do widerumbzû Laban sime sweher.

Zû syme sweher Laban ging Jacop und sprach also: „lieber nefe und sweher, nû ist daz zil und die zit hie daz ich schiere wil wider heim zû lande keren und wil besehen wie es do heime sy, obe myn vatter und myn müter tot oder lebende <sup>3</sup> sint. Nû gip myr mine kint und myn wip die ich hie han umb dich erworben und bedencke <sup>4</sup> dich dozû, wie du myr wellest lonen das ich han verdienet umb dich“. Do sprach Laban wider myt senften worten wider Jocop: „ich bin wol ynne worden daz mich got durch dich hat gehöhet und gerechtet. Sol ich nû dir zûmüten daz du fürbas by mir sist, doch so sage myr in dyme erneste <sup>5</sup>, waz ich dir sol fürbas geben daz du by mir sigest“. Des gedinges wurden sy under in zwein balde eins, bede Laban und Jacop, daz Jacop solte han zû lone umb sinen dinst waz vihes do wirde, daz solte er vor allen andern han. Do globete ime Jacop fürbaz zû dienen. Do nû Jacop das vihe also glopert wart von Laban, do wart es verlistet

\*

1 H sprach. 2 H fehlt „zu lande“. 3 H lebendig und gesund.  
4 H gedenke. 5 H mute.



von Jacop dem gûten man, das er gewan vil junges viehes wanne Jacop der las die jungen an sich. Dovon so wart er rich und gewan in <sup>1</sup> demselben zil gar vil lûtes und gûtes, daz man in dem lande niergent keinen richeren vant, wanne got der was sin helffer <sup>2</sup> und wenne er mynnete in und behielt sin gebot.

Das xcix. Wie Jacobes richtâm wart gehasset von Labanis spruch.

Des hettent by denselben ziten Labans sûne grossen nid und sprochent wider Jacop, er hette in iren grôsten <sup>3</sup> gewin abegenomen und er wer von ir habe rich worden und daz wer in zû schedelich. Dise rede wart Jacop geseit das man ime also gram <sup>4</sup> wer darumb daz er rich wer worden. Do begonde sich Jacop verston daz sin sweher Laban nût also wol gemût gegen ime were also ee und do sprach got zû ime: „var heim zû dyme lande und zû dyme geslechte. Ich wil myt dir sin an allen stetten hie und do“; und do ging Jacop zû syme wibe und det ir dise rede zû hant kunt und seite ir wie yme Laban was gram worden und wie er gottes gebot ver omen hette, daz er solte wider in sin lant varen und wie er me globet hett er wolte in rich machen und wolte alzit by ime sin. Do sprach sin wip: „sid nû got in siner hant hat unsers vatters gût und uns unser kint geben hat und uns das leben verliehen hat, so nym zû dir din gût und daz soltu nût sparen, du söllest varen noch gottes gebotte heim zû lande“. Also sprach Racheln und Lia und also antwortet sy Jacop. Do bereitet sich Jacop myt wibe und myt kinde von dannan und nam alles sin gût zû ime und lût daz uff sinen camelen, der was gar schône und gewan in dem lande vil manigen clûgen sennere. Und do hies Jacop sin gesinde sin viehe triben noch gewonheit und recht in terra <sup>5</sup> Canaan und wolte er heim zû syme vatter, also er vor mût het gehalten und bleip <sup>6</sup> sin gesinde by dem viehe.

Das c. Hie zoch Jacop von Laban myt wiben und myt kinden und myt viehe und verstal ime sin aptgütte.

Do nû Jacop mit sym volcke von sines swehers huse schiet, den sin vart <sup>7</sup> was gar verlorn, nû hette Racheln heimlichen ge-

\*

1 H fehlt „in dems. z. gar vil lûtes und“. 2 H helffe. 3 H hûhesten. 4 H gram wer worden. 5 G Berra. 6 H lies. 7 H fehlt „den sin vart“ bis „verlorn“.

nomen irme <sup>1</sup> vatter sin aptgötte die er ime selber erkorn het zû kurtze wile durch des tufels spot. Also nû Laban inne wart daz sy ime verstolen worent do wart er gar zornig und gewan gross leit und ungemach und do riet ime der tyfel daz er sich besamte myt allen syme volcke und für <sup>2</sup> Jacop noch uff den weg, den er gevorn was, gar mit grossem zorne. Und do er in überfür <sup>3</sup> und in vant do was Jacop komen mit syme gesinde zû eime berge der was genant Galaas und do hette sich Jacop nidergelossen. Do kam zû ime sin sweher Laban und stroffete in gar sere, das er sich also enweg hette verstoln vor sinen nochgeburen und es nieman geseit hette, und ving do Laban an und wart gar zornig und clagete sine liben aptgötte, die er ime genommen hette. Do gap Jacop daz urteil über sich selber, wer daz geton hette und by dem die aptgötte funden wurdent, es wer man oder wip, der solte den lip <sup>4</sup> verlorn han. Das geviel in allen sament gar wol und duchte sy alle gerecht <sup>5</sup>.

Das ci. Hie suchte Laban sin aptgötte under Racheln gezelte.

Allenthalben sūchete Laban sin aptgötte. Do hett sy Racheln by ir verborgen, wie wol es dicke wart by ir gesucht und do er sy nüt by ir vant; do lies er sin sūchen abe, wanne er enkunde sin aptgötte niergent vinden. Do hūp Jacob an und stroffete in das er ime noch hette geiaget und yme getruwen gūten dienst hette geton me danne zwentzig jor und nie kein arger an ime befunden hette: „und waz gūten dienst ich uch ie getet, so hant ir mir alzit arges dogegen geton, ouch so han ich uch des uwern nicht genommen darumb ir mich also soltent iagen und <sup>6</sup> ylen“. Do sprach Laban gar gūtlich zû Jacop: „sid daz min dochter und alles das ich han in dyme gewalte sint warumb solte ich dich denne besweren?“

Das cii. Wie sich Jacop schiet von Laban und wie Jacop kunte sinen brūderen daz er komen wolte.

„Sid das mir nû in diser frist dis got der herre geboten hett, daz dir niemer leit von mir geschehen sol, so sol ich dir bereit sin in andern truwen und mach <sup>7</sup> ein sicherheit under uns die mit

\*

1 G syme. 2 H zoigete. 3 H kam. 4 H das leben. 5 H alle gut und ger. 6 H fehlt „und ylen“. 7 G machte.

stetter kraft iemer under untz gantz blibe“. Und dis versprochent sy sich mit eiden und mit truwen getruwelich under in zû halten und was gar grosse richeit und wûrtschaft do bereit. Das det alles Jacop sime liben sweher zû fruntschaft und zû eren, wenne sy hettent gar grosse fruntschaft zû einander und do man gessen hette, do gie der werde Labon und umbeving sin lieben kint mit flisse <sup>1</sup>, die ich vorgeant han und gesegente sy und schiet von dannen. Also er nû urlop genommen hette do für er wider von dannen <sup>2</sup>. Do für Jacop uff die vart die er vorhin mût hette und war Jacop für, so sach er allezit zû gotte. Er getruwete ouch daz ime got heil liesse widerfaren gegen synem bruder Esauwe, wenne er gröslich sin vigint was. Nû was Jacop in dem lande das sins brüders was und vorchte sich gar sere, wer es das er müste den lib verlorn han. Nû hiess Jacop sime brüder Esauwe verkunden und sagen, das ime gelungen were in dem lande zû Mesopitania, wie er do hette erworben mit grosser begirde gantz genucht und gar schone frucht noch wunsche an sinen kinden und do wolte er mit lûte und mit gût ime zû dienste sin bereit und das er mit gütter senftikeit gegen ime liesse sinen has und sinen zorn, do er doch lange zit entessen hette. Er getruwete er wolte es umb in gedienen.

Das ciii. Hie kuntent die botten Esauwe daz sin brüder Jacop in das lant kommen was und sich bereitet mit vier hundert man gegen ime wolte.

Darnoch kurtzlich wart, do kommt Jacops lûte hinwider zû Jacop und seitten ime wie sich sin brüder bereit hette wol mit vierhundert mannen und gegen ime wolte kommen. Do das Jacop vernomen hette do gewan er so grosse vorchte das er begunde gar sere got <sup>3</sup> anbetten, das in die gottes kraft solte behütten vor sins brüder Esauwes zorn, das ime der zorn verwandelt wurde und in gegen ime abeliesse. Und do machte Jacop us siner habe vil riche cleinötter, die er sime brüder wolte geben, das er in mit friden liesse one leit und one not. Und gebot do allen sinen luten das sy synem brüder soltent mit süssen worten grüssen, darumb das sy sinen zorn ee gegen ime liesse verrichten und slichten <sup>4</sup> wanne Jacop vorchte das er in und alles sin gesinde das leben neme. Dar-

\*

1 H küsse.      2 H dannen er kommen was.      3 H got anrufen und.  
4 H sichten.

umb so hiess er sy ime senftmütige wort geben daz er deste ee getultig wurde.

Das ciiii. Wie ein engel rang myt Jacop das er hinkende wart und in troste vor sins brüder zorne und empfieng Jacop von dem engel einen namen Ysrahel.

Do nū Jacop von dannan was gescheiden, do schickete er sin geslechte und sine diet für sich in zwölff scharn und für er donoch für sich in ein ander vart. Darin kam ein engel und der nam Jacop zū ime und twang in gar sere an sich und rang do mit dem engel biß das er ime gap den gottes segen. Do ime der segen nū also gegeben wart, do frogete in der engel zū hant wie er hiesse und wie sin name were genant. Er sprach: „Jacop“. Do er nū dem engel sinen namen verjach, do sprach der engel: „du solt nymmer <sup>1</sup> Jacop heissen, du solt genant sin Israhel der edele gottes wigant. Got sol nū myn sele und min lip behalten sin und mich bringen von fürchtlichen dingen“. Das geschach an einem morgen. Do die liechte sunne uffging do sach Jacop hin naher bas <sup>2</sup> und sach sinen brüder gegen ime kommen myt einer grossen scharen, das warent vierhundert man. Also nū Esauwe geriet ziehen gegen sinem brüder Jacop, do viel Jacop für sinen brüder uff sine knyde und sprach daz er mit yme teilte sine fruntschaft und sin truwe noch brüderlicher gewonheit. Do det Esauwe syme brüder brüderliche truwe und mynnecliche fruntschaft und truckete in lieplichen an sinen lip und was sin grüss gar mynneklichen den er ime do gap. Und do ving Jacop an gar sere und vaste und mynneclichen zū weinende und do das Esauwe ersach das sin brüder also gar grossen ruwen gegen ime hette, do liess er in fruntschaft vinden und frogete in balde noch sinen kinden und noch sime gesinde und was geslechtes sy weren. Er sprach: „myne kint sint mir von got gegeben in dem lande zū Mesopitania und dis güt han ich gewonnen in demselben lande und han so vil güttes das ich vil kleinötter dir wil geben und wil dich bitten, das du sy nit von mir ver-smohest <sup>3</sup> du wellest sy von mir nemen wanne ich dir sy gynne für alle welt“.

\*

1 H nit me.      2 H fehlt „bas“.      3 H nemen wanne ich sy dir vor sunder trug wol gunnen.

Das cv. Wie sich Jacop und Esauwe sich von einander schiedent und Jacop got einen altar machte zû lobe und zû eren.

Esauwe sprach: „myn lieber brüder du solt dir din güt selber behalten, ich bedarff sin nicht“. Do sprach Jacop: „myn brüder nym die gobe von mir und wiltu dozû mynen segen den ich dir ee vormoles genomen han, den wil ich dir wider geben wanne ich müss dir für din gantze worheit verjehen, das mich duncket ich han gottes antlit schin gesehen. Das was do du mit dime volcke so zorneclichen gegen mir keme, darumb so nym wider dynen segen das dû mir gerüchest varen zû lan was ich gegen dir unrecht geton han das dir dinen mût besweret hat“. Und do wart Esauwe also gar güttig <sup>1</sup> das er gar in tugent wart bekert in synem mütte und waz leides er gegen ime ye gewan, das was in fruntschaft alles gegen einander verrichtet. Und do sich die brüder also gegen einander versündetent do kerte Esauwe wider in sin lant, daz do was genant Seyir, das ich vogenant han. Do was Jacop der reine man in gottes hütte und in siner süssen pflege sin lip und sin güt, wenne der himelsche vatter ime versünde alles das ime wirrete <sup>2</sup> gegen sinen vigenden, wanne Jacop was ie in dem willen das er gottes gebot nie überging. Er lebete alle zit noch gottes gebot. Nû kerte Jacop dannen in Sochat, das det er von Salem, wanne des kuniges vesten von Sechem die lag in terra Canaan. Do begunde sich Jacop niderlon und kos ein velt an der stat umb den kunig, do sin gezelt wart durch herberge uffgeslagen in den ziten, und do machte Jacop got einen altar zû lobe und zû eren und brochte ime ouch sin offer daruff und det danne sin gebet vor dem altar.

Das cvi <sup>3</sup>. Hie beslieff eins kuniges sün Jacop sin dochter one iren willen darumb wart der kúnig und alle sine man und kint in der vesten erslagen von Jacobes sune.

Das cvii. Hie erslúgent Jacobes sune den kúnig und sinen sün darumb daz sy in ir swester hettent genotzoget wider iren willen.

Eines tages do gingent die lantfröwen von dem lande schouwen noch dem also denne ir sitte was in dem lande. Do nam eins kúni-

\*

1 H güttig und tugendhaft. 2 H irrete. 3 H diese überschrift fehlt sowie das unter derselben befindliche bild; im texte ist keine lücke.

ges sūn Jacobes dochter Dina und beslieff sy über iren willen, das sy one iren dang wart sin wip und darumb das er sy twang das sy sinen willen müste dün. Do verlor alles daz volg das in der vesten was den lip umbe den <sup>1</sup> gewalt und noment gevangen kinde und wip und noment <sup>2</sup> waz sy fundent. Do nu dis alles ergangen was und vil volckes erslagen wart von der gedot, die geschehen was, do was es Jacop gar swere, wanne er hette in allen friden geben darumb sy sich liessent besnyden noch syme sitten. Wenne sy dis geton hant so wolte er in die frowe <sup>3</sup> lon. Also es nū Jacobs sūne befudent, do grūbent sy durch die muren by nacht in und ee das sy gesohent umb sich und wustend waz in were geschehen, do worent alle die in der vesten erslagen. Das was Jacop gar leit und sprach zōrneclichen zū Symeon und Levi sinen sūnen beiden: „ir hant mir gar ussermossen leide geton an disen dingen, nū mögent wir wol han verlorn libe und leben wanne uns sint die lantlūte gar gehas darumb, das ir frūnde hie sint erlegen und müssen uns verwegen Cananeus und Fereseus, wenne ich vōrchte daz sy uns alle erslahent wanne sy gar mechtig sind wider wir“ und sprach do mitte zū sinen sūnen, warumb sy sich nit gegen in achtetent also. Die sagten: und soltent vertragen han das man in ir swester hette genotzoget also ein unvertig wip? Und do got Jacobes ernst angesach do sprach er zū Jacop, er solte in Bethel varen und do wūrt ime sin ander nam bestettet Israhel von gotte. Und do er dohin kam also in gott geheissen hette, do machte Jacop got aber einen altar und brochte got sin opfer. Nū hies Bethil <sup>4</sup> vor Lūtza, darynne erschein got hievor do er den stein uffrichtete und got sin antheiz det myt gebet und mit opfer, do was, do er sinen brūdern floch und zoch gon Mesopitania.

Das cviii. Hie verbot Jacop die apgötte.

Jacop der usserwelte tegen der begunde sūchen under allem sinem volcke obe keine apgotte do were, die man anebettet durch des tūfels spot, und was ir Jacop vant die nam er alle mit siner hant und hiess sy mit grosser unwurdikeit in die erde begraben, und verbot allen den sinen, über die er gewalt hette, das sy keinen

\*

1 H fehlt „umbe den gew.“ 2 H noment gevangen. 3 H dochter. 4 H Rachel vor luza.

fúrbas me anbetteten, wanne es des tífels spot were und nit von gotte keme. Darumb vertilckete er sy abe also verre er gewalt hette.

Das cix. Hie starp Rachel Jacops wip an eime kinde hies Benyanam.

Rachel die schöne maget die gewan einen sún der hies Benyamyen, dovon die frowe grossen ungewin gewan und do die frowe des súnnes genas do was die frowe Racheln tot. Do wart der edele gottes wigant gar sere betrübet und gar trurig und clagete sinen grossen ungewin der ime geschehen was, das er sine liebe frowe verloren hette. Alsó er nû in den zitten in grossem hertzeleide was, do troste ime got sin gemütte und sprach zû ime: „Jacop ich wil dir die lant geben und bis frölich wanne ich dinen mogen ouch vor antheissig<sup>1</sup> bin worden. Das entliess er Abraham nit, er enthiess es Ysack sider. Ouch hiess got Jacobus darumb das sin wille vollebracht wurde.

Das cx. Wie got Jacop geheisse det und Jacop zû sime vatter kam.

Got hiess in fúrbas also er die hiess in der alten ee Isack und Abraham, und sprach: „din some der wirt manigfaltig und gar gewaltig und die noch von dir geboren werdent das werdent gewaltige kúnige und von dem somen der noch dir sol wachsende sin und sich gar vaste manigfaltigen“. Nû wart der edele gottes tegen in ein, das er aber einen stein uffrichtet, den wihete er got zû eren und zû lobe und det sin gebet und sin opfer do, das sprach er gar demütelichen; dieselbe stat hette got. Do dis geschehen was, do was nohe Betlehem<sup>2</sup>. Dieselbe stat hette got erkorn und do geborn wólte werden durch unsern willen und die menscheit an sich nam<sup>3</sup>.

Das cxi. Hie slieff Jacop by sines vatter wip also er zû ime kam.

Do nû dis alles geschehen was, do kam Jacop by Rubin zû Bola sins vatter wip, lag by ir und von der súnlichen begirden wegen verlór er vil grosser selden und gar vil hoher wurdikeit die ime dovon wart genommen. Also er nû in des höhsten gottes

\*

1 H entheissen.

2 H nohe by Bechelahem.

3 H l'rdē.

pflege was Jacop der gütte gottes degen, dar was er wol behüt und bewart und ime kein gemach von keyme hertenleide geschehen möchte odir sin müt yme ye beswert würde. Also nū Jacop der edele gottes degen wider zū sime vatter kam und der vatter vernam sin kunst do enpfing er in mynneclich. Isack der degen der lobte got das er ime det schin so größlich an sime sūne und an siner frucht die got ime fügete myt grosser genüchtikeit und in noch wūnsche wider heim zū lande sante. Also er nū wider heim kam do warent Ysaacs dage und jor erfüllet und was die zit und die stunde hie, das er von diser welte scheiden solte also er ouch det, wanne er gar manigen tag hette gelebet und hette ouch sine frucht <sup>1</sup> noch gottes gebot wol vollendet.

Das cxii. Hie stirbet Ysack und ist tot gelegen.

Der jorzal also ich gelesen han die Isaac uff ime hette der worent achtzig und hundert die er gelebet hette. Do dis zil vollendet was do starp der edele wigant. Also nū der seldenriche <sup>2</sup> Isack waz tot gelegen do begrūp man in gar herlichen, sine brüder beide und sine kint die ich hie vorgebant han, das was Esauwe und Jacop. Und noch möchtent sy nit mit einander bliben, wenne Esauwe der mūschete sich und nam ein wip us der heidenschaft wenne sy was eines <sup>3</sup> heidens tochter, der was geheissen Elom und hiess sin dochter Ada und dieselbe dochter die gewan by Esauwe einen sūn der was genant Elephas und was dasselbe kint geheissen Theman do der künig inne was wonende.

Das cxiii. Wie Esauwe ein heidenin zū wibe nam und ander me also ir harnoch wol werdent hören.

Darzu nam Esauwe zū wibe eine heidenin die was genant Naee, der tochter nam er ouch zū wibe die was genant Delibama und dieselbe gewan drye sūne by Esauwe. Der erste hies Geus der ander Chore der dritte Hielon, noch denne hette er me sūne also die geschrift von ime seit. Do hette er einen sūn der hies Busamat <sup>4</sup>. Do hette er zū wibe Ysmahels tochter die machte ime

\*

1 H zit.    2 H der reine seldenr.    3 H fehlt „eines h. t. d. was“.  
4 H Bufamat.



einen sūn der hiess Ragual, noch hette er eine die hies Cama <sup>1</sup> die gewan ime in Canaan einen sūn der hiess Abymelech und der geriet nit wol, wanne got wolte einen flūch ūber in dñn und ūber sine frucht und wolte ouch iren namen vertilcken zū unwerde uff erden. Do gewan Esauwes sūn Elephas Omar und Theman und gewan fūrbaz me sūne. Do gewan Sophia Corezenes do gewan Ragesel sin sun Zara und Mocha und Semira und frucht. Also geriet ein gross geslechte von Esauwe komen in kurtzen ziten.

Das cxiv. Wie die zwolff hertzogen hiessen die von Esauwe geboren wurdent.

Mit worheit sint also genennet Isackes sūne und sine kint die noch yme Esauw gebar, dovon ist <sup>2</sup> kommen zwölff hertzougen und donoch wurdent sy gesant <sup>3</sup> ūber zwölff hertzogentūm in frōmde lant die mit sunderheit worent underscheiden und nanten sich die hertzogen also hienach geschriben stat. Der erste hertzoge was genant Temna der ander hertzoge hies Allea, do hiez der dirte hertzoge Yechen <sup>4</sup> der vierde Oblima der fūnfte hiess Elac also uns die geschrift bewiset. Do hiess der sechste Phison, do hiess der sibende Sener, do hiess der achtteste Eman und der nūnde hiess Asam und der gewan zwene sūne und hies einer Abdihel der ander Hiron, do hiess der zehendē Masach, der elfte Myrak, der zwölffte hertzoge hiess Aleanc. Do wart das lant genant Idumea und was die houbetstat in dem gantzen lande und also liessent <sup>5</sup> sich die hertzogen yeglicher in sime lande nider myt grosser mechtiger kraft und nanten sich dieselben heiden Sarassine und die erkannte man doby, das sy nicht worent von der art geboren des kebiskint also Ysmahel. Gar ein gross kūne do gebar Saram Abraham sechs sūne also ich gelesen han die alle kebiskint woren, wanne sy sich nit nanten also die andern. Nū saget die geschrift das Sara hies Zara noch den namen ich gelesen han das sy die rechte ee kunne was. Ouch so bewiset uns die geschrift das Saram nit von kebeschem geslechte was also die ander heidenschaft und sūs sint noch die heyden myt underscheit von andern heiden, die do gesessen sint umb Demas und der vatter worent dieselben kint. Dieselbe

\*

1 G Camodie. 2 H sint. 3 H genant. 4 H Ja cher. 5 H heissent.

heidische sohar ist zum ersten kommen von Esauwe. Ouch sullent sy mit namen nit dem namen han die Sarrasinen, wenne sy nicht von Sara geboren sint und dieselben heissent Pagane und heissent die andern heiden Babar <sup>1</sup>. Do nû Esauwe was gescheiden von sinen brüdern do bleip sin vater und Abraham und sin kint aldo und wurdent gar rich an gütte und hieltent sich noch den gebotten gottes. Do begunde der gütte Joseph got gar sere mit hertzen und synnen mynnen denn keiner siner süne. Darumb wart man ime gar gehas und laitent <sup>2</sup> iren ungunst zûmol uff in.

Das cxv. Von Josephes tröumen die ime getröumeten in sime sloff.

Nû was Joseph der heilige gottes degen <sup>3</sup> wol sechtzehen jor alt do er by sins vatter viehe ging und sine brüder viere die des viehes pflogen. Do sach er gar ein grosse schulde von sinen vier gebrüdern. Das stat nyt <sup>4</sup> eigentlichen geschriben was es was und do tet es Joseph in einem troum sime vatter kunt uff eine zit. Nû fugete es sich zû einer stunt das Joseph einen troum getroume und verjach den troum sime vatter und sinen brüdern und sprach: „was wir uff eime acker gingent und garwen bundent und stant myne garwe embor uffrecht und logent uwer garwen darvor und bettetent sy an“. Do sprochent sy: „er sehe gerne das myn vatter und mütter und wir in anebettetent“. Do begunde Jacop der vatter dye treume betrachten in sime synne noch der underscheit, das es ein bezeichen worheit were.

Das cxvi. Hie wart Joseph verkauft von sinen brüdern.

Darnoch an eime tage do santte in sin vatter zû synen brüdern das er ime recht solte spehen ir <sup>5</sup> gelegenheit und solte be- sehen, ob sy wolfüren oder nicht. Also er nu an ir angesicht kam, do sprochent sy: „sehent wo der troumer ist komen; wellent wir in erslahen waz mögent in denne sin trouwe gefrommen“. Und das koment sy alle gemein úberein und das riet in Rubin das sy tettend noch sime willen und in umb ettlichen gewin lebendig <sup>6</sup> verkoufften und wer es das sin vatter noch ime frogete, so soltent

\*

1 H Labar. 2 H fehlt „und l. i. u. z. uff in. G leutent. 3 H dienstman. 4 H fehlt „nyt“. 5 H sin. 6 H lebendig liessen und.

sy sprechen in hette ein úbel dier an der stat erbissen <sup>1</sup> und den rot volgetent <sup>2</sup> sy alle. Und do koment an den ziten die Ismaheliten die kouftent in und fúrtent in gegen Egipten. Und do er also enweg kam, do noment die bruder sin gewant und machtent es blutvar und brochtent es gar kurtzelich irme vatter und seutent ime do, das in ein verliches <sup>3</sup> dier gessen <sup>4</sup> hette. Dissen grossen ungewin clagete er mit jamer gar sere und vaste und wart also betrúbet das er das hor und gewant von ime zarte. Er pflag ouch mit anders denne das er nacht und dag obent und morgen <sup>5</sup> clege-lichen gehúp noch sime liben súne, er hette sich freuden aller gar verwegen. Nú wart er gekouft umb die Ismaheliten und kouffte in ein man was genant Puttifer, dem worent die höchsten kremer in der welt underton die in den ziten yergent worent. Do nú dis alles was ergangen nú hette Jacop einen sún der hies Judas und was der höchste under sinen súnen, der nam ein wip, der vatter hies Hiram und was sin dochter Sne genant, die gebar ime zwene súne genant Her und Eman. Darnach nam er aber zú wibe ein wip hies Thamar, die gebar ime zwene súne, einer genant Pares der ander Sara. Donoch gewan Pares <sup>6</sup> einen sún der was genant Aran und in disem kunne do húp sich die frucht an und wart von disem geslechte kúnig David geboren.

Das cxvii. Wie Putifaris frowe Joseph lieb gewan.

Sus wart Joseph zú hant verkouft und wart gefuret in Egiptenlant. In demselben lande pflag der gottes degen <sup>7</sup> allezit gútte werg zú dunde und ging ime alles sin ding gar glücklich und sel-lectlich, wenne Joseph der heilige gotteswigant was mit sime synne und mútte zú gotte, gekeret. Nú was Joseph noch wunsche gar wol gestalt und gar ein mynneclich schön antlit also uns nú die worheit und <sup>8</sup> geschrift seit. Do wart sins herren wip dem Joseph gar holt das es nyeman innen wart und hette in gar lieb und an einem tage do sprach sy: „lieber myn Joseph dû sol noch hinacht by mir slossen“. Do sprach Joseph: „min liebe frowe es sol nit sin, dan din man hat in myn hant gesatzet alles das daz ime underton ist

\*

1 H verbissen. 2 G rotvolgetent. 3 H úbels. G veliches. 4 H erbissen. 5 H morgens fruge und spat. 6 H Phares. 7 H gute degen. 8 H feblt „worh. und“.

und darüber er gewalt het, darin er mich gesetzet ime sinen nutz zû schaffen und sinen schaden zû wenden; darumb liebe frowe so sullent ir es mir nit zû mütten, das ich do keinen argwan <sup>1</sup> also gegen myme lieben herren gewynne, wenne det ich es, das got lange wende, so wer es mügelich, würde es myn herre inne, das er mir den lip beneme <sup>2</sup> wanne er het mir allen sinen gewalt geben yme sin ding nocher dem besten us zû richtende, daz wil ich ime ouch dün.

Das cxviii. Hie wart Joseph der tröumer gefangen darumb das er nicht enwolte by sinen herren frowen sloffen darumb belong sy in gegen irem manne Putifer und det in vohen.

Also nû Joseph der frouwen verseite und nit wolte by ir sloffen, do begreif die frowe Joseph by sinem mantel und ving in; also sy in nû begreif do liess ir Joseph den mantel und floch. Also er nû von der frowen geflohen was, do nam sy sin cleit und drüg es fûr ir gesinde in den sal <sup>3</sup> und sprach: „lügen zû dem schemelichen bösewicht er wolte mich genotzoget han“. Und machte vil rede. Also sy sich nû gar úbel gehûp do kam der herre zûgegangen und horte wie úbel und <sup>4</sup> sere sich die frowe clagete. Do nû der herre der frowen clage <sup>5</sup> horte und sy ime das gewant zoúgete das Josephs was gewesen, do ving in der herre und antwertet in in des küniges kercker. Do er nûn also darin kam umb sin unschulde do det ime got doch sine helffe wenne er ein rechter gottes dienstman was und wart des keyzers meyster erkorn zû houbetherren, das sy der herren und gefangen pfleger wer, die in dem kercker werent.

Das cxix. Wie dem schencken und dem pfister getroumete wie sy gefangen wurdent.

Nû fúgete es sich das der schencke und der pfister hettent geunfúget das sy des keyzers hulde verloren. Do hiess sy der kúnig Pharo vahn und hiess sy zû Joseph in den kerker stossen. Do getroumete den zwein in der nacht jegelichem einen troum der was gar von kúnftigen dingen. Do es nû des morgens dagete do sprach der schencke zû Joseph: „myr ist hynacht ein troum ge-

\*

1 H dehemem rogwan.    2 H neme.    3 H fehlt „in d. sal“.  
4 H fehlt „úbel und“.    5 H die mere.

troumet, das ist das ich sach ein rebe vor mir ston und blügete die rebe und stunt win an der reben und was mir domit, wie ich des kúniges kopfe hette und in dem kopfe drüg ich des kúniges win und schenckete mynem herren des wins und den nam er von myner hant<sup>4</sup>. Do antwortete ime Joseph und <sup>1</sup> sprach: „den troum wil ich dir erscheinen, den win den du neme abe den reben von drin zeinen das betütet <sup>2</sup> daz dir der kúnig úber dryge tage würt verwendet <sup>3</sup> von allem sine zorne den er úber dich het und wurt alles din ungemütte nidergeleit und wurt dir din gewalt widerumb geben also ee und wenne das geschicht so soltu danne an mich gedenken und rote dem kunige das er mich ouch hinnan lasse, wann ich bin sicherlichen unschuldeclich hie gefangen, wenne ich en han dise gevengnisse nye verschuldet, wenne <sup>4</sup> ich doch unschuldig bin“.

Das cxx. Hie beschiet Joseph dem becker sinen troum der ime getroumet was und denoch do wart der becker erhangen von des kónigs gheisse.

Do nú dise rede also geschehen was, do sprach der becker zú Joseph: „ich han ouch einen troum gesehen, den wil ich dir sagen und betütte mir waz er getún mag“. Do sprach Joseph: „so gang har und sage waz dir getroumet sy“. Do sprach der becker: „mich duchte wie ich dryge kórbe dryge úberhoff und driger hande mel, und do koment die vogel gar schnelle von dem himel und sossent in die korbe die uff mynem houpte worent und ossen darus die spise“. Do sprach Joseph der wise man: „o wie eyn wunderlicher troum daz ist. Ich will dir sagen zúm ersten drige korbe das sint drige tage noch den drigen dagen so würt der kúnig erfüllen an dir sin gericht und wurt dich nemen und <sup>5</sup> heisset dich an einen galgen hencken und wenne das geschicht so sicht man uff dich die vogel flichen und essen dich beide hut und fleisch <sup>6</sup> und hor und sicherlich daz mûs also ergon“. Darnoch an dem dirten dage do ging es in aller der mosse also in Joseph hette geseit. Der schencke wart wider gesetzt an sine gewaltige stat in also gross ere, also er vor ye was gewesen. Do wart der becker erhangen. Donoch lag Joseph zwey jor gefangen wenne der schencke hette sin ver-

\*

1 H Jos. zestund und.      2 H das ist das.      3 H verkert wirt.  
4 H fehlt „wenne i. d. u. b.“      5 H fehlt „w. d. n. und“.      6 H fehlt „und fleisch“.

mer das man <sup>1</sup> meinde sin wer also vil also des grieses in dem mere. Do wart Joseph in ime selber eins und hies manige grosse schúr machen und hies das korn darin dün das sy alle vol wurdent also es abe dem schnitte kam, wenne es gesach in kein man so vil gewachsen kornes denn die aher student. Also nú Joseph das korn in die schúrin geslug do gerietent die vollekommen jor ein ende nemmen und geriettent die hungerigen jor herfür kommen.

Das cxxvij. Wie Joseph gar gross gút loste von korne.

Do der hunger also sere in dem lande was al umb und umb und man niergent kein korn fant do kam gar vil volkes zú dem kúnige und rúften in an und sprochen: „o gnediger herre gent uns korn zú kouffen das wir und unser kint nit hungers sterbent“. Do sprach der kúnig: „gent hin zú Joseph und enpohent von ime korn und spise uwer <sup>2</sup> noturft“. Do sach man die schúren uffliessen und wart gar vil kornes verkouft nacht und dag. Es was gar ein gross gedreng do. Wie man in das korn bot also noment sie es ouch und wart der kúnig und Joseph gar rich <sup>3</sup> das in dem lande in nyeman glichen möchte.

Das cxxviii. Wie Jacop sine süne nach korn sante.

Nú wart in in terra Canaan kunt geton daz in Egipten vil kornes were und ander vil lipnar. Do sante Jacop sine süne dohin der worent zehen. Also sy nún gon Egipten soltent das korn kouffen, do koment sy dohin und fundent Joseph iren bruder den nante man in dem lande des landes herre. Also sy nún für in koment do bettent sy in an, wenn er was in gar unbekant und worent ime sin bruder gar wol bekant. Do sy nú also vor ime student do sprach Joseph: „wannen sint ir kommen“, gar mit herten worten <sup>4</sup>, „was ist uwer gewerbe?“ Do sprochent sy sy warent von terra Canaan und werent Jacobes süne und werent ir noch zwene bruder und were einer do heime bliiben und der ander enweg, das sy nit wústen war er kommen were.

\*

1 H fehlt „das m. m.“ bis „in dem mere“. 2 H spise zú úwer. 3 H gar in kurtzer stunde riech. 4 H fehlt „gar mit“ bis „gewerbe“.

Das cxxix. Wie Joseph siner brüder einen by ime befielt und santte die andern heime mit korne.

Joseph der edele gottes degen der hüp an und antwurtete in gar smehelichen und zeih sy das sy werent valsche speher<sup>1</sup> und werent darumb in das lant kommen das sy spehen woltent und hüp uff und swur by Pharaone<sup>2</sup> das sy von dannan nyemer kement, ee das sy brechtent an sin gesicht sinen<sup>3</sup> jüngsten brüder, und darum so wolte er einen dazu pfande han biz sy wider kement und wolte danne besehen obe sy rechte sache fürtent oder nit und do fing er Semionem und den wolte er han zü gesellschaft. Do sprochent sine brüder gemeinlichen sy hettent es wol verdienet<sup>4</sup> von schulden dise not, „wanne wir hant an unserm liplichen brüder misseton, das wir in verkouffet han und er uns nye kein leit getet. Das müssent wir billich dise not liden“. Das was Joseph gar wol merckende und gar wise<sup>5</sup> und verstunt ir rede wol die sy under in hettent und sprach zu Symeon: „gang und misse in das korn umb halben gewin“ und sprach heimlich zü ime: „wenne sy dir das gelt geben so stoss es heimlich in die secke wider“. Und do in das korn gevasset wart do machtent sy sich mit grossen sorgen und<sup>6</sup> vorchten von dem lande und komment heim und seittent irem vatter wie ir brüder Symeon gevangen were und wurde nyemer erlost, er sehe denne vor unsern jungen brüder Benyamyn. Do wart Jacop ir vatter gar vaste betrubet und wart sin freude verkert in<sup>7</sup> gross leit und in gross ungemach und sprach gar mit trurecllichem mütte: „owe nû hant ir mich one kint gemacht, wo synt myne süne Joseph und Symeon daz ich die nit sol by mir han?“ Der clage det er gar vil denne ich hie geschriben han. Also wuste Jacop noch sin süne nit das die zwene gebrüder by einander worent.

Das cxxx. Wie Jacop das korn hette gessen und noch andern korn sante.

Do nû die spise verzert und gessen wart do was es aber unwert und müstent ander spise han. Do wolte Jacop nyt enbern, er sante anderwerbe noch korn und<sup>8</sup> noch spise syne süne in Egip-

\*

1 H sprach sy weren sp. 2 H fehlt „b. Phar.“ 3 H iren.  
4 H verschuldet. 5 H fehlt „und gar wise“. 6 H fehlt „sorgen und“.  
7 H und vil in. 8 H fehlt „noch korn und“.

tenlant do sy vormals worent gewesen. Do sprochent die sune sy enwollent nüt dohin varen er liesse danne Benyamyn iren brüder mit ime varen. Do det es Jacop nit gerne das er sine sune alle enweg santte in frömde lant. Do bot ime Rubin sin truwe zü pfande das er sinen brüder wider heim zü lande wolt bringen. Do sprach Judas ouch sin brüder: „ich gloube es ouch das wir in<sup>1</sup> her wider bringent“ und do wolte es Jacop nit dün. Do saste ime Judas sine sune zü pfande. Do sprach Jacop zü sinen sunen: „lieben kint ich wil uch roten daz ir dem herren ettwas mit uch bringent das ir deste bas gedingen mügent. Nement bisen und schoten gimmen<sup>2</sup> das sol sin uwer cleinötter, das ist dort nit gemein und wenne ir sint aldar kommen so gent die cleinotter dem herren“. Dozwüschent machte got Joseph also güt und demüttig in sime gewalt das er doch den jungen brüdern wider umbsantte. Also machtent sy sich uff die vart und komment gon Egiptenlant also uns die worheit seit, und do sy wider in Egipten koment do galt daz korn zwüfalt also vil also vor. Sy wurdent ouch herlichen enpfangen von den, die in dem lande worent und von dem künige sunderlingen.

Das cxxxi. Also Joseph frogete noch sinen vatter.

Do sy nû in Egipten worent und sy ir brüder Joseph ersach das sy kommen werent und do sach er wie sin jung brüder do stunt, der do hiess Benyamyn, und mit in was kommen in das lant, do sprach Joseph: „sagent an ist das uwer brüder, den ir mir vor genennet hant?“ Do sprochent sy: „jo er ist es“. Do sprach aber Joseph: „was düt denne uwer alt vatter, ist er noch gesunt?“ Do sprach Joseph zü sime pfleger: „dün den gesten gütlich und gut gemacht<sup>3</sup> wenne sy sint müde und bereite in zü essen“<sup>4</sup>. Do vorchtent sy um das er sy hette geheissen gemacht dün, das er sy alle wolte behalten also er dem ersten brüder geton hette und was das in irem synne gantz und gar, das er sy alle mit einander wolte gevangen legen. Do sprochent die brüder alle zü dem pfleger: „o lieber pfleger, wir vörchten uns gar sere das unser herre uns alle gevangen neme und keinen nyemer gelosse gon also er nû zü nehste unserm<sup>5</sup> brüder hette geton. Das ist also ich uch sagen wil

\*

1 H brüder wir wollen in herw. 2 GH gonnen. 3 H fehlt „und gut gem.“ 4 H fehlt „und ber. in z. essen“. 5 G myme.



do wir heim komment und unser korn entladen wölten, do fundent wir in unsern secken das gelt das wir hie umb das korn geben hettent“. Do sprach der pfleger, do er die grosse vorchte an in sach: „ir sülent in keiner sorgen leben <sup>1</sup> ir sülent heil und fride han on allen zwüfel, dorumb das ir Benyamyn mit üch brocht hant, darumb sülent ir one vorchte leben das üch kein leit beschicht“.

Das cxxxii. Wie Joseph die cleinötter wurdent von sime brüder.

Mit disem selben troste erlost er sy alle von sorgen und von grosser not und wart Symeon lidig von allen banden. Do kam Joseph. Do bettetent sy in an und gobent ime die cleinötter also es vor angetragen was die sy denne hettent mit in bracht. Die enpfing der edele mynnecliche <sup>2</sup> Joseph gar tugentlichen. Do er nú die gobe von in enpfing, do det er noch ere <sup>3</sup> dem grüsse úber sy sinen seggen und úber Benyamyn und ging donoch in ein gaden von in und weinte gar sere und vaste, also in sin nature betwang und ging do wider zú in und saste sy mit freuden nider zú tische, eine sitte die lantlútte und zú der ander sitten Benyamyn, wanne Joseph hette gar vil liebe zú Benyamyn denne zú den andern. Und waz sy alle mit grosser wúrtschaft verzertent das wart in alles sanment geschencket und <sup>4</sup> wart in gar wol gepflegen mit gútter handelunge. Do wolte sy Joseph durch iren alten has noch bas erschrecken und doch one zorn und hiess in ir korn messen und alle ir secke vol fúllen. Do nú die secke alle gefúllet worent do enpfalch Joseph, wenne Benyamyn sin secke brechte so solte man des kúniges Pharonis kopf darinstossen heimelichen, das sy sin nicht inne wurdent und wenne das gescheche so solte man es in lossen wissen das es beschehen wer. Do noment die geste urlop und meinent sy enwoltent nyme do bliben sy woltent uff ir strosse mit ir narunge heim zú lande und weinte Joseph aber heimeliche in sime gaden und kam do videntlich harus und sprach: „wollent ir nit fúrbaz hie bliben, so varent enweg“ und wart domit gar zornig. Do sprochent sy: „nein, wir müssent heim zú lande varen unserm <sup>5</sup> vatter die lipnar bringen die wir gekouffet hant und uns unser vatter darnoch ge-

\*

1 H ligen. 2 H fehlt „mynnecl.“ 3 H noch dem grosse. G grüsse. 4 H fehlt „in all. s. gesch. und“. 5 H „varen unserm“ bis zum schlusse des cap. fehlt.

schicket hat, wanne in hinanthin sere noch uns verlanget das wir so lange gewesen sint; darumb bittent wir uch das ir uns erlaubent enweg zû varen<sup>1</sup>. Do sprach er zorneclich: „so varent hin ich mag úch nit beheben“.

Das cxxxiii. Also Joseph den kopf vant by Benyamyn und hiess sy wider in die stat fúren.

Sine brüder kertent von dannaun und woltent heim zû lande varn myt irem korne das sy gekouft hettent. Und do sy uff das velt komment, do hiess in Joseph videntlichen noch jagen und hies sy vohen und sprach sy hettent uff iren ungewin<sup>1</sup> den kúniges kopf verstolen und mit in gefúret und hettent in gar sere betrúbet. Do sprach Joseph gar zórneclich: „fúre sy wider in die stat“. Do ving man sy alle. Do erschrockent sy gar sere und úbel und versohent<sup>2</sup> sich das sy müsten den tot liden. Do gobent sy selber under in das urteil und sprochent: „by wem man den kopf do vindet, der ist des dodes wúrdig“. Do sy nû Joseph ersach, do beittet er nit lange und sprach: „sagent an wie hant ir mir getan das ir den kopf also genomen hant, und ich uch me fruntschaft geton habe denne andern lúten. Nûn lont uns gahes<sup>3</sup> besehen wer den kopf habe genommen oder mit ime enweg gefúret.“ Do wart er by Benyamyn funden wie wol er der schulde unschuldig was. Do sprach Judas sin brüder: „wie wellent wir dem heren antwurten umb dise geschicht. Ich kan ime nit anders<sup>4</sup> getûn denne das wir mit gerechtikeit eweclich des kúniges knechte sin súllent wanne der kopf by dem funden ist“. Do sprach Joseph: „nein das sol nit sin, ich wil han den zû eigen, der den kopf genomen het und verstolen und varent ir andern wider heim, wanne ich wil das mir der verbunden sy und myr dienstlich recht tû“. Do sprach Judas sin brüder: „ich bitten úch das ir mir erlaubet ein wort zû reden“. Do sprach Joseph: „gerne redent uwer noturft“. Do sprach Judas: „do wir doheim usfürent, do wolte man in nit mit uns lossen varn; ich muste myne súne fúr in zû pfande setzen. Darumb wurt mynem vatter sin sún nit wider, so wil ich nyemer me heimkommen, darumb so wil ich úch gerne eigentlichen und yemer me dienen fúr in“. Do gewan Joseph so grossen yomer das ime die ougen úbergingent und

\*

1 H gewin. 2 H fürchtent. 3 G gohes. 4 H langens.

ime uff die wangen vielent. Do nû Joseph sach, das sy so grossen ernst <sup>1</sup> hettent wie sy den jungen sun wider irem vatter heimbrech- tent zû lande, do hies Joseph die lütte usgon und hies sin gesinde alles do ynne bliben und sprach zû in: „gont noher zû mir, ich bin es uwer brüder Joseph den ir verkouft hant in Egiptenlant. Nû sagent mir lebet uwer alter vatter noch, ir endürfent kein sorge han dar- umb daz ir mich verkouffet hant, wanne ich bin nû selig worden in disem rich. Nû sint es zwey jor das sich hûp der grosse hunger an úber alles <sup>2</sup> lant, nû müss es noch herten vólleclich fúnff jor und müss der gebn gar unwert werden, das nyeman schnidet seget noch eret. Nû bin ich von gotte gar selleclich in dis lant gesendet, das den die uff diser erden sint von in werde der lipnar, wanne got das grosse wunder mir und uch gefúget hat, denne er wuste wol den rot den ir angeleit hettent: darumb so het er mir die craft gont daz ich nûn berre bin genant úber Egipten und het mich gewúrdiget das mich der kúnig Pharo het noch vetterlicher liebe in sinen ge- walt gesetzet. Nû sollent ir sagen mynem lieben vatter das er in diesem tage keme, so wil ich ime fügen Jesse das allerbeste tal und das allergenúchtigste lant daz in allem Egipten ist. Dvon so heissent in alle sine habe herabe <sup>3</sup> bringen und heissent mit ime bringen alle sine kint und sagent ime, wie ich das lant ynne han und wie gewaltig ich darynne sy, also ir selber wol hant gesehen wie ich gewaltig bin und wie es umbe mich gevaren ist <sup>4</sup> umbe alle sache“.

Das cxxxiv. Wie ynneclich und wie stark Joseph weinde do er sinen brü- dern seitte waz gnoden ime got geton hette und wie vil eren ime got zû- gefúget hette und wurdikeit.

Do nû Joseph sinen brüdern die rechte mere seitte do weinede er alle die wile das er seitte wie es ime ergangen were. Do stunt sin hussgesinde <sup>5</sup> und horte alle sine rede, die er mit sinen brüdern geret hette und noch vorchteclicher lere und rede do erschrockent sy alle sere und wurdent also unfro und also trurig, dass sy vor ime in grossen nóten student, das in Joseph kume mit linden wor- ten geleite iren zwúfel hin, wanne Joseph der gottes degen kúste

\*

1 H jomer.    2 H das gantze.    3 H mit yme.    4 H sy.    5 H sin gesinde hie us.

sinen brüder gar früntlichen und brüderlichen. Und do noch benam er in alles leit und leitete in alle ir swere hin. Also sy nû in der rede worent do kam die mere uff die burg für den künig Pharo <sup>1</sup>, die lúte die von frömden landen werent, die werent Josephs brüder. Des was der künig von herzen fro und besantte Joseph und alles sin gesinde dar für sich <sup>2</sup> und sprach: „den gesten sol man grosse zucht und ere bietten, wanne sy dem liebsten zügehórent den ich in der welte haben mag“. Do sprach Joseph zû Judas, das er noch sinem vatter santte daz er zû ime keme und by ime gesessen were und des besten mit ime esse und trincke und sin rûwe hette, wanne er wuste wol das er alt wer und swach und crang und sich nyme vermöchte <sup>3</sup>.

Das cxxxv. Wie Joseph sine brüder cleidete und noch sinem vatter santte daz er zû ime keme.

Joseph der edele reine wigant der bereitte sich frólich und santte sine brüder wider heim zû lande und hiess in manigen wagen bereiten daruff sy heim rittent und wart in rilichen manige gütte spise bereit und trüg man ir yegelichen zwey par cleider dar und gap sime brüder Benyamyn fúnfferleye gewant ouch heim gesendet mit drin hundert pfennigen. Ouch so hies er sime vatter zerunge bringen und also lies er sy mit gúten gemach heimvaren und enpfalch in allen gemein, das sy under einander nit soltent widerspenig sin. Do kertent sy an derselwen stunt gen terra Canaan gar frólichen und kament zû iren vatter und seittent ime wie es ergangen were und sprochen, Joseph sin sún lebete noch und wer ein herre úber alles <sup>4</sup> Egiptenlant und úber alles das riche.

Das cxxxvj. Also Jacop sich herseitete mit sime gesinde und wolte zû Joseph sime súne gon Egipten varen.

Also nû Jacop die mere vernam, do kam er in also hobe freude daz er alles des vergas das yme ye geschehen was, wanne er gar frólichen wart darumb das sin sún Joseph noch lebete, wanne er alle zit grosse beswerde umb in hette umb das allerkostperste kleinott <sup>5</sup>.

\*

1 H viro. 2 H das sy für sich komen. 3 H fehlt „und s. n. v.“  
4 H das ganze. 5 H wenne er was das allercostbereste cleinot das er ye gewan. G kleinötter.

Do wart sime trurigen hertzen wider ein núwes leben, daz det die freude, die er dovon enpfing. Und sprach do mit einer nuwen freuden: „lebet myn kint<sup>1</sup> so leben ich ouch“. Er sprach: „mir mag kein leit beschehen, wenne ich weis das ich sol sehen mynen lieben sún, e danne ich sterbe und mir verderbe denne myn lip“. Do bereitte sich Jacop der gútte und mit sime gesinde und sin kint, und der kinde kint, der worent zusamene súbentzig libe und worent Jacobes wibe ouch da, wanne der gottes degen fürte sy mit ime in Egiptenlant. Also sy nú uff dem wege fürent do koment sy zú einem burnen, den hette gemacht Abraham der reine man und by dem burnen ráwete das gesinde und entslieff Jacop. Do kam die gottesstimme und sprach: „stant uff und vare mit dime gesinde du solt one vorchte sin“<sup>2</sup>. Do bereittent sy sich uff und fürent von dannen und koment in Egiptenlant. Do schickete er zú stunt botten zú Joseph und hies ime sagen das er were dar kommen und Judas der botte<sup>3</sup> der seitte Joseph die mere, wie sin vatter Jacop in das lant were kommen mit allem<sup>4</sup> sinem gesinde und sinen frowen und kinden.

Das cxxxvij. Wie Joseph gegen sinem vatter für mit vil volkes und wie glücklich er in enpfing.

Do nú Joseph die mere vernam, das sin lieber vatter was in das lant kommen von Jesse also ergedochte; also er nú gegen ime nohete, do enpfing er in gar mynneclich mit grossen freuden. Also Jacop nú sinen sún ersach, do sprach er: „Joseph min lieber sún“ und umbving in und kúste in frúntlich an sinen munt und weinte gar bitterlichen<sup>5</sup> vaste. Und von der grossen freuden die er do enpfing von sime sune do sprach Jacop: „wenne ich nú sterbe so stürbe ich vil frólicher denne vor, danne ich han dich vor myme tode gesehen. Was nú got wil, das sol an mir erfüllet werden“. In das grússen, daz sy einander totten, alles leides buss was, den sy zú beiden sitten gewonnen. Do sprach Joseph: „Nú wil ich zú dem kúnige Pharo und wil ime sagen das ir komen sint in disen tagen her von terra Canaan und wil ime sagen, daz ir frige lútte sint und wil úch in kurzem zil erwerben das beste lant das

\*

1 H sún.      2 H faren.      3 H was der b.      4 H fehlt „mit a.  
a. g.“ bis „kinder“.      5 H fehlt „bitterlichen“.

vergent hie zû lande ist“. Joseph der schiet von dannen und det dem kúnige Pharo erkant das sin vatter und sin brüder werent kommen. Und do es der kúnig vernam do was er der meren gar von hertzen fro und santte balde noch Jacop Josephs vatter und enpfung in der kúnig Pharo gar mynneclich und frogete in frúntschafft noch sime alter und waz mannes er were. Do seite ime Jacop und sprach: „ich bin wol hundertjor alt und drissig jor fürbas me“ und seite ime noch froge wy sy frige<sup>1</sup> lütte werent. Do gap in der kúnig sinen segen und hiess sy zû rúwe varn an ir gemach. Also nú das geschehen was do ging Joseph zû dem kúnige Pharo und bat in yemer durch sins dienstes willen das er in an etliche stat húlffe, do sy bliben möchtent. Do sprach der kúnig Pharo: „Nú bistu doch gewaltig in Egiptenlant und stet alles an dir. Gip in welliches lant du wilt das zurne ich zû mole nicht. Ich gan in wol waz du in ganst und versorge sy wol, das ist mir lieb und ist myn gütter wille<sup>2</sup> waz<sup>3</sup> frúntschafft du dinen frúnden düst, wenne du es umb mich verdienet hast das ich dir es billichen gonnen sol.

Das cxxxviiij. Wie Joseph sinen vatter sin lant loisete und ime sin güt alles zeugete das er gewonnen hette by synem herren kúnig Pharo.

Do nú Joseph des kúniges urlop gewan das er sinen vatter und brüder solte segen wie er wolte, do gap Joseph sinen brüdern das lant Ramasse, das lag ein site in Egiptenlant und was gar nach wunsche gestalt und mit gar grosser genucht und lag dasselbe lant das sy nyeman rúrte. Und das gap Joseph sinem vatter und do liess er sich nider und wart von in in dem lande eingross kunne geborn und den gap Joseph alle die lipnarunge und hielt sy gar rilich. Und was dozûmol in dem gantzen lande der grosse hunger stetteclich und kam gar vil luttet von frömden landen zû Joseph und bettetent in an das er sy nit liesse hungers verderben. Do gap in der wise tegen spisekorn zû kouffen und wart ime grosser gewin daran von silber und von golde<sup>4</sup>. Und den schatz nam man und trüg in in des kúniges kammer zû gehalten. Do nam Joseph der reine gottes wigant mit kouffe an sich das silber umb das korn und gap ime ytel korn, darumb das man schetzete das nyeman úber

\*

1 G fehlt „froge wy“. 2 H rat. 3 H fehlt „waz“ bis zum schlusse des capitels. 4 GH goulde.

alles lant me goldes und silbers hette denne Joseph. Do koment aber lantlütte und hettent gerne korn gehaben, den gap er korne und spise umbe ir vihe und kouft es in abe, wenne sy clagetent Joseph daz sy grossen hunger hettent gelitten das sy vil nohe hungers tot worent und das er also woltette und in fürbaz hülffe das sy nicht verdürben.

Das cxxxix. Wie die hunger jor ein ende noment und usgingent.

Derjenigen gewonheit also Joseph machte und uffsatzete die bleip in dem lande: er sige frige herre ritter oder knecht arm oder rich der reich umb alles dem kúnige daz in wurt und alles das ime die erde birt, und wonet der fúnften teil der lütten noch miete zû Egipten und ist noch yemerme dem lande ein sitte, one der ewarten lant daz enbant er us dem rechten mit frilicher friheit. Do ving an und zerging der strengen hungerjor. Do ving Israhel an und huset in dem lande Ramessin. Do wuchs ein kunne und zû Jesse also sere das sin in kurtzen zil was gar vil worden one masse, wanne Jacop was gar goch wie er uffgewüchsse, wanne er versach sich etwas ungemaches, und daz verjach ime ouch sin hertze, wanne er wuste wol das ime sin ende nohen solte úber unlang. Darnoch úber súbenzehen jor do was den kinden gar goch zû wachsende das sy gross wurdent und ir vil wurdent.

Das cxxxx. Also Jacop sante noch Joseph und in bat wanne er gestúrbe so solte er in begraben by den sinen vordern in ir grap.

Noch Joseph sante er und bat in gar frúntlichen, wenne er stúrbe daz er in nit begrúbe in dem lande zû Egipten und in dete darfúren, wanne sin vattern und sin anher die werent do gelegen. Do gelobete er es ime gútlichen mit reinen sitten on allen has, wenne sin hertze schein ime in truwen. Und do dis alles geschehen was do kerte er von dannan wider heime und bleip do bitz uff den dag daz sin vatter aber swach wart. Do noch unlange wart, do was sin vatter aber swach worden und wart aber noch ime geschicket. Do nam Joseph mit ime Effraym und Manasse die worent sine kint und fúrent do er sinen vatter vant. Also er nû erhorte daz er und sine kint komment do wart ime an freuden gar vil baz und richtete sich uff und enpfing in vetterlich und sprach: „din

súne sint myne kint die dich zû vatter nennent und <sup>1</sup> heissent. Do ich dort was in Zisa do erschien sy mir got und gesegnete mich zû hant darnoch und det er mir erkant sin geheisse, daz er wolte yemer me mynen somen erhoen und manigvaltigen und also gewaltig machen in terra Canaan.“

Das cxli. Wie Josephs kinder den segen empfangen do Jacop sterben wolte.

Göttlich er zû ime hies gen Effraim und Manasse Josephes <sup>2</sup> súne und den gap er den segen der heilige gottes wigant und seitte den segen den jungen und den alten für. Do sprach Jacop aber zû Joseph: „für got würt uch daz lant benedigen das ich uch genemet <sup>3</sup> han und sol dime geschlechte von mir underton sin. Wanne ich han es erstritten one morden und das sol dime kunne sin bereit one dinen brüdern“. Do besantte Jacop der reine man sine súne alle gemein für sich und sprach: „ich wil uch wissagen kunt dñn gewerlichen one zwüfel wie es darnoch solle ergan syme kunne“ und es erging ouch also. Do enpfing ir yegelicher den segen von den geslechten die worheit also er in geseit hette. Und do er in den segen also gap, do wart er gar swach und krank und starp. Do gehüp sich Joseph gar úbel und sin andern brüder und clagete in sere und vaste und hiess Joseph in besalben mit edeler wol gesmacketer salben, do mitte vermachte er in noch des landes sitte und gewonheit also dozûmal was <sup>4</sup>.

Das cxlij. Wie Jacop starp und wart gefüret in terra Canaan do wart er begraben by sinen frúnden.

Do der edele gottes wigant was tot, do nam Joseph urlop zû dem kúnig Pharone und wolte varen in das lant terra Canaan mit sime dotten vatter, er und sin brüder und gedotent syben tage nye anders denne sy obe ime sosent und in mit grossem jomer clageten. Darnoch wart er mit grosser herlichet geleitet in das grap also er in bescheiden hette by sime lebtagen, wenne er wolte do ligen do Abraham und Sara und Ysack und Rebecka begraben logent. Also er nû gar herlichen begraben wart do sumete sich Joseph nit lange und für wider in Egipten und det sinen brüdern grosse

\*

1 H fehlt „nennent und“. 2 G H Jacopes. 3 H genenet. 4 H fehlt „a. d. was“.



brüderliche trüwe und sprach zû in: „habent keinen untrost das ich uch losse verderben oder úch desto grammer sy, darumb das ir bösen list gegen mir erdochten, so het es got mir und uch zû dem besten gekeret. Darumb sullen ir gegen mir one vorchte sin“. Sus troste er mit brüderlichem troste beide tage und nacht und erhörte sy zû ziten das sy mochten <sup>1</sup> gewachsen und wart in in kurtzem zil gar vil. Joseph der heilige gottes degen der gelepte daz er sine frucht gar vaste sach wachsen. Do wart sin sún Efracraym von Joseph geborn untz an das dirte geslechte also uns die heilige geschrift bewiset. Do wart Joseph zehen und hundert jor alt. Do komen sine brüder zusammene und bat sy Joseph das sy also deten: wer fúrbasser me under irem geschlechte abeinge und stürbe, den solte man do begraben do man in begrübe. Do globe tent ime alle die do worent von sime geslechte, das sy es dún wol tent, also er sy beschiet.

Das cxliij. Wie Joseph starp und in sin brüder begräbent<sup>2</sup>.

Das cxliv. Hie wart ein junger kúnig Pharo geboren dem volg sin arbeit zû merende.

Joseph begünde siech und swach werden und was hundert jor alt und zehen jor alt do starp er und wart mit grosser hoher würdikeit in Egipten begraben und was manige grosse clage do er starp, wenne wer got nit gewesen und er, so werent in den hungerjoren gar vil lúte verdorben. Darumb so war es billich das man in clagete sere und vaste wanne manigem menschen gütlich von ime geschach. Da nû Joseph gestarp in Egiptenlant do geschach allem sinem geschlechte úbel. Do vingen sy an und worent gar sere gewachsen und mechtig und wart das lant gar von irme geschlechte erfüllet. Do noch unlange wart ein junger kúnig Pharo geborn und war ein here über das gantze lant. Demselben jungen kúnige dem waz Joseph und sin geschlechte gar unbekant und gap zû mole nicht umbe sy. Also liep sy iren vatter je gewan also vigent wart er in, und gewan grossen has uff das geschlechte, daz er sich tegelich bereitte und gestalt <sup>3</sup> wie er die geschlechte vertribe von

\*

1 H das sy gerrieten. 2 Diese beiden überschriften folgen so aufeinander, ohne daß eine lücke im texte ist. 3 H bestalte.

dem lande und sprach zû sinen dienern: „sehent ir das volg ist vaste uffgeswummen und ist sere vaste mechtig<sup>1</sup> gewachsen gar in kurtzen zitten das sy stercker sint danne wir. Nû raten ich daz wir einen funtt<sup>2</sup> vinden, das ir in disem riche nit me werde oder sy vertribent uns von dem lande wan wir lenger beitten wanne uns nit vil lutes by gestat<sup>3</sup>. Und das geviel den synen allen gar wol und wart ein grosse samenunge des kúniges die alle wider von Israhel<sup>4</sup> woltent<sup>4</sup>.

Das cxlv. Wie ein kúnig Pharo hies ein stat machen und graben darumb und müstent Josephs geslechte daran erbeitten; domite hette er sy gerne us dem rich vertriben.

Do nû der junge kúnig Pharo den rot gap, do geviel er in allen wol, aber sine diener die vingent an und rietent ime daz man sy hiesse arbeiten an des kúniges gebuwe tag und nacht úber macht und solte man sy mit slegen zû dem wercke triben das sy kein underlibunge und rûwe möchten gehaben. Do sy nû an das werg koment do wurdent sy von den wergmeistern, die den gebuwe machtent, gar sere und vaste geslagen, daz sy alles meintent, sy soltent von dem lande gon obe sy das grosse unglúck littent das man in antet. Do arntent<sup>5</sup> sy doch die gesicht und was man in andet das verfrúgent sy und littent sich gar vast. Do ving an der kúnig Pharo und hiess sin wergmeister zwey grosse stette buwen, die wolte er haben wanne in und sin ritterschaft not aneinginge das er danne doynne were und solte ouch die zinse von dem gantzen lande dar in enpfohen die man dem kúnige jores gebe. Do sy nû sehent die wergmeister daz sy nit uff die arbeit gobent und in zû male nicht enschatte, do gap man in ein ander arbeit daz sy müstent die stette umbgraben und daz wasser darinleiten, hin<sup>6</sup> und har wisen. Und ouch det man in die smocheit, das sy müstent alle die lúte die in dem lande erslagen wurdent von dem wege tragen und je me man sy trucke nyder je me wuchsen sy und je vester. Sú wurdent von den lantlúten gar sere gehasset das sy also wise worent gar vollekomen an mannes kraft und richtent gar sere an

\*

1 H fehlt „geswummen“ bis „mechtig“. 2 H fonde. 3 GH Egipten. 4 H worent. 5 H fehlt „arntent“ bis „andet das“. 6 H darin leitent und. G darinlegen.

güte. Doch entsossent sy sich gar vaste <sup>1</sup> daz sy wol verstudent, das man sy nidete und hassete und <sup>2</sup> iren ungunst vaste uff sy geleit hettent die gantz gemeinde, darumb entsossent und vorchtent sy sich darumb.

Das cxlvi. Wie kúnig Pharo gebot den frowen die do húlffen kinde machen, das sy soltent alle die ebreischen kinde von knaben ertötten und die dächter lebendig lossen.

Do der kúnig Pharo sach das er das volck nit also vertreiben möchte so gedochte er einen mortlichen list. Er gebot heimlichen zwen frowen der hies eine Sephora und die ander Phia, die hettent solliche meisterschaft und kunst daz sy müsten sin by einer jegelichen frowen die ein Kindes genesen woltent <sup>3</sup> und den hulffent sy danne zû ir arbeit, also es noch gewonheit gewesen ist. Denselben zwen frowen gebot der kúnig an iren tot, das sy by nicht enliessen wo ein frowe ein kindelin geber, wer das ein knabe das soltent sy balde tóten und söltent das heimlich dún <sup>4</sup>, wer es aber ein dochter so soltent sy es lebendig lassen, dorumb das man sy den lantlúten zû wibe gebe, und endürftent darumb kein sorge han das in nyeman kein ungemach dete, wenne ime were fúr die ganze worheit geseit von eime erwarten der es gar eigentlichen wüste; das ein sún solte geboren werden one allen zwúfel der wurde also wise das er alles Egiptenlant demütiget mit siner herschaft und wurde also witzig also ir vordern je keiner wart und daz wellent wir fúrkommen das es nit geschehe. Do wart in heimelich gar gross gút gelobet das sy es nit endeten und dovon wurden sy rich und worent vor arm gewesen lange zit.

Das cxlvij. Wie kúnig Pharo gebot die ysrahelischen kinde zû ertrecken

Der kúnig sprach gar zorneclich das wer gar úbelgetan, das dieser landlute ungemach und die grosse arbeit hette geleit an sy und sy nit wolte verdrucken und die gar wisen kúnden in dem lande den frowen, das sy zû ime kemen. Und do das geschach do behúbent sy uff iren lip, daz ebrayschen frowen so listig weren das sy ir kint geberen, ee das sy zû in kemen, wenne sy sint sin

\*

1 H gar sere und vaste. 2 H fehlt „und ir. ung.“ bis zum schluß des capitels. 3 H solte. 4 H es heimelichen tóten.

ynne worden. Do gebot der riche kúnig Pharo waz Ysrahelische wibe kinde geben, under knaben, die solte man ertrencken in dem pfüle und solte ir eins keins <sup>1</sup> lon leben und wer das dete und das gebot úberginge die wolte der kúnig zú besserunge han, wol was von döchterlin geboren wurdent <sup>2</sup> die solte man lebendig lossen und der knaben keinen úberal.

Das cxlvij. Wie die kúnige biessent die noch Pharo dem alten worent, die von Prothomes die Moyses bilde tet uffston.

In allem Egiptenlande wúchse dise not also der kúnig gebot-ten hette über das ysrahelsche kunne. Nû wil ich úch die kúnige nennen die in den landen worent do und anderswo also ich es gelesen han. Und was vor Abraham in <sup>3</sup> Asaria der erste kúnig Stirilus und noch demselben was sin sún Nynius <sup>4</sup> Aralus und Artus und Saleus Amantres Gelochus. Dise zwene kúnige worent also geheissen der was yegelicher ein kúnig und noch den beide Achlas Spetus und Ultrambis, von den saget uns die geschrift das sy ouch in den joren worent kúnig in Assaria von Abraham bitz an die vierde welt. Do wart Moyses geboren und wart dem volcke zú hauptman gegeben. Do pflag Europis in Sicione, do Enolus dot was gelegen und trúg die krone und was kúnig in dem lande wanne es was des houbtman lant das óberste <sup>5</sup> und hies das Sicione. Noch dem lande was kúnig Pharos lant das óberste, danoch was kúnig Apis land das oberste, danoch was des kúniges Thelerions lant und der trúg des landes crone. Noch dem wart kúnig Cirmachus. Do nun es ergangen was do was ein ander herschaft in Europa, das was der Agmonlant und wurdent ouch genennet also harnoch geschriben stat, und stunt dasselbe kúnigreich zwey und fúnfthalp hundert jor. Do was des landes erster kúnig genant Machus und noch dem Pharanus <sup>6</sup>, von dem stet geschriben alsus das er von ersten gap den Kriechen den anefang und den rechten urhap an ee und an gerichte also in des wisete sine wißheit. In Sicione Egri-  
 dus was Mesapus kúnig, noch dem was kúnig genant Arthus, also uns die geschrift wiset, Monopeus und Orthopolus <sup>7</sup>. Do hiess ein

\*

1 H fehlt „keins“. 2 H fehlt „wurdent“ bis z. schluß des cap.  
 3 H fehlt „in“. 4 H Mynus. 5 H fehlt „das óberste“. 6 H Phor-  
 onia. 7 H Ponepeus und Ortepus.

kúnig Sirius der was ouch darnoch kúnig, Donoch kam dasselbe lant in der Argemynrich<sup>1</sup> und trüg Apus des riches crone gewaltecklichen noch Pharaone sime vater. Do er starp do erwarp Argus noch ime die crone. Do erwarp noch dem das rich sine Argumi<sup>2</sup>, dem wart lant und lúte. Und in den ziten do wüsten die Kriechen nit, wie man das korn segete und wart der some von andern landen darbrocht. Do noch gewunnen sy ouch den sitten. Der nú, den sitten zum ersten in Kriechen brochte das man das korn do buwete, der was genant Geres<sup>3</sup> und von man und wip angebettet für got, der hies Argus und noch demselben trüg er des landes crone. In denselben zilen und joren wurdent gar vil vesten und lande gebuwen in Kriechen und wurdent die gespart bitz das der ellenthafte Spetrus Manestarius<sup>4</sup> kúnig wart und was gar in grosser herschaft und worent ime die stette alle undertenig. In demselben zil und zitten do ereigente sich in einem selben lande Trinido<sup>5</sup> ein maget, die in dem lande was genant Minerba<sup>6</sup> und die was gar gehe noch wisen lúten, wanne sy was des landes göttinne. Mit wysen synnen lúcht ouch dovon Promotheus. Von der seit die fabel und machte beinen bilde und half ime mit sinen listen das sy sich selber regierten und wegeten mit irem houpte. Zú derselben zit was ouch einer do der hies Boyathalas<sup>7</sup>, der vant in den ziten astronomie die hohe kunst und beging mit siner wisen lere, das man in nante in dem lante einen sternenseher und duchte die heiden wie er daz firmament uff ime trüge mit grosser craft und meintent ouch das Neptunitamus<sup>8</sup> rechter sún were. Sú lebtent in den ziten wider got und machtent elementen und brochtent das mit dem túfel zú. Dis geschach by dem kúnige Argemimi<sup>9</sup>. Do was der vierde kúnigrich Arabas<sup>10</sup> dem sach man pflegen gewaltlichen der kronen. Ouch so lebte der tegen an den zitten den man sprach Ergulus. Von des manheit ist geseit gar vil wonders das man in nante in Kriechen einen got und in anebetent für einen got. In dem ganzen lande dieselben hettent gewalt Theiben in Egiptenlant noch Abrahams ziten hundert und núnzig jor. Und noch der aller gezitten wart der kúnig Pharo kúnig uber Egipten-

\*

1 H Argimunlant.    2 H Argimus.    3 H Gares.    4 H Manestamis.    5 G lato. H fehlt „selb. lat. Tr.“    6 H Mynorba.    7 H Boyachalas.    8 H Nepuntamus.    9 H Argemum.    10 H Pharabas.

lant und noch dem wurdent alle kúnige genant Pharone und noch dem trúg die crone Apis den ich ee han genant der do was von dem Argimentlant und der santte sinen brúder in das lant Mathiam<sup>1</sup>, und der erwarp in Egiptenlande das er sich nante in des túfels spot der höhste got Seropis, und nanten in in dem lande nit anders denn got und wer das brach der müste das houbet verloren han. Nû hette Apis einen brúder, der erwarp ein wip die hies Jo, die gap er zû wibe eime kúnige der waz genant Osseris und was des landes herre. Do stiftete Apis in Egipten ein statt<sup>2</sup> hies Menfis und dar was gar ein gewaltiger vester kúnig. Noch dem was ein ander kúnig genant Amosus und noch dem kúnig was genant in den ziten die Ysraheliten, die litten gross ungemach und grosse arbeit, domitte wolte er sinen tumben won vertriben<sup>3</sup> han. Also git hie die geschrift der dirten welt ein ende von den die die gewaltigsten worent in den landen. In denselben teilen<sup>4</sup> der erden beide hie und do in Assia und in Affrica und in Europia do hup sich die welt an und die herschaft mit Abraham dem reinen gottes degen und werte von siner zit also uns die welt seit<sup>5</sup> gar vil manig jor. Also lange was die zit die lenge ir jorzal, ir zunge hat in die worheit geseit von rechtem schlechte, von dem ich geseit han mit gegenwurtigem urkunde, so dete ich unrecht und lúte sünde uff mich harte<sup>6</sup> vil.

Das cxlix. Wie sich die vierde welt anhup von Moyses bûch.

Ich mag es wol beweren mit der worheit und mit dem tútschen rechte das sin gewalt erschein an sinen erwelten und an siner diet, und beschiet ee die sinen, und wie sy got brochte in daz lant das sin geheisse benennet hette<sup>7</sup> Abraham und alle sine nochkommen, und wie die lant wurdent bestetiget mit<sup>8</sup> den gebotten syner lere, obe mir sine gnode der synne und wißheit wil gúnnen und verlihen.

Das cl. Von dem kúnige Pharo und von dem kúnige Aron und von Moises geburt.

Do nû der kúnig Pharo der ysrahelschen diet in sines joches craft wolte zu strengre sin und meinte sy eigen zû machen und alle

\*

1 H Machatam. 2 H lant. 3 H verderbet. 4 H selb. drigen teil. 5 H verkundiget. 6 H fehlt „harte“. 7 H fehlt „des sin“ bis „hette“. 8 H best. mit der wisen lere gottes und.

under sinem willen zu leben, und meinde gantzlich, er wolte es darzû bringen das ir name zergen müste. Nû was unter den Le-  
viten einer der do was genant Amron <sup>1</sup> und hiess sin wip Jacobet  
und worent gor demütig gegen gotte, do von empfang sy vil wer-  
den lon von ime und gewonnen schöne sune und hies eine Maria.  
Do nû Amron die grosse not ersach an sime lieben <sup>2</sup> künne do  
meit er sin wip und wolte nyne by ir ligen, wanne er vorchte,  
gebere ime sin wip einen sün so hette er das gebot gebrochen und  
müste sinen lip darumb verloren han. Do er nû in den grossen  
sorgen was do erscheine ime got in sime sloffe und sprach: „stant  
uff und gang und lege dich zû dinem wibe“. Do det er daz und  
leitte sich zû sime wibe und beschlieff sy. Und do wart sy eines sunes  
swanger, und des sunes wurdent alle die geslechte von Ysrahel  
fro, das in den ziten ein kint were geboren, das solte der zwölff  
geslechte ein urhap sin und ein stap. Also nû das kint an die welt kam  
do was es noch wunsche gestalt, das man meinte das kein <sup>3</sup> ouge  
schöner kint nie <sup>4</sup> gesehe denne es was. Do was vatter und mütter  
fro und trurig. Sy worent fro darumb das in got einen schonen  
mynneclichen aneblich hette geben an irem sune. Do worent sy  
trurig und leidig darumb daz sy wol wusten, wurde man syn ynne  
das man ime das leben neme. Und solte der schöne knabe also  
verloren sin daz wer ir gröstes hertzeleit. Nû was die mütter gar  
listig und behielt daz kint drige monete, daz man nit innen wart  
bitz das sy sich geriet gar sere vorchten, das sy yeman vermeldete.  
Do hiess sy ir machen ein körbelin das wol gezümet were und wol  
geflochten das kein wasser darin möchte, daz <sup>5</sup> das kind <sup>6</sup> trucken  
lege. Sin mütter hette doch angest und not daz sy das mynnecliche  
kint müste also ellentclichen von ir site schicken <sup>7</sup> uff des meeres  
flus. Do gedochte sy doch in irem sinne <sup>8</sup>, es ist vil weger daz daz  
kint verderbe denne das du und din man verdürbent.

Das cli<sup>9</sup>. Hie wart Moyses in das wasser geworffen und nam in sin swester  
Maria herus und trüg in für Pharonis des küniges frouwe und zougeten ir.

Also nû das kint in den korp kam do wart es gar wol ver-  
machtet das es trucken darynne lag. Do noment sy den korp und

\*

1 H Aaron.    2 H fehlt „lieben“.    3 4 H ie.    5 H darinne.  
6 GH lant.    7 H ellenthaft verschicken.    8 H mütte.    9 In H fehlt  
cap. 151 und 152 und ist von erstem nur überschrift und bild da.

das kint do ynne und leittent es uff ein wasser das was also groß und do floß der korp gar lise. Nû was by dem wasser nohe gelegen des kuniges Pharonis palast daran ging daz wasser hin. Nû hette der künig ein swester die was zû dem künige Pharo kommen also es got fügen wolte. Die wolte also uns die geschrift wiset sich erkülen in dem wasser. Do sach sy den korp fliesen myt dem seligen kinde. Do hiess sy ir balde den korp gewynnen. Also nû der korp herus kam und man den korp heruff gebrach do vant man daz schonste kint ynne, das ye kein man solte gesehen. Do erkos es ir die künigin selber für ir eigen kint, also obe sy es in aller der mossen gemacht hette. Also es nû die künigin daz kint an ir Kindes stat hette do besantte sy in das nehste lant noch einer ammen die ir daz kint seugete. Also nû ein lantwip kam uff die burg zû der künigin, do wolte es got nit verhängen, daz es solte also sin. Do nam die amme das kint zû ir und bot ime die Brust, do kerte sich das kint her wider umb und wolte sy nit anrühren.

Das clii. Wie Moyses mütter unwissende des Kindes amme wart.

Do nû des Kindes swester sach daz daz kind abe der [*irremden amme nit*] sugen wolte, do sprach sy zû der küniginne zu siner mütter: er sy verwunnen, ich wil sehen das ich eine ysrahelschen amme finde. „Jo“ sprach die künigin, do luff sy fürbas zu ir mütter, gewan ime die zû einer ammen. Dis ding geschach von ordeninge gottes anders mochte es nit geschehen sin. Und do die amme kam, do underwant sy sich des Kindes und wart Moyses genant und wart die junpfrowe die den knaben usser dem wasser langete gewaltig in Egiptenlant. Und ist dasselbe wasser do das kint ynne gelendet wart noch genant Moyses wasser, wanne got det daz der israhelschen diet zû liebe daz er sy behüten wolte. Also uns nû die geschrift seit, do wart Moyses gar zarteclich und mynneclich erzogen waune sy gar vil arbeit an es leitten, wie sy in schone erzügen und in weicheclichen gehalten wanne er in zûmol lieb was also uns die geschrift seit.

Das cliij. Hie nam daz kint Moyses dem künige Pharo sine kron abe dem houbete und warff sy an die erde, daz sy in stücken zerbrach.

Nû brochte man der künigin und irem vatter Pharone das kindelin und was noch irem aptgotte Pharone ein bilde erhaben, daz



stant in der cronen enbor also es wip und man anbetteten in irem bethus, und was das von edelem gesteine und von golde gar wol gemacht und gar<sup>1</sup> wol gezieret. Also nu kúnig Pharo das kint sach do nam er es in sine schoz und sach es gar mynneclichen und do begunde in sere wunderu das es so gar mynneclich gestalt were und was des zarten manigvaltigen, daz er zû ime det. Do nam der kúnig und satte uff sin houbet sin crone. Do greiff daz kint Moyses darnoch und zuchte sy abe dem houbete und warff sy nider uff die erde daz sy zerbrach, und do stante ein ewarte by und sach es, wie daz kint dem kúnige hette geton und hûp uff und sprach der ewarte: „alle myne synne triegent mich, denne das ist das kint von dem Egipten noch sol zerstöret werden“. Do erschrack der kúnig gar sere.

Das cliv. Hie wart dem kinde Moyses ein glügender brant in die hant gegeben, den sties es in den munt.

„Sit das uns nû got dis wunder erzeuget het, so dötent das kint, das ist myn rat, so blibent wir alle fry vor sorgen“. Und by diser geschicht stant einwiser man, der sprach: „herre der kúnig! ich wil das mit worheit sprechen, es ist von kintheit geschehen“ und daz wolte er in kunt dun. Do sprach der kúnig: er wolte gerne wissen, wie die sachen were“. Do sprach aber der biderman: „heissent uns einen brant langen, der glügent und gebent in dem kinte in die hant; nymet es den brant also glügende in die hant so betütet es ein zeichen“. Den brant brochte man dar, und bot in dem kinde: do greiff es donoch und nam in und sties in in den munt und brante ein ort von der zungen abe, das er donoch sine wort mit lispende sprach. Der wise man sprach: „gnode herre der kúnig, sehent ir nû das es in kintheit ist beschehen, das müss mir uwer gnode helffe jehen“<sup>2</sup> und also wart dem kinde geholffen das es genas. Do er nû also genesen was do mûte es die junpfrowe, die daz kint von sime vatter trûg an ir heimlicheit und leitte grossen flis an in, wie sin gewartet<sup>3</sup> wurde lieplich sin jor uss. Er geriet also schone wachsen daz kein man der in anesach die ougen möchte von ime bringen, daz möchte sin schöne die er an ime

\*

1 H fehlt „wol gem. u. gar“. 2 H veriehen. 3 H sin wol gewartet.

hette. Und was also schone, wo man es an die strosse trüg daz die lute zû lieffent wip und man das sy das kint anesohent für ein wunder und <sup>1</sup> ime zartetet; so schone und so wunneclichen so es was und wie mynneclich er gestalt wart von tage zû tage.

Das clv. Wie Moyses mit den von Morenlant streit und gesigete Moysc und lag in obe.

Do nû Moyses wart erzougen also lieplichen <sup>2</sup> das er was komen also ich vernomen han zû sinen tagen, do bestuntent in die Moren mit urluge <sup>3</sup> von Etiophia die von Egipten. Myt kraft und myt grosser macht strittent sy untz an die stat Nütifen. Do bat daz lantvolck die lüte das sy in hülffe detent kunt. Do seittent sy ime zû stunt, daz in müste mysselingen, sy hettent einen ebrayschen man, der wolte sich ir anenemen und wolte ir houbthere sin. Do vingent sy an und botent die kúnigin, das sy den wisen jungen degen liessent mit ir varen, wanne er was mit mannes craft freche und kúne, wanne sy in uff der vart gerne zû einem pfleger hettent. Do erlaubte es die kúnigin daz er mit ir fúre uff die vart das er wol bewert wer vor allem schaden. Do furent sy mit werlicher hant in eine stat hies Sabattica und do besas der wise wigant die Mören gewalticlichen also man wol harnoch vindet geschriben.

Das clvi. Wie Moyses ein wip nam in der Mören lant.

Nû was in Mörenland ein kúnig der hette ein hûbsche tochter die hiess Garbis, die ersach den jungen tegen Moyses. Do sy nû in mit ougen anesach, do begunde sy in gar sere mynnen in yrem synne heimlich und trüg domit den wisen man an ir botschaft. Sy wolte ime undertenig sin und machen bede stette und lant. Daz wart ime alles globet und versprochent ime das sy ime des nachtes woltent die stat ingeben und die myt under setzen und domyt überwant der wise man des landes not und wart ime daz edele wip, die nyemans hette danne sich selber. Sy was gar hochgemût daz sy den wisen tegen also hette erworben. Sy wolte in ouch nit lassen heim varn; wie dick er es aneving, also dicke werte sy es ime daz er nit heim zû sime lande für und sine frúnt gesehe, daz warte sy

\*

1 H fehlt „und ime zartetet“ bis zum schluß des capitels. 2 H „noch liplicher art“. 3 H strite.

ime denne. Nû hörent, also ich daz unterscheiden bin, so kunde er die kunst myt listen zû bringen und mit rechter meysterschaft wanne er eime wibe oder junpfrowen das vingerlin gap, waz sy danne in irem synne hette daz ir allerliepster was, daz müste sy vergessen das müste sy us irem müte <sup>1</sup> lossen. Wanne sy das vingerlin gevie so vergass <sup>2</sup> sy es gar und gedochte sin nyme, und do sas Moyses uff und für heime zû lande, do empfing man in gar herlich und gar schone.

Das olvii. Wie Moyses einen Ebrahyschen erschlåg und det in in den sant begraben.

Do nû Moyses wider heim zû lande kam in Egipten do wart er in ime selber eins das er in das lant für gon Jesse. Do wart ime erkant vil arbeit und not die do sin <sup>3</sup> geslechte littent mit maniger jemerlichen clage. Nû sach er uff eine stunt daz der wergmeister einer mit unzüchten und mit unfügen slåg er einen ebrahyschen man one not unverschuldet daz doch unbillich was. Den wergmeister erslåg der seldenriche man zû tode und hies in in den sant begraben und hiess den sant zersleiffen das sin nyeman ynne wurde. E daz nû der ander tag kam, do ging er aber also er vor hette geton zû sinen mogen hin und her und zû dem wercke. Do sach er mit ungestümikeit <sup>4</sup> zwene ebrahyschen manne mit einander stritten. Do strofte er den der den ungefüg <sup>5</sup> hette under in zweigen, wanne er gar unbescheiden was. Do sach man wol an sinen worten. Do sprach der unrichtige wer hat dich uns gegeben zû einem richter oder was underwindestu dich. Du wilt mich villichte slahen also du gestern dem egyptischen man dete, der den tot von dir gewan, den du erslagen hast mit diner hant und hast in begraben in das sant.

Das elviiij. Wie Moyses ein ander wip nam.

Moyses der wise man der begunde sich sere vorchten und gedochte wie ist dis, oder wem ist dise geschicht uskommen die doch so heimlich geschehen ist, und versach sich grosser not wer es daz dem kúnige für keme. Do noch unlange wart do kam es dem kúnige

\*

1 H munde. 2 H und vergas. 3 H din. 4 H unstámekeit.  
5 H unrecht.

für und wart ime geseit<sup>1</sup>. Do nú Moyses vernam, daz die rede für in was kommen do vorchte er des kúniges zorn gar sere, und floch balde in terram Mediam, dohin<sup>2</sup> zû dem roten mer by den herren Medianiten. Do sas ein ewarte der was genant Jetro und was sin zûname Zineus. Von denselben seit uns die geschrift das er hatte süben töchter. Do kam Moyses zû ime. Do gap er ime ein tochter zû wibe<sup>3</sup> die hiess Sophora. By der tochter gewan Moyses zwene süne der eine was genant Gorzer, der ander Elyzor, also wurdent sy genant noch des ewarten tochter Elazsor. Do vorderte der sweher an Moyses das er yeiner me blibe by ime und daz swüre, nyemer me von ime zû kommen, er erlaubete es ime denne. Das det Moyses also ir wol werdent hernach hören wie es ime erging myt sime sweher.

Das clviij. Hie hute Moyses sime sweher des vihes an dem berge.

Do dise gelübde und ir trúwe under in beidenthalp geswürent<sup>4</sup> stette und veste zû habende und<sup>5</sup> ein gantze sicherheit aller ir byredunge, do underwant sich Moyses sines swehers vihe des was gar vil und genüg. Nú was in den ziten und joren das nyeman so edel enwas oder so rich, das man ime verkerte das er mitschoffen umbginge, er hette sin ouch kein unere. Nú hette Jetro Moyses sweher gar unmeslig gross gût von vihe das er dovon ein herre hiess. Das lies er alles sament an Moyses und gap ime sin riches teil an dem gûte do er von Egipten was entrunnen also er den kúnig vorchte. Do fugete es sich daz der kúnig Pharo starp und wart ein ander kúnig noch kúnig Pharo<sup>6</sup> über daz lant gesetzt, der was gar ein wiser man und nam in wunder, daz er allezit rieff on underloss zû gotte nach den ysrahelschen kinden, die er doch mit sime troste het erlost von nöten. Do sach got an daz hertzeleit und an den grossen ernst und gedachte an die sicherheit die er uff hette gesetzt gegen sinen vordern herschaft.

Das clx. Hie sach Moyses den burnenden busch und erschein ime got darynne.

Sus was also ich han gelesen wonende in terra Madiam by

\*  
 1 H fehlt „und w. i. ges.“      2 G Canaan doheim.      3 H teile.  
 4 H gesohohen und swürent.      5 H haltende und mohtent ein.      6 H  
 fehlt „noch kúnig“.

Jetzo sime sweher Moyses lange zit. Do bleip er und treip Moyses das vihe eines tages hin in ein ander<sup>1</sup> wusten. Do meinde Moyses er vinde güte weide zû sime vihe. Nû lag Synay und daz rote mer nohe doby. Nû fant er gar güte weide an dem berge und was der berg Orep genant; und gesuchte nye kein mensche kein weide nye an dem berge wanne daz es got also fügen wolte. War nû Moyses für so sach in got allezit mit sinen ougen und nam sin eben war. Also nû Moyses sin vihe an den mercket<sup>2</sup> getreip do sach er mit sinen ougen das eine stude sere begunde burnen und wûchs ime die flame gar vaste uff. Ye me und ye me begunde des füres craft gar vaste wachsen, wie vaste nû der stude bran do was er doch von gotte bewart daz ime daz für nit enschatte und bleip grün also ee. Do nû Moyses das grosse wunder und das grosse zeichen<sup>3</sup> sach mit sinen ougen do sprach er in sime gemûte: ich wil das wunder sehen daz allhie ist fûrgangen, und in dem gedanke do gehete er zû der stat do er den studen burnen sach. Do rieß ime die gottesstymme und mant in zwürent und sprach: „alhie<sup>4</sup> bin ich“. Do sprach Moyses: „wer rüffet do?“ Do sprach got aber zû ime: „gang fûrbaz her, du endarft dich nit vórchten, ich bin got Abraham und Isack und Jacobus in den drigen namen bin ich got genant“. Do erschrack Moyses der edele tegen und verbarg sin antlit und getorste nit gar dar gesehen, wanne die gottesvorchte ime das gebot. Do sprach aber got zû Moyses: „ich han vernomen die not und daz grosse hertzeleit<sup>5</sup> das min lantvolg hette und iren strengen kummer. Nû bin ich harnider<sup>6</sup> komen das ich sy alle von<sup>7</sup> Egipten lösen wil“.

Das clxi. Wie unser herre Moyses sante zû Pharone daz er mit ime rette.

Got sprach: „ich bin kommen darumb daz ich dis lant darin geben wil das ich benant han. Ich han vor maniger zit und stunde gewissaget, das die lant milich<sup>8</sup> und honig fliessende ist, das ist daz lant Cananeus und Echeus und Moyreus, und ist mir fûrkommen daz sy es mit gewalt in iren henden hant. Wie nû die israhelschen kint sint vertrucket in Egipten mit manigen nöten, darumb so wil

\*

1 H wunder. 2 H berge. m. offenbar marke, gränzscheide. 3 H fehlt „u. d. gr. z.“ 4 H also hie. 5 G hat zwischen „gr. h.“ noch „sanfte“. 6 H har. 7 H von allen. 8 H lant von milich.

ich dich zû Pharo dem kúnige fûren in myner botschaft“. Do sprach Moyses: „here wie hõre ich dozû daz ich zû dem kúnige Pharo gange und ime dis grosse ding sage?“ Do sprach got: „myn hûte sol din pflegen uff der strossen und nym das wortzeichen von mir. Ich bin din, kint! wanne myn wille hett es gedocht und muss ouch vollebrocht werden und sol mir din opfer bereit sin uff dem wege“. Moyses sprach: „nú var ich hin zû Pharo also du mich heissest und wil zû ime sprechen, mich hat zû úch gesant uwer got: sprichet er danne wer ist der? wie heisset er? wie ist sin namen?“ Got sprach: „so soltu sagen ich sige der ich sy“. Das was also vil also obe er spreche ich bin der ist one angenge und endes frist. „Und doby sage ime, das es der ist der dich zû ime gesant hette und sol sin namen yemer me sin on endes mit grossen freuden eweclich. Darzû so wil ich hie nemen mynen himelschen namen und var hin balde und samel alle die alten in Egiptenlant und die witzigsten, und doby soltu ime sagen daz ich gesehen han die grosse arbeit die das volg in Egipten gelitten hette gar lange zit. Und dovon so wil ich sy lösen in kurzen dagen. Du solt sagen Pharone das ir noch uwers gottes gebot opfern gotte sol in der wüsten und daz nympt er cleine war und sage ime, das ein starcke hant erkant werde, die ime dis lant erschinen müsse, und wenne ich daz getûn so stercke ich myne hant und slahen daz lant von Egipten mit mynen grossen wunder und donoch wil ich den lûten erzeugen mynen friden und wenne ich úch erlost han, so sullent ir nit von dem lande gon mit blosser hant; ir súllent berouben das lant von Egipten und daz sullent ir glouben das dem also sy“.

Das clxii. Hie warff Moyses die rûten uff die erde, darus wart ein slange und wart ime sin hant rûch also ein schoffhut.

Aber sprach Moyses der gottes diener zû gotte: „sy kerent sich nit daran und gloubent die geschicht nicht, so ich e sin bekant dîn“. Do sprach got: „was hastu in diner hant?“ Do sprach Moyses: „ein rûte.“ Do sprach got: „so wúrff sy nider us der hant“. Do det es Moyses und also balde er sy us der hant lie do verkerte sich sie zû einer slangen. Do floch Moyses und geriet sich vórchten. Do sprach got aber zû ime: „grif an das slangen swantz und nem in wider zû dir mit diner hant“. Das tet Moyses und nam in in die hant. Do wart der slange wider zû einer rûten also vor. Do

sprach got aber fürbas zû Moyses: „hyeby sol man von dir verstan das ich selber bin by dir gewesen“. Do sprach got aber zû Moyses: „nû stos din hant in dinen büsem“. Do det es Moyses. Do sprach got: „nû zûch sy her wider us“, das det er aber und sach got domyt an. Do duchte in die hant rûch, also ein schofhut also sy ouch was. Do sprach aber got zû Moyses: „nû stoss sy wider in dinen büsen“, das det er; do er sy wideruszoch, do was sy gesunt also ee.

Das clxiii. Wie Moyses wasser zû blût machte zû eime zeichen.

„Dise zeichen werdent sy glouben die du hie hast gesehen. Wellent sy dir nicht glouben und <sup>1</sup> darwider sprechen so güss vor in ein wasser nider uff die erde, so wurt es zû blûte; das sy deste ee gloubent das ich dich zû in gesant han“. Do sprach Moyses: „here nû ist dir wol kunt das myn mund zû sprechende verirret ist und das ich mit den zungen lurcken <sup>2</sup>. Do sprach aber got zû Moyses: „dir ist wol kunt zû sprechen, wer geschüff munt und zungen, wer hat gemacht oren und ougen, wer geschüff stummer und toren, wer geschüff alle wißheit, wer geschüff daz die blinden gesohent? Dis han ich in der worheit alles geton darumb so soltu nit lossen; du varest; ich wil mit dir sin und wil in dinem munde myne wort meren <sup>3</sup> das sy dich söllent leren was du sprechen solt“. Do sprach der edele reine man: „here ich bitte dich das du sendest, den du senden wilt“. Do sprach got zû stunt zû Moyses, das er one zwüfel füre zû Pharon: „der brüder din der ist vol gütter rede, in des munt lege ich myne wort und der wurt dir bekomen <sup>4</sup> dem soltu myne rede sagen und gep sy ime balde in sinen munt, wenne din munt der sol dise wort redende <sup>5</sup> sin und solt sin myn fürspreche in disen dingen von mir und nym die rûte wider in dine hant, wanne mit der rûten sol noch geton werden was du zû handen han <sup>6</sup> wilt“. Do schiet Moyses von gotte und für zû sime sweher Jetro und bleip by ime, ich enweiß nit wie lange. Do kurtzeczlich sprach Moyses: „ich wil es nit me fürbas sparn, ich wil faren zû Egipten und lügen ob myn brüder tot oder lebendig sy“. Do sprach sin sweher: „nû var mit freuden und kume schiere herwider“.

\*

1 G hat hier „icht“ eingeschoben. 2 H lincken. lurken. lingua labare. 3 H samimeren. G samimeren. 4 H bekennen. 5 H rede sprechende. 6 H fehlt „han“.

wellichem geslechter das künne komen ist. Jacop der hette einen sün der hies Levi der gewan drige süne und was der erste genant Gerson und Gaat und Merary von dem ist das geslechte uffkommen. Gaat der gebar in siner zit Amram und Isnar Coroe. Do gewan Amram den ich ee nante zü süne Aronen und Moyses den reinen man ir swester. Do nam Arone ein wip die gezam ime wol, die was genant Elizabeth die hette einen vatter der was ein fürste hies Amadap. Von demselben geslechte ist Judas kommen also uns die geschrift kund düt. Nü gewan Elizabeth by Aaron dise süne Nadap Abin Elyazar und Lyamar. Do nam zü wibe Elizar Samuels dochter, die gebar eynen sün hies Fynees der myt werlicher hant erslög Zamba. Das was von der schulde wegen die er gegen gotte trüg. Und dis wortent die Leviten die von ime geboren wurdent, wanne got hette es geordynieret das man die ewarten solte von in nemen. Das tet er darumb das sy ime soltent des wegese pflegen uff allenwegen. Also wart harnoch geseit das dis geschehen solte. Die von Ysrahel litten ir arbeit mit willigem müte.

Das clxvij. Wie Moyses von gotte anderwerbe zü künig Pharo gesant wart.

Got den erbarmete des volckes ungemach, darumb sprach er zü Moyses: „gang hin zü künig Pharo und sprich mit worten also ich dich heissen, das er losse myne lúte varen und sich mossens sins úbermütes den er an in begat“. Do sprach Moyses zü gotte: „obe er nü myne wort nit furbaz hören wil, wenne ich verirret bin an der rede“. Do sprach aber got: „so sol Aaron din verspreche sin und din wissage an allen dingen. Nü var hin und nit envörchte dich, wanne ich wil dich hoher zü gotte bringen denne Pharaone, wanne du haltest die gebot gottes“.

Das clxviii. Wie Moyses zeichent mit der slangen zouber das sy Pharone us sal vertreis.

Moyses der det also ime gotte gebotten hette und ging er und sin brüder Aaron zu dem künige Pharone gar mit<sup>1</sup> stetem hertzen und Aaron der trüg die rúte domitte sy vil wunders und zeichen doten vor künig Pharo. Nü was Aaron in denselben ziten dryundachtzig jor alt und was sin brüder Moyses nit me den achtzig jor,

\*

1 H fehlt „gar mit“ bis „kúnig Pharo“.



do sy anevingent die gebot zû vollenbringen, die in got gebotten hette das sy solten gon zû Pharone. Do sy nû zû kúnig Pharo koment und ime die wort seittent also ir wol vernomen hant, wie sy got lerte, do wolte er nit glouben daran han. Do wurffent sy die rûten us der hant do wart ein grosse slange darus.

Das clxx. Wie kúnig Pharo noch sinem zouberer santte und wie sy ouch us rûten slangen machten und as Moyses slange die andern slangen alle. Dis zeichen sach der kúnig und wunderte in.

Der kúnig sach dis grosse zeichen mit sinen ougen an, daz grosse wunder das do geschehen was und besante alle sine zouberer in allem sinem lande, und do koment zwene dar, einer hies Jamves der ander Mambres, die ouch vil grosse wunder toten mit zoubern und noment ouch rûten und machtent slangen darus, und ging Aaron slangen dar und as die andern slangen daz keiner me do was. Do sach der kúnig daz wunder und wart beweget noch sinem steinen hertzen, doch kerte er sich wenig doran. Do sy geschieden von ime und die wunder zû beiden sitten geschehen worent do sprach got aber zû Moyses: „gang morne hinwider zu kúnig Pharo und sprich: „mich het gottes gebot hergesant, das du ime sine lûte lossest mit friden, so wirt sin hertze gar versteinet, daz er sich nit daran kert und wenne du dis mit ime geret hest, so slach mit diner rûten uff das wasser so wurt es zû stunt blût“. Und do nam Moyses die rûte in sine hant und slûg uff die erde, do wart das wasser úber das gantze lant verwandelt zû blûte und mos und bach. Do sohent es die zouberer Mambres und Jamves und alle ir gesellen. Do vingent die zouberer an und dotent es ouch vor den lûten und dorten der lûte sin domitte, daz sy wonen, sy deten es mit kreften also got den sinen die craft gap das sy dis grosse wunder totent. Also nû das lant voll blûte was<sup>1</sup> do was sin zû Jesse allerminst<sup>2</sup> und do haltent die egyptischen lûte wasser zû Jesse und meynent das es nit also wer verwandelt mit blûte also daz ir. Wanne sy es danne enpüngent und es heimbrochtent, so was es ouch blutvar und was gar bitter. Do vingent die lûte an und grûbent burnen in der erden und wenne sy wonent vinden wasser, so fundent sy blût. Do nû kúnig Pharo sach das dis ding kein ende was und alles

\*

1 H voll blutes flos. G von blûte. 2 GH allermeist.

volg grosse not littent, do gloubte kúnig Pharo er wolte die diet lossen mit friden. Zubant do kam das wasser herwider also ee und koment die lúte us der grossen not do sy inne worent. Do ging kúnig Pharo wider zú dem volck und det in vil wúrst<sup>1</sup> denne ee und fúgete in gross ungemach und liden. Do das got enpfant, daz kúnig Pharo den luten wurst<sup>2</sup> det denne vor, do sprach got zú Moyses: „du solt gon zú kúnig Pharo und sage ime das er mir myn volg mit friden losse uud dút er das nit, so gang zú Aaron dime brúder und sprich zú ime das er sine hant strecken úber daz mer und sprich zú ime, dis hant dir got gebotten zú tûn wanne kúnig Pharo der wil ime sine lúte nit mit friden lossen“.

Das clxxi. Hie machen got daz lant vol krotten durch Pharonis úbermút.

Aber sprach got zú Moyses das er gange zú sinen brudern und in seitte, wie Pharon sime volcke dette gar vil leides und ime gebútte des gottes gebot, wer es daz er das nit enhielte so solte er verhängen das vil krotten do wurden, und gingent die usser den wassern uff das lant, das nyergent uff ertrich ein stat was, sy were wol krotten. Es schribet der werde Josephus das die krotten fultent und wúrdent sere smacken und kruchent in die húser und sluffent zú den lúten an die bette und uff die tische und in die spisen. Sú mochtent den krotten nit entrinnen also es got gebotten hette. Do nú der kúnig Pharo das grosse wunder und die grosse not sach die die gantze gebiet leit, do sprach er zú Moyses: „bittent got das dis leit zerge und dise arbeit, die dise gantze diet lidet, so wil ich das volg lassen varn“<sup>4</sup>. Do ensumete sich Moyses nit<sup>3</sup> und Aaron sin brúder und ging zú gotte und botent in durch sine demútigkeit, das er dem volke diese not wante und verkerte, der kúnig Pharo wolte ime sin volg lossen varen mitfriden. Do det es got und wart das ertrich gereinigt und komment die krotten von dem lande. Do es nú ergangen was do det der kúnig Pharo dem volck wurst<sup>4</sup> danne ee und hielt daz gebot gottes nit, also er geheissen hette.

Das clxxii. Hie lies unser herre mücken werden dem kúnig Pharo zú leide.

Got sprach aber zu Moyses das er nit enliesse, er slúge uff den sant mit sin rúten, des was Moyses gehorsam und det daz

\*

1 2 H wirs.      3 H nit lange.      4 H wirs.

gottes gebot. Do sach man gar swinde kommen gar vil mücken über alles Egiptenlant das nyeman vor ir cleine <sup>1</sup> gesehen möchte und hettent die mücken einen wissen angel cleine und spitze also die wespen hant. Nû dotent sy dem lande und den lúten gar vil zû leide <sup>2</sup> und vingent es die zouberer an und woltent es ouch tûn. Das mochte nit sin. Do gingent sy zû dem kúnige und sprochent zû ime, der vinger den die gottes hant treit, der dút dis wunder alles.

Das clxxiii. Wie der schelme schlug daz vihe und das volg blattern gewan in Pharonia lande.

Do sprochent die zouberer: „loss das volg oder wir sint alle tot“. Do globte der kúnig daz er das volg wolte mit friden lossen und donoch gar schiere berow es in und was ime der gúte wille us dem synne gangen. Do gebot got aber Moyses daz er aber ginge zû Pharo und ime seitte das er das volg liesse myt friden, so wolte er in der not erlossen. Dete er das nit so wolte er gehes <sup>3</sup> den lúten die plog <sup>4</sup> lossen komen und die mucken anderwerbe herwider. Daz bewag sich Pharo und wolte es nit dún. Do kam geflogen fliegen ein unbilde und leit daz vihe gar grosse not. Das seit uns die glose das es also ergangen ist. Do es nû der kúnig befant das es also ergangen was do schickte er noch Moyses und Aaron und sprach: „ich erloube úch das ir in myme kúnigrich uwer opfer got bringen“. Do sprochent sy: „das enmag nit sin, wanne sehent die lúte unser leben so müstent wir <sup>5</sup> darumb den tot liden, wir sullent in die wústen gon und do got ein opfer bringen“. Do sprach Pharo: „dar gent und behútent uch daz ir icht fúrbas verkert <sup>6</sup> werden und bittent got ouch úber <sup>7</sup> mich, daz ich von diser grosse not enbunden werde“. Do sprach Moyses: „so wil ich got úber <sup>8</sup> dich bitten, das du wurst bitz morne von disen nóten erlöst, also daz du uns nit furbaz triegest“. Do globete es ime der riche kúnig. Do ging Moyses von ime hin únd bat got úber den kúnig daz er der fliegen und des andern wústes one wúrde. Do daz also geschach und der not und arbeit abekommen do berow es den kúnig Pharo also ee, und do sprach got anderwerbe zu Moyses:

\*

1 H vor in.      2 H vil leidos.      3 G gehas.      4 GH bloch.  
5 H ay.      6 H bekert.      7 8 H fúr.

„gang zû dem kúnige Pharo und vorder das lant an in; wil er daz nit abelossen so wil ich in das lant senden schelmen und mort und slag. Do wolte er kúnig Pharo sich nit an gottes gebot keren. Do kam der allergröste sterbot an daz vihe daz sin gar wenig in dem lande bleip. Do sante kúnig Pharo einen botten<sup>1</sup> us gon Yesse in das lant und der solte lügen obe man yergent do stürbe am vihe. Do er dohin kam do was nie kein vihe tot also umb ein hor. Do ging got aber zû Moyses und sprach: „gang hin und nym esche in dine hant und würff sy uff so würt es in dem ganzen lande vol eschen“. Do ging Moyses dar und det das ime got gebotten hette und dem volck wúchs eissen und vil blottern. Die zouberer gewunnen sin vil und alles volck in sinem lande. Do nú der kúnig Pharo nit das volck wollte lassen, do sprach got aber zû Moyses: „gang zû Pharo und sage ime das er lúte und lant lasse, dûstu<sup>2</sup> das nit so wil ich die ploge<sup>3</sup> gar uff dich senden, die dem gantzen lande geschehen sint und wil an dir lossen myn stercke sehen, denne die ich han und dû hest wol die grossen zeichen und wunder die ich han geton uber das volck; wanne morne frúge so senden ich dir den hagel der viche und alles das erslecht das ime wart“ und sprach domit zû Moyses: „loss din vihe doheim ston und nit trip es us, das es icht verderbe von dem hagel“.

Das clxxiv. Hie slûg der hagel in kúnig Pharons lant waz er begreif.

Nú was in demselben lande gottes vorchte und sin zorn den entsossent die lúte ein teil gar sere, die hiessen ir vihe nit ustreiben und heissent des doheime behalten das es sich uff dem velde nit verdúrbe. Do nú der hagel solte kommen do was die nacht vergangen und was der morgen hie. Do streckete got sint hant gegen dem himel: do kam ein grosser blick und ein hagel und ein stark ungehúres gewitter<sup>4</sup> gemúschet mit fúre, das eigente sich uff dieselbe zit der ouch maniger us erden schos. Nú was der hagel gar gross und ungehúre das er holtz und gras und alles das erslûg daz do was. Do erschrack Moyses und sprach: „ich han gesúndet des dúncket mich“. Do sprach Pharo der kúnig: „bitte got ouch für mich, so enhan ich die lúte nyemer me on uwarn willen alhie“. Also nú die grosse not zerging do was des kuniges rede nicht umb

\*

1 H fehlt „ein. bot.“ 2 H tût er. 3 G H pflöge. 4 H wetter.

ein har wor. Do noch also der slag geschach gar unlange, do sprach got zu Moyses: „Nû gang zû Pharone und nym do war von mir vil wunder und sage dieselben wunder Ysraheles kint und dem geslecht das sy wissent und verstunt daz ich got ein herre bin“. Do er nû dis alles geton hette do gingen<sup>1</sup> sy hin zû stunt für des kúniges angesicht und sprochent: „wiltu nit lassen dise ding darumb manig gross zeichen geschehen ist, so wúrt alles din lant mit gottes zorn úbergangen und werdent die houweschrecken kommen und werdent uffessen alles das dem hagel ist úberbliben“ und damitginget sy us von dem kúnige. Do sprochent des kúniges manne: „wie lange sol dis weren in disem lande, lúte und lant das wurt wüste“. Do hies er sy wider in leiten, do sprach er: „wer sollent die sin die ir zû dem opfer hant erkoren?“ Do antwurte Moyses: „myt wip man und vihe sollent gon zû dem opfer und alles das wir by uns hant“.

Das clxxv. Wie Pharonis lant vol houweschrecken wart.

Mit zornigen worten rette der kúnig Pharo und sprach: „wer sol hie an zwúfeln, der sich des kan versynnen waz ir des fúrsten gedang hant das wurt vollebrocht“. Do sprach kúnig Pharo: „nemen die besten kint und wip in disem lande noch allem uwerm<sup>2</sup> hertzen gir“. Do sprach Moyses: „sy wollent nit von Pharonis angesicht“. Do treip sy der kúnig Pharo us das sy nit lenger doynne blibent. Und also sy usgingent do streckete got sin hant gegen osterwint gar geswinde<sup>3</sup> und brochte in kurtzen ziten also vil houweschrecken, das sy korn und houwe und alles daz abeossent das der hagel gelossen hette und wart ein grosser kumer in das lant gesant. Do sossent die houweschrecken uff das gras und ossent das gras und das loup von den boumen und alle die frucht die das gantze lant solte niessen, waz holtz und reben solte frucht bringen daz wart alles verderbet.

Das clxxvi. Wie Pharo Moyses bat myt valsche daz er got für in bete.

Balde und schiere sante der kúnig Pharo nach Moyses und sprach zû ime: „ich han vil gesúndet an got nû wil ich bússen alle

\*

1 H heimlich. 2 H noch uwers. 3 H fehlt „gar gesw.“

die gebot die ir mir gebotten hant und bitte got über mich das dise grosse not von mir erlost werde“. Do ging Moyses balde und bot gegen got sin hende uff und bat daz er den grossen hagel und daz grosse ungewitter <sup>1</sup> über liesse gon und die houweschrecken liesse zergon. Do kam ein westerwint und warff die houweschrecken in das rote mer das ir nieman keine sach. Und do dis ding alles zerging do wart dem künige sin hertze steinen also vor <sup>2</sup> und wolte das volg nit lossen also er globet hette; do verdiente er gottes has und sinen zorn gar grösslich. Do sprach got aber zû Moyses: „strecke dine hant gegen dem himel so werdent alle ding vinstern und mag einen ougenblick nit gesehen“. Ich han gelesen für die gantze worheit und wil es beweren <sup>3</sup> mit der geschrift das von der engelschen grossen not vil lüte also ubel erschrockent daz sy sturben. Des wart den von Israhel nicht, das in geschaden möchte <sup>4</sup> sù hettent keine vinsternisse noch gewonheit in irem lande. Do besante künig Pharo Moyses und Aaron und sprach: „alles das hie sye, es sige wip oder man vihe schoff rinder des habe urlop und ge von mir enweg und lûge“, sprach künig Pharo zû Moyses, „das du mich nicht me hie sūchest. Detestu das nit so bis sicher ich dete dich <sup>5</sup> darumb dōten“. Do sprach Moyses zû künig Pharo: „ich glouben das ich dich nyemer me gesehe“.

Das clxxvii. Wie vil herren das lant rûmeten von der plagen wegen die got über sy verhengete <sup>6</sup>.

Moyses der reine man der kerte von künig Pharo und ver-swûr das er in nyemer nie angesehe <sup>7</sup> und für heime zû sime künne und gap in gûten trost. Do sprach aber got: „ich wil mit eime slage Egipten noch bas rûren und wil tōten was das eilteste do ist. Ich wil ouch do Pharonis kint des todes nit lossen genesen, so erschreckent sy alle gar sere und vorchtent mynen zorn, wanne sy nit hant gehalten myn gebot das ich in gebotten han mit manygem grossen zeichen, das sy doch alle gesehen hant mit iren ougen; dorumb <sup>8</sup> so wil ich in dise ploge senden daz sy donoch villichte werdent vorchten mynen zorn“.

\*

1 H wetter. 2 H ee. 3 H ist beweret. 4 H fehlt „das in gesch. möchte“. 5 H das ich dich. 6 Diese überschrift ist zum theil in der folgenden enthalten und könnte hier deshalb wegfallen. 7 H gesehe. G angesehen. 8 H fehlt „darumb“ bis zum schlusse des capitels.

Das clxxvij. Wie vil herren das lant rúmeten von der plagen wegen und das volck von Israhel us Egipten entrunnen.

Disse geschrift der worheit seit das in hystorien, was geschehen by den tagen do got dis wunder und dis zeichen alles det. Es worent ouch lúte in Egipten lant die gottes zorn sere vorchten, daz Egipten lant zergon solte, do furcut sy enweg und rúmeten das lant. Do für Ceropus gen Kriechen und stiftete die richstat<sup>1</sup> Athen, die wart gar herlich besetzt und wart also gewaltig das ein kúnigrich do wart und hattent gar grosse wite herschaft. Do nú Cerops dem gottesslage wart<sup>2</sup> entrunnen von Egipten in Kriechen, do entran danna Bacchus<sup>3</sup> Dyonysius von rechter forchte und vingent an und stiftent Argus das lant und wart<sup>4</sup> einer, der des landes herre ist<sup>5</sup>. Er was der erste der von Kriechenlant den urhap gap, daz sy zú dem ersten win buwetent. Do noch wart er über alles das<sup>6</sup> genant des wines hohester got. Diz was sin rúm und sin pris. Semeles sun Lacomedum der entran von Egipten ouch, der was der erste der do begunde<sup>7</sup> Laconie machen und das wart gar ein wit kúnigrich. Triopla und Pinthus Lestum und Epidarus vier hauptstette worent dis in dem rich, daz siffent sy ouch vor ziten daz Egiptische rich, donoch wart gestiftet Corinthus. Dar was lange zit<sup>8</sup> ein kúnig des landes Krone<sup>9</sup> und was gar eine grosse herschaft und ein mechtig kúnigrich.

Das clxxviii. Hie gebot got Moyses daz er und sin volck daz lamp essen und ertóten und mit dem blúte bestrichen.

Hie wil ich fürbaz anevohen zú schriben die worheit, also man es gantzlich geschriben vindet in den alten büchern. Got sprach zú Moyses und Aaron, das sy das volck von Ysrahel<sup>10</sup> hiesent nydersitzen und soltent das blút nemen von Joseph und soltent die obertüren domitte bestrichen und soltent damit iren nochkommen sagen das sy eweclich<sup>11</sup> den tag mit süben tagen eren soltent. Also er nú dem volcke das verkunte, do für got wider uff in die gotheit und do gedochte die welt wol was in got gebotten

\*

1 H riche stat. 2 H was. 3 H Bacchus und. 4 5 H was.  
6 H alles das gantze lant. 7 H Laconconie. 8 H manig ior. 9 H  
fehlt „krone“. 10 H fehlt „von Ysrahel“. 11 H willeklich.

hette. Do slůg gottes gewalt úber alles Egiptenlant die gewaltigsten und die denne sich wider got gestalt hettent. Do enbot es kúnig Pharo Moyses mit siner botschaft daz er die<sup>1</sup> lantlúte und alles das enweg fürte das er gerne hette und daz solte ime nyeman wern. Do sprach Moyses: „wol uff, so rument dis lant“, also gebot es got durch Moyses. Do bereitte sich das volck alles von da und nam wip und man und<sup>2</sup> spise mit ime uff die vart, waz sy getragen mochtent das sy zů essende hettent. Sú noment ouch mit in goul und silber daz sy dem volcke zů solde gobent. Es sagent die alten bůch der bibeln die man vindet in abrahemsch und Kriechen, das des volckes was sechshundert tusent die alle menlichen lip hettent one wip, one kint, one dirnen<sup>3</sup>, one knecht. So sogent uns die bůcher für die gantze worheit das daz volg nit von Egipten wol, sy hettent dannen vor Josephs gebein. Das fundent sy ouch und fürten es mit in von dan wanne Joseph bat sy darumb an sime ende. Nů was die stat und das grap und die stat do er lange ruwe hette gepflegen<sup>4</sup> und do sin gebein lag in wasser gar verflossen, wenne das wasser dem man spricht Rubus das was gar gross worden, und flos hohe<sup>5</sup> in itelem wasser. Do gedochte Moyses gar mit wisen sinnen wie er<sup>6</sup> das gebein gewinnen möchte und schriep an ein gúldin lamna<sup>7</sup> tetragrammaton den namen gottes und leite den uff das grosse wasser. Do flos die insel mit dem namen zů tale und bleip die stille ston do das gebeine lag und do grůbent sy inne<sup>8</sup> und fundent das gebein. Do sprach das volck gemeinlich man solte es vermachen, das man es möchte mit in úber lant gefúren. Sy fundent by dem grave ein schoff das fürtent sy mit in durch die wüste das was genant Josephus schoff, von dem wurt vil wunders bekant das sy wústen nit vor. Do sumete sich das volck von Israhel nicht und machtent sich gon<sup>9</sup> Romasse und<sup>10</sup> gon Sichot. Also nů das volck von Israhel dannan von dem lande kam, do erhup sich hinder ime úber alles lant ein gross erbidem<sup>11</sup>, das die huser do sy inne bettetent gar zerfielen und wurdent ir appgötte zerslagen von gottes gebot wegen die sy anebettetent. Nů hettent die lantlúte gegen in

\*

1 H er káme und. 2 H fehlt „wip u. man und“. 3 H fehlt „one dirn.“ 4 H zite geruwet hette. 5 H vybe. 6 G der. 7 G H lamanna. 8 G begrůbent sy ime. 9 H von. 10 H fehlt „und“. 11 H erdúdem.



grosse truwe und was in ir arbeit und ir not gar leit und iren kumber den sy hettent. Do sattent sy uff, daz man gewilleclichen <sup>1</sup> den tag eweclichen solte geheiligen. Das totent sy darumb das sy got von aller gevengnisse erlost und iren grossen kumber den sy hettent lange zit gelitten.

Das clxxx. Wie die ewarten gewilhet wurdent.

Nû worent sy in Socht lange gelegen do bereittent sy sich uff die vart und noment spise mit in und brot, und alle die wile das sy zugent durch das lant, die wile totent die von Egipten nit anders, denn das der hagel slug was yme werden mochte. Do hiess got vor die eltesten kint heiligen und mit heilikeit ir offer bringen, und also wurdent die eiltesten <sup>2</sup> kint erlöset von dem grossen slage und vingent an und machtent offer; was got gezam das brochtent sy ime. Do sprach got zû dem volcke: „uwer geslechte daz sol in der gewonheit blihen“ und was do geopfert wart, das noment die ewarten in irem nutz und do hies es got kûnden zû einer ee und daz solte an dem geslechte weren.

Das clxxxi. Wie Moyses das volck von Israhel fürte uff dem wege.

Also nû das volck von Ysrahel uff dem wege was do koment sy uff Pharonis weg. Do wolte sy nit Moyses durch Palastinam das lant fûren, wann er entsas sich etwas altes hasses von den heiden. Nû stosset Palastina daz lant in Egipten und sitzent gar freche heiden darynne und vorchte Moyses das das volck von Ysrahel leit deten, darumb wolte er nit den weg mit dem volcke varen, wanne er vorchte das ime der kûnig nochstriche und daz volck darnider slûge uff dem wege: darumb fürte er sy den sichersten weg. Und alle die wile daz Moyses mit dem volcke uff dem wege was, do littent Pharonis lûte grosse not und pin <sup>3</sup> und was darumb ab in zû goch, wer es das sy ungewin <sup>4</sup> daran nement. Do zogete Moyses myt sy me volcke gegen Synay wanne sy woltent dohin und woltent gotte sin offer bringen also sy es gelobet hettent. Also koment sy in Echam do herbergetent sy ynne, also ich das han gelesen <sup>5</sup>

\*

1 H fehlt „gewilliclichen“. 2 H edelsten. 3 H fehlt „und pin“. 4 H sy in nit nochstrichen das sy ung.“ 5 H funden.

in den alten büchen. Wanne er dar kam myt grosser gesellschaft, do pflag ir der höste got mit siner pflege tag und nacht <sup>1</sup>. Er gap in güt gewitter und senften luft, heiter liecht das sy sich zû allen ziten kuntent gehüten vor wurmen, wanne sin gar vil me was danne anderswo. Do zougetent sy fûr sich und koment zû der stat genant Pharaot das ist eine grosse mechtige stat und ist gelegen zwúschent Magidila <sup>2</sup> der stat und dem mere gegen Belleschon. Dozwúschent begudent sich wandeln an Pharone sin ungûte daz er die ysrahelschen diet ye von ime gelossen hette; daz rōu in gar sere.

Das clxxxii. Wie kúnig Pharo dem israhelschen volck nochfûr mit sechs kúnigen und wolte sy erslagen han.

Nû lag das volg von Israhel ginesit des roten meres und beslos sich zû der andern sitten ein gross gebûrge do möchte nyeman úberkomen. Domyt worent in die wege benommen und verspart al umb bitz an die widervart die sich zoch gegen Egipten. Nû seit uns die geschrift daz kúnig Pharo gewan sechs kúnige wolbereit und wolgewofent also uns die büch der geschrift sagent und vil ander videntlicher scharn, die dar koment uff den herwogen gar wol bereit zû stritte. Do zoch Pharonis volcke uff die ysrahelsche diet. Do schiet sy der engel, der sy in siner pflegen hette. Nû swebete obe kúnig Pharonis volcke ein grosses ungewitter von regen wint und hagel, dagegen was das ysrahelsche volg fry vor allen ungewitter und vor aller arbeit. Do nû das ysrahelsche volck Pharonis volck kommen sach, do erschrackent sy gar úbel und sere und wurdent vol sorgen und angestes wanne sy worent unbereit zû strittende. Do sprochen sy zû Moyses: „o waz hant wir uns gezigen daz wir nit in Egipten blibent, do möchte man uns begraben, so müssent wir hie in dise wüste gon das man uns darynne begrabent, und hettent in Egipten gearbeitet so hette man uns lebendig gelossen so müstent wir hie den lip verlorn han. Nû sagent wir dis, das du uns lossest dienen dem kúnig Pharo uff sine gnode, also unser vetter hant geton. Detent wir daz, so mochtent wir sicher sin und vor angest genesen, wenne wir sehent wol das wir mit allem unserm sinnen nit mögent kommen <sup>3</sup> wir müssent

\*

1 H pflege und macht.    2 H Madila.    3 H genesen.

not und arbeit liden“. Do sprach Moyses der edele wigant zû dem volcke do er iren ernst ersach und ir vorchte die sy hettent gegen den vigenden: „ir sôllent allen uvern zwufel lossen und uwer sorge und uvern angest: got von himel wil daz ir noch hûte sine wunder hie schouwen. Er wil noch hûte fûr uch stritten und wil tûch alle lon müssig ston“. Do rieß Moyses zû got: „here din wille der werde vollebrocht noch hûte an uns“. Do sprach got: „Moyes rûffestu mir, so nym die rûte und slach uff das mer“. Do det er das. Do rieß got aber Moyses und sprach: „zû tal mach dem herren einen weg das sy trucken mөгent úberkommen, wenne noch hûte sol myn gewalt erzoúget werden und an allen den sinen das ich ein gewaltiger got bin“.

Das clxxxiii. Hie ging Moyses durch das rote mer mit allem sinem volck.

Do Moyses der edele gottes degen slûg mit der rûten uff das mer; do noch schiere, do wart ein starcker wint darin gesant, der truckete es mit siner kraft und zerreip es und deilte es in <sup>1</sup> zwôlf strossen in aller der mossen obe es trucken were. Do stunt zû yeweder siten daz wasser uffrecht also obe es ein mure were. Also ergap sich des wilden meres nature des himelschen vatters von himelrich in sine gewalt und ere gottes herschaft und wart ime gehorsam. Also nû daz mer trucken wart do ging Moyses voran myt sinem volcke und fürte úber das mer. Also sy nû úberkoment do worent die von Ysrahel fro und entsossent sich noch denne ir vigende. Do sprach Moyses: „habent keinen angest, noch kein not; der das wilde mer gehorsam und ime undertenig machet der sol noch hût uwer schirmschild sin vor allen uvern vigenden“.

Das clxxxiv. Hie für kúnig Pharo dem ysrahelschen volck noch und do er in das rote mer kam do ertranck er und das meistteil sins volckes mit ime.

Also nû Moyses und sin volck worent úberkommen do sohent sy wy kúnig Pharo mit sime volck harnoch zougete. Do ging Moyses an des meres staden und wartotent wanne Ruben Symeon und Levi ime noch koment. Do das Judas ersach das sy nit koment do ging er noch dem kúnne, do wart das volck zwúfeln. Do gedin-

\*

1 H zertreip es mit siner craft in.

gete<sup>1</sup> Moyses und sprach: „hant vesten müt, sy sint zû irem houbtman und wollent sime gebotte gehorsam sin“; das gediente daz künne ein künigrich für die andern künne alle. Do sach daz volck von Ysrahel wie die drige herren nochkoment Symeon Ruben und Levi und gingent ouch durch das rote mer also die vorderige schar. Dis geschach alles mit der gottes helffe<sup>2</sup> wenne er was ir wegeleiter und ir beschirmer in allen iren nöten. Nû hette das volck von Egipten es für eine grosse tumbheit daz sich das volck von Ysrahel zû gewer stalte und nit darzû bereit worent; so hette aber es die von Ysrahel noch unbillicher das der künig Pharo nicht gedochte an sin manig zeichen daz got úber in geton hette und noch nit wolte abelassen er wolte das volck erdöten. Also er nû mit sime volcke in das mer kam und wonde trucken úberfaren also die andern und do sy alle mitten darinkommen, do slug daz mer zu beiden sitten zû, und ertrang Pharo und alles sin her mit einander das ir keiner me uskam, es were jung oder alt. Do dis zeichen die von Israhel sohent, daz künig Pharo und alles sin volck also ertruncken in dem mer, do worent sy frölich und allen den zwúfel den sy hettent, der schiet von irem hertzen und gloubetent one zwúfel an got und an Moyses gebot die er empfangen von got hette. Do sprach Moyses also in die wißheit twang: „singent alle got zû lobe und zû eren“ und vingent do an und sungent einen nuwen sang<sup>3</sup> der was also: „cantemus domino“ und der stat geschriben in dem psalter.

Das clxxxv. Wie Moyses Pharonis volck die do entrunnen woren iren harnessch abezugent und noment und machtent darus einen lobesang.

Uns seit die geschrift der alten buch; also Pharo und alles sin volck was ertruncken in dem roten mere do nam sy daz mer allessamment und warff sy an des meres staden. Do ging Moyses dar und hies in nemen allen iren harnessch und alle ire riche habe den noment sy one ir wopenleit. Nû hette Moyses ein swester die hiess Maria die kunde gar sússe seitenspil, die ging mit clugen<sup>4</sup> gesange an den meres staden und gingent ir alle iunpfrowen noch die mit ir worent darkommen. Do gingent die manne alle andert-

\*

1 H redingete. G dedingete. 2 H gnaden und gottz craft. 3 H lobsang. 4 H irem.

halp und sangent ouch frölich mit hohem lobesange und lobetent got mit hohem freuden und tribent das wol süben tage, an daz sy von den staden nie komment und gingent alle tage zu dem mere und frouweten sich das sy got alle hette von iren vinden <sup>1</sup> erlost, wenne der ir oberste was der vinden der wer ertruncken. Do gebot in Moyses by gottes gebút do sy alle sungen noch cristenlicher unterscheit. Sú gingent gotte zú lobe und zú rúme alle tage myt gottes heiltúme zú dem touffe und lobetent in der gnoden die er an sy hette geleit und in dem touffe hant ertrencket unser angeborne missetot, die uns brochte in des túfels hant von siner eigenschaft <sup>2</sup>. Nû ist uns bezeichent by Pharo der in dem roten mer ertranck, die herten unnilten steinhertzen die sich gegen gotte mit grosser wer und mysselot verschuldet hant und vertieffet und verstumet sint an irem glouben und dem gottes gebot nit wolent gehorsam sin, wie vil und dicke er grosse wunder und grosse zeichen vor in begét <sup>3</sup>. So sint sy alle versteinet darumb so heischet got ein besserunge bitz das inne wúrt sin gross arbeit. Hie wil ich nû fúrbas sagen wie Moyses das volck fürte durch die wilde wústen die ist genant Sur. Do logent sy etwie lange und hettent ir herbergen und mit grossen ruwen.

Das clxxxvi. Hie enhette Moyses nit wassers mit sime volcke in der wústen

Also nû Moyses und sin volck jung und alt worent in die wústen kommen do enfundent sy kein wasser das sy genúzen móchtent, was wassers do was, das was alles bitter das es nyeman getruncken móchte weder wip noch man. So man danne das vihe dartreip so enwolte es sin nit trincken <sup>4</sup>. Do det got ein michel wunder. Do lag ein holtz by dem fúre das was bitter und sure daz es nyeman versuchen móchte. Do sprach got zú Moyses: „nym das holtz und lege es in das wasser so wúrt es schiere süsse daz man es gedrencken mag und es vihe und lúte genúzen mag“.

Das clxxxvii. Wie Moyses das volck in ein ander wústen fürte.

Moyses nam aber zú ime sine diet und fúr fúrbaz in ein ander wústen die was genant Elim, do fundent sy zwölff burnen und sü-

\*  
1 H dem tote. G sünden. 2 H fehlt „von siner eigenschaft“.  
3 H det. 4 H fehlt „trinken“.

bentzig balmenboume. Do kertent sy von dannan in ein ander wüsten die was genant Syren die lag zwüschent Elim und Synay dem berge. Do noment sy manige zit herberge. Do gebrast in spise wanne was spise sy hettent darbracht die was vernützet<sup>1</sup>. Do murmeltent sy wider einander und sprochent: „o got daz wir nit stürbent in Egipten! do hettent wir unsern willen gehebet mit spise und mit brode und mit wine und mit fleische: daz wer weger denne wir hie hungers sterben“, und sprochent gemeinlich: „durch waz sachen willen sy hattent uzgefüret daz ir uns hie wöltent dōten“. Do nū Moyses den grossen gebresten an in sach, do ging er von in und bat got mit grossem ernst siner gnoden daz er daz volk spisen wolte in der wüsten. Do det got Moyses kunt und sprach: „Moyes tröste daz volck ich wil sy spisen mit fleisch und brot“. Do ging Moyses wider umb und kunte es der diet, daz in got spise wolte geben: „darumb gant zū obende und enpfohent sy“.

Das clxxxviii. Hie spisete got das volck in der wüste myt fleisch und brot

Sy bottent got alle mit gemeinem rote und sprochent: „o got von himelrich durch waz sachen willen sy hettent uzgefaren sende uns lipnarunge“. Do sach got iren ernst und santte in so vil gefügels von dem mere und ime noturfrig was. Do rette Moyses mit gotte und sprach er solte lossen morne früge brot regen, daz man erkante daz er alleine got were und sy sin gebot deste ee hielten.

Das clxxxix. Hie regente es himelbrot und Moises versüchte es zū stunt, wenne got det es dem israhelschen volck zū liebe daz sye sich nerten domyt.

Des morgens do der tag erschein, do det Moyses aber sin gebet zū gotte noch gewonheit, und also balde es geschehen was, do sach Moyses umb sich und sach eine rore für einen regen; deme ende ginge er noch und fant uff dem velde ligen ein tier das was sinewel<sup>2</sup> gestalt. Do nam der edele gottes wigant<sup>3</sup> und det es durch versüchen in sinen munt do befant er das hünig was daran. Do betrachtz Moyses ime selber das daz es himelbrot was. Do wunderte das volck, waz das were uff dem velde. Do sprach Moyses: „das ist brot daz üch von gotte uwerm himelschen vatter ge-

\*

1 H vermitet.

2 H sin wol.

3 H tegen.

sant ist, das sullent ir nemen die noturft. Aber welcher darüber me nympt der hette des brotes nicht deste me und hette sin wol mynre denne er zû noturft <sup>1</sup> bedarff<sup>4</sup>. Moyses der gebot in das sy es des morgens intrügent e das sy der sunnenglast beschine. Ouch verbot <sup>2</sup> er in daz sy es nyenent behielten durch gittikeit. Wer das bot überdete dem fûlete es und wurde vol maden und vol wurme. Und do getorste nyeman me nemen danne ime gezeme were wenne es in der himelsche vatter verbotten hett. Man vindet daz fûr die gantze worheit in den alten abrahamschen buchen, daz die kint von Israhel gelebetent der spise viertzig jor und wer es as, der vant allen sinen gelust darin noch allem sinem willên. Sy mustent an dem fritage des brotes dester me lesen das ir sabaat gantz blibe. Do gebot aber Moyses daz er in einen imbis behielte des brotes uff die nochgênde <sup>3</sup> zit.

Das clxxxx. Hie slûg Moyses dem volck wasser usser eime steine das sy hettent lipnarunge.

Do nû dis alles ergangen was, do furte Moyses der gute man das volck von Syon in die wuste die do genant ist Rapidin, darinne fundent sy kein wasser. Do wart ir murmeln aber grösser <sup>4</sup> denne es vormals was. Dem volcke was gar we von turste und littent gar gross arbeit. Do sprach Moyses zû gotte: „dis murmeln, daz hie geschicht, daz ist alles uff mich, was dûn ich disen lûten das sy mir das gross ungemach andûnt“. Do sprach got zû Moyses: „nym mit dir die eltesten von der schar und far mit in zû dem stein und slach mit den rûten daran, so git erwasser daz die gantze diet narunge dovon het“. Do det es Moyses also in got geheissen hette. Also er nû den stein mit der rûten slug, do gap er vil wassers daz ein gross bach dannen <sup>5</sup> flos daz vihe und lûte genug trinckende gewan.

Das clxxxxi. Also Josue des volckes von Israhel hauptman war gegen der heidenschaft.

Nû zougete der heidensche kûnig Amylech mit grosser macht wider daz volck und woltent mit in stritten. Also sy nû begunden

\*

1 H not. 2 H gebot. 3 H nochkomende. 4 H gros. 5 H davon.

nohen gegen dem her do gewan Moyses einen houbtmann von dem geslechte Efraym, der was genant Josue der für gegen in zû were; der pflag noch Moyses dot gar vil des volckes. Also nu der strit geschehen solte, do ging Moyses und Aaron und die sinen von dem her uff dem berg und bontent got siner helfe gegen den verfluchten heiden <sup>1</sup>. Donoch unlange do hûp der strit gar strenglichen <sup>2</sup> also man harnoch vindet geschriben <sup>3</sup>.

Das clxxxii. Hie strittet Moyses und Aron wider den heidenschen kûnig und was Josue <sup>4</sup> mit Moyses und half ime wider die heiden stritten.

Josue der zwang die heiden mit grossen swertes slegen das symüstent wichen, so zwungen sy wider her; so wart einer geslagen das er hieher viel der ander dort hin, das sy zû beiden siten dot logent. Do boc Moyses sin arme crutze wise von ein ander do gesigete das volck von Ysrahel, so <sup>5</sup> er sy wider zûsammen det so gesigete kûnig Amilech und wenne er sy det wider von einander so gesigete das volck von Ysrahel. Do satte ime Aron sin bruder under yeglichem arm einen stein und hûbent ime die arme enbor untz daz der stritte geschach, und do wart kûnig Amilech sigelos und gewunnen die von Ysrahel den sig und wart der heiden gar vil erslagen also es got úber sy verhengete. Und dis geschach zû sinem trost, wanne er wolte sy lösen von nöten, also er sy vormals ouch erlöset hette. Moyses der bat got umb dise gesignisse also noch dût ein yeglicher priester: so er in der messe stet so fleht er got siner hulden von unser schulden wegen, das er uns helffe daz wir nit sigelos werdent von dem leiden tüfel und von siner ritterschaft. Das helff uns allen got von himelrich.

Dasclxxxiii. Wie Moyses sweher Jetro zû Moyses kam.

Do nú dis alles geschehen was do kam Moyses sweher Jetro, also ich gelesen han, von Madian terra zû der schar in der wüsten und bracht mit ime Moyses kint und wip die ich vor genant han. Do enpfieng Moyses sinen sweher und sin kint gar mit grossen freuden und do nam Moyses sinen sweher und fürte in mit ime under sin gezelt und bot ime zucht und ere und seite ime alle die wunder

\*  
1 H der verfl. heidenschaft. 2 H sterclichen. 3 H geschr. wie es erging. 4 G Jason. 5 H wenne.



und not und arbeit die sy uff der vart erlitten hettent. Do sprach Jetro: „nũ sy es der werde got gelobet, daz er sin volck von Egip- ten erlost hat mit siner gottlichen hant, nũ ist mir wol erkant das er ein got ist über alle götte und noch Moyses gebot“. Do brochte Aaron die eltesten heren von der schar und hiess sy zũ tische sitzen das sy essent Moyses brot daz er dem volck mit willen gunde, wenne er es wol umb got erworben hette.

Das clxxxiv. Wie Moyses richter wart und ime Jetro riet daz er einen andern richter satzete.

Do nũ der ander tag kam, do wart Moyses in ime selber eins, er wolte zu gericht sitzen und wolte vernemen recht und unrecht von yederman also die richter dũnt. Do kam gar vil lútes fúr in die ime clagetent waz ynen geschehen was. Die kunde er nicht halp verrichten. Do kerte Moyses zũ herbergen. Do sprach Jetro zũ Moyses: „ich han an dir gesehen daz du so gar one not arbeitest, du übest dich über dine craft: wie mochtestu alleine betrachten und gerichtent daz fúr dich koment und bitten dich, daz du wollest volgen mines rates den ich dir geben wil. Du solt ein pflieger sin des volckes uff dem wege und solt sy noch dem gebot gottes zũ gotte richten wenne es wer dir gar zũ vil, soltestu anders dũn denne daz ich dich underwiset han. Ich raten dir das du nimest einen alten von der schar, der daz dũ nyeman zũ liebe noch durch keinen grit, der die worheit wol weis und clein ding verrichtet. Wanne do geschicht manige grosse clage vor dir, die du nit gerichtent macht und sol yegeliches geslechte han einen fúrsten dem es undertenig sy und schaff ouch daz yeglicher sin gewalt teile under dem volck“.

Das clxxxv. Wie Moyses ein richter setzet und ging donoch uff einen berg und rette got mit ime in einem fúren wolcken.

Moyses volgete sines swehers rate und det also er ime riet und zerteilte das gantze volck und machte under yedem volcke einen richter. Und do nam Jetro urlap und schiet von dannen und bleip do Sophora by irem manne mit irem kinde, und fúr Jetro wider heim in sin lant mit sinen kinden und was frólich von siner dochter gescheiden. Nũ was es der dirte monot daz das israhelsche volck von Egip- ten schiet und kommen gon Synay und do enpfingent sy in der wústen herbergen und rúwetent do und zugen von dem

berge uff daz velt. Do slügent sy ir gezelt uff und ir hutten uff dem plan also sy sich nider hettent gelossen. Do nû der ander tag kam, do wart Moyses des in ime selber eins und ging von dem volcke uff einen berg. Do rûfte got dem reinen gûten man und hiess in das er sprechen solte: „Jacobus hus wissent ir nit daz ich gegen uch han getan uwer heil, wellent ir mich recht hören, ir sullent mich fûr alle die welt erwelen wanne die rede der welte ist myn und ir sullent sin von aller der welte ein ewarte“. Und dise wort sage dem volck von Ysrahel die wort die got zû ime gesprochen hat. Die stinme die sprach dise wort in eime stürmwolcken und sprach domitte. „Ich wil zû dir kommen in kurtzen stunden und wil mit dir reden das mich daz volck by dir hören. Ouch so tû dem volcke bekant das sy ir <sup>1</sup> gewant weschent und alle fûr mich komment mit einander rein und heilig; machen mir vor dem berge ein zil und do wil ich sin und wer darûber gat der mûss den lip verloren han“. Diss werte untz an den dirten tag do er dar kam und der sunnenschin uffging. Do nam Moyses daz volck und fûrte es fûr den berg Synay und liess keinen über das zil komen, das er vor dem berge gemacht hette also ime got beschiet. Do nû daz volck alles vor dem berge zûsammenkam do sach das volck gar grosse tunreslege und blickzen. Daz volck sach ouch manigen fûrinschütze und manigen erbidem und liess got sin werck schouwen in dem offenen berge, wanne er was uff dem berge mit fûres glaste kommen.

Das clxxxvj. Wie Moyses dem volck kunte die wort die er von got geret hette.

Von grosser vörchte kam das volck darzu, das sy wondentsye müstent alle tot geligen Moyses und die andern. Aber Moyses wüste wol daz kein leit beschach, wenne er was vor by ime uff dem berge gewesen. Do kam Moyses wider zû dem volck und brocht ein schinen liecht mit ime, das dem volck erschein. Do sprach Moyses zû dem volck vor ir aller angesicht: „hûte solt ir mich hören Moyses Amranes sûn, der mit allem wunder die rache das lant Egipten slug und der da werte kûnig Pharo den weg über daz mere und der uch daz himelbrot gap in die wüsten und uch

\*

spisete in hungers not, der us dem stein das wasser gos und mit dem Adam as und genas der erden frucht und der in der sintflut Noa<sup>1</sup> loste mit siner herschaft und gap ime Abraham mit siner hant das lant Canaan, den ist der gewalt erkorn, das von ime Ysack von berender art wart geboren von zwei alten liben und der Jacop berhaftig machte mit siner craft do er sin edele frucht gebar, die vetter sullent ir lieber han danne uwerem lip oder wip oder kint“.

Das clxxxvij. Wie got dem volck die zehen gebot fürleite.

Do sprach got aber zû dem volcke das sy es gemeinlich alle horten und sine wort erschullent in die gantze schar. Also sprach got zû sinen lûten: „ich bin here und der under ime hat himel und erden und alles das da lebet und swebet do dich die dienstliche hant loste von Egipten dem lande. Nû soltu keinen frömden got anbetten noch nyeman kein bilde machen mit frömden gotten es sige zam oder wilde daz soltu nit für mich zû einem gotte han, wanne ich bin din richer got, der dich in das dirte und in das vierte geslecht hat gerichset und alle die mich hassent mit iren sünden dem lonen ich dusentvaltig; die aber mich behalten mit ir erbermede und mynen gebotten gehorsam sint und nit us mynen gebotte gont und mich hant für einen rechten heren, den wil ich behalten vor aller verdampnisse“.

Das clxxxvij. Wie got Moyses die zehen gebot an dem berge Mambre verschriben gap in einer steinin tafel.

„Hüte dich vor allen dingen daz du den namen dins herren nit zu keiner stunt<sup>2</sup> in dinen munt nemest und nit damitte swerest das valsche oder úppige sy, wenne wer daz dût der ist got schuldig<sup>3</sup>, nit schuldig der by sines gottes namen nit keine valsche úppigkeit<sup>4</sup> tût, und gedencke das du heilig siest und virest dinen samstag wanne got pflag ruwe an demselben tage zû habende, do er mit göttlicher craft himel und erde und alle ding werden lies. An dem andern tage, darnach do pflag er siner rûwe an<sup>5</sup> demselben tage zû habende, do er mit göttlicher craft himel und erde und alle ding werden liess. An dem dirten dage darnoch do pflag er siner ruwe

\*

1 G undenan nobe. 2 H zit oder st. 3 G nit schuldig. 4 G úppige. 5 H von hier an fehlt bis: „Ouch so habe das“ etc.

ouch. Ouch so habe das für ein werdes recht das du nyemans knechte sün tochter wip oder vihe begerest und alles das by ime wone. Du solt ouch dinen vatter und mutter ere bieten dannan so macht u lange leben <sup>1</sup>. Slach ouch nyemans zû tode das din hant nicht manslechtig funden werde. Du solt dich ouch hûten vor un- kuschigkeit mit keiner frouwen, denne zu der rechten ee soltu ouch nit me han denne eine. Dû solt dich ouch hûten vor schedelichem diepstal das du nit yeman das sine nemest boslichen. Ouch so soltu kein valscher gezûge sin und keine ursach <sup>2</sup> darzû geben uff dinen nehesten. Ouch so soltu nymans gût begeren wider sinen willen. Du solt ouch nit mûten sins wibes und alles des dez er gewaltig ist er habe vihe dirnen oder knecht. Dû solt dich ouch hûten das du ime nit donoch stellest wider sinen willen<sup>3</sup>. Nû hette die schar des volckes wol vernomen die zehen gebot die in got selber gebotten hat und sy in ouch geseit hat, amen, amen.

Das clxxxix. Wie das volck von den gottes gebotten erschrack die in got gebotten hette zû haltende et cetera.

Also got dem volck von Israhel sine gebotte gebotten hette und sie in beschiet und in die lere vorgesprach, do sach man daz volck sere verzagen daz sy wondent sy weren gar verloren, des höchsten gottes zorn wolte sy vertriben. Sy sprochent zû Moyses: „sprich uns zû des gottes wort und sprich zû dem der sy geret hette, er ensol uns nit me sagen siner lere wanne ich vorchten daz wir da von der vorchtlichen not dot geligen, wanne es ist gar vorchteclichen kommen also wir alle wol vernommen hant sines gebettes lere, die er uns vorgeleret hat. Nû vorchtent wir in nit me<sup>4</sup>. Do sprach Moyses: „got kam har in sollichen vorchten, das er nit anders begerte, denne das er úch versúchete und úch mante daz ir nit soltent sünden und ir ime reineclichen bliben on alle mose <sup>3</sup> flecken“. Also rette Moyses mit der ysrahelschen diet und schiet des túfels vorchte von in die sy grusslichen <sup>4</sup> wider in hettent in dem gemeinem volck. Wanne sy die zehen gebot also under in verstundent also ingap von dem rechten stam, do murmeltent sy alle under einander und zwúfeltent vast under einander. Diss be-

\*

1 H langes leben han. 2 H unfach. 3 H maase, 4 H grosslich.

nam in alles der gütte Moyses us irem synne und wisete sy dovon und seitte in die zeichen die got vor erzouget hette Moyses und Pharon und an allem sinem volck das er lies ertrincken in dem roten meré, domitte bewisete er in daz daz er ein gewaltiger got were.

Das cc. Hie machte Moyses einen altar in gottes ere an dem berge Synay und erfür zû gotte in die wölcken vierzig dage und nacht.

Das volck stunt unverre von dem berge und do nohete Moyses dem berge. Do sprach got zû ime: „Moyes mache mir einen altar von erden also ich dir sagen und wenne daz geschicht so kume du und nym Aaron zû dir, darzû so nym Nadap und Abymi. Die drige nym mit dir also ich dir sagen und wenne daz geschicht so soltu die subentzig heren nemen, die súllent ir gebette dort verre han und sol Moyses alleine gon zû mir wenne ich wil ime sagen daz ich ime wil kein zil geben“. Do ging Moyses zû dem volck und machte ime also in got beschiet einen altar got zû lobe und zû eren und stunt der altar zû verderste an Synay dem berge und machte daz werk mit xii stúcken. Daz sint die zwölff namen der geslechte und hiess die jungen alle under dem volck got ir offer bringen. Do sprach das gemeine volck unmachte<sup>1</sup>: „waz got do gesprochen het, das sy stette und ist unser gût wil, das wir ime gehorsam sint“. Do nû Moyses die zit kam daz er solte kommen zû gotte uff dem berg nach dem gebotte gottes, do nam er Aaron zû ime Nadap und Abymi und nam von der schar die sybentzig alten und worent gestalt noch hoher wissheit und ging mit in, also ich des unterscheiden bin, daz sy sohent von Ysrahel den gottz degen und <sup>2</sup> blick. Und lag under sime fusse ein berg <sup>3</sup> daz was gestalt also ein saffir und in einer farwen also der himel. Do hiess got in derselben frist Moyses zû ime gon do wolte er in lossen sehen zwo taffeln, do die ee stunde an. Do hiess der gottes tegen die súbentzig alten bitten daz sy der schar harnach pflegen und waz under der gantzen diet geschohe, daz soltu verrichten und slichten. Do schiet der reine Moyses von ime und Josue der reine gottes wigant und gingent die zwene allein von dannan uff den gottesberg Synay und hies sy da betten. Do wart der berg mit wolcken

\*

1 GH und machte.

2 H fehlt „degen und“.

3 GH werg.

bedecket sechs tage und sechs naht. Do wart zehant uff dem berge ein loch gesehen, do man gotte sach under sinen göttlichen ougen und schein das glich also ein gross fures blick. Uss demselben wolcken do rüfte got Moyses. Do er nû die gottes stimme vernam do kam er zû ime mit frölichen sitten in den dicken wolcken und was noch dem also uns die geschrift underwiset darynne viertzig dage und nacht steteclichen on underloss daz er weder trang noch as, wenne das ime got gegenwertikeit satte und machte sy alle freudenberendes mütes vol úber alle kunber, den in got gebot und solt samen von silber und von gold und von edelin gesteine die grosse richeit die sy alle möchtent geleisten <sup>1</sup>. Er sprach ouch zû Moyses das er solte nemen das edele holtz Serin <sup>2</sup> und darnoch soltu ime machen ein gezelt do er und die sinen soltent inne wonen.

Das cci. Wie got Moyses ein arcke hiess machen.

Also nû dis alles ergangen was do gebot got Moyses daz er uß dem holtz Serin ime und den sinen ein arcke machte, die so rílich und so kostber were daz ich es nit gesagen kan, sy was zweiger gedeneter elen dick und einer halben zû den siten. Do schein nebens den sitten einer halben elen fin golt. Sy was ussen und innen von dem allerrichsten golde geslagen daz es gar wunneclich haruss schein, do worent ouch vier guldin ringe daran die worent von golde lutter also ein glas. Nû was in ie die zwen ringe geleit ein stange von seiten und wol darin verslagen mit grosser richeit. Die stangen worent mit golde gar wol durchfüret und was grosse richeit geleit an die arcke. Do was ouch an der arcken die heilige tafel daran man geschriben vant die heilige ee, die bleib ouch in der arcken. Do lag ouch in der arcken ein guldin vas darynne was schone versigelt manna, das heilige himelbrot, daz got den sinen gap viertzig jar in der wuste. Ouch so lag in der arcken Aarons rûte, die allezit blûte zû einem urkunde dem volck. Do lag ouch daz bûch in der arcken daran man geschriben vant waz wonders got uff ertrich mit den sinen ye beging. Man vant ouch in dem bûch geschriben daz das volg gemeinlich sprach; waz got wil, daz túnt wir allezit gern. Noch dem also daz gottes gebot gebotten hette und zû wortzeichen wart die grosse heilikeit geleit in

1 G geleisen. 2 H Serni. \*

die arke der urkunde gottes also sy es got gelert hette das man sy also geheissen solte. Ime wart ouch ein guldin tafel die luchte gar mynneclich und was uff die tafel versmidet daz schönste richste golt daz man vant. Sy was wol in der breite also die arcke und stundent in der arcken orte zwey meisterliche schöne bilde, die worent meysterlich gebildet von golde und stundent die zwey bilde uff der tafeln. Do worent ouch an den bilden zwey Cherubim die worent gestalt gegen einander mit irem gesichte und hettent ir flügel zûsammen gespreitet also uns die geschrift underwiset und worent dieselben Cherubim dar gesat, daz got sin rûwe daruff nam und den luten noch irem gebette gnode det.

Das ccii. Wie got zu Moyses sprach das er ime einen tisch machte do man die vii himelbrot uffleit.

Got sprach selber mit sinem göttlichen munde zu Moyses: „mache mir waz die <sup>1</sup> diet sol haben zû gottes dienst“. Got lies ime machen einen tisch von settim der rich von golde wer und uff demselben tisch solte man alle tage xii himelbrot legen, die werent gar heilig und selig, die solte man zû opfer bringen mit grosser heilikeit; und got hiess fürbas machen rouchvas darinne man gottes opfer dete von gesteine und von golde, die wurdent gar rilich gemacht von richem coscherem <sup>2</sup> golde das daran geleit wart, do von gar vil zû sagende wer. So wurde es zû lange, solte ich es alles lutern nach dem also ich es geschriben funden han. Und ist ouch gar vil by zeithen <sup>3</sup> davon kommen, sit daz nû die christenheit hat disen sitten und die gewonheit abege-ton, und es ny me <sup>4</sup> gewonheit ist also hievor, so wil ich uch doch ein wenig von dem sitten sagen, wie dis ding alles ist worden, also denn got selber die forme gap und ouch ußlass selber die wergmeister die diss grosse werck machen solten.

Das cciii. Also got ime liess machen einen kertzstal der vil wonders by bezeichnet ist.

Got hiess ime selber einen kertzstal machen by den ziten. Do lit gar vil bezeichnenunge an und daz horte alles an die arcke. Die

\*

1 G waz diet sol man haben.    2 H costberen.    3 H zeichen.  
4 H myne.

got Moyses beschiet daz er solte nemen von dem volcke, die do ee worent genant, die solten nû den namen han ewarten, die solten an in haben daz sy daz vihe enpfingen und detent gottesdienst. Also nû der gottes ewart wart gesleuffet<sup>1</sup> in daz gewant, do wart er von dem houbet untz an die fûsse nit anderss denne daz er glich schin dem liechten menschen, der da durchlûchtet alle die gantze welt, also schone von edelem gesteine was des ewarten gewant und by demselben gewande ist uns bezeichent got und der hymel und der erden umbvart und des liechten glastes dersternen. Man sach ouch an dem gewande erde mer zit jor und worent gar meisterlich gewurcket xii clarer steine sint uns bezeichet die xii namen der geslechte.

Das cciv. Wie Aarons swester (man) tot lag und wie die Ysrahelschen zwîfelfent an gotte.

Do nû dis ergangen was und Moyses die clûge arcke machte und das schöne mynneclich gewant daz der ewarte anhetten und alle ding ergangen was noch des himelschen vatters ordenunge, do hûp das tumme israhelsche volck an und sprochent alle gemeinlichen mit zwîfelicem mûte zu Aaron: „mache uns gôtte die uns vofaren und uns ouch beworent uff diser vart wir enwissent nit war Moyses ist kommen; wir müssent ander gôtte han denne wir nû lange gehebet hant“. Do begunde Aaron und sin swesterman die rede gar sere verdriessen und widerston. Do koment sy Aarons swoger gar grimmeclichen an daz er vor in dot gelag. Do erschrack Aaron gar sere und turste<sup>2</sup> wider ir rede nit gereden, anders ime wer geschehen also sime swoger geschach. Darumb so sweig er und liess sy in irem sinne.

Das ccv. Wie Aaron machte einen stiere zû eime aptgotte vor dem volck von Israel daz er sich damitte des todes gefristet vor in.

Also nû Aaron sach daz siner swester man dot gelag von dem volck von Ysrahel, do gedochte Aaron wie er des volckes zorn gestillete und sprach zû dem volck: „nû ylent balde und holent uwer bestes kleinötter“, daz er meinde daz daz her damitte gestillet wurde, darumb so hiess er sy ir cleinötter bringen er wolte in

\*

1 H geslöffet. 2 H getorste.



varende gotte<sup>1</sup> machen. Do duchte es das volck also<sup>2</sup> güt wie wol es doch cleine verving. Do gingent die dar balde die es zû dem ersten erdochten und lieffent heim und brochtent ir bestes cleinötter und koment gar wol gezieret. Do nam Aaron und warff das golt von ime in einen glût und machte darus ein kalp vor ir aller angesicht.

Das cevi. Hie bettent die Juden ein kalp an in der wüsten.

Do er nû die aptgötte noch des tûfels gebot machte do sprochent die von Ysrahel dis sint die götte die dich von Egipten brochtent. Do bereitte sich daz volck alles gemeinlich und machten dem aptgotte einen altar und brochtent ime ir opfer und also sy ime ir opfer brochtent do sossent sy nider gemeinlich und ossent. Darnoch stundent sy uff und hettent vil freuden und kurtze wilen und machtent dem aptgotte manig herlich hochgezit. Do sprach got zû Moyses, do die sünde dort ergangen was: „vare<sup>3</sup> von dem berge, din volck hat gesündel mit grosser missetat, darumb ist es din volck und nit daz min“. Daz geschach darumb daz das volck sich het ergeben an die apgötte. Do sprach aber got zû Moyses: „daz volck ist gar hertes synnes, darumb so lass mich got verderben wanne ich dich zû grossem kynne machen in dem geslechte“. Do sprach Moyses: „nein herre daz ensol nüt sin, las dinen zorn gegen in senftmütigen, wenne wirt daz volg also verlorn, so sprechent die von Egipten uns úbel zû und rechent sich myt spotte an uns und sprechent do myt, er hett sy bracht von disem riche in dise wüsten do ynne hette er sy verderbet und ist darumb geschehen daz er nüt gewaltes hette. Do was Abraham Jacop Isack by den drigen was ie dine gnode, derselben bis ermanet und los dinen zorn abe gegen disen schuldigen lúten“. Do nû Moyses den grossen zorn gestilte den got úber daz ysrahelsche volck hette do schiet er us dem wolcken und trúg myt yme die tofel die got selber angeschriben hette, die heilige ee und daz stunt an beden siten geschriben. Do nû Moyses wider zû dem volk keren wolte do bekam<sup>4</sup> yme Josue uff dem berge Synay und grústen einander gar fruntlichen und gingent do myt einander, und do sy ge-

\*

1 H güt. 2 H alles. 3 H für. 4 H kam.

rietent noher bas komen, do hortent sy einen grossen schal under dem berge erhellen den hettent sy vormals nie me gehört“. Do sprach Josue: „by namen do ist under dem volcke ein grosser strit und ein gross geschrey“. Do sprach Moyses: „neyn das en ist nüt. Diser schal ist mit singende geschehen und von grosser freiden die sy under einander hant“. Do sy nû dem volcke noher kommen und die gantze worheit anegesohent do wart Moyses sere erzúrnet von der schar das er die tofel enzwey slûg do gottz ee an stunt geschriben also noch die lúte dünt in zorne und ging do beswintlichen dar und nam daz kalp und verbrante es in dem füre zû pulfer und ging für die gemeine der scharen und satte daz pulfer für sy in ein wasser und weller daz wasser tranck und begerte des kalbes zû gotte dem wart zû hant der bart goltvar und wart kuntlichen <sup>1</sup> gestalt. Do sprach Moyses zû Aaron, warumb er das geton hette oder <sup>2</sup> was er domit gemeine und stroffete in gar sere umb die geschicht, das er in hette einen aptgott gemacht. Do sprach Aaron zû Moyses: „ich engetörste nüt wider reden, do sy anevingent und myr trowetent an den lip“. Do ging Moyses myt zornlichem müte für daz israhelsche volck und student an ein ende und sprochent: wer hie gottes sy der kome her und stande by mich und sy gewopent und bereite sich zû weren und wer yme bekome, an dem er daz zeichen sehe den sol er zû tode slahen es sy vatter müter brüder oder kint. Man vindet geschriben an den alten bûchen der bybeln das ir erslagen wart under dem here xxxiiijtusend man die sich versündet und verschuldet hettent an gotte und an sinen gebotten.

Das ccvi. Also Moyses wider uff den berg ging.

Moyses sprach zû den sinen also dise roche <sup>3</sup> geschehen was, do sprach er: „ir hant hie uwer hende gotte gewihet und syme heiligen gebotte und vatter kint brüder und mage und wer hie an schuldig ist dem sol der gottes segen wider werden und sollent alle gemeinlichen wider reine werden“. Und noch den worten do enpfing das volg wider den gottes segen. Do nû der ander tag erschein do sprach Moyses zû dem ysrahelschen volcke: „ir hant

\*

1 H kentlich. 2 H fehlt „oder was er“ bis „aptgott gemacht“. 3 H roche geschach und.

frevenlichen grosse sünde geton, ich wil besehen obe ich erwerben müge siner gnaden hulde widerumb“. Und myt der rede ging er von in uff den berg und do er daruff kam, do wolt er sin gebett zû gotte tûn und sprach: „o herre los dinen zorn gegen dem volck“. Do sprach got zu Moyses: „nû füre die schar enweg. Ich sende vor dir mynen engel, wenne ich wil selber alzit mit in sin, wenne daz brot ist herte. Darumb so wil ich dich uff dem berge nût stören wenne <sup>1</sup> die myn gebott nût haltent. Er sprach ouch: „nie kome <sup>2</sup> ich under die schar und wirde sy plagen <sup>3</sup> so störe ich dich und sy daz du gar unfro wirst“. Dis trowen erging sich sither über manig jor. Donoch wart Babelonie zerstöret von der Römer herrschaft.

Das ccvii. Wie got zûrnete über Moyses das daz volk demyt betrübet wart.

Do kam Moyses wider zû dem volcke und do daz die rede vernam die got zû Moyses tet, do wart ir clage und ir ungemach gar gros und wûchs von tage zu tage ir arbeit. Darumb weintent sy von jomer, wanne Moyses seite in waz got zû ime geret hette <sup>4</sup>. Donoch über unlang do rustent sy sich uff daz velt und meynent sy hettent swerlichen gesündet, sy soltent gotte nût also nohe sin und enpfingent gar grossen ruwen umb die sünde und myssetat das ir iegelicher sin gebet det in siner herberge und das was verre von dem berge. Do kam unser herre in dem wolcken fruntlichen und tugentlichen. Also ein frúnt myt dem andern reden sol also was ir rede under einander.

Das ccviii. Wie Moyses got bat das er in liesse schinlichen anesehen.

Moyes der det sin gebett zû gotte und do sprach got zû Moyses: „nym war dines volckes und diner schar und diner diener und wilt du fürbas faren so zoige myr wo du hin wilt“, und sprach got do myt: „myn antlit sol vor dir hinfaren und by dir sin, ich han myt namen dich erkant, darumb hastu gnode von myr“. Do sprach Moyses der gottes tegen: „obe ich gnode an dir finde so zoige myr zû wortzeichen din schönes antlit“. Do sprach got: „das enmag nût sin, du enmacht myn antlit nût gesehen. Ouch so wisse

\*

1 H denn. 2 H Do sprach aber got kome. 3 H fehlt „und w. s. plagen“. 4 H rette.

für die gantze worhey; welliches mensche myn antlitsieht, der en-  
 lebet darnoch nüt ein stunde. Sus zoige ich dir alles güt und wisse  
 daz ich wil erbermede an myr han und uber wen ich mich er-  
 barmen wil dem tûn ich min erbermede schin. Nû soltu alleine in  
 eyne holen <sup>1</sup> steine sin, obe du mich wilt sehen und do vert myn  
 gewalt für dich. Donoch würstu mich sehende wenne nieman myn  
 antlit gesehen mag“ und sprach do myt gantzer worheit: „du solt  
 zwo ander tafeln machen die den zwein glich sint die du zerbreche  
 myt diner hant“.

Das coviii. Hie gap got Moyses zwo andern steinyn tofeln für die zwo  
 ersten.

Got sprach aber zû Moyses: „kum morne frûge zû myr uff  
 den berg und besich das nieman myt dir gange und lûge daz du  
 kein viehe zû weiden tribest und heis es anderswar <sup>2</sup> triben und  
 lûge daz man <sup>3</sup> warneme das weder viehe noch lûte do sy, so wil  
 ich dir die tofel wider schriben die du zerbrochen hest“. Do en-  
 sumete sich Moyses nüt lange. Er für enweg und machte zwo an-  
 der tofeln also die ersten zwo <sup>4</sup> die er zerbrach. Dis geschach alles  
 in der nacht.

Das cox. Hie erschein got Moyses in eyne blickscho.

Do ging Moyses der gûte selige man uff den berg also ime  
 got gebotten hette und do daz geschach do lies sich got gar zû ime  
 in eyne lichtvar wolcken <sup>5</sup>. Do bettete Moyses der edele wigant  
 got von hertzen an, das er sy me volcke dete die gnode schin und  
 myt in fûre uf dem wege und ires gevertes pflegen wolte. So wolte  
 syn volg ime mit helffe bygeston also das er sy von sünden vor  
 frymachte. Do sprach got: „myn gedinge sol iemer stete sin, ouch  
 söllent die lûte vil zeichen sehen die ich gar in kurtzem zil wil er-  
 füllen an den lûten, die doch nie me sint geschehen uff ertrich.  
 Und donoch so werdent uwer zwene hingsant in das lant das ich  
 tûch geheissen han, do sollent ir lossen alle fruntschaft myt den  
 lûten und wenne ir es besizent so sollent ir bettlöcher swenden

\*

1 H hohen. 2 H anderswerbe hin. 3 H heis in. 4 H gyne  
 worent. 5 H liechten vorwolcken.

und zerslahen und söllent kein gemeinschaft myt in haben“. Und do für got in demselben stunde in eyne blickschos für Moyses in eines menschen nack, uff dem lag das hor gescheidelt und wol gebunden und gar schon. In denselben ziten was Moyses vierczig tage by gotte gewesen das er weder as noch trang me versüchte und was ime die wile doch nit zû lang, wenne sy hettent kurtzweile one verdrissen. Do ging Moyses der reine gottes wigant von dem berge wider hindan und do er kam wider zû dem volcke do koment die lûte von der scharen und besohent den usserwelten tegen wie das syben strenge umbe in gingent und umbvingent <sup>1</sup> sin houbet und sin antlit brennende also der sunnenschein. Dis hette Moyses von gotte empfangen. Nû wuste Moyses selber die schöne nût die er an ime hette, wanne die lûte für in koment und woltent mit yme reden so enmôchtent sy in nût gesehen also gar liecht was sin antlit. Do hûp Moyses an und seite ime <sup>2</sup> was ime von gotte gebotten was und sprach: „ir söllent uwer samstag halten“. Do wart ouch gar vil cleinôtter darbracht von der scharen und rûfte do das nieman dar nicht brechte von der scharen Beßlehel und Obel. Die formen gap got selber dar und mas Moyses in selber die lere in und daz volg vergas der lere gar wenig. Sy leitent frûge und spote iren flis an das werg, wie sy es herlichen usgemachent myt grosser richeit. Also wart das werg und die arcke und alle ding an dem kertzstal und die cleider die der ewarte solte anehan gar ôrdentlichen gemacht und do es zû gottesdienste kam do wurden gemacht an das gezelt vil schöner tische, daruff man das oppfer leite noch gewonheit, wenne es eine siten volbrochte got selber myt siner lere daz gezelte vor dem berge.

Das cxxi. Hie wihete Moyses das gottes gezelt vor dem berge und stundent die Juden und sohent zû und vil volckes.

Darnoch also daz gezelt costlichen und schone bereit wart und manigerleige richeit darangeleit do ving Moyses an und wihete das gottesgezelt vor dem volck und leite gottes heilkeit daran, wenne Moyses det dis von gottz gebottes wegen; wenne gott half Moyses myt siner kraft das er dis ding alles volbrochte. Dis ding bedudet uns himel und erden und alles das got ie geschâff myt siner götte-

\*

1 H umvingent. 2 H den lûten.

lichen hantgedat <sup>1</sup>. Ich han gelesen in meisterlichen büchern, das daz gezelt also heilig was das nieman getorste darin komen denne der oberste ewarte. Daz det er zûmjore nût me denne einest. So ging er darin und oppferte nût anders denne fûr sine sünde also yme denne got verkunte. Mit disen teil ist bezeichent der himel und die gotheit mit ir kraft darynne und die engel die darynne warent; da was das underteil des gezeldes der óbersten erwarten. Die erloubtent daz man offer darynne brachte. Und solte anderss nyemans darin gon, er wolte denne der heilikeit gottes sin offer bringen also ich úch vor geseit han. Daz gezelt bezeichent erde und mer und alles das darynne lebet und swebet. Es was von purpurfarwen gar wol gewúrcket und von bildern gar wol gezieret, wenne got der vatter gap es uns zû eime zeichen daz wir soltent erkennen sin macht craft und gotheit und sin gross zeichen die er dem volck dick ee hette vorgeton.

Das ccxii. Hie vindestu gar eigentlich was daz gezelt betütet.

Dis gezelt mit den vier farwen daz bezeichent uns den himel und die sternen die daran stant mit irem umbkreis und betütet daz mittelteil den mitteln furin himel. In demselben sint die heiligen gottes engel und manig ewig usserweltes gotteskint <sup>2</sup>. Donoch so ist daz hóheste dach ob in allen gleich den vier farwen und das betütet den hóhesten himel, in dem got ist und den hant die vier elemente umbvangen mit ir kraft. So glichet sich dicke lynyn zwylich der erden wenne er was kommen von erden und hat sin art dovon genomen; es ist in der ersten farwen grún farwe birt <sup>3</sup>. Donoch so bezeichet daz wassir und sin nature den schin der pfellerin farwen wenne daz mer geburt die farwe domitte es gefewet wurt. So betütet die dirtte farwe domitte es geverwet wirt den louff also ein Joachant <sup>4</sup> und der frowet sich hie und domitte vollen wiss rot gel noch blo, er ist nit in einer farwen. So betütet der tisch daruff man gottes brot oppferte die zit und das jor und ire toge und ire stunden die in dem jor koment. So bezeichent das kertzstal mit siner craft, der syben planeten craft der nature umlouffet. Daz gezelt was also ich gelesen han von sybentzig edelen

\*

1 H siner hant. 2 H kint. 3 H fehlt „birt“. 4 H Jaohant.

stücken, doby was uns bezeichent die dyaconie und die armonie<sup>1</sup> die sollent wir in dem zeichen umbjagen, wenne die gottes wissheit hette geleit sine craft an das gestürne mit bezeichnungen himel und erden und sol daz liecht und heyterkeit sol in unser ee schinen. So bezeichent uns die ee die uns gott gegeben hat sin göttlich gebot also uns die geschrift seit. An dem fünfzehenden tag do daz volg von Ysrahel von Egipten schiet etc. und in Moyses des ersten mit siner lere den urhap geliet die ee zu haltende also in got gebotten hette, do santte in got sinen heiligen geist noch siner urstede<sup>2</sup>. Do bezeichen sin schin ein pfellerin farwe, sy hettent fürin zungen. Donoch über manig jor wart den heiligen zwolf botten die heilige ee uffgeleit der heiligen cristenheit also uff dem berge Synay der urhap wart gegeben und geordent in welcher sy leben soltent.

Das coxiii. Wie das gezelt bedecket wart myt eime wolcken.

Do nû daz gezelt ufgerichtet wart schon und mynneclich do was nit lange darnoch gebeitet, e daz das gezelt wart gewihet. Do leitte Moyses gottes wihe daran und also daz gezelt die wihe empfang do durchgieng ein liechter wolcken, der sy durchlichte tag und nacht und was daz gezelt mit eime liechten<sup>3</sup> wolcken bedecket. Und diewile daz der wolck obe dem dache lag so lag das ysrahelsche volck ouch stille und fürent nit anderswo hin bitz daz es sich darabe zoch und hoch obe dem gezelte stunt das sy mochtent gesehen und do der wolck ubir sich gezogen was, do zugent sye von stette noch der göttlichen lere und do das geschach, do nam Moyses des ewarten gewant und det es Aaron an.

Das coxiv. Wie Moyses wihete Aarons sune und ime daz gewant abetet daz sin was und det ime des ewarten gewant an und stunt daz volck und sach zu.

Moyses nam des ewarten gewant und det es Aarons sunen<sup>4</sup> an und student syn sün vor ime und wihete sy vor dem volck. Do nû Aaron daz gewant ouch wart angeleit also ime der höchste got gekossen hette, do nam Moyses Aaron und gop ime daz heilige ole uff sin houbit und wihete in und beschriet ime sin hende noch

\*

1 H armonie. 2 H urstende. 3 H den. 4 H fehlt „sunen“.

der gewonheit also uns die geschrift bewißt. Do nam Moyses Aarons sūne und becleitete <sup>1</sup> sy mit wisseme cleide <sup>2</sup> und daz der gūrtel solte sin, daz was ein riche porte mit golde wol gewūrcket und satte ime eine schöne huben uff und machte sy gloubig mit der wihunge und reine. Er wihete ouch ir hende und do er sy mit einander wihete do opferte er sy mit dem heyligem oley nach dem also got gebot, und die wihunge satte in got für ire sūnde. Wenne got verkunte es Moyses daz er die wihe dette. Do nū Moyses dis ding alles vollebrote do wihete er die altare und alles, das daz man hette geheissen machen in das gezelte daz wihete der reine gottes wigant alles samment.

Das ccxv. Wie man opfern solte in dem tempel.

Moyses der besante <sup>3</sup> die gantze diet des volckes zū sammen über achte tage noch der wihunge und machte ein gross hochgezit das ir yeglicher solte sin opfer bringen noch dem gottes gebot. Und dis pflag got selber die sūben tage. Do kam das gantze volck dar zū der hochgezit und ving Aaron der hohe gottes degen das amt an mit den die do worent bereit. Mit grosser herlicher wūrdikeit det sich Moyses gegen dem volck darumb das ime des alterss anbacht wurde, daz vor des ewarten was. Darnoch hiess Moyses daz man daz opfer solte für daz gezelt legen uff das velt. Do ging das volck alles harus für daz gezelt. Do schickte got für von dem himel und brannte das opfer und wart in und iren nochkommen sit behalten. Do dis allis für sich gangen was do nam daz volck unbillich das er das für von dem himel hette gesant. Do det in got noch ein gross wunder also ir harnoch wol werdent hören.

Das ccxv. Wie got zwene liess verbürnen von ir ungehorsamkeit wegen.

Do sohent Aarons sūne zwene die vormoles genennet sint, do was Nadap und Adin, die gingent mit frōmden fūren umb anders denne sy soltent und brochtent nit ir opfer also in gebotten was. Do santte got einen zorn über sy und ging von irem rouchvass ein fūre und brannte sy gar, wenne sy worent zwen amptman, darumb so trūgent sy rouchvass. Sy verbrantent also balde

\*

1 H cleidet.    2 H gewande.    3 H besante.



dass sy zû stunt nider vielen und lagent vor gotte und dem volck von Ysrahel. Diss grosse not und das wunder daz got vor iren ougen erzeuget hette, dovon erschrockent sy alle gemeinlichen. Do daz Moyses sach daz das volck so sere erschrocken was, do verdochte <sup>1</sup> er dise geschicht und verbot daz nyeman getorste nit dovon clagen wanne er vorchte daz volck rette böse wort dass sy sprechent: werent wir noch by kúnig Pharo, diss geschehe uns nit daz got sin pfloge noch vester úber sy verhengete. Do gebot Moyses zweyen sinen nefen daz sy daten <sup>2</sup> und begrubent sy usswendig dem gezelt mit grosser würdigkeit. Do nú dis zeichen und diss wunder alles ergangen was, do sprach got zû Aaron daz er und allis sin kúnne diss yemir solte zû einer ee han und solte der ewarten one win sin und alle die sinen, wanne sy möchtent truncken werden das sy gottes dienst nût also herlichen detent, also obe sy den win vermitteln. Er beschiet in ouch was tier sy essen soltent daz dem gemeinen volcke reine wer. Do sprach got zû in: was uff vier füssen gatt und gespalten füsse hett das sy úch erlaubet und welliches spitzen grat und flosvedern hett daz wart in ouch erlaubet, daz sy sich domytte spisetent. Got lerte sy fúr-bas myt siner heiliger lere, dovon ich nú zûmol nût me wil sagen. Got gap in daz und satte es uff myt siner heiligen ordenunge daz nieman das ander slahen solte und daz hielt man gar vestlichen. Wer daz ander tot slúge daz slúg man ouch zû tode. Wer eyne einen zan usslúg dem slúg man ouch einen us, wer eyne ein ouge usslúg dem slúg man ouch eins us und ieder noch also er gesundet hette darnoch müste er büssen <sup>3</sup>. Dis was alles ir ee gebot das in gebotten was zû haltende. Nú hett unser herre got gesenfet unser leben und hett uns geben der gnoden zit, darumb wil ich nú zûmol nût furbaz von sagen, es sy denne daz ich es müsse begriffen in myme lesen einen anderen weg, daz nützlich ist und gût.

Das coxvi. Wie ein man versteinet wart darumb das er got úbel rette.

In denselben ziten do kriegetent zwene manne myt einander durch nit. Nú nam der eine man ein wip die was von Egiptenlant geboren von dem vatter und von der mûter von Israel. Do was der ander eliche genant von der valschen diet, dem einen

\*

1 H gedachte. 2 H dannan daten. G detten. 3 H besseren.

geriet sin art und sin unzucht gar manigvaltigen das er zû einer zitt den gottes namen gar grösslichen unere bot, wanne er schalt in gar sere. Do daz Moyses ynne wart do stalte er noch yme und ving in und leite in gar in ein gûte gefengnisse bitze daz er an gotte erfûre was sin urteil über in gebieten wolte und daz solte ime denne geschehen. Daz vernam got und urteilte ime umb die grosse myssेतot die er geton hette. Do gebot er Moyses by sy me gebotte daz er ime sin hant uff sin houbet leite und wirde er denne der sachen erzûget so solte man in zû stûnt versteinen. Disc wort die got zû Moyses sprach die wurdent vollendet noch dem gottes gebotte, also in got gebotten hette. Und also wart dirre sûnder versteinet und wart dazselbe recht noch einer gewonheit ufgesetzt <sup>1</sup> es wart ouch zû einer e gehalten. Also es nû ein jor gewerte, do mochte got aber ein anders, und sprach zû Moyses: „in dem geslechte der heilkeit von den ich dir geseit han, den wil ich mynen somen geben und über alle die kint von Ysrahel die do zwentzig jor alt sint. Und mercke gar eben myt der zal, wie vil ir sint one das geslechte von Levi die söllent des ewarten ambacht han“. Also nû dise geschicht geschehen was do machte got under ettelichen scharen úber alle die geslechte einen fürsten der solte gewalt han úber daz kúnne. Ouch sprach got zû Moyses: „nym dise die ich dir nennen wil daz ist Ruben Eliezer und sage der gantzen scharen daz sy in für einen fürsten hant und sol <sup>2</sup> allein der sún Saday sin fürste und herre in Symeons geslechte und sol gewalt und kraft han úber sy“.

Das coxvii. Wellichen unser herre zu fürsten machte under dem geslechte.

Die von Juda <sup>3</sup> sind geboren und erkoren zû Naason und Anbadap die sint geborn von Juda <sup>4</sup> des geslechtes scharen und in derselben scharen Isachar und Senica Neptalim erkant. Desselben vatter was ein fürste und wart dem geslechte gegeben von Zabulon. Do hies Eliaps vatter Elion der wart Josephs kinden zû hauptman geben. Do hette Elisionia <sup>5</sup> einen vatter der hies Amol Phada-sures sún, Samuel der wart houbtman úber das lant die do sint geboren von Manesse. Gedions sún Abidan die söllent zû pfleger han

\*

1 H uffgeleit. 2 H und den hies die gantze schar die yme entpoffen wart für einen fürsten e han und dem geslechte han Rubenis so sol.  
3 4 G Judea. 5 H Elisama.

Benyamyn und söllent in Davides geslechte han Elizor und der ist geborn von Mamamyn und derselbe sol ouch ein fürste wesen. Ouch so soltu doby kiesen in dem geslechte von Azer so nym Phegihel zü eyne fürsten, der ist geborn von Oram und nym zü eyne houbtman Itica der hette eihen vatter hiess Gnander, wart ein fürste gemachet über das geslecht von Itica. Dis sint die fürsten und die houbtherren die do got det machen ieglichen under siner diet und under syne geslechte und also schiet Moyses von dannan und prüfete myt rechter zal die geslechte allein von huse zü huse, von kunne zü kunne von manne zü manne, die worent alle in sybenzigh joren uffgangen und gewachssen noch manlicher kraft, dassy stritber lüte worent, und wo sy anevingent zü stritende, so wurdent ir züsamene dryundsyzbenzighundert tusent man und fünfzig die alle usgesundert worent und die strittent alle myt grosser kraft<sup>1</sup>. Nû was under den Leviten ussewendig der zal bliben ein gross volg über alle die diet gemacht. Do hies got geslechte über zwentzig jor darzelen und daz solte ston untz an funfzig jor. Also ich daz gelesen han in den alten bûchen der bibeln so was desselben geslechtes<sup>2</sup> fünffhundert und achtzig man die sich anenoment das sy soltent helfen tragen die heilkeit des gezeldes, wenne es wart von in uf daz velt gesetzt<sup>3</sup>.

Das ccxviiij. Wie ieglicher fürste umb das gezelte lag.

Do nû die zwölff geslechte von der diet<sup>4</sup> also in got bescheiden hette zü ringe solten ligen umb daz gezelt und solten sin myt hûte pflegen, do sante got dry geslechte dar das was Ysachar und Judas Ysack und Zabulon, die dryge scharen gen ostern, das sy ir rûwe hettent und herberge do soltent han und was das edele geslechte Judas darynne wol myt vier und zwentzig tusent man die by ime husetent und lag Ysachar by sechshundert mannen myt fünftusent mannen und viertusent mannen und me denne vierhundert die sy alle hettent usgesundert. Do lag Zabulon by in myt siner scharen, der was also uns die geschrift seit uff fünftusent und wol sybenhundert und vierhundert me, myt den was die zale erfület. Uns seit die geschrift der alten bûchen wie vil der aller

\*

1 H und hiessend die al. m. gr. kr. stritten. 2 H dasselbe geslecht. 3 H wanne sy satten das uf das velt. 4 H der z. g. diet.

ist gewesen, die do zû ringe logent. Ir was noch presenter zal hundert tusent die man alle werhaftig nante und sechsundachtzigtusent wiganten, noch denne hettent sy me in ir scharen, die brachtent sy mit in dar wol myt vierhundert mannen; und also wart ir ring wol bewart noch dem also in gezeme was. Sy worent also mechtig; wenne sy solten faren so worent sy die ersten uff der strossen. Sy datent ouch manliche ding myt so grosser macht, wenne sy worent gar vesteklichen uffgegungen an mechtigkeit. Wenne sy an ir herberge koment und die ersten soltent sin an ir ruwe so worent sy die hindersten und Sivas Gat <sup>1</sup> Rubin und Symeon logent gesundert myt ir werlichen scharen <sup>2</sup> an eyne ringe. Rubin hette myt grosser macht viertzigtusent gewoffenter <sup>3</sup> man und sechstusent und vierhundert me. Do hette Symeon myt syme künne fünfzigtusent manne und nüntusent manne die zalte uns die heilige geschrift, das die gottes künne darbrachte, der was vierzigtusent also ich gelesen han und fünfzigtusent und sechshundert und fünfzig und was diser summe also die geschrift seit in der driger künne anderhalb hundert tusent manne und fünfzighundert manne und denne noch drige fürsten. Wenne denne des ringes samenunge uffbrach so herbergetent sy wider noch irme sitten wo sy sich denne soltent niderlossen.

Das coxix. Wie Eufrahim und Neptalym logent myt yrne volcke by dem gezelte.

Effrahim lag osterhalb und Manasse derby und leite sich myt sinen rotten Beniamyn. Und was in der samenunge viertzigtusent helden junger wiganden und fünfziger me. In derselben scharen die dar hette bracht Effraym zwey und drissig tusent güter werlicher helde mechtig <sup>4</sup> an kraft und wolbehüt und sûs zweyhundert wol bewart. Do hette Benyamyn in dem here fünffunddrissig tusent man und wo er lag so logent vierhundert man by yme die ouch Benyamyn darbrochte. Der dirten geslechte zal die hielt <sup>5</sup> in der summen hundert tusent und achttusent me. Die logent zû der westersiten by der stat do daz gezelt uffgeslagen wart. Dan und Neptalim und Azer die logent also ich gelesen han gegen norwege und

\*

1 H „Gat“ fehlt.      2 H ir wer.      3 H werhafter.      4 H wol mechtig.      5 H zu hielt.

wo er danne binging zu gesellschaft, do hette er zweytusent manne und sybenhundert geste. Do hette Azer vierzigtusent manne die myt dem künne fürent<sup>1</sup> war er wolte und auderthalp tusent manne die ime ouch undertenig worent zû varen war er wolte. Do hette daz geslechte von Neptalym darbrocht vierzig tusent manne die sich bereit hettent alle zû gewer<sup>2</sup> und myt denselben vierhundert. Wenne dirre zal nû wundert also sere wie vil diser zal ist gewesen, der was anderthalp hundert tusent man; der summen also ich die worheit han gelesen; do zogetent die lesten noch ime war sy woltent kèren.

Das ccxx. Wie vil Leviten logent an dem gezelte.

Also ich nû die worheit geseit han der von yeder summen die in dem gezelte lagent; und by der heilikeit do lagent die Leviten allerlengest by dem gezelte uff der vart in vier scharn geschart und der pflag der reine Moyses und Aaron; do lagent die scharianten osterwart<sup>3</sup> gesundert und was in derselben scharen hauptman Eliaazar und logent gesundert mit irem künne westerhalp also es got selber geordinert hette mit sinem gebotte. Daz was also uns die geschrift wisset mit gar vil der Maratiten kunne schar, der pflag Flamer myt syme rotte der wise man und nit der tumbe. Sy logent myt ordenunge al umb und umb daz gezelt und hütent des gezeldes und heiltumes uff dem velde. Es gingent vier witte strassen zû dem gezelt und die zûgent sich zû gar grossen stetten und hiess ein stat Iram und Feltir und was darynne spil und ußgang zu kurtzewilen für den verdruß.

Das ccxxi. Hie wihete got Moyses und Aaron und hiess sy zwen hörner machen und stunt daz volck und horte zû.

Nû wart von manigem völlechlich die e gegeben der israhel-schen diet also sy got Moyses bescheiden hette. Do nû die zit er-ging do beschiet sy got recht wie sy soltent leben in der ee und des wart in lere gegeben von gotte. Do sprach got aber zu Moy-ses: „Aaron und sine kint die sint nû gewihet die süllent anrûffen die schar von Ysrahel<sup>4</sup> in mynem namen. So wil ich in mynen se-

\*

1 H kertent. 2 H wer. 3 G hat uff der vart. 4 H israhel-sche schar.

gen geben der sol ir pflegen myt truwen und wil sy han in myner hütten und sol din segen alsus ergon: got hâte din und segen dich, got gebe dir friden und mache dir schin myn antlit und tûn ich yme myn helffe erkant durch dinen segen“. Got gebot Moyses daz er hies zwei hörner machen die solten sy haben, so sy einander sammelent oder gerne zûsammen werent so erbliessent sy die hörner mit macht und wer es denne hörte also ime vor bescheiden was, der wüste sich donoch zû richtende. Sy wurdent ouch darumb gemacht daz daz volck ein zeichen doby verstunt daz mansich schiere solte bereitten, man wolt ziehen mit dem harst. Es was ouch ein wortzeichen daz ein yegelich man doby verstunt daz man von dem leger<sup>1</sup> wolte ziehen: wenne man ouch stritten wolte so gap es den herren ein gemütte und ein craft an irem hertzen wenne sy es hortent busunen.

Das ccxxii. Hie tråg Moyses und Aaron die arcken gegen der stat die got pflogete. .

Do nû diß alles was ergangen und vil me denne ich geschriben han, und daz gezelt wart gewihet also got gebotten hette, do stund der wolcken der obe dem gezelt stunt von dannen und do bereittete sich die schar und das volck von verren landen do worent kommen; do noment die Leviten daz gezelt und underwunden sich es zû tragende und für ein harst vor und der ander noch. Sy fürent noch dem also die geschrift seit vier tage von dem berge und was allezit der wolck vor in und wisete sy us dem berge. Ich han gelesen das sy koment in Pharons wüste, do stunt der wolck stille und was in nit leit wanne sy noment herberge do. Nû hette Moyses, also ich vor geseit han, mit yme darbracht einen man der was sines wibes bruder und was genannt Obal und wuste alle die wege im lande und was ein herre in dem lande über alle die künigrich die man fant. Den hette Moyses by ime das er solte wysen die werlichsten wege, darumb hette in Moyses in siner hütte. Er hiess in wisen frúntliches güttes gemaches die wege ungespart und was yme gar wunderss erzeügete<sup>2</sup> daz wolt er yme wol gúnnen gar mit brúderlichen sitten. Er sprach gütlích zû ime, er müste bliiben und müst so mit den scharen varn. Er machte wie man die

\*

1 H beger. 2 H fehlt „was“ bis „erzeügete“.

arck uffnam also es gezam der heilikeit. Do sprach der reine gottes wigant: „stand uff herre, dine sünde müssent alle von dir gestört sin und alle die dich hassent die fliehen din antlit“. Also man die arcke nydersatte do sprach einer under in: „herre got kere wider und bleip cristenlichen by dime volck von Ysrahel“. Dis tattent sy von der grossen arbeit die sy littent uff dem berge. Ir murmeln und ir hinderrede die geriet von der gemeinde des volckes gar gross werden, wenne sy verdross die arbeit. Diss murmeln und hinderrede tribent sy gar manige zit <sup>1</sup> und darumb santte got ein fúre uff ir ein teil dass sy verbranntent. Do det Moyses gegen got sin gebot und sprach: „o herre las dinen zorn gegen dinem volck“. Dis geschach und wart gottes zorn gestüllet und verwandelt den er úber das volck hette, wenne do was gar vil lúttes mit kommen von Egipten den was er allen zú diensten gebunden. Do was ouch vil knecht und dirnen, do die alle noch flisslichem glust <sup>2</sup> clagetent iren schedelichen mangel den sy hettent: sy sprochent: „Herre nú gedencke ich wol do wir dort sossent, dass wir keinen mangel hettent an fleisch und an win und brot nîcht usgenommen die uns erfrischetent unser leben. So sint wir hie glich also obe wir dot werent, wir essent anders nút denne himelbrot; wir enhant nút anders denne dúrre spise zú essende und derselben nút genúg, daran wir unser narúnge mugent han, was habent wir nuwent getan“. Sy worent also ungetultig, daz sy by verzwiwelten an gotte. Moyses der vorchte gar sere, das sy wurdent wiederumb verzwiweln also sy vor hettent geton.

Das ccxxiii. Wie Moyses got bat fúr das volg das sy gespiset wurdent.

Dise ding und dise clage tribent sy manigen tag und manige stunde das sy dicke weinetent. Do kam Moyses und vernam was in gebrast das sy so sere clagetent und es duchte in gar unbillich, das in got die gnode hette geton das er in das edel himelbrot sante das sy daz nút kundent vor gút han und sprach: „ir hant einen tumben mût“ und ging domyt aber an die stat do er got vand und sprach: „o herre warumb hastu die búrden fúr allez din volg uff mich einen geleit? Nú bin ich doch nút ir vatter und sint och nút von myr geborn, daz ich dise clageberende not alle uff mir sol tra-

\*

1 H zit und stunt. 2 H gelúste.

gen. O gnediger herre ich bitten dich, daz du mich hievon erlösest oder füge in anders zû“. Do sprach got zû Moyses: „nû nym sybenczig die wisesten manne in dyme synne us der scharen geweltest <sup>1</sup> so heis sy myt dir gon <sup>2</sup> und brynge zû mir so wil ich in solliche lere und wisen rat geben daz sy dir die bürden helffent tragen und sol daz volg gewert sin fleisch visch und brot zû ir narunge <sup>3</sup> und alles des daz ir hertze glustet, domyt wil ich ir murmeln stillen und domytte koment sy von dem glüste den sy hant“. Also nû Moyses dise worte von gotte vernam do ilte er balde wider zû dem volcke und sûchte us sybenczig mannen von der scharen, also yme denne sin hertz riet daz sy vaste und sere wiser worent denne die andern und sprach zû ine: „gont myt mir zû gotte dem vatter und empfohent von yme den heiligen geist“.

Das ccxxiii. Hie brachte Moyses sybenczig man zû gotte und wer des fleisches begerte den tode er zû stunt.

Dis gehullent die sybenczig manne und gingent hin dan myt Moyses für das gezelt. Do kam got der herre über sy in eime wolcken und sante in des heiligen geistes lere, sy soltent aber niemer me geheissen wissagen und soltent Moyses helffen tragen sin bürde die got uff Moyses hette geleit, und do besach er in sine schar. Also nû Moyses myt den sybenczig mannen für das gezelt ging und wolte gottes gebot gehorsam sin do enwoltent ir zwene nyt mit Moyses, der einer hies Eldap der ander Madop und worent Moyses swester sune. Die duchten sich nit wûrdig daz sy koment solten für gottes antlitz, dorumb wolten sy nût dohin. Do sante in got in iren sin den heiligen geist myt siner lere allen den die dar worent komen und wer nit darkam die mytten es durch demûtigkeit. Nû kam ein grosser wint von dem mere und warf in daz volg so vil gefügels das sy einer tage weide lang logent und vielent under dem volcke nider daz das volg kume möchte gewandeln vor in. Es nam iederman also vil also ime denne zû mûte was. Nû was <sup>4</sup> der vogel lützel worden; do daz das volg sach, do noment sy körbe und fultent sy vol und trûgent sy mit in heim. Hiemit wart man inne wer gritig was. Nû wart got der herre gar sere darumb er-

\*

1 H gewallest. 2 H so nym sie danne myt dir. 3 H etc.  
4 H was und wenne d. v. was.



zúrnet daz sy so gritig worent gewesen uber das gefügel und slüg zû tode vil des volckes <sup>1</sup> durch ir gritikeit <sup>2</sup> willen und die andern die kertent wider hindan zû den andern.

Das ccxxv. Wie Maria und Aaron Moises hessig wurdent.

Von der herbergen schiet das ysrahelsche volg und koment also in got gebotten hette in die wüsten Astorot und do liessent sy sich nider Moyses Maria und Aaron sin brüder. Sy worent Moyses vigint darumb das er got so heimlich was für sy alle, darumb worent sy ime nidig <sup>3</sup>. Do hies sy got komen hin für das gezelt zû derselben zit. Do sprach got zû derselben stunt: „wer under úch ein wissage ist dem tûn ich myt byzeichen minen willen schin und myne lere und rede alzit von munde zû munde mit Moyses myme liebsten fründe, wenne er ist der tureste <sup>4</sup> dem ich ie erkant han und den hassent ir durch das ich in für úch alle liep und wert <sup>5</sup> han“. Und myt dem er also dise rede gesprach do erschein er Maria und Aaron menschlich. Doby verstundent sy daz sy Moyses gar unrecht geton hettent wenne <sup>6</sup> sy hettent wol gesehen den willen gottes.

Das ccxxvi. Wie Aaron Moyses bat für sine swester.

Do dis zeichen Maria und Aaron gesohent <sup>7</sup> do sprach Aaron zû Moyses: „Gnoden herre und myn brüder, bitt got für mich und din swester das sy genese zû hant“. Do det Moyses sin gebett zû gotte, do ernete <sup>8</sup> sy got und machte sy gesunt und nam ir abe iren smertzen und ir ungemach. Do sprach got, hette sy gegen irme vatter ie kein schulde geton myt iren geschichten so solte sy billich han gebüset und solte siben tage alle tage zû bússe und zû besserunge sin gestanden <sup>9</sup> also mûs sy ouch syben tage von dem here geschieden sin mit scham, die sy hant gegen dir geton. Des wart do mit gelossen also der hõheste got gebotten hette; die frowe müste myt schemlicher not ir schulde büssen gegen gotte, do sy sich hette verschulde an Moyses irme brüder und batt er got für sy doch daz er sy lidigete von irme gebresten und smertzen den sy

\*

1 H heres.      2 H gittikeit.      3 H nydetent sy in.      4 H den turesten.  
5 H erkorn.      6 H fehlt „wenne sy“ bis „gottes“.      7 H besohent.  
8 H ernerte.      9 H ston.

hette. Und do got die demütikeit sach an Moyses, do gebott ir got die besserunge zû tûnde also ir wol vernomen hant wie es erging.

Das ccxxvii. Wie Moyses speher in die lant sante.

Darnoch úber syben tage do wart Maria von allen irme gebresten gesunt als sy vormals was gewesen. Do ensumetent sy sich nût lange; darnoch sy fürent also in got gebotten hette gon Pharan und Asserott und slügent in Pharon uff das velt ir gezelte uff und logent do bitz uff die zit, das sy sich darnoch von dannan machtent myt iren scharen. Donoch beschiet got Moyses, daz er sollte nemen von den geslechten zwölff manne, die er sante zû botten in daz lant das ime von gotte genemet was und die soltent lügen, wie es in dem lande stunde. Nû wil ich uch die botten nennen. Der erste hiess Caleph und hies der ander Josue und was Elephs vatter der was genant Jophane und worent geboren von Juda. Do was Josue geboren von Effraym und hies sin vatter Spun und was gar ein alder wiser man nach dem also uns die geschrift seit in den alten hüchen do <sup>1</sup> man gar vil von ime geschriben vindet.

Das ccxxviii. Wie die botten in daz lant koment und es besohent.

Dise botten wurdent usgesant die ich genant han Caleph und Josue. Dise zwene ensumten sich nût lange, sy kertent in daz lant do sy hin gesendet<sup>2</sup> wurdent und koment und lügetent<sup>3</sup> wider und für wie es in dem lande stunde. Sy fundent lúte und gût und was die stat gar wol bewart und besat<sup>4</sup> und wol gemuret und gebuwen. Dazselbe lant was ouch noch wünsche gar wol gespiset von aller genüchtikeit die man erdenken kan, der sy ouch gar vil funden und sohent. Es was in der zit so man die truben vindet also uns die geschrift seit, do koment sy donoch in Ebron. Do fundent sy den wunsch gar noch allen irme willen, wenne in gebrast nût denne das sy sich gar sere vorchten: dovon hettent sy gar grosse sorge und angest und ungemach das man sy erdote. Nû was ein rise genant Enoch den hettent sy, also ich gehort han lesen, ouch gevorchtet in Egipten wenne er det in ouch<sup>5</sup> gar gross leit an. Darumb entsossent sy in fürbasser denne einen andern.

\*

1 H fehlt „in den alt. buch.“ bis „vindet“. 2 H geheissen. 3 H sprochent. 4 H gesetzet. 5 H in dicke ouch.

Das ccxxix. Hie trügent zwene einen truben an einer stangen und fundent einen risen abe deme sy erschrocken gar úbel.

Si fundent in dem lande zû Ebron drige grosse risen. Do erschrockent sy gar sere abe in und do wurdent sy zû rate und ker-ten von Ebron gen ostern und do komen sy in ein tal und daz was gar lustlich und das beste do sy vormals ie ynne sint. Sy fundent alles wunsches rot<sup>1</sup> von figen und vil anderen dingen davon vil zû sagende wer. An derselben stunden do snitten die zwene einen truben den musten sy an einer stangen dar und dannan tragen also gross was er. Sy trugent in zû der ysrahelschen diet. Sy koment also uns die geschrift fûr wor seit úber vierzig tage wider zû dem volcke und zû Moyses. Do wart Moyses zornig daz sy nût worent gefaren in Cades, do lag daz rich ynne Cannanische wanne es ir erbelant was, das got in geheissen hette.

Das ccxxx. Wie die botten dem volcke die mere seiten darumb wolte man sy versteinet han.

Also nû die botten koment und seitent wie<sup>2</sup> es ergangen were und ouch was sy dort gesehen hettent, daz was ouch glich mit einander in der<sup>3</sup> rede. Do sprochent sy: „wir hant funden ein lant daz man kein bessers niergent vinden kan und wer ouch vil lûte und richeit do, me denne anderswo und wer ouch gar wunderliche wol<sup>4</sup> gebuwen myt stetten und gar myt gûten vesten die darinne logent und wer ouch gar rich mit allem dem das man erdenken möchte nût usgenommen. Sy seitent ouch sy hettent funden in demselben lande Enoches geslechte und wie úbel sy werent erschrocken abe dem ungehuren risen, die sy sohent und wie úbel sy sich gehûbent. Sy machtent es also gross vor dem volcke, das man domyt das volck von Ysrahel machtent verzweifeln das sy verzagetent an gotte der uns erlôset hette von pin. Do sprach Moyses: „wir sind also gar mechtig das wir die lûte, die dort sind gegen uns, essent also ein rint und dovon so lossent dise mere underwegen“. Do hûbent die valschen zwifeler an und lieffent úber das velt und dise in noch myt steinen, bitze das sy koment zû dem

\*

1 H fehlt „rot“.

2 H s. dem volge wie.

3 H aller.

4 H

wunder geb.

heilgen göttlichen gezelt. Do beschirmete sy got daz in kein leit beschach.

Das ccxxxi. Wie Moyaes got bat anderwerbe für das volg.

Got sprach zû stunt zû Moyses also das geschehen was: „sage Moyses, wie lange wil dis volg ungloubig sin und myr nût gloubent, das ich in sage: nû wil ich dich machen zû einer grossen diet, und wil zerstören daz volg gantz und gar jung und alt myt einander“. Do hûp Moyses sine hende uff und sprach: „o himelscher vatter von himelrich, ich wil dich bitten daz du nûtenrechest an dem volcke, wenne was sy geton hant das ist ein schimpf und in spotte geschehen und nût nym in das lant das du in benant hest und verheissen“. Do nû got sach den grossen ernst den Moyses hette für das volg, do sprach er: „Moyes nû geschehe uns noch dime willen und wisse Moyses, also werlich got myt dir schiet von Egiptenlant und er zwentzig jor alt was also werlich <sup>1</sup> so het Ca- leph und Josue die gantze gerechte worheit geseit“.

Das ccxxxii. Wie das volg von Ysrahel gar trurig wart.

„Die Ameliten sint geboren von dem grossen geslechte von Cananeus und sind gar mechtig an werlicher kraft. Die söllent ir fliehen das úch nût leides von in geschehe und kerent morne früge hinnan und lont úch nider in der wüsten. Darynne müssen sy ligen viertzig jor umb daz uwer böses hertze begangen hett gegen myr dise ding“. Also nû dise rede geschach zû Moyses do horte es das volg alles, das got zû Moyses sprach. Do vingent <sup>2</sup> sy an und wurdent gar trurig und sere betrübet und gehûbent sich übel und weintent und wart alles ir gemüte bekert in ungemütte. Des morgens früge an dem andern tage do gingent sy zû Moyses dem reinen man und sprochent: „wir hant gar sere myseton, das wir also gezwifelt hant. Nû wol uff, wir müssen varn und nût lenger hie bliben. Wir wellent in daz lant das unsern vettern geheissen ist“. Do sprach Moyses: „daz sollent ir nût dün, one die gottes helffe müssen ir varen und ensöllent die vart nût lenger sparn und tûnt also uch der himelsche vatter gebotten hett“. Do kertent sich ir

\*

1 H gewerlich. 2 H hûbent.

herten hertzen gar wenig an dise wort und volgent noch irme tumben müte und meynt sy werent also mechtig, das sy wol werent behüt one gottes helffe und sampten sich alle gar myt grosser kraft<sup>1</sup> und frechen scharen und sprochent, sy woltent in daz lant do sy hin soltent varen und do soltent sy ir erbe besitzen. Myt unbedochten müte und synnen kertent sy von danna und liessent gottes arcke do ston. By denselben ziten hette sich Moyses gestarcket mit den Leviten und sich zû in verbunden. Do sich daz volg von Ysrahel sich gerüstet und hin fürent do kam Cananeus mit so grosser macht und kraft myt der heidenschaft und daz her von den Ameliten, die erslûgent diser gar vil und enhetten kein gewer von der grossen kraft die die heiden hettent. Do verzogetent sy. Do fürent die heiden zû und jagtent sy wider hin an Horma in der wüsten, do sy ee worent gewesen mit trûrigem müte und gar unfrölich<sup>2</sup>.

Das ccxxxiii. Wie Moyses einen man versteinete von gottes geheisse der was genant Saphaal.

Do nû das volg in die wüsten kam do vingent sy an und brachent iren sabat, den sy vor gefürent hetten. Nû was ein man genant Salphaal, der was geborn von Sara und was von Juda dem künne also ich gelesen han. Der brach sine vire. Do ving Moyses an und ving in und behielt in also lange untz er von got erwarp wie er sin gebot úber in verhängen wolte, und do bat Moyses got das er ime sinen rat schicken wolte. Do hies got Moyses daz er in versteinen solte. Do nû dis geschehen was, do hûp sich under in grosser krieg und nid und has. Aarons vetter sune Chore den ich vor genant han der nidete gar sere und was sin hertze gar nidig. Doch so wer er gerne an das ambacht gewesen, wie wol man sin nût begerte. Sus was er doch ein ewarte und der ander ein voget úber das here.

Das ccxxxiv. Wie Chore gerne pfleger wer gewesen und Moyses noch ime sante.

Chore der nam sich an, das er dirthalp hundert manne hette die ime bystudent us dem geslechte Levi, wenne er sprach ime

\*

1 H wer. 2 H müte unfro.

der eren. Do noch uber unlang do sach man in einig, also yme sin tumbes hertze riet, das er stritten wolte noch wirdikeit, wenne er duchte sich gar hoch sin. Nû was Aaron und Moyses gar hoch geredet. So was Dechan und Abyram<sup>1</sup> gar zwene kreffuge manne und worent geborn von Rubin und von dem ysrahelschen künne. Der elteste sün der hette die herschaft myt gewaltes kraft an yme, also man das geschriben vindet, wanne es myssezeme yme wer sich gewaltes aneneme, des ein ander von rechte pflegen solte. Do geving er iren krieg und iren nid und do er es an in ersach, do sprach er: „nement uwer rouchfas und koment morne früge her, wes denne got mit rechte begert, der sy denne heilig und sy ir pfleger“. Dis gefiel in allen gar wol das man morne solte komen, also er selber gesprochen hette.

Das cccxxv. Hie verslant das erdrich Dechan und Abiram.

Do nû der ander morgen kam, do wart Moyses zû rate, das er für sich besante Dechan und Abyram die wider gottes ordnungunge ungehorsam worent gewesen und Choram den ich ouch genant han. E das sy nû koment myt iren scharen, do hett sich Moyses besamelt myt den eiltesten von der diet, dieselben beschiet er ime us zû syme rate. Do sprach Moyses zû Chore, daz er und sine dirthalp hundert man von den gezelten nüt schiedent, e das in got von aller gesicht verendete sin gebot und also blibent sy vor dem gezelte und worent ires lones warten den in got geben wolte. Do besante er Dechan und Abirone das sy zû ime darkemen. Daran kertent sy sich nüt also in Moyses bescheiden hette, daz sy sich zû wer staltent gegen iren vigenden myt kint und wip in den ungehorsamen gebotte wider gottes willen. Do nû daz Moyses ersach<sup>2</sup> do was es ime leit und bat an derselben stat got myt reinem herten und munde, das er sy hiesse verderben, daz by den zeichen erkant wurde daz es von gotte wer gesant. Do erzöigete got sine mechtige kraft und lies einen erbidemen komen in eyne grossen suse, daz zerbrach<sup>3</sup> die herberge und sach man das die erde uffspielt und wart die grûbe also wit das sy das ungehorsame volg an derselben stunt alles verslant one Chore, den geschach

\*

1 GH Ebron. 2 H gesach. 3 H hette zerbrochen.

ein anders, also man wol hernoch wirt hören, wie es ime erging. Und also das volg verslunden was zû der hellen, do det sich die erde wider zû, daz sin nieman gewar wart noch mit worheit kunde wissen daz die wunder werent geschehen.

Das cccxxvj. Hie verbrante Chore und alle sine man von einer flamen eines rouchfassesa.

Do nû got sine wunder erzeigete an Dechan und an Abiram, do hies man Chore und sine man an ein ende stan vor dem gezelt und wart ime ouch der lon der den andern was worden. Die löwe worent aber nû<sup>1</sup> gleich. Chore der hette daz ambacht das er ein rûchfas trüg von gottes geheisse. Usser demselben rouchfas ging ein mechtig rouch und wart ein grosse flamme, das Chore und alle sine man verbrante und dis zeichen sach daz volg und blibent tot ligen an der stat. Dis geschach von dem gottes gebot. In diser not wart Aaron erlost und gesunt das ime kein arges wart. Do dis alles geschehen was do nam Elizar daz rouchfas und hies darus machen riche cleinötter und schöne kronen und hies die uff den altar setzen zû eyne urkunde daz nieman solte zû dem altar gon denne gottes ambacht zû empfohende, denne Aaron und sine kinde; wenne got der hette sy selber darzû erkoren, darumb soltent sy got für die andern ir oppfer bringen.

Das cccxxvii. Hie woltent die Juden Aaron und sin volck versteinen, do fluhent sy under ein gezelt, do bedeckete sy got myt eyne wolcken.

Do nû der ander tag kam und got das súnliche ding hette gerochen an dem volcke, daz got ungehorsam was gewesen, do sprach das volck zû Moyses und Aaron: „in dem zorne erdöte ir got alzit und hant ir<sup>2</sup> gar vil erslagen und dot geleit und darumb sol es nieman me vertragen das ir das volg also erdöten“ und noment domyt grosse steine und lieffent sy myt zorne an die usserwelten gottes tegen. Do Moyses, Aaron und sin gesinde sach, daz dem volcke solliche tyfelliche synne bywonten, do fluhent sy under das gezelt und dovon lies er ein fure us úber das volg, daz verbrante sy und fügete in so grosse not und do gebot Moyses

\*

1 H aber den andern nû.      2 H ime.

Aaron das er balde dar ylte. Und daz dett Aaron und batt got gar flissecliche für das volg und das er gegen syme volcke den zorn abliesse. Also nû der reine sellige Aaron myt reinem oppfer sin gebet det, do gestillte gottes zorn und gelag der zorn des füres. Doch was ir gar vil dot gelegen. Ir was wol uff vierzehentusent die man alle tot vant und dennoch sybenzic manne. Do noment sy die andern die dennoch lebten und trügent sy von dannan. Sy hettent in den ziten gar herte hertzen, und wie wol got die wunder an in det, do enmöchtent sy dennoch ir murmeln nût gelossen. Sy nidetent Aaron und Moyses<sup>1</sup>. Sy sprochent myt zorne: hette got nût erkant Aaron und die Leviten so hette man wol funden under den geslechten manigen man, die sich sin hetten angenommen, die wol werent der eren wert gewesen und sprochent ouch domyt<sup>2</sup>, man solte billichen von iedem geslechte einen ewarten han genomen es wer in spot oder in unfür oder wer des gebot nût enhielte. Sy sprochent ouch: sol also hohe wirdikeit und kraft und macht in eyne huse an zweyen mannen ligen, daz die gewaltig sint über ein gantzes her und müssent in alle undertenig sin und gloubent was sy sagent. Daz ist des schult daz sy got manigen man verderbet hant. Do sprach ein ander man: „sy sint von dem geslechte geborn das sy das billichen tûn söllent, wenne sy sint so edel über alle die hie sint das ir keiner darzu würdig ist denne sy zwene“.

Das ccxxxviii. Hie schreip Moyses die zwölff rûten an und do blâte Aarons rûte gar mynneclichen und sohöne für die andern alle.

Sy schuldigetent ouch Moyses durch iren zorn was kumbers und not sy hettent gelitten in der wüsten, do wer der reine Moyses schuldig an und wer von hertzen fro, das er ir aller heil allezit müste besorgen, sy möchtent es nût also von yme geliden. Dise rede erschal gar witen und kam für Moyses und wart der rede gar trurig und gedochte: „herre von himelrich was hast du kumbers und not und arbeyt myt dem volcke gehebet in der wüsten und hest got dicke für sy gebetten; legent sy dir nû dis zû, das sy got von himel geclaget“. Do nû got sach das sich Moyses darumb also übel gehup, do hies er Moyses zwölff rûten machen und sprach: „schrip

\*

1 H fehlt „Sy nid. A. und Moys.“      2 H fehlt „spr. o. dom.“



der geslechte namen daran“. Also nû got in hiess zwölff rûten machen und der geslechte namen daran schriben. Das det er. Er schreip an Aarons rûte den namen Levi das man sy doby erkante das sy es wer. Also er nû die rûten gemachte, do satte er sy in daz gezelt für gottes heilkeit und noch dem andern tage do kam Moyses mit den allereltesten von der scharen und seite in wie er zwölff ruten hette gemacht und in das gezelte gestecket, doby solte man warnemen und verston wer des volckes pfleger solte sin. Do sy nû koment zû dem gezelte und besehen wolent das gottes wunder, obe er ein zeichen geton hette, do funden sy Aarons rûte berhaft myt güter volkomener genucht und myt schöner blüten und wol geloubet und vol zitiger mandeln. Dis zeichen det got darumb, das er des volckes murmelen domytte gestillete. Wenne got hette Aaron an dem dritten mole bestetiget in syme ambachte.

Das cccxxxix. Was die schöne mynnekliche rûte Aarons bedutet, die do so schöne blûte.

Got der hies die blûgende rûte in der arcken behalten <sup>1</sup> noch dem gottes gebotte zû eyme urkunde. Hienoch beschach <sup>2</sup> es, das man sy wol behielt, wenne die frucht die sy brochte das was nüt one sache, dovon so wart sy schöne behalten. Nû wil ich uch sagen was die rûte bedutet. Sy bedútet also uns die alten buch der bibeln sagent daz von der rûten gar vil gewissaget ist. Do got von himelrich wolte das eine blûme solte daruff ston und solte daruff der heilige geist sibenfaltikliche ruwen, also der wise Isayas myt siner lere sit har verjehen hett, wenne er was alzit vol des heiligen geistes und was er gewissaget het das geschach ouch. Do nû die mynnekliche usserwelte maget von dem geslechte geborn wart von der reinen frucht von Jesse mit volkomener zuchtikeit und luter unbemoset vor allen flecken also ir wol do hünden an werdent hören in irme leben <sup>3</sup>; do wolte sich got vor zû ir vereinbaren und gearb den süssen mynneklichen Jhesus Crist der do ist got und mensche one ende iemer eweklich.

\*

1 H wol behalten. 2 H geschach. 3 H fehlt „also ir wol“ bis „leben“. Dieser zusatz bezieht sich auf das Marienleben Philipps, das der handschrift G beigefügt ist.

Das ccxxx. Wie das volg wider für an daz mer und Maria Moyses swester starp.

Nû koment wir wider an die rede, die vor lange zit ist bliben. Also in got gebotten hette, das sy in der wüsten vierzig jor<sup>1</sup> müsten sin, do wonten sy by monte Syon<sup>2</sup> wider und für mit irme mütwillen und koment bitze an das rote mer. Das ist gar nahe by dem berge Synay by der wüsten und wo sy worent in dem lande, do vielent sy nider also obe sy dot werent also sy ouch worent. Dis geschach darumb, daz sy nût in daz erbelant kement das got iren vettern vormals verheissen<sup>3</sup> het, darumb so versties er ir vigende us demselben lande und koment darnoch über nûn und drissig jor in Cades und logent lange do. Do lag Moyses swester Maria in der wüsten dot. Do gebot in Moyses uff dem berge Synay und do wolt er sin swester begraben über drige tage also noch gewonheit der lute sitten was in der alten e.

Das ccxxxxi. Wie Moyses das volg spisete mit wasser in der wüsten das sy getruncken.

In der zit uff derselben vart do wart Maria begraben, do was manig mangel von wasser do zû mol das in gebrast. Do vingent sy an und murmeltent in irme gebresten über die zwene gebrüder Moyses und Aaron und leitent die schulde uff sy, das sy also gebresten hetten. Do nû Moyses und Aaron das murmelen wol vernomen, do boten sy got umb helffe und ir grosse not anesehe die sy hettent von dem volcke. Do gebot Moyses das sich<sup>4</sup> das volg sammelte<sup>5</sup> vor dem berge und do slûg er an den berg, do funden sy zû trincken. Do samelte an derselben stunt Moyses gar vil volckes für sich also yme die gottes lere gebotten hette. Do nû Moyses das ysrahelsche volg für sich samente, do sprach er zû in: „ir unglöibiges hertes volck und ir swachen hertzen sehent wie ein gros zeichen ich uch tûn vor uweren ougen<sup>6</sup>, daz ich wasser slahe myt diser rûten us disem steine, das ir alle zû niessende hant“. Do slûg er an den stein do gap er nût wasser. Aber den andern slag

\*

1 G H tage.    2 H monteson.    3 H geheissen.    4 H er.    5  
H versamelte.    6 H under uwer angesicht.

den er det, der gap wassers genüg dem volcke zû trinckende zû ir notdurft.

Das ccxxxii. Hie slûg Moyses myt der rûten an einen stein do flos wasser herus das sy getruncken.

Do er nû das wasser us dem herten steine gestlûg vor <sup>1</sup> der ysrahelschen diet angesicht, das vihe und lute getruncken, daz det er darumb das er gerne iren zwûvelichen gedang gestillet, den sy hettent gegen Moyses und Aaron. Do sprach got zu Moyses und Aaron: „nû sollent ir wissen das ich nie enpfant das ir an myr <sup>2</sup> gezwifeltent aber ich sagen uch das fûrwor, das dis volck niemer myt uch komet in daz gelobte lant, das ich in vormals geheissen han“, und donoch ving er an und nante die stat do Moyses daz wasser us dem stein slûg Aqua contradictionis <sup>3</sup> daz betutet das wasser úber widerrede. Sy verlirent myt irme zwifel den sy in irme herten trûgent so gar grosse wirdikeit und sohent wol manig zeichen, die in Moyses durch got vor det. Noch denne slûgent sy alles wider hinder sich, darumbwolte in got nût daz geheissen lant geben. Sy sündetent von tage zû tage ie me und me und was keine besserunge daran. Domyt erzurnetent sy got gar vaste. Got git uns me lones denne wir umb in ie verdienten. Bliben wir in sinen gnaden unverzwifelt <sup>4</sup> in disen dingen. Also sy ziehen woltent durch des kúniges lant, do enbot yme Moyses er solte sy lassen myt friden varn durch das lant, er enwolt ime keinen schaden tûn. Wer es das man ime sin wasser trüncke das wolte man ime gerne gelten. Do antwurtet der kúnig: „do ensol nieman herlichen durch myn lant ziehen“. Do besamete sich der kúnig gar mechtiklichen gegen Moyses, das er das volg einen andern weg fûrte, daz sy myt dem kúnige nût zû stritte kement. Do was Moyses gehorsam und det also es got gebotten hette.

Das ccxxxiii. Wie Moyses das volg einen andern weg fûrte das sy nût dem kúnige kement.

Moyses fûrte das her us der wûsten von Cades vor Idemeam in <sup>5</sup> das lant hin. Do wart schier in die wûsten gesant in Arabia.

\*

1 H von. 2 H das er nie nût an mir gezw. 3 GH contractionis  
4 H unzweifelhaft. 5 H fehlt „in“.

Do fürtent sy für Coprica desselben landes houbetstat die was gar werlichen und koment donoch schier für einen berg, der was Hor genant, der lag nüt verre von Idumea. Do verwag sich Moyses zu bliben vor dem berg. Do sprach aber got zü Moyses: „din brüder Aaron der sol varen hin zü siner brüder scharen und sol nüt kommen in daz geheissen lant, darumb das er nüt wolte glauben mynen worten die ich zü ime sprach. Nû nym in und füre in uff den berg myt dir“. Noch denne hette er des ewarten cleit an, do hies in Moyses des ewarten cleit abetûn und det es syme sûn Elizer an vor dem volcke, wenne es sol von rechte ein alter sin der ein ewarte ist.

Das ccxxxiv. Hie lag Aaron dot und wart Elizer das ewarten cleit angeton.

Moyses der gottes dienstman dem gebot got das uf dieselbe zit und was Aaron hundert und zwentzig jor alt. Do was er gar schwach und krang worden und starp in dem vierzehnten jore also daz volck was von Egipten gescheiden. Uff derselben verte <sup>1</sup> streit das volg myt der heidenschaft, die Cananeus was genant, und noment in myt gewaltes hant grossen roup und gar vil gûtes. Do bat Moyses aber got das er in gebe heil und guten segen, daz sy dem volcke obe möchtent geligen <sup>2</sup>. Do gewerte sy got und machte sy sighaft und logent der verworren heidenschaft obe, und do wart die stat genant Horma und donoch do sy von dannan schiedent, do wart die stat und daz gantze lant genant iemer me donoch Horme oder Horma.

Das ccxxxv. Hie gebot Moyses dem volcke daz sy müsten einen slangen anbetten, uff die stunt was Aaron dot.

Also nû das volg von Horma kertent, do koment sy schier in Volmana <sup>3</sup> das ist ein <sup>4</sup> wüsten, do geriet das ysrahelsche volg aber arbeit liden. Do vingent sy an und gerietent aber murmeln gegen Moyses dem reinen man. Do rach er sich an <sup>5</sup> in myt zorne und sante in ein ungemach, dovon geschach grosse pin. Er sante in gar cleine wurme von Synn under das her und die bissent sy das

\*

1 H vart. 2 H gelegen. 3 unten wird der name Flamemia geschriben. 4 H in die. 5 H sich got.

in die beine swurent wenne ir bitten was vergiftig fürin <sup>1</sup> und brante rechte also eins fürer blicke und brachten vil luter in grosse not. Und do ruft das her in disen nöten Moyses an, das er in gnade dete und got für sy bete. Do flehete Moyses myt sime gebette gotte, das er sy erlostete von der pin die sy hettent. Do sprach got zû Moyses: „du solt dem volcke machen einen slangen für die pin und solt den enbor höben an ein dryvaltig holtz“. Do hies Moyses die ungehorsamen alle darkomen und müsten den slangen ane sehen <sup>2</sup>. Do wurdent sy alle gesunt. Dis geschach. Des morgens gingent sy zû dem slangen und alle die gebissen wurdent, die wurdent schier ieglicher von siner pin erlost die sy hetten empfangen von den wurmen. Also leistet Moyses, das ime got gebotten hette. Do erte daz gemeine volg den slangen bas, denne sy das gottes gebot lerte; wanne er half in das sy ires gebresten ledig wurden den sy hettent von den wurmen.

Das ccxxxvi. Wie Ezech denselben slangen bulferte.

Ezech bulferte den slangen donoch zû Jherusalem über manige zit, wenne Ezechias der was ein kúnig in Judea, wenne die gantze diet bösen argwon und bösen sin doby hettent. Dise rede ist gar bezeichnenlichen myt dem erin slangen. Der bedütet uns unsern herren Jhesum Christum der durch uns in der menscheit den tot an dem heiligen creutze hett gelitten. So bedutent uns die kleinen würmelin, die daz volg so sere bissent, davon sy doch grosse not enpfingent, die bezeichnen uns ünser liebsten kint und unser houptschulde die uns doch got myt sinen hulden hett abegenomen und uns erlöset hett vor dem ewigen tode. Wer nú lidet not und arbeit, der sehe an was Cristus durch unsern willen gelitten het und sehe sine marter an so wurt ime sin gebreste lichter, obe in sine sunde losset. Nú schiet daz volg von Flamenia und koment an ein gros wasser das flos durch dieselbe wüsten, die hies Lamyt und die det sich uff gegen dem volcke also das rote mer, do sy trucken übergingent und nie füs genetzetent. Und do sy hindurch koment do enpfingent sy herberge an eyne wasser daz ist genant Armyon <sup>3</sup> das ging von dem gebirge untze an Arbia die stat zû rûre <sup>4</sup> und scheidet

\*

1 H für. 2 H do sy den slangen anschent. 3 H Armyon. 4 H fehlt „zû rûre“.

daz lant Moabiten zû einer siten und Armaniam zû der ander siten. Uns dût die geschrift der bûch bekant daz die bûhel hin und her also sie zugent in dem lande sich slichtetent gegen dem ysrahelischen volcke und die tal sich welletent daz es gleich eben wart. Uns seit ouch die geschrift der alten bibeln das sich Amortus her-schaft in widerstunt myt werlichen kreften myt gar grosser kûndi-keit und do sy an daz volck von Ysrahel koment do slugen sy Amortus volg gar vil zû tode und kertent do von dannan in ein tal was gelegen gegen Moabis lande und lit vor dem berge Phlage. Do sante Moyses in der Amoyrien lant botten, daz dût uns die ge-schrift knnt, an den kônig Seon obe er sy wolte lassen mit friden durch sin rich varen. Do sprach er mit grossem zorne und mit grymmeklichen worten: „nein, nieman sol myr myt grossem volcke durch myn lant faren“; und domytte besamte er sich gar mechtik-lich und für myt grosser mechtiger gewer in die wûsten gegen in. Do hûp die gottesschar den strit an und wart zû beden siten gar kreflichen <sup>1</sup> gestritten. Aber die gottesschar die gewan den sig und logent obe <sup>2</sup>.

Das cccxxxvii. Hie wart der kûnig Seon erslagen von dem volcke von Ysrahel <sup>3</sup>.

Der arme kûnig Seon nam ein schemlich ende, wan got lies syme volcke grosse helffe beschinen das sy manlichen den sig er-strittent. Do verzagetent des kûniges Seonis lûte, wenne ir einer nach dem andern tot gelag von dem volg von Ysrahel. Also nu vil lutes tot gelag do underwant sich das volg von Ysrahel des landes hie und do zwuschent Aaron und Jacop. Sy gewonnen Aboseon die houbtstat. In demselben lande trug kônig Seon die krone e er erslagen wart. Donoch besas Moyses der wise man daz lant das was geheissen Edray, daz was dem kûnige Og myt dinste under-tenig und was derselbe kûnig Og von Jesims kûnne geboren und was gar streng daz ime in den ziten nieman glichen môchte an grosser mechtikeit, die er hette von den grossen herren die ime undertenig worent. Und also er nu befant daz Moyses myt syme grossen volcke wolte zogen durch sin eigen lant, do besante er sine dienstman und sinen wisen rat und fragte do gar eigentlich

\*

1 H grymmelich. 2 H oben. 3 Dies capitel fehlt in H.

was ime dozû zû tûnde wer. Do sprach der wisesten einer under sinen reten: er solt alles sin lant und lûte besamen und solte in den weg verhaben, das sy nût durch sin lant fûren. Diser rat gefiel in allensament wol und wart das lantvolg alles besant dem kûnige zû helffe und koment zûsamen also ir wol werdent hernoeh hören wie es erging.

Das ccxxxviii. Wie der kûnig Og myt allen syme volcke erslagen wart von der ysrahelischen diet.

Nû fûgete got myt siner helffe, das daz volg von Ysrahel gar mechtig wart und in gar grosse helffe det also gottes gebot gebotten hett. Do wart der kûnig Og erslagen und lag tot und myt yme alle die er hett darbracht. Dis tet das volg von Ysrahel nût es tet got von himelrich der ir geleiter was <sup>1</sup> ir trôster in allen nôten. Der überwant das volg, das kûnig Og zûgehorte und twang sy das sy müsten undertenig sin und zinsgelt geben jores in <sup>2</sup> Moabeslant das ich hie vor genant han, und herbergete das volg von Ysrahel und flos der Jordan by in hin, und stosset daran das cananesche lant das got irem vettern vor benant <sup>3</sup> hett, wenne er gloubete in das sy es besitzen solten. Ich han gelesen in den alten bûchen der bibelen, das der Jordan so gros wer, das ein rise hette ein yserin spanbette; das vant man in einer stat die was geheissen Rabat. Do behielt man das grosse bette ynne zû eyne wundermanigen tag und manig jor und seit die geschrift für eine gantze wroheit daz er was nûn cloftern lang und vier cloftern wit. Denselben twang got mit siner erwelten scharen noch syme liebsten willen.

Das ccxxxviiii. Wie Balag wart gar ein gerader man.

Do der kûnig Moab, den man nante Balag, der pflag des landes Moab und dem kam für das der kôinig Og erslagen were; dem sprach man von Seon von dem ysrahelschen volcke. Dise mere machte in <sup>4</sup> gar trurig und sere betrûbet. Do sante er in terram Mediam in das nechste lant by ime, wenne es worent gar wise lûte die in demselben lande solten rat geben. Do koment sy zû ime und seite er in wie es ime ergangen was und sprach: „do sint

\*

1 H gel. was ir wegweiser was ir tr. 2 H fehlt „jores in“. 3 H genant. 4 aus H, G hat „sy“.

frömme geste komen, die wellent uns vertriben also ein rint“. Do rietent sy ime daz er gon Median sante. Do wer in dem lande ein man genant Balam und wer sin vatter genant Bettoris und der wer ein meister der wisen kunst uber alle meister die <sup>1</sup> man kunde finden in allem lande noch dem solte er senden <sup>2</sup>, der kunde ime gesagen was ime dozû zû tûnde were.

Das ocl. Wie Balach sante noch Balam und ime enbot daz er zû ime keme.

Sie seitent ime von siner künstenreichen lere <sup>3</sup> weme er sinen seggen gebe der wer wol behût vor allen sinen vigenden und wem er dete sinen flûch schin der müste ouch ewelichen verflûchet sin. Sy sprechent ouch in wer geseit das das volg zû strite nût wol bereit wer noch nût wolgewoffent <sup>4</sup> es sy myt swerten oder mit bogen, der hettent sy dekeines by in, sy hettent och keinen andern seggen denne ir gebett. Dodurch det in got gnade. Und sprochent domyt das er einen botten zû ime sante. Und det das kunig Balach wenne er schickete yme vil cleinötter myt den botten, das sy ime die schenken solten und det in domyt bitten das er die cleinötter nût versmohete und zû ime keme und ime riete in sinen grossen nöten die er hette. Do nû Balaam dise rede vernam do hies er den gesten wol bieten und hies sy die nacht do bliben untze das er umb got erfüre sinen rat und sin gebott wie er domyt sollte tûn das er darinne gottes willen vollbrachte. Villichte was ettwo ein tûfel den er anebettet für got. Es seit ouch die geschrift das Balaam nût gar was one gotz glouben wie wol er es vor den lüten iach. Do nû die nacht kam und daz gesinde entslieff in ir rûwen, do rûfte gottes stym und sprach: „var myt disen botten die noch dir sint also verre das du den Juden nicht fluchest, wenne by namen sy sint gesegent“. An dem andern morgen do seit Balaam den botten wie yme got gebotten hette daz er dem volcke nût rette, daz sy besweren möchte. Also schiedent die botten wider umb an die stat do sy har komen worent. Darnoch kûrtzlich do sante Balaam sinen botten an Balach den wisen man und sante ime grosse goben domyt vil me denne vormals gesendet was und enbot ime das er der diet solte flûchen sinen flûch. Das beschieden ime die botten wie ime

\*

1 H meister der wyseste den man fant. 2 H schicken. 3 H aren. 4 H mit woffen.



der kúnig Balach enbotten hett umb sine frúntliche not die er hette gegen dem volcke.

Das celi. Hie wolte Balaam uf dem esel daz volg verflúchet han, do wider wante es ime ein engel daz es nút geschach.

Balaam sprach zú den botten do er sy anesichtig wart, do sprach er: „sehent ich wolte nút dar sin komen das ich gottes wort verwandelte, doch so lont mich noch erfahren wie ich mich darynne halten sol“. Do nú die geste niderkoment und sich Balaam ouch geleite an syne rúwe do gebot ime got an sinen tot also er ime vormols hette geton das er lúgete und sin gebot stete hielte. Des morgens do man sach den tag ufbrechen, do wart Balaam bereit myt syme esel uff die vart den er reit. Sin gemúte was verwandelt in gritikeit<sup>1</sup> und was sin mút wie er das móchte volbringen das er gegen gotte sinen flúch úber das volg gebe und yme vormals ee von gotte verbóttten was. Es seit uns die heilige geschrift in den alten búchen, do got von himelrich sach waruff Balaams gritiges<sup>2</sup> hertze stunt, do sante got einen engel, und der engel der hette ein fúrin swert und stunt und werte ime den weg den er riten wolte. Do sach der esel den engel und sach in Balaam nút. Do erschrak der esel abe dem engel und sprang nebensich us dem wege. Do slúg Balaam den esel myt grossen slegen und wisete in wider in den weg. Do wante in der engel aber also e und enwolte in nút lon fúr sich gon. Nú was der weg gemacht mit einer durren muren, also ich es gelesen han und do Balaam den esel wolte nótigen in den weg zú gon, do enmóchte es nút sin vor dem engel. Do zersties Balaam sinen fús und do det got ein zeichen an dem esel an derselben stunt und wart der esel reden myt sin selbes munde und sprach zú Balaam: „warumb<sup>3</sup> slestu mich zú dem dirten mole“. Do sprach Balaam: „by namen du móchtest schiere das leben von mir verlieren und wer myr ein swert in die hant komen ich hette dich uff disem wege erstochen“. Also hette Balaam den engel nút gesehen also er in donoch gar schinberlich sach.

Das celi. Wie Balaam und Balach zúsamene koment.

Do nú Balaam den esel vil und dicke getreip wider in den weg do det er sin ougen uff und sach den engel vor ime ston myt

\*

1 H gittigkeit. 2 H gittiges. 3 H was.

dem blossen fürin<sup>1</sup> swerte. Do bettete er in an. Do sprach der engel: „dine wege sint verkeret“ also uns die geschrift seit und sprach domyt aber zû Balaam: „wisse für eine gantze worheit, hette dich din esel nit us dem rechten wege getragen so hette ich dich erslagen uff dem rechten wege“. Do sprach Balaam zû dem engel: „sider<sup>2</sup> ich han gesündet und myseton und dir myne wege widerzeme sint, so sol ich varen war du mich heissest“. Do sprach der engel: „so var für dich und hûte dich an der geschicht, daz du icht anders sprechest gegen den gottes lûten denne also ich dir geseit han und dir ouch vormals von gotte gebotten ist“. Do ensumete sich Balaam nût lange und für von dannan und kam in Moabs lant. Do reitt der künig Balach gegen Balaam us der statt myt grosser erwidikeit<sup>3</sup> und empfang in mynnecliche und globete yme er wolte in rich machen, das er dete, das er in bitten wolte. Do sprach Balaam zû Balach: „ich enkan dir nût gesagen denne das myr got gebotten hat selber in mynen munt das ich der diet<sup>4</sup> keinen schaden sol tûn und daz han ich ime verheissen“. Do ging Balaam und Balach myt einander uff einen berg und hies Balaam Balach beiten er wolte an gotte erfarn was ime zû tûnde wer. Do kam got zû Balaam und lerte in sin gebot. Do ging er wider dannan zû dem künige und wissagete yme und det ime kunt die gottes wort die er ime gekündet hette. Do sprach Balach: „wie sol ich mich des flûches angenehmen wenn es mûs noch hûte ir ende sin“.

Das ccliii. Wie Balach Balaam aber gût bot und wie yme Balaam antwortet.

Balach sprach zû Balaam: „was tûstu, nû sage mir ein tröstliche rede noch dem also ich an dich begynnen“. Do gingent sy myt einander an ein ander stat. Do satte Balaam sin oppfer uf den altar und daz oppfer wart gar schöne und herlich bereit und hielt sich noch der gottes lere, also er in vor gelert hatte. Und do dis geschach do kerte er wider umb zû dem künige und sprach: „wisse das kein aptgötte in Jacop ist, noch kein zouberlist in Israhel. Got ist myt dir zû allen ziten“. Do erschrack der künig der rede gar sere und sprach zû Balaam: „wiltu den flûch nût gegen in thûn so

\*

1 H fehlt „bloss. für.“ 2 H syt. 3 H wirdigheit. 4 H fehlt „das ich d. diet“ bis „verheissen“.

bitten ich dich das du sy ouch nüt segenst und gang an ein ander stat“. Do det Balam also in der kōnig bat und also er von ime ging do sach er über das velt und sach das gezelte des volckes von Ysrahel. Do geviel es ime ussermossen wol und segente sich und sprach: „wer dir den segen geben hett dem sy des segens wünsch gegeben und sy verflüchet der dir flüche“. Der künig Balach sprach mit zorne: „rate myr e du wilt von mir varen, sage mir <sup>1</sup> wie ich mich allerbast sölle bewaren vor diser scharen“. Dis nam Balach gar cleine achte. Do wolte ime Balaam kein ander antwurt geben, denne also ime got gewissaget hette myt syme heiligen gebotte und sprach domyt zū dem künige und wissagete ime das ein sterne von Jacop wurde <sup>2</sup> uffgon und ein mensche von Jerusalem geborn solte werden des kraft und der kint, die sint alle geborn von dem geslechte <sup>3</sup> von Secht, dovon sol vil wonders uffston. Do nū Crist geborn wart menschlich und menschliche nature an sich nam do erschein an derselben nacht, do got geboren wart, desselben sterne liechter schin, wanne <sup>4</sup> er was von Bethelahem geborn. So sint aller menschen künne von Secht geborn und von syme kunne. Got unser herre von himelrich ist on ende yemir gewaltig. Do by erkannte Balaam daz daz lant Ideoma und Amalech was underton dem volcke von Israhel und solte darzū kommen das die von Asseria soltent daz lant zerstören und Symeons von Jetro; er wysagte ime daz ein stern von Jacop solte uffgon und <sup>5</sup> von Italia wurde gesant ein herschaft die soltent stören die von Asseria und die abrahamschen schar. Er wissagete ouch daz er manchen <sup>6</sup> gewalt legete uff aller erden an der Römer craft. Es ist ouch sit alles geschehen <sup>7</sup>. Er seitte ouch vor langen zitten daz daz canesche rich besitzen solte mit gewalt das israhelsche künne daz darnoch über manige zit alles wor wart und erfüllte alles daz er gewisaget hett.

Das coliv. Wie Balaam Balach riet und wie die von Ysrahel betrogen wurden.

Do nū Balaam wider heim zū lande wolte, do möchte er doch nüt gelosse, er müste Balach einen rat gebe, do er urlop genam

\*

1 H will mir nyt sagen wie ich etc.    2 H solte.    3 H fehlt „von d. geal.“  
 4 H und.    5 H fehlt „ein stern“ bis „uffgon und“.  
 6 H der Manathien.    7 H fehlt „es ist“ bis „geschehen“.

und kerte von Mediam dem lande; „noment alle <sup>1</sup> die schönen wip und die gar stolzen müt hettent us, bereit mit gūten cleinöttern und andern dingen die den schönen frowen börent <sup>2</sup> und die alle santte zū der scharen von Israhel und wenne daz geschehe daz sy zū in darkoment, so wurdent die jungen gereisset noch den schönen wiben uff ire mynne und sy by ir gelegen und mit in gesudent, so verlurent sy darumbe des hohsten gottes hulde, wenne er nüt danne kuschykeit in yme hette, wanne er danne mit edeler kúscheit were geborn und was ime gar leit wer unkuschykeit pflag“. Do sprach Balaam: „wenne sy die sūnde also volbrochtent so worent sy zū hant verloren und hiemūt so wurde er ir gewaltig“. Und do schiet Balaam dannan und det der kōnig also er ime gerotten hette und nam in allem sinem lande die allerschōnsten wip us, die er vinden kunde und santte die zū dem ysrahelschen volck. Do sy darkoment do underzugent sich die schönen jungen mynneclichen frowen und hettent vil kurtzewile mit in also sere, daz sy gottes gar vergossent und gewunnenent, einander also lieb daz daz volck wider umbeslūg und anebettetent iren aptgott, der hiess Welseger und worent der Medianiten aptgōtte, daruff wisentent sy die frowen daz sy an sy gloubtent. Sy lagent alle in Sechem. Do sprach got zū Moyses: „sage den hōhesten von der scharn und halt sy gegen der sunnen, die dannen schuldig sint die hant myn hulde verloren und wil myn gerichte an in erfüllen, wanne sy hant min gebot ūbergangen <sup>3</sup> mit unkuschykeit und hant ouch domitte mich ūbergeben“.

Das cclv. Wie Moyses die hiess zū tode slahen die die aptgotte anebettetent.

Moyses <sup>4</sup> der tet also der hōhste got ūber sy gebotten hette, und daz geschach durch der geschicht willen daz sy die schulde nit werten, die under in was den machten sy böse bilde vor, daz in doch selben nüt zuvil wer gewesen. Do sprach Moyses: „alle die unschuldig sint an diser sache, die sullent die nechsten, der do by yme ist, zū tode slahen und rūffe denne helffe sime aptgōtte und lūge obe es in dannen gelidigen mūge; in wart nit abgegangen <sup>5</sup>, in wart der lon den sy verdienet hetten“. Nū was in demselben

\*  
1 H do nom. sy alle.    2 H gehörtent.    3 G ergangen.    4 GH got.  
5 H abgegangen.

geslechte von Symeon gar ein gewaltig man der was genant Schambry, der was einer jungfrowen holt hiess Thory, die was gar wol geton und was geborn von Median. Die gewan er ouch so lieb, das er durch iren willen die aptgötte anbettet.

Das cclvi. Wie die von Ysrahel ir oppfer brachtent.

Nû kam ein gross hochzit also uns das die geschrift seit <sup>1</sup>, das alle die fürsten got soltent ir oppfer bringen noch dem gebot der e. Nû wonte derselbe man Zambry in Torby der wolte nüt oppfern desselben tages also denne billich was und versprach das öffenlich. Nû hette Moyses der edele gottes wigant das volg besamet für sich und leite in für die schulde die sy geton hettent und stroffete sy und bat sy myt linden worten, got büssen ir grosse myssetet die sy gegen gotte geton hettent. Do stunt der schuldige Schambry by und iach daz öffenlich das sy es alle horten: ich han ein wip genomen die ist kommen von Median die wolte er haben und wolte sy nymer verlou. Er wolte ouch niemer undertenig <sup>2</sup> werden by sinen ziten der trügenhaftigen ee die sy Moyses hette gelert, wenne er hett uns gar verkeret domytte und hettent nie herter pin vor gehöbet <sup>3</sup>. Sy hettent me gûter friheit hin geleit denne sy ie gnaden <sup>4</sup> hettent; und also schiet er von dannan one urlop und hies die schar bliben. Do vingent sy an und weinetent sine rede, wenne sy nam umbillich das in got die rede vertrûg one plage.

Das cclvii. Hie erstach Fines sin frowe und Zambry, das sy unkuscheit myt einander tribent.

Fines ein junger helt, der was usserwelt noch gottes gebot: des vatter hies Eliazar, der was by dem volcke und machten die wort daz die fürsten verwurretent; das det er myt sinen freveln worten die er sprach: der edele junge tegen der nam ein swert und hûp sich über daz felt hin dan und ylte in Zambry gezelt und do vant er by sime wibe ligen Zambry und pflag myt ir súnliche werg, do in doch Fines selber ane fant und rach ouch gottes zorn an in. Do kam Fines balde dar gelouffen und stach das swert durch ir beder lip, daz wip und man in den sünden logent tot. Do

\*

1 H wiset.    2 H underton.    3 H me h. p. dan sy vor geh.  
hettent.    4 H ignoten.

gebot der höheste under dem volcke daz got an dem schuldigen reche. Do gelag tot der rechten zal dry und zwentzigtusend man. Do noch begunde der zorn gottes stillen do die sündler erslogen worent. Got sprach zü Moyses, do dis alles was geschehen, lont uch sehen und die Medianiten, was uch der <sup>1</sup> werden mag der enlont ir <sup>2</sup> keinen genesen, daz gebüte ich uch by myme gebotte.

Das colvij. Wie soles got hies sin volg in sin lant triben do gebot es got Moyses.

Got gebot aber Moyses und sprach: „zal die kint von Ysrahel, die uber zwentzig jor alt sint und alle die zü stritte mögent varn und stritber sint genant“. Dis det er und vant sechs hundert tusent man also vil also er vormals hette gehebet. In diser zal was keiner der in der zal vermuschet was der alten die myt in usfürent. Der lebte dennoch gar lützel wenne sy worent gestorben uff der verte by <sup>3</sup> drissig joren, daz was do sy züm ersten us Egipten schiedent. Also nū die zal geschehen was, do sprach got aber zü Moyses: „diseme geslechte sol dis lant geteilet werden ie noch der gelegenheit und söllent die die myn gebot hant gehalten das meire teil, doch so söllent die edelsten <sup>4</sup> ein urteil han“. Do dis ding alles gar erlichen bestellet was, do koment Salphattes dochter sūne dar und sprochent zü <sup>5</sup> dem gemeinen volcke: „unser vatter lag dot in der wüsten noch dem also got gebotten hette und hat keinen andern sūn gelossen denne uns darumb söllent wir sin erbe han, obe es in gottes willen ist“. Do ging es glich also sy es gevordert hettent. Do ging Moyses noch den worten glich an gottes rat und süchte gotz lere und sin gebot. Do sprach got: „so der nūn tot ist hett er denne nūt erbes sūne gelossent, so söllent die töchter han daz erbe und söllent, do noch wenn sy gesterbent, des mannes nechsten fründen zūvallen.

Das colviij. Wie Moyses das lant wart gelessen schouwen von unserme herren.

Do Moyses die recht kunt det dem volg, do sprach der höheste got zü Moyses: „gang uff den berg Abraym und schowe in disem

\*

1 H uwer in.    2 H sy.    3 H v. welche bi dr. j. worent.    4  
H eltesten.    5 H vor.

tage das lant das ich geben wil Ysrahelis kinde und wenne das geschicht so soltu von hynnen faren zû der gemeinen vart zû got“. Do sprach Moyses: „so sol volleist werden dem volcke geben zû spehen den heiligen geist und eynen man der sy gefûren künne, das sy nût verirrent und wißloss gangent“ also uns nû die geschrift tût kûnt, do sy fûrent uff die vart gar one lere. Do sprach got zû Moyses: „nû soltu vor aller scharen Eliazar kûren und Josue das sy mit hûte pflegent der lûten und sie in das lant bringent, do soltu legen din hant uff din haupt und nym dynen gewalt und gib in vor allen dingen die under dem volcke sint“. Dis geschach, do sach dye schar one zwifel Josue an das er sy solte fûren in das lant, das in got geheissen hette und ir pfleger solte sin.

Das oclx. Hie gat an von Josue und von syme künne und wie die welt darnoch gezelt und gezieret wart.

Donoch gewerte in got Moyses sin gebottes, wie sie soltent pflegen des oppfers und wenn in wer gelegen yr hochzit, wie sy die soltent begon got zû lobe und zû eren. Sy wurdent gar vil gebotte gelert und gewyset, der ich nû hie wil getagen wenn es wurde zû lange. So ist es ouch hingeleit wenne man sin nymen haltet. Do sprach got aber zû Moyses: „farent hin yr ysrahelschen kint die von Ysrahel sint geborn an die Medianiten. Donoch schiere so soltu zû dinen vordern varen“. Do kos Moyses von yeclichen geslechte tusent man die er zû wer gegen den Medianiten hette. Und donoch hies der werde gottestegen sich bereiten Fines sinen mogen, wenn er ein kûner helt was und darumb so solt er ein volck under yme han und daz sy koment durch der vigenden lant. Do sy nû mit so maniger macht zugent in der vigende lant do hetten sich fûnff kûnig gegen in zû wer gestalt mit so grosser macht, die erslûgent sy alle wenn sy trûgent by in das höchsten gottesleit. Sy flûhent in derselben zit zû allen den sy funden, sy werent rich oder arm und die gottesvigende worent gesint und liessent ir keinen genesen und fûrent in dem lande und brantent und rouptant vesten und burge, die sy gewûnnen woltent. Die gottesschar brante durch wihren und castellen. Sy erslûgent ouch Balaam und noment zû roup sin wip und kint, die andern slûgent sy alle ze tode. Also nû Moyses das wip ersach do zûrnte er und sprach: „durch was behalten ir die wip, yr sint der valsche libe, die Ysrahel verwyset hat in suntlicher myssetet. Ich sage uch das ir kein lant genesen, dem man wibes namen gicht and

land der knaben keinen genesen ir dotent sie“. Dis wart geton und wurdent behalten drissig und zweytusent mege. Do ving Moyses an und weynte dye schar syben tag von yr schulden und alles das sie hettent brocht von dem lande do sie geroubet hettent, es wer von cleinötter oder von golde, das lüterte Moyses in eyne füre und trüg es under das gezelt. Was küge und vyhe worent genommen daz teiltent sy under die gemeine schar und wart dem erwarten sin teil daran also es got geordente und sin gebot. Nû hettent sie zu denselben ziten vihes me dann vil und me dann ieman hette in dem her. Drithalp geslechte mitteinander das was Gad und Manasse die noment war Ameyrea und Basan das sint die lant die vorgeannt sint, die hettent sich mit werlicher craft by den ziten erstritten ir lant, was zû nütze und zû weide bas gelegen dann kein ander lant. Dieselben koment des mitteinander überein das sie Moyses batent das er in die lant liesse myt yre genuczen, das es in zû teile wurde, wenn es in ir gelegenheit was und begertent sus keinen andern zins. Do gingent sie und battent Ruban und Cades. Dis versach sich Moyses wol das sie es deten durch ein zagheit wenne sy worent zû allen ziten gewoppent gewesen, untz das sy die lant erstritten die in got geheissen hette: wir wellent unser wip und kint und güt lassen bliben und wellent zichen. Moyses der gab Seons lant in Amoyres hant. Do wart Rubones geslechte des richen Oggen lant das was genant Basaan und wart darnoch underton dem geslechte von Gad das halbeteil Galaat und pflag Machir. Manasse der hette einen sün der was genant Layr noch dem so wart das gantze lant genant. Do nam got Moyses und onderschied noch des landes gelegenheit, das er hette bereit den kinden zû erbe von Ysrahel und bestalte, do wer sich des underwinden solte; des teiles underwant sich Moyses und Eliazar.

Das colxi. Hie besante Moyses das volk für sich und seite in was ein fridesstat wer.

Do nû Moyses die zit nohen begunde, da Moyses der gottesdienstman enpfant an yme selber das er sime ende nohen solte also es got gehabt welt han, do besante er für sich die ysrahelschen schar und leit in für gar wisslich die gottes er, die in got gebotten hette und mante sie das sie got nie geliesse; daran soltent sy gedencken und in liessent genyessen das er durch sie hette geton in kurtzen tagen und die von Basan hettent erslagen und überwunden. Dovon soltent sy stete an gottes gebot sin. Do nû drithalp geslechte in driger stette mit namen



usgescheiden was, also ich sie ouch vorgeant han in Rabane was Bafar und Galaad Ramot do was in dem geslechte und was Galaad in Basan, daz was zů eyne frydensfluchte. Also das got hette uffgesetzt und solte sicher und fry sin vor iens fründen, bis das der zorn gegen in gestillet wurde oder der höhesten ewarten einer stürbe von todes wegen und fure dann wider heim, das keiner in finde. Es wart aber darnach gar sere und schiere in dysen tagen getragen ußwendig der stat, so muste er han den schaden, das er mit schaden das nit widerton mohte werden. In trüg sin mütwillen darzů das er one grund einen slüg, also yme sin fryger müt gebot yme zů eyner steten. Moyses sprach fürbas also in lerte gottes gebot. Israhel du solt got von hertzen von synnen mynnen zů allen ziten mit allen dinen vesten. Du solt gemant gegen yn sin wie er dir regent in diner not das himelbrot vierzig jor uff disser vart und dir nie ist abgangen an allem dem das du mit dir neme, din gewant das du andette, da wir usfürent in Egipten lant das ist vierzig jor.

Das cclxii. Wie Moyses seite von den landen und die ee halten hies.

Moyes beschiet in ouch in siner lere durch welherhande not, wanne die diet bedorffte wol das sy mynten got und sin gebot recht hielten und in betten das er irs gevertes pflege, das in ir schüsse und wühse ir erdenfrucht, des hettent sie in Egipten mit genuchtikeit, wenne Egipten was die blüme in dem gantzen lande. Die erde was gar behaftig das was in dem gelopten lande nüt. Es stund zů gottes gewüter, daruff soltent sie dienen obe sie woltent das in got sante mit genuchtikeit der erden, süsse frucht an rechten tagen und an rechter zit. Darus begunde Moyses ouch sagen der lande gelegenheit beide die underscheit und die marcken.

Das cclxiii. Wie Moyses die recht hies stete halten und wie die richter urteil soltent haben.

Do es Moyses alles geriet erforen, do vieng das sybende jor an, das was genant das lant ablosses, das was darumb das menniglich solte manig jor sines werckes enberen, das sin nieman begeren solte an sinen genosen. Er hiess ouch die richter kiesen das soltent sitzen mit guter vernunft in der stette burgetor; obe icht darvor oder darynne geschehe, das man sehe die richter, daz man sy dafunde ob iemand icht wolte gericht haben und wer icht vor in erzügen wolte, das solt er mit zweyen zougen oder mit drigen thun, das solte man iemer für ein reht halten und

er wer herr oder knecht. Wer das verbreche den solte man döten. Obe er die urteil mit unrecht volbrechte, den solte man doten, die der ewart hette uffgesetzt. Er det ouch erkant mit siner lere das in einer ieglicher stat solte gesetzt werden siben wysen mannen die sich an hettent genommen das ir lehen were obe slecht und rehte one wencken und soltent ouch zwene Leviten da sin die das reht gescheiden zû aller stunde und solte man kein wip nemen zû gezugen wenne es gezeme nût yren verwegenden mût, noch niemans knechte dar, dardurch die rechte getörste sagen und die worheit.

Das cclxiii. Wie Moyses goukeler zouberer und unkusche wip verbot.

Darzü det yme kunt sin lere von gottes gebotten, in welher stünd sy woltent künige nemen und künige kiesen; dise von keinen frúnden, soltent von den nemen die in danne wol gevielent. Dieselben soltent sagen kunftige ding, an die soltent si sich nût keren wenn es wer ein valsch verbot in vögelflog stymme oder gesang, do sol nieman an glöben. Moyses verbot von gotte lange lere und valsche liste die lûte triegent. Das gat zû mit nygramacia und astromie. Er verbot och alle die gedencke damitte valsch zûgingent. Er gebot gar vil gebot in den ziten wip und man und die wip, der lip veil ist umb cleinen gewin. Er verbot ouch das sie keinen wúcher soltent nemen es wer von korne oder von win von syme ebengenossen. Sy solten von den frómden ungetruwen heiden die von ir ee gescheiden worent, von den móhtent sie wol myeten nemen. Er verbot in ouch in demselben gebot das sy nit soltent haben unglich wagen das nyt yren ebengenössen das sine abenement und wegent und abbrechen mit trugenheit. Er verbot in och furbas, daz nit soltent grosse schulde machen. Donoch gebot er aber mit der gottes lere, so sy wurdent gesendet in ir geheissen lant das sy erslúgent zû tode Amelech kúnne und ir keinen liesse lebendig, die von der scharen worent geboren, wenne sy hetten ir lant in gemeyner pflicht mit den heiden, das zû eyme erbelant benant wer und wer es das sy in geloptent das lant oder zinse dovon, so soltent sy sich nit daran keren. Er lerte sy ouch wenne sy got loben woltent, sy soltent sprechen: „o gnediger got, was hastu uns helff geton, da du uns usfurtest von Egiptenlant“. Er wissagete in, das sie vernomen das sie müstent alle wider zûkomen zû Egipten und wirst da verkaufft, das mûs sin dinen vigenden und werdent dich man und wip und durnen zu vigenden halten und wirt nieman vinden der dich zû leste widerkouffet. Wie ich daz meyn das wil ich

nit hie bescheiden wenne es neme zû lange. Merket nû was der von Babilon war, die fant die kauft er und fant in allen landen by den ziten keinen me der yr me kaufte, denne der Babilon von dem ich vorgeseit han.

Das cclxv. Wie Moyses dem volck aber riet und wie got Moyses daz lant aber schouwen hiess.

Do Moyses dem volck von Israhel myt lere die gottes gebot schiet <sup>1</sup>, do ving er an und liess alle die wort schriben uff ein ende und nam daz buch zû stunt und gap es den leviten die es donoch mit gütter hutte behielten in der arcken. Und donoch so solte der höhste ewart an den hochgezite den lúten darynne lesen und die gebot und die gesetzedie die in gebotten worent von Moyses zû haltende. Donoch sprach Moyses fürbaz, man solte sy stroffen ir wankelegemütte, die sy an in hettent und ir herten odern die sy in iren halse hant die mügent nit herter gesin. „Ir worent ouch wider strittig an gottes gebotten, wannan ich nû von hynnan var, wye wellent ir danne dún. Daz wil ich uch sagen: ir sullent den gottes gebotten und siner lere völgig sin und söllent volgen sinen wissagen und vernement von in was sy úch underwisent, wenne got der tût es alles durch sy und git es in iren mût daz sy es úch sagent“. Moyses machte einen tempel vor dem volck der was also andite cegly [*audite coeli*] hörent ir himel was ich uch sage. Diss was der anevang des lobes. Do er nu den lobesang volbrochte do beschiet in der gúte Moyses wie sy daz lant soltent teylen und solte yegelichem geslechte noch siner zale geben sin lant <sup>2</sup>. Do sprach got aber zû Moyses: „kune zû mir uff den berg so wil ich dir daz lant zeigen“. Das det Moyses. Do zeugete er ime daz lant die witen und die breitten. Der wart nye geboren der schöner mynneclicher lant ye gesach denne diß lant, daz got Moyses zoigete.

Das cclxvi. Hie starp Moyses und begrúp in got mit sinen engeln.

Got der himelsche vatter begrúp Moyses in daz tal dem man sprichet valle Morab, daz es nyeman bevant noch innen wart kein mensche. Daz det got darumbe daz das volg von Ysrahel solliches mütte worent, daz er vorchte wurdent sy sin innen, sy bettetent in

\*

1 H beschiet. 2 H fehlt „sin lant“.

für got an , wenn sy worent alt zû sunden. Sy werent anderss in sunde gefallen mit einander jung und alt. Es seit uns die heilige geschrift für ein gantze worheit daz Moyses was hundert und zwenzig jor alt , do er starp und sin lip begraben wart , und was sin lip gar frisch. Ime wart nye zan erweget noch nye kein ouge triefende worden und wart uff der vart nye unbenüget und was der man wolbehüt myt gottes segen bitz daz in got selber zu yme nam und so <sup>1</sup> sin tot an sin ende kam so wüste er es allezit vorhin. Daz verkunte ime die gotteslere der er alzit vol was. Do es das volg von Ysrahel ynne wart das Moyses tot <sup>2</sup> was und gestorben do lebetent sy dryssig tage nüt anders denne das sy schruwent und weintent mit grosser clage und myt grossem jomer iren lieben tröster und iren lieben wissagen dem got sine leptage geruche so heimlich zû sende; wenne got alle stunde myt in rette also noch gewonheit ist das ein frunt dem andren me liebe tût denne eyme <sup>3</sup> frömden. In denselben ziten worent viel heidenschere künige der ich <sup>4</sup> úch ein teil wil nennen. Ich han gelesen das Manbos in Assiria was ein künig also Moyses wart geborn , donoch wart er erste zû künige erkorn.

Das cclxvii. Wie die heidenschere künige hiessent und wer zû Athene künig was und wie Eroekoms den sin vant den ersten wagen zû machen.

In Asseria Schandes und noch den Armanites <sup>5</sup> und Marateus <sup>6</sup> in Sicione die worent in Egipten noch der usverte künig , die worent gar rich die uns die geschrift hie nennet wie sy geheissen worent. Der erste was genant Conoris und der ander Daanterotes Artoris und Armagis. Noch den vier künigen in Egipten stat geschriben das daz lant noch dem künige Egiptus wart genant oder Egipten. Do was ein künig by den Argwoniten <sup>7</sup> der hies Mapas und noch demselben kam einer hies Stenelus noch demselben kam David. Do noch wurdent sy der Krieschen here. Der vertreib von den landen myt gewalt den künig den ich ee genant han Stenelus und der hette einen sún der hies Coristus <sup>8</sup> und der gewan ime und syme kunne daz lant widerumb. Darnoch do stifete der Darnus <sup>9</sup> ein gros lant das wart Dardanige <sup>10</sup> genant und wart in der stat Troye

\*

1 H er.	2 H Moys. ir heiliger vatter.	3 H züm.	4 H fehlt
von „der ich“ bis „kunig“.	5 H Aromanites.	6 H Moratheus.	7
H Argwanien.	8 H Vristus.	9 H Darius.	10 H Dardanius.

und Ceteobis uffgeleit. Daz was ein gar grossmechtig kúnigrich. In den selben ziten do wolte der kúnig Flis die kronen selber tragen, der was ouch denne zúmal zú Athene. In derselben stat hett man sider gelert die siben kunste und was von Kriechen manig man do der sy begunde zú leren und grossen flis daruff hette. Nû was ein kúnig genant Jetropes <sup>1</sup>. Do der abeging do kam noch ime Gramanus der empfang die krone. Noch dem kam ein kúnig der empfang die krone der hies Anphicttoon. Nû was Deocaleon kúnig von Pornoso <sup>2</sup> und wonten in dem berge und noch Enphicttione <sup>3</sup> drüg zú Athene die krone der kúnig genant Exittonius. Von dem seit uns die geschrift daz er der erste man was in Kriechen der zum ersten begunde meistern einen wagen. Den list vant er by sinen zitten.

Das cclxviii. Wie got Josue zu richter satte und bevalch ime daz volck.

Do der reine gottes wigant wise an heilikeit und kusche an sime gemütte und usserkorn noch wunsche der werde hochgeborn an truwen stette an truwen nûwe der unverzagete gottes helt Moyses was tot gelegen und in got selber hette begraben also ir wol gehöret hant, also nû Abraham unser vatter in hette zú ime genommen, do sprach got zú Josue, den er doch vor hette geheissen Moyses usz aller der diet süchen, do sprach got: „Josue Moyses myn knecht <sup>4</sup> ist tot, nû nym dich myns volckes an und biss in mit kreften undertenig und blip gegen mir in vester stetikeit, wenne ich bin in allen dingen mit dir, also ich vormals bin gewesen myt myme knechte Moyses und füre myn volg in daz lant, daz in myn geheisse benant hat und teil myt in alle die kunigrich also der gelegenheit ist des teiles“.

Das cclxviii. Wie Josue wolte mit dem volk über den Jordan.

Josue samte noch der gotteslere die zwölff fürsten von den zwölff geslechten und sprach zú in: „wir sullent faren über drie tage mit dem volck von hinan über den Jordan und sollent daz nit lassen“, und gebot in daz allen gemeinlich daz sy sich bereittent und bewarttent mit spisen, daz sy keinen gebresten hettent. Disz

\*

1 H Jetreps.    2 H Parnafo.    3 G Enphicttone.    4 H der  
m k. was.

gebot det Josue one gottes rat, darumb wart got erzürnet und det nit helffe darzû. Do möchte Josue nüt in syben tagen über den burnen kommen. Hieby söllent ir gemant sin daz ir nyemer kein ding onegevahent on die gottes lere und diess hielt Josue der tegen gar stete, wenn er was nit gar schuldig daran. Er nam zû ime zwene manne den er getruwete libes und gûtes und bat sy by den zitten die statt zû beschowen <sup>1</sup> zû Jericho, wenne sy erschinen über den Jordan also ich es ee habe gelesen daz die stat Jericho lag gor wunneclich, wenne sy was in dem lande des landes krone und schone vesteclich sohent sy die stat vor in ligen.

Das cclxx. Wie Josue speher sante in Jericho und wie sy erspchet wurdent.

Josue santte durchspehen zwene man in das lant die <sup>2</sup> soltent besehen und lügen wie die vesten werent so gût und die lûte gemût <sup>3</sup> werent obe sy keine vorchte hettent oder was sy dettent und lûgtent wie sy lebent. Die speher schiedent von dannan und gingen gen Jericho und fügete sich das sy komment zû einer frowen do noment sy herbergen by. Die frowe was genannt Raab also die geschrift uns seit und die was gesessen an dem burgetor der stat. Die frowe bot den gesten grosse zucht und ere, die wile sy by ir worent in dem zil und student. Also sy do logent, do gingen sy wider <sup>4</sup> für heimlich und gar mit wisem ratte und besohent die stat und spehetent die lûte wie sy gestalt worent und der lûte gelegenheit. Do wart es des landes künige geseit. Do der künig es bekant, do santte er botten uss und hiess uff sy lügen und warnemen und mit grossem flisse uff sy warten und <sup>5</sup> noch in fregen warumb sy dar werent kommen. Do wurdent sy gewarnet. Do kertent sy hin zu Raab und datent ir mit worheit die rede kunt wie man sy sûchte und wolte in den lip nemen. Do verbarg sy daz wise wip under flahs der lag do. Do noch gar kurtzlich do koment die dar die sy sûchten und fragtent. Die frogetent die frowen war die geste werent kommen. Do sprach sy da ligent sy und lûgtent sy nit da. Sy lûgtent und sûchtent in andern winckeln ob sy sy nit verborgen hettent <sup>6</sup>. Do sy sy nit funden do liessent sy ir sûchen

\*

1 H soltent beschauwen.      2 H lant Jerico die.      3 H gesitt.  
4 H wieder und für.      5 H fehlt „uff sy warten und“.      6 H finden mochten.

underwegen also uns die geschrift der bybeln <sup>1</sup> seit. Do nû die geste also gesûchet wurdent und man ir nit vant do gingent sy enweg. Do sprach Raab zû den gestalten, ich han gross ungemach von uch erlitten und han uch erlost von der not und hant kein sorge, ir sint nûn genesen. Daz det got der hulff in daz sy genûsent daz sy gesunt von <sup>2</sup> dannen koment, daz wir zû dem ersten sagen <sup>3</sup> was got wonderss hat geton mit sinen creften ir zû helffe, wie wol er úch fürte úber das rotte meer und wie wol uwer craft den sig erkoss und úch machte den kúnig Og underton und die Medianiten und wie ir in disen zitten Balaam hant erslagen. Do sprach Raab: „ich weiss wol daz ir die stat gewynnent so sôllent ir mich sin geniessen lossen; han ich úch ie keinen dienst geton so lont mir und mynen frúnden uwer truwe erschinen ich und die bie mit mir sint“.

Das cclxxi. Wie Raab den boten zeichen gap und wie die botten Raab rûmtent dem volck.

Die botten sprachent: „frowe du hast uns so gar gnedeclichen an disen dingen geton daz du by namen grósslich davon solt erfrowet werden und wellent dich trósten daz du uns sicher sigest und alle die zû dir hórent <sup>4</sup>. Gib uns ein zeichen daz wir múgent daby din hus erkennen und blip aller sorgen fry und wir wellent dir glúcke und heil zûfúgen“. Sy sprach: „ich wil ein rot seil stricken in das venster daz úch daby wol betútet wurt daz wil ich lon untz daz es geschehen ist bitz das gottes wil und uwer wille ist ergangen. Nû sullent ir stille ligen bitz an die naht, so sullent ir uff uwer lip bewarn daz ir gont die rechte wege und besehent daz ir noch drie tage blibent in dem gebúrge und bergent úch, wanne úch suchet des kúniges botschaft mit vil dienern; also ich die mere han vernomen, so sollent ir an dem vierde tage kommen hin zû uwer scharen, so sint die úch sùchent gar enweg gesant“, und also schiedent die botten von Jericho.

Das cclxxii. Hie strittet Josue vor der stat Jericho und gewinnet sy.

Die lútte koment noch der frouwen sagen an dem vierden tage zû dem herre und seitten in die rechte mere <sup>5</sup> von dem volck wie

\*  
 1 H worheit und der bibeln.    2 H sy gesunt von.    3 H erst hortent sagen.    4 H gehórent.    5 H worheit und die r. m.

sy Raab empfangen hette. Darumb ving sie Josue, do seittent sy ime wie in geschehen were. Do sprach ein man under in: „wil sy ein wortzeichen geben?“ Do sprach der wise Josue zû dem volck: „ir sullent uwer lynyn gewantwiß und rein machen noch dem gebotte zû lobe dem himelschen vatter und dem höchsten gotte zû einer usserwelten diet“. Nû beriet sich Josue wie er die schar ordinarde daz die ewarten und die Leviten den gebot Josue an der stunt daz sy trügent die gottesarcke dem here <sup>1</sup> also hohe daz sy ein yegleich man in dem here <sup>2</sup> möchte gesehen.

Das oclxxiii. Hie bycss Josue die arcken in den Jordan tragen und einen altar got machen.

Ouch so seit Josue der diet fürbaz gotteslere anegewan <sup>3</sup> und gewerlichen. Also sy nû die arcken in den Jordan trügent do koment sy zû eime wasser das slûg sich nebens uff und wart ein strosse dardurch also uber das wilde rote mer; und hiess Josue vor dem her faren Rubin Gad und Galaad und Amoyrea also ir vormoles Moyses ee gap und was daz anderhalbe kunne Manesses. Also sy nû von dem berge uffgebrochen also hiess sy Josue die arcke tragen in den Jordan und hiess sy do stille lon ston daz man gottes wunder anesehe. Also man sy in den Jordan trûg do wart daz wasser trucken und floss das niderteil sinen fliß und daz obertheil stunt stille untz daz sy uberkomt mit einander mit der arcken. Do sach daz ysrahelsche volck aber die arcken und daz zeichen, daz da geschach.

Das oclxxiv. Hie für Josue durch daz mer und det sich daz mer von einander uff.

Do nû daz her ussgesant wart, do sprach Josue zû den fürsten daz ir iegelicher einer solte einen stein nemen und tragen uff des grundes sant und hiess sich die diet do niderlossen und slûgent ir gezelt uff das velt in Galganus <sup>4</sup>. Do gebot Josue daz er hiesse noch der e des gebottes besniden die dar werent kommen und unbesniden und sich wolent lossen besniden durch ettliche geschicht.

\*

1 2 H er. G herre. 3 H wan. 4 H Galagamis.



Das cclxxv. Hie kam ein engel zû Josue und hiess in Jericho gewynnen und die Juden ir osterlomb essen.

Do nû das gottisgebot geschehen was do was gar vil volckes von ettlicher not wegen in der wüste unbeschnitten <sup>1</sup> bliben und liessent sich alle die noch beschniden. An dem vierden toge sossent sy nider mit grossen freuden und ossent daz osterlamp daz nû <sup>2</sup> got gesant hette, wenne sy in irem hohen mût beroubet wurdent des himelbrottes von gotte, wenne got gebot in viertzig jor in der wüste sine spise zû nemende. Do nû daz volck von Ysrahel daz hochgezit beging do ging Josue der reine man allein von dannan uff das velt gegen Yericho und do sach er einen engel ston mit eime blossen swert gegen ime. Daz verdross in. Do sprach Josue zû dem engel: „wer bistu das soltu mir sagen; bistu unser einer oder bistu unser vigent daz bescheide mich balde“. Der engel sprach: „du solt nit: abe mit schuhen: die erde ist heilig, do du uff stost“. Do wart das lant erst geheiligt geseit. Do beschiet der engel Josue, wie er die stat Jericho solte recht gewynnen mit dem volcke, und wenne das beschehe, so solte er allen den roup den sy erstritten got opfern und welcher daz nût tette und verbrochte, an dem solte man daz rechen und solte sin leben got zû eime opfer geben, darumb daz er gesundet hette an dem gottes gebot. Diess hiess der engel Josue dem volck verkûnden. Also nû der engel dannan schiet <sup>3</sup> und der sybende tag was kommen, do wart Josue in ime selber eins daz sy die stat und den berg umbezingent und danoch soltent sy vohen zû stritten wider. Die Leviten und die ewarten hiess Josue die arken vor dem volcke tragen. Do sy nû zû der stat komment do viel der stat ringmur nider gegen der arcken.

Das cclxxvi. Hie trâgent sy die arken umb Jericho und erslûgent alle die darinne worent.

Josue der gebot dem volck von Israhel, das er die stat gewanone wer, das sich die jungen frechen daz liessent sich abereden, sy soltent jung und alt zû tode slaben die sy fundent one Raap, die liess man lebende und hettent sich ergeben zû ir, den liess man lip

\*

1 G H abgeschnitten. 2 H in. 3 H geschied.

und güt und beschach in nüt. Daz ander volck wart alles erslagen und daz güt verbrant und wart zû eime opfer gegeben one vil cleinötter von <sup>1</sup> silber und von golde, die man gehielt <sup>2</sup> zû dem tempel. Nû was ein man genant Achar der was von dem geslechte von Sara, der nam in eyne huss gar ein rich cleinötter und verstal das güt und brach ime sinen ban den er vormals hette verboten, darumb so wart ime got gram, daz er ouch dick donoch engalt daz er den roup nam.

Das cclxxvii. Hie wart Boas geboren von Raab und santte Josue speher gen Ay.

Raab die frowe nam speher uss dem geslechte von Judea den wisen fürsten Salamon der gewan donoch zû eime sün gar einen grossen herren der was genant Boas und was David sin analter. Do nû Josue der unverzagete <sup>3</sup> degen die stat gewan do wart ime geseit mit worheit do lege nohe doby ein schöne stat die wer Ay genant. Do sante Josue von Jericho speher die ime die stat und die vesten soltent besehen und ir glegenheit. Das daten sy und koment von stunt hinwider und seittent ime das dristunttusent man die stat gewynnet on alle wer.

Das cclxxviii. Hie gewynnet Josue die stat Ay mit dem ysrahelschen volck wundart vil lútes do erschlagen.

Er santte dar sin volck mit werlicher manheit; do was der kúnig uff der vesten ouch wol bereitet und der was gar ein richer man und erschlûg der kúnig Josue under sime volck sehß und drissig man ee daz sy von dannen koment. Do daz Josue ersach das det ime gar we und gehûp sich gar úbel und clagete es got daz in also mysselungen wer. Am obent do Josue lag und sin volck und her in hemden do wart Josue geseit von sime volck daz ein man under in wer der hette gebrochen sinen ban, davon so wer ime das leit beschehen. Do warff Josue sin loss under daz volck das er fant den man der got sinen ban hette gebrochen. Der wart zû stunt versteinet von gottes gebot und do hiess Josue einen grossen huffen stein über den man machen daz man doby solte sehen ein urkunde das er die sunde hette geton. Do nû die nacht kam

\*

1 G und. 2 H behielt. 3 GH verzagete.

do wart Josue in ime selber eins, das er nam von aller schar also ime die gotteslere bescheiden hette und santte des nachtes fünff-tusent man in einer scharn für die stat Ay und biess sy machen ein hülñ verborgen und daynne lügen untz an den vierten tag, so wolte er die stat stürmen: möchte er sy danne haruss bringen, so soltent sy die wile hindenan invallen. An dem andern morgen do zogen Josue mit einem cleine volck für die stat Ay; do fundent sy die stat zû werunge bereit gar mit freichen heiden. Do hûp Josue den strit an der stat, do trang herfur des landes kúnig mit jungen frechen helden und wurffent uff daz burgetor und davon hûp sich der strit. Do wart der kúnig Ay gefangen und wart für Josue bracht. Do ensparte er in nit, sunder er hies in für die stat an einen galgen hencken und zû obent so soltent sy in begraben und do-noch hiess man in mit steinen verhuffen. Daz solte ein wortzeichen sin und ein urkunde daz er gottes vigent wer gewesen und got hette sinen gewalt und craft an ime erzeugt.

Das cclxxviii. Hie betroug Josue sine vigende und wisete dem volck ein guldin schilt zû eime wortzeichen daz sy die statt gewynnen und erhing den kúnig.

Der wise tegen Josue der begunde mit so grosser kundikeit die vigende von der stat ziehen und was in gar goch uff Josue und uff sin volck. Er weich in also vor hin und sy ime noch, untz daz er sy verre von der stat brachte hindan. Do zougete der wise Josue uff einen berg mit eime guldin schilte der gap von golde liechten schin und was daz wortzeichen das Josue sine volck vor hette geoffent. Do nû sine diener daz wortzeichen sahent in der hülen do machtent sy sich für und gewunnen die vesten und stiessent die stat an und branten allis daz darinne was und trûgent zûsammen was gûtes da was. Do nû die vigende sahent daz ir stette und ir veste branten, do fluhent sy wider hinder sich und Josue in noch mit dem israhel-schen volck und slûgent die heiden alle zû tode und wart der kúnig lebendig für Josue bracht; do hiess er in hencken also ir do vornen wol hortent sagen wie es ime erging. Do nû Josue die stat Jericho und Ay zerstorte und gar vil volckes darinne erslagen wart do machte er uff monte Geraym [*einen altar*] und wihete und widmete den noch und schreib danne die gottesere daran und alle die gottes ee behieltent die soltent daz lesen, den gottz segen. Do möchte er den

andern segen: uff monte Ebal, die soltent des wunsches pflegen und in geben den gottes segen davon sy lon empfangen. Do nû daz volck von Gabaon hettent vernomen wie daz volck von Israhel myt gotte helffe worent kommen durch daz rote mer und wie sy got hette in siner hût und manig lant hettent zwungen in so kurtzen tagen und wie sy so manigen grossen kúnig hettent erslagen und do woltent sy nit wider Josue thûn.

Das cclxxx. Wie die von Gabon nit woltent wider Josue thûn und koment zû ime.

Die von Gabon wurdent zû rate, wie sy möchtent genesen vor Josue und syme volck; zû leste kam in den sin möchte sy ime angesigen mit wißheit ire fruntschaft und ir trostunge, so blibent sy one hertzeleit; wanne sy woltent es yemir stette halten <sup>1</sup>, doch so wer es wider gottes gebot gloubtent sy anderss denne an got und koment dess in ein under ander, dass sy zwene botten santent dar die hettent rieche cleider an und gingent nit also hettent sy gûtte cleider an zû tûnde. Sy gingent also arme bilgerin die do nit enhabent und sohent nyeman under ougen an <sup>2</sup> und hettent bettel-secke an in hangen und schinent gar müde und worent geschaffnt also obe sy nit riche werent und koment in der mossen also, also obe sy von verren landen werent dar gesant <sup>3</sup>. Do nû Josue die botten ersach do sprach er: „sagent an wennen sint ir“. Sy sprachent: „herre uns hat zû úch gesant ein lant heisset Gabon <sup>4</sup> daz ist gar verre hinnangelegen und wellent yemir mit uch gûtte fruntschaft han und myt gûtem dienste sin undertenig, darumbe sint wir hie, das wir das versichern wellent, yemir mit úch und wellent ouch leben wie du wilt und enachte nit daz sy verre gesessen sint, noch denne wellent sy leisten dinen willen und sint din fro daz du unser herre bist“. Do gelobte in Josue ein frúntlich sicherheit wenn ime was Gabon das lant unbekant wa es gelegen were, wenne er gloubte iren Worten noch der zwölff fürsten rate. Do noch úber drige tage do kam Josue die rechte botschaft wye er betrogen were von den Gabonitten. Do zurnten sy gar sere von der geschicht die ime geschehen was. Do noch sumtent sy sich nit lange sy bereittent

\*

1 H niemer gebrechen und woltent es y. st. h.      2 H fehlt „an“.  
3 GH gelant.      4 G Grabon. H graben.

sich myt aller macht gegen der stat Gabon. Do nû die helden für Gabon komment und die burger sin inne wurdent das die vigende koment, do zogent sy haruss mit grosser macht und gabent sich in gnode und sicherheit die sy hettent uffgesetzit mit einander. Daran soltent sy gedencken und ir truwe haltent die sy gegen einander hettent gelobet und besamte sich Josue mit sinen zwölff fürsten und erzalte des volckes zorn <sup>1</sup> das sy hettent gegen in, umbe daz sy nit rechte sache fürtent. Do koment sy mit einander in eins gemeinliche das die süne <sup>2</sup> mit ir eiden solte bliiben, also sy sich vormoles zû einander gebunden hettent <sup>3</sup> wie wol in geseit wer, das sy betrogen daran werent, sy woltent dennoch by der ersten bûntnisse <sup>4</sup> bliiben die sy zû in gelobet hettent.

Das cclxxxii. Wie Josue die Gaboniten hiess wasser und holts tragen zû ir noturft und sach das volck von Israhel zû.

Die süne bleip stette also sy vormales bestetiget was. Do sprach Josue zû den lütten von Gabon und daz sy by in bliiben und in hülffnt wassir und holtz tragen zû ir noturft, daz wassir durch sollichen sitten daz man solte nût reden was zû gottes heilikeit gehorte also es was von gotte uffgesetzit, daz holz daz man es brant <sup>5</sup> und es sanntte got zû opfer, daz sy werent ire knechte also sy billich soltent. Do versprachent sich die Gaboniten und enpfing man daz von in daz sy sich woltent keren zû besserunge also es nû erging. Do kerte Josue wider von Gabon in Galgoan und liess do Gabon mit friden.

Das cclxxxiii. Hie wart ein kúnig zû Jherusalem und zû Jericho der wart genant Atonisidoch.

Zû den zitten was zû Jherusalem also uns die gschrift seit ein kúnig hiess Atonisidech. Do der vernam daz sich der kúnig von Jericho by den zitten hette gesetzet mit siner craft gegen dem israhelschen volcke und wie der kúnig Ay wer gevangen und erhangen worden und wer sin lant alliß zerstöret und wie uff derselben verte die Gaboniten hettent mit sicherheit geschworen dem volck von Ysrahel, diss was alles dem kúnige ein grosser zorn und

\*

1 G zünden.    2 G sünde.    3 H weren.    4 H gebuntnisse.  
5 H erbrant.

besamete sich mit grosser macht mit frechen helden und koment ime vier kúnige zú helffe mit frecher <sup>1</sup> scharen. Do sy nú alle zúsamē koment do sprachent sy: „das volck wil nemen mit gewalt lant lúte und gút und sint harkommen uf unsern schaden den uns ir craft benommen hette“ und húbent uf und swúrent zúsamē fúnff kúnige mit allen iren gehorden wider Gabon den kúnig und wider alles gottes her das denne <sup>2</sup> do was.

Das cclxxxiii. Wie Josue den Gaboniten half und kam ein slag fiber die heiden.

Do sy nú den eit also zúsamē hettent gesworn do fúrent sy myt aller ir craft und besosent myt gantzer macht Gabaon die stat. Nú hettent sy Josue vor gesichert also ich vor geseit han. Do santent die von Gabeon iren botten zú Josue und sprachent: „herre hilf uns wir sind din, begnade uns durch dine helffe, wir ligent anders tot“. Do nú Josue vernam die grosse clage do besante sich der edel wigant myt so grosser macht und zoch die nacht <sup>3</sup> dannen gegen Gabaon. Do sprach got zú Josue: „bis one vorchte ich wil dir biston mit gantzer macht und wil dir diner vigende leben geben in din hant und die fúnff kúnige mit all ir macht“. Do noch unlange wart, do kam der gottes degen Josue einis morgens zú den kúnigen und zú dem her, do worent sy unbereit wannen sy wusten sich vor nyeman zú vorchtende. Do sy nú Josue sohent komment mit so grosser macht do lieffent sy an die gottes schar und vingent an zú strittende daz die gottes schar fluhent wider hin fúr und verzoget worent. Donoch úber unlange <sup>4</sup> do begudent die heiden so mörtlichen flichen und begudent sych verslieffen in schrunden und in berge, do sante in got sinen slag, einen grossen hagel uff die heiden, war sy sich hinkertent do lag der hagel uf in und manige man erslug der tunre und der hagel von gottes geheisse wegen wenne er was sere úber die harten steinen hertzen erzúrnet. Also uns nú die geschrift der alten bibeln wisent und lerent do sohent die fúnff kúnige grossen mort und das gross unglúck daz in Josue mit sime volcke det und verburgent sich die fúnff kúnige alle gemeinlich in einen holen stein daz es nieman gewar wart also sy wonent. Do sach sy Josues volck und seittent es Josue. Do sprach

\*

1 H grossen.    2 H dem je.    3 H macht.    4 H überlange.

er: „ziehent für den stein und beligent sy darynne untz ich ouch zû uch kommen“. Diss det das volg und zougete sich Josue gar sere noch wenne der heiden was dennnoch also vil, daz er in nit getruwete zû überwinden also seit uns die geschrift der alten büch.

Das cclxxxiv. Hie stunt die sunne und der mon obe einer stat und zoch Josue fünf künige uss eime holen stein und hing sy für die stat an einen galgen.

Hiemitte begunde es obent werden und stunt die sunne und der mon über Gabaon der stat in aller der mossen also er zwolff tage alt ist. Do begunde<sup>1</sup> Josue sine hende gegen got uffheben und sprach: „o got von himmel die heiden entrunnen“. Do hüp Josue sine hende zû gotte und sprach: „got von himmel gib uns din licht und anderss die bösen heiden entrynne uns wenne wir sy nit ansehent“. Do stalte got die sunne und den mon nebens einander und die gabent Josue und sime volck licht genüg, also obe es heitter tag were. Do slug Josue der heiden also gar vil daz ir keiner do genass. Donoch wolte Josue nit erwinden, er zog für daz hol, do die fünf künige inneworent und zoch sy zû hande alle heruss und hiess sy zû stunt hencken an den galgen für die stat. Do nû diss erging, do hiess Josue daz man zû obende die fünf künige herwider abe neme und sy uff den weg soltent legen und gebot da den zwolff fürsten daz sy soltent den fünf künigen uff iren kelen tretten und wart dis geton zû eime zeichen daz die xii fürsten also soltent ire vigende under sich tretten alle die, die sich stalten wider gottes gebot, die in Josue kunt hetten geton. Also leitte man die künige uff die stein, daz ir nochkomen soltent sehen daz sich got hette gerochen an sinen vigenden mit syme gericht daz er über sy verhenget hette.

Das cclxxxv. Wie sich der künig von Assir besamete und wie sich Josue ussbereitet gegen zwentzig künigen.

Noch disem stritte do kerte Josua von Galgala und hette ime got gegeben daz heil, daz er das bessir teil des landes hette gewonnen mit sinen handen zû stritten. Nû worent die andren teil des landes, die hettent ouch grosse vorchte, wenne sy gedachtet

\*

1 H fehlt „do begunde“ bis „entrunnen“.

an die künige die Josue erhangen <sup>1</sup> hette und die andren die er er-  
 slagen hette. Nû was in den nortlanden ein hauptstat gelegen die  
 was gar ein gûte veste stat und was genant Azor darinne sass ein  
 künig des craft mas man über die andern und derselbe künig was  
 geheissen <sup>2</sup> Jabin und was gar gewaltig und rich. Do ime nû mit  
 worheit wart geseit die rechten mere und vernam von Josue wie er  
 gar unverzagit were und wie er in den zitten hette zwolff künige  
 erslagen und in ir lant genommen und <sup>3</sup> angewunnen, do besamte  
 sich der künig gar witen in sinem lande die by ime gelegen wo-  
 rent myt gar frechen wiganden und mit eime grossen her die sich  
 alle staltent und Josue und sin volg.

Das colxxxvi. Hie widerseit der heidonsohe künig Jabin dem herren Josue  
 umb das er die vii könige hette erhangen und sy begraben under den stein.

Uns seit die geschrift der alten abrahemschen bûchen daz  
 vierundzwenzig mechtiger künige zugent uber mer zû dem künige  
 Jabin mit gar grosser herlicher craft und was in den zitten nyeman  
 so mechtig der sich der starken heidenschaft geturste annemmen  
 denne got selber. Der underwant sich und wart ein hauptman.  
 An demselben tage komment sy an ein gross mechtig wasser daz  
 was genant Mytten <sup>4</sup> und do sy hin uber komment do schein ir also  
 vil daz nyeman kund wissen obe es houweschrecken oder was es  
 wer. Es nam yederman unbillich wie es wer gangen oder wannen  
 sy in das lant weren kommen. Do ir nû Josue inne wart das sy  
 koment do bereit er sich zû in uff die vart mit sinem volck und  
 für gegen in. Do sprach Josue aber: „o got gib uns die hilffe“.  
 Do antwurte got und sprach: „Josue du solt dich nit vórchten du  
 solt die wagen und was grosser roß sy bringent dar, die soltu alle  
 brennen mit <sup>5</sup> ir gereitschaft daz sy sy nit mögent von dir getragen.  
 Da solt man frûge, in der zit, also ich ye genotten mit dir reden,  
 anefahen, wissest ouch hieby das es ist one allen zwyfel alles das  
 ich dir geseit han; du solt in sicher allen obegeligen mit dime  
 volcke“.

\*

1 H erhöget. 2 H genant. 3 H fehlt „gewunnen und“. 4  
 H mysten. 5 H mit allir bereitschaft.



Das cclxxxvii. Wie Josue die heiden und vil kúnige erschlúg die sich gegen ime stelten.

Die herten versteintent heiden wóndent das sy one wer móchtente gesigen an dem volck von Israhel. An dem andern morgen frúge do zoch das israhelsche volck mit grosser macht und húbent den stritte an und wart der heiden one zal vil erslagen an der einen scharn so vil an der andern, wenne got es ee vormoles abertrogen mit Josue, das er denne solte obegeligen und angewynnen mit stritte. Es wart manig kúnig erslagen noh einander der man keinen liesse genesen. Es seit uns<sup>1</sup> die geschrift fürwor hie und andersswo, das Josue zwenzig kúnige nacheinander erslúg und ir keinen liess genesen, wanne sy verschultent das grosse wunder alles umb got, davon so wart der lon gegeben. Die vierundzwenzig scharen die die kúnige darbrochtent, die wurdent by dem kúnige erschlagen. Also wolte es got behaben han. Wer ime oder syme volck was darkommen zu leide der wart erschlagen von Josue und sime volcke. Sy zerbrachent und zerbrantten gar vil gútter vesten und nomment was sy da funden. Do nú Josue mit gottes helff hette erstritten den strit mit dem israhelischen volck do schied er dannan und für gen Galgalles an ein herberge, die ich vorgebant zú irenwiben und kinden, die sy dagelassen hettent. Ouch so seit uns die geschrift daz Josue einen und drissig kúnigrich verderbete, die alle kúniges namen hettent und sy beroubte guttes und eren und wurdent zwungen under Josue und sinen gewalt die er mit ime hette von gottess geheisse. Doch so hette Josue also uns die geschrift<sup>2</sup> seit der lande gar vil erstritten die got den sinen hatte benant und darumb so wolte got daz Josue daz lant teilte under sin volg.

Das cclxxxviii. Wie Josue die lant hiess teilen also ime got verkunte und wie er sy besehen hiess.

Also nú got Josue gebot daz er die lant under die geslechte solte teilen iegelichem geslechte noch syner macht und do ime got das gebot, do santte Josue zú hant sine botten uss in die land und hiess sy die lant besitzen und donoch santte er in speher noch, die

\*

1 H fehlt „uns“. 2 H schrift.

soltent warnemmen obe er die lant recht teilte oder nit, wanne man solte yeglichem geslechte, daz do fruchtber wer, me geben denne dem andern das nit berhaftig wer und daz sy soltent in der gantzen schar ires teiles gewert sin, was danne yederman benant wurde. Die botten furent hindan und bevuhlent in die lant gar eigentlichen also sy des bescheiden wurdent. Do nú die botten die mere gewurbent also in bescheiden was, do fürent sy wider heim und seittent Josue die mere wie es ergangen was. Do hiess Josue die lant teilen nach der gelegenheit und noch der geschrift und wurdent zehen teil gemacht. Und wart das dirthalp geslechtis ires teils e gewert denne die andern. Er <sup>1</sup> hette es ee gevordert danne die andern.

Das cclxxxx. Wie Caleph Josue bat umb lant und was landes er ime gap.

Do Caleph innen wart das Josue wolte die lant teilen do kam er zú Josue und sprach zú ime: „du weist wol daz mir das lant got gehiess <sup>2</sup> Ebron do ich und du mit einander ussgingent spehen in das lant, darumb so soltu mir stette lon das mir von gotte geheissen ist, wenne ich enpfing Ebron von gotte durch den lon den ich vormols geton hette“. Do sprach Josue der tegent: „sit daz er hette gegen dir gesprochen so sol es ouch gegen mir stette sin. Ich weiß das man es dir wol gúnnet und wil dir helfen daz du die stat solt gewynnen die die risen Enach inn hant“ <sup>3</sup>. Do besammete sich Josue und Caleph mit so grossem volck und scharn und zugent für Ebron und gewunnen sy, drige ander gütte stette die doby gelegen worent die hiess Thabor und dieselbe stat was gar vil gevestent und gemüret ussen und innen das sy nyeman gewynnen möchte, also wol hettent sy sich zú gewer gestalt. Do bat der edele tegent das er sy mochte gewynnen, do wolte er sy siner tochter geben der man sprach Aza zú eimen manne, der <sup>4</sup> gewan einen tegent der was genant Ceomel, dem wart die frowe von der stat, also ich vorgeseit han, und noch danne gar vil landes. Zú diser zit was Josue in dem lande zú Galgalen und was daz gezelt by in da und die ander gottes heilikeit also es von rehte wart uffgesetzt von gottes gebot. Josue gewan das lant Judea <sup>5</sup> Efraym und Mannesses daz wart alles samment zerteilet an die israhelschen schar.

\*

1 H fehlt „er hatte“ bis „andern“. 2 H hies. 3 H Ennachin  
hant. 4 H die. 5 H Juda.

Das cclxxxix. Wie syben geslechte woltent teilen und duchte Efraym sin teil zû cleine sin.

Sus wurdent die fünff geslechte gewert ir teiles also ir <sup>1</sup> vor begert hettent drittheil hinüber den Jordan und dirtheil in den drigen landen die in zû teile wurdent. Do nû die teilunge zergangen was, do woltent die siben geslechte nit fürbaz werffen ir loss uff die lant die sy noch nit erstritten hettent. Do wart die teilunge underwegen gelossen und für das dirthail geslecht in die lant, die in wurdent zû ir teilunge. Do fürtent <sup>2</sup> die Leviten in das lant Silo wenne in was kein hauptstat uffgesetzt do sy ynne soltent wonen. Josue der reine gottes knecht der wolte beitten mit den Leviten untz daz ime zû reht erkant wurde, wa die Leviten soltent iren niderloss haben. Sy battent Josue umb die hauptstat in Silo daz man in die gebe untz an des küniges Saules zitten, do wart die stat anderswo hin also ir wol hernoch werdent hören. Do duchte Efraym des teiles zû lützel daz in worden was und sprach alliche: „ire geslechte were zû gross zû dem teil daz in do worden wer“. Do sprach Josue: sit daz sy grosse helden werent und so mechtig und geturstig werent in irem geslechte was <sup>3</sup> sy danne vigenden angewynnen myt stritten das wolt er in wol gûnnen und soltent es haben one mengeliches widerstritte. In derselben joresfrist wart Josue der gottes degen onmechtig also in zwang sin alter und do er gewar wart daz er schiere müste sin ende nemmen, do santte er in Sylo zû der schar an der diet und sprach: „eya wie sint ir so zagen das ir nit mit frecher hant die lant erstrittent die got uch geheissen hat? Nû ist die zit daz ich die lant selber teilen wil also mir Moyses gebotten hett, do in des todes not bezwang“. Er schreip die lant an einen brieff und schneitt daz briefelin in siben teil und noch den teilen teilte er in mit rechter lose rechte die lant, do wart daz erste teil benant Benyamyn, do wart daz ander teil benant Zabulon daz kam ime zû teile. Dar noch so sol daz dirteil han daz geslechte Than Asor <sup>4</sup> und Ysachar ir teil also es geordent was. Do nam Judas edelste geslechte Symeon in sin teil also es danne geviel noch dem losse. Nû seit uns-

\*

1 H sy.

2 G fürtent.

3 H das.

4 G Thansor.

die geschrift daz Levi nit sünderss teils hette wenne ireß teiles underscheid was geleit under die andern teil.

Das cclxxxij. Wie Josue die lant teilte und koss ime selber eins.

Do nū Josue die lant zerteilte do nam er und koss ime selber eine stat, hiess Compna und die sloss er myt gütten müren umbe und mit grossen starcken türnen, wenne er hette sy ime und sinen nochkommen usgenommen zū eime erbeteil. Also nū diss geschach do sprach got aber zū Josue: „dū solt dry stete friden han, daran underschied die stat da die schuldigen infliehent die ettwaz misseton hettent wenn untruwe sullent friden han“. Got onderschiet ime die stat: Sechem solte er nemen und Effra im Judea Ebron und Cades in Gallilea wenne diß lant was noch denne nit gewonnen. Noch danne wustent sy wol und was die gantze worheit daz sy soltent stritten. Ouch so wustent sy wol daz sich die Leviten nit mochtent von dem künige begon des ambahtes by der gottes heilikeit, wenne es was gar vil, daz sy by den anbacht nit<sup>1</sup> mochtent genesen.

Das cclxxxijij. Wie ein teil der Merariten und Aromiten nüt teil nam und wie in Josue daz riet.

Noch worent die Merariten<sup>2</sup> Chaariten Adaaniten in denselben zitten in Silo by gottes arche und begertent keinen teil, do in doch sider andersswo wart. Nū bereittent sy sich heim über den Jordan gegen Baason und Amoiris in ir lant Galaad die geslechte Gad und Rabaan und Manesse die halbe schar. Und alle die sy myt in dar brochtent der was vierzigtusent man die noment urlop und fürent wider heim in ir<sup>3</sup> lant. Donoch wurdent besant noch den scharn die besten und die hohsten in Sylo. Do er daz vernam daz die rechte zal was kommen in den viertzehenden joren, do hettent sy getruwelich und wol gedienet. Was sy got hiess und Moyses gebot das dattent sy mit güttem fliß und ernste und do gap in Josue urlop. Do schiedent sy von dannan und worent fro daz sy ir wip und kint soltent sehen und noch der grossen erbeit solten rüwe han.

\*

1 H fehlt „nit“.

2 H Mariten.

3 H sin.

Das cclxxxiv. Wie Josues volck got einen altar machte zû lobe und zû uren.

Do nû die scharen also ich vernommen han worent über den Jordan kommen heim in ir lant do machtent sy zû hant got einen grossen altar zû urkunde. Wer es das daz volck von Ysrahel oder ire nochkommen harnoch woltent sy anlougen<sup>1</sup> umb das lant, das in doch got hette gegeben, so zougten sy das urkunde und domitte swigent sy mit ir rede. Diss wart Josue geseit und dem gantzen geslechte und da meinde Josues volg es wer weger geton denne gelon, damytte machtent sy in fûrbaz.

Das cclxxxv. Wie das volg got behielt zû herren und wie Josue dem volck gebot got liep zu han.

Also ich vormals han gesprochen do koment die lantlütte über den Jordan. Das worent die botten und fûrtent die mere uber sin geslechte ob sy got erkennen woltent<sup>2</sup> oder obe sy got woltent leisten daz sy ime verheissen hettent. Do sprochent sy: „wir welent got gehorsam sin und siner heiligen ee gebotte und das hettent sy wol bewert und erzeuget uff ir vart daz sy zû allen stunden gebunden woltent sin got und siner heiligen ee“. Hie mit schiedent sy von dannan, der wise man Fines und alle die mit ime dar koment, die tattent Josue die mere kunt wie sy erfahren hettent daz daz volck got lobete one wencken. Diser mere was Josue gar fro und seitte den botten gnode und danck der gûtten meren die sy ime geseit hettent, daz daz volck sich hielt noch gottes gebot. Also ir nû hievor wol vernomen hant daz die zit begunde machen und<sup>3</sup> nohen das Josue der edele gottes wigant geriet an ime enpfinden sin ende, do santte er noch der gantzen scharen in Sechem und noch den wisesten in dem kúnigrich und sprach: „ich mag nit lange hiebliben, ich müss von hinnan varen den weg den alle menschen müssent varen. Nû bit ich uch daz ir zû got stette sint bereit mit dienstlichen dingen. Nû sagent mir rechte obe ir an gottes gebotten stette sin wellent oder nit“. Do sprochent sy mit rechten hertzen one spot: „so wöllent wir nyemir kein ander götte ge-

\*

1 H anlangen. 2 H woltent und zû gotte liebe han oder. 3 H fehlt „machen und“.

haben denne disem got der do hat so gross wunder an uns volleb-  
braht“ und damitte nam er ein wasser und gos das vor in uff die  
erde und sprach: „also gahes das wasser von einander zerflüssset  
also müß der gahes ein ende han, der sich von gotte scheidet“.

Das cclxxxvi. Hie nam Josue sin ende und starp.

Noch sinen worten volgetent ir yeglicher und sprach, das  
dem der flüch geschehe den man sicht wencken von gotte, daz was  
ir aller wunsche. Donoch kúrtzlichen do starp Josue der gottes  
wigant. Do er nú starp uff das zil do was er nún und hundert jor  
alt. Er starp in siner stat Stayma und wart gar sere geclaget von  
dem volck mit weinen und mit schrigende: in clagten ouch die  
Israhel das gantze kúnne und der hohste ewart Elizar der danoch  
gar kurtzlichen in Sechem starp. Darnoch wart sin Fines sún <sup>1</sup>  
erwelt zú erwarten über das gantze volck also gottes gebot gebot  
daz man solte den eltesten nemen der da zú gehorte und von Aa-  
rons kunne wer geborn, also daz er an allen dingen vollkommen  
wer und nit wandelbere; daz doch nit an Fines gebrast wenne er  
was alles wandel und aller dinge vollekomen.

Das cclxxxvii. Do Josue gestarp do regenirete noch ime die welt Fines  
sin sún und Judas den kos got selber.

Do nú Josue der tegen tot und von diser welte was geschei-  
den do hat daz volck von Ysrahel got daz er in kunt dette wer in  
diser zit solt daz lant helfen mit creften beschirmen vor der creft-  
lichen heidschaft. Do sprach got: „daz sy Judas, den wil ich daz  
er für uch var für alle die, die under dem her sint, die Judas dar  
hette bracht und Symeon einander die lant liplichen und schöne  
gar glich“. Nú was Judas von Symeon one strit wie wol er ein  
gross mechtig her hette mit frechem mütte.

Das cclxxxviii. Warumb Judas künig wart und wie er und Symeon mit  
einander stritten wider die heiden.

Ouch wart in Judas genant daz sy doby soltent wornemen daz  
von den scharen des geslechtes die künig wurdent geborn die

\*

1 H Fines Josues.

noch in soltent erkorn sin. Daz was die höchste krone in den geziten noch dem also uns die geschrift ein urkunde wiset, das des geslechtes wirdikeit Jacop vorhin hette gesaget, und donoch solte Symeon und Levi gezelt werden in sin teil durch das teil des höchsten gebottes. Daz geschach darumb das sin gezelt und gewalt desteme craft hette. Sit daz sy zû der zit soltent an die vigende stritten so wolten sy es gerne tûn wenne sy logent gegen in zû wer. Die hette Cananeus und Pefuens besamet in ir lant gar myt frechen heilden und myt wiganden also sy sy soltent <sup>1</sup> betten an. Es was gar ein manlich man der des heres pflag und was gar frevel und gewaltig in siner herschaft, der was genant Adambasech und der trûg gewaltklich die crone zû Jherusalem. Und do besante sich Symeon und Judas in den ziten und fürent mit dem volcke uff die bösen herten heiden und bestudent sy mit stritten und noment ouch die heiden gar vil schaden von Judas und Symeon, wenne sy erslûgent ir in kurtzer stunden gar vil, daz sich ir nie keiner myt stritte möchte gewern gegen der gottes scharn. Do lag also got gebotten hette zehentusent heiden tot. Die entronnent komen, die icht die flucht mochtent han und gewynnen, die duchte wie sy hettent einen sollichen gewin das sy möchten davon kommen also ein solich rich. Nû was der heiden Adembasach in demselben stritte gefangen und mit in gefüret und brochtent in zû Jherusalem in <sup>2</sup> die stat und wen sy do vingent den noment sy gefangen. Ein teil totten sy ein teil liessent sy lebende und noment zinsgelt jores durch den gewin von denselben.

Das cclxxxix. Hie liess Judas und Symeon den kûnig Adembesach hende und fûsse abehouwen durch des unglouben willen.

Simon und Judas die gobent Adembesach gar hohen lon, sy hiessent ime abeslahen umbe sine missewende beide hende und fûsse und wart ime kein liplich spise nit geben zû niessende, wanne daz man in under den tisch leit und was brosamten von dem tische vielent, der gelebte er und wart davon gespiset zû <sup>3</sup> siner noturft. Adembesach der arme der sprach: „dise not und dise pin die ich hie lide, die han ich wol verschuldet, davon sol ich alle myne tage schrigen und weinen und sol aller freuden bar bliben, wanne ich

\*

1 H woltent. 2 G und. 3 H von.

han sybenczig kunigin gesehen die myn genoss sint gewesen und gar edel und wol geboren: dasselbe tet ich in ouch under myme tische semlich smehe lipnar und brosam die do vielent von myme tische die mústent sy zû dancke nemen, darumb so ist es billich daz ich diss ouch lide“.

Das occ. Wie Jobalis geslechte Judass und Symeon zû helffe kam.

Do dis was geschehen do kerte der sigehaft Judas und Symeon gen Jherusalem und ginent wider zû dem heiden Adembesach dem got selber verzigen hette von der grossen schande wegen die er leit an libe und an gût und so yemerlich enterbet wart von lant lütte stete und vesten gût und eren. Do noch kurtzlichen für Judas und Symeon mit irem grossem her für die zwo grossen stette daz was Gaza und Ascholon gar zwo riche stette und gar mechtig und zwungent ir gegene ir lant under iren gewalt. Doch mochtent sy es nit gar under sich bringen wenne <sup>1</sup> das in zû helffe kam Kaym und Jobal geslechte und sin swester Sophora Moyses wip und Jetro. Die koment alle mit irem volck Symeon und Judas zû helffe. Donach für derselbe Joabilis in die wüsten und pflag des heres und bleip by der scharen von Israhel bitz daz von siner art wart geboren ein gross geslechte und <sup>2</sup> wuchs gar veste und wonte by Benyamyn in Jericho.

Das ccci. Wie Juden und heiden wonten by einander in Jherusalem.

Nû huset, also uns die geschrift bewiset, das geslechte Benyamyn zû Jherusalem da Judas geslechte wonden was und müsten sich under einander. Nû was ouch da Jobustus die grosse stark heidenschaft und worent zinsshaftig Jobusto daz got ouch sere zurnete. Nû für ouch in den ziten und in denselben stunden Effraym des kúniges selbes her gon Bethel mit grossem volck. Daz was ein stat die was genant Cananeus die was vor zitten der heidenschaft und besass sy Effrayms kunne. Nû fügete es sich daz die stat besessen wart. Do vingent sy einen man der det in kunt alle gelegenheit steg pfat und weg und frogtent sy <sup>3</sup> mit welchem sitten sy die stat mit gewalt gewynnen wolent <sup>4</sup>. Do seit er in die rechten mere, wie man

\*

1 H wenne sie warent in zu mechtig wenne. 2 H das. 3 H in.  
4 H möhtent.



sy solte gewynnen. Do ensument sy sich nit lange; noch des mannes lere gewunnen sy Bethil die stat und alle die mit den die stat besetzt wart und erstochent ir gar vil. In demselben stritte Cananeus wart erslagen. Das geschach darumb das er zins von in nam. Ouch machtent sy den man gar rich an güt der in dieselben stat verriet und do schiet daz geslechte von Effraym von dannen und zugent in Ethen und buttent ein stat, heisset Losan und hettent sy die Cananeus gar verwustet und verderbet, die wart wider gebuwen von dem geslechte Effraym und wart gar eine gütte stat daruss gemacht myt gütten muren.

Das cccii. Wie die Israhelithen gottes vergossen und wie ein engel zu in kam.

Des wart nit vergessen, sy stercktent mit ir macht die heidenschaft und besantten ir kúnigrich mit gewalt <sup>1</sup> gar gewaltlech daz sich nyeman mochte wider gesetzen, wann sy hetten gar richen schatz in iren landen. Nû hettent sy die heiden by <sup>2</sup> in darumb daz sy ir zinser werent. Das duchte sie besser dann daz sy es underwegen liessent und damytte zerstörtent sy die gantz ee und sin gebot und was da gebrochen wart an gottes dienst darumb machtent sy gerichte. Nû worent die kint von Ysrahel gar liches sanftmütiges synnes und noment gemacht an sich mit iren wiben und mit iren kinden grosse kurtzwil die sy hetten und hiemit vergossent sy gottes gebotte und siner heiligen ee daz er selber dem volck hett uffgesetzt zû bússe. Do sy nû also widerspennig wurdent und also trege an gottisdienst do erzeugete sich in der stat zû Galga ein engel der von gotte was gesant. Do wurdent die besten von den geslechten dar gesendet daz sy soltent vernemen was in der kunte dete. Do sy nû alle für den engel koment und in sohent vor in ston, do rette got durch des engels munt und verweiss zû stunt alle die guttete die er in ye hette geton oder ie mit in beging und was in gütz ie von in beschach und damitte so sprach der engel zû in: „warumb hant ir mit disen landlúten fruntschaft geleit die ir doch soltent verderbet han und ir altar und ir gesetzede nützerstóret hant, also úch got gebotten hette, darumb so wúrt uch noch grösser kumber schin, wenne ir aptgötte

\*

1 H fehlt „mit gew.“      2 G ir.

komment uch noch zû eime schemlichen valle“. Do dise rede der engel alsus gesprach zû dem israhelschen volck do vingent sy an und sach man sy schrigen und weinen von dem grossen vorchlichen trouwen daz in der engel geton hette. Und do sy sich also úbel gehubent myt weinen do wart die stat genant die weinende stat und enpfing daz volk gar einen ruwigen mût und begobent sich aller freuden wenn sy ir ee und ir leben so sere hetten geschwechet gegen got. Darumb so hette in got mit sime zorne gesendet daz fôrchtig trouwen wenne by der zit do Josue und die alten heren lebent die sy in ihr pflege hettent, do gingent sy rechte die gottes wege und do noch begunden sy swachen und abenemen an den höchsten gottes gebotten.

Das occiii. Wie das volck von Israhel apgötte anbetteten und wie sy den heiden mûssten undertenig sin.

Es was ouch gût untz an die vart daz es gerriet besser werden, alle die in denselben joren daworent den liess ir sweher Moyses, daz sy verdurbent und ersturbent an dem libe. Noch dem wuchss ein ander diet die sich schiet von gottes gebotte wenne der höchste gewalt gottes der was in unkunt und sine grosse manigvaltigkeit der wunder die er dicke vor<sup>1</sup> hette getan, die woren in allen unerkant, wie wol daz got iren vorderen gap daz lant und sy mit grossem wunder darbrochtent. Sy noment sin vil cleine war, wie got in hette geton uff dem wege mit siner pflegunge grosse gütet und grosse helffe und von dem, daz sy wurdent von Egypten in das lant gesant, das woltent sy alles nicht wissen und von derselben unversynnikeit nam sy der túfel in sin gebot, daz sy mústent anebetten zwene aptgötte daz was Belial und Asterot. Also es got über sy verhengete mit sinen gebotten daz sú sich damitte vorchten. Ein teil noment wip noch dem heidenschen sitten darumb worent sy gescheiden von gottes hulden, dise missetat sy got in siner ewikeit leit. Nû wurdent sy gemeinlich zû ratte daz sy meinent sy woltent nit umb die geschicht verderben also vólleclich und machtent sich zinsshaftig und underton der heidenschaft, einem gewaltigen richen kúnige, der hette gar grosse craft an ime. Der kúnig was geheissen Susancisatam. Derselbe kúnig trûg mit creften zwei-

\*

1 G fehlt „vor“.

ger lant crone. Daz ein lant hiess Mesopitania und daz ander lant Syria. Die grossen kúnigrich hett er in sime dienst me danne acht jor und domitte die ysrahelischen diet, die dientent alle sy me gebotte. In diser not rieß daz volk von Israhel zú got. Do wart ein Othomel ein ellenthafter degen benant von rechte zú gotte, derselbe was Calephs bruder mütterhalp also ich gelesen han und derselbe hette dozúmol sin dochter, daz was rechte zú den zitten, in der ee.

Das ocoiv. Wie Othomel streit under den heiden und wie ir vil erlagen wurdent von ime tot.

Othomel der wise wigant den got zú gütte hat usserwelt, diser Othomel nam die bösen under der scharn und bestunt mit grosser maht und craft die crefülichen unmiltten heiden, wenne er det dis mit gottes helffe. Er erslug Gisetaym<sup>1</sup> und bewerte mit siner frech manheit so grossen priss in dem lande und strit<sup>2</sup>; er streit an der heidenschaft sollichen Friden, daz úber alles lant in viertzig joren kein unfride dowas, die wile er óbester ewarte was. Also er nú gutten Friden gemachit hette under der heidenschaft do wart Othomel krank und swach und starp von dodeswegen und hette viertzig jor gestritten mit den heiden und wart ime dise craft und macht von gotte gegeben. Do nú got daz israhelsche volck von den grossen nöten geschiet, do hettent sy mit grossen arbeiten grosse not erlitten: der kúnig Gifraim<sup>3</sup> dem diene daz heidensche volg mit grosser macht. Donoch wurdent sy gefriget von gotte, donoch vingent sy an und student gar sere wider got und brochent die gebotte gottes<sup>4</sup> die er in verbotten hette. Do ving er an und machte uff sinen kunig Eglon Amon Amelech und zwei heidesche rich die ime hulfent mit gantzer macht úber den Jordan und erschlúg in kurtzem zil vil des israhelschen volckes, also es gottes gebotte uber sy verhengete. Eglones valschen abgött die wurdent zú schanden do gesetzet in die gottes frige houbtstat, die ist genant Galgala. Do ving Eglon der kúnig an und buwete ime selber ein huss zú Jericho und zwang mit creften das volck von Israhel, daz sy ime müsten dienen achtzehen jor und ime undertenig worent.

\*

1 H Enfantaym. 2 H fehlt „und strit“. 3 Enfantaym. 4 H ir gebotte.

Das cccv. Wie Ayot ein swert hiess machen über Eglons tot.

Dise manigvaltige not beschûff, das sy aber got anrûftent und clagtent ime ir grosse not, die sy lüttent von kúnig Eglon. Do kos in gotte zû vougte Achot und der was geboren von Effraym und was sin vatter Geta genant. Achot der heilige gottes degen was glich an allen creften und dingen und eben also Josua und was ouch manlich zû stritten also er, wenne er gar ein frecher manlicher wigent was. In denselben zitten do wurdent die kint von Israhel zû ratte das sy gon Eglonen santen von presande in <sup>1</sup> irem lande. Die solte Og darbringen mit kindeclichen listen daz er gesenften möhte die manigvaltige arbeit, die daz volg von Israhelleit. Do das Ayot innen wart do liess er ein spitzes scharpfes swert machen daz schneit gar ussermossen wol, daz kein woffen so gût nie wart, daz sich vor ime mochte enthalten; wenne es begreiff der was tot und verlorn.

Das cccvi. Wie Ayot kúnig Eglon dote und wie er sinen tot segete und wie sin gesinde in süchte.

Do gurte Ayot zû siner lincken sitten umbe sich ein swert verborgen under sin gewant und nam zû ime daz er gerne wolte han, daz er kúnig Eglon bringen <sup>2</sup> solt und hûp sich zû hant uff sin vart do er kúnig Eglon vant. Er sprach: „herre kommen ich sol uch kunden die gottes wort; obe du mich wilt horen und verston; ich machen dir kunt was mir von gotte verkündet ist“. Der kúnig stunt uff zû stunt und ging mit ime an eine heimliche stat daz sy nyeman horte noch ensach. Do stach er durch des heiden lip daz swert daz der kúnig vor ime tot lag <sup>3</sup>. Do diss geschach do floch Aiot und liess den kúnig tot geligen und erstochen. Eglon derselbe kúnig was also veist und also gross daz in der zit keiner sin genoss lebete und man sinen glichen nit enfant. Also nû der heiden erslagen was, also ir mich wol hant gehört sagen hie vor, do begunde sin gesinde und sin man verlangen noch irem herren, wa er hin wer kommen und nam sy gar unbillich, war er kommen wer und furent us und süchtent in. Do koment sy zû stunt an die stat do er erslagen was und worent sin trurig und leidig und gar

\*

1 H von. 2 H fehlt „bringen“ bis „Egelon“. 3 H gelag.

sere betrübet umb iren lieben herren daz er in so mörtlichen ermürdet was. Sin tot machte alles sin gesinde und volck zwüfelfhaftig daz sy woltent verzaget sin. Sy enwüstent nit war sy woltent keren <sup>1</sup> oder was sy soltent anevohen, sit daz in der houbtman erslagen were. Die wile was der wise tegen kommen in die gütte grosse stat der man sprichet <sup>2</sup> Say Rach daz bewiset uns die geschrift, daz sy gelegen was in monte Effraym. Do sante er noch den israhelschem volg daz sy zû in darkoment zû ime. Do hûp er uff und seitte in die mere wie der künig Egelon von ime gedienten lon hette empfangen und wie er got gerochen hette umb die grosse schulde die er uff ime hette. Des wart Aach und sin volck gar fro und besante sich in aller israhelscher diet, der doch vil zûsammen koment wanne er lange zit mût hette zû stritende wider die herten bösen heiden.

Das ccvii. Wie Ayot streit myt den berten Moabiten und er den sig gewan und darnoch starp.

Er hiess erschellen die herrhorn mit mogen und mit frunden und für den vigenden vor und machte wege und strasse den scharren und die fürte er über den Jordan, do ging alle frühte uber, die die viegende soltent niessen. Die von Moabetes lant die tettent kunt die rechten mere und wart Eglonis her die verflüchte heidenschaft verleitet mit grosser maht und stercke. Sy woltent dannen sin gewichen do sy das ysrahelsche here sahent: do wart gar ein grosser strit gestritten. Do rach got an den unmilten herten heiden und slug ir das volg von Israhel zehentusend man zû tode und geschach under dem israhelschen volck nie kein schade. Also wart uff den tag Moabes gross hochfart gegüttet <sup>3</sup> und genidert und wart getrucket und hingeleit. Daz det Israhels kunne mit ir grossen manheit, die sy an in hettent erlitten von in achtzehen jor, und seit die heilige geschrift daz der edele gottes wigant mit so manigvaltigen grossen stritten den geslechten gutten friden [*erstritten*] und in gütter rûwe sohssent und daz werte wol achtzehen jor. Daz halff Gach und Ayot und do starp der usserwelte reine gottes degen der do daz volck so lange in friden behalten hette. Do kam einer der was genant Philistime. Daz worent die heiden mit grosser scharn

\*

1 H soltent.    2 H sprach Say das b.    3 H gegüttet.

gevaren in Israhels lant und woltent sy verderbet hant. Daz wolte got aber nit gestatten und santte in helffe in ir lant das sy sich beschirmeten vor den valschen ungetruwen heiden die so unmitte worent gegen der gottes scbarn und doch nye kein mensche vernam dass sy under allen den stritten, die sy ye geton hant, ye gesigetent.

Das cccviii. Hie erslug Sanygar mit eime heidenschenn wagen sehshundert heiden und seitte in wie wunderlich got erzürnet wer über sy umb ir grosse hertikeit.

Nû wil ich uch sagen: es was in den ziten do Ayot dot was, gar ein wyser man der was genant Sanygar. Do der sach die heiden mit iren scharen kommen in sin lant, do begreiff der starke heilt einen wagen domitte er pflag zû strittende, den nam er uff sinen halss und ging gegen in und erschlûg sechshundert heiden damitte. Der das nit glouben wil das es also sie, so ist got vil me wonderss zû dünne, daz hat er unss wol erzeuget, das er tût wonderss was er wil. Also das der geschrift der worheit von ime gicht und unss dess ein gewor urkund git und wir ess alle tage sehent, das got wunderlich ist genant. Domitte so tût er uns erkant das er half sime dienstman mit eime ungewonlichen woffen damitte er den sig gewan. Also wart der wise man Sanigar richter dess israhelschen volckes, das werte nit lange; donoch starp er desselben jores und erwarp mit gottes hilffe umb got manigen seggen. Also ich nû geseit han wie der unverzagete tegen verschieet do ving daz israhelsche volck an und wart aber versteinet und verhertet gar sere, wenne sy hettent nyeman der sy wisete uff gottes wege. Darumb gewynnen sy aber bösen sitten, domitte erzurntent sy got und davon so wart in aber grosse not und arbeit.

Das cccviiii. Wie das ysrahelsche volck gottes vergas.

Noch den zitten do Ayoth und Sanygar beide tot worent gelegen do hette sich friden in dem jore verborgen und was junges uffgondes volckes wart, die schiedent sich alle von gotte und vergossent gottes und siner zeichen die er vor in geton hette und sundetent vil me an gotte, denne vor und ubergabent <sup>1</sup> sin gebot

\*

<sup>1</sup> H gobent.

damitte sy in vil sere erzurntent. Nû was einer by den zitten der was kunig Laban genant, dem was die heidenschaft undertenig, dem gap sy got in sinen gewalt so das er, ir gut, ir lütte, ir lantime alle dienten. Also seit uns die geschrift für eine gantze wohrheit, das sy ime dientent zwentzig jor. Do bezwang sy Laban der kúnig mit gewalt. Nû hette Laban under ime einen hertzogen an dem so lag sin hohster rat und der pflag siner herschaft. Der was genant Sysara und der stellte sich gar mechtiglich zû wer under das israhelsche volck und leitte in gar grosse arbeit zû. Do rûftent sy aber got an daz er in zû helffe kommen wenne sy not und arbeit litten.

Das cccx. Von der wissagen Deborah, was die prophicierte.

Es was ein frowe by den zitten der got kundete <sup>1</sup> daz sy kunde wissagen, wenne got det es durch den heiligen geist durch daz sy diss alles prophicierte vor hin. Dise frowe was Debora genant. Die hette ir gezelt uffgeslagen in monte Effraym und kam zû aller zit zû ir und kunnte von Israhel und verrichtet mit wissheit was unverrichtet für sy kam, noch dem also sy die rede verhorte von in beiden, so richtet sy es, also rechte richter tünd. Nû stund ir gezelt under eime palmeboume darunder hette sy ir herberge. Nû hette Debora einen man der hiss Lapidet den uns die geschrift hie vor nante. Dieselbe frowe santte noch einem man der hiess Barac und was von dem geslechte Neptalim gen Effraym in monte. Derselbe pflag ouch gar wisslicher synne.

Das cccxi. Wie Barac kam zu Debora und sprach daz er stritten solte <sup>2</sup>.

Also nû Baraach was zû dem lande kommen do die frowe inne was, do sprach sy zû ime: „dir hat got von Israhel sin gebot gebotten das du mit macht varest in das lant monte Tabore <sup>3</sup> mit eime grossen mechtigen her und soltest ime geleitten von Zabilon Nephthaim <sup>4</sup> zehen tusent man, wenn got wil dir in din hant geben kurtzlichen Sysaram den hertzogen und der sol von diner hende enpfohen sinen verdienten lon. Das sol by dem wasser Ason geschehen <sup>5</sup>. Do sprach der wise Barac: „ich kommen nit dar, da varest danne

\*

1 H det g. kunt.    2 H wolte.    3 GH Monthethabir.    4 H Neptalim.    5 H beschehen.

mit mir“. Do sprach Debora: „so wil ich mit dir varen, doch so weiss ich wol das eines wibes hant sol den sig gewinnen und sol-  
lent Sysaram sygeloss werden.

Das cccxii. Hie hûp sich der strit by Ason zwüschent Barac und Sysaram,  
die hertzoginne Debora die widerkerte zû Jahelm.

Do diss geschach und Sysaram erhörte daz Debora und Baraac an derselben stunde worent kommen uff einen strit und lagent uff Thabor monte den berg ich vor genent hette. Nû besante sich Sysaram und warp umb grosse helffe und craft uss Canaam der heidenschaft. Er gewan hunderttuset man zû fuss die er dannen furte und zehen tuset man zû ross geritten und nun hundert wol bereitet herwegen die worent gar wol gevestet und zweytuset und hunder ander wagen die den lütten bereitschaft noch trügent zû ir noturft. Nû fügete es sich dass die heiden und ir scharengesammet worent und hettent sich geleit by Ason. Do geschach ouch der strit. Nû sprach Debora zu Barac: „du solt von disem berge varen wanne got git dir noch hütte Sysaram in dine hant, daz sy dir für wor geseit“. Do det Barac also in Debora gelert hette und für mit sinen zehen tuset mannen gegen den strit gon Ason und bleip da uff dem berge. Debora die satte sich an ein ende do sy den strit mochte gesehen der do geschehen solte. Do ving Barac an und trang creftelich an die schar <sup>1</sup> der vigende ye vaster und ye noher baz hin zû und <sup>2</sup> machte unter dem volck so grossen val das der vigende one zal vil vor ime tot lagent. Dis geschah in von dem israhelschen volck. Ire grosse macht und stercke die wart gar balde ellende und die wunden die do lagent die hettent ir rûwe balde verzert die sy hettent. Der hertzoze Sysara sach balde daz er wart sygeloss und sin craft den sig verlор, do floch er von sime volg und entran über das velt. Do hette ein frowe ir gezelt uffgeschlagen die was genant Jahel die was geborn von der frucht von Ismahel. Do hiess ir man Abomeus. Do nû Sysara zû ir entran do bat er sy daz sy in gehielte daz sin nyeman gewar wurde. Donoch bat er sy daz sy ime zû trincken gebe. Do bot sy ime susse milch, daz det sy durch solliche list, daz er deste vester sloffen solte und

\*

1 H fehlt „die schar“. 2 G der.



do gedachte sy in irem hertzen an <sup>1</sup> die arbeit die sy und die iren von sime geslechten hettent gelitten und wuste gern wie sy es soltent anevahen daz er sollichen lon empfinde von ir, also er danne wol umb vil lútes verdienet hette.

Das cccxiii. Hie verrigelte die frowe Johel den heidenschen kúnig Sysara und slúg ime einen nagel durch sin ongen sloffende under dem gezelte.

Sysara lag under dem gezelte by der frowen genant Johel und sliff eines sollichen sloffes daz er nit möchte erwachen. Do daz Johel ersach do machte sy sich uff und machte einen starcken nagel <sup>2</sup> und trúg den zú ime und slúg ime den nagel mit eime hamer in, daz der spitze durch den kopf in die erde ging, dovon so starp er schiere und also verlór er sin leben von der frowen Johel. Nú was Barac yme nochgeylet under das gezelt. Do lies in Johel sehen wie sy ime geton hette dem toten manne nyt anders denne durch gottes gerichte. Dis todz den Sysara hette genomen, des frowete sich Barac gar sere und lobte got der grossen gnoden die er ime getruwelich <sup>3</sup> geton hette, daz sin helffe und sin trost sy von den nóten erlöset hette die das volg hette gelitten myt maniger grosser arbeit me denne zwentzig jor. Alsus was die rede wor worden, die Debora mit worheit do vor geseit hette Barac, daz den sig eines wibes hant solte gewynnen. Dis geschach also ir wol do vor hant vernommen wie es ergangen ist.

Das cccxiv. Wie Barach und Debora got einen lobesang machten und wie der gesang hies.

Barac der ellenthafte tegen der gewan die sinen wider an sich und zogete myt so grosser craft gegen Achor. Dis was eine stat also ich vormals geseit han und was der heiden houbetstat, die sy in ir pflege hettent. Do bekam ime uff dem wege Laban der kúnig mit den werlichen heiden. Do bestunt sy Barac krefftklichen, wenne got pflag sin und sines heres und schúff ime alles glúcke und heil uff der vart. Der heiden wart erslagen gar ussermossen vil und lag der kúnig Laban ouch dot erslagen. Do Barac der tegen disen strit also gewan und vil volckes erslagen was under den heiden do

\*

1 G und. 2 H starken stehelin nagel. 3 H fehlt „getruwelich“.

kerte Baroc und sin volg gegen Aochor und zerstörte die stat von grunde uff. Do das erging und dem gottes her so wol gelang do vingent sy ein nuwes gedichte an, daz was ein nuwe gesang. Distet Barac gotte zû eren und Debora und sungent myt frölichem müte und lobtent domytte got das er in den verlornen künig Laban und alles sin volg hette geben in iren gewalt wenne sine kraft hette das geton und sy nicht. Got von himel empfing ouch den schönen lobelichen gesang wol von in. Es ist noch billich und recht wo eyn man gesiget myt syme vigende das er darumb got dancken und loben sol, das er sin in sinen nöten nüt vergessen hette. Ouch so lobtent sy mit gesange Ysacher und Manassin<sup>1</sup> Zabulon und Nephtalim das sy in werent zû helffe kommen myt yrem stritten. Es wart ouch Johel in dem gesange wol gelobet, darumb das sie mit sigender hant gesigeten an Sysaram, und noch disem stritte blibent sy viertzig jor in friden, das in nie kein ungemach noch kein not noch kein arbeit nie zû handen geging also in vormals dicke was geschehen.

Das cccxv. Hie vohet sich an wie Gedcon ein herre wart der lüte von Ysrahel und wie er die welte ordinerte.

Nû horent ich wil uch sagen früntlichen und tugentlichen wie dem volg von Ysrahel gelang daz sie gûten friden hettent und gûte ruwe viertzig jor, das in Baraces manheit erstreit. Darnoch vergossent sy aber gottes und sines gebottes und siner e, darumb das in got grosse not fügette: er verhengette sin gebot uber sie das sie wurdent der heidenschaft underton syben jor mit eigenschaft. Die bösen heiden fürent in ir lant gar und ganz und zwungen in ir lant und noment in ir korn und furtent das mit in enweg. Sy beroubtent sy an ir habe und an ir vihe. Was sy funden daz was verlorn. Sy totent noch dem also die geschrift seit dem volcke vil leides. Do rüfftent sy an den zil got aber an do sie geriet die not zwingen. Do det in got sin demütikeit schin und erhorte ir clegeliche pin die sie littent von den herten bösen. Sy wurdent alle gemeinlich zû rate das sich alle sament by den tagen und wellent einen wissagen, wie es in solte gon oder was got an in wunders wolte begon. Do got dis vernam das sie woltent einen wissagen, do schickete in got einen und das was ein engel, der verweiss in das sy vil cleine vernoment der fruntschaft die er in geton hette in Egipten. Also

\*

1 fehlt in G, ist aus H.

nû der engel von gotte kam, do sass er an einem stein und stund ein eiche nohe by, das was in Affra uff eime acker, der was eines hohen mannes hies Joas und was der kinde vatter von Affra.

Das cccxvi. Hie erschein ein engel Gedeon, do er ging und sneit sin korn. Do bracht er yme sin essen und hies in der engel ze got zû eime opfer brennen.

Der engel sprach: „herre und houbtman zû Gedeon an dich houptet das geslechte“. Nû was Joas Gedeons vatter. Derselbe gottes tegen sneit uff eime acker sin korn zûsamen. Donoch lies er nit abe, er tröschete es wol also man korn bereiten sol, wenne er vorchte das die verwurte böse heidenschaft in das lant keme und yme neme sine habe also sie ouch vormols hetten geton. Sus wolte der tegen das korn zû einer warnunge han ob er ioch die heidenschaft verturbe das er ettewas hette. Wenne er versach sich arbeit, do sprach der engel zû Gedcon dem starken man: „got ist allezit und stunde mit dir“. Do sprach Gedeon zû dem engel: „sit das got bitz har mit uns ist gewesen warumb lat er uns denne so vil leides geschehen?“ Do sprach der engel: „var wenne du wilt, wenne ich wil dich in diner stercke volenden das du die ungetruwen heiden solte zu tode slahen“. Do antwortet Gedeon des engels rede und sprach: „ich han an disen stunden an dir funden gnode und wil dich bitten das du hie mynes kornes <sup>1</sup> beitest und nût von hinnan varest von mir, e daz ich herwider kome zû dir“. Daz geschach kürzlich. Gedeon ensumete sich nût lange und für hin und machte von eyne feisseten kitzen ein wolbereit essen in einen hafent und machte daran ein jusselin <sup>2</sup>. Daz essen trüg er myt ime und darzû brot. Daz hot er bede dem engel und bat in daz er zû ime nidersesse und myt yme esse. Der engel erlies Gedeon der bette und sprach: „is du daz jusselin uff myme steine“. Do wart von himel ein für gesant das er <sup>3</sup> es verbrantè. Domytte sante Gedeon sin opffer zû gotte. Also balde verswant der engel, dis geschach vor sinen ougen.

Das cccxvii. Hie wart Gedeon zû richter gesetzt und wie er sines vatter altar zûbrachte.

Gedeon der sprach myt Worten do er das grosse wunder sach: „ach herre wie ist myr geschehen daz ich hie myt myner offenlichen

1 H kunnes.    2 H inassen.    3 H fehlt „er“.

angesicht dis wunder han gesehen“. Do sprach got: „envorchte dich nüt von diser sorgen, wenne du solt hie nüt sterben noch din leben verliesen“. Donoch nüt lange wart do geriet der tag sinen schin verliren und geriet die nacht her zû komen daz Gedeon pflag rûwe zû han. Do erschein unsers herren stymme und sprach: „Gedeon var und zerbrich <sup>1</sup> dinen altar den Baal zû diser ziten vormals e machte din vatter. Und wenne daz geschicht so soltu nüt lenger lan, du opferst myr einen feisseten stier dievormals e den aptgöttern wurden gebotten und der feissete stier sol lxxjeric sin. Dis soltu myr machen uff dem stein do ich dir vormals bin erschinen do du mir daz oppfer leistest“. Do nû Gedeon daz gebot vernam also in got gewisete <sup>2</sup> mit sin selbes lere do begunde er vörchten sines vatter und der lûte has, ie doch so wolte er tûn daz ime got gebotten hette und machte sich uff nach dem also er erwachete und nam zû ime zehen manne und ging mit den heinlichen und sties den altar nider also <sup>3</sup> ime got gekundet hette. Des morgens do die lûte erwachetent und der tag kam do hettentsy gesehen wie es ergangen was. Do sprochent sy zû Gedeons vatter: „bring uns dinen sûn har, wanne er mûs sterben, wenne er ist schuldig an disen dingen die hinacht in der nacht beschehen sint“. Do sprach sin vatter: „so sollent ir Balaams kempfe sin. So rechent ir die pin die uch von gotte geschehen ist und danne so neme er sin gerichte domit“.

Das cccxviii. Wie gros volg über das ysrahelsche volg wolte und über Gedeon.

Der grossen rede der Gedeon genas der gar vil zû ime gesprochen wart. Nû hette sich gesamet Armelech und Mediam myt grosser macht und woltent ziehen über den Jordan über das ysrahelsche volg und logent in valle Ysrahel myt gar vil volckes und wer das volg mit ougen anesach der geriet verzwiveln. Do wart Gedeon von gotte der heilige geist gesant das er nüt verzagen solte darumb das die vigende werent komen. Do nam er Eliazar zû eime botten und sante in zû Manasse und Effraym und zû Azer und Zabulon daz sy ime zû helffe kement. Do samtent sich die vier schlechte myt grosser macht die ich vor han genant mit zwey und

\*

1 H brich.      2 H wisete.      3 H darumb.

drissig tusent man die sy ime zû helffe brochtent gegen den bösen herten heiden die dem volcke von Ysrahel vil leides hant geton.

Das cccxix. Hie leite Gedeon zwey gebunt wollen uff die erden und bat got daz er ime bezeichente mit dem himeltouwe obe er den strit solte gewinnen oder nût, do wart eine trucken die ander nas.

Do sich das her also gesampte also es die worheit seit und Gedeon sach daz das volg so mechtig was do was er nohe verzwielt, wenne daz in got troste von dem zwivellichen müte den er horte. Jedoch wolte Gedeon sines glúckes vart versúchen obe got ime helffen wolte das ime gelinge. Darumb spreitet der edele goteswigant ein schoffel an die stat und bat got ynneclichen daz er ime hülffe daz sy gesigetent gegen den heiden. Wer es das daz vel nas wirde von touwe so merckete er wol daz er gesigen solte an dem wortzeichen. Do nû der ander morgen kam do ylte er balde do er das wortzeichen vant do er es hette gelossen ligen. Do er darkam do vant er es betouwet und was nas. Do nam er es und rang es. Do ging ein bechelin vol wassers darus. Do geviel Gedeon daz wortzeichen gar wol. Daz lant was umb und umb trucken als ein bein. Do nû derselbe tag verging und die ander nacht kam do bat Gedeon got des gar getruwelichen daz er ime sante ein bischaft oder ein wortzeichen das er doby erkennen mocht obe er den strit verlúre oder nût. Do gewerte got Gedeon sines gebettes und machte das lant daz vor dürrre was gewesen das was alles sament fúchte und nas und was daz vel trucken. Und do Gedeon keinen nassen flecken in dem vel vant, do wart er von zwifellichem müte<sup>1</sup> erlost und wart er und sine frunde sighaft an dem stritte den sy datten myt den bösen heiden.

Das cccxx. Wie Gedeon rúfte in das her weller den strit solte gewinnen.

Do nû der gottes tegen an dem zeichen vant das ime got helffen wolte do zoch er dannan mit siner macht und kam gevorn zû rast an ein wasser hiess Aarat also uns das die geschrift bewiset und nam herberge doby. Do sprach got: „tûn also ich dich heissen, du hast gar vil lútes die dir werdent helffen stritten daz ir werdent sprechen, myn einiger trost Ysrahel het mich erlöset“ und hies in

\*

1 H gemúte.

daz her rüffen: wer mit zegelicher wer sy der sol von hynnan varen. Man sol [vom] her wisen wer ein hus gezimbert habe der sol es heimlich in gottes gebot tûn ouch so sol die wider varen die ehe-liche wip gemehelt habent. Do wurdent zwentzigtusent man von dannan gescheiden und blibent nût me by denne zehentusent man die der stücke der keines<sup>1</sup> an in hettent also got gebot. Gots sprach mit siner lere furbaz zû Gedeon: „noch ist gar vil lutes hie die nym alle gar und heis sy gon zû mittem tage in der hitze zû eyne wasser trincken“. Und das tet er: „und wellen man er trincken sicht<sup>2</sup> und dir kunt wirt das sy daz wasser in den munt nement und es myt der hant uffwerffent die soltu kennen und dazselbe sint die die dir den strit erstritten sollent wenne sy sint myt macht starg wise und manhaft. Wer das nût endût der sy dir ouch bekant“ und noch der byschaft lere do fant er keinen me under in wenne drühundert man also ich vormals han gesprochen. Do sprach got: „ich wil Median und die heidenschen lûte und ir lant und ir lip und gût in des wisen Gedeonis hant geben“. Do nam der wise tegen Gedeon spise und herhorn und woppente die drühundert man und für myt lichten mûte<sup>3</sup> hin dan gegen den vigenden. Hienoch<sup>4</sup> findet man es wie es ime donoch erging.

Das cccxxi. Wie got Gedeon seite was er tûn solte.

Sus koment sy also zû den heiden das sy sy sohent von in nût verre. Do erschein got unser aller herre Gedeon und sprach zû ime: „du solt gon zû nacht an der heiden gezelt und solt hören was sy sagent: das mercke eben und nym es in dich und wenne du daz hõrest, so stercket es sich“. Gedeon bereitet sich und<sup>5</sup> stercket sich gar vaste und det also ime gott geroten hette und kerte myt sime knechte úber das velt bitz an das gezelt und stalte sich dohin<sup>6</sup> do die schiltwachte was und horte manige rede. Einer sprach: „ich wil uch sagen was ich trõumen gesehen han, mich duchte wie ich ein derbe gerstenbrot sach ermelich und unessig und duchte mich wie Mediamis ritterschaft und ir gezelt gar zerleit und zerstõrent wurdent“.

\*

1 GH debeines.      2 G sach.      3 H rechte hin.      4 H fehlt „hienoch“ bis „erging“.  
5 H fehlt „und“ bis „vaste“.      6 H sich also ich gelesen han dohin.

Das cccxxii. Wie den von Medianten ir troume bescheiden wurdent.

Nûn was ein ander dem seite er den trôm, der antwurtete ime also und sprach: „ich weis wol was diser trôm betûtet <sup>1</sup>. Die gerste ist an edelkeit swerer denne dies korn also ist ouch Gedeons her swecher gegen <sup>2</sup> den medianschen luten“. Do sprach er aber furbaz: „was mag denne das ander bedûten, das ist das Medianus leben wirt geben in Gedeons hant?“ Do nû dis Gedeon erhorte do frowete er sich sere und vaste und lobete got und bettet in an mit grossen froiden und kerte domytte zû den sinen, der was me denne drûhundert. Do sprach Gedeon zû dem volcke: „ich sagen uch fûrwor daz uns got hett gegeben in unser hant Medianus her; dis ist myr also furkomen das sy uns müssent untermenig sin myt allen irme her“. Nû was Gedeonis gedang vor hin daz das volg wurde zwifelhaft an gottes stercke und vorchtent daz sy den stritt verlûrent. Nû was aber Gedeon alzit bereit in gottesdienst wanne er wol wuste daz ime got verkundet hette, daz er sollte den strit gewynnen. Darumb viug Gedeon an und scharte sin volg in drige scharen, wenne hundert man gen vier kûnige myt grosser ritterschaft daz sy meinent sy werent also mechtig daz sich ires heres nieman erwerben kunde. Nû worent dis der vier kûnige scharen Creb Ceb Cebet und Salmana. Gegen disen vier kûnigen mûste Gedeon hoher wissheit pflegen und riet siner kleinen scharen gar wisslich daz sy den gottzsig erfuchtent. Nû gebot Gedeon der wise wigant dem volcke das sy alle herhórnen myt in brechtent und ieglicher ein vackel in siner hant brechte die mit swebel und myt andern dingen wolbereit wer zû brennende. Do sprach aber Gedeon ir sôllent alle glich myr volgen und was ich tûn daz tûnt ir ouch. Daz globetent sy und worent in gar goch und gingent zû derselben stunt zû drigen siten an daz her. Do funden sy die heiden slofende ligen. Do sy des ynne wurdent das sy also slieffent do enzuntent sy die liechter zû stunt die sy mit in dar trûgent und zerslûgent die battele <sup>3</sup> und stiessent sy do an. Do begunde daz fûr blicksen also ein tunreslag. Dovan erschrocken die heiden gar sere. Do blies man lûte die herhórñ uff. Do wonent die unnilten

\*

1 H sol betuten.      2 H sw. zu wer gegen ander med.      3 H battele.

heiden sy hettent den lip verloren also es ouch geschach. Do nû der zwölftē schal erging von geschrey und von herhorn do verzagetent sy alle under einander das ir keiner den andern recht erkante und rûftent do alle: „gottes swert, gottes swert“.

Das cccxxiii. Wie die heidenschaft sich under einander slugent.

Uff sprung das unvernunftige heidensche volg <sup>1</sup> one gewer gar in tobelichen synnen und kundent nû zû flucht komen wenne sy erschrockent so sere daz sy sich under einander slûgent das einer hie lag dot erslagen der ander do von eins andern hant und die andern die myt yme do worent gar frech und gar kûne und hieltent sich noch gottes gebotte und noch syme willen. Darumb so kam die heidenschaft in grosse not von dem volcke von Ysrahel die so vil lute erslûgent one zal und one achte. Do blibent die uberigen heiden die begudent fliehen untze an den Bersocha. Gedeon und Zabulon und Azer Neptalim und Manasses und die zû Gedeon hortent also sy ime got hette zû helffe gesant und also sy logent an dem wasser by einander do sohent sy ein gross volg dort herziehen. Do lieffent sy sy allenthalben an mit gar vigentlichen mûte und wart an derselben stunt gar ein vigentlicher strit gestritten das daz meiste teil lûtes erslagen wart also ich <sup>2</sup> daz funden han in den alten bûchen der Bibeln. Nû hette sich daz volg von Effraym an den Jordan geleit und belogent den Jordan mit macht und myt kraft wenne sy wustent wol daz die heiden dohinüber woltent, soltent sy echt in ir lant wider heim.

Das cccxxiv. Hie trûg das volg von Effraym das heidensche houbet für den kûnig Gedeon.

Do nû das volg von Effraym vernam daz die heiden koment uff sy geflogen do bereittent sy sich und gobent gegen einander gar herten strit daz in demselben strite erslagen wart zwene heidensche kûnige, der was einer genant Sep und der ander Orep die trugent beide kûnigliche <sup>3</sup> kronen. Nû entran daz heidensche volck daz merteil und koment darvon. Donoch was der stritt zergangen und für Gedeon alles den heiden noch und jagete sy und koment

\*

1 H volck der heiden unversintlich. 2 H ich die worheit horte sagen. 3 H kûnigliche.



die die die künige hettent erslagen und brochtent der künige hou-  
bet myt in und trügent sy fur Gedeon und domytte sprach daz volg  
von Effraym: „sage an Gedeon durch was geschicht willen lastu  
uns din volg nüt zů helffe komen oder warumb versmehestu uns  
daz du unser nüt woltest beiten“.

Das cccxxv. Wie Gedeon antwortete dem geslechte von Effraym.

Gedeon der gottes wigant antwortet dem geslechte <sup>1</sup> von Eff-  
raym gar zuchtlichen und sprach: „ich vörchte ich werde sin ent-  
wert, hette ich begert helffe an uch“. Und do er die worte gesprach  
do ging Gedeon von dannen mit den hundert mannen und koment  
über den Jordan. Do vingent die burger an und grineten und gran-  
ten den wisen man an. Do sweig er göttlich und züchtlich und rette  
darumb nüt ein wort, wanne Gedeon was gar ein wiser man von  
listen und het er daz nüt getan so möchte er das volg nüt behalten  
han. Sy worent verzwiwelt also sy vormols dicke hant getan.

Das cccxxvi. Wie Gedeon über die heidenschaft für, do sy über den Jor-  
dan worent komen.

Die heidenschaft die dannan worent komen und entpflohent  
das worent zwene künige einer genant Zebet der ander Salmana  
und alle die do lebendig worent die entrunnen über den Jordan  
und hettent sich nidergelan an ir gemach in ein tal do sy sich gros-  
ser craft versohent und hettent noch danne fünfzehentusent manne  
und zwentzig und hundert manne. Also es nů got fügen wolte daz  
das geslechte von Effraym die bede konige erslůg also ich vor ge-  
seit han, do befant Gedeon der edel gottes wigant das die heiden  
do logent und zogeten in noch do sy logent und ir gemach hettent.  
Do wonent sy gar sicher sin und von aller not sin komen. Do lag  
daz heidensche volg one alle hůte und one alle wer und one vorchte  
und entsossent deme vident. Also nů der tag ein ende nam und  
die nacht zůging do ging Gedeon uff die heiden myt manheit und <sup>2</sup>  
lone in manigvaltklichen und dotent in gar we myt stritte me denne  
syben jor und wart der heidenschaft gar vil erslagen und ving Ge-  
deon zwene künige Salmane und Sebat und fürte sy gevangen hin-  
dan und det in also ir wol werdent hören barnoch gar clerlich.

\*

1 H volcke. 2 G in lone manigv.

Das ccoxvii. Hie sleiffente Gedeon zwene heidensche kúnige und xxvij manne myt in.

Nú was Gedeon des wise und so vernúnfftig das er nüt endet, er nam vor rat zú sime oberrate, der worent syben und zwentzig und worent stetes gehorsam was sy die syben hiessent des frowete sich Gedeon und gewan donoch die stat und hies do alle die in der stat worent sleiffen one die jungen und one die entrunnen. Also kunde sich Gedeon gerechen<sup>1</sup> an den bösen herten heiden darumb daz sy ime und sime herlichen volcke so smehelich hettent geret und rach sich ouch an Panfeler<sup>2</sup>. Dem zerbrach Gedeon eine grosse stat und einen turn darynne und erslúg alle die er do vant. Also er nú heim zú lande kam und die kúnge mit ime fürte die er do gefangen hette Zebet und Salmana; dieselben zwene kúnige hettent vor ziten Gedeons geslechte erslagen in der statt Thabet und do sy gerieten nohen, do fragete sy Gedeon und sprochent: „wie warent dise geton die ir erslúgent zú Thabar daz wellent wir wissen“. Do sprochent sy: „sy worent dir glich und worent geschaffen also du“. Do sprach der tege: „sy möchtent wol syn mine brüder von myner mütter und do ist kan zwifel an“. Do hies Gedeon sinen eltesten sún die zwene kúnige zú tode slahen umb dise geschicht. Daz enwolte er nüt tûn und werte sich sin. Do nam Gedeon die zwene kúnige und slúg sy zú tode mit sinen handen. Do sprochent sine sune und daz ander volg: „wir<sup>3</sup> begerent uwer nüt zú<sup>4</sup> eime heren und begerent uwers gewaltes niergent zú“. Do sprach Gedeon gar gütlich: „uwer herre der sy der hōheste got dem dient und der sol uwer pflegen in uweren nōten“<sup>5</sup>.

Das cccxxviiij. Hie machte Gedeon ewarten oleider von dem gūte das sy den heiden gerobet hettent darumb zurnte got über sy gar sere und vaste.

Der wise Gedeon bat daz man ime gebe zú lone alle die gūldin tūcher die do werent umb sin helffe die er do geton hette und bat umb sibenczig stücke goldes und machte darus das obersten ewarten cleit und daz hōheste gewant. Daz was genant Epfoth<sup>6</sup>. Das koste ein riches gelt und me denne daz gewant daz Moyses

\*

1 H rechen. 2 H Pansel. 3 H volg gemeinlichen wir. 4 H nüt me sū. 5 H fehlt „in uw. nōt.“ 6 H Epfoch.

wart. Nû was eine stat in Effra die hies Silo: do hies er ime machen einen altar und ewarten und richter, daruff brachte er sin offer gotte noch dem egebotte das in got bestetiget hette. Nû was dis ding ein teil volkes widerzeme das er machte gezelt und altar in Effra gar one gottes lere, und das zurnte her got sider uff sine nochkomen wanne Gedeon der hette sibentzig kebiskint und hette einen elichen sîn von eime wibe die was geheissen Hema und hies der sîn Abymelech. Derselbe erslûg sider alle sine brüder, domytte rach got den unfûg den Gedeon hette geton und geoppfert anders denne er solte. Die schulde rach got an sinen kinden und wurdent ouch alle darumb erslagen und einer hies Joachan. Donoch begunde daz volg von Ysrahel friden han und rûwetent wol vierzig jor und geschach in nie kein leit und lebetent one alles ungemach.

Das cccxxix. Hie starp Gedeon und wart mit grosser herbeit geleit in siners vatters grap.

Do nû Gedeon gestarp und myt grosser herlicheit<sup>1</sup> wart geleit in siners vatter grap daz was in sinem lande Efra. Noch der zite das Gedeon gottes und der welte lon enpfing do verwandelte die welt ir leben und woltent die kint von Ysrahel einen bösen glouben enpfohen also sy vor nie hetten geton und gerietent gar spennig werden und widerstudent gottes gebot und syme heiligen gesetzede und hieltent an die aptgötte Balaym und liessent den der sy dicke von nōten hett erlost und hulffent in in grosse not und pin myt yrme unglouben<sup>2</sup>.

Das cccxxx. Wie Gedeon tot was do wolte daz volg einen oley boum<sup>3</sup> zû eime herren an Gedeons stat han gesetzet.

Do noch do dotent sy Gedeonis kinde krancke helffe und achten wenig uff gottes gebot. Sy lebten one meisterschaft mit irme mûtwillen und hettent Balaam zû gotte. Donach sach got die wunderlichen sitten die sy an in hetten. Do sante in got aber arbeite die sy müsten tulden von ir schulde wegen. Nû fûr in denselben ziten, also uns die geschrift seit, Abymelech der tegen in Sichem. Do vant er die moge von der mûter sin und den seite er sinen willen und

\*

1 H herbeit. 2 H fehlt „myt irme ungl.“ 3 H oleyordg.

leite in sinen rat für noch der <sup>1</sup> gelegenheit der sachen und also sprach er: „ir möchtent lieber einen man zû herren han denne sybenzig underton sin die alle uber úch wellent gewalt han“. Do daz der tegen gesprach do duchte arm und rich gûd daz er wor hette geseit und swûrent dem heilt alle gemeinlichen und wart diser eit geton in irme betthus vor Baal irme gotte dem sy ouch gehorsam worent. Sy gobent ouch irme houbtman sybenzig tusent marg gewegens <sup>2</sup> goldes das er domyt versoldete <sup>3</sup> manigen nôtigen man daz er frech wirde und in zû helffe keme.

Das cccxxxi. Iie wart Abymelech Gedeonis sîn here úber das lant.

Abymelech der für dannan also man ime geswûr in Sechem mit sinen dienern und kerte do wider in Efra und erslûg alle sine brüder myt siner scharen die er darnoch brachte und lies ir einen nût genesen <sup>4</sup> also uns die worheit gicht, wenne einer der entran kume von dannan myt grosser not. Was nû Gedeon der reine gottes wigant gegen gotte mysseton hette das müste uber sine frúchte gon die von ime geborn was. Also nû Abymelech erkorn was zû künige in Sechem do was dise not geschehen und do nam er sine helffer zû ime und lag in monte Garazim <sup>5</sup> zû einer hochzit mit den Sichoniten die sich gar gesamelt hettent zû der hochgezit mit iren scharen und logent ouch gar herlich do myt grossen freiden. Nû kam gegangen Jonachan uff den berg vor aller der scharen und schalt Abimelech gar úbel und vaste also ir wol werdent hören wie es donoch erging.

Das cccxxxii. Wie Joachim Abymelech schalt und seite ime vor ein byspel.

Joachan der rûfte allen den von Sechem die do worent und sprach: „nû <sup>6</sup> merckent myne rede und hören was ich hie wil sagen. Es geschach in ettelichen ziten das daz dem volg man sprichet daz waltholtz under in wurdent zû rate das sy woltent zû künige nemen den oleybôm: der wolte es nût tûn und sprach myr zymet <sup>7</sup> der eren nût. Donoch koment sy myt bette an den vigenbôm. Dem wart ouch die ere gebotten daz er künig solte sin. Der figenbôm

\*

1 H' sines hertzen willen sinen rat hup er. 2 H gewegen des.  
3 H mahte und v. 4 H lebendig. 5 G moten tratsim. 6 H die hie sint die. 7 H wenne yme gezeme.

wolte es ouch nüt thûn, er wolte nüt sine süsse frucht geben durch der herschaft willen. Donoch koment sy an die reben die woltent ouch lieber der herschaft one sin den sy den win verlürent wenne er git den lúten hochgemüte. Do nû die edelen böme der herschaft nüt woltent achten noch war nemen do flehetent sy dem böme der ramus ist genant daz er ir kúnig were und in friden machte. Der gehies es in und sprach: koment under myn schettes tach und rûwent do myt myr su wil ich úch gúten friden geben oder varent von myr so kompt ein fûre und verbrennet die zederböme von Libano. Dis byspel bedutet er in und dis verstot nüt ieder man“. Do nû dirre selbe man dis gesprach do floch er zû hant und entran. Aber die wisen proffeten verstundent dis ding alles wol aber die tumben die hettent kein achte daruff. Donoch uber dry jor do satten sich die von Sechem mit grosser macht wider iren herren Abymelech und wider sine herschaft und woltent in vertriben han. Do greiff sy Abimelech der wise tegen an und begunde myt ir kriegent. Des húlff ime sin nötig volg die er danne daruff versoldet hette und die datten davon Sechem gar vil leides mit rouben. Nû kam by den zitten einer der hiess Galaat und stalte sich gar videntlich zû wer mit sinen brüdern in Sechem und das was in der zit do man den win liess <sup>1</sup>. Do bot sich Galaat den von Sechem zû helffe, do frowetent sy sich sin und fûrent uss und lasent iren win. Do sassent sy mit schalles craft für Baale ir aptgötte und fluchtent in. Do sprach Galaat: „sage an wer ist Abymelech? er ist in myme dienste und in myme gewalt und die lütte dientent myner hant. Wer mir die selikeit benemet es müste Abymelech der wise tegen nyemir zû gotte komen“. Dise rede ich vernommen han doch entsossent sy sich und wurffent zû Bul in der stat einen herren uff und sattent in zû einen fürsten daz er sich desto bass besehe vor Abymelech. Nû sümte sich Abymelech nüt lange er beleite die statt mit grosser macht in der nacht und besohent die wege wo sy es anvohen soltent oder wa sy es allervast hettent anzûgriffende.

Das cocxxxii. Wie Galaat ein gross volck sach und Abymelech den strit gewan vor der stat.

Des morgens do der tag uffbrach und die trübe nacht vergangen was do was Galaat des morgens zu der porten kommen und

Zabal by me. Do zogete Abymelech von dem berge dort her gegen der stat mit grosser macht. Also nû Galaad in ersach do wunderte er sich ires komendes und sprach: „hie komt ein vouget mit grosser scharen gefaren von dem berge her“. Do sprach Zabal: „daz ist nit, din ouge sith nit anders denne lûte houbet und trûgent dich das es lûtte houbet sint“. Do sprach aber Galaad: „ich múss sehen und duncket mich dass dis volg wachsende sy <sup>1</sup> uß der erden“. Do sprach Zabal <sup>2</sup>: „nû du mir kunt wa sint truwelichen wort die du hynacht spreche“. Umb daz wort, verjagetent sy in von der stat daz er in kume entran von dem lande und also uns die geschrift seit so gewan Abymelech die stat an dem tage <sup>3</sup> und zerstörte sy gar alle die er vant, sy werent jung oder alt, arm oder rich die erdotte er <sup>4</sup> und wart die stat also wüste das die erde nyemir kein frucht me enpfing oder kein wachsende frucht daz yeman geniessen möchte. Dise grosse not und pin die sante in got darumbe daz sy sin gebotten halten wellent.

Das cccxxxiii. Wie die von Sechem gewunnen einen strit.

Also bewerte sich daz wort daz Joachim mit wissheit hette gesprochen von dem er es seite von Sechem und ouch erging; die in demselben stritte worent zû Sechem gewesen die kerten balde zû dem bethuss. Daz stunt uff eime vesten stein. Do gedachten sy gemeinlichen das sy wolten dabiliben und woltent <sup>5</sup> den strit also gemynret han. Diss wart Abymelech mit worheit kund geton. Also ime nû die worheit geseit wart do gedachte er wie er denn dette das er sy möhte by einander vinden und ging uff Salmons berg. Do vant er vil holtzes uffligen. Do nam Abymelech einen ast in sine hant und sprach zû synen gesellen: nû hant uch myn lere und dânt also ich dânt“. Nû noment sy holtz und trûgent es alles gemeinlichen zû und vil genûg und vasten um die vesten und hiess das holtz anzünden. Do wart an derselben stunt hitze und gedampfes vil und gar vinsten und ein grosser rouch daz er den also umbving und wart der rouch also starg das ir gar vil ersticketent und in der vesten tot logent von dem engestlichen grossen fûres dampf. Es seit die geschrift für eine ganzte worheit daz tusent man den lip

\*

1 G fry.    2 GH Sübel.    3 H d. dritten t.    4 G er tette.  
5 H fehlt „dabiliben u. wolt.“

verlurent one wip und kint. Do nû die vesten also verbrante do wolte Abymelech der wise man nû von dannen keren und besas ein vesten was Jabus genant, die vant er wol bereit und was grosse wer<sup>1</sup> do und was ein turn mytten darynne, der was veste und starg an kreften wol behût und darzû wol besetzt von den burgern die in der stat worent.

Das cccxxxiv. Hie wart Abymelech myt eyne steine erworffen von einer frowen abe einer vesten.

Dar noch an eyne morgen frûge do kam Abymelech einig myt eyne sturme zû der vesten, er und sin hör; do erzoigent die des turnes und der vesten pflagent gar grosse mechtige wer und verwogen sich alles daz in nöchte geschehen. Do ging<sup>2</sup> Abymelech zû vörderste vor dem volcke und wolte die vesten instossen<sup>3</sup>. Do er nû an die burg kam do lies ein wip einen grossen stein vallen ime uff sin houbet daz er vor dem volcke nidervil und zerzlûg ime sin houbet<sup>4</sup> und hirn. Do sprach er zû sinen gesellen: „o lieben gesellen dôten mich volles und benement myr den lip, daz ein wip nut schuldig werde geheissen an myr, wenne myr wer leit, daz das iemer iemant gesage daz mich<sup>5</sup> ein wip erslagen habe“ und in diesen grossen sorgen do starp der edele tegen und was nit me danne drû jor des volckes von Ysrahel pfleger gewesen. Do er nû gestarp do wart er gar sere von den lûten geclagit, wenne es dem volck gar ynneclichen leit was daz er nit langer solte ir houbetman sin also frointlich<sup>6</sup> und erlich hette er sich gehalten die drû jor.

Das cccxxxv. Hie wart Abymelech gar herlich begraben und wart an sin statt erkorn Jephthala.

Do nû Abymelech den lip verlorn hette und in ein wip erworffen hette do wart nach ime erkorn ein wiser man, hiess Chala Jepte, der was geporen von dem geslechte Isacher und der wart der gottes schar richter<sup>7</sup> gesat. Derselbe heilt<sup>8</sup> Cala der hette einen vatter hiess Phana und was Abymelechis vetter kint also uns die geschrift wiset<sup>9</sup> und do er gestarp do wart er begraben in

\*

1 H gewer. 2 H ving. 3 H anstossen. 4 H fehlt „houbet und“. 5 H ich von eyne wibe ersl. sy. 6 H fromklich. 7 H ritter. 8 H hielt Thala. 9 H seit.

Sanyt. Noch des ziten do wart Jauy <sup>1</sup> richter über die stat erkorn und derselbe was geborn von Manesse und von dem lande Galaad der wart gar umbsetzit daz er des volckes richter und lerer solte sin. Derselbe hette drissig süne die von dem libe worent geborn one döchter die er ouch hette. Dieselben süne machte er ouch alle zû herren über drissig stette und machte die ime underton. Donoch starp er zû hant und was tot also der naturen gewonheit ist. Do hette daz volg von Ysrahel aber nyeman der sy wisete und lerte die gottes gebot und wurdent aber zwüfelhaftig und den aptgötten undertenig und der heidenschaft die da by was gesessen der doch got nit vergass. Amon und Philistin den gap er den lon und worent zwene gar mechtige künige in der heidenschaft und die zwene zwungen daz volck und daz lant und daz volck me denne achtzehen jor, was untz über den Jordan was dem tatent sy grosse pin und not. Darzû fúrten die Amoniten mit iren scharen untz über den Jordan hin uff Juda und Benyamyn und uff Effraim. Dise wort und <sup>2</sup> arbeit verdross sy sere. Do rúftent sy got an daz er in zû hilffe keme und in abeneme die grosse pin die sy littent von den heiden und gingen und noment ir aptgött unwúrdecklichen und zerwurffent sy und kertent aber iren mût an gotte. Do daz got sach daz sy in also flissecklichen battent umb sine fruntlich gnode do wart erbermung und erbarmete sich über sy durch <sup>3</sup> ir andechtige bette.

Das cccxxxvi. Wie Jepte mífste seines erbes darben, darumb santte er vil volckes zû eyne stritte.

Nû samte sich mit grosser macht Jepte myt dem ysrahelschen volck in Masspat by den zitten und wolte sich bereiten gegen dem Amoniten. Die hettent in denselben zitten ir gezelt uffgeslagen in Maspat gegen Israhel. Also uns die geschrift seit so logent sy gar werlichen <sup>4</sup> uff iren schaden und worent wol bereit uff den strit. Nû was in denselben ziten Jepte ein wiser wigant der ein rechter helt was an manheit und an werck <sup>5</sup> und was vor in allen vollkommen an dem strit. Nû was Jepte ein kebiskiint und was von kebescher art und hette ein wip von Galaad von der gewan er vil

\*

1 G Juny; damit ist Jair gemeint. 2 H fehlt „wort und“. 3 H fehlt „durch“ bis „bette“. 4 H w. gegen in mit grossem her uff i. soh. 5 H wer.



süne und die stiessent in mit macht von sime gütte und sprochent, er solte ir lant nüt erben; unser vatter der sprichet du sist ein kebisskint. Do floch Jepte der wigant in ein lant was genant Chot und besantte sich myt allem dem nötigen volck ein gross michel schar, die worent schiere bereit. Und wart Jepte der tegen dess volckes herre. Do volgetent sy ime und leisteten sin gebot getruwelich also uns die geschrift seit. Do sprochent die höhsten in Ga-laad: „biss herre über uns wir wellent dir gehorsam sin“, wenne sy hettent sine grosse craft besehen. Do sprach Jepte: „gedenckent ir nit daz ir mich vertriben one schult und ich úch kein leit han getan. Diss han ich nû alles erlitten. Ir <sup>1</sup> wissent ouch wol ir daz ir ye hass gegen mir <sup>2</sup> hant getragen“. Do sprochent sy hinwider umb: „wir hant dich nit gehasset und wellent dir volgen noch dinem willen. Was du wilt daz wellent wir ouch“. Do sprach Jepte der tegen: „diss wort gloube ich nyemer ir bestattent mir es denne mit dem eide“. Do swürent sy mit güter sicherheit zû helffende dem wisen man. Also <sup>3</sup> nû für Jepte in Maspas. Do wart ime ouch hulde gesworn und wart erkorn zû richter über daz volck von Ysrahel noch gottes gebotte.

Das cccxxvii. Wie Jepte streit wider Amon und wie er den sig gewan

Jepte santte in den tagen zu den Amoniten und hiess dem künige sagen sine botten sagen in Maspas, daz er zornig wer über in und sin lant, daz er hette, daz wer sin und siner künneschaft und hettent es die von Israhel myt craft erstritten. Do sprochent die Amoniten: „es was vor ziten unsern vordern“. Do sprach Jepte: „sine vordern hettent es erstritten also in die starcke gottes kraft gebot“. Amon die heidenschaft die enwolte sich nit lassen von dem lande scheiden. Do sprach Jepte: „noch nû erzeuge got noch hütte sinen gewalt zwúschent Israhel und Amon“. Do Jepte dise wort gesprach do kam zû ime der heilige geist und sprach: „bereit dich zû wer mit dime israhelschen volg gegen Amon uff einen strit“. In den stunden gerietent sy den vigenden nohen daz ir beider keiner zû dem andern stiess. Do kam der hohste got Jepte zû helffe wenne Jepte gelobte ein opfer zû bringen wenne

\*

1 G sy.    2 H trugent.    3 G also do nû.

der strit ein ende neme. Jepte der gottes degen der hûp den strit myt grosser macht an und slug mit gottes helffe der starcken heidenschaft gar vil zû dode das er noch rechter manheit den sig erstreit. Alle die Amon dar worent kommen der enliess er keinen leben noch genesen.

Das cccxxxvij. Hie ging Jeptis dochter irem vatter engegen mit einer fidelen do er von dem stritte kam.

Do Jepte den strit also gewonnen hette und von dem strit hinwider kam, do hette er ein tochter also uns die geschrift seit, die gingen ime entgegen mit einer fidelen zû lobe und zû eren daz er den strit gewonnen hette. Sy machte uff dem seittenspiel gar vil süsse getüne und groste iren vatter damitte darumb<sup>1</sup> daz er wider gesunt zû lande was komen. Do nû Jepte sin tochter sach do komen, do erschrage er so sere das er von sime libe zarte das gewant und sich selber roufte und slûg durch die gelibede die er got geton hette, und do hûp er uff und seitte siner tochter wie er gelobet hette ee daz er aneving zû strittende, daz erste daz ime bekeme das wolte er got opfern. Also kunte er siner tochter daz sy das opfer müste sin, do wer kein ding wider.

Das cccxxxix. Hie brante Jepte sin tochter got zû eime opfer.

Jepte und sin tochter die trûgent beide grossen yomer pin und not darumb daz er sin tochter müste brennen. Do sprach die tochter: „lieber myn vatter: nû tû daz ich dich bitten wil, lass mich mit dime willen in daz geburge varn diss zil myt mynen gespilen und la mich so lange da, untzen ich mit jemerlicher clage geclage mynen magetûm, wenne sol myn megeclicher lip one frucht sterben daz ist nit billich“. Do sy dise rede getet do liess er sy varen in ein gebirge und do clagete sy iren magetûm zwen monet. Do noch kam sy wider zû irme vatter. Do daz zil ein ende genam<sup>2</sup> do opferte sy got ir vatter und brante sin tochter noch dem gebotte der ee; wenne er uff dasselbe zil ein esel oder ein hunt bekommen er wolte got es got geopfert han, daz were got ungeneme und widerzeme gewesen, sus was diss opfer und der antheis<sup>3</sup> zû gross.

\*

1 H dar. das yme gelungen was und ouch darumb das. 2 H nam. 3 H entheis.

Das cccxl. Wie Jepte also ein dorechter mensche was und eide und mütte nam.

Sus was Jepte an disen dingen dum und unbescheiden daz er mit antheisse <sup>1</sup> got nit anderss wolte opfern danne er solte und zû eren bringen. Sus wer es besser daz man die wort underwegen liesse so man die werg nit dîn wolte. Also nû Jepte got sin offer gap do komment die hohsten zû ime von dem geslechte Effraym und sprochent sy zû ime: „warumbe hastu uns versmohet daz du uns nit mit dir zû stritte neme?“ Do antwurte Jepte: „es ist nit also, ich hette uch gerne genommen zû mir da woltent ir nyt zû mir komende“. Do besamete sich das volg von Effraym und <sup>2</sup> das volg von Israhel und besammetent sich zû Jepte und besamtent sich die von Galaad mit grosser wer und stritten einen mechtigen stryt mit einander daz sy uff beiden sitten in not koment von Effraym und lagent tot zwen und zwenzigtusent man. Do wart Jepte ouch erslagen. In denselben zitten hettent sy den Jordan umblegen, also Jepte der furste der was me danne syben jor des volckes von Ysrahel hauptnan und erlöste sy ouch uß der heidenschaft von maniger grossen not. Er wart in sime stat zû Galaat begraben mit grosser herschaft also uns die geschrift bewiset.

Das ccxli. Hie <sup>3</sup> wart Jepte begraben zû Galaat also er in dem stritte erslagen was.

Do nû Jepte der wise wigant starp und tot was gelegen also ich vor gesprochen hon, do was einer von Bethalehem der hiess Bafa und was geborn von Juda der wart ouch erkorn zû eymer richter. Der regierte daz volg wol syben jor von Ysrahel und wart noch yme Adon ein tegen von Effraym zû richter über die schar erkorn, der pflag der tegen acht jor. Nû git uns die geschrift ein urkunde daz das volg von Israhel in fünff und zwentzig joren nie nüt gesündete wider gottes gebot die wile die drige richter worent die ich vor genant han, dovon <sup>4</sup> vinde ich nicht geschriben von ir geschicht, wanne daz sy worent richter genant also ich uch vor geseit han.

\*

1 H entheisse. 2 H fehlt „und“ bis „Israhel“. 3 H hie wart Jetro erslagen u. starp. 4 H davon ist nüt zû sagen und nit dovon zû schriben v. i. g.

Das cccxlii. Wer die kúnige worent in der heidenschaft noch Jepte und wie sy hiesent.

Ich will allhie sagen welliche by den zilen und ziten und joren richter sint gewesen myt grosser kraft und myt namen, die gewaltige heidenschaft worent also ich myt worheit von den richter geseit han. Zu Athene trüg der kúnig Eurittieus die krone von dem seit uns die fabel daz ime by sinen ziten Orite nam der snelle Boreas, der was gar behende, das der tumbe diet zú Kriechen in dem lande des windes got nante und einen wint; sint noch zwölffe und ist derselbe Barras nach ime geheissen, und von dem er geboren was der was genant Astreus <sup>1</sup> und hies sin lant Tracia also uns die fabel der geschrift seit. In Sicione trüg by der zit Enpopus die krone gewaltiklichen do Eremel hertzoze was in Ysrahel. Do sagent die fabeln daz Bachus Dionisius der wer by den ziten Martia des landes ein teil in Juda. Uns seit ouch die geschrift das Hercules der wigant reit in daz lant Sem und twang sy mit sime her das es ime was dienstlichen underton. Ouch was also ich han gelesen by den ziten Archias Jupiters sún, der twang daz mer myt siner kraft und alle die gantze diet daz sy ime alle worent zinsshaftig und stiftet daz lant daz ime was genommet. Also nû Ottomel dot was in Ysrahel do erkosen sie eynen der hiess Aoch, der was sin für ubels gút, also er es ouch wol wúste. Einer hies Ceres die nante man in dem lande des kornes göttin das sie mit korne erwarp do den namen. Do was ouch Persepia von der die fabeln vil wunders sagent. Die zoch einen unverzagten tegen und der was der Molesten kúnig. Oreeus der was so starg und so gros das man nit fant sinen glichen und nit gesehen wart der so starg was also er. Das horent wir die fabel jehen. Die geschrift seit uns das fürwor von yme das dem roubende hellehunt Erebeis do genommen wart Proserpia, ein tegen hies Portorus, den jagette er noch den hette er ouch noch erbeissen, also wir das bispil noch horent wenne yme half Hercules, der ouch da was, syn lieber herre, das er von der hellen hette erlost und brochtent in von dannan. Das seite das fabelbüch von yme.

Das cccxliij. Von vierzig kúnigen seit das capitel.

Do das gestanden was zwen und fünfhalp hundert jor by vierzigen kúnigen; der begert wart zú kúnigen der erste was genant Achus,

\*

1 H Asterus.

der ander Pharonis, der dritte Argus, der vierde Phebus, der fünfte Kranfus, der sehste hies Crephas, der achte Erotopus und der núnde Steuulus der x hieß Danaus; der fabel uns kúndet so wor: in die von Kriechen lagent kúnig Danay vil manig zit nach syme namen manig jor also uns die geschrift seit und genos der elteste was Arbus, hiess der zwölffte Arisius, hies der xij Pruechies by dem nam das rich ein ende. Der núnzehende donoch kam do der erste kúnig was Cristais also ich gelesen han, Tiestus. Ericius und Orestes und Agamemnone, die núnzehen kúnig schöne trügent die krone in dem lande. Nü wil ich uch sagen wie man sach tragen in Egipten kronen einen tegen wit erkant der was genant Manesse.

Das cccxlv. Hie wirt ein herre des ysrahelschen volkes einer hieß Lamesech.

Es was in Sicione ein kúnig der was genant Polipus, der trüg mit kúniges wirdikeit die krone. Zü der zit zú Athene was Pandeon, in Mitzene do was Euruttus und der was des landes erster kúnig und Manssaria Pannias der lebette ouch by den ziten, der kunstriche Ampia der kunde gar wisslich spilen uff der harppfen das sich die seiten regten gegen sinen tónen.

Das cccxlv. Welche lant Ytalia heissent.

In den ziten was also ich in den historien gelesen han, daz zú Lamentte so krefftekliche herschaft was daz alle die lant houpten by den ziten dar und die sint die noch genant sint Ytalia. Die hant undermarcke und gond von dem gebirge also ich hie vor han geseit. Do dis geschach das sie menschlich leben hettent begeben, do sie gar wol lerten war sie keren solten uff an die obenwelt und lerte sie wie sie soltent ackerbuwen und korn wahssen uff ackern. Der wyse man wol erboren begunde in ouch leren ze geben wie sie darnoch soltent ir reben buwen und durch gemach huser zimbern. Da by sach man leren die lúte rich und arm. Er beschuff in noch nie gemaches was sie bedörffent und wie sie soltent leren noch ordenunge der rechten.

Das cccxvi. Wie Saturnarus von Kriechen floch in Ytalia.

Do nú derselbe wise man in Ytalia gefloch und begunde do sóllich wunder üben do nam in zú ime Janus der kúnig an das riche und lies in gar gewalteklichen die kronen tragen. In den ziten do starp der

kúnig Janus. Do wart Saturnus zú kúnige erkoren über das lant, der hette einen sun der was genant Pitus der trúg noch yme die krone, der es ouch lies an sinen sún der was geheissen Famus mit rechten namen in latin und was der erste in den ziten, der die eynunge fant in Crite dem riche und lerte sy wisslich wie sie soltent halten. Der wyse helt den ich hie han genant, der hette einen sún der wart zú Athene erslagen durch anders nit denne durch nid, das er zú allen ziten gesigette wa mit helfelichen sitten stritten die jungen herren noch prise und donoch überstreit er sie mit wyser manheit und lag dot umb dise schulde und donoch kam das lant in grosse schulde, wenne es wart danoch von sinenwegen das lant angriffen und wart danoch über manige zit Troy zerstört. Dis geschach in den ziten do kúnig Lamedon die krone trúg zú Troy sin sun Piramus und von dem seit die cronica das Troy in den zitten zerbrochen wart. Also ich nú uch wil bescheiden über fünf und xxx jor do hiess ein wyser tegen Mosetes den sach man zú den ziten pflegen der kronen in Egiptenlant. Dirre ellenthafte tegen der was der erste der mit urlúge angriff ein volck das hies Critin. Also er nú wolte anriten do vorderte er an sy sy werent yme zinshafftig. Da widerrettent sye es wenne sy meintent sy werent sin ungevro, das sy soltent zinss von in geben und sprochent si weren yme zú riche und er yme zú arme das er sin her wolte anriten. Die antwurte enpfing er für spot also es darnoch erging. Er kerte sich nút daran, er regt sy an mit sinen dienern vigentlichen und gewan sin her also grosse crafft das sye yme entgegenritten und den sig an yme erstritten. Danoch entran der wyse man von dem stritte und floch in sin lant und jagtent sy yme noch und wúschetent alle über das egeptesche riche. Uns tût die geschrift bekant und wiset uns die fabel. Ein kúnig hies Canetes und was kúnig in Asseria und trúg des landes krone. Do nu wart Manestes und Agmemnon zwen kúnige, die behertent mit ellenthaffter hant das lant in Egipten. Ein kúnig was genant Theore des crafft und des gewalt was gar wit. By den joren und by des ziten wart Troy die witteste stat zerstöret die uff erden was und wart gewonnen und entran gar vil volckes von dannen und wart gar grosse unzalliche vil volkes do erslagen umb eyner frowen willen die was von Kriechen und wart ouch die stat von yrem wegen gebrochen. Hie wil ich fürbas sagen wie es dem volck von Israhel erging.

Das coclxvii. Wie die ysrahelschen kinde aber bezwungen wurdent und wie ein engel kam und kunte frowen und Mansen das sie Sampson solte geberen, do opferte man dem engel win und brot.

Nû sundete sere daz volg von Ysrahel wider gottes eegebotte darumb schiet got von in sin hulde und sine craft. Got der liess sy zwingen Philistum daz ist vor viertzig joren daz sy ime müsten dienen one iren wanck. Diss bezwang sy ir eigenschaft daz sy aber anerüftent got mit dieffen suffzenden hertzen. Do det got also er vor ee det und erzugete sine gnade und santte ime sinen trost und sine helffe daz sy schiere erlost wurdent und wer sy erlost daz wil ich úch kunt dün. Es was by den tagen ein gesessen in Peran von Cham uss dem geslechte geborn und was erkorn zû der höchsten eime, den man vant in dem geslechte, daz was genant Mansen der nam ein wip von sime kunne, die was gar schone von libe und was gar witten erkant und wart nye mütter kint genennet von ir. Der <sup>1</sup> eins tagis wart ein himelscher botte gesant ein engel der kunte ir <sup>2</sup> daz sy solte geberen einen sún der gottes gewiheter hiess; den soltent sy nit lassen trincken by zitten weder lutter trang noch win oder icht trinken daz in swache machte, wenne er solte gottes erwelter sin und sol lösen mit siner hant daz volg von Ysrahel von Philistum der heidenschaft. Die frowen kerte von dannen und seitte iren mannen dise mere und verjohent was sy dort hettent gesehen und wie schöne der botte was, der hie die hohen meren myt süssen troste erkant det. Do meynent sy daz der engel nüt wer kommen an ir anegesicht, doch wart sin <sup>3</sup> Manse unfro und riet do myt truwen siner frowen, daz sy got bete daz er in aber santte sinen engel den er der frowen hette vorgesant und <sup>4</sup> der det dem manne bekannt. Do bat in Manse daz der engel myt ime esse ein kitzin. Daz was gar schiere bereit und reine süsse brot obe er wolte, daz was ime verseit von dem engel.

Das coclxviii. Also <sup>5</sup> got von himel ein für herabe santte und verbrante die spise die Manse dem engel bot.

Do <sup>6</sup> sprach der engel zû Manse: „isgestu icht oppfers von dem geslechte gottes uff diessem steine du <sup>7</sup> erzúrnest den namen gottes“.

\*

1 G denne. 2 H in. 3 H es. 4 H und det der Manne. 5 H Also das essen das Manse dem engel bot verbrant wart. 6 H Also. 7 H fehlt „du erz. d. nam. gott.“

Do sprach Manse zû dem engel: „herre wie ist din name“. Do sprach der engel: „was wiltu mynes namens“ und uff derselben stunt<sup>1</sup> do sante got von himel ein für herabe und verbrannte das essen, das Manse dem engel hette gebotten und dis zeichen sohent sy beide an man und wip. Do sprochent sy got het unser oppfer genomen, daz komen ist von uns und het uns von unsern kinden künftige worheit geseit, des sullent wir von hertzen fro sin. Dar- noch in kurtzen ziten wart Manse sin sûn geborn, ein kint noch wûnsche, der was genant Sampson also in der engel bekant det.

Das coclxix. Hie wart Sampson geborn und hiess sin vatter Manse und regierte die Judeseheit. Donoch wolte Sampson schire ein wip han.

Sampson in siner kintheit begunde also uns die geschrift saget gar vaste wahssen und sere zûlegen an<sup>2</sup> sime libe. Er wuchs mit kraft an mannes mût in wûnschlicher volleist wenne got sante ime den heiligen geist gar gewilleklioh. Er was also volkomen, wer in anesach der sprach: wenne er gewûchsse sine tage er wurde gar ein wiser man und ein richer gotteskempfe von Dan us dem geslechte her wart erkorn zû dem hõhesten. Do nû der tegen wol geborn begunde zû eyne man werden<sup>3</sup> in siner Kindes jugent, do für eines tages gon Janna in der heiden lant do solte ein hochzit sin und Sampson ging dar und wart yme einer schonen mynneclichen megde, noch der begunde er sich gar vaste senen, so sere daz er wider gehete zû vatter und mütter und seite in die mere also ich hie geseit han, das er hette gesehen in Janna ein wip die wolte er han, das sy ime die zû wibe gebent. Sin vatter und sin mütter spro- chent: „myn vil lieber sûn wer hat dich bracht an den willen, das du nieme gedechte das du ein wip uf dise stunt wilt han von Phi- listym. Dis was vatter und mutter gar sere leit, das er wolte ein wip nemen von den ungeslachten heiden und wolte domyt des hõ- hesten gottes zorn uber in lon<sup>4</sup> gon, wenne in den ziten wûsten die heiden nût von gotte. Do enwolte der junge tegen nût enbern: sin vatter und sin mütter müsten myt ime varen dorthin, do er die schöne jungfrow hette gesehen.

\*

1 H frist. 2 H beide früge und spat in sines Kindes jugent. 3 H wachssen. 4 H verhenget hou.



Das cccclxx. Hie dote Sampson den lowen und brach ime den kopf abe vor vatter und mûter.

Do nû vatter und muter myt irme sûn fûrent uff der vart hin, do begunde dorthen gon ein grosser <sup>1</sup> starcker lowe und was gar grymmeklich erzûrnet. Do wonde <sup>2</sup> vatter und mûter das leben verlorn han. Sampson der edel tegen der lieff den lowen mit blossen henden an und was unbereit zû gewer <sup>3</sup> und sprang zû dem lowen zû stunt und erwûschete in und brach ime das houbet abe, daz der lowe one gewer vor ime tot lag. Do gebot ime der mynnen liebe, do er wider zû der jungfrowen kam, das er sy nam zû wibe und do fûr sy wider heim mit yme und wart ein grosse brunloft do gemacht. Also sy nû wider heim wolten, do ging Sampson hin do er den louwen vant ligen. Do er nû zû ime kam do hettent ymben in sinem munt genistet und hettent in dem zil daz sy von yme worent gar vil gûtes huniges gemacht. Do nam Sampson der edele tegen des huniges mit der hant und bot es hie und do dem vatter und der mûter. Die ossent es und worent fro siner stercke, die sy an ime gesehen hettent. Sy kertent dahin da der brunloft was hin geleit, die sy hettent mit grossen eren. Do nû geseit wart, wie freche er wer und so unverzaget und wie starg und wie manlich er were do gobent sy ime sine gesellschaft drissig knaben die weren alle glich alt, die soltent die zit mit ime vertriben und sine gesellen sin und behedelichen spil machen soltent vil kurtzewile.

Das cccclxxi. Wie Sampson ein retersche uffgab.

Also es nû Sampson erging daz ime die knaben zûgeben wurdent do leit er in ein wilde retterschen fûr. Er sprach: „ratent <sup>4</sup> mir von diser retterschen in syben tagen, so sollent ir von mir gewinnen han drissig schoner gewant, tûnt ir aber daz nit so gent mir also vil. Nû rattent: uß dem essen gyng das essen daz der starke man daz swert wider von ime warf. Rottent ir daz so hant ir drissig gewant gewinnen“. Dis wart gelobet úber drige tage, do was es ime ein ungemach. Zû hant sach man sy zû ime keren zû Sampsons wibe und bottent sy das sy erfûre der retterschen under-

\*

1 H grosse starke lowinne. 2 G wone. 3 H wer. 4 H ratt. ir von mir.

scheit an ime. Do noch kam Sampson zû sime wibe gegangen, do bot sy ime liebe <sup>1</sup> zucht und gemach bitz daz sy in brachte uff daz zil daz er ir seitte die worheit der retterschen.

Das ccolxxii. Wie Sampson die rettersche wart widergeseit.

Donoch do der subende [*lag kam*] noch dem bot und gegen dem zil gelag daz sy die retterschen woltent ersliessen <sup>2</sup> sy koment zû ime und sprochent: „sag an Sampson, was ist stercker denne der louwe und sage uns was süsser sy denne honig“. Do sprach Sampson: „was ist unkuscher denne ein unkusches wip“ und sprach domitte Sampson: „die rettersche wer noch unerfarn, hettent ir nit mit myme wibe angeleit, daz sy mich solte bitten daz ich es ir seite. Von der hant ir es erfahren“. Also uns nû die geschrift seit so riet ime sin zorniges hertze, daz er von danne wolte varen gen Ascelon keren und erslug da wol drissig heiden, daz det er darumbe daz ime sine gesellen hettent angewunnen die retterschen. Do er diss ding vollebrochte, do schiet er wider heim und begonde ime der heiden fruntschaft gar vaste leiden; also es got von ime wolte gehebet han, das er die heiden solte erslan.

Das ccolxxiii. Wie Sampsons wip eime andern wart.

In den tagen do sich der wigant hette ussgemacht und underwegen was, do zwüschent gap Sampsons sweher dië tochter eime andern manne. Do der frouwen geriet also frömde sin, do wüste Sampson der wigant gar wenig umb die geschicht, wenne er hette vor nût me benommen <sup>3</sup>. Do er nû heim kam und wonde er solte by syme wibe ligen, also er vor hette geton, do sprach der dochter vatter: „lass diss ding abe, es mag nit gesin, ich han myn tochter eime andern manne gegeben, wenne mir wart geseit für die gantze worheit du soltest nyemer me herwider kommen; darumb habe ich dir genommen dise, getruwe aber, ich habe noch ein tochter die ist vil schöner danne die, die wil ich dir für die geben, wenne ich wonde fürwor, du soltest nit me herwider komen, ouch wonde ich du werest ir gebass darumb han ich diss ding geton“.

\*

1 H liebe und zucht. 2 H ensliessen. 3 H vernommen.

Das cccclxxiv. Hie verbrante Sampson den heiden ir korn vor der stat.

Sampson der ellenthafte degen der wart gar sere erzürnet daz er pflag vil unsitten und sprach: „hütte uff disen tag sol Philistin von miner fruntschaft gescheiden syn. Sit daz mir úbel ist geschehen und unrecht so sullent sy ouch ubels by mynen tagen versehen, ich wil ye daz unrecht daz an mir begangen ist rechen“. Diss was in den ziten so man daz korn abeschnidet. Do ging Sampson dar und gedachte wie er mochte vergelten die getat die ime geschehen was und ving drühundert fúchse und bant yedem fuchse eine brennende vackel an sinen schwantz und liess sy hindan louffen in daz korn her und hin. Do sy darinkoment do brante daz korn her <sup>1</sup> und her, wenne es dürrer zú den gezitten was, es werent reben oder korn daz verhergetent <sup>2</sup> sy alles daz es nyeman zú nütze kam.

Das cccclxxv. Wie Sampsons sweher verdurbet und wie sy samptent über Sampson.

Do die lantlúte sohent sollichen schaden und daz sy von ime úberladen wurdent do begudent sy vaste zwyfeln, wer es mochte han geton und wart in geseit für die gantze worheit, daz es Sampson hette geton, der unverzagete tegen, durch solliche sineheit das ime sin wip also schemelichen was genomen und daz möchte in allen wol kommen zú schaden, wenne es was darumb geschehen und nit anderss. Do kamen sy gemeinlichen under einander úber ein, daz sy sinen swer verderbetent umb den ungefüg <sup>3</sup> den er geton hette an Sampson und müste müter und kint daz lant rumen und daz lant wart sere zerstört und verbrant, und do sy das getaten do enbuttert sy es Sampson. Do sprach der stoltze degen: „wie wol sy mich hant gerochen so muß doch myn rechen mir yemir stette sin. Ich sol mich noch baz rechen daz mir alda geschehen ist“. In dise ziten und stunden erschlug er ir gar vil ussermossen; er brochte sy in kurtzen zitten in solliche grosse vorchte, das sy nye vor ime gerúwetent danne alles daz sy vorchtlich not gegen ime hettent. Do hettent sy grossen angst. Do Sampson diss ding

\*

1 H fehlt „her und her“.

2 H verhegetent.

3 H unfug.

vil<sup>1</sup> dicke getreip und dem volck grossen schaden det, do besante sich Philistim mit so grosser macht und für gross her in das lant Judea und logent nohe by einer vesten die was genant Jesy. Do sprochent die von Judea: „was zihent ir uns, was hant wir uch geton daz ir so videntlichen sint uff uns gefarn<sup>2</sup>. Nû sint wir doch uwer knecht und dienen uch mit willen“. Do sprochent sy: „wir sind anderss nit herkomen denne daz ir uns Sampson solten vahn wenne er missetruwet uch nit und wenne ir in gefohent, so bindent in und gebent in uns; so wellent wir uch yemir deste baz thûn, mügent ir daz zûbringen daz er uns gefangen wurt. Und geschicht daz nût so müssent ir yemir me mit arbeit leben und die müss uch sin von uns bereit, die nement in uweren sin, daz ist weger danne daz ir yemir me hetent unser hulde verlorn und dunt wie ir mügent daz ir noch Sampson stellent, daz er unser gefangen werde und brocht vor unsern henden“.

Das cccclxxvi. Hie streit Sampson von Judea mit eins esels kinbacken.

Do die von Judea kerten mit drûhundert man zû Sampson und sprochent also zû<sup>3</sup> in: „die heiden Philistim die hant uns usgesant, daz wir dich vohent sollent, wenne du in gar leide tûst und hast in gar vil schaden geton: dovon so gip uns lere wie wir disen<sup>4</sup> dingen<sup>5</sup> tûn söllent daz wir nût also von in verderbet werdent“. Do sprach Sampson: „was uch hie leides durch mich geschicht daz ist mir leit, wellent ir myr versprechen daz ir mich nût verderbent und myr kein schade an myme libe geschicht, so wil ich mich gefangen in uwer hant geben und söllent mich antwurten den heiden“. Do sprochent sy „jo“ und noment in und bundent in myt zwein starcken seilen die worent gemacht us starckem gûten hanf. Do sprach Sampson: „was got wil daz geschicht und geschehe ouch an myr, so man sicht daz sy mich gefangen hant das ir von in blibent one arbeit“. Des rotes worent sy alle fro das sich Sampson hette geantwortet und wart gefüret für sine vigende do sy logent myt grosser macht. Do rûftent sy den heiden das sy balde zû in kement und nement<sup>6</sup> gefangen Sampson. Do frowetent sich die heiden und lieffent alle glich dar, das sy in woltent vohent. Do sy nû nohe zû

\*

1 H vil und dicke. 2 H fehlt „gef.“ 3 H wenne. 4 H dise.  
5 H dinge. 6 H noment.

ime koment do det ime got grosse helffe erkant und zerbrach <sup>1</sup> die bant zû stücken recht also obe es stro wer und hettent <sup>2</sup> er kein gewer domyt er sich geweren <sup>3</sup> kunde gegen den heiden. Do vant er uff dem velde eines esels kynnebacken <sup>4</sup> damytte werte er sich und trang myt werlicher macht uff die frechen heiden und erslüg ir myt stritte tusent man zû tode, das sy vor ime tot logent also ime die gottes kraft gebot, die andern die entrunnen von dannan von dem kreftigen starken manne. Do nû Sampson mit manheit so hohen sig gewan, do ving er an und sang einen nuwen gesang und ein nuwe gedichte wanne yme so selleklichen gelungen was. Sampson machte die heiden myt siner frechen hant siglos. Also nû Sampson gestritten hette, do wart in gar sere dursten das er nohe von durste tot was. Do rüfte er got an das er ime sine helffe dete und in nüt liesse turstes sterben und das ich icht werde gegeben den ungetruwen heiden in ir hant <sup>5</sup>, das <sup>6</sup> helffe myr der almechtige got, der sich vermag alles des, das do lebet und swebet und nicht vor ime verborgen ist.

Das cccxxvii. Wie Sampson us eines esels kynnebacken trang.

Got der det durch Sampsons gebet ein wunderlich wunder, das erzoigete er mit disem wunder, das er do lies werden schin an Sampson dem kempfen. Ime <sup>7</sup> kam ein bein von des esels kynnebacken in <sup>8</sup> sin hant, do entsprang ein frischer burne inne, darus trang Sampson und büste sinen turst mit. Do kam Sampson der ellenthafte man wider in sine kraft, wanne er wart wol <sup>9</sup> gelabet das er stargker <sup>10</sup> wart denne e, darumb gelang yme und do kerte er von dannan in eine stat hies Gaza, die was verre von dannen. Do sach Sampson der starcke tegen ein mynnekliches schönes wip, zû der ging er und bat sy durch sinen mütwillen umb ir fruntschaft. Also er nû zû ir kam do wurdent sin die heiden ynne und verfestent das burgtor gar vestlichen und koment gar vil heiden dar, die in soltent slohen zû tode, wenne er wolte herus gon so solte er daz leben han verlorn.

\*

1 H brach. 2 H hett. die keiner slachte gew. 3 H werte.  
4 H kin. das ir ungefüg deste grosser schein und. 5 H lant. 6 H fehlt „das helffe“ bis „verborgen ist“. 7 H Es. 8 H in sorne. 9 H fehlt „wol“.  
10 H starck wart und yme so gelang.

Das cccclxxviii. Hie brach Sampson die porten abe zů Gaza und trůg sy gar gewaltiklichen myt yme enweg.

Do wart <sup>1</sup> Sampson der wise tegen ynne, das yme die loge geleit was myt frechen mannes můte, do brach Sampson die loge und die porten und trůg an ieder hant ein tor enweg, wanne er hůp die porten us den slossen und trůg sy enbor also liechtiklichen also werent es zwey bretter gewesen. Darnoch do er das getet, do kam er zů monte Soret do nam er ein wip die was genant Dalida, by der lies er sich nider wenne er mynte sy vil sere <sup>2</sup> von hertzen. Do er nů also by ir wonte <sup>3</sup> do koment die heiden nochfragen myt fůnf scharen und verbůrgetent myt rechter gedinge eilffhundert pfennige zů lone und zů miete, daz sy solten erfahren von Sampson die rechte mere, wo er sine stercke hette oder wo sy ime herkeme <sup>4</sup> oder wie <sup>5</sup> er das zůbrechte das man in finge und benůget uch nůt domyt, man git ůch me gůtes gerne zů lone.

Das cccclxxix. Wie Sampsons wip Sampson fregte noch siner stercke.

Dalida die begunde mit <sup>6</sup> flisse iren man fragen zů allen ziten mit flisse <sup>7</sup> und listen das er ir kunt dete wovon er solliche grosse stercke hette. Do seite er ir durch sinen spot die mere von siner kraft. Er sprach: „und wer ich gebunden mit siben seilen so wer ich dannoch bezwungen <sup>8</sup>, ich wolte schire loss werden also ein man der nie keine stercke gewan an ime, durch das wil ich es lon versuchen“.

Das cccclxxx. Hie wart Sampson an eine sule gebunden von siner frouwen domytte versůchete sy sine stercke. Do zoch er die sule von dannan.

Dalida Sampsons frůw hies syben seile machen die starg werent und gůt, domit wart Sampson gebunden gar vesteklich und do er eins gůten slůffes gepflag, wenne er was gar můde worden von der grossen arbeit die er hette. Nů hettent sich die heiden geleit nohe darby, do rieff Dalida: „wol uff Sampson und hůte dich die

\*

1 H wart myt wisen synnen ynne S. 2 H fehlt „vil sere“. 3 H gewonte. 4 H keme. 5 H wie man das zůbringen wolte das man in gefangen brehte das man in wolte gefangen bringen. Benůget ůch nůt domitte so heischen me gůttes man. 6 H flisseklichen. 7 H glissene. 8 GH unbezwungen.

heiden die wellent dir schade sin und sint uff dich herkomen“. Do sprang er uf also er den ruff erhorte daz die syben seile zerbrochen also obe es dirre stro wer gewesen. Do entrunnen yme die heiden von grosser vorchten. Darnoch versuchte es aber Dalida Sampsons wip und bant in aber in syben seil. Die zerbrach er aber also e. Noch versuchete sy in. Sy bant yme sin hor diewile er slieff und sprach: „wol uff Sampson die heiden sůchent dich“. Do sprang er in dem seile uff und zuckete den pfal us der erden daran er gebunden was. Domyt wart er versůchet von syme wibe daz sy gerne hette erfarn wo synce stercke ynne lege oder wovon sy ime keme, also sy in doch zů leste úberkam <sup>1</sup> das er ir es sei.

Das ccolxxxii. Wie Sampson syme wibe seite wovon er starg wer und sneit sy ime sin hor abe.

Do sich Dalida begunde versynnen myt valscher mynnen und meinunge, do verkerte sy ir gemute und begunde die valscheit der zeichen versten. Do kunde sy smeicheln do kunde sy zarten und weinen und kunde der glich tůn also obe sy krang <sup>2</sup> wer, danne kunde sy fruntschaft machen, das det sy alles mit valschen synnen. Darnoch brachte ir valscher lip darzů, das er siner kraft nůt mit macht widerstunt er müste sy wissen lon was sy in ie gefrogete, daz seite er ir. Sampson sprach: „ich wil dir die worheit sagen: „sider daz ich ein kint was, so ist mir got mit siner heilkeit ie by gewesen und het an mich geleit die gottes wihe und sol nůtzint <sup>3</sup> uf myn houbet komen, wenne wirde mir icht <sup>4</sup> her abe gesnitten, so wer alle myne stercke verlorn und wer myn craft alle dovon abe, dovon ich nů gestercket bin“.

Das ccolxxxii. Hie wart Sampson von sinen vigenden geblendet.

Also nů Dalida dis vernam und die rechte mer verstunt wovon der ellenthafte tegen Sampson die kraft hette, do tet sy es den heiden kunt, wie daz sy erfahren hette iren willen, das sy dar kement und myt in brechtent den lon, darumb <sup>5</sup> sy in verrotten hette. Do enwart nůt lenger gebitten, sy koment und vil volckes myt in. Do leitent sy sich nůt verre von dem huse. Do betroug das valsche

\*

1 H úberrette.    2 H trurig.    3 H nůt.    4 H fehlt „icht“.  
5 H domitte.

wip Sampson das er sich leite in ir schos und entslieff. Do nam die ungetruwe Dalida ein scher und beschar Sampson sin houbet und sties in smehelichen wider von yr und gar myt videntlichen geberden und do lieffent die heiden hinzû und vingent in. Do hette er alle sine kraft verlorn und wart der junge tegen ouch geblindet von sinen vigenden also uns dût die geschrift bekant.

Das cccclxxxiii. Wie Sampson zwey staroke wip müste besloffen und wie ime sin stercke wider kam.

Do nû Sampson sine stercke widerkam also er geblindet wart, do noment in die heiden zû stunt und fürtent in in dem lande hin und her und spottent sin gar vil uff denselben tag. Sy fürtent in gen Gaza und zwungen in daz er müste do bliben und ein mul triben daz<sup>1</sup> trûg korn zû der mülen. Darnoch leittent sy ime zwey wol gewachssene wip zû, daz sy wûrdent by ime tragen starcke kint. Also nû dis alles geschehen was do begunde Sampson an derselben stunt sin hor wider wachssen und sine kraft und stercke gewan er alle wider umb. Nû fûgete es sich das sich die heiden<sup>2</sup> sampten von verren witen landen und woltent eine hochzit han noch dem gebot der heiligen<sup>3</sup> e und woltent oppfern irme aptgotte der was geheissen Tagen. Nû wart Sampson dar geladen durch spot und tribent mit ime iren spot und hettent in für einen toren, darumb wart er ouch dar gefûret das er ir spott solte sin.

Das cccclxxxiv. Hie oppfertent die heiden irme aptgotte in dem tempel, do kam Sampson und zerwurf sy und verdarp myt in.

Nû sampte sich die heidenschaft mit so grosser macht in ir bettehus do sy ir oppfer volbringen wolten dem valschen abtgôtte Dagone zû lobe und zû eren. Do wart Sampson one<sup>4</sup> gewer dar gesant. Do nû die heidensche schar irme abtgotte daz oppfer brochtent also sy es gedochtent, do was mit grosser schonheit ein herliche wirtschafft dar uff eyne palast. Do die herschafft was gesessen zû tische als ich gelesen han do müste Sampson vor in ston daz sy iren spôtlichen schimpf mit ime tribent der doch vil mit ime geschach. Do sach man gar vil volckes zû tringen das sy war nement sines schimpfes. Nû sossent die aptgôtte uff zwein sulen.

\*

1 H und. 2 H heidenschaft. 3 H fehlt „heilgen“. 4 H ouch.



Do kam Sampson und vand griffende die sule do die aptgotte uffsitzent. Do sprach Sampson zû eime knaben der in an die sùle fürte: „han ich die sule?“ Do sprach der knabe: „ja. So gang du hinabe“. Also nû Sampson ynne <sup>1</sup> wart das er die sule recht begriffen hette do die aptgötte uffsitzent do sprach er: „nû wil ich hute sterben und wil durch dise heiden geben mynen <sup>2</sup> lip und müssent ouch hûte alle myt myr dot geligen“. Dis gebot ime sine manliche manheit. Do zuckete er die sùle von der stat do sy stunt und viel alles sament uff einen huffen alles das gezimbert und gemuret was und erslûg Sampson und alle die heiden, die dar worent komen; der was drytusent one drige die alle durch kurtzwile dar worent gefaren. Do was der heiden gamel und spot gelegen. Also erdote Sampson uff die stunde me lutes denne er vormals ie hette geton. Also uns nû die geschrift der bibeln seit do koment sine frunde dar und noment in von dannen hin heimlichen und wart mit herlicheit gefûret zû sinen vordern, do er was gewesen vor vierzig joren der ysrahelschen lûte voget. Er hette myt werlicher hant den lûten gûten friden erstritten do nieman kein fart lies; do er mût hin hette, er für one angest war er wolte. Daz bewerte der schöne heilt Sampson myt siner stercke, die er hette, daz nieman in allen den landen getörste dem ändern kein arges getûn uff der strossen noch in den stetten; darumb verlor in daz volg gar ungerne.

Das cccclxxxv. Wie das volg von Ysrahel aber one einen richter worent und gerietet aber heidensch werdent.

Sampson do der verdarp do was noch ime by den ziten in Ysrahel kein richter und was das volg gar verkert, und wie sy wollent also lebtent sy und vil anders denne sy soltent, iederman duchte in irme synne es wer gût und recht alles das er dete. Der lûte was ouch gar vil verirret an irme glouben. Do worent ouch ein teil die gottes zorn vorchten und siner grymekeit, wenne er hette in vormals ein gantz geslechte erslagen. Daz was daz kunne von Benyamyn also uns die geschrift seit der bibeln.

Das cccclxxxvi. Wie ein Levite ein wip zû dem tempel fürte und nam sy ime Belials sûn und mynnete sy zû tode.

Ich han geschriben funden in den alten bûchen der <sup>3</sup> bibeln

\*

1 H rechte begreiff. 2 H das leben. 3 H fehlt „der bibl.“

daz geborn wart von den Leviten und hette ein man nüt verre von yme gehuset in Effraym monte; derselbe man nam ein wip von Bethalehem die ime wol gezeme was, die fur durch mütwillen zû irme vatter. Do wart dem manne gar goch und für dem wibe noch und fürnt mit einander in Bethelahem. Doch fürte er sy vor gen Jherusalem. Do enwolte sy nüt dobliben und do für er mit ir gegen der stat Galgala. Nû hette daz geslechte Benyamyn dieselbe stat ynne und koment die geste dar der Levite und sin wip, die was schöne, und der lip verriet sy gegen der verflücheten diet. Also sy nû herberge do genoment by eyne ellenthaften manne, do begunde die nacht nohen und sossent die frömden geste und ossent. Do kam für das hus Bockalis sîn myt so grosser macht und zwungent den<sup>1</sup> würt und den gast das sy ime müsten antwurten die mynnekliche frowe: die noment sy und tribent myt ir grossen mütwillen und<sup>2</sup> wart der frowen lip gedötet noch ires bösen hertzen gelust<sup>3</sup> und wart gar unerbermklich gelebet myt der mynneklichen schönen frowen. Doch was dis ding nüt myt irme willen, wenne daz sy lieber wer gewesen by irme manne. Sy begingent myt der frowen iren<sup>4</sup> gelust daz sy starp. Des morgens kam das arme wip wider zû ir herbergen und do sy dar kam do viel sy nider vor dem huse und starp. Do sy nû ir man sy tot vant do gehup sich der man úbel und rüffete sich ime selber sin hor us und zarte sin gewant abe ime und nam die doten frowen und fürte sy myt ime heim und lies sehen iren doten lip was mordes an ir geschehen wer und wie gross gewalt myt ir wer getriben.

Das cccclxxxvii. Hie sneyt der Levite sin wip in xii stücke und saute sy xii geslechten.

Donoch zwang den Leviten sin hertzeleit und die grosse smocheit die an ime und an sime wibe begangen was und nam das dote wip und sneit sy in xii stücke und saute iedem geslechte eins und lies sy den mort und den gewalt des<sup>5</sup> unbildes sehen wie jemerlich er sin<sup>6</sup> wip verlorn hette. Do nû daz unbilde den geslechten hie und do bekant was, do sampten sy sich zûsamene und koment in As-

\*

1 H den gast und den wirt der sy behielt. 2 H das sy iren lip tóten. 3 H gir. 4 H semlichen mütwillen daz sy iren lip tóten. 5 H des wibes unbildes besehen. 6 H sy.

phat. Do noment sy rot was sy harzû tûn soltent und was arm und rich do und wurdent alle gemeine gefraget was man dozû solte <sup>1</sup> tûn, do wer vormols sollicher grosser gewalt nie me gewesen in Ysrahel.

Das cccclxxxviii. Wie Beliams sÛne geheissen wurdent

Do bereitent sy <sup>2</sup> sich und santen zû Gabaa die man schuldig erkante, die ich ee vor han genant Beliams sÛne die disen mort hettent begangen. Do wart das gemeine volg in eins, daz sy nÛt woltent geben zûm tode ir frÛnt von [der] geschicht. Sy sampten sich, also die worheit gicht <sup>3</sup>, myt zwentzig tusent mannen und fÛnff tusent mannen die sy soltent schicken uff die warten und worent sybenhundert usgesÛchet die myt sneller hant heilde worent in strite und <sup>4</sup> dieselben die noment die ewarten in und besohent vor an hin, wie sy sich gewarnet hettent gegen disem kÛnen volg daz sy beligen <sup>5</sup> woltent.

Das cccclxxxix. Wie die von Ysrahel sich sampten und ir vil eralagen wart in dem stritte.

Ouch sampte sich myt werlicher hant das kunne von Ysrahel myt zweyhunderttusent man und fÛrent von dannen und woltent vor <sup>6</sup> Gabaa Benjamin ein vesten. Do daz Benyamyn besach das es nÛt anders mÛchte sin, do sampte er sich mit grosser macht und bestalte sich gar vigentlich und wolbereit und worent gar starcke frome tegen under in, die sich in stritten wol kundent behelffen. Also sy nÛ geordiniert wurdent do trugent <sup>7</sup> sy herfür myt manlichem mÛte und hÛben <sup>8</sup> an an iren vigenden <sup>9</sup> und dotent gar einen vigentlichen grossen stritt. Do gelogent die von Ysrahel unden an und verlurent in dem stritte zweyundzwentzigtusent man. Do nÛ Benyamyn den sig also gewonnen hette do cleidetent sich sine geste und leitent gar kostberliche riche <sup>10</sup> cleider an und worent doch betrÛbet umb ir gÛten frÛnd die sy verlorn hettent in dem

\*

1 H s. t. do wer vormols also an dem wibe begangen was das s. gew. 2 H sich daz volk das sie s. 3 H seit. 4 H und in dieselben nom. 5 H belegen. 6 H uff. 7 H trÛgen. 8 H behuben. 9 H vig. und an stritten gar ussermossen einen manlichen stritt. 10 H fehlt „riche“.

stritte. Nû was by den ziten gottes heilkeit in Sylo, do die arcke noch gottes lere und noch Moyses gebot frommetent und was Aarons kunne do. Das worent gottes ewarten und der oberste ewarte der ysrahelschen scharen der was genant Fines; dem enbot daz volg daz er umb got erfüre obe dis ding sin gebot wer oder nicht, daz sy schiere noch ime soltent stritten. Do wart in gebotten von gotte, daz sy soltent stritten also vor und do koment sy aber zû stritte, die vigende gegen einander und wart dem volg von Ysrahel achtzehentusent man erslagen. Do gehüben sy sich übel und clagent iren verlust den sy genomen hettent, das sy noch verzagtent und enpfingent grossen rûwen. Do erkantent sy daz sy got sere erzurnet hettent daz <sup>1</sup> sy noch verzagtent und botent got das er in dete sine helffe bekant. Do wart aber erfarn an gotte in Sylo obe es sin wille wer, das sy mit den vigenden strittent oder ob sy in soltent vermiden.

Das cccclxxxx. Wie den von Benyamyn wart ein burg angewunnen und wart Benyamyn erslagen.

Also nû das volg von Ysrahel umb got erfürent obe sy stritten soltent oder nût, do wart in von gotte kunt geton daz er in wolte geben Benyamyn in ir hant und in iren gewalt. An dem andern tage noch dem tage besassent sy noch gottes antwurt myt kreften zû dem dirten mole Gabaa die stat und umbleitent sy mit iren scharen die vesten allenthalben und machtent grosse lage. Also des andern tages do hette sich Benyamyn uff der vigende ungewin bereitet und zogetent harus <sup>2</sup> die parten gegen einander für das <sup>3</sup> tor. Do entweich das volg von Ysrahel hinder sich also obe sy fliehen woltent. Do begunden in die vigende noch ziehen das in der vesten nût ein man bleip. Do sy nû verre genûg hinder sich gewichent und die ynneren in alles noch iltent, do gingent die herfür und brochent hindenan in und gingent one alle sorge in die veste und erslûgent kint wip und alles daz sy funden und stüessent die vesten an und brannten sy. Do sohent es die do hindenan worent und wurffent sich umb und woltent wider hinder sich keren. Do iltent dise noch und was in gar goch uff ir vigende und wart uff

\*

<sup>1</sup> H fehlt „daz s. n. verz.“    <sup>2</sup> H harus für die porten.    <sup>3</sup> H die.

die zit Benyamyns her gar <sup>1</sup> vil erslagen, daz ir einer noch keiner nie genas, denne der us was kommen mit Benyamyn. Do entrunden sechs hundert man von dem stritte und verburgent sich gemeinlich under wilde steine under <sup>2</sup> dem gebirge und do logent sy von grossen vorchten, der sy vil hettent an irme hertzen. Do kerrent sy <sup>3</sup> mit sigenhaften müte frölichen heim in Silo, das sy mit werlicher hant hettent so hohen pris erstritten.

Das ocolxxxxi. Hie vohet sich an die fünfte welt sider der zit daz got himel und erde machte und alle beschöpfede beschöpf.

Der vierden welte namen zerging also ir wol hie noch werdent hören und wie sich die fünfte welt anefing. Ich han uch vor geseit noch der geschrift urkunde daz ie eine welt were nüt anders denne eine wandelunge und wenne got ein nuwes gedachte daz brachte er denne der welte, das was vor nie me gesehen also ich uch bitzehar han geseit und ir ouch wol vernomen hant. Zum ersten von Adam untze an Noe von denselben geschach on iegelichen ettewas das man sprach für nuwe und donoch fürbas do lerte Moyses die gottes e, domytte man gotte größlich <sup>4</sup> ere <sup>5</sup> bot. Do werte do noch ein ander welt drissig und vierhundert jor und werte donoch furbas durch der wandelunge ker. Donoch gap got den künigen den urhap und wart dieselbe zit ouch eine welt genant also uns die geschrift kunt tüt. Die werte untze daz man kuniges namen hin leite und uns got erschein do er mensche wart, daz was ouch eine welt genant also uns die geschrift seit der alten büchen.

Das ocolxxxii. Wie kuniglicher name wart gehöhet und Jherusalem ein kunigrich wart.

Sid noch der höchsten wirdikeit die mannes name uff ertrich hatt, so höhet sich dis lesen myt hohem namen also <sup>6</sup> ir ouch wol werdent hören so vil in dem namen gottes, das man in lobe uber alle namen, wenne es ist der herlicheste und der höheste und der ersten und der jungsten der ie was und iemer me ist, der helffe myr, das ich dis ding zü eyne volkomen ende bringe durch den

\*

1 H gar ussermossen vil. 2 H in dem. 3 H die sighaftten mit frödenrichem müte. 4 H fehlt „grösslich“. 5 H erte. 6 H fehlt „also ir“ bis „den namen“.

lobesamen kunig, der löbelichen in gottes namen treit derselben landes krone in der höchsten wirdikeit; wenne <sup>1</sup> es ist der eltesten kúnige houbellant, daz ie genant wart von gottes gebot die got von aller der welte usschieß zú kunigen uber alle sine lant. Von derselben frucht gottes wart die menscheit angeleit. Er beschiet uns ouch daz lant Jherusalem daz ist genant kúnig und herre über alles ertrich. Der doch uff sime houbete die römische krone trüg, er hett in siner gewalt alle wege und verte <sup>2</sup> mit libe und myt gúte und myt grossen hohen freiden, myt prise in tugentlichen sitten und myt wissheit in blügender jugent, mit kunigen in kuniglichen sitten, an kuniglichen prise alle frist und stunde myt kuniges prise werbende ist, wie die krone an ir stat kome, daz daran nüt gefrevelt werde also an dem kunigrich gefrevelt ist, das doch nieman tûn solte.

Das cccclxxxiii. Wie die römischen kúnige biessent.

Dis ist des römischen keisers kint uff dem es also gepriset ist, also es die <sup>3</sup> worheit het geseit. Der erste kúnig was kunig Conrad genant, der trüg in dem geslechte die krone gewaltklich über römisch rich; der ander keiser Fridrich des kraft sigete sich in Lamparten zú Tutschan und zú Meyglan <sup>4</sup> zú Rome und an vil andern grossen <sup>5</sup> dingen von den ich nú nit sagen wil, der dirte was genant keiser Heinrich ein adamast keiserliches ambachtes zú Cecilienlant, die darzú gehörent die er zwang myt siner hant und dar müsten die dienen <sup>6</sup> one wanken. Der vierde was genant kúnig Philippus des rippe <sup>7</sup> nie mannes brust beslos der <sup>8</sup> so tugenthaft wer also er und also vil kuniglicher zucht pflag also er und was alzit in manlicher gúte. Der fúnfte was keiser Fridrich genant an dem myt kraft versúchete sich, an dem erstreit die höchste gewalt, daz sine menschliche wisheit kunde wisslich übertragen mit zúchtikeit und hette es fürbaz geton solte er me gelebet han. Er hette sich darus gelossen der dis bûch zúm ersten machte und sin gedichte haran hette geleit und es fürbaz wil usdichten noch der rechten <sup>9</sup> ordnung also denne die geschicht ergangen ist.

\*

1 H und. 2 H forte. 3 H für. 4 H Meylon. 5 H fehlt „grossen“. 6 H diener. 7 H Bippenye. G ripponie. 8 H das. 9 H fehlt „rechten“. H materie.

Das cccclxxxiv. Wer der was der dis bûch bat sù dichten noch der <sup>1</sup> reohten geschicht <sup>2</sup> wie er got bat siner gnaden das er yme gûte synne und witze verliche.

Keiser <sup>3</sup> Conrad min herre des keisers kint die hant mir gebotten das ich dis bûch von aneenge untz us berichte <sup>4</sup> wie got noch siner <sup>5</sup> werdikeit himel und erde beschûff und von der hohen kraft aller irdenschen herschaft, und von der uns die worheit seit die heilge geschrift und von dem hōhesten lande myt gewaltes hant stiftet und alle die mit den joren worent die gewaltigesten und darzû von den hōhesten Rōmern, wenne derselben craft sol uffgon in herlicheit. Man vindet ouch haran geschriben was die croniken in der Cristenheit hant geseit alles von woren dingen. Dis bat mich myn herre das ich es alles in tutsche dichtete durch in, wenne es ime gar wol gezeme das er es geschriben hette. Ouch wer es ime gar lōbelich wer es recht verneme oder horte lesen <sup>6</sup>, das der <sup>7</sup> iemer deste <sup>8</sup> seliger were <sup>9</sup> und ein ewig gedechtnisse das ich myt disem gedichte erfrowet werde an diser welt <sup>10</sup> hie und dort, daz helffe myr der nie kein anfang noch ende gewan.

Das cccclxxxv. Wie Elchanas wiber strittent umb kinder.

Es was von Sophiramata geboren von monte Effraym ein man, was genant Elchana, der was von gotte erkant uss dem Levitengeschlechte. Ouch so seit uns die geschrift fûr eine ganzte worheit, daz sin mûtter were von Judea. Derselbe man Elchana nam ime selber zwey wip zû wibe und hette sy geneme <sup>11</sup>, die eine hiess Fruenne die was berhaftig an Kindes frucht und gewan ir vil mit ime. Do hiess die ander die sin recht wip was Anna, die hette kein kint mit Elchana irem manne, und was nit berhaftig an kinden. Nû was Elichatana jerlich in denselben zitten in Silo und teilte gewonlich mit sinen wiben sin gût also es denne was ufgesat noch gewonheit und fûrte es danne hin zû dem opfer. Nû worent die

\*

1 P noch den. 2 P geschichten und wie der got siner gnaden batt der diss dichtet. 3 P Φ Z K. c. d. k. k. m. h. und des herre. 4 Φ berait. 5 PH ir werde. 6 P lesen die mûsten. 7 H sie. 8 P dester. 9 P syn umb dis. 10 P welt und dort ewenlich das helffe der nie. 11 H gemeine.

zwo frowen die gelle und die rechte frowe gar nitlichen gegen einander. Fruenna <sup>1</sup> det zû aller zit Anna gar vil leides darumb das sy nût kûnde machte von Elchana und meinete sy hette es besser danne die rechte frowe darumb daz sy kinde machte von Elchana.

Das coelxxxxvi. Wie Anna clegelichen weinte und bat got umb einen sîn.

Nûn kam in dem tagezil und zit daz Elchana gewônlichen aber wolte gon Sylo also er vor ouch geton hette. Do teilte er aber sin gût mit sinen wiben also er vor ouch geton hette. Nû was Anna gar sere betrûbet das Senenna das besser teil wart wenne es geschach darumb das sy vil kinde hette und Anna nût. Nû leite es Anna gar sere zu hertzen und det ir gar we daz sy nût berhaftig was. Zû einer zit sas Anna <sup>2</sup> und weinete gar inneclichen sere und gehûp sich gar ûbel. Do sprach Elchana ir lieber man: „warumb yssestu nicht gebristet dir deheine geschicht, die los von dime hertzen“. Do seite sy es irme manne was leides sy hette. Das wer darumb das sy nût kintber wer. Do sprach Elchana: „bin ich dir nût besser denne obe du zehen kint hettest. Nû los din truren und din wenen sin, wenne ich wil dich schiere noch leide trôsten“. Dise rede geschach do sy obe tische sossent und ossent. Also nû Anna von dem tische ging do lies sy nût. Sy kam zû dem tempel und det zû got gar flisslich ir gebet daz er noch irme willen einen gerechten sîn gebe daruff das sy wolte gotte oppfern und lossen zû gottes dienst sin leben. Hieby sas ein ewarte hies Heli. Der pflag by den ziten Ysrahels in Silo noch ewarten orden <sup>3</sup>, das er also die geschrift seit sich selber nût vermachte wenne das er by des tempels thor sas und wartet der lûte die wider und für gingen, do reit er uff eyme eselwider und für. Also <sup>4</sup> er nû der frowe ungehabe ersach do sprach er zû hant zû ir was tûstu, wie lebestu, was tûstu hie oder bistu truncken oder wie ist dir: los din ungeberde underwegen, gang hin und touwe den win bas, von dem du gesattet bist“. Do sprach die frowe: „myn herre es en ist nût also du gedenckest, was ich weine dozû twinget mich myne gross not, wanne ich han hûte keinen win getruncken noch nût dovon ich truncken möchte werden“.

\*

1 H Ffenna.

2 GH Elchanna.

3 H erden.

4 H Do.



Das cccclxxxvii. Hie wart Samuel geborn und donoch in dem tempel geopfert.

Do nũ die rede alsus geschehen was, do sprach der ewarte Heli: „nũ far myt friden, got gebe dir heil und dyme hertzen friden, also du danne got hest hie gebetten“. Anna die ging do von dannan. Do sprach aber der ewarte: „wolte got das ich dich gnedeklich finde“. Also nũ Anna von dannan schiet do kamsy wider zũ irme manne Elchana, der fürte sy mit freiden von dannan wider heim in Rathamata; das was sid kurtzlich e daz sich der riche got hette gewart das sy denne an in begerte, wenne got der machte sy mit siner kraft berhäftig. Sy wart darnoch kurtzlich swanger und gebar einen sũn der wart genant Samuel, den erbat sy umb got. Darnoch solte ir man aber noch dem ee gebote aber by den ziten in Sylo und noch gewonheit sin offer dar bringen noch dem gebotte der e. Also er sich nũ bereitet do wolte Anna nũt mit ime, e das ir kint vor entwenet wurde von der mütermilch. Do für Elchana in Silo und oppferte sin offer das got vil geneme was, darnoch für er wider heim untz daz die zeit ein ende nam und die zil aber begunden nohen das er got solte oppfern zũ eren in Silo. Nũ möchte in denselben tagen das kint der müter nũt entbern das sy möchte gevarn<sup>1</sup> mit irme manne. Donoch wart das kint entwenet. Do nam Anna das kint und fürte es in denselben tagen myt ir in Sylo und det das sy got globet hette und antwurtet got den sũn<sup>2</sup>, das er in gegeben hette. Do das Heli der ewarte sach der sas doby, do das kint myt herlicher art gotte geopfert wart in<sup>3</sup> den tempel also es Anna geheissen hette dem gottes gebotte.

Das cccclxxxviii. Wie Anna heim für und lies ir kint do, darnoch wart es zũ stunt ein wissage.

Anna die sprach zũ dem ewarten, do dis offer geschehen was: „herre min ich bin das wip die sich also übel gehũp und also sere weinte alhie vor got und vor dir. Nũ hett got mich gewert noch myns hertzen<sup>4</sup> gir, was ich in<sup>5</sup> gebeten han an der stat do duchte ich dich truncken sin. Nũ han ich got das kint myt myr

\*

1 H fehlt „gevarn“. 2 H sũn in dem tempel darumb das. 3 H fehlt „in dem tempel“ bis „gebotte“. 4 H fehlt „h.“ 5 H fehlt „in“.

brocht und han das also geton das er zû dinstē got iemer me in disem tempel sol und sol sin eigen diener sin<sup>4</sup>. Do enpfing der ewarte Ely vil gütlich Anna und ir kint also uns die geschrift der bibeln seit und zoch es gar mynnēlichen und zertlichen. Anna die schyt myt grossen freiden von dannen und lies das kint dobliben by dem ewarten und do sy heim kam do machte sy gotte einen lob-sang und seitte got dang der gnoden, die ir von ime geschehen was. Nû seit uns die geschrift also daz Samuel in Silo keme do er was zwölf jor alt. Do gap ime die gottes gnode sinen heiligen geist daz er wissagen wart etteliche wunder die darnoch beschehen sint. Dis gap ime got von himelrich. Nû was Hely in den ziten gar swach und omechtig von alter das er müste uff eyne stül sitzen noch ewarten recht vor des tempels tor und hiessent sine sūne die ewarten und die liessent gar ussermossen gottes gebot und sine heilge<sup>1</sup> ee also es unser here got Moyses gebot. Nû was der erste sūn genant Osin der ander Fineas von dem tūt uns die geschrift bekant das sy lebetent wider die gebot gottes.

Das coelxxxix. Wie Helis des ewarten sūn die wip notzogete und Samuel gotte diene und sinen heiligen gebotten gehorsam was alsit.

Ich wil uch ein teil gar ir leben sagen. Alle die von den landen worent also sy soltent sy koment und noment iren lesten teil ires oppfers und liessent es myt gotte bringen also das daz gotz gebot gebotten hette, und wanne die frowen hinin koment in den tempel und ir oppfer brochtent<sup>2</sup> so noment sy die frowen und notzogetent sy danne und twungen die frowen danne das sy müsten iren willen thūn. Dise geschicht wart irme vatter kunt geton, do stroffete er sy umb die geschicht nach vetterlichen rechte mit gūten senften linden Worten, die nūt hortent zû semlicher stroffunge. Do gobent sy nūt umb die geschicht und was in eingespötte und meinent sy woltent noch irme willen leben und woltent sich begeben gotz hulde daz in doch zû grosser clage kam. Nû kam zû ime ein wissage der det ime bekant von gotte und wer gesant von ime und sprach zû dem ewarten: „got wil nemen ewarten: bistu got nūt genehme zû ewarten und do wirdikeit an lit“, domytte det er ime

\*

<sup>1</sup> H fehlt „heilige“.      <sup>2</sup> H fehlt „und“ bis „brochtent“, „noment“ bis „und“.

wortzeichen das sine sune bede eins tages soltent verderben in eyne stritte. Sus diene in den ziten in Silo Samuel gotte und hielt sich noch dem gebotte der e. Sin müter machte Samuel kleine sin ewarten rökelin also danne kinden zû gehört und brachte ime die, so sy ir oppfer dartrug noch gewönlichen sitten und do gap ir Hely den segen gottes und bat got das er ir mit selden solte pflegen daz sy gewert wart mit grossen mynneclichen freiden. In der zit gewan Anna darnoch aber drige sune und zwo döchteren und gedech selten doby und hette doch güt leben und diene got selleclichen und zuchtlichen noch syme höhesten gebotte.

Das cccc. Hie wart Samuel gewecket in dem tempel von gotte.

Nû worent by den ziten niergent keine offene wissagen die icht seiten in Ysrahel. Nû slieff Samuel der reine gottes wigant in dem gottes tempel und lag der ewarte Hely doby nüt verre. Der möchte myt voller gesicht das gottes liecht nüt gesehen und log noch dem also die geschrift seit an siner lere. Do entslieff Samuel vor ime. Do kam die gottes stymme und rieß ime und weckete in uff. Do lieff er do er den ewarten vant und sprach zû ime: „ich bin hie rüffestu myr und weckestu mich?“ „Nein“, sprach der ewarte: „gang wider umb und leg dich sloffen wenne ich han dir nüt gerüffet“. Do sich nû Samuel wider nider geleit und entslieff do rieß ime got aber also ee. Do ensumete er sich aber nüt lange<sup>1</sup> und sprach aber zû den ewarten: „hestu mir gerüffet, ich bin hie was wiltu?“ „Nein ich by namen ich han dir nüt gerüffet“. Do nû dis zwürr geschach, zû dem dirten mole er sprach aber: „ich bin hie hastu myr gerüffet?“ Do sprach er: „nein zwor ich<sup>2</sup> enhan dir nüt gerüffet das gloube myr“.

Das cccci. Wie got Samuel Ely hies sagen.

Ely der begunde sich versehen das dis gerüffe wer geschehen von gotte. Er sprach: „gang und leg dich sloffen und rüffet er dir me, so sprich din antwurt slecht: Herre was hat din knecht gehorett, was du mir hie wilt sagen“. Samuel ging aber wider sloffen. Do sprach aber die gottes stymme zû Samuel als vormols. Do ant-

\*

1 H lenger. 2 H fehlt „ich enhan“ bis „myr“.

wurte er also in der ewarte gelcrt hette und wisete <sup>1</sup> Samuel daz **Ely** <sup>2</sup> geschehen solte umb sine sünde und wie sine ere verwandelt solte werden und alle die kint die von ime geboren wurdent die worent verlorn und alle sine nochkomen den solte benomen werden **das** ewarten ambacht und wolte das geben sinen vigenden, darumb **daz** er-sinen kinden die grosse sünde so lichtlichen verträge und **do-**mytte kunte yme got, das er einen slag uber sy wolte lossen <sup>3</sup>, und wer den verneme dem müsten sin oren erschallen von des **grossen** schalles <sup>4</sup> wegen der do geschehen was. Also ver wag sich der **got-**tes zorn einer grossen rochen uber Ely und úber sine süne und über alle ir nochkomen. Den hettent sy beschuldet von ir **grossen** sünde wegen die sy begingent wider gottes gebot.

Das cccii. Wie Samuel horte sagen was yme von gotte gekündet was.

Des morgens do es tag wart und der tag erschein, do nū <sup>5</sup> Sa-muel den tag ersach do ging er hin zū dem ewarten. Do fragte in zū hant Ely was ime got verjehen hette und was er hette gesehen. Do geturste ime Samuel nūt gesagen, Ely swur denne daz er sinen munt von ime niemer dovon uffgedete so wolte er yme sagen, was sich got vermessen hette uff Ely und sine süne und alle ir nochkomen. Do sprach Ely: „got der ist gūt: nū tū ouch got was sin liebster <sup>6</sup> wille sy noch dem gebot siner heiligen e, dem sy also und geschehe“. Nū erkanten alle die in Ysrahel daz gantze volg gemeinlich daz von Dan <sup>7</sup> untze an Bersabe, daz der getruwe Samuel den man nante gottes wissage und was er ouch wissagete, das vant sich also an der geschicht und was ein wort nūt gelogen weder mynre noch me, wenne got erfülte ime sinen munt myt wissagunge, darumb kunde er nūt gefellen, er seite es gantz noch der geschicht also es erging.

Das ccciii. Hie erslūgent die heiden des ysrahelschen volkes me danne tusent man.

Nū hette sich mit grosser macht besammet Philistin die heiden-schaft. In den ziten also sie striten wolten mit dem ysrahelschen volcke do zogtent sie mitteinander us und beide parten gegen einander bitz

\*

1 H wissete und lerte.    2 GH heil.    3 H lossen komen und.  
4 H slages.    5 H und.    6 H allerliebster.    7 GH Adam.

das sie an die stat koment. Das nante man sider der helffestein. Do kam daz heidesche her überein das sy an derselben zit do den strit anliübent. Do sy in lange zit gestritten do lag mit stritlicher wer von den ysrahelschen volcke zů tode erslagen viertusent man und gewonnen die heiden den sig und wurdent die von Israhel siglos. Do nů das her den sig verlор, do wurdent sy gar sere betrůbet und leptent alle glich mit grosser hertzeclicher clage tag und naht. Do wurdent sie gemeinlich zů rate das sie noch gottes arche von Sylo besante das in got gebe segens heil. Da sy nů kam do wart das gemeyn volck alles gar frůlich das ir gesang gar lůte hal das es die heiden hůrtent. Sy sprochent zwivelich: „was betutet das grosse geschelle by dem Ebron und der doss, den sie noch hůte hant mit dem geschelle das sie tribent“. Do schicktent sy botten us die in erfaren solten was es wer. Do erfurent sy das gottes arche wer in zů troste darkomen. Do vorchten sy sich und verzogtent und wurdent ein teil zwivelhaftig. Donoch hůbent sy den zorn videntlichen an. Do wart aber von der ysrahelschen diet erslagen drissigtusent man und wart in ir hoher můt also swer und also sere nidergeleit das sy sich vaste begunden clagen. Do erschrack ir hoher můt und verdarb ir frůde gantz und gar und wart die gottes arcke uff der vart gefangen und noment sy die heiden und fůrtent sy mit in wider heim und wart da erslagen Osin und Fines des ewarten sůne zwen, wenne der slag der da geschach und das volg von Ysrahel den sig verlор. Daz geschach alles von des ewarten sůnes sůnde die sy begingent in dem tempel und anderswo. Darumb so wartgoterzůrnet gar sere ůber sy.

Das occciv. Hie viel Ely hinder sich vor leide us einen stůl und starp darumb daz in die arcke genomen was und wart gesant zů den aptgotten.

Do nů der strit also zergangen was und gar vil volckes von Ysrahel erslagen wart do kam ein man gelouffen in Sylo, der man was geborn ven Benyamyn, der seite die rechte <sup>1</sup> mer wie es dort was ergangen und wie die von Ysrahel den sig hettent verlорu und wie die heiden gottes arcke hettent genomen. Do gehůbent sy sich gar ůbel und hůp sich ein gross geschrey. Do frogete Ely was do geschehen wer. Do wart es ime geseit das sine sůne dot werent und das in die arcke genomen wer und hettent sy die heiden do <sup>2</sup>

\*

1 H rechten mere.

2 H fehlt „do in ir gewalt“.

in ir gewalt. Do das Ely horte das die arcke verlorn was und das sine sune tot werent geslagen do gehüp er sich úbeler denne keiner der do was und enging ime alle sine kraft und viel unversunnen nider von sime stül hinder sich also die worheit uns wiset und von dem val, den er do det, do zerbrach ime der hals und lag tot. Do was er uff demselben tage xcviij jor alt und hette des volckes wol xl jor gepflogen. Nû <sup>1</sup> hette Ely einen sün der hies Fines der hette ein wip die trüg ein kint by denselben ziten. Do die horte sagen die mere das ir man erslagen was, do genas sy zû hant eins sunes der wart genant Hittebor. Und wart <sup>2</sup> ime gesant die <sup>3</sup> arcke in Achzecht die houbtstat und wart hoch enbor gesetzt schone in ir bethus zû iren aptgotten ime zû lobe, daz sy wonent den sig durch in erstritten han von siner kraft und helffe. Nû was in der heidenschaft Azacher vier houbtstett über die was sy gesat und wart byschoff Azoch noch heidenschem sitten das er solte verrichten und schlecht machen was under in verirret wer.

Das ccccv. Hie zerfielent die aptgötte und bleip die arcke ston dovon so plagete got die heiden mit den müsen uber tisch allenthalben.

Gottes arcke die was tzû Tagone gesetzt in Azach also ich ouch vormals e geseit han. Do <sup>4</sup> nû die nacht enweg kam und der ander tag erschein do worent die aptgötte Tagones bilde gevallen uff den esterich. Des schamptent sich die heiden gar ubel und wart Tagon der aptgott wider uf an sin stat gesetzt. Darnoch an dem anderen morgen vant man sy aber ligen an der erden und stunt die arcke unverwandelt also ee. Do liessent sy die aptgötte nüt lenger liegen und sattent sy aber widerumb also e und meinent sy soltent do ston und soltent nüt fürbaz me herabevallen. Ich han gelesen in den alten büchen her Moyses daz die heiden ir aptgötte funden ligen an <sup>5</sup> dem dirten tage zerfallen in stücken. Do begunden die heiden grosser vorchten pflegen daz ir aptgötte sús worent zerfallen, daran alle ir heilkeit lag, also sy wonent. Nû sante die gotteskraft die heidenschaft in Azoch und do det got in einen slag von dem daz volg vil kumbers leit. Us der erden hie und do sluffent grose müse. Die ossent gros <sup>6</sup> böm krut und was grünes

\*

1 H Nû was Fines Ely sün.    2 H was.    3 H die gottes arcke.  
4 H do man nû sach die nacht verenden.    5 H nach.    6 G grosse.

was <sup>1</sup>, daz was ir spise und brachtent es also gar under und bleibent nicht umberal. Wen das volg hie und do sloffen gingent und woltent ir rüwe han so machtent in die müsefrat das ir keiner möchte uff den afern gesitzen von den bissen die in die müse tetten <sup>2</sup> und wortent hindenan von in gar geschant. Nu sumpte <sup>3</sup> sich Philistin mit grossem rate in Azoch und wolte besehen wie es den ginge obe sy ouch alle grosse not hettent <sup>4</sup> also sy littent <sup>5</sup>. Do rietent sy in iren synnen das man die arcke in ein ander stattsolte senden <sup>6</sup> und solte besehen <sup>7</sup> obe die ouch dovon geploget wurden und obe sy ouch das unheil gewynnen also sy es hettent und wer es daz sy nüt solliche not ankeme also sy hettent gehalten, so wer es darumb daz sy gottes heiltüm hettent röplichen genomen. Daz leit wer der sunden lon. Nū wart die arcke gen Eschelon gesant, do geschach in das ungemach ouch. Do wart sy aber von dannan gesant gen Geth, die empfangent grossen ungemach und smertzen denne die ersten <sup>8</sup>. Do sprach der kúnig Acheron: „durch was woltent ir har mit der arcken in myn lant“. Do sumpten sich die wisesten heiden in dem lande zúsamene und woltent rot nemen wie sy soltent leben oder wohin sy die arcke soltent senden. Sy sehent wol das sy dise not und pin alle hettent von der arcken.

Das cocovi. Hie wart die arcke gesant in Gabon mit fünf guldin mñsen.

Sy bereitent sich daz sy die arcke wider woltent senden an den <sup>9</sup> stat do sy <sup>10</sup> was herkomen und sattent sy dar myt richen cleinoter. Dis datent sy darumb daz soltent genesen vor der pin die sy so lange hettent gelitten von der not, die got über sy gebotten hette. Und datent <sup>11</sup> einen nuwen wagen machen und sattent die arcke daruff und die <sup>12</sup> funff guldin kelbelin die fünf guldin muse darneben und soltent zwo feissete küge den wagen ziehen, die solte man noch dem gottes gebotte oppfern, so die arcke wider heimkeme. Also kertent sich die rinder den rechten weg und was in gar goch gegen Betsamus und volgtent in die heiden alle noch, bitz das die arcke wider heim in ir lant kam. Do gingent

\*

1 H was und was berende frucht trug das. 2 H hettent geton.  
 3 H sameto. 4 H littent. 5 H fehlt „littent“. 6 H versenden.  
 7 H besenden behehen. 8 H andern. 9 H die. 10 H sy e was.  
 11 H und machtent e. n. w. 12 H fehlt „fünf guld. kelbelin“.

die von Betsamus dar und enpfingent die arcke und den wagen und wart der wagen zerslagen und wart verbrant und die rinder daruff gotte zů eyne oppfer. Und alle die zů dem wagen gingent und die arcke anerfurent und nit darzů geordent worent, die logent darumb tot also es der hōheste got gebotten hette <sup>1</sup> und lag des gemeinen volckes also vil tot, daz ich nüt dovon kan <sup>2</sup> gesagen. Nů lebte an demselben tage das volg gar myt clagelicher not, daz got úber sy also grosse pin und rache verhenget hette und bereitent sich gemeinlichen das sy die arcke santent von dannan in Caraschin und logent die frechen heiden und wertent daz nieman by den ziten sin oppfer brechte in Silo als vormals <sup>3</sup> e das gottes arcke dannan kam. Do daz volg von Ysrahel daz enpfant das got vil wunders hette begangen in der heidenschaft von der schulde wegen die wider sin hulde was, do nů dis erhornte Samuel; do fůr er hin und har uber alle die stette zů Ysrahel und fragete alles das volg gemeinlichen obe sy got fůr einen got woltent han oder nüt und woltent gottes gebot gehorsam sin oder nüt. Do antwurent sy jo. Do besamete er des volckes vil zůsamene. Die wile hette sich Philistym die heidenschaft in Maspas mit irme volck ouch gesamet und hettent das volck von Ysrahel umb und umb unblegen, daz sy also ich vernomen han, nüt möchtent von dem lande komen. Do nů daz ysrahelsche volg die vigende ersach do erschrocken die von Ysrahel gar sere und vaste, daz sy by verzogetent. Do straffete Samuel die diet und sprach: „ir sōllent uch nüt vōrchten, koment her fůr die gottes angesicht, das wir von uwer schulde wegen gewynnent gottes hulde, daz lot mich got demütiklichen umb uch erbitten. Do brachte Samuel got ein hohes oppfer. Domüt gewan er dem <sup>4</sup> volcke gottes hulde die sy one Samuel nüt mochtent gewinnen han.

Das cccvii. Wie ein grosser slag uff die heiden kam und wie sy Samuel vertreis und er wider heim zoch.

Do nů Samuel in gottz namen daz vihe und wagen verbrante, also balde daz geschach, do sante got zů stunt uff die heiden ein gross ungewitter von dunreslegen und hagel und regen das sy alle ir woffen liessent ligen und fluhent alle von dannan die denne entrynnen möchtent, wenne sy wonent lip und leben verlorn han. Do

\*

1 H gebot.    2 H sobriben wil.    3 H vor.    4 H siner diet.



nû Samuel der gottes wissage sach das sy fluhent do ylte er und sin volg noch von Maspat bitze an Betsachar und erslûgent ir also vil daz nût dovon zû sagende ist, das sich ir nie keiner zu gewer gebot, wenne sy twang ir grosse vorchte das sy verrer fluhent denne sy vormols ie gefluhent. Nû entran in der heiden her gar vil ussewendig der lantmarcke. Also nû Samuel der gottes wissage den sig erstreit in Aphecht der heiden lant do richtet er einen stein uff, den man spricht helffenstein, wenne got erschein den sūnen myt siner göttelichen helffe und was in by myt sinen grossen kreften daz sy gesigtent an der bösen heidenschaft und sy vertribent us syme lande. Noch disen ziten blibent sy fridelichen an allen dem lande das got dem volcke von Ysrahel hette gegeben durch siner erbeschafft durch Samuelis willen. Der stülte dis ding, das gar gût fride was in dem lande diewile er lebte. Do nû Samuel dis ding volbrachte do kerte er wider heim in Ramatha und erkos drige stette, do er den lüten ir gerichte und ir recht beschiet noch dem <sup>1</sup> gottes gebotte. Dis worent die stette Galgala Bersabe und Maspat also uns die geschrift kunt dût.

Das ccccviii. Wie Samuel dem sūne sin das volg bevalch.

Darnoch über manige zit do wart Samuel alt und swach wenne er sich wol erstritten hette. Nû hette er zwene sūne die <sup>2</sup> lies er Ysrahel dem volcke und enpflich in das gottes gerichte. Der eine hies Johel der ander Abyas. Do nû dis gerichte entpfolhen was in ir beder pflege do dotent sy nût also ir vatter det und noment gar cleine war wie ir vatter ging uff den gottes wegen. Sie liessent, also uns die geschrift seit, gottes wege und sine gerechtikeit durch gritikeit underwegen und lebent ein teil wider got und sine <sup>3</sup> heiligen gebot. Daz was darumb daz sy myete und schencke noment und us unrecht recht machtent. Dis geschach alles von grytikeit <sup>4</sup> wegen und doby erkante daz volg von Ysrahel: wer es daz sy in zû richter wurdent geben, das sy mit in müstent verirret sin.

Das ccccxix. Wip die von Ysrahel Samuel bottent umb einen künig und er in kúniges recht seit.

Die hōhesten von der gottz scharen under richen und under

\*

1 H der rechten gottes e.      2 H den lies er Ysrahel des gottes gerichte.      3 H wider das gebotte siner e.      4 H gittikeit.

armen die wurdent des alle gemeinlichen under einander zû rate, daz sy koment in Ramatha und leitent Samuel dise rede für, das er in solte einen kúnig geben der sich kunde verrichten noch irne leben, wenne sine sîne kundent es nicht. Do sach Samuel hoch zû gotte und was ime sere leit und fragette gottes heilikeit wie er dem volcke thûn solte. Do antwurte got und sprach: „sy hant dich gesmehet so bin ich ouch gesmehet, doch so soltu ir beder antwurt hören“. Do leite in der her mit wysen worten die<sup>1</sup> worheit recht für, wenne so sy einen kúnig gewynnent, so müssent sy ime zû allen ziten und stunden gehorsam sin myt dienstlicher eigentschaft mit lip und mût gûte, es were denne daz sy siech werent und nût von dem bette möchtent komen. Samuel der schiet wider zû siner diet und seite in gotteswort gewerlich<sup>2</sup> vor aller scharen. Er sprach: „nû hant ir gottes gebot<sup>3</sup> und mich versmohet. Nû wil ich uch sagen myt der worheit, wenne ir (habt) einen kúnig noch uwer gir der wil zû recht haben das recht das ime billich underton ist zû allen dienstlichen dingen, er het ouch zû rechte das er uch gebütet, also sine eigen knechten und wenne er wil so nympt er uch uwer dóchter, so nympt er uch uwer gût so er wil. Dis mûz ime alles bereit sin, es sy uch lieb oder leit. Dis ist uwers kuniges recht, das ist daz er uch gebütet tag und nacht was er wil. Nû múgent ir allesament wol genesen wellent ir sin also ander lûte gewesen sint, und wellent got han zû eyne rechten herren und ime undertenig sin one wencken“.

Das occcx. Wie die von Ysrahel aber einen kúnig hieschent.

Dise rede erhorte das volg von Ysrahel nût, wanne<sup>4</sup> er hette in nût die worheit bescheiden und noment sin gar cleine war und sprochent alle gemeinlich: „wir enwissent nût waz du sagest und hörent dine rede nût: wir wellent myt namen einen kúnig han, der für uns stot und uns bewar vor den vigenden also andre lûte ouch kúnige hant“. Donoch nût lange do ging der gottes tegen Samuel für gottes heilikeit und bat in das er verneme waz das volg in bete und in fügete einen kúnig der do rûgete die gottes gebot. Do

\*

1 H und wissheit. 2 H geworlich. 3 H gebette. 4 H was er in mit worheit hette besch.

sumte sich Samuel nüt lange und schiet von der gottes heilkeit hin widerumb zû der diet und riet in das sy ein zil nement bitz daz sy aber zûsamene kement. Do zwischen woltent sy noch der lere gottes einen kúnig kiesen der in pfleger wer in allen iren dingen.

Das cccoxi. Hie wart Saul geborn und gekrönet.

Zu Gabaas was in denselben ziten also uns die geschrift bewiset <sup>1</sup> und es die alten bûch sagent, <sup>2</sup> do was ein man der was Kys genant und was der gar in schlechter wise und was in grosser erwidikeit die er von art an ime hette und hies sin vatter Alfel und hies sin grossvater Sor und des Sorren vatter hiess Helior und was geborn von Benyamyn von dem Cis ouch geboren was. Nû hette Cis einen sún der was genant Saul, der was gar ein junger frecher vester tegen und was <sup>3</sup> lenger von den achsseln denne ein ander man. Der sûchte Samuel und bat in das er ime kunt dete, wo er sines vatter esel fünde den er verlorn hette. Do erkos Samuel Saul selber zû eyne botten und sprach das er ginge und suchte. Do er lange umbgie do fant er sin nüt und fragete also lange yme nach, untz daz er kam in Ramath.

Das cccxii. Hie vohet sich an das bûch von Saul und wie er die welt regierte also ime got selber gebot.

Also nû Samuel ersach Saul, do sprach die gottes stimme zû Samuel: „den soltu wihen daz ist der der do kúnig sol sin úber das gantze volg von Ysrahel“. Do nam Samuel Saul und lût in das er myt yme solte essen, „so wil ich dich des andern morgens früge von hinnen lassen und was du sûchest das zöuge ich dir, das ich erfülle din <sup>4</sup> beger, den du hest in dime hertzen.“ Nû hette Samuel besant nach drissig mannen noch dem gesetzede der gebot, wenne got der verkúnte vorhin Samuel, das Saul komen wolte den er machen wolte zû kúnige in Ysrahel. Nû hies got Samuel das er Saul wihete und in fürte uff den palast und in satte an die höheste stat. Do sprach Samuel zû syme koche: „du <sup>5</sup> solt myr Saulus bas pflegen denne iemans anderts der do wer“. Also bleip Saul die nacht do. Des andern morgens do nam in Samuel und

\*

1 H wyset.      2 H sag. wie ein man.      3 H wol.      4 H den  
 beger dines hertzen.      5 H das er Sauls bas pflegen solte.

fürte in für die drissig manne und gap ime uff sin houbet us dem vasse das heilige oley und wihete in zû eyne kúnige und det ime die wortzeichen kunt die ime geschehen worent uff der vart, daran solte er spúren das er zû kúnige wer erkoren. Nu was er von solicher art geborn, das er die geschicht selber nût glouben solte das er solte so hohe komen und genomen solte werden in so hohen mynnen kraft und also lichtlich erkorn an kúniges hocheit.

Das ccccxiii. Was das oley vas betútet domyt Saul gewihet wart.

Diss seit die glose der regierunge wovon das oley vas glesin was und warumb es liecht und glantz was. So nú das glas allerschönest ist so kompt die zit, das es brichet in kurtzen ziten. Dise bezeichnung betútet uns Sauls kunigrich, das brach also herte glas, do es was an syme besten und beging by Sauls wissagunge. Nú wart kúnig Saul gar dicke heran gemant doch also <sup>1</sup> verre das er nût heran verzagen solte, wenne got der hette in zû kúnige erkorn uber das volg von Ysrahel, wie wol er sich dúchte das er von <sup>2</sup> eyne andern geslechte geborn wer. Also nú Saul von Samuel geschiet, do vant er das er von ime hette geseit in Thabar und in Affrica die Philistyn. Und was die heidenschaft in einer grossen samenunge daz sy meintent sy wollent myt videntlicher hant in das lant komen, das doch got dem volg von Ysrahel zû eyne rechten erbeitil beschiet.

Das ccccxiv. Wie kúnig Saul beschiet und wissagete und wie sprichwort wart darus gemacht.

Kúnig Saul do der von dannan schiet <sup>3</sup> do bekam yme uff dem wege ein schar myt wiser wissagunge, also <sup>4</sup> es got wolte daz es geschach. Do nú kúnig Saul die wissagen sach komen, do kerte er balde zû in und empfang sy frúntlich und rette myt in und bat sy daz sy ime seiten die rechte mer, wie es solte gon in der lesten jores frist. Do wissagetent sy ime, daz in der jüngsten jores frist solte herschen der endecrist und solte Og <sup>5</sup> myt ime richen der wer von dem geschlechte Magog. Er det ouch fürbas kunt von dem guten schönen lone der in dem himelrich wer. Er seite in

\*

1 H fehlt „also verre“. 2 H nider. 3 H geschied. 4 H die künftige ding wissagtent also es ie darnoch geschach. 5 H ouch.

ouch wie grosse pin in der hellen wer, also ime der gottes geist gap die wissheit und den urhap. Die wissagen sprachent ouch das er sach myt yme kúnftig Sauls sún der ist also genant Pix<sup>1</sup>. Do sprach kúnig Saul, wie ist er nu so wise, daz er kúnftige worheit mit uns wissaget. Hie myt hup sich ein bywort myt Saul by den ziten in Ysrahelis kunne in<sup>2</sup> spötlicher wise, wenne ieman kein unfug geschach, der sprach spötlichen, daz ist Saul by den ziten, von dem ir hortent sagen, daz er den wissagen geist enpfinge und by dem wissagen wontent und erschein in samenunge. Also kum er wider heim und seite ime dise mere, wie ime wer gelungen. Er versweig aber das er die wihe hette empfangen, daz nieman möcht gesprechen, daz er ein rúmer<sup>3</sup> von ime selber wer, daz er uppe-lichen domyt beiagete<sup>4</sup> spötlichen sitten. Do nú Saul also gewihet wart do sante Saul das volg wider in Ramatha und lies sy myt los spehen gewisser worheit, wie er kúnig solte sin also got gebot.

Das ccccxv. Wie Saul kúnig wart und daz los uf in geviel.

Do sy nú daz los geworffen do viel es in daz geslechte von Benjamin dem kúnne, von manne zú manne bitz an Cis und von dem an sinen sún das was Saul. Des hette gott zú kúnige begert und der wart funden und hinbracht zú dem israhelschen volcke, also es die gottes ordenunge beschiet. Do nam in Samuel<sup>5</sup> und stalte in under die ysrahelsche schar der lúte und wihete in. Nú was er under dem her gút zú sehende. Er was der achsseln lenger denne keiner der do was.

Das ccccxvi. Wie ein heidenscher keiser den von Ysrahel det die ougen usbrechen.

Diser rede nam er gar cleine war und lies sy für oren gon also obe er es nút hette verstanden. Nú schiet sich daz volg alles

\*

1 H fehlt „Pix“ bis „Saul“. Bei Schütze lautet die stelle, welche hier ganz falsch verstanden ist, so:

Die wyssagen sprachen auch sa  
Daz er iz sach mit in kunfftig da  
Ist dis Saul des son ist Cis  
Wie ist er nu worden so wys  
Daz er kúnftige u. s. w.

2 H do in also spötlichen sinnen wenne icht. 3 H remer. 4 H bragte.  
5 H Saul.

dannan, also ich dar komen was do hette daz gespreche ein ende. Do fur Saul gen Gabaa in sins vatterbus, wanne er was do wonhaftig, bitze das es not det uber einen monot, daz er dannan scheiden müste. Nû was ein krestig heiden der was der Amoniten kúnig und der was geheissen Naas und derselbe was by den ziten des volckes von Ysrahel vigent und was in gram und wellichen er begreiff dem brach er daz rechte ouge us. Daz<sup>1</sup> det er durch sinen vigentlichen sitten den er zû dem ysrahelschen volcke hette und det es ouch darumb das sy nût soltent gesehen zû stritende. So möchte er sy deste bas überwinden und<sup>2</sup> in obegeligen myt stritte.

Das ccccxvii. Wie Naas den von Gabaas hiess die rechten ougen usbrechen.

Naas der riche kúnig besas gewaltiglich durch sinen úbermût stat<sup>3</sup> Galaat in Gabas, die besante yme botschaft und entbutten yme, daz sy wolten sin bereit zû dinstlichen dingen und wolte in daz tûn, das er in gnedig wer und sines zornes vergesse. Do entbot in der kúnig,<sup>4</sup> daz er ieglichen solte ein ouge usbrechen und yme selber ouch eins und solte denne komen zû ime und solte nemen sin hulde und wer es, das sy das nût endeten<sup>5</sup> so wolte er in lip leben und gût nemen. Diser mere erschrag sy gar sere und gehúbet sich gar úbel umb dise botschaft und enbutten dem kúnige hinwider umb und boten in das er in syben tage zil<sup>6</sup> gebe, so woltent sy sunder one allen spot sin gebot halten. Dis erging noch sinen hulden und gap in frist syben tage noch ir bette also sy in botent.

Das ccccxviii. Wie Saul wolte stritten wider Naassem und wie er gegen den vigenden kam.

Die von Gabaat Galaat die sùchtent not und helffe und santen ir botten dar und ir herschaft. Also nû die botten von Gabaa dise mere seittent, do erschrag das gemeine volg gar sere und hettent vil sorge und angst an irme hertzen. Nû was uff derselbe zit kúnig Saul zu velde. Also nû das volg sich gar vaste clagete und schrey und weinde, do erhorte kúnig Saul daz geschrey und daz clagen und das murmelen, daz sy hettent under einander. Do fro-

\*

1 H fehlt „das det er“. 2 H fehlt „und in“ bis „stritte“. 3 H die stad. 4 H kun. warumb daz ir i. yme selber. 5 H endetten. 6 H zil und stunde.

gete kúnig Saul was in were. Do seitent sy ime glich, wie in enboten was von Naas dem kúnige Amon. Do het der kúnig Saul ime geheissen gar vil ochssen niderslahen und det sy zû stücken zerhoben und die stücke sante er har und hin den lúten und hies in allen gemeinlich sagen, wer der were, der nût in vier tagen mit ime<sup>1</sup> fûre und dem volcke zû helffe keme gar myt werlicher hant bereit solte sin, dem wolt er sin lant nemen; und do nam Saul der kúnig sine samenunge und leite sy in Betzoch. Do wart sine kraft und sine stercke ie stercker und ie stercker und worent druhundert tusend man do in dem lande die alle von Ysrahel worent. Do sante ime sin geslechte drissig tusend wigande von dem geslechte Benyamyn. Do enbot er synen lúten in Gabaas Galaat daz sy nût verzagetent und sich wol gehúbent, er wolte in an dem andern tage ir arbeit wenden und ir gross ungemach das<sup>2</sup> sy hettent. Do ving kúnig Saul an und ilte mit sime volg gar vaste hin zû uff die vigende. Do nû Saul die vigende ersach do teilte er sin volg in drige scharen und zogtent uf die heiden gar wisslich und listklichen. Do nû die Amoniten die vigende ersohent do yltent sy gar balde und was in not úber sie und staltent sich gar mechtiklichen zû wer gegen dem volcke von Ysrahel.

Das ccccxix. Wie kúnig Saul und das volg von Ysrahel den sig behúben.

Dis was do der tag aneving<sup>3</sup> zû schinen, do erhúp sich der strit zwúschent dem volcke von Ysrahel und den Amoniten. Do wart also uns die geschrift seit vil manig tusent man erslagen. Do begunde die freche heidenschaft gar sere swachen und gar vaste abenemen an irme volcke und uff die stunde<sup>4</sup> gewan das volg von Ysrahel den Amoniten den strit an<sup>5</sup> rechtes stritende und logent die heiden hie und do erslagen, also es got uber sy verhengte umb ir súntliche myssetat die sy begingent an Gabes Galaat. Do fluhent ouch ein teil heim, die darvon möchtent komen. Den zoch kúnig Saul noch und erslug sy ouch das sich ir keiner vor ime bewarn möchte.

Das ccccxix. Hie wart Saul kúnig anderwerbe ernuwet zû kúnige.

Do nû Saul den strit also gewonnen hette und myt den sinen

\*

1 H myt dem volcke fûre. 2 H fehlt „das sy hettent“. 3 H begunde. 4 H fehlt „uff die stunde“. 5 H mit rechten strittende.

wider heim kam, do lies er sich in Galgala nider. Do sprochent die sinen: „wo sint nû die<sup>1</sup> kint von Betchalahem? Sin kraft mag sy nût beschirmen, wenne ime ist gross heil beschehen, darumb sol es an iren lip gon“. Do sprach Saul: „daz sol nût sin und geschicht in do icht<sup>2</sup> leit also túre also uber ein hor, wanne diser tag sol heissen der freidentag“. Zû stunt brachte der wise Samuel das heilge oley und wihete Saul vor der gantzen schar. Do nû dis geschach, do sprach Samuel zû dem ysrahelschen volcke: „nû sint ir eins kúnigs wol gewert, also uwer hertze lange noch eyne begert hett und dem dient das ist billich. Nû zúhe ich an uch, daz uch nie nicht gebrast es sy golt, silber nicht usgenommen, und han úch und uwer<sup>3</sup> kint bewart. Nû sagent uff uwer truwe, obe uch der keines sy gebrosten ouch so wil ich sprechen das ich unschuldig sy an disen sachen, das<sup>4</sup> zúhe ich an got der mich uch zû eyne herren gap das dis ding alles wor ist“.

Das cccxxi. Hie kúnte Samuel dem volcke ein ungewitter.

Sie sprochent alle gemeinlich in Ysrahel: „das sy noch nie von Samuel beswert wurdent myt keime úbermût und gebrast uns nie nût an unser habe, daz sol got din und unser gezúge sin“. Do sprach Samuel: „ir sehent wol das dis wetter schön und liecht ist und ist zit, das ir uwer korn jnfúrent. Nû wissent daz uch got git noch disem<sup>5</sup> schönen wetter hagel und ungewitter. So bitten ich got das er sinen zorn losse underwegen“. Also nû Samuel dis gesprach, do erfúlte got sine wort mit worheit und wart ein gross ungewitter das so sere nidergoss. Do bat das volg von Ysrahel Samuel, daz er got von himmel bete fúr sine schar. Da det es Samuel und wart daz ungewitter gestillet. Do noch staltent sy Saul dar das er ir kúnig solte sin in dem lande zû Ysrahel. Do sprach Samuel zû<sup>6</sup> Saul er solte nût lossen wanne er wolte zû strite varn, so solte er got vor sin opfer bringen noch dem<sup>7</sup> also yme der wissage gekúndet hette. Do enwolt es got nût, daz er es selber solte bringen, er möchte es ime wol schicken myt eyne knechte und solte er by dem volcke bliben und sy trösten daz sy nût verzagetent.

\*

1 H Bethelahems kinde. 2 H talich. G tolicht. 3 H fehlt „uwer kint“ bis „uff“. 4 H daz wil ich an got ziehen. 5 H disem brechten schön. 6 H zû kúnig 8. 7 H des wissagen gebot.



Das ccccxii. Wie kúnig Saul gegen den heiden wolte und sy gegen yme wider umb.

Do nú Saul alsus wart bestetiget und das volg an der vart von dannau wolte scheiden und schiet Saul von der diet me denne myt drúhundert mannen und myt drútusent mannen, mit den wolte er der heiden vesten stürmen. Uns seit die geschrift für eine worheit, daz die heiden die besten vesten hettent, die in dem lande logent. Do sante Saul von der scharen tusend man gen Gasa, daz sy do blibent myt gewer gegen der starcken heidenschaft. Nú solte Jonathis Sauls sún daz volg by einander behalten und zúgent by der zit in Gabaa. Do hettent die heiden eine gúte vesten, die was gar wol behut. Die wart den heiden angewonnen. Do enbot Saul den lúten daz sy one sorge werent, er wolte den heiden widerston und sich vestlichen gegen in weren myt sime volcke.

Das ccccxiii. Wie Saul sin oppfer brachte und verrichtet Samuels gebot.

Samuel der ensunte<sup>1</sup> sich nút lange also uns die geschrift seit. Er was sechs tage usse, donoch kam er und brachte sin oppfer dem höchsten gotte und dis tet er wider Samuels gebot und wider gottes lere, des er und alle sin nochkomen vil sere engalt. Do nú Samuel Sauls zúkunft vernam do ging er ime myt sy me grússe entgegen und enpfing in gar fruntlichen und tugentlichen, und múte Samuel, das Saul sin oppfer hette selber bracht mit siner hant. Do sprach Samuel zú Saul: „nú sy dir kunt geton, das du wider got und wider sine heiligen gebot gesundet hest gar sere und grósslich, davon sol dir und dinen nachkomen von gotte genommen werden din ambacht. Got der het an disen stunden einen andern kúnig gesat an dine stat der alzit lebet noch sy me libsten willen“.

Das ccccxiv. Wie die heiden hettent Ysrahel betwungen und Saul noch der arcken sante und streit Jonathas Sauls sún myt den heiden.

Saul der erschrag der rede gar sere, und donoch do er zú dem stritte wolte varn, do fürte er myt ime drúhundert man und was unter in allen keiner gewopent denne Saul und Jonathas<sup>2</sup> sin sún. Nú fúgete es sich by den ziten, daz die heiden mit ir hant hettent

\*

1 H versumte. 2 GH Ramachas.

betwungen daz volg von Ysrahel und ir land, das man in allem lande<sup>1</sup> nüt enfant, denne das es alles von heiden dar was komen. Sy enliessent ouch keinen smyt in dem lande der harnosch oder ander ding machte das in zû schaden möchte kommen. Sy enliessent ouch sus keinen harnesch do, der<sup>2</sup> schaden möchte bringen. Nû wart Saul des in eins, daz er noch der arcken sante gen Animadab in Galgala zwenzig man. Die erslügen die heiden in eins ackers lenge daz ir gar vil dot bleip. Do kam der schal under sy und die grosse not das sy fluchtig wurdent und do sy zû den andern heiden koment, do hette sich ir sproche verwandelt das sy nieman vernemen kunde. Do vorchtent die heiden sy werent hingeben und wer in verrotten ir leben. Do wart Saul geseit das sin sún Jonathas die geschelle hette geton<sup>3</sup>. Do erschrag Saul gar sere, das er sich aller freiden verweg von grossen sorgen, die ime nohe logent, wenne er hette sorge daz er nüt gesigen möchte an den heiden. Do bat Saul den ewarten Abias, daz er got uber in bete, das er ime detegnode und dem frechen jungen heilt sin leben behielte. Do bereitet sich der freche junge jüngeling<sup>4</sup> myt syme volcke, der was nüt me denne drühundert man, mit den ging er von dannan uff die verflüchete heidenschaft und bestunt sy der junge tegen myt also vigentlicher macht, das er den vigende den sig angewan. Nû was ein ander schar wol myt drissig tusent mannen, die von ime worent gescheiden und über den Jordan worent gevarn, die koment usserwendig umb an das<sup>5</sup> heidensche volg myt gar grosser macht<sup>6</sup> und do bestudent sy einander und wart ein gross stritt geton also ir wol werdent hernoeh hören wie es erging oder wer den strit gewan.

Das ccccxv. Wie kúnig Saul vorbot daz nieman solte essen.

Also nû Saul zu helffe was komen myt maniger grossen scharen die vormals nüt getorsten herfür komen und verborgen logent myt grossen engsten vor der heidenschaft, do nû die von Ysrahel sohent, daz die heiden mit kraft worent überstritten, do koment sy gar werlichen herfür, do sy worent verborgen. Do fluhenť die hei-

\*

1 H lande anders. 2 H der in schaden. 3 H gemacht. 4 H wigant. 5 H der heiden her. 6 H macht und worent gar freche und kune (der rest des cap. fehlt).

den one dang und worent gar verzaget. Also nû die gottes schar sach, daz die heiden fluhent, do jagtent sy in noch alle die myt Saul do worent. Also nû kúnig Saul gesellen hette, do sach er einen essen und sprach: „wie tústu so, das sol nit sin. Min vatter der het verboten, daz vor nacht nieman essen sölle“. Do sprach der tegen: „ich siehe wol das sich min vatter daran vergahet hett und het<sup>1</sup> vergessen sin selbes; liesse er das volg essen so möchte sich ein man deste bald geweren<sup>2</sup> so er solte stritten. So hettent wir kraft und was wir detent das deten wir mit kraft“. Do nû der tegen dis gesprach, do ging er uff die heiden. Do enwolte er nüt darvon komen e das die frechen heiden von dem stritte liessent und wurdent der heiden gar vil erstochen und was ir wenig under in die dervonkoment. Do nû der obent kam und der strit zerging do was das volg<sup>3</sup> an kreften krang worden, wenne sy twang der hunger. Do slûgent sy vil vihes nider das sy essen woltent. Do sy nû anevingent zû essen do kam in ir craft wider<sup>4</sup> die sy ee vormals hettent gehaben ee sy den strit anevingent.

Das ccccxvi. Wie Jonathas recht tet das er sines vatter gebot brach.

Saul der kúnig der kerte wider heim in Galgala und richte fridelichen das ysrahelsche volg dovon ime gût und ere wûchs und müsten die<sup>5</sup> man und wip deste böser cleider tragen, daz sy dem kúnige genüg deten<sup>6</sup> myt worten. Also nû Saul der kúnig in friden was und so hohe swebete, do kam zû ime an eyne tage Samuel und sprach: „ist dir nüt kunt von gottes wissagunge, daz Amelech het gesprochen, daz durch sine myssetat sin name uff erden solte vertilget werden und alle sine frucht gar zerstöret. Nû bereite dich und var mit videntlicher kraft uff in und lege sinen namen nider also sere daz uff erden sine frucht vertilget würt, es sy wip, kint oder man den söllent ir allen den lip nemen und was sy hant von golde, silber, riche und gut das sol alles verbrant werden in eyne<sup>7</sup> glût und los ouch nieman genesen das keinen namen hat“. Do bereitet sich Saul schiere und für in der Ameliten lant mit grossen kreften und brachte daz lant mit syme her under und verdarpte

\*

1 H gar.      2 H erwerben.      3 H her.      4 H wider umb noch  
dem gottes gebot.      5 H fehlt „die man u. wip“.      6 H worent in allen  
sachen.      7 H der.

sy alle myt einander und was er do lute vant von dem geslechte die tote er alle glich. Der kúnig Saul der gebot dem kunne<sup>1</sup> und dem geslechte das sy soltent von ursprung uff verderben. Daz geschach nüt und lies ein teil lebende das er sy nüt erslug. Dovon so enpfing er grosse schulde von gotte wanne er gebot es in by dem gebotte das er Samuel hette gebotten.

Das ccccxvii. Wie Samuel zû Saul kam und in frogete wie es yme ergangen wer.

Do nû Saul myt werlicher hant Amelech gar überstreit, do kerte er und sin volg uff einen berg hiess Nadap und was ein hoch wit gewilde. Do hies Saul die geschicht anemolen darumb daz man solte sehen wie er myt macht hette Amelech angewonnen den strit und alle die mit Saul darkoment, das den nie kein leit geschach und hies sinen namen darzû molen und kerte do gegen Eulaa. Do nû an dem andern tage wart, do kam Samuel der wissage, dem wart dise geschicht von got alle kunt geton von ane-genge bitze uff daz ende was er dort geschaffet hette und seite ime was er dort sprechen solte, wie er von Saul solte sagen. Also kam Samuel by den ziten zû Saul und seite ime wie es ergangen were und was doch<sup>2</sup> nüt doby gewesen. Do sprach kúnig Saul: „ich han geton was du mich hiesse, lute und vihe ist allez dot und darumb so han ich din gebot behalten“. Do sprach Samuel zû Saul: „nû sage mir daz grosse geschrey, daz ich vernomen han von dem viehe, was bedudet daz, daz bitt ich dich frúnlich myr zû sagende und mich zû unterscheidende.

Das ccccxviii. Wie Saul Samuel bat und hielt in by dem mantel das er by ime blibe er wolt den kúnig uz der heiden lant zû stúcken sniden.

Saul der sprach zû Samuel, do er in sach, also zornig: „nû bitte ich dich das du nieman sagest von myr daz ich gotz hulde enberen müsse“. Domit sprach kúnig Agar das er myt ime ginge und grúte mere von ime kúnt dete. Donoch nam Samuel ein messer und zersneit Agar zû stúcken vor den lúten das er nüt fúrbas usbrechte das wider gottes gebot wer als er vormols<sup>3</sup> alle sine tage geton hette. Do nû dis geschach do schiet Samuel der wissage

\*

1 H kúnig. 2 H fehlt „doch“. 3 H fehlt „vormols“.

dannan und wart darnoch niemer me fro und sach man in alzit truren und weinen. Daz was darumb das Saul des höchsten gottes hulde verlorn hette und in erkos zû eyne künige also ime diegottes ee gebot. Do sprach got unser herre zû Samuel: „was clagestu dich<sup>1</sup>, was wirret dir das du also sere weinest. Ich engloube nüt das dir ernest sy. Ich sagen dir für eine worheit daz sin gewalt mûs schiere zergon und ruwet mich gar sere und vast daz ich in ie zû eyne künige erkos. Nû weistu wol daz er was unwise und unmechtig myt sinen sachen. Nû ist er gegen myr so las in siner hochfart worden daz er myn nüt<sup>2</sup> war nympt, dovon mûs zergon sin rich und sin gewalt den er nû het“.

Das ccccxix. Hie vobet sich an das leben und wesen her Davides.

Got der sprach zû Samuel: „nû han ich myr einen andern erkorn zû künige, den soltu myr wihen und den wihestu in Bethlehem by sime vatter Ysay, daz ist Obechez Jesse“. Got sprach noch me zû Samuel: „nym ein horn und var in Bethlehem und wihe in über Ysrahel zû künige“. Do sprach Samuel: „herre geturste ich es getûn vor künig Saul, wenne wurde Saul an myr gewar, das ich einen andern künig erkorn hette so müste ich den lip verlorn han und hiesse mich zû tode slahen“. Do sprach got aber zû Samuel: „nüt enförchte dich, ich wil dich bewarn du solt din offer darbringen; wenne dich danne iemant fraget was du do sūchest so sprich du wellest do oppfern“. Samuel kerte von dannan noch gottes geheisse<sup>3</sup> gegen Bethalahem also ime got beschiet. Do er nû dafür kam und die lûte sohent, do frogetent sy in durch was er do were, obe es in gûtem wer oder nüt. Do sprach er: „ich wil got<sup>4</sup> oppfern“ und donoch über drige tage do kerte er noch gottes e zû Ysay und hies ime alle sine sūne dar antwurten und bringen. Der worent syben also ich gelesen han. Der eilteste under in, der was genant Eliab. Do der Samuel bekant wart do erfür er an gotte obe er in wihen solte. Do sprach got: „du solt in icht nemen<sup>5</sup> und solt dich nüt schamen in allen engesten in allen nōten und sorgen. Und do gebot got Samuel das er in wihete sunder not. Do sprach der den man wihen solte: „got ich beger din gebot zû volbringende“.

\*

1 H fehlt „dich“. 2 H kein. 3 H gebotte. 4 H fehlt „got“. 5 G nennen.

Also got sprach zû Samuel: „wihe in ich han in nû lange us gescheiden zû eyne kúnige uber die gantze diet“ do ving Samuel an und wihete in úber das volg von Ysrahel zû eime kúnige. Donoch wart ime geroten, wie er heimlich solte leben und begunde in leren, das er daran gedенcken solte und es in sin hertze satte dise grosse hohe wirdikeit die got an in hette geleit.

Das ccccxix. Wie kúnig Saul tobende wart.

Do nû Saul sin geist benomen <sup>1</sup> wart und was komen von <sup>2</sup> unsynnen das er myt túfelichen sachen umbging, die ime der túfel ingap und zwungent in domyt das er lange do ynne bleip myt grosser pin, do gedachte er in syeme mûte, es wer nût bóse daz du einen gewinnest, der din wartet, so dir die tobesucht keme, das er yme senften <sup>3</sup> kúnde sine unsitten myt seitenspiel und frogete zû stunt, wo er einen fúnde der do harpfen kúnde das sy yme den brechten. Do dotent ime die sinen erkant, Ysay der hette einen sún, dem wonte myt seldom by das er wol kunde seitenspiel und vil ander kunste, do mytte er yme wol senften kúnde sinen sitten <sup>4</sup> und sine arbeit myt gar sússsem harpfenspiel und noch dem solte er senden. Also sante er einen botten us gon Bethalehem und der vant David gon by <sup>5</sup> siner vatter schoffen, wenne Davides pflag got ie myt seldom also <sup>6</sup> man wol hernoch vindet geschriben von ime.

Das ccccxixi. Hie stúnt kúnig David vor kúnig Saul in siner tobsucht myt siner harpfen.

Isay der gottes wigant der sante sinen sún David bin dan zû hove myt siner presencie, das was win und brot das sante er dem kúnige; und do in der kúnig ersach do was er fro daz er kommen was und enpfing in gar tugentlichen. Do <sup>7</sup> zûmal was kúnig David alle zit und stunde vor dem kúnig Saul myt sime seitenspiel: er erfrowete ime sin gemúte; so in die tobesucht ankam so wart ime sine tobesucht und sin arbeit und we <sup>8</sup> lichte und ging <sup>9</sup> ime denne enweg und sin gesichte, daz er begunde dovon genesen und begunde sich sin smertzen mynren und sine grosse not die er von gottes

\*

1 H genommen.    2 H sinen synnen.    3 H gesenften.    4 H unsitten.    5 H gen.    6 H fehlt „also man“ bis „ime“.    7 H Do ving David an und was allsit.    8 H sin.    9 H wart yme sine tobsucht hin geleit.

zorn enpfing. Es <sup>1</sup> saget uns die büch der alten bibeln und dunt uns kunt wie sine kint worent genant und kündet uns der namen, die sines hofes pflagent und sint dis sine kint: der erste sun hies Jonathas der was gestalt noch wunschlichem prise und was ellenthaft kúne und frech und wise myt manlicher craft, also ich vormals von ime geseit han. Der ander hies Melichise der was ouch ein seldener man. Do hies der dirte Amadap der was gar ein cluger te- gen. Do hette Saul einen vetter der was genant Ner der hette einen sún der was ein hertzoze und der hies Abner <sup>2</sup> der was Sauls vetter sún von art geborn und was gar wise von sitten. Nû was des kúniges vetter Cis und Ner die worent gebrüder und der hette einen sún der was ein fúrste. Ouch so hette in den ziten Saul zwo dóchter und hies die eilteste Morolo also uns das die geschrift wiset. Do hiess die jungeste Mychel also uns die geschrift wiset. Nû vingent die heiden an und woltent gar sere in Ysrahel und machtent eine samenunge myt grossem volcke und zugent in daz land von Ysrahel. Do es nû kúnig Saul befant, do reit er us und sin volg myt sinen dienern hin dan, und do müsten die heiden wichen wenne Saul der reit alles gegen in myt syme volcke.

Das ccccxvii. Von dem grossen risen Golias wie der vor heidenschaft ging gegen dem volg von Ysrahel.

Nû lag Saul myt syme volg gegen der heidenschaft zû gewer, die heidenschaft gegen ime herwider umb mit grosser <sup>3</sup> manlicheit, daz sy uff bede site einander nie getörsten beston myt stritte. Nû was zwuschent den zwein herren ein witter plon gelegen, daruff sach man dicke genüglichen rot noch ellenthaften sitten den das volg do hette. Nû ging vor dem heidenschen volg gar ein michel grosser rise der was wol eins grossen risen genos den man by den ziten möchte <sup>4</sup> vinden, des name was Golias genant und was fúnff cloftern lang und einer hende breit. Also <sup>5</sup> uns nû die geschrift seit so trüg er grossen sweren harnesch an. Der rise der trüg einen grossen schilt der was mit golde durchslagen und möchte in nieman getragen denne der rise alleine. Do was sin helm dicke erin, des farwe gap gar liechten schin und der was wol fúnffusent lot

\*

1 H die heilige geschrift.    2 H Abaar.    3 H grossen creften.  
4 H vant.    5 H Derselbe ryse trug.

swer. Er trüg zwo ysern hosen an die worent also swer das ich dovon nüt gesagen getar<sup>1</sup>, noch von der witen die sy hettent. Do<sup>2</sup> trüg er eine grosse swere stange die kume sús zwen man trügent. Sy worent uberladen mit harnesch. Nû pflag der rise das er sich alle tage oigente myt syme videntlichen wer gegen dem ysrahel-schen volcke. Er schalt sy alle stunde ir craft und ir leben und sprach zû in: „wir wissent wol daz ir Sauls knechte sint, des sul-lent ir sin und unser nüt. Darumb mügent ir wol grossen schaden von uns enpfohen und wir nüt von úch. Nû wolte ich gerne das ir myr einen kempfen gebent der mich bestunde<sup>3</sup> mit kampf und wer<sup>4</sup> es, das der myr angesigete, so wurdent wir uwer eigen knechte und wurdent uch underton mit dienste; wellent ir dis ding also tûn so sendent in her zû mir das wir anvohent von beder par-ten wegen zû stritende.

Das ccccxiii. Wie man rief under das her und wie David under dem her herfürging.

Also ging der rise tegelich und bot sich zû kampf gegen dem volg von Ysrahel. Dis tet er alles für die verflüchten bösen heiden, wenne sy getorste nieman under dem ysrahel-schen volcke beston zû vechtende. Also nû der junge wigant David gesant wart zû si-nen brüdern von syme vatter das er solte lügen wie sy lebtent und brochte in wol uff zehen kese und brot also ime sin vatter gebotten hette, do lies David der junge tegen die spise in der herbergen ligen und ging hin<sup>5</sup> under das her und horte, wie der rise lag und rieff gegen dem volcke und wie er einen kempfen hiesch und fro-geete sy gar dicke obe ieman kempfen wolte, das sich der tegen yme eigente. Do rieff man under dem volcke von Ysrahel myt lúter stynme: obe ieman do wer, der den risen getörste beston und wer es das er in erslúge, so wolte yme der kúnig sin dochter geben. Do ging David aber fürbas hin und fragete balde obe der rede also were. Do sprach<sup>6</sup> die schar des volckes: „jo, ime ist also, wer den risen erslúge; er wer, wer er wer, dem gebe der kúnig sin dochter und wolte in donoch eweklich erhöhen über alles sin lant“.

\*

1 H kan. 2 H Man sach in ein gross swere st. tragen. 3 H stünde. 4 H gewunne der den sig an mir. 5 H hinwider. 6 H seit.



Das cccxxxiv. Wie David Goliam bestunt und wie man in woppente.

David sprach: „es mûs sin; mich hat myn vatter hargesant darumb das ich stritten sölle“. Domytte ging er hin für den kúnig und sprach: „herre ich wil disen gruwelichen man noch hûte bestan und <sup>1</sup> mûs unser einer darumb tot geligen“. Also sich David nû zû eyme kempfen gebotten hette, do sprach der kúnig us zwif-fellichem mûte: „du bist zû jung und zû krang, daz <sup>2</sup> du myt dem grossen risen wilt vechten“. Do sprach David: „nein, ich herre nût: wiltu dinen worten kraft geben, so wil ich in <sup>3</sup> beston“. Nû was do David dem kúnige gar unbekant, wenne also verre das er in hette gesunt gemacht myt dem seitenspil. Do sprach David: „herre do ich by mynes vatter schoffen ging, wenne myr ein lewin ein schoff nam, das nam ich ime wider on sinen dang, den beren twang ich ouch also, das er myr mûste undertenig sin und mir myne schoff mûste lossen gon die er myr gerne genommen hette“.

Das cccxxxv. Hie erwarff David Goliam myt einer slingen und slûg ime sin houbet obe und trûg es für den kúnig.

David sprach: „der got der mich hett behût vor der starcken lewin und vil starcker was denne du und mich von dem starcken beren erlost der mag myr wol gehelffen <sup>4</sup>, daz ich mich <sup>5</sup> gegen dir erwer, wenne du bist ein ungefüger rise: wil mich nû got helffe wern, so bin ich one alle angest und one alle not“. Do hies der kônig den harnesch darbringen und leite in dem jungen tege an. Do er nû den harnesch angeleite, do hette er vormals nie keinen me angehaben und mûchte nût myt gon. Do zoch <sup>6</sup> er in-wider us und leite in von ime und hup sich myt syme stabe dar und myt sinner slingen und lies sin leben gar an gottes helffe. Donoch kam David uff einen sant. Do las er fúnff steine uff, die worent synwel und nam die myt yme und hûp sich hin gegen Golias. Do nû der rise David ersach, do gebot er ime an derselben stunt einen kamp-lichen strit. Do sprach Golias: „sage tor, hett dich ein hunt ge-

\*

1 H ich ader er ligent darumb tot. 2 H zû also manlicher geschicht zu fechten. 3 G dich. 4 H helffe wol gewern. 5 H dem ungefügen rysen den sig angewinnen mit minem stabe wenne mich got helffe wern und solicher craft. 6 H fehlt „zoch“ bis „und“.

bissen das du treist einen stap in der hant; wol her ich wil dich geben den himelvogeln zû spise“. Do sprach der wise David: „du gest myt harnesch gegen mir und gange ich myt keime andern gewer gegen dir denne myt eyne stabe und ist dine verlossenheit uff dine stercke, so ist myne verlossenheit in got und wil ich dich ouch in gottes namen werffen, daz din lip wirt den vogeln und den hunden, den soltu hie benant werden. Hie mit warff er in und traff in der stein durch den helm, das man den stein sach stecken in siner stirnen und viel ouch von demselben wurffe, wenne ime was daz hirne herus für die stirne, dovon so müste er sterben. Do nû der rise Goliath dot was gelegen, do lieff David dar und zoch dem risen sin swert us und sprach: „ich han dir din getûn geleit und din geschrey“ und domytte slûg er ime daz houbet abe und nam daz by dem hore und trûg es für den kúnig und lies das wunder anesehen das domyt wunder geschehen was. Do erschrockent die ungetruwen heiden gar sere und vast, das sy begudent flichen do ir starcker heilt was tot gelegen. Do vorchten sy das<sup>1</sup> sy den sig verlúrent. Do nû dis kúnig Saul ersach do ylte er mit den sinen noch und treip daz heidensche volg<sup>2</sup> untz an Ascolon an das tor. Do wurdent sy erslagen myt sollicher macht, das kúnig Saul den vollen sig gewan myt syme volcke. Donoch kerte das volg in dem lande her und dar. Do twang er gar vil fürsten an derselben stunt. Donoch kam David für den kúnig myt des risen houbet. Do frogete der kúnig Saul sin volg obe in David icht wer bekant. Do sprochent sy: „nein“. Donoch erfür einer, der hies Abener<sup>3</sup>, wer David was<sup>4</sup> und wem er zûhorte oder von wellichem lande er wer. Er erfür ouch das David Ysaiahs sún was und das det er donoch dem kúnige kunt. Do was er ime viel lieber denne e vormols und wart David gar grosse zucht erbotten von dem gemeinen volg; das geschach ime darumb das er den grossen risen erworffen hette<sup>5</sup>.

Das ccccxvii. Wie David und Jonathas zûsamene swúrent und machtent got einen lobgesang.

Do stunt<sup>6</sup> der edele Jonathas des kúniges sún und nam Davides war gar mit hertzlichem sitten und wurdent ouch einander

\*

1 H nit den sig zu gewinnen. 2 H volg mit siner craft. 3 H Aber. 4 H wer. 5 H hette mit der sling. 6 H bestunt.

also holt, das sy bede zůsamene swůrent und hettent eine gesellschaft uffgeleit, wanne David was demůtig in gotte und gehorsam den gottes gebotten. Nů was kůnig David des kůniges ingesinde und hettent in alle die lieb die in anesohent, es wer in des kůniges hoff oder anders wo. In Ysrahel sungent sy einen lobesang der was also „kůnig Saul der hett tusent man erslagen die in anekoment. Do erslůg David zehentusent man“. Darus wart ein lobesang gemacht gar wite in dem lande. Diser gesang kam fůr den kůnig. Do was es ime leit und zorn und sprach: „hant sy tusent man myt David benant und singent das die David erslagen habe, darumb daz er den heidenschen risen erslug und meint dovon den sig erstritten han, dovon sy den pris sůngent dem wisen hochlobten heilde“. Nů stůlte der junge David dem kůnige allezit sine tobsucht. Do můte den kůnig das man yme des lobes jach und warff sinen has an in. Nů fůgete es sich das er in sach eines tages fůr in komen myt siner harpffen und wolt ime aber benemen myt sůssem seitenspil sine not und sinen smertzen, den er hette von siner tobesucht wegen; do gebot Saul sine tobesucht, das er gegen David lieff myt eime grossen sper und wolt in han erstochen. Do entweich ime David und kerte sich umb von der not also es der hůheste got wolt gehaben<sup>1</sup> han und ouch David halff, das er genas vor kůnig Saul und entran sy me zorne und siner tobsucht.

Das ccccxxxvii. Wie Jonathas David warnete vor kůnig Saul.

Do der ander tag erschein, do kam kůnig Saul myt yme selber in eins und wart myt sinen dienern zů rote, wie er David sin leben geneme, wenne kůnig Saul der vorchte, das er by sy me leben kůnig wurde und an sine<sup>2</sup> stat keme. Do sy nů iber David den rot geben hettent do was by dem rate Jonathas des kůniges sůn. Der ging balde und kunte es David. Der meren, sprach David, versach ich mich wol, do er gegen myr lieff mit eime sper, do floch<sup>3</sup> ich und schiet von danna, also ime Jonathas geroten hett bitz das er uff die vart kam. Also nů kůnig Saul an sy me rote sas und verteilte Davides leben, do hup Jonathas des kůniges sůn an und sprach: „myn vatter und getruwer vatter sage mir, was het David gegen

\*

1 H gebot. 2 H siner stat. 3 H fl. David der gottes wigant.

dinen hulden geton, das er sines lebens müß in sorgen sin?<sup>1</sup> Nû het er uns mit siner frechen hant von der grossen not erlöset, daz wir noch unser vordern nie me gewonnen, darumb so los in uns hie lon, sid das er uns kein leit geton het und uns me gûtes geton het denne leides und sint iemer an ime gewert, wes wir an in begerent; wanne er ist ein seliger junger frecher wigant, dem myt stritte nieman mag zûkomen, er sy wie starg wie gross er welle, so bestot er in und slecht in tot; darumb so hant wir in billichen by uns für einen andern. So hett er dir ouch vertriben dinen grossen smertzen, den du hast von der tobesucht: des sol er billichen gegen dir geniessen<sup>6</sup>.

Das ccccxviii. Wie David myt kúnig Saul verrichtet und versünet wart.

Do der kúnig das horte do swûr er das er sinen has niemer me an in geleite noch keine vigentschaft noch zorn. Do ging Jonathas noch David und brochte in zû dem kúnige. Do kúnig Saul David anesach, do wart des kúniges müß verkeret und kam dar-noch unlange die zit, daz David des kúniges dochter nam also sy ime vor gelobet was. Nû was ein herre der hies Adrahel dem gap der kúnig die eilteste<sup>2</sup> dochter und machte kúnig Saul David zû houbtmanne über tusent manne darumb daz er an die heiden stritte. Wer es danne das er den lip verlure domitte, soltent sy keine schulde han und<sup>3</sup> soltent diser sachen ledig sin und nicht mytte zû schaffende han, wenne es möchte in zû grossem schaden komen.

Das ccccxix. Wie kúnig Saul David sin tochter gap.

Es beschach<sup>4</sup> eins tagez das kúnig Saul sprach zû David: „nû wil ich dir myn dochter geben zu wibe also<sup>5</sup> ich globet han“. Do sprach David: „wie sol ich nû darzû tûn, ich enhabe nüt daz gût darzû, daz sy myr gezeme“. Nû was des landes gewonheit, wer do ein wip nam der cleidete vatter und mûter mit richen cleidern. Also daz eins kúniges edelkeit wol gezeme, des hette David nüt zû bezalen. Do sprach kúnig Saul zû David: „ich han selber cleider genûg, ich wil dir nit me zûmûten, wenne daz du myr gewynnest

\*

1 H gon.      2 H eiltern.      3 H fehlt „und soltent“ bis zum schluß  
des capitels.      4 H geschach.      5 H das.

hundert heidenscher houbet und wenn daz beschehen <sup>1</sup> ist so sol Michol myn dochter dir benant sin zû wibe“.

Das ccccxviii. Wie Saul David aber wolte vohen do entran er ime sâ Samuel dem wissagen.

David nam zû yme tusent man und für gegen Achron und erslûg zweyhundert heiden und brochte der heiden houbet dem kúnig Saul. Do er die ersach do gap er ime sin dochter Michol, die ich vor han genant, zû wibe. Eins tags do ging der kúnig noch gewonheit sines unsitten für daz tor und ging ime David myt siner harpffen vor an hin und wolte sinen mût senften. Do twang den kúnig sine tobesucht, das er kúnig David aber myt eyne spere anelieff und geschach ime das in syme zorne. Do entran yme der heilt David und kam von sime zorne. Do hies der kúnig ein teil sines volckes ime den lip nemen. Des wart Davides wip ynne, und do er by ir wolte sloffen des nachtes, do det sy es ime kunt und do floch er durch ein venster zû Samuel in Ramatha. Do was <sup>2</sup> er genesen und furte in Samuel in Nabroch und do vant er einen wissagen den hette Samuel in der einunge gelossen. Nû wart Saul kunt geton daz David was in Nabroch. Do det in der kúnig Saul sûchen und santte botten us und do die botten darkoment do bli-bent sy dort by dem wissagen und koment nût herwider. Von der geschicht hûp sich Saul selber uff myt siner scharen und wolte selber noch David varen. Do nû David sines komendes inne wart do floch er zû Jonathas des kúniges sîn der was Davides swoger und was sin gût frunt und seite ime, wie sin vatter ime nochjagete uff sin ungewin. Was nû kúnig Saul David leides det, so machte er yme <sup>3</sup> sines smertzen mynre so in die tobesucht bestunt myt syme seitenspil, das er gar wol kunde.

Das ccccxviiii. Wie Jonathas David riet daz er beitete bitze das er yme wortzeichen brechte.

Jonathas sprach: „ich prüfe und weis was in dem hofe geschicht, doch so han ich diser sachen nût gewisset obe er dir icht wolte schade sin. Nû soltu minen rot mercken“ sprach des kúniges

\*

1 H geschicht. 2 H genas er. 3 H yme doch sin.

sûn zû David, „do wil myn vatter schiere<sup>1</sup> eine grosse hochzit han, do wil ich dir myt worheit myns vatter willen recht erfahren und wil dir die worheit kunt dûn“. Und do swûrent sy zûsamene ir sicherheit und die bleip zwûschent in beden gantz und stete one wencken. Do sprach Jonathas: „in disem hol soltu myn beiten, bitze das ich erfare mynes vatter sin und mût, wie er uff dinen schaden gegen dir sy. Und wenne ich sinen sin erfare, so wil ich dir ein wortzeichen geben das soltu vil eben warnemen. Ist myn vatter gûtes mûtes und fraget noch dir, so wil ich drige schûtze schiessen: doby mercke, das du sicher sigest und wenne ich die schûtze also getûn so heisse ich sy mynen knecht langen; heisse ich in aber fûrbas gan, so wisse das dir myn vatter ist gehas“. Also schiet Jonathas dannan und bleip David do in dem hol myt grossen sorgen untze daz ime daz wortzeichen kam von Jonathas Sauls sûn.

Das cccxxxii. Hie sas kûnig Saul zû tische und student sine spillûte und piffen über tisch und fragete der kûnig noch David. Do antwortete ime Jonathas und gap David daz wortzeichen.

Do der kûnig Saul zû tische sas und alle die vor yme sossent die an der hochzit worent und man die stat lere sach do David e vormols was<sup>2</sup> gesessen, do sprach der kûnig unwirdiklich: „wo ist Ysay sûn, daz er nût by uns hie enist also noch sine gewonheit har ist gewesen?“ Do sprach der werde Jonathas: „er ist zû diser zit heimgefarn, do hant sy ein grosse hochgezit, darumb wolte er ouch do sin“. Do sprach der kûnig myt zorne: „du wibes sûn, du schimpfest myt dinen worten und bis sicher er mûs mir sin leben geben, komet myr der tag das ich in mag begriffen, das sage ich dir fûr die gantze worheit er<sup>3</sup> stirbet darumb“. Do Jonathas dis trowen und dise not<sup>4</sup> vernam do ging er gar balde von dannan und kam fûr daz hol, do David ynne lag verborgen und do det er ime kunt daz ime sin vatter gehas wer. Do viel David fûr Jonathas und danckete ime siner grossen truwen die er ime geton hette und bat in das er ime dieselwe truwe nût abebreche und sy gegen yme stete hielte. Do sprach der getruwe Jonathas der alzit gegen David

\*

1 H fehlt „schiere“ bis „myns vatter“. 2 H sas. 3 H fehlt „er stirb. dar.“ 4 H wort.

in truwen was: „flúch von bynnan und húte dich daz wil ich dir roten in <sup>1</sup> gantzen truwen“.

Das ccccxliiii. Wie sich David und Jonathas von einander schiedent.

Do sy nú also von einander woltent scheiden do geschach in beden <sup>2</sup> also we, das sy bede weinetent und schiedent sich myt grossen jammer des <sup>3</sup> doch gar vil do was also in daz ir beder truwe riet. Do ging Jonathas wider in die stat und ging David für sich hin in sin lant und ging nút alleine. Es gingent mit yme fünff manne also uns die geschrift seit. Do er nú also ging do kam er in Nobe und vant den ewarten Amelech. Der fragete in balde der mere, wie er were dannan komen das er in das lant keme. Do seite er ime wie in der kúnig hette dargesant. Do ving David an und clagete dem ewarten sin leit und sin not die er litte von hunger. Do sprach der ewarte: „ich han nit anders denn wisbrot das man gotte zú eyne oppfer beitet“.

Das ccccxliiiiiv. Also David den ewarten umb ein swert bat und wie Saul trowete Achis durch Davides willen.

Derselbe ewarte der wart gebetten von David, das er ime lihen wolte ein swert oder sus ein woppen uff sime vart, das ich also dorlich gange. Do enwolt es der ewarte nút thûn und sprach: „ich han hie nút me wopens denne ein swert das Golias der rise trûg, den du erslûge zú tode, das hanget by dem cleide ephot das uns got gebotten het zú tragen; wiltu daz das wil ich dir gerne lihen“. Do nam es David und trûg es mit ime von dannan. By disen dingen was ein knecht, der horte kúnig Saul zú, der horte und sach was von in beden do geschehen was. Nú was in Geth gar ein wiser kúnig der was geheissen <sup>4</sup> Achis, zú dem für David und brochte des risen swert myt ime den er vor hette erslagen. Nú wart dem kúnige schiere geseit, das David zú ime in daz lant wer komen und wer der, der den risen Golias hette dot geslagen und wer der, der do hette zehentusent man dot <sup>5</sup> geslagen und wer ein loppesang von yme gesungen und darumb wer ime der kúnig Saul gehas. Do sprach der kúnig Achis: „wil er myn ingesinde sin, so

\*

1 H fehlt „in gantz. truwen“. 2 H fehlt „beden“. 3 H das da vil lûzel wart vermiten. 4 H genant. 5 H erslagen.

mus er sich verwegen Sauls fruntschaft und mûs siner vigentschaft wartende sin. Nû wart Saul kunt geton das David wer komen zu kúnig Achis in Geth. Do sante er ime einen brieff und stund daran das er in bete, daz er David von ime liesse, obe er nût tragen wolte sinen haz diewile er lebte.

Das ccccxv. Wie sich David anenam gegen dem kúnige Achis, das er besessen wer myt dem tyfel.

Kúnig Achis von Geth der entsas sich Sauls zorn und siner vigentschaft und meinte, er wolte in wider darsenden <sup>1</sup>. Do wart sin David gewar. Do wer David gern entrunnen, do möchte er nût dovon komen. Do David das gesach, do nam er sich an, er wer myt des tífels kraft besessen und beheftet und geborte <sup>2</sup> dem glich, also ob es also were. Do sprach kúnig Achis: „was woltent ir mit diseme manne für mich, der sich nût verstat und sin selbes nût gewalt hat, also ir selber wol sehent“. Do kertent die botten wider danna und koment in ein hol, hies Endolla, das was in Judea gelegen. Us demselben lande was der wise tegen geborn. Do bleip David verborgen und sante noch <sup>3</sup> syme kunne in Judea und batt sy daz sy ime santen zû helffe ein höfeliche <sup>4</sup> schar. Do was das kunne fro und sante ime zû helffe vierhundert man. Do kos in dieselbe werliche schar einen herren und der solte ir houbtman sin, daz was David der gottes wigant. Do kerte David myt den sinen in eine stat hies Mapha und was der Moabiten houbtstat. Do <sup>5</sup> bat er den kúnig e daz er darin zoch myt dem volcke daz er es ime erlaubete.

Das ccccxvi. Wie kúnig Saul die ewarten besante für sich und sy hies dñten myt dem swerte daz houbet abe.

Der rede die <sup>6</sup> Saul dete der antwurtet nieman und do die ewarten für kúnig Saul koment, do sprach er zû den ewarten ob er <sup>7</sup> wüste wo kúnig David wer. Do sprach einer: „ich sach David in Nobe also ich ouch vor geseit han und bot Amelech der ewarte ime brott zû essen, daz man got oppfert, und wart ime geben das

\*

1 H darbringen. 2 H geberte. 3 H zû. 4 H helffeliche.  
5 H Darumb bat der k. e daz sy darin augent daz er e. i. e. 6 H fehlt „die“ bis „der“. 7 H sy wüsten wo Dav.



swert das Goliath ist gewesen. Das trüg er myt ime hindan. Do sante der kúnig noch demselben ewarten, das er für in keme und sine gesellen myt ime brechte. Do worent fünfe und achtzig, die leitent alle ewarten cleider an durch sollichen sitten, das sy des kúniges zorn domit woltent stillen und sin ungemúte woltent frölich machen. Do hies sy der kúnig erschrecken die ewarten und sprach man solte zû in sprechen das sy es nût lange spartent und balde von dannan rittent. Die starcken heiden Philistym die logent myt macht vor ime und samelte sich das volg und füre in Juda und do sy darkoment do streich er gegen der heidenschaft myt grosser macht zû gewer <sup>1</sup> und vacht myt in gar sere und vast.

Das ccccxvii. Wie David über Nodap <sup>2</sup> wolte und wie Nodap starp.

David nam die presencie zû ime mit werlicher hant und kam in vor dem berge myt siner scharen und trüg David und sin her blosse swert in der hant. Do das Nabals frowe ynne wart do viel sy David zû füsse und bat in das er sines zornes vergesse und brochte ime eine schencke. Die nam der edele gottes tegen und kerte myt syme volcke wider in sine herberge und do lies er sich nider und donoch do seite die frowe irme manne wie David wolt für <sup>3</sup> in in sin geslechte, und do begunde sich der man gar <sup>4</sup> sere vörchten und <sup>5</sup> erschrag obe diser rede, das er siech wart und starp donoch <sup>6</sup> gar schier. Daz <sup>7</sup> was David nût leit wenne er was sin vident.

Das ccccxviii. Wie David wart sin wip gesant do ir vatter Saul starp und hette David vil leides von kúnig Saul gehaben.

David der gottes wigant enbot wider hindan, er wolte gern bereit sin mit güter <sup>8</sup> sicherheit und mit fruntschaft, also das yme ouch erzoiget wurde und das man yme sin wip sante die man ime genomen hette. Do nü Abener die botschaft vernam das <sup>9</sup> was Davides frowen swester man, do schülf er das ime die frowe wider wart. Do das Valsch ersach dem sy Saul hette geben, do frowete

\*

1 H wer (das übrige fehlt). 2 d. i. Nabal. 3 H vor in an.  
4 H fehlt „gar sere“. 5 H fehlt „und“ bis „rede“. 6 H fehlt „donach“ bis „schiere“. 7 H und das claget David vil wenig. 8 H fehlt „güter“. 9 H fehlt „das was“ bis „man“.

er sich und war fro, wenne er hette by den ziten nie kein wip be-  
rúret, darumb was <sup>1</sup> ime lieb daz sy David wider wart und was  
David ouch fro das ime sin wip wart, die er billichen haben solte  
für ein ander.

Das ccccxviii. Wie David den sig erstreit gegen den heiden.

Kürtzlich noch derselben stunt samelte sich David uff einen  
strit aber myt werlicher hant und machte die verflüchte heidenschaft  
David flüchtig. Sy <sup>2</sup> fürent gewaltklichen in Davides lande und  
leitent sich alle in das tal. Do David ires komendes inne wart do  
besante sich David myt grosser macht. Do hies der gottes dienst-  
man an got erfahren wie er sich halten solte. Do erfür in Josephus  
an gott daz er sich solte richten, er wolte ime glucke senden und  
also er das gesprach do kam ein grosser slag und val, das die hei-  
den wonent sy werent alle dot. Dis gebot in der tyfel und wart in  
so goch zû fliehen. Do jagte myt den sinen David der edel junge  
tegen hinnoch und erslug der heiden gar vil und jagete sy von dem  
tal bitze an Gaza, do fluhent sy und entrannen die do möchtent  
entrinnen <sup>3</sup> und dervon komen. Disen strit erfacht David myt man-  
heit und myt der gottes helffe. Also wart der strit gescheiden und  
worent die heiden dot gelegen. Do für David der reine gottes wi-  
gant heim gen Jherusalem, do yme dieselbe zit erschein, also ir  
wol do vornan hant vernomen, wie es David ergangen <sup>4</sup> ist in allen  
sinen sachen.

Das ccccl. Wie David sante nach der gottes arcke.

In derselben tage zit do hette kúnig David alle sine kriege  
verslichtet <sup>5</sup> das sin kúnigrich stunt in friden. Do sante er sine  
botten in Gaban noch gottes arcken und hette sy einer in siner  
hütte <sup>6</sup> der was genant mit dem <sup>7</sup> namen Aminadabes, der was ein  
usserwelter man und behielt die arck noch gottes gebot und noch  
der ee gar wol und noch der wúrde, also danne ir heilikeit gezam.  
Nû hette Amynadabes einen sún genant Aiot der pflag ir ouch wol

\*

1 H wart sy David wider (der schluß fehlt). 2 H und. 3 H  
fehlt „entrinnen“. 4 H erging (schluß fehlt). 5 H verfliechtet. 6  
H hûte. 7 H synem.

sit dem mole, das sy kam von Sylo und inn <sup>1</sup> wart gesant in ir pflege, daz sy ir pflegen soltent. Nû hette gottes wigant der edele tegen David daz gezelt gottes uffgeslagen und wolte die arcke gerne <sup>2</sup> doby han. Also kam es David in sinen sin, daz er selber donoch für mit so grossem mechtigen her, die ime hulffent die arcke holen.

Das coccli. Wie David für mit sime her noch der arcken mit eime wagen und ging David vor mit siner harpfen und greiff sy Oza an und starp zû stunt.

Nû wolte der edele kúnig David nit enberen er wolte selber noch der arcken varen <sup>3</sup> und lass usser allem sinem volck fünffhundert tusent wagenman, die er mit ime fürte und machte uss derselben scharen der yegeliche noch siner ordenunge, wenne man die arcken enpfing, daz sy mit trumpen und mit seittenspil solten gon und mit singende nebent hindenan und vornan vor der arcken. Also nû der kúnig bereit wart und für er mit den sinen noch der arcken in Gaban zû Mandaba <sup>4</sup> der ir pflag. Do sy der ewarte ersach do hiess er sy tragen und <sup>5</sup> do sy daruff kam, daz werte nit lange, er sprang für den wagen mit siner harpfen und mit allerhande seittenspil, des hulffent sy ime mit freiden noch der ordenunge die mit ime worent darkomen, also er sy lerte und in gebotten hette. Nû ging Ayot vor der arcken und ging Oza noch. Nû wart gottis arcke schiere gesant in ein stat die hiess Areachor in lattyn. Die ochsen die vor dem wagen gingent die strebtent und zugent also vaste daz die arcke wagete und vallen wolte. Do lieff Oza dar freveliche und det daz der arcken zû helffe und hûp sy mit der hant. Do begunde ime sin hant cleben und verdarp by der arcken also got daz über in gebot. Daz seit die geschrift, daz er die heilikeit anrürte darumb geschach es ime und daz er nit dazû geordineert was.

Das cocclij. Wie David die arcke hiess tragen und sin wip darumb zûrnete.

Do David ersach daz wunder, daz do geschach an dem gûten manne, do gedochte Davit, wie er dem dún solte daz er die arcke neme one gottes zorn und ving der edele wise wigant an und be-

\*

1 H er. 2 H fehlt „gerne“. 3 H fehlt „varen“. 4 H Amy-nadaba. 5 H fehlt „und do“ bis „für den wagen“.

sante sin volg daz sy soltent helffen tragen <sup>1</sup> die arcke. Do wart die arcke in Gabaa gefüret, die die arcke soltent enpfohen und frölichen vor ime gingent mit seitenspil und für an denselben stunden noch der arcken und zoch sin kuniglich gewant abe und detewarten cleider an, darumbe daz er demütteclich gegen gotte erscheinen wolte. Do hiess David den kúnig von Benjamyn die arcke tragen, also man sy hette vorgesehen Sydamyán tragen, der hette syben stritte geton mit siner scharen; do sprach David daz man sy niderliesse und nam ein schoff, einen wider und einen ohsen und gab daz got zú eyne oppfer noch dem gebot der ee. Also fürte gar lieplich David der gottes wigant die arcke heim in Jherusalem. Donoch do der tag erschein und alle diet solte scheiden, do hiess David der edele wigant geben under alle scharen win und brot zú ir spise völleclich genüg und liess sy damitte varen und kert er heim in sin huss do er sin wip Saulus tochter liess. Do enpfing in Michel mit unwertlichen grússe, darumb daz er und sin volg vor der arcken hettent gesungen und gesprungen und getantzet, weune sy sach es durch ein venster. Do sprach sy: „sehent wie der kúnig von Ysrahel gat spilende springen und singen mit den lúten“. Do es nú vil frowen war genomen, vor den man es solte gemitten han, do was dise rede Davit zorn und sprach: „ich wil got dienen yemir eweclichen der mich so hohe hat gehoret, dovon wil ich nyemir gelossen. Ich wil tegelichen vor ime spilen und ime lobe gnode und dang sagen. Hette sich din vatter in sinen tagen gegen got genidert, darumbe habe er daz daz sinen kinden sit geschehen ist; darumbe sol mich got billicher höhen denne dich oder in et cetera.

Das cocclij. Wie David willen hette einen tempel zú machen.

Von disem zorne wart Michol an der vart donoch unfruchtig und unberhaftig. Nú was der edele kúnig David zwungen by den ziten daz daz volg von Ysrahel mit friden bleip und was die heidenschaft bezwungen. David der besantte, also ich es gelesen han in den bûchen der alten bibeln, noch einen wissagen der was genant Natan und sprach: „nú sihestu wol ich han besessen mit macht diss kúnigreich und han gemacht ein huss noch allem mynem wil-

\*

<sup>1</sup> H tragen die er denne myt yme hette gefüret in Gabaa. Do wart dasselbe volck in Gabaa gef.

len mit costlicher coste die ich daran geleit han. Nû ist gottes arcke lange zitt von den lütten gelegen und under schoffes hütten, diss sol schiere ein ende han“. Do sprach der wise Natan: „was nû sy uwer wille daz vollefüre got, der sy daby und damitte und hilfset dir daz vollenden“. Also nû der wissage dise rede gesprach noch wone, do hette er got nit umb dise geschicht gefraget was er ime solte sagen.

Das ccccliv. Wie David wart gekündet daz er nû solte buwen.

Hienoch do der tag uffbrach do erschein got dem wissagen und sprach daz er David kûnt dete, daz er ime by sinen tagen solte kein huss machen: es sol ein sûn von ime geboren werden der sol ein huss machen. Diss geschicht diewil man in siht leben in myme gebotte und wil in han in myner pflege und in myner hütte ime zû glücke und heil: löset er aber mich, so würt es an myner frucht erkant myt etwaz mynren sachen, die ich an ime losse erschinen. Also nû got dise wort mit dem wissagen geredet hette, do erwachete er zû stunt und stunt uff, do der tag erschein und ging zû David und det ime kunt gottes botschaft. Do nû David vernam das ein kint von ime solte komen daz noch ime solte gewaltig sin und sin rich besitzen, do begunde David got ein gebet dichten und streckete sich für die gottes heilikeit demütteclichen und seitte got gnade und dang, daz er ime wolte schin machen so gröblich sin gnade.

Das cccclv. Wie David an Jonathas gedochte und zû einander koment.

Do nû David ime hette erstritten sollich gemach, das ime friedlich leben geben was, do gedochte er in sinen truwen obe yeman lebende were erkant in allem sinem lande do von Jonathas der wer sins geslechtes, der sime vatter mit truwen <sup>1</sup> dise gnode schin machte, also ouch Jonathas der wer sins geslechtes und David das vesteclichen zûsamen gelobtent mit eiden und ouch einander brüderliche truwe hieltent. Do er nû einen bedurfte, do wart ime gezeuget Sabaa, den kûnig Saul vor hette ussgelesen daz er sin geverte were und sin gesinde. Der wart gesant daz er die mere seitte. Do sprach Sabaa: „herre einen sûn hat Jonathas, der uwer

1 H rechten truwen.

sûn von art ist und ist lam an beyden fûssen und ist genant Mirfyboset und der lebet und der ist in <sup>1</sup> Zedabir und hette in mancher in sime huss.

Das cccclvi. Hie liess Amon Davides botten ire berte abeschnyden und ir röcke undenan abe.

Amon der volgete ires rattes und hiess daz man den botten uff der vart solte den halben bart abescheren und den andern halben lassen ston. Do noch liess <sup>2</sup> er in das hinderteil des gewandes abesniden daz es wantte uff dem gürtel, also santte er die botten lesterlich zû künig David. Do hiess sy David in Jericho bliben, bitz daz in ir berte wider wuchsen. Donoch nit lange do begunde David sin gedang zwingen und besmohete in daz laster und die schande die ime Amon hette geton und besantte sich von allen landen, do er herre was, mit grosser macht und hiess den tegen Joaben in der vigende lant keren myt grosser werlicher craft und solten rechen die smocheit die ime beschehen were an <sup>3</sup> sinen botten.

Das cccclvii. Hie ging David uff <sup>4</sup> sime palast und sach <sup>5</sup> Uriass wip Bersabe in eime bade <sup>6</sup> sitzen, do besantte er sy, daz sy zû ime kam, do wart sy swanger von ime.

Do nû diss ding allis was geschehen do erging sich eines tages uff syme palast künig David hin und her durch kurtzewile. Do sach er ein schöne frowen iren lip weschen und baden. Das was das schönste wip das man in dem lande vant und was ir nam Bersabe und hiess sin man Uriass. Der wass by den zitten ouch in daz urlüge gesant. Do nû David der schönen frowen lip ersach do wart sin mût und hertz gar verstricket in ir mynne daz ime sin hertz nach zerbrechen <sup>7</sup> wolte. Do sante er noch ir, do kam sy zû ime. Do det er ir synen willen schin und leitte sich zû ir und wart swanger von ime. Donoch nût lange wart, do det sy es David kunt mit ir botschaft und hiess gar flisseclichen werben daz er ye darzû gedechte, daz sy uss der not kemen von der grossen arbeit die sy litten.

\*

1 G ein.  $\Phi$  und ist i. Z. u. hat. 2 H hiess. 3 H fehlt „mit sin. botten“. 4  $\Phi$  uss s. p. 5  $\Phi$  sach B. U. frawen. 6  $\Phi$  badzuber. 7 H brechen.

Das cccclviii. Wie David Urias besante daz er by sinem wibe lege.

David der enbot Joabe mit siner botschaft <sup>1</sup> das er ime wider sante Urias der disser frowen man was gewesen. Dis geschach und kam Uryass zû Jherusalem. Do daz David innen wart und sin kunft vernam do besante er in und enpfing in gar gnedeklich und sprach zû dem manne: „var heim an din gemach und habe dine rûwe“. Do wart Urias in ime selber gewar und wolte nit von hove, er hette denne vor gessen zû hove mit des kúniges lüten. Diss wart David kunt geton, do besante er in andirwerbe und fragete in warum er nit heimginge und schüffe sin gemach by sime wibe. Do <sup>2</sup> sprach er: „herre alle die wile die heilige gottes arck zû velde lit mit grosser heilikeit so soll ich allen mynen mûtwillen begeben und leben one mûtwillen und sol myn wip allewile nyemir von mir berúret werden“. Do sprach David: „nû is noch hinacht by mir, so wil ich dich morne wider senden“.

Das cccclviij. Hie machte kúnig David Uriam truncken und gap ime einen brieff uff sin leben daz er in dem stritt erslagen wart.

Dis volgete ime Urias und as zû hove by kúnig David und do man zû tische gesass und essen solte do sass Urias vor dem kúnige und ass. Do hiess David ime one underloss einschenken des gûten starcken wins und meinte, so er truncken würde, so solte man in sehen zû sinem wibe gon, daz er by ir lege und wenne daz geschehe so müste er one zwüfel donoch daz kint zû kinde han, daz sy trüg von Davides lip. Diss versuchete David an in, do wolte er nit zu sinem wibe, wenne David hette die frowen gerne enbunden von irem lesterlichen schaden <sup>3</sup> den sy von ime hette, also ich nû vormoles ouch geseit han. Do es nû des morgens tag wart und David uffgestanden was, do kam Uryas fûr in also ime kúnig David enbot. Do gap er ime einen brieff, do stunt an geschriben das Joab disen man solte schicken do der strit allerhertest wer das er do verlûre sin leben. Diss enbot David Jonas daz er diss ding also er ime enbotten tette. Do er nû kam an die stat zû Joab da er die heidenschaft besessen hette, do nû Joab den brieff ersach do det er

\*

1 H herschaft. 2 H fehlt „Do sprach“ bis zum schluß des capitels. 3 Z schanden.

ime also ime was verschriben und schüff balde das des andern tages wart gesetzt Urias an die statt aller <sup>1</sup> gewerlichste stat und die gröste gewarnheit und schüffte mit angeleittem ratte, daz sy in do soltent lossen und soltent sy fliehen daz er umb den lip keme; also es uff in was erdacht. Domitte wart er bracht umb den lip und nit noch rechten sachen; also hette es David vor angeleit.

Das cccclx. Wie Joab David enbot daz Urias erslagen were.

Do nû Urias erslagen wart, do hiess Joab <sup>2</sup> die mere sagen David mit eime botten und sprach: „sage David die botschaft von mir und sprich: do wir anvingen mit stritten und mit sturmen zûgingen do enpfingen wir gar grossen schaden und gar grossen ungewin an lûten; sehent darumb truret er und sage ime daby das Uryas sy erschlagen und nement war: wie kûnig David gestalt sy obe er trurig sige oder frölich, das machent mir herwider kunt also ich uch bescheiden han. Darnoch weiss ich nit obe ich in disen sachen recht gewurcket habe oder nit. Wanne ich han geton also mir kûnig David verschriben hette mit dem der do erschlagen ist, und wer es, das sich kûnig David dawider wolte stellen und die sache uff mich wolte werffen, so getruwete ich unschuldig zû sinde, wenne ich han sin gebot volleistet“. Die botten fürent zû Jherusalem und seitten dem kûnige die botschaft also ime sin marschalck enbotten <sup>3</sup> und seitten wie Uriass erslagen wer zû tode und was er fro und geviel ime wol.

Das cccclxi. Wie David erfrouwet wart do er erfür das Urias erslagen was.

Do nû die botten zû David koment und ime seittent das daz volg also verloren hette den strit, do wart er zornig und sere betrübet, und do sy ime gerietent sagen das Urias erschlagen was und den lip ouch verlorn hette, do wart kûnig David senftmütig und wart sin zorn gestillet und wart gar frölich und wolgemût vor in allen und sprach domitte: „diss muß úch alles im urluge sin und muss etwenne gewynnen darnoch verlieren“. Donoch gewan David erst Bersabe liep und mynte sy von gantzen hertzen. Nû gedachte David, wurde man sin innen daz die schöne Bersabe ir

\*

1 G aller ungewerlichste. 2 H Moab. 3 H enh. hette.



eegebot gebrochen hette, so versteinte man sy noch dem also das gottes<sup>1</sup> gebot sagt, und hiess sy uff sin huss füren, daz man sy nit dote<sup>2</sup>. Diser rat was sere wider got und darumbe santte er noch-an dem wissagen an David, das er in straffete umb die geschicht und nüt gegen ime verswige, das er ime das verjehe von gottes wunder.

Das ccccolxii. Wie David sin gewant andet und Bersabe ein kindelin gebar an dem sybende tage.

Do nû David dise botschaft also komen was, do wart ime alle sin sorge benomen und wart erlost von allen sorgen von dem süs-sen trost den er dovon enpfing und stunt do uff und leite sin küniglich gewant an. Indem<sup>3</sup> genass Bersabe eins suns. Do der genas und es David wart kunt geton, do wart er trurig und unfro von gantzen sinem hertzen und starp an dem sybenden tage dasselbe junge kindelin. Do wart David wider frölich und wolgemüt also vor und leite alles sin truren hin. Do frogetent in sin lüte durch was sache er also trurig wer, do daz kint sin leben hette, und noch sime tode also frölich were. Do sprach David: „daz wil ich uch sagen: do daz kint lebete in sinen tagen, do was nyeman so wise der daz kunde wissen obe ime gottes erhermde were benant oder obe es durch den gottes zorn müste verloren sin oder obe ime langes leben got geben wolte. Do das nyeman wuste, do machte es mich trurig und an freuden lass. Nû mag ich in myme hertzen fro und one zwüfel sin, daz es ime nit übel erge“. Do-noch nüt unlange wart das David hette aber einen s<sup>n</sup> geborn, den hette got erkossen noch wunsche zû gruntveste aller wissheit, die wart an ime besteliget, wanne höhster hort und allerwisse die vollebringent der menschen wort also uns noch wol wurt kunt geton. Noch siner geburt nam in der edele tegen und schüff ime über suben tage sinen namen und wart der wiseste Salamon genant. Der wart der wiseste den mutter lip ye getrüg one got allein. Er was ein recht spiegelglass menschlicher wissheit.

\*

1 H gottes stunt. 2 G dette. 3 H und do gebar yme Bersabe einen s<sup>n</sup> und do sy des genas.

Das cccclxiii. Hie erschoss Joab den schönen Absalon mit eime welschen pfile.

Sus fürent sy mit einander hin Joab der ellenthafte tegen. Do spien er sinen bougen und schoss zû hant den schonen Absalon durch und durch mit eime welschen pfile, daz er von dem schusse tot bleip und do daz geschach do hiess in Joab begraben und unerlichen einen grossen stein uff in legen und wart zû stücken zerschnitten e daz man in in daz grap leitete: also sol es noch denne ergon, die sich annement sollicher grosser hochvart also sich Absalom annam. Er was in also grosser hochvart daz er vor Jherusalem der stat ime hiess machen einen marmelstein und der was gehouwen noch ime, daz geschach do er sinen vatter von Jherusalem treip und wart er kúnig, darumbe tet er ime daz bilde machen und was gar vil richeit daran geleit.

Das cccclxiv. Wie David den psaltar<sup>1</sup> begunde zû machen.

In den ziten und in den tagen bleip David in sime kúnigreich mit grossen freuden, daz sy keinen<sup>2</sup> unfriden me hettent, noch kein arbeit und was das volg und sin gût behût vor aller slachte not. Nû leite David allen sinen fliss daran, wie er gottes lop gemerte. Do sante ime got den heiligen geist mit so wisslicher wissheit daz er den psalter machte und den wisslichen dichtet, die ding die do soltent geschehen und liess spehen an siner geschrift was got sit menschlich gelitten hat in siner menscheit durch uns in dem bilde sines sûnes und alle die wunder, die got uff erden ie beging, daz vindet man alles in dem psaltar<sup>3</sup> den David dichtet. So was ime sin sin und sin mût allezit wie er got allezit gediente mit allerhande seittenspil, damitte zierte er got sinen dang zû lobe. Nû seit uns die geschrift der alten bibeln, daz by David worent in den ziten syben<sup>4</sup> und drissig gütter helden die worent ellenthaft und rich genûg und worent manlich das man sy nante durch ir rechte craft ellenthafte tegen, wenne die geschrift seit von ir tugentliche wunder. Nu was David in sinen dingen der erste und der herlichste, wenne er was also gemût das kein verzagheit

\*

1 G saltar. 2 H fehlt „keinen“. 3 G psaltar. 4 H fehlt „syben und“.

nit an sime libe was, darumbe so was er billich der hohste tegen genant under allen andern.

Das cccclxv. Hie kam ein engel und kunte David das er gegen got mysseton hette, darumbe zoch er sin küniglich gewant uss und spreite sin houbet myt aschen.

Umbe dise grosse missetat daz David one wißheit sundete wider got, do wart ime von gotte<sup>1</sup> kunt daz er umbe dise geschicht nit gottes hulde hette und muste darumb sinen zorn erdulden<sup>2</sup>. Do nû David der wol geborne tegen daz erhorte, do leit er von ime sin küniglich gewant und satte sich nider uff die erde mit unwürdikeit ruwig und weinende mit so grosser clage und begab sich aller hochvart und bestoubete sin houbet mit eschen. Doby sach man daz der ruwe in in was komen. Do begunde got erbarmen das sich David so übel gehüp und sante ime gott Gaab den wissagen den ich ouch vormals ee<sup>3</sup> genant han. Also Gaab nû zû David kam do seitte er ime daz gottes gebot, also ime von got gebotten was.

Das cccclxvi. Wie David drú geteilt wurdent geben von gotte hunger vigentschaft oder tot.

Gaab sprach zû David: „got mit siner gütte der hat angesehen din trehen und din demütikeit und wil dir von diser schulden wegen teilen drú ding, der müstu eins dulden, darumbe daz du hast gesundet an got und hast sin gebot ubergangen. Von disen drien botten welches dich das beste duncket daz nym, daz müstu dulden, wie ungerne du es tûst. Nû wil ich dir sagen dise drú ding; das erste ist das sol kommen in din künigrich ein grosser hunger syben jor aneinander, so ist daz ander daz syben gewaltige man dine vigent sint und gewaltig sint dins landes noch allem irem willen, daz dirte daz ist ein slag drige tage mit grossem dode ergen und in den sol din leben in wage stan. Diser drige müss ye eins sin“. Do sprach David mit grosser getult und mit andacht: „diss müss ich stette han, was got wil das geschehe umb mich, wenne ich wil noch sinen hulden grosser sorgen pflegen. Daz wil ich, sprach der gottes wigant, uff die gottes gnode mich und aller der<sup>4</sup> mynen

\*

1 H gott ein engel gesant der det yme kunt. 2 H dulden.  
3 H nie. 4 H die.

leben geben an gottes gnade, und daz duncket mich das beste sin und wil diss gekosen han under disen drigen eins.

Das cccclxvii. Hie erkoss David den gottes slag uff gottes erbermde. Do kam der engel und erschlög daz volg in Bersabe.

Do wart der gottes slag mit creften gesendet in Davides lant von dannen in Bersabe und wart ir me in drigen tagen erslagen, denne sybentzigtusent menschen, die der engel gottes erschlög mit eime swert das er trüg blütig in siner hant. Donoch wart erkant David dem gottes degen <sup>1</sup> an einer stat, do sider gottes tempel hin ist gesetzt, do sach er den engel ston mit dem blütigen swert, do mitte er die welt gar erschlög zü tode. Do nû David das sach, do was der slag dennoch nit kommen über in und über die synen. Also nû David ersach den gottes zorn do viel er zü gotte an sin gebette und rieff in an mit grossen súfzen und sprach: „herre got ich bitten dich, das du dise rache und disen slag über mich lossest ergon, wanne ich bin der der gegen dir hat mit maniger sunden misseton, wanne diss volg ist unschuldig an disen sünden. Dovon so loss lieber herre din gerichte gegen in und richte über mich. Du neme mich von den schoffen und machest mich zü eyme künige. Nû han ich gesündet grösslich wider dich darumbe so lass dinen zorn gegen disen lütten und sende uff mich und myn geslechte dine roche“. Do der engel sach das David sich so úbel gehûp und got bat für sin volg, do stiess er sin swert wider in sin scheid. Do was der gottes zorn gar versúnet gegen David und liess ime got sine lütte lebende. Do diss geschach, do wolte David varen gegen Gabaon und wolte got sin offer bringen noch dem gebot der gottes ee.

Das cccclxviii Wie der engel David biess einen altar machen.

Nû kam der engel zü David und Gaap dem wissagen, den ich ee vormoles genant han: do bat in David, daz er ime seitte warumbe er über die stat sollte bitten, waune es was die stat do der engel mit blossem swerte stunt. Do sprach der wissage: „nû var hin und mache got einen altar da und bringe gottle din oppfer dar mit jemirlichen müte“. Also kam David hin an die höhste stat. Do vant er

\*

1 H degen eins tages an.

einen also ich gelesen han, den nennet die geschrift Orenam Jebuseus; der bleip zu Jherusalem, do David die heidenschaft heruss treip. Do liess er disen dobleiben und wolt in nüt vertriben und wart ein gedinge <sup>1</sup> mit David gemacht umb sechshundert pfennige und von dem kouffe gewan David die hochvart und donoch brochte er noch gottes gebot got sin offer uff den altar, den er gemacht hette noch des wissagen rat.

Das cccclxxix. Wie David got sin offer brachte und wie er die werkmeister aussüchte.

Also David daz offer brochte, do sprach gar schnelle Orna Jebuseus: „diss ist verkeret der lúte hochvart“. Do sprach der wissage: „weistu recht und verstatu, daz du gesprochen hest. Du hest wor geseit und recht das din hochvart wurt ein houbitstat und wurt din kint harnoch einen tempel machen noch dem gottes gebot der ee, wanne er vor wolte han das leben sines súnés zú einem offer geben, gotte zú einer heilikeit, also uns seit die geschrift. In disen ziten began David der gottes wigant sin stimm darzú thún, das sin sún den tempel gottes und das werg solte volbringen, also ers gedachte und also es gottes willen was. Er las zúm ersten an dem wergk us núnhundert tusent man die soltent ir kunst erzoigen und soltent die marmelstein richten und besniden donoch, also sie von rechte solten sin. Do hies er núnztigtusent stein lesen us den gruben und schickte denselben zúmeist fúnfftusent, die das warnamen und besahen das dem wergk rechte beschehe und schúff willeklich den allen ir lipnar das sie bedurfftent. Also wart dis werg erhaben also es David lerte wie man den bu solte machen und gottes dienst daryn satte. Das han ich haran geschriben nach dem also uns die worheit seit.

Das cccclxx. Wie kúnig David wart Samaritanis zugeleit.

In derselben tag zit do was kúnig David so sere in sin alter kómen das yme benomen was von alter die hitze und die macht. Do wart sin lip bedecket und das ving zú mole nicht das yme kein hitze noch kein art móchte kómen. Von disen dingen wart yme nie deste warmer also gar was sine nature hin. Do sprochent die súnén, man solte súchen

\*

<sup>1</sup> H gedinde.

junge kint und junge megde das wir die schone zů unserm herren legent das yme sin tugent werde wyderbracht, die er verlorn hette von alter. Nů wart David durch gesuntheit zugeleit Abisatis Sunatis, das seit uns die heilige schrift, das sy dis datten darumb das es yme deste me craft gebe der jouffrowen gesellschaft.

Das cccclxxi. Wie Atonias David bat umb das kúnigrich.

Nů sach Atonias das sin vatter David was so sere in alter kommen und yme der alter benommen hette craft und macht, do gedachte er in syme gemúte wie das zúginge, das er das kúnigrich mohte an sich geziehen so sin vatter gestúrbe das er erwúrbe die krone, do er doch omechtig was von alter. Nů gewan derselbe Atonias vil lúte an sich wol fúnftzig man und hies mit grosser wirtschafft bereiten nit verre von Jherusalem by eyme brunne der was genant Rotot und brachte mit yme dar Abiathar und Joab den ewarten und vil lúte. Do bot er den grose geistliche ere und wurdent ander wissagen nůt dar geladen.

Das cccclxxii. Wie Nathan zu Bersabe ging und bat sy das sy zů David ging und erwúrbe Salomon die krone etc.

Nathan der ensumte sich nůt lange, er ging hin zů Bersabe und hies ir nit lenger sparen, sy solte varen zů dem kúnige und solte in beide manen siner eide das er Salomon die krone fúgte noch syme tode, dette er das, so lopte es Bersabe. Do gingent sy zů hov das sy den kúnig funden und daten yme sinen willen erkant mit lere, das er in stete liesse das er in verheissen hette und das mit eiden bestetigen wúrde. Do nů Bersabe fiehende fúr David kam und ir bett zu ime det, do kam also ich gelesen han Nathan befrúntlich an die stat, und hies sich balde inlossen. Do das David kunt wart geton do hies er in lassen das sy fúr in keme, wenne Nathan der wolte der frowen bett do vordern. Dieser bette wart die frowe gewert. Do ving der gottes wissage an und seite: „Atonias bat daz man solte ein wirtschafft machen und wart Salomon und Sadoch nit da geladen“. Do sprach Bersabe: „ich bin ouch nůt geladen“. Do sprach der wyssage Natan: „wenne wir din nit moge han, darumb soltu dime sune Salomon die krone fügen, das er nach dinen ziten uff dime stúle dinen gewalt und dine krone besitzen“.

Das cccclxxiii. Hie gebot kúnig David das man Salomon solte wyhen und gebot Nathan und Banias, das sy in uff sinen stûl sattent und in kröntent.

Do nû David dis erhorte, do sprach er mit lúten Worten one has: „unser eit der wart nu vollebraht mit der worheit gottes, den ich getan han umb dise sache“. Er hies Banaan und den wysen Nathan die gewaltig sines hoves worent und Sadoch, das sy alle fúrent mit Salomon und in sattent uff sin blanck mul und in fúrent in Gedeon, do soltent sy in wyhen. Das geschach und wart Salomon dar gefúret und wart in Gedeon gewihet also es vorbedacht was. Er wart mit wirdigkeit gesetzt uff den stûl mit der kronen, vor dem kúnig. Salomon wart grosse froide und ein michel schal und ein lút ruffen: „Salomon bleip ewig kúnig“. Das geschelle und den getûn müstent die kúnige haben. Also wart der hochgeborne Salomon zû kúnig erkosen das allen lúten lieb was.

Das cccclxxiv. Wie Atonias sich wider Salomon wolt gesetzt han.

Do nû dis alles geschehen was, do kam Jonathas jagende, des vatter hies Abiathar, und kam gelouffen, do Atonias und Rochat mit ir costunge fúrent in dem ríche und do sy erfúrent daz in Jonathas was komen mit grûs er fruntlichen zû in sprach: „junger man bis got wille komen, was gúter mere bringes du uns, das du so balde gahest? was schalles ist in der stat, die mere sage uns“. Do sprach er: „Salomon ist gewihet in Gedeon zû kúnige úber alles lant“. Do in die mere kunt wurdent geton do fúhent sy von vorchten alle wider heim und floch Atonias zû gottes altar und entsas sich Salomons has und sprach darmitte: er wolte niemer dannan kommen des kúniges Salomons zorn wúrde yme danne abgenommen.

Das cccclxxv. Wie<sup>1</sup> Atonias zû hulden kam.

Do nû Salomon die rede vernam und die mere ime geseit wart, do sprach er darnoch, also er tût, behût sin; ist er úbel so wirt yme nût bas, so sol yme úbel werden“. Donoch nût lange wart do besante er in. Do kam er fúr in und bettet in an. Do gab yme der wise Salomon uralp und do kerte er wyder heim. Do was kúnig David alt unde krank

\*

und umechtig mit abnemder craft und hett in der alter überwunden. Nû verstunt das David wol an yme selber, also noch die wisen lûte alle tûnd im alter und gedachte, wie er solte tûn das er gottes dienst und sin heiligkeit und gottes heilikeit und gottes tempel bereit wûrde und vollbracht, das er gedacht vor, ee got geboren wart, die ding die man vindet geschriben in der nuwen ee ganz und gar von ende zu ende und zû dem anfenge untze an den ußgang. Amen.

**Finito libro sit laus et gloria Cristo!**



## ANMERKUNGEN.

595, 7. het in der mynneklichen wißheit bestrichen. Rud. in der wißheit bestricket hât.

596, 7. „die hett erfüllet“ bis „figure sines lebens“. Rud.

envullet hât dîn einer kraft,  
sie sî vol ganz oder hol.  
dîn sind himel und erde vol.  
biz durch der abegründe grunt  
ist wonendez niht, ez sî dir kunt  
in sines bildes figûre.

598, 9 ff. „also seit uns“ bis „der glouben“. Rud.

als uns mit rehter wârheit  
diu buoch der wârheit hânt geseit,  
diu mit der heiligen schrift  
sint des gelouben rehtiu stift.

598, 11. umbgang. Rud. umbejage.

598, 9 v. u. fiessende, niessende, fliegende. Rud.

durchvliegende und durchvliezende  
sint und diu beide niezende.

599, 14. nach der sage der göttlichen worheit. Rud. nâch gotelloher wârheit sage.

600, 2. Ejufalt. Rud. und Maerlant im spiegel historiael Ejulât.

600, 12. da inne bettet. Da Rud. „und drinne hûete“ hat, so könnte man wol auf den gedanken kommen, „bîte“ zu lesen, weil „betten“ bis jetzt in der bedeutung „sich betten“ unbelegt ist, und nur in der: „einem ein nachtlager bereiten“, wo es dann den dativ bei sich hat.

602, 13. „also denne frommen zûgehoret“ besser: also denne frouwen zûgehoret.

611, 18. „zerwarffent oben den stûrn“, also den obern theil, es ist daher nicht nôthig, gegen GH „thurm“ zu lesen.

613, 3. „ist allen menschen überhafftig von großem unkunde“. C hat ungloubhafftig, was auf unberhafftig in der bedeutung: „untauglich“ schließen läßt; aber es soll wol heißen, das paradies ist über die maassen begreiflich, d. h. so, dass weil es über das maas ist, niemand es begreifen kann, und würde dann ähnlich sein wie gruntelöse wißheit, d. i. eine solche, die nicht ergründet werden kann.

613, 16. Probafe. Rud. Probane. Maerlant Tamprobane.

613, 19. Agite und Agita. Rud.

Grünende alse der grüne clē  
Argyra und Argyre.

615, 19. Etistamasti. Rud. Arimaspi.

615, 20. Enopotes. Rud. Cinopetes.

616, 11. Coucciata. Rud. Zenotora.

617, 2. Macera. Rud. Montikora.

622, 12. „gensit Gernime“ muß nothwendiger weise Germanie heißen,  
wie aus Rud. hervorgeht:

Diu obere Germania gilegin.

Diu den namen het gewegin.

Nach allen Duischen landen

Von den die ez sūs nanden u. s. w.

625, 2. Gallia bellica. Ob entstellt aus Gallia belgica? Es dürfte überall schwierig sein, aus den theilweise bis zur unkenntlichkeit entstellten namen der länder, städte und thiere das richtige herzustellen, so wie eine klare einsicht in die geographie und naturkunde des verfassers zu gewinnen. Maerlant, der wie unser verfassung, das meiste ebenfalls dem Vincentius Bellovac. verdankt, ist darin viel klarer und übersichtlicher. Ebenso verderbt sind die mythologischen namen (vergl. s. 702), doch schien es nicht rathsam, an die stelle der corrupten die richtigen zu setzen, weil sonst des änderns kein ende gewesen wäre.

660, 9 v. u. des (guotes) sol er nicht lenger tulden. Dulden in guter beziehung ist ungewöhnlich, und ist der sinn daher: des guotes sol er nicht lenger geniessen, vertragen, frui.

662, 7. fehe. G hat felge, H vihe; die form felge ist ganz ungewöhnlich, vihe ohne sinn; wir haben „fehe“ gesetzt, wenngleich dies für gewöhnlich nur buntes pelzwerk bezeichnet.

673, 1 v. u. den sin vart was gar verlorn; dem seine fahrt unbekannt, verheimlicht geblieben war.

689, 16. Hier wird Symeon von Joseph der befehl gegeben, das korn einzumessen, nicht dem sonst damit beauftragten pfleger. Wenn keine auslassung des bearbeiters stattgefunden, so ist dies nur dadurch zu erklären, daß Symeon nicht wieder mit seinen brüdern zusammenkommt, denen er sonst diesen eigenthümlichen befehl hätte mittheilen können.

690, 10. schoten; entweder gewürze oder mandeln, die Jacob seinen söhnen mitzunehmenieß.

693, 10. „müss der geben gar unwert werden“. Der sinn ist: muß der wohlthat, des segens beraubt werden, so daß niemand säen und ärnten kann.

701, 2 v. u. behübent sy uf iren lip; bekräftigten sie auf ihren leib, erhärteten sie es auf ihren leib.

702, cap. cxlvij. Wie hier, so sind auch im Rud. die namen sehr verstümmelt, so Agmonlant, Argwinlant; Egridius, Egydius; Mesapus, Mosapus;

Arthus, Aratus; Monopeus und Orthopolus, Penebeus und Ortopolis; Argemynrich, Argwinrich; Argumi, Argiun u. s. w. Machus und Pharanus sind natürlich Inachus und Phoroneus. Der grund solcher entstellungen ist wohl darin zu finden, daß die schreiber die namen nicht mit den augen, sondern den ohren auffaßten, d. h. daß sie sich dictiren ließen. Viele verstümmelungen sind wenigstens auf diese weise am einfachsten und leichtesten zu erklären.

723, 5 v. u. „und soltent das blut nemen von Joseph“. Hier erwartet man mit recht, statt „Joseph“ zu lesen: „von einem schof“ oder vielleicht „Josephs schof“; die handschr. haben aber alle „Joseph“ und könnte man glauben, der verfasser habe dabei an die blutschuld gedacht, welche Josephs brüder auf sich geladen hatten und habe sich nur ungeschickt ausgedrückt. Rudolf zu dieser stelle war nicht zur hand, woraus sich wahrscheinlich ergeben haben würde, daß der bearbeiter im kürzungseifer falsch verstanden hat. Daß eine art mystischen sinnes mit dieser vorstellung verbunden sein sollte, ergeben die folgenden zeilen, in denen auf die gottheit bezug genommen wird.

724, 9. „daz sy dem volcke zu solde gobent“ heißt hier: das sie von dem volke entlehnten oder das ihnen das volk zur besahlung, sum lohne gab.

729, 8, 10. „taufe“ sowohl von der meeresstiefe gebraucht, in der Pharao versank, als von der taufe, welche die angeborne sünde ertränkt.

780, 7. „er sach eine rore für einen regen“, wenn der sinn nicht sein soll: er sah die spur eines kommenden regens; eine röhre wie regen, so ist die stelle unklar, ähnlich der bei Diemer, kaiserchron. 5, 24: der regen in den rören.

780, 6 v. u. das manna wird hier ein „tier“ genannt.

772, 6 v. u. daz er dem voleke nüt rette, das sy besweren möchte.  
Rud. daz er dem liut iht taete

des er beswaerde haete.

774, 8 v. u. rede noch dem ich also an dich begynnen. Rud.

sage mir tröstlicher rede nu,

dan als du hâst begunnen hie.

775, 18. des kraft und der kint, die sint alle geborn von dem geslechte von Secht. Rud.

des kraft demuetet al diu kint

diu von Seht geborn sint.

781, 15 v. u. es stund zâ gottes gewüter, es stand in gottes verhängniß; es war got verpfändet, und darauf hin sollten sie dienen.

804, 10 v. u. müsten sich under einander, mischten sich unter einander.

819, 8 v. u. und zerslügent die battele. Rud. die batel sie zurslugen. Historienbib. I, s. 280 hat an dieser stelle: schlügend die böuggen, während vorher lâr pögkel erwähnt sind, und die varianten dafür paucken, becken, bugell, parel oder logel geben, die Vulgata aber lagenae vacuae.

822, 16 v. u. de erkosen sie eynen der hieess Aoch der was sin für

üfels güt, also etc. Sinn: da wählten sie einen, der hieß Aoch, der war ihr gut, ihre hülfe gegen das übel.

886, 17. do die lantlúde sohent sollichen schaden und daz sy von ime überladen wurdent. Rud.

do die lantlúde alsollichen schaden  
von yme worden ubirladen.

889, 14 v. u. durch solliche sinecheit. giebt guten sinn, deswegen, deshalb, wenn auch vielleicht Rud. falsch verstanden ist, bei dem: durch solliche smacheit.

844, 12. und ein mul triben daz trüg korn sű der mülen. Rud.

unde eyne kornetin driben  
unde yme malen gar ir korn.

849, 16 v. u. für nuwe, nach Rud.: „daß man vor nuwe gach“, anstatt der handschriften unverständlichen truwe.

850, 15 v. u. des kraft vigete sich. Rud. des keisers craftte do eugete sich.

850, 9 v. u. Philippus des rippe, statt der handschriften Bippenye oder Ripponie, aus Rud.:

daz brust mit mannes rippe  
nie herze in jugende also gross  
inne kintlicher zucht besloes.

851, 6 v. u. Fruenne, welche 852 auch Senenna genannt wird, heißt bei Rud. Venenne, in der bibel Peninna.

851, 3 v. u. Elichatana, damit ist Elohana gemeint.

852, 1. zwo frowen die gelle und die rechte frowe gar nitlichen gegen einander. Das giebt ganz guten sinn, wengleich Rud. falsch verstanden ist, denn da heißt es:

die (frowen) gellen hin under in  
vil dicke krigelichen nyt.

852, 8 v. u. do reit er uff eyne esel wider und für. Hier hat der umformer Rud. falsch verstanden:

wan daz er by des tempels dur  
sass, da die lude gingen fur,  
uff eyne sessel, unde etc.

855, 16. und log noch dem also die geschrift seit an siner lere. Rud. hat dies ebenso undeutlich:

unde lag nach der warheit sage  
an sinre lere an eyne dage.

856, 13 v. u. got der ist güt, nű tű ouch got, so die handschriften, und giebt guten sinn; Rud. hat dafür:

got ist got nu auch got.  
waz dir gebudet din gebot.

858, 4. unversunnen, so aus Rud. statt des handschriftlichen nicht passende: unverswunden.

862, 4. Do sach Samuel hoch sű gotte und was ime sere leit. Rud.

Samuel wag die geschiecht  
sere hoch unde was yme leit etc.

864, 6, 7. in so hohen mynnen kraft. Rud. inne so hohes namen crafft.

864, 9. glose der regierunge. Rud. glose der dudunge.

864, 15 v. u. und in Affrica die Philistyn. Davon bei Rud. keine spur und ist eigener unverständlicher zusatz des bearbeiters.

865, 6. wenne ieman kein unfug geschach. Rud. weme ungefuges icht geschach.

865, 2 v. u. Diser rede nam er gar cleine war. Hier ist mit dem vorausgehenden kein zusammenhang; es fehlt die paraphrase der verse, in welchen Saul dem volke vorgestellt und „von Belial dufelsche frucht“, wie Rud. sagt, verhöhnt wurde.

866, 1. also ich darkomen was do hette daz gespreche ein einde. Hier ist Rud. etwas mißhandelt, denn der sagt:

Das lud als iz dar was komen  
schieht von dan, als das hergie  
unde das gespreche sich virlie.

869, cap. ccccxiii. Hier ist eine verwirrung der personen eingetreten. Aus Rud. hat der paraphrast den anfang mit Samuel genommen und dann ganz vergessen, daß später von Saul die rede ist, wodurch dann irrung entsteht. Läßt man hier am anfang Samuel fallen und setzt dafür, trotz der entgegenstehenden handschriften, Saul, so würde etwas wirrtales gelöst, freilich wird ihm dann auch das sechstagelange ausbleiben aufgebürdet, dessen sich sonst Samuel schuldig gemacht hat. Das ganze ist wunderlich, denn bald darauf freut sich „Samuel Sauls zukunfft“, während es doch umgekehrt sein müßte. Der paraphrast hat da den Rud. sehr obenhin angesehen, denn da heißt es:

Do quam an derselben czyt  
Samuel, als er dar quam  
unde Saul sine kunfft vernam,

hat also die situation thörigterweise ganz umgekehrt.

871, 3. also nū künig Saul gesellen hette, do sach er einen essen u. s. w. Hier hat der paraphrast auch nicht ordentlich zugesehen, denn Rud. erzählt ganz richtig, als einer der gesellen Sauls Jonathas essen sah, da sprach er u. s. w.

871, 13 v. u. mit den „man und wip“, die böse cleider tragen mußten, sind die heiden gemeint.

871, 2 v. u. genesen das keinen namen hat. Rud. besser:  
unde lass genesen nichtes nicht  
des man in mit namen giecht.

872. cap. ccccxviii hier ist sehr gekürzt, namentlich der unfriede zwischen Samuel und Saul nicht gehörig hervorgehoben.

873, 2 v. u. Hier fehlt die hauptsache. Samuel soll den eltesten nicht wählen, sondern David, der damals auf dem felde war.

875, 8 v. u. daruff sach man dicke genüglichen rot. Rud.

Do uff sach man dicke plegen  
gung menlicher dat  
durch menliches hertzen rat.

876, 4. sy worent überladen mit harnesch. Rud.  
unde ubirladen waren myede  
der plag etc.

878, 12. getdn. so geändert statt des unverständlichen guden.

879, 9. Hier werden David nur tausend erschlagene angerechnet, da Rud. doch richtig zehntausend zählt.

884, cap. cccxxxxv. in der mitte läßt der paraphrast die boten, welche David suchten, in die höhle Endolla kommen, statt daß bei Rud. und in der bibel sich David selbst darin verbirgt.

884, 18 v. u. „daz kunne“ gegen die handschriften aufgenommen statt „der kúnig“.

884, cap. cccxxxxvi. anfang: „der rede“ bezieht sich auf eine hier ausgelassene rede Sauls, in welcher nachfrage nach David gehalten wird; überhaupt wird von hier an der paraphrast lückenhaft. So springt in diesem capitel die erzählung gleich von dem tode Amelechs auf Nabal über und läßt alles dazwischen liegende aus Rud. weg.

886, cccxxxviii. Hier vor diesem capitel müste nun noch von Sauls ende und Davids rogerungsanfange die rede sein, was alles aber der paraphrast ausgelassen hat. Die nachfolgenden capitel geben Davids geschichte nur sehr im ausszuge, und scheint da dem bearbeiter kein vollständiger Rud. zu gebote gestanden zu haben. Es wird von Davids kriegem fast nichts erwähnt, sondern gleich der heimführung der arche gedacht.

890 ist vor cap. ccclvj offenbar eine lücke, denn von Mephiboseth, dessen geschichte nicht auserzählt wird, läuft der faden der erzählung ohne weiteres in die geschichte von der beschimpfung der boten Davids durch Ammon.

894. hier nach Bethsabe und Salomos geburt wird gleich Absalon erschossen, ohne daß irgend ein zwischenglied vorhanden ist. Absalon wird mit einem welschen pfeile erschossen.

895. cap. ccclxv wird von einer großen missethat gesprochen, die David begangen habe, dieselbe wird jedoch nicht genannt. Es bezieht sich das auf die volkzählung. Überhaupt sind von hier bis zum ende in der geschichtserzählung manche lücken.

## WORTREGISTER.

- achs As 604.  
 analter vorkfahr 790.  
 anderthap auf der andern seite, ab-  
 wechselnd 728.  
 anlougen zur anlage, steuer ziehen.  
 anl. umb das lant 801.  
 antheis gelübde 880.  
 antheissig anheischig 679.  
 arnen das gesicht die stirne furchen 700.  
 autem, atem, adem athem 589.  
 battele flasche, buttel 819.  
 begän, sich mit arbeit, mit vihe 601.  
 bekommen obviam venire.  
 betloch gützenaltar 748.  
 betten, sich betten, lagern 600.  
 binden, zu dienst gebunden 755.  
 bischaft zeichen, vorseichen. bisch.  
 oder wortzeichen 817. bysch. lere  
 818.  
 bisen bisam 690.  
 blanck weiss 899.  
 brunloft brautluft 887.  
 coscher, c. gold 789. var. costberes.  
 coste costunge 889. 899.  
 dulden (tuldem) frui 660.  
 egebott gebot der ä 828.  
 eigenschaft hörigkeit, leibeigenschaft  
 814.  
 einung einöde 881. -  
 enbern intrans. do wolte er niht enb.  
 689.  
 enschütten sich alicui, sich losmachen,  
 befreien 685.  
 entsetze mich ein ding ausser fassung  
 bringen 701. 720.  
 er, are ackere 698.  
 erbehaft erbeschaft 647.  
 erhaber urhaber, inchoator 595.  
 erne arne. do ernete sy got 757.  
 erscheinen den troum dir, bedeuten,  
 erklären 685.  
 erschinen ernst 648.  
 ersumen, sumen 774.  
 eugen, ougen, erzougen, zöuge zei-  
 gen, sehen lassen 715.  
 f s. v.  
 gamel spiel, lust 845.  
 gedech 855. Rud. gedeich, gedieh.  
 gehallent v. hil, hal. geheimhalten  
 756.  
 gelibede gelübde 880.  
 gelle nebenbuhlerin, kebsfrau 852.  
 gesellschaft; zu g. kommen, daß sy  
 swanger werden 651.  
 gestelle, ich setze ins werk 699.  
 gesturzig eifrig, verlangend 799.  
 gewan wän 788.  
 gewarnheit, gevarnheit, gevarere ge-  
 fahr 892.  
 gewüter gewette 781.  
 geziehen sich mit arbeiten 605.  
 goulte golt 724.  
 grinen und granen 821.  
 güten. hochfart ward gegüttet, gut  
 gemacht 809.  
 harst, harsch heer. man wolt siehen  
 mit dem harst. und für ein harst  
 vor und der ander noch 754. Oft  
 bei Königshoven.  
 herlich mit einem here. do ensol nie-

- man herlichen durch myn lant sie-  
hen 767.
- herten ansharren 693.
- heymhütte 657.
- binanthin hinwieder 692.
- hinderrede afterrede 755.
- hochvart erhöhter platz, hochwarte  
897.
- houpten sich sich behaupten, sich  
als haupt ansehen, aufführen 684.
- junpfrowe juncfrowe 706.
- jusselin brühe, suppe, jause, jaute 816.
- kintber kindergebärend 852.
- kum für erfahren 771.
- lamna lämel, lamina 724.
- luroke mit der zunge, lirke, lerke,  
stottere 718.
- lüt und güt 673. 675.
- lutern liutern, erliutern 789.
- mercket maroke, gränzscheide, limes  
711.
- mêre major natu 658.
- monot monat 788.
- müsefrat maeusefras 859.
- nochgeburen, gebûr, nächgebûr, vi-  
cinus 624. 674.
- nötiger man armer man 824.
- noturfrig nötig 730.
- nyenent, niene nicht 781.
- presant donum, pl. presande 808.
- riech, r. cleider 792. entweder in  
der bedeutung ruche ol. oder riech  
asper, wie Frisch II, 88 a erklärt.
- schariant scharlich, scharhaft 753.
- schenke donum 886.
- segen flechten zauberformeln machen  
602.
- sinneheit, durchsolliche s. deshalb 889.
- sparn denselb. weg nicht gebrauchen  
689.
- sterbot sterben 720.
- strit schritt 888.
- tempel canticum. er machte einen tem-  
pel der was also audite coeli 788.
- touf (der) tief, tiefe des meeres, in dem  
die Ägypter ertranken, zugleich aber  
mit hinweisung auf die taufe 729.
- tulden s. dulden.
- überhaffig 613.
- überhoff, überhouf übereinander ge-  
häuft 685.
- überkommen überwinden 848.
- übersehen m. acc. versehen, hin-  
gehen lassen 639.
- überevaren durch fahren erreichen 674.
- uffgêndes volk juvenes.
- uffgeswummen aufgedunsen, verbrei-  
tet, ausgebreitet; das volk ist uff-  
geswommen 700.
- unbilde, wilde dine wunder 719.
- underbint underscheit, discrimen.
- underlibunge pause, ruhe 700.
- understân sich selber sich underwin-  
den 655.
- underziehn. do underzugent sich die  
schonen jungen mynneclichen fro-  
wen 776. ob alles Nomin. oder  
myn. fr. Dat.? letzteres dem sinne  
nach richtiger.
- unerfahn nicht in erfahrung gebracht,  
nicht gerathen (das räthsel) 888.
- unessig was nicht zu essen ist 818.
- ungeton nicht schön 686.
- ungevro unvrô 834.
- ungewin dolor 658.
- unmachte mit unruhe, ungemach 787.
- unrichtig unreht, der nicht recht han-  
delt 709.
- unvertig wip leichtfertig 678.
- unwert, do was es aber unw. da war  
die schmälliche lage wieder da, daß  
keine speise vorhanden war 689.
- unzucht bieten unêre biten 646.
- ussgenommen, u. man ausgeszeichneter  
man 610.
- verenden sin gebot 762.
- verhergen verheeren.
- verirre bin, werde irr 601. verirret  
su sprechende 713. verirret an der  
rede 716. kann nicht sprechen.



- verkeren übel anlegen 710.  
 verliesen sine vart 673.  
 vermac, vermöchte sich Essauwe nich-  
 tes verstand sich nicht auf Esau;  
 hatte keine macht über Esau 659.  
 vermac sich nyme nichts mehr leisten  
 können 694.  
 vernützes verbrauchen 730.  
 vertiefen versenken 729.  
 vertragen aliquid alicui, hingehen las-  
 sen 661.  
 verwunnen zu seiner müter sich nach  
 seiner mutter sehnd 706.  
 versigen gegen mir 659.  
 vinster winster, sinister 689.  
 völgig folgend, gehorsam 783.  
 fridensflucht asylum 781.  
 frömme vremde 772. fr. geste.  
 funtt, vund kunstgriff, list 700.  
 wagenman eques, miles 887.  
 wende, daz es wantte uff dem gürtel  
 daß das gewand bei dem gürtel  
 aufhörte, nur bis zum gürtel ging,  
 denn so weit war es abgeschnitten  
 890.  
 widersetzen erstatten 708.  
 wihre, wiwer, wiger, wier weiher 779.  
 witsweivig, witsweife weit herumirrend  
 601.  
 zeubrige zouberie 612.  
 zins lon. begertent sus keinen andern  
 zins 780.

## NACHTRÄGE UND VERBESSERUNGEN.

S. 84 z. 10 v. n.

Durch die freundlichkeit des herrn von Löffelholz, welcher den Ötting-Wallersteinischen archiven und bibliotheken vorsteht, wurde uns nachdem bogen 26 schon gedruckt war, die mittheilung einer — wie es schien — noch unbekanntens handschrift gemacht, die sich jedoch als der genannte uns gütigst die notaten des dortigen handschriftenkatalogs zukommen ließ als unser S erwies, dessen aufenthalt nicht mehr aufzufinden gewesen war. In den gefälligst mitgetheilten notaten war bemerkt: „Früherer besitzer D. G. Schöber zu Gera. Von seiner hand ist die litterarische notiz, die vorn eingehftet ist; auch die beischriften zum hohen liede sind von Schöbers hand. Fürst Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein hat den codex erworben“. Wir geben hier der vollständigkeit wegen die ausführliche beschreibung der handschrift.

Dieselbe auf papier geschrieben, jetzt in modernem, rothsaffianem mit goldschnitt und titel versehenem bande, auf dessen decken der namenszug des fürsten Kraft Ernst zu Öttingen-Wallerstein in gold gedruckt ist, hat die signatur: deutsch. fol. 15 und 213 blätter in folio und gehört dem ende des 14 oder anfang des 15 jahrhunderts an. Sie ist von einer hand in gleich guter schrift geschrieben und ist jede zeile durch eine gezogene linie von der folgenden geschieden.

Bl. 1<sup>a</sup> Do got in seiner magenkraft swebt und alle | ding in seiner weisheit het und proegt si in liechten | schein zu gnoden und beschüf den himel wü-|neelich mit sunnen mon und mit stern. do mit ziret | er in in hohen eren . . .

Bl. 2<sup>b</sup> roth. Hie hebt sich die wibel an die fünf buch herrn moysi | das erst pñch genesis das erst capitel. |

Text (I)n dem anvång schüff got himel und erde, aber di | erde was eitel und lere.

Bl. 46<sup>b</sup> roth. Hie hebt sich daz ander buch an liber exodi von Moises | (Text) (J)acobe zwelf sün hiezzen

Bl. 47<sup>b</sup> roth von Moises. |

(Text) (Z)u der zeit was Amran von dem geslecht Levi . . .

Bl. 71<sup>a</sup> beginnt das buch Josua ohne überschrift: . . Do | sprach got zu Josue: mein knecht Moises ist töt unterwint dich | meins volks . . .

Bl. 76<sup>a</sup> das buch der richter auch ohne überschrift: — — Nu pat daz israelisch volk got das er im | kunt tet wer in ire lant solt helfen erstreiten gegen | die heidenschaft Cananeus . . .

Bl. 89<sup>b</sup> roth. Hie hebt sich der küngruch an das erste |

(Text) (H)ie hot die virde  $\frac{\text{wolt}}{\text{wolt}}$  ein ende und hebt die fünft an | ez was  
ein man von Ramathaim Sophoti von dem | berg Efraim ...

Bl. 108<sup>a</sup> roth. Daz ist nu daz andor kungpuch Davit. |

(Text) (D)az andor küngruch hebt sich an Davit an den rainen | man  
do er Amalech het erslagen . . . .

Bl. 129<sup>b</sup> roth. Daz dritt kungpuch hebt sich an Salomon an. |

(Text) (Z)u der zeit kom Nathan zu Bersabee. —

Bl. 140<sup>a</sup> sind zum theil die sprüche Salomonis eingeffügt (ohne über-  
schrift).

(S)alomon der sprach waz hot der mensch newr hie auf erden | von aller  
seiner arbeit . . . .

Bl. 141<sup>b</sup> schließet dieselben mit der glosse: wo der mensch ein ursach  
vint der | frewden, do vint er tausent zu wainen ... (roth) et reliqua. |

Hierauf beginnt auf der nämlichen seite „das hohe lied“ ohne überschrift  
in reimen:

(M)ich kûst ir minnedlicher kus  
den übrigen stellen ist der anfang nach der Vulgata in rother schrift vor-  
gesetzt, so aus cap. 11 Ego flos campi et lilium convallium.

(Text) (I)oh pin ein plum dez praitten veldes und ein lilig in | awe gar  
gemait. Ich pin ein rös uz werder clos be-|rait zu warer minne mit irm sinne.  
mein fridel sei | daz geseit. mein plünder gart sei im bereit .... (roth) aperi  
mihi (aus cap. v) (text) (D)u tu mir auf taub mein ain prehende ros zart  
und | vein ...

Bl. 147<sup>b</sup> roth von kunk Roboam. |

(Text) (N)och Salomon reicht Roboam sein sün ...

Bl. 149<sup>b</sup> roth von Helyas dem propheten. |

(Text) (H)elyas der prophet diweil in sein müter dennoch | trägt do  
traumt seim vater Sabate ...

Bl. 154<sup>a</sup> roth von Othozias dem kung |

(Text) (O)thozias Achabes sün reicht noch im zwei jor | ...

Bl. 155<sup>a</sup> roth von Heliseus dem propheten. |

(Text) (H)eliseus hüß schir an und dint got ...

Bl. 158<sup>b</sup> roth von Yossias dem kung.

(Text) (J)ossias was Ammons sün ...

Bl. 159<sup>b</sup> roth von kung Nabuchodonosor.

(Text) (Z)u der zeit reichsent der | gewaltig kung Nabuchodonosor ...

Bl. 166<sup>b</sup> roth von dem kung Darius. |

(Text) (N)ú wart Darius kung noch im ...

Bl. 167<sup>b</sup> roth von dem enterist |

(Text) (D)aniel weissagt und spricht der enterist kumt ...

Bl. 168 roth von dem jungsten tag |

(Text) (D)aniel der prophet sagt von | dem jungsten tag und spricht  
wenn das fel oder die deke | dem himels prinnet ...

Bl. 170<sup>a</sup> roth von Judit das si Holofernum | das haupt ablug |

(Text) (A)rphaxat der Medier kung ...

Bl. 180a roth von Thobias dem weissagen |

(Text) (T)hobias ist geporn uz der stat Ninive ...

Bl. 186b roth di legende von Job dem gedultigen mann |

(Text) (J)ob was Zareth sun ....

Bl. 194b roth von Alexander dem kung. |

(Text) (I)n der zeit reichsent Allex-ander der gewaltig kúng zu kri-  
chen ....

Bl. 199b roth von kung Assuer und Hester |

(Text) (D)er wirdig kúng Assuer|us reicht von Judea pis Ethiopia ....

Bl. 208 roth von dem kúng Philadelfin. |

(Text) (D)enoch wart Philadelfin kung, der het pfoher gar | lieb ...

Bl. 209b roth von Silencius (sic!) dem kúng |

(Text) (S)ilencius der kúng reicht denoch der was gar pöse ...

Bl. 210a roth von Judas. |

(Text) (S)ein sun Judas reicht nach im und beschirmt Israel ...

Bl. 211b roth von Zozias dem kunge.

(Text bl. 212a.) (Z)ozias der reicht zu Jerusalem zwei und fúnfzig ior ...

Daselbst am schluße: Amen | Hie hat die wibel ein ende got uns sein  
gnade sende. |

Bl. 212b mit rother schrift von späterer hand und sorgfältig in 28 zeilen  
geschrieben:

O mensch wiltu geystlich seyn. So tû es mit den wercken schein.  
Versmehe dy werlt gar vorderlich. Und trag dein armût gar williglich.  
Leyde ungemach gedultlich. Huit deyner wort gar fleissiglich.  
Ge uff der strasen czûbtlich. Kûroz wirbe dein potschaft ernstlich.  
Dein leben bilde gar erberlich. Meyde obent reyas vil stetiglich.  
Biß nymande gemeinsam unnûczlich. Vor geselleschaft poser hûtt du dich.  
Erforsch nicht newes friczlich. Trag heymlich soham und offentlich.  
Vor dir so scham auch selber dich. Deinem ebengnoß bis fridsamlich  
Deinen unterthan straf gütlich. Nicht erger yemande leychtfertlich.  
Dein leben peßer alle tag teglich. Bricht deinen willen ordenlich.  
Gehorsam, biß demutlich. Dine vater und muter williglich.  
Leibs gemach such nicht sorgfeltlich. Nicht was czu vil doch meßiglich.  
Dein notdurfft nyme bescheydenlich. In speis und getrencke nicht geyticlich.  
Leibs lust ste wider krefftlich. Wider alle sunt streyt manberlich  
Czu der kirchen halt dich ynnerlich. Das wort gocz hór begirlich.  
Dasselbe behalt auch stetiglich. Dabey so sicz nicht slefferlich.  
Dein beicht dy tu gar lewuterlich. Gnad gocz enpbahe nicht eytellich.  
Dyselben halt auch dankkerlich. Dein hercz bereyt got stetiglich.  
Mit allen krefft mysampolich. Mit ganzczem gemûte erwirdiolic.  
Von ganzczzer sele gar lobsampolich. Deinen nehten libe als selber dich.  
Nicht hinterkoß yn heblich. Dein vor andern leyde dappfferlich.  
Dein leben für gar gewarsamlich. Deinen tod bedenck gar eygentlich.  
Daruff so richt dich emsiolich. Es komt dir anders grimlich.  
Und bricht dein hercz gar bitterlich. Dein sele verfür er tymmerlich.

Denn muß sy leiden ewiglich. Dovor sey Ihesus genedilich.  
 Und woll uns trosten veterlich. Czu lon so bitt gott für mich.  
 Das wir mit ym hersohen ewiglich Amen.

Bl. 218 unbeschrieben. Auf dem rande bis bl. 107<sup>b</sup> von der hand des textes folgende kurse inhaltsangaben: bl. 4<sup>a</sup> Adam; bl. 5<sup>a</sup> Eva; bl. 10<sup>a</sup> Noe; bl. 10<sup>b</sup> Sintflut; bl. 13<sup>a</sup> Nemrot turn; bl. 21<sup>b</sup> Ysaac; bl. 24<sup>a</sup> Rebecca; bl. 25<sup>b</sup> das Abraham starb; bl. 26<sup>a</sup> Jacob, Esau; bl. 29<sup>b</sup> Rachel; bl. 31<sup>a</sup> Josep; bl. 35<sup>a</sup> Ysaac starb; bl. 36<sup>a</sup> von Josebs traum; bl. 39<sup>b</sup> wie Pharo traumt; bl. 46<sup>a</sup> das Jacob starb; bl. 52<sup>a</sup> di x plag; bl. 54<sup>b</sup> daz si durch das rot mer furen; bl. 56<sup>a</sup> das himelprot; bl. 61<sup>a</sup> von dem kalb; bl. 67<sup>b</sup> von Balam; bl. 71<sup>a</sup> das Moises starb; bl. 71<sup>a</sup> von Josue; bl. 71<sup>b</sup> von Raab; bl. 73<sup>b</sup> von Gabaon; bl. 75<sup>b</sup> das Josue starb; bl. 76<sup>a</sup> Judas; bl. 78<sup>a</sup> von Debora; bl. 79<sup>b</sup> von Gedeon; bl. 82<sup>b</sup> von Abymelech; bl. 84<sup>a</sup> von Jepte; bl. 85<sup>a</sup> von Samson; bl. 90<sup>a</sup> Samuel; bl. 94<sup>a</sup> von Saul; bl. 104<sup>b</sup> Davit; bl. 107<sup>b</sup> daz Saul starb.

S. 119, 2 von unten ir. 122, 5 in. 124, 10 davon. 125, 13 jår. 140, 5 manigvaltigkeit. 144, 3 von unten fråvel. 156, 2 von unten ainvaltig. 159, 18: 23 gejagtes. 171, 2 von unten jungen. 173, 1 was. 222, 7 von unten jår. 252, 7 von unten jungen. 256, 3 jår. 278, 16 zwyvelt. 286, 18. 291, 6 von unten. 299, 12. 315, 6 von unten was. 347, 1 zejungst. 348, 2 jamer. 348, 6 jagat. 350, 10 von unten jamer. 352, 13. 15. 19 jar. 354, 14 jagt. 354, 4 von unten jung. 360, 8 was. 376, 9 von unten verjechen. 404, 3 was. 405, 14. 6 von unten jar. 413, 6 verjechent. 428, 18 jungen. 431, 4 jamrigen. 438, 8 von unten jagen. 442, 8. 446, 4 jår. 450, 29 ochssen. 483, 2 von unten was. 489, 13 die fel. 494, 8 mir. 506, 6 was. 525, 10 von unten verjechent. 538, 5. 549, 6 was. 555, 9. 10. 11 jungkfrowen. 560, 10 von unten, 567, 7 und 6 von unten, 569, 11 von unten, 596, 6 und 6 von unten was. 585, 16. 589 sp. 1, 9 autem, atem, adem. 597, 10 jor. 597, 6 von unten, 602, 10. 12. 15 was. 602, 6. 4. 3 von unten, 603, 1. 4. 5. 11. 16 jar. 604, 10 von unten, 605, 3. 606, 11 was. 606, 3 von unten jorzal. 607, 16. 608, 4. 5 was. 608, 11 joren. 609, 8 was. 609, 10 von unten jor. 609, 6 von unten, 610, 3 was. 610, 9 jorzal. 610, 14. 612, 2. 3. 15. 16. 613, 14 von unten, 614, 9. 615, 16. 17 jor. 616, 2 von unten jung. 617, 13 von unten juncffrowen. 618, 17 was. 619, 15 jor. 619, 13 von unten was. 620, 1 jor. 623, 14. 647, 4. 648, 8. 655, 15 von unten was. 627, 8 stoßet. 630, 23. 631, 2 von unten, 661, 3 von unten was. 673, 17 vernomen. 674, 8 von unten jagen. 680, 17. 699, 4 von unten, 704, 8 was. 721, 10 mit ginget. 767, 18 darumb wolte. 769, 2 lutes. 791, 1 von unten machte. 797, 7 übertrogen.

## INHALT.

	seite
Vorwort . . . . .	1—104
Historienbibel I. . . . .	9—18
Historienbibel II.. . . .	18—20
Andere werke, welche als historienbibeln bezeichnet wurden	20—22
Handschriftenverzeichniss . . . . .	22—23
Handschriften der ersten hauptrecension . . . . .	24—46
a) Familie Do got . . . . .	24—40
b) Familie Richer got und do got . . . . .	40—46
Handschriften der zweiten hauptrecension . . . . .	46—84
a) Familie Richer got . . . . .	46—54
b) Familie O herr Jesu Christ vogt . . . . .	54—84
Verschiedene andere keiner der obigen klassen angehören- den handschriften . . . . .	84—104
Historienbibel I. Do got in siner magenkraft . . . . .	105—575
Das buch Judith aus cod. F . . . . .	576—584
Grammatische bemerkungen . . . . .	585—588
Wortregister . . . . .	589—592
Historienbibel II. Richer'got von himelrich . . . . .	593—900
Anmerkungen zu derselben . . . . .	901—906
Wortregister . . . . .	907—909
Nachträge und verbesserungen . . . . .	910—913

# ÜBERSICHT

über die

## einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 22ten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1869.

<b>Einnahmen.</b>		<b>fl.</b>	<b>kr.</b>
<b>A. Reste.</b>			
I. Kassenbestand am schluß des 21ten verwaltungsjahres . . . . .		6190	9
II. Ersatzposten . . . . .		—	—
III. Activausstände . . . . .		88	—
<b>B. Laufendes.</b>			
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre . . . . .		562	—
II. Actienbeiträge . . . . .		3186	55
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs		276	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen . . . . .		228	6
V. Ersatzposten . . . . .		—	—
VI. Verschiedenes . . . . .		26	35
<b>C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre . . . . .</b>			
		101	5
		<b>10658</b>	<b>50</b>
<b>Ausgaben.</b>			
<b>A. Reste: abgang . . . . .</b>			
		75	15
<b>B. Laufendes.</b>			
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be- lohnungen des kassiers 219 fl. 40 kr. und des dieners 24 fl.) . . . . .		438	48
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinschriften.			
1. Honorare . . . . .		2000	—
2. Druck- und umschlag-papier . . . . .		—	—
3. Druck . . . . .		3914	3
4. Buchbinder . . . . .		129	22
5. Versendung . . . . .		56	12
6. Provisionen . . . . .		109	12
<b>C. Vorauszahlungen . . . . .</b>			
		22	—
<b>D. Ersatzposten . . . . .</b>			
		—	—
		<b>6744</b>	<b>52</b>
<b>Somit kassenbestand am 31 December 1869 . . . . .</b>			
		3913	58
<b>Hiezu ausstehende actienbeiträge und vorauszahlungen</b>			
		121	45
		<b>4035</b>	<b>48</b>

Anzahl der actien im 22sten verwaltungsjahre:

einzelactien 303;  
 lebenslängliche 6.

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen:

Seine königliche Hoheit der herzog Ernst von Württemberg.  
 Herr dr Abegg, geheimer justizrath in Breslau.  
 Herr dr Balthle, stabsarzt in Grenoble.  
 Herr dr Bouterweck, director in Elberfeld.  
 Herr dr Deycks, professor in Münster.  
 Herr dr Fröhlich, geheimrath in Karlsruhe.  
 Seine Excellenz herr freiherr vom Holtz, obersthofmeister in Alldorf.  
 Herr dr von Martius, geheimer rath in München.  
 Herr dr Seitz, arzt in Mannheim.  
 Herr dr Vilmar, consistorialrath in Marburg.

Neu eingetretene mitglieder sind:

Seine königliche Hoheit der graf von Flandern.  
 Herr dr J. von Döllinger, stiftsprobst in München.  
 Herr A. Liesching, buchhändler in Stuttgart.  
 Herr Schurek, pfarrer in Reute, oberamts Waldsee.  
 Herr Diefenbach, rechtsanwalt in Stuttgart.  
 Herr freiherr vom Holtz, k. k. rittmeister in Alldorf.  
 Herr dr Abegg, geheimer sanitätsrath in Danzig.  
 Herr dr Fickler, professor in Mannheim.  
 Herr dr Röder in Lissabon.  
 Herr Moriz Müller, d. ä., fabrikant in Pforzheim.  
 Herr dr Wilmanns, oberlehrer in Berlin.  
 Herr dr Scherer, professor in Wien.  
 Herr dr Braunfels in Frankfurt am Main.  
 Herr dr von Treitschke, professor in Heidelberg.  
 Herr Fröhlich, verwaltungsgerichtsrath in Karlsruhe.  
 Herr Karl Mayer, abgeordneter in Stuttgart.  
 Herr dr Hansjacob in Hagnau bei Mersburg.  
 Herr Koch, kaufmann in Wiesbaden.  
 Herr Regensberg, buchhändler in Münster.  
 Herr dr Merzdorf, oberbibliothekar in Oldenburg.

Tepl: stiftsbibliothek.

Tübingen  $\frac{28 \text{ Januar}}{5 \text{ März}}$  1870.



Der kassier des litterarischen vereins  
 professor dr Kommerell.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt  
 kreißgerichtssecretär Sautermeister.





**UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY  
BERKELEY**

**Return to desk from which borrowed.  
This book is DUE on the last date stamped below.**

21 Oct 49 RP

10 May '60 PW

REC'D LD

JUN 6 1960

FEB 9 1967 15

RECEIVED

FEB 5 '67 - 5 PM

LOAN DEPT.

YC100726

BS635  
M4

merz dorf  
15:21:31

